



Rheinland-Pfalz
STATISTISCHES LANDESAMT

2021

STATISTISCHES JAHRBUCH



Impressum

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14-16

56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0

Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat Veröffentlichungen

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erscheinungsfolge: Jährlich

Redaktionsschluss: Oktober 2021

Erschienen: Dezember 2021

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

ISSN 1863-9100

Bestellnummer: Z2101

Preis: 18 EUR

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Das Jahr 2020 wird als das „Corona-Jahr“ in die Geschichte eingehen. Weltweit kämpften Regierungen gegen die Ausbreitung von COVID-19 und die Menschen lebten in einer Ausnahmesituation, die von Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie und von Einschränkungen geprägt war. Neben den Folgen für die Bürgerinnen und Bürger, die direkt von dem Virus betroffen waren, hatten die ergriffenen Maßnahmen massive Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Entwicklung. Auch bzw. gerade in solchen Krisenzeiten ist es die Aufgabe eines Statistischen Jahrbuchs, einen Überblick über die zentralen Strukturen und Entwicklungen zu geben und diese zu dokumentieren.

Die wirtschaftliche außergewöhnliche Entwicklung des Jahres 2020 zeigt sich bereits deutlich in den Daten: Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung sank preisbereinigt um 4,5 Prozent. Der coronabedingte Einbruch war zwar schwächer als der Einbruch infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009, traf jedoch einige Branchen wie die Industrie, den Tourismus und das Gastgewerbe oder die Dienstleistungsbereiche besonders hart. Nur im Baugewerbe und in der Land- und Forstwirtschaft stieg die Wertschöpfung. Auch andere relevante Daten, wie zum Beispiel zu den Empfängerinnen und Empfängern von Sozialen Leistungen, zu Unfällen oder zur Bevölkerungsentwicklung, sind in diesem Jahrbuch bereits Ergebnisse für 2020 enthalten. Ein vollständiges Bild der Entwicklung des „Corona-Jahres 2020“ ergibt sich aber erst mit den folgenden Jahrbüchern. So waren die 2020er-Ergebnisse der Krankenhausstatistik und der Todesursachenstatistik beispielsweise bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar. Auch die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie werden erst in den kommenden Jahren sichtbar werden – und in die nächsten Jahrbücher eingehen.

Diese Entwicklungen stellen wir jedoch fortlaufend in unserem umfassenden Informationsangebot dar. Detaillierte, tief gegliederte und kommentierte Ergebnisse finden Sie unter anderem in unseren Statistischen Berichten, den Statistischen Monatsheften sowie in den Statistischen Analysen wie beispielsweise dem Jahreswirtschaftsbericht.

Zuverlässige Daten lassen sich nur gewinnen und veröffentlichen, wenn Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verwaltungen und andere Institutionen auch in schwierigen Zeiten bereit sind, Auskunft zu erteilen. Ihnen gilt in diesem Jahr mein besonderer Dank! Nur mit ihnen kann das Statistische Landesamt insbesondere in einer Pandemie seiner Rolle als moderner und zuverlässiger Informationsdienstleister gerecht werden.

Bad Ems, im Dezember 2021

(Marcel Hürter)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Inhalt	5
Grundlagen	6
Allgemeine Hinweise	7
Abkürzungen	8
Zeichenerklärungen	9
Veröffentlichungsprogramm	10
Internetangebot	12
Auskunftsdienst	12
Gesellschaft und Staat	
1 Geografie und Klima	13
2 Bevölkerung	31
3 Familien und Lebensformen	63
4 Bildung	87
5 Gesundheit	131
6 Soziales	159
7 Finanzen	181
8 Steuern	209
9 Wahlen	241
10 Justiz	267
Gesamtwirtschaft und Umwelt	
11 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	279
12 Erwerbstätigkeit	299
13 Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten	331
14 Preise	345
15 Außenhandel	359
16 Umwelt	371
Wirtschaftsbereiche	
17 Landwirtschaft	397
18 Verarbeitendes Gewerbe	419
19 Energie	437
20 Baugewerbe	465
21 Bautätigkeit	481
22 Handwerk	501
23 Binnenhandel und Gastgewerbe	519
24 Tourismus	533
25 Sonstige Dienstleistungen	549
26 Unternehmen	559
27 Verkehr	585
Anhang	605
Stichwortverzeichnis	610
Fotonachweis	623

Grundlagen

Amtliche Statistik

Im Rahmen der amtlichen Statistik werden von rund 250 EU- und Bundesstatistiken sowie rund 60 Landesstatistiken Informationen über den Zustand und die Entwicklung von Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt erstellt. Gesetzliche Aufgabe der amtlichen Statistik ist es, Massenerscheinungen zu erheben, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Damit ist sie ein Spiegel der gesellschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen und staatlichen Verhältnisse und liefert Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung fundierte Daten zur Vorbereitung und Überprüfung von Entscheidungen. Zugleich deckt sie den Informationsbedarf der Bürgerinnen und Bürger.

Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit sind dabei die Grundpfeiler der amtlichen Statistik, die so unentbehrlich für eine demokratische Willensbildung und wesentliche Handlungsgrundlage für eine am Sozialstaatsprinzip orientierte staatliche Politik ist. Der aus 15 Grundsätzen bestehende Verhaltenskodex für europäische Statistiken (Code of Practice) stellt eine weitere Leitlinie der Aufgabenerfüllung dar. Dazu gehört u. a. die Verpflichtung zur Qualität, eine solide Methodik, die Vermeidung übermäßiger Belastung der Auskunftsgewebenden, die Wirtschaftlichkeit und die Relevanz, Genauigkeit und Aktualität der statistischen Produkte.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Die Durchführung der amtlichen Statistik obliegt in Rheinland-Pfalz dem Statistischen Landesamt. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz ist eine obere Landesbehörde im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und für Sport. Seit mehr als 70 Jahren werden hier Daten aus den Bereichen Bevölkerung und Gesellschaft, Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt, Finanzen und Steuern aufbereitet und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Hierzu unterhält das Statistische Landesamt ein vielfältiges Angebot im Internet und in gedruckter Form und beantwortet jährlich rund 7000 Anfragen von Unternehmen, Behörden, Verbänden, Universitäten, Bürgerinnen und Bürgern. Für die wissenschaftliche Forschung stellt es anonymisierte Daten in einem eigenen Forschungsdatenzentrum bereit. Als größter statistischer Informationsdienstleister des Landes stellt das Statistische Landesamt allen interessierten Nutzerinnen und Nutzern die erhobenen Ergebnisse sowie Auswertungen zur Verfügung.

Der Statistische Landesausschuss mit seinen Vertretern und Nutzern aus den Ministerien, der Wissenschaft, den Kommunen und den Tarifpartnern berät das Statistische Landesamt bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Statistik über Grenzen

Der föderale Aufbau der Bundesrepublik Deutschland spiegelt sich auch in der amtlichen Statistik wider. So sind für die Durchführung von Landesstatistiken inklusive ihrer methodischen, technischen und organisatorischen Vorbereitung die Statistischen Ämter der Länder selbst zuständig.

An der Durchführung von Bundesstatistiken sind das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder hingegen gemeinschaftlich beteiligt. Während das Statistische Bundesamt die einzelnen Bundesstatistiken methodisch und technisch vorbereitet, werden die Erhebungen, Aufbereitungen und Veröffentlichungen auf Landesebene grundsätzlich dezentral durch die Statistischen Ämter der Länder in eigener Angelegenheit durchgeführt. Die Ergebnisse auf Bundesebene werden demgegenüber zentral durch das Statistische Bundesamt veröffentlicht.

Die gemeinschaftliche Aufgabe der amtlichen Statistik reicht über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus. Im Europäischen Statistischen System obliegt dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder gemeinsam die Durchführung von statistischen Erhebungen, die durch unmittelbar geltende Rechtsakte der Europäischen Union angeordnet sind.

Statistische Rechtsgrundlagen

Der Bund besitzt über die Statistik für Bundeszwecke die ausschließliche Gesetzgebungskompetenz. Auf Grundlage dieser Zuständigkeiten regelt der Bundesgesetzgeber mit dem Bundesstatistikgesetz umfassend das Organisations- und Verfahrensrecht sowie das materielle Recht der Bundesstatistik. Für die Einrichtung und Aufgabenstellung der Statistischen Ämter der Länder sowie das Verfahren der von ihnen durchzuführenden Landesstatistiken gelten ergänzende landesrechtliche Regelungen. Auch in Rheinland-Pfalz hat der Landesgesetzgeber ein entsprechendes Landesstatistikgesetz erlassen. Der Rechtsrahmen für europäische Statistiken wird durch die europäische Statistikverordnung vorgegeben.

Da statistische Erhebungen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung der Auskunftsgewebenden berühren, dürfen sie nur durchgeführt werden, wenn und soweit der Gesetzgeber sie erlaubt. Dieser hat den wesentlichen Rahmen einer Erhebung wie Erhebungsmerkmale, Berichtskreis, Periodizität und Auskunftspflicht detailliert in entsprechenden Rechtsnormen zu regeln.

Statistik und Datenschutz

Die statistische Geheimhaltung ist das Fundament der amtlichen Statistik. Sie ist im Bundesstatistikgesetz ausdrücklich normiert und besagt, dass die erhobenen Einzeldaten zum Schutz des Einzelnen nur für statistische Zwecke genutzt werden und grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen. Ausnahmen

hiervon bedürfen einer ausdrücklichen Zulassung durch besondere Rechtsvorschriften.

Dem Schutz des Einzelnen dient entsprechend das sogenannte Trennungsgebot, wonach die zur Identifizierung der Befragten geeigneten Merkmale wie z.B. Name und Anschrift zum frühestmöglichen Zeitpunkt von den sonstigen Erhebungsmerkmalen zu trennen und zu löschen sind.

Auch bei der Veröffentlichung statistischer Ergebnisse achten die Statistischen Ämter genau darauf, dass ein Rückschluss auf die Befragten oder einzelne Personen nicht möglich ist.

Allgemeine Hinweise

Struktur

Das Jahrbuch ist thematisch aufgebaut und gliedert sich in 27 Kapitel. Neben ausführlichen Tabellen mit Zeitreihen, Kennziffern, Grafiken und Karten enthält es Übersichten, die die Statistiken und Zusammenhänge erklären.

Die Kapitel sind dabei – soweit möglich – einheitlich aufgebaut:

- Kernaussagen
- Verzeichnis
- Kennzahlen–Tabelle für Rheinland-Pfalz im Deutschland-Vergleich
- Bundesländervergleiche in Form von Tabellen und Grafiken
- fachlich tief gegliederte Ergebnisse für Rheinland-Pfalz in Form von Tabellen und Grafiken
- regional tief gegliederte Ergebnisse für Rheinland-Pfalz in Form von Tabellen und Karten
- Metadaten.

Datenstand

In dieser Publikation werden die zum Redaktionsschluss Anfang Oktober 2021 verfügbaren aktuellen Daten verwendet. Da Statistiken unterschiedliche Erhebungsperiodizitäten und Aufbereitungspraktiken haben, können die aktuellen Jahre von Statistik zu Statistik variieren.

Die Zeitreihen-Tabellen beginnen i. d. R. zehn Jahre vor dem aktuellen Jahr. Eine Ausnahme bilden die Kennzahlentabellen, die Anfang der 90er-Jahre beginnen. Sollten die Daten damals noch nicht erhoben worden sein, so ist das mit einem Punkt gekennzeichnet. Bei aktuellen Jahren ist es möglich, dass bereits Werte für Rheinland-Pfalz, jedoch noch nicht für Deutschland vorliegen. Um aktuell zu sein und dennoch vergleichbare Daten vorzulegen, sind in diesen Fällen die Zellen für Deutschland mit drei Punkten frei gehalten.

Dem heutigen Stand der Technik entsprechend wird ein Großteil der statistischen Erhebungen inzwischen auf elektronischem Wege durchgeführt. Hierfür wird den Auskunftsgewebenden ein entsprechendes Online-Portal zur Verfügung gestellt, dessen Integrität durch die Umsetzung aller erforderlichen organisatorischen, personellen und technischen Maßnahmen nach den Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sichergestellt wird. Zu diesen Maßnahmen gehören u. a. moderne Verschlüsselungsverfahren, die eine abhörsichere Authentisierung und Übertragung der Daten im Online-Verfahren gewährleisten.

Kennzahlen

Die Kennzahlen sollen eine direkte Einordnung der Werte und den Vergleich zwischen den Regionen erleichtern.

Datenquellen

Für alle Tabellen, Grafiken und Karten werden die Datenquellen in einer zusammenfassenden Übersicht am Anfang der Metadaten aufgelistet.

Aufgliederung von Summen

davon: vollständige Gliederung einer Summe

darunter: unvollständige Gliederung einer Summe

und zwar: Zergliederung einer Summe, d. h., die Gliederungspositionen beinhalten in der Summe Mehrfachzählungen

Wird die Untergliederung in der Vorspalte einer Tabelle nicht benannt, handelt es sich in der Regel um die vollständige Gliederung einer Summe.

Größenklassen

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet.

Gebietsstand

Die Ergebnisdarstellung erfolgt nach dem jeweils zum Berichtszeitpunkt geltenden Gebietsstand.

Rundungen

Rundungsdifferenzen sind möglich. Einzelwerte in Tabellen und Grafiken werden in der Regel ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

AfD	Alternative für Deutschland	KS	Kreisfreie Stadt
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	kWh	Kilowattstunde
BIP	Bruttoinlandsprodukt	l	Liter
°C	Grad Celsius	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	LK	Landkreis
CSU	Christlich-Soziale Union	Lkw	Lastkraftwagen
CO ₂	Kohlendioxid	m	Meter
D	Durchschnitt	min	Minute
DIE LINKE	Die Partei DIE LINKE	m ²	Quadratmeter
DRP	Deutsche Reichspartei	m ³	Kubikmeter
dt	Dezitonne	mm	Millimeter
EAV	Europäisches Abfallverzeichnis	MWh	Megawattstunde
ESP	Elektronisches Stabilitätsprogramm	Mill.	Millionen
EUR	Euro	Mrd.	Milliarden
FdIN	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei	NN	Normal-Null
FEU	Sonstige öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	NST	Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrstatistik
FKW	Fluorkohlenwasserstoffe	PEV	Primärenergieverbrauch
fm	Festmeter	Pkw	Personenkraftwagen
GdE	Gesamtbetrag der Einkünfte	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
ggf.	gegebenenfalls	SGB	Sozialgesetzbuch
GJ	Gigajoule	SS	Sommersemester
GRÜNE	Bündnis 90/DIE GRÜNEN	St.	Kreisfreie Stadt
GV	Gemeindeverbände	SVB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
h	Stunde	t	Tonne
ha	Hektar	TJ	Terajoule
H-FKW	teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe	TZB	Teilzeitbeschäftigte
hl	Hektoliter	WGK	Wassergefährdungsklasse
ICD	Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems)	VZÄ	Vollzeitäquivalente
ISCED	Internationale Standardklassifikation für das Bildungswesen (International Standard Classification of Education)	VZB	Vollzeitbeschäftigte
Kfz	Kraftfahrzeug	WHO	Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization)
kg	Kilogramm	WS	Wintersemester
km ²	Quadratkilometer		

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1	...	Zahl fällt später an
–	nichts vorhanden	x	Nachweis nicht sinnvoll
•	Zahl unbekannt oder geheim	p	vorläufig
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher	r	berichtigt
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	s	geschätzt
		%	Prozent
		°	Grad

Verkürzte Schreibweisen

In einigen Kapiteln werden vereinfachte Bezeichnungen in den Tabellen und Grafiken verwendet (z. B. für Wirtschaftszweige), um die Lesbarkeit zu vereinfachen. Die vollständigen Bezeichnungen können Sie den Metadaten entnehmen.

Veröffentlichungsprogramm

Statistisches Jahrbuch

Das Jahrbuch ist eine umfassende Querschnittsveröffentlichung, die Daten aus allen Bereichen der Statistik enthält und so das Land in Zahlen widerspiegelt. Das Jahrbuch ist in gedruckter Form erhältlich. Die Gesamtdatei und die einzelnen Kapitel stehen als PDF im Internet zum kostenfreien Download zur Verfügung. Dort finden Sie auch die Ausgaben der vergangenen Jahre.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistisches-jahrbuch

Statistisches Monatsheft

Das Monatsheft enthält aktuelle Informationen aus allen Bereichen der Statistik. In der Rubrik „kurz+aktuell“ werden neueste Ergebnisse der Statistiken übersichtlich zusammengefasst. In Aufsätzen werden ausführliche Informationen zu ausgewählten Themen gegeben. Der Zahlenspiegel gibt einen Überblick über wichtige Ergebnisse monatlicher bzw. vierteljährlicher Statistiken.

Das Statistische Monatsheft liegt in gedruckter Form vor, kann aber auch kostenfrei als PDF-Datei abonniert werden. Die einzelnen Rubriken stehen im Internet zum kostenfreien Download bereit.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-monatshefte

Statistische Analysen

In dieser Reihe werden ausgewählte Themen vertieft. Sie sind als Print-Veröffentlichung und im Internet als PDF erhältlich. Im Jahr 2021 erschienen folgende Analysen:

- Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2020
- Landtagswahl 2021 – Teil 1: Analysen der Ergebnisse in der Wahlnacht
- Landtagswahl 2021 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik
- Bundestagswahl 2021 – Teil 1: Analyse der Ergebnisse in der Wahlnacht

Alle bisher erschienenen Statistischen Analysen stehen im Internet zum kostenfreien Download zur Verfügung.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/analysen

Rheinland-Pfalz regional

Die Publikation „Kreisfreie Städte und Landkreise – Ein Vergleich in Zahlen“ ermöglicht für ausgewählte Merkmale einen Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz. Die Veröffentlichung wird jährlich aktualisiert. Sie wird als Print-Publikation und im Internet im PDF-Format angeboten.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/regionale-querschnittsveroeffentlichungen

Das „Kommunaldatenprofil“ ist eine Querschnittsveröffentlichung, bei der ausgewählte Daten für die verbandsfreien Gemeinden

und Verbandsgemeinden eines Landkreises im Überblick dargestellt werden. Darstellungsformen sind Tabellen mit anschaulichen Datenbalken sowie zahlreiche Grafiken. Dadurch werden Vergleiche zwischen den verbandsfreien Gemeinden bzw. Verbandsgemeinden sowie mit den Durchschnittswerten des jeweiligen Kreises, der Landkreise insgesamt und des Landes ermöglicht.

Das Kommunaldatenprofil deckt die Themen Bevölkerung, Wahlen, Bildung, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit, Wirtschaft, Tourismus, soziale Sicherung und Einrichtungen, Flächennutzung, Wohnen, Infrastruktur und kommunale Finanzen ab.

www.statistik.rlp.de/de/regional/kommunaldatenprofil

Statistische Berichte

Die Statistischen Berichte enthalten fachlich und regional tief gegliederte Ergebnisse der amtlichen Statistiken. Insbesondere Fachleute fragen diese Daten nach. Zurzeit erscheinen regelmäßig etwa 180 Statistische Berichte.

Diese Reihe wird ausschließlich elektronisch veröffentlicht.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Faltblätter und Broschüren

Faltblätter und Broschüren geben zu ausgewählten Themen einen Schnellüberblick über die Situation in Rheinland-Pfalz. Derzeit gibt es „Faltblätter“ zu den Themen Frauen, Mikrozensus, Tourismus, Verbraucherpreisindex, Landwirtschaft und Weinbau.

Die jährlich erscheinende Broschüre „Rheinland-Pfalz heute“ enthält interessante Daten zu vielen Lebensbereichen der Menschen in Rheinland-Pfalz.

Faltblätter und Broschüren werden regelmäßig aktualisiert und stehen in gedruckter Form und als PDF im Internet zur Verfügung.

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/faltblaetter-und-broschueren

Konjunktur Aktuell

Die Veröffentlichung „Konjunktur aktuell“ beschreibt die Entwicklung der Konjunktur in Rheinland-Pfalz anhand von zentralen Konjunkturindikatoren. Kern der Berichterstattung ist das vierteljährliche Bruttoinlandsprodukt, das das Statistische Landesamt seit 2016 berechnet. „Konjunktur Aktuell“ ist ausschließlich als Online-Version verfügbar.

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/konjunktur

Auftragsarbeiten

Das Statistische Landesamt übernimmt auch Auftragsarbeiten.

Gemeinschaftsveröffentlichungen

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stellen in zahlreichen länderübergreifenden Veröffentlichungen ver-

tiefe Informationen und vergleichende Daten zusammen. Neben gezielten thematischen Veröffentlichungen werden auch Querschnittsveröffentlichungen und Verzeichnisse bereitgestellt.

Die Gemeinschaftsveröffentlichungen des Statistischen Verbundes finden Sie im gemeinsamen Internetangebot unter:

www.statistikportal.de/veroeffentlichungen

Die Veröffentlichungen stehen im Internet unter www.statistik.rlp.de zum kostenfreien Download zur Verfügung. Die Statistischen Berichte und die Reihe „Konjunktur Aktuell“ gibt es ausschließlich als PDF-Datei. Alle übrigen Veröffentlichungen können beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden. Telefon: 02603 71-2450, Telefax: 02603 71-194322, E-Mail: vertrieb@statistik.rlp.de.



Internetangebot

Das Internetangebot www.statistik.rlp.de liefert umfassende, auf verschiedene Zielgruppen zugeschnittene Informationen über das gesamte Themenspektrum der amtlichen Statistik.

Aktuell finden Sie in unserem Internetangebot auch Informationen über den Verlauf der Corona-Krise sowie wichtige Daten aus der amtlichen Statistik zu den Folgen der Krise.

Grundsätzlich ist der Einstieg in die Suche auf zwei Hauptwegen möglich: fachlich und regional.

Die fachliche Suche

Die Themen, zu denen die amtliche Statistik Informationen liefert, sind in der Menüleiste in die Blöcke „Gesamtwirtschaft und Umwelt“, „Wirtschaftsbereiche“ sowie „Gesellschaft und Staat“ gegliedert. Auf der nächsten Ebene werden die einzelnen Themen dargestellt. Zu jedem Thema gibt es ein umfangreiches Angebot, das in der Regel folgende Elemente enthält:

- Pressemitteilungen
- Kompakt (unter anderem Kurzpräsentationen)
- Basisdaten für das Land
- Zeitreihen für das Land
- Basisdaten auf regionaler Ebene
- Zeitreihen auf regionaler Ebene
- Statistische Berichte
- Karten
- Monatsheftbeiträge
- Statistische Analysen

Die regionale Suche

Das Regionaldatenangebot ist an unterschiedliche Interessen der Nutzerinnen und Nutzer angepasst. Wer sich einen Überblick

verschaffen möchte, wird ebenso fündig wie diejenige, die bzw. derjenige, der sich eingehend über eine einzelne Kommune informieren möchte.

Ein Element im Regionaldatenangebot ist das datenbankgestützte Portal „Meine Heimat“. Dort gibt es für alle Ebenen – von der Ortsgemeinde über die Verbandsgemeinde und den Landkreis bis zum Land – Zahlen zu allen Themenbereichen, für die Regionaldaten verfügbar sind. Entwicklungen lassen sich anhand von Zeitreihen darstellen; Vergleiche mit Kommunen gleicher Größenklasse ermöglichen eine erste Einschätzung über die Situation der betrachteten Gemeinde.

Wer Informationen zu allen Kommunen sucht ist bei den Geowebdiensten richtig. In Karten werden Strukturen sichtbar, die Tabellen liefern die dazu gehörenden Zahlen, die auf Wunsch sortierbar sind und zur Weiterverarbeitung exportiert werden können.

Detaillierte, thematisch gegliederte Ergebnisse für einzelne Kreise enthalten die Datenkompass, das Pendant für die Verbandsgemeindeebene sind die Kommunaldatenprofile.

Newsletter, RSS-Feeds, Twitter und Facebook

Für Nutzerinnen und Nutzer, die sich laufend über aktuelle Ergebnisse informieren möchten, besteht die Möglichkeit, Newsletter oder RSS-Feeds zu abonnieren. Über alle neu erschienenen Veröffentlichungen wird einmal wöchentlich informiert, der Newsletter zu den Pressemitteilungen wird direkt nach Erscheinen einer neuen Meldung versendet. Sowohl bei den Newslettern als auch beim RSS-Feed haben Interessierte die Möglichkeit, sich über alle oder nur über ausgewählte Themen informieren zu lassen. Das Statistische Landesamt ist auch auf Facebook und Twitter zu finden.

Auskunftsdienst

Kompetent, schnell, freundlich: Der zentrale Auskunftsdienst des Statistischen Landesamtes kümmert sich um die Wünsche der Kunden. Durchschnittlich gehen dort Tag für Tag mehr als 30 Anfragen ein, pro Jahr sind es rund 7000.

Vor allem Dank des Landesinformationssystems LIS können vier von fünf Anfragen in weniger als einer Stunde beantwortet werden, viele binnen weniger Minuten. Dieses Datenbanksystem ermöglicht dem Team des Auskunftsdiensts den raschen Zugriff auf nahezu alle statistischen Bereiche.

Der Auskunftsdienst ist erreichbar:

Montag bis Donnerstag	8:00 bis 16:30 Uhr
Freitag	8:00 bis 14:00 Uhr

unter

Telefon: 02603 71-4444

Telefax: 02603 71-194444

E-Mail: info@statistik.rlp.de

1. Geografie und Klima



RHEINLAND-PFALZ HAT SIEBEN NACHBARN MIT GEMEINSAMEN GRENZEN – LÄNGSTE GRENZE MIT NORDRHEIN-WESTFALEN (312 KM) | DER RHEIN FLIESST MIT EINER LÄNGE VON 289 KM DURCH RHEINLAND-PFALZ | DIE LÄNGE DER MOSEL IN RHEINLAND-PFALZ BETRÄGT 231 KM | DER LAACHER SEE IST MIT 21 KM² DAS GRÖSSTE NATURSCHUTZGEBIET IN RHEINLAND-PFALZ | 2020 IST WÄRMSTES JAHR SEIT BEGINN DER MESSUNGEN: 11°C JAHRES-DURCHSCHNITTSTEMPERATUR (2,1°C ÜBER LANGJÄHRIGEM MITTEL) | RHEINLAND-PFALZ IST WALDREICHSTES BUNDESLAND: WALD BEDECKT 41 PROZENT DER BODENFLÄCHE | FÜR SIEDLUNGSZWECKE WERDEN 8,6 PROZENT DER BODENFLÄCHE BEANSPRUCHT, FÜR VERKEHR 6,1 PROZENT





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu Flächennutzung, Gebietsnaturschutz und klimatischen Verhältnissen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1992–2020	17
T2: Berge nach Naturräumen	18
T3: Fließgewässer	19
T4: Stehende Gewässer	19
T5: Naturparks 2021	20
T6: Naturschutzgebiete 2021	20
T7: Nutzung der Bodenfläche 2020 nach Bundesländern	22
T8: Nutzung der Bodenfläche 2016–2020	23
T9: Nutzung der Bodenfläche 2020 nach Verwaltungsbezirken	24
T10: Gemeinden in den Landkreisen 2021 nach Größenklassen	26

Grafiken

G1: Entwicklung der Temperatur im Kalenderjahr (Januar–Dezember) 1940–2020	20
G2: Fläche für Siedlung und Verkehr 2020 nach Bundesländern	22
G3: Flächennutzung 2020 nach Nutzungsarten	23

Karten

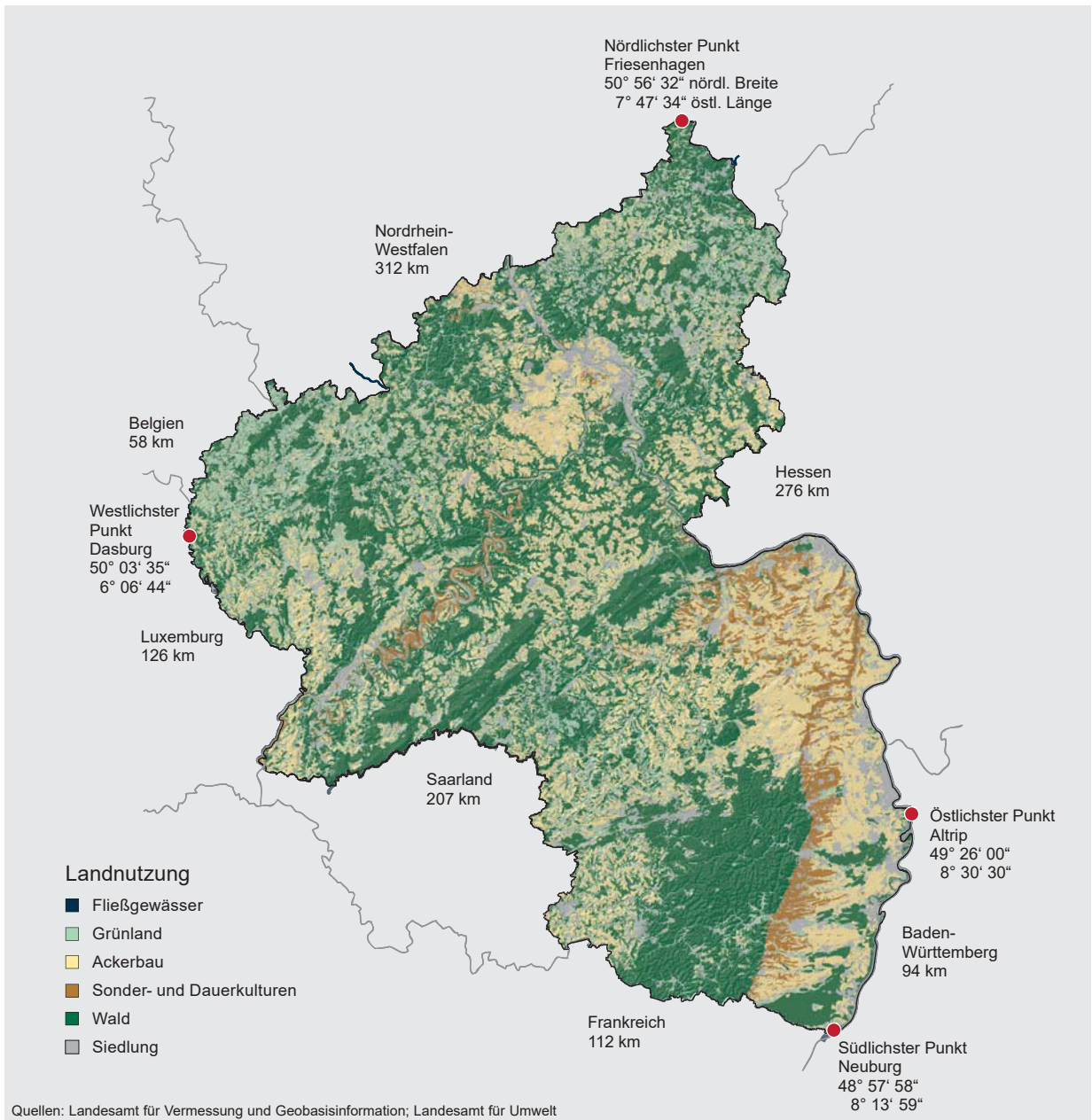
K1: Landnutzung, gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern und äußerste Grenzpunkte von Rheinland-Pfalz	16
K2: Ausgewählte Berge in Rheinland-Pfalz nach Naturräumen	18
K3: Ausgewählte Gewässer in Rheinland-Pfalz	19
K4: Ausgewählte Kennzahlen zum Klima in Rheinland-Pfalz 2020	21
K5: Siedlungsfläche 2020 nach Verwaltungsbezirken	25
K6: Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz 2021	27

Metadaten

Datenquellen	28
Statistiken	28
Glossar	28
Internet	30



K1 Landnutzung, gemeinsame Grenzen mit den Nachbarländern und äußerste Grenzpunkte von Rheinland-Pfalz





T1 Ausgewählte Kennzahlen zu Flächennutzung, Gebietsnaturschutz und klimatischen Verhältnissen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1992–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1992	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Flächennutzung								
Fläche insgesamt ¹	km ²	19 852	19 853	19 854	19 858	19 858	357 581	357 587
je Einwohner/-in	m ²	5 115	4 921	4 959	4 861	4 851	4 307	4 300
Flächennutzung ² 1992–2015								
Siedlungs- und Verkehrsfläche	km ²	2 504	2 656	2 823	x	x	x	x
Landwirtschaftsfläche	km ²	8 693	8 501	8 317	x	x	x	x
Waldfläche	km ²	8 046	8 098	8 330	x	x	x	x
Wasserfläche	km ²	272	270	273	x	x	x	x
Versiegelungsgrad	%	.	5,9	6,3	x	x	x	x
Flächennutzung ² ab 2016								
Fläche für Siedlung	km ²	x	x	x	1 698	1 710	33 433	33 616
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	8,6	8,6	9,3	9,4
Fläche für Verkehr	km ²	x	x	x	1 203	1 209	18 056	18 076
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	6,1	6,1	5,0	5,1
Fläche für Vegetation	km ²	x	x	x	16 671	16 654	297 897	297 700
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	84,0	83,9	83,3	83,3
Landwirtschaft	km ²	x	x	x	8 110	8 087	181 280	180 934
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	40,8	40,7	50,7	50,6
Wald	km ²	x	x	x	8 060	8 083	106 588	106 666
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	40,6	40,7	29,8	29,8
Fläche für Gewässer	km ²	x	x	x	285	285	8 195	8 194
Anteil an der Gesamtfläche	%	x	x	x	1,4	1,4	2,3	2,3
Versiegelungsgrad	%	x	x	x	6,4	6,5	6,3	...
Klimatische Verhältnisse								
Jahresmitteltemperatur	°C	9,6	10,1	8,4	10,4	11,0	10,2	10,4
Abweichung vom langjährigen Mittel ³	°C	1,0	1,5	-0,2	1,8	2,1	2,0	2,2
Jahresniederschlag	mm	804	966	820	765	686	730	710
Abweichung vom langjährigen Mittel ³	mm	-3	159	13	-42	-120	-59	-79
Sonnenstunden	h/Jahr	.	.	.	1 835	1 913	1 800	1 901
Abweichung vom langjährigen Mittel ³	h/Jahr	.	.	.	328	393	256	357
		1994	1999	2010	2019	2020	2019	2020
Gebietsnaturschutz								
Naturparks ⁴	Anzahl	6	6	8	8	7	...	...
Fläche	km ²	4 255	4 255	6 281	6 302	4 517	...	...
Anteil an der Gesamtfläche	%	21,4	21,4	31,6	31,7	22,7	...	...
Naturschutzgebiete	Anzahl	435	490	512	524	524	...	...
Fläche	km ²	260	341	378	394	394	...	...
Anteil an der Gesamtfläche	%	1,3	1,7	1,9	2,0	2,0	...	...
Nationalparks	Anzahl	.	.	.	1	1	...	...
Fläche ⁵	km ²	.	.	.	92,1	92,1	...	...
Anteil an der Gesamtfläche	%	.	.	.	0,5	0,5	...	...

1 31.12. – 2 Eingeschränkte Vergleichbarkeit: Flächenerhebung seit 2016 auf Basis des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) – 3 RP: 1971–2000; D: 1961–1990. – 4 Der Schutzstatus des „Naturparks Pfälzerwald“ wurde 2020 aufgehoben, das Gebiet ist nur noch als „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ ausgewiesen. – 5 Rheinland-Pfalz ohne saarländischen Anteil.

Quellen: Deutscher Wetterdienst; SGD Nord; DLR; Flächenerhebung

K2 Ausgewählte Berge in Rheinland-Pfalz nach Naturräumen



T2 Berge nach Naturräumen (Auswahl)

Erhebung	Höhe (m) über NN ¹	Naturraum
Erbeskopf	816	Hunsrück
Steingerüttelkopf	757	Hunsrück
Hohe Acht	747	Osteifel
Idarkopf	746	Hunsrück
Rösterkopf	708	Hunsrück
Schwarzer Mann	697	Westeifel
Donnersberg	687	Saar-Nahe-Bergland
Kalmit	673	Haardtgebirge ²
Ellerspring	657	Hunsrück
Fuchskaute	656	Westerwald
Stegskopf	654	Westerwald
Salzkopf	628	Hunsrück
Aremberg	623	Osteifel
Eschkopf	608	Haardtgebirge ²
Hardtkopf	597	Westeifel
Hohe Derst	561	Haardtgebirge ²
Montabaurer Höhe	545	Westerwald
Windhahn	517	Bergisch-Sauerländisches Gebirge
Großer Dachskopf	457	Taunus

¹ Angaben können aus vermessungstechnischen Gründen von denen in anderen Quellen abweichen. – ² Pfälzerwald.

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation



K3 Ausgewählte Gewässer in Rheinland-Pfalz

T3 Fließgewässer

Fließ- gewässer	Länge in Rheinland- Pfalz ¹	Oberirdisches Einzugsgebiet in Rheinland-Pfalz ¹
	km	km ²
Bundeswasserstraßen		
Rhein	289	7 269
Mosel	231	5 747
Lahn	57	988
Saar	32	1 210
Weitere bedeutende Flüsse ²		
Sauer	44	1 341
Sieg	49	602
Nahe	110	3 929
Glan	88	1 217

1 Angaben können aus vermessungstechnischen Gründen von denen in anderen Quellen abweichen. – 2 Ausgewählte Gewässer der ersten Ordnung.



T4 Stehende Gewässer (Auswahl)

Stehendes Gewässer	Fläche ¹	Tiefe ¹	Art
	ha	m	
Laacher See	332	52	Natürlicher See vulkanischen Ursprungs
Otterstädter Altrhein	262	20	Altrheinarm, ausgebaggert
Lingenfelder Altrhein	157	14	Altrheinarm, mit Rheinanbindung und Baggersee
Berghäuser Altrhein	150	17	Altrheinarm, ausgebaggert
Angelhofer Altrhein	147	15	Altrheinarm, ausgebaggert
Landeshafen Wörth	140	22	Altrheinarm, ausgebaggert
Dreifelder Weiher	123	6	Künstlich angelegter Weiher
Silbersee Roxheim	117	15	Baggersee
Wiesensee	82	6	Künstlich angelegter Weiher
Krombachtalsperre	67	10	Talsperre
Eicher See	63	25	Baggersee mit Rheinanbindung
Altrheinsee Eich	60	30	Baggersee
Neuhofer Altrhein	55	11	Altrheinarm, ausgebaggert
Roxheimer Altrhein	50	13	Altrheinarm, ausgebaggert

1 Angaben können aus vermessungstechnischen Gründen von denen in anderen Quellen abweichen.

Quelle: Landesamt für Umwelt



T5 Naturparks 2021

Naturpark	Fläche	Anteil an Landesfläche	Gründung
	ha	%	
Vulkaneifel	97 983	4,9	2010
Saar-Hunsrück ¹	92 144	4,6	1980
Soonwald-Nahe	73 496	3,7	2005
Nassau	56 110	2,8	1963
Rhein-Westerwald	47 047	2,4	1962
Südeifel	44 331	2,2	1958
Nordeifel ¹	40 551	2,0	1960

¹ Rheinland-pfälzischer Anteil.

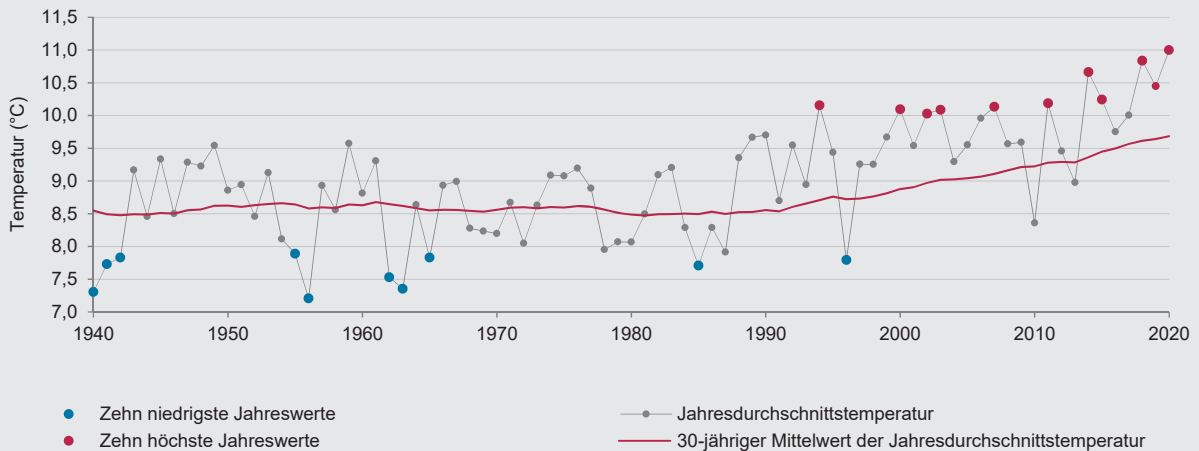
Quellen: SGD Nord; Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN); Naturpark Nordeifel e. V.

T6 Naturschutzgebiete 2021 (Top 10)

Rang	Gebiet	Fläche in ha
1	Laacher See	2 090
2	Bruchbach-Otterbachniederung	1 541
3	Östliche Pfälzer Moorniederung	1 386
4	Schönecker Schweiz	904
5	Struth	870
6	Hördter Rheinaue	850
7	Lennebergwald	792
8	Hangbrücher bei Morbach	738
9	Nettetal	723
10	Rheinhänge von Burg Gutenfels bis zur Loreley	626

Quelle: SGD Nord

G1 Entwicklung der Temperatur im Kalenderjahr (Januar–Dezember) 1940–2020



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Darstellung nach Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen (www.kwis-rlp.de)



K4 Ausgewählte Kennzahlen zum Klima in Rheinland-Pfalz 2020

1

Langjähriges Mittel (1991-2020)
der Mitteltemperatur im
Kalenderjahr (Jan-Dez) in
Rheinland-Pfalz

Temperatur
in ° Celsius

- unter 8
- 8 bis unter 8,5
- 8,5 bis unter 9
- 9 bis unter 9,5
- 9,5 bis unter 10
- 10 bis unter 10,5
- 10,5 bis unter 11
- 11 und mehr

Langjähriges Mittel (1991-2020)
des Niederschlags im
Kalenderjahr (Jan-Dez) in
Rheinland-Pfalz

Niederschlag
in mm

- unter 600
- 600 bis unter 700
- 700 bis unter 800
- 800 bis unter 900
- 900 bis unter 1 000
- 1 000 bis unter 1 100
- 1 100 bis unter 1 200
- 1 200 und mehr

Abweichung der Mitteltemperatur
im Kalenderjahr (Jan-Dez) vom
langjährigen Mittel (1991-2020) für
das Jahr 2020 in Rheinland-Pfalz

Veränderung
in ° Celsius

- unter 1
- 1 bis unter 1,1
- 1,1 bis unter 1,2
- 1,2 bis unter 1,3
- 1,3 bis unter 1,4
- 1,4 bis unter 1,5
- 1,5 bis unter 1,6
- 1,6 und mehr

Abweichung des Niederschlags
im Kalenderjahr (Jan-Dez) vom
langjährigen Mittel (1991-2020)
für das Jahr 2020 in
Rheinland-Pfalz

Veränderung
in %

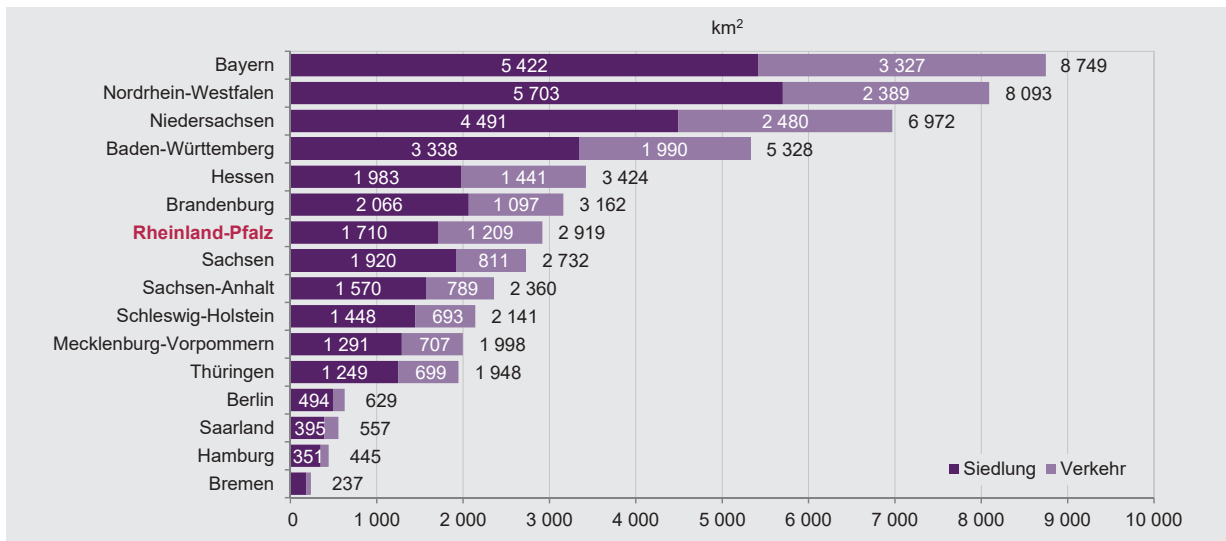
- Abnahme
- 25 und mehr
 - 20 bis unter 25
 - 15 bis unter 20
 - 10 bis unter 15
 - 5 bis unter 10
 - unter 5
- Zunahme
- unter 5
 - 5 und mehr

T7 Nutzung der Bodenfläche 2020¹ nach Bundesländern

Bundesland	Boden- fläche insgesamt	davon								
		Fläche für Siedlung	darunter			Fläche für Verkehr	Fläche für Vegetation	darunter		Fläche für Gewässer
			Wohn- bau	Industrie und Gewerbe	Sport, Freizeit und Erholung			Land- wirtschaft	Wald	
	ha	Anteile an der Bodenfläche in %								
Baden-Württemberg	3 574 782	9,3	4,4	2,1	1,1	5,6	84,0	45,0	37,8	1,1
Bayern	7 054 157	7,7	3,1	1,3	0,8	4,7	85,9	46,2	35,3	1,7
Berlin	89 112	55,4	24,9	7,5	13,5	15,2	22,9	4,0	17,7	6,6
Brandenburg	2 965 435	7,0	2,3	1,5	1,0	3,7	86,0	48,5	34,9	3,4
Bremen	42 002	44,1	16,4	12,3	9,6	12,4	31,9	27,7	1,1	11,5
Hamburg	75 509	46,5	22,4	9,2	8,6	12,4	32,9	22,8	5,6	8,2
Hessen	2 111 564	9,4	4,4	1,6	1,2	6,8	82,4	41,5	39,8	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	2 329 445	5,5	1,7	1,0	1,6	3,0	85,7	61,7	21,2	5,7
Niedersachsen	4 770 982	9,4	4,3	1,7	1,1	5,2	83,3	58,0	21,6	2,1
Nordrhein-Westfalen	3 411 244	16,7	7,2	3,0	2,6	7,0	74,5	47,0	24,8	1,8
Rheinland-Pfalz ²	1 985 800	8,6	3,6	1,5	1,7	6,1	83,9	40,7	40,7	1,4
Saarland ²	257 110	15,4	8,0	3,0	1,3	6,3	77,3	42,8	33,3	1,0
Sachsen	1 844 993	10,4	4,7	1,9	1,6	4,4	82,8	54,0	26,9	2,4
Sachsen-Anhalt	2 045 912	7,7	1,9	1,5	2,5	3,9	86,2	60,2	22,4	2,2
Schleswig-Holstein	1 580 430	9,2	4,4	1,3	1,2	4,4	81,6	68,5	10,3	4,9
Thüringen	1 620 239	7,7	2,1	1,7	2,4	4,3	86,8	52,0	33,4	1,2
Deutschland ²	35 758 716	9,4	3,9	1,7	1,5	5,1	83,3	50,6	29,8	2,3

1 31.12. – 2 Einschließlich gemeinschaftliches deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet.

G2 Fläche für Siedlung und Verkehr 2020 nach Bundesländern

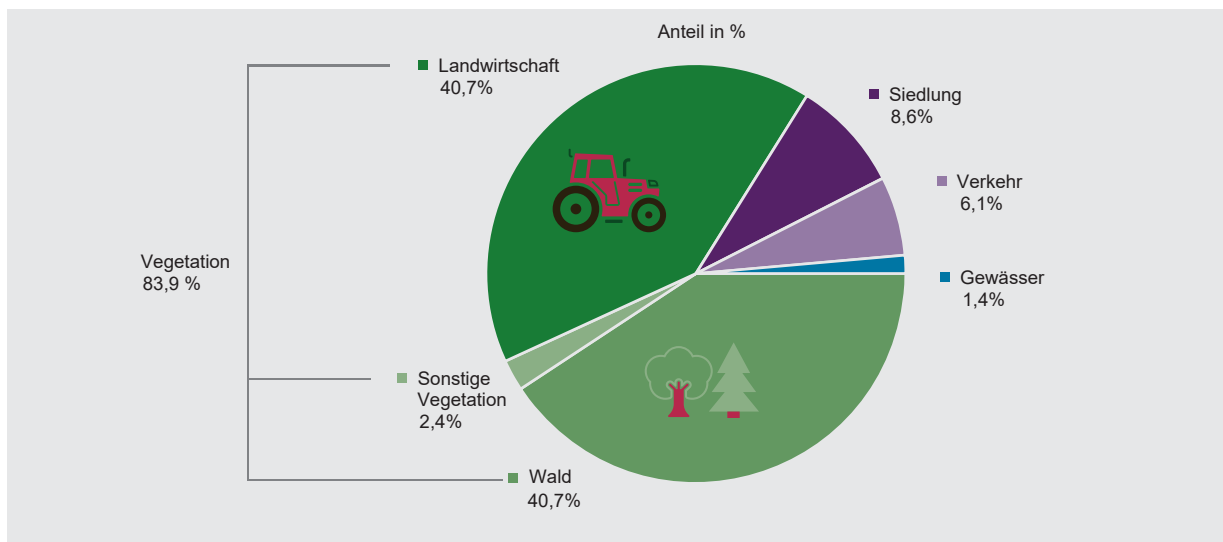


T8 Nutzung der Bodenfläche 2016–2020¹

Nutzungsart	2016	2018	2019	2020				
				insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt	je Einwoh- ner/-in	
ha				%		m²		
Fläche für Siedlung	168 204	169 347	169 818	170 959	1 141	0,7	8,6	418
Wohnbau	66 725	68 614	69 917	71 933	2 015	2,9	3,6	176
Industrie und Gewerbe	28 698	29 165	29 491	29 769	278	0,9	1,5	73
Sport und Freizeit	37 350	35 722	34 739	33 271	-1 468	-4,2	1,7	81
Fläche für Verkehr	120 919	120 148	120 343	120 940	597	0,5	6,1	295
Straßenverkehr	50 974	51 171	51 311	51 322	11	0,0	2,6	125
Weg	59 449	58 658	58 892	59 609	718	1,2	3,0	146
Fläche für Vegetation	1 668 480	1 667 919	1 667 146	1 665 380	-1 766	-0,1	83,9	4 068
Landwirtschaft	818 428	813 843	811 013	808 659	-2 355	-0,3	40,7	1 975
Wald	805 440	805 863	806 010	808 337	2 327	0,3	40,7	1 974
Fläche für Gewässer	28 197	28 386	28 494	28 522	28	0,1	1,4	70
Bodenfläche insgesamt ²	1 985 800	1 985 800	1 985 800	1 985 800	0	0,0	100	4 851

1 31.12. – 2 Einschließlich gemeinschaftliches deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet.

G3 Flächennutzung 2020 nach Nutzungsarten



T9 Nutzung der Bodenfläche 2020¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Boden- fläche insgesamt	davon							
		Fläche für Siedlung	darunter			Fläche für Verkehr	Fläche für Vegetation	darunter	
			Wohnbau	Industrie und Gewerbe	Sport, Freizeit und Erholung			Land- wirtschaft	Wald
	ha	Anteile an der Bodenfläche in %							
Frankenthal (Pfalz), St.	4 388	26,4	9,6	7,7	5,0	10,6	60,7	58,3	0,7
Kaiserslautern, St.	13 970	21,0	8,4	5,1	2,6	8,2	70,1	8,4	60,8
Koblenz, St.	10 525	26,1	9,6	4,8	5,2	10,7	57,9	22,9	31,7
Landau i. d. Pfalz, St.	8 294	15,1	6,1	3,4	2,7	9,2	75,1	43,7	29,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 743	45,7	13,7	16,5	8,7	15,3	33,8	28,7	2,6
Mainz, St.	9 773	35,6	15,0	6,7	5,9	14,0	46,7	41,8	2,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	11 709	13,5	5,7	2,1	3,2	6,5	79,1	35,0	42,4
Pirmasens, St.	6 135	23,7	10,0	5,1	4,8	8,4	67,3	26,0	39,9
Speyer, St.	4 271	33,3	10,1	10,8	6,2	11,7	43,4	18,8	21,8
Trier, St.	11 706	22,4	8,7	4,8	4,9	9,2	64,9	20,2	39,0
Worms, St.	10 873	20,0	7,2	5,2	4,4	10,5	65,4	60,6	2,4
Zweibrücken, St.	7 064	19,5	8,4	4,7	2,9	8,3	71,2	46,4	22,9
Ahrweiler	78 702	7,0	3,0	1,0	1,8	6,7	84,6	31,2	51,2
Altenkirchen (Ww.)	64 238	10,1	6,0	1,6	1,0	5,7	83,4	31,1	50,9
Alzey-Worms	58 807	8,4	3,4	1,2	1,8	7,1	82,9	76,6	4,2
Bad Dürkheim	59 464	8,3	3,7	1,1	2,1	4,6	86,4	33,7	51,1
Bad Kreuznach	86 389	8,3	3,3	1,3	1,9	5,8	85,0	43,6	37,6
Bernkastel-Wittlich	116 792	5,7	2,0	1,1	1,2	6,0	86,9	35,5	48,2
Birkenfeld	77 683	6,8	2,7	0,8	1,4	4,6	88,1	31,6	53,4
Cochem-Zell	69 243	5,3	1,8	0,8	1,4	5,9	87,0	36,3	48,5
Donnersbergkreis	64 541	6,3	2,5	0,8	1,2	5,2	87,9	53,5	32,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	162 695	4,9	1,7	0,7	1,0	5,7	88,8	52,2	34,4
Germersheim	46 332	10,8	4,4	2,7	1,6	5,4	78,6	37,6	39,0
Kaiserslautern	64 000	9,4	4,3	1,2	1,5	6,1	83,9	32,7	49,9
Kusel	57 361	7,4	3,5	0,7	1,4	5,5	86,3	48,7	35,4
Mainz-Bingen	60 536	11,4	4,7	1,8	2,6	7,5	78,0	61,0	13,9
Mayen-Koblenz	81 773	11,0	4,3	2,8	1,7	6,8	80,3	47,2	30,4
Neuwied	62 706	12,4	6,6	2,4	1,7	6,2	79,4	32,9	44,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	99 106	5,9	2,4	1,2	1,2	6,4	86,7	41,0	44,3
Rhein-Lahn-Kreis	78 224	6,8	3,2	0,9	1,3	5,7	85,7	38,0	44,7
Rhein-Pfalz-Kreis	30 499	15,8	7,4	2,4	3,4	7,1	71,8	53,9	16,2
Südliche Weinstraße	63 993	7,3	3,0	1,0	1,7	5,3	86,7	40,9	44,0
Südwestpfalz	95 353	5,8	2,8	0,7	1,3	4,3	89,4	25,1	63,1
Trier-Saarburg	110 226	6,8	2,7	0,9	2,0	6,0	86,0	37,4	44,1
Vulkaneifel	91 164	5,4	1,8	0,7	1,3	6,1	87,8	41,3	43,7
Westerwaldkreis	98 904	11,1	5,3	2,2	1,3	6,2	81,4	38,1	40,7
Rheinland-Pfalz ²	1 985 800	8,6	3,6	1,5	1,7	6,1	83,9	40,7	40,7
kreisfreie Städte	106 450	24,2	9,1	5,9	4,5	10,0	62,9	32,7	27,8
Landkreise	1 878 730	7,7	3,3	1,3	1,5	5,9	85,1	41,2	41,5

1 31.12. – 2 Einschließlich gemeinschaftliches deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet.

Anteil an der Bodenfläche

unter 5%	(1)
5 bis unter 7%	(9)
7 bis unter 9%	(6)
9 bis unter 11%	(3)
11 bis unter 13%	(4)
13% und mehr	(13)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke
Landeswert: 8,6%

1 Einschließlich gemeinschaftliches deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet; 31.12.

T10 Gemeinden in den Landkreisen 2021¹ nach Größenklassen

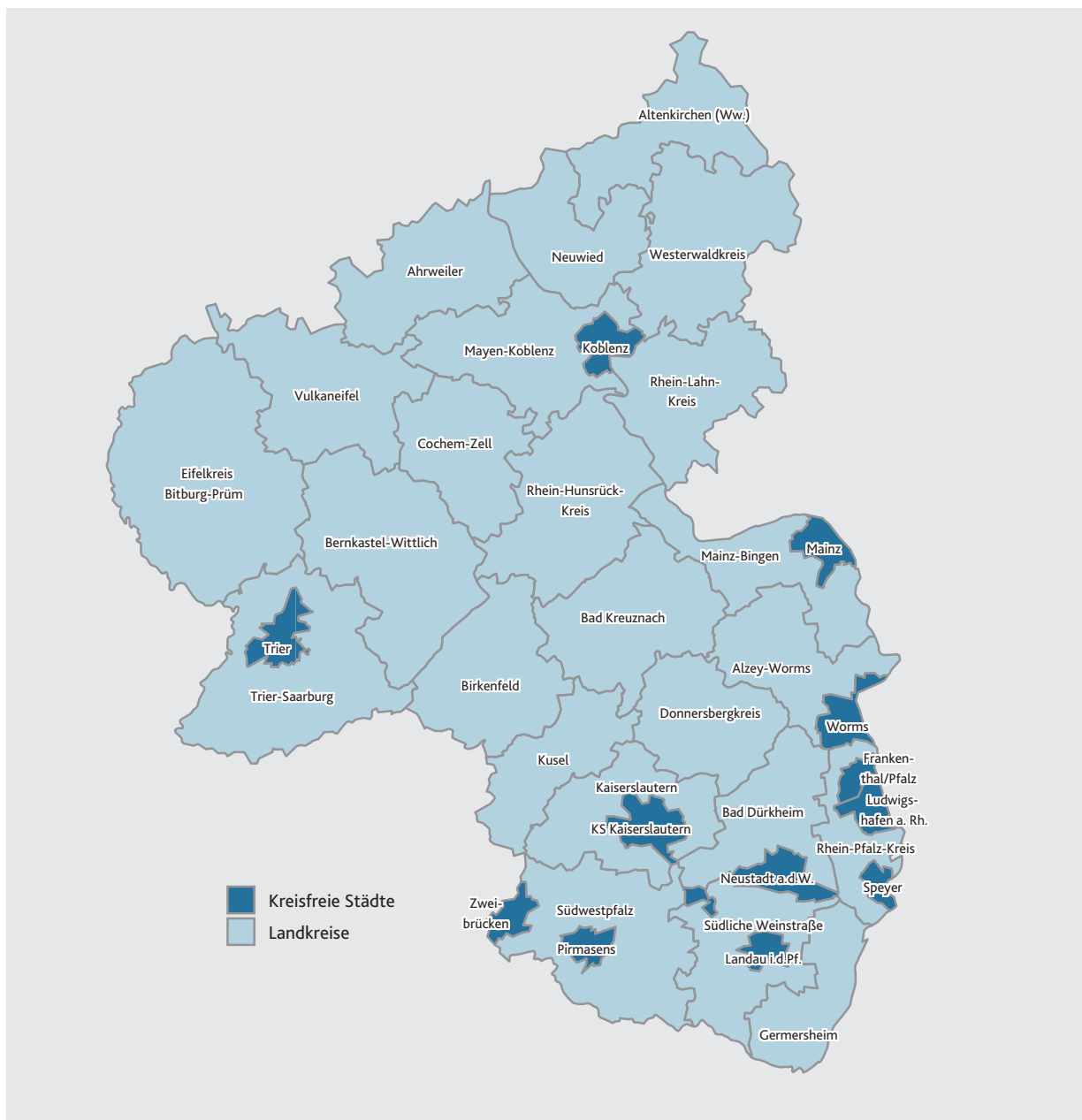
Landkreis	Verbandsfreie Gemeinden	Verbands- gemeinden	Orts- gemeinden	Verbandsfreie Gemeinden und Ortsgemeinden mit ... bis unter ... Einwohner/-innen				
				unter 500	500 – 1 000	1 000 – 5 000	5 000 – 10 000	10 000 und mehr
Ahrweiler	4	4	70	39	16	14	1	4
Altenkirchen (Ww.)	-	6	118	51	36	25	5	1
Alzey-Worms	1	6	68	11	22	32	3	1
Bad Dürkheim	3	5	45	4	12	29	-	3
Bad Kreuznach	1	5	117	56	26	33	2	1
Bernkastel-Wittlich	2	4	105	55	25	23	2	2
Birkenfeld	1	3	95	69	19	6	1	1
Cochem-Zell	-	4	89	50	24	14	1	-
Donnersbergkreis	-	5	81	42	24	12	3	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1	5	233	185	27	20	1	1
Germersheim	2	6	29	1	2	20	6	2
Kaiserslautern	-	6	50	6	12	27	5	-
Kusel	-	3	98	57	25	13	3	-
Mainz-Bingen	3	6	61	3	21	31	6	3
Mayen-Koblenz	3	7	84	27	18	32	6	4
Neuwied	1	7	61	8	16	32	5	1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	4	136	95	25	14	2	1
Rhein-Lahn-Kreis	1	5	136	84	27	23	1	2
Rhein-Pfalz-Kreis	5	5	20	-	1	11	8	5
Südliche Weinstraße	-	7	75	13	36	21	4	1
Südwestpfalz	-	7	84	26	29	27	2	-
Trier-Saarburg	-	6	104	32	26	42	3	1
Vulkaneifel	-	3	109	83	14	10	2	-
Westerwaldkreis	-	10	192	68	75	42	6	1
Rheinland-Pfalz	29	129	2 260	1 065	558	553	78	35

1 1.1.2021.



K6 Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz 2021

1





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Bevölkerungsfortschreibung, Verwaltungsbezirke	T10	-	K6	-
Flächenerhebung	T1, T8 bis T10	G1, G2	K5	-
Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation	T2	-	K1, K2	-
Landesamt für Umwelt	T3, T4	-	K3, K4	-
Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR)	T7	-	K4	-
Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord)	T1, T5, T6	G2	-	-
Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN)	T5	-	-	-
Naturpark Nordeifel e.V.	T5	-	-	-
Deutscher Wetterdienst	T1	-	-	-

Statistiken

Die Flächenerhebung stellt auf der Grundlage von Daten der Vermessungs- und Katasterverwaltung seit 1978 Angaben über die tatsächliche Nutzung der Bodenfläche der Gemeinden nach einem bundeseinheitlichen Nutzungsartenkatalog zur Verfügung. Die Daten werden seit 1998 jährlich zum Stichtag 31. Dezember aktualisiert.

Bei zeitlichen und räumlichen Vergleichen sind Änderungen in der Erhebungsmethodik und dem Merkmalkatalog zu beachten.

Seit dem Berichtsjahr 2016 sind Zeitvergleiche mit der Vorjahre aufgrund einer grundlegenden methodischen Neuerung kaum mehr möglich.

Die Pro-Kopf-Kennzahlen zur Flächenstatistik beziehen sich auf die Bevölkerung zum 31. Dezember des Vorjahres. Der Grund hierfür sind abweichende Aktualisierungszeitpunkte zur Bevölkerungsstatistik.

Glossar

Bodenfläche

Beim flächenstatistischen Nachweis der Bodenfläche insgesamt für Rheinland-Pfalz (und für das Saarland) ist das gemeinschaftliche deutsch-luxemburgische Hoheitsgebiet als Besonderheit zu beachten. Der rheinland-pfälzisch/luxemburgische Teil des Hoheitsgebiets – etwa 620 Hektar Grenzflüsse einschließlich Inseln – wird in seiner Gesamtheit in der Landesfläche nachgewiesen, bei den betroffenen Grenzkreisen und -gemeinden dagegen nicht. Dadurch besteht zwischen den aufaddierten Bodenflächen der Verwaltungsbezirke und der Landesfläche eine Differenz von 620 Hektar.

Jahresmitteltemperatur

Errechnet sich aus dem Durchschnitt der zwölf Monatsmitteltemperaturen. Diese ergibt sich wiederum aus dem Durchschnitt der Tagesmitteltemperaturen des jeweiligen Monats. Die Tagesmitteltemperatur wird aus den zu jeder vollen Stunde gemessenen, addierten und durch 24 geteilten Temperaturwerten des Tages ermittelt. Gemessen wird die Temperatur der Luft in zwei Metern Höhe.

Nationalpark

Rechtsverbindlich festgesetztes einheitlich zu schützendes Gebiet, das

- großräumig, weitgehend unzerschnitten und von besonderer Eigenart ist,
- in einem überwiegenden Teil seines Gebiets die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets erfüllt und
- sich in einem überwiegenden Teil seines Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befindet oder geeignet ist, sich in einen Zustand zu entwickeln oder in einen Zustand entwickelt zu werden, der einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleistet.

Naturpark

Einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende, großräumige Gebiete, die

- überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,



- sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird,
- nach den Erfordernissen der Raumordnung für Erholung vorgesehen sind,
- der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
- besonders dazu geeignet sind, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern.

Naturraum

Gebietsabgrenzung aus der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. In der Geografie wird unter Naturraum eine durch Geofaktoren (Klima, Relief, Wasserhaushalt, Geologie, Boden, Vegetation usw.) charakterisierte landschaftliche Einheit verstanden. Die Landesfläche von Rheinland-Pfalz ist naturräumlich in 16 übergeordnete Naturraumeinheiten (Haupteinheitengruppen) gegliedert. Traditionelle Landschaftsnamen wie z.B. Hunsrück, Taunus, Westerwald finden sich als Haupteinheitengruppen in der naturräumlichen Gliederung wieder.

Naturschutzgebiet

Rechtsverbindlich festgesetztes Gebiet, in dem ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzel-

nen Teilen erforderlich ist, und zwar zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten, aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

Niederschlag

Die Niederschlagshöhe gibt an, wie hoch flüssiger Niederschlag eine horizontale Erdbodenfläche in einer Betrachtungszeitspanne bedecken würde, wenn nichts von dieser Fläche abfließen, verdunsten oder versickern könnte. Fester Niederschlag wird zur Angabe der Niederschlagshöhe geschmolzen, um danach die Wasserhöhe zu messen.

Sonnenstunden

Die tatsächliche Sonnenscheindauer ist die Zeitspanne, während der die direkte Sonnenstrahlung senkrecht zur Sonnenrichtung mindestens 120 Watt je Quadratmeter beträgt. Die Sonnenscheindauer wird herkömmlich mit dem sogenannten Sonnenscheinautograf gemessen. Alternativ gibt es eine Reihe von elektronischen Sensoren, die eine automatische Aufzeichnung ermöglichen.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/monatsheftbeitraege

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

www.destatis.de

www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de

www.ugrdl.de

Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation

www.lvermgeo.rlp.de

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz

www.lfu.rlp.de

Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz

www.naturschutz.rlp.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

www.sgdNord.rlp.de

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

www.agrarinfo.rlp.de

www.kwis-rlp.de

www.dwd.de

Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald

www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de

Verband Deutscher Naturparke e. V.

www.naturparke.de

Naturpark Nordeifel e. V.

www.naturpark-eifel.de

Bundesamt für Naturschutz

www.bfn.de

2. Bevölkerung



ENDE 2020 LEBEN 4,1 MILLIONEN MENSCHEN IN RHEINLAND-PFALZ | LEICHTES BEVÖLKERUNGSWACHSTUM (+0,1 PROZENT) TROTZ PANDEMIEBEDINGT VERMIN- DERTEM ZUWANDERUNGSÜBERSCHUSS (17 300 PERSONEN) | 11,8 PROZENT DER BEVÖLKERUNG MIT AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGKEIT | RUND 4 800 EINBÜRGERUNGEN IN 2020 | DURCHSCHNITTSALTER: 46 JAHRE (9 JAHRE HÖHER ALS 1990) | LEBENSERWARTUNG VON MÄDCHEN (83,2 JAHRE) MEHR ALS 4 JAHRE HÖHER ALS DIE DER JUNGEN (78,8 JAHRE) | BEVÖLKERUNGS- VORAUSBERECHNUNG (MITTLERE VARIANTE): BEVÖLKERUNGSZAHL SINKT BIS 2040 AUF 3,97 MILLIONEN UND BIS 2070 AUF 3,58 MILLIONEN





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Bevölkerung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1950–2020	34
T2: Bevölkerung 1991–2020 nach Bundesländern	35
T3: Bevölkerungsbewegung 2020 nach Bundesländern	36
T4: Bevölkerung 1950–2020 nach Altersgruppen	37
T5: Bevölkerungsbewegung 1950–2020	38
T6: Gestorbene 1990–2020 nach Altersgruppen und Geschlecht	41
T7: Lebenserwartung 1960–2020 nach Alter und Geschlecht	42
T8: Wanderungen innerhalb des Landes und über die Landesgrenze 1950–2020	42
T9: Wanderungen über die Landesgrenze 2015–2020 nach Herkunfts- und Zielgebieten	43
T10: Bevölkerung, Bevölkerungsdichte, Jugend- und Altenquotient 2010–2020 nach Verwaltungsbezirken	44
T11: Lebendgeborene, Gestorbene und natürlicher Saldo 2020 nach Verwaltungsbezirken	46
T12: Zugezogene und Fortgezogene über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen sowie Wanderungssaldo 2020 nach Verwaltungsbezirken	48
T13: Bevölkerung 2019 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht	50
T14: Einbürgerungen 2020 nach Art der Einbürgerung, ausgewählter vorheriger Staatsangehörigkeit und Geschlecht	50
T15: Ausländer/-innen 1990–2020 nach Kontinenten und ausgewählten Staaten	51
T16: Ausländer/-innen 2020 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken	52
T17: Bevölkerung 2017–2040 nach Altersgruppen	54
T18: Bevölkerung 2017–2070 nach Hauptaltersgruppen	55
T19: Bevölkerung, Jugend- und Altenquotient 2017–2070 nach Verwaltungsbezirken	56

Grafiken

G1: Bevölkerung 2020 nach Bundesländern	35
G2: Salden der Bevölkerungsbewegung 1950–2020	36
G3: Bevölkerungspyramide 2020	37
G4: Geborene und Gestorbene 1950–2020	39
G5: Zugezogene und Fortgezogene über die Landesgrenze 1950–2020	39
G6: Geburtenrate 1950–2020	40
G7: Frauen im gebärfähigen Alter und Bevölkerung insgesamt 1950–2020	40
G8: Jugend-, Alten- und Gesamtquotient 1950–2070	55

Karten

K1: Bevölkerungsdichte 2020 nach Verwaltungsbezirken	45
K2: Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020 nach Verwaltungsbezirken	47
K3: Wanderungen über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen 2020 nach Verwaltungsbezirken	49
K4: Ausländer/-innen 2020 nach Verwaltungsbezirken	53
K5: Bevölkerungsentwicklung 2017–2040 nach Verwaltungsbezirken	57

Metadaten

Datenquellen	58
Statistiken	58
Glossar	59
Internet	61



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Bevölkerung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1950–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1950	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Bevölkerung	Anzahl	3 004 752	4 034 557	4 003 745	4 093 903	4 098 391	83 166 711	83 155 031
Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen je km²)	Anzahl	151	203	202	206	206	233	233
männlich	Anzahl	1 400 896	1 976 814	1 967 106	2 023 004	2 026 105	41 037 613	41 026 519
	Anteil in %	46,6	49,0	49,1	49,4	49,4	49,3	49,3
weiblich	Anzahl	1 603 856	2 057 743	2 036 639	2 070 899	2 072 286	42 129 098	42 128 512
	Anteil in %	53,4	51,0	50,9	50,6	50,6	50,7	50,7
ohne Migrationshintergrund ¹	Anzahl	.	.	3 257 620	3 009 437	...	61 787 852	...
	Anteil in %	.	.	81,3	74,9	...	75,5	...
mit Migrationshintergrund ¹	Anzahl	.	.	747 210	1 007 690	...	20 060 214	...
	Anteil in %	.	.	18,7	25,1	...	24,5	...
Deutsche	Anzahl	x	3 732 121	3 695 136	3 623 676	3 614 293	72 768 689	72 569 978
	Anteil in %	x	92,5	92,3	88,5	88,2	87,5	87,3
Ausländer/-innen	Anzahl		302 436	308 609	470 227	484 098	10 398 022	10 585 053
	Anteil in %	x	7,5	7,7	11,5	11,8	12,5	12,7
unter 20 Jahre	Anteil in %	31,2	21,8	19,1	18,3	18,3	18,4	18,4
20 – 65 Jahre	Anteil in %	59,4	60,8	60,4	59,7	59,4	59,8	59,6
65 Jahre und älter	Anteil in %	9,4	17,4	20,6	22,0	22,3	21,8	22,0
Durchschnittsalter	Jahre	32	39	44	46	46	45	45
Jugendquotient ¹	Anzahl	52,6	35,8	31,6	30,6	30,8	30,8	30,9
Altenquotient ¹	Anzahl	15,8	28,6	34,1	36,8	37,4	36,4	36,9
Lebendgeborene ²	Anzahl	56 147	37 826	31 574	37 173	37 632	778 090	773 144
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	18,9	9,4	7,9	9,1	9,2	9,4	9,3
Geburtenrate ¹ (zusammengefasste Geburtenziffer)	Anzahl	2,4	1,4	1,4	1,6	1,6	1,5	1,5
Gestorbene ²	Anzahl	31 958	42 088	43 465	47 619	49 169	939 520	985 572
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	10,8	10,4	10,8	11,6	12,0	11,3	11,9
Natürlicher Saldo ²	Anzahl	24 189	-4 262	-11 891	-10 446	-11 537	-161 430	-212 428
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	8,1	-1,0	-3,0	-2,6	-2,8	-1,9	-2,6
Zugezogene ³	Anzahl	160 144	108 973	97 050	149 631	129 389	1 558 612	1 186 702
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	53,9	27,0	24,2	36,6	31,6	18,8	14,3
Fortgezogene ³	Anzahl	45 219	100 927	94 211	129 215	112 061	1 231 552	966 451
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	15,2	25,0	23,5	31,6	27,4	14,8	11,6
Wanderungssaldo ³	Anzahl	114 925	8 046	2 839	20 416	17 328	327 060	220 251
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	38,7	2,0	0,7	5,0	4,2	3,9	2,6

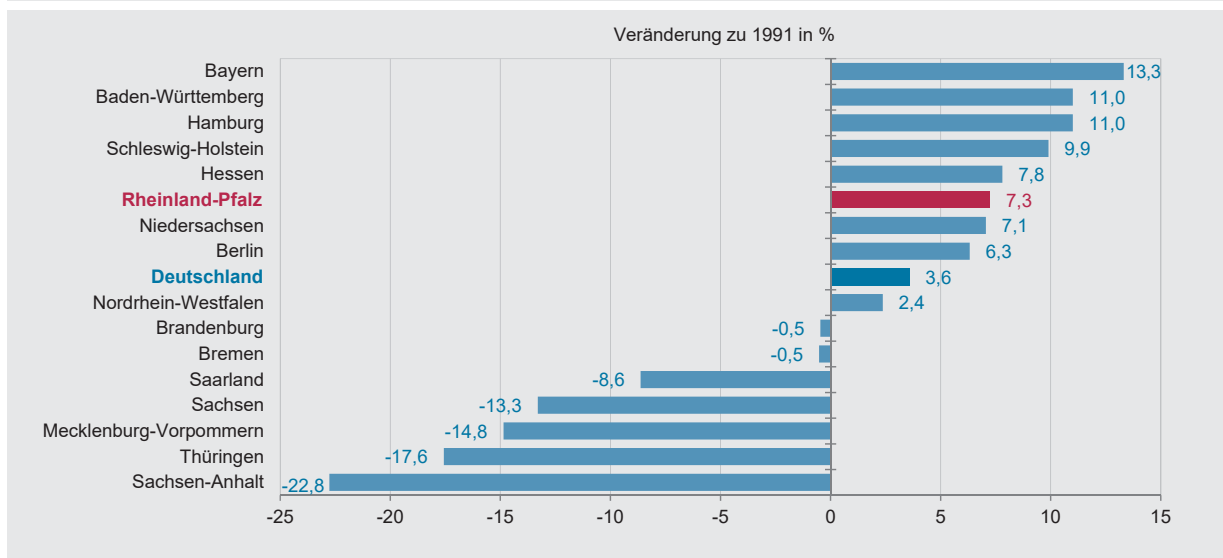
¹ Zur Definition siehe Metadaten. – ² Ab 2017 einschließlich Fälle mit unbestimmten Geschlecht. – ³ Für Rheinland-Pfalz über Landesgrenze, für Deutschland über Bundesgrenze.

T2 Bevölkerung 1991–2020 nach Bundesländern

Bundesland	1991 ¹	2000	2010	2019	2020				
	insgesamt				Veränderung zu		weiblich	Ausländer/ -innen	
	Anzahl				2010	2019			
							%		
Baden-Württemberg	10 001 840	10 524 415	10 753 880	11 100 394	11 103 043	3,2	0,0	50,3	16,1
Bayern	11 595 970	12 230 255	12 538 696	13 124 737	13 140 183	4,8	0,1	50,4	13,7
Berlin	3 446 031	3 382 169	3 460 725	3 669 491	3 664 088	5,9	-0,1	50,8	19,6
Brandenburg	2 542 723	2 601 962	2 503 273	2 521 893	2 531 071	1,1	0,4	50,7	5,2
Bremen	683 684	660 225	660 706	681 202	680 130	2,9	-0,2	50,5	19,0
Hamburg	1 668 757	1 715 392	1 786 448	1 847 253	1 852 478	3,7	0,3	51,0	16,8
Hessen	5 837 330	6 068 129	6 067 021	6 288 080	6 293 154	3,7	0,1	50,6	16,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 891 657	1 775 703	1 642 327	1 608 138	1 610 774	-1,9	0,2	50,7	4,8
Niedersachsen	7 475 790	7 926 193	7 918 293	7 993 608	8 003 421	1,1	0,1	50,6	9,9
Nordrhein-Westfalen	17 509 866	18 009 865	17 845 154	17 947 221	17 925 570	0,5	-0,1	50,9	13,8
Rheinland-Pfalz	3 821 235	4 034 557	4 003 745	4 093 903	4 098 391	2,4	0,1	50,6	11,8
Saarland	1 076 879	1 068 703	1 017 567	986 887	983 991	-3,3	-0,3	50,9	11,8
Sachsen	4 678 877	4 425 581	4 149 477	4 071 971	4 056 941	-2,2	-0,4	50,7	5,3
Sachsen-Anhalt	2 823 324	2 615 375	2 335 006	2 194 782	2 180 684	-6,6	-0,6	50,8	5,3
Schleswig-Holstein	2 648 532	2 789 761	2 834 259	2 903 773	2 910 875	2,7	0,2	51,0	8,6
Thüringen	2 572 069	2 431 255	2 235 025	2 133 378	2 120 237	-5,1	-0,6	50,5	5,4
Deutschland	80 276 555	82 259 540	81 751 602	83 166 711	83 155 031	1,7	-0,0	50,7	12,7

1 Gesamtdeutsche Bevölkerungszahlen ab 1991 verfügbar.

G1 Bevölkerung 2020 nach Bundesländern



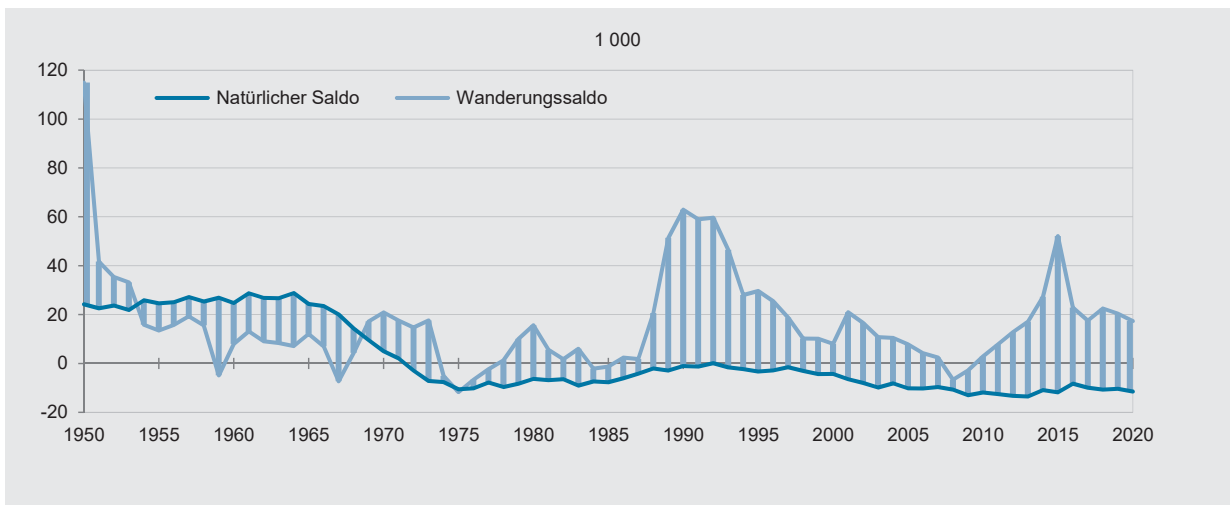


T3 Bevölkerungsbewegung 2020 nach Bundesländern

Land	Lebend- geborene	Gestorbene	Natürlicher Saldo	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungs- saldo	Bevölkerungs- veränderung ¹
	über die Landesgrenze						
	[1]	[2]	[3]=[1]-[2]	[4]	[5]	[6]=[4]-[5]	[7]=[3]+[6]
	je 1 000 Einwohner/-innen						
Baden-Württemberg	9,7	10,4	-0,7	26,7	25,5	1,2	0,2
Bayern	9,8	10,9	-1,1	24,6	22,1	2,5	1,2
Berlin	10,6	10,3	0,3	39,0	39,5	-0,5	-1,5
Brandenburg	7,5	13,7	-6,2	31,7	21,9	9,8	3,6
Bremen	10,2	12,0	-1,7	45,6	44,9	0,7	-1,6
Hamburg	11,0	9,9	1,1	46,4	44,2	2,2	2,8
Hessen	9,4	11,1	-1,7	30,5	27,9	2,6	0,8
Mecklenburg-Vorpommern	7,5	13,6	-6,1	27,7	19,9	7,8	1,6
Niedersachsen	9,3	12,1	-2,9	28,7	24,4	4,3	1,2
Nordrhein-Westfalen	9,5	11,9	-2,5	20,3	18,9	1,3	-1,2
Rheinland-Pfalz	9,2	12,0	-2,8	31,6	27,4	4,2	1,1
Saarland	8,3	14,0	-5,7	24,2	21,3	2,9	-2,9
Sachsen	8,2	15,3	-7,1	21,4	17,9	3,5	-3,7
Sachsen-Anhalt	7,4	15,5	-8,1	23,7	21,9	1,8	-6,4
Schleswig-Holstein	8,4	12,1	-3,7	31,0	24,5	6,6	2,4
Thüringen	7,5	14,2	-6,7	22,1	21,4	0,7	-6,2
Deutschland	9,3	11,9	-2,6	26,7	24,0	2,6	-0,1

1 Einschließlich sonstige Veränderungen.

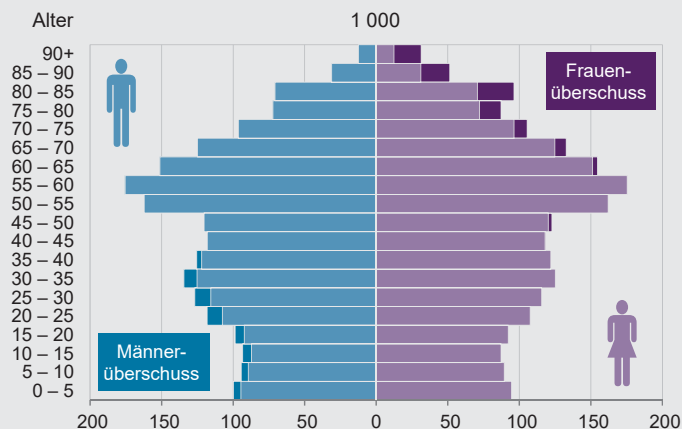
G2 Salden der Bevölkerungsbewegung 1950–2020



T4 Bevölkerung 1950–2020 nach Altersgruppen

Merkmal	1950		2000		2019		2020		
	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil	insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
unter 3 Jahre	145 711	4,8	116 741	2,9	114 890	2,8	114 778	-0,1	2,8
3 – 6 Jahre	104 357	3,5	125 221	3,1	114 758	2,8	118 073	2,9	2,9
6 – 15 Jahre	457 164	15,2	415 358	10,3	321 990	7,9	325 987	1,2	8,0
15 – 20 Jahre	230 867	7,7	220 478	5,5	196 356	4,8	190 812	-2,8	4,7
20 – 25 Jahre	235 394	7,8	215 925	5,4	229 208	5,6	225 763	-1,5	5,5
25 – 30 Jahre	226 104	7,5	229 773	5,7	248 453	6,1	242 456	-2,4	5,9
30 – 35 Jahre	149 880	5,0	318 025	7,9	253 461	6,2	259 659	2,4	6,3
35 – 40 Jahre	218 902	7,3	349 488	8,7	246 243	6,0	247 504	0,5	6,0
40 – 45 Jahre	239 334	8,0	320 364	7,9	231 141	5,6	236 542	2,3	5,8
45 – 50 Jahre	232 456	7,7	286 434	7,1	255 172	6,2	243 148	-4,7	5,9
50 – 55 Jahre	195 698	6,5	242 971	6,0	337 081	8,2	324 262	-3,8	7,9
55 – 60 Jahre	155 576	5,2	216 967	5,4	348 575	8,5	351 127	0,7	8,6
60 – 65 Jahre	131 706	4,4	274 416	6,8	296 266	7,2	305 919	3,3	7,5
65 – 70 Jahre	111 762	3,7	207 101	5,1	256 032	6,3	257 648	0,6	6,3
70 – 75 Jahre	89 102	3,0	188 636	4,7	182 274	4,5	201 802	10,7	4,9
75 – 80 Jahre	51 715	1,7	150 942	3,7	179 971	4,4	159 485	-11,4	3,9
80 – 85 Jahre	21 943	0,7	74 636	1,8	160 981	3,9	166 979	3,7	4,1
85 Jahre und älter	7 081	0,2	81 081	2,0	121 051	3,0	126 447	4,5	3,1
unter 20 Jahre	938 099	31,2	877 798	21,8	747 994	18,3	749 650	0,2	18,3
20 – 65 Jahre	1 785 050	59,4	2 454 363	60,8	2 445 600	59,7	2 436 380	-0,4	59,4
65 Jahre und älter	281 603	9,4	702 396	17,4	900 309	22,0	912 361	1,3	22,3
Insgesamt	3 004 752	100	4 034 557	100	4 093 903	100	4 098 391	0,1	100

G3 Bevölkerungspyramide 2020





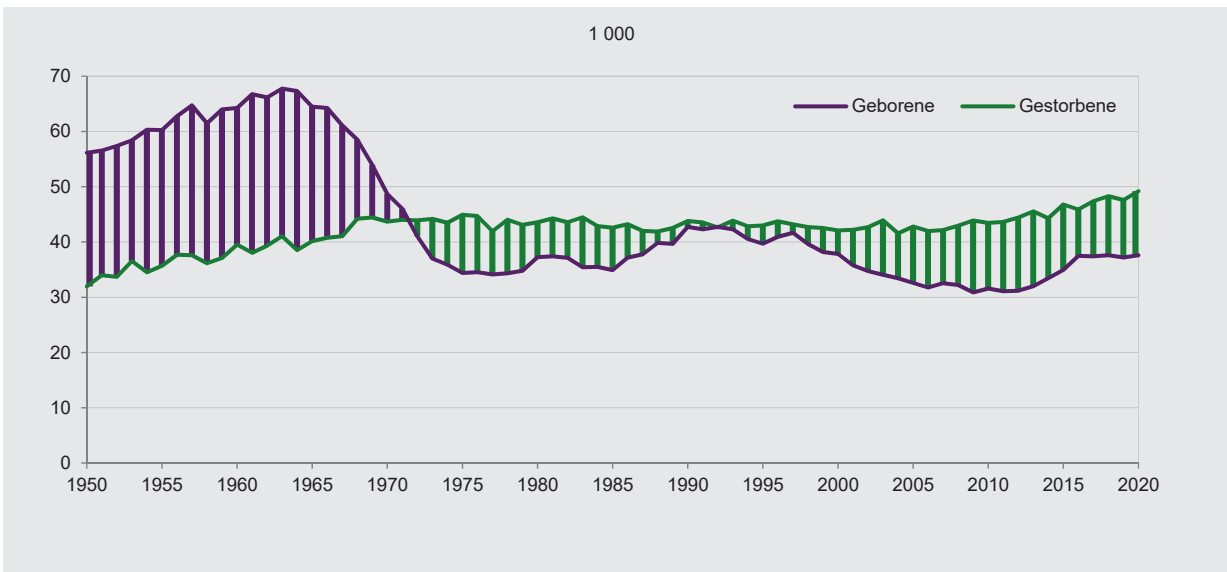
T5 Bevölkerungsbewegung 1950–2020

Jahr	Lebend- geborene	Gestorbene		Natürlicher Saldo	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungs- saldo	Bevölkerungs- veränderung ¹
		insgesamt	darunter im ersten Lebensjahr		über die Landesgrenze			
	[1]	[2]	[3]	[4]=[1]-[2]	[5]	[6]	[7]=[5]-[6]	[8]=[4]+[7]
Anzahl								
1950	56 147	31 958	2 950	24 189	160 144	45 219	114 925	139 114
1970	48 706	43 694	1 241	5 012	129 860	109 011	20 849	25 861
1990	42 732	43 811	345	-1 079	147 870	84 942	62 928	61 849
2000	37 826	42 088	192	-4 262	108 973	100 927	8 046	3 784
2010	31 574	43 465	97	-11 891	97 050	94 211	2 839	-8 930
2011	31 081	43 645	107	-12 564	105 680	97 833	7 847	-4 628
2012	31 169	44 404	130	-13 235	111 147	98 364	12 783	245
2013	31 989	45 532	99	-13 543	119 547	102 455	17 092	4 088
2014	33 427	44 307	100	-10 880	135 634	108 314	27 320	17 216
2015	34 946	46 777	122	-11 831	168 468	116 339	52 129	41 221
2016	37 519	45 864	129	-8 345	161 841	139 056	22 785	13 250
2017	37 445	47 385	138	-9 940	141 364	123 822	17 542	7 626
2018	37 647	48 299	128	-10 652	149 126	126 621	22 505	11 165
2019	37 173	47 619	113	-10 446	149 631	129 215	20 416	9 059
2020	37 632	49 169	130	-11 537	129 389	112 061	17 328	4 488
je 1 000 Einwohner/-innen ²								
1950	18,9	10,8	52,5	8,1	53,9	15,2	38,7	46,7
1970	13,4	12,0	25,5	1,4	35,6	29,9	5,7	7,1
1990	11,4	11,7	8,1	-0,3	39,6	22,7	16,9	16,6
2000	9,4	10,4	5,1	-1,0	27,0	25,0	2,0	0,9
2010	7,9	10,8	3,1	-3,0	24,2	23,5	0,7	-2,2
2011	7,8	10,9	3,4	-3,1	26,5	24,5	2,0	-1,2
2012	7,8	11,1	4,2	-3,3	27,9	24,7	3,2	0,1
2013	8,0	11,4	3,1	-3,4	29,9	25,7	4,3	1,0
2014	8,4	11,1	3,0	-2,7	33,9	27,1	6,8	4,3
2015	8,7	11,6	3,5	-2,9	41,8	28,9	12,9	10,2
2016	9,2	11,3	3,4	-2,1	39,9	34,3	5,6	3,3
2017	9,2	11,6	3,7	-2,4	34,7	30,4	4,3	1,9
2018	9,2	11,8	3,4	-2,6	36,6	31,0	5,5	2,7
2019	9,1	11,6	3,0	-2,6	36,6	31,6	5,0	2,2
2020	9,2	12,0	3,5	-2,8	31,6	27,4	4,2	1,1

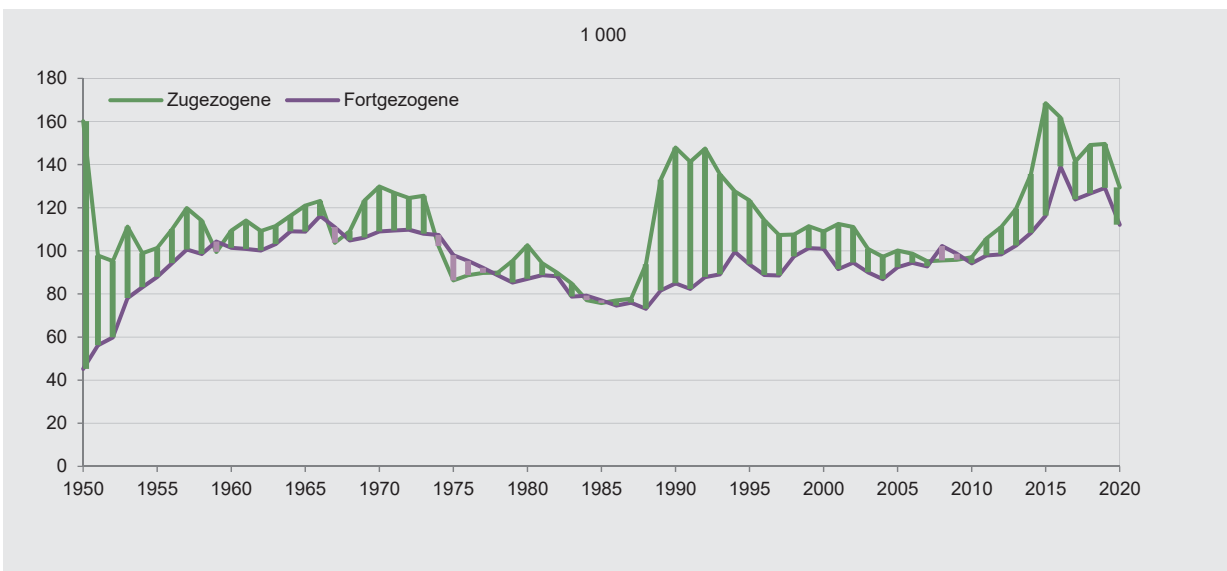
1 Einschließlich sonstige Veränderungen. – 2 Gestorbene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene.



G4 Geborene und Gestorbene 1950–2020



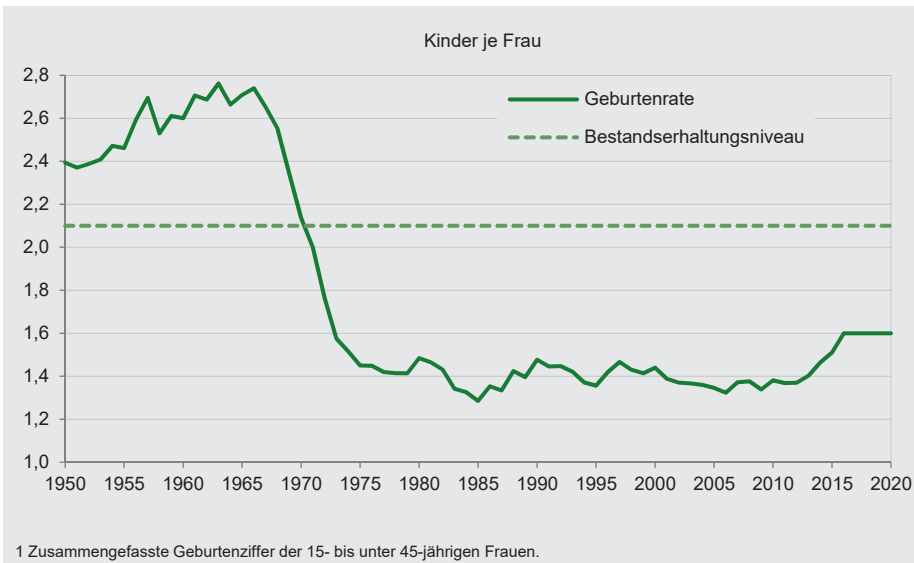
G5 Zugezogene und Fortgezogene über die Landesgrenze 1950–2020





G6 Geburtenrate¹ 1950–2020

Geburtenrate

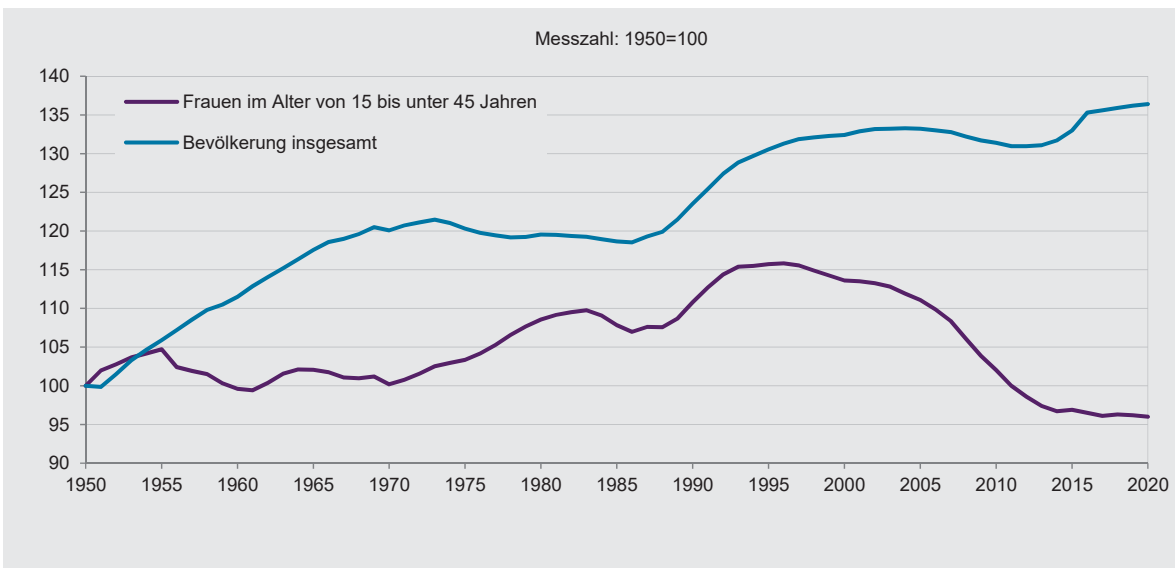


Die Geburtenrate gibt an, wie viele Kinder eine Frau durchschnittlich im Laufe ihres Lebens zur Welt bringt.

Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung müsste jede Frau durchschnittlich 2,1 Kinder gebären.

Seit den 1970er-Jahren liegt die Geburtenrate deutlich unter dem Bestandserhaltungsniveau.

G7 Frauen im gebärfähigen Alter und Bevölkerung insgesamt 1950–2020





T6 Gestorbene 1990–2020 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter in Jahren	1990	2000	2019	2020	1990	2000	2019	2020
	Anzahl				je 1 000 Einwohner/-innen der jeweiligen Altersgruppe			
Männlich								
Unter 1	196	116	68	73	9,2	5,9	3,6	3,8
1 – 10	51	42	27	15	0,3	0,2	0,2	0,1
10 – 20	99	78	35	39	0,5	0,3	0,2	0,2
20 – 25	160	96	41	52	1,0	0,9	0,3	0,4
25 – 30	161	108	50	56	1,0	0,9	0,4	0,4
30 – 35	201	161	76	74	1,4	1,0	0,6	0,6
35 – 40	222	217	126	107	1,6	1,2	1,0	0,9
40 – 45	270	358	151	161	2,3	2,2	1,3	1,4
45 – 50	541	511	306	276	4,5	3,5	2,3	2,2
50 – 55	1 034	688	607	671	7,3	5,8	3,5	4,1
55 – 60	1 306	1 109	1 113	1 161	11,7	9,6	6,4	6,6
60 – 65	2 057	1 967	1 547	1 631	19,6	14,7	10,7	11,0
65 – 70	2 251	2 317	2 186	2 184	28,8	23,7	17,6	17,5
70 – 75	1 899	3 099	2 268	2 498	45,0	37,8	26,9	27,3
75 – 80	3 381	3 081	3 522	3 282	76,1	60,0	42,0	42,8
80 – 85	3 442	2 124	4 669	4 911	127,6	99,0	70,5	70,8
85 – 90	2 230	2 300	3 710	4 081	204,9	161,9	132,4	135,7
90 und älter	883	1 288	2 856	3 129	305,3	207,5	248,0	257,6
Zusammen	20 384	19 660	23 358	24 401	11,3	9,9	11,6	12,1
Weiblich								
Unter 1	149	76	45	57	7,4	4,1	2,5	3,1
1 – 10	39	27	13	20	0,2	0,1	0,1	0,1
10 – 20	41	32	25	20	0,2	0,1	0,1	0,1
20 – 25	44	30	26	21	0,3	0,3	0,2	0,2
25 – 30	67	53	25	32	0,4	0,5	0,2	0,3
30 – 35	83	83	51	45	0,6	0,5	0,4	0,4
35 – 40	143	116	70	63	1,1	0,7	0,6	0,5
40 – 45	140	190	87	98	1,3	1,2	0,8	0,8
45 – 50	264	310	198	186	2,3	2,2	1,5	1,5
50 – 55	445	318	377	373	3,2	2,8	2,2	2,3
55 – 60	548	544	703	696	4,9	4,7	4,1	4,0
60 – 65	1 030	930	940	970	8,8	6,8	6,4	6,4
65 – 70	1 792	1 196	1 319	1 315	14,6	11,2	10,1	9,9
70 – 75	1 794	2 083	1 421	1 499	24,5	19,7	15,3	14,9
75 – 80	4 084	3 525	2 711	2 529	46,6	35,7	26,5	27,2
80 – 85	5 485	3 305	4 560	4 578	87,3	67,4	50,2	48,4
85 – 90	4 614	5 197	4 885	5 176	155,8	127,1	100,6	102,8
90 und älter	2 665	4 413	6 805	7 090	261,5	219,0	222,4	227,5
Zusammen	23 427	22 428	24 261	24 768	12,2	10,9	11,7	12,0



T7 Lebenserwartung 1960–2020 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren	Männlich				Weiblich			
	1960–1962	1970–1972	1986–1988	2018–2020	1960–1962	1970–1972	1986–1988	2018–2020
0	66,84	67,04	72,04	78,79	72,34	73,57	78,56	83,16
5	64,65	67,92	67,87	74,14	69,73	70,33	74,28	78,45
10	59,86	59,41	62,94	69,16	64,87	65,46	69,33	73,48
15	54,99	54,57	58,02	64,19	59,97	60,55	64,37	68,51
20	50,31	49,99	53,25	59,28	55,11	55,72	59,47	63,56
25	45,75	45,47	48,53	54,40	50,28	50,89	54,58	58,63
30	41,11	40,82	43,77	49,51	45,48	46,06	49,70	53,68
35	36,46	36,18	39,02	44,65	40,72	41,24	44,85	48,78
40	31,87	31,62	34,32	39,84	36,03	36,51	40,05	43,90
45	27,38	27,21	29,74	35,11	31,43	31,89	35,34	39,07
50	23,06	22,94	25,37	30,48	26,94	27,42	30,71	34,33
55	19,04	18,94	21,27	26,01	22,59	23,08	26,21	29,68
60	15,45	15,26	17,46	21,82	18,42	18,89	21,85	25,25
65	12,31	12,05	13,93	17,92	14,54	14,95	17,69	20,99
70	9,55	9,35	10,74	14,33	11,05	11,41	13,78	16,93
75	7,15	7,16	8,03	11,05	8,08	8,39	10,31	13,09
80	5,19	5,33	5,90	8,05	5,77	6,01	7,44	9,55
85	3,76	3,92	4,34	5,52	4,17	4,24	5,28	6,53
90	2,69	2,87	3,25	3,72	3,03	3,05	3,77	4,27
95	.	2,10	2,52	2,58	.	2,40	2,79	2,92
100	.	1,58	2,04	1,89	.	2,10	2,17	2,09

T8 Wanderungen innerhalb des Landes und über die Landesgrenze 1950–2020

Jahr	Wanderungen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze			Wanderungen innerhalb des Landes	Wanderungen über die Landesgrenze		
		Zugezogene	Fortgezogene	Saldo		Zugezogene	Fortgezogene	Saldo
	Anzahl				je 1 000 Einwohner/-innen			
1950	104 637	160 144	45 219	114 925	35,2	53,9	15,2	38,7
1960	114 880	109 356	101 410	7 946	33,9	32,2	29,9	2,3
1970	122 942	129 860	109 011	20 849	33,7	35,6	29,9	5,7
1980	134 106	102 613	87 003	15 610	36,9	28,2	23,9	4,3
1990	130 061	147 870	84 942	62 928	34,8	39,6	22,7	16,9
2000	161 956	108 973	100 927	8 046	40,2	27,0	25,0	2,0
2010	150 913	97 050	94 211	2 839	37,7	24,2	23,5	0,7
2019	166 614	149 631	129 215	20 416	40,7	36,6	31,6	5,0
2020	158 459	129 389	112 061	17 328	38,7	31,6	27,4	4,2

T9 Wanderungen über die Landesgrenze 2015–2020 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	2015			2019			2020		
	Zu-gezogene	Fort-gezogene	Saldo	Zu-gezogene	Fort-gezogene	Saldo	Zu-gezogene	Fort-gezogene	Saldo
Deutschland	71 192	72 694	-1 502	72 964	70 473	2 491	68 837	66 681	2 156
Ausland	97 253	43 644	53 609	68 059	47 910	20 149	53 982	36 692	17 290
Europa	56 214	35 433	20 781	50 307	39 776	10 531	41 706	31 159	10 547
EU-Staaten	42 066	26 186	15 880	40 902	33 570	7 332	33 783	26 285	7 498
Rumänien	9 324	4 831	4 493	11 794	8 814	2 980	10 067	7 222	2 845
Bulgarien	5 046	2 642	2 404	5 394	3 765	1 629	4 858	3 208	1 650
Polen	9 093	5 832	3 261	6 185	6 316	-131	4 832	4 688	144
Luxemburg	1 813	1 044	769	1 829	1 257	572	2 628	1 187	1 441
Italien	3 401	1 770	1 631	3 082	2 240	842	2 132	1 772	360
Ungarn	2 139	823	1 316	1 880	2 041	-161	1 434	1 459	-25
Kroatien	2 861	2 428	433	1 951	1 219	732	1 231	826	405
Spanien	1 269	938	331	1 317	1 075	242	1 185	882	303
Türkei	1 275	1 301	-26	2 210	1 988	222	1 693	1 387	306
Serbien	1 634	1 697	-63	959	597	362	705	434	271
Kosovo	2 336	1 249	1 087	1 175	280	895	684	203	481
Albanien	1 312	754	558	792	315	477	539	216	323
Nordmazedonien	4 555	1 777	2 778	770	363	407	537	256	281
Schweiz	563	863	-300	521	872	-351	531	717	-186
Russische Föderation	704	429	275	607	524	83	417	254	163
übriges Europa	1 769	1 177	592	2 371	1 267	1 104	2 817	1 407	1 410
außereuropäisches Ausland	39 745	8 158	31 587	12 456	7 847	4 609	9 523	5 264	4 259
Afrika	3 704	1 097	2 607	2 111	1 276	835	1 786	806	980
Somalia	1 012	196	816	54	19	35	110	2	108
Eritrea	1 045	110	935	35	2	33	9	2	7
Amerika	3 557	3 399	158	3 403	2 806	597	2 644	2 173	471
Vereinigte Staaten	2 186	2 402	-216	1 729	1 742	-13	1 430	1 268	162
Kanada	220	151	69	187	190	-3	185	154	31
Asien	32 190	3 376	28 814	6 667	3 481	3 186	4 891	2 135	2 756
Syrien, Arab. Rep.	18 979	282	18 697	1 049	87	962	906	27	879
Indien	595	325	270	961	431	530	541	235	306
China	781	533	248	949	476	473	444	450	-6
Afghanistan	5 455	180	5 275	131	50	81	375	25	350
Iran	1 594	181	1 413	267	119	148	290	25	265
Pakistan	1 055	109	946	264	67	197	223	67	156
Australien und Ozeanien	294	286	8	275	284	-9	202	150	52
Unbekanntes Ausland	1 293	53	1 240	5 296	287	5 009	2 753	269	2 484
Ohne Angabe	23	1	22	8 608	10 832	-2 224	6 570	8 688	-2 118
Insgesamt	168 468	116 339	52 129	149 631	129 215	20 416	129 389	112 061	17 328

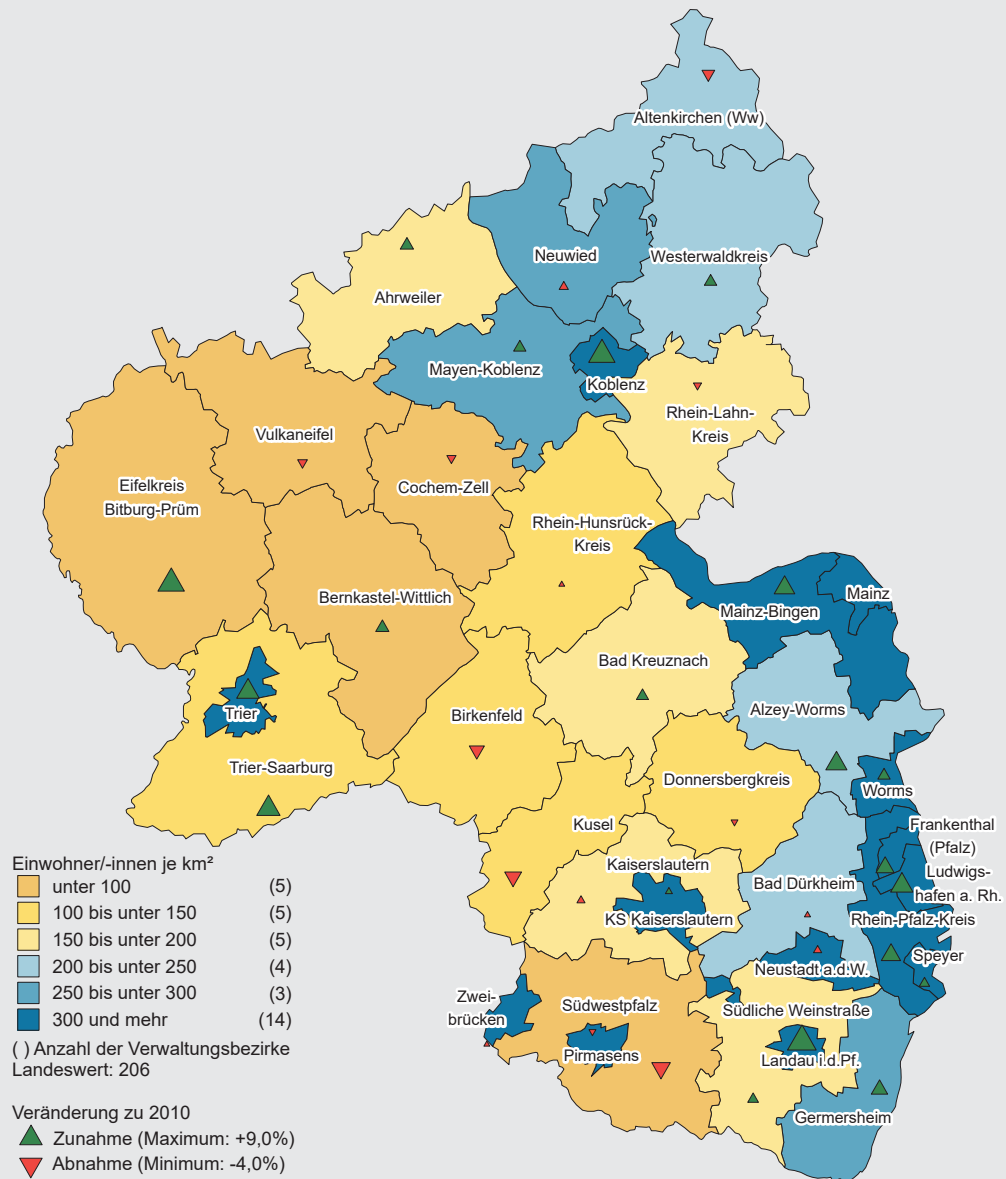
T10 Bevölkerung, Bevölkerungsdichte, Jugend- und Altenquotient¹ 2010–2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2010	2015	2019	2020						
	Bevölkerung insgesamt				Veränderung zu		Anteil am Land	Bevölkerungs- dichte	Jugend- quotient	Alten- quotient
	Anzahl				2010	2019				
					%			je km ²		
Frankenthal (Pfalz), St.	46 793	48 363	48 762	48 750	4,2	-0,0	1,2	1 111,0	32,8	39,6
Kaiserslautern, St.	99 184	98 520	100 030	99 662	0,5	-0,4	2,4	713,4	27,4	33,2
Koblenz, St.	106 417	112 586	114 052	113 388	6,6	-0,6	2,8	1 077,4	27,3	35,9
Landau i. d. Pfalz, St.	43 615	45 362	46 881	46 685	7,0	-0,4	1,1	562,9	27,5	31,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	164 351	164 718	172 253	172 557	5,0	0,2	4,2	2 228,7	33,9	31,1
Mainz, St.	199 237	209 779	218 578	217 123	9,0	-0,7	5,3	2 221,7	25,5	27,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	52 855	52 999	53 264	53 306	0,9	0,1	1,3	455,3	31,3	43,5
Pirmasens, St.	40 384	40 125	40 231	40 176	-0,5	-0,1	1,0	654,8	30,4	45,6
Speyer, St.	49 857	50 284	50 561	50 741	1,8	0,4	1,2	1 187,9	30,4	38,9
Trier, St.	105 260	114 914	111 528	110 674	5,1	-0,8	2,7	945,4	25,4	27,8
Worms, St.	81 736	82 102	83 542	83 459	2,1	-0,1	2,0	767,6	32,6	34,9
Zweibrücken, St.	33 944	34 260	34 193	34 001	0,2	-0,6	0,8	481,3	30,1	40,5
Ahrweiler	127 443	127 770	130 086	130 479	2,4	0,3	3,2	165,8	30,4	43,7
Altenkirchen (Ww.)	131 952	129 171	128 805	129 087	-2,2	0,2	3,1	200,9	31,8	39,0
Alzey-Worms	124 760	127 274	129 687	130 715	4,8	0,8	3,2	222,3	32,3	34,9
Bad Dürkheim	132 757	132 203	132 671	133 004	0,2	0,3	3,2	223,7	30,0	42,6
Bad Kreuznach	155 544	156 821	158 345	158 746	2,1	0,3	3,9	183,8	31,7	41,3
Bernkastel-Wittlich	110 049	111 828	112 483	112 685	2,4	0,2	2,7	96,5	31,1	40,4
Birkenfeld	83 243	80 615	80 951	80 830	-2,9	-0,1	2,0	104,1	31,2	43,1
Cochem-Zell	62 298	62 391	61 375	61 578	-1,2	0,3	1,5	88,9	29,4	43,4
Donnersbergkreis	75 878	75 230	75 325	75 539	-0,4	0,3	1,8	117,0	31,7	38,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	94 008	97 180	99 058	100 055	6,4	1,0	2,4	61,5	31,3	35,3
Germersheim	124 838	127 303	129 013	129 006	3,3	-0,0	3,1	278,4	31,7	34,0
Kaiserslautern	105 428	104 966	105 979	106 320	0,8	0,3	2,6	166,1	34,6	38,6
Kusel	72 602	70 997	70 219	70 105	-3,4	-0,2	1,7	122,2	30,3	42,8
Mainz-Bingen	202 310	208 749	211 417	211 525	4,6	0,1	5,2	349,4	32,8	36,2
Mayen-Koblenz	210 269	211 925	214 434	214 786	2,1	0,2	5,2	262,7	31,3	38,1
Neuwied	180 995	180 655	182 811	183 131	1,2	0,2	4,5	292,0	32,9	38,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	103 256	102 529	103 163	103 401	0,1	0,2	2,5	104,3	31,2	40,1
Rhein-Lahn-Kreis	123 601	123 543	122 297	122 574	-0,8	0,2	3,0	156,7	30,7	40,7
Rhein-Pfalz-Kreis	148 475	151 546	154 609	154 754	4,2	0,1	3,8	507,4	32,4	39,7
Südliche Weinstraße	109 002	110 526	110 521	110 783	1,6	0,2	2,7	173,1	30,3	40,9
Südwestpfalz	98 887	96 474	94 831	94 912	-4,0	0,1	2,3	99,5	27,9	44,9
Trier-Saarburg	142 670	147 999	149 398	150 533	5,5	0,8	3,7	136,6	31,7	35,6
Vulkaneifel	61 267	60 794	60 646	60 491	-1,3	-0,3	1,5	66,4	29,4	43,3
Westerwaldkreis	198 580	200 302	201 904	202 830	2,1	0,5	4,9	205,1	31,8	36,5
Rheinland-Pfalz	4 003 745	4 052 803	4 093 903	4 098 391	2,4	0,1	100	206,4	30,8	37,4
kreisfreie Städte	1 023 633	1 054 012	1 073 875	1 070 522	4,6	-0,3	26,1	1 005,7	28,9	33,0
Landkreise	2 980 112	2 998 791	3 020 028	3 027 869	1,6	0,3	73,9	161,2	31,5	39,1

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten.



K1 Bevölkerungsdichte 2020 nach Verwaltungsbezirken





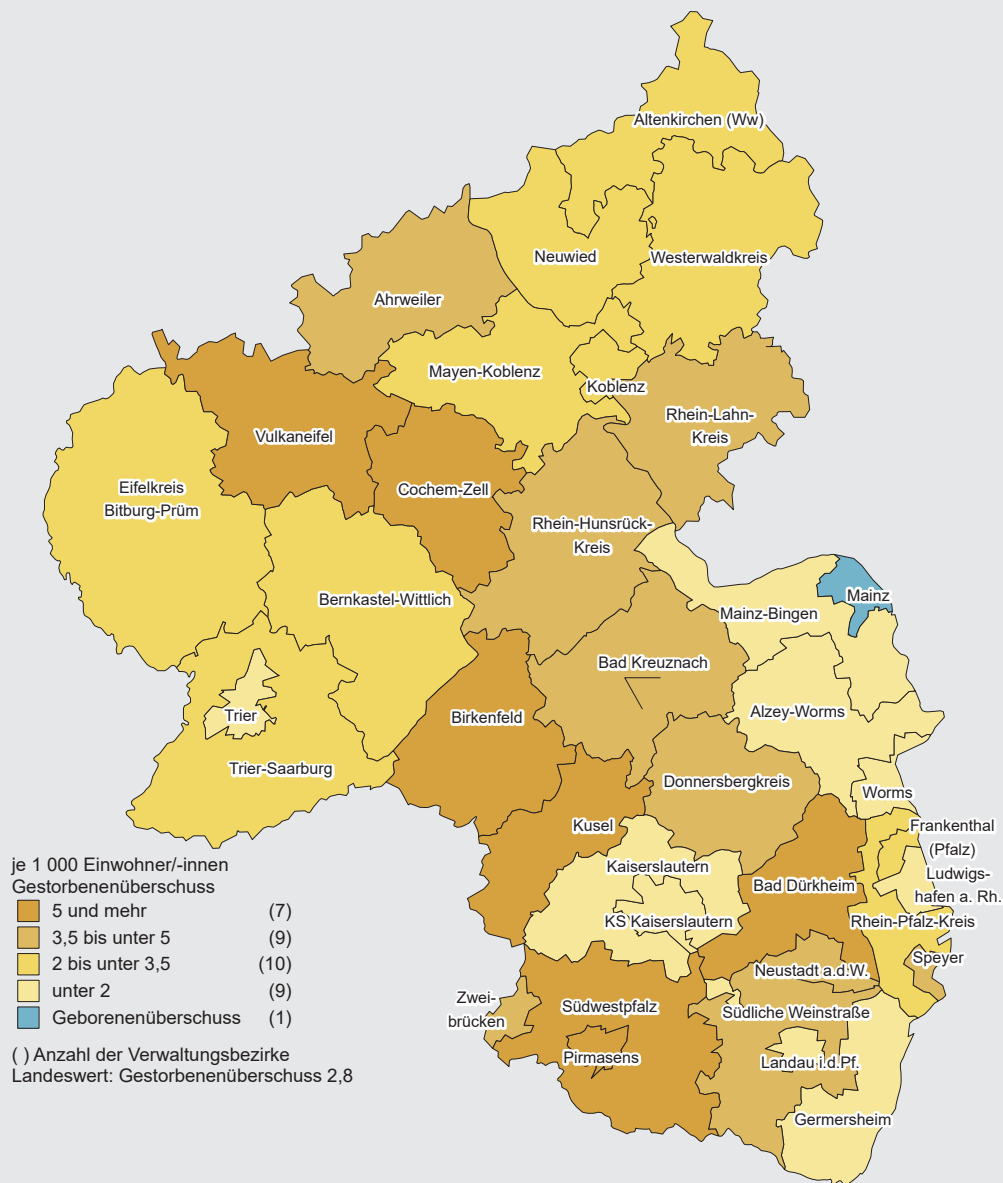
T11 Lebendgeborene, Gestorbene und natürlicher Saldo 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Lebendgeborene			Gestorbene			Natürlicher Saldo		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2010 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2010 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2010 je 1 000 Einwohner/-innen
Frankenthal (Pfalz), St.	491	10,1	8,7	590	12,1	11,0	-99	-2,0	-2,3
Kaiserslautern, St.	1 084	10,9	7,9	1 198	12,0	11,5	-114	-1,1	-3,6
Koblenz, St.	1 105	9,7	8,7	1 414	12,4	12,0	-309	-2,7	-3,2
Landau i. d. Pfalz, St.	412	8,8	8,7	491	10,5	10,5	-79	-1,7	-1,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 861	10,8	10,1	1 872	10,9	9,8	-11	-0,1	0,3
Mainz, St.	2 229	10,2	9,4	1 937	8,9	8,8	292	1,3	0,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	499	9,4	8,8	710	13,3	10,8	-211	-4,0	-2,0
Pirmasens, St.	359	8,9	7,2	697	17,3	15,4	-338	-8,4	-8,1
Speyer, St.	457	9,0	8,6	695	13,7	11,7	-238	-4,7	-3,2
Trier, St.	988	8,9	9,1	1 104	9,9	10,7	-116	-1,0	-1,6
Worms, St.	837	10,0	8,7	948	11,4	10,9	-111	-1,3	-2,2
Zweibrücken, St.	286	8,4	6,9	423	12,4	12,1	-137	-4,0	-5,2
Ahrweiler	1 152	8,8	6,8	1 661	12,7	12,2	-509	-3,9	-5,4
Altenkirchen (Ww.)	1 154	8,9	7,7	1 597	12,4	11,6	-443	-3,4	-3,9
Alzey-Worms	1 248	9,6	7,6	1 366	10,5	9,5	-118	-0,9	-1,9
Bad Dürkheim	1 060	8,0	7,1	1 737	13,1	11,5	-677	-5,1	-4,4
Bad Kreuznach	1 390	8,8	8,0	2 095	13,2	11,2	-705	-4,4	-3,2
Bernkastel-Wittlich	1 032	9,2	8,0	1 425	12,7	10,6	-393	-3,5	-2,6
Birkenfeld	716	8,9	7,0	1 188	14,7	12,9	-472	-5,8	-5,9
Cochem-Zell	490	8,0	7,2	818	13,3	12,6	-328	-5,3	-5,4
Donnersbergkreis	643	8,5	7,4	922	12,2	10,4	-279	-3,7	-3,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	881	8,8	8,0	1 099	11,0	11,9	-218	-2,2	-3,9
Germersheim	1 207	9,4	8,0	1 447	11,2	9,1	-240	-1,9	-1,1
Kaiserslautern	1 233	11,6	7,7	1 241	11,7	11,3	-8	-0,1	-3,6
Kusel	621	8,9	7,2	1 025	14,6	12,7	-404	-5,8	-5,6
Mainz-Bingen	1 808	8,5	8,4	2 198	10,4	9,3	-390	-1,8	-0,8
Mayen-Koblenz	2 002	9,3	7,6	2 596	12,1	10,9	-594	-2,8	-3,3
Neuwied	1 709	9,3	7,7	2 346	12,8	10,9	-637	-3,5	-3,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	907	8,8	6,9	1 302	12,6	11,3	-395	-3,8	-4,4
Rhein-Lahn-Kreis	1 016	8,3	6,8	1 626	13,3	11,6	-610	-5,0	-4,8
Rhein-Pfalz-Kreis	1 438	9,3	7,1	1 919	12,4	9,8	-481	-3,1	-2,7
Südliche Weinstraße	901	8,1	6,8	1 308	11,8	10,3	-407	-3,7	-3,5
Südwestpfalz	752	7,9	6,2	1 282	13,5	11,0	-530	-5,6	-4,8
Trier-Saarburg	1 318	8,8	8,1	1 712	11,4	9,9	-394	-2,6	-1,8
Vulkaneifel	449	7,4	7,1	846	14,0	12,1	-397	-6,6	-5,0
Westerwaldkreis	1 897	9,4	8,1	2 334	11,5	11,0	-437	-2,2	-2,8
Rheinland-Pfalz	37 632	9,2	7,9	49 169	12,0	10,8	-11 537	-2,8	-3,0
kreisfreie Städte	10 608	9,9	8,9	12 079	11,3	10,7	-1 471	-1,4	-1,8
Landkreise	27 024	8,9	7,5	37 090	12,3	10,9	-10 066	-3,3	-3,4



K2 Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020 nach Verwaltungsbezirken

2





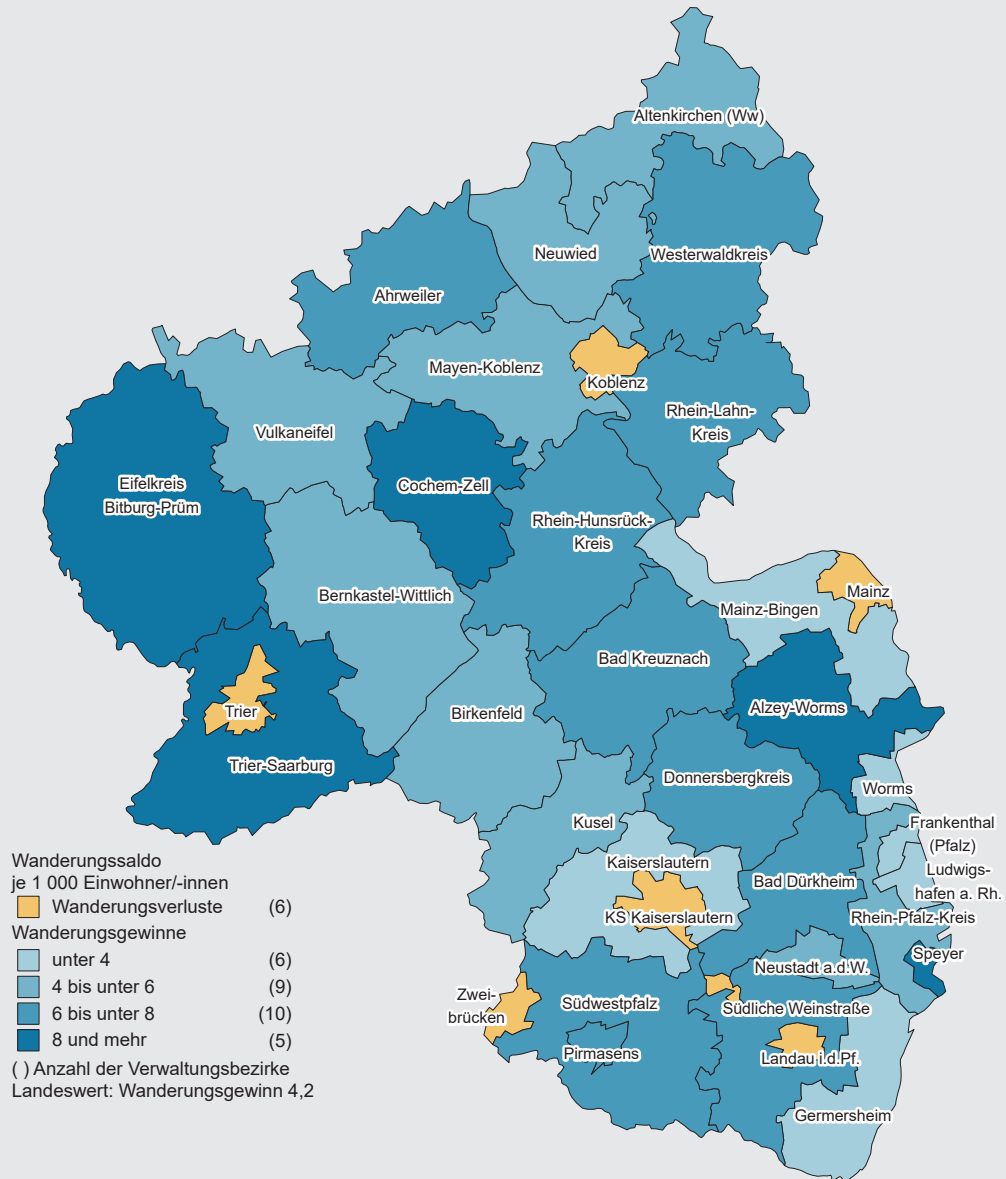
T12 Zugezogene und Fortgezogene über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen sowie Wanderungssaldo 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Zugezogene			Fortgezogene			Wanderungssaldo		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2010 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2010 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	je 1 000 Einwohner/-innen	2010 je 1 000 Einwohner/-innen
Frankenthal (Pfalz), St.	3 094	63,5	55,1	3 004	61,6	54,8	90	1,8	0,3
Kaiserslautern, St.	6 780	67,9	66,5	7 046	70,6	63,9	-266	-2,7	2,6
Koblenz, St.	7 684	67,6	64,6	7 969	70,1	61,7	-285	-2,5	2,9
Landau i. d. Pfalz, St.	3 616	77,3	80,8	3 733	79,8	64,6	-117	-2,5	16,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	11 454	66,4	56,5	11 072	64,2	50,6	382	2,2	5,8
Mainz, St.	14 613	67,1	73,0	16 078	73,8	66,3	-1 465	-6,7	6,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 879	54,0	54,2	2 627	49,3	64,9	252	4,7	-10,8
Pirmasens, St.	2 465	61,3	42,1	2 176	54,1	44,4	289	7,2	-2,3
Speyer, St.	4 314	85,2	56,9	3 881	76,6	53,3	433	8,5	3,6
Trier, St.	10 434	93,9	94,5	10 915	98,2	86,7	-481	-4,3	7,9
Worms, St.	4 992	59,8	50,1	4 955	59,3	48,5	37	0,4	1,5
Zweibrücken, St.	1 857	54,5	48,9	1 889	55,4	48,5	-32	-0,9	0,4
Ahrweiler	5 796	44,5	37,4	4 879	37,4	36,8	917	7,0	0,6
Altenkirchen (Ww.)	5 524	42,8	32,1	4 789	37,1	35,1	735	5,7	-3,0
Alzey-Worms	7 090	54,5	40,3	5 930	45,5	38,4	1 160	8,9	1,9
Bad Dürkheim	6 452	48,6	41,2	5 415	40,8	39,0	1 037	7,8	2,2
Bad Kreuznach	6 609	41,7	34,0	5 443	34,3	32,8	1 166	7,4	1,2
Bernkastel-Wittlich	5 559	49,4	33,3	4 918	43,7	34,7	641	5,7	-1,4
Birkenfeld	3 498	43,2	32,1	3 095	38,3	37,7	403	5,0	-5,6
Cochem-Zell	2 802	45,6	32,5	2 256	36,7	34,1	546	8,9	-1,6
Donnersbergkreis	3 602	47,8	33,5	3 107	41,2	39,6	495	6,6	-6,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 764	47,9	32,3	3 527	35,4	32,7	1 237	12,4	-0,4
Germersheim	5 949	46,1	38,5	5 680	44,0	38,6	269	2,1	-0,1
Kaiserslautern	5 160	48,6	40,9	4 861	45,8	44,1	299	2,8	-3,2
Kusel	3 776	53,8	28,8	3 491	49,8	32,9	285	4,1	-4,0
Mainz-Bingen	10 071	47,6	43,6	9 531	45,1	39,2	540	2,6	4,4
Mayen-Koblenz	9 589	44,7	35,9	8 593	40,0	36,5	996	4,6	-0,6
Neuwied	8 462	46,2	36,5	7 495	41,0	36,0	967	5,3	0,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 454	43,1	33,2	3 807	36,9	36,1	647	6,3	-2,9
Rhein-Lahn-Kreis	6 037	49,3	35,5	5 135	41,9	37,7	902	7,4	-2,2
Rhein-Pfalz-Kreis	7 946	51,4	45,2	7 292	47,1	44,4	654	4,2	0,9
Südliche Weinstraße	5 397	48,8	41,9	4 719	42,6	39,6	678	6,1	2,3
Südwestpfalz	3 847	40,5	30,8	3 230	34,0	33,2	617	6,5	-2,4
Trier-Saarburg	9 314	62,1	40,1	7 666	51,1	37,3	1 648	11,0	2,8
Vulkaneifel	2 692	44,4	31,2	2 444	40,4	34,7	248	4,1	-3,5
Westerwaldkreis	8 677	42,9	32,7	7 273	35,9	34,5	1 404	6,9	-1,7
Rheinland-Pfalz	217 249	53,0	43,8	199 921	48,8	43,1	17 328	4,2	0,7
kreisfreie Städte	74 182	69,2	64,9	75 345	70,3	61,0	-1 163	-1,1	4,0
Landkreise	143 067	47,3	36,6	124 576	41,2	37,0	18 491	6,1	-0,4



K3 Wanderungen über die Kreis- bzw. Stadtgrenzen 2020 nach Verwaltungsbezirken

2





T13 Bevölkerung 2019 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Geschlecht

Migrationshintergrund ¹	Insgesamt		Unter 20 Jahre		20 – 65 Jahre		65 Jahre und älter	
	1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %
Insgesamt								
Ohne Migrationshintergrund	3 009,4	74,9	453,7	61,4	1 813,9	74,3	741,9	88,5
Mit Migrationshintergrund	1 007,7	25,1	285,5	38,6	625,8	25,7	96,4	11,5
Zugewanderte ²	685,4	17,1	60,7	8,2	530,4	21,7	94,3	11,2
nicht Zugewanderte ³	322,3	8,0	224,8	30,4	95,4	3,9	/	/
Insgesamt	4 017,1	100	739,1	100	2 439,7	100	838,3	100
Männlich								
Ohne Migrationshintergrund	1 479,4	74,3	231,7	61,0	912,0	74,1	335,6	88,0
Mit Migrationshintergrund	512,6	25,7	148,3	39,0	318,7	25,9	45,6	12,0
Zugewanderte ²	346,8	17,4	34,4	9,1	267,9	21,8	44,4	11,6
nicht Zugewanderte ³	165,8	8,3	113,9	30,0	50,8	4,1	/	/
Zusammen	1 991,9	100	380,0	100	1 230,8	100	381,2	100
Weiblich								
Ohne Migrationshintergrund	1 530,1	75,6	222,0	61,8	901,8	74,6	406,3	88,9
Mit Migrationshintergrund	495,1	24,4	137,2	38,2	307,1	25,4	50,9	11,1
Zugewanderte ²	338,6	16,7	26,2	7,3	262,5	21,7	49,9	10,9
nicht Zugewanderte ³	156,5	7,7	110,9	30,9	44,5	3,7	/	/
Zusammen	2 025,2	100	359,1	100	1 208,9	100	457,2	100

1 Siehe Metadaten. – 2 Menschen mit eigener Migrationserfahrung. – 3 Menschen ohne eigene Migrationserfahrung.

T14 Einbürgerungen 2020 nach Art der Einbürgerung, ausgewählter vorheriger Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Gebiet der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Veränderung zu 2019	Davon		Davon		Davon	
			männlich	weiblich	Anspruchseinbürgerungen	Ermessenseinbürgerungen	Volljährige	Minderjährige
	Anzahl		%					
Insgesamt	4 841	-20,2	47,7	52,3	76,5	23,5	83,3	16,7
darunter								
Syrien, Arabische Rep.	440	108,5	63,0	37,0	49,3	50,7	71,1	28,9
Türkei	412	-36,9	51,5	48,5	95,4	4,6	89,6	10,4
Italien	283	-12,4	51,2	48,8	95,4	4,6	96,1	3,9
Rumänien	277	-14,5	36,5	63,5	70,4	29,6	74,0	26,0
Polen	266	-16,9	28,9	71,1	88,3	11,7	86,1	13,9
Vereinig. Königreich	169	-74,0	56,2	43,8	88,8	11,2	94,7	5,3
Iran, Islam. Rep.	145	-13,2	52,4	47,6	66,9	33,1	84,8	15,2
Bulgarien	138	42,3	44,9	55,1	76,8	23,2	71,0	29,0
Serbien	136	-20,0	51,5	48,5	83,8	16,2	87,5	12,5
Kosovo	124	-51,8	49,2	50,8	80,6	19,4	79,8	20,2
Irak	121	-21,9	50,4	49,6	79,3	20,7	79,3	20,7
Pakistan	121	31,5	58,7	41,3	63,6	36,4	69,4	30,6
Afghanistan	116	14,9	62,9	37,1	73,3	26,7	82,8	17,2

T15 Ausländer/-innen 1990–2020 nach Kontinenten und ausgewählten Staaten¹

Herkunftsgebiet	1990	2000	2010	2019	2020		
	Anzahl					Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt
						%	
Europa	167 147	235 602	231 760	349 240	361 020	3,4	70,4
EU-Staaten	80 720	104 139	119 084	230 575	239 895	4,0	46,8
Polen	13 114	12 552	23 018	44 045	44 240	0,4	8,6
Rumänien	2 034	3 415	5 304	38 770	42 830	10,5	8,4
Italien	25 847	30 292	26 293	31 490	31 440	-0,2	6,1
Bulgarien	731	1 316	3 788	22 770	25 235	10,8	4,9
Kroatien	-	7 288	7 011	14 570	15 240	4,6	3,0
Luxemburg	1 249	1 588	5 052	9 470	10 670	12,7	2,1
Ungarn	1 966	2 930	4 017	9 900	10 050	1,5	2,0
Griechenland	7 438	8 761	6 622	9 355	9 555	2,1	1,9
Portugal	3 871	7 271	7 011	8 410	8 560	1,8	1,7
Frankreich	8 294	8 577	7 718	8 375	8 260	-1,4	1,6
Niederlande	3 764	4 267	5 391	6 530	6 580	0,8	1,3
Spanien	4 106	4 073	3 683	5 950	6 135	3,1	1,2
Österreich	5 327	5 659	5 282	5 185	5 180	-0,1	1,0
Türkei	59 932	78 200	65 007	58 445	58 570	0,2	11,4
Kosovo	-	-	6 125	11 495	12 060	4,9	2,4
Russische Föderation	-	4 994	8 691	10 610	10 750	1,3	2,1
Bosnien und Herzegovina	-	5 415	5 027	6 965	7 250	4,1	1,4
Serbien	-	-	3 690	6 725	6 955	3,4	1,4
Ukraine	-	4 330	5 455	5 355	5 510	2,9	1,1
Nordmazedonien	-	1 912	2 611	4 725	5 010	6,0	1,0
Albanien	263	849	612	3 490	4 000	14,6	0,8
Vereinigtes Königreich	3 338	3 871	3 882	3 385	3 360	-0,7	0,7
übriges Europa	22 894	31 760	15 458	7 465	11 015	47,6	2,1
außereuropäisches Ausland	36 479	59 777	55 784	143 860	147 845	2,8	28,8
Afrika	7 731	12 276	10 634	24 915	25 970	4,2	5,1
Amerika	9 511	11 662	11 778	14 700	14 790	0,6	2,9
Vereinigte Staaten	7 127	7 420	6 842	8 375	8 430	0,7	1,6
Kanada	430	464	485	580	595	2,6	0,1
Asien	18 988	35 530	33 043	103 780	106 600	2,7	20,8
Syrien, Arabische Rep.	879	1 010	1 149	42 735	44 425	4,0	8,7
Afghanistan	751	1 726	1 207	12 985	13 500	4,0	2,6
Thailand	952	2 542	4 323	4 225	4 200	-0,6	0,8
Vietnam	2 248	4 666	4 038	4 045	4 085	1,0	0,8
Australien und Ozeanien	249	309	329	465	490	5,4	0,1
staatenlos, ungeklärt, ohne Angabe	1 832	1 697	1 479	3 795	3 890	2,5	0,8
Insgesamt	205 458	297 076	289 023	496 890	512 760	3,2	100

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) ab 2016 jeweils auf ein Vielfaches von Fünf gerundet (siehe Metadaten).

T16 Ausländer/-innen 2020¹ nach ausgewählter Staatsangehörigkeit und Verwaltungsbezirken

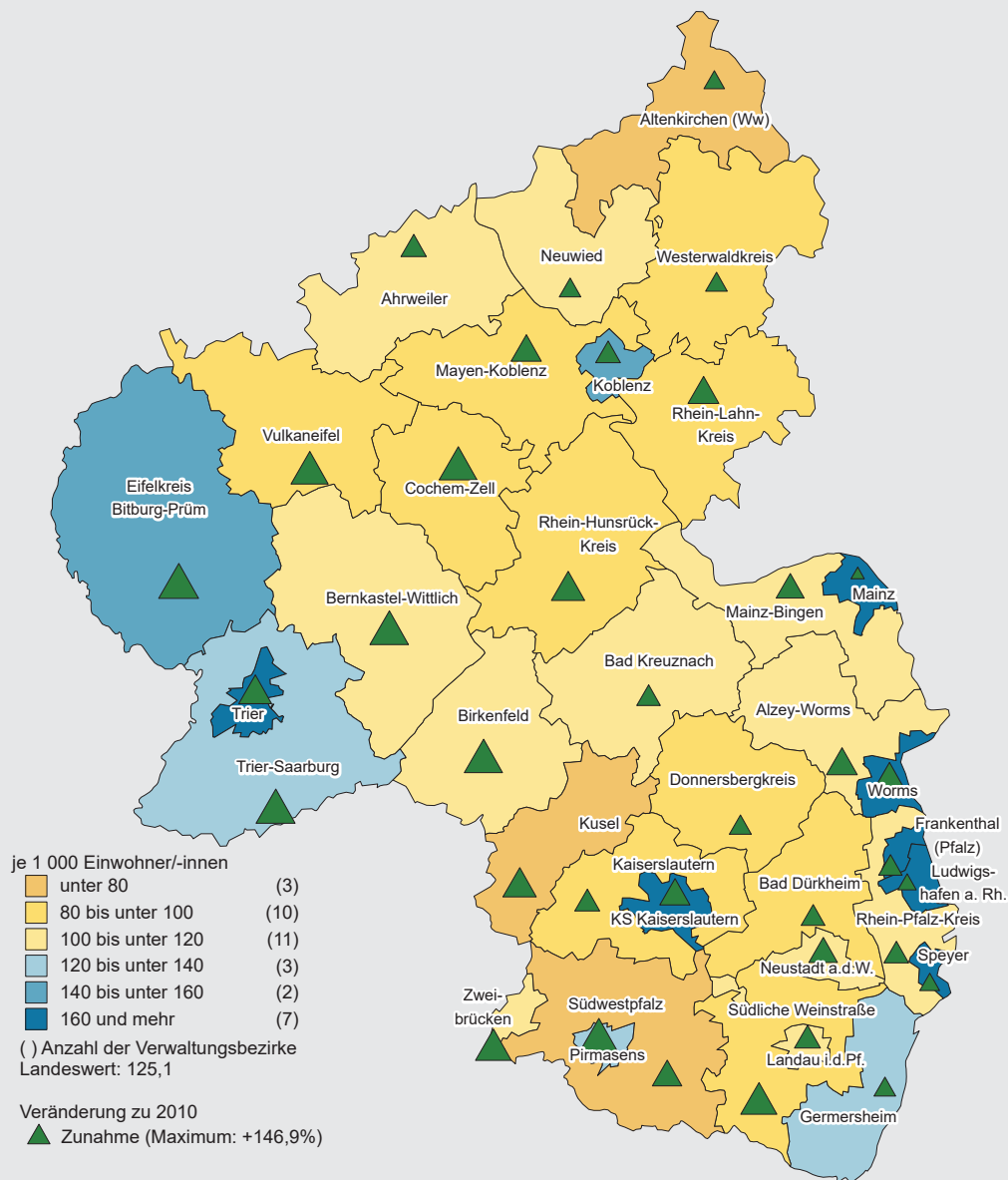
Verwaltungsbezirk	Ausländer/-innen		Staatsangehörigkeit									
			Italien		Polen		Rumänien		Syrien, Arab. Rep.		Türkei	
	Anzahl	Veränderung zu 2019	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Frankenthal (Pfalz), St.	9 575	300	1 410	14,7	890	9,3	880	9,2	600	6,3	1 515	15,8
Kaiserslautern, St.	18 945	1 670	890	4,7	900	4,8	700	3,7	1 955	10,3	1 000	5,3
Koblenz, St.	17 250	-20	660	3,8	1 045	6,1	595	3,4	2 190	12,7	1 420	8,2
Landau i. d. Pfalz, St.	5 425	70	255	4,7	440	8,1	385	7,1	700	12,9	370	6,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	50 895	3 120	6 395	12,6	2 745	5,4	3 330	6,5	2 575	5,1	9 360	18,4
Mainz, St.	39 675	-975	3 850	9,7	1 490	3,8	980	2,5	2 545	6,4	5 510	13,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6 295	160	240	3,8	690	11,0	510	8,1	635	10,1	745	11,8
Pirmasens, St.	5 020	175	250	5,0	295	5,9	475	9,5	800	15,9	280	5,6
Speyer, St.	8 455	320	490	5,8	705	8,3	725	8,6	710	8,4	835	9,9
Trier, St.	18 285	-45	655	3,6	1 175	6,4	1 065	5,8	2 365	12,9	410	2,2
Worms, St.	17 580	1 225	690	3,9	1 685	9,6	2 860	16,3	1 390	7,9	3 175	18,1
Zweibrücken, St.	3 825	40	205	5,4	225	5,9	385	10,1	765	20,0	135	3,5
Ahrweiler	15 510	355	610	3,9	1 280	8,3	630	4,1	2 455	15,8	1 515	9,8
Altenkirchen (Ww.)	10 300	5	475	4,6	840	8,2	770	7,5	1 170	11,4	2 060	20,0
Alzey-Worms	13 870	490	655	4,7	1 620	11,7	1 760	12,7	835	6,0	1 940	14,0
Bad Dürkheim	13 120	475	675	5,1	2 365	18,0	1 180	9,0	940	7,2	1 425	10,9
Bad Kreuznach	18 825	585	855	4,5	1 955	10,4	1 965	10,4	1 415	7,5	3 240	17,2
Bernkastel-Wittlich	12 560	410	320	2,5	1 575	12,5	2 205	17,6	790	6,3	665	5,3
Birkenfeld	9 075	465	210	2,3	580	6,4	920	10,1	1 120	12,3	180	2,0
Cochem-Zell	4 985	210	140	2,8	565	11,3	720	14,4	450	9,0	145	2,9
Donnersbergkreis	6 565	155	275	4,2	595	9,1	760	11,6	435	6,6	1 195	18,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	14 545	960	315	2,2	1 795	12,3	1 525	10,5	670	4,6	130	0,9
Germersheim	17 490	145	695	4,0	1 535	8,8	2 085	11,9	1 045	6,0	3 570	20,4
Kaiserslautern	9 160	260	490	5,3	725	7,9	750	8,2	705	7,7	615	6,7
Kusel	4 950	65	215	4,3	360	7,3	500	10,1	470	9,5	335	6,8
Mainz-Bingen	23 860	460	2 080	8,7	2 435	10,2	1 470	6,2	2 140	9,0	2 265	9,5
Mayen-Koblenz	19 525	740	975	5,0	1 510	7,7	1 470	7,5	2 985	15,3	2 180	11,2
Neuwied	19 835	480	1 085	5,5	1 495	7,5	1 490	7,5	2 535	12,8	2 785	14,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	9 970	325	260	2,6	815	8,2	1 210	12,1	1 055	10,6	735	7,4
Rhein-Lahn-Kreis	12 120	665	690	5,7	1 000	8,3	980	8,1	1 210	10,0	1 155	9,5
Rhein-Pfalz-Kreis	17 905	345	1 700	9,5	2 360	13,2	1 840	10,3	1 000	5,6	2 750	15,4
Südliche Weinstraße	9 385	305	430	4,6	1 620	17,3	1 265	13,5	765	8,2	620	6,6
Südwestpfalz	4 720	115	235	5,0	405	8,6	535	11,3	320	6,8	150	3,2
Trier-Saarburg	18 810	1 245	590	3,1	1 750	9,3	1 895	10,1	1 030	5,5	405	2,2
Vulkaneifel	4 895	85	160	3,3	660	13,5	600	12,3	345	7,0	185	3,8
Westerwaldkreis	19 555	480	1 305	6,7	2 135	10,9	1 420	7,3	1 315	6,7	3 560	18,2
Rheinland-Pfalz	512 760	15 870	31 440	6,1	44 240	8,6	42 830	8,4	44 425	8,7	58 570	11,4
kreisfreie Städte	201 230	6 040	15 990	7,9	12 290	6,1	12 885	6,4	17 230	8,6	24 760	12,3
Landkreise	311 530	9 825	15 450	5,0	31 950	10,3	29 950	9,6	27 195	8,7	33 810	10,9

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) auf ein Vielfaches von Fünf gerundet (siehe Metadaten).



K4 Ausländer/-innen 2020 nach Verwaltungsbezirken

2



Quelle: Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes

T17 Bevölkerung 2017–2040¹ nach Altersgruppen

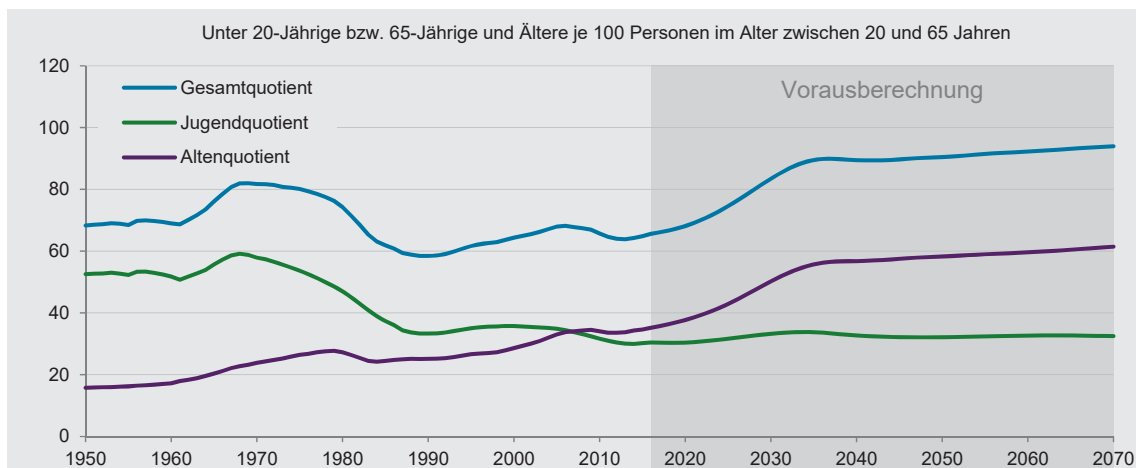
Alter in Jahren	Basisjahr 2017	Untere Variante		Mittlere Variante					Obere Variante	
		2030	2040	2020	2025	2030	2035	2040	2030	2040
1 000										
Unter 3	112,8	95,7	85,8	111,8	105,2	99,3	95,0	92,8	102,7	99,1
3 – 6	106,4	100,1	88,4	114,8	111,2	104,2	99,3	96,0	107,8	102,7
6 – 10	140,0	141,2	122,5	143,4	154,5	146,7	138,4	132,6	151,4	141,6
10 – 16	217,4	225,6	197,1	215,4	221,8	233,3	223,1	211,4	239,4	223,9
16 – 20	169,0	146,4	142,8	154,5	148,4	150,9	159,4	152,1	154,3	160,0
20 – 35	728,4	613,4	571,4	724,5	678,2	641,6	621,2	620,7	667,2	664,3
35 – 50	756,1	728,4	646,8	730,1	749,5	748,9	730,9	698,1	768,0	744,2
50 – 65	967,7	810,0	748,5	980,4	913,7	820,6	766,3	775,4	831,3	801,7
65 – 80	616,8	792,8	763,9	621,8	707,5	797,0	827,2	777,8	800,2	790,0
80 und älter	259,1	311,5	408,5	296,4	297,4	312,2	353,3	411,1	313,0	413,4
Unter 20	745,5	709,0	636,6	740,0	741,2	734,5	715,2	684,9	755,6	727,4
20 – 65	2 452,2	2 151,7	1 966,7	2 434,9	2 341,4	2 211,0	2 118,4	2 094,2	2 266,4	2 210,2
65 und älter	875,9	1 104,3	1 172,4	918,2	1 004,9	1 109,1	1 180,5	1 189,0	1 113,2	1 203,4
Insgesamt	4 073,7	3 965,0	3 775,6	4 093,1	4 087,4	4 054,6	4 014,0	3 968,1	4 135,2	4 140,9
Anteile in %										
Unter 3	2,8	2,4	2,3	2,7	2,6	2,5	2,4	2,3	2,5	2,4
3 – 6	2,6	2,5	2,3	2,8	2,7	2,6	2,5	2,4	2,6	2,5
6 – 10	3,4	3,6	3,2	3,5	3,8	3,6	3,4	3,3	3,7	3,4
10 – 16	5,3	5,7	5,2	5,3	5,4	5,8	5,6	5,3	5,8	5,4
16 – 20	4,1	3,7	3,8	3,8	3,6	3,7	4,0	3,8	3,7	3,9
20 – 35	17,9	15,5	15,1	17,7	16,6	15,8	15,5	15,6	16,1	16,0
35 – 50	18,6	18,4	17,1	17,8	18,3	18,5	18,2	17,6	18,6	18,0
50 – 65	23,8	20,4	19,8	24,0	22,4	20,2	19,1	19,5	20,1	19,4
65 – 80	15,1	20,0	20,2	15,2	17,3	19,7	20,6	19,6	19,4	19,1
80 und älter	6,4	7,9	10,8	7,2	7,3	7,7	8,8	10,4	7,6	10,0
Unter 20	18,3	17,9	16,9	18,1	18,1	18,1	17,8	17,3	18,3	17,6
20 – 65	60,2	54,3	52,1	59,5	57,3	54,5	52,8	52,8	54,8	53,4
65 und älter	21,5	27,9	31,1	22,4	24,6	27,4	29,4	30,0	26,9	29,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Messzahl: 2017=100										
Unter 3	100	84,8	76,1	99,1	93,2	88,1	84,3	82,3	91,0	87,8
3 – 6	100	94,1	83,1	107,9	104,5	97,9	93,3	90,2	101,3	96,5
6 – 10	100	100,9	87,5	102,5	110,4	104,8	98,9	94,7	108,1	101,2
10 – 16	100	103,8	90,7	99,1	102,0	107,3	102,6	97,3	110,1	103,0
16 – 20	100	86,6	84,5	91,5	87,8	89,3	94,3	90,0	91,3	94,7
20 – 35	100	84,2	78,4	99,5	93,1	88,1	85,3	85,2	91,6	91,2
35 – 50	100	96,3	85,6	96,6	99,1	99,0	96,7	92,3	101,6	98,4
50 – 65	100	83,7	77,3	101,3	94,4	84,8	79,2	80,1	85,9	82,8
65 – 80	100	128,5	123,8	100,8	114,7	129,2	134,1	126,1	129,7	128,1
80 und älter	100	120,2	157,7	114,4	114,8	120,5	136,3	158,7	120,8	159,6
Unter 20	100	95,1	85,4	99,3	99,4	98,5	95,9	91,9	101,3	97,6
20 – 65	100	87,7	80,2	99,3	95,5	90,2	86,4	85,4	92,4	90,1
65 und älter	100	126,1	133,8	104,8	114,7	126,6	134,8	135,7	127,1	137,4
Insgesamt	100	97,3	92,7	100,5	100,3	99,5	98,5	97,4	101,5	101,7

¹ Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.

T18 Bevölkerung 2017–2070¹ nach Hauptaltersgruppen

Jahr	Bevölkerung				Jugend- quotient	Alten- quotient	Gesamt- quotient	Median- alter
	insgesamt	Alter in Jahren						Jahre
		unter 20	20 – 65	65 und älter				
	Anzahl	Anteile in %						
2017	4 073 679	18,3	60,2	21,5	30,4	35,7	66,1	46
2020	4 093 126	18,1	59,5	22,4	30,4	37,7	68,1	47
2025	4 087 430	18,1	57,3	24,6	31,7	42,9	74,6	47
2030	4 054 610	18,1	54,5	27,4	33,2	50,2	83,4	48
2035	4 014 001	17,8	52,8	29,4	33,8	55,7	89,5	48
2040	3 968 076	17,3	52,8	30,0	32,7	56,8	89,5	49
2070	3 579 443	16,8	51,6	31,7	32,5	61,4	93,9	50

1 Mittlere Variante, Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.

G8 Jugend-, Alten- und Gesamtquotient 1950–2070¹

1 1950–2017: Ergebnisse der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes; ab 2018: Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung.

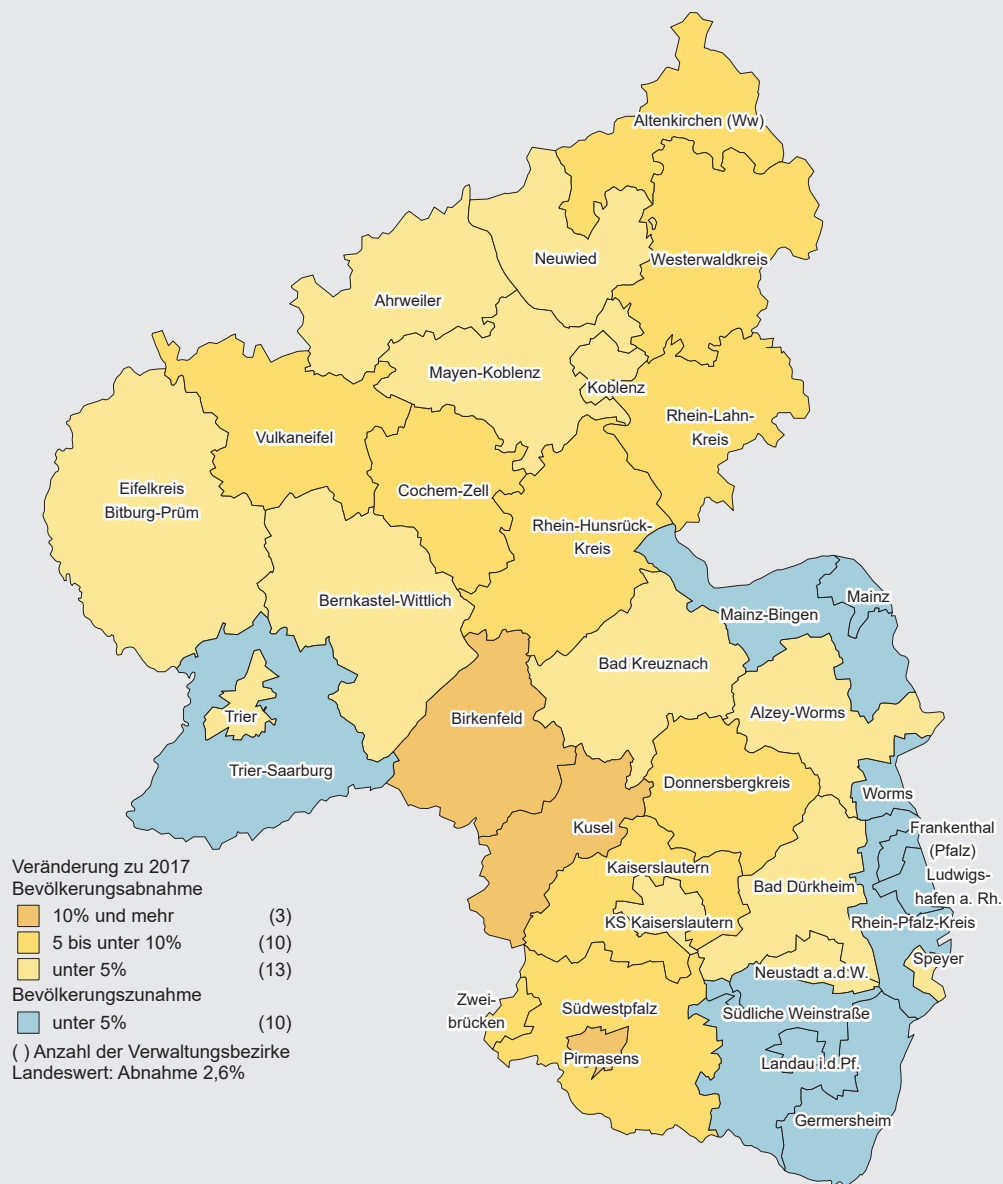
Jugend-, Alten- und Gesamtquotient

Der Jugend- bzw. der Altenquotient misst die Relation zwischen der jüngeren (unter 20-Jährige) bzw. der älteren Bevölkerung (65-Jährige und Ältere) und der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20- bis unter 65-Jährige). Der Gesamtquotient ist die Summe des Jugend- und des Altenquotienten und gibt an, wie viele in der Regel noch nicht bzw. nicht mehr Erwerbstätige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen.

T19 Bevölkerung, Jugend- und Altenquotient 2017–2070¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bevölkerung					Jugendquotient			Altenquotient		
	Basisjahr 2017	2040	2070	2040	2070	Basis- jahr 2017	2040	2070	Basis- jahr 2017	2040	2070
	1 000			Messzahl: 2017=100							
Frankenthal (Pfalz), St.	48,4	49,1	46,0	101,4	95,0	32,3	36,0	36,1	39,2	51,3	58,2
Kaiserslautern, St.	99,7	96,4	87,5	96,7	87,8	26,6	28,5	28,2	32,0	44,6	48,7
Koblenz, St.	113,8	110,5	100,9	97,0	88,6	27,1	28,2	27,8	35,1	46,9	53,4
Landau i. d. Pfalz, St.	46,3	46,3	42,5	100,1	91,8	27,5	30,7	30,2	29,9	49,9	55,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	168,5	176,3	167,0	104,6	99,1	33,4	35,1	35,1	31,6	42,0	50,3
Mainz, St.	215,1	218,0	203,0	101,3	94,4	25,8	27,1	26,9	26,7	36,2	43,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	53,4	52,7	48,1	98,8	90,2	30,7	34,9	34,7	41,3	60,4	64,3
Pirmasens, St.	40,6	35,7	30,9	87,8	76,0	30,0	32,1	31,7	43,9	66,2	66,9
Speyer, St.	50,9	50,5	46,7	99,1	91,6	30,6	33,4	33,5	37,0	57,2	63,3
Trier, St.	110,0	108,4	100,6	98,5	91,4	25,0	24,4	24,4	27,0	39,2	46,0
Worms, St.	83,1	84,5	78,4	101,7	94,3	32,2	35,0	34,8	33,7	50,2	56,7
Zweibrücken, St.	34,3	31,5	28,0	91,9	81,6	29,4	31,0	30,9	38,6	55,5	58,9
Ahrweiler	128,9	125,4	112,9	97,2	87,6	30,1	32,6	32,3	41,7	67,0	71,9
Altenkirchen (Ww.)	128,8	118,9	104,3	92,3	81,0	31,4	32,9	32,6	37,1	60,7	63,8
Alzey-Worms	128,5	128,3	116,2	99,9	90,4	31,8	34,7	34,6	32,2	58,7	63,4
Bad Dürkheim	132,7	129,6	117,6	97,6	88,6	30,0	33,0	32,8	40,7	65,8	69,5
Bad Kreuznach	157,5	152,2	135,9	96,6	86,2	31,4	33,5	33,2	39,2	64,8	69,1
Bernkastel-Wittlich	112,1	108,0	95,6	96,3	85,2	30,6	33,7	33,5	37,9	63,9	67,9
Birkenfeld	80,7	70,8	60,9	87,6	75,4	29,4	31,3	31,2	41,1	65,9	66,3
Cochem-Zell	61,7	56,7	49,3	92,0	80,0	29,8	31,8	31,5	41,0	69,4	72,4
Donnersbergkreis	75,1	69,9	61,2	93,1	81,5	31,6	34,4	34,3	35,5	64,5	66,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	98,2	96,8	87,4	98,6	89,0	31,5	33,5	33,3	33,8	57,0	63,5
Germersheim	128,5	129,3	118,0	100,6	91,9	31,0	33,2	33,0	31,8	54,6	59,9
Kaiserslautern	105,6	99,7	88,1	94,3	83,4	32,5	36,4	36,2	36,0	59,2	60,9
Kusel	70,8	63,3	54,1	89,4	76,5	29,0	32,6	32,5	39,7	67,6	65,9
Mainz-Bingen	209,8	215,8	197,9	102,9	94,3	32,4	34,7	34,6	33,9	58,0	64,3
Mayen-Koblenz	213,6	207,7	185,4	97,2	86,8	30,9	33,8	33,5	36,1	58,4	62,7
Neuwied	181,7	172,9	153,8	95,2	84,7	32,7	34,8	34,4	37,7	60,7	65,0
Rhein-Hunsrück-Kreis	102,9	95,7	83,4	92,9	81,1	31,0	33,3	33,1	37,7	65,7	68,4
Rhein-Lahn-Kreis	122,4	114,9	102,0	93,9	83,4	30,3	33,0	32,7	39,2	61,2	64,2
Rhein-Pfalz-Kreis	153,6	158,1	146,9	102,9	95,6	31,4	36,2	36,2	38,1	58,4	64,3
Südliche Weinstraße	110,6	110,8	100,3	100,2	90,7	30,1	33,6	33,3	38,3	63,9	67,7
Südwestpfalz	95,5	86,0	72,8	90,0	76,3	27,4	32,0	31,9	41,8	71,4	69,3
Trier-Saarburg	148,5	151,6	139,5	102,1	93,9	31,6	32,4	32,2	33,5	56,6	64,4
Vulkaneifel	60,7	55,5	48,4	91,5	79,7	30,2	32,4	32,1	40,8	69,4	72,0
Westerwaldkreis	201,0	190,5	168,1	94,8	83,6	31,8	33,2	32,8	34,7	59,9	63,9
Rheinland-Pfalz	4 073,7	3 968,1	3 579,4	97,4	87,9	30,4	32,7	32,5	35,7	56,8	61,4
kreisfreie Städte	1 064,1	1 059,8	979,5	99,6	92,0	28,6	30,4	30,2	32,2	45,1	51,5
Landkreise	3 009,6	2 908,3	2 599,9	96,6	86,4	31,1	33,6	33,4	37,0	61,5	65,5

¹ Mittlere Variante, Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.

K5 Bevölkerungsentwicklung 2017–2040¹ nach Verwaltungsbezirken

¹ Mittlere Variante, Annahmen zur Modellrechnung siehe Metadaten.



Datenquellen

2

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Bevölkerungsfortschreibung	T1 bis T8, T10 bis T12	G1, G3, G6, G7	K1, K2, K3, K4	-
Statistik der Geborenen	T1, T3, T5, T11	G2, G4, G6	K2	-
Statistik der Sterbefälle	T1, T3, T5, T6, T7, T11	G2, G4	K2	-
Wanderungsstatistik	T1, T3, T5, T8, T9, T12	G2, G5	K3	-
Ausländerstatistik – Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes	T15, T16	-	K4	-
Einbürgerungsstatistik	T14	-	-	-
Mikrozensus	T1, T13	-	-	-
„Demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz – Fünfte regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (Basisjahr 2017)“	T17 bis T19	G8	K5	-

Statistiken

Volkszählungen wurden in Rheinland-Pfalz in den Jahren 1950, 1961, 1970, 1987 und 2011 durchgeführt. Sie dienen der Feststellung amtlicher Einwohnerzahlen zum jeweiligen Erhebungsstichtag und liefern darüber hinaus flächendeckend differenzierte demografische Strukturdaten, die beispielsweise als Ausgangsbasis für die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstands zwischen zwei Zählungen sowie als Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen u.a. für den Mikrozensus genutzt werden.

Die **Bevölkerungsfortschreibung** weist ausgehend von den Daten der jeweils letzten Volkszählung monatlich die Zahl und die Zusammensetzung der Bevölkerung sowie deren Veränderungen nach. Die Fortschreibung erfolgt im Wesentlichen auf der Grundlage der in den Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung sowie der in der Wanderungsstatistik erhobenen Daten. Ferner berücksichtigt werden Staatsangehörigkeitswechsel, sonstige Bestandskorrekturen und – zum Nachweis des Familienstandes – die Ergebnisse der Statistiken der Eheschließungen, Ehelösungen und Aufhebungen gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.

Zur Bevölkerung zählen alle meldepflichtigen Personen einschließlich der Ausländer/-innen am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung. Nicht zur Bevölkerung gehören hingegen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familien.

Die Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung umfassen Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen. Die **Statistiken der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle** beruhen auf Angaben von Standesbeamten/-innen, die das jeweilige Ereignis beurkundeten.

Die **Wanderungsstatistik** (räumliche Bevölkerungsbewegung) ermittelt auf Grundlage von Datenlieferungen der Meldebehörden die über Gemeindegrenzen erfolgenden Wechsel der alleinigen Wohnung bzw. der Hauptwohnung. Als Zu- bzw. Fortzug gelten dabei sowohl das Beziehen bzw. die Aufgabe der alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung als auch die Änderung des Wohnungsstatus von Nebenwohnung in Hauptwohnung. Statistisch nicht erfasst werden Umzüge innerhalb der Gemeinden, An- und Abmeldungen von Nebenwohnungen sowie Umzüge von Personen, die nicht der Meldepflicht unterliegen (Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familien).

Die Wanderungsstatistik weist die Wanderungsfälle, nicht die wandernden Personen nach. Damit kann die Zahl der Wanderungsfälle in einer Periode höher ausfallen als die Zahl der zu- bzw. abgewanderten Personen, da eine Person in einem Jahr mehrmals umziehen kann.

In unregelmäßigen Zeitabständen werden Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung auf der Grundlage der jeweils aktuellen fortgeschriebenen Bevölkerung erstellt. Bei der fünften regionalisierten **Bevölkerungsvorausberechnung** mit dem Basisjahr 2017 wird zwischen einem mittelfristigen Zeitraum bis 2040 und dem langfristigen Projektionshorizont bis 2070 unterschieden. Die Ergebnisse wurden im Februar 2019 veröffentlicht. Die Berechnungen beziehen sich auf die Bevölkerungsfortschreibung zum 31. Dezember 2017 auf der Grundlage des Zensus 2011. Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung zeigen, wie sich die Zahl und die Altersstruktur der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen zu den Einflussgrößen Geburtenrate,



Lebenserwartung und Wanderungssaldo verändern. Folgende Annahmen liegen den aktuellen Modellrechnungen zugrunde:

- Die Geburtenrate sinkt bis 2025 von 1,6 auf 1,5 Kinder je Frau und bleibt danach bis 2070 konstant.
- Die Lebenserwartung nimmt bis 2040 bei Frauen von 83 auf 86 Jahre und bei Männern von 79 auf 82 Jahre zu. Bis 2070 wird ein weiterer Anstieg bei Frauen auf 89 Jahre und bei Männern auf 86 Jahre angenommen.
- Der Wanderungssaldo sinkt bis 2025 von etwa +17 500 Personen im Jahr 2017 in der mittleren Variante auf +9 000 Personen und bleibt danach bis 2070 konstant. In der oberen Variante wird ein langfristiger Saldo von jährlich +17 000 Personen unterstellt. Der unteren Variante liegt ein langfristig ausgeglichener Wanderungssaldo zugrunde.

In der **Statistik der Einbürgerungen** wird der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch ausländische Personen auf Grundlage von Meldungen der Ausländerbehörden erfasst. Unberücksichtigt bleibt der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Geburt gemäß § 4 Abs. 3 StAG (im Inland geborenes Kind ausländischer Eltern). Grundvoraussetzung für eine Einbürgerung ist der legale, auf Dauer angelegte Aufenthalt einer Ausländerin bzw. eines Ausländers gemäß den üblichen ausländerrechtlichen Bestimmungen.

Glossar

Altenquotient

Zahl der 65-jährigen und älteren Personen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren. Da die über 65-Jährigen in der Regel nicht mehr erwerbstätig sind, zeigt diese Kennzahl das Verhältnis der nicht mehr erwerbstätigen Personen zu der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren auf.

Ausländer/-innen

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d.h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Zu ihnen gehören somit auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländer/-innen. Die Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes. Sie werden somit statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Zur Bevölkerung zählen alle meldepflichtigen Personen einschließlich der Ausländer/-innen am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung. Nicht zur Bevölkerung gehören Angehörige der

Die **Ausländerstatistik** basiert auf Auswertungen des beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geführten Ausländerzentralregisters (AZR). In diesem Register sind u.a. alle Ausländer/-innen erfasst, die sich nicht nur vorübergehend in Deutschland aufhalten. Die Meldung der Daten an das AZR erfolgt durch Ausländerbehörden, die in den Verwaltungen der kreisfreien Städte und Landkreise angesiedelt sind. Ausgewiesen werden die Ausländer/-innen, die am Ende des jeweiligen Berichtsjahres in Deutschland ansässig waren. Zur Wahrung der Geheimhaltung persönlicher Verhältnisse sind alle ausgewiesenen Fallzahlen aus der Ausländerstatistik seit 2016 jeweils auf ein Vielfaches von Fünf gerundet. Abweichungen zwischen den ausgewiesenen Summen und den Summen der Einzelwerte, die für deren Ermittlung maßgeblich sind, ergeben sich durch das angewandte Rundungsverfahren. Alle ausgewiesenen Anteils- und Verhältniszahlen wurden unter Verwendung gerundeter Ergebnisse der Ausländerstatistik ermittelt.

Der **Mikrozensus** ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa. Befragt wird ein Prozent der Bevölkerung. Grundlage für diese Erhebung ist das Mikrozensusgesetz und die EU-Verordnung zur EU-Arbeitskräfteerhebung in der jeweils gültigen Fassung. In Deutschland liefert der Mikrozensus bereits seit 1957 (in den neuen Ländern seit 1991) statistische Informationen über die Bevölkerungsstruktur, die Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung, Familien und Lebensformen.

ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie ausländischer diplomatischer und konsularischer Vertretungen mit ihren Familien.

Die **Bevölkerungsentwicklung** beschreibt die Entwicklung der Zahl der Personen für ein bestimmtes Gebiet und ihre Veränderung.

Der Bevölkerungsstand umfasst die Anzahl der Personen und die Struktur der Bevölkerung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem bestimmten Gebiet leben. Er wird anhand der Bevölkerungsfortschreibung ermittelt.

Die **Bevölkerungsveränderung** (Saldo) stellt die Differenz zwischen dem Bevölkerungsstand am Ende und am Anfang eines Betrachtungszeitraums dar. Sie ergibt sich aus der Differenz zwischen den Geburten und Sterbefällen (natürlicher Saldo), Zu- und Abwanderungen über die Gebietsgrenze hinweg (Wanderungssaldo) sowie sonstigen bestandsrelevanten Korrekturen.

Durchschnittsalter (Medianalter)

Kennzahl zur Beschreibung der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Bevölkerung wird in zwei gleich große Gruppen geteilt: 50 Prozent sind jünger und 50 Prozent älter als das Medianalter. Die Zunahme des Medianalters einer Bevölkerung bedeutet, dass sie demografisch altert, eine Abnahme, dass sie sich demografisch verjüngt.



Einbürgerungen

Ein Anspruch auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung entsteht, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Unbefristetes Aufenthaltsrecht der Aufenthaltserlaubnis zum Zeitpunkt der Einbürgerung.
- Seit acht Jahren gewöhnlicher und rechtmäßiger Aufenthalt in Deutschland.
- Lebensunterhaltssicherung (auch für unterhaltsberechtigten Familienangehörige) ohne Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II („Hartz IV“).
- Ausreichende Deutschkenntnisse.
- Kenntnisse über die Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie die Lebensverhältnisse in Deutschland („Einbürgerungstest“).
- Keine Verurteilung wegen einer Straftat.
- Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.
- Verlust bzw. Aufgabe der alten Staatsangehörigkeit.

Darüber hinaus besteht die Option, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Ermessenseinbürgerung zu erwerben. Dabei beruht die Einbürgerung nicht auf einem durch Gesetz eingeräumten Anspruch, sondern auf einer Entscheidung, die der Gesetzgeber durch die Formulierung „kann“ in das Ermessen der Behörde gestellt hat.

Geburtenziffer

Die allgemeine Geburtenziffer bezieht die Zahl der Lebendgeborenen auf 1 000 Einwohner/-innen. Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer ist die Zahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Die altersspezifische Geburtenziffer beschreibt die Zahl der Lebendgeborenen von Müttern eines bestimmten Alters je 1 000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern ergibt die zusammengefasste Geburtenziffer (Fertilitätsrate, Geburtenrate).

Gestorbene

Bei der Erfassung der Gestorbenen sind Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen nicht berücksichtigt.

Hauptwohnung

Gemäß § 21 f. des Bundesmeldegesetzes ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung der Einwohnerin bzw. des Einwohners. Hauptwohnung eines/-r verheirateten Einwohners/-in, der oder die nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. Hauptwohnung eines/-r minderjährigen Einwohners/-in ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Personensorgeberechtigten. Hauptwohnung einer

behinderten Person, die in einer Behinderteneinrichtung untergebracht ist, bleibt auf Antrag dieser Person bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres ebenfalls die vorwiegend benutzte Wohnung des Personensorgeberechtigten. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Einwohnerin bzw. des Einwohners liegt.

Jugendquotient

Zahl der unter 20-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, zeigt diese Kennzahl das Verhältnis der noch nicht erwerbstätigen Personen zu der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren auf.

Lebendgeborene

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder gelten als Totgeborene oder Fehlgeburten.

Lebenserwartung

Die durchschnittliche Lebenserwartung gibt die Zahl der weiteren Lebensjahre an, die eine Person in einem bestimmten Alter nach den im jeweiligen Beobachtungszeitraum geltenden Sterblichkeitsverhältnissen voraussichtlich noch leben könnte.

Migrationshintergrund

Nach definitorischer Abgrenzung im Mikrozensus hat eine Person einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt.

Natürlicher Saldo

Differenz aus Geburten und Sterbefällen.

Periodensterbetafel

Die Periodensterbetafel stellt ein mathematisches Modell der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung während eines bestimmten Beobachtungszeitraums dar. Sie dient insbesondere zur Berechnung altersspezifischer Sterbe- und Überlebenswahrscheinlichkeiten sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung. Die nachgewiesene Lebenserwartung würde sich ergeben, wenn sich die Sterblichkeit in Zukunft nicht verändern würde. Die nachgewiesenen Altersangaben beziehen sich auf Personen, die das angegebene Lebensjahr gerade vollendet haben.

Sterbeziffern

Die Sterbeziffern nach Alter und Geschlecht beschreiben die Gestorbenen bestimmten Alters und Geschlechts je 1 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts.

**Totgeborene**

Zu den Totgeborenen zählen nur Kinder, deren Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm beträgt.

Wanderungen

Die Wanderungen ergeben sich aus der Gesamtheit der Wanderungsfälle, d.h. der Zu- oder Fortzüge über die Gemeinde-

grenzen. Als Wanderungsfall gilt also jedes Beziehen einer Wohnung als alleinige Wohnung oder Hauptwohnung und jeder Auszug aus einer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung (Wohnungswechsel). Auch die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz gilt als Wanderungsfall (Änderung des Wohnungsstatus).

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/demografischer-wandel

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/monatsheftbeitraege

Karten

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/demografischer-wandel/karten

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-regional

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/analysen

Regionalergebnisse

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/demografischer-wandel/regionalergebnisse

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Vorträge

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/demografischer-wandel/vortraege

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



3. Familien und Lebensformen



DIE HÄLFTE DER RHEINLAND-PFÄLZISCHEN BEVÖLKERUNG LEBT IN FAMILIEN | IN RUND 68 PROZENT DER FAMILIEN SIND BEIDE ELTERNTEILE BZW. DAS ALLEIN-ERZIEHENDE ELTERNTEIL ERWERBSTÄTIG | VON INSGESAMT 1,95 MILLIONEN PRIVATHAUSHALTEN SIND 38 PROZENT EINPERSONENHAUSHALTE | KNAPP EIN VIERTEL DER HAUSHALTE HABEN EIN HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN VON BIS ZU 1 500 EURO | RÜCKGANG DER JÄHRLICHEN EHESCHIEDUNGEN UM FAST 26 PROZENT ZWISCHEN 2010 UND 2020 | BETREUUNGSQUOTE DER UNTER 3-JÄHRIGEN 2021: 29,2 PROZENT (2011: 24,7 PROZENT) | GUT 1 350 TAGESMÜTTER UND TAGESVÄTER MIT ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN BETREUUNGSVERHÄLTNISSEN (2021)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu Familien und Haushalten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020	66
T2: Familien 2019 nach Familientypen und Bundesländern	67
T3: Privathaushalte 2019 nach Haushaltsgröße und Bundesländern	68
T4: Familien 2009–2019 nach Familientypen und Zahl der Kinder	69
T5: Kinder 2009–2019 nach Erwerbsbeteiligung der Eltern	70
T6: Einrichtungen und Personal der Kindertagesbetreuung 2011–2021 nach ausgewählten Merkmalen	70
T7: Kinder in Kindertagesbetreuung 2011–2021 nach Einrichtungsart und Alter	71
T8: Durchschnittliches Heiratsalter 2010–2020 nach Geschlecht und Familienstand vor Eheschließung	72
T9: Ehescheidungen 2010–2020	72
T10: Privathaushalte 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen	73
T11: Wohnsituation privater Haushalte 2002 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen	74
T12: Privathaushalte und monatliche Bruttokaltmiete der Privathaushalte 2018 nach ausgewählten Merkmalen	75
T13: Armutsgefährdungsschwellen der Bevölkerung in Privathaushalten 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen	76
T14: Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung in Privathaushalten 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen	76
T15: Beratene Personen in Schuldnerberatung 2019 nach ausgewählten Merkmalen	77
T16: Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge von Privathaushalten 2008 und 2018 nach Lebensform	78
T17: Konsumausgaben von Privathaushalten 2008 und 2018 nach Lebensform	78
T18: Ausstattung von Privathaushalten mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2008 und 2018 nach Lebensform	79
T19: Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2021 nach Alter und Verwaltungsbezirken	80

Grafiken

G1: Kinder 2019 nach Bundesländern	67
G2: Durchschnittliche Haushaltsgröße 2019 nach Bundesländern	68
G3: Kinder 2009–2019 nach Erwerbsbeteiligung der Eltern	70
G4: Unter 3-Jährige in Kindertagesbetreuung 2011–2021	71
G5: Gesamtscheidungsquoten der Heiratsjahrgänge 1950–2020	72

Übersichten

Ü1: Lebensformen im Mikrozensus	69
---------------------------------------	----

Karten

K1: Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in Kindertagesbetreuung am 1. März 2021 nach Verwaltungsbezirken	81
---	----

Metadaten

Datenquellen	82
Statistiken	82
Glossar	83
Internet	86



T1 Ausgewählte Kennzahlen zu Familien und Haushalten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020

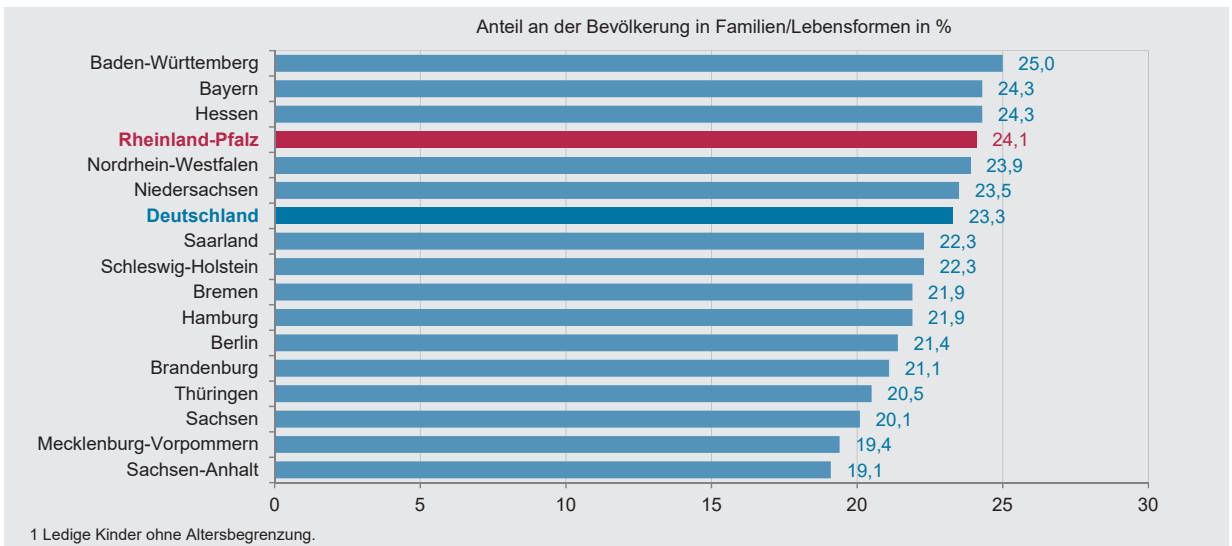
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Bevölkerung in Familien/Lebensformen	1 000	.	4 007,3	3 971,3	4 024,9	...	81 937	...
Familien mit Kindern	1 000	.	2 260,1	2 048,1	2 032,2	...	39 585	...
Anteil an insgesamt	%	.	56,4	51,6	50,5	...	48,3	...
Lebensformen ohne Kinder	1 000	.	1 747,1	1 923,2	1 992,7	...	42 352	...
Anteil an insgesamt	%	.	43,6	48,4	49,5	...	52,0	...
Kinder	1 000	.	1 072,1	986,8	971,9	...	19 078	...
Eheschließungen	Anzahl	24 796	22 129	20 172	20 826	18 909	416 324	373 304
	je 1 000 der Bevölkerung	6,5	5,5	5,0	5,1	4,6	5,0	4,5
Durchschnittliches Heiratsalter								
Frauen	Jahre	28,2	31,4	33,6	35,7	36,0	35,8	36,1
Männer	Jahre	31,1	34,7	36,9	38,5	38,8	38,6	38,8
Ehescheidungen	Anzahl	8 132	10 416	10 483	8 008	7 800	149 010	143 801
	je 1 000 bestehende Ehen	8,8	10,5	11,6	8,7	8,5	8,4	8,2
Bevölkerung in Privathaushalten ¹	1 000	3 817,6	4 069,5	4 005,2	4 060,8	...	82 785	...
Privathaushalte	1 000	1 619,8	1 834,5	1 892,9	1 946,4	...	41 506	...
Einpersonenhaushalte	Anteil in %	30,3	33,6	35,9	37,9	...	42,3	...
Mehrpersonenhaushalte	Anteil in %	69,7	66,4	64,1	62,1	...	57,7	...
durchschnittliche Haushaltsgröße	Anzahl	2,4	2,2	2,1	2,1	...	2,0	...
Haushaltsnettoeinkommen								
bis 1 500 EUR	Anteil in %	.	.	33,5	22,6	...	24,4	...
1 500 – 2 600 EUR	Anteil in %	.	.	32,0	28,9	...	30,6	...
2 600 – 3 200 EUR	Anteil in %	.	.	11,1	11,6	...	11,6	...
3 200 – 4 500 EUR	Anteil in %	.	.	13,8	18,6	...	17,1	...
4 500 EUR und mehr	Anteil in %	.	.	9,5	18,2	...	16,3	...
Armutsgefährdungsquote ²	%	.	.	14,8	15,6	...	15,9	...
Alleinstehende	%	.	.	24,6	28,1	...	26,5	...
Alleinerziehende	%	.	.	40,2	46,4	...	42,7	...
Paare ohne Kind(er)	%	.	.	10,1	9,3	...	8,7	...
Paare mit einem Kind	%	.	.	9,5	8,4	...	8,8	...
Paare mit zwei Kindern	%	.	.	10,3	10,3	...	11,0	...
Paare mit drei und mehr Kindern	%	.	.	26,5	29,8	...	30,9	...
Einkommensreichumsquote ²	%	.	.	9,0	8,1	...	7,9	...
Kinder in Kindertagesbetreuung ³	1 000	.	.	141,4	167,5	171,0	3 821,8	3 915,5
Betreuungsquote: Anteil an allen Kindern entsprechenden Alters ⁴ in %								
unter 3 Jahre	%	.	.	20,1	31,3	31,2	34,3	35,0
3 – 6 Jahre	%	.	.	96,6	95,3	94,5	93,0	92,5
6 – 14 Jahre	%	.	.	8,3	9,4	9,2	15,0	15,2

1 Am Haupt- und Nebenwohnsitz. – 2 Ergebnisse gemessen am Bundesmedian. – 3 In Kindertageseinrichtung und öffentlich geförderter Tagespflege zum 1.3. ohne Doppelzählungen. – 4 Bevölkerung zum 31.12. des Vorjahres.

T2 Familien 2019 nach Familientypen und Bundesländern

Bundesland	Insgesamt	Ehepaare	Lebens- gemeinschaften	Alleinerziehende			Mitglieder je Familie
				insgesamt	Mütter	Väter	
	1 000	%		1 000	%		Anzahl
Baden-Württemberg	1 624	74,3	6,3	315	83,8	16,2	3,5
Bayern	1 891	73,7	6,6	373	83,9	16,1	3,5
Berlin	479	53,9	15,2	148	85,8	14,2	3,3
Brandenburg	344	55,5	18,9	88	85,2	14,8	3,3
Bremen	85	61,2	(10,6)	24	79,2	/	3,5
Hamburg	246	61,4	9,8	71	85,9	(14,1)	3,3
Hessen	904	70,8	7,4	197	84,3	15,7	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	199	52,8	20,1	55	85,5	(14,5)	3,3
Niedersachsen	1 095	69,8	8,4	240	84,2	15,8	3,5
Nordrhein-Westfalen	2 510	70,6	7,1	561	85,2	14,8	3,5
Rheinland-Pfalz	592	71,6	7,6	123	81,3	18,7	3,4
Saarland	140	70,0	(5,7)	34	82,4	(17,6)	3,3
Sachsen	512	54,1	19,3	136	84,6	15,4	3,3
Sachsen-Anhalt	273	52,7	17,9	79	87,3	12,7	3,2
Schleswig-Holstein	386	67,6	9,6	88	85,2	15,9	3,4
Thüringen	277	54,5	18,8	75	81,3	17,3	3,3
Deutschland	11 557	68,2	9,2	2 606	84,4	15,7	3,4

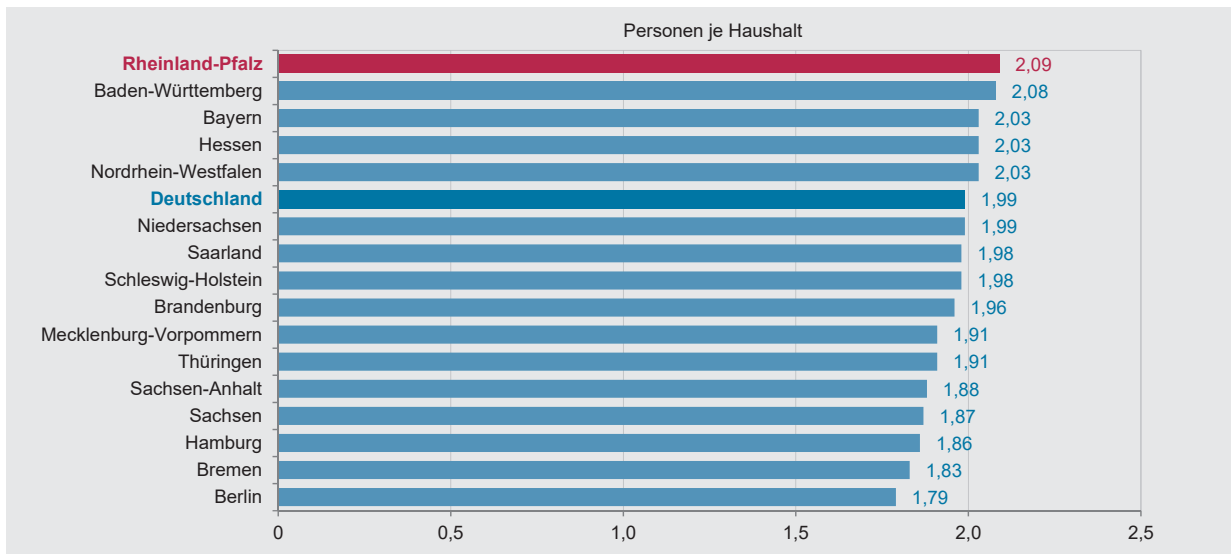
G1 Kinder¹ 2019 nach Bundesländern



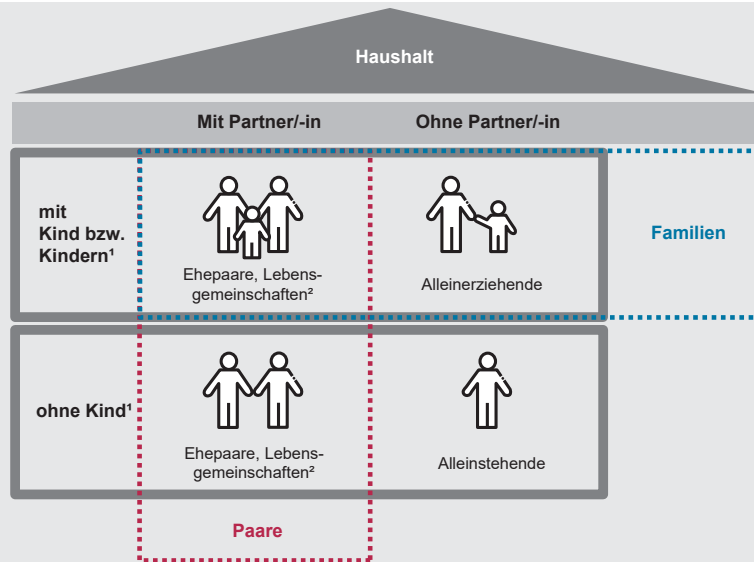
T3 Privathaushalte 2019 nach Haushaltsgröße und Bundesländern

Bundesland	Insgesamt		Einpersonen- haushalte		Mehrpersonenhaushalte				
	insgesamt	Veränderung zu 2008			zusammen	davon mit ... Personen			
						2	3	4	5 und mehr
		1 000	%	1 000	%	1 000	%		
Baden-Württemberg	5 357	7,1	2 148	40,1	3 208	54,1	20,9	17,8	7,1
Bayern	6 479	7,1	2 715	41,9	3 765	55,1	20,8	17,9	6,2
Berlin	2 034	2,2	1 078	53,0	956	59,1	21,5	14,2	5,2
Brandenburg	1 264	1,5	505	40,0	759	61,4	21,3	13,4	3,7
Bremen	373	3,6	194	52,0	179	59,8	19,6	12,8	7,3
Hamburg	993	1,2	490	49,3	503	58,6	20,9	14,9	5,6
Hessen	3 091	4,9	1 292	41,8	1 799	55,5	21,3	16,6	6,6
Mecklenburg-Vorpommern	837	-2,4	355	42,4	482	63,7	19,9	11,8	4,4
Niedersachsen	4 000	4,4	1 702	42,6	2 298	58,0	20,1	15,8	6,1
Nordrhein-Westfalen	8 752	1,9	3 592	41,0	5 160	57,1	20,7	15,6	6,6
Rheinland-Pfalz	1 946	3,0	738	37,9	1 209	56,2	21,3	16,0	6,5
Saarland	492	2,1	203	41,3	289	58,1	22,8	14,5	4,5
Sachsen	2 159	-2,6	969	44,9	1 190	63,9	18,9	13,5	3,8
Sachsen-Anhalt	1 153	-4,5	494	42,8	659	65,6	19,9	11,2	3,3
Schleswig-Holstein	1 470	5,0	610	41,5	859	59,8	20,3	14,8	5,2
Thüringen	1 107	-2,2	472	42,6	634	62,9	20,2	13,1	3,8
Deutschland	41 506	3,3	17 557	42,3	23 949	57,5	20,7	15,8	6,0

G2 Durchschnittliche Haushaltsgröße 2019 nach Bundesländern



Ü1 Lebensformen im Mikrozensus



1 Als Kinder zählen ledige Personen (ohne Altersbegrenzung) mit mindestens einem Elternteil und ohne Lebenspartner/-in bzw. eigene ledige Kinder im Haushalt.
– 2 Nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

T4 Familien 2009–2019 nach Familientypen und Zahl der Kinder

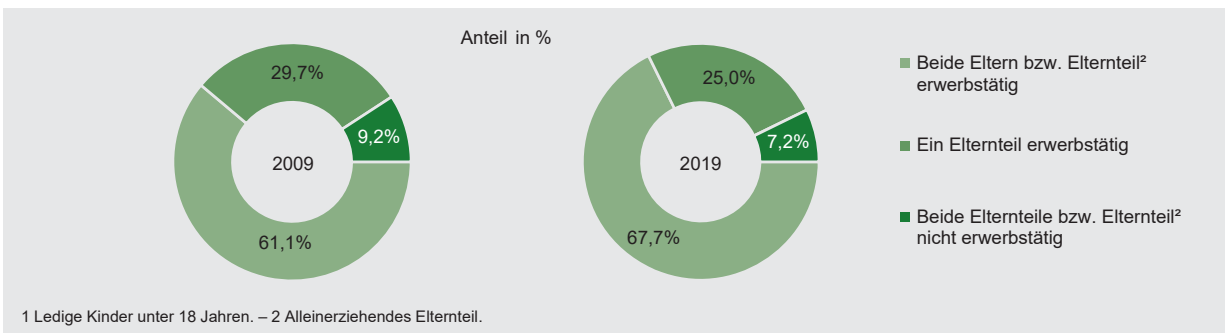
Familientyp Zahl der Kinder	2009	2014	2018	2019			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2009	2018
1 000					%	Prozentpunkte	
Familien insgesamt	614,3	583,6	577,7	591,8	100		
mit einem Kind	310,0	306,1	300,3	305,9	51,7	1,2	-0,3
mit zwei Kindern	232,8	208,5	209,1	213,6	36,1	-1,8	-0,1
mit drei und mehr Kindern	71,5	69,0	68,3	72,3	12,2	0,6	0,4
Ehepaare	446,8	418,4	417,5	423,7	100		
mit einem Kind	198,8	193,7	191,7	193,0	45,6	1,1	-0,4
mit zwei Kindern	188,7	167,5	169,1	170,4	40,2	-2,0	-0,3
mit drei und mehr Kindern	59,4	57,1	56,7	60,3	14,2	0,9	0,7
Lebensgemeinschaften	32,9	31,6	41,4	44,9	100		
mit einem Kind	20,9	21,0	28,2	27,4	61,0	-2,5	-7,1
mit zwei Kindern	(8,9)	(7,7)	(9,6)	12,7	28,3	(1,2)	(5,1)
mit drei und mehr Kindern	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende	134,6	133,6	118,8	123,2	100		
mit einem Kind	90,3	91,4	80,4	85,5	69,4	2,3	1,7
mit zwei Kindern	35,2	33,2	30,4	30,5	24,8	-1,4	-0,8
mit drei und mehr Kindern	(9,1)	(8,9)	(8,0)	(7,3)	(5,9)	(-0,8)	(-0,8)



T5 Kinder¹ 2009–2019 nach Erwerbsbeteiligung der Eltern

Erwerbsbeteiligung der Eltern	2009	2014	2018	2019			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2009	2018
	1 000				%	Prozentpunkte	
Beide Eltern bzw. Elternteil ² erwerbstätig	414,2	422,8	426,1	445,4	67,7	6,6	0,9
Ein Elternteil erwerbstätig	200,9	153,4	154,4	164,7	25,0	-4,6	0,8
Beide Elternteile bzw. Elternteil ² nicht erwerbstätig	62,1	55,6	56,7	47,6	7,2	-1,9	-1,7
1 Ledige Kinder unter 18 Jahren. – 2 Alleinerziehendes Elternteil.							

G3 Kinder¹ 2009–2019 nach Erwerbsbeteiligung der Eltern



T6 Einrichtungen und Personal der Kindertagesbetreuung 2011–2021 nach ausgewählten Merkmalen

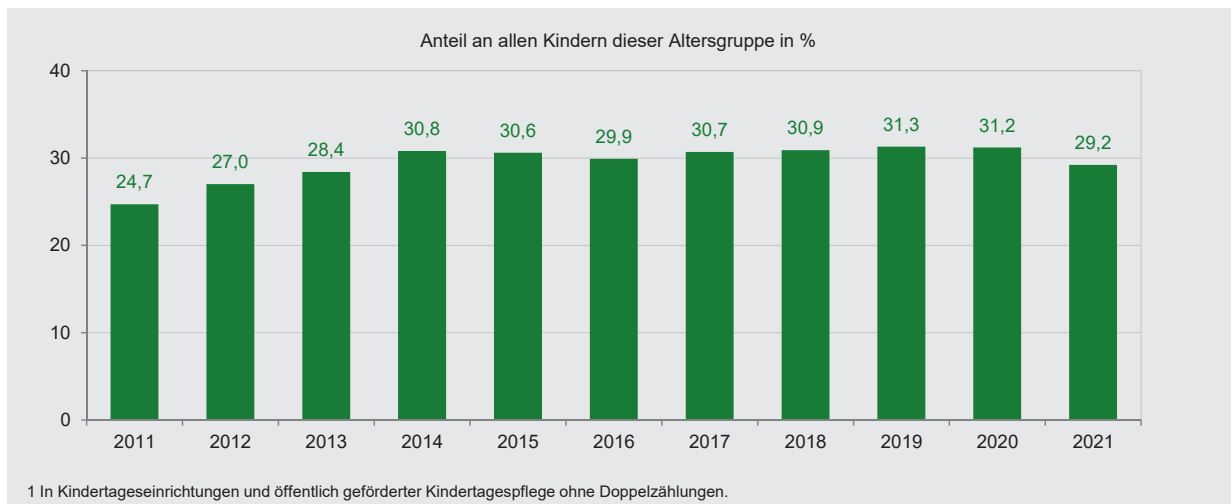
Merkmal	2011	2016	2020	2021		
				ins- gesamt	Veränderung zu	
					2011	2020
Anzahl				%		
Träger der Einrichtungen	2 429	2 498	2 572	2 590	6,6	0,7
Öffentliche Träger	1 064	1 177	1 251	1 280	20,3	2,3
Caritasverband	721	688	667	657	-8,9	-1,5
Diakonisches Werk	421	414	422	413	-1,9	-2,1
Sonstige Träger	223	219	232	240	7,6	3,4
Personal						
in Tageseinrichtungen	29 449	36 730	41 263	42 304	43,7	2,5
pädagogisches Leitungs- und Verwaltungspersonal	23 706	29 863	33 895	34 757	46,6	2,5
hauswirtschaftliches und technisches Personal	5 743	6 867	7 368	7 547	31,4	2,4
Tagesmütter und -väter	1 896	1 556	1 505	1 351	-28,7	-10,2
Tagesmütter	1 844	1 514	1 459	1 313	-28,8	-10,0
Tagesväter	52	42	46	38	-26,9	-17,4

T7 Kinder in Kindertagesbetreuung¹ 2011–2021 nach Einrichtungsart und Alter

Alter	2011	2016	2020	2021			
				ins- gesamt	Anteil an allen Kindern entsprechenden Alters	Veränderung zu	
						2011	2020
	Anzahl	%		Prozentpunkte			
Tagesbetreuung insgesamt (Tageseinrichtungen und Tagespflege)							
Insgesamt	144 996	154 766	171 039	170 115	32,5	3,4	-0,7
unter 3 Jahre	23 549	31 268	35 831	33 506	29,2	4,5	-2,0
3 – 6 Jahre	95 563	98 187	108 414	109 528	92,8	-4,4	-1,7
6 – 14 Jahre	25 884	25 311	26 794	27 081	9,3	0,8	-0,1
In Einrichtungen betreute Kinder							
Insgesamt	142 108	151 846	167 217	166 347	31,8	3,3	-0,6
unter 3 Jahre	21 731	29 217	32 829	30 501	26,6	3,8	-2,0
3 – 6 Jahre	95 346	98 033	108 153	109 209	92,5	-4,4	-1,7
6 – 14 Jahre	25 031	24 596	26 235	26 637	9,2	1,0	-0,0
In Tagespflege betreute Kinder							
Insgesamt	4 221	4 470	4 822	4 522	0,9	0,0	-0,0
unter 3 Jahre	1 986	2 231	3 125	3 060	2,7	0,6	-0,0
3 – 6 Jahre	889	814	663	626	0,5	-0,4	-0,1
6 – 14 Jahre	1 346	1 425	1 034	836	0,3	-0,2	-0,1

¹ In Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege ohne Doppelzählungen.

G4 Unter 3-Jährige in Kindertagesbetreuung¹ 2011–2021



T8 Durchschnittliches Heiratsalter 2010–2020 nach Geschlecht und Familienstand vor Eheschließung

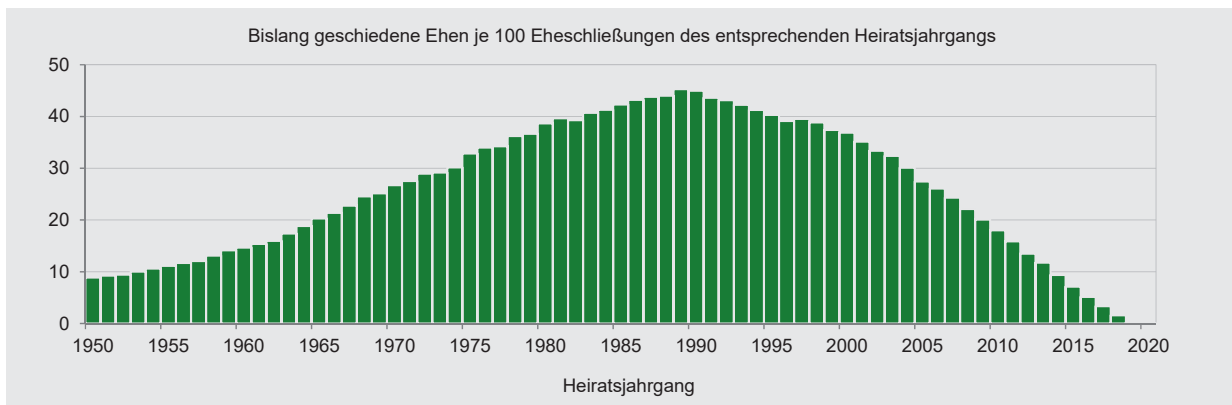
Geschlecht Familienstand vor Eheschließung	2010	2015	2018 ¹	2019	2020		
					insgesamt	Veränderung zu	
						2010	2019
durchschnittliches Alter in Jahren					in Jahren		
Frauen insgesamt ²	33,6	34,6	35,9	35,7	36,0	2,4	0,3
ledig	29,5	30,4	31,2	31,3	31,6	2,1	0,3
verwitwet	52,3	54,9	55,9	55,9	56,9	4,6	1,0
geschieden	43,7	46,0	47,3	47,8	48,5	4,8	0,7
Männer insgesamt ²	36,9	37,7	38,8	38,5	38,8	1,9	0,3
ledig	32,5	33,1	33,8	33,9	34,1	1,6	0,2
verwitwet	62,7	64,0	64,1	63,5	65,1	2,4	1,6
geschieden	47,0	49,4	50,7	51,0	51,6	4,6	0,6

1 Ab 2018 einschließlich Ehen von Personen gleichen Geschlechts seit Oktober 2017. – 2 Ab 2016 einschließlich sonstige Familienstände.

T9 Ehescheidungen 2010–2020

Merkmal	2010	2015	2018	2019	2020		
					insgesamt	Veränderung zu	
						2010	2019
	Anzahl				%		
Ehescheidungen insgesamt	10 483	8 857	8 025	8 008	7 800	-25,6	-2,6
je 1 000 bestehende Ehen	11,6	9,4	8,7	8,7	8,5	-26,7	-2,3
von der Scheidung betroffene minderjährige Kinder	7 761	6 273	5 864	5 969	5 880	-24,2	-1,5

G5 Gesamtscheidungsquoten der Heiratsjahrgänge 1950–2020



T10 Privathaushalte 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2009	2014	2018	2019			
				ins- gesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2009	2018
	1 000				%	Prozentpunkte	
Zahl der ledigen Kinder im Haushalt							
Ohne Kinder	1 275,0	1 318,4	1 383,8	1 355,8	69,7	2,2	-0,9
Mit ausschließlich volljährigen Kindern	197,4	190,8	184,7	190,8	9,8	-0,6	0,4
Mit Kindern unter 18 Jahren	416,3	392,2	392,2	399,8	20,5	-1,5	0,5
einem Kind unter 18 Jahren	214,2	207,3	203,6	199,7	10,3	-1,1	-0,1
zwei Kindern unter 18 Jahren	156,9	141,2	142,7	152,5	7,8	-0,5	0,6
drei Kindern unter 18 Jahren	35,1	34,9	36,4	38,5	2,0	0,1	0,1
vier und mehr Kindern unter 18 Jahren	10,1	(8,8)	(9,4)	(9,1)	(0,5)	(-0,1)	-
Zahl der Erwerbstätigen im Haushalt							
Ohne Erwerbstätige	667,5	645,0	647,6	621,3	31,9	-3,4	-1,1
Ein/e Erwerbstätige/-r	647,5	637,6	681,1	675,1	34,7	0,4	-0,1
Zwei Erwerbstätige	468,9	513,9	523,4	536,2	27,5	2,7	0,9
Drei und mehr Erwerbstätige	104,9	104,9	108,6	113,8	5,8	0,3	0,3
Nachrichtlich: nur Erwerbstätige	595,7	655,7	713,1	719,7	37,0	5,4	0,6
Zahl der Personen im Rentenalter im Haushalt							
Ohne Personen im Rentenalter	1 288,8	1 301,6	1 331,1	1 328,0	68,2	-	0,3
Eine Person im Rentenalter	366,0	372,4	393,7	393,0	20,2	0,8	0,1
Zwei und mehr Personen im Rentenalter	234,0	227,4	236,0	225,3	11,6	-0,8	-0,5
Nachrichtlich: nur Personen im Rentenalter	472,7	469,8	489,3	478,9	24,6	-0,4	-0,4
Überwiegender Lebensunterhalt der/des Haupteinkommensbezieherin/s im Haushalt							
Eigene Erwerbstätigkeit	1 094,1	1 122,4	1 158,1	1 171,6	60,2	2,3	1,1
Arbeitslosengeld I/Leistungen nach Hartz IV	99,3	70,0	70,3	64,2	3,3	-2,0	-0,3
Rente, Pension	624,5	608,5	620,3	605,7	31,1	-1,9	-0,5
Einkünfte von Angehörigen	37,4	40,2	42,0	37,5	1,9	-0,1	-0,2
Sonstiges ¹	33,5	60,4	70,1	67,5	3,5	1,7	-0,1
1 Eigenes Vermögen, Sozialhilfe, Elterngeld, sonstige Unterstützungen.							

T11 Wohnsituation privater Haushalte¹ 2002 und 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Eigentümer- und Mieterhaushalte									
	insgesamt		Eigentümerhaushalte				Mieterhaushalte ²			
	2002	2018	2002	2018	2002	2018	2002	2018	2002	2018
	1 000				%		1 000		%	
Haushaltsgröße										
Einpersonenhaushalte	571,5	670,0	211,1	254,9	36,9	38,0	360,4	415,1	63,1	62,0
Mehrpersonenhaushalte	1 137,9	1 146,7	732,5	750,6	64,4	65,5	405,4	396,1	35,6	34,5
zwei Personen	586,2	653,8	373,5	429,3	63,7	65,7	212,7	224,6	36,3	34,4
drei Personen	265,5	245,3	164,3	155,0	61,9	63,2	101,2	90,3	38,1	36,8
vier und mehr Personen	286,2	247,6	194,7	166,3	68,0	67,2	91,5	81,2	32,0	32,8
Zahl der Kinder ³ im Haushalt										
Ohne Kinder	1 287,6	1 448,0	702,5	796,0	54,6	55,0	585,2	652,1	45,4	45,0
Mit Kindern	421,6	368,7	241,0	209,5	57,2	56,8	180,7	159,2	42,9	43,2
einem Kind	207,4	190,5	110,9	104,2	53,5	54,7	96,5	86,3	46,5	45,3
zwei und mehr Kindern	214,3	178,2	130,1	105,3	60,7	59,1	84,2	72,8	39,3	40,9
Haushaltsnettoeinkommen										
Unter 1 500 EUR	636,1	386,2	255,2	117,3	40,1	30,4	380,9	268,9	59,9	69,6
1 500 – 2 000 EUR	255,8	236,6	130,7	103,2	51,1	43,6	125,1	133,4	48,9	56,4
2 000 – 3 200 EUR	392,0	466,6	246,0	256,9	62,8	55,1	146,0	209,6	37,2	44,9
3 200 – 4 500 EUR	158,9	313,9	119,9	218,0	75,5	69,4	38,9	95,9	24,5	30,6
4 500 EUR und mehr	94,4	281,5	76,7	230,1	81,3	81,7	17,8	51,4	18,9	18,3
Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt										
Ein Einkommensbezieher	818,9	772,7	365,3	310,2	44,6	40,1	453,6	462,6	55,4	59,9
Zwei und mehr Einkommensbezieher	845,4	952,2	552,7	644,0	65,4	67,6	292,7	308,3	34,6	32,4
Erwerbsbeteiligung des/der Haupteinkommensbeziehers/-in im Haushalt										
Erwerbsperson	1 025,1	1 172,8	520,5	615,2	50,8	52,5	504,6	557,5	49,2	47,5
Erwerbstätige/-r	956,7	1 145,5	503,1	610,7	52,6	53,3	453,6	534,9	47,4	46,7
Erwerbslose/-r	68,4	27,2	17,4	/	25,4	/	51,0	22,7	74,6	83,5
Nichterwerbsperson	684,2	644,0	423,0	390,3	61,8	60,6	261,3	253,7	38,2	39,4
Alter des/der Haupteinkommensbeziehers/-in im Haushalt										
Unter 25 Jahre	54,3	57,2	/	/	/	/	52,3	53,0	96,3	92,7
25 – 40 Jahre	396,5	342,6	133,4	97,9	33,6	28,6	263,1	244,7	66,4	71,4
40 – 65 Jahre	759,7	847,4	484,4	516,0	63,8	60,9	275,3	331,4	36,2	39,1
65 Jahre und älter	498,9	569,5	323,7	387,4	64,9	68,0	175,3	182,1	35,1	32,0
Privathaushalte ¹ insgesamt	1 709,3	1 816,7	943,4	1 005,5	55,2	55,3	765,8	811,2	44,8	44,7

¹ Haushalte mit Angaben zur Wohnsituation. – 2 Haupt-, Untermieter und Sonstige (z. B. mietfreie Überlassung o. Ä.). – 3 Ledige Kinder unter 18 Jahren.

T12 Privathaushalte¹ und monatliche Bruttokaltmiete der Privathaushalte 2018 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Haus- halte ins- gesamt	Monatliche Bruttokaltmiete von ... bis unter EUR							Durchschnittliche Bruttokaltmiete je Wohnung
		unter 200	200 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 750	750 und mehr	
	1 000	%							EUR
Haushaltsgröße									
Einpersonenhaushalte	354,6	3,9	15,3	30,7	23,1	13,8	8,9	(4,4)	424
Mehrpersonenhaushalte	354,4	1,5	4,4	11,9	20,2	21,2	22,2	18,8	615
zwei Personen	196,3	/	5,4	13,8	22,6	22,2	19,4	14,8	549
drei Personen	82,7	/	/	10,5	18,8	22,5	25,1	(18,8)	593
vier Personen	49,6	/	/	/	(15,9)	(17,9)	(26,8)	(27,9)	658
fünf und mehr Personen	25,9	/	/	/	/	/	(25,7)	(31,2)	659
Zahl der Kinder ²									
Ohne Kinder	562,0	3,2	11,5	23,9	22,4	16,6	13,4	9,0	476
Mit Kindern	147,0	/	3,6	11,0	18,5	20,8	23,9	21,3	633
einem Kind	79,3	/	/	13,2	20,2	23,7	22,0	(16,8)	581
zwei Kindern	46,1	/	/	/	(16,1)	(19,0)	(26,7)	(25,5)	636
drei Kindern	16,7	/	/	/	/	/	/	/	638
vier und mehr Kindern	/	-	-	/	/	/	/	/	/
Haushaltsnettoeinkommen									
Unter 1 500 EUR	225,1	4,6	19,3	34,5	23,2	11,8	(4,8)	/	387
1 500 – 2 000 EUR	117,2	/	8,0	24,1	27,3	20,1	(13,4)	4,51	465
2 000 – 3 200 EUR	189,2	/	(5,2)	14,0	22,7	22,2	22,2	12,1	540
3 200 – 4 500 EUR	86,8	/	/	(7,8)	(15,0)	20,4	28,1	25,0	623
4 500 – 6 000 EUR	31,3	/	/	/	/	16,45	(24,1)	(39,6)	725
6 000 – 7 500 EUR	8,3	-	/	/	/	/	/	62,9	839
7 500 EUR und mehr	6,7	-	/	/	/	/	/	/	940
Zahl der Einkommensbezieher/-innen im Haushalt									
Ein(e) Einkommensbezieher/-in	434,5	3,4	13,4	27,6	22,9	15,0	11,3	(6,5)	450
Zwei und mehr Einkommensbezieher/-innen	274,5	/	4,1	11,3	19,7	21,4	22,3	19,6	588
Erwerbsbeteiligung des/der Haupteinkommensbeziehers/-in im Haushalt									
Erwerbsperson	505,4	2,2	8,4	19,4	21,6	18,0	16,6	13,9	477
Erwerbstätige/-r	484,2	2,1	7,6	19,3	21,5	18,3	17,0	14,2	530
Erwerbslose/-r	21,2	/	(25,2)	22,0	(23,8)	/	/	/	425
Nichterwerbsperson	203,6	(4,0)	13,5	26,0	21,8	16,0	13,0	(5,8)	449
Privathaushalte insgesamt	709,0	2,7	9,8	21,3	21,6	17,5	15,6	11,6	503
1 Haushalte mit Angaben zur Bruttokaltmiete. – 2 Ledige Kinder unter 18 Jahren.									



T13 Armutsgefährdungsschwellen¹ der Bevölkerung in Privathaushalten 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2009	2014	2018	2019		
	insgesamt			Veränderung zu		
				2009	2018	
EUR						
Haushalte ohne Kinder						
Einpersonenhaushalt	819	942	1 061	1 100	281	39
Zwei Erwachsene ohne Kinder	1 228	1 413	1 592	1 650	422	58
Haushalte mit Kindern unter 14 Jahren						
Ein/e Erwachsener/e und ein Kind	1 064	1 225	1 380	1 430	366	50
Zwei Erwachsene und ein Kind	1 474	1 696	1 911	1 980	506	69
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	1 719	1 979	2 229	2 310	591	81
Zwei Erwachsene und drei Kinder	1 965	2 261	2 547	2 640	675	93
1 Zur Berechnung siehe Metadaten.						

¹ Zur Berechnung siehe Metadaten.

T14 Armutsgefährdungsquote¹ der Bevölkerung in Privathaushalten 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2009	2014	2018	2019		
	insgesamt			Veränderung zu		
				2009	2018	
	%			Prozentpunkte		
Haushalte ohne Kinder						
Einpersonenhaushalte	26,1	27,6	27,9	29,4	3,3	1,5
Zwei Erwachsene ohne Kinder	10,0	11,5	9,6	10,0	-	0,4
Sonstiger Haushalt ohne Kinder	7,9	9,8	8,8	9,3	1,4	0,5
Haushalte mit Kindern						
Ein/e Erwachsener/e mit Kindern	44,0	50,6	49,1	48,3	4,3	-0,8
Zwei Erwachsene und ein Kind	10,0	10,8	12,1	8,9	-1,1	-3,2
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	9,2	10,6	10,5	11,1	1,9	0,6
Zwei Erwachsene mit drei oder mehr Kindern	28,0	30,0	36,8	31,8	3,8	-5,0
Sonstiger Haushalt mit Kindern	17,7	18,6	19,7	20,8	3,1	1,1
Erwerbsbeteiligung						
Erwerbstätige	7,9	8,4	8,4	8,8	0,9	0,4
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	8,0	10,0	9,1	9,0	1,0	-0,1
Abhängig Erwerbstätige	7,8	8,3	8,3	8,8	1,0	0,5
Erwerbslose	52,0	54,3	57,3	60,3	8,3	3,0
Nichterwerbspersonen	20,1	23,9	24,2	24,0	3,9	-0,2
Renter/-innen, Pensionäre/-innen	15,8	20,0	19,4	20,1	4,3	0,7
Personen unter 18 Jahre	19,8	21,4	22,4	21,1	1,3	-1,3
Sonstige Nichterwerbspersonen	29,3	36,6	38,3	38,9	9,6	0,6
Qualifikationsniveau des/der Haupteinkommensbeziehers/-in						
Niedrig (ISCED 0 bis 2)	35,9	41,0	41,4	42,0	6,1	0,6
Mittel (ISCED 3 und 4)	13,7	15,7	14,9	15,4	1,7	0,5
Hoch (ISCED 5 bis 8)	4,1	5,2	6,1	5,9	1,8	-0,2
Migrationshintergrund						
Mit Migrationshintergrund	28,9	28,8	28,6	28,4	-0,5	-0,2
Ohne Migrationshintergrund	11,9	13,5	12,2	12,2	0,3	-
nachrichtlich: Einkommensreichumsquote						
	7,9	7,8	7,6	7,4	-0,5	-0,2
1 Gemessen am Landesmedian. Zur Berechnung siehe Metadaten.						

¹ Gemessen am Landesmedian. Zur Berechnung siehe Metadaten.

T15 Beratene Personen in Schuldnerberatung 2019 nach ausgewählten Merkmalen¹

Merkmal	Ins- gesamt	Zahl der Gläubiger					Höhe der Forderungen in EUR					
		1	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 und mehr	unter 10 000	10 000 – 25 000	25 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 und mehr	
	Anzahl	Anteil an beratenen Personen insgesamt in %										
Haushaltstyp												
Alleinlebende Frau	3 189	10,8	22,8	27,1	24,2	15,1	36,2	28,6	21,3	8,2	5,7	
Alleinerziehende Frau												
mit einem Kind	1 409	(8,2)	17,5	23,9	29,0	21,3	47,3	26,9	13,4	(6,7)	/	
mit zwei Kindern	750	/	(20,7)	22,8	22,5	27,0	39,3	32,5	(11,7)	(9,2)	/	
mit drei und mehr Kindern	(352)	/	/	(23,7)	/	(29,1)	41,5	(29,1)	(18,9)	/	/	
Alleinlebender Mann	4 643	9,5	19,8	23,8	29,9	17,0	31,9	28,0	22,1	12,7	5,3	
Alleinerziehender Mann												
mit einem Kind	(242)	/	/	/	(38,0)	/	/	44,2	/	/	/	
mit zwei Kindern	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
mit drei und mehr Kindern	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
Paare ohne Kind	2 680	10,0	22,9	25,5	26,7	15,0	22,4	26,5	23,1	13,0	15,0	
Paare mit Kindern												
mit einem Kind	1 842	(4,7)	22,3	20,9	32,5	19,6	27,4	30,2	22,2	(13,9)	(6,4)	
mit zwei Kindern	1 205	(6,4)	19,7	23,0	33,1	17,8	36,2	24,9	22,1	(9,7)	(7,0)	
mit drei und mehr Kindern	(1 004)	/	(11,4)	24,3	36,5	22,7	29,8	32,2	(16,8)	(12,2)	/	
Sonstige Lebensform	/	/	(15,4)	26,6	27,9	/	39,7	25,1	(21,9)	/	/	
Geschlecht												
Frauen	8 910	8,9	21,2	24,4	26,7	18,8	38,3	28,9	17,6	8,7	6,6	
Männer	8 967	8,1	19,0	24,3	30,9	17,6	26,8	27,9	23,9	13,4	8,1	
Familienstand												
Ledig	6 362	7,5	16,7	24,0	29,8	21,9	43,6	31,0	17,3	6,1	(2,0)	
Verheiratet, eingetragene Lebenspartnerschaft	4 971	8,1	22,3	24,3	29,8	15,5	25,7	25,7	22,0	14,1	12,5	
Verheiratet getrennt lebend	1 753	11,9	21,7	23,2	27,5	15,7	26,6	26,8	19,8	15,9	10,8	
Verwitwet	(747)	/	30,7	(30,9)	(18,7)	/	23,9	24,0	(32,7)	(10,8)	/	
Geschieden	4 043	9,1	20,1	24,4	28,5	18,0	27,6	28,9	22,9	13,0	7,6	
Altersgruppen												
Unter 20 Jahre	/	/	/	/	/	/	72,1	/	/	/	/	
20 – 25 Jahre	(766)	(9,1)	18,2	25,4	30,1	(17,2)	69,6	22,7	/	/	/	
25 – 35 Jahre	4 345	5,5	14,2	23,5	31,3	25,5	44,0	32,9	16,2	5,5	(1,4)	
35 – 45 Jahre	4 286	6,4	17,3	21,2	34,0	21,2	29,0	32,1	22,6	11,5	4,8	
45 – 55 Jahre	4 021	8,4	20,7	26,5	29,1	15,3	24,4	26,8	21,5	16,7	10,6	
55 – 65 Jahre	2 992	10,0	26,8	26,4	24,2	(12,5)	24,1	23,2	26,5	13,3	12,7	
65 – 70 Jahre	(674)	/	31,1	(31,2)	(14,1)	/	(23,4)	(17,4)	/	/	/	
70 Jahre und älter	713	26,1	33,7	20,4	(16,2)	/	29,6	26,9	18,9	/	(13,3)	
Beratene Personen insgesamt	17 876	8,5	20,1	24,4	28,8	18,2	32,5	28,4	20,7	11,0	7,3	

¹ Nur Personen, die sich mit der statistischen Verwendung ihrer Angaben einverstanden erklären.



T16 Ausgewählte Einkommensarten und Abzüge von Privathaushalten 2008 und 2018 nach Lebensform

Merkmal	Haushalte insgesamt		Alleinlebende		Alleinerziehende ¹		Paare ²					
							Insgesamt		ohne Kind		mit Kindern ³	
	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018
	1 000											
Privathaushalte insgesamt	1 870	1 933	691	741	(66)	(49)	843	857	550	591	292	266
	je Haushalt und Monat in EUR											
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	2 180	2 891	1 097	1 503	(1 072)	(1 771)	2 765	3 451	2 246	2 591	3 741	5 362
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	839	1 053	622	748	(638)	(829)	1 061	1 333	1 309	1 614	596	708
Haushaltsbruttoeinkommen	3 978	5 129	2 178	2 948	(2 300)	(3 279)	5 114	6 298	4 727	5 702	5 841	7 623
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	387	649	223	358	(207)	(367)	478	808	437	700	555	1 047
Einkommen-, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag	441	587	236	308	(143)	(243)	584	741	518	611	709	1 030
Haushaltsnettoeinkommen	3 150	3 927	1 720	2 299	(1 950)	(2 682)	4 052	4 794	3 772	4 423	4 577	5 620
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	3 202	3 996	1 754	2 344	(2 006)	(2 724)	4 118	4 881	3 824	4 491	4 670	5 749
1 Ledige Kinder unter 18 Jahren. – 2 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschließlich gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften. – 3 Ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommenspersonen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.												

T17 Konsumausgaben von Privathaushalten 2008 und 2018 nach Lebensform

Merkmal	Haushalte insgesamt		Alleinlebende		Alleinerziehende ¹		Paare ²					
							insgesamt		ohne Kind		mit Kindern ³	
	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018
	1 000											
Privathaushalte insgesamt	1 870	1 933	691	741	(66)	(49)	843	857	550	591	292	266
	je Haushalt und Monat in EUR											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	337	379	182	207	(270)	(341)	419	464	376	427	500	545
Bekleidung und Schuhe	108	123	55	58	(88)	(142)	136	153	118	129	171	208
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	780	978	538	707	(626)	(827)	913	1130	878	1098	978	1201
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und Haushaltsgegenstände	120	151	57	77	(191)	(135)	162	203	148	199	188	211
Gesundheitspflege	105	132	54	85	(25)	(80)	149	167	175	192	100	111
Verkehr	377	444	212	230	(328)	(230)	471	559	419	482	571	729
Nachrichtenübermittlung	66	74	49	51	(64)	(73)	70	83	63	77	82	97
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	255	302	149	169	(137)	(246)	332	384	324	334	347	496
Bildungswesen	15	15	(6)	6	(21)	(20)	16	18	(5)	(10)	36	36
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	116	163	63	85	(58)	(110)	154	217	160	215	143	223
Andere Waren und Dienstleistungen	102	112	59	66	(69)	(96)	130	141	130	132	129	160
Konsumausgaben insgesamt	2 380	2 874	1 423	1 741	(1 877)	(2 299)	2 952	3 517	2 796	3 292	3 245	4 017
1 Ledige Kinder unter 18 Jahren. – 2 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschließlich gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften. – 3 Ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommenspersonen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.												

T18 Ausstattung von Privathaushalten mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2008 und 2018 nach Lebensform

Merkmal	Haushalte insgesamt		Alleinlebende		Alleinerziehende ¹		Paare ²					
							insgesamt		ohne Kind		mit Kindern ³	
	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018	2008	2018
Anteil an allen hochgerechneten Haushalten der jeweiligen Spalte (Gruppe) in %												
Personenkraftwagen	84,4	86,6	67,0	74,3	(82,3)	83,7	95,6	94,9	94,2	94,7	98,1	95,4
Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	14,1	13,3	(8,2)	(6,6)	/	/	16,2	14,8	14,3	14,1	19,7	(16,2)
Fahrrad	75,6	70,6	59,3	56,3	(90,5)	(87,0)	83,1	77,1	77,0	72,1	94,4	87,9
Flachbildfernseher	16,0	83,7	(8,6)	73,2	/	74,0	21,1	91,7	20,3	92,1	22,5	90,7
Satelliten-Empfangsgerät bzw. (Satelliten- TV-Anschluss)	51,3	61,2	39,2	51,9	(54,4)	(56,6)	59,1	67,4	54,8	66,9	66,9	68,6
Kabelanschluss	38,0	35,4	42,2	41,1	(35,8)	(36,4)	34,3	32,0	38,7	34,1	26,1	27,6
DVD-Player/Recorder (auch im PC)	69,9	38,4	52,7	34,8	(81,9)	(38,4)	78,1	40,0	69,7	40,5	93,6	38,6
Camcorder (analog oder digital)	20,4	14,5	(8,3)	(4,9)	/	/	28,0	19,0	19,7	15,5	43,4	26,4
Fotoapparat, analog oder digital	86,1	73,3	72,3	60,8	(94,3)	(67,2)	93,7	81,5	90,9	81,2	99,0	82,2
MP3-Player	36,8	34,6	19,9	22,0	(60,7)	(35,9)	37,8	39,6	24,7	31,7	62,1	56,4
CD-Player	80,7	-	70,1	-	(93,9)	-	85,2	-	79,4	-	95,7	-
Spielkonsole	20,5	30,1	(5,7)	12,3	(50,4)	(50,4)	24,2	33,0	(8,5)	17,9	53,1	65,4
PC stationär	64,1	47,3	43,1	32,5	(65,3)	32,1	72,8	52,9	63,6	53,9	89,7	50,7
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	34,1	82,2	24,8	71,2	/	94,0	35,8	86,0	32,6	81,3	41,6	95,8
Internetzugang, Internetanschluss	65,3	92,8	46,4	86,6	(68,5)	98,8	74,3	95,5	65,4	93,3	90,6	100,0
Telefon stationär (auch schnurlos)	89,3	87,4	82,0	79,3	(78,1)	85,7	94,3	92,6	94,6	93,4	93,8	90,9
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	86,6	96,6	77,6	93,2	(100,0)	100,0	90,8	98,5	88,0	97,9	96,0	99,7
Anrufbeantworter	49,8	-	43,7	-	(46,3)	-	55,0	-	51,8	-	60,9	-
Navigationssystem/ -gerät	22,6	52,9	11,1	37,6	/	(35,2)	29,8	61,6	28,4	63,0	32,4	58,4
Kühlschrank, Kühl-Gefrierkombination	98,0	99,7	97,1	99,1	(99,4)	100,0	98,5	100,0	98,2	100,0	99,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	63,0	56,5	41,0	39,4	(64,8)	(37,9)	74,7	66,7	74,3	70,2	75,3	59,1
Geschirrspülmaschine	69,1	76,9	45,5	57,5	(66,3)	71,9	83,6	90,1	79,3	87,0	91,3	96,7
Mikrowellengerät	70,6	73,4	60,4	63,4	(77,0)	(65,4)	74,3	79,1	71,4	76,4	79,5	84,8
Wäschetrockner (auch Kombigerät)	51,7	56,2	29,4	37,3	(50,8)	(50,6)	65,8	68,5	61,3	64,5	74,2	77,0

1 Mit ledigen Kindern unter 18 Jahren. – 2 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschließlich gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften. – 3 Ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommenspersonen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.

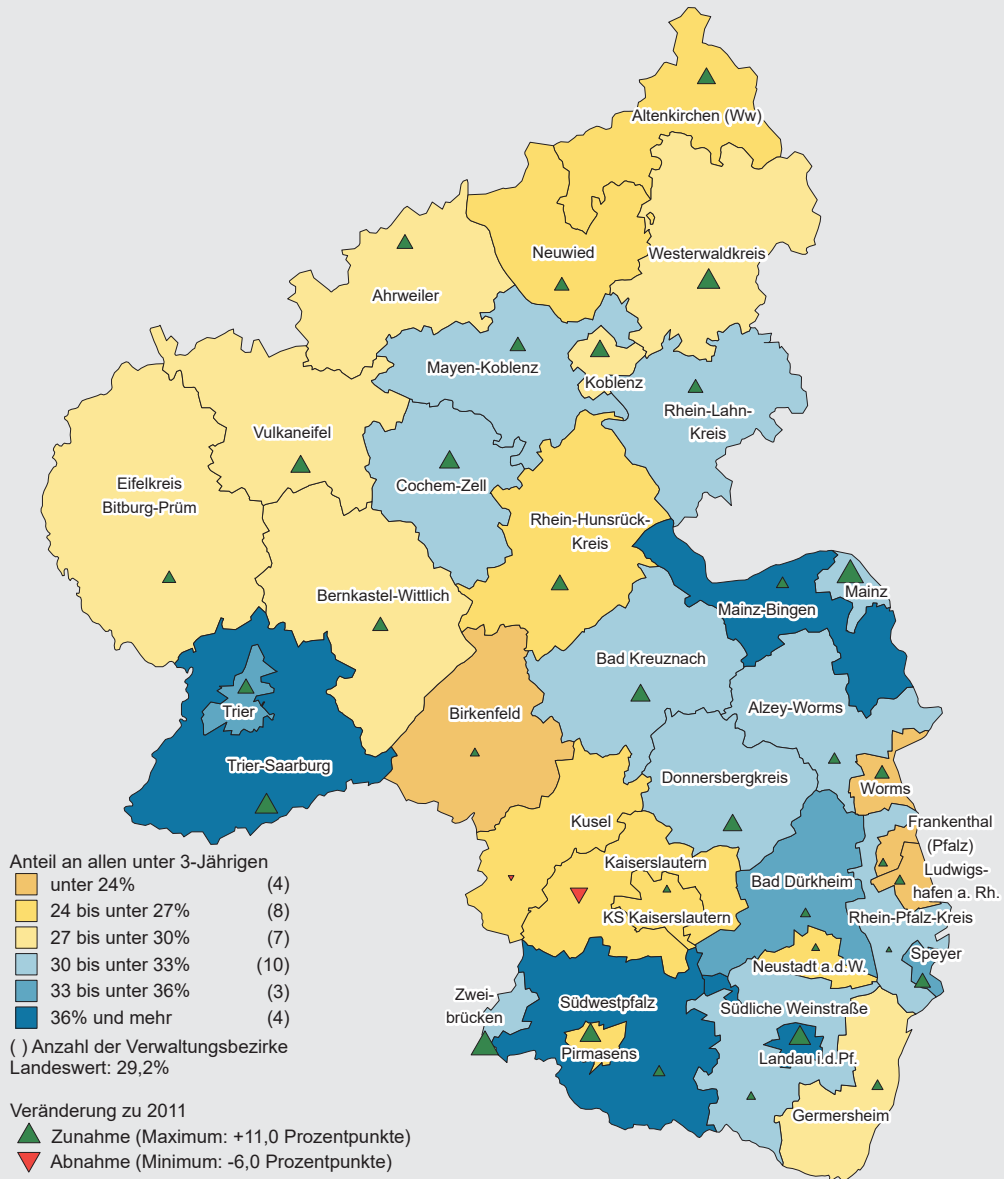
T19 Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2021 nach Alter und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 3		3 – 6		6 – 14	
		Anzahl	Betreuungs- quote ¹	Anzahl	Betreuungs- quote ¹	Anzahl	Betreuungs- quote ¹
	Anzahl		%		%		%
Frankenthal (Pfalz), St.	1 921	264	17,7	1 303	85,3	354	9,9
Kaiserslautern, St.	3 829	775	26,3	2 357	86,6	697	11,2
Koblenz, St.	4 393	878	27,9	2 704	91,9	811	11,1
Landau i. d. Pfalz, St.	2 073	461	37,0	1 280	99,1	332	10,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 684	1 141	20,0	4 711	81,4	1 832	13,1
Mainz, St.	8 946	1 941	31,3	5 398	93,2	1 607	11,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 281	381	26,0	1 537	98,0	363	10,0
Pirmasens, St.	1 543	258	24,2	980	89,8	305	11,3
Speyer, St.	2 321	442	33,4	1 304	93,0	575	16,3
Trier, St.	4 736	977	34,6	2 717	94,0	1 042	15,1
Worms, St.	3 411	489	19,3	2 290	88,3	632	10,0
Zweibrücken, St.	1 447	270	32,2	830	90,7	347	14,6
Ahrweiler	4 952	1 067	30,0	3 309	93,7	576	6,5
Altenkirchen (Ww.)	4 857	905	24,7	3 323	89,7	629	6,8
Alzey-Worms	5 914	1 225	31,8	3 824	96,2	865	8,9
Bad Dürkheim	5 622	1 150	33,5	3 516	97,6	956	10,6
Bad Kreuznach	6 571	1 379	31,7	4 247	95,9	945	8,3
Bernkastel-Wittlich	4 383	840	27,2	3 001	92,9	542	6,9
Birkenfeld	2 801	533	22,7	1 904	87,6	364	6,6
Cochem-Zell	2 240	465	30,6	1 502	96,0	273	6,9
Donnersbergkreis	2 976	630	30,8	2 001	95,4	345	6,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 971	803	27,9	2 684	87,7	484	6,7
Germersheim	6 106	1 092	28,9	3 806	98,0	1 208	12,5
Kaiserslautern	4 441	910	25,1	3 001	86,1	530	6,7
Kusel	2 525	470	24,2	1 712	88,7	343	7,3
Mainz-Bingen	10 124	2 207	37,7	6 078	95,5	1 839	11,2
Mayen-Koblenz	9 288	1 875	31,3	5 981	93,9	1 432	9,4
Neuwied	7 185	1 362	25,4	4 860	89,5	963	7,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 064	747	26,9	2 765	94,4	552	7,7
Rhein-Lahn-Kreis	4 922	971	30,1	3 247	93,6	704	8,2
Rhein-Pfalz-Kreis	7 219	1 401	30,9	4 634	94,5	1 184	10,4
Südliche Weinstraße	4 499	891	31,9	3 032	96,6	576	7,5
Südwestpfalz	3 891	833	37,1	2 296	95,3	762	12,9
Trier-Saarburg	6 518	1 510	36,9	4 226	97,3	782	6,8
Vulkaneifel	2 147	402	28,3	1 460	95,0	285	7,1
Westerwaldkreis	8 314	1 561	27,7	5 708	95,3	1 045	7,1
Rheinland-Pfalz	170 115	33 506	29,2	109 528	92,8	27 081	9,3
kreisfreie Städte	44 585	8 277	26,9	27 411	89,8	8 897	12,1
Landkreise	125 530	25 229	30,0	82 117	93,8	18 184	8,4

¹ Bezogen auf die jeweilige Bevölkerung am 31.12.2020.

K1 Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in Kindertagesbetreuung am 1. März 2021¹ nach Verwaltungsbezirken

3



¹ Im Jahr 2021 bezogen auf die jeweilige Bevölkerung am 31.12.2020.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Mikrozensus	T1 bis T5, T10, T13, T14	G1 bis G3	-	Ü1
Mikrozensus – Zusatzerhebung zur Wohnsituation privater Haushalte	T11, T12	-	-	-
Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	T1, T6, T7, T19	G4	K1	-
Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	T1, T6, T7, T19	G4	K1	-
Bevölkerungsfortschreibung	T1	-	-	-
Statistik der Eheschließungen	T1, T8	-	-	-
Statistik der Ehescheidungen	T1, T9	G5	-	-
Basisstatistik zur Überschuldung privater Haushalte	T15	-	-	-
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	T16 bis T18	-	-	-

Statistiken

Der **Mikrozensus** wird als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt seit 1957 durchgeführt. Sein Fragenprogramm ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Inhalte festgelegt. Neben dem jährlichen Grundprogramm gibt es eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren erhoben werden. Diese Zusatzprogramme stellen Fragen zur Wohnsituation, zur Gesundheit, zu den Sozialversicherungen und zum Pendelverhalten der Bevölkerung.

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung mit einem Auswahlatz von rund einem Prozent der Haushalte. Mit der Hochrechnung erfolgt eine Anpassung an die durch die laufende Bevölkerungsfortschreibung ermittelten Bevölkerungszahlen.

Aufgrund von Anpassungen in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahren eingeschränkt. Dies betrifft die Jahre 2005 (Umstellung von fester auf kontinuierlich gleitende Berichtswochen im jeweiligen Erhebungsjahr), 2013 (Anpassung der Hochrechnungsfaktoren an Ergebnisse des Zensus 2011) und 2016 (Anpassung der Auswahlgrundlage der Stichprobe an fortgeschriebene Bevölkerungszahlen des Zensus 2011).

Wie jede Stichprobenerhebung ist auch der Mikrozensus mit Zufallsfehlern behaftet. Das sind Ungenauigkeiten, die dadurch entstehen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit, sondern nur eine Stichprobe für die Statistik herangezogen werden. Die Stichprobenfehler sind umso größer, je geringer die Häufigkeit der erfragten Merkmalsausprägungen ist. Aus diesem Grund werden in den Tabellen Werte unter 5000 – das sind weniger als 50 Fälle in der Stichprobe – nicht nachgewiesen, da sie infolge zu geringer Besetzungszahlen statistisch unsicher sind. Sie werden durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. Werte zwischen 5000 und 10000 sind wegen der geringen Feldbesetzung in ihrer Aussagekraft ein-

geschränkt und werden mit einer Klammer () versehen.

Die **Statistik der Eheschließungen** (inklusive gleichgeschlechtlicher Ehen ab Oktober 2017) gehört zur Gruppe der Bevölkerungsstatistiken (siehe Kapitel Bevölkerung). Sie beruht – wie die Statistiken der Geburten und Sterbefälle – auf Angaben der Standesbeamten/-innen, die das jeweilige Ereignis beurkunden. Für die **Statistik der Ehelösungen**, vor allem Ehescheidungen, sowie Aufhebungen gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften (geschlossene gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften die nicht umgewandelt wurden) werden die Meldungen zu rechtskräftigen Beschlüssen der zuständigen Gerichte ausgewertet.

Die **Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen** werden seit 2006 jährlich bei allen Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Rechtsgrundlage ist das Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII), Neuntes Kapitel (Kinder- und Jugendhilfestatistik) §§ 98 – 103.

Die Betreuung der Kinder in Tageseinrichtungen wird ergänzt durch ein Betreuungsangebot von Tagesmüttern oder auch -vätern. Die **Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege** erfasst alle öffentlich geförderten Tagespflegeverhältnisse und erhebt Angaben zu den Betreuungspersonen und den betreuten Kindern. Rein privat organisierte Betreuungsverhältnisse werden nicht erfasst.

Die **Statistik zur Überschuldung privater Haushalte** ist eine freiwillige Erhebung, die bei den Schuldnerberatungsstellen der Verbraucher- und Wohlfahrtsverbände bzw. der Kommunen durchgeführt wird. Erhoben werden nur Angaben von Personen, die sich auf freiwilliger Basis zur Teilnahme bereit erklärt haben.

Schuldnerberatungsstellen haben die Aufgabe, Menschen in sozialer, wirtschaftlicher oder existenzieller Not in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht zu beraten. Ziel ist die

Sanierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Betroffenen. Da einerseits nicht alle überschuldeten Personen die Dienste der Beratungsstellen in Anspruch nehmen und andererseits beratene Personen nicht zwangsläufig überschuldet sein müssen, kann die Statistik keine Aussagen über die Gesamtzahl der überschuldeten Personen oder Haushalte treffen. Für das Berichtsjahr 2014 erfolgte erstmals eine freie Hochrechnung. Die Ergebnisse sind somit repräsentativ für alle Personen, die im Berichtsjahr die Hilfe einer Schuldenberatungsstelle in Anspruch genommen haben.

Mit der jährlichen **Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien privater Haushalte (IKT)** werden Daten zur Ausstattung und zur Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere

Computer und Internet, erhoben. Berichtszeitraum der Erhebung ist jeweils das erste Quartal eines Jahres. In Rheinland-Pfalz werden rund 760 Haushalte befragt.

Alle fünf Jahre werden private Haushalte in Deutschland im Rahmen der **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** zu ihren Einnahmen und Ausgaben, zur Vermögensbildung, zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern und zur Wohnsituation befragt. Bei der EVS handelt es sich um eine Stichprobenerhebung bei etwa 0,2 Prozent aller privaten Haushalte. In der Erhebung sind nur solche Haushalte vertreten, die sich freiwillig zur Teilnahme bereit erklärt haben. Mit der Hochrechnung erfolgt eine Anpassung an die Eckwerte des Mikrozensus hinsichtlich Haushaltstyp, sozialer Stellung und Haushaltsnettoeinkommen.

Glossar

Alleinerziehende

Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammen leben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinstehende

Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen, die im Ein- oder Mehrpersonenhaushalt ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder leben. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, z.B. in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig bzw. seitenverwandt) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise als Onkel, Tante, Geschwister, Cousine/Cousin.

Alter

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Erhebungstag.

Armutsgefährdungsquote

Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut. Sie wird – entsprechend dem EU-Standard – definiert als Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt. Das Äquivalenzeinkommen ist ein auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnetes bedarfsgeichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied.

Armutsgefährdungsschwelle

Grundlage der Berechnungen der Armutsgefährdungsquote ist die Armutsgefährdungsschwelle. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) der betrachteten Bevölkerung. Personen, deren Äquivalenzeinkommen unter diesem Schwellenwert liegt, werden als (relativ) einkommensarm eingestuft.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

Alle Mitglieder einer Familie/Lebensform, deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Leben einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst an einem Nebenwohnsitz, zählen sie dennoch – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur „Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz“ dazu. Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen werden somit vermieden. Zugleich kann die Familie/Lebensform als eine zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweise abwesend sind. Lebensformen mit Kindern werden als „Familien“ bezeichnet. Haushaltsgemeinschaften ohne Kinder sowie Alleinstehende sind „Lebensformen ohne Kinder“.

Bevölkerung in Privathaushalten

Alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z.B. Alten- oder Pflegeheime) wird nicht berücksichtigt. Falls eine Person an ihrem Hauptwohnsitz und an ihrem Nebenwohnsitz befragt wird und jeweils einen Haushalt führt, werden Person und Haushalt doppelt gezählt. Sofern nicht anders angegeben, wird ab 2017 nur für die Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung berichtet.

Bezugsperson der Familie/Lebensform

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der allein erziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die befragte Person selbst.

**Ehepaare**

Verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Eheschließungen

Als Eheschließungen werden die standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländer/-innen.

Ehescheidungen

Gemäß § 1564 BGB kann eine Ehe nur durch gerichtlichen Beschluss auf Antrag eines oder beider Ehegatten geschieden werden. Die Ehe ist mit Rechtskraft des Urteils aufgelöst. Eine Ehe kann geschieden werden, wenn sie gescheitert ist, d.h., wenn die Lebensgemeinschaft der Ehegatten nicht mehr besteht und nicht erwartet werden kann, dass sie sie wieder herstellen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem für den Gerichtsstand maßgeblichen Wohnort gemäß § 122 FamFG.

Eingetragene Lebenspartnerschaften

Das Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG) vom 16. Februar 2001 ermöglichtes zwei Menschen gleichen Geschlechts, ihrer Beziehung einen rechtlichen Rahmen zu geben. Die Lebenspartner/-innen sind einander zur Fürsorge und Unterstützung sowie zur gemeinsamen Lebensgestaltung verpflichtet.

Eigentümer/-innen

Als Eigentümer/-in eines Gebäudes gilt, wem das Eigentum an einem Gebäude rechtlich ganz oder teilweise (Grundbucheintragung) zusteht. Als Eigentümer/-in einer Wohnung gilt, wem das Eigentum an einer Wohnung rechtlich ganz (Grundbucheintragung) zusteht.

Eigentümerhaushalte

Haushalte, die in Eigentümerwohneinheiten, also in von Eigentümer/-innen selbst genutzten Wohnungen in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie Eigentümern selbst genutzten Eigentumswohnungen wohnen.

Erwerbsbeteiligung

Nach dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose

Personen, die normalerweise erwerbstätig sind und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind sowie

Schulentlassene, die sich um eine Lehr-/Arbeitsstelle bemühen. Die Bezeichnung „erwerbslos“ ist unabhängig davon, ob jemand beim Arbeitsamt als Arbeitsloser oder als Arbeitsuchender gemeldet ist. Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z.B. nicht berufstätige Ehepartner/-innen, gelten nicht als erwerbslos.

Erwerbstätige

Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z.B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden. Auch Personen mit einer geringfügigen Beschäftigung im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst; ebenso Soldaten/-innen.

Familien

Im „statistischen Sinn“ im Mikrozensus seit 2005 alle Eltern-Kind-Gemeinschaften: Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, bleiben unberücksichtigt. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, zählen als eigene Familie. Dies gilt auch für Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einer Partnerin/einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben.

Gläubiger

Person (oder Firma, Kommune, Land), die einen Anspruch (z.B. auf Leistungen durch Kauf, Rückzahlung usw.) gegen den/die Schuldner/-in hat. Der Gläubiger ist derjenige, der eine Leistung fordern kann.

Haupteinkommensbezieher/-in

Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt.

Kinder

Ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie leben. Als Kinder gelten im Mikrozensus neben leiblichen Kindern auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind im Mikrozensus besteht prinzipiell nicht.

Lebensformen

Grundlage für die Bestimmung der Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Die Lebensformen werden im Mikrozensus anhand der Elternschaft und anhand der Partnerschaft erfasst. Lebensformen mit Kindern werden als Familien bezeichnet. Zu den Lebensformen ohne Kinder zählen verheiratete und unverheiratete, gleich- oder gegengeschlechtliche Paare, soweit sie in einem Haushalt leben, sowie Alleinstehende.

Lebensgemeinschaften

Nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) oder gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften, bei denen zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner/-innen ohne Trauschein bzw. zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner/-innen mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften.

Miete

Die Miete (Bruttokaltmiete) setzt sich aus der Grundmiete und den „kalten“ Betriebskosten zusammen. Die Grundmiete ist der monatliche Betrag, der mit dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Befragung vereinbart war. „Kalte“ Betriebskosten sind die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart und Hausverwaltung.

Migrationshintergrund

Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderte sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer/-innen und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer/-in in Deutschland geborenen Elternteil.

Nettoeinkommen

Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Dazu müssen sich die Befragten in vorgegebene Einkommensklassen einstufen. Bei Selbstständigen in der Landwirtschaft und mithelfenden Familienangehörigen wird das Nettoeinkommen nicht erfragt. Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt bzw. jede Familie/Lebensform die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder gebildet.

Nichterwerbspersonen

Personen, die keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen und somit weder als erwerbstätig noch als erwerbslos gelten.

Nichterwerbstätige

Erwerbslose und Nichterwerbspersonen. Als nicht erwerbstätig gelten im Mikrozensus alle Personen, die in der Berichtswoche keiner Erwerbstätigkeit nachgingen.

Online-Einkäufe

Im Internet gekaufte Waren- und Dienstleistungen. Anteile jeweils bezogen auf Online-Einkäufer/-innen in den letzten zwölf Monaten, die Angaben zur Bestellung bzw. zum Kauf der jeweiligen Waren oder Dienstleistungen gemacht haben.

ISCED-Klassifikation

Die ISCED-Klassifikation (International Standard Classification of Education) ist eine internationale Klassifikation des Bildungswesens, die ursprünglich von der UNESCO entwickelt wurde. Die ISCED-Bildungsstufen (in der Fassung von 2011) gelten als Standard für internationale Vergleiche von Bildungssystemen und -abschlüssen.

Nach ISCED-2011 wird das Bildungswesen in neun Bereiche untergliedert:

Niedriger Bildungsstand:

- Frühkindliche Bildung (ISCED 0): Kindertagesstätte, Kindertagespflege, Kindergarten, Schulkindergarten, Förderschulkindergarten
- Primarbereich (ISCED 1): Grundschule, Grundschulteil organisatorisch verbundener Schulen, Förderschule (ohne Förderschwerpunkt „Ganzheitliche Entwicklung“), Freie Waldorfschule (Klassenstufe 1 bis 4)
- Sekundarbereich I (ISCED 2): Hauptschule, Abendhauptschule, Realschule plus, Realschule, Abendrealschule, Integrierte Gesamtschule, Gymnasium, G8-Ganztagsschule, Freie Waldorfschule, Förderschulen (Klassenstufe 5 bis 9/10), Schulartübergreifende Orientierungsstufe (Klassenstufe 5 bis 6), Berufsvorbereitungsjahr, Berufsfachschule I, Berufsfachschule II.

Mittlerer Bildungsstand:

- Sekundarbereich II (ISCED 3): Gymnasium, G8-Ganztagsschule, Freie Waldorfschule, Integrierte Gesamtschule, Förderschule (Klassenstufe 10/11 bis 12/13), Fachoberschule, Höhere Berufsfachschule, Dreijährige Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium, Berufsschule.
- Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich (ISCED 4): Abendgymnasium, Kolleg, Studienkolleg, Berufsoberschule I, Berufsoberschule II, Duale Berufsoberschule, Schule des Gesundheitswesens, Beamtenanwärter/-innen im mittleren Dienst, Umschulung.

Hoher Bildungsstand:

- Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5): Fachschule, Meisterausbildung, Berufsakademie, Wirtschafts- und Verwaltungsakademie



- Bachelor- oder gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6): Bachelorstudiengang an Universität, Hochschule oder staatlich anerkannter Berufsakademie, Diplomstudiengang (FH) an Fachhochschule
- Master- oder gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7): Masterstudiengang an Hochschulen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, Diplom-, Magister- oder Lehramtsstudiengang sowie Staatsprüfung oder vergleichbare Prüfungen an einer Universität oder anderen wissenschaftlichen Hochschule
- Promotions- oder gleichwertiges Programm (ISCED 8): Promotion, Promotionsstudium, Graduiertenschule, Graduiertenkolleg

Stellung im Beruf

Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien:

- Selbstständige: Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschließlich selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden, Zwischenmeister/-innen.
- Mithelfende Familienangehörige: Haushaltsmitglieder, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen

oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstands oder eines anderen Haushaltsmitglieds mitarbeiten und auch keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines nicht im gleichen Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten.

- Beamte/-innen: Beamte/-innen des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten/-innen werden neben den Richtern/-innen auch die Soldaten/-innen (Berufs- und Zeitsoldaten) zugeordnet.
- Angestellte: Alle Gehaltsempfänger/-innen im Arbeitnehmerverhältnis. Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.
- Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter/-innen, angelernte Arbeiter/-innen oder Hilfsarbeiter/-innen sowie Heimarbeiter/-innen und Hausgehilfen/-innen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle, aus der die Mittel für den Lebensunterhalt überwiegend bezogen werden.

Internet

[www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/
bevoelkerung-und-gebiet/
haushalte-und-familien/
justiz, soziales](http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/haushalte-und-familien/justiz,_soziales)

Pressemitteilungen

[www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/
bevoelkerung-und-gebiet/pressemitteilungen/
haushalte-und-familien/pressemitteilungen/
justiz/pressemitteilungen/
soziales/pressemitteilungen](http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/pressemitteilungen/haushalte-und-familien/pressemitteilungen/justiz/pressemitteilungen/soziales/pressemitteilungen)

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-monatshefte

Übersichtstabellen

[www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/
bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-regional/
haushalte-und-familien/basisdaten-regional/
soziales/basisdaten-regional](http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-regional/haushalte-und-familien/basisdaten-regional/soziales/basisdaten-regional)

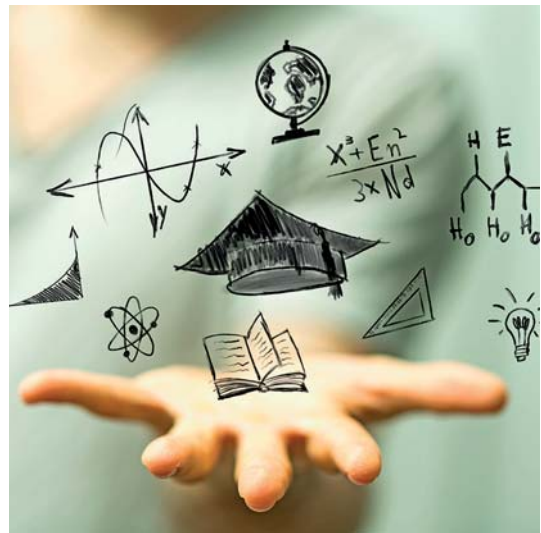
Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

4. Bildung



RUND 409 400 SCHÜLER/-INNEN BESUCHEN IM SCHULJAHR 2020/21 EINE ALLGEMEINBILDENDE SCHULE | ZAHL DER SCHÜLER/-INNEN AN GYMNASIEN SINKT WEITER (-250) | RÜCKGANG DER SCHÜLERZAHL IN DER SEKUNDARSTUFE II | 2020 WECHSELN NACH DER GRUNDSCHULE VIER VON ZEHN KINDERN AUF EIN GYMNASIUM, DREI VON ZEHN AUF EINE REALSCHULE PLUS | DEUTLICHER RÜCKGANG DER NEU ABGESCHLOSSENEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE (-8 PROZENT GEGENÜBER 2019) | ZAHL DER AUSZUBILDENDEN IM HANDWERK ERREICHT 2020 NEUEN TIEFSTAND (19 600) | STUDIENANFÄNGERQUOTE SINKT 2019 AUF 44 PROZENT | BILDUNGSAusgaben bei 7 600 EURO JE SCHÜLER/-IN AN ÖFFENTLICHEN SCHULEN



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Bildungsstand der Bevölkerung ab 15 Jahren in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020 ..	92
T2: Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren mit hohem Bildungsstand 2009–2019 nach Bundesländern	93
T3: Bevölkerung ab 25 Jahren 2019 nach Bildungsstand, Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund	94
T4: Ausgewählte Kennzahlen zu allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	95
T5: Einschulungen 2009–2019 nach Bundesländern	96
T6: Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 2015/16 und 2020/21	97
T7: Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe weiterführender Schulen im Schuljahr 2020/21 nach Schularten, Migrationshintergrund und Geschlecht	98
T8: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen und Nichtschülerprüfungen 2019 nach Abschlussarten und Bundesländern	99
T9: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen 2010–2020 nach Abschlussarten, Geschlecht und Migrationshintergrund	100
T10: Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2020/21 nach Schularten, Schulformen und Beschäftigungsverhältnissen	101
T11: Schüler/-innen im Schuljahr 2020/21 nach Schularten und Verwaltungsbezirken	102
T12: Schüler/-innen im Schuljahr 2020/21 nach Schulstufen und Verwaltungsbezirken	104
T13: Ausgewählte Kennzahlen zu berufsbildenden Schulen und Schulen des Gesundheitswesens in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	106
T14: Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 2015/16 und 2020/21 nach Schulformen	107
T15: Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2020 nach Schulformen und Abschlussarten	107
T16: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2020 nach Bundesländern	108
T17: Ausgewählte Kennzahlen zur Berufsausbildung 2010–2020 nach Ausbildungsbereichen	109
T18: Ausgewählte Kennzahlen zur Hochschulbildung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	110
T19: Studienanfänger/-innen 2009–2019 nach Bundesländern	111
T20: Studienanfänger/-innen, Studierende, Absolventen/-innen sowie wissenschaftliches und künstlerisches Personal 2020 nach Hochschulen	112
T21: Studierende im Wintersemester 2019/20 nach dem Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) und dem Land des Studienortes	114
T22: Studierende, Studienanfänger/-innen, Ausländer/-innen und Absolventen/-innen 2020 nach Fächergruppen und Geschlecht	115
T23: Bestandene Abschlussprüfungen 2020 nach Fächergruppen	115
T24: Hochschulpersonal 2010 und 2020	116
T25: Studierende mit Deutschlandstipendium 2016–2020 nach Fächergruppen und Geschlecht	116
T26: Bevölkerung ab 15 Jahren 2009 und 2019 nach Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen und Geschlecht	117
T27: Veranstaltungen, Weiterbildungsstunden und Teilnehmende der Erwachsenenbildung 2019 nach Sachgebieten	117
T28: Eckdaten zu Leistungen nach dem BAföG und dem AFBG 2010–2020	118
T29: Öffentliche Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände für Bildung 2010–2020	118
T30: Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen 2019 nach Schularten und Bundesländern	119
T31: Kennzahlen zur Finanzierung von Lehre, Forschung und Entwicklung an Hochschulen 2018 nach Bundesländern	120
T32: Laufende Ausgaben (Grundmittel) der Hochschulen je Student/-in in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008–2018 nach Fächergruppen	121

**Grafiken**

G1: Frühe Schulabgänger/-innen 2019 nach Bundesländern	93
G2: Einschulungen 2019 nach Bundesländern	96
G3: Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe der Schuljahre 2010/11–2020/21 nach Schularten	98
G4: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen ohne Berufsreife 2019 nach Bundesländern	99
G5: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2020 nach Bundesländern	108
G6: Studienanfängerquote nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung 2019 nach Bundesländern	111
G7: Rheinland-pfälzischer Studierendenwanderungssaldo mit anderen Bundesländern in den Wintersemestern 2009/10–2019/20	114
G8: Ausgaben für öffentliche Schulen 2019 nach Bundesländern	119
G9: Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung an Hochschulen 2018 nach Bundesländern	120
G10: Drittmiteinnahmen der Hochschulen 2008–2018	121

Übersichten

Ü1: Bildungswesen in Rheinland-Pfalz	91
--	----

Karten

K1: Eingeschulte mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2020/21 nach Verwaltungsbezirken	103
K2: Schüler/-innen in der Primarstufe im Schuljahr 2020/21 nach Verwaltungsbezirken	105
K3: Hochschulstandorte in Rheinland-Pfalz 2020	113

Metadaten

Datenquellen	122
Statistiken	122
Glossar	124
Internet	129



T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Bildungsstand der Bevölkerung ab 15 Jahren in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1990	2000	2010 ¹	2015	2019	2020	2019	2020
Bevölkerung insgesamt									
Allgemeiner Schulabschluss									
Insgesamt ²	1 000	.	.	3 473,2	3 508,8	3 476,2	...	70 668	...
mit allgemeinem Schulabschluss ³	Anteil in %	.	.	91,8	91,6	92,4	...	92,2	...
Hauptschulabschluss (Berufsreife)	Anteil in %	.	.	50,1	44,2	38,5	...	31,0	...
Mittlerer Abschluss (Realschulabschluss)	Anteil in %	.	.	24,2	25,8	26,5	...	25,5	...
Hochschulreife	Anteil in %	.	.	25,5	29,9	34,2	...	36,3	...
ohne allgemeinen Schulabschluss	Anteil in %	.	.	4,4	4,3	3,9	...	4,0	...
in Ausbildung	Anteil in %	.	.	3,5	4,3	3,7	...	3,5	...
Beruflicher Bildungsabschluss									
Insgesamt ²	1 000	.	.	3 473,2	3 508,8	3 476,2	...	70 668	...
mit beruflichem Bildungsabschluss ⁴	Anteil in %	.	.	66,8	69,5	71,4	...	74,5	...
Lehre, Berufsausbildung	Anteil in %	.	.	72,0	67,6	63,5	...	62,5	...
Fachschulabschluss einschließlich Meister- oder Techniker Ausbildung	Anteil in %	.	.	8,7	11,6	13,0	...	12,5	...
Hochschulabschluss	Anteil in %	.	.	19,0	20,7	23,4	...	24,8	...
ohne beruflichen Bildungsabschluss	Anteil in %	.	.	23,8	20,2	28,5	...	16,3	...
in Ausbildung	Anteil in %	.	.	.	.	.	...	.	.
Darunter: Bevölkerung mit Migrationshintergrund									
Allgemeiner Schulabschluss									
Insgesamt ²	1 000	.	.	577,3	654,8	790,5	...	16 821	...
mit allgemeinem Schulabschluss ³	Anteil in %	.	.	80,2	81,2	82,7	...	82,1	...
Hauptschulabschluss (Berufsreife)	Anteil in %	.	.	42,1	37,1	31,2	...	30,1	...
Mittlerer Abschluss (Realschulabschluss)	Anteil in %	.	.	27,8	28,3	29,2	...	25,8	...
Hochschulreife	Anteil in %	.	.	29,9	34,4	38,8	...	43,1	...
ohne allgemeinen Schulabschluss	Anteil in %	.	.	14,1	12,0	11,5	...	12,1	...
in Ausbildung	Anteil in %	.	.	5,5	6,6	5,5	...	5,5	...
Beruflicher Bildungsabschluss									
Insgesamt ²	1 000	.	.	577,3	654,8	790,5	...	16 821	...
mit beruflichem Bildungsabschluss ⁴	Anteil in %	.	.	48,5	51,7	53,0	...	54,6	...
Lehre, Berufsausbildung	Anteil in %	.	.	70,5	67,5	60,9	...	57,4	...
Fachschulabschluss einschließlich Meister- oder Techniker Ausbildung	Anteil in %	.	.	6,3	8,9	10,3	...	9,9	...
Hochschulabschluss	Anteil in %	.	.	22,8	23,3	28,4	...	32,4	...
ohne beruflichen Bildungsabschluss	Anteil in %	.	.	37,3	34,4	46,8	...	32,0	...
in Ausbildung	Anteil in %	.	.	.	.	.	...	.	.

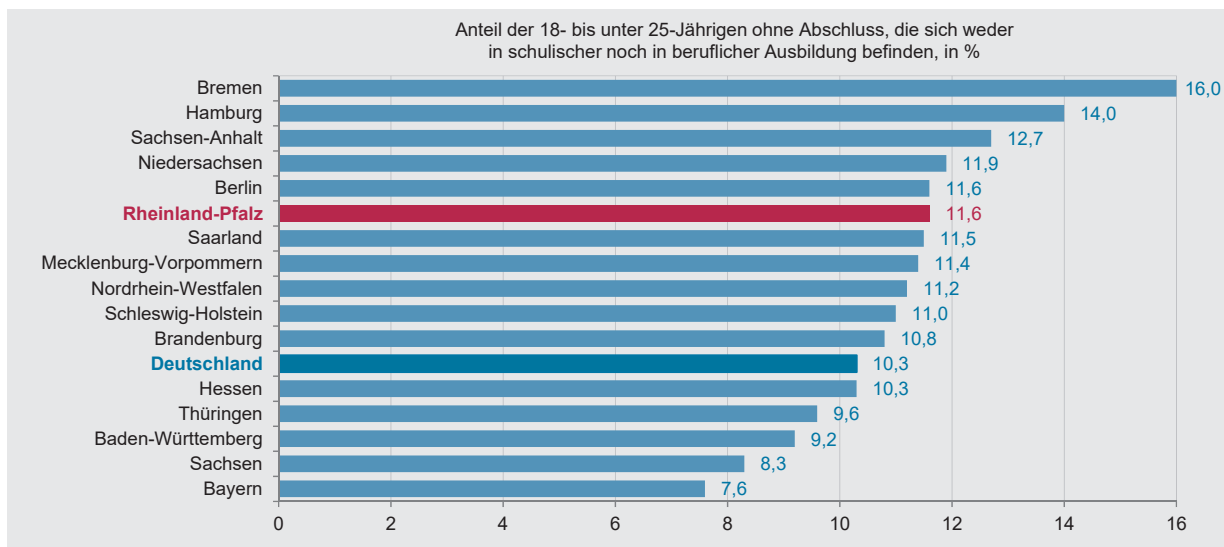
1 Ab 2010 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. – 2 Einschließlich Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden und Personen ohne Angaben zum Vorhandensein eines Abschlusses. – 3 Einschließlich Personen mit Abschluss der Polytechnischen Oberschule sowie Personen ohne Angabe zur Art des allgemeinen Schulabschlusses. – 4 Einschließlich Personen ohne Angabe zur Art des beruflichen Bildungsabschlusses.

T2 Bevölkerung¹ im Alter von 25 bis unter 65 Jahren mit hohem Bildungsstand 2009–2019 nach Bundesländern

Bundesland	2009	2019						
	insgesamt	Frauen	Männer	Altersgruppen in Jahren				Anteil an der jeweiligen Bevölkerungs- bzw. Altersgruppe in %
				25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	
	1 000							
Baden-Württemberg	1 684	1 983	28,3	37,3	38,5	35,6	30,5	28,1
Bayern	1 880	2 315	27,6	36,4	37,7	35,5	29,9	26,6
Berlin	694	906	45,0	41,2	49,0	46,7	38,7	36,2
Brandenburg	440	393	29,5	28,1	21,7	28,1	29,6	32,5
Bremen	85	105	29,0	28,3	29,8	32,1	26,7	26,8
Hamburg	300	389	35,7	37,8	39,6	42,2	34,4	30,6
Hessen	901	1 101	28,7	35,4	35,6	35,7	29,6	28,6
Mecklenburg-Vorpommern	246	224	28,3	23,8	24,9	23,5	23,4	30,4
Niedersachsen	929	1 102	22,5	29,0	27,3	28,3	24,2	24,4
Nordrhein-Westfalen	2 218	2 576	23,6	29,4	29,1	29,7	24,8	23,7
Rheinland-Pfalz	498	630	24,5	32,7	30,7	32,2	27,8	25,3
Saarland	109	133	21,6	28,3	28,6	27,3	23,6	22,0
Sachsen	727	639	30,6	29,5	32,6	30,5	27,6	30,1
Sachsen-Anhalt	320	265	24,4	21,7	20,1	22,5	20,9	27,1
Schleswig-Holstein	342	375	22,1	27,0	24,0	26,5	24,7	23,8
Thüringen	348	320	30,7	26,1	29,5	26,3	26,3	30,8
Deutschland	11 721	13 456	27,3	32,4	33,3	32,6	27,8	26,9

1 2009: Bevölkerung am Hauptwohnsitz; 2019: Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz.

G1 Frühe Schulabgänger/-innen 2019 nach Bundesländern



T3 Bevölkerung¹ ab 25 Jahren 2019 nach Bildungsstand, Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund

Bildungs- stand	Insgesamt				Alter in Jahren				
	2009		2019		25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und älter
	1 000	%	1 000	%	%				
Insgesamt									
Niedrig	710,9	24,0	586,5	19,3	15,6	15,2	13,8	16,5	29,8
Mittel	1 642,6	55,4	1 666,2	54,8	53,7	52,6	58,5	58,1	51,7
Hoch	613,1	20,7	785,2	25,8	30,7	32,2	27,8	25,3	18,5
Insgesamt	2 966,6	100	3 037,8	100	100	100	100	100	100
Frauen									
Niedrig	492,2	32,2	376,7	24,2	15,4	15,4	15,2	19,6	42,7
Mittel	813,1	53,2	867,3	55,8	53,7	54,8	62,0	62,8	48,2
Hoch	223,7	14,6	310,4	20,0	30,9	29,7	22,9	17,5	9,1
Zusammen	1 529,0	100	1 554,4	100	100	100	100	100	100
Männer									
Niedrig	218,7	15,2	209,8	14,1	15,8	15,0	12,3	13,5	14,4
Mittel	829,5	57,7	798,9	53,9	53,6	50,4	54,8	53,5	55,7
Hoch	389,4	27,1	474,8	32,0	30,5	34,6	32,9	32,9	29,8
Zusammen	1 437,6	100	1 483,5	100	100	100	100	100	100
Bevölkerung mit Migrationshintergrund									
Niedrig	179,5	38,6	213,9	33,1	27,2	28,9	33,6	38,6	42,4
Mittel	207,4	44,6	289,0	44,8	47,1	47,3	43,6	44,2	39,2
Hoch	78,1	16,8	142,8	22,1	25,7	23,8	22,8	17,2	18,4
Zusammen	465,0	100	645,6	100	100	100	100	100	100

¹ Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz.

Bildungsstand (ISCED)

Die Kategorisierung des Bildungsstandes basiert auf der internationalen Bildungsklassifikation „International Standard Classification of Education“ (ISCED). Als „hohes“ Bildungsniveau gilt beispielsweise der Abschluss eines Hochschulstudiums oder einer Meisterausbildung (ISCED 5 bis 8). Ein mittleres Bildungsniveau setzt das Abitur oder den Abschluss einer Berufsausbildung voraus (ISCED 3 und 4). Personen, die weder über eine Berufsausbildung noch über die Hochschulreife verfügen, fallen in die Kategorie „niedriger Bildungsstand“ (ISCED 1 und 2). Personen ohne Angabe zum Bildungsabschluss werden in den Auswertungen zum Bildungsstand nicht berücksichtigt.

T4 Ausgewählte Kennzahlen zu allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Schulen (Verwaltungseinheiten)	Anzahl	1 584	1 663	1 557	1 492	1 489	27 107	...
Einschulungen ¹	Anzahl	38 772	44 498	34 541	35 655	36 895	733 439	...
Schüler/-innen	Anzahl	396 454	488 805	451 008	407 214	409 408	8 326 884	...
Messzahl	1990=100	100,0	123,3	113,8	102,7	103,3	.	...
Primarstufe	%	40,2	38,4	33,3	35,5	36,0	35,1	...
Sekundarstufe I	%	51,1	53,5	54,9	51,2	51,0	49,6	...
Sekundarstufe II	%	7,6	7,1	10,8	12,1	11,9	10,9	...
Unter-, Mittel-, Ober-, Werkstufe	%	0,6	0,6	0,9	1,1	1,2	4,0	...
Religionszugehörigkeit	Anzahl	394 900	486 964	450 464	407 138	409 338	.	...
katholisch	%	54,4	49,4	44,9	37,6	36,8	.	...
evangelisch	%	35,4	35,6	33,6	28,6	28,1	.	...
islamisch	%	3,6	5,1	6,4	11,0	11,5	.	...
sonstige	%	6,5	9,8	15,1	22,8	23,7	.	...
Nichtversetztenquote	%	.	2,5	1,7	2,0	1,0	.	...
Schüler/-innen mit Migrationshintergrund	Anzahl	.	.	56 755	89 346	94 751	.	...
Messzahl	2008=100	.	.	98,1	154,5	163,8	.	...
Anteil an allen Schüler/-innen	%	.	.	12,6	21,9	23,1	.	...
Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	Anzahl	.	.	18 199	21 563	22 100	568 434	...
Anteil an allen Schüler/-innen	%	.	.	4,0	5,3	5,4	6,8	...
an Regelschulen	%	.	.	0,7	1,6	1,6	2,9	...
an Förderschulen	%	.	.	3,3	3,7	3,8	3,9	...
Schulentlassene ²	Anzahl	38 094	44 198	44 369	39 613	37 325	800 772	...
Messzahl	1990=100	100	116,0	116,5	104,0	98,0	...	...
ohne Berufsreife	%	9,2	9,7	5,8	7,5	6,6	6,6	...
darunter: Abschluss- oder Abgangszeugnis in einem Förderschwerpunkt	%	3,8	3,8	3,4	4,0	4,4	2,9	...
mit Berufsreife	%	36,2	31,0	20,7	17,2	16,3	16,5	...
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I ³	%	28,6	36,3	42,7	38,1	39,1	42,2	...
darunter: mit Fachhochschulreife (mindestens schulischer Teil)	%	.	.	1,6	3,5	3,3	2,4	...
mit Hochschulreife	%	26,0	23,0	30,8	37,2	38,0	34,6	...
Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte	Anzahl	27 024	31 423	36 271	34 982	34 682	693 756	...

1 In Deutschland ohne wiederholt Eingeschulte. – 2 Rheinland-Pfalz: ohne Externe; Deutschland: einschließlich Externe. – 3 Deutschland: Ab 2013 mit Fachhochschulreife schulischer Teil.

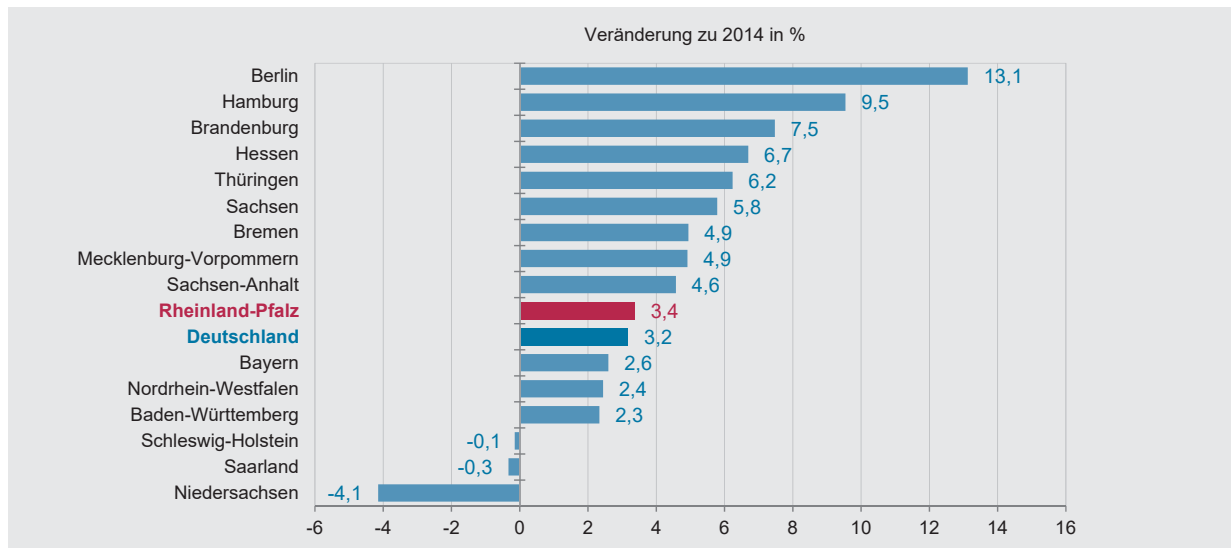


T5 Einschulungen 2009–2019 nach Bundesländern

Bundesland	2009	2014	2018 ¹	2019 ¹		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2009	2014
	Anzahl				%	
Baden-Württemberg	100 588	98 052	98 715	100 344	-0,2	2,3
Bayern	114 712	110 553	114 812	113 425	-1,1	2,6
Berlin	26 950	30 975	33 956	35 041	30,0	13,1
Brandenburg	19 549	20 835	22 165	22 393	14,5	7,5
Bremen	5 185	5 320	5 622	5 583	7,7	4,9
Hamburg	14 268	15 665	16 584	17 160	20,3	9,5
Hessen	54 074	51 999	54 778	55 481	2,6	6,7
Mecklenburg-Vorpommern	12 304	13 239	13 789	13 890	12,9	4,9
Niedersachsen	73 197	70 331	68 026	67 417	-7,9	-4,1
Nordrhein-Westfalen	172 127	157 615	158 702	161 466	-6,2	2,4
Rheinland-Pfalz	35 892	34 417	34 914	35 578	-0,9	3,4
Saarland	8 049	7 632	7 798	7 607	-5,5	-0,3
Sachsen	30 820	34 684	36 606	36 692	19,1	5,8
Sachsen-Anhalt	16 461	17 447	18 303	18 246	10,8	4,6
Schleswig-Holstein	25 531	24 722	25 074	24 686	-3,3	-0,1
Thüringen	16 677	17 348	18 494	18 430	10,5	6,2
Deutschland	726 384	710 834	728 338	733 439	1,0	3,2

¹ Ohne wiederholt eingeschulte Schüler/-innen.

G2 Einschulungen 2019 nach Bundesländern



T6 Allgemeinbildende Schulen in den Schuljahren 2015/16 und 2020/21

Schuljahr	Schulen ¹	Klassen/ Gruppen ²	Schüler/-innen					Hauptamtliche/ -berufliche Lehrkräfte ³	
			insgesamt	je Klasse/ Gruppe ²	Schülerinnen	mit Migrations- hintergrund	Ausländer/ -innen	insgesamt	Frauen
	Anzahl					%			Anzahl
Schul- und Förderschulkindergärten									
2015/16	16	16	180	11,3	33,9	.	17,2	-	
2020/21	7	7	70	10,0	30,0	.	27,1	-	-
Grundschulen ³									
2015/16	966	7 317	134 852	18,4	48,3	26,0	7,8	10 226	89,8
2020/21	960	7 680	142 331	18,5	48,9	29,9	12,1	10 852	89,0
Hauptschulen ³									
2015/16	4	29	450	15,5	38,4	6,4	4,7	58	63,8
2020/21	3	13	136	10,5	30,1	5,1	0,7	29	65,5
Realschulen									
2015/16	9	130	3 582	27,6	78,2	5,3	2,3	241	74,3
2020/21	8	114	3 097	27,2	77,8	8,8	5,0	215	73,0
Realschulen plus ³									
2015/16	192	3 792	85 326	22,5	45,1	22,5	10,6	7 225	65,4
2020/21	188	3 554	77 549	21,8	44,8	30,5	17,4	6 757	65,2
Gymnasien									
2015/16	151	3 347	131 780	x	53,3	7,8	3,5	9 961	57,7
2020/21	152	3 305	121 608	x	53,5	12,9	4,9	9 509	58,2
Integrierte Gesamtschulen									
2015/16	55	1 326	41 640	x	48,3	12,9	4,8	3 407	63,0
2020/21	56	1 339	45 708	x	49,5	18,5	7,6	3 855	61,6
Freie Waldorfschulen									
2015/16	8	91	2 466	27,1	52,4	2,2	1,3	244	63,9
2020/21	10	105	2 650	25,2	51,9	2,9	2,0	282	65,6
Förderschulen									
2015/16	132	1 493	14 578	9,8	35,6	15,0	7,3	3 115	77,9
2020/21	131	1 609	15 724	9,8	35,0	24,4	13,2	3 115	80,6
Kollegs und Abendgymnasien									
2015/16	4	-	681	x	43,2	9,3	4,4	79	64,6
2020/21	4	-	535	x	47,3	24,7	12,1	68	55,9
Insgesamt									
2015/16	1 498	17 541	415 535	x	49,0	17,4	6,6	34 571	71,4
2020/21	1 489	17 726	409 408	x	49,2	23,1	10,4	34 682	71,8

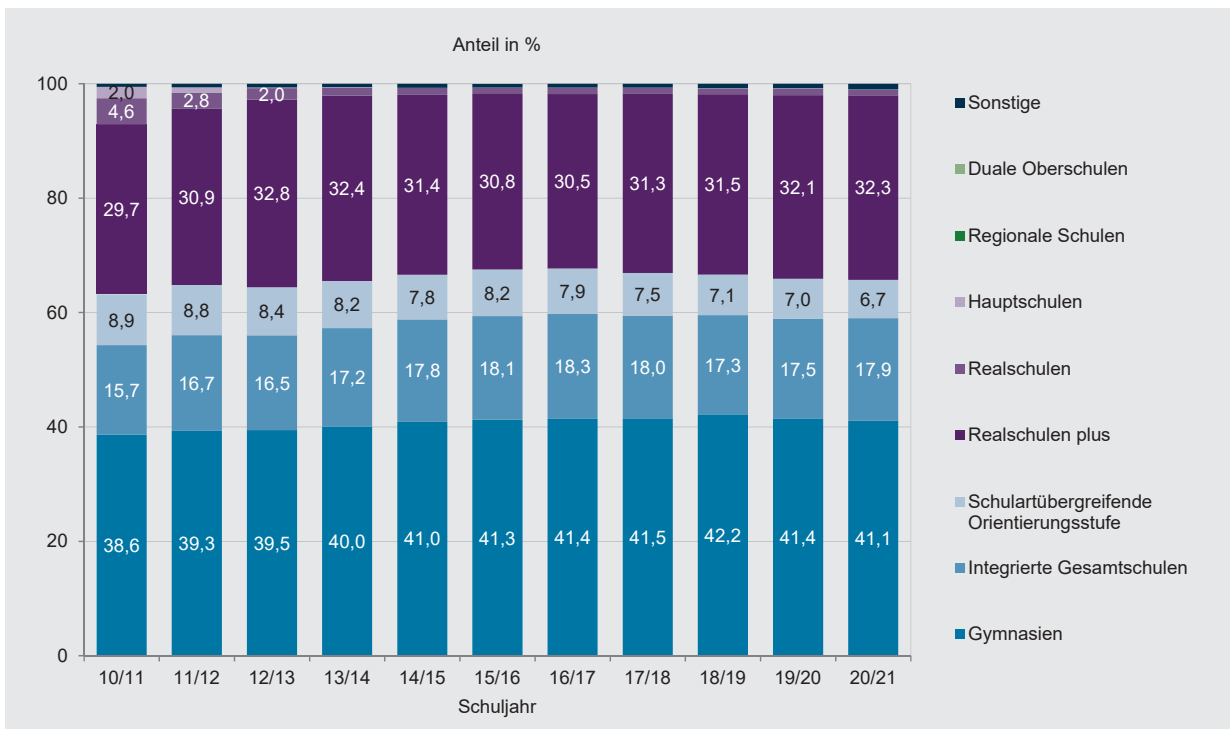
1 Bei insgesamt wird die Summe der Verwaltungseinheiten dargestellt, sonst Zahl der einzelnen Schularten. – 2 Bei Schul- und Förderschulkindergärten Gruppen; bei Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen ohne Sekundarstufe II. – 3 Zur Abgrenzung siehe Metadaten.



T7 Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe weiterführender Schulen im Schuljahr 2020/21 nach Schularten, Migrationshintergrund und Geschlecht

Schulart	Insgesamt		Schülerinnen		Mit Migrationshintergrund		Ausländer/-innen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gymnasien	13 802	41,1	7 086	43,2	2 043	28,4	794	22,6
Integrierte Gesamtschulen	6 028	17,9	2 863	17,5	1 410	19,6	621	17,7
Schulartübergreifende Orientierungsstufen	2 255	6,7	1 214	7,4	338	4,7	181	5,2
Realschulen plus	10 849	32,3	4 874	29,7	3 293	45,7	1 840	52,4
Realschulen	336	1,0	241	1,5	22	0,3	17	0,5
Hauptschulen	12	0,0	2	0,0	1	0,0	-	-
Sonstige	335	1,0	126	0,8	94	1,3	59	1,7
Freie Waldorfschulen	18	0,1	9	0,1	-	-	-	-
Förderschulen	317	0,9	117	0,7	94	1,3	59	1,7
Insgesamt	33 617	100,0	16 406	100,0	7 201	100,0	3 512	100,0

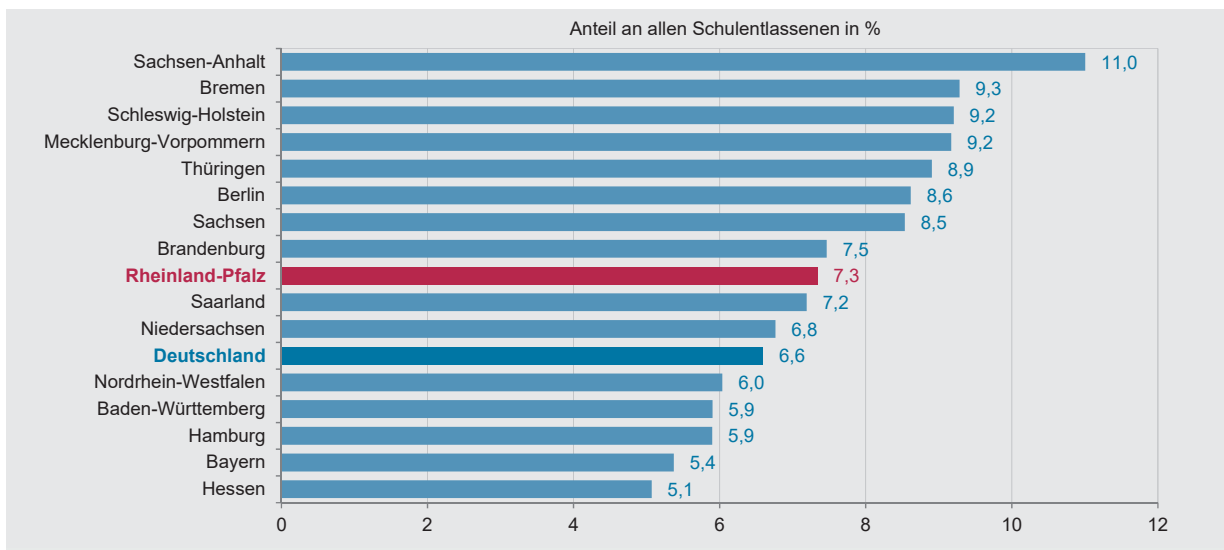
G3 Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe der Schuljahre 2010/11–2020/21 nach Schularten



T8 Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen und Nichtschülerprüfungen 2019 nach Abschlussarten und Bundesländern

Bundesland	Ins-gesamt	Ohne Berufsreife		Mit Berufsreife		Mit Sekundarabschluss ¹		Mit Hochschulreife	
		Anteil in %	Veränderung zu 2009 in %-Punkten	Anteil in %	Veränderung zu 2009 in %-Punkten	Anteil in %	Veränderung zu 2009 in %-Punkten	Anteil in %	Veränderung zu 2009 in %-Punkten
Baden-Württemberg	108 505	6,4	0,9	16,1	-13,7	47,0	7,5	30,5	5,3
Bayern	134 193	5,5	-0,8	20,8	-8,1	45,1	2,3	28,6	6,6
Berlin	30 894	9,6	0,4	14,7	-8,0	30,5	0,8	45,3	6,7
Brandenburg	21 706	7,5	-2,0	13,0	-1,3	38,8	5,2	40,7	-1,9
Bremen	7 146	7,9	1,3	19,1	0,1	37,0	-5,4	36,0	4,0
Hamburg	17 255	6,3	-1,9	18,2	-3,2	23,2	-8,1	52,3	13,3
Hessen	61 983	4,9	-1,7	18,4	-5,0	43,5	0,4	33,3	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	13 539	8,8	-1,0	14,0	5,3	41,2	11,6	36,0	-16,0
Niedersachsen	81 069	6,3	-1,2	14,2	-5,0	46,8	-3,2	32,7	9,5
Nordrhein-Westfalen	189 198	6,1	-0,3	15,0	-5,2	39,3	-4,9	39,6	10,4
Rheinland-Pfalz	41 772	6,7	-0,3	18,4	-7,1	39,4	-1,2	35,4	8,6
Saarland	9 261	7,1	0,3	27,9	-3,7	30,1	-4,6	34,9	8,0
Sachsen	30 738	8,6	0,0	9,5	0,8	49,0	4,4	32,9	-5,2
Sachsen-Anhalt	18 087	11,1	0,6	11,2	-4,8	47,4	7,0	30,4	-2,8
Schleswig-Holstein	29 264	8,4	-0,1	18,3	-10,1	38,4	0,3	34,9	9,9
Thüringen	17 555	9,2	2,4	14,9	1,5	43,3	4,5	32,6	-8,4
Deutschland	812 165	6,6	-0,4	16,4	-6,2	42,2	0,5	34,8	6,1

¹ Einschließlich Fachhochschulreife schulischer Teil.

G4 Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen ohne Berufsreife 2019 nach Bundesländern



T9 Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen 2010–2020 nach Abschlussarten, Geschlecht und Migrationshintergrund

Abschluss	2010		2019		2020		
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Veränderung zu 2010 in Prozentpunkten
Insgesamt							
Insgesamt	44 369	100	39 613	100	37 325	100	x
ohne Berufsreife	2 565	5,8	2 958	7,5	2 460	6,6	0,8
darunter: mit Abgangs- oder Abschlusszeugnis in einem Förderschwerpunkt	1 490	3,4	1 598	4,0	1 656	4,4	1,1
mit Berufsreife	9 163	20,7	6 822	17,2	6 097	16,3	-4,3
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	18 959	42,7	15 101	38,1	14 596	39,1	-3,6
darunter: Fachhochschulreife ¹	713	1,6	1 377	3,5	1 232	3,3	1,7
mit allgemeiner Hochschulreife	13 682	30,8	14 732	37,2	14 172	38,0	7,1
Frauen							
Insgesamt	22 139	100	19 406	100	18 333	100	x
ohne Berufsreife	936	4,2	1 007	5,2	910	5,0	0,7
darunter: mit Abgangs- oder Abschlusszeugnis in einem Förderschwerpunkt	535	2,4	550	2,8	631	3,4	1,0
mit Berufsreife	3 796	17,1	2 602	13,4	2 372	12,9	-4,2
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	9 599	43,4	7 522	38,8	7 155	39,0	-4,3
darunter: Fachhochschulreife ¹	410	1,9	672	3,5	611	3,3	1,5
mit allgemeiner Hochschulreife	7 808	35,3	8 275	42,6	7 896	43,1	7,8
Schulentlassene mit Migrationshintergrund							
Insgesamt	5 431	100	6 738	100	6 437	100	x
ohne Berufsreife	522	9,6	929	13,8	704	10,9	1,3
darunter: mit Abgangs- oder Abschlusszeugnis in einem Förderschwerpunkt	249	4,6	281	4,2	295	4,6	-0,0
mit Berufsreife	1 903	35,0	1 929	28,6	1 820	28,3	-6,8
mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	2 256	41,5	2 740	40,7	2 751	42,7	1,2
darunter: Fachhochschulreife ¹	70	1,3	192	2,8	205	3,2	1,9
mit allgemeiner Hochschulreife	750	13,8	1 140	16,9	1 162	18,1	4,2
1 Schulischer Teil.							

Migrationshintergrund

Nach der Definition der Kultusministerkonferenz (KMK) liegt ein Migrationshintergrund bei folgenden Schülergruppen vor:

1. Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.
2. Deutsche Schülerinnen und Schüler, die nicht in Deutschland geboren sind.
3. Deutsche Schülerinnen und Schüler, die in Deutschland geboren sind, in deren Familie bzw. häuslichem Umfeld die überwiegend gesprochene Sprache nicht Deutsch ist (auch wenn der Schüler/die Schülerin die deutsche Sprache beherrscht).

T10 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2020/21 nach Schularten, Schulformen und Beschäftigungsverhältnissen

Schulart Schulform ¹	Hauptamtliche und -berufliche Lehrkräfte ²				Nebenamtliche und -berufliche Lehrkräfte ²
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	Frauen	
	Anzahl	Anteil in %			Anzahl
Grundschulen	13 152	45,7	36,9	73,4	2 300
Hauptschulen	30	66,7	30,0	63,3	1
Förderschulen	3 452	53,2	37,0	72,7	337
davon mit Förderschwerpunkt					
Lernen	2 127	54,9	37,0	74,6	174
ganzheitliche Entwicklung	405	47,7	36,8	70,4	63
Blinde und Sehbehinderte	52	34,6	53,8	80,8	6
Gehörlose und Schwerhörige	164	48,2	43,9	79,9	13
Sprache	140	40,0	42,1	77,9	25
motorische Entwicklung	245	46,5	41,2	71,4	30
sozial-emotionale Entwicklung	212	73,1	19,8	50,0	15
Förderzentren	107	51,4	38,3	71,0	11
Realschulen	239	39,7	50,2	65,7	24
Realschulen plus	7 506	56,8	33,3	58,7	749
Gymnasien	11 010	49,5	36,8	50,3	1 501
Integrierte Gesamtschulen	4 392	58,4	29,3	54,1	537
Freie Waldorfschulen	290	36,9	60,3	63,8	8
Kollegs und Abendgymnasien	100	50,0	18,0	38,0	32
Insgesamt	40 171	50,8	35,6	61,9	5 489

1 Ohne angeschlossene Schulkindergärten. – 2 Ohne pädagogische Fachkräfte.



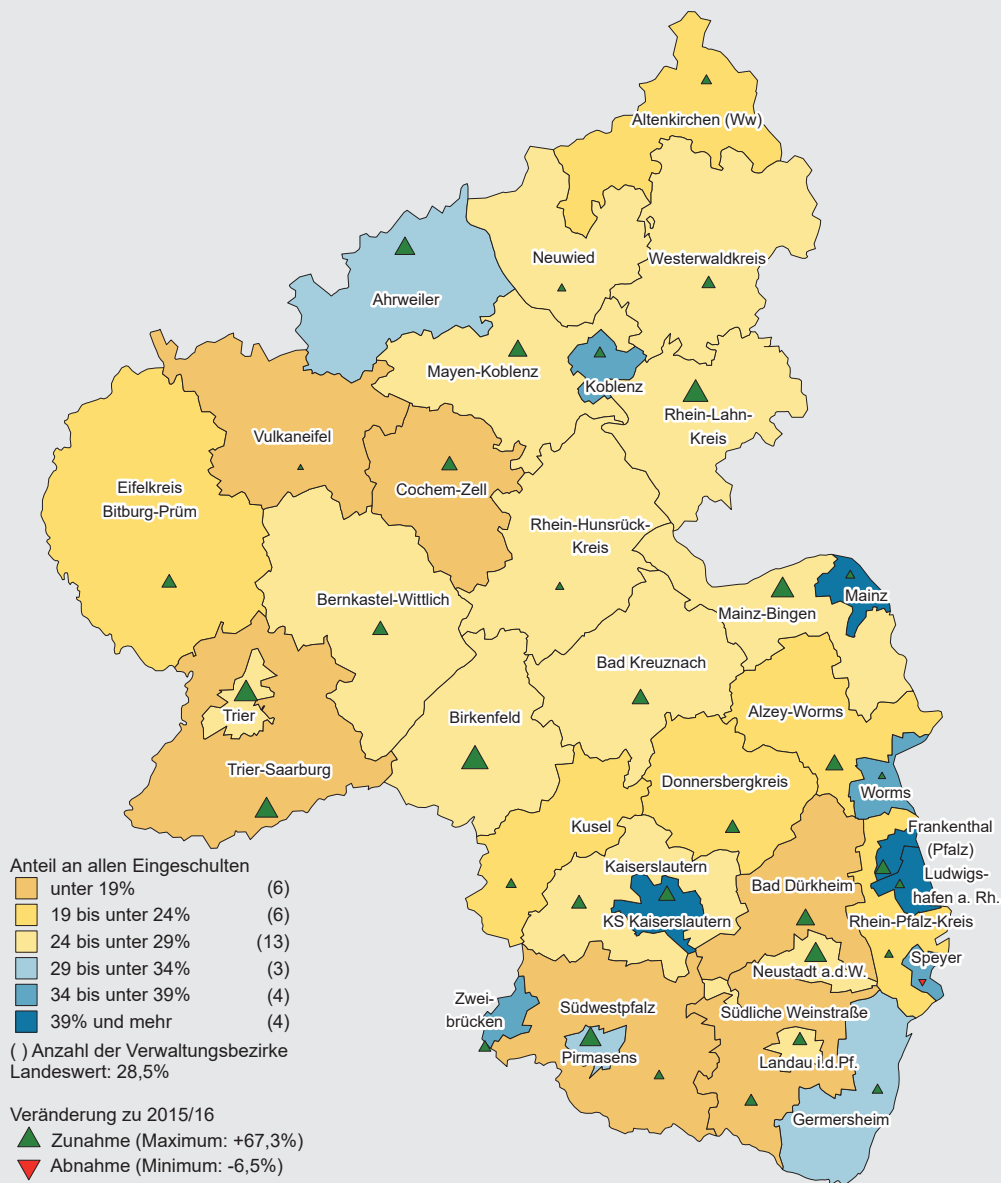
T11 Schüler/-innen im Schuljahr 2020/21 nach Schularten und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Einschulungen ¹	Darunter: mit Migrationshintergrund	Schüler/-innen ²	Darunter an					
	Anzahl	%	Anzahl	Grundschulen	Realschulen plus	Integrierten Gesamtschulen	Gymnasien	Förderschulen	Freien Waldorfschulen
				%					
Frankenthal (Pfalz), St.	564	45,9	7 454	22,4	17,9	11,6	33,2	9,4	5,4
Kaiserslautern, St.	810	43,2	11 594	27,1	9,0	14,9	43,6	2,2	-
Koblenz, St.	974	37,6	12 380	29,6	16,5	6,5	43,1	2,9	-
Landau i. d. Pfalz, St.	455	26,6	8 075	21,0	8,6	17,9	38,3	9,0	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 805	61,8	19 109	36,6	17,6	15,4	25,0	5,4	-
Mainz, St.	1 822	45,6	22 543	30,4	8,7	14,6	40,6	1,9	1,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	477	26,8	5 161	34,9	9,1	-	50,8	2,4	2,8
Pirmasens, St.	363	32,8	4 455	31,5	18,6	-	42,4	6,7	-
Speyer, St.	426	37,3	7 969	22,5	9,7	11,2	47,3	3,4	-
Trier, St.	990	27,3	12 209	27,7	13,5	6,6	40,3	4,1	3,2
Worms, St.	763	37,4	9 051	34,5	21,7	9,2	32,1	2,5	-
Zweibrücken, St.	296	36,5	4 094	27,8	24,8	-	43,7	3,6	-
Ahrweiler	1 172	29,9	12 396	34,6	17,9	5,5	34,7	4,0	-
Altenkirchen (Ww.)	1 126	22,9	12 461	37,0	19,0	19,4	21,8	2,7	-
Alzey-Worms	1 278	22,5	13 395	36,9	24,9	13,1	23,1	2,0	-
Bad Dürkheim	1 108	18,1	11 016	40,1	16,3	14,8	25,1	3,9	-
Bad Kreuznach	1 409	27,9	16 772	33,2	22,0	10,7	30,2	3,6	0,4
Bernkastel-Wittlich	1 025	24,0	11 120	34,1	21,9	14,5	24,9	4,5	-
Birkenfeld	656	25,8	6 869	37,7	18,8	10,5	26,8	6,3	-
Cochem-Zell	481	17,0	4 871	40,9	27,9	11,8	13,7	5,7	-
Donnersbergkreis	690	23,6	8 236	31,9	15,5	19,3	27,8	5,5	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	889	19,0	10 199	34,5	27,5	-	33,9	3,8	-
Germersheim	1 235	29,6	12 230	38,2	14,7	24,2	20,7	2,3	-
Kaiserslautern	991	26,4	10 163	39,1	11,5	22,3	16,4	3,3	3,6
Kusel	561	20,1	5 531	41,5	19,6	13,8	21,1	3,9	-
Mainz-Bingen	2 007	24,6	22 487	35,7	13,5	15,5	32,4	2,9	-
Mayen-Koblenz	1 849	27,1	20 137	36,1	24,9	8,8	26,8	3,2	0,3
Neuwied	1 751	26,3	18 938	34,7	25,9	4,2	24,4	8,5	2,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	954	26,3	10 290	35,0	17,9	17,6	21,9	2,9	1,3
Rhein-Lahn-Kreis	1 047	27,7	12 141	33,5	21,7	6,9	32,2	3,3	2,3
Rhein-Pfalz-Kreis	1 530	23,5	11 508	50,3	25,4	7,4	15,7	1,1	-
Südliche Weinstraße	923	14,6	9 724	37,6	27,8	-	31,8	2,8	-
Südwestpfalz	691	6,9	6 633	43,9	16,7	32,1	7,3	-	-
Trier-Saarburg	1 438	18,4	13 393	40,5	17,5	5,9	30,9	4,4	-
Vulkaneifel	489	15,3	5 687	35,2	30,1	-	31,1	3,6	-
Westerwaldkreis	1 850	25,8	19 117	37,3	29,0	4,5	24,9	4,3	-
Rheinland-Pfalz	36 895	28,5	409 408	34,8	18,9	11,2	29,7	3,8	0,6
kreisfreie Städte	9 745	42,2	124 094	29,6	13,8	11,0	38,5	4,1	1,1
Landkreise	27 150	23,6	285 314	37,1	21,2	11,3	25,9	3,7	0,5

1 Ohne wiederholt Einschulte. – 2 Einschließlich Schulkindergärten.

K1 Eingeschulte mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2020/21 nach Verwaltungsbezirken

4





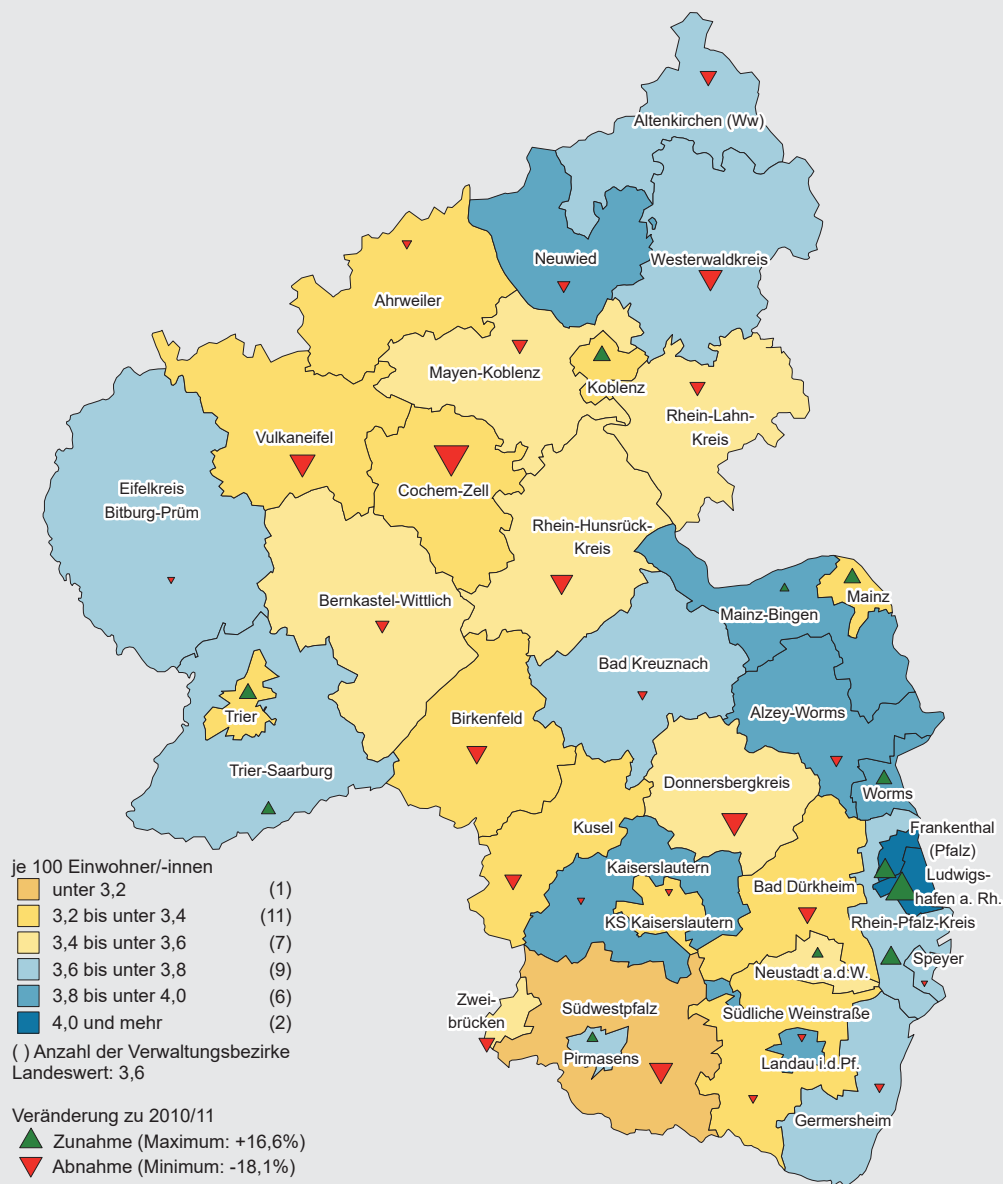
T12 Schüler/-innen im Schuljahr 2020/21 nach Schulstufen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt ¹			Darunter					
	Anzahl	Veränderung zu 2010/11	mit Migrations- hintergrund	Primarstufe		Sekundarstufe I		Sekundarstufe II	
				Anzahl	Veränderung zu 2010/11	Anzahl	Veränderung zu 2010/11	Anzahl	Veränderung zu 2010/11
		%			%		%		%
Frankenthal (Pfalz), St.	7 454	7,7	31,9	2 132	10,3	4 255	6,6	971	5,0
Kaiserslautern, St.	11 594	-11,3	27,1	3 196	-1,1	6 391	-13,7	1 883	-18,9
Koblenz, St.	12 380	-10,3	26,7	3 733	7,1	6 378	-18,1	2 122	-12,0
Landau i. d. Pfalz, St.	8 075	-3,4	15,6	1 851	-1,8	4 649	-6,7	1 348	5,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	19 109	2,1	52,1	7 179	16,6	9 459	-6,3	2 100	-3,4
Mainz, St.	22 533	-2,3	33,8	7 162	6,9	11 315	-9,1	3 957	3,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	5 161	-7,2	21,9	1 889	3,5	2 399	-15,8	873	-1,9
Pirmasens, St.	4 445	-12,9	23,8	1 463	3,5	2 323	-21,1	529	-17,1
Speyer, St.	7 953	-4,9	23,7	1 827	-0,5	4 558	-6,3	1 474	-7,8
Trier, St.	12 209	-5,6	20,6	3 637	7,3	6 806	-8,8	1 599	-17,3
Worms, St.	9 042	-1,5	35,0	3 178	6,4	4 838	-5,5	970	-7,7
Zweibrücken, St.	4 094	-16,3	19,9	1 183	-6,5	2 288	-20,8	576	-16,9
Ahrweiler	12 396	-15,0	21,8	4 425	-2,5	6 248	-23,1	1 615	-12,8
Altenkirchen (Ww.)	12 461	-17,0	18,1	4 673	-6,8	6 298	-25,7	1 397	-3,2
Alzey-Worms	13 395	-8,9	20,6	5 003	-4,0	6 612	-15,6	1 695	6,1
Bad Dürkheim	11 016	-13,0	16,0	4 498	-7,8	5 190	-20,8	1 174	5,6
Bad Kreuznach	16 758	-7,9	23,8	5 724	-2,5	8 817	-12,3	1 994	-3,2
Bernkastel-Wittlich	11 120	-13,2	21,2	3 908	-5,0	5 853	-20,7	1 201	1,8
Birkenfeld	6 869	-14,7	21,4	2 733	-9,1	3 398	-20,9	654	-2,2
Cochem-Zell	4 860	-19,2	14,8	1 992	-18,1	2 366	-23,1	345	1,8
Donnersbergkreis	8 236	-16,1	17,5	2 701	-12,5	4 452	-22,3	980	6,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	10 199	-13,7	16,8	3 619	-1,0	5 301	-20,2	1 148	-18,8
Germersheim	12 230	-5,2	27,6	4 848	-2,7	5 968	-14,2	1 414	46,1
Kaiserslautern	10 163	-6,6	21,7	4 172	-1,1	4 824	-12,1	1 029	-2,5
Kusel	5 531	-18,7	17,7	2 356	-7,1	2 670	-28,3	458	-6,9
Mainz-Bingen	22 487	0,7	20,2	8 161	2,2	10 958	-7,1	3 081	31,8
Mayen-Koblenz	20 137	-7,4	21,9	7 464	-6,2	10 538	-12,3	2 048	19,7
Neuwied	18 938	-14,6	21,0	7 130	-4,3	9 598	-22,6	1 626	-11,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	10 290	-13,6	21,3	3 704	-10,3	5 410	-18,5	1 083	3,3
Rhein-Lahn-Kreis	12 141	-11,7	20,5	4 264	-6,1	6 316	-17,6	1 399	-1,5
Rhein-Pfalz-Kreis	11 508	-2,3	23,3	5 834	9,4	4 974	-16,3	700	38,3
Südliche Weinstraße	9 724	-14,7	15,3	3 687	-2,2	4 896	-23,0	996	-13,1
Südwestpfalz	6 633	-12,8	8,7	2 913	-11,0	3 149	-19,8	571	41,3
Trier-Saarburg	13 393	-1,6	15,2	5 588	5,4	6 389	-10,0	1 299	19,9
Vulkaneifel	5 687	-25,0	10,9	2 034	-12,3	3 009	-31,6	579	-28,2
Westerwaldkreis	19 117	-14,4	19,7	7 362	-11,1	9 861	-20,4	1 666	10,6
Rheinland-Pfalz	409 338	-9,1	23,1	147 223	-1,9	208 754	-15,8	48 554	-0,2
kreisfreie Städte	124 049	-4,6	30,8	38 430	6,4	65 659	-9,9	18 402	-6,7
Landkreise	285 289	-11,0	19,8	108 793	-4,5	143 095	-18,2	30 152	4,3

¹ Ohne Schulkindergärten.

K2 Schüler/-innen in der Primarstufe im Schuljahr 2020/21 nach Verwaltungsbezirken

4





T13 Ausgewählte Kennzahlen zu berufsbildenden Schulen und Schulen des Gesundheitswesens in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Berufsbildende Schulen ¹								
Schulen	Anzahl	131	110	103	133	133	3 401	...
Klassen ²	Anzahl	5 912	6 077	6 221	5 655	5 648	116 408	...
Schüler/-innen	Anzahl	119 439	123 538	129 098	115 507	111 304	2 417 004	...
Messzahl	1990=100	100	103,4	108,1	96,7	93,2	.	...
Frauen	%	44,3	43,6	42,9	41,7	41,7	42,9	...
mit Migrationshintergrund	%	.	.	.	15,7	16,4	.	...
Ausländer/-innen	%	5,4	6,3	6,8	11,3	11,3	13,5	...
Anfänger/-innen	Anzahl	46 394	50 826	59 018	53 298	51 150	1 065 036	...
je Klasse ²	Anzahl	20,2	20,3	19,4	18,9	18,2	19,3	...
Schulentlassene	Anzahl	49 359	45 985	52 130	43 936	43 127	962 298	...
Messzahl	1990=100	100	93,2	105,6	89,0	87,4	.	...
mit beruflichbildendem Abschluss	%	66,5	63,4	70,4	75,5	76,0	.	...
mit allgemeinbildendem Abschluss	%	20,3	25,4	26,7	30,7	31,1	26,4	...
Hauptamtliche/-berufliche Lehrkräfte	Anzahl	4 642	4 989	5 879	5 517	5 389	124 653	...
weiblich	%	30,4	34,8	43,3	50,2	50,1	53,4	...
teilzeitbeschäftigt	%	18,5	25,0	34,4	33,2	33,1	32,8	...
50 Jahre und älter	%	28,5	37,4	50,1	53,3	53,5	48,8	...
Nebenamtliche/-berufliche Lehrkräfte	Anzahl	1 332	1 063	1 356	1 597	1 546	26 358	...
Schulen des Gesundheitswesens ³								
Schulen	Anzahl	102	108	130	130	171	1 794	...
Klassen	Anzahl	278	331	437	452	448	8 409	...
Schüler/-innen	Anzahl	5 696	6 335	7 587	7 919	8 473	165 465	...
Frauen	%	84,1	82,6	77,0	76,9	76,8	75,7	...
Ausländer/-innen	%	3,5	4,7	4,4	12,9	13,4	16,6	...
Anfänger/-innen	Anzahl	2 285	2 366	3 213	3 231	3 579	71 769	...
je Klasse	Anzahl	20,5	19,1	17,4	17,5	18,9	19,7	...
Abschlussprüfung	Anzahl	2 210	2 173	2 553	2 592	2 560	48 063	...
bestanden	%	96,7	95,7	87,9	86,4	88,5	92,8	...
nicht bestanden	%	3,3	4,3	12,1	13,6	11,5	7,2	...

1 Ohne Schulen des Gesundheitswesens. – 2 Ab 2010 in Rheinland-Pfalz ohne berufliche Gymnasien. – 3 Seit 2010 besteht in Rheinland-Pfalz eine gesetzliche Auskunftspflicht.

T14 Berufsbildende Schulen in den Schuljahren 2015/16 und 2020/21 nach Schulformen

Schuljahr	Schulen (Verwaltungs- einheiten)	Klassen ¹	Schüler/-innen				
			insgesamt	je Klasse ¹	Schülerinnen	mit Migrations- hintergrund	Ausländer/-innen
	Anzahl			%			
Berufsschulen							
2015/16	74	3 986	72 074	18,1	36,4	11,4	7,8
2020/21	72	3 929	67 950	17,3	34,0	16,4	11,9
Berufsfachschulen							
2015/16	83	918	20 007	21,8	50,0	13,5	10,0
2020/21	85	887	18 026	20,3	49,8	19,4	13,8
Duale Berufsoberschulen							
2015/16	46	92	1 599	17,4	37,8	8,8	5,0
2020/21	33	58	478	8,2	40,4	13,8	8,4
Fachoberschulen an Realschulen plus							
2015/16	32	108	2 170	20,1	49,6	5,3	56,0
2020/21	32	113	2 074	18,4	51,1	8,7	5,3
Berufsoberschulen							
2015/16	43	86	1 981	23,0	41,2	10,2	6,1
2020/21	32	51	999	19,6	43,5	16,0	8,2
Berufliche Gymnasien							
2015/16	41	x	10 218	x	48,3	9,9	6,6
2020/21	42	x	8 774	x	49,9	14,8	8,4
Fachschulen							
2015/16	71	621	14 166	22,8	63,1	12,1	5,4
2020/21	70	610	13 003	21,3	64,1	14,3	7,7
Insgesamt							
2015/16	137	5 811	122 215	19,3	43,0	11,5	7,6
2020/21	133	5 648	111 304	18,2	41,7	16,4	11,3

1 Insgesamt ohne berufliche Gymnasien.

T15 Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2020 nach Schulformen und Abschlussarten

Schulform	Ins- gesamt	Davon		Darunter: allgemeinbildende (Erst- und Zweit-)Abschlüsse				
		ohne	mit	Berufsreife	qualifizierter Sekundar- abschluss I	Fachhochschulreife		allgemeine und fachgebundene Hochschulreife
		Abschlusszeugnis				vollständig	nur schulischer Teil	
	Anzahl	Anzahl						
Berufsschulen	22 862	3 137	19 725	1 702	477	41	-	-
Berufsfachschulen	11 183	608	10 575	61	2 072	267	2 401	-
Duale Berufsoberschulen	266	14	252	-	-	197	55	-
Berufsoberschulen	839	126	713	-	-	288	-	425
Berufliche Gymnasien	2 364	27	2 337	-	-	-	399	1 938
Fachschulen	4 683	164	4 519	-	-	2 191	-	-
Fachoberschulen	930	29	901	-	-	901	-	-
Insgesamt	43 127	4 105	39 022	1 763	2 549	3 885	2 855	2 363

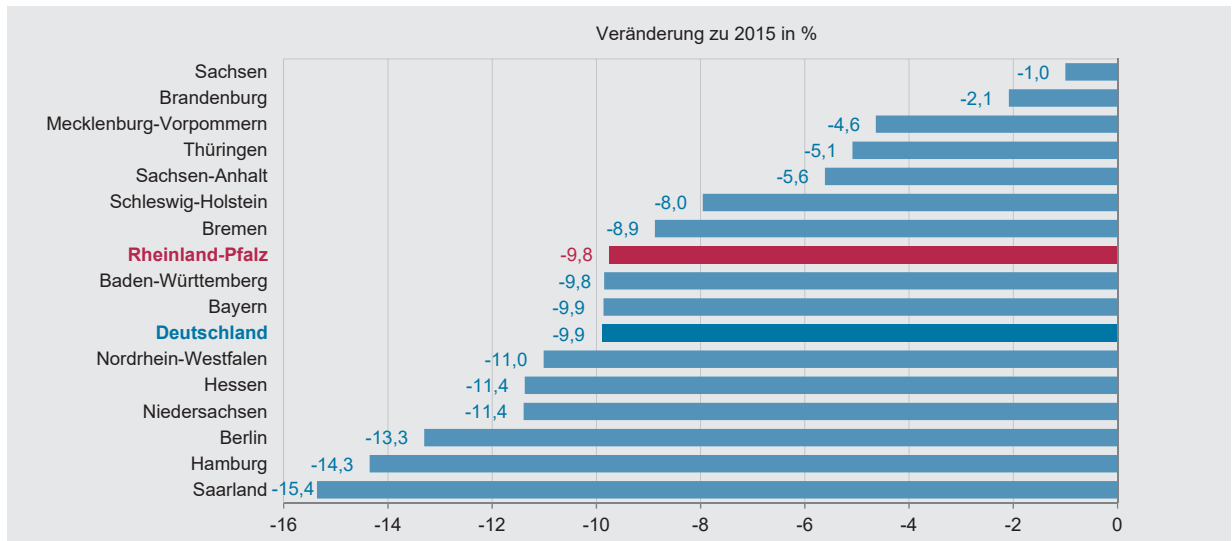


T16 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2020 nach Bundesländern

Land	Insgesamt			Darunter in den Ausbildungsbereichen					
	Anzahl ¹	Veränderung zu		Industrie und Handel ²	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst ²	Freie Berufe ²	Hauswirtschaft
		2015	2019						
		%							
Baden-Württemberg	66 684	-9,8	-8,5	58,1	27,2	2,3	3,1	8,8	0,5
Bayern	83 361	-9,9	-8,9	56,3	28,8	2,6	2,4	9,7	0,2
Berlin	13 746	-13,3	-12,1	54,3	25,3	1,7	5,2	13,2	0,3
Brandenburg	10 008	-2,1	-2,9	56,3	27,5	4,9	5,1	5,8	0,5
Bremen	5 052	-8,9	-8,7	64,0	21,5	1,2	4,0	8,6	0,7
Hamburg	11 049	-14,3	-13,6	66,1	20,0	1,6	1,4	10,7	0,2
Hessen	32 571	-11,4	-11,9	58,9	26,9	2,1	3,5	8,6	-
Mecklenburg-Vorpommern	7 407	-4,6	-5,8	57,1	26,2	6,0	4,1	6,1	0,6
Niedersachsen	48 480	-11,4	-9,5	52,5	30,7	4,1	3,0	9,1	0,5
Nordrhein-Westfalen	103 188	-11,0	-10,8	58,2	26,6	2,3	2,9	9,6	0,3
Rheinland-Pfalz	23 205	-9,8	-8,0	54,5	30,7	3,0	3,0	8,3	0,5
Saarland	5 670	-15,4	-12,0	55,8	30,2	2,3	2,4	8,7	0,5
Sachsen	18 138	-1,0	-4,9	59,2	28,1	4,2	3,4	4,6	0,6
Sachsen-Anhalt	9 786	-5,6	-5,1	59,3	26,2	4,4	4,7	4,6	0,8
Schleswig-Holstein	17 805	-8,0	-8,2	50,8	32,7	4,4	3,0	9,1	-
Thüringen	9 522	-5,1	-6,4	58,9	27,9	4,4	3,4	4,4	1,0
Deutschland	465 672	-9,9	-9,3	57,0	27,9	2,9	3,1	8,9	0,4

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von Drei gerundet. – ² Erläuterungen zur Abgrenzung der Ausbildungsbereiche siehe Metadaten.

G5 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2020 nach Bundesländern



T17 Ausgewählte Kennzahlen¹ zur Berufsausbildung 2010–2020 nach Ausbildungsbereichen

Merkmal	Einheit	2010	2015	2019	2020		Einheit	Veränderung zu 2010
					Insgesamt	Weiblich		
Industrie und Handel ²								
Neuabschlüsse	Anzahl	15 873	14 469	14 262	12 654	4 560	%	-20,3
Auszubildende	Anzahl	40 818	37 248	35 724	34 461	11 457	%	-15,6
Ausbildungsabschluss	Anzahl	13 908	12 663	11 328	11 043	4 056	%	-20,6
Meister-Abschluss	Anzahl	237	411	441	507	33	%	113,9
Handwerk								
Neuabschlüsse	Anzahl	9 084	7 641	7 548	7 119	1 278	%	-21,6
Auszubildende	Anzahl	24 873	20 289	19 890	19 584	3 360	%	-21,3
Ausbildungsabschluss	Anzahl	5 793	5 196	4 380	4 494	936	%	-22,4
Meister-Abschluss	Anzahl	1 374	1 254	1 329	1 281	321	%	-6,8
Öffentlicher Dienst ²								
Neuabschlüsse	Anzahl	648	627	681	699	420	%	7,9
Auszubildende	Anzahl	1 911	1 716	1 941	1 983	1 185	%	3,8
Ausbildungsabschluss	Anzahl	645	507	522	549	330	%	-14,9
Meister-Abschluss	Anzahl	27	24	21	15	3	%	-
Freie Berufe ²								
Neuabschlüsse	Anzahl	2 031	2 103	2 016	1 917	1 770	%	-5,6
Auszubildende	Anzahl	5 799	5 472	5 346	5 247	4 803	%	-9,5
Ausbildungsabschluss	Anzahl	1 878	1 689	1 536	1 602	1 488	%	-14,7
Meister-Abschluss	Anzahl	-	-	-	-	-	%	-
Landwirtschaft								
Neuabschlüsse	Anzahl	774	714	600	699	183	%	-9,7
Auszubildende	Anzahl	2 007	1 803	1 638	1 629	396	%	-18,8
Ausbildungsabschluss	Anzahl	609	567	498	528	126	%	-13,3
Meister-Abschluss	Anzahl	102	42	42	63	18	%	-38,2
Hauswirtschaft								
Neuabschlüsse	Anzahl	276	162	120	117	105	%	-57,6
Auszubildende	Anzahl	750	459	354	333	285	%	-55,6
Ausbildungsabschluss	Anzahl	237	138	111	96	84	%	-59,5
Meister-Abschluss	Anzahl	18	27	15	6	6	%	-
Insgesamt								
Neuabschlüsse	Anzahl	28 683	25 716	25 224	23 205	8 316	%	-19,1
Auszubildende	Anzahl	76 155	66 987	64 893	63 237	21 489	%	-17,0
Ausbildungsabschluss	Anzahl	23 067	20 760	18 381	18 312	7 023	%	-20,6
Meister-Abschluss	Anzahl	1 755	1 761	1 659	1 872	378	%	6,7

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) ab 2010 jeweils auf ein Vielfaches von Drei gerundet. – ² Erläuterungen zur Abgrenzung der Ausbildungsbereiche siehe Metadaten.

T18 Ausgewählte Kennzahlen zur Hochschulbildung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020¹

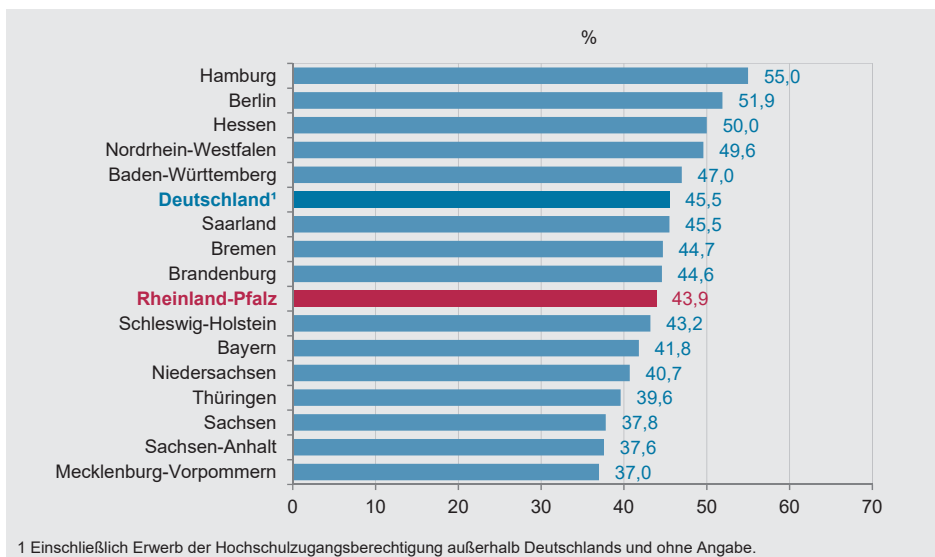
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1990	2000	2010	2015	2019	2020	2019	2020
Hochschulen und Universitäten	Anzahl	15	20	19	21	22	22	424	...
Universitäten und wissenschaftliche Hochschulen	Anzahl	4	4	4	4	8	8	181	...
Fachhochschulen ²	Anzahl	3	9	8	9	10	10	213	...
Verwaltungsfachhochschulen	Anzahl	4	3	3	4	4	4	30	...
Studienberechtigte	Anzahl	14 204	15 267	22 967	21 156	21 148	...	422 784	...
Studienberechtigtenquote	%	28,0	34,7	47,7	47,9	48,6	...	50,6	...
Frauen	%	25,9	38,3	53,0	52,8	56,0	...	57,0	...
Männer	%	30,0	31,2	42,8	43,2	41,8	...	44,6	...
Studienanfänger/-innen	Anzahl	13 533	14 652	22 161	22 414	21 960	20 789	508 689	...
Studienanfängerquote ³	%	.	26,8	38,0	43,7	43,9	...	57,6	...
Frauen	%	.	25,9	38,2	44,5	48,4	...	62,6	...
Männer	%	.	27,8	37,8	42,9	39,7	...	52,9	...
Studierende	Anzahl	72 545	82 008	113 069	121 459	123 200	123 644	2 891 049	...
Frauen	%	40,3	48,3	50,8	50,5	52,0	52,2	49,3	...
Männer	%	59,7	51,7	49,2	49,5	48,0	47,8	50,7	...
Absolventen/-innen	Anzahl	8 098	10 732	16 051	23 969	23 254	22 062	512 285	...
MINT-Anteil	%	33,9	29,7	31,4	30,5	30,4	30,0	36,6	...
bei Frauen	%	18,1	18,9	20,8	20,0	20,1	19,8	22,6	...
bei Männern	%	44,3	39,9	43,5	43,2	42,6	42,3	51,6	...
Abschluss in der Regelstudienzeit	%	.	25,1	31,0	27,2	26,9	27,0	33,6	...
(Erst-)Absolventenquote	%	.	18,0	28,1	31,0	30,4	...	32,1	...
Frauen	%	.	18,6	31,2	34,8	20,1	...	36,1	...
Männer	%	.	17,5	25,0	27,4	42,6	...	28,4	...
Promotionen	Anzahl	.	.	.	.	6 969	6 520	182 778	...
Frauen	%	.	.	.	.	47,7	48,4	46,4	...
Männer	%	.	.	.	.	52,3	51,6	53,6	...
Habilitationen	Anzahl	37	68	48	46	46	48	1 518	...
Frauen	%	10,8	19,1	39,6	28,3	21,7	41,7	31,9	...
Männer	%	89,2	80,9	60,4	71,7	78,3	58,3	68,1	...
Gasthörer/-innen	Anzahl	.	1 522	645	548	531	249	37 240	...
Frauen	%	.	46,5	38,6	42,3	39,0	43,4	47,5	...
Männer	%	.	53,5	61,4	57,7	61,0	56,6	52,5	...

1 Studienanfänger/-innen: Kalenderjahr; Studierende: Wintersemester; Absolventen/-innen: Prüfungsjahr. – 2 Einschließlich Hochschulen für angewandte Wissenschaften. – 3 Nach Land des Erwerbs der Studienberechtigung (Herkunft).

T19 Studienanfänger/-innen 2009–2019 nach Bundesländern

Bundesland	2009	2014	2017	2018	2019			
	Studienanfängerquote nach Ort des Erwerbs der Studienberechtigung (Herkunft)				Studienanfänger/ -innen	Anteil an Deutschland	Studienanfängerquote am Hochschulstandort	
	%				Anzahl	%		
Baden-Württemberg	41,2	49,7	47,0	46,3	47,0	58 614	14,8	58,5
Bayern	33,1	42,6	40,9	41,4	41,8	58 270	14,7	53,4
Berlin	37,4	52,5	53,9	53,4	51,9	17 579	4,4	99,6
Brandenburg	35,7	43,5	45,2	44,6	44,6	9 144	2,3	42,5
Bremen	38,1	51,4	46,1	43,7	44,7	3 547	0,9	89,0
Hamburg	39,7	53,4	53,8	54,8	55,0	10 835	2,7	90,7
Hessen	42,0	57,7	50,7	50,2	50,0	33 665	8,5	62,8
Mecklenburg-Vorpommern	31,5	37,6	36,7	37,9	37,0	5 019	1,3	51,4
Niedersachsen	33,5	44,7	40,9	40,8	40,7	36 497	9,2	40,1
Nordrhein-Westfalen	38,8	53,4	49,1	49,1	49,6	97 836	24,7	59,6
Rheinland-Pfalz	35,4	43,1	44,0	44,3	43,9	19 471	4,9	49,1
Saarland	50,4	48,3	43,9	47,7	45,5	4 463	1,1	63,3
Sachsen	30,3	39,2	38,7	38,3	37,8	13 142	3,3	57,2
Sachsen-Anhalt	29,7	35,6	36,6	38,6	37,6	6 871	1,7	52,8
Schleswig-Holstein	32,6	41,5	47,1	43,6	43,2	13 634	3,4	35,3
Thüringen	33,8	40,7	40,0	38,9	39,6	7 116	1,8	81,4
Deutschland	36,5	47,9	45,6	45,4	45,5	395 703	100	57,6

G6 Studienanfängerquote nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung 2019 nach Bundesländern



Studienanfängerquote

Die Studienanfängerquote gibt an, wie hoch der Anteil der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an der Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe ist.

Als regionale Bezugsgröße kann entweder das Bundesland, in dem die Studienberechtigung erworben wurde, oder das Bundesland, in dem der Studienort liegt, gewählt werden. Die Berechnung erfolgt nach dem sogenannten Quotensummenverfahren.



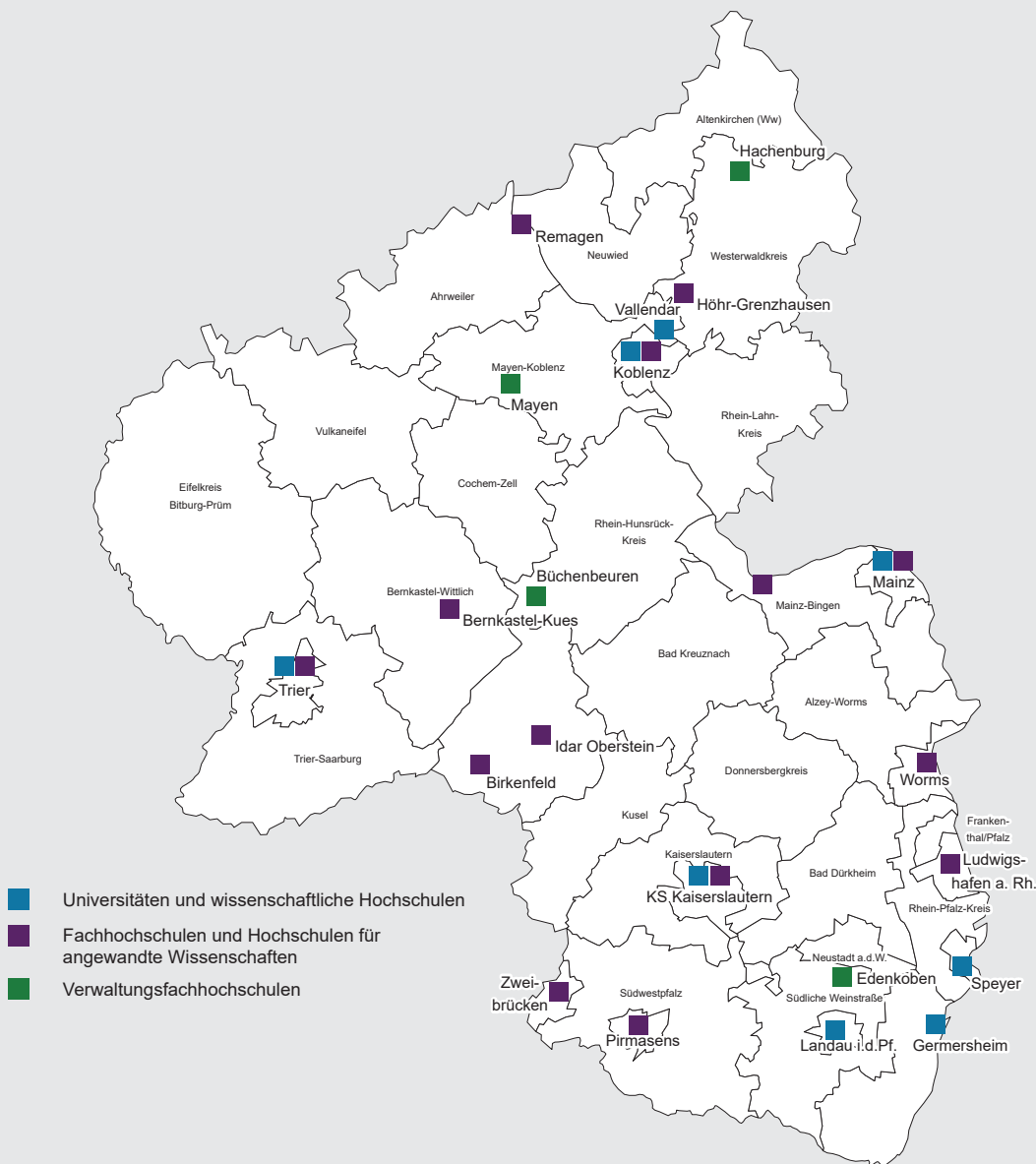
T20 Studienanfänger/-innen, Studierende, Absolventen/-innen sowie wissenschaftliches und künstlerisches Personal 2020¹ nach Hochschulen

Hochschule	Studierende im 1. Hochschulsesemester		Studierende		Absolventen/-innen		Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	
	Anzahl	Veränderung zu 2019 in %	Anzahl	Veränderung zu 2019 in %	Anzahl	Veränderung zu 2019 in %	Anzahl	Veränderung zu 2019 in %
Johannes Gutenberg-Universität Mainz	4 861	-5,2	31 034	-0,5	5 468	-5,5	3 841	-0,1
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz	-	-	-	-	-	-	2 098	3,6
Technische Universität Kaiserslautern	1 861	-8,7	14 275	-1,1	2 408	-10,0	2 447	3,4
Universität Trier	1 835	-11,9	11 907	-2,2	1 575	-18,7	1 188	-2,7
Universität Koblenz-Landau	2 713	-6,4	18 084	0,6	3 284	-1,7	1 677	-6,2
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer	-	-	279	-18,7	93	14,8	132	-17,0
Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar	369	-6,1	1 878	37,3	594	17,9	244	8,0
Theologische Fakultät Trier	23	43,8	157	-6,0	7	-22,2	24	-7,7
Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar	15	-61,5	402	-3,6	59	9,3	36	-25,0
Technische Hochschule Bingen	402	-7,6	2 535	-0,9	400	-3,6	223	0,9
Hochschule Kaiserslautern	1 156	-8,5	6 261	-0,2	1 054	7,8	519	-2,4
Hochschule Koblenz	1 857	-7,3	9 847	0,6	1 700	-9,7	764	6,7
Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen	1 076	11,2	4 831	5,1	985	-3,6	471	0,2
Hochschule Mainz	1 141	-4,9	5 867	4,2	1 062	-6,5	628	0,5
Hochschule Trier	1 280	3,9	6 992	-1,7	1 256	-0,6	628	11,7
Hochschule Worms	670	-12,6	3 661	-2,3	693	1,9	237	-
Katholische Hochschule Mainz	337	-2,0	1 525	2,3	283	-7,2	191	6,7
Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung Bernkastel-Kues	11	-	118	7,3	18	12,5	12	20,0
CBS, European Management School, Mainz	68	3,0	349	20,3	69	-2,8	-	-
Hochschule der Deutschen Bundesbank, Hachenburg	127	-5,2	430	4,1	121	9,0	145	0,7
Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz, Mayen	277	2,2	897	5,9	249	6,0	90	2,3
Hochschule der Polizei, Rheinland-Pfalz, Büchenbeuren	464	6,7	1 596	-0,2	473	1,3	88	6,0
Hochschule für Finanzen, Edenkoben	246	4,7	719	5,1	195	2,1	42	7,7
Sonstige deutsche Hochschulen ²	-	-	-	-	7	-87,9	-	-
Hochschulen im Ausland ²	-	-	-	-	9	-71,9	-	-
Insgesamt	20 789	-5,3	123 644	0,4	22 062	-5,1	15 705	0,6

¹ Studierende im 1. Hochschulsesemester: Kalenderjahr; Studierende: Wintersemester; Absolventen/-innen: Prüfungsjahr. – ² In der Prüfungsstatistik wird die Hochschule der Letztimmatrikulation erhoben.

K3 Hochschulstandorte in Rheinland-Pfalz 2020

4



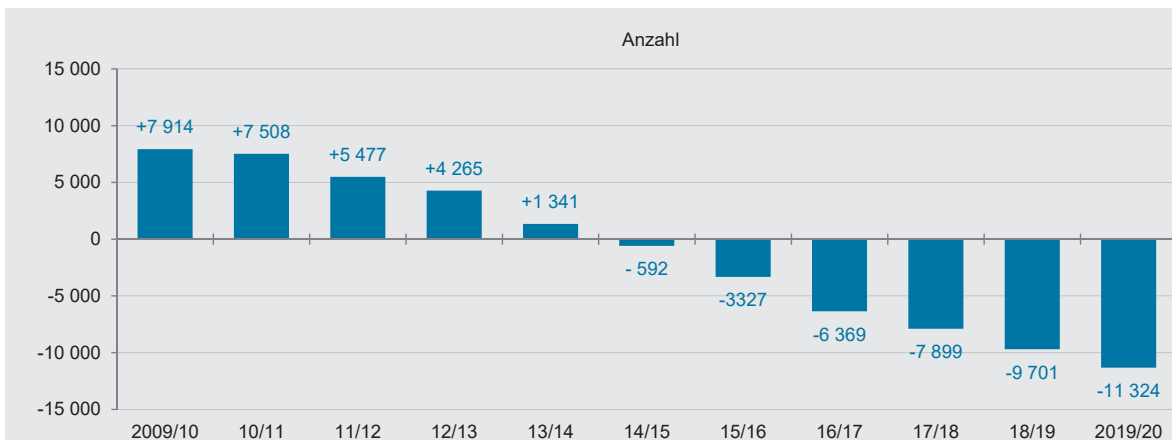


T21 Studierende im Wintersemester 2019/20 nach dem Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung¹ (HZB) und dem Land des Studienortes

Studienort	Erwerb der HZB in Rheinland-Pfalz		In Rheinland-Pfalz studieren aus		Wanderungsüberschuss (+), Wanderungsdefizit (-) ²	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Rang
Innerhalb des Bundesgebietes	122 047	100	110 723		x	x
Baden-Württemberg	15 890	13,0	11 270	9,1	-31 808	15
Bayern	4 201	3,4	3 178	2,6	-12 560	13
Berlin	2 633	2,2	736	0,6	40 136	1
Brandenburg	434	0,4	361	0,3	-12 477	12
Bremen	295	0,2	210	0,2	9 246	7
Hamburg	1 391	1,1	506	0,4	32 270	2
Hessen	14 571	11,9	14 868	12,1	10 000	6
Mecklenburg-Vorpommern	402	0,3	262	0,2	4 033	9
Niedersachsen	1 679	1,4	2 307	1,9	-48 817	16
Nordrhein-Westfalen	19 093	15,6	11 939	9,7	10 712	5
Rheinland-Pfalz	54 474	44,6	54 474	44,2	-11 324	11
Saarland	2 919	2,4	8 293	6,7	-3 422	10
Sachsen	1 166	1,0	643	0,5	11 984	4
Sachsen-Anhalt	521	0,4	395	0,3	4 639	8
Schleswig-Holstein	492	0,4	744	0,6	-23 889	14
Thüringen	1 886	1,5	537	0,4	21277	3
Außerhalb des Bundesgebietes ³			12 477	10,1	x	x
Insgesamt	122 047	100	123 200	100	x	x

¹ Einschließlich Feststellungsprüfung an einem deutschen Studienkolleg. – ² Erläuterungen zum Wanderungssaldo siehe Metadaten. – ³ Einschließlich ohne Angaben; Angaben zu deutschen Studierenden im Ausland werden nicht erfasst.

G7 Rheinland-pfälzischer Studierendenwanderungssaldo¹ mit anderen Bundesländern in den Wintersemestern 2009/10–2019/20



¹ Differenz zwischen den Studienberechtigten aus anderen Bundesländern, die in Rheinland-Pfalz studieren, und den rheinland-pfälzischen Studienberechtigten, die in anderen Bundesländern studieren. Quelle: Statistisches Bundesamt

T22 Studierende, Studienanfänger/-innen, Ausländer/-innen und Absolventen/-innen 2020¹ nach Fächergruppen und Geschlecht

Fächergruppen ²	Studierende	Darunter: Frauen	Studierende im 1. Hochschul- semester	Darunter: Frauen	Ausländische Studierende	Darunter: Frauen	Absolventen/ -innen	Darunter: Frauen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Geisteswissenschaften	15 800	69,8	2 525	74,8	1 688	72,6	2 421	76,2
Sport	1 374	30,3	197	38,1	73	38,4	221	29,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	53 117	58,0	8 734	58,1	5 099	58,6	10 672	59,3
Mathematik, Naturwissenschaften	15 715	52,9	3 038	59,7	1 869	52,2	2 514	54,1
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	6 979	69,2	1 002	74,8	578	55,2	1 336	72,1
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	473	38,5	77	37,7	33	39,4	83	36,1
Ingenieurwissenschaften	26 643	25,4	4 696	28,2	6 702	28,1	4 099	25,5
Kunst, Kunstwissenschaft	3 543	63,9	520	71,0	501	71,1	716	68,4
Insgesamt	123 644	52,2	20 789	54,4	16 543	47,1	22 062	55,0

1 Studierende im 1. Hochschulsemester: Kalenderjahr; Studierende: Wintersemester. – 2 Umstellung der Fächergruppensystematik zum WS 2015/16.

T23 Bestandene Abschlussprüfungen 2020 nach Fächergruppen

Fächergruppe	Bestandene Prüfungen	Darunter					
		Bachelor ¹	Master ²		Diplom, Magister, Examen	Promotion	sonstige
			insgesamt	darunter: Lehramt			
	Anzahl	%					
Geisteswissenschaften	2 421	59,8	35,7	21,1	1,0	3,2	0,4
Sport	221	51,6	47,5	35,3	-	0,9	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	10 672	51,7	40,3	6,9	5,7	1,7	0,6
Mathematik, Naturwissenschaften	2 514	47,7	36,3	12,5	3,7	11,5	0,8
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	1 336	24,1	12,4	0,7	37,5	26,0	-
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	83	74,7	25,3	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	4 099	56,9	39,6	0,5	2,8	0,7	-
Kunst, Kunstwissenschaft	716	67,3	28,1	8,8	0,8	1,0	2,8
Insgesamt	22 062	52,0	37,1	7,9	6,2	4,2	0,5

1 Einschließlich lehramtsbezogener Bachelor. – 2 Einschließlich lehramtsbezogener Zertifikate.



T24 Hochschulpersonal 2010 und 2020

Personal	2010				2020					
	ins- gesamt	Teilzeit	Frauen	Vollzeit- äquivalente ¹	ins- gesamt	Teilzeit	Frauen	Vollzeitäquivalente ¹		
								Anzahl	Veränderung zu 2010	
										Anzahl
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal										
Hauptberuflich	8 236	38,1	35,8	6 665,0	10 047	42,3	40,6	7 922,0	22,0	
Professor/-innen ²	1 921	7,0	17,7	1 854,0	2 154	5,9	24,3	2 090,0	12,1	
Dozenten/-innen und Assistenten/-innen	33	33,3	21,2	27,5	2	-	50,0	2,0	-93,9	
wissenschaftliche und künst- lerische Mitarbeiter/-innen	5 320	46,2	40,2	4 091,5	7 413	52,6	44,7	5 464,0	39,3	
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	962	56,1	47,9	692,0	478	46,9	51,3	366,0	-50,3	
Nebenberuflich	3 929	100	36,7	785,8	5 658	100	40,3	1 131,6	44,0	
Gastprofessoren/-innen, Emeriti	54	100	5,6	10,8	52	100	17,3	10,4	-3,7	
Lehrbeauftragte	2 971	100	34,8	594,2	3 410	100	36,4	682,0	14,8	
wissenschaftliche Hilfskräfte (ohne studentische Hilfskräfte)	904	100	44,7	180,8	2 196	100	46,9	439,2	142,9	
Insgesamt	12 165	58,1	36,1	7 450,8	15 705	63,1	40,5	9 053,6	29,1	
Verwaltungspersonal, technisches und sonstiges Personal										
Hauptberuflich	10 873	39,8	71,0	8 708,0	12 863	40,3	69,2	10 268,5	18,3	
Nebenberuflich	61	100	67,2	12,2	196	100	50,0	39,2	221,3	
Insgesamt	10 934	40,2	70,9	8 720,2	13 059	41,2	68,9	10 307,7	19,4	

1 Definition siehe Metadaten. – 2 Einschließlich Juniorprofessur.

T25 Studierende mit Deutschlandstipendium 2016–2020 nach Fächergruppen und Geschlecht

Fächergruppe	2016	2018	2019	2020					Nachrichtlich: Studierende ¹ im WS 2020/21	
				insgesamt	Veränderung zu 2019	Frauen		Anzahl	%	
	Anzahl			%		Anzahl	%			
Geisteswissenschaften, Sport	82	76	75	89	7,6	18,7	67	10,0	17 174	13,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	367	390	390	373	31,7	-4,4	253	37,6	53 117	43,0
Mathematik, Naturwissenschaften	194	217	193	191	16,3	-1,0	98	14,6	15 715	12,7
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	42	71	88	106	9,0	20,5	61	9,1	6 979	5,6
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinärmedizin	8	12	11	10	0,9	-9,1	5	0,7	473	0,4
Ingenieurwissenschaften	285	339	355	338	28,8	-4,8	139	20,7	26 643	21,5
Kunst, Kunstwissenschaft	42	45	56	68	5,8	21,4	50	7,4	3 543	2,9
Insgesamt	1 020	1 150	1 168	1 175	100	0,6	673	100	123 644	100

1 Hinweise zur Abgrenzung siehe Metadaten.

T26 Bevölkerung¹ ab 15 Jahren 2009 und 2019 nach Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen und Geschlecht

Teilnahme an einer allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Befragung	2009			2019						
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	Veränderung zu 2009			
							insgesamt	Frauen	Männer	
1 000	%		1 000	%		Prozentpunkte				
Keine Teilnahme	3 009,1	88,4	86,6	3 062,8	88,2	88,9	87,5	0,7	0,5	0,9
Teilnahme	429,2	11,6	13,4	410,7	11,8	11,1	12,5	-0,7	-0,5	-0,9
beruflich	362,6	9,3	11,8	353,1	10,2	9,3	11,0	-0,4	-	-0,8
privat	37,4	1,4	0,8	23,8	0,7	0,8	(0,5)	-0,4	-0,6	(-0,3)
beruflich und privat	29,1	0,9	0,8	33,8	1,0	1,0	0,9	0,1	0,1	0,1
Insgesamt	3 438,3	100	100	3 473,5	100	100	100	x	x	x
1 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz.										

T27 Veranstaltungen, Weiterbildungsstunden und Teilnehmende der Erwachsenenbildung¹ 2019 nach Sachgebieten

Sachgebiete	Veranstaltungen		Weiterbildungsstunden		Teilnehmende		Darunter: Frauen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Geisteswissenschaften, Eltern- und Familienbildung, Erziehungswissenschaften	2 268	6,2	26 211	3,3	37 980	7,0	79,5
Gesundheit, Hauswirtschaft, Ernährung	12 770	35,0	154 811	19,7	174 098	32,0	85,0
Kunst, kreatives Gestalten, Freizeitbildung	5 208	14,3	66 878	8,5	68 940	12,7	75,5
Nachholen von Schulabschlüssen	82	0,2	22 635	2,9	1 151	0,2	45,3
Philosophie, Theologie, Religion, Weltanschauung	1 669	4,6	6 980	0,9	34 995	6,4	76,1
Politik, Gesellschaft, Gleichstellung	2 599	7,1	26 615	3,4	52 209	9,6	68,6
Sachgebietsübergreifende Maßnahmen	1 974	5,4	143 804	18,3	29 348	5,4	55,9
Sprachen	6 013	16,5	287 313	36,6	64 885	11,9	64,8
Umwelt, Technik, Naturwissenschaften	1 060	2,9	10 775	1,4	17 163	3,2	61,7
Wirtschaft, kaufmännische Praxis	1 220	3,3	28 631	3,6	20 002	3,7	58,0
Zeitgeschichte, Geschichte, Länderkunde	1 654	4,5	10 378	1,3	42 517	7,8	69,5
Insgesamt	36 517	100	785 031	100	543 288	100	74,3

1 Aus sieben staatlich anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung.



T28 Eckdaten zu Leistungen nach dem BAföG und dem AFBG 2010–2020

Ausbildungs-/ Fortbildungsstätte	2010	2015	2019	2020					
	Geförderte			Frauen	finanzieller Aufwand			durchschnittlicher Förderbetrag pro Kopf	
					insgesamt	darunter			
	Anzahl			%		1 000 EUR			EUR
Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG –									monatlich
Gymnasien	639	454	390	357	61,1	1 733	1 733	-	654
Berufsfachschulen ¹	8 941	7 388	5 259	4 488	58,9	14 278	14 278	-	439
Fachschulen ¹	785	540	249	146	26,0	706	706	-	662
Fachhochschulen	9 187	9 263	7 089	6 699	48,6	30 698	15 509	15 188	585
Wissenschaftliche Hochschulen	18 576	18 571	13 955	13 054	63,7	58 571	29 323	29 248	562
Übrige Ausbildungsstätten	3 500	3 037	1 998	1 762	50,9	6 347	6 204	144	557
Insgesamt	41 628	39 253	28 940	26 506	58,0	112 333	67 753	44 580	550
Ausbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) – Aufstiegs-BAföG –									jährlich
Maßnahmen an öffentlichen Schulen	2 083	2 363	4 072	4 367	50,9	25 603	17 005	8 598	5 902
Maßnahmen an privaten Schulen	345	563	997	944	55,1	4 899	3 033	1 866	5 279
Lehrgänge an öffentlichen Instituten	2 982	2 637	2 238	2 319	22,9	9 233	4 869	4 364	4 053
Lehrgänge an privaten Instituten	963	968	1 128	1 122	28,2	3 828	1 935	1 894	3 502
Fernlehrgänge an öffentlichen Instituten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fernlehrgänge an privaten Instituten	206	152	258	320	42,2	615	287	328	1 940
Auslandsfall (§ 5 Abs. 2)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	6 639	6 736	8 746	9 123	41,1	44 328	27 204	17 125	4 923

1 Hinweise zur Abgrenzung siehe Metadaten.

1 Hinweise zur Abgrenzung siehe Metadaten.

T29 Öffentliche Ausgaben des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände für Bildung 2010–2020¹

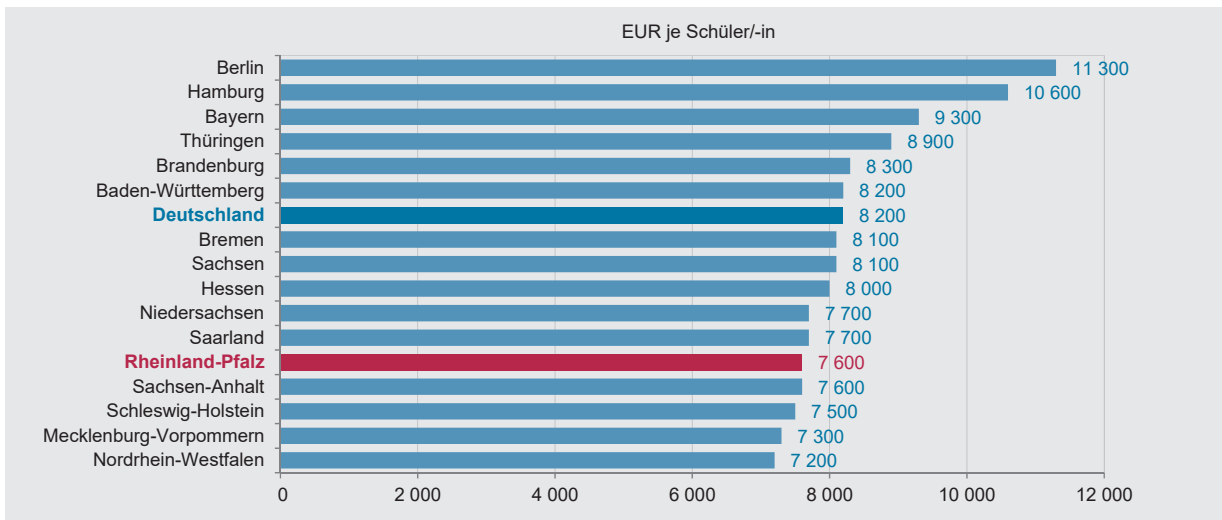
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz			Deutschland		Einheit	Rheinland-Pfalz	Deutschland
		2010	2019	2020	2019	2020		Veränderung 2020 zu 2010	Veränderung 2020 zu 2010
Grundmittel	Mill. EUR	4 852	5 945	6 073	140 223	147 706	%	25,2	50,0
Kindertagesbetreuung	%	18,0	28,4	28,8	23,8	24,8	Prozentpunkte	10,8	9,0
Schulen	%	59,5	53,2	51,8	52,6	51,7		-7,7	-6,6
Hochschulen	%	16,8	14,1	14,7	19,1	18,9		-2,2	-0,7
Förderung von Schüler/-innen und Studierenden	%	2,2	1,3	1,8	2,0	2,1		-0,4	-1,3
sonstiges Bildungswesen	%	2,3	1,6	1,6	1,1	1,1		-0,7	-0,0
Jugendarbeit	%	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4		0,2	-0,3
Anteil am öffentlichen Gesamthaushalt	%	26,5	25,8	24,8	27,3	27,2		-1,6	2,1
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,3	4,1	4,3	4,1	4,5		-0,0	0,7

1 Aktuelles Jahr: Soll; Vorjahr: Vorläufiges Ist.

T30 Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen 2019 nach Schularten und Bundesländern

Bundesland	Insgesamt		Allgemeinbildende Schulen		Berufliche Schulen		Darunter: Duales System	
	EUR	Veränderung zu 2009	EUR	Veränderung zu 2009	EUR	Veränderung zu 2009	EUR	Veränderung zu 2009
		%		%		%		%
Baden-Württemberg	8 200	45,0	8 800	45,0	6 600	45,0	3 500	40,0
Bayern	9 300	60,0	10 300	60,0	6 100	70,0	3 700	50,0
Berlin	11 300	75,0	12 100	70,0	7 700	85,0	4 500	75,0
Brandenburg	8 300	55,0	8 700	45,0	5 700	85,0	4 200	60,0
Bremen	8 100	55,0	9 300	50,0	5 100	50,0	3 200	45,0
Hamburg	10 600	65,0	11 700	60,0	6 400	40,0	4 400	40,0
Hessen	8 000	40,0	8 700	40,0	5 900	35,0	3 700	30,0
Mecklenburg-Vorpommern	7 300	40,0	7 900	25,0	4 500	60,0	3 100	50,0
Niedersachsen	7 700	45,0	8 500	50,0	5 000	30,0	3 000	35,0
Nordrhein-Westfalen	7 200	50,0	7 800	50,0	4 900	50,0	3 000	45,0
Rheinland-Pfalz	7 600	45,0	8 300	50,0	5 300	50,0	3 200	45,0
Saarland	7 700	55,0	8 600	50,0	5 300	65,0	3 600	70,0
Sachsen	8 100	35,0	8 500	20,0	5 900	50,0	4 000	55,0
Sachsen-Anhalt	7 600	20,0	8 200	10,0	4 900	60,0	3 200	60,0
Schleswig-Holstein	7 500	55,0	8 200	50,0	5 500	55,0	4 200	70,0
Thüringen	8 900	25,0	9 200	15,0	7 200	55,0	4 500	50,0
Deutschland	8 200	50,0	8 900	50,0	5 700	50,0	3 500	45,0

G8 Ausgaben für öffentliche Schulen 2019 nach Bundesländern

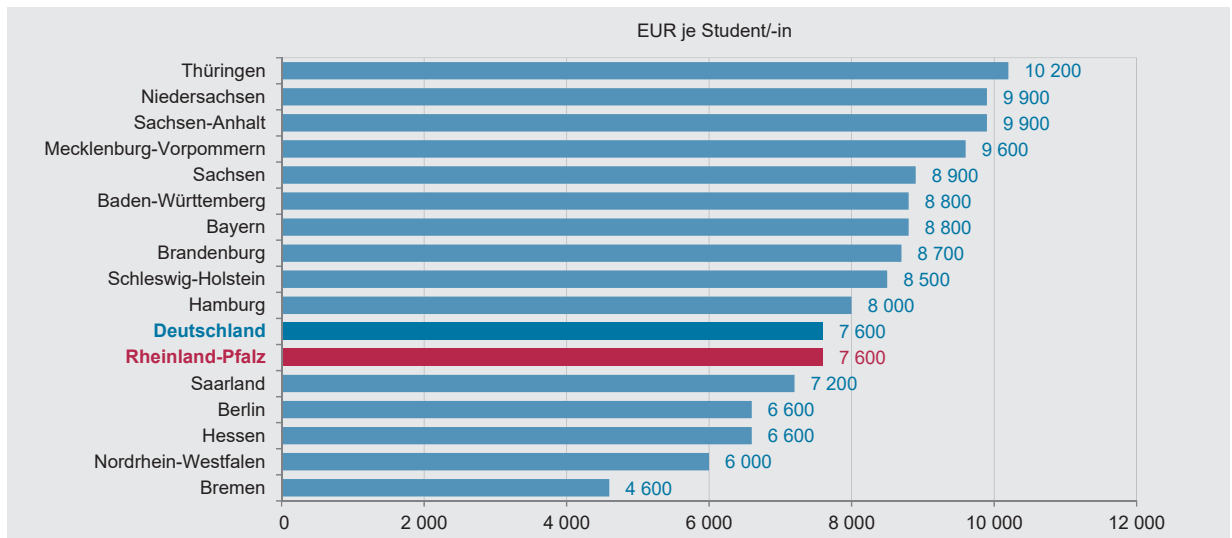




T31 Kennzahlen zur Finanzierung von Lehre, Forschung und Entwicklung an Hochschulen 2018 nach Bundesländern

Bundesland	Laufende Ausgaben (Grundmittel) je Student/-in		Drittmittel je Professor/-in		Ausgaben für Forschung und Entwicklung		
	EUR	Veränderung zu 2008	EUR	Veränderung zu 2008	Mill. EUR	Veränderung zu 2008	Anteil am BIP
		%		%		%	‰
Baden-Württemberg	8 800	2,6	190 000	20,7	2 663	60,6	5,2
Bayern	8 800	1,2	200 000	42,0	2 800	68,3	4,5
Berlin	6 600	-10,2	204 000	31,7	1 241	53,0	8,3
Brandenburg	8 700	61,8	151 000	64,0	280	84,6	3,9
Bremen	4 600	-28,9	242 000	58,8	269	48,1	8,2
Hamburg	8 000	1,7	167 000	60,2	673	75,7	5,7
Hessen	6 600	-8,9	158 000	48,0	1 290	50,9	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	9 600	24,0	143 000	77,6	259	51,5	5,9
Niedersachsen	9 900	5,6	199 000	43,5	1 616	63,0	5,4
Nordrhein-Westfalen	6 000	0,7	184 000	30,3	4 077	73,9	5,8
Rheinland-Pfalz	7 600	23,2	134 000	50,8	724	92,0	5,1
Saarland	7 200	3,7	166 000	49,3	175	72,2	4,9
Sachsen	8 900	37,4	282 000	90,9	1 035	70,8	8,3
Sachsen-Anhalt	9 900	30,5	148 000	66,5	387	86,0	6,2
Schleswig-Holstein	8 500	9,9	184 000	39,5	421	62,9	4,4
Thüringen	10 200	30,9	167 000	68,3	383	55,1	6,2
Deutschland	7 600	4,1	188 000	41,5	18 400	65,6	5,5

G9 Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung an Hochschulen 2018 nach Bundesländern

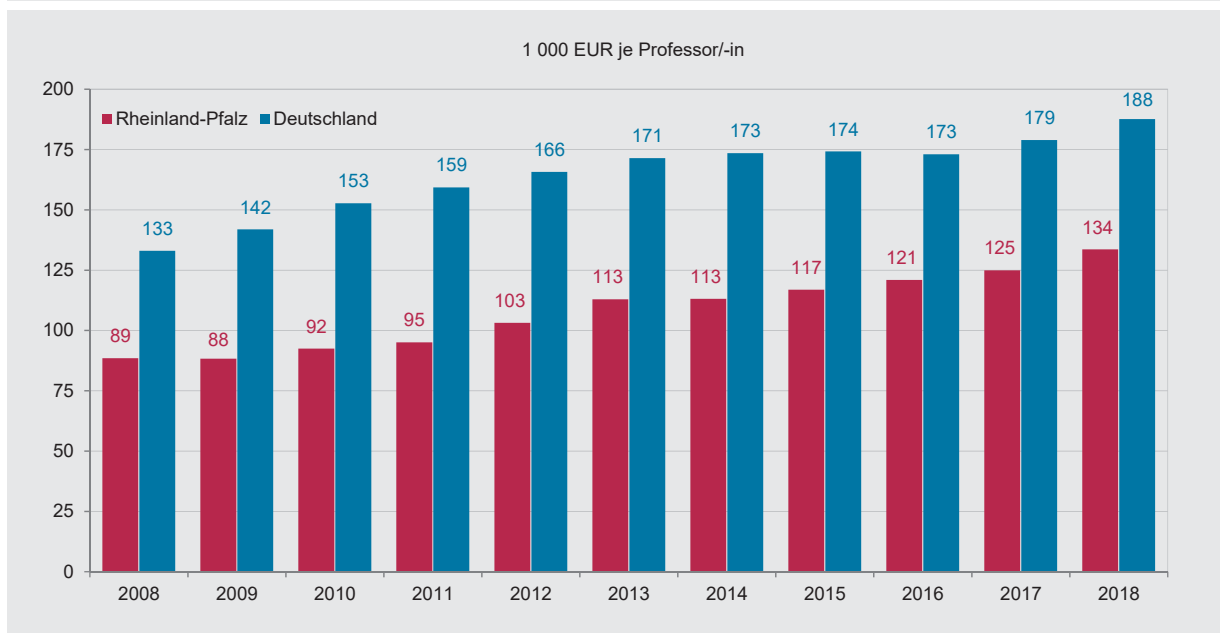


T32 Laufende Ausgaben (Grundmittel) der Hochschulen je Student/-in in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2008–2018 nach Fächergruppen

Fächergruppe ¹	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
	2008	2013	2017	2018	Veränderung zu 2008	2018	Veränderung zu 2008
	EUR				%	EUR	%
Geisteswissenschaften	3 900	3 900	5 200	5 700	49,2	6 200	36,7
Sport	4 200	4 900	6 600	6 900	65,1	8 200	54,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 200	4 800	5 400	5 800	37,6	4 500	33,8
Mathematik, Naturwissenschaften	8 300	8 500	10 400	10 400	25,7	12 000	32,3
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	23 800	17 900	19 500	23 000	-3,4	21 000	-25,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	9 200	6 500	8 900	8 300	-9,2	12 100	15,6
Ingenieurwissenschaften	6 100	5 900	6 400	6 600	7,9	6 800	-10,6
Kunst, Kunstwissenschaft	6 900	7 500	8 600	10 400	49,5	10 800	25,1
Insgesamt	6 100	6 100	7 100	7 600	25,1	7 600	6,0

¹ Ab dem Berichtsjahr 2015 Änderung der Fächersystematik.

G10 Drittmiteinnahmen der Hochschulen 2008–2018





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Mikrozensus	T1 bis T3, T26	G1	-	-
Statistik der allgemeinbildenden Schulen	T4 bis T12	G2 bis G4	K1, K2	-
Statistik der berufsbildenden Schulen	T13 bis T15	-	-	-
Statistik über die Schulen des Gesundheitswesens	T13	-	-	-
Berufsbildungsstatistik	T16, T17	G5	-	-
Studierendenstatistik	T18 bis T22	G6, G8	K3	-
Hochschulprüfungsstatistik	T18, T20, T22, T23	-	-	-
Habilitationsstatistik	T18	-	-	-
Hochschulpersonalstatistik	T20, T24	-	-	-
Statistik nach dem Landesweiterbildungsgesetz	T27	-	-	-
Hochschulfinanzstatistik	T29 bis T32	G9 bis G10	-	-
Statistik zum Deutschlandstipendium	T25	-	-	-
Statistik zum Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz	T28	-	-	-
Statistik zum Bundesausbildungsförderungsgesetz	T28	-	-	-
Gasthörerstatistik	T18	-	-	-
Promovierendenstatistik	T18	-	-	-

Statistiken

Der **Mikrozensus** ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa. Befragt wird ein Prozent der Bevölkerung. Grundlage für diese Erhebung ist das Mikrozensusgesetz in der jeweils gültigen Fassung. In Deutschland liefert der Mikrozensus bereits seit 1957 (in den neuen Ländern seit 1991) statistische Informationen über die Bevölkerungsstruktur, die Entwicklung des Arbeitsmarktes, Aus- und Weiterbildung, Gesundheit und Wohnsituation sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung, Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte. Aufgrund von Anpassung in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahren eingeschränkt. Dies betrifft die Jahre 2005 (Umstellung von fester auf kontinuierlich gleitende Berichtswochen im jeweiligen Erhebungsjahr), 2013 (Anpassung der Hochrechnungsfaktoren an Ergebnisse des Zensus 2011) und 2016 (Anpassung der Auswahlgrundlage der Stichprobe an fortgeschriebene Bevölkerungszahlen des Zensus 2011). Seit dem Jahr 2017 wird den Ergebnissen im Kapitel Bildung – sofern nicht anders angegeben – die Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung zugrunde gelegt (bis 2016: Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Ort der Hauptwohnung).

Im Rahmen der **Statistik der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen** werden jährlich zu Schuljahresbeginn an allen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz Informationen zu Schüler/-innen, zu Schulentlassenen und zu Lehrkräften erfragt.

Bis zum Jahr 2008 wurden die Daten für die **Statistik der Schulen des Gesundheitswesens** auf freiwilliger Basis erhoben. Infolge der Einführung einer gesetzlichen Berichtspflicht zum Schuljahr 2009/10 ist ein Vergleich mit den gemeldeten Schülerzahlen der Vorjahre nur bedingt möglich.

Die Zahlen zur Berufsausbildung werden von den Kammern und den übrigen für die duale Berufsausbildung zuständigen Stellen jährlich zum 31. Dezember an das Statistische Landesamt gemeldet. Seit 2007 erfolgt die Lieferung der Zahlen zu den Auszubildenden und zu Ausbildungsabschlussprüfungen auf der Basis von Einzeldaten. Neben den Zahlen zu Auszubildenden werden im Rahmen der Berufsbildungsstatistik auch Daten zu Ausbilder/-innen sowie zu Ausbildungsberater/-innen erfasst. Als Datenquelle für die duale Berufsausbildung dient neben der **Berufsbildungsstatistik** auch die Statistik über die berufsbildenden Schulen. Aufgrund der unterschiedlichen Stichtage und der teilweise unterschiedlichen regionalen Zuordnung der Auszubildenden in der Berufsbildungs- und in der Schulstatistik sind die Ergebnisse der beiden Erhebungen nur bedingt vergleichbar. Aus Gründen der Geheimhaltung entsprechend § 16 des Bundesstatistikgesetzes werden die Daten (Absolutwerte) der Berufsbildungsstatistik ab dem Berichtsjahr 2010 gerundet ausgewiesen. Hierzu wird jeder Zellwert auf ein Vielfaches von drei gerundet. Bei dem angewendeten Rundungsverfahren mit der Basis drei beträgt die Abweichung vom Originalwert je ausgewiesener Datenzeile maximal eins. Auch die Summe

der gerundeten Einzelwerte kann folglich von der tatsächlichen (und von der gerundeten) Gesamtsumme abweichen. Die Abweichung entspricht maximal der Summe der ausgewiesenen Merkmalausprägungen.

Daten zu Studierenden an Hochschulen werden im Rahmen der **Studierendenstatistik** jährlich zu Beginn des Wintersemesters an allen rheinland-pfälzischen Hochschulen erhoben. Erfragt werden u. a. soziodemografische Merkmale, der Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung, die Hochschule, die Zahl der Hochschul- und Fachsemester, das Studienfach, der angestrebte Abschluss, die Studiendauer sowie die Studiengänge und der Studienort des vorangegangenen Semesters. Die von den Studierenden abgelegten akademischen Abschlussprüfungen werden in der **Prüfungstatistik** erfasst.

Die Daten zur **Hochschulprüfungstatistik** werden in jedem Semester von den Prüfungsämtern an das Statistische Landesamt gemeldet. Erhoben werden u. a. soziodemografische Merkmale der Prüfungskandidaten/-innen, Monat und Jahr der Prüfung, Prüfungserfolg und Gesamtnote, Hochschule, Studienfach, Art des Abschlusses und Fachsemester. Die Veröffentlichung der Daten erfolgt nach Prüfungsjahren.

Die Daten der Personalstatistik werden von den Hochschulen und der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz jährlich an das Statistische Landesamt gemeldet. Die **Hochschulpersonalstatistik** umfasst das gesamte am Erhebungstichtag haupt- und nebenberuflich an den Hochschulen tätige Personal, auch wenn kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Unterschieden wird zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nicht-wissenschaftlichen Personal. In den Angaben sind die studentischen wissenschaftlichen Hilfskräfte nicht enthalten. Erhoben werden von den Beschäftigten soziodemografische Merkmale, Hochschule, fachliche und organisatorische Zugehörigkeit, Einstufung, Art der Finanzierung sowie bei Professor/-innen das Jahr der Berufung.

Die **Habilitationsstatistik** wird jährlich an allen Hochschulen mit Habilitationsrecht erhoben. Erfasst werden alle an der jeweiligen Hochschule im Berichtsjahr abgeschlossenen Habilitationsverfahren nach Fachgebieten. Außerdem werden für die Neuhabilitierten soziodemografische Merkmale sowie Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses zum Zeitpunkt der Habilitation und zur fachlichen und organisatorischen Zugehörigkeit erhoben.

Im Rahmen der **Hochschulfinanzstatistik** werden jährlich an allen rheinland-pfälzischen Hochschulen die Einnahmen und Ausgaben erhoben. Sie liefert somit wichtige Informationen über die Struktur der Einnahmen und Ausgaben und zeigt Unterschiede in der Finanzausstattung zwischen den einzelnen Fächergruppen und Hochschulen.

In Studienseminaren absolvieren angehende Lehrer/-innen – aufbauend auf einem Hochschulstudium – den zweiten Teil ihrer Ausbildung. Studienseminare dienen der pädagogischen Qualifizierung und führen zur zweiten Staatsprüfung beziehungsweise zur Erlangung der Lehrbefähigung. Für die **Statistik der Studienseminare** werden von den Studienseminaren zweimal jährlich – zum 1. März und zum 1. Oktober – Daten zu den Teilnehmenden sowie zu den Lehrkräften an das Statistische Landesamt gemeldet.

In der **Weiterbildungsstatistik nach dem Weiterbildungsgesetz (WBG)** wird ausschließlich die Arbeit der sieben staatlich anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung erfasst. Weiterbildungsaktivitäten anderer Anbieter sind in dieser Statistik nicht enthalten. Die statistische Erfassung der Daten für die Weiterbildungsstatistik erfolgt über den Landesbeirat für Weiterbildung bei den Spitzenorganisationen der Weiterbildungsträger. Die einzelnen Spitzenorganisationen erheben ihrerseits die Daten bei den ihnen angeschlossenen Einrichtungen. Die Aufbereitung der Ergebnisse erfolgt beim Statistischen Landesamt. Neben der Landesweiterbildungsstatistik existieren noch vielfältige weitere Datenquellen zur Weiterbildung. Ergänzende Daten liefern beispielsweise die Statistik über die Gasthörer an Hochschulen, die Berufsbildungsstatistik und der Mikrozensus. Auch die Bundesagentur für Arbeit erhebt regelmäßig Daten zu den von ihr geförderten Weiterbildungsmaßnahmen. Umfangreiche statistische Informationen zur betrieblichen Weiterbildung werden zudem alle fünf Jahre im Rahmen der „Europäischen Erhebung über die betriebliche Weiterbildung in Unternehmen“ erhoben.

Im Rahmen der 2012 erstmals durchgeführten **Statistik zum Deutschlandstipendium** werden bei den Hochschulen jährlich Eckdaten zu den Stipendiat/-innen sowie zu den Mittelgeber/-innen erfragt. Da die Stipendien zum Sommersemester 2011 das erste Mal vergeben wurden, beträgt der Förderzeitraum im ersten Berichtsjahr (2011) nicht zwölf, sondern lediglich neun Monate.

Die staatlichen Leistungen nach dem **Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)** sind Gegenstand einer jährlichen Statistik. Erfragt werden sozioökonomische Merkmale der Geförderten, Angaben zur finanziellen Situation der Eltern beziehungsweise des Ehepartners, die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe sowie die festgesetzten Förderbeträge.

Im Rahmen der Statistik zum **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)** werden bei den Ämtern für Ausbildungsförderung jährlich Angaben zu sozioökonomischen Merkmalen der Geförderten sowie zum finanziellen Aufwand, zur Art und zum Umfang der Förderung erfragt.

Glossar

Absolventenquote, Hochschulen

Die (Netto-)Absolventenquote gibt an, wie hoch der Anteil der Absolventen/-innen eines Erststudiums an der altersspezifischen Bevölkerung ist. Die Berechnung erfolgt, wie bei der Studienanfängerquote, nach dem Quotensummenverfahren.

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Realschulen plus, Gymnasien, Integrierte Gesamtschulen, Freie Waldorfschulen und Förderschulen. Eine Sonderstellung nehmen Kollegs und Abendgymnasien ein. Dies sind Einrichtungen des zweiten Bildungswegs, an denen nach dreijähriger Ausbildung die allgemeine Hochschulreife (Abitur) im Ganztags- oder Teilzeitunterricht (berufsbegleitend) erlangt werden kann. Haupt- und Realschulen gibt es infolge der 2009 begonnenen Schulstrukturreform seit dem 1. August 2013, bis auf wenige Ausnahmen, nicht mehr.

Ausbildungsbereiche

In der Berufsbildungsstatistik werden die Ausbildungsbereiche Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft, öffentlicher Dienst, Freie Berufe und Hauswirtschaft unterschieden. Die Zuordnung der Auszubildenden richtet sich entsprechend dem Berufsbildungsgesetz vielfach nach der Art des Ausbildungsberufs und nicht nach der Zugehörigkeit des Ausbildungsbetriebs zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich. Dies führt bei den Freien Berufen im öffentlichen Dienst dazu, dass die nachgewiesene Zahl an Auszubildenden nicht das vollständige Ausbildungsvolumen dieses Bereichs abbildet. Ein/-e für den Beruf des Gärtners Auszubildende/-r bei einer Stadtverwaltung wird beispielsweise dem Bereich Landwirtschaft zugeordnet, weil die Landwirtschaftskammer die für ihre bzw. seine Ausbildung zuständige Stelle ist.

Auszubildende

Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung anerkannten Lehrberuf ausgebildet werden.

Bachelor

Der Bachelor ist der erste berufsqualifizierende Studienabschluss. Die Regelstudienzeit beträgt üblicherweise sechs Semester. Eingeführt wurde der Bachelor in Deutschland im Zuge der Bologna-Reform Ende der 1990er-Jahre.

Berufsbereiche

Die Berufsbereiche fassen als oberste Einheit der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) jene Berufe zusammen, die sich nach

den Arbeitsaufgaben und der allgemeinen Art der Tätigkeit ähneln. Die zehn Berufsbereiche können weiter untergliedert werden in 37 Berufshauptgruppen, 144 Berufsgruppen, 700 Berufsuntergruppen und 1286 Berufsgattungen.

Berufsbildende Schulen

Diese Schulart umfasst mehrere Schulformen. An berufsbildenden Schulen können sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erlangt werden – letztere sowohl eigenständig als auch zusätzlich zu einer beruflichen Qualifikation. Auf einen eigenständigen allgemeinbildenden Abschluss ausgerichtet sind die Bildungsgänge in den Schulformen: Berufsfachschule II, Berufsoberschule I und II, duale Berufsoberschule, Fachoberschule und berufliches Gymnasium. Die Bildungsgänge an den Schulen des Gesundheitswesens nehmen eine Sonderrolle ein. Primär einen berufsbildenden Abschluss vermitteln die Berufsschule, die Berufsfachschule I, die dreijährige Berufsfachschule, die höhere Berufsfachschule (HBF) sowie die Fachschulen. Hier kann durch zusätzlichen Unterricht (gleichzeitig neben der beruflichen Qualifikation) ein höherer allgemeinbildender Abschluss (Zweitabschluss) erreicht werden.

Bologna-Reform

In der sogenannten Bologna-Erklärung aus dem Jahr 1999 brachten 29 europäische Staaten ihren Willen zum Ausdruck, bis zum Jahr 2010 einen einheitlichen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Zu den Zielen gehörte die Etablierung eines einheitlichen Systems gestufter Studiengänge, dessen erste Stufe der berufsqualifizierende Bachelor ist, an den sich ein Masterstudium anschließen kann. Die Reform sollte zu einer Steigerung der innereuropäischen Mobilität der Studierenden und zur besseren Vergleichbarkeit der Hochschulabschlüsse beitragen. Zudem soll die internationale Attraktivität europäischer Hochschulen erhöht werden.

Drittmittel

Drittmittel sind Mittel, die von den Hochschulen zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) bei öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Sie können der Förderung von Forschung, Entwicklung und Lehre sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisationen (ILO) Personen von 15 und mehr Jahren, die mindestens eine Stunde gegen Entgelt einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, selbstständig sind oder als mithelfende Familienangehörige unentgeltlich im familieneigenen Betrieb mitarbeiten. Einbezogen sind ferner Soldat/-innen und

Personen in Freiwilligendiensten. Als erwerbstätig gilt auch, wer vorübergehend nicht arbeitet, aber formell mit einem Arbeitsplatz verbunden ist (z.B. Urlauber, Kranke, Streikende, Mutterschaftsurlauber usw.).

Erwerbslose

Personen ohne Erwerbstätigkeit im Alter von 15 bis 74 Jahren, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Person bei einer Arbeitsagentur als arbeitslos gemeldet ist oder nicht.

Fächergruppen

Ein Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist. Mehrere verwandte Fächer werden zu Studienbereichen und diese wiederum zu Fächergruppen zusammengefasst.

Fachsemester

Fachsemester sind die in einem Studiengang absolvierten Semester. Die Fachsemesterzahl kann von der Zahl der Hochschulsemester abweichen, da Hochschulsemester nicht an einen bestimmten Studiengang gebunden sind.

Fachstudienanfänger/-innen

Fachstudienanfänger/-innen sind Studierende im ersten Semester eines bestimmten Studiengangs. Hierzu zählen auch jene Studierenden, die vor Aufnahme dieses Studiums bereits in einem anderen Studiengang eingeschrieben waren. Die Zahl der Fachstudienanfänger/-innen eines Studienjahrs ergibt sich aus den Studienanfänger/-innen eines Sommersemesters und des darauffolgenden Wintersemesters.

Fach- und Gesamtstudiendauer

Die Fachstudiendauer gibt die Zahl der Ausbildungssemester an, die in einem bestimmten Studiengang bis zum Abschluss verbracht werden. Die Gesamtstudiendauer bezieht sich auf die Zahl der Semester, die insgesamt im Hochschulsystem belegt werden.

Gasthörer/-innen

Das Gasthörerstudium wird von vielen Hochschulen angeboten. Es ermöglicht interessierten Personen – auch ohne Hochschulzugangsberechtigung – den Besuch einzelner Lehrveranstaltungen und Kurse. Gasthörer/-innen haben jedoch keinen Studierendenstatus und können keine Prüfungen ablegen. Seit dem Wintersemester 2004/05 können Hochschulen in Rheinland-Pfalz für die Teilnahme an einem Gaststudium bis 250 Euro Gebühren verlangen. Die an den Hochschulen immatrikulierten Gasthörer/-innen werden jährlich im Rahmen der Gasthörerstatistik erfasst.

Hochschularten

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen bezeichnet. Die Hochschularten dienen der Zusammenfassung gleichartiger Hochschulen. In Rheinland-Pfalz gibt es:

- Universitäten und wissenschaftliche Hochschulen,
- Theologische Hochschulen,
- Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften und
- Verwaltungsfachhochschulen.

Hochschulzugangsberechtigung

Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ist ein Sammelbegriff für alle Bildungsabschlüsse, die zur Aufnahme eines Hochschulstudiums berechtigen. In Deutschland existieren drei Arten der HZB:

- die Fachhochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife und
- die allgemeine Hochschulreife.

Die HZB kann auf verschiedensten Bildungswegen u. a. auch durch berufliche Qualifizierung erreicht werden. Studienbewerber/-innen aus dem Ausland ohne anerkannte HZB können diese an einem Studienkolleg erlangen.

ISCED-Klassifikation

Die ISCED-Klassifikation (International Standard Classification of Education) ist eine internationale Klassifikation des Bildungswesens, die ursprünglich von der UNESCO entwickelt wurde. Die ISCED-Bildungsstufen gelten als Standard für internationale Vergleiche von Bildungssystemen und -abschlüssen. Nach ISCED-2011 wird das Bildungswesen in neun Bereiche untergliedert.

Niedriger Bildungsstand:

- **Frühkindliche Bildung (ISCED 0):** Kindertagesstätte, Kindertagespflege, Kindergarten, Schulkindergarten, Förderschulkindergarten
- **Primarbereich (ISCED 1):** Grundschule, Grundschulteil organisatorisch verbundener Schulen, Förderschule (ohne Förderschwerpunkt „Ganzheitliche Entwicklung“), Freie Waldorfschule (Klassenstufe 1 bis 4)
- **Sekundarbereich I (ISCED2):** Hauptschule, Abendschule, Realschule, Realschule plus, Realschule, Abendrealschule, Integrierte Gesamtschule, Gymnasium, G8-Ganztagsschule, Freie Waldorfschule, Förderschulen (Klassenstufe 5 bis 9/10), Schulartübergreifende Orientierungsstufe (Klassenstufe 5 bis 6), Berufsvorbereitungsjahr, Berufsfachschule I, Berufsfachschule II.

Mittlerer Bildungsstand:

- Sekundarbereich II (ISCED3): Gymnasium, G8-Ganztagsschule, Freie Waldorfschule, Integrierte Gesamtschule, Förderschule (Klassenstufe 10/11 bis 12/13), Fachoberschule, Höhere Be-



rufsfachschule, Dreijährige Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium, Berufsschule

- Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich (ISCED4): Abendgymnasium, Kolleg, Studienkolleg, Berufsoberschule I, Berufsoberschule II, Duale Berufsoberschule, Schule des Gesundheitswesens, Beamtenanwärter/-innen im mittleren Dienst, Umschulung.

4

Hoher Bildungsstand:

- Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED5): Fachschule, Meisterausbildung, Berufsakademie, Wirtschafts- und Verwaltungsakademie
- Bachelor- oder gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED6): Bachelorstudiengang an Universität, Hochschule oder staatlich anerkannter Berufsakademie, Diplomstudiengang (FH) an Fachhochschulen
- Master- oder gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED7): Masterstudiengang an Hochschulen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, Diplom-, Magister- oder Lehramtsstudiengang sowie Staatsprüfung oder vergleichbare Prüfungen an einer Universität oder anderen wissenschaftlichen Hochschulen
- Promotions- oder gleichwertiges Programm (ISCED8): Promotion, Promotionsstudium, Graduiertenschule, Graduiertenkolleg.

Juniorprofessur

Die Juniorprofessur wurde 2002 mit der Novelle des Hochschulrahmengesetzes eingeführt. Sie ermöglicht jungen Wissenschaftlern/-innen mit hervorragender Promotion einen direkten Einstieg in Forschung und Lehre, um sich auf diesem Wege ohne die bisher übliche Habilitation für die Berufung auf eine Lebenszeitprofessur zu qualifizieren.

Laufende Ausgaben für ein Studium

Bei dieser Kennzahl werden die laufenden Ausgaben (Grundmittel), welche die Hochschulträger für Forschung und Lehre je Student/-in pro Semester bereitstellen, entsprechend der durchschnittlichen Fachstudiendauer summiert. Die laufenden Ausgaben für Zentrale Einrichtungen sind anteilig enthalten.

Lehrkräfte an Schulen

Als hauptamtliche beziehungsweise hauptberufliche Lehrkräfte werden beamtete und nicht beamtete Personen in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung (einschließlich gemäß § 87 a LBG unterhältig Teilzeitbeschäftigten) nur an ihrer Stammschule gezählt. Zu den nebenamtlichen beziehungsweise nebenberuflichen Kräften zählen neben den „reinen“ nebenamtlich oder -beruflich Tätigen auch Lehrkräfte, die außerhalb ihrer Stammschule unterrichten, beispielsweise als abgeordnete oder teilabgeordnete Lehrkräfte. Da diese bereits an ihrer Stammschule als hauptamtliche Lehrkräfte gezählt werden, zählen sie beim Einsatz an weiteren Schulen dort zur Gruppe „nebenamtliche/nebenberufliche/sonstige Kräfte“.

Mainzer Studienstufe

Mitte der 1970er-Jahre wurde, einer Vereinbarung der Kultusministerkonferenz folgend, in allen Bundesländern die gymnasiale Oberstufe reformiert. Mit Beginn des Schuljahres 1975/76 führte auch Rheinland-Pfalz ein reformiertes Oberstufenmodell für die Klassenstufen 11 bis 13 an allen Gymnasien ein. Dieses Modell ist auch für den Oberstufenunterricht an integrierten Gesamtschulen bindend. In den Jahrgangsstufen 11 bis 13 wird der Unterricht ausschließlich in einem Kurssystem erteilt, das den Schüler/-innen innerhalb eines vorgegebenen Rahmens Wahlfreiheit bei der Bestimmung von drei Hauptfächern (Leistungskursen) und von Grundfächern (Grundkursen) zugesteht. Durch die Verkürzung der 13. Jahrgangsstufe erhalten die Schüler/-innen ihr Abiturzeugnis spätestens am 31. März eines jeden Jahres, im achtjährigen Bildungsgang jeweils am 31. Juli.

Master

Der Master ist ein akademischer Abschluss, der nach einem zwei- bis viersemestrigen Studium erreicht werden kann. Masterstudiengänge setzen üblicherweise einen ersten Hochschulabschluss voraus und dienen der beruflichen und akademischen Weiterqualifizierung. Zu unterscheiden sind:

- konsekutive (weiterführende) Masterstudiengänge, die auf einem speziellen Bachelorstudiengang aufbauen,
- nicht-konsekutive Masterstudiengänge, die inhaltlich nicht auf ein vorangegangenes Bachelorstudium aufbauen und
- weiterbildende Masterstudiengänge, die neben einem Hochschulabschluss eine qualifizierte berufspraktische Tätigkeit von nicht unter einem Jahr voraussetzen.

Eingeführt wurde der Master in Deutschland im Zuge der Bologna-Reform Ende der 1990er-Jahre. Der Master ist den „klassischen“ Hochschulabschlüssen wie Diplom und Magister gleichgestellt und berechtigt zur Promotion.

Migrationshintergrund

Im Mikrozensus hat eine Person einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer/-innen, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-)Aussiedler/-innen sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen. Die Vertriebenen des Zweiten Weltkrieges und ihre Nachkommen gehören nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund, da sie selbst und ihre Eltern mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind.

In der Schulstatistik wird ein Migrationshintergrund nach der Definition der Kultusministerkonferenz bei Schüler/-innen angenommen, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- keine deutsche Staatsangehörigkeit,
- nichtdeutsches Geburtsland oder
- nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld.

MINT-Fächer

MINT ist eine Abkürzung für die Fachgebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In der Studierendenstatistik entsprechen die MINT-Fächer den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften (einschließlich Informatik) sowie Mathematik/Naturwissenschaften.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Als neu abgeschlossene Ausbildungsverträge werden solche Verträge gezählt, die im Berichtsjahr geschlossen und bis zum 31. Dezember nicht vorzeitig gelöst wurden. Es werden demnach die Fälle (neu abgeschlossene Ausbildungsverträge) und nicht die Personen gezählt. Dies hat zur Folge, dass die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse keine Teilmenge der Zahl der Auszubildenden am 31. Dezember des Berichtsjahres ist. In der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge sind auch Anschlussverträge enthalten. Diese Anschlussverträge beziehen sich auf Personen, die bereits eine zweijährige Berufsausbildung abgeschlossen hatten und die Berufsausbildung in einem drei- bzw. dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf fortführen, also keine „Ausbildungsanfänger/-innen“ sind.

Nichterwerbspersonen

Personen, die keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen und somit weder als erwerbstätig, noch als erwerbslos einzustufen sind.

Nichtversetzte, Nichtversetztenquote

Nichtversetzte sind die Schüler/-innen, die zum Ende des Schuljahres das Klassenziel nicht erreicht haben. Die Nichtversetztenquote gibt den Anteil der Nichtversetzten an allen Schüler/-innen an. Zu unterscheiden sind Nichtversetzte von den sogenannten Wiederholern. Als Wiederholer gelten Schüler/-innen, die eine Klassenstufe wegen Nichtversetzung oder freiwillig zum wiederholten Mal durchlaufen.

Prüfungsjahr

Hochschulabsolventen/-innen werden in der amtlichen Statistik üblicherweise nach Prüfungsjahren ausgewiesen. Ein Prüfungsjahr setzt sich aus einem Wintersemester und dem folgenden Sommersemester zusammen.

Quotensummenverfahren

Die Studienanfängerquote wird wie die Studienberechtigtenquote und die Absolventenquote im Quotensummenverfahren errechnet. Hierfür wird zunächst für jeden einzelnen Altersjahrgang der

Bevölkerung der Anteil der Studienanfänger/-innen berechnet. Diese Anteile werden anschließend addiert und ergeben so die Studienanfängerquote für die Gesamtbevölkerung.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit eines Studiengangs ist in der Prüfungsordnung festgelegt und bestimmt die Anzahl von Semestern, innerhalb derer ein Studiengang üblicherweise abgeschlossen werden soll.

Schulen des Gesundheitswesens

Die Schulen des Gesundheitswesens vermitteln eine Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsfachberufe. Die Schulen des Gesundheitswesens nehmen eine Sonderstellung zwischen der bundeseinheitlich geregelten betrieblichen Ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung und dem rein länderspezifisch geregelten schulischen Ausbildungsteil des dualen Ausbildungssystems ein. Sie können als staatlich anerkannte Privatschulen organisiert, aber auch an ein Krankenhaus angegliedert und über dessen Pflegesätze finanziert werden. Die Abschlüsse sind staatlich anerkannt. Die Ausbildung der Gesundheitsfachberufe erfolgt fast vollständig an diesen Schulen. Bis zum Schuljahr 2008/09 wurde die Erhebung auf freiwilliger Basis durchgeführt. Seit dem Schuljahr 2009/10 besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht.

Schulstrukturreform

Am 22. Dezember 2008 verabschiedete der rheinland-pfälzische Landtag mit Artikel 7 des „Landesgesetzes zur Änderung der Schulstruktur“ das „Landesgesetz zur Einführung der neuen Schulstruktur im Bereich der Sekundarstufe I“ (Schulstruktur-EinfG). Dieses Gesetz regelt u. a. das Errichtungsverfahren für Realschulen plus sowie die Überführung der Haupt- und Realschulen, der Regionalen Schulen und der Dualen Oberschulen in diese Schulart. Durch die Schulstrukturreform wurden zum 1. August 2009 alle bis dahin noch bestehenden Regionalen Schulen und Dualen Oberschulen in Realschulen plus überführt. Für die öffentlichen Haupt- und Realschulen wurde eine schrittweise Überführung in die Realschulen plus zum 31. Juli 2013 durchgeführt.

Schulstufen

Durch Schulstufen wird das allgemeinbildende Schulwesen in Bildungsabschnitte gegliedert. Nach dieser Einteilung werden Vorklassen und Schulkindergärten zum Elementarbereich gezählt. Die Klassenstufen 1 bis 4 sind dem Primarbereich (Grundstufe), die Klassenstufen 5 bis 10 in der Regel dem Sekundarbereich I und die Jahrgangsstufen 11 bis 13 grundsätzlich dem Sekundarbereich II zugeordnet. Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 10 an achtjährigen Gymnasien werden, anders als bei den übrigen Schularten, nicht zum Sekundarbereich I gezählt, sondern der Sekundarstufe II zugeordnet. Klassen mit Schüler/-innen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung werden den Kategorien „Grundstufe“, „Mittelstufe“, „Oberstufe“ und „Werkstufe“ zugeordnet.



Schul- und Förderschulkindergrärten

Diese Einrichtungen werden bzw. wurden an Grund- oder Förderschulen geführt. Die Fördermaßnahmen beschränken sich vorzugsweise auf Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt wurden.

Studienanfänger/-innen

Als Studienanfänger/-innen werden Studierende bezeichnet, die im ersten Hochschulse semester an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Die Zahl der Studienanfänger/-innen eines Studienjahres ergibt sich aus den Studienanfänger/-innen eines Sommersemesters und des darauffolgenden Wintersemesters.

Studienanfängerquote

Die Studienanfängerquote gibt an, wie hoch der Anteil der Studienanfänger/-innen an der altersspezifischen Bevölkerung ist. Als regionale Bezugsgröße kann entweder das Bundesland, in dem die Studienberechtigung erworben wurde, oder das Bundesland, in dem der Studienort liegt, gewählt werden. Die Berechnung erfolgt nach dem sogenannten Quotensummenverfahren.

Studienberechtigtenquote

Die Studienberechtigtenquote gibt den Anteil der Abgänger/-innen allgemeinbildender und berufsbildender Schulen mit Hochschulreife an der Bevölkerung im entsprechenden Alter an. Bis zum Berichtsjahr 2005 wurde dieser Wert mit Bezug auf die 18- bis unter 21-Jährigen ermittelt. Ab dem Berichtsjahr 2006 erfolgt die Berechnung – wie auch bei der Studienanfänger- und der Absolventenquote – nach dem Quotensummenverfahren. Seit dem Jahr 2013 wird der ausschließlich schulische Teil der Fachhochschulreife nicht mehr als Hochschulzugangsberechtigung gezählt.

Studienjahr

Studienanfänger/-innen werden in der amtlichen Statistik üblicherweise nach Studienjahren ausgewiesen. Ein Studienjahr setzt sich aus einem Sommer- und dem darauffolgenden Wintersemester zusammen.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium als Haupt- und Nebenhörer/-innen eingeschriebene Personen ohne Beurlaubte, Gasthörer/-innen und Studienkollegiaten/-innen. Die Zahl der Studierenden wird jährlich zu Beginn des Wintersemesters erhoben.

Unterrichtsstunden je Schüler/-in

Die Relation der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden (ohne Anrechnungen und Ermäßigungen) je Schüler/-in bietet einen Hinweis auf die Unterrichtsversorgung. Sie drückt aus, wie viele Stunden jede/-r Schülerin/-r wöchentlich erteilt bekommen könnte, wenn ausschließlich Einzelunterricht gegeben würde.

Bei der Interpretation der Kennzahl ist zu beachten, dass für die individuelle Unterrichtsversorgung auch die Klassengröße eine Rolle spielt. So kann eine gegebene Zahl von Unterrichtsstunden je Schüler/-in in großen Klassen erteilt werden, sodass jede Klasse jeweils viele Stunden empfängt, oder es werden kleine Klassen gebildet, die jeweils weniger Unterrichtsstunden erhalten.

Vertragslösungsquote

Die Vertragslösungsquote ist nach dem sogenannten „Schichtenmodell“ berechnet. Hierfür werden die Vertragslösungen eines Kalenderjahres exakt den zugehörigen Neuabschlussjahren zugeordnet.

Vollzeitäquivalente, Vollzeitlehrereinheiten

Vollzeitäquivalente sind standardisierte Vergleichsgrößen, auf deren Grundlage Personalkapazitäten beurteilt werden können. Bei der Berechnung der Vollzeitäquivalente an Hochschulen wird das vollzeitbeschäftigte hauptberufliche Personal mit dem Faktor 1, das teilzeitbeschäftigte mit 0,5 und das nebenberufliche Personal mit 0,2 gewichtet. Für den Schulbereich werden sogenannte „Vollzeitlehrereinheiten“ errechnet. Hierzu werden die Wochenstunden der hauptamtlichen/hauptberuflichen Teilzeitkräfte und der nebenamtlichen/nebenberuflichen Lehrkräfte in sogenannte Vollzeitlehrerfälle umgerechnet und zu den tatsächlich vorhandenen Vollzeitlehrkräften hinzu addiert.

Wanderungssaldo nach der Studierendenstatistik

Der Wanderungssaldo errechnet sich aus dem Verhältnis der ab- und zuwandernden Studierenden. Er gibt an, in welchem Ausmaß die Länder Bildungsleistungen für Studierende erbringen, die ihre Hochschulreife in einem anderen Bundesland erworben haben. Ein positiver Wanderungssaldo bedeutet, dass ein Land mehr Studierende anderer Bundesländer aufnimmt, als es „exportiert“.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/basisdaten-regional

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bildung/analysen

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat
www.bildungsmonitoring.de

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de



5. Gesundheit



RUND 944 900 PATIENTEN IN 87 ALLGEMEINEN KRANKENHÄUSERN VOLL-STATIONÄR BEHANDELT (2019) – DURCHSCHNITTliche BEHANDLUNGSDAUER: 7 TAGE | DURCHSCHNITTliche BETTENAUSLASTUNG IN ALLGEMEINEN KRANKENHÄUSERN: 72 PROZENT, IN PSYCHIATRISCHEN KRANKENHÄUSERN: 95 PROZENT (2019) | MEHR ALS JEDER ZWEITE ERWACHSENE HAT ÜBERGEWICHT | 303 200 MENSCHEN MIT GÜLTIGEM SCHWERBEHINDERTENAUSWEIS (ENDE 2019) | GUT 7 100 FREI PRAKTIZIERENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE SOWIE KNAPP 2 000 FREI PRAKTIZIERENDE ZAHNÄRZTINNEN UND ZAHNÄRZTE (2019) | RUND 202 700 PERSONEN ERHALTEN 2019 PFLEGELEISTUNGEN; GUT 81 PROZENT WERDEN ZUHAUSE VERSORGT





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Gesundheit in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2019	134
T2: Grunddaten zu Krankenhäusern 2018 nach Bundesländern	135
T3: Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2019 nach Fachabteilungen	136
T4: Hauptamtliche Ärzte/-innen und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2009–2019	136
T5: Kosten der Krankenhäuser 2019 nach ausgewählten Kostenarten	137
T6: Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2019 nach Zahl der Betten, Personal und Verwaltungsbezirken	138
T7: Ausgewählte Merkmale der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009–2019	138
T8: Stationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Pflegegeldleistungen 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen ...	139
T9: Berufstätige Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen 2010–2020 nach Tätigkeiten und ausgewählten Fachgebieten	139
T10: Freipraktizierende Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen sowie öffentliche Apotheken 2020 nach Verwaltungsbezirken	140
T11: Body-Mass-Index 2017 nach Bundesländern	142
T12: Rauchgewohnheiten 2017 nach Bundesländern	143
T13: Schwerbehinderte Menschen 2009–2019 nach Alter, Geschlecht und Grad der Behinderung	144
T14: Schwangerschaftsabbrüche 2020 nach rechtlichem Grund, Alter und Familienstand der Frauen sowie der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	145
T15: In Krankenhäusern vollstationär behandelte Patienten/-innen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz 2009–2019 nach Diagnosen	146
T16: Gestorbene 2009–2019 nach ausgewählten Todesursachen	147
T17: Gestorbene 2019 nach ausgewählten Todesursachen und Verwaltungsbezirken	148
T18: Pflegebedürftige 2019 nach Alter, Geschlecht und Art der Pflegeleistung	150
T19: Pflegebedürftige 2019 nach Alter und Pflegegraden	151
T20: Pflegebedürftige 2019 nach Art der Pflege und Verwaltungsbezirken	152

Grafiken

G1: Grunddaten zu Krankenhäusern 2018 nach Bundesländern	135
G2: Behandlungsfälle und durchschnittliche Verweildauer in allgemeinen Krankenhäusern 2009–2019	137
G3: Stark übergewichtige Menschen 2017 nach Bundesländern	142
G4: Regelmäßige Raucher/-innen 2017 nach Bundesländern	143
G5: Schwerbehinderte Menschen 2019 nach Alter und Geschlecht	144
G6: Schwangerschaftsabbrüche 2020 nach dem Alter der Frauen	145
G7: Pflegebedürftige 1999–2019 nach Geschlecht	150
G8: Struktur der Pflegebedürftigkeit 2019 nach Art der Versorgung und Pflegegrad (PG)	151

Übersichten

Ü1: Krankenhausdiagnosen und Todesursachen nach der ICD 10-Klassifikation	157
---	-----

Karten

K1: Ärzte/-innen für Allgemeinmedizin 2020 nach Verwaltungsbezirken	141
K2: Gestorbene 2019 nach Verwaltungsbezirken	149
K3: Pflegebedürftige 2019 nach Verwaltungsbezirken	153

Metadaten

Datenquellen	154
Statistiken	154
Glossar	155
Internet	158



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Gesundheit in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2019

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2001	2010	2018	2019	2018	2019
Grunddaten zu Krankenhäusern								
Krankenhäuser ¹	Anzahl	115	109	95	86	87	1 925	1 914
Betten	Anzahl	28 978	26 549	25 451	24 614	24 450	498 192	494 326
Stationär Behandelte	Anzahl	694 957	811 324	878 578	935 585	944 875	19 392 466	19 415 555
Durchschnittliche Verweildauer	Tage	13,2	9,3	7,7	7,2	7,0	7,2	7,2
Vollstationäre Behandlungsfälle								
Krankheiten des Atmungssystems	Anzahl	.	60 211	56 552	64 903	63 701	1 305 731	1 277 227
	standardisiert ²	.	1 499	1 416	1 512	1 466	1 499	1 453
Krankheiten des Kreislaufsystems	Anzahl	.	152 130	144 666	146 916	153 682	2 842 610	2 907 497
	standardisiert ²	.	4 291	3 618	3 356	3 467	3 224	3 256
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	Anzahl	.	67 967	88 691	91 593	92 643	1 704 615	1 712 027
	standardisiert ²	.	1 817	2 227	2 178	2 186	2 009	2 005
Krankheiten des Verdauungssystems	Anzahl	.	89 744	94 497	104 990	107 497	1 940 264	1 964 559
	standardisiert ²	.	2 364	2 359	2 492	2 537	2 278	2 294
Neubildungen	Anzahl	.	102 483	95 399	94 984	95 057	1 874 354	1 909 396
	standardisiert ²	.	2 791	2 399	2 236	2 211	2 192	2 215
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	Anzahl	.	43 005	57 061	60 524	59 692	1 172 019	1 156 991
	standardisiert ²	.	1 091	1 421	1 494	1 472	1 424	1 406
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	Anzahl	.	52 410	46 045	51 070	50 278	...	...
	standardisiert ²	.	1 192	1 191	1 267	...	...	...
Verletzungen und Vergiftungen	Anzahl	.	83 481	96 598	101 740	102 081	1 981 519	1 968 725
	standardisiert ²	.	2 148	2 401	2 379	2 363	2 284	2 249
Gestorbene nach Todesursache								
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Anzahl	.	1 250	1 307	1 918	1 777	34 640	33 626
	standardisiert ²	.	36,8	32,0	40,9	37,1	36,8	35,0
Krankheiten des Atmungssystems	Anzahl	.	2 966	3 334	3 661	3 440	71 719	67 021
	standardisiert ²	.	87,6	81,6	79,4	73,5	77,5	71,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	Anzahl	.	19 501	18 571	17 961	17 714	345 274	331 211
	standardisiert ²	.	577,2	450,6	372,9	360,9	360,4	337,3
Krankheiten des Verdauungssystems	Anzahl	.	1 804	2 067	2 043	2 184	41 074	41 421
	standardisiert ²	.	52,1	50,9	44,4	46,9	45,2	44,7
Krankheiten des Nervensystems	Anzahl	.	818	997	1 891	1 819	34 892	34 225
	standardisiert ²	.	24,1	24,5	40,5	38,5	37,6	36,1
Neubildungen	Anzahl	.	10 794	11 365	12 234	12 006	238 345	239 591
	standardisiert ²	.	310,6	283,4	274,4	264,9	266,5	263,9
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	Anzahl	.	776	1 441	3 025	2 759	58 053	57 839
	standardisiert ²	.	22,3	34,7	61,3	54,7	59,4	57,7
Verletzungen und Vergiftungen	Anzahl	.	1 353	1 263	1 933	2 000	41 554	41 779
	standardisiert ²	.	36,1	31,4	43,2	43,8	45,9	45,3

1 Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser, Tageskliniken ohne Bundeswehrkrankenhaus. – 2 Je 100 000 Personen der Standardbevölkerung (siehe Metadaten).

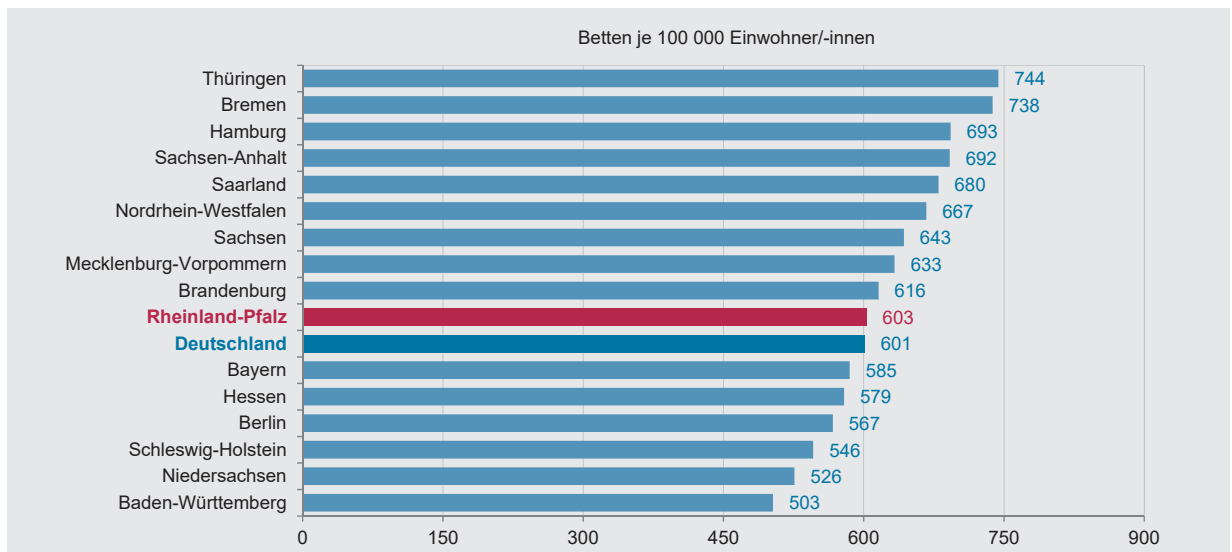


T2 Grunddaten zu Krankenhäusern 2018 nach Bundesländern

Bundesland	Kranken- häuser ¹	Betten		Stationär Behandelte		Berechnungs- tage	Betten- auslastung	Durchschnittliche Verweildauer
	Anzahl	1 000	je 100 000 Ein- wohner/-innen	1 000	je 100 000 Ein- wohner/-innen	1 000	%	Tage
Baden-Württemberg	250	56	503	2 151	19 474	15 565	76,7	7,2
Bayern	354	76	585	2 985	22 898	21 356	76,8	7,2
Berlin	85	21	567	875	24 109	6 313	84,1	7,2
Brandenburg	58	15	616	565	22 517	4 405	78,1	7,8
Bremen	14	5	738	222	32 579	1 429	77,8	6,4
Hamburg	59	13	693	496	27 011	3 765	81,1	7,6
Hessen	158	36	579	1 374	21 968	10 166	76,9	7,4
Mecklenburg-Vorpommern	37	10	633	412	25 602	2 830	76,1	6,9
Niedersachsen	178	42	526	1 687	21 162	12 034	78,7	7,1
Nordrhein-Westfalen	345	120	667	4 646	25 923	33 311	76,3	7,2
Rheinland-Pfalz	86	25	603	936	22 935	6 725	74,9	7,2
Saarland	24	7	680	285	28 744	2 003	81,3	7,0
Sachsen	77	26	643	1 002	24 571	7 382	77,1	7,4
Sachsen-Anhalt	48	15	692	582	26 278	4 121	73,7	7,1
Schleswig-Holstein	109	16	546	587	20 280	4 486	77,8	7,6
Thüringen	43	16	744	587	27 318	4 336	74,4	7,4
Deutschland	1 925	498	601	19 392	23 391	140 225	77,1	7,2

¹ Einschließlich reine Tages- und Nachtkliniken.

G1 Grunddaten zu Krankenhäusern 2018 nach Bundesländern





T3 Allgemeine und psychiatrische Krankenhäuser 2019 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Abtei- lungen	Betten	Berechnungs-/ Belegungstage	Patienten/-innen ¹ (stationär behandelt)	Betten- auslastung	Durchschnittliche Verweildauer
	Anzahl				%	Tage
Allgemeine Krankenhäuser						
Augenheilkunde	17	165	39 819	13 976	66,1	2,8
Allgemeine Chirurgie	57	3 642	886 261	177 207	66,7	5,0
Allgemeine Psychiatrie	11	925	323 052	16 105	95,7	20,1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	44	1 254	263 453	73 999	57,6	3,6
Geriatric	11	491	124 077	9 036	69,2	13,7
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	35	470	98 013	25 289	57,1	3,9
Herzchirurgie	4	192	57 534	5 571	82,1	10,3
Innere Medizin	61	7 042	1 892 826	351 565	73,6	5,4
Intensivmedizin	39	639	158 869	50 455	68,1	3,1
Kinder- und Jugendpsychiatrie	4	90	31 342	1 071	95,4	29,3
Neurochirurgie	9	309	89 593	12 142	79,4	7,4
Neurologie	13	822	225 477	34 532	75,2	6,5
Nuklearmedizin	5	30	5 203	1 415	47,5	3,7
Orthopädie	28	1 560	407 181	55 027	71,5	7,4
Pädiatrie	15	735	153 011	42 151	57,0	3,6
Plastische Chirurgie	6	152	40 912	6 157	73,7	6,6
Psychosomatik/Psychotherapie	9	410	131 099	5 017	87,6	26,1
Strahlentherapie	5	75	18 373	2 327	67,1	7,9
Unfallchirurgie	12	809	224 966	36 419	76,2	6,2
Urologie	36	739	189 150	43 760	70,1	4,3
Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	9	70	16 280	3 758	63,7	4,3
Sonstige Fachbereiche	44	1 766	503 012	76 026	78,0	6,6
Fachabteilungen insgesamt ²	474	22 387	5 879 503	911 596	72,0	6,4
Psychiatrische Krankenhäuser						
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	4	191	66 891	1 850	95,9	36,2
Neurologie	3	213	66 444	7 563	85,5	8,8
Psychiatrie und Psychotherapie	11	1 659	583 875	23 867	96,4	24,5
Fachabteilungen insgesamt ²	18	2 063	717 210	33 279	95,2	21,6
1 Mehrfachzählungen durch Verlegungen innerhalb der Krankenhäuser möglich. – 2 Ohne Mehrfachzählungen.						

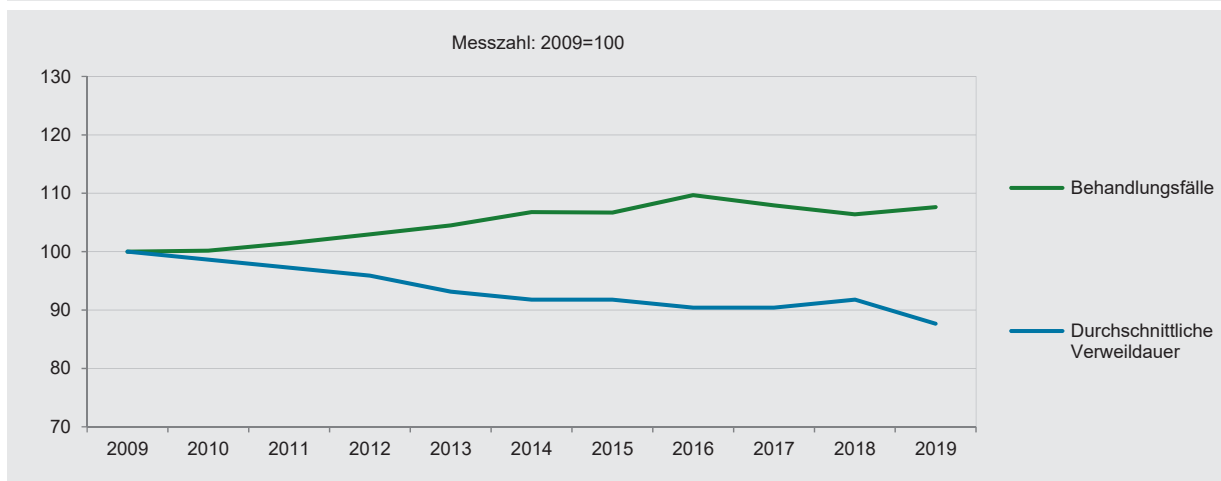
1 Mehrfachzahlungen durch Verlegungen innerhalb der Krankenhäuser möglich. – 2 Ohne Mehrfachzahlungen.

T4 Hauptamtliche Ärzte/-innen und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2009–2019

Personal	2009	2014	2018	2019		
				insgesamt	Veränderung zu 2009	Veränderung zu 2018
Anzahl				%		
Hauptamtliche Ärzte/-innen	6 435	7 580	8 074	8 457	31,4	4,7
Ärztinnen	2 701	3 381	3 465	3 678	36,2	6,1
Ärzte	3 734	4 199	4 609	4 779	28,0	3,7
Vollzeitäquivalente	5 816	6 639	6 979	7 325	25,9	5,0
nichtärztliches Personal	45 729	48 612	47 537	47 505	3,9	-0,1
Frauen	37 281	39 975	39 047	38 611	3,6	-1,1
Männer	8 448	8 637	8 490	8 894	5,3	4,8
Vollzeitäquivalente	32 956	34 829	37 085	35 660	8,2	-3,8



G2 Behandlungsfälle und durchschnittliche Verweildauer in allgemeinen Krankenhäusern 2009–2019



5

T5 Kosten der Krankenhäuser 2019 nach ausgewählten Kostenarten

Kostenart	Ins- gesamt ¹	Darunter: allgemeine Krankenhäuser					Psychiatrische Krankenhäuser
		zusammen	mit ... Betten				
			unter 100	100 – 300	300 – 600	600 und mehr	
	1 000 EUR						
Personalkosten	3 356 957	3 145 127	29 576	731 638	842 409	1 541 504	206 941
darunter							
ärztlicher Dienst	1 032 445	988 677	8 731	227 780	270 462	481 703	42 420
Pflegedienst	1 044 095	951 011	8 425	237 106	286 318	419 163	92 064
medizinisch-technischer Dienst	463 264	428 049	3 597	83 219	87 738	253 496	33 515
Funktionsdienst	336 950	327 787	2 436	82 276	92 911	150 164	8 789
Sachkosten	1 753 171	1 696 530	16 453	356 756	431 338	891 984	55 341
darunter							
Lebensmittel	82 627	76 754	1 753	31 921	21 958	21 122	5 740
medizinischer Bedarf	826 687	816 973	4 885	145 576	179 460	487 050	9 566
Wasser, Energie, Brennstoffe	93 972	89 685	840	22 629	22 400	43 815	4 181
pflegesatzfähige Instandhaltung	185 763	179 543	1 082	39 234	47 620	91 607	6 158
Bereinigte Kosten	4 585 129	4 329 131	44 577	1 048 850	1 221 630	2 014 075	250 866
	EUR						
je Behandlungsfall	4 853	4 749	3 639	4 102	4 261	5 642	7 538
je Berechnungs-/Belegungstag	695	736	583	641	655	876	350

¹ Einschließlich reine Tageskliniken.

T6 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2019 nach Zahl der Betten, Personal und Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Betten	Hauptamtliche Ärzte/-innen ²	Nicht ärztliches Personal ²		
				insgesamt	Pflegepersonal	
					insgesamt	je 100 Betten
Anzahl						
Landau i. d. Pfalz, St.	1	30	3	26	10	33,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	1	50	4	51	9	18,0
Mainz, St.	1	15	2	15	4	26,7
Trier, St.	1	80	8	114	52	65,0
Ahrweiler	7	983	66	627	179	18,2
Altenkirchen (Ww.)	1	194	1	48	10	5,2
Bad Dürkheim	3	613	42	315	72	11,7
Bad Kreuznach	8	1 225	101	836	215	17,6
Bernkastel-Wittlich	5	1 018	68	545	154	15,1
Birkenfeld	2	198	19	190	61	30,8
Cochem-Zell	3	442	29	258	68	15,4
Donnersbergkreis	1	72	3	6	5	6,9
Mayen-Koblenz	1	64	3	24	9	14,1
Neuwied	1	206	21	176	45	21,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	101	17	136	21	20,8
Rhein-Lahn-Kreis	5	666	53	520	102	15,3
Südliche Weinstraße	3	480	39	385	114	23,8
Südwestpfalz	2	59	4	35	17	28,8
Vulkaneifel	2	352	21	175	31	8,8
Westerwaldkreis	2	272	11	186	34	12,5
Rheinland-Pfalz	51	7 120	515	4 668	1 212	17,0
kreisfreie Städte	4	175	17	206	75	42,9
Landkreise	47	6 945	498	4 462	1 137	16,4

¹ Es werden nur Verwaltungsbezirke mit Sitz einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung dargestellt. – 2 31.12.

T7 Ausgewählte Merkmale der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2009–2019

Merkmal	Einheit	2009	2014	2018	2019			
					Insgesamt	Einheit	Veränderung zu 2009	Veränderung zu 2018
		Anzahl						
Einrichtungen	Anzahl	62	57	51	51	%	-17,7	-
Aufgestellte Betten	Anzahl	7 988	7 557	7 056	7 120	%	-10,9	0,9
Berechnungs-/Belegungstage	Anzahl	2 511 062	2 398 225	2 276 937	2 269 077	%	-9,6	-0,3
Behandlungsfälle	Anzahl	90 492	88 208	85 145	81 426	%	-10,0	-4,4
Bettenauslastung	%	86,1	86,9	88,4	87,3	Prozent- punkte	1,2	-1,1
Durchschnittliche Verweildauer	Tage	27,7	27,2	26,7	27,9	%	0,7	4,5



T8 Stationäre Pflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Pflegegeldleistungen 2009–2019 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2009	2015	2017	2019		
				ins- gesamt	Veränderung zu 2009	2017
	Anzahl				%	
Stationäre Pflegeeinrichtungen ¹						
Pflegeheime	435	516	539	559	28,5	3,7
Verfügbare Plätze für vollstationäre Pflege	36 019	42 360	42 597	42 621	18,3	0,1
Verfügbare Plätze für teilstationäre Pflege	1 226	2 504	2 875	3 298	169,0	14,7
Personal	26 523	33 544	34 929	35 614	34,3	2,0
In Pflegeheimen betreute Leistungsempfänger/-innen ²	29 611	38 713	40 521	42 560	43,7	5,0
in vollstationärer Pflege	29 177	36 259	37 141	37 733	29,3	1,6
in teilstationärer Pflege	434	2 454	3 380	4 827	1012,2	42,8
Ambulante Pflegedienste ¹						
Pflegedienste	390	488	516	539	38,2	4,5
Personal	9 467	14 276	15 342	16 342	72,6	6,5
Frauen	8 527	12 699	13 616	14 412	69,0	5,8
Männer	940	1 577	1 726	1 930	105,3	11,8
Von Pflegediensten betreute Leistungsempfänger/-innen ²	19 991	30 274	35 976	44 825	124,2	24,6
Pflegegeldleistungen ³						
Pflegegeldleistungen	62 901	89 794	104 699	141 345	124,7	35,0
ausschließlich Pflegegeldzahlung	52 839	74 304	91 819	112 173	112,3	22,2
Kombination von Geld- und Sachleistung	10 062	15 490	12 880	18 043	79,3	40,1
1 15.12. – 2 Für die Jahre 2013 und 2015 einschließlich Pflegestufe 0 mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz. – 3 31.12.						

1 15.12. – 2 Für die Jahre 2013 und 2015 einschließlich Pflegestufe 0 mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz. – 3 31.12.

T9 Berufstätige Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen 2010–2020¹ nach Tätigkeiten und ausgewählten Fachgebieten

Tätigkeit Fachgebiet	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu 2010	Anteil an insgesamt
Ärzte/-innen						
Frei praktizierende Fachärzte/-innen	6 277	6 538	7 061	7 144	13,8	38,4
darunter mit Fachgebietsbezeichnung für						
Allgemeinmedizin ²	2 327	2 239	2 194	2 169	-6,8	11,7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	471	491	538	537	14,0	2,9
Innere Medizin	988	1 105	1 274	1 308	32,4	7,0
Kinder- und Jugendmedizin	311	327	348	367	18,0	2,0
Krankenhausärzte	7 376	8 335	8 956	9 031	22,4	48,6
Ärzte bei Behörden/Körperschaften	760	823	917	1 012	33,2	5,4
Ärzte in sonstiger Tätigkeit	1 026	1 418	1 301	1 402	36,6	7,5
Insgesamt	15 439	17 114	18 235	18 589	20,4	100
Zahnärzte/-innen						
Frei praktizierende Zahnärzte/-innen	2 213	2 172	2 015	1 955	-11,7	10,5
darunter mit Fachgebietsbezeichnung für Kieferorthopädie	144	150	149	139	-3,5	0,7
1 31.12. – 2 Einschließlich praktische Ärzte/-innen.						

1 31.12. – 2 Einschließlich praktische Ärzte/-innen.



T10 Freipraktizierende Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen sowie öffentliche Apotheken 2020¹
nach Verwaltungsbezirken

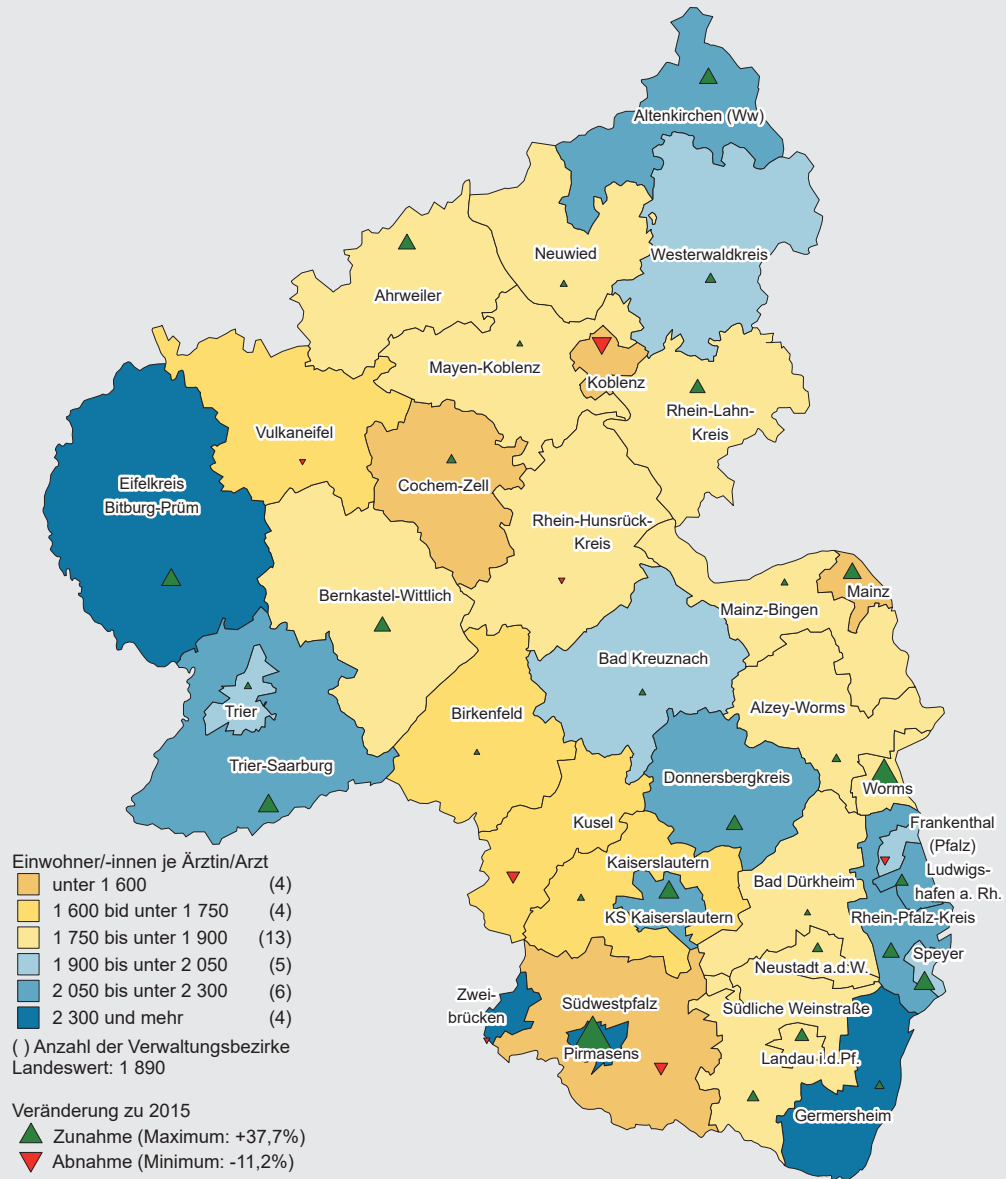
Verwaltungsbezirk	Freipraktizierende						Öffentliche Apotheken	
	Ärzte/-innen				Zahnärzte/-innen		ins- gesamt	Einwohner/ -innen
	ins- gesamt	allgemeine und praktische	sonstige Fachrichtungen	Einwohner/ -innen je Arzt/-in	ins- gesamt	Einwohner/ -innen je Zahnarzt/-in		
	Anzahl				Anzahl		Anzahl	je Apotheke
Frankenthal (Pfalz), St.	104	25	79	469	27	1 806	15	3 250
Kaiserslautern, St.	251	47	204	397	58	1 718	25	3 986
Koblenz, St.	382	76	306	297	95	1 194	31	3 658
Landau i. d. Pfalz, St.	154	26	128	303	32	1 459	16	2 918
Ludwigshafen a. Rh., St.	411	82	329	420	77	2 241	49	3 522
Mainz, St.	634	136	498	342	157	1 383	61	3 559
Neustadt a. d. Weinstr., St.	156	30	126	342	29	1 838	13	4 100
Pirmasens, St.	95	16	79	423	23	1 747	12	3 348
Speyer, St.	166	26	140	306	37	1 371	12	4 228
Trier, St.	317	55	262	349	82	1 350	30	3 689
Worms, St.	175	45	130	477	40	2 086	23	3 629
Zweibrücken, St.	75	9	66	453	19	1 790	10	3 400
Ahrweiler	233	69	164	560	66	1 977	29	4 499
Altenkirchen (Ww.)	165	59	106	782	49	2 634	24	5 379
Alzey-Worms	173	71	102	756	51	2 563	27	4 841
Bad Dürkheim	195	75	120	682	61	2 180	27	4 926
Bad Kreuznach	276	79	197	575	69	2 301	33	4 810
Bernkastel-Wittlich	169	61	108	667	53	2 126	20	5 634
Birkenfeld	116	49	67	697	36	2 245	16	5 052
Cochem-Zell	85	42	43	724	19	3 241	15	4 105
Donnersbergkreis	96	35	61	787	25	3 022	14	5 396
Eifelkreis Bitburg-Prüm	115	37	78	870	27	3 706	23	4 350
Germersheim	181	57	124	713	54	2 389	29	4 448
Kaiserslautern	153	64	89	695	46	2 311	27	3 938
Kusel	93	41	52	754	27	2 596	17	4 124
Mainz-Bingen	344	118	226	615	116	1 823	47	4 501
Mayen-Koblenz	302	116	186	711	94	2 285	40	5 370
Neuwied	304	99	205	602	89	2 058	38	4 819
Rhein-Hunsrück-Kreis	153	59	94	676	46	2 248	22	4 700
Rhein-Lahn-Kreis	173	67	106	709	52	2 357	25	4 903
Rhein-Pfalz-Kreis	174	72	102	889	66	2 345	37	4 183
Südliche Weinstraße	133	61	72	833	39	2 841	28	3 957
Südwestpfalz	84	60	24	1 130	30	3 164	24	3 955
Trier-Saarburg	166	69	97	907	51	2 952	26	5 790
Vulkaneifel	88	36	52	687	22	2 750	12	5 041
Westerwaldkreis	253	100	153	802	91	2 229	42	4 829
Rheinland-Pfalz	7 144	2 169	4 975	574	1 955	2 096	939	4 365
kreisfreie Städte	2 920	573	2 347	367	676	1 584	297	3 604
Landkreise	4 224	1 596	2 628	717	1 279	2 367	642	4 716

1 31.12.



K1 Ärzte/-innen für Allgemeinmedizin 2020 nach Verwaltungsbezirken

5

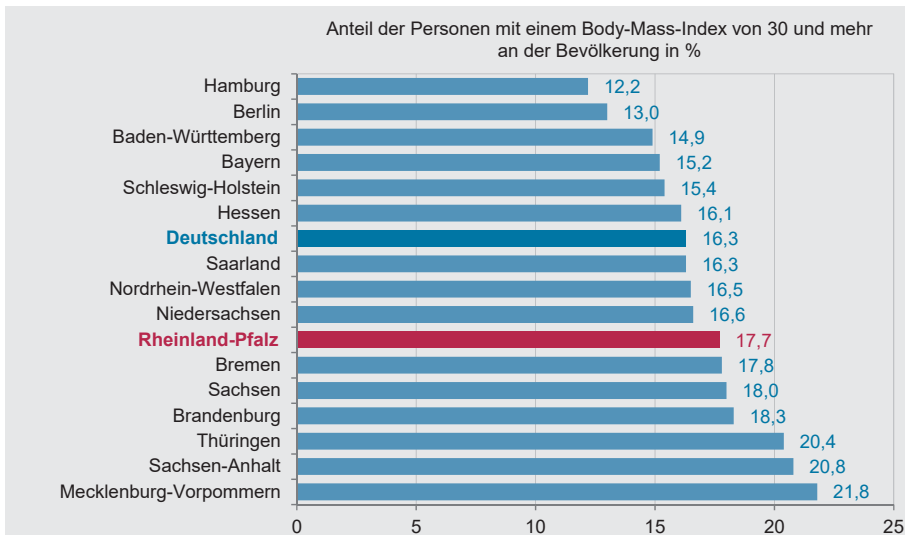




T11 Body-Mass-Index 2017 nach Bundesländern

Bundesland	Body-Mass-Index							
	unter 18,5	18,5 – 25	25 – 30	30 und mehr	unter 18,5	18,5 – 25	25 – 30	30 und mehr
	Anteil an insgesamt in %				Veränderung zu 2013 in Prozentpunkten			
Baden-Württemberg	2,2	47,4	35,5	14,9	-0,1	-0,6	-0,1	0,8
Bayern	2,2	46,9	35,7	15,2	-	-0,2	-0,2	0,3
Berlin	2,2	51,6	33,1	13,0	-0,2	1,3	-1,2	-
Brandenburg	1,3	41,9	38,5	18,3	0,1	0,6	-1,1	0,4
Bremen	2,5	45,6	34,1	17,8	0,5	-1,6	-2,0	3,2
Hamburg	2,0	52,0	33,7	12,2	-0,6	-3,0	2,4	1,1
Hessen	2,1	45,7	36,0	16,1	-0,1	-	-0,5	0,4
Mecklenburg-Vorpommern	1,6	38,4	38,2	21,8	-	-0,1	-1,2	1,2
Niedersachsen	1,9	44,5	37,0	16,6	0,2	-0,9	-0,5	1,1
Nordrhein-Westfalen	2,0	45,1	36,3	16,5	-0,1	-	-0,3	0,3
Rheinland-Pfalz	1,9	43,6	36,9	17,7	-0,2	-0,6	0,2	0,7
Saarland	2,1	45,3	36,3	16,3	0,3	1,3	-1,9	0,3
Sachsen	1,6	42,7	37,7	18,0	0,1	-0,4	-0,9	1,2
Sachsen-Anhalt	1,3	38,0	39,9	20,8	-0,2	-1,1	0,7	0,6
Schleswig-Holstein	1,9	45,4	37,3	15,4	0,1	-1,4	0,3	1,0
Thüringen	1,5	38,8	39,2	20,4	-	-1,8	-0,6	2,3
Deutschland	2,0	45,3	36,4	16,3	-	-0,2	-0,3	0,6

G3 Stark übergewichtige Menschen 2017 nach Bundesländern



Body-Mass Index

Übergewicht wird mit dem sogenannten Body-Mass-Index (BMI) bestimmt. Der Index wird berechnet, indem das Körpergewicht (in Kilogramm) durch das Quadrat der Körpergröße (in Metern) geteilt wird.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Erwachsene mit einem Body-Mass-Index über 25 als übergewichtig ein, Werte über 30 gelten als starkes Übergewicht.

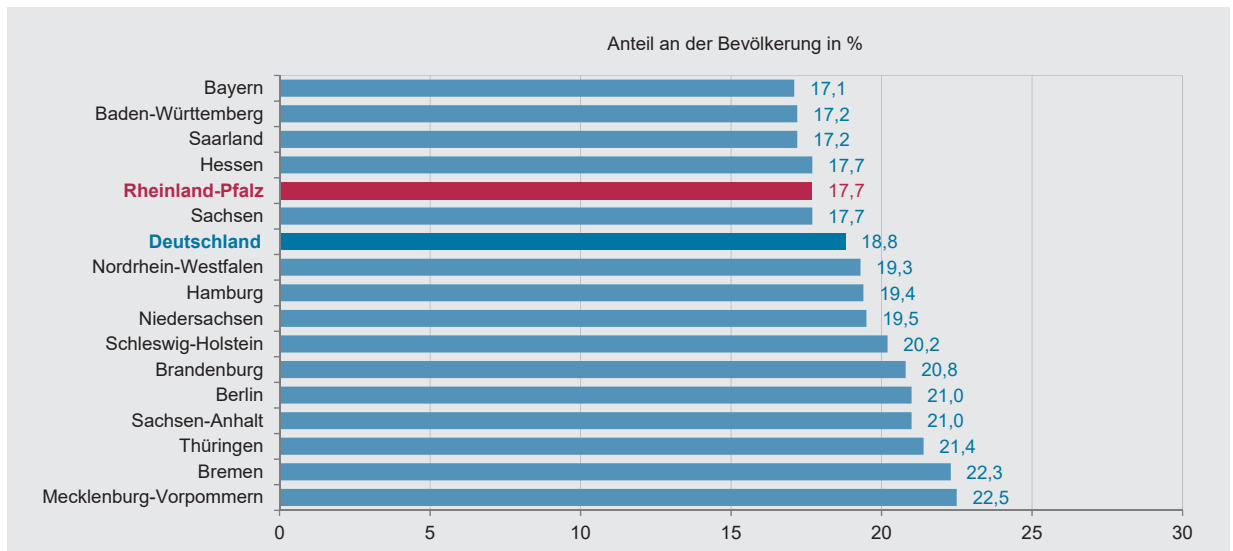


T12 Rauchgewohnheiten 2017 nach Bundesländern

Bundesland	Raucher/-innen					
	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig	insgesamt	gelegentlich	regelmäßig
	Anteil an der Bevölkerung in %			Veränderung zu 2013 in Prozentpunkten		
Baden-Württemberg	21,2	4,1	17,2	-1,0	0,4	-1,4
Bayern	20,5	3,4	17,1	-1,6	-	-1,7
Berlin	25,5	4,5	21,0	-3,4	0,6	-3,9
Brandenburg	24,5	3,7	20,8	-1,3	-0,1	-1,2
Bremen	27,4	5,1	22,3	-0,4	0,3	-0,6
Hamburg	23,1	3,8	19,4	-2,5	-	-2,4
Hessen	21,1	3,4	17,7	-2,3	-0,7	-1,6
Mecklenburg-Vorpommern	27,7	5,2	22,5	-0,5	1,1	-1,6
Niedersachsen	22,9	3,4	19,5	-1,8	0,1	-1,9
Nordrhein-Westfalen	22,6	3,3	19,3	-3,3	0,2	-3,5
Rheinland-Pfalz	21,9	4,0	17,7	-2,0	0,2	-2,3
Saarland	20,6	3,4	17,2	-2,9	-	-2,9
Sachsen	21,5	3,8	17,7	-1,2	-0,1	-1,2
Sachsen-Anhalt	24,8	3,7	21,0	-3,0	-0,4	-2,8
Schleswig-Holstein	23,5	3,3	20,2	-2,4	0,3	-2,6
Thüringen	26,2	4,8	21,4	0,1	0,2	-0,1
Deutschland	22,4	3,7	18,8	-2,1	0,1	-2,1

5

G4 Regelmäßige Raucher/-innen 2017 nach Bundesländern



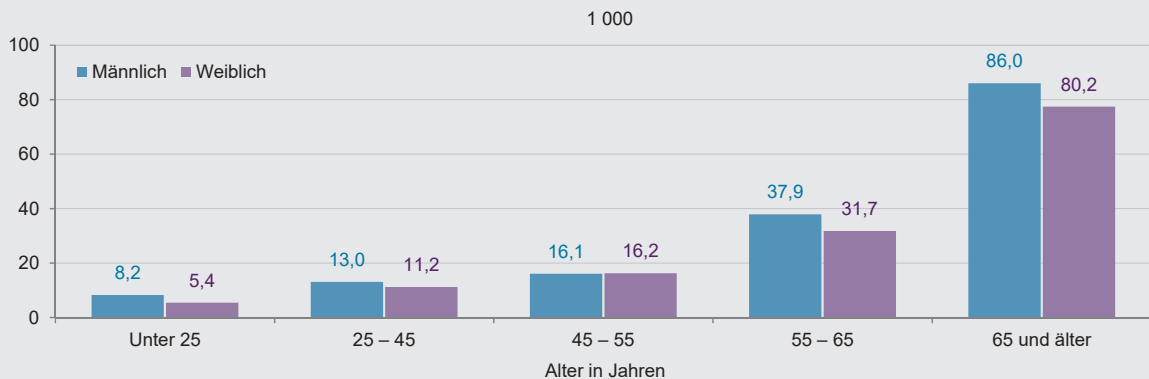


T13 Schwerbehinderte Menschen¹ 2009–2019 nach Alter, Geschlecht und Grad der Behinderung

Merkmal	2009	2015	2017	2019		
				insgesamt	Veränderung zu 2009	Veränderung zu 2017
Anzahl				%		
Insgesamt	317 402	291 186	316 764	303 189	-4,5	-4,3
unter 18	6 935	6 935	7 873	8 172	17,8	3,8
18 – 25	5 230	5 054	5 605	5 496	5,1	-1,9
25 – 35	8 982	9 455	10 763	10 433	16,2	-3,1
35 – 45	18 249	13 058	14 124	13 792	-24,4	-2,4
45 – 55	38 855	36 609	36 878	32 272	-16,9	-12,5
55 – 60	29 737	29 490	31 930	31 006	4,3	-2,9
60 – 65	32 671	37 205	39 600	38 580	18,1	-2,6
65 und mehr	176 743	153 380	169 991	163 438	-7,5	-3,9
Frauen	142 900	134 613	147 548	141 997	-0,6	-3,8
Männer	174 502	156 573	169 216	161 192	-7,6	-4,7
Grad der Behinderung (GdB)						
50	99 455	96 191	106 036	103 000	3,6	-2,9
60	49 983	43 469	46 496	43 990	-12,0	-5,4
70	34 191	29 651	32 125	30 730	-10,1	-4,3
80	35 975	32 864	36 206	35 402	-1,6	-2,2
90	15 970	14 698	15 759	15 263	-4,4	-3,1
100	81 828	74 313	80 142	74 804	-8,6	-6,7

¹ Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31.12.

G5 Schwerbehinderte Menschen 2019¹ nach Alter und Geschlecht



¹ Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis am 31.12.

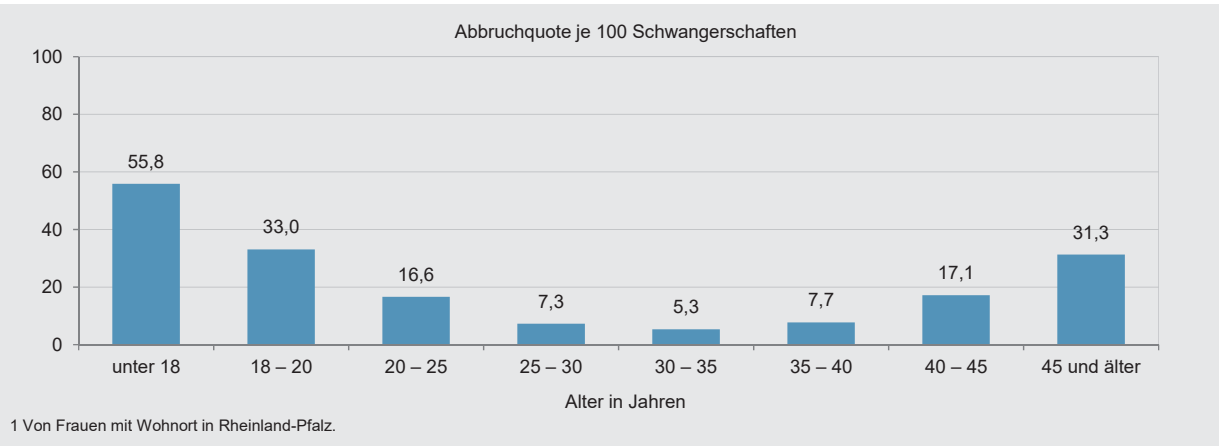
T14 Schwangerschaftsabbrüche¹ 2020 nach rechtlichem Grund, Alter und Familienstand der Frauen sowie der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Merkmal	ins- gesamt	Darunter: von Frauen mit Kindern im Haushalt					
		zusammen		davon mit ... Kind(ern)			
				1	2	3	4 und mehr
		Anzahl	Anteil an insgesamt in %	Anzahl			
Insgesamt	3 213	2 047	63,7	767	829	317	134
unter 15	7	-	-	-	-	-	-
15 – 18	84	18	21,4	11	6	1	-
18 – 20	155	37	23,9	29	4	1	3
20 – 25	638	245	38,4	136	79	25	5
25 – 30	746	435	58,3	174	185	56	20
30 – 35	739	582	78,8	199	245	96	42
35 – 40	572	492	86,0	150	198	98	46
40 – 45	247	217	87,9	60	105	37	15
45 und älter	25	21	84,0	8	7	3	3
Rechtliche Begründung							
Medizinische Indikation	110	64	58,2	35	24	5	-
Kriminologische Indikation	1	-	-	-	-	-	-
Beratungsregelung	3 102	1 983	63,9	732	805	312	134

1 Von Frauen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz.

5

G6 Schwangerschaftsabbrüche¹ 2020 nach dem Alter der Frauen





T15 In Krankenhäusern vollstationär behandelte Patienten/-innen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz 2009–2019 nach Diagnosen

Diagnose	2009	2014	2018	2019				
				insgesamt	Veränderung zu		männlich	weiblich
					2009	2018		
	Anzahl				%		Anzahl	
Infektiöse Krankheiten	27 070	33 793	35 216	34 860	28,8	-1,0	17 394	17 466
Neubildungen	96 334	96 633	94 984	95 057	-1,3	0,1	48 582	46 475
darunter: bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	17 946	16 406	16 772	16 713	-6,9	-0,4	10 154	6 559
Krankheiten des Blutes	6 160	6 566	6 311	6 189	0,5	-1,9	2 656	3 533
Stoffwechselkrankheiten	21 862	24 166	25 104	25 384	16,1	1,1	10 919	14 465
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	55 256	62 508	60 524	59 692	8,0	-1,4	31 011	28 681
darunter: psychische Störungen durch Alkohol	14 761	15 344	13 823	13 326	-9,7	-3,6	9 544	3 782
Krankheiten des Nervensystems	39 675	44 432	41 424	40 920	3,1	-1,2	22 010	18 910
darunter: Schlafstörungen	9 664	11 976	10 141	9 706	0,4	-4,3	6 968	2 738
Krankheiten des Auges	15 510	15 501	17 158	16 930	9,2	-1,3	8 365	8 565
Krankheiten des Ohres	7 483	8 283	7 942	8 044	7,5	1,3	3 753	4 291
Krankheiten des Kreislaufsystems	141 711	150 943	146 916	153 682	8,4	4,6	82 768	70 914
Hypertonie	13 302	16 389	14 692	16 174	21,6	10,1	5 271	10 903
ischämische Herzkrankheiten	36 085	33 667	31 894	33 938	-5,9	6,4	22 931	11 007
Vorhofflimmern und Vorhofflattern	12 057	14 684	15 940	17 110	41,9	7,3	9 058	8 052
Herzinsuffizienz	19 794	22 661	22 819	24 432	23,4	7,1	11 966	12 466
zerebrovaskuläre Krankheiten	17 388	18 049	17 553	17 843	2,6	1,7	9 601	8 242
Krankheiten des Atmungssystems	60 549	59 961	64 903	63 701	5,2	-1,9	34 291	29 410
darunter: Grippe und Pneumonie	15 824	14 812	19 538	17 853	12,8	-8,6	10 025	7 828
Krankheiten des Verdauungssystems	96 343	104 949	104 990	107 497	11,6	2,4	55 322	52 175
darunter: Krankheiten der Gallenblase	17 197	18 204	17 835	18 008	4,7	1,0	7 845	10 163
Krankheiten der Haut	12 351	14 745	14 714	14 961	21,1	1,7	8 128	6 833
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	85 746	97 230	91 593	92 643	8,0	1,1	41 285	51 358
darunter: Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	31 435	39 206	36 199	36 758	16,9	1,5	16 435	20 323
Krankheiten des Urogenitalsystems	49 887	53 861	53 330	54 524	9,3	2,2	26 378	28 146
Schwangerschaft, Geburt	45 101	48 382	51 070	50 278	11,5	-1,6	-	50 278
Perinatale Zustände	9 248	9 880	9 893	9 500	2,7	-4,0	5 108	4 392
Angeborene Fehlbildungen	5 388	5 119	5 287	5 311	-1,4	0,5	2 997	2 314
Symptome	46 882	58 604	56 157	55 315	18,0	-1,5	26 105	29 210
Verletzungen und Vergiftungen	94 051	98 941	101 690	102 081	8,5	0,4	49 739	52 342
Kopfverletzungen	17 856	20 774	22 115	22 972	28,7	3,9	12 154	10 818
Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung	14 502	15 454	14 845	14 076	-2,9	-5,2	7 168	6 908
Sonstige Faktoren	27 542	28 347	31 053	30 302	10,0	-2,4	15 240	15 062
gesunde Neugeborene	21 128	22 096	25 796	25 275	19,6	-2,0	12 724	12 551
Diagnose unbekannt	219	673	29	28	-87,2	-3,4	11	17
Insgesamt	944 368	1 020 517	1 020 288	1 026 899	8,7	0,6	492 062	534 837



T16 Gestorbene 2009–2019 nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	2009	2014	2018	2019				
				Ins- gesamt	Veränderung zu		männlich	weiblich
					2009	2018		
	Anzahl			%		Anzahl		
Insgesamt	43 903	44 307	48 299	47 619	8,5	-1,4	23 358	24 261
darunter								
infektiöse Krankheiten und parasitäre Krankheiten	1 027	902	981	869	-15,4	-11,4	403	466
Neubildungen	11 524	12 018	12 234	12 006	4,2	-1,9	6 156	5 370
Stoffwechselkrankheiten	1 341	1 768	1 918	1 777	32,5	-7,4	784	993
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	1 297	1 960	3 025	2 759	112,7	-8,8	997	1 762
Krankheiten des Nervensystems	1 025	1 441	1 891	1 814	77,0	-4,1	902	912
Krankheiten des Kreislaufsystems	18 567	17 748	17 961	17 714	-4,6	-1,4	8 200	9 514
Krankheiten des Atmungssystems	3 519	2 739	3 661	3 440	-2,2	-6,0	1 895	1 545
Krankheiten des Verdauungssystems	2 089	2 016	2 043	2 184	4,5	6,9	1 172	1 012
Krankheiten des Urogenitalsystems	874	903	1 105	1 135	29,9	2,7	518	617
Perinatale Sterbefälle, angeborene Fehlbildungen	132	158	191	181	37,1	-5,2	103	78
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	1 285	1 688	1 933	2 000	55,6	3,5	1 183	817
	je 100 000 Bevölkerung							
Insgesamt	1 094	1 104	1 182	1 163	6,3	-1,6	1 155	1 172
darunter								
infektiöse Krankheiten und parasitäre Krankheiten	26	22	24	21	-17,1	-11,6	20	23
Neubildungen	287	300	299	293	2,1	-2,1	304	259
Stoffwechselkrankheiten	33	44	47	43	29,9	-7,6	39	48
psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	32	49	74	67	108,5	-9,0	49	85
Krankheiten des Nervensystems	26	36	46	44	73,5	-4,3	45	44
Krankheiten des Kreislaufsystems	463	442	440	433	-6,5	-1,6	405	459
Krankheiten des Atmungssystems	88	68	90	84	-4,2	-6,2	94	75
Krankheiten des Verdauungssystems	52	50	50	53	2,5	6,7	58	49
Krankheiten des Urogenitalsystems	22	23	27	28	27,3	2,5	26	30
Perinatale Sterbefälle, angeborene Fehlbildungen	3,3	3,9	4,7	4,4	34,4	-5,4	5,1	3,8
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	32	42	47	49	52,6	3,2	58	39



T17 Gestorbene 2019 nach ausgewählten Todesursachen und Verwaltungsbezirken

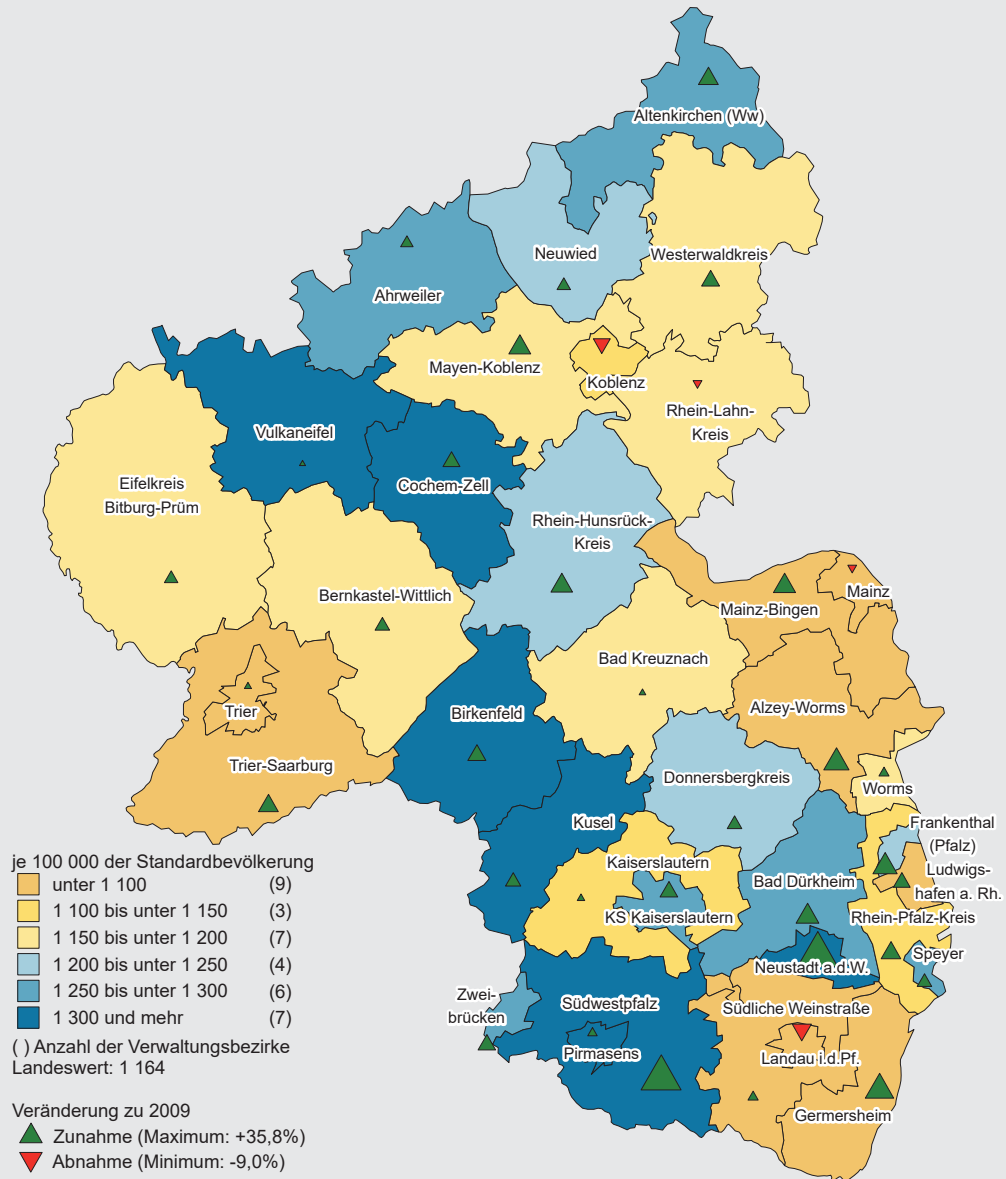
Verwaltungsbezirk	Gestorbene insgesamt		Darunter: Erkrankung des/an					
	Anzahl	je 100 000 der Standardbevölkerung	Kreislaufsystems	bösartigen Neubildungen	Atmungs-systems	Verdauungs-systems	Stoffwechsels	Verletzungen/ Vergiftungen
Frankenthal (Pfalz), St.	587	1 206	230	150	53	26	20	17
Kaiserslautern, St.	1 255	1 255	456	280	111	72	45	53
Koblenz, St.	1 269	1 113	446	299	89	45	31	51
Landau i. d. Pfalz, St.	475	1 015	169	116	29	22	23	16
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 857	1 082	701	428	152	102	61	81
Mainz, St.	1 850	849	595	517	127	79	58	85
Neustadt a. d. Weinstr., St.	727	1 366	277	146	46	39	17	29
Pirmasens, St.	680	1 686	232	174	56	30	20	22
Speyer, St.	640	1 268	234	148	44	33	20	27
Trier, St.	1 121	1 009	395	284	68	61	36	45
Worms, St.	967	1 159	342	262	77	43	44	26
Zweibrücken, St.	436	1 274	163	98	30	17	20	17
Ahrweiler	1 648	1 268	602	405	118	65	68	54
Altenkirchen (Ww.)	1 624	1 261	612	373	121	87	53	73
Alzey-Worms	1 414	1 092	539	350	121	60	50	44
Bad Dürkheim	1 703	1 284	626	381	121	95	72	66
Bad Kreuznach	1 845	1 166	664	424	125	84	72	78
Bernkastel-Wittlich	1 327	1 181	520	330	74	60	61	54
Birkenfeld	1 152	1 425	443	271	77	58	53	38
Cochem-Zell	849	1 380	292	187	64	35	29	30
Donnersbergkreis	908	1 207	361	196	66	35	42	28
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 149	1 163	457	258	87	43	49	51
Germersheim	1 365	1 058	547	315	96	71	52	52
Kaiserslautern	1 183	1 116	436	272	87	58	55	43
Kusel	919	1 305	366	195	72	42	41	36
Mainz-Bingen	2 070	980	737	516	126	76	72	93
Mayen-Koblenz	2 572	1 200	861	682	213	110	84	105
Neuwied	2 225	1 220	797	542	177	77	100	100
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 276	1 238	512	277	101	55	49	47
Rhein-Lahn-Kreis	1 454	1 189	581	351	108	56	56	47
Rhein-Pfalz-Kreis	1 760	1 140	683	431	121	78	61	65
Südliche Weinstraße	1 200	1 086	426	289	58	60	51	62
Südwestpfalz	1 305	1 374	507	297	94	59	51	55
Trier-Saarburg	1 623	1 088	605	400	95	81	46	67
Vulkaneifel	806	1 329	333	172	54	46	23	25
Westerwaldkreis	2 378	1 179	935	572	175	104	83	116
Rheinland-Pfalz ¹	47 619	1 164	17 714	11 526	3 440	2 184	1 777	2 000
kreisfreie Städte	11 864	1 107	4 240	2 902	882	569	395	469
Landkreise	35 755	1 185	13 442	8 486	2 551	1 595	1 373	1 429

¹ Einschließlich Sterbefälle deren Todesursachen aus Geheimhaltungsgründen nicht auf Kreisebene nachgewiesen werden können.



K2 Gestorbene 2019 nach Verwaltungsbezirken

5



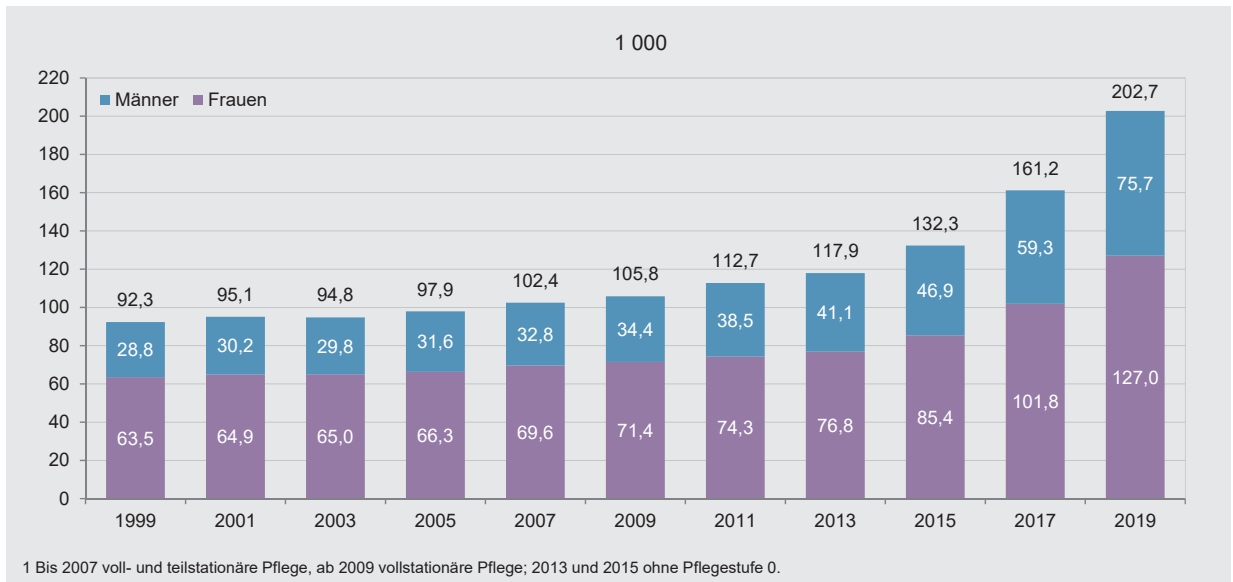


T18 Pflegebedürftige 2019¹ nach Alter, Geschlecht und Art der Pflegeleistung

Merkmal	Insgesamt ²	Ambulante Pflege	Vollstationäre Pflege			Empfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld ³
			zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege	
Anzahl						
unter 30	13 274	907	8	7	1	11 771
30 – 40	2 932	332	16	15	1	2 334
40 – 50	3 822	656	91	86	5	2 723
50 – 60	9 869	1 958	623	606	17	6 433
60 – 65	7 855	1 516	975	939	36	4 723
65 – 70	10 940	2 153	1 581	1 519	62	6 360
70 – 75	13 392	2 821	2 077	1 983	94	7 621
75 – 80	25 056	5 779	4 295	4 100	195	13 301
80 – 85	43 707	10 767	8 233	7 816	417	22 107
85 – 90	39 415	10 092	9 041	8 688	353	18 566
90 – 95	25 109	6 177	7 756	7 508	248	10 456
95 und älter	7 337	1 667	3 037	2 977	60	2 540
Frauen	127 046	29 482	26 890	25 902	988	63 400
Männer	75 662	15 343	10 843	10 342	501	45 535
Insgesamt ⁴	202 708	44 825	37 733	36 244	1 489	108 935

1 15.12. – 2 Einschließlich Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen sowie mit Pflegegrad 1 bei teilstationärer Pflege. – 3 31.12. – 4 Einschließlich Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege.

G7 Pflegebedürftige¹ 1999–2019 nach Geschlecht



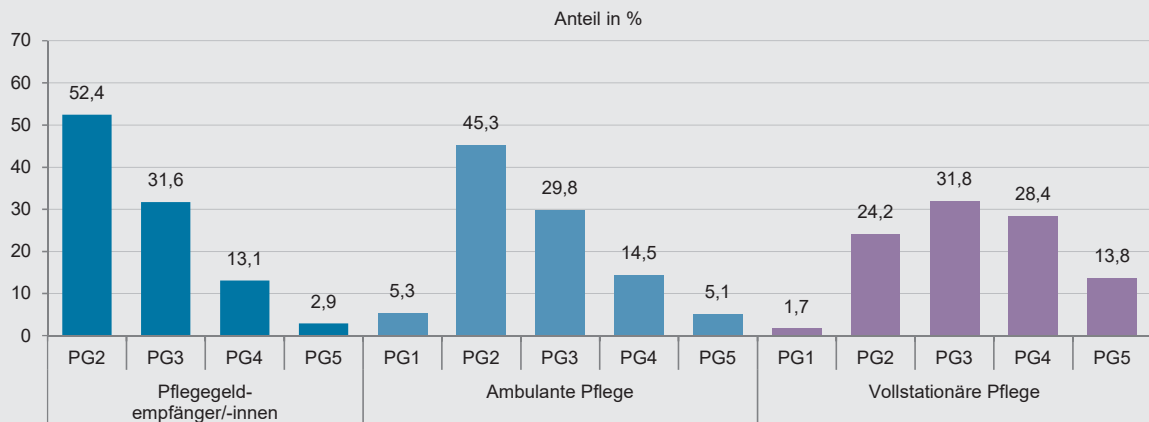
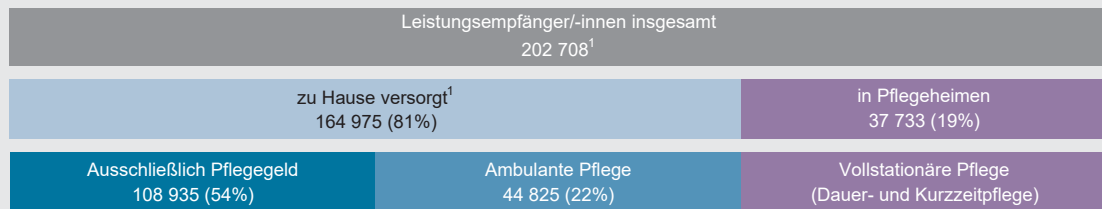


T19 Pflegebedürftige 2019¹ nach Alter und Pflegegraden

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ²	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
	Anzahl					
unter 30	13 274	629	4 615	4 803	2 150	1 077
30 – 40	2 932	276	1 102	760	447	347
40 – 50	3 822	437	1 588	1 031	528	238
50 – 60	9 869	1 089	4 541	2 726	1 053	460
60 – 65	7 855	848	3 515	2 277	893	319
65 – 70	10 940	1 120	4 950	3 117	1 283	466
70 – 75	13 392	1 218	5 986	3 946	1 646	589
75 – 80	25 056	2 378	10 863	7 427	3 218	1 161
80 – 85	43 707	3 903	19 380	12 699	5 665	2 044
85 – 90	39 415	2 659	17 028	12 026	5 718	1 970
90 – 95	25 109	1 148	9 634	8 228	4 518	1 572
95 und älter	7 337	169	2 233	2 570	1 703	661
Insgesamt	202 708	15 874	85 435	61 610	28 822	10 904

1 15.12. – 2 Einschließlich 63 Personen, denen noch kein Pflegegrad zugeordnet war.

G8 Struktur der Pflegebedürftigkeit 2019 nach Art der Versorgung und Pflegegrad (PG)



1 Einschließlich 86 Personen mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege und 11 129 Personen mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen.

T20 Pflegebedürftige 2019¹ nach Art der Pflege und Verwaltungsbezirken

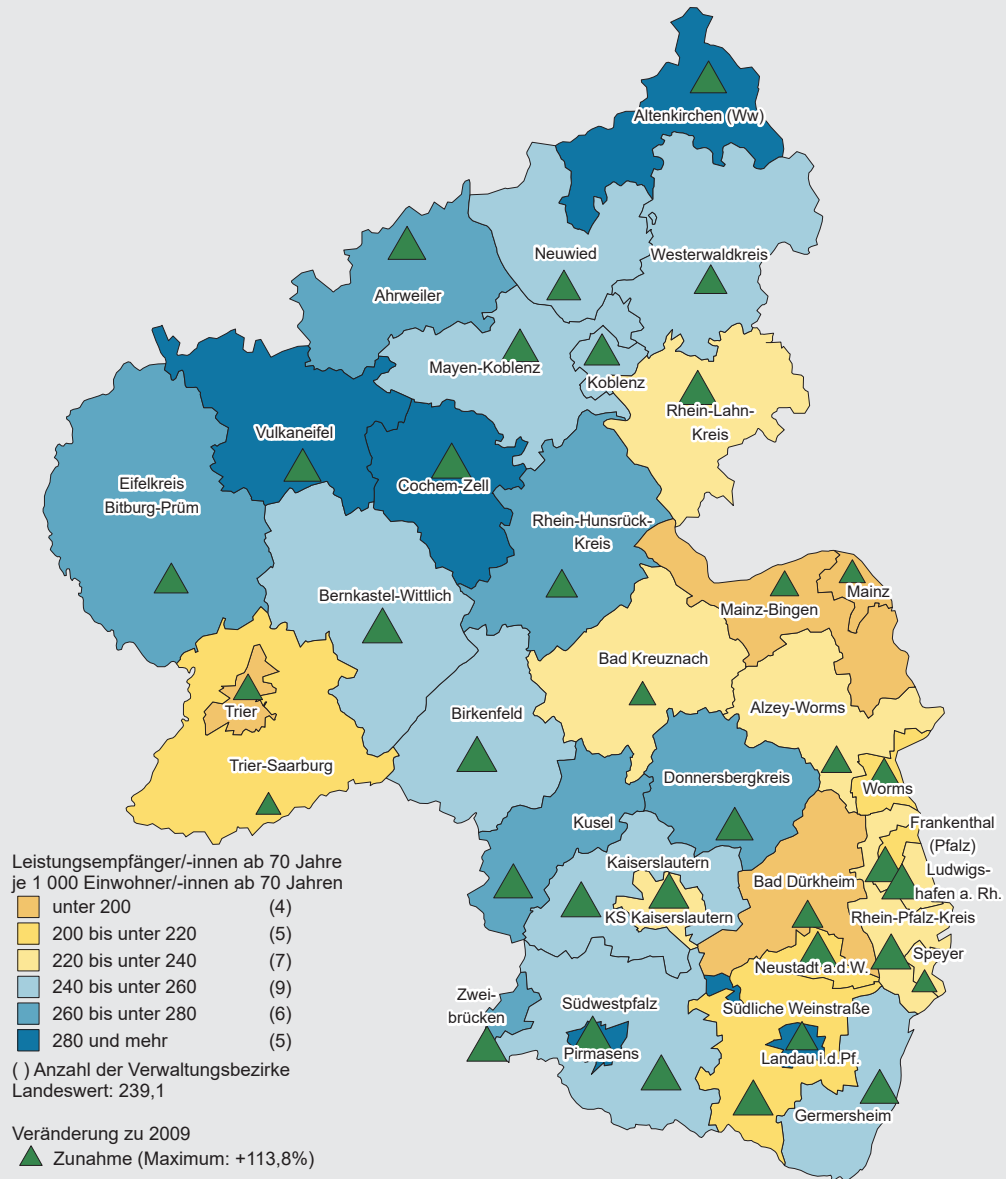
Verwaltungsbezirk	Pflegebedürftige		Ambulante Pflege	Vollstationäre Pflege	Empfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld ³	
	insgesamt ²	mit einem Alter ab 70 Jahren				
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/ -innen ab 70 Jahren				Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	2 253	1 727	206,3	355	492	1 257
Kaiserslautern, St.	4 427	3 266	220,7	880	1 024	2 164
Koblenz, St.	6 221	4 796	258,7	1 618	1 527	2 789
Landau i. d. Pfalz, St.	2 664	1 988	300,3	960	421	1 142
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 787	5 344	222,4	1 293	1 348	4 555
Mainz, St.	7 162	5 250	184,3	1 565	1 519	3 595
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 610	1 986	204,5	482	445	1 528
Pirmasens, St.	3 069	2 296	302,8	887	597	1 382
Speyer, St.	2 614	1 995	236,5	424	796	1 273
Trier, St.	3 635	2 839	197,8	808	908	1 644
Worms, St.	3 727	2 707	218,2	812	836	1 838
Zweibrücken, St.	2 116	1 555	271,9	577	311	1 139
Ahrweiler	8 136	6 298	263,6	2 092	1 370	4 326
Altenkirchen (Ww.)	7 739	5 837	282,1	1 904	1 299	4 175
Alzey-Worms	5 678	4 224	234,9	1 527	876	2 989
Bad Dürkheim	6 029	4 570	195,9	853	1 382	3 409
Bad Kreuznach	8 086	6 216	233,3	1 939	1 394	4 256
Bernkastel-Wittlich	5 583	4 443	241,0	1 435	1 227	2 595
Birkenfeld	4 617	3 598	256,5	847	995	2 550
Cochem-Zell	4 838	3 836	349,8	1 627	854	2 149
Donnersbergkreis	3 967	2 995	262,8	827	832	2 094
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 809	3 804	261,7	1 386	842	2 323
Germersheim	6 149	4 437	242,5	929	911	4 047
Kaiserslautern	5 204	3 902	240,4	1 235	764	2 885
Kusel	3 927	3 124	265,7	866	582	2 250
Mainz-Bingen	7 693	5 909	187,0	1 401	1 532	4 221
Mayen-Koblenz	11 457	8 573	253,8	2 101	1 877	6 857
Neuwied	10 306	7 541	256,4	2 054	1 985	5 793
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 858	4 573	272,3	1 466	1 045	3 091
Rhein-Lahn-Kreis	6 279	4 865	234,0	1 540	1 023	3 437
Rhein-Pfalz-Kreis	7 729	6 070	235,8	2 091	1 141	4 072
Südliche Weinstraße	5 291	4 007	218,7	917	667	3 479
Südwestpfalz	5 559	4 366	253,1	1 091	756	3 473
Trier-Saarburg	5 741	4 587	209,0	1 113	1 432	2 817
Vulkaneifel	3 836	3 011	283,1	959	702	1 945
Westerwaldkreis	9 912	7 481	243,1	1 964	2 021	5 396
Rheinland-Pfalz	202 708	154 016	239,1	44 825	37 733	108 935
kreisfreie Städte	48 285	35 749	224,8	10 661	10 224	24 306
Landkreise	154 423	118 267	243,7	34 164	27 509	84 629

1 15.12. – 2 Einschließlich Pflegebedürftige mit Pflegestufe 1 und teilstationärer Pflege sowie mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen. – 3 31.12.



K3 Pflegebedürftige 2019 nach Verwaltungsbezirken

5





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Grunddaten der Krankenhäuser	T1, T2 bis T4	G1, G2	-	-
Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	T6, T7	-	-	-
Kostennachweis der Krankenhäuser	T5	G1	-	-
Diagnosen der Krankenhauspatienten	T1, T15	-	-	-
Todesursachenstatistik	T1, T16, T17	-	K2	-
Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	T14	G6	-	-
Berufe des Gesundheitswesens	T9, T10	G14	K1	-
Mikrozensus	T11, T12	G3, G4	-	-
Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)	T8, T18 bis T20	G7, G8	K3	-
Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	T8, T18 bis T20	G7, G8	K3	-
Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen	T8, T18 bis T20	G7, G8	K3	-
Statistik der schwerbehinderten Menschen	T13	G 5	-	-

Statistiken

Krankenhausstatistik

Gegenstand der Krankenhausstatistik ist die strukturelle Situation der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sowie die Nutzung dieser Einrichtungen durch ihre Patienten/-innen. Sie ist in drei Erhebungsteile untergliedert – Grunddaten, Kostennachweis und Diagnosedaten. Die Daten der Krankenhausstatistik werden seit 1991 auf einer bundeseinheitlichen Rechtsgrundlage erhoben. Aufgrund mehrfacher Anpassungen der Rechtsgrundlage ist die zeitliche Vergleichbarkeit einzelner Ergebnisse eingeschränkt.

■ Grunddaten der Krankenhäuser:

Im Rahmen der Grunddaten werden die sachliche und personelle Ausstattung wie Betten, medizinische Großgeräte, ärztliches und nichtärztliches Personal der Krankenhäuser sowie ihrer organisatorischen Einheiten (Fachabteilungen) statistisch abgebildet.

■ Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen:

Die für die Krankenhäuser ermittelten Daten werden in gleicher Weise auch bei den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erhoben.

■ Kostennachweis der Krankenhäuser:

Die Krankenhäuser erbringen darüber hinaus einen Nachweis ihrer Sach- und Personalkosten.

■ Diagnosen der Krankenhauspatienten:

Zu den patientenbezogenen Merkmalen, den Diagnosedaten, gehören u.a. Hauptdiagnose, Alter, Geschlecht, Behandlungsort, Wohnort und die Fachabteilung, in der der/die Patient/-in am längsten gelegen hat. Die Diagnosedaten, die Auskunft über die Morbiditätsentwicklung geben, werden bei allen Krankenhäusern erhoben.

■ Diagnosen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungspatienten: Die Diagnosedaten werden seit 2003 auch von den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten erhoben.

■ Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik): Die fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik stellt eine Ergänzung der Diagnosestatistik dar (DRG: Diagnosis Related Groups). Sie ist eine Sekundärstatistik und basiert auf Daten, die im Rahmen der Leistungsabrechnung der Krankenhäuser anfallen.

Todesursachenstatistik

Die Todesursachenstatistik stellt eine Vollerhebung aller Todesfälle in Deutschland dar. Sie basiert auf den Todesbescheinigungen, die von den Ärzten/-innen im Zusammenhang mit der Feststellung des Todes einer Person ausgefüllt wurden. Aus den verschiedenen Angaben der Todesbescheinigung wird das sogenannte Grundleiden ermittelt, das als Todesursache in die Statistik eingeht. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes.

Statistik der Schwangerschaftsabbrüche

Die Schwangerschaftsabbruchstatistik vermittelt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche sowie über ausgewählte Lebensumstände der betroffenen Frauen. Rechtsgrundlage ist das Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten. Die Daten werden von Ärzten/-innen bzw. Krankenhäusern übermittelt, von denen Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen wurden.



Mikrozensus

Stichprobe, bei der jährlich ein Prozent der Bevölkerung befragt wird. Im Abstand von vier Jahren werden Angaben zur Gesundheit erhoben, u. a. geht es um das Rauchverhalten sowie um Fragen zu Körpergröße und Gewicht. Basis der Ergebnisse ist jeweils die Bevölkerung mit Angaben zu diesen Rauchgewohnheiten bzw. zu Körpergröße und -gewicht.

Pflegestatistik

Die Statistik ermittelt Zahlen zum Angebot und zur Nachfrage pflegerischer Versorgung. Es werden Daten über die versorgten Pflegebedürftigen sowie über ambulante Pflegedienste und Pflegeheime einschließlich des Personals erhoben. Die Statistik wird seit 1999 alle zwei Jahre durchgeführt und besteht aus drei Erhebungsteilen:

- Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste),
- Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime),
- Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen.

Diese Informationen liefern die Spitzenverbände der Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung zentral an das Statistische Bundesamt.

Statistik der schwerbehinderten Menschen

Die Schwerbehindertenstatistik liefert Angaben zu Personen mit einem gültigen Schwerbehindertenausweis bei einem Grad der Behinderung von 50 und mehr. Die Angaben werden durch die Versorgungsämter zur Verfügung gestellt. Die Statistik wird seit 1985 alle zwei Jahre durchgeführt.

5

Glossar

Altersstandardisierung

Die Anzahl der Gestorbenen wird wesentlich durch die Alters- und Geschlechtsstruktur bestimmt. Um einen Vergleich der Sterblichkeit im Zeitverlauf oder zwischen verschiedenen Gebieten zu ermöglichen, ist es sinnvoll, solche Einflüsse zu eliminieren. Das Verfahren der Altersstandardisierung bezieht die Sterberaten der Teilperioden bzw. der Regionen auf eine einheitliche Bevölkerung, die sogenannte Standardbevölkerung. Auf diese Weise werden beispielsweise die Sterberaten der kreisfreien Städte und Landkreise auf die Standardbevölkerung umgerechnet, das heißt, es wird unterstellt, in allen Gebieten hätte die gleiche Bevölkerung vorgelegen.

Bereinigte Krankenhauskosten

Pflegesatzfähige Kosten für allgemeine voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen. Sie sind um Positionen bereinigt, die zwar zu den allgemeinen Krankenhausleistungen gehören, aber nicht über die Pflegesätze verrechnet werden. Diese Abzüge im Kostennachweis umfassen zum einen nichtstationäre Kosten (z.B. für Ambulanz, Forschung und Lehre oder auch Personalunterkunft), zum anderen nicht pflegesatzfähige Kosten wie z.B. für vor- und nachstationäre Behandlungen und beleg- oder wahlärztliche Leistungen.

Betten

Alle aufgestellten, betriebsbereiten Betten des Krankenhauses, die zur vollstationären Behandlung von Patienten/-innen bestimmt sind (einschließlich Belegbetten). Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert der Bettenzahlen zum Monatsende errechnet.

Behandelte Patienten/-innen

Die Meldungen zur Diagnosestatistik beziehen sich auf alle im Laufe des Berichtsjahres entlassenen vollstationären Patienten/-innen. Zeitpunkt für die Erfassung ist die Entlassung aus dem Krankenhaus. Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten/

-innen wird jeder Krankenhausaufenthalt jeweils als Fall gezählt (Fallzahlenstatistik). Erfasst wird die ununterbrochene vollstationäre Behandlung im Krankenhaus, unabhängig von der Zahl der dabei durchlaufenen Fachabteilungen.

Berechnungs- und Belegungstag

Alle Tage, an denen ein aufgestelltes Bett vollstationär belegt wurde. Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten/-innen (Summe der Mitternachtsbestände). Entlassungs- und Verlegungstage werden nicht mitgezählt.

Diagnose

Bei der Diagnose handelt es sich um die nach Analyse festgestellte Erkrankung, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes der Patienten/-innen verantwortlich ist (Hauptdiagnose). Der Begriff „nach Analyse“ bezeichnet die Evaluation der Befunde am Ende des stationären Aufenthalts.

Durchschnittliche Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein/e Patient/-in durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie errechnet sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Patientenzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. Einrichtung.

Fachärzte/-innen

Ärzte/-innen mit abgeschlossener Weiterbildung für ein bestimmtes Fachgebiet. Ein Gebiet wird als definierter Teil in einer Fachrichtung der Medizin beschrieben (Facharztbezeichnung). Ein Schwerpunkt wird durch eine auf der Facharztweiterbildung aufbauenden Spezialisierung im Gebiet definiert (Schwerpunktbezeichnung). In den Jahren 2002 bis 2008 wurden die Ärzte/-innen von der Landesärztekammer sowohl nach der Facharzt- als auch nach der Schwerpunktbezeichnung gezählt. Ärzte/-innen, die neben



ihrer Facharztausbildungen weitere Zusatzausbildungen absolviert hatten, wurden entsprechend mehrfach berechnet. Ab 2009 erfolgt wieder (wie bereits vor 2002) eine Nachweisung nur für Facharztbezeichnungen.

Hauptamtliche Ärzte-innen in Krankenhäusern

Alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte-innen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte-innen sind nicht enthalten.

5

ICD 10

Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (10. Revision - WHO-Ausgabe, siehe Übersicht Ü1).

Körpermaße (Größe, Gewicht und Body-Mass-Index)

Hier sind die Größe in Zentimetern und das Gewicht in Kilogramm angegeben. Der Body-Mass-Index errechnet sich, indem das Gewicht (in Kilogramm) durch die Größe (in Metern, quadriert) geteilt wird. Die Weltgesundheitsorganisation stuft Erwachsene mit einem Body-Mass-Index von unter 18,5 als untergewichtig ein, mit einem Wert von über 25 als übergewichtig und mit einem Wert über 30 als stark übergewichtig. Das Geschlecht und das Alter bleiben bei dieser Einteilung unberücksichtigt.

Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser haben ein in der Regel breites Spektrum an Fachabteilungen für die vollstationäre Behandlung. Sie unterscheiden sich von den sonstigen Krankenhäusern, die ausschließlich psychiatrische oder psychiatrisch/neurologische geriatrische Fachabteilungen vorhalten. Reine Tages- und Nachtkliniken haben keine Betten zur vollstationären Behandlung und werden daher hier nicht nachgewiesen.

Pflegebedürftige

Menschen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für ihre gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf Dauer in erheblichem oder höherem Maße Hilfe benötigen. Die Pflegebedürftigkeit bezieht sich auf die Körperpflege, die Ernährung, die Mobilität und die hauswirtschaftliche Versorgung.

Pflegebedürftige im Sinne dieser Statistik sind Personen, die von den stationären Pflegeeinrichtungen oder den ambulanten Pflegediensten betreut und somit Sachleistungen oder kombinierte Leistungen nach dem Pflege-Versicherungsgesetz (SGB XI) erhalten. Weiterhin gehören hierzu die Personen, die in häuslicher Pflege leben und die Pflegegeldleistungen in Anspruch nehmen. Nicht erfasst sind hier Pflegebedürftige, die keine Leistungen von der Pflegeversicherung jedoch vom Sozialamt „Hilfe zur Pflege“ erhalten, und Pflegebedürftige, die Leistungen

nach dem Bundesversorgungsgesetz, aus der Kranken- und Unfallversicherung beziehen oder Selbstzahler sind.

Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen werden ab der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr einbezogen. Diese erhalten, vor allem seit der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008, in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt.

Rauchgewohnheiten

In die Auswertung der Fragen zu den Rauchgewohnheiten wurden nur Personen ab 15 Jahre einbezogen. Unter regelmäßigem Rauchen wird tägliches Rauchen verstanden, auch wenn es sich um geringe Tabakmengen handelt. Als starke Raucher werden entsprechend den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Raucher mit einem täglichen Zigarettenkonsum ab 20 Stück bezeichnet. Als Alter bei Rauchbeginn ist das Alter angegeben, in dem erstmals mit dem regelmäßigen Rauchen angefangen wurde. Die Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten wurde in den Klassen unter 5, 5 bis 20, 21 bis 40 und 41 und mehr erfragt. Aus diesen Ergebnissen wurde auch die tagesdurchschnittliche Zahl der gerauchten Zigaretten geschätzt. Bei der Ermittlung dieser Werte wurde aufgrund des Fehlens genauer Angaben unterstellt, dass die exakte Zahl der gerauchten Zigaretten innerhalb der Grenzen der angegebenen Größenklasse gleich verteilt ist, und dass die offene obere Klasse bei einem Wert von 60 geschlossen wird. Als frühere Raucher sind nur Personen ausgewiesen, die heute nicht mehr rauchen.

Standardbevölkerung

Standardbevölkerung ist die bei der Altersstandardisierung zugrunde gelegte Bevölkerung. Die Wahl der Standardbevölkerung ist grundsätzlich beliebig. Um die Vergleichbarkeit deutschlandweit zu gewährleisten, wird in der amtlichen Statistik auf die durchschnittliche Bevölkerung in Deutschland 2011 zurückgegriffen.

Schwerbehinderte Menschen

Menschen, die nicht nur vorübergehende Funktionsbeeinträchtigung aufgrund eines körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes aufweisen, der von dem für das Lebensalter typischen Zustand länger als sechs Monate abweicht und einen Grad der Behinderung von 50 und mehr zur Folge hat. Statistisch erfasst werden die schwerbehinderten Menschen, die am Erhebungsstichtag im Besitz eines gültigen amtlichen Schwerbehindertenausweises sind.

Todesursache

Die Todesursachenstatistik wird nach den Regeln der WHO unikausal erstellt. Als Todesursache gilt das sogenannte Grundleiden, jenes Leiden, das den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat.



Ü1 Krankenhausdiagnosen und Todesursachen nach der ICD 10-Klassifikation

Todesursachen und Diagnosen werden nach einem international vergleichbaren System verschlüsselt. Diese „Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ wird von der Weltgesundheitsorganisation herausgegeben. Seit 1998 findet die zehnte revidierte Fassung (ICD 10) Anwendung. Die Übersicht gibt die ICD-Codes zu den in den Tabellen und der Grafik angegebenen – teilweise verkürzten – Texten an.

Diagnose Todesursache	Code	noch: Diagnose Todesursache	Code
Insgesamt	A00-T98	Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	A00-B99	darunter:	
Neubildungen	C00-D48	Grippe und Pneumonie	J09-J18
bösartige Neubildungen	C00-C97	chronische Krankheiten der unteren Atemwege	J40-J47
darunter der/des		Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93
Verdauungsorgane	C15-C26	darunter:	
Lunge, Bronchien	C34	Leber	K70-K77
Brustdrüse (Mamma)	C50	Gallenblase	K80-K87
weiblichen Genitalorgane	C51-C58	Krankheiten der Haut	L00-L99
männlichen Genitalorgane	C60-C63	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	M00-M99
Harnorgane	C64-C68	darunter: der Wirbelsäule und des Rückens	M40-M54
Krankheiten des Blutes	D50-D90	Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99
Stoffwechselkrankheiten	E00-E90	Schwangerschaft, Geburt	O00-O99
darunter: Diabetes mellitus	E10-E14	Perinatale Zustände	P00-P96
Psychische Krankheiten und Verhaltensstörungen	F00-F99	Angeborene Fehlbildungen	Q00-Q99
darunter:		Symptome	R00-R99
Demenz	F03	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-Y98
psychische Störungen durch Alkohol	F10	darunter:	
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	Kopfverletzungen	S00-Y98
darunter: Schlafstörungen	G47	Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung	T80-T88
Krankheiten des Auges	H00-H59	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	V01-Y84
Krankheiten des Ohres	H60-H95	Sonstige Faktoren	Z00-Z99
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	darunter: gesunde Neugeborene	Z38
darunter:			
Hypertonie	I10-I15		
ischämische Herzkrankheiten	I20-I25		
Vorhofflimmern und Vorhofflattern	I48		
Herzinsuffizienz	I50		
zerebrovaskuläre Krankheiten	I60-I69		

5



Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/gesundheit

Gesundheitsberichterstattung

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/gesundheit/gesundheitsberichterstattung

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/gesundheit/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/gesundheit/monatsheftbeitraege

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de

6. Soziales



ALG II UND SOZIALGELD SIND DIE HÄUFIGSTE FORM VON GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN: ENDE 2020 GIBT ES 210 800 EMPFÄNGERINNEN UND EMPFÄNGER (+1,2 PROZENT GEGENÜBER 2019 BZW. –3 PROZENT GEGENÜBER 2010) | 48 700 HILFEBEDÜRFTIGE ERHALTEN GRUNDSICHERUNG IM ALTER UND BEI ERWERBSMINDERUNG (+3,1 PROZENT GEGENÜBER 2019 BZW. +36 PROZENT GEGENÜBER 2010) | MINDESTSICHERUNGSQUOTE 2019 BEI 6,7 PROZENT (DEUTSCHLAND: 8,3 PROZENT) | 9 200 VERFAHREN ZUR EINSCHÄTZUNG DER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG IM JAHR 2020 (+5,1 PROZENT GEGENÜBER 2019) – GUT EIN DRITTEL DAVON MIT FESTSTELLUNG AKUTER ODER LATENTER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu sozialen Leistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	162
T2: Soziale Mindestsicherung und Grundsicherung für Arbeitsuchende 2014–2019 nach Bundesländern	163
T3: Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2010–2020	165
T4: Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2010–2020 nach Geschlecht und Nationalität	166
T5: Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe 3.-9. Kapitel (SGB XII) 2015–2020	167
T6: Bruttoausgaben für Sozialhilfen nach dem 3. sowie 5.-9. Kapitel (SGB XII) 2015–2020	167
T7: Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015–2020	168
T8: Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015–2020	169
T9: Haushalte mit Wohngeld 2010–2020	170
T10: Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2020 nach ausgewählten Merkmalen	171
T11: Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2020 nach Alter und Geschlecht des/der Minderjährigen und dem Ergebnis des Verfahrens	171
T12: Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II im Dezember 2020 nach Verwaltungsbezirken	172
T13: Bruttoausgaben für Sozialhilfen nach dem 3. sowie 5.-9. Kapitel (SGB XII) 2020 nach Verwaltungsbezirken	174
T14: Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2019 nach Verwaltungsbezirken	176

Grafiken

G1: Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2019 nach Bundesländern	163
G2: Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2020	164
G3: Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2010–2020	165
G4: Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015–2020	168
G5: Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2020 nach Leistungsarten	169

Übersichten

Ü1: Soziale Leistungen der Mindestsicherung im Überblick 2020	164
Ü2: Struktur der Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2020	166

Karten

K1: SGB II-Quote im Dezember 2020 nach Verwaltungsbezirken	173
K2: Bruttoausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) 2020 nach Verwaltungsbezirken	175
K3: Bruttoausgaben für die Jugendhilfe 2019 nach Verwaltungsbezirken	177

Metadaten

Datenquellen	178
Statistiken	178
Glossar	179
Internet	180



T1 Ausgewählte Kennzahlen zu sozialen Leistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1990	2000	2010	2015	2019	2020	2019	2020
Mindestsicherung									
Empfänger/-innen	Anzahl	.	.	261 854	314 446	275 584	279 500	6 863 906	...
Mindestsicherungsquote	in %	.	.	6,5	7,8	6,7	6,8	8,3	...
Sozialhilfe (Hilfearten nach SGB XII)									
Bruttoausgaben									
Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) ¹	1 000 EUR	.	.	38 981	54 558	59 692	50 082	1 681 369	1 279 311
je Einwohner/-in	EUR	.	.	9,7	13,5	14,6	12,2	20,2	15,4
Hilfearten nach 5.-9. Kapitel ²	1 000 EUR	.	.	938 108	1 149 860	1 349 452	274 301	26 709 634	6 249 891
je Einwohner/-in	EUR	.	.	234,1	285,2	330,0	66,9	321,4	75,2
Empfänger/-innen									
Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) ¹	Anzahl	.	.	12 673	15 707	14 914	8 690	344 841	217 370
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	3,2	3,9	3,6	2,1	4,1	2,6
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)	Anzahl	.	.	35 719	44 134	47 239	48 710	1 085 043	1 098 625
je 100 Einwohner/-innen ab 18 Jahren	Anzahl	.	.	1,1	1,3	1,4	1,4	1,6	1,6
Hilfearten nach 5.-9. Kapitel ²	Anzahl	.	.	42 172	49 274	47 167	15 920	1 112 430	...
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	10,5	12,2	11,5	3,9	13,4	...
Wohngeld									
Empfängerhaushalte	Anzahl	.	.	42 427	21 409	21 546	26 555	504 411	.
Gezahlte Wohngeldbeträge	Mill. EUR	.	.	72	32	40	.	954	.
je Einwohner/-in	EUR	.	.	18,0	7,9	9,8	.	11,5	.
Mietzuschuss	Mill. EUR	.	.	61,1	26,5	33,9	.	.	.
Lastenzuschuss	Mill. EUR	.	.	10,9	5,2	6,4	.	.	.

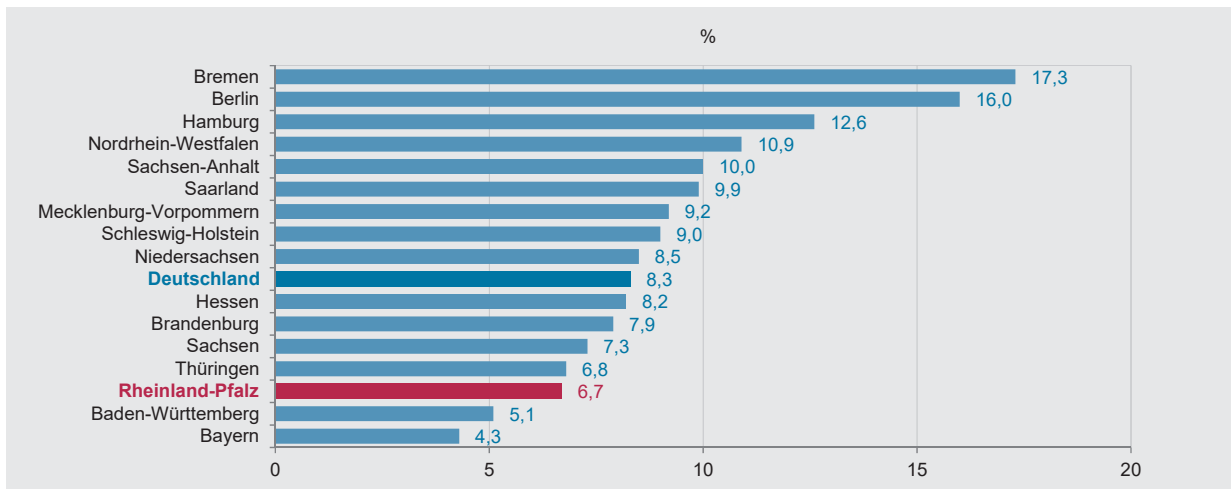
1 Ab 2020 erhalten behinderte Menschen in Einrichtungen keine Leistungen des 3. Kapitels SGB XII. – 2 Ab 2020 ohne Eingliederungshilfe.

T2 Soziale Mindestsicherung und Grundsicherung für Arbeitsuchende 2014–2019 nach Bundesländern

Bundesland	2014		2017		2019			
	Mindestsicherungsquote ¹	SGB II-Quote ²	Mindestsicherungsquote ¹	SGB II-Quote ²	Mindestsicherungsquote ¹	SGB II-Quote ²	Veränderung zu 2014	
							Mindestsicherungsquote ¹	SGB II-Quote ²
%							Prozentpunkte	
Baden-Württemberg	5,2	4,9	5,6	5,2	5,1	4,6	-0,1	-0,2
Bayern	4,6	4,0	4,9	4,2	4,3	3,6	-0,3	-0,4
Berlin	19,0	19,8	17,7	17,9	16,0	15,8	-3,0	-4,0
Brandenburg	10,8	12,2	9,4	10,1	7,9	8,2	-2,9	-4,0
Bremen	17,2	17,6	18,0	18,8	17,3	17,8	0,1	0,2
Hamburg	13,2	12,4	13,4	12,4	12,6	11,5	-0,6	-0,9
Hessen	8,7	8,4	9,1	8,7	8,2	7,7	-0,5	-0,7
Mecklenburg-Vorpommern	13,0	14,3	11,1	12,1	9,2	9,7	-3,8	-4,5
Niedersachsen	9,0	9,0	9,4	9,3	8,5	8,3	-0,5	-0,7
Nordrhein-Westfalen	11,1	11,3	11,7	11,8	10,9	10,9	-0,2	-0,4
Rheinland-Pfalz	6,9	6,8	7,4	7,3	6,7	6,5	-0,2	-0,3
Saarland	9,5	9,9	10,7	11,5	9,9	10,6	0,4	0,8
Sachsen	10,2	12,0	8,7	9,9	7,3	8,2	-2,9	-3,8
Sachsen-Anhalt	13,3	15,5	11,8	13,6	10,0	11,6	-3,3	-3,9
Schleswig-Holstein	9,5	9,7	10,0	10,0	9,0	8,9	-0,5	-0,8
Thüringen	8,9	10,2	8,0	9,0	6,8	7,6	-2,1	-2,6
Deutschland	9,1	9,2	9,2	9,1	8,3	8,1	-0,8	-1,1

1 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung je 100 Einwohner/-innen. – 2 Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende je 100 Einwohner/-innen unter der Regelaltersgrenze (Altersgrenze nach § 7a SGB II).

G1 Mindestsicherungsquote 2019 nach Bundesländern





Ü1 Soziale Leistungen der Mindestsicherung im Überblick 2020

Soziale Leistungen im Rahmen der Mindestsicherung

279 500 Personen (=100%)

Gesamtregelleistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

210 780 Personen (=75%)

Arbeitslosengeld II

Erwerbsfähige Personen im Alter von
15 bis unter der Regelaltersgrenzen nach § 7a SGB II

149 834 Personen

Sozialgeld

Nichterwerbsfähige Personen unter der Regelaltersgrenzen
nach § 7a SGB II, die mit erwerbsfähigen Personen in einer
Bedarfsgemeinschaft wohnen

60 946 Personen

Sozialhilfe nach SGB XII

53 285 Personen (=19%)

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Kinder und zeitweise Erwerbsgeminderte unter
der Regelaltersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII,
die nicht mit erwerbsfähigen Personen in einer
Bedarfsgemeinschaft leben

4 575 Personen

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Personen ab 18 Jahren, die dauerhaft erwerbsgemindert
sind und Personen ab der Regelaltersgrenze nach § 41
Abs. 2 SGB XII

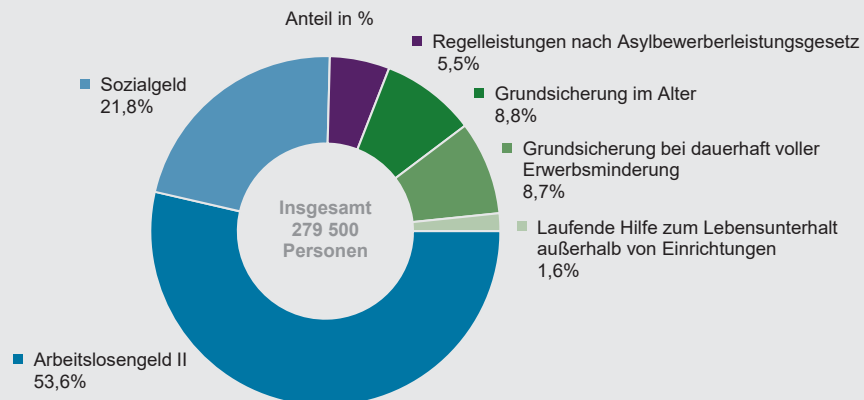
48 710 Personen

Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

15 435 Personen (=6%)

Asylbewerber/-innen und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz berechnigte Personen

G2 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2020





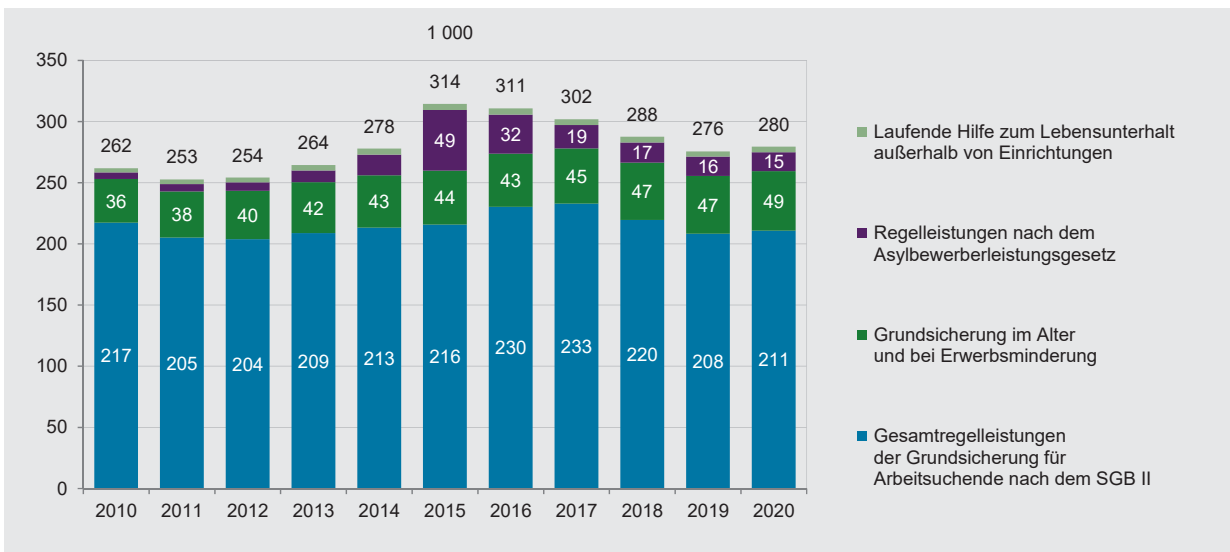
T3 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2010–2020

Leistungsart	2010	2015	2019	2020			
	insgesamt			Anteil	Veränderung zu		
					2010	2019	
	Anzahl				%		
Gesamtregelleistungen nach dem SGB II ¹	217 281	215 749	208 275	210 780	75,4	-3,0	1,2
Arbeitslosengeld II	161 417	155 290	145 934	149 834	53,6	-7,2	2,7
Sozialgeld	55 864	60 459	62 341	60 946	21,8	9,1	-2,2
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	35 719	44 134	47 239	48 710	17,4	36,4	3,1
Grundsicherung bei dauerhaft voller Erwerbsminderung	17 342	21 439	22 971	24 195	8,7	39,5	5,3
Grundsicherung im Alter	18 377	22 695	24 268	24 515	8,8	33,4	1,0
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	3 526	5 088	4 235	4 575	1,6	29,8	8,0
Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	5 328	49 475	15 835	15 435	5,5	189,7	-2,5
Insgesamt	261 854	314 446	275 584	279 500	100	6,7	1,4

1 Quelle: Bundesagentur für Arbeit

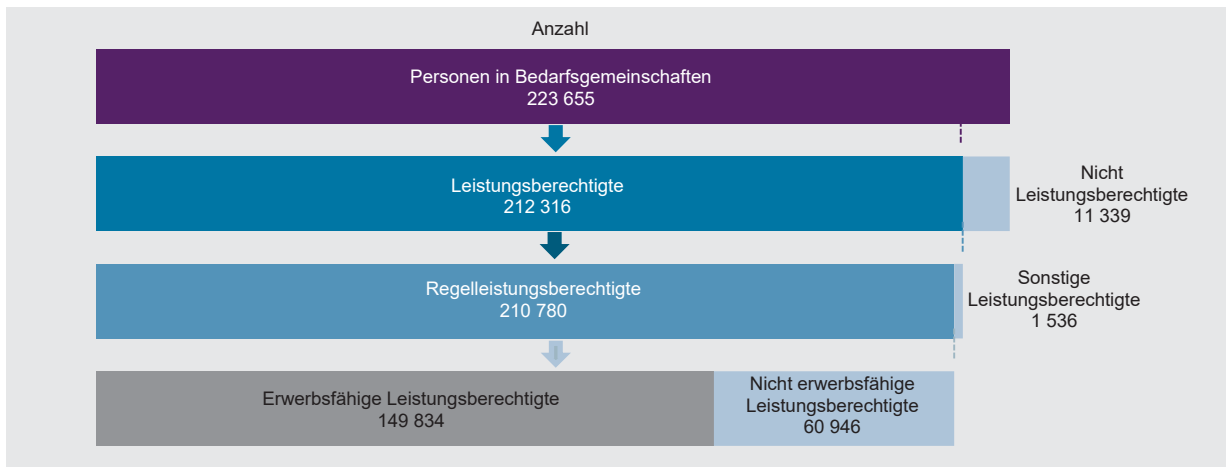
6

G3 Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung 2010–2020





Ü2 Struktur der Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Grundsicherung für Arbeitsuchende im Dezember 2020



T4 Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2010–2020 nach Geschlecht und Nationalität

Merkmal	2010	2015	2019	2020			
	insgesamt				Anteil	Veränderung zu	
						2010	2019
	Anzahl				%		
Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung insgesamt	35 719	44 134	47 239	48 710	100	36,4	3,1
Frauen	20 223	23 724	24 451	24 905	51,1	23,2	1,9
Männer	15 496	20 410	22 788	23 805	48,9	53,6	4,5
je 1 000 Einwohner/-innen ab 18 Jahren	10,7	13,0	13,8	14,2	x	32,6	3,1
Deutsche	31 476	38 453	40 016	41 180	84,5	30,8	2,9
Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter	18 377	22 695	24 268	24 515	100	33,4	1,0
Frauen	12 261	14 040	14 207	14 125	57,6	15,2	-0,6
Männer	6 116	8 655	10 061	10 390	42,4	69,9	3,3
je 1 000 Einwohner/-innen ab der Regelaltersgrenze ¹	22,3	27,0	28,5	28,5	x	27,7	0,1
Deutsche	15 298	18 579	19 163	19 225	78,4	25,7	0,3
Empfänger/-innen von Grundsicherung bei dauerhaft voller Erwerbsminderung	17 342	21 439	22 971	24 195	100	39,5	5,3
Frauen	7 962	9 684	10 244	10 780	44,6	35,4	5,2
Männer	9 380	11 755	12 727	13 415	55,4	43,0	5,4
je 1 000 Einwohner/-innen ab 18 Jahren bis unter der Regelaltersgrenze ¹	6,9	8,0	8,9	9,4	x	36,3	5,5
Deutsche	16 178	19 874	20 853	21 955	90,7	35,7	5,3

¹ Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII.

T5 Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe 3.-9. Kapitel (SGB XII) 2015–2020

Jahr	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) ¹		Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)		Hilfearten in besonderen Lebenslagen (5.-9. Kapitel) ²	
	zusammen	in Einrichtungen	zusammen	in Einrichtungen	zusammen	in Einrichtungen
Anzahl der Empfänger/-innen						
2015	15 707	10 619	44 134	8 755	49 274	36 020
2016	14 721	9 612	43 394	8 158	48 960	36 508
2017	14 267	9 507	45 101	7 894	46 656	36 176
2018	15 943	11 256	46 845	8 289	48 010	36 475
2019	14 914	10 679	47 239	7 877	47 167	36 252
2020	8 690	4 115	48 710	3 350	15 920	13 130
Messzahl: 2015=100						
2015	100	100	100	100	100	100
2016	93,7	90,5	98,3	93,2	99,4	101,4
2017	90,8	89,5	102,2	90,2	94,7	100,4
2018	101,5	106,0	106,1	94,7	97,4	101,3
2019	95,0	100,6	107,0	90,0	95,7	100,6
2020	55,3	38,8	110,4	38,3	32,3	36,5

1 Ab 2020 erhalten behinderte Menschen in Einrichtungen keine Leistungen des 3. Kapitels SGB XII. – 2 Ab 2020 ohne Eingliederungshilfe.

T6 Bruttoausgaben für Sozialhilfen nach dem 3. sowie 5.-9. Kapitel (SGB XII) 2015–2020

Jahr	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel) ¹			Hilfen in besonderen Lebenslagen (5.-9. Kapitel) ²		
	zusammen	in Einrichtungen	außerhalb Einrichtungen	zusammen	in Einrichtungen	außerhalb Einrichtungen
Bruttoausgaben (1 000 EUR)						
2015	54 558	28 753	25 805	1 149 860	979 904	156 770
2016	56 736	28 580	28 156	1 226 184	1 038 702	172 767
2017	57 816	28 712	29 104	1 259 310	1 059 478	181 428
2018	59 425	30 329	29 097	1 306 583	1 093 845	197 329
2019	59 692	31 718	27 974	1 349 452	1 119 860	213 983
2020	50 082	17 133	32 949	274 301	214 515	43 547
Messzahl: 2015=100						
2015	100	100	100	100	100	100
2016	104,0	99,4	109,1	106,6	106,0	110,2
2017	106,0	99,9	112,8	109,5	108,1	115,7
2018	108,9	105,5	112,8	113,6	111,6	125,9
2019	109,4	110,3	108,4	117,4	114,3	136,5
2020	91,8	59,6	127,7	23,9	21,9	27,8
EUR je Fall						
2015	3 474	2 708	5 534	23 336	27 204	11 722
2016	3 854	2 973	5 697	25 045	28 451	12 990
2017	4 052	3 020	6 114	26 991	29 287	14 971
2018	3 727	2 694	6 208	27 215	29 989	15 121
2019	4 002	2 970	6 605	28 610	30 891	17 593
2020	5 762	4 162	7 200	17 230	16 338	15 497

1 Ab 2020 erhalten behinderte Menschen in Einrichtungen keine Leistungen des 3. Kapitels SGB XII. – 2 Ab 2020 ohne Eingliederungshilfe.

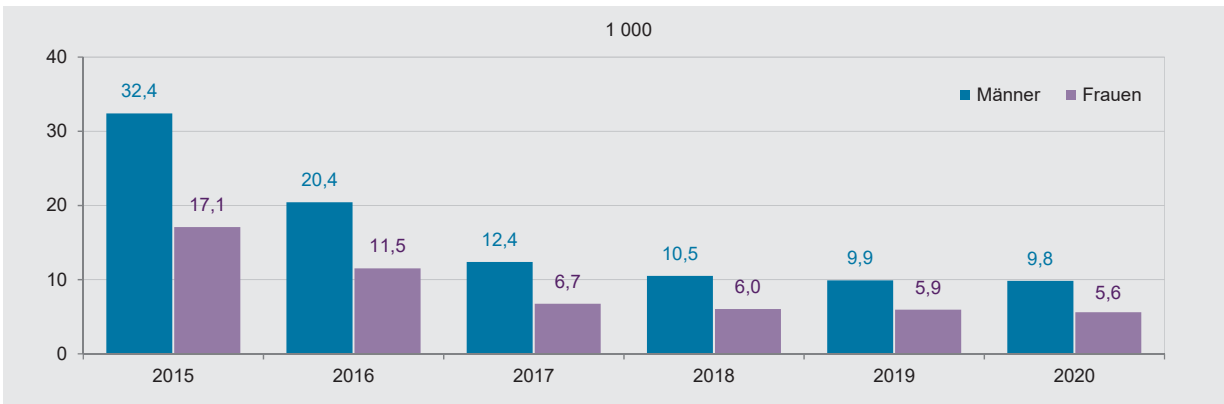


T7 Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015–2020

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Grundleistungs- empfänger/-innen	und zwar nach der Form der Leistung ¹			Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt
			Sachleistung	Wertgutschein	Geldleistung	
Anzahl						
2015	49 475	46 005	23 190	1 344	32 867	3 470
2016	31 940	25 061	10 696	696	21 277	6 879
2017	19 125	10 384	5 700	118	6 820	8 741
2018	16 538	8 658	4 650	88	5 577	7 880
2019	15 835	9 312	5 334	93	5 611	6 523
2020	15 435	9 385	5 500	85	5 420	6 050
Messzahl: 2015=100						
2015	100	100	100	100	100	100
2016	64,6	54,5	46,1	51,8	64,7	198,2
2017	38,7	22,6	24,6	8,8	20,8	251,9
2018	33,4	18,8	20,1	6,5	17,0	227,1
2019	32,0	20,2	23,0	6,9	17,1	188,0
2020	31,2	20,4	23,7	6,3	16,5	174,4
je 1 000 Einwohner/-innen						
2015	12,2	11,4	5,7	0,3	8,1	0,9
2016	7,9	6,2	2,6	0,2	5,2	1,7
2017	4,7	2,5	1,4	0,0	1,7	2,1
2018	4,1	2,1	1,1	0,0	1,4	1,9
2019	3,9	2,3	1,3	0,0	1,4	1,6
2020	3,8	2,3	1,3	0,0	1,3	1,5

1 Leistungsarten auch nebeneinander möglich.

G4 Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015–2020

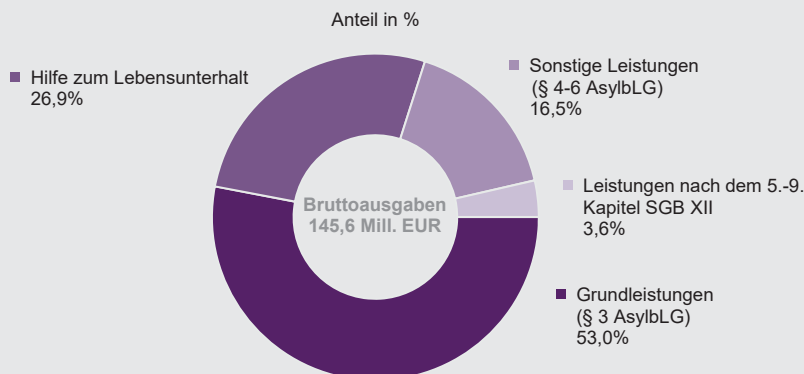


T8 Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015–2020

Jahr	Brutto- ausgaben	Bruttoausgaben für Leistungen		Bruttoausgaben für				Netto- ausgaben
		außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	Grund- leistungen (§ 3 AsylbLG)	Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)		Sonstige Leistungen (§ 4-6 AsylbLG)	
					Hilfe zum Lebens- unterhalt	Leistungen nach dem 5.-9. Kapitel SGB XII		
	1 000 EUR							
2015	237 982	165 384	72 597	172 271	15 212	1 182	49 317	233 546
2016	359 119	292 313	66 806	248 222	37 717	2 441	70 739	343 504
2017	224 934	179 312	45 622	119 125	51 580	5 632	48 597	202 084
2018	154 665	129 930	24 736	71 273	49 617	7 673	26 103	138 263
2019	159 834	108 961	50 873	81 175	43 653	6 607	28 399	147 769
2020	145 642	96 855	48 787	77 196	39 187	5 246	24 012	135 868
	Messzahl: 2015=100							
2015	100	100	100	100	100	100	100	100
2016	150,9	176,7	92,0	144,1	247,9	206,5	143,4	147,1
2017	94,5	108,4	62,8	69,1	339,1	476,5	98,5	86,5
2018	65,0	78,6	34,1	41,4	326,2	649,2	52,9	59,2
2019	67,2	65,9	70,1	47,1	287,0	559,0	57,6	63,3
2020	61,2	58,6	67,2	44,8	257,6	443,9	48,7	58,2
	je Einwohner/-in							
2015	59,0	41,0	18,0	42,7	3,8	0,3	12,2	57,9
2016	88,5	72,0	16,5	61,1	9,3	0,6	17,4	84,6
2017	55,3	44,1	11,2	29,3	12,7	1,4	11,9	49,7
2018	37,9	31,9	6,1	17,5	12,2	1,9	6,4	33,9
2019	39,1	26,6	12,4	19,9	10,7	1,6	6,9	36,1
2020	35,6	23,6	11,9	18,8	9,6	1,3	5,9	33,2

6

G5 Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2020 nach Leistungsarten





T9 Haushalte mit Wohngeld 2010–2020

Merkmal	Einheit	2010	2015	2019	2020		
		insgesamt				Veränderung zu	
						2010	2019
						%	
Reine Wohngeldhaushalte							
Empfängerhaushalte	Anzahl	36 497	19 771	20 666	25 710	-29,6	24,4
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen	Euro	873	927	1 046	1 064	21,9	1,7
Durchschnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belastung	Euro	404	439	493	498	23,3	1,0
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Euro	132	117	155	180	36,4	16,1
Darunter Mietzuschuss							
Empfängerhaushalte	Anzahl	31 431	17 206	18 295	23 155	-26,3	26,6
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen	Euro	835	892	1 024	1 040	24,6	1,6
Durchschnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belastung	Euro	383	417	467	475	24,0	1,7
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Euro	127	111	148	173	36,2	16,9
Darunter Lastenzuschuss							
Empfängerhaushalte	Anzahl	5 066	2 565	2 371	2 555	-49,6	7,8
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen	Euro	1 110	1 162	1 220	1 289	16,1	5,7
Durchschnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belastung	Euro	535	589	694	707	32,1	1,9
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Euro	161	156	210	241	49,7	14,8
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte							
Empfängerhaushalte	Anzahl	5 930	1 638	880	845	-85,8	-4,0
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen	Euro	311	405	581	621	99,7	6,9
Durchschnittliche tatsächliche monatliche Miete/Belastung pro Kopf	Euro	85	88	100	104	22,4	4,0
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Euro	157	117	130	138	-12,1	6,2

T10 Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2020 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Schutzmaßnahmen		Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Gefährdungs- einschätzung nach § 8a Abs. 1 SGB VII
	ins- gesamt	darunter vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII	auf eigenen Wunsch	wegen dringender Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Ein- richtung	in sonstiger betreuter Wohnform	
Insgesamt	1 566	199	236	1 018	278	1 193	95	602
männlich	832	156	69	516	141	641	50	295
weiblich	734	43	167	502	137	552	45	307
Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	164	1	-	163	118	38	8	109
3 – 6	115	1	-	114	56	51	8	78
6 – 9	87	3	1	83	31	53	3	57
9 – 12	151	5	25	120	26	115	10	75
12 – 14	187	4	37	142	19	153	15	81
14 – 16	376	53	81	209	14	347	15	108
16 – 18	486	132	92	187	14	436	36	94
Aufenthalt vor der Maßnahme								
bei den Eltern	392	4	77	298	79	288	25	214
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	239	-	62	176	57	169	13	114
bei allein erziehendem Elternteil	344	-	57	287	88	239	17	158
bei Großeltern/Verwandten	29	2	4	22	5	23	1	17
bei Pflegeeltern/sonstigen Person/in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	253	5	19	157	20	211	22	59
ohne feste Unterkunft	61	26	7	24	-	55	6	16
an unbekanntem Ort	221	162	10	27	14	199	8	10
sonstiges	27	-	-	27	15	9	3	14

T11 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2020 nach Alter und Geschlecht des/der Minderjährigen und dem Ergebnis des Verfahrens

Geschlecht / Altersgruppen	Verfahren insgesamt	Veränderung zu 2019	darunter: Kindeswohlgefährdung		darunter: keine Kindeswohlgefährdung	
			akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
	Anzahl	%	Anzahl			
Insgesamt	9 177	5,1	1 414	1 674	3 242	2 847
männlich	4 692	4,0	728	850	1 668	1 446
weiblich	4 485	6,3	686	824	1 574	1 401
Im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	1 964	-3,3	294	336	675	659
3 – 6	1 965	24,0	269	366	702	628
6 – 10	2 101	6,2	253	409	782	657
10 – 14	1 774	2,1	281	324	649	520
14 – 18	1 373	-1,9	317	239	434	383



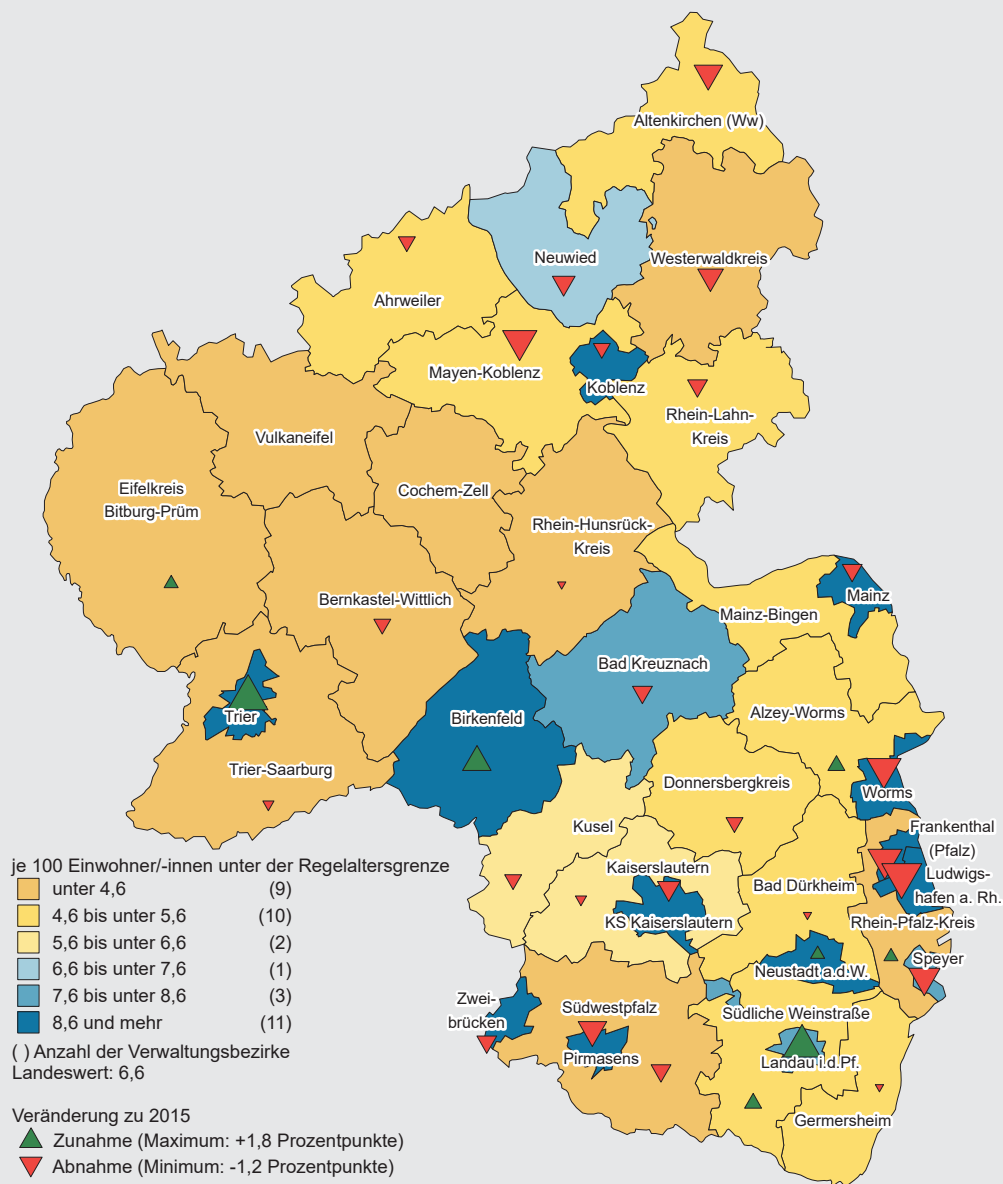
T12 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II im Dezember 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bedarfs- gemein- schaften	Personen in Bedarfsgemeinschaften					Hilfequoten¹	
		ins- gesamt	Leistungs- berechtigte	darunter: Regelleistungsberechtigte			Leistungs- berechtigte (SGB II- Quote)	erwerbsfähige Regelleistungs- berechtigte
				zusammen	erwerbsfähig (Arbeitslosen- geld II)	nicht erwerbs- fähig (Sozialgeld)		
	Anzahl	Anzahl					Quote	
Frankenthal (Pfalz), St.	1 827	3 872	3 685	3 681	2 547	1 134	9,7	8,2
Kaiserslautern, St.	5 722	10 828	10 334	10 274	7 484	2 790	12,8	11,0
Koblenz, St.	4 775	9 582	9 126	9 076	6 446	2 630	10,1	8,5
Landau i. d. Pfalz, St.	1 678	3 194	3 076	3 070	2 207	863	8,1	6,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 731	21 363	20 294	20 261	14 035	6 226	14,4	12,3
Mainz, St.	8 208	16 153	15 575	15 549	11 217	4 332	8,6	7,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 912	3 910	3 754	3 745	2 633	1 112	9,2	7,8
Pirmasens, St.	2 583	5 118	4 804	4 752	3 405	1 347	15,8	13,5
Speyer, St.	1 822	3 386	3 208	3 203	2 443	760	8,1	7,5
Trier, St.	4 352	8 306	8 015	7 950	5 771	2 179	8,7	7,3
Worms, St.	3 867	8 104	7 713	7 655	5 378	2 277	11,5	9,8
Zweibrücken, St.	1 230	2 534	2 417	2 397	1 698	699	9,1	7,7
Ahrweiler	2 770	5 556	5 275	5 230	3 782	1 448	5,3	4,6
Altenkirchen (Ww.)	3 002	5 820	5 362	5 295	3 887	1 408	5,3	4,7
Alzey-Worms	2 761	5 894	5 617	5 553	3 876	1 677	5,4	4,5
Bad Dürkheim	2 587	5 081	4 833	4 805	3 471	1 334	4,8	4,1
Bad Kreuznach	5 157	10 083	9 544	9 440	6 819	2 621	7,8	6,7
Bernkastel-Wittlich	1 709	3 501	3 297	3 247	2 269	978	3,8	3,1
Birkenfeld	2 690	5 613	5 308	5 197	3 544	1 653	8,6	6,9
Cochem-Zell	1 075	2 150	1 971	1 962	1 416	546	4,2	3,6
Donnersbergkreis	1 796	3 523	3 259	3 241	2 370	871	5,5	4,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 399	2 904	2 750	2 735	1 897	838	3,5	2,9
Germersheim	2 876	5 879	5 572	5 565	3 864	1 701	5,4	4,5
Kaiserslautern	2 461	5 145	4 918	4 880	3 459	1 421	5,9	5,1
Kusel	1 820	3 523	3 332	3 254	2 386	868	6,2	5,3
Mainz-Bingen	4 458	8 874	8 668	8 593	6 055	2 538	5,1	4,4
Mayen-Koblenz	4 500	9 040	8 494	8 353	6 007	2 346	5,0	4,3
Neuwied	5 100	10 527	9 909	9 842	6 988	2 854	6,9	5,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 926	3 897	3 633	3 629	2 588	1 041	4,5	3,9
Rhein-Lahn-Kreis	2 444	5 302	4 948	4 909	3 277	1 632	5,2	4,2
Rhein-Pfalz-Kreis	2 672	5 570	5 322	5 313	3 709	1 604	4,4	3,7
Südliche Weinstraße	2 246	4 417	4 234	4 231	3 000	1 231	4,9	4,2
Südwestpfalz	1 233	2 271	2 174	2 163	1 578	585	3,0	2,6
Trier-Saarburg	1 776	3 745	3 545	3 507	2 393	1 114	3,0	2,4
Vulkaneifel	.	1 911	1 783	1 740	1 264	476	3,8	3,3
Westerwaldkreis	3 601	7 079	6 567	6 483	4 671	1 812	4,1	3,5
Rheinland-Pfalz	110 732	223 655	212 316	210 780	149 834	60 946	6,6	5,6
kreisfreie Städte	47 707	96 350	92 001	91 613	65 264	26 349	.	.
Landkreise	.	127 305	120 315	119 167	84 570	34 597	.	.

¹ Leistungsberechtigte insgesamt bzw. Regelleistungsberechtigte im Alter von 15 Jahren bis unter der Regelaltersgrenze (erwerbsfähig) je 100 der entsprechenden Bevölkerung.

K1 SGB II-Quote¹ im Dezember 2020 nach Verwaltungsbezirken

6



¹ Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II je 100 Einwohner/-innen unter der Regelaltersgrenze.



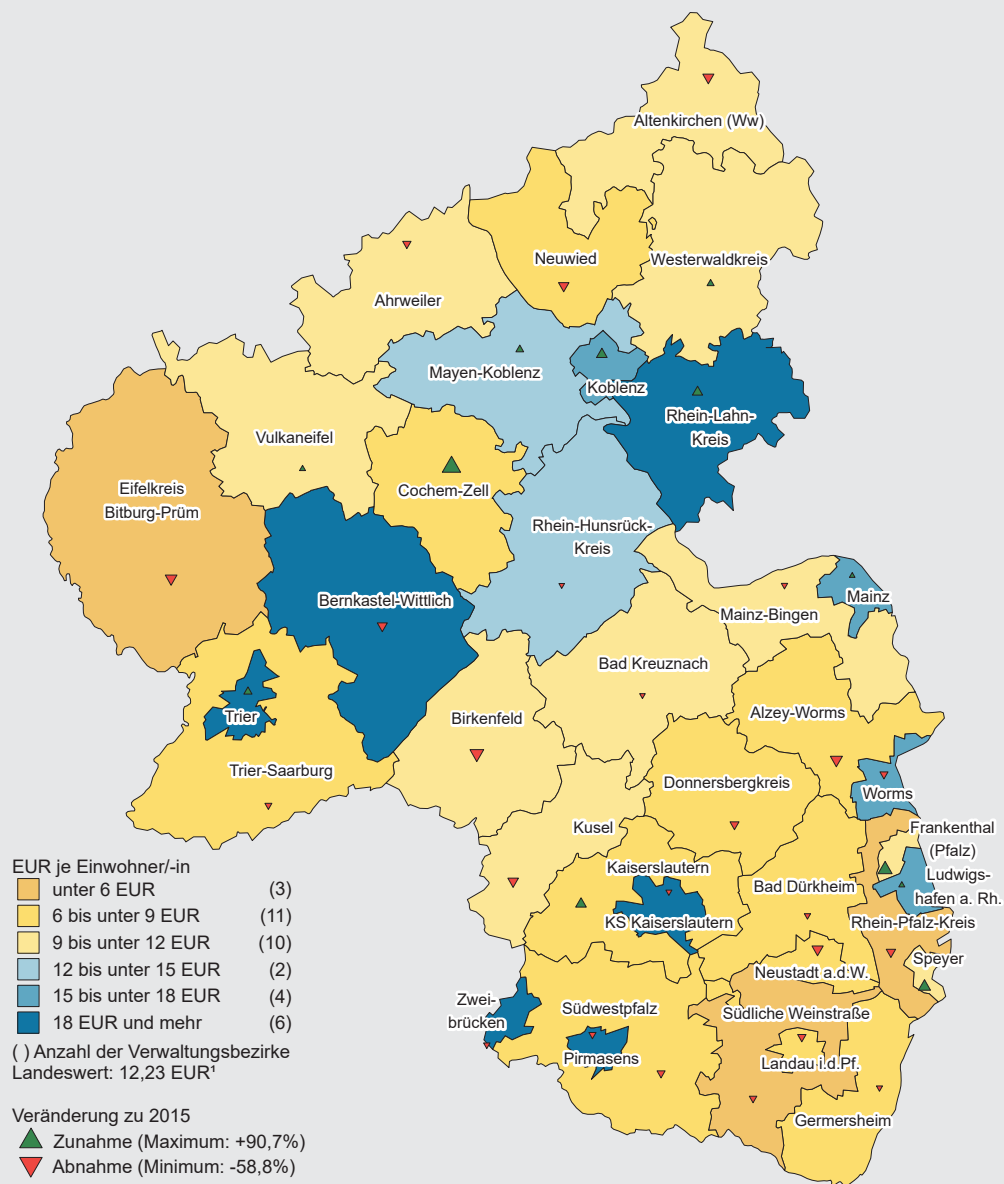
T13 Bruttoausgaben für Sozialhilfen nach dem 3. sowie 5.-9. Kapitel (SGB XII) 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)			Hilfen in besonderen Lebenslagen ² (5.-9. Kapitel)		
	insgesamt	an Empfänger/ -innen außerhalb Einrichtungen	je Einwohner/-in	insgesamt	an Empfänger/ -innen in Einrichtungen	je Einwohner/-in
	1 000 EUR		EUR	1 000 EUR		EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	584	406	11,97	3 178	2 784	65,19
Kaiserslautern, St.	1 903	1 398	19,06	11 939	7 265	119,58
Koblenz, St.	1 865	1 638	16,40	13 251	7 917	116,53
Landau i. d. Pfalz, St.	284	284	6,07	2 397	1 848	51,24
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 611	1 644	15,15	13 402	8 623	77,73
Mainz, St.	3 358	2 722	15,42	18 492	9 207	84,88
Neustadt a. d. Weinstr., St.	455	289	8,53	3 128	2 720	58,69
Pirmasens, St.	852	626	21,19	4 028	3 699	100,19
Speyer, St.	557	341	11,00	4 601	2 942	90,84
Trier, St.	2 350	1 786	21,15	13 962	8 271	125,67
Worms, St.	1 283	654	15,37	8 170	4 968	97,85
Zweibrücken, St.	710	378	20,84	3 357	2 847	98,44
Ahrweiler	1 440	702	11,05	7 103	6 568	54,52
Altenkirchen (Ww.)	1 292	859	10,02	8 830	7 679	68,48
Alzey-Worms	1 047	920	8,04	5 095	4 512	39,14
Bad Dürkheim	1 049	628	7,90	6 071	5 196	45,70
Bad Kreuznach	1 641	1 167	10,35	10 387	8 228	65,51
Bernkastel-Wittlich	3 780	883	33,58	5 508	4 595	48,93
Birkenfeld	801	679	9,91	6 246	5 643	77,22
Cochem-Zell	529	392	8,61	4 333	3 853	70,48
Donnersbergkreis	667	667	8,84	3 930	3 636	52,10
Eifelkreis Bitburg-Prüm	566	422	5,69	5 151	4 789	51,74
Germersheim	848	434	6,57	4 972	4 331	38,54
Kaiserslautern	809	434	7,62	5 090	4 092	47,95
Kusel	640	392	9,13	5 050	4 469	71,98
Mainz-Bingen	2 194	1 860	10,37	8 955	6 679	42,34
Mayen-Koblenz	3 175	2 038	14,80	14 504	12 365	67,58
Neuwied	1 583	1 237	8,65	12 888	11 181	70,44
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 251	709	12,11	4 583	4 071	44,37
Rhein-Lahn-Kreis	2 606	2 213	21,28	8 948	7 422	73,08
Rhein-Pfalz-Kreis	531	344	3,44	5 939	4 689	38,39
Südliche Weinstraße	617	518	5,58	4 630	3 705	41,84
Südwestpfalz	740	451	7,80	4 540	3 759	47,86
Trier-Saarburg	1 042	604	6,95	7 267	6 679	48,46
Vulkaneifel	672	351	11,09	3 153	2 844	52,05
Westerwaldkreis	2 287	1 878	11,30	10 267	9 484	50,73
Überörtlicher Träger ¹	1 461	-	0,36	10 955	10 955	2,67
Rheinland-Pfalz	50 082	32 949	12,23	274 301	214 515	66,97
kreisfreie Städte	16 813	12 168	15,68	99 906	63 093	93,18
Landkreise	31 808	20 781	10,52	163 440	140 467	54,05

¹ Ausgaben, die das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung unmittelbar als überörtlicher Träger leistet. – ² Ab 2020 ohne Eingliederungshilfe.

K2 Bruttoausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) 2020 nach Verwaltungsbezirken

6



¹ Einschließlich Ausgaben, die das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung unmittelbar als überörtlicher Träger leistet.

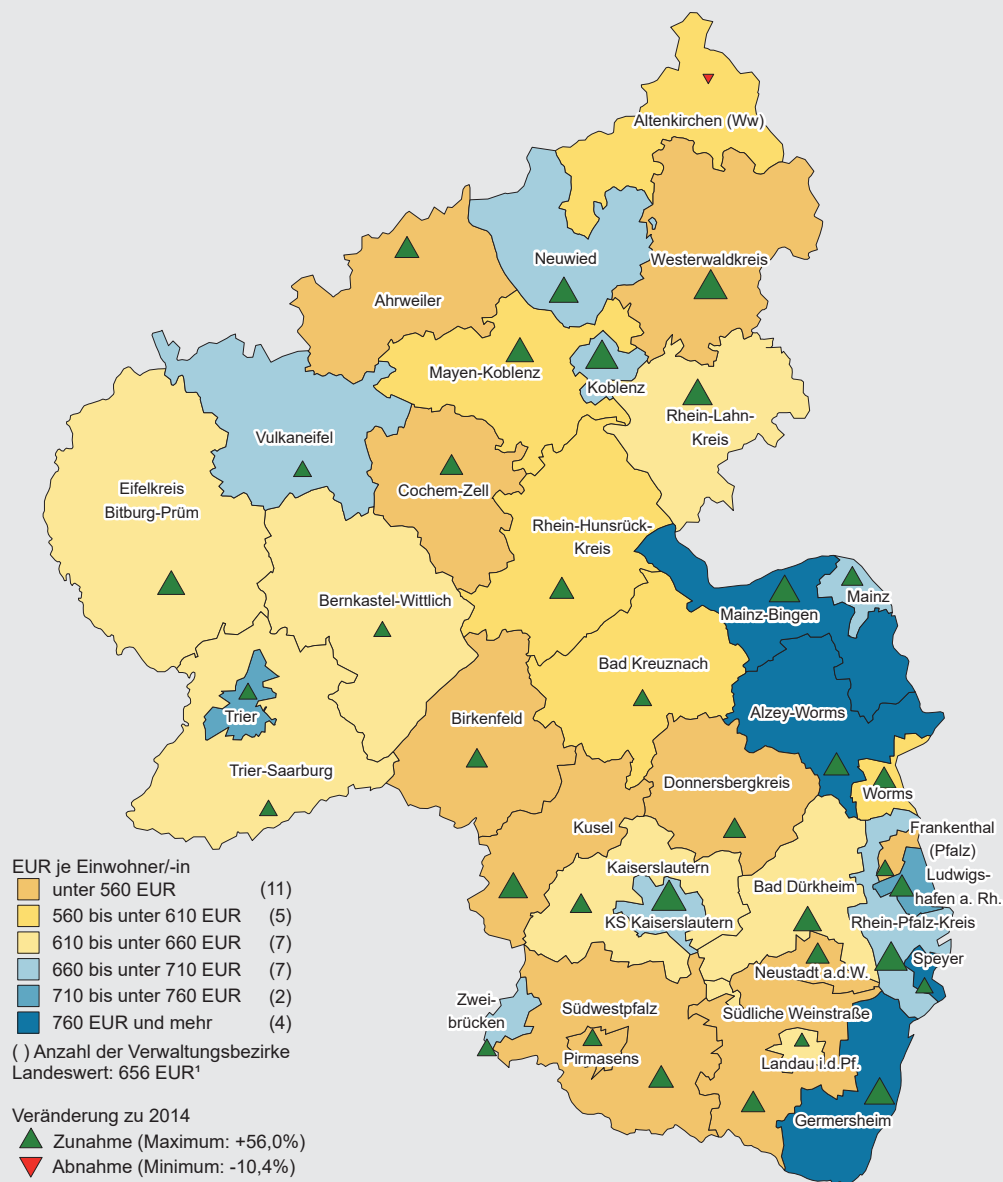
T14 Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe 2019 nach Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben aus öffentlichen Mitteln					Ein- nahmen	Reine Ausgaben
	insgesamt	je Einwohner/-in	Einzel- und Gruppenhilfen	darunter: Hilfen zur Erziehung	Einrichtungen		
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR				
Frankenthal (Pfalz), St.	26 692	549	11 112	8 124	15 580	1 292	25 399
Kaiserslautern, St.	67 023	671	26 531	22 727	40 492	3 165	63 857
Koblenz, St.	77 577	680	29 304	18 549	48 273	2 395	75 182
Landau i. d. Pfalz, St.	28 857	617	8 916	7 078	19 942	796	28 061
Ludwigshafen a. Rh., St.	129 781	756	52 757	35 565	77 024	5 139	124 643
Mainz, St.	148 370	681	43 112	31 441	105 258	7 139	141 231
Neustadt a. d. Weinstr., St.	27 946	525	13 137	10 425	14 809	1 912	26 035
Pirmasens, St.	20 774	515	11 032	9 933	9 742	-	20 774
Speyer, St.	40 613	805	16 360	12 238	24 253	1 912	38 702
Trier, St.	82 292	741	30 812	24 262	51 481	1 291	81 001
Worms, St.	49 121	589	24 231	18 248	24 890	1 900	47 222
Zweibrücken, St.	22 718	664	7 153	5 866	15 565	758	21 960
Ahrweiler	72 302	557	23 530	19 384	48 772	1 450	70 851
Altenkirchen (Ww.)	74 671	580	24 510	19 967	50 161	8 828	65 843
Alzey-Worms	112 537	869	25 394	19 445	87 142	3 293	109 244
Bad Dürkheim	81 763	616	26 208	22 252	55 554	3 535	78 228
Bad Kreuznach	93 087	588	30 958	24 395	62 129	3 347	89 740
Bernkastel-Wittlich	73 916	658	21 436	17 887	52 480	3 424	70 492
Birkenfeld	41 496	513	17 750	15 759	23 745	1 538	39 958
Cochem-Zell	33 086	538	9 910	8 406	23 176	963	32 123
Donnersbergkreis	40 869	543	12 451	11 141	28 417	5 283	35 586
Eifelkreis Bitburg-Prüm	60 690	614	16 889	14 900	43 801	1 485	59 205
Germersheim	98 131	760	30 197	25 150	67 934	3 889	94 241
Kaiserslautern	67 349	635	21 748	18 842	45 601	4 365	62 984
Kusel	39 287	558	12 858	11 252	26 430	1 379	37 908
Mainz-Bingen	171 294	811	59 763	49 338	111 530	12 072	159 222
Mayen-Koblenz	130 680	610	31 091	22 900	99 589	4 797	125 883
Neuwied	129 099	708	40 215	32 568	88 884	4 757	124 343
Rhein-Hunsrück-Kreis	62 220	604	18 668	15 669	43 553	4 025	58 195
Rhein-Lahn-Kreis	75 684	619	18 753	15 668	56 931	1 753	73 931
Rhein-Pfalz-Kreis	107 469	696	26 742	20 122	80 727	2 921	104 548
Südliche Weinstraße	52 786	478	19 249	13 974	33 537	2 128	50 659
Südwestpfalz	49 574	522	11 302	8 391	38 271	1 240	48 334
Trier-Saarburg	91 268	612	23 352	19 140	67 915	3 154	88 114
Vulkaneifel	40 411	667	11 275	9 144	29 136	3 908	36 503
Westerwaldkreis	109 215	541	22 746	17 485	86 469	8 841	100 374
Überörtlicher Träger ²	49 963	12	24 375	720	24 304	482	49 481
Rheinland-Pfalz	2 680 612	656	855 826	658 354	1 823 501	120 554	2 560 058
kreisfreie Städte	721 766	674	274 457	204 455	447 309	27 699	694 067
Landkreise	1 908 883	633	556 995	453 179	1 351 888	92 373	1 816 510

¹ Einschließlich kreisangehörige Gemeinden, Gemeindeverbände ohne eigenes Jugendamt sowie Zweckverbände. – ² Ausgaben, die obere und oberste Landesbehörden unmittelbar als überörtlicher Träger leisten.

K3 Bruttoausgaben für die Jugendhilfe 2019 nach Verwaltungsbezirken

6



¹ Einschließlich Ausgaben, die das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung unmittelbar als überörtlicher Träger leistet.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	T1, T6, T13	-	K2	-
Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt	T1, T5	-	-	-
Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	T1, T5, T13	-	-	-
Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	T1, T4, T5	-	-	-
Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II	T2, T12	-	K1	Ü2
Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen	T8	G5	-	-
Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen	T7	G4	-	-
Wohngeldstatistik	T1, T9	-	-	-
Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik	T1 bis T3	G1 bis G3	-	Ü1
Kinder- und Jugendhilfe – Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen	T10	-	-	-
Statistik über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	T11	-	-	-
Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	T14	-	K3	-

Statistiken

Das Sozialhilfesystem hat mit den sogenannten „Hartz-IV-Reformen“ einschneidende Strukturänderungen erfahren. Die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige wurden zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende. Für die Durchführung der **Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende** ist die Bundesagentur für Arbeit zuständig. Die Zahl der Empfänger/-innen der Hilfeart „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengeldes II erheblich verringert. Zudem hat es Verschiebungen in der Bewilligungspraxis zwischen den Hilfearten nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gegeben. Zeitreihen in einer vergleichbaren Abgrenzung können erst nach dem Jahr 2005 dargestellt werden.

Die rechtlichen Grundlagen für die Durchführung der Sozialhilfestatistiken finden sich im Wesentlichen im SGB XII. Die Angaben werden durch die örtlichen Träger (kreisfreie Städte und Landkreise) und überörtlichen Träger (Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung) bereitgestellt. Die verschiedenen Sozialhilfestatistiken untergliedern sich wie folgt:

- Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt: Gegenstand der Statistik sind im Wesentlichen Personen, die keine Ansprüche auf Leistungen anderer Sozialleistungssysteme haben.
- Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Es handelt sich um eine eigenständige soziale Leistung zur

Sicherstellung des grundlegenden Bedarfs für den Lebensunterhalt für Ältere und Personen mit einer dauerhaften Minderung der Erwerbsfähigkeit. Diese Sozialleistung gibt es seit 2003. Die Statistik wird seit dem Erhebungsjahr 2015 zentral durch das Statistische Bundesamt durchgeführt.

- Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII: Hierbei geht es um Hilfen, die aus einem besonderen Anlass gewährt werden, u. a. um Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege oder Hilfen zur Gesundheit.
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe: Bis zum Jahr 2016 wurden die gesamten Ausgaben für die Sozialhilfen nach dem Kapitel 3–9 SGB XII erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2017 werden aufgrund einer fehlenden Rechtsgrundlage keine Daten zu den Ausgaben und Einnahmen bei der Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung (Kapitel 4 SGB XII) erhoben.

Die **Asylbewerberleistungsstatistiken** liefern Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Asylbewerberleistungsgesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/-innen. Die jährlich durchgeführte Statistik umfasst die

- Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen (Regelleistungen und besondere Leistungen) und die
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen.

Gegenstand der **Wohngeldstatistik** sind Zahl und Struktur der Haushalte, die Wohngeld beziehen, sowie über die mit den Wohn-



geldleistungen verbundenen finanziellen Aufwendungen. Die Rechtsgrundlage ist im Wohngeldgesetz geregelt. Auskunftspflichtig sind die Wohngeldbehörden.

Die **Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe** umfassen ein breites Spektrum der im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) geregelten Aufgaben. Die Erhebungen liefern u. a. Ergebnisse über die Zahl der erzieherischen Hilfen, die Situation der Hilfeempfänger/-innen sowie über die finanziellen Auswirkungen. Das neunte Kapitel des SGB VIII bestimmt in den §§ 98 – 103 u. a. den Zweck und den Umfang der Erhebung, die Erhebungsmerkmale und die Periodizität der Statistiken. Im Einzelnen sind dies:

- Statistik der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte und der Hilfe für junge Volljährige
- Statistik über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Statistik über Adoptionen
- Statistik der Pflegeerlaubnis, Pflege-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, Sorgeerklärungen

- Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen
- Statistik der Maßnahmen der Jugendarbeit
- Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen
- Statistik der Einrichtungen und tätigen Personen – ohne Tageseinrichtungen
- Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe

Die Statistiken werden zum größten Teil jährlich, teilweise aber auch in mehrjährigen Abständen durchgeführt. Die Ergebnisse zu den Statistiken der Kindertagesbetreuung (Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege), werden im Kapitel Familien und Lebensformen dieser Veröffentlichung dargestellt.

Glossar

Asylbewerber/-innen

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber/-innen – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) – werden die Asylbewerber/-innen seit dem Berichtsjahr 1994 anstatt in der Sozialhilfestatistik in einer eigenständigen Statistik nachgewiesen. Der Personenkreis erhält seit dieser Zeit ausschließlich Leistungen gemäß dem AsylbLG.

Empfänger/-innen

Personen mit Leistungen zum Stichtag 31.12.: Ausnahme bei Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Dezember des Jahres.

Grundsicherung für Arbeitsuchende

Einheitliche Leistung für alle erwerbsfähigen Menschen, die hilfebedürftig sind, weil sie entweder keine Arbeit haben oder das Arbeitseinkommen nicht ausreicht. Sie können damit ihren eigenen Lebensunterhalt und den ihrer Familie bestreiten. Mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II im April 2016 wurden die Definitionen für Bedarfsgemeinschaften, Leistungsberechtigte nach dem SGB II und Personen in Bedarfsgemeinschaften angepasst. Die Leistungsberechtigten setzen sich nun aus den Regelleistungsberechtigten (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie den sonstigen Leistungsberechtigten (z. B. Personen, die ausschließlich Zuschüsse zur Sozialversicherung oder Leistungen für Auszubildende erhalten) zusammen. Da sich die Revision auch auf frühere Ergebnisse bezieht, sind Zeitvergleiche mit revidierten Daten möglich.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Bei der Grundsicherung nach dem 4. Kapitel (SGB XII) haben Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland bei Bedürftigkeit einen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts, wenn sie die Regelaltersgrenze in Abhängigkeit vom Geburtsjahrgang nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreicht haben oder älter als 18 Jahre und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Hintergrund der Gewährung nach dieser Gesetzesregelung, ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfänger/-innen erfolgt seit 2015 für den Monat Dezember (davor zum Stichtag 31.12.).

Kinder- und Jugendhilfe

Im SGB VIII sind alle Hilfen für junge Menschen zusammengefasst, die außerhalb von Schule und Beruf zur Erziehung beitragen und der Entfaltung der Persönlichkeit dienen. Statistisch erfasst werden vor allem die Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe, aber auch bestimmte Aktivitäten der Träger der freien Jugendhilfe und privat gewerblicher Träger. Die verschiedenen Teilstatistiken geben Aufschluss über die auf Grund des SGB VIII getroffenen behördlichen Maßnahmen (erzieherische Hilfen) und den Kreis der betreuten jungen Menschen, die Angebote der Jugendarbeit, die von den verschiedenen Trägern geführten Einrichtungen der Jugendhilfe sowie die aus öffentlichen Mitteln geleisteten Aufwendungen. Nach



einer Reform der Statistiken zur Kindertagesbetreuung werden seit dem Erhebungsjahr 2006 jährlich Angaben über die betreuten Kinder – einschließlich der in öffentlich geförderter Tagespflege betreuten Kinder – erhoben.

Mindestsicherung

Die Mindestsicherung ist keine eigenständige soziale Leistung, sondern eine vielmehr Zusammenfassung mehrerer unterschiedlicher finanzieller Hilfen des Staates, die zur grundlegenden Sicherung des Lebensunterhalts für bedürftige Menschen geleistet werden. Sie umfasst die Gesamtregelleistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII sowie die Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Regelaltersgrenze

Altersgrenze nach § 7a SGB II bzw. § 41 Absatz 2 SGB XII. Die Regelaltersgrenze wird seit 2012 sukzessive von bisher 65 auf 67 Jahre angehoben.

Sozialhilfe

Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann. Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen. Die Sozialhilfe SGB XII ist im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel)
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel)

- Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9; diese Leistungen (bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz Hilfe in besonderen Lebenslagen) untergliedern sich wie folgt:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel)
- Bis 2020: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel)
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel)
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel)
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel)

Überörtlicher Träger

Soweit in den Regionaltabellen zu den Sozialleistungen und der Jugendhilfe nicht regionalisierte Positionen aufgeführt sind, handelt es sich um Aufgaben, die obersten und oberen Landesbehörden als überörtliche Träger obliegen (Insbesondere das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung). Es werden in den Tabellen auch seitens der überörtlichen Träger an die Kommunalebene delegierte Aufgaben bei den überörtlichen Trägern nachgewiesen.

Wohngeld

Wohngeld sichert einkommensschwächeren Haushalten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen. Die Höhe des bewilligten Betrags hängt u.a. von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und den monatlichen Wohnkosten ab. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss an Mieterhaushalte und als Lastenzuschuss an Wohnraumeigentümer gewährt. Mit den im Zuge der "Hartz IV-Reformen" vorgenommenen Änderungen werden seit 2005 Kosten für die Unterkunft überwiegend im Zusammenhang mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewährt und sind daher in der Wohngeldstatistik nicht mehr enthalten.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales

Sozialberichterstattung

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/sozialberichterstattung

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/basisdaten-land

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/soziales/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

7. Finanzen



STEIGENDE GESAMTEINNAHMEN DER ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE (27,2 MILLIARDEN EURO IN 2020) | GRÖSSTE EINNAHMEQUELLE: STEUEREINNAHMEN (18,3 MILLIARDEN EURO) | NEUES ALLZEITHOCH DER GESAMTAUSGABEN (27,7 MILLIARDEN EURO) | HÖCHSTE AUSGABEN IN DEN BEREICHEN "SCHULEN" UND "SOZIALE SICHERUNG" | FINANZIERUNGSSALDO BETRÄGT –0,5 MILLIARDEN EURO | VERSCHULDUNG DER ÖFFENTLICHEN GESAMTHAUSHALTE BEI 43,9 MILLIARDEN EURO (+2,2 PROZENT) | VERSCHULDUNG JE EINWOHNER/-IN MIT 10721 EURO DEUTLICH ÜBER DEM DURCHSCHNITT DER BUNDESLÄNDER (9256 EURO)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 1992–2020	184
T2: Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte 2017–2020 nach Bundesländern	185
T3: Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2017–2020 nach Einnahmearten ...	186
T4: Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2017–2020 nach Ausgabearten	187
T5: Gesamteinnahmen der Kernhaushalte 2019 nach Einnahmearten und Körperschaftsgruppen	188
T6: Nettoausgaben der Kernhaushalte 2019 nach Aufgabenbereichen und Körperschaftsgruppen	189
T7: Gesamtausgaben der Kernhaushalte 2019 nach Ausgabearten und Körperschaftsgruppen	190
T8: Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung der Kernhaushalte der Kommunen 2020 nach ausgewählten Einnahmearten und Verwaltungsbezirken	192
T9: Bruttoausgaben der laufenden Rechnung der Kernhaushalte der Kommunen 2020 nach ausgewählten Ausgabearten und Verwaltungsbezirken	194
T10: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Bundesländern	196
T11: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte des Landes und der Kommunen 2020	197
T12: Schulden des öffentlichen Bereichs des Landes und der Kommunen 2020	197
T13: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte der Kommunen 2020 nach Verwaltungsbezirken	200
T14: Schulden des öffentlichen Bereichs der Kommunen 2020 nach Verwaltungsbezirken	202

Grafiken

G1: Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte 2020 nach Bundesländern	185
G2: Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der Kernhaushalte der Kommunen 2010–2020	191
G3: Verteilung der Nettoausgaben zwischen den Gebietskörperschaften 2019 nach ausgewählten Aufgabenbereichen	191
G4: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Bundesländern	196
G5: Verschuldung der öffentlichen Gesamthaushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2010–2020	197
G6: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2010–2020 nach Körperschaften	198
G7: Schulden und Liquiditätskredite der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken	199

Übersichten

Ü1: Schuldenherkunft und Schuldenberechnung 2020	198
--	-----

Karten

K1: Bruttoeinnahmen der Kernhaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken	193
K2: Bruttoausgaben der Kernhaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken	195
K3: Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken	201
K4: Liquiditätskredite der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken	203

Metadaten

Datenquellen	204
Statistiken	204
Glossar	205
Internet	207



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 1992–2020

Merkmal ¹	Einheit	Rheinland-Pfalz					Bundesländer	
		1992	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Gesamteinnahmen								
Insgesamt	Mrd. EUR	13,3	14,7	16,3	26,5	27,2	602,5	613,0
Messzahl	1992=100	100	110,5	122,7	199,5	204,1	213,9	217,6
je Einwohner/-in	EUR	3 453	3 649	4 072	6 489	6 635	7 252	7 374
Des Landes	Mrd. EUR	9,2	10,8	12,0	19,7	20,6	433,9	453,8
Messzahl	1992=100	100	117,7	130,4	215,1	224,9	244,8	256,0
je Einwohner/-in	EUR	2 382	2 681	2 986	4 826	5 042	5 223	5 459
Der Kommunen	Mrd. EUR	6,1	6,3	7,9	13,0	13,8	282,4	295,2
Messzahl	1992=100	100	102,6	128,5	212,2	225,3	184,8	193,2
je Einwohner/-in	EUR	1 593	1 564	1 968	3 185	3 378	3 399	3 551
Gesamtausgaben								
Insgesamt	Mrd. EUR	14,1	15,3	19,0	25,0	27,7	580,1	644,4
Messzahl	1992=100	100	108,4	134,6	176,9	196,0	191,0	212,2
je Einwohner/-in	EUR	3 665	3 798	4 740	6 108	6 761	6 983	7 753
Des Landes	Mrd. EUR	9,7	11,2	13,9	18,4	21,4	417,2	487,2
Messzahl	1992=100	100	115,2	142,8	189,6	219,6	219,3	256,1
je Einwohner/-in	EUR	2 525	2 780	3 466	4 509	5 219	5 022	5 861
Der Kommunen	Mrd. EUR	6,4	6,5	8,6	12,8	13,6	276,7	293,2
Messzahl	1992=100	100	101,6	135,1	199,4	212,7	171,5	181,7
je Einwohner/-in	EUR	1 661	1 614	2 158	3 121	3 327	3 331	3 527
Schulden ²								
Insgesamt	Mrd. EUR	15,8	22,6	41,3	42,9	43,9	710,4	769,4
Messzahl	1992=100	100	143,2	261,6	271,7	277,7	260,9	282,5
je Einwohner/-in	EUR	4 101	5 617	10 316	10 497	10 721	8 552	9 256
Des Landes	Mrd. EUR	12,0	18,3	30,5	29,8	30,9	579,0	636,0
Messzahl	1992=100	100	153,2	255,2	249,2	257,7	294,9	323,9
je Einwohner/-in	EUR	3 108	4 554	7 623	7 295	7 539	6 970	7 652
Der Kommunen	Mrd. EUR	3,8	4,3	10,8	13,1	13,0	131,4	133,3
Messzahl	1992=100	100	111,9	281,9	342,3	340,4	173,0	175,5
je Einwohner/-in	EUR	993	1 063	2 692	3 202	3 182	1 709	1 733

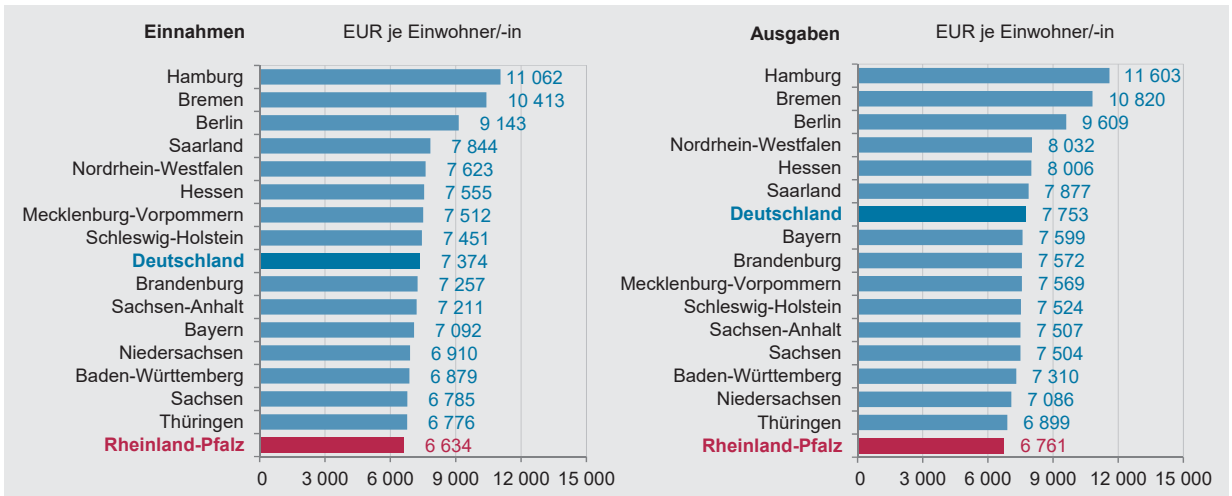
1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Methodenanpassung, siehe Metadaten.

T2 Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte 2017–2020 nach Bundesländern

Bundesland	2017		2018		2019		2020							
	kassenmäßige Erfassung													
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	Veränderung zu 2019		Veränderung zu 2010			
									Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben		
EUR je Einwohner/-in								%						
Baden-Württemberg	6 522	6 401	6 891	6 495	7 077	6 726	6 879	7 310	-2,8	8,7	51,9	56,4		
Bayern	6 916	6 483	7 456	6 954	7 706	7 625	7 092	7 599	-8,0	-0,3	42,5	49,0		
Berlin	8 299	7 622	8 715	8 080	8 745	8 426	9 143	9 609	4,6	14,0	51,3	49,7		
Brandenburg	6 717	6 319	6 983	6 553	7 126	7 366	7 257	7 572	1,8	2,8	46,4	46,8		
Bremen	9 294	9 135	9 597	9 315	10 002	9 687	10 413	10 820	4,1	11,7	105,8	56,8		
Hamburg	10 453	10 619	11 436	11 765	11 222	11 085	11 062	11 603	-1,4	4,7	92,6	85,6		
Hessen	7 337	7 082	7 551	7 294	7 836	7 542	7 555	8 006	-3,6	6,2	56,9	45,6		
Mecklenburg-Vorpommern	6 536	5 854	6 644	6 132	6 868	6 740	7 512	7 569	9,4	12,3	47,3	47,4		
Niedersachsen	5 953	5 681	6 454	5 976	6 667	6 240	6 910	7 086	3,6	13,6	66,1	58,6		
Nordrhein-Westfalen	6 841	6 689	7 094	6 808	7 415	7 035	7 623	8 032	2,8	14,2	73,8	68,1		
Rheinland-Pfalz	6 216	5 844	6 230	5 873	6 489	6 108	6 634	6 761	2,2	10,7	62,9	42,6		
Saarland	6 042	5 996	6 315	6 016	6 790	6 547	7 844	7 877	15,5	20,3	99,5	52,6		
Sachsen	6 387	6 123	6 712	6 040	6 830	6 626	6 785	7 504	-0,7	13,3	34,9	47,9		
Sachsen-Anhalt	6 778	6 458	7 082	6 718	7 290	7 052	7 211	7 507	-1,1	6,4	45,5	45,4		
Schleswig-Holstein	6 447	6 303	6 809	7 375	6 936	6 909	7 451	7 524	7,4	8,9	83,7	62,6		
Thüringen	6 276	5 669	6 435	5 920	6 714	6 323	6 776	6 899	0,9	9,1	43,0	37,5		
Deutschland	6 669	6 393	7 022	6 660	7 252	6 983	7 374	7 753	1,7	11,0	61,1	57,8		

7

G1 Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte 2020 nach Bundesländern





T3 Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2017–2020 nach Einnahmearten¹

Einnahmeart ²	2017		2018		2019		2020				
	kassenmäßige Erfassung										
	Rhein- land- Pfalz	Bundes- länder	Rhein- land- Pfalz	Bundes- länder	Rhein- land- Pfalz	Bundes- länder	Rhein- land- Pfalz	Verän- derung zu 2019	Verän- derung zu 2010	Bundes- länder	Verän- derung zu 2010
	EUR je Einwohner/-in							%		EUR je Einwoh- ner/-in	%
laufende Rechnung											
Steuern, steuerähnliche Abgaben	4 257	4 559	4 330	4 822	4 630	4 992	4 481	-3,2	56,9	4 736	53,0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	134	154	143	159	140	157	134	-4,1	-17,2	146	-8,4
Zinseinnahmen vom öffentlichen Bereich	1	0	1	1	1	0	1	3,5	-68,5	0	-89,4
Zinseinnahmen von anderen Bereichen	13	11	13	11	15	11	19	31,2	-63,0	10	-50,3
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	2 893	2 676	2 968	2 758	3 047	2 815	3 464	13,7	78,7	3 580	87,1
Sonstige laufende Einnahmen	218	375	227	397	246	407	224	-9,0	23,6	376	22,0
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	7 515	7 775	7 682	8 148	8 079	8 383	8 323	3,0	60,3	8 848	60,9
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	2 041	1 834	2 112	1 889	2 214	1 964	2 420	9,3	83,4	2 107	70,8
Einnahmen der laufenden Rechnung	5 474	5 942	5 570	6 258	5 865	6 419	5 903	0,6	52,4	6 741	58,1
Kapitalrechnung											
Veräußerung von Vermögen	69	82	62	65	46	60	52	13,0	19,9	62	-2,0
Vermögensübertragungen	171	235	174	259	198	277	176	-11,0	-28,0	288	-5,6
Darlehensrückflüsse	42	44	30	41	29	43	32	9,3	-10,9	44	24,5
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	0	1	-	1	0	0	1	374,6	-91,1	1	-94,1
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	282	362	266	366	274	380	261	-4,5	-21,9	395	-5,7
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	75	104	82	119	86	130	88	2,4	-23,3	150	14,0
Einnahmen der Kapitalrechnung	207	258	184	248	188	266	177	-6,0	-19,7	246	-14,3
Summe der Einnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung	5 682	6 199	5 754	6 506	6 053	6 685	6 080	0,4	48,5	6 987	53,5

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Eine detaillierte Darstellung einzelner Steuereinnahmen finden Sie im Kapitel „Steuern“.

T4 Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2017–2020 nach Ausgabearten¹

Ausgabeart	2017		2018		2019		2020				
	kassenmäßige Erfassung										
	Rhein-land-Pfalz	Bundes-länder	Rhein-land-Pfalz	Bundes-länder	Rhein-land-Pfalz	Bundes-länder	Rhein-land-Pfalz	Verän-derung zu 2019	Verän-derung zu 2010	Bundes-länder	Verän-derung zu 2010
	EUR je Einwohner/-in							%		EUR je Einwoh-ner/-in	%
laufende Rechnung											
Personalausgaben	2 269	2 236	2 332	2 313	2 464	2 423	2 585	4,9	38,7	2 534	40,6
Laufender Sachaufwand	883	1 024	904	1 044	912	1 096	956	4,9	27,4	1 266	61,7
Zinsausgaben innerhalb des öffentlichen Bereichs	2	1	3	1	2	1	2	-4,5	-72,3	1	-75,8
Zinsausgaben an andere Bereiche ²	242	183	199	168	174	152	143	-18,0	-58,6	127	-56,0
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	3 566	3 666	3 636	3 791	3 793	3 915	4 221	11,3	64,3	4 642	77,3
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	6 961	7 110	7 073	7 316	7 345	7 588	7 907	7,7	42,8	8 569	55,9
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	2 041	1 834	2 112	1 889	2 214	1 964	2 420	9,3	83,4	2 107	70,8
Ausgaben der laufenden Rechnung	4 921	5 276	4 961	5 427	5 132	5 624	5 488	6,9	30,2	6 462	51,7
Kapitalrechnung											
Baumaßnahmen	217	279	310	423	260	361	275	5,9	17,0	390	33,5
Erwerb von Sachvermögen	77	99	80	108	93	121	118	27,0	51,0	140	75,4
Vermögensübertragung an öffentlichen Bereich	186	308	188	340	119	198	255	113,6	51,8	226	24,8
Vermögensübertragung an andere Bereiche	14	3	15	3	136	203	284	109,5	131,1	275	62,6
Darlehen an öffentliche Bereiche	5	1	6	2	6	2	5	-25,7	-72,5	2	33,4
Darlehen an andere Bereiche	6	39	15	107	4	50	8	136,1	16,5	64	133,5
Erwerb von Beteiligungen	6	24	10	34	12	36	11	-10,0	4,4	38	66,5
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	10	5	9	9	6	3	3	-41,2	-50,0	4	-71,2
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	520	759	633	1.024	635	974	959	51,1	48,6	1 140	44,3
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	75	104	82	119	86	130	88	2,4	-23,3	150	14,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	445	655	471	798	550	866	871	58,4	64,2	993	50,8
Summe der Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung	5 366	5 931	5 432	6 225	5 682	6 490	6 359	11,9	34,0	7 455	51,5

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Insbesondere an Banken, Kreditinstitute, Investmentfonds.

T5 Gesamteinnahmen der Kernhaushalte 2019 nach Einnahmearten und Körperschaftsgruppen¹

Einnahmeart ²	Rechnungsmäßige Erfassung							
	ins- gesamt	Land	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	darunter				
				kreisfreie Städte	Land- kreise	verbands- freie	Verbands-	Orts-
						Gemeinden		
Mill. EUR								
laufende Rechnung								
Steuern, steuerähnliche Abgaben	18 935,0	14 019,1	4 915,9	1 596,6	3,6	962,2	17,1	2 336,5
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	587,4	103,9	483,5	131,3	20,4	63,6	13,6	247,7
Zinseinnahmen vom öffentlichen Bereich	3,3	0,0	3,3	0,0	0,0	0,0	2,7	0,6
Zinseinnahmen von anderen Bereichen	60,7	51,7	8,9	2,9	0,6	3,3	1,0	1,2
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	12 618,0	3 440,9	9 177,2	1 634,7	4 673,8	415,3	1 412,3	783,4
Sonstige laufende Einnahmen	967,1	469,5	497,6	200,7	156,5	80,2	127,0	117,6
Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung	33 171,6	18 085,2	15 086,4	3 566,3	4 854,8	1 524,6	1 573,5	3 487,0
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	8 868,2	x	x	29,5	1 802,1	217,0	1 080,2	368,0
Einnahmen der laufenden Rechnung	24 303,4	18 085,2	11 562,4	3 536,9	3 052,6	1 307,6	493,4	3 119,0
Kapitalrechnung								
Veräußerung von Vermögen	187,5	1,2	186,3	31,0	7,3	23,0	8,7	116,3
Vermögensübertragungen	822,6	310,7	511,9	89,4	113,3	55,1	54,0	199,7
Darlehensrückflüsse	120,0	77,2	42,8	3,4	15,0	3,8	18,4	2,3
Schuldenaufnahme vom öffentlichen Bereich	3,0	-	3,0	-	-	1,8	0,0	1,2
Bruttoeinnahmen der Kapitalrechnung	1 133,2	389,2	744,0	123,7	135,5	83,6	81,1	319,5
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	377,4	x	x	1,7	23,8	2,8	7,0	13,2
Einnahmen der Kapitalrechnung	755,8	389,2	695,2	122,1	111,7	80,8	74,1	306,3
Summe der Einnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung	25 059,2	18 474,4	12 257,5	3 659,0	3 164,3	1 388,4	567,5	3 425,2
1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Eine detaillierte Darstellung einzelner Steuerarten finden Sie im Kapitel „Steuern“.								

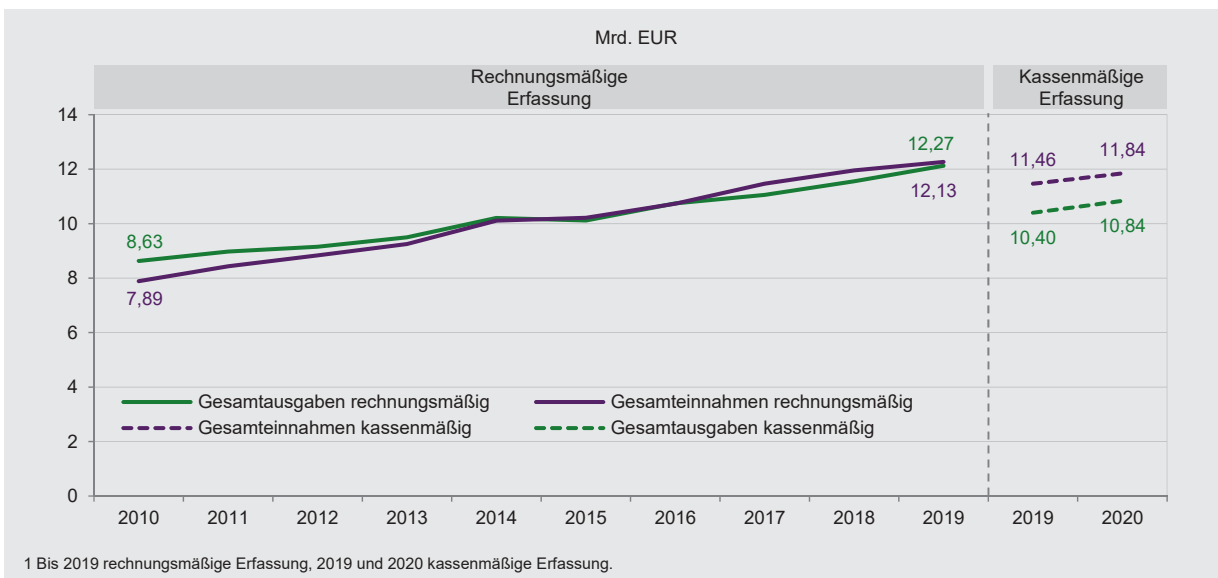
T6 Nettoausgaben der Kernhaushalte 2019 nach Aufgabenbereichen und Körperschaftsgruppen¹

Aufgabenbereich	Rechnungsmäßige Erfassung							
	ins- gesamt	Land	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	darunter				
				kreisfreie Städte	Land- kreise	verbands- freie	Verbands-	Orts-
						Gemeinden		
Mill. EUR								
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	5 268,7	1 900,3	3 368,4	1 092,8	1 834,6	119,3	96,7	225,0
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	4 521,5	3 839,7	681,8	120,4	262,5	51,6	177,5	37,1
Öffentliche Sicherheit und Ordnung; Rechtsschutz	2 385,0	1 807,6	577,4	204,8	102,1	64,2	205,4	0,9
Politische Führung und zentrale Verwaltung	2 442,9	779,2	1 663,7	551,4	237,2	232,1	381,4	258,1
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1 157,7	449,0	708,6	243,5	45,5	102,0	9,2	308,5
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	1 186,5	1 162,1	24,4	15,8	0,9	1,5	0,1	0,2
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	743,5	410,3	333,2	91,8	48,9	47,4	71,3	72,6
Finanzverwaltung	708,5	475,7	232,8	60,2	27,1	49,0	96,0	0,5
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	307,2	126,1	181,1	47,7	25,8	24,7	48,9	32,9
Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung	367,1	85,7	281,4	83,9	52,0	25,6	53,0	66,8
Kultur und Religion	376,5	168,9	207,6	102,9	21,7	31,8	8,2	33,0
Förderung für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Weiterbildungs- teilnehmende; sonstiges Bildungswesen	354,7	250,8	103,8	22,0	66,9	7,7	4,9	0,9
Kommunale Gemeinschaftsdienste	186,4	-	186,4	24,0	0,6	25,9	5,3	130,5
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	369,7	214,1	155,6	7,2	7,0	9,6	3,9	119,8
Finanzwirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	20 550,1	13 816,1	6 734,0	2 142,1	228,6	1 272,4	172,8	2 899,6
1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten.								

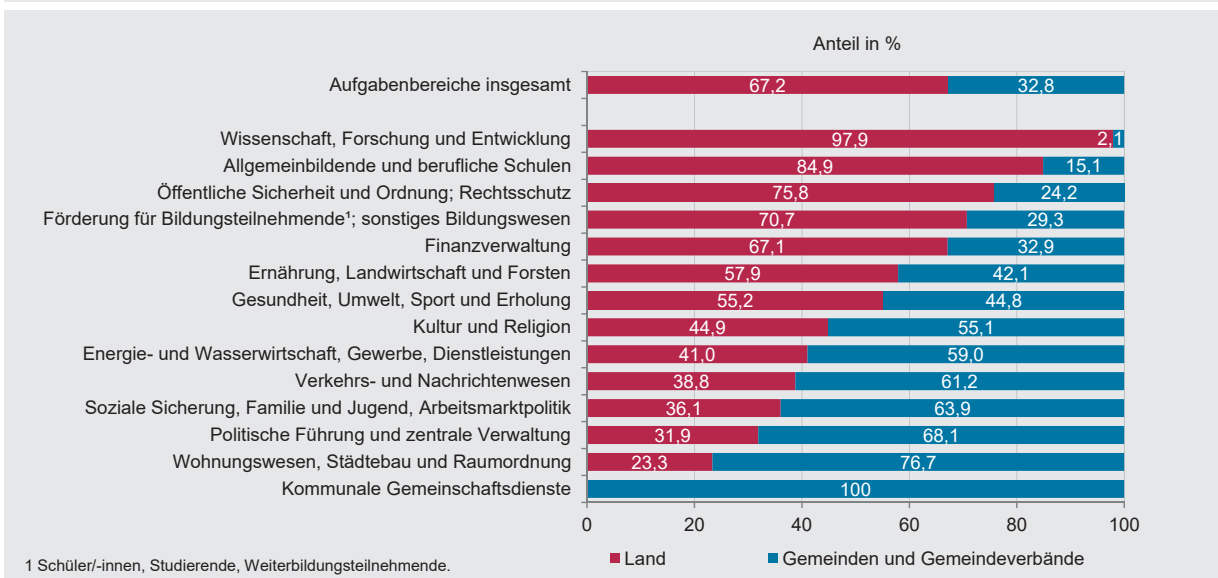
7

T7 Gesamtausgaben der Kernhaushalte 2019 nach Ausgabearten und Körperschaftsgruppen¹

Ausgabeart	Rechnungsmäßige Erfassung							
	ins- gesamt	Land	Gemeinden/ Gemeinde- verbände	darunter				
				kreisfreie Städte	Land- kreise	verbands- freie	Verbands-	Orts-
	Mill. EUR							
Laufende Rechnung								
Personalausgaben	10 150,9	6 704,2	3 446,7	989,6	617,4	412,7	758,9	612,7
Laufender Sachaufwand	3 668,9	1 294,3	2 374,5	706,1	523,0	272,4	339,2	520,6
Zinsausgaben innerhalb des öffentlichen Bereichs	6,7	2,7	4,0	0,0	0,0	0,1	0,7	3,1
Zinsausgaben an andere Bereiche (insbesondere an Banken, Kreditinstitute, Investmentfonds)	709,4	473,9	235,4	95,1	51,5	23,7	29,5	34,2
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	15 760,3	7 673,5	8 086,8	1 526,9	3 422,9	764,4	274,7	2 091,0
Bruttoausgaben der laufenden Rechnung	30 296,1	16 148,7	14 147,5	3 317,8	4 614,8	1 473,2	1 403,0	3 261,7
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	8 868,2	x	x	29,5	1 802,1	217,0	1 080,2	368,0
Ausgaben der laufenden Rechnung	21 428,0	16 148,7	10 623,5	3 288,3	2 812,7	1 256,2	322,8	2 893,7
Kapitalrechnung								
Baumaßnahmen	1 057,0	58,8	998,2	233,5	139,8	142,7	118,9	360,7
Erwerb von Sachvermögen	390,9	84,7	306,2	86,9	31,2	33,5	60,9	92,6
Vermögensübertragung an öffentlichen Bereich	489,7	459,9	29,8	0,0	16,3	10,2	1,1	2,0
Vermögensübertragung an andere Bereiche	560,8	431,3	129,5	44,0	40,8	8,6	8,2	27,5
Darlehen an öffentliche Bereiche	24,1	5,4	18,7	-	7,4	-	11,1	0,2
Darlehen an andere Bereiche	20,9	5,2	15,8	0,0	6,9	0,9	6,9	1,0
Erwerb von Beteiligungen	42,5	1,1	41,4	8,3	0,2	18,5	11,1	3,3
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	24,0	20,8	3,2	0,0	0,1	1,3	0,5	1,3
Bruttoausgaben der Kapitalrechnung	2 610,0	1 067,3	1 542,7	372,7	242,7	215,8	218,7	488,6
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	377,4	x	x	1,7	23,8	2,8	7,0	13,2
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 232,7	1 067,3	1 493,9	371,0	219,0	212,9	211,8	475,3
Summe der Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung	23 660,6	17 215,9	12 117,4	3 659,3	3 031,7	1 469,1	534,6	3 369,1
1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten.								

G2 Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben der Kernhaushalte der Kommunen 2010–2020¹

G3 Verteilung der Nettoaussgaben zwischen den Gebietskörperschaften 2019 nach ausgewählten Aufgabenbereichen





T8 Bruttoeinnahmen der laufenden Rechnung der Kernhaushalte der Kommunen 2020 nach ausgewählten Einnahmearten und Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Insgesamt				Darunter		
	Mill. EUR	Veränderung zu		je Einwohner/-in	Zuweisungen und Zuschüsse	Steuern	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit
		2010	2019				
		%					
Frankenthal (Pfalz), St.	138,0	80,3	4,1	2 830	55,3	37,6	2,5
Kaiserslautern, St.	346,8	68,6	-7,0	3 480	51,0	37,5	5,9
Koblenz, St.	428,9	55,6	9,4	3 774	50,0	42,7	2,2
Landau i. d. Pfalz, St.	136,2	59,0	-7,8	2 921	41,6	48,8	2,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	601,0	19,8	-5,2	3 488	57,3	34,7	2,7
Mainz, St.	707,6	70,8	7,3	3 255	44,5	48,9	2,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	139,6	71,1	1,9	2 616	49,5	42,0	3,1
Pirmasens, St.	140,1	44,9	1,7	3 490	59,2	32,2	1,9
Speyer, St.	168,0	82,7	-7,7	3 330	38,9	51,0	3,8
Trier, St.	386,0	85,2	-0,9	3 491	57,6	31,9	4,3
Worms, St.	261,6	90,9	0,3	3 140	51,2	41,8	2,9
Zweibrücken, St.	110,1	92,0	-0,5	3 237	46,4	46,1	2,9
Ahrweiler	477,4	68,0	2,7	3 663	66,5	26,5	2,3
Altenkirchen (Ww.)	499,7	97,1	7,3	3 879	69,5	26,0	1,5
Alzey-Worms	461,6	76,5	6,0	3 548	67,2	27,7	1,7
Bad Dürkheim	463,1	51,2	1,6	3 484	62,7	29,1	2,4
Bad Kreuznach	603,7	68,7	2,0	3 810	71,4	23,1	2,3
Bernkastel-Wittlich	492,7	62,0	6,9	4 370	64,7	27,1	3,8
Birkenfeld	313,0	50,7	4,5	3 872	71,7	22,0	2,7
Cochem-Zell	238,3	37,2	4,0	3 876	67,4	22,6	3,9
Donnersbergkreis	293,6	61,7	7,2	3 894	70,9	22,1	2,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	383,1	62,3	5,6	3 841	69,8	24,1	2,4
Germersheim	492,7	64,6	5,2	3 823	69,3	24,1	2,4
Kaiserslautern	405,8	63,0	1,1	3 825	70,3	23,2	2,1
Kusel	273,5	54,8	3,0	3 906	74,2	19,1	2,6
Mainz-Bingen	1 223,8	88,9	3,7	5 792	55,6	34,8	2,1
Mayen-Koblenz	821,5	64,9	3,5	3 834	65,6	28,5	2,0
Neuwied	715,1	54,8	-1,5	3 909	67,4	27,2	2,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	393,2	43,9	1,7	3 810	60,9	29,3	5,7
Rhein-Lahn-Kreis	470,1	64,5	7,6	3 836	67,6	22,9	4,5
Rhein-Pfalz-Kreis	506,4	73,4	4,5	3 273	64,7	29,7	2,0
Südliche Weinstraße	388,4	39,5	-0,2	3 510	65,3	27,7	2,7
Südwestpfalz	345,6	50,6	2,4	3 646	73,6	21,5	1,9
Trier-Saarburg	506,5	63,7	1,9	3 383	70,5	22,2	3,4
Vulkaneifel	251,2	33,5	2,8	4 149	67,5	23,9	5,1
Westerwaldkreis	758,2	66,7	4,1	3 756	60,2	32,7	4,0
Rheinland-Pfalz ²	15 423,7	62,3	2,7	3 769	62,6	30,0	2,9
kreisfreie Städte	3 563,9	59,6	0,2	3 330	50,8	40,9	3,2
Landkreise	11 778,3	63,3	3,5	3 897	66,1	26,9	2,8

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

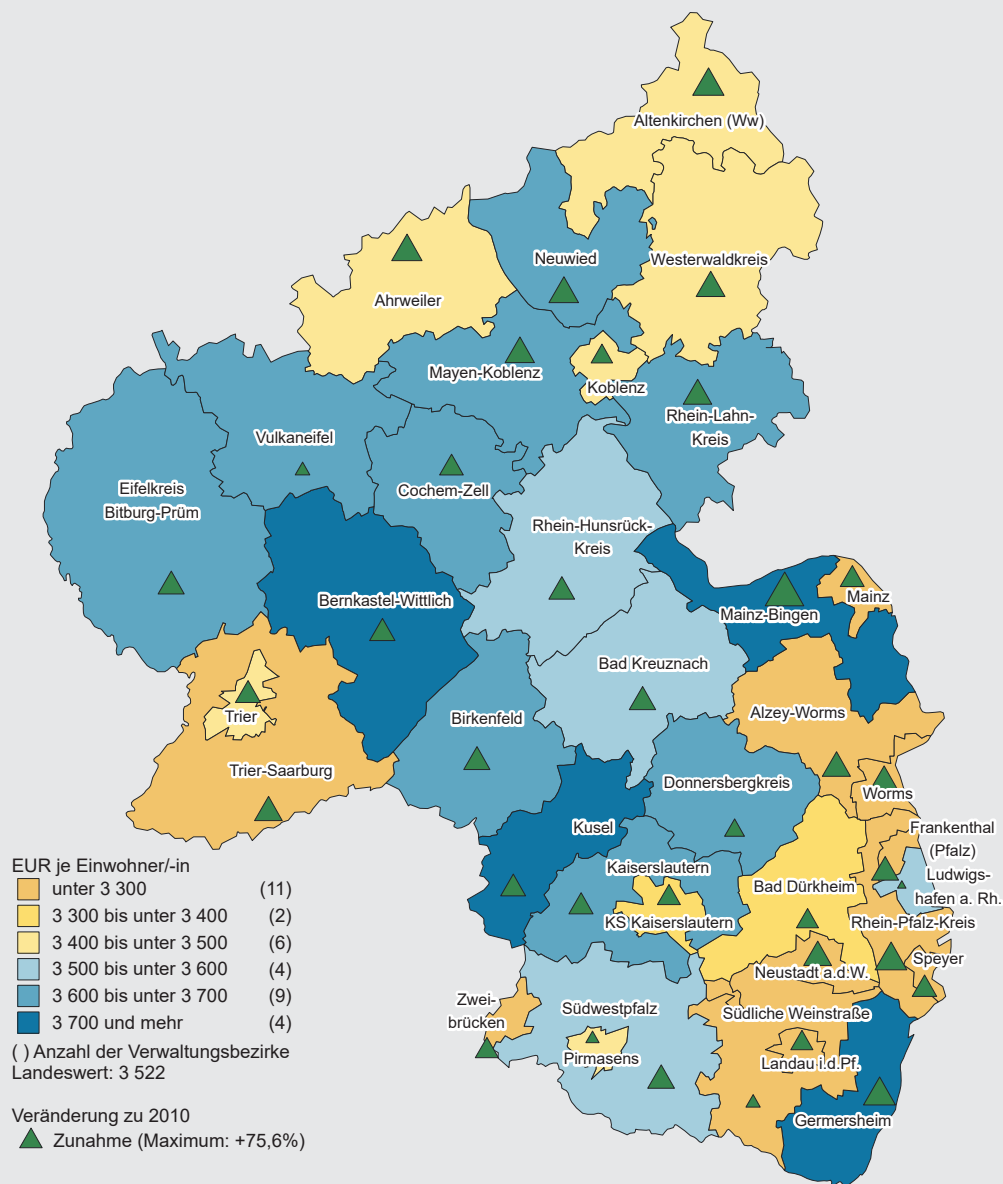


T9 Bruttoausgaben der laufenden Rechnung der Kernhaushalte der Kommunen 2020 nach ausgewählten Ausgabearten und Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Insgesamt				Darunter		
	Mill. EUR	Veränderung zu		je Einwohner/-in	Personal	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben
		2010	2019				
		%					
Frankenthal (Pfalz), St.	138,1	55,1	8,8	2 832	34,2	24,4	1,7
Kaiserslautern, St.	335,2	40,7	3,3	3 364	24,9	24,9	2,4
Koblenz, St.	393,9	45,9	6,9	3 466	27,9	26,3	2,6
Landau i. d. Pfalz, St.	140,2	48,1	9,0	3 007	22,3	30,8	0,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	610,2	12,7	4,0	3 541	31,1	34,2	6,6
Mainz, St.	640,0	55,9	4,8	2 944	28,9	14,4	1,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	133,3	52,2	4,8	2 499	37,7	23,5	1,2
Pirmasens, St.	139,7	16,6	3,4	3 479	28,4	21,5	2,8
Speyer, St.	155,3	45,2	5,9	3 078	37,7	18,5	2,1
Trier, St.	376,9	53,2	3,9	3 409	29,5	20,5	1,3
Worms, St.	243,6	51,8	2,1	2 923	27,8	21,2	2,3
Zweibrücken, St.	109,8	40,3	0,4	3 229	29,4	21,6	3,7
Ahrweiler	451,6	59,8	3,9	3 465	21,1	17,0	0,9
Altenkirchen (Ww.)	450,4	54,4	1,9	3 496	22,9	14,5	1,3
Alzey-Worms	420,0	58,3	4,5	3 228	24,2	14,0	1,4
Bad Dürkheim	442,8	37,8	2,3	3 332	26,6	15,1	1,3
Bad Kreuznach	561,6	50,4	-0,5	3 544	23,2	14,4	1,1
Bernkastel-Wittlich	440,4	48,6	-0,4	3 906	22,1	14,8	1,0
Birkenfeld	299,1	42,2	0,8	3 699	24,1	15,0	1,9
Cochem-Zell	225,0	39,1	2,3	3 660	23,6	17,5	1,0
Donnersbergkreis	275,8	31,6	3,0	3 657	24,9	15,2	2,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	359,6	55,8	4,5	3 605	22,3	17,9	1,6
Germersheim	477,9	65,8	-0,1	3 708	25,0	17,1	0,7
Kaiserslautern	387,2	43,4	1,7	3 649	25,4	12,7	2,0
Kusel	267,1	38,6	2,1	3 814	25,3	15,0	1,4
Mainz-Bingen	1 064,5	83,6	3,3	5 038	20,4	18,9	0,4
Mayen-Koblenz	773,3	56,9	1,2	3 609	24,1	14,3	1,6
Neuwied	660,6	56,4	2,1	3 611	19,2	19,3	0,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	368,8	45,5	5,2	3 574	21,0	20,3	0,2
Rhein-Lahn-Kreis	445,9	50,5	9,6	3 638	19,7	17,1	1,1
Rhein-Pfalz-Kreis	467,9	66,4	6,5	3 025	24,7	14,4	0,8
Südliche Weinstraße	358,9	22,1	0,1	3 243	21,3	15,3	0,7
Südwestpfalz	336,2	41,9	5,4	3 547	23,9	13,2	1,0
Trier-Saarburg	479,0	58,3	0,3	3 199	21,6	15,1	2,5
Vulkaneifel	219,6	19,0	7,1	3 628	16,5	18,6	1,0
Westerwaldkreis	692,5	55,7	7,7	3 430	20,8	17,2	0,5
Rheinland-Pfalz ²	14 414,9	48,8	3,3	3 522	24,4	17,9	1,5
kreisfreie Städte	3 416,2	39,9	4,6	3 192	29,5	23,6	2,8
Landkreise	10 925,8	52,1	3,0	3 615	22,5	16,1	1,1

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

K2 Bruttoausgaben der Kernhaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken



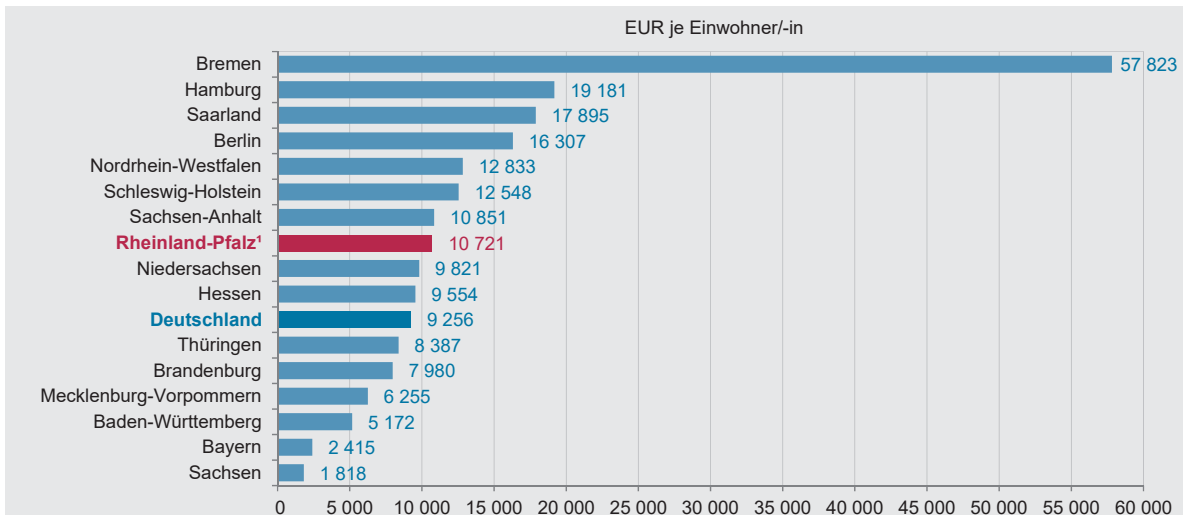


T10 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Insgesamt				Davon		Schulden- quote
	Mrd. EUR	EUR je Einwohner/-in	Veränderung zu		Land	Kommunen	Anteil am BIP
			2010	2019			
			%				
Baden-Württemberg	57,4	5 172	-11,6	8,2	83,7	16,3	11,5
Bayern	31,7	2 415	-26,6	23,2	56,3	43,7	5,2
Berlin	59,7	16 307	-0,9	10,7	100	-	38,6
Brandenburg	20,1	7 980	-8,6	9,7	92,3	7,7	27,3
Bremen	39,3	57 823	117,7	31,0	100	-	124,4
Hamburg	35,4	19 181	40,9	5,1	100	-	30,0
Hessen	60,1	9 554	16,0	11,6	76,4	23,6	21,3
Mecklenburg-Vorpommern	10,1	6 255	-17,7	8,8	83,9	16,1	21,9
Niedersachsen	78,5	9 821	17,2	10,4	82,7	17,3	26,5
Nordrhein-Westfalen	230,1	12 833	4,9	3,7	77,6	22,4	33,0
Rheinland-Pfalz ¹	43,9	10 721	6,2	2,2	70,3	29,7	30,9
Saarland	17,6	17 895	21,2	1,1	82,4	17,6	52,4
Sachsen	7,4	1 818	-26,9	96,1	68,4	31,6	5,9
Sachsen-Anhalt	23,7	10 851	-2,1	1,0	89,4	10,6	37,9
Schleswig-Holstein	36,5	12 548	18,8	3,9	87,7	12,3	37,5
Thüringen	17,8	8 387	-5,3	5,5	87,8	12,2	29,0
Deutschland	769,4	9 256	6,3	8,3	82,7	17,3	23,1

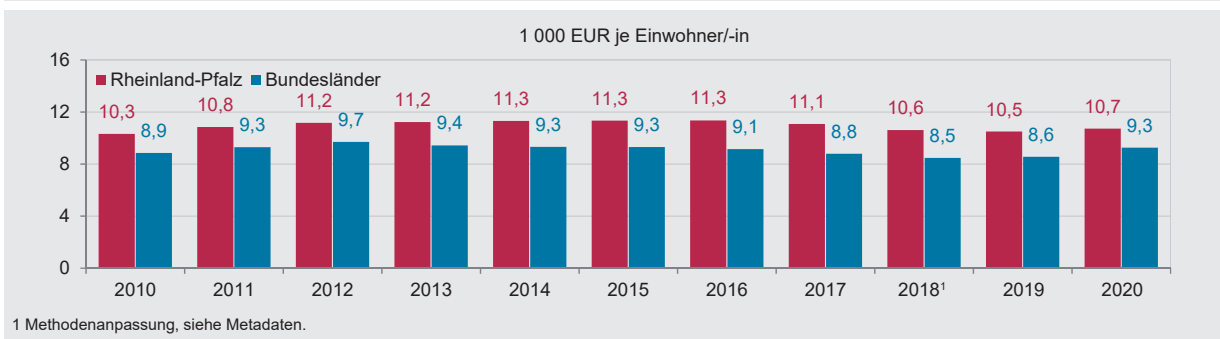
1 Regionale Zuordnung der Schulden nach der Methodik des Statistischen Bundesamtes, siehe Metadaten.

G4 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Bundesländern



1 Regionale Zuordnung der Schulden nach der Methodik des Statistischen Bundesamtes, siehe Metadaten.

G5 Verschuldung der öffentlichen Gesamthaushalte in Rheinland-Pfalz und in den Bundesländern 2010–2020

T11 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte des Landes und der Kommunen 2020¹

Gebiet	Insgesamt			Davon				Darunter ²			
	Mrd. EUR	EUR je Einwoh- ner/-in	Verän- derung zu 2019	Kern-	Extra-	Veränderung zu 2019		Investi- tions-	Liquiditäts-	Veränderung zu 2019	
						Kern-	Extra-			Investitions-	Liquiditäts-
			%								
Rheinland-Pfalz	43,9	10 724	2,2	97,8	2,2	2,3	-0,9	31,4	15,3	1,1	5,0
Land	30,9	7 538	3,4	100	-	3,4	44,4	21,8	5,0	2,6	31,0
Gemeinden und Gemeindeverbände ³	13,0	3 185	-0,5	92,6	7,4	-0,5	-1,1	54,2	39,6	-0,3	-0,9
kreisfreie Städte	6,0	5 640	-0,3	97,9	2,1	-0,3	-4,2	39,9	46,9	-2,9	1,8
Landkreisbereiche	6,2	2 063	-0,9	98,5	1,5	-0,6	-15,4	62,7	37,3	1,1	-4,0

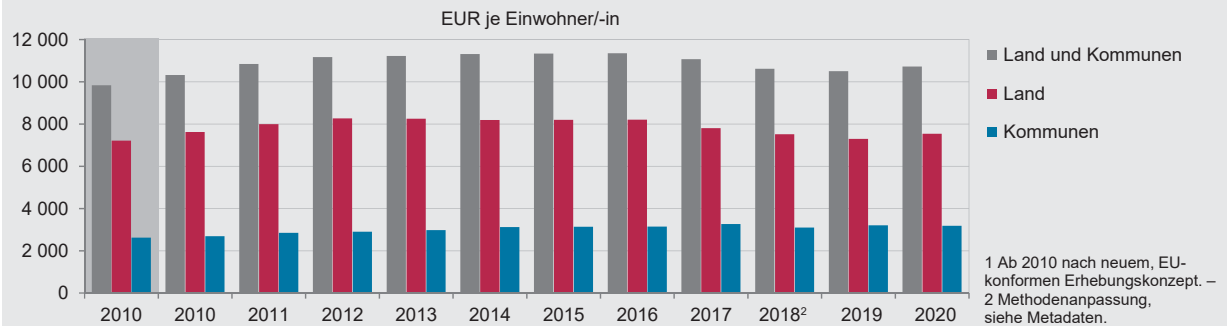
1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Zusätzlich zu den Liquiditäts- und Investitionskrediten haben folgende Kommunen auch Wertpapierschulden:

Land (22,6 Mrd. EUR; +2,2 % gegenüber 2019), Ludwigshafen a. Rh. (300 Mill. EUR; ±0 %), Mainz (500 Mill. EUR; ±0 %). – 3 Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

T12 Schulden des öffentlichen Bereichs des Landes und der Kommunen 2020

Gebiet	Schulden des öffentlichen Bereichs ¹			Davon					
	Mrd. EUR	EUR je Einwohner/-in	Veränderung zu 2019	Kernhaushalt	Extrahaushalt	sonstige FEU ¹	Veränderung zu 2019		
							Kernhaushalt	Extrahaushalt	sonstige FEU ¹
Rheinland-Pfalz	51,0	12 467	2,1	84,1	1,9	14,0	2,3	-0,9	1,4
Land	31,4	7 674	3,4	98,2	-	1,8	3,4	44,4	1,4
Gemeinden und Gemeindeverbände ²	19,6	4 792	0,1	61,6	4,9	33,5	-0,5	-1,1	1,4
kreisfreie Städte	6,9	6 462	-0,7	85,4	1,9	12,7	-0,3	-4,2	-3,3
Landkreisbereiche	9,0	2 972	0,2	68,4	1,1	30,6	-0,6	-15,4	2,7

1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Einschließlich Bezirksverband Pfalz.

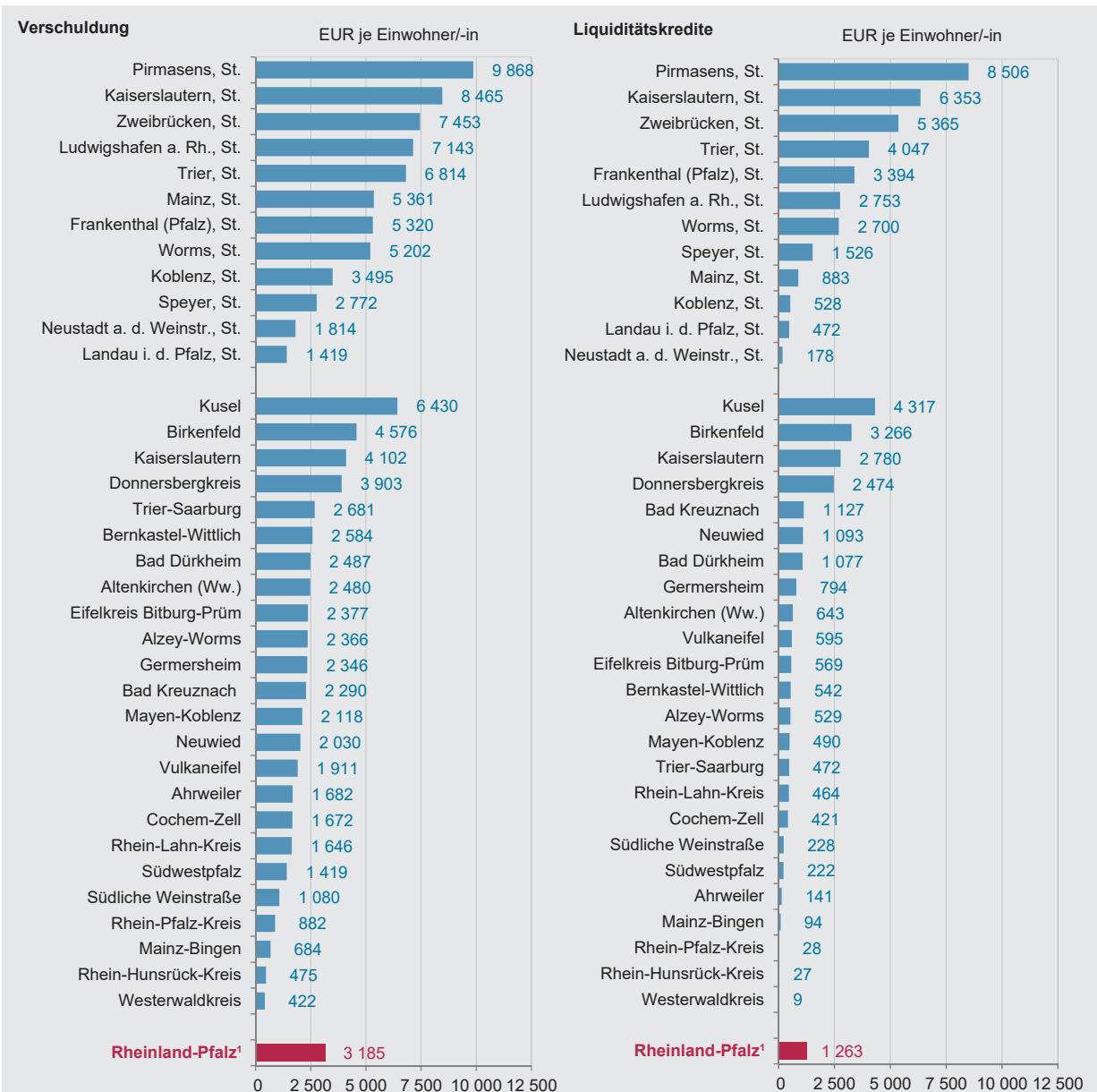
G6 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2010–2020 nach Körperschaften¹

Ü1 Schuldenherkunft und Schuldenberechnung 2020

Schuldner	Höhe (EUR)	Schuldenart	Gläubigerbereich
Schulden der Kernhaushalte			
▪ Land	30,8 Mrd.	▪ Investitionskredite (29,9%)	Gläubiger aus dem nichtöffentlichen Bereich ▪ Banken, Kreditinstitute, Privat-anleger, Investmentfonds
▪ Kommunale Gebietskörperschaften	12,1 Mrd.	▪ Liquiditätskredite (15,6%)	
		▪ Wertpapierschulden (54,5%)	
+			
Schulden der Extrahaushalte			
▪ Landesbetriebe	0,0 Mrd.	▪ Investitionskredite (99,1%)	Gläubiger aus dem nichtöffentlichen Bereich ▪ Banken ▪ Kreditinstitute
▪ Öffentliche Hochschulen	0,0 Mrd.	▪ Liquiditätskredite (0,9%)	
▪ Eigenbetriebe (Nichtmarktproduzenten)	0,1 Mrd.		
▪ Weitere ...	0,8 Mrd.		
=			
Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes in Rheinland-Pfalz 43,9 Mrd.			
+			
Schulden der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen u. Unternehmen			
▪ Krankenhäuser	0,6 Mrd.	▪ Investitionskredite (97,2%)	Gläubiger aus dem nichtöffentlichen Bereich ▪ Banken ▪ Kreditinstitute
▪ Wohn- und Immobilienunternehmen	1,3 Mrd.	▪ Liquiditätskredite (2,8%)	
▪ Ver-/Entsorgungsunternehmen	4,5 Mrd.		
▪ Weitere ...	0,8 Mrd.		
=			
Schulden des öffentlichen Bereiches in Rheinland-Pfalz 51,0 Mrd.			



G7 Schulden und Liquiditätskredite der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken



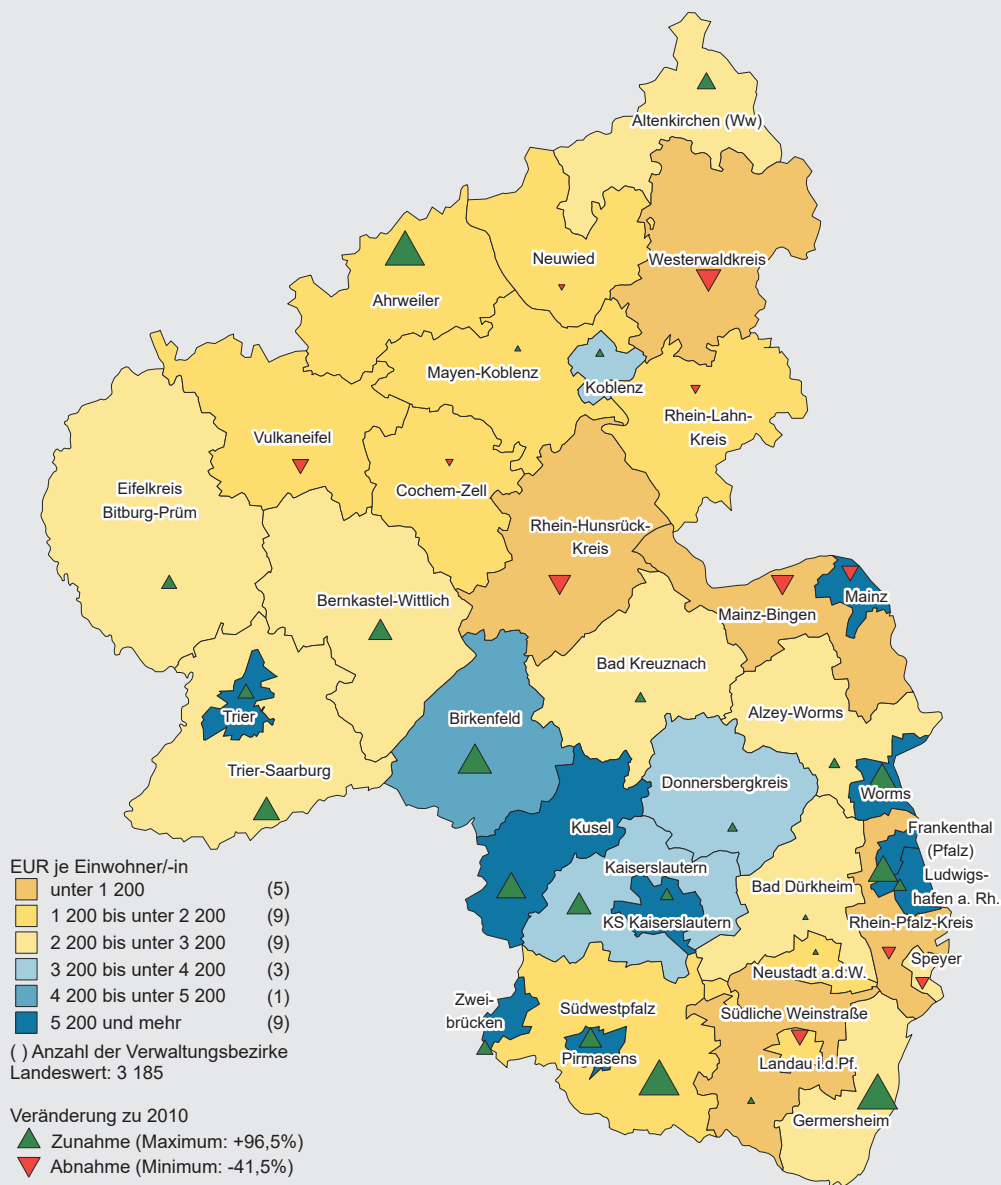
¹ Einschließlich Bezirksverband Pfalz und den FEU, die nicht zu 100 Prozent einer Kommune zuzuordnen sind.

T13 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte¹ der Kommunen 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt			Davon				Darunter ²			
	Mill. EUR	EUR je Einwohner/-in	Veränderung zu 2019	Kern-	Extra-	Veränderung zu 2019		Investitions-	Liquiditäts-	Veränderung zu 2019	
						Kern-	Extra-			Investitions-	Liquiditäts-
haushalt				kredite							
%											
Frankenthal (Pfalz), St.	259,4	5 320	6,7	99,8	0,2	6,9	-41,5	36,2	63,8	6,0	7,1
Kaiserslautern, St.	843,6	8 465	-0,5	94,7	5,3	0,1	-11,2	24,9	75,1	2,2	-1,4
Koblenz, St.	397,2	3 495	-1,0	92,4	7,6	-0,9	-2,4	84,9	15,1	-1,2	-
Landau i. d. Pfalz, St.	66,2	1 419	-0,3	65,3	34,7	-6,9	15,1	66,7	33,3	23,1	-27,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 230,9	7 143	2,0	100	-	2,0	x	37,1	38,5	4,7	0,7
Mainz, St.	1 165,3	5 361	-1,4	99,9	0,1	-1,4	-6,3	40,6	16,5	-16,5	67,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	96,8	1 814	-1,7	100	-	-1,7	x	90,2	9,8	-1,9	-
Pirmasens, St.	396,2	9 868	0,4	100	-	0,4	x	13,8	86,2	1,8	0,1
Speyer, St.	139,8	2 772	-4,4	100	-	-4,4	x	44,9	55,1	-3,7	-4,9
Trier, St.	753,5	6 814	2,1	100	-	2,1	x	40,6	59,4	5,0	0,3
Worms, St.	433,5	5 202	-9,7	93,2	6,8	-10,0	-5,8	48,1	51,9	-10,2	-9,3
Zweibrücken, St.	253,5	7 453	0,9	100	-	0,9	x	28,0	72,0	-0,5	1,4
Ahrweiler	219,3	1 682	3,8	80,5	19,5	8,7	-12,6	91,6	8,4	-1,4	145,5
Altenkirchen (Ww.)	319,5	2 480	-9,1	100	-	-9,1	-10,0	74,1	25,9	-1,5	-25,4
Alzey-Worms	307,8	2 366	-0,3	92,8	7,2	-0,2	-0,5	77,6	22,4	4,2	-13,2
Bad Dürkheim	330,6	2 487	-3,5	99,8	0,2	-3,5	-1,4	56,7	43,3	0,3	-8,0
Bad Kreuznach	362,8	2 290	2,0	98,8	1,2	2,6	-31,3	50,8	49,2	-1,0	5,4
Bernkastel-Wittlich	291,4	2 584	-1,8	99,8	0,2	-1,8	-5,4	79,0	21,0	1,0	-11,0
Birkenfeld	369,9	4 576	5,7	100	-	5,7	-31,2	28,6	71,4	0,5	7,9
Cochem-Zell	102,8	1 672	1,2	100	-	1,2	x	74,8	25,2	-0,2	5,6
Donnersbergkreis	294,3	3 903	-2,9	98,5	1,5	-2,8	-10,9	36,6	63,4	6,1	-7,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	237,1	2 377	2,7	98,4	1,6	3,0	-15,7	76,1	23,9	11,6	-18,2
Germersheim	302,3	2 346	4,6	100	-	4,6	x	66,2	33,8	5,2	3,5
Kaiserslautern	435,2	4 102	-1,8	100	-	-1,8	-17,6	32,2	67,8	6,1	-5,2
Kusel	450,3	6 430	0,7	99,8	0,2	0,6	23,6	32,9	67,1	-0,3	1,1
Mainz-Bingen	144,4	684	1,7	100	-	1,8	-100	86,3	13,7	1,1	5,3
Mayen-Koblenz	453,8	2 118	-0,6	99,5	0,5	-0,3	-33,7	76,9	23,1	3,0	-10,9
Neuwied	371,4	2 030	-6,6	100	-	-6,6	x	46,2	53,8	3,3	-13,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	49,0	475	-6,0	100	-	-6,0	x	94,3	5,7	-6,0	-6,7
Rhein-Lahn-Kreis	201,7	1 646	-5,6	99,5	0,5	-5,6	-5,8	71,8	28,2	-2,1	-13,4
Rhein-Pfalz-Kreis	136,4	882	-4,8	97,2	2,8	-4,7	-8,3	96,9	3,1	-7,7	4 941,7
Südliche Weinstraße	119,6	1 080	-2,2	100	-	-2,2	x	78,9	21,1	-4,7	8,2
Südwestpfalz	134,5	1 419	2,3	100	-	2,3	x	84,3	15,7	1,6	6,5
Trier-Saarburg	401,4	2 681	4,6	100	-	6,1	-98,1	82,4	17,6	3,9	8,0
Vulkaneifel	115,7	1 911	-8,8	100	-	-8,8	x	68,9	31,1	-8,2	-10,0
Westerwaldkreis	85,2	422	-6,9	91,5	8,5	-6,9	-6,4	97,9	2,1	-8,8	15 035,5
Kommunen in Rheinland-Pfalz	13 036,9	3 185	-0,5	92,6	7,4	-0,5	-1,1	54,2	39,6	-0,3	-0,9
kreisfreie Städte	6 035,8	5 640	-0,3	97,9	2,1	-0,3	-4,2	39,9	46,9	-2,9	1,8
Landkreise	6 236,3	2 063	-0,9	98,5	1,5	-0,6	-15,4	62,7	37,3	1,1	-4,0
Bezirksverband Pfalz	25,0	18	-6,9	100	-	-6,9	x	100	-	-6,9	x

1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – 2 Zusätzlich zu den Liquiditäts- und Investitionskrediten haben folgende Kommunen auch Wertpapiersschulden: Ludwigshafen a. Rh. (300 Mill. EUR), Mainz (500 Mill. EUR).

K3 Schulden der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken





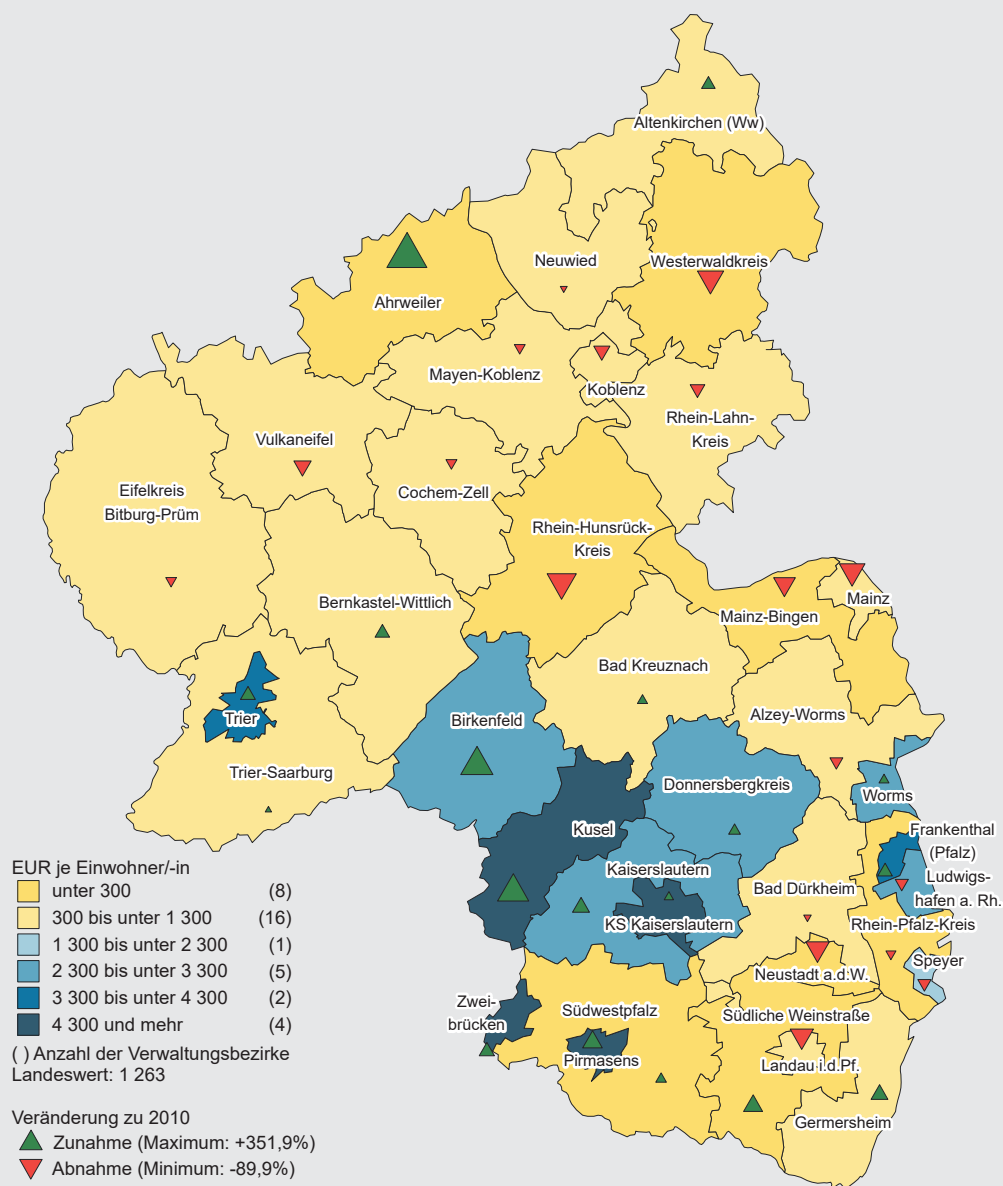
T14 Schulden des öffentlichen Bereichs der Kommunen 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Schulden des öffentlichen Bereichs ¹			Davon					
	Mill. EUR	EUR je Einwoh- ner/-in	Veränderung zu 2019	Kern- haushalt	Extra- haushalt	sonstige FEU ¹	Veränderung zum Vorjahr		
							Kern- haushalt	Extra- haushalt	sonstige FEU ¹
						%			
Frankenthal (Pfalz), St.	264,8	5 431	6,4	97,8	0,2	2,0	6,9	-41,5	-7,4
Kaiserslautern, St.	1 008,1	10 117	-0,2	79,2	4,4	16,3	0,1	-11,2	1,5
Koblenz, St.	481,0	4 232	0,5	76,3	6,2	17,4	-0,9	-2,4	8,4
Landau i. d. Pfalz, St.	66,2	1 419	-0,3	65,3	34,6	-	-6,9	15,1	-25,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 459,0	8 467	2,7	84,4	-	15,6	2,0	x	7,0
Mainz, St.	1 269,9	5 842	-1,9	91,7	0,1	8,2	-1,4	-6,3	-7,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	102,0	1 911	-4,8	94,9	-	5,1	-1,7	x	-39,6
Pirmasens, St.	455,1	11 336	0,1	87,0	-	13,0	0,4	x	-1,8
Speyer, St.	157,3	3 119	-31,9	88,9	-	11,1	-4,4	x	-79,3
Trier, St.	963,7	8 716	4,3	78,2	-	21,8	2,1	x	13,1
Worms, St.	435,3	5 224	-9,4	93	6,8	0,4	-10,0	-5,8	x
Zweibrücken, St.	253,5	7 453	0,9	100	-	-	0,9	x	x
Ahrweiler	335,7	2 575	1,6	52,6	12,8	34,7	8,7	-12,6	-2,4
Altenkirchen (Ww.)	469,9	3 648	-5,4	68,0	-	32,0	-9,1	-10,0	3,6
Alzey-Worms	349,6	2 686	1,0	81,7	6,4	11,9	-0,2	-0,5	11,8
Bad Dürkheim	361,1	2 717	-4,1	91,3	0,2	8,5	-3,5	-1,4	-10,3
Bad Kreuznach	470,4	2 968	2,6	76,2	0,9	22,9	2,6	-31,3	4,6
Bernkastel-Wittlich	412,7	3 660	2,0	70,5	0,1	29,4	-1,8	-5,4	12,2
Birkenfeld	480,0	5 937	4,0	77,1	-	22,9	5,7	-31,2	-1,4
Cochem-Zell	216,7	3 525	0,1	47,4	-	52,6	1,2	x	-0,9
Donnersbergkreis	337,1	4 470	-3,3	86,0	1,3	12,7	-2,8	-10,9	-6,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	358,1	3 590	2,2	65,1	1,1	33,8	3,0	-15,7	1,3
Germersheim	335,4	2 603	1,5	90,1	-	9,9	4,6	x	-20,1
Kaiserslautern	517,5	4 877	-	84,1	-	15,9	-1,8	-17,6	10,9
Kusel	533,4	7 617	1,5	84,2	0,2	15,6	0,6	23,6	6,4
Mainz-Bingen	296,5	1 403	6,1	48,7	-	51,3	1,8	-100,0	10,7
Mayen-Koblenz	613,3	2 863	-1,8	73,6	0,4	26,0	-0,3	-33,7	-5,2
Neuwied	736,4	4 025	-3,5	50,4	-	49,6	-6,6	x	-0,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	124,0	1 202	5,0	39,5	-	60,5	-6,0	x	13,7
Rhein-Lahn-Kreis	395,6	3 228	-1,7	50,8	0,2	49,0	-5,6	-5,8	2,8
Rhein-Pfalz-Kreis	161,5	1 044	-5,0	82,1	2,4	15,5	-4,7	-8,3	-6,4
Südliche Weinstraße	177,7	1 606	0,4	67,3	-	32,7	-2,2	x	6,0
Südwestpfalz	204,4	2 157	5,6	65,8	-	34,2	2,3	x	12,3
Trier-Saarburg	559,8	3 739	4,0	71,7	-	28,3	6,1	-98,1	2,7
Vulkaneifel	147,6	2 439	-4,9	78,4	-	21,6	-8,8	x	12,3
Westerwaldkreis	387,0	1 917	2,0	20,1	1,9	78,0	-6,9	-6,4	4,9
Kommunen in Rheinland-Pfalz	19 612,5	4 792	0,1	61,6	4,9	33,5	-0,5	-1,1	1,4
kreisfreie Städte	6 916,1	6 462	-0,7	85,4	1,9	12,7	-0,3	-4,2	-3,3
Landkreise	8 981,5	2 972	0,2	68,4	1,1	30,6	-0,6	-15,4	2,7
Bezirksverband Pfalz	63,2	45	-5,9	39,5	-	60,5	-6,9	x	-5,2

1 Zur Abgrenzung siehe Metadaten.



K4 Liquiditätskredite der öffentlichen Gesamthaushalte 2020 nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Haushaltsrechnungsstatistik	T1 bis T7	G1 bis G3	-	-
Vierteljährliche Kassenstatistik	T1 bis T4, T8, T9	G2	K1, K2	-
Schuldenstatistik (jährlich)	T1, T10 bis T14	G4 bis G7	K3, K4	Ü1

Statistiken

7

Kernstück der Darstellung der öffentlichen Finanzen ist die **Haushaltsrechnungsstatistik**. Sie wird ergänzt durch die Statistik über die Schulden sowie vierteljährliche Erhebungen. Zum Berichtskreis gehören neben den Gebietskörperschaften auch die staatlichen und kommunalen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die kommunalen Zweckverbände und die Sozialversicherungsträger. Das Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) bildet in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) die Rechtsgrundlage für alle Statistiken der öffentlichen Finanzen.

Die **Haushaltsrechnungsstatistik** (Jahresrechnungsstatistik) erhebt die gesamten Ist-Ausgaben und Ist-Einnahmen des Landes Rheinland-Pfalz inklusive seiner kameral buchenden Fonds, Einrichtungen und Unternehmen sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände inklusive ihrer doppisch buchenden Zweckverbände für das jeweilige Haushaltsjahr. Die Daten werden separat zum einen für das Land Rheinland-Pfalz und zum anderen für die Gemeinden und Gemeindeverbände erhoben. Als Basis dienen die Rechnungsabschlüsse der Berichtseinheiten. Von allen Gemeinden und Gemeindeverbänden werden die Daten bereits in doppischer Form übermittelt. Die Daten des Landes stammen noch aus der kameralen Buchführung. Zur Darstellung werden die doppischen Daten der Gemeinden und Gemeindeverbände in ihre kameralen Entsprechung überführt und teilweise in die Daten des Landes integriert. Der Berichtszeitraum der Jahresstatistik erstreckt sich vom 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahrs.

In der **Schuldenstatistik** werden die Schulden des Landes, der unter der Landesaufsicht stehenden Sozialversicherungsträger sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände inklusive ihrer öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst. Erhoben werden insbesondere Investitionskredite, Wertpapierkredite und Liquiditätskredite. Die Schuldenabgrenzung erfolgt in Analogie zum „Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt“ sowie „Europäischen Fiskalpakt“. Der Berichtszeitpunkt dieser Jahresstatistik ist jeweils der 31. Dezember des Berichtsjahrs.

Die **Vierteljährlichen Erhebungen** der Kassenstatistik, der Schulden sowie der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erzeugen mit einem verringerten Merkmalskatalog unterjährige Ergebnisse.

Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit

Die intertemporale Vergleichbarkeit der **Gesamtausgaben bzw. der Gesamteinnahmen** ist eingeschränkt. Der Grund liegt in der Verwendung unterschiedlich aktueller Statistiken sowie der im Zeitablauf angepassten Methodik innerhalb der verschiedenen Statistiken. Die Finanzstatistik zu den Gesamtausgaben/Gesamteinnahmen ist zweigeteilt: Die Jahresrechnungsstatistik (rechnungsmäßige Erfassung) liefert mit zeitlichem Verzug sehr genaue und ausführlich plausibilisierte Ergebnisse. Die vierteljährliche Kassenstatistik (kassenmäßige Erfassung) erzeugt hingegen sehr aktuelle, jedoch etwas ungenauere und im Grundkonzept in einigen Details von der Jahresrechnungsstatistik abweichende vorläufige Ergebnisse.

Bei Redaktionsschluss des Jahrbuches lagen bundesweit vergleichbare Länderergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik nur bis einschließlich 2011 vor. Für die folgenden Jahre gab es bundeseinheitliche Ergebnisse nur aus der Kassenstatistik. Daher enthalten die Tabellen T1 bis T4 ausschließlich Ergebnisse der Kassenstatistik. Wird hingegen lediglich das Bundesland Rheinland-Pfalz separat betrachtet, so lagen durchführungsbedingt bei Redaktionsschluss des Jahrbuchs bereits Ergebnisse für 2019 aus der (genaueren) Jahresrechnungsstatistik vor. Daher zeigen die reinen rheinland-pfälzischen Ländertabellen bzw. Ländergrafiken (T5 bis T7; G3) für 2019 bereits Ergebnisse aus der Jahresrechnungsstatistik.

Zudem bestehen innerhalb und zwischen den beiden Statistiken Unterschiede. Die bundesweit vergleichbaren Länderergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik beinhalten den öffentlichen Gesamthaushalt (d.h. Kernhaushalte sowie Extrahaushalte). In den reinen rheinland-pfälzischen Ländertabellen bzw. Ländergrafiken (T5 bis T9; G2 und G3) werden aus Gründen der Verfügbarkeit und der Vergleichbarkeit sowohl bei der rechnungsmäßigen Erfassung als auch bei der kassenmäßigen Erfassung nur die Kernhaushalte abgebildet.

Erst mit Beginn des Jahres 2010 wurden die Schulden getrennt nach den Schulden gegenüber dem öffentlichen und dem nicht-öffentlichen Bereich erfasst. Für längerfristige Vergleiche wurden die vorherigen Erfassungsbestandteile jedoch möglichst nahe an der

aktuellen Erfassungsmethode neu ausgewertet (Rückrechnung). Eine vollständige Übertragung der aktuellen Methode auf frühere Erhebungen war jedoch nicht möglich. In der Grafik G6 wird das Ergebnis für das „Umbuchjahr“ 2010 daher sowohl nach der neuen, als auch nach der alten Erfassungsmethode separat ausgewiesen. Aufgrund von EU-Vorgaben wurden erstmalig in der Erhebung 2019 (Piloterhebung nur in RLP und Niedersachsen) Kredite erfasst,

die zwar bei den sonstigen FEUs geführt werden, bei denen die Kreditverträge jedoch (auch) die Kommune als Schuldner benennen oder die vom Bürgermeister/in unterschrieben wurden. Diese Kredite werden 2019 bei den sonstigen FEU ausgewiesen, während sie im Jahr 2018 in den Schulden der Trägergemeinden enthalten waren. Für die Grafiken G5 und G6 wurden die Werte des Jahres 2018 im Rahmen der Piloterhebung neu ermittelt.

Glossar

Aufgabenbereich

Die Untergliederung der Ausgaben und Einnahmen des Landes erfolgt nach sogenannten Funktionsziffern, bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gliederungsnummern. Bei der zusammenfassenden Darstellung von Land und Kommunen werden Funktionsziffern und Gliederungsnummern (gegebenenfalls übergeleitet aus doppischen Produkten) zu vergleichbaren Aufgabenbereichen zusammengefasst. Die Aufgabenbereiche stellen den Zweck der Ausgaben/Einnahmen bezogen auf die Aufgaben des staatlichen/kommunalen Handelns geordnet nach fachlichen Themenkomplexen (z. B. soziale Sicherung) dar. Die Aufgabenbereiche werden nur in der Jahresrechnungsstatistik (rechnerische Erfassung), nicht jedoch in der aktuelleren Kassenstatistik (kassenmäßige Erfassung) ermittelt.

Ausgabeart/Einnahmeart

Die Darstellung der Ausgabeart/Einnahmeart folgt den rheinland-pfälzischen Gruppierungsvorschriften für das Land und die Kommunen (gegebenenfalls nach Überleitung aus doppischen Konten). Die Ausgabeart/Einnahmeart gruppiert unabhängig von den Aufgaben des staatlichen/kommunalen Handelns (siehe Aufgabenbereiche) die Ausgaben/Einnahmen nach ihrer realen Entstehung (z. B. Personalausgaben, Sachaufwand).

Bruttoausgaben

Summe der Ausgaben in finanzstatistischer Abgrenzung (im Unterschied zur Abschlusssumme der Haushalte). Die Ausgaben werden um haushaltstechnische Verrechnungen bereinigt.

Bruttoeinnahmen

Summe der Einnahmen in finanzstatistischer Abgrenzung (im Unterschied zur Abschlusssumme der Haushalte). Die Einnahmen werden um haushaltstechnische Verrechnungen bereinigt.

Extrahaushalte

Zu den Extrahaushalten zählen alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Kriterien des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen dem Sektor Staat zuzurechnen sind. Vereinfacht ausgedrückt muss es sich um eine Einheit handeln, die von der öffentlichen Hand mehrheitlich kontrolliert und wahlweise entweder

mehrheitlich öffentlich finanziert wird (Eigenfinanzierungsgrad < 50 Prozent) und/oder einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes mit staatlichen Marktteilnehmern erwirtschaftet (Umsatzanteil > 80 Prozent; sogenannter „Hilfsbetrieb des Staats“). Der statistische Verbund veröffentlicht jährlich eine Liste der betroffenen Einheiten (Stichwort: Liste der Extrahaushalte). Aufgrund aktueller Zuordnungunsicherheiten werden in den Tabellen 13, 14 sowie Grafik G4 für die einzelnen Gebietskörperschaften/Verwaltungsbezirke nur Extrahaushalte ausgewiesen, die zu 100 Prozent und unmittelbar einer einzigen Gemeinde/Gemeindeverband zugeordnet werden können. In den Landessummen für Rheinland-Pfalz sind hingegen wieder alle Extrahaushalte enthalten. Bei den Landessummen kann es zu Abweichungen zwischen den vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz und den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnissen kommen. Grund hierfür ist, dass die Statistischen Ämter der Länder die Ergebnisse nach dem Sitzland der Einheiten darstellen, während das Statistische Bundesamt die Schulden generell einem Teilsektor (Bund, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände oder Sozialversicherungen) zurechnet und die regionale Aufteilung der Schulden anhand der Stimmrechtsstruktur der Eigner des betreffenden Teilsektors vornimmt.

Gesamtausgaben

Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Verwaltungen, die in der jeweiligen Darstellungseinheit eingeschlossen sind (Verwaltungen gleicher Ebene). Die Haushalte der Sozialversicherungen werden nicht berücksichtigt. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist eingeschränkt.

Gesamteinnahmen

Bruttoeinnahmen abzüglich der Zahlungen von Gebietskörperschaften und öffentlichen Verwaltungen, die in der jeweiligen Darstellungseinheit eingeschlossen sind (Verwaltungen gleicher Ebene). Die Haushalte der Sozialversicherungen werden nicht berücksichtigt. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist eingeschränkt.

Kapitalrechnung

Ausgaben bzw. Einnahmen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen.



Kassenmäßige Erfassung

Basiert auf der vierteljährlichen Kassenstatistik, bei der unbereinigte Einzahlungen/Auszahlungen bzw. Einnahmen/Ausgaben unterjährig erfasst werden. Die kassenmäßige Erfassung ist aktueller als die rechnungsmäßige Erfassung. Sie beruht jedoch auf vorläufigeren Daten, die im Rahmen des Jahresabschlusses noch korrigiert werden können (rechnungsmäßige Erfassung mit Abschlussbuchungen und Umbuchungen).

Kernhaushalte

Haushalte des Landes sowie sämtlicher kommunaler Gebietskörperschaften (Gemeinden/Gemeindeverbände).

Laufende Rechnung

Ausgaben bzw. Einnahmen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind.

Liquiditätskredite (Kassenkredite)

Nach dem Haushaltsrecht ist zwischen der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung von Investitionen, Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Umschuldungen und der Aufnahme von Liquiditätskrediten zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben zu unterscheiden. Liquiditätskredite sind Kassenmittel und dienen nicht der Deckung von Ausgaben des Haushalts, sondern sind zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bestimmt. Liquiditätskredite werden vor allem von den Kommunen infolge der Fehlbetragsentwicklung in den Haushalten zur Vor- und Zwischenfinanzierung von Ausgaben genutzt. Die Aufnahme von Liquiditätskrediten ist auf den in der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag begrenzt. Im Rahmen ihres Zinsmanagements nutzen die Kommunen die vielfältigen Möglichkeiten der Geld- und Kapitalmärkte, durch Aufnahme kurzfristiger Kassenmittel ihre Zinslast zu minimieren.

Nettoausgaben

Bruttoausgaben abzüglich der Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Bereinigung nach dem Belastungsprinzip). Die Nettoausgaben zeigen den Umfang der Ausgaben, den die betreffende Körperschaft selbst ausgibt, um Dienstleistungen oder Güter für den laufenden Betrieb oder für Investitionen zu erwerben.

Öffentlicher Gesamthaushalt

Der öffentliche Gesamthaushalt umfasst die Kernhaushalte sowie die öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Sektors Staat (Extrahaushalte).

Rechnungsmäßige Erfassung

Die rechnungsmäßige Erfassung erfolgt durch die Jahresrechnungsstatistik auf Grundlage der Jahresabschlüsse. Im Unterschied zur kassenmäßigen Erfassung können die

Körperschaften im Rahmen des Jahresabschlusses korrigierende Abschluss- und Umbuchungen durchführen (z.B. zur periodengerechten Abgrenzung). Somit kommt es zwischen der rechnungsmäßigen und der kassenmäßigen Erfassung zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Schulden des öffentlichen Bereichs

Sollen unabhängig von der EU-Betrachtung (siehe „Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts“) alle Schulden der öffentlichen Hand ermittelt werden, müssen zu den Schulden der Kernhaushalte und der Extrahaushalte zusätzlich auch die Schulden der „Sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen“ hinzugerechnet werden. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist eingeschränkt (siehe „Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit“).

Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts

Die Schulden des Kernhaushalts und der Extrahaushalte bilden zusammen die sogenannten „Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts“ (siehe Übersicht 1). Diese sind Grundlage für den europäischen Vergleich und für die vereinbarten Schuldenbremsen in Deutschland bzw. der EU. Bei der Ermittlung der Schulden der Extrahaushalte der einzelnen Gebietskörperschaften/Verwaltungsbezirke werden von den Schulden der Eigenbetriebe und -gesellschaften nur diejenigen einbezogen, die den Extrahaushalten zuzuordnen sind. Die zeitliche Vergleichbarkeit ist eingeschränkt (siehe „Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit“).

Schulden

Der Nachweis der Schulden orientiert sich an der Schuldendefinition des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts sowie des 2012 zusätzlich unterzeichneten „Europäischen Fiskalpakts“. Die Schulden umfassen demnach nur noch die Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich (z. B. gegenüber Banken). Schulden innerhalb des öffentlichen Bereichs, wie beispielsweise die Verschuldung einer Ortsgemeinde gegenüber ihrer Verbandsgemeinde, bleiben unberücksichtigt. Die Schulden lassen sich unterscheiden nach den Schulden im engeren Sinne (siehe „Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts“) sowie Schulden im weiteren Sinne (siehe „Schulden des öffentlichen Bereichs“).

Sonstige öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU)/sonstige FEU

Im Unterschied zu den Extrahaushalten wird diese öffentlich kontrollierte Einheit nicht überwiegend vom Staat finanziert (Eigenfinanzierungsgrad > 50 Prozent). Sie erwirtschaften zudem ihren Umsatz nicht fast ausschließlich mit dem Staat, sondern in einem wesentlichen Umfang auch mit nicht-staatlichen Marktteilnehmern (Faustregel mindestens 20 Prozent des Umsatzes mit nicht-staatlichen Marktteilnehmern).



Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/monatsheftbeitraege

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de





8. Steuern

SINKENDE STEUEREINNAHMEN IM JAHR 2020 (LAND: –1,3 PROZENT; KOMMUNEN –5,9 PROZENT) – KOMMUNALE EINNAHMEN NACH GEWERBESTEUER-KOMPENSATIONSZAHLUNGEN DENNOCH IM PLUS | WICHTIGSTE STEUERARTEN SIND UMSATZ- UND LOHNSTEUER | KNAPP 49000 KÖRPERSCHAFTSTEUER-PFLICHTIGE JURISTISCHE PERSONEN IN 2016 – FAST EIN DRITTEL DAVON AUFGRUND VON VERLUSTEN OHNE POSITIVE FESTGESETZTE STEUER | MEHR ALS 166700 GEWERBESTEUERPFLICHTIGE GEWERBEBETRIEBE – ÜBER DIE HÄLFTE DAVON MIT GEWERBESTEUERMESSBETRAG VON NULL | 14 UNTERNEHMEN MIT SITZ IN RHEINLAND-PFALZ SIND 2019 UMSATZMILLIARDÄRE



**Tabellen**

T1: Steuereinnahmen und Steuerfestsetzungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2020	212
T2: Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände vor und nach der Steuerverteilung 2020 nach Bundesländern	213
T3: Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2019 und 2020 nach Verwaltungsbezirken	214
T4: Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommensteuer 2017 nach Bundesländern	216
T5: Besteuerung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2007–2017 nach dem Berechnungsschema der Finanzverwaltung	217
T6: Einkünfte der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit 2010 und 2017 nach ausgewählten Berufen	218
T7: Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2016 nach Wirtschaftsbereichen	218
T8: Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2017 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	219
T9: Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2017 nach Verwaltungsbezirken	220
T10: Gesamtbetrag der Einkünfte, zu versteuerndes Einkommen und positive festgesetzte Körperschaftsteuer der Steuerpflichtigen 2016 nach Bundesländern	222
T11: Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuer- pflichtigen 2016 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	223
T12: Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuer- pflichtigen 2016 nach Rechtsformen	224
T13: Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuer- pflichtigen 2016 nach Wirtschaftsbereichen	224
T14: Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuer- pflichtigen 2016 nach Verwaltungsbezirken	225
T15: Festsetzungen und Zerlegungen des Gewerbesteuermessbetrags 2016 nach Bundesländern	226
T16: Steuerpflichtige Gewerbebetriebe, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2016 nach Größenklassen des Gewerbeertrags	227
T17: Steuerpflichtige Gewerbebetriebe, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2016 nach Wirtschaftsbereichen	227
T18: Gewerbesteuerpflichtige und deren Steuermessbetrag 2016 nach Verwaltungsbezirken	228
T19: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2019 nach Bundesländern	230
T20: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2009–2019 nach Umsatzgrößenklassen	231
T21: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2009–2019 nach Wirtschaftsbereichen	231
T22: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2019 nach Verwaltungsbezirken	232
T23: Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2020 nach Größenklassen des Reinnachlasses	234
T24: Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2020 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs	234



Grafiken

G1: Kassenmäßige Steuereinnahmen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Steuerarten	212
G2: Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände nach der Steuerverteilung 2020 nach Bundesländern	213
G3: Gesamtbetrag der Einkünfte 2017 nach Bundesländern	216
G4: Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer 2017 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	219
G5: Gesamtbetrag der Einkünfte je Körperschaft 2016 nach Bundesländern	222
G6: Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige und deren festgesetzte Körperschaftsteuer 2016 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte	223
G7: Gewerbesteuermessbetrag 2016 nach Bundesländern	226
G8: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2019 nach Bundesländern	230

Übersichten

Ü1: Ermittlung des zu versteuernden Einkommens 2017 nach dem Berechnungsschema der Finanzverwaltung	217
---	-----

Karten

K1: Gewerbesteuereinnahmen (netto) der Gemeinden und Gemeindeverbände 2020 nach Verwaltungsbezirken	215
K2: Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2017 nach Verwaltungsbezirken	221
K3: Gewerbesteuermessbetrag 2016 nach Verwaltungsbezirken	229
K4: Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2019 nach Verwaltungsbezirken	233

Metadaten

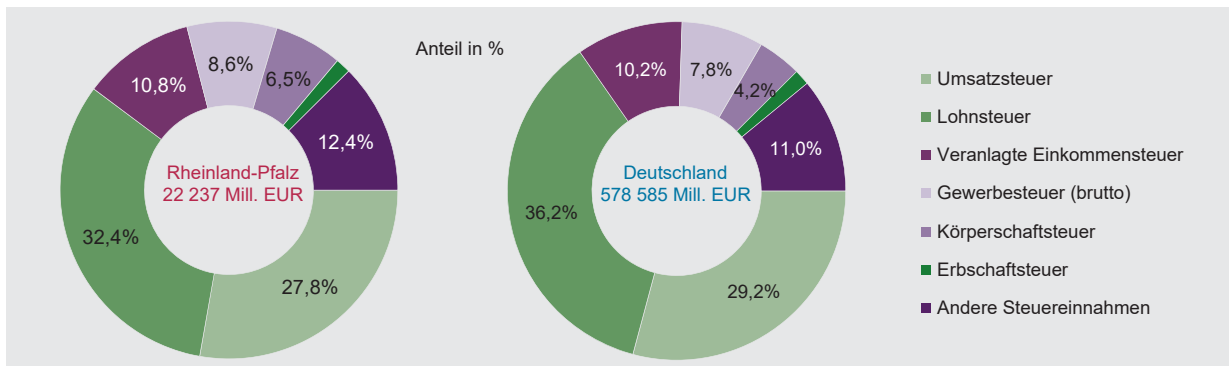
Datenquellen	235
Statistiken	235
Glossar	237
Internet	240

T1 Steuereinnahmen und Steuerfestsetzungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2020

Merkmal	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
	1995	2004	2010	2019	2020	2019	2020
	Mill. EUR						
ausgewählte Steuereinnahmen							
Vor der Steuerverteilung	11 850	12 465	13 528	21 366	19 468	560 904	474 365
Lohnsteuer	5 764	6 037	4 423	7 528	7 215	219 660	209 286
veranlagte Einkommensteuer	273	86	1 426	2 875	2 393	63 711	58 982
Körperschaftsteuer	547	442	752	1 392	1 448	32 013	24 268
Umsatzsteuer	4 206	4 380	5 318	6 944	6 177	183 113	168 700
Erbschaftsteuer	69	354	146	303	322	6 987	8 600
Gewerbsteuer	946	1 165	1 464	2 323	1 913	55 419	4 529
Nach der Steuerverteilung	9 418	10 508	12 600	17 535	19 619	439 416	424 086
Steuereinnahmen des Landes	7 145	8 126	9 612	15 212	15 010	324 517	316 331
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	2 273	2 382	2 988	2 323	4 609	114 899	107 755
Realsteuer	1 044	1 319	1 645	2 525	2 347	69 859	55 905
Grundsteuer B	287	395	446	573	5 903	14 032	14 266
Gewerbsteuer	740	906	1 181	1 933	1 738	47 254	41 229
Gemeindeanteile an den Gemeinschaftsteuern							
an der Einkommenssteuer	1 110	917	1 165	1 943	1 814	43 220	41 473
an der Umsatzsteuer	-	115	145	343	3 672	8 291	9 035
	1995	2004	2010	2016	2017	2016	2017
Steuerfestsetzungen							
Einkommensteuer	6 760	8 810	9 872	13 122	13 700	286 966	303 482
Körperschaftsteuer	1 022	910	1 178	1 698	...	35 361	...
Umsatzsteuer (Veranlagungen)	-	-	5 299	5 685	...	166 779	...
Erbschaftsteuer	-	-	151	237	259	6 848	6 301
Gewerbsteuer ¹	256	334	438	553	...	12 232	...
1 Festsetzungen und Zerlegungen des Steuermessbetrags.							

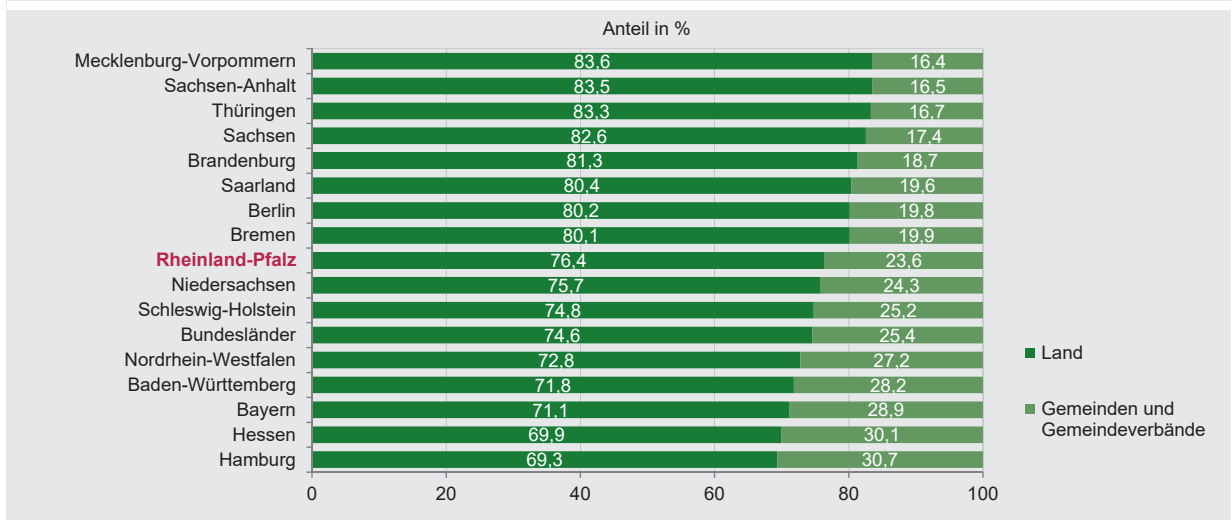
1 Festsetzungen und Zerlegungen des Steuermessbetrags.

G1 Kassenmäßige Steuereinnahmen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Steuerarten



T2 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände vor und nach der Steuerverteilung 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Vor der Steuerverteilung		Nach der Steuerverteilung entfallen auf					
	Landessteuern	Gemeindesteuern	Länder			Gemeinden		
			insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2019
	Mill. EUR	Mill. EUR		%		Mill. EUR	%	
Baden-Württemberg	3 779,9	8 596,2	39 853,2	71,8	-2,3	15 637,6	28,2	-6,8
Bayern	4 978,5	10 369,7	47 788,2	71,1	-1,4	19 422,9	28,9	-5,4
Berlin	1 528,1	2 672,5	18 957,1	80,2	-3,9	4 694,0	19,8	-6,1
Brandenburg	630,1	1 257,5	9 936,1	81,3	-4,9	2 290,0	18,7	-7,1
Bremen	262,8	624,1	3 897,4	80,1	2,3	965,4	19,9	-9,9
Hamburg	951,4	2 244,0	8 430,4	69,3	-4,2	3 728,6	30,7	-17,2
Hessen	2 408,6	5 817,3	23 031,8	69,9	-3,4	9 915,7	30,1	-4,5
Mecklenburg-Vorpommern	354,1	760,6	6 696,5	83,6	-2,2	1 317,0	16,4	-2,2
Niedersachsen	2 155,8	5 294,2	28 926,1	75,7	-2,7	9 276,1	24,3	-5,4
Nordrhein-Westfalen	6 842,0	14 435,6	64 997,7	72,8	-2,3	24 289,8	27,2	-6,8
Rheinland-Pfalz	1 246,4	2 605,1	15 010,0	76,4	-1,3	4 626,1	23,6	-5,9
Saarland	242,7	598,2	4 314,8	80,4	4,4	1 050,9	19,6	-0,7
Sachsen	631,7	1 934,3	16 071,8	82,6	-3,9	3 395,9	17,4	-9,4
Sachsen-Anhalt	303,8	1 012,3	8 983,7	83,5	-4,4	1 776,2	16,5	-5,3
Schleswig-Holstein	1 152,5	2 128,1	10 771,0	74,8	-2,5	3 630,6	25,2	3,7
Thüringen	306,4	963,1	8 665,6	83,3	-3,7	1 738,2	16,7	-5,4
Bundesländer	27 774,9	61 313,0	316 331,4	74,6	-2,5	107 755,0	25,4	-6,2

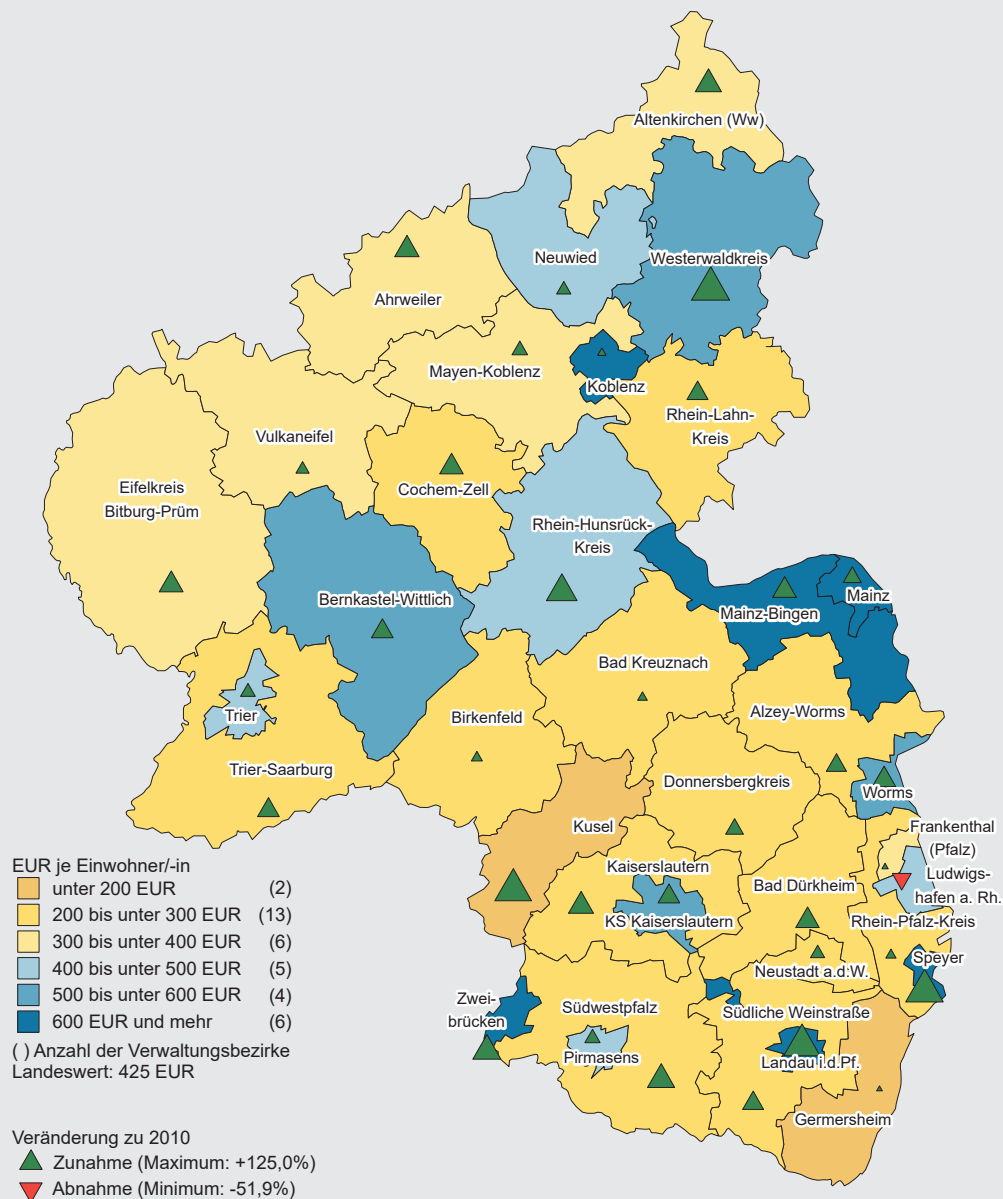
G2 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände nach der Steuerverteilung 2020 nach Bundesländern

T3 Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2019 und 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2019	2020						
		ins- gesamt	davon					
			Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer (netto)	Gemeindeanteil an der		andere
	Mill. EUR					Einkommensteuer	Umsatzsteuer	Steuern ¹
			%					
Frankenthal (Pfalz), St.	52,8	51,3	0,2	16,5	29,0	41,8	9,2	3,3
Kaiserslautern, St.	143,1	130,5	0,0	17,0	41,6	29,2	9,8	2,4
Koblenz, St.	194,9	181,6	0,0	11,5	45,7	28,7	11,2	2,8
Landau i. d. Pfalz, St.	75,5	65,7	0,3	12,2	44,9	32,5	7,9	2,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	291,7	211,8	0,0	14,7	34,2	32,6	16,0	2,5
Mainz, St.	325,3	344,3	0,0	11,5	44,9	32,3	9,3	2,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	60,7	58,3	0,4	17,4	26,8	45,8	7,5	2,2
Pirmasens, St.	50,5	44,7	0,1	19,5	36,6	28,1	11,8	3,9
Speyer, St.	91,5	85,7	0,0	11,7	47,4	29,9	8,9	2,0
Trier, St.	144,4	122,0	0,1	15,9	37,3	31,3	11,7	3,7
Worms, St.	117,9	107,8	0,3	14,7	40,7	32,3	8,5	3,5
Zweibrücken, St.	44,3	45,5	0,1	12,0	46,6	29,8	9,8	1,6
Ahrweiler	139,1	125,7	0,3	14,4	32,2	45,2	6,1	1,8
Altenkirchen (Ww.)	124,4	128,3	0,3	13,6	37,6	40,0	7,4	1,0
Alzey-Worms	131,8	126,6	1,6	12,6	28,3	50,3	5,5	1,7
Bad Dürkheim	142,1	134,0	0,8	13,4	24,6	53,8	5,4	1,9
Bad Kreuznach	159,6	138,6	0,7	15,4	24,0	48,2	9,4	2,4
Bernkastel-Wittlich	120,1	132,4	0,8	11,6	45,8	32,8	7,5	1,4
Birkenfeld	70,1	68,4	0,5	16,7	29,6	42,3	8,8	2,2
Cochem-Zell	55,5	53,6	0,9	14,4	31,7	44,0	7,5	1,4
Donnersbergkreis	63,7	64,6	1,0	13,3	24,0	51,4	8,6	1,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	86,8	91,7	1,4	13,7	41,3	34,3	7,5	1,8
Germersheim	131,4	120,3	0,4	13,1	21,2	53,3	10,0	2,0
Kaiserslautern	96,3	93,4	0,4	18,3	26,2	48,3	5,6	1,1
Kusel	53,1	51,7	0,6	13,9	24,4	54,8	5,0	1,3
Mainz-Bingen	451,2	429,4	0,3	5,2	60,5	28,3	5,1	0,6
Mayen-Koblenz	233,2	231,5	0,3	12,5	36,2	42,0	7,4	1,6
Neuwied	244,7	196,9	0,2	13,5	37,5	39,4	8,0	1,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	115,4	113,6	0,6	12,1	40,1	38,2	7,5	1,4
Rhein-Lahn-Kreis	112,2	107,6	0,5	13,5	28,8	48,9	7,1	1,2
Rhein-Pfalz-Kreis	159,6	149,2	0,4	14,5	20,9	59,0	4,4	0,8
Südliche Weinstraße	120,2	107,6	1,2	12,8	26,7	50,9	6,6	1,8
Südwestpfalz	79,9	77,9	0,5	16,1	25,3	52,4	4,7	1,0
Trier-Saarburg	110,8	111,4	1,0	15,4	27,6	48,5	6,0	1,5
Vulkaneifel	59,2	59,8	0,9	11,8	38,6	38,5	7,9	2,3
Westerwaldkreis	256,3	245,8	0,2	10,3	46,0	35,6	6,8	1,1
Rheinland-Pfalz	4 909,6	4 609,4	0,4	12,8	37,7	39,3	8,0	1,8
kreisfreie Städte	1 592,6	1 449,4	0,1	13,8	40,9	32,1	10,6	2,6
Landkreise	3 317,0	3 160,0	0,6	12,4	36,2	42,7	6,7	1,4

¹ Und steuerähnliche Einnahmen.

K1 Gewerbesteureinnahmen (netto) der Gemeinden und Gemeindeverbände 2020 nach Verwaltungsbezirken

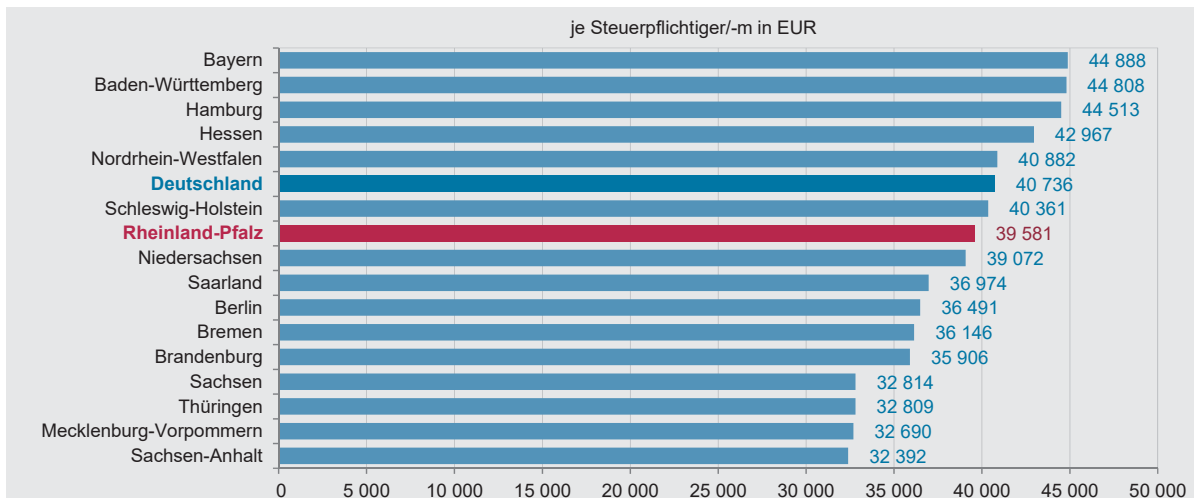


T4 Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommensteuer 2017 nach Bundesländern¹

Bundesland	Gesamtbetrag der Einkünfte (GdE)			Festzusetzende Einkommensteuer			
	insgesamt	Veränderung zu 2016	je Steuerpflichtiger/-m	insgesamt	Veränderung zu 2016	je Steuerpflichtiger/-m ²	Veränderung zu 2016
	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR	%	EUR	%
Baden-Württemberg	256 385	4,7	44 808	47 893	5,6	10 643	3,1
Bayern	310 319	4,6	44 888	59 137	5,6	10 749	2,9
Berlin	66 569	6,8	36 491	12 271	8,6	8 546	4,0
Brandenburg	42 724	6,3	35 906	6 795	7,8	6 954	3,6
Bremen	11 947	4,2	36 146	2 094	5,1	8 388	2,7
Hamburg	44 323	4,2	44 513	9 433	5,8	11 989	2,8
Hessen	136 555	4,2	42 967	25 989	5,9	10 591	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	24 115	5,6	32 690	3 543	5,9	5 934	2,2
Niedersachsen	155 365	4,2	39 072	26 288	4,9	8 516	2,5
Nordrhein-Westfalen	359 490	4,6	40 882	64 468	5,9	9 515	3,1
Rheinland-Pfalz	80 134	4,0	39 581	13 700	4,4	8 704	2,1
Saarland	17 644	3,8	36 974	2 859	4,9	7 751	2,9
Sachsen	63 487	5,2	32 814	9 336	4,8	6 027	1,0
Sachsen-Anhalt	33 114	5,1	32 392	4 797	5,4	5 763	1,9
Schleswig-Holstein	57 991	5,5	40 361	10 085	7,5	8 921	4,9
Thüringen	33 288	4,5	32 809	4 793	3,9	5 774	0,8
Deutschland	1 693 450	4,7	40 736	303 481	5,8	9 295	4,7

1 Ohne Verlustfälle, einschließlich Nullfälle. – 2 Durchschnittliche Steuerbelastung.

G3 Gesamtbetrag der Einkünfte¹ 2017 nach Bundesländern



1 Ohne Verlustfälle, einschließlich Nullfälle.

T5 Besteuerung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2007–2017 nach dem Berechnungsschema der Finanzverwaltung

Merkmal	2007	2012	2016	2017		
				insgesamt	Anteil an Summe der Einkünfte	je Steuerpflichtiger/-m
	Mill. EUR				%	EUR
Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft	681,7	718,2	685,3	710,9	0,9	21 077
+ Einkünfte aus Gewerbebetrieb	8 061,8	6 426,4	7 068,9	7 142,1	8,9	27 276
+ Einkünfte aus selbstständiger Arbeit	2 805,7	3 142,9	3 630,5	3 731,3	4,6	43 913
+ Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit	47 747,7	52 342,6	60 516,6	62 904,7	78,2	35 597
+ Einkünfte aus Kapitalvermögen	1 366,6	510,9	373,2	356,8	0,4	5 220
+ Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	677,0	1 080,5	1 631,1	1 769,9	2,2	5 963
+ Sonstige Einkünfte ¹	1 859,7	2 439,0	3 454,2	3 866,6	4,8	10 795
Summe der Einkünfte	63 200,4	66 660,5	77 360,0	80 482,4	x	41 017
– Altersentlastungsbetrag	221,4	269,5	217,6	222,1	x	1 177
– Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	51,5	75,8	106,1	105,8	x	1 873
– Freibetrag für Land- und Forstwirte	23,6	19,7	21,4	20,2	x	1 239
Gesamtbetrag der Einkünfte ²	62 903,6	66 295,5	77 014,9	80 134,3	x	39 581
– Verlustabzug	235,8	183,7	161,7	153,7	x	16 106
– Sonderausgaben	5 939,8	8 748,2	9 990,6	10 503,8	x	5 341
– Außergewöhnliche Belastungen	485,3	595,6	675,5	695,2	x	1 901
– Altersvorsorgebeiträge	184,7	372,7	299,5	307,0	x	1 668
– Steuerbegünstigungen	15,4	13,8	18,0	18,2	x	8 712
Einkommen	56 107,2	56 519,4	65 845,1	68 469,7	x	34 989
– Kinderfreibetrag	889,2	1 195,4	1 444,6	1 530,9	x	9 104
– Härteausgleich	13,4	14,2	11,0	10,9	x	207
Zu versteuerndes Einkommen	55 204,6	55 309,7	64 389,5	66 927,9	x	34 202

1 Im Sinne des § 22 EStG. – 2 Nachfolgende Abzugsbeträge ohne zuzurechnendes Einkommen gemäß § 15 AStG; daher keine Durchrechnung möglich.

Ü1 Ermittlung des zu versteuernden Einkommens 2017 nach dem Berechnungsschema der Finanzverwaltung

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 711 Mill. EUR	Summe der Einkünfte 80 482 Mill. EUR	Altersentlastungsbetrag + Entlastungsbetrag für Alleinerziehende + Freibetrag für Land- und Forstwirte 348 Mill. EUR			
Einkünfte aus Gewerbebetrieb 7 142 Mill. EUR		Gesamtbetrag der Einkünfte 80 134 Mill. EUR	Sonderausgaben + Außergewöhnliche Belastungen + Altersvorsorgebeiträge + Steuerbegünstigungen + Verlustabzug 11 678 Mill. EUR		
Einkünfte aus selbstständiger Arbeit 3 731 Mill. EUR					
Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit 62 905 Mill. EUR					
Einkünfte aus Kapitalvermögen 357 Mill. Euro					
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung 1 770 Mill. EUR					
Sonstige Einkünfte im Sinne des § 22 EStG 3 867 Mill. EUR					
				Einkommen 68 470 Mill. EUR	Kinderfreibetrag + Härteausgleich 1 542 Mill. EUR
			Zu versteuerndes Einkommen 66 928 Mill. EUR		

T6 Einkünfte der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit 2010 und 2017 nach ausgewählten Berufen

Freier Beruf	2010	2017				
		insgesamt	Veränderung zu 2010	je Fall	darunter: von Steuerpflichtigen mit überwiegender Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit	
					insgesamt	je Fall
	1 000 EUR		%	EUR	1 000 EUR	EUR
Ärzte/-innen für Allgemeinmedizin, praktische Ärzte/innen und Fachärzte/-innen	753 874	1 087 932	44,3	136 933	1 057 353	173 964
Zahnärzte/-innen, ohne Zahntechniker/-innen	286 473	404 774	41,3	184 407	403 944	192 171
Sonstige Heilberufe	236 188	396 506	67,9	33 247	380 478	46 616
Rechtsanwälte/-innen, Notare/-innen	192 003	327 342	70,5	85 068	322 172	104 635
Architekten/-innen, Innenarchitekten/-innen, Vermessungs- und Bauingenieure/-innen (ohne Film- und Bühnenarchitekten/-innen)	226 171	311 813	37,9	52 344	299 302	71 127
Steuerberater/-innen und Steuerbevollmächtigte	161 270	229 773	42,5	90 001	224 877	108 899
Lehrtätigkeit	120 838	171 138	41,6	14 471	147 334	23 829
Sonstige Wirtschaftsberater/-innen (ohne Vermögensberater/-innen und -verwalter/-innen)	99 203	120 422	21,4	40 356	109 606	60 356
Künstlerische Berufe	71 994	92 942	29,1	11 933	80 967	22 491
Ingenieure/-innen für technische Fachplanung und Ingenieurdesign	62 993	66 438	5,5	51 783	63 017	71 125
Sonstige freiberuflich Tätige	634 382	371 274	-41,5	14 811	328 049	30 613
Insgesamt	2 845 389	3 580 353	25,8	42 944	3 417 103	69 887

T7 Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2016 nach Wirtschaftsbereichen

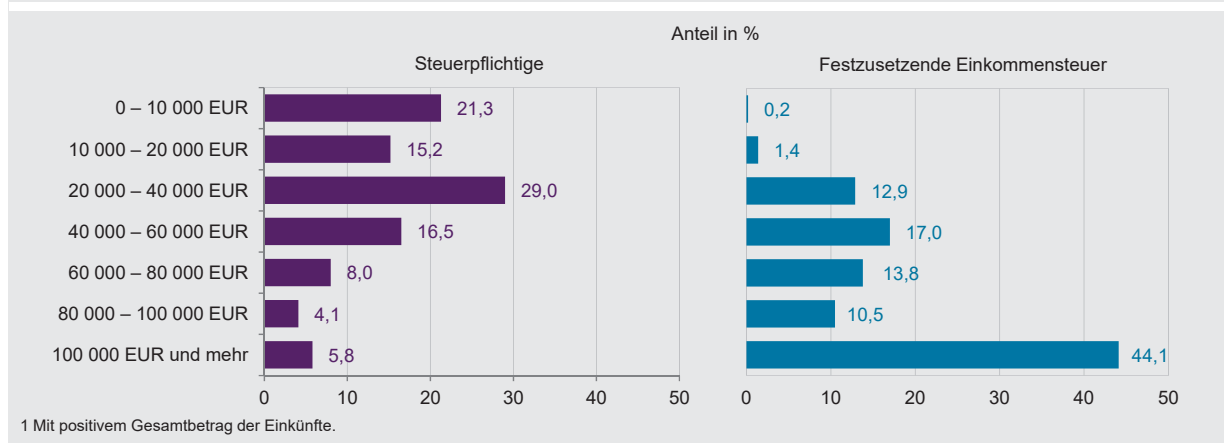
Wirtschaftsbereich ¹	Einkünfte aus Gewerbebetrieb			Summe der Einkünfte aus übrigen Einkunftsarten		
	insgesamt	je Gesellschaft	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Gesellschaft	Anteil an insgesamt
	Mill. EUR	EUR	%	Mill. EUR	EUR	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ²	19,5	44 000	0,4	8,0	63 349	14,7
Produzierendes Gewerbe ³	2 644,1	254 850	50,2	6,9	12 139	12,7
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	2 234,0	967 919	42,4	3,6	38 753	6,6
Baugewerbe	235,2	123 793	4,5	0,5	7 917	0,9
Dienstleistungen	2 599,1	160 123	49,4	39,6	37 323	72,7
Handel, Verkehr, Gastgewerbe ⁴	842,0	123 381	16,0	2,2	8 828	4,0
Finanz-, Versicherungsdienstleister ⁵	1 645,8	221 384	31,3	29,1	38 921	53,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister ⁶	111,4	56 432	2,1	8,3	120 783	15,3
Insgesamt	5 262,7	194 548	100	54,5	31 027	100

¹ WZ 2008. – ² A. – ³ B–F. – ⁴ G–J, einschließlich Kommunikation und Information. – ⁵ K–N, einschließlich Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. – ⁶ O–S, einschließlich Erziehung, Gesundheit.

T8 Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2017 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige		Gesamtbetrag der Einkünfte			Festzusetzende Einkommensteuer	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2016	je Steuerpflichtiger/-m	insgesamt	je Steuerpflichtiger/-m ¹
	Anzahl	%	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR
0 – 5 000	297 004	14,7	474 014	-0,7	1 596	13 935	241
5 000 – 10 000	134 586	6,6	1 010 857	-3,3	7 511	19 779	497
10 000 – 15 000	154 223	7,6	1 931 376	-1,2	12 523	53 908	521
15 000 – 20 000	153 493	7,6	2 686 915	-0,5	17 505	139 129	1 149
20 000 – 25 000	154 763	7,6	3 481 187	0,6	22 494	253 055	1 923
25 000 – 30 000	153 616	7,6	4 223 233	0,2	27 492	381 112	2 584
30 000 – 35 000	146 417	7,2	4 752 005	1,0	32 455	514 683	3 564
35 000 – 40 000	132 831	6,6	4 970 091	2,7	37 417	611 363	4 630
40 000 – 45 000	108 720	5,4	4 612 862	2,2	42 429	611 352	5 646
45 000 – 50 000	88 814	4,4	4 212 274	3,1	47 428	592 326	6 690
50 000 – 60 000	135 516	6,7	7 410 714	4,6	54 685	1 124 893	8 317
60 000 – 70 000	93 426	4,6	6 046 483	4,5	64 719	992 591	10 640
70 000 – 80 000	68 295	3,4	5 103 592	4,9	74 729	901 301	13 210
80 000 – 90 000	49 038	2,4	4 153 957	6,9	84 709	780 336	15 928
90 000 – 100 000	35 177	1,7	3 332 683	7,4	94 740	662 105	18 848
100 000 – 125 000	50 764	2,5	5 629 490	7,6	110 895	1 219 444	24 052
125 000 – 250 000	53 957	2,7	8 800 962	8,4	163 111	2 342 939	43 493
250 000 – 500 000	10 614	0,5	3 530 281	7,2	332 606	1 143 460	107 975
500 000 – 1 000 000	2 436	0,1	1 624 476	11,4	666 862	567 030	233 827
1 000 000 und mehr	895	0,0	2 146 886	-2,2	2 398 755	775 028	867 892
Insgesamt	2 024 585	100	80 134 337	4,1	39 581	13 699 770	8 704
Verlustfälle	10 665		-136 146	7,6	-12 766	6 190	45 515

¹ Durchschnittliche Steuerbelastung, nur Steuerpflichtige mit festzusetzender Einkommensteuer > 0.

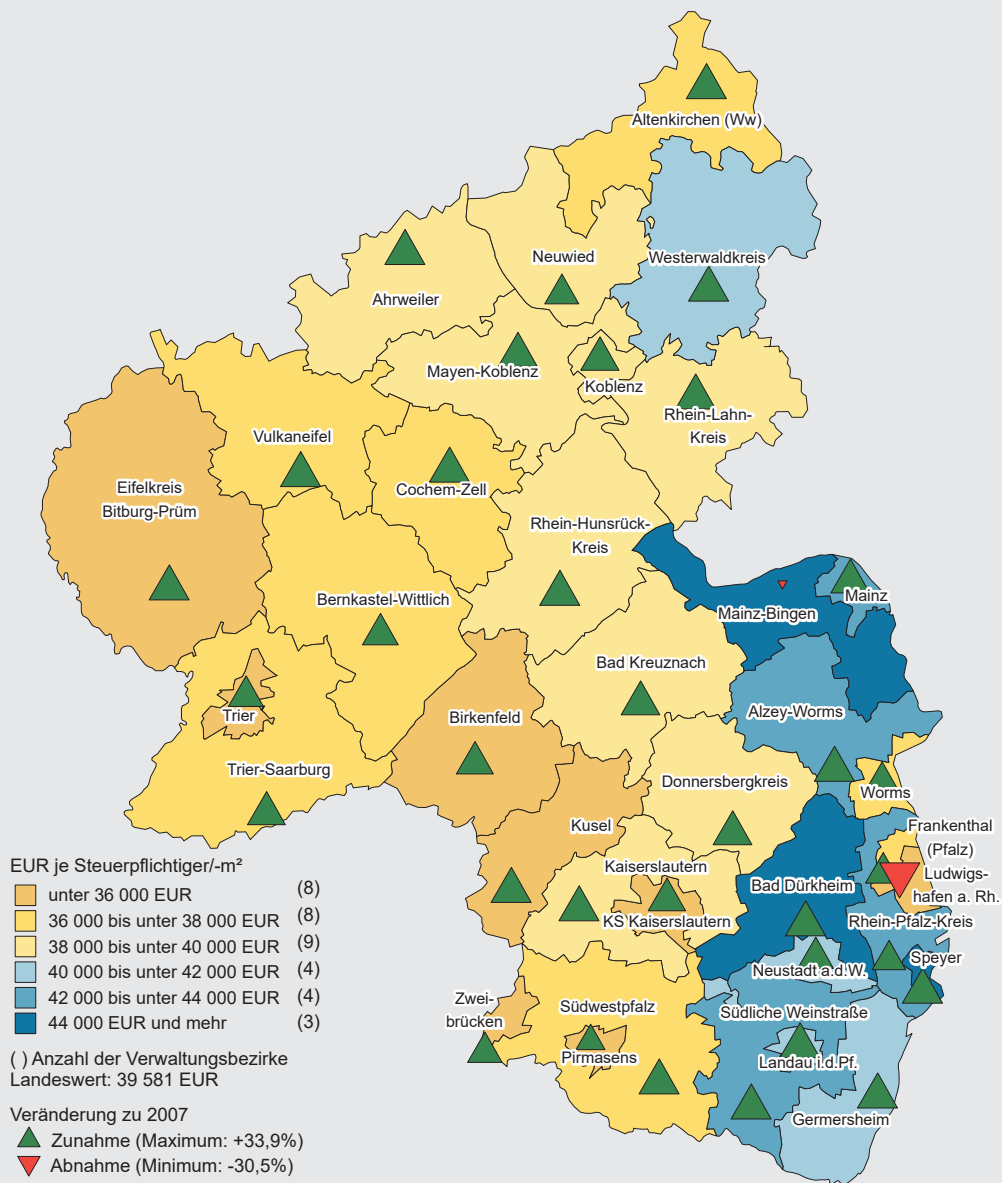
G4 Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige¹ und deren festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer 2017 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

T9 Gesamtbetrag der Einkünfte und festzusetzende Einkommen-/Jahreslohnsteuer der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen¹ 2017 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte			Festzusetzende Einkommensteuer		
		insgesamt	Veränderung zu 2016	je Steuerpflichtiger/-m	insgesamt	Veränderung zu 2016	je Steuerpflichtiger/-m ²
		Anzahl	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	24 560	885 279	4,5	36 046	146 359	4,5	8 039
Kaiserslautern, St.	48 352	1 671 609	4,9	34 572	283 268	6,8	7 915
Koblenz, St.	58 649	2 291 163	4,3	39 066	408 585	5,4	8 783
Landau i. d. Pfalz, St.	23 653	951 715	4,0	40 237	173 966	4,8	9 565
Ludwigshafen a. Rh., St.	84 511	2 878 506	-4,9	34 061	467 704	-17,5	7 456
Mainz, St.	112 985	4 908 692	5,0	43 446	966 895	6,4	11 014
Neustadt a. d. Weinstr., St.	30 112	1 219 141	5,6	40 487	231 041	8,2	10 307
Pirmasens, St.	18 906	573 290	5,1	30 323	86 931	7,9	6 329
Speyer, St.	25 404	1 137 122	4,3	44 762	218 987	6,2	10 779
Trier, St.	50 903	1 738 751	4,6	34 158	306 079	6,4	8 022
Worms, St.	41 410	1 510 854	4,0	36 485	251 414	4,8	7 946
Zweibrücken, St.	17 015	595 374	5,6	34 991	94 870	8,0	7 363
Ahrweiler	66 042	2 598 914	5,2	39 352	426 717	6,1	8 277
Altenkirchen (Ww.)	62 088	2 302 565	5,2	37 086	358 870	7,5	7 439
Alzey-Worms	64 072	2 760 479	6,3	43 084	482 254	9,7	9 494
Bad Dürkheim	68 861	3 141 807	2,5	45 625	590 886	1,8	11 081
Bad Kreuznach	77 085	2 982 924	3,5	38 697	495 213	4,2	8 299
Bernkastel-Wittlich	54 397	2 014 197	4,2	37 028	312 118	6,0	7 226
Birkenfeld	37 968	1 342 409	3,6	35 356	200 791	4,9	6 769
Cochem-Zell	30 294	1 121 188	4,5	37 010	172 217	6,1	7 306
Donnersbergkreis	36 667	1 408 237	4,7	38 406	226 028	4,2	8 002
Eifelkreis Bitburg-Prüm	42 364	1 485 587	8,1	35 067	248 183	17,8	7 627
Germersheim	66 142	2 737 191	6,7	41 384	471 022	11,2	9 098
Kaiserslautern	51 388	1 967 988	3,3	38 297	311 573	1,7	7 808
Kusel	33 690	1 201 536	4,7	35 664	175 840	5,3	6 818
Mainz-Bingen	107 611	5 212 426	2,8	48 438	986 925	2,3	11 335
Mayen-Koblenz	105 723	4 225 636	4,1	39 969	700 526	4,5	8 310
Neuwied	89 548	3 564 796	4,8	39 809	604 274	3,5	8 680
Rhein-Hunsrück-Kreis	51 445	2 016 219	3,2	39 192	318 698	2,5	7 859
Rhein-Lahn-Kreis	60 471	2 300 499	3,2	38 043	366 692	1,7	7 756
Rhein-Pfalz-Kreis	86 045	3 671 635	3,5	42 671	675 345	3,9	10 110
Südliche Weinstraße	55 888	2 376 057	4,1	42 515	413 517	5,3	9 441
Südwestpfalz	46 359	1 758 041	4,0	37 922	272 625	5,6	7 627
Trier-Saarburg	65 681	2 397 167	4,5	36 497	394 660	6,1	7 807
Vulkaneifel	29 533	1 075 046	4,5	36 402	162 330	5,3	7 003
Westerwaldkreis	98 763	4 110 297	5,3	41 618	696 365	7,1	8 871
Rheinland-Pfalz	2 024 585	80 134 337	4,1	39 581	13 699 770	4,4	8 704
kreisfreie Städte	536 460	20 361 497	3,3	37 955	3 636 100	2,4	8 904
Landkreise	1 488 125	59 772 840	4,3	40 167	10 063 669	5,1	8 634

¹ Mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte, einschließlich Nullfälle. – 2 Durchschnittliche Steuerbelastung, nur Steuerpflichtige mit festzusetzender Einkommensteuer > 0.

K2 Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen¹ 2017 nach Verwaltungsbezirken

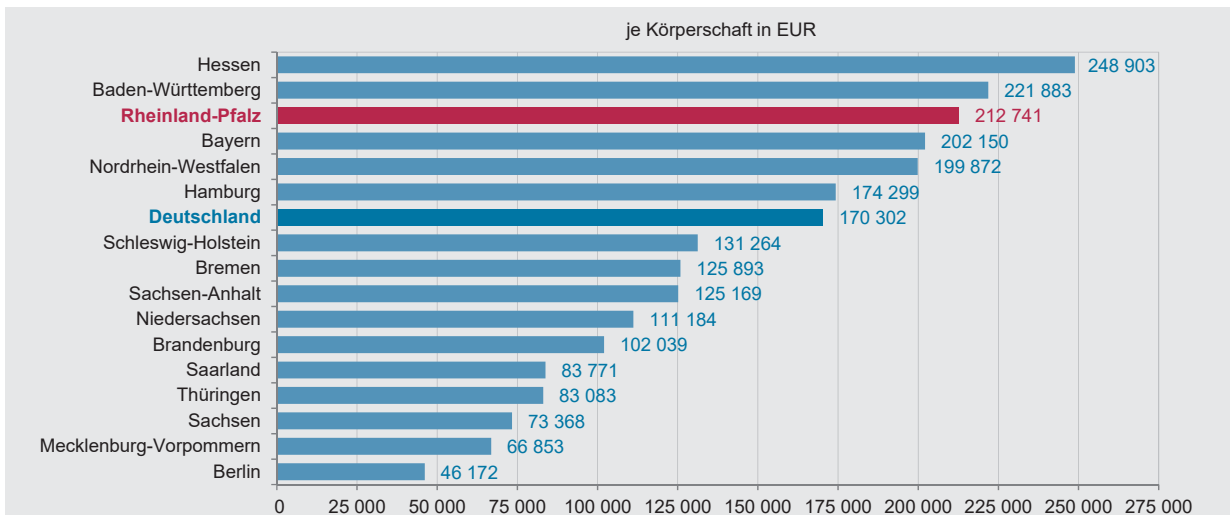


T10 Gesamtbetrag der Einkünfte, zu versteuerndes Einkommen und positive festgesetzte Körperschaftsteuer der Steuerpflichtigen¹ 2016 nach Bundesländern

Bundesland	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen		Positive festgesetzte Körperschaftsteuer	
	insgesamt	je Körperschaft	positiv	negativ	insgesamt	je Körperschaft
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR		EUR	
Baden-Württemberg	35 283,8	221 883	40 169,4	-7 737,0	5 581,3	75 230
Bayern	45 551,9	202 150	49 267,4	-10 306,6	7 233,7	72 929
Berlin	4 336,1	46 172	8 572,4	-6 245,8	1 278,9	45 693
Brandenburg	3 326,8	102 039	3 683,1	-906,7	551,5	45 193
Bremen	1 442,5	125 893	1 846,3	-546,7	274,7	55 939
Hamburg	8 595,2	174 299	10 527,7	-4 208,0	1 551,2	75 721
Hessen	24 882,1	248 903	27 996,3	-5 869,7	4 150,5	100 066
Mecklenburg-Vorpommern	1 220,0	66 853	1 747,2	-744,6	261,7	34 751
Niedersachsen	11 710,5	111 184	15 112,0	-4 730,4	2 241,7	44 547
Nordrhein-Westfalen	52 331,7	199 872	60 730,5	-13 478,6	7 834,9	65 747
Rheinland-Pfalz	10 916,2	212 741	11 925,2	-1 514,7	1 755,8	77 336
Saarland	1 219,8	83 771	1 629,1	-553,2	241,7	41 837
Sachsen	3 734,6	73 368	4 817,5	-1 699,8	721,0	37 594
Sachsen-Anhalt	2 862,5	125 169	3 171,3	-797,0	473,7	52 637
Schleswig-Holstein	5 423,6	131 264	5 847,9	-1 069,1	873,0	44 496
Thüringen	1 913,3	83 083	2 238,3	-620,0	335,1	35 688
Deutschland	214 750,5	170 302	249 281,7	-61 027,8	35 360,5	65 105

1 Unbeschränkt, beschränkt und befreite/partiell Steuerpflichtige; ohne Organgesellschaften.

G5 Gesamtbetrag der Einkünfte je Körperschaft¹ 2016 nach Bundesländern

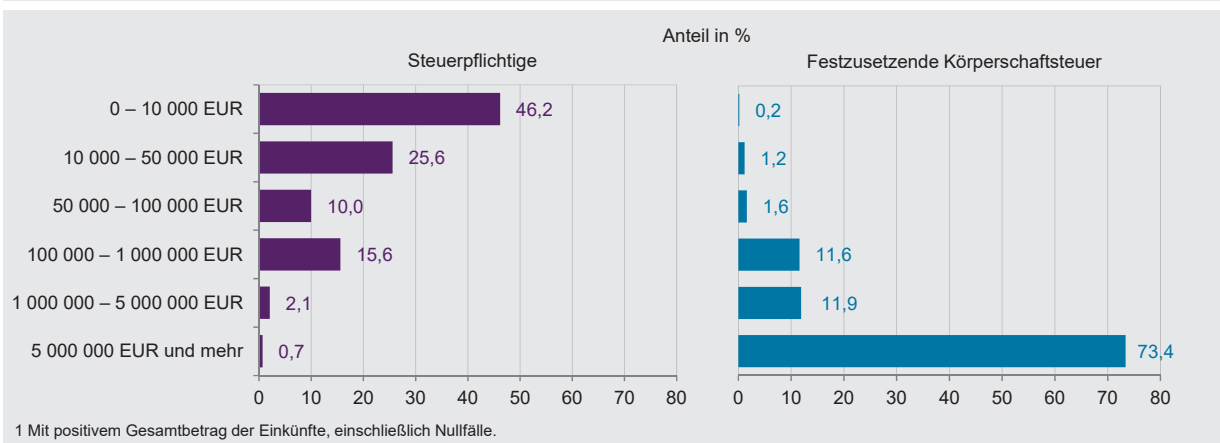


1 Unbeschränkt, beschränkt und befreite/partiell Steuerpflichtige; ohne Organgesellschaften.

T11 Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2016 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ...	Steuerpflichtige ¹		Gesamtbetrag der Einkünfte		Positive festgesetzte Körperschaftsteuer ²	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Körperschaft	insgesamt	je Körperschaft
	Anzahl	%	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR
weniger als -5 000 000	29	0,2	-479 541	-16 535 897	-	-
-5 000 000 – -1 000 000	165	1,0	-322 286	-1 953 248	74	18 500
-1 000 000 – -500 000	189	1,2	-132 140	-699 153	.	.
-500 000 – -100 000	1 133	7,2	-235 723	-208 052	.	.
-100 000 – -50 000	1 135	7,2	-79 213	-69 791	-	-
-50 000 – -25 000	1 643	10,4	-57 792	-35 175	-	-
-25 000 – -15 000	1 391	8,8	-27 179	-19 539	-	-
-15 000 – -10 000	1 148	7,3	-14 171	-12 344	-	-
-10 000 – -5 000	1 958	12,4	-14 358	-7 333	.	.
-5 000 – 0	6 962	44,2	-11 374	-1 634	-	-
Verlustfälle insgesamt	15 753	100	-1 373 777	-87 207	279	23 250
0	2 783	8,4	-	-	.	.
1 – 5 000	9 447	28,5	17 245	1 825	.	.
5 000 – 10 000	3 075	9,3	22 019	7 161	1 703	904
10 000 – 15 000	1 983	6,0	24 239	12 223	2 086	1 601
15 000 – 25 000	2 812	8,5	54 856	19 508	5 164	2 617
25 000 – 50 000	3 677	11,1	131 464	35 753	13 552	4 882
50 000 – 100 000	3 311	10,0	234 966	70 965	26 925	9 939
100 000 – 500 000	4 401	13,3	973 098	221 108	125 412	31 960
500 000 – 1 000 000	768	2,3	534 421	695 861	72 091	100 126
1 000 000 – 5 000 000	711	2,1	1 450 751	2 040 437	202 705	286 711
5 000 000 und mehr	222	0,7	8 596 122	38 721 270	1 246 399	5 639 814
Gewinnfälle insgesamt	33 190	100	12 039 181	362 735	1 697 546	77 773

1 Ohne Organgesellschaften. – 2 Nur Steuerpflichtige mit festgesetzter Körperschaftsteuer > 0.

G6 Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige¹ und deren festgesetzte Körperschaftsteuer 2016 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

T12 Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2016 nach Rechtsformen

Rechtsform	Steuerpflichtige ¹		Gesamtbetrag der Einkünfte ²		Positive festgesetzte Körperschaftsteuer ³	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Körperschaft	insgesamt	je Körperschaft
	Anzahl	%	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR
Kapitalgesellschaften	45 258	92,5	9 803 583	216 615	.	.
Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften	216	0,4	468 709	2 169 949	.	.
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	1 082	2,2	428 584	396 104	71 480	319 107
Übrige Körperschaftsteuerpflichtige ⁴	2 387	4,9	-35 473	-14 861	6 270	14 581
Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt	48 943	100	10 665 404	217 915	1 697 825	77 743

1 Ohne Organgesellschaften. – 2 Gewinn- und Verlustfälle. – 3 Nur Steuerpflichtige mit festgesetzter Körperschaftsteuer > 0. – 4 U. a. Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, nicht-rechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen, Körperschaften des öffentlichen Rechts, ausländische Rechtsformen.

T13 Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich ¹	Steuerpflichtige ²		Gesamtbetrag der Einkünfte ³		Positive festgesetzte Körperschaftsteuer ⁴	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	je Körperschaft	insgesamt	je Körperschaft
	Anzahl	%	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ⁵	298	0,6	5 187	17 406	1 307	13 202
Produzierendes Gewerbe ⁶	12 241	25,0	5 638 974	460 663	856 119	148 942
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	5 520	11,3	4 983 373	902 785	746 463	274 738
Baugewerbe	5 389	11,0	436 663	81 029	71 465	27 743
Dienstleistungen	36 404	74,4	5 021 242	137 931	840 397	52 551
Handel, Verkehr, Gastgewerbe ⁷	14 351	29,3	1 326 487	92 432	222 160	37 438
Finanz-, Versicherungsdienstleister ⁸	18 449	37,7	3 639 448	197 271	595 152	66 721
Öffentliche und sonstige Dienstleister ⁹	3 604	7,4	55 307	15 346	23 085	20 286
Insgesamt	48 943	100	10 665 404	217 915	1 697 825	77 743

1 WZ 2008. – 2 Ohne Organgesellschaften. – 3 Gewinn- und Verlustfälle. – 4 Nur Steuerpflichtige mit festgesetzter Körperschaftsteuer > 0. – 5 A. – 6 B-F. – 7 G-J, einschließlich Kommunikation und Information. – 8 K-N, einschließlich Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. – 9 O-S, einschließlich Erziehung, Gesundheit.

T14 Steuerpflichtige, Gesamtbetrag der Einkünfte und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2016 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Steuer- pflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte ²			Positive festgesetzte Körperschaftsteuer ³	
		ins- gesamt	je Körperschaft	Anteil an insgesamt	ins- gesamt	je Körperschaft
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	%	1 000 EUR	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	445	50 654	113 829	0,5	9 789	48 945
Kaiserslautern, St.	1 371	180 567	131 705	1,7	30 920	51 792
Koblenz, St.	1 853	724 685	391 087	6,8	110 757	141 092
Landau i. d. Pfalz, St.	650	161 599	248 614	1,5	25 733	76 815
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 576	2 341 690	1 485 844	22,0	347 006	492 207
Mainz, St.	3 981	504 999	126 852	4,7	86 370	62 952
Neustadt a. d. Weinstr., St.	811	76 269	94 043	0,7	13 038	36 727
Pirmasens, St.	660	74 775	113 295	0,7	12 401	40 394
Speyer, St.	792	162 504	205 182	1,5	25 558	78 159
Trier, St.	1 548	229 629	148 339	2,2	35 310	49 110
Worms, St.	1 087	223 359	205 482	2,1	36 911	85 840
Zweibrücken, St.	413	82 749	200 361	0,8	13 010	75 640
Ahrweiler	1 663	158 932	95 569	1,5	28 922	38 409
Altenkirchen (Ww.)	1 393	178 193	127 920	1,7	28 912	40 211
Alzey-Worms	1 403	105 470	75 175	1,0	20 114	33 919
Bad Dürkheim	1 542	96 813	62 784	0,9	15 852	23 554
Bad Kreuznach	1 684	159 780	94 881	1,5	33 150	42 774
Bernkastel-Wittlich	1 316	89 849	68 274	0,8	19 583	31 433
Birkenfeld	1 034	60 385	58 399	0,6	10 180	20 733
Cochem-Zell	715	82 769	115 761	0,8	12 306	34 183
Donnersbergkreis	650	46 519	71 568	0,4	8 632	31 852
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 253	203 287	162 240	1,9	32 238	56 558
Germersheim	1 184	99 466	84 008	0,9	16 247	31 365
Kaiserslautern	944	68 994	73 087	0,6	10 170	24 214
Kusel	466	30 995	66 513	0,3	4 823	29 772
Mainz-Bingen	2 486	2 004 031	806 127	18,8	315 250	291 090
Mayen-Koblenz	2 592	261 924	101 051	2,5	44 113	36 822
Neuwied	2 510	631 590	251 629	5,9	99 247	84 466
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 393	117 568	84 399	1,1	22 139	33 748
Rhein-Lahn-Kreis	1 210	188 889	156 107	1,8	29 366	52 627
Rhein-Pfalz-Kreis	1 543	124 877	80 931	1,2	19 405	30 802
Südliche Weinstraße	1 159	118 277	102 051	1,1	19 455	37 057
Südwestpfalz	816	37 999	46 567	0,4	5 953	16 816
Trier-Saarburg	1 276	57 678	45 202	0,5	10 513	17 940
Vulkaneifel	680	63 125	92 831	0,6	11 067	32 172
Westerwaldkreis	2 844	864 514	303 978	8,1	133 387	89 043
Rheinland-Pfalz	48 943	10 665 404	217 915	100	1 697 825	77 743
kreisfreie Städte	15 187	4 813 479	316 947	45,1	746 802	118 465
Landkreise	33 756	5 851 925	173 360	54,9	951 023	61 218

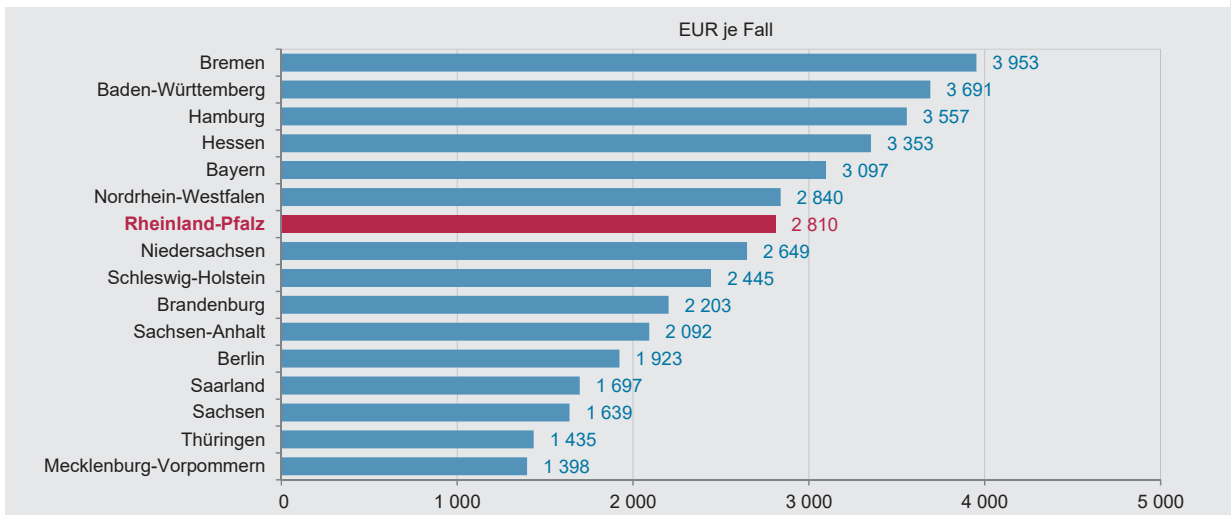
1 Ohne Organgesellschaften. – 2 Gewinn- und Verlustfälle. – 3 Nur Steuerpflichtige mit festgesetzter Körperschaftsteuer > 0.

T15 Festsetzungen und Zerlegungen des Gewerbesteuermessbetrags 2016 nach Bundesländern¹

Bundesland	Festsetzungen und Zerlegungen			Reine Festsetzungen			Zerlegungen		
	Fälle ²	Steuermess- betrag	je Fall	Gewerbe- betriebe ³	Steuermessbetrag		Betriebs- stätten ⁴	Zerlegungsanteil	
					ins- gesamt	Veränderung zu 2015		ins- gesamt	Veränderung zu 2015
	Anzahl	Mill. EUR	EUR	Anzahl	Mill. EUR	%	Anzahl	Mill. EUR	%
Baden-Württemberg	539 762	1 992	3 691	196 639	888	6,0	63 313	1 104	2,6
Bayern	786 472	2 436	3 097	258 341	1 130	2,2	86 603	1 306	3,4
Berlin	218 912	421	1 923	59 844	213	7,4	7 269	208	5,6
Brandenburg	132 098	291	2 203	36 106	140	5,4	14 823	151	-0,2
Bremen	29 599	117	3 953	9 372	57	1,5	2 692	60	13,3
Hamburg	124 543	443	3 557	38 827	223	-15,4	6 856	220	5,2
Hessen	342 395	1 148	3 353	104 630	471	1,3	32 659	677	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	100 840	141	1 398	23 516	77	10,7	11 700	65	7,6
Niedersachsen	359 064	951	2 649	121 825	512	9,8	41 516	439	-1,5
Nordrhein-Westfalen	890 433	2 529	2 840	287 876	1 316	2,2	73 104	1 214	7,4
Rheinland-Pfalz	196 765	553	2 810	66 361	240	8,1	24 698	312	0,6
Saarland	56 564	96	1 697	13 553	43	1,7	4 395	53	4,2
Sachsen	217 172	356	1 639	58 985	161	7,9	24 450	195	8,0
Sachsen-Anhalt	100 367	210	2 092	27 469	104	-34,9	13 395	106	-9,9
Schleswig-Holstein	152 157	372	2 445	50 273	207	3,4	17 639	165	7,3
Thüringen	122 622	176	1 435	30 152	85	6,9	15 154	91	1,4
Deutschland	4 369 765	12 232	2 799	1 383 769	5 865	2,3	440 266	6 367	3,4

1 Sitz des Betriebs bzw. der Betriebsstätte, ohne Organgesellschaften. – 2 Gewerbebetriebe/Betriebsstätten. – 3 Nur mit positivem Steuermessbetrag. – 4 Nur mit positivem Zerlegungsanteil.

G7 Gewerbesteuermessbetrag 2016 nach Bundesländern



T16 Steuerpflichtige Gewerbebetriebe¹, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2016 nach Größenklassen des Gewerbeertrags

Gewerbeertragsgrößenklasse	Steuerpflichtige Gewerbebetriebe		Abgerundeter Gewerbeertrag			Steuermessbetrag	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2015	je Fall	insgesamt	je Fall
	Anzahl	%	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR
Mit Steuermessbetrag von Null							
mit negativem Gewerbeertrag	39 188	23,5	-1 750 568	10,1	-44 671	-	-
ohne Gewerbeertrag	20 632	12,4	-	-	-	-	-
mit positivem Gewerbeertrag	35 372	21,2	403 859	4,1	11 417	-	-
Zusammen	95 192	57,1	-1 346 710	12,1	-14 147	-	-
Mit positivem Steuermessbetrag – Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR							
Unter 5 000	2 618	1,6	5 572	0,2	2 128	194	74
5 000 – 10 000	1 847	1,1	13 342	0,3	7 224	406	220
10 000 – 15 000	1 361	0,8	16 561	2,4	12 168	548	402
15 000 – 24 500	1 875	1,1	36 120	8,3	19 264	1 238	661
24 500 – 50 000	27 692	16,6	984 880	-0,6	35 565	13 039	471
50 000 – 100 000	19 560	11,7	1 363 277	3,3	69 697	33 047	1 690
100 000 – 500 000	13 959	8,4	2 677 065	6,0	191 781	84 831	6 077
500 000 – 1 Mill.	1 291	0,8	888 558	1,0	688 271	30 559	23 670
1 Mill. – 5 Mill.	1 038	0,6	2 037 102	15,3	1 962 526	70 951	68 354
5 Mill. und mehr	277	0,2	9 697 867	-	35 010 349	339 351	1 225 095
Zusammen	71 518	42,9	17 720 345	2,7	247 775	574 165	8 028
Insgesamt	166 710	100	16 373 635	2,0	98 216	574 165	3 444

1 Ohne Organgesellschaften.

T17 Steuerpflichtige Gewerbebetriebe¹, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich ²	Steuerpflichtige Gewerbebetriebe		Abgerundeter Gewerbeertrag			Steuermessbetrag	
	insgesamt	Anteil an insgesamt	insgesamt	Veränderung zu 2015	je Fall	insgesamt	je Fall
	Anzahl	%	1 000 EUR	%	EUR	1 000 EUR	EUR
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ³	2 019	1,2	60 949	7,8	30 188	1 701	843
Produzierendes Gewerbe ⁴	44 614	26,8	8 017 172	1,9	179 701	287 018	6 433
darunter							
Verarbeitendes Gewerbe	15 471	9,3	6 601 750	0,8	426 718	240 143	15 522
Baugewerbe	20 464	12,3	1 079 629	9,7	52 757	33 028	1 614
Dienstleistungen	120 077	72,0	8 295 514	2,2	69 085	285 446	2 377
Handel, Verkehr, Gastgewerbe ⁵	59 555	35,7	3 272 485	2,9	54 949	105 313	1 768
Finanz-, Versicherungsdienstleister ⁶	45 875	27,5	4 652 280	1,2	101 412	168 825	3 680
Öffentliche und sonstige Dienstleister ⁷	14 647	8,8	370 749	7,2	25 312	11 309	772
Insgesamt	166 710	100	16 373 635	2,0	98 216	574 165	3 444

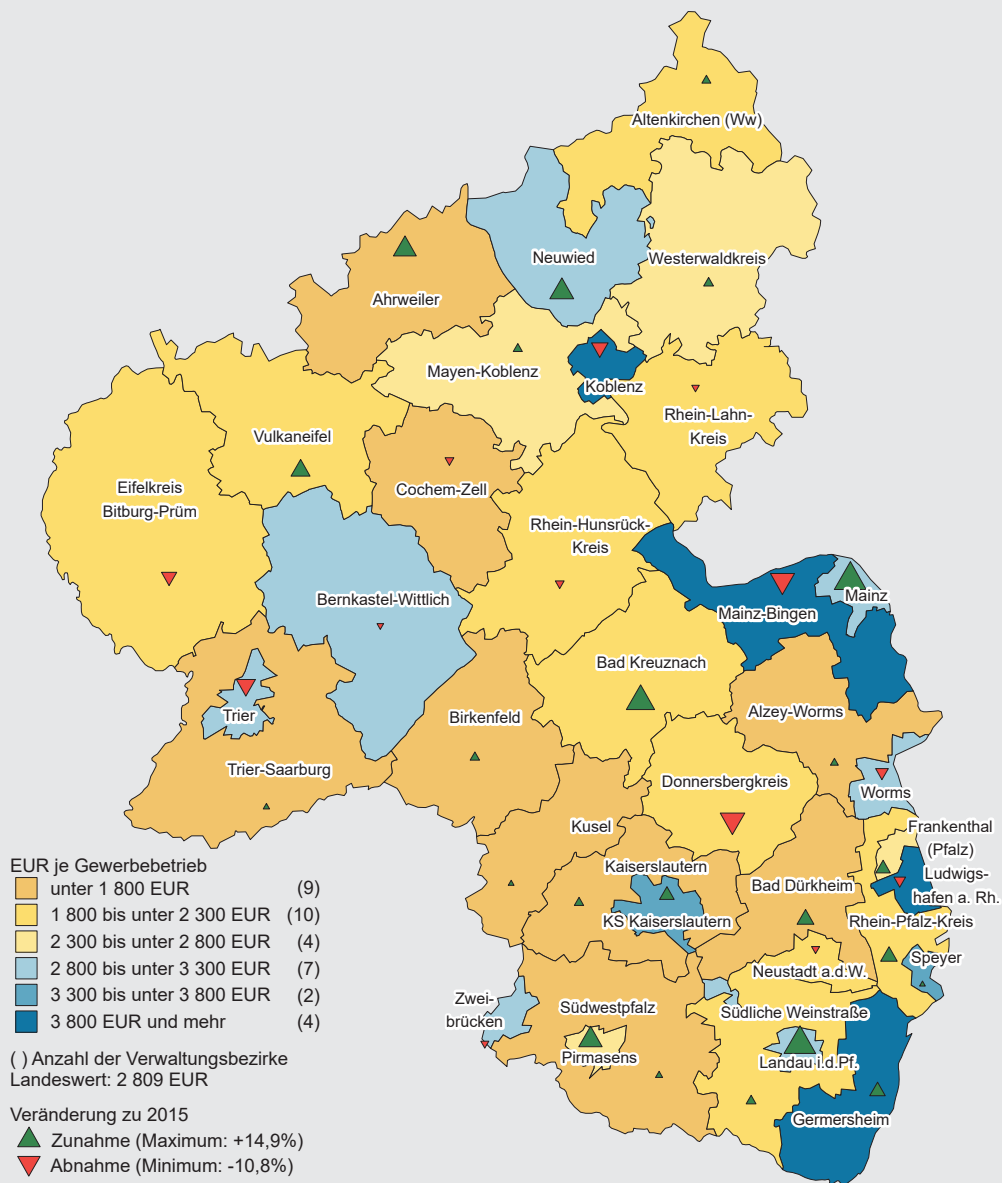
1 Ohne Organgesellschaften. – 2 WZ 2008. – 3 A. – 4 B–F. – 5 G–J, einschließlich Kommunikation und Information. – 6 K–N, einschließlich Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. – 7 O–S, einschließlich Erziehung, Gesundheit.

T18 Gewerbesteuerpflichtige¹ und deren Steuermessbetrag 2016 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe/Betriebsstätten				Steuermessbetrag		
	ins- gesamt	darunter: mit positivem Steuermessbetrag	Veränderung zu 2015	Anteil an insgesamt	ins- gesamt	Veränderung zu 2015	je Fall
	Anzahl		%		1 000 EUR	%	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	1 956	862	1,9	1,0	4 807	7,1	2 458
Kaiserslautern, St.	4 567	2 079	3,5	2,3	15 283	8,9	3 346
Koblenz, St.	5 539	2 523	2,5	2,8	27 896	-4,0	5 036
Landau i. d. Pfalz, St.	2 276	1 152	3,9	1,2	6 788	19,2	2 982
Ludwigshafen a. Rh., St.	6 021	2 574	3,9	3,1	51 858	0,2	8 613
Mainz, St.	11 207	4 184	2,1	5,7	36 961	17,3	3 298
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 634	1 272	1,4	1,3	4 842	-0,2	1 838
Pirmasens, St.	2 181	919	-0,3	1,1	5 027	9,8	2 305
Speyer, St.	2 592	1 256	0,9	1,3	9 066	1,1	3 498
Trier, St.	4 738	2 255	1,8	2,4	13 836	-6,0	2 920
Worms, St.	3 977	1 619	2,4	2,0	11 435	-1,8	2 875
Zweibrücken, St.	1 764	719	5,8	0,9	5 237	4,2	2 969
Ahrweiler	7 004	3 156	5,4	3,6	12 031	15,8	1 718
Altenkirchen (Ww.)	6 151	3 037	2,5	3,1	12 100	4,5	1 967
Alzey-Worms	6 368	2 919	4,6	3,2	9 483	6,1	1 489
Bad Dürkheim	6 833	3 096	2,1	3,5	9 645	8,7	1 412
Bad Kreuznach	7 632	3 490	2,7	3,9	14 649	16,0	1 919
Bernkastel-Wittlich	5 460	2 884	8,4	2,8	15 395	7,6	2 820
Birkenfeld	4 731	2 067	3,7	2,4	6 977	6,0	1 475
Cochem-Zell	3 527	1 725	8,0	1,8	5 373	5,9	1 523
Donnersbergkreis	3 302	1 524	2,8	1,7	6 328	-8,3	1 916
Eifelkreis Bitburg-Prüm	5 313	2 657	9,0	2,7	10 102	2,9	1 901
Germersheim	5 341	2 571	3,6	2,7	23 263	9,6	4 356
Kaiserslautern	4 911	2 273	4,3	2,5	6 919	6,6	1 409
Kusel	2 832	1 261	3,9	1,4	3 335	4,2	1 178
Mainz-Bingen	9 976	4 692	4,0	5,1	79 401	-6,9	7 959
Mayen-Koblenz	10 085	4 968	4,5	5,1	23 408	6,6	2 321
Neuwied	9 627	4 348	2,9	4,9	26 974	13,6	2 802
Rhein-Hunsrück-Kreis	5 730	2 689	5,7	2,9	12 152	3,7	2 121
Rhein-Lahn-Kreis	5 535	2 661	1,7	2,8	10 096	0,5	1 824
Rhein-Pfalz-Kreis	6 354	2 870	3,3	3,2	11 636	9,8	1 831
Südliche Weinstraße	5 369	2 670	3,3	2,7	10 208	5,9	1 901
Südwestpfalz	4 511	1 871	2,3	2,3	4 890	3,3	1 084
Trier-Saarburg	6 147	2 886	5,5	3,1	8 236	6,0	1 340
Vulkaneifel	3 099	1 668	6,1	1,6	7 123	14,2	2 298
Westerwaldkreis	11 475	5 662	1,9	5,8	29 874	4,5	2 603
Rheinland-Pfalz	196 765	91 059	3,6	100	552 633	3,7	2 809
kreisfreie Städte	49 452	21 414	2,5	25,1	193 036	3,6	3 904
Landkreise	147 313	69 645	4,0	74,9	359 597	3,8	2 441

¹ Ohne Organgesellschaften.

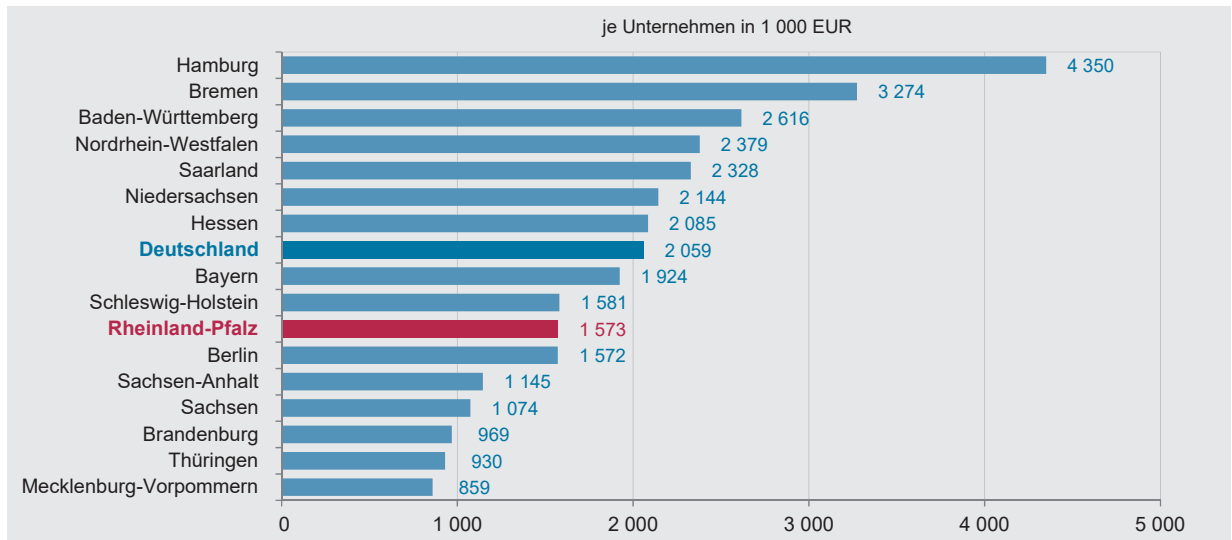
K3 Gewerbesteuerermessbetrag 2016 nach Verwaltungsbezirken



T19 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2019 nach Bundesländern

Bundesland	Umsätze aus Lieferungen und Leistungen				Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer			
	insgesamt	je Unternehmen	Veränderung zu		insgesamt	je Unternehmen	Veränderung zu	
			2009	2018			2009	2018
	Mill. EUR	EUR	%		Mill. EUR	EUR	%	
Baden-Württemberg	1 182 107	2 615 541	46,3	1,7	179 551	397 276	48,6	1,8
Bayern	1 190 101	1 923 784	45,6	4,0	188 126	304 103	49,7	4,8
Berlin	263 347	1 572 155	84,7	2,8	53 801	321 187	105,1	2,2
Brandenburg	89 350	968 637	33,9	1,5	14 921	161 758	36,4	-1,9
Bremen	73 695	3 273 733	31,1	1,4	11 021	489 583	37,1	3,0
Hamburg	407 297	4 350 069	29,0	1,3	70 479	752 740	37,9	1,9
Hessen	519 350	2 085 199	28,4	3,4	89 339	358 698	27,9	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	47 777	859 237	26,8	2,7	7 328	131 789	37,5	3,8
Niedersachsen	606 942	2 144 452	42,1	1,2	91 159	322 084	44,5	2,7
Nordrhein-Westfalen	1 586 281	2 378 899	27,9	1,5	273 460	410 100	32,4	1,3
Rheinland-Pfalz	244 211	1 572 957	36,8	0,5	39 638	255 307	40,4	-0,1
Saarland	79 918	2 328 274	39,8	2,8	13 380	389 803	34,8	1,8
Sachsen	156 708	1 074 365	49,2	4,1	36 344	249 169	94,1	-7,1
Sachsen-Anhalt	72 688	1 144 531	29,2	2,0	11 603	182 699	28,2	1,4
Schleswig-Holstein	184 195	1 580 883	39,2	2,7	25 739	220 909	24,8	3,8
Thüringen	66 856	930 378	28,1	1,5	10 477	145 799	32,3	1,5
Deutschland	6 770 825	2 059 062	38,2	2,2	1 116 365	339 495	42,7	2,0

G8 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2019 nach Bundesländern



T20 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2009–2019 nach Umsatzgrößenklassen

Umsätze von ... bis unter ... EUR	2009	2014	2018	2019			
				insgesamt	Veränderung zu 2009	je Unternehmen	Anteil insgesamt
				1 000 EUR	%	EUR	%
Unter 50 000	1 421 895	1 314 339	1 259 521	1 256 604	-11,6	31 815	0,5
50 000 – 100 000	2 292 387	2 213 863	2 155 921	2 112 571	-7,8	72 173	0,9
100 000 – 250 000	5 575 496	5 747 051	5 755 606	5 761 532	3,3	160 950	2,4
250 000 – 500 000	6 133 277	6 549 993	6 843 110	6 884 091	12,2	353 774	2,8
500 000 – 1 000 000	7 746 376	8 454 626	9 161 304	9 388 470	21,2	702 677	3,8
1 000 000 – 2 000 000	9 159 029	10 203 054	11 112 173	11 163 371	21,9	1 406 320	4,6
2 000 000 – 5 000 000	13 097 553	15 424 719	16 826 781	17 152 051	31,0	3 078 810	7,0
5 000 000 – 10 000 000	11 192 695	12 665 236	14 288 812	14 646 976	30,9	6 944 986	6,0
10 000 000 – 25 000 000	15 043 239	17 387 861	19 581 158	20 105 625	33,7	15 324 409	8,2
25 000 000 – 50 000 000	12 671 773	13 914 765	15 994 281	15 653 505	23,5	34 708 438	6,4
50 000 000 – 100 000 000	11 623 164	14 702 391	16 314 667	17 177 063	47,8	69 825 458	7,0
100 000 000 – 250 000 000	18 478 624	18 423 651	21 123 698	20 931 739	13,3	151 679 270	8,6
250 000 000 und mehr	64 063 747	88 733 791	102 645 615	101 977 134	59,2	962 048 436	41,8
Insgesamt	178 499 256	215 735 339	243 062 645	244 210 732	36,8	1 572 955	100

8

T21 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2009–2019 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich ¹	2009	2018	2019			
			insgesamt	Veränderung zu 2009	je Unternehmen	Anteil an insgesamt
			1 000 EUR	%	EUR	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ²	1 517 199	2 440 999	2 501 821	64,9	297 446	1,0
Produzierendes Gewerbe ³	96 796 586	130 193 881	122 668 138	26,7	3 549 939	50,2
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	77 154 048	103 041 819	94 220 692	22,1	7 847 147	38,6
Baugewerbe	11 013 387	16 765 565	17 888 218	62,4	989 502	7,3
Dienstleistungen	80 185 471	110 427 765	119 040 774	48,5	1 060 119	48,7
Handel, Verkehr, Gastgewerbe ⁴	61 837 369	82 076 720	89 726 036	45,1	1 792 298	36,7
Finanz-, Versicherungsdienstleister ⁵	12 434 872	18 697 683	19 217 056	54,5	418 754	7,9
Öffentliche und sonstige Dienstleister ⁶	5 913 230	9 653 362	10 097 682	70,8	618 087	4,1
Insgesamt	178 499 256	243 062 645	244 210 732	36,8	1 572 955	100

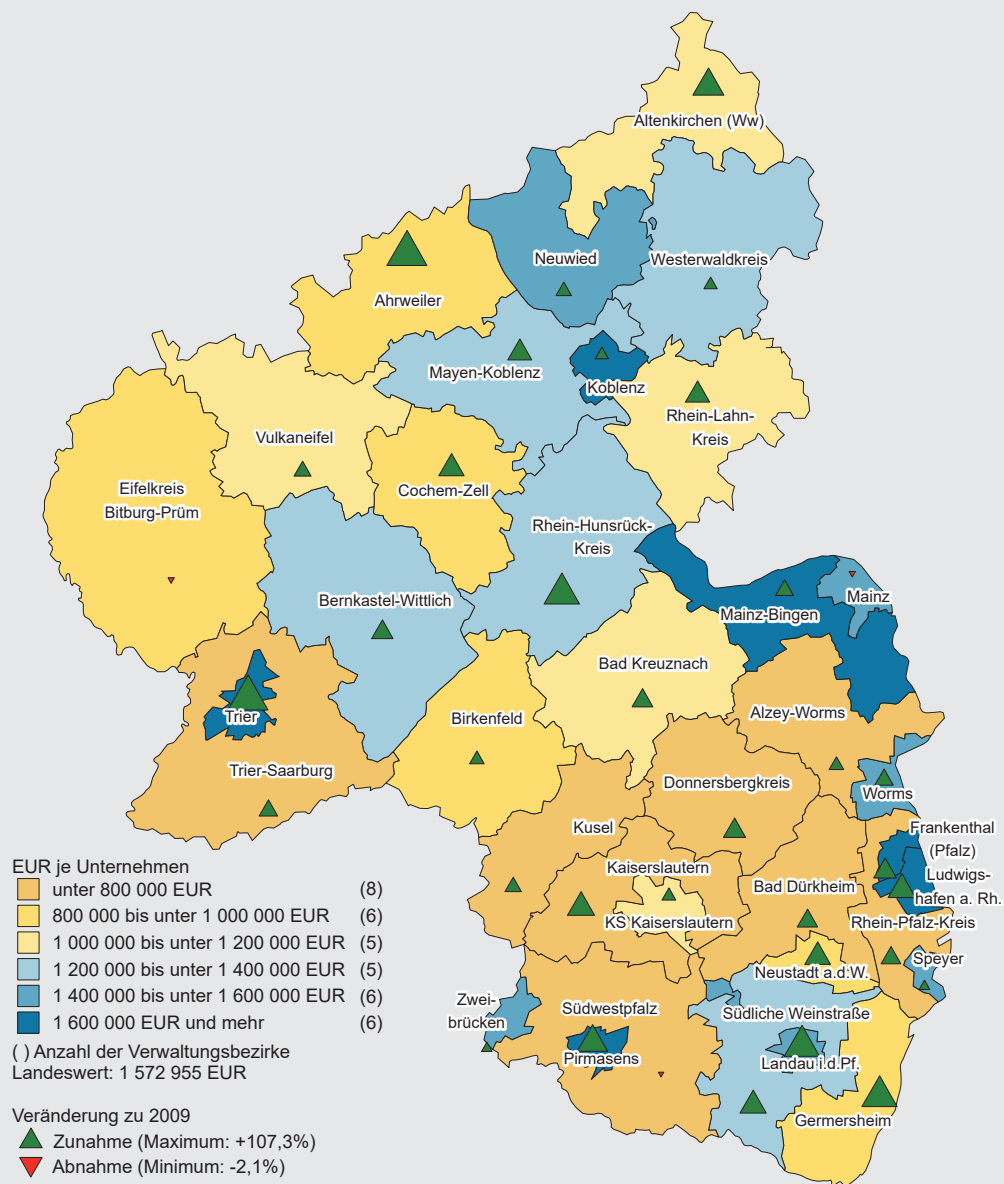
¹ WZ 2008. – ² A. – ³ B–F. – ⁴ G–J, einschließlich Kommunikation und Information. – ⁵ K–N, einschließlich Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen. – ⁶ O–S, einschließlich Erziehung, Gesundheit.

T22 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer 2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Steuer- pflichtige	Umsätze aus Lieferungen und Leistungen				Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		
		ins- gesamt	Veränderung zu 2018	je Unternehmen	Anteil an insgesamt	ins- gesamt	Veränderung zu 2018	je Unternehmen
	Anzahl	1 000 EUR	%	EUR	%	1 000 EUR	%	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	1 436	3 190 126	1,3	2 221 536	1,3	470 661	3,2	327 758
Kaiserslautern, St.	3 359	3 927 370	1,5	1 169 208	1,6	597 926	-1,3	178 007
Koblenz, St.	4 369	11 633 224	2,8	2 662 674	4,8	2 260 574	5,8	517 412
Landau i. d. Pfalz, St.	2 092	3 135 829	-3,3	1 498 962	1,3	542 606	-3,5	259 372
Ludwigshafen a. Rh., St.	4 202	31 260 842	-4,7	7 439 515	12,8	4 472 515	-8,5	1 064 378
Mainz, St.	8 393	12 363 277	2,2	1 473 046	5,1	1 929 651	2,5	229 912
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 423	2 248 421	7,7	927 949	0,9	387 044	6,1	159 738
Pirmasens, St.	1 567	2 780 148	13,9	1 774 185	1,1	371 001	11,3	236 759
Speyer, St.	2 092	3 154 182	7,5	1 507 735	1,3	458 969	4,9	219 393
Trier, St. ¹	4 803	36 829 066	21,9	7 667 930	15,1	6 991 131	24,3	1 455 576
Worms, St.	2 910	4 153 904	5,3	1 427 459	1,7	625 286	5,6	214 875
Zweibrücken, St.	1 091	1 717 086	11,7	1 573 864	0,7	228 424	6,4	209 371
Ahrweiler	5 732	5 277 177	5,5	920 652	2,2	797 676	6,1	139 162
Altenkirchen (Ww.)	4 505	5 392 785	1,2	1 197 067	2,2	903 325	3,2	200 516
Alzey-Worms	5 395	3 839 031	2,9	711 591	1,6	568 599	-4,7	105 394
Bad Dürkheim	5 712	3 685 858	-1,3	645 283	1,5	630 610	-0,6	110 401
Bad Kreuznach	6 030	6 169 357	-2,7	1 023 111	2,5	957 908	-3,8	158 857
Bernkastel-Wittlich	5 116	6 597 982	2,8	1 289 676	2,7	885 583	-0,3	173 101
Birkenfeld	3 124	2 582 351	-4,4	826 617	1,1	427 133	-2,9	136 726
Cochem-Zell	3 034	3 019 635	4,8	995 265	1,2	463 625	6,3	152 810
Donnersbergkreis	2 429	1 783 684	1,0	734 328	0,7	268 602	1,3	110 581
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4 033	3 889 062	-5,9	964 310	1,6	617 195	-3,4	153 036
Germersheim	4 331	3 851 053	13,7	889 183	1,6	653 693	15,0	150 933
Kaiserslautern	3 470	2 604 875	3,6	750 684	1,1	418 760	4,8	120 680
Kusel	1 854	1 061 214	2,2	572 391	0,4	162 343	1,2	87 563
Mainz-Bingen	8 621	15 586 498	-28,4	1 807 969	6,4	2 370 401	-35,0	274 957
Mayen-Koblenz	7 877	10 966 327	-2,5	1 392 196	4,5	1 815 502	-2,7	230 481
Neuwied ¹	7 548	11 677 292	2,3	1 547 071	4,8	1 819 434	3,1	241 048
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 356	5 669 549	8,3	1 301 549	2,3	934 846	9,6	214 611
Rhein-Lahn-Kreis	4 409	4 676 835	9,8	1 060 747	1,9	750 871	9,8	170 304
Rhein-Pfalz-Kreis	5 026	3 860 244	4,3	768 055	1,6	616 211	2,3	122 605
Südliche Weinstraße	5 085	6 847 507	1,9	1 346 609	2,8	1 118 738	1,5	220 007
Südwestpfalz	3 183	1 958 138	1,2	615 186	0,8	316 652	1,0	99 482
Trier-Saarburg	5 003	3 678 987	3,5	735 356	1,5	586 194	5,0	117 168
Vulkaneifel	2 503	2 839 226	-2,4	1 134 329	1,2	528 641	-2,9	211 203
Westerwaldkreis	8 143	10 302 594	-12,0	1 265 209	4,2	1 689 792	-16,3	207 515
Rheinland-Pfalz	155 256	244 210 732	0,5	1 572 955	100	39 638 121	-0,1	255 308
kreisfreie Städte	38 737	116 393 474	6,2	3 004 711	47,7	19 335 788	6,9	499 156
Landkreise	116 519	127 817 259	-4,2	1 096 965	52,3	20 302 333	-6,0	174 241

¹ Die für die kreisfreie Stadt Trier bzw. den Landkreis Neuwied nachgewiesenen Umsätze beinhalten die in Deutschland erzielten Umsätze von Unternehmern mit Wohnsitz bzw. mit Sitz oder Geschäftsleitung im Königreich Belgien bzw. in der Republik Bulgarien.

K4 Vorangemeldete Umsätze aus Lieferungen und Leistungen 2019 nach Verwaltungsbezirken



T23 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2020 nach Größenklassen des Reinnachlasses¹

Reinnachlass von ... bis unter ... EUR	Gesamt- wert der Nachlass- gegen- stände	Davon						Gesamt- wert der Nachlass- verbindlich- keiten	Rein- nachlass
		Land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	Übriges Vermögen	darunter			
						Bank- guthaben	börsennotierte Wertpapiere, Anteile, Genuss- scheine usw.		
	1 000 EUR								
Unter 5 000	89 448	96	14 899	40 495	33 958	6 078	24 395	91 537	-2 088
5 000 – 10 000	2 136	.	982	.	1 096	879	62	1 960	176
10 000 – 50 000	24 247	.	11 642	.	11 134	7 783	1 800	15 450	8 796
50 000 – 100 000	56 545	1 030	20 910	2 890	31 715	22 763	5 132	20 610	35 935
100 000 – 200 000	154 404	1 713	71 223	1 017	80 450	56 502	14 670	37 501	116 903
200 000 – 300 000	161 197	2 458	76 475	1 767	80 497	50 862	19 349	35 091	126 106
300 000 – 500 000	303 561	4 737	142 553	7 692	148 579	89 458	43 089	48 719	254 842
500 000 – 2 500 000	1 164 381	10 304	478 221	29 118	646 737	296 680	281 491	139 279	1 025 102
2 500 000 – 5 000 000	212 808	421	60 189	11 157	141 041	46 251	78 631	23 108	189 701
5 000 000 und mehr	521 589	87	88 768	102 528	330 205	63 830	148 895	83 431	438 158
Insgesamt	2 690 316	21 041	965 863	197 998	1 505 413	641 085	617 515	496 685	2 193 631

¹ Enthalten ist das im Rahmen einer Erstfestsetzung ermittelte vererbte Vermögen im Festsetzungsjahr.

T24 Unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2020 nach Größenklassen des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... EUR	Insgesamt				Erwerbe von Todes wegen		Schenkungen	
	steuerpflichtiger Erwerb		festgesetzte Steuer		steuer- pflichtiger Erwerb	festgesetzte Erbschaft- steuer	steuer- pflichtiger Erwerb	festgesetzte Schenkungs- steuer
	ins- gesamt	je Fall	ins- gesamt	je Fall				
Unter 5 000	1 857	2	379	1	1 397	297	460	82
5 000 – 10 000	4 968	7	975	1	3 863	761	1 104	214
10 000 – 50 000	71 292	26	13 828	5	58 769	11 745	12 524	2 083
50 000 – 100 000	112 759	73	21 654	14	96 215	19 067	16 544	2 587
100 000 – 200 000	193 755	143	37 787	28	169 013	34 501	24 742	3 287
200 000 – 300 000	141 723	245	27 650	48	122 492	25 479	19 231	2 171
300 000 – 500 000	196 737	378	37 672	72	158 878	33 250	37 859	4 421
500 000 – 2 500 000	483 412	948	91 435	179	368 876	80 690	114 536	10 745
2 500 000 – 5 000 000	252 702	3 325	45 294	596	196 971	39 529	55 731	5 765
5 000 000 und mehr	199 217	7 378	41 200	1 526	145 829	31 945	53 389	9 255
Insgesamt	1 658 422	190	317 876	36	1 322 302	277 266	336 120	40 610

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Rechnungsergebnisse/Vierteljährliche Kassenergebnisse des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände	T1 bis T3	G1, G2	K1	-
Lohn- und Einkommensteuerstatistik	T1, T4 bis T6, T8, T9	G3, G4	K2	Ü1
Statistik der Personengesellschaften/Gemeinschaften	T7	-	-	-
Körperschaftsteuerstatistik	T1, T10 bis T14	G5, G6	-	-
Gewerbesteuerstatistik	T1, T15 bis T18	G7	K3	-
Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)	T19 bis T22	G8	K4	-
Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)	T1	-	-	-
Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik	T1, T23, T24	-	-	-

8

Statistiken

Die Steuerstatistiken beinhalten Angaben aus den bei den Finanzverwaltungen der Länder für die einzelnen Steuerarten durchgeführten Besteuerungsverfahren und sind damit jeweils Sekundärerhebungen. Die rechtliche Grundlage der Steuerstatistiken bildet das Gesetz über Steuerstatistiken (Steuerstatistikgesetz, StStatG) vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I, S. 1250, 1409) in seiner jeweils gültigen Fassung. Die Finanzstatistiken bieten ergänzend Angaben über die kassenmäßigen Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte. Diese Angaben werden aus dem Rechnungswesen der Gebietskörperschaften gewonnen, denen die Einnahmen zufließen, sodass auch die Finanzstatistiken als Sekundärerhebungen einzuordnen sind. Die rechtliche Grundlage der Finanzstatistiken bildet das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I, S. 438) in seiner jeweils gültigen Fassung.

Die in den Steuerstatistiken abgebildeten Steuerfestsetzungen und die in den Finanzstatistiken dargestellten Steuereinnahmen weisen für ein und dasselbe Jahr betragsmäßige Unterschiede auf. Die zeitliche Abgrenzung bei den Steuerstatistiken erfolgt nach dem Zeitraum, für den die Steuer veranlagt wird, während sie bei den Finanzstatistiken nach dem Zeitraum vorgenommen wird, in dem die Steuern den Gebietskörperschaften zufließen. Dies ist bedeutsam, da die festgesetzten Steuerbeträge in den Kassen der öffentlichen Haushalte nicht in demjenigen Jahr eingehen, auf das sich die Festsetzung bezieht, wenn die Festsetzung erst nach Ablauf des betreffenden Jahres erfolgen kann. Darüber hinaus wird das ursprüngliche Steueraufkommen durch komplexe vertikale und horizontale Verteilungsvorgänge, insbesondere durch den Länderfinanzausgleich und den kommunalen Finanzausgleich, verändert, die sich in den Steuereinnahmen niederschlagen. Aus diesem Grund ist bei den Steuereinnahmen zusätzlich zwischen

den Steuereinnahmen vor und den Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung zu differenzieren.

Steuerstatistiken sind vom Gesetzgeber nur für die bedeutendsten Steuerarten angeordnet (vgl. § 1 StStatG). Aktuell enthält das vorliegende Jahrbuch Angaben aus den Statistiken über die Umsatzsteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 StStatG), die Lohn- und Einkommensteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 StStatG), die Körperschaftsteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 3 StStatG), die Gewerbesteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 6 StStatG) und die Erbschaft- und Schenkungsteuer (§ 1 Abs. 1 Nr. 7 StStatG). Die Finanzstatistiken halten dagegen Angaben zu sämtlichen Steuerarten bereit. Die Ergebnisse der Steuerstatistiken stehen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt zur Verfügung, da der Abschluss der Veranlagungs- bzw. Feststellungsarbeiten bei der Finanzverwaltung teilweise erst etwa dreieinhalb bis vier Jahre nach dem Ende des Veranlagungs- bzw. Feststellungszeitraums erfolgen kann. Ausnahmen bilden die Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen) und die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik. Die Ergebnisse der Finanzstatistiken stehen dagegen zeitlich deutlich früher zur Verfügung, weil die Jahresabschlüsse der öffentlichen Haushalte bereits etwa ein halbes Jahr bzw. Dreivierteljahr nach Jahresende aufgestellt sein müssen.

Den Steuerstatistiken kommen zwei bedeutende Funktionen zu: Zum einen dienen sie als eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage, insbesondere für die Beobachtung und die gezielte Steuerung der Einnahmen und der Belastungswirkungen der einzelnen Steuern; zum anderen bilden sie die Grundlage für finanzpolitische Aufgaben wie die Durchführung der Lohnsteuererlegung oder die Ermittlung der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer.

Die **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** wurde bis zum Berichtsjahr 2010 dreijährlich und wird beginnend mit dem

Berichtsjahr 2012 jährlich angefertigt. In die Statistik sind zum einen diejenigen natürlichen Personen einbezogen, für die für das Berichtsjahr eine Einkommensteuerveranlagung durchgeführt wurde, und zum anderen auch diejenigen natürlichen Personen, die zwar Lohnsteuer entrichtet haben, aber nicht zur Einkommensteuer veranlagt wurden. Angaben über die nichtveranlagten Personen liegen seit dem Berichtsjahr 2004 aufgrund der Einführung des Verfahrens ElsterLohn nahezu vollständig vor. In der Statistik abgebildet werden u.a. der Bruttolohn, die Einkünfte, das Einkommen, das zu versteuernde Einkommen mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie die Wohnsitzgemeinde, die Art des freien Berufs, die Art der Steuerpflicht, die Steuerklasse und die Veranlagungsart. Zusammenveranlagte Ehepaare gelten als ein Steuerpflichtiger.

8

Die **Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften** wird in einem jährlichen Turnus erstellt. Gegenstand der Darstellung sind die Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie der Sitz, die Rechtsform, die Anzahl der Beteiligten und der Wirtschaftszweig der Gesellschaft. Personengesellschaften und Gemeinschaften sind selbst nicht steuerpflichtig. Die von ihnen erzielten Einkünfte werden vielmehr gemäß § 180 Abs. 1 Nr. 2 AO durch eine einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung festgestellt und bei den Gesellschaftern im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert. In der Statistik kann dementsprechend keine festgesetzte Steuer auf die Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften nachgewiesen werden.

Die **Körperschaftsteuerstatistik** wurde bis zum Berichtsjahr 2013 dreijährlich und wird seit dem Berichtsjahr 2014 jährlich erhoben. Das Erhebungsprogramm beinhaltet die Einkünfte, das Einkommen der körperschaftsteuerpflichtigen juristischen Personen, das zu versteuernde Einkommen, die Sondervergünstigungen und die festgesetzte Körperschaftsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben. Ferner werden der Sitz der Körperschaften, die Rechtsform, das Organschaftsverhältnis, der Wirtschaftszweig, die Art der Steuerpflicht sowie die Veranlagungsart in die Erhebung einbezogen. Während in der Bundesstatistik zur Körperschaftsteuer bis einschließlich dem Veranlagungsjahr 2007 von den steuerpflichtigen Körperschaften lediglich ausgewählte Kennzahlen aus dem Festsetzungsverfahren der Finanzverwaltung erhoben und ausgewertet wurden, werden seit dem Veranlagungsjahr 2010 sämtliche Kennzahlen erfasst und aufbereitet.

Die **Gewerbesteuerstatistik** wurde bis zum Berichtsjahr 2010 dreijährlich und wird seit dem Berichtsjahr 2011 jährlich durchgeführt. Das Erhebungsprogramm umfasst den Gewinn bzw. Verlust des (gewerbesteuerpflichtigen) Gewerbebetriebs, die Hinzurechnungs- und Kürzungsbeträge, den Gewerbeertrag, die Freibeträge und den Steuermessbetrag nach dem Gewerbeertrag mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie

in Fällen der Zerlegung die auf die beteiligten Gemeinden entfallenden Zerlegungsanteile. Die festgesetzte Steuer ist nicht Gegenstand der Gewerbesteuerstatistik, da die Festsetzung der Hebesätze und die sich daran anschließende Festsetzung der Steuer nicht von der Finanzverwaltung vorgenommen wird, sondern von den Gemeindeverwaltungen. Neben den genannten Wertmerkmalen werden Ordnungsmerkmale wie Sitz des Gewerbebetriebs, Rechtsform, Art der Ertragsteuerpflicht und Wirtschaftszweig erfasst.

Die **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)** wird seit dem Berichtsjahr 1996 jährlich erstellt. In der Statistik werden alle Unternehmen erfasst, die im Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgegeben haben. Nicht enthalten sind sogenannte Kleinunternehmer, d.h. Unternehmen, deren Umsatz nach § 19 Abs. 1 Satz 2 UStG zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr 17 500 Euro (seit dem 1. Januar 2003) nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 50 000 Euro voraussichtlich nicht übersteigen wird. Ebenso nicht enthalten sind Jahreszahler gemäß § 19 Abs. 2 Satz 3 UStG und Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze tätigen bzw. bei denen keine Steuerzahlast entsteht. Die Statistik informiert über die steuerbaren Umsätze (ohne Einfuhrumsätze), die Umsatzsteuer und die Vorsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie über den Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, das Organschaftsverhältnis und den Wirtschaftszweig.

Die **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)** wurde zum Berichtsjahr 2006 neu eingeführt. In der Statistik werden alle Unternehmen abgebildet, die im Berichtsjahr eine Umsatzsteuererklärung abgegeben haben. Somit sind auch diejenigen Unternehmen enthalten, die in der Bundesstatistik über die Umsatzsteuer-Voranmeldungen fehlen, weil eine Voranmeldungspflicht nicht gegeben ist. Die Statistik ist zudem auch durch einen größeren Katalog an Merkmalen gekennzeichnet, da vom Steuerpflichtigen im Rahmen der Umsatzsteuererklärung deutlich mehr Angaben zu tätigen sind als im Rahmen der Umsatzsteuer-Voranmeldung. Ungeachtet dessen liefert auch die Statistik – wie die Bundesstatistik über die Umsatzsteuer-Voranmeldungen – Informationen über die steuerbaren Umsätze (ohne Einfuhrumsätze), die Umsatzsteuer und die Vorsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie Informationen über den Sitz des Unternehmens, die Rechtsform, das Organschaftsverhältnis und den Wirtschaftszweig.

Die **Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik** wurde zwischen den Berichtsjahren 1995 und 2007 fünfjährlich durchgeführt. Seit dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die Erstellung jährlich. In der Statistik werden alle steuerpflichtigen Erwerbe erfasst, für die im Berichtsjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Ab dem Berichtsjahr 2008 wird auch das Vermögen bestimmter Stiftungen und Vereine erfasst, welches in Zeitabständen von 30 Jahren der Besteuerung unterliegt. In den Veröffentlichungen werden steuerpflichtige Erwerbe, die aufgrund von Freibeträgen

zu keiner Steuerfestsetzung geführt haben, nicht nachgewiesen. Zudem bleiben auch Änderungsfestsetzungen unberücksichtigt, durch die Erstfestsetzungen vorangegangener Jahre modifiziert wurden. Erhoben werden neben dem steuerpflichtigen Erwerb nach Vermögensarten auch die Steuerklasse des Erwerbers, der Steuersatz und die festgesetzte Steuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie die Erwerbsart, das Jahr der Entstehung der Steuer und die Art der Steuerpflicht.

Ergänzend zu den Bundesstatistiken wurden seinerzeit, als die Statistiken mehrjährlich zu erheben waren, zentral durch das Statistische Bundesamt sogenannte Geschäftsstatistiken erstellt.

Die Statistiken über die Rechnungsergebnisse des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände (**Haushaltsrechnungssstatistik**) werden in jährlichem Turnus erstellt. Das Erhebungsprogramm beinhaltet die Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben bzw. die Ein- und Auszahlungen nach den Jahresabschlüssen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände in der Gliederung entsprechend der jeweils gültigen Haushaltssystematik. Die Statistiken über die vierteljährlichen Kassenergebnisse des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände (**Kassenstatistik**) werden in vierteljährlichem Turnus angefertigt. Sie geben Auskunft über die Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben bzw. die Ein- und Auszahlungen nach den Kassenergebnissen des Landes bzw.

der Gemeinden/Gemeindeverbände in der Gliederung entsprechend der jeweils gültigen Haushaltssystematik. Insbesondere werden in den Statistiken die Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände abgebildet. Die Ergebnisse der Statistiken über die Kassenergebnisse liegen zeitlich deutlich früher vor als die Ergebnisse der Statistiken über die Rechnungsergebnisse. Die kassenmäßigen Steuereinnahmen bestehen aus Gemeinschaftsteuern, Bundessteuern, Zöllen, Landessteuern und Gemeindesteuern. Aufgrund unzureichender Datenlage kann die Entstehung dieser Steuereinnahmen jedoch teilweise nicht auf bestimmte Bundesländer zurückgeführt werden. Konkret muss bei den Zöllen, den Bundessteuern und den Einfuhrumsatzsteuern (Teil der Gemeinschaftsteuern) die ländergenaue Zuordnung offen bleiben. Diese nicht zuordenbaren Steuereinnahmen machen circa ein Viertel der Gesamteinnahmen aus. Alle ländergenauen Darstellungen und Zahlen des Jahrbuchs beziehen sich daher auf die restlichen länderindividuell zuordenbaren kassenmäßigen Steuereinnahmen.

Hinweis zu den Tabellen: In den Tabellen nach Wirtschaftsbereichen wurden die Wirtschaftsabschnitte nach dem primären, sekundären und tertiären Sektor gruppiert. Primärer Sektor: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Sekundärer Sektor: Produzierendes Gewerbe, Tertiärer Sektor: Dienstleistungen.

Glossar

Abgerundeter Gewerbeertrag

Gemäß § 7 Gewerbesteuergesetz (GewStG) der nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes (EStG) oder des Körperschaftsteuergesetzes (KStG) zu ermittelnde Gewinn aus dem Gewerbebetrieb, vermehrt um die in § 8 GewStG aufgeführten Hinzurechnungen und vermindert um die in § 9 GewStG bezeichneten Kürzungen. Er bezieht die objektive Ertragskraft des steuerpflichtigen Gewerbebetriebs, und zwar unabhängig davon, an wen die Erträge verteilt werden. Der abgerundete Gewerbeertrag ist der Gewerbeertrag auf volle 100 EUR abgerundet.

Einkommen

Das Einkommen nach § 2 Abs. 4 EStG errechnet sich als der Gesamtbetrag der Einkünfte, vermindert um die Sonderausgaben und die außergewöhnlichen Belastungen. Sonderausgaben stellen dabei gemäß § 10 ff. EStG Ausgaben dar, die weder als Betriebsausgaben oder Werbungskosten abzugsfähig sind. Außergewöhnliche Belastungen sind gemäß § 33 ff. EStG den Umständen nach notwendige Aufwendungen, die dem Steuerpflichtigen zwangsläufig erwachsen und denen er sich nicht entziehen kann.

Einkommensteuer

Gemeinschaftsteuer, die auf das Einkommen von natürlichen Personen erhoben wird. Steuerträger und Steuerschuldner sind die natürlichen Personen, die Einkünfte gemäß § 2 Abs. 1 EStG erzielen. Die Steuerbemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen. Der Tarif der Einkommensteuer verläuft progressiv und ist in § 32a EStG festgelegt. Bei Ehegatten, die nach den §§ 26 und 26b EStG zusammen zur Einkommensteuer veranlagt werden, kommt der Splitting-Tarif zur Anwendung.

Erbschaftsteuer/Schenkungsteuer

Die Erbschaftsteuer ist eine Steuer auf Erwerbe von Todes wegen und die Schenkungsteuer ist eine Steuer auf unentgeltliche Zuwendungen unter Lebenden. Steuerschuldner ist gemäß § 20 Abs. 1 Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG) jeweils der Erwerber, bei Schenkungen auch der Schenker. Die Bemessungsgrundlage ist jeweils der steuerpflichtige Erwerb gemäß § 10 ErbStG. Der Steuertarif ist in § 19 ErbStG festgelegt und weist Steuersätze aus, die von der Steuerklasse sowie vom Wert der steuerpflichtigen Erwerbe abhängen.

Gemeindesteuern

Steuern, deren Aufkommen gemäß Art. 106 Abs. 6 GG ausschließlich den Gemeinden zusteht. Zu den Gemeindesteuern zählen u. a. die Gewerbesteuer und die Realsteuern, d.h. die Grundsteuern A und B. Die Gewerbesteuer stellt in Deutschland die wichtigste originäre Einnahmequelle der Gemeinden dar und bildet somit die Hauptquelle zur Finanzierung der kommunalen Aufgaben.

Gemeinschaftsteuern

Steuern, deren Aufkommen gemäß Art. 106 Abs. 3 GG dem Bund, den Ländern und teilweise auch den Gemeinden gemeinschaftlich zu festgelegten Anteilen zusteht. Zu den Gemeinschaftsteuern gehören die Steuern mit dem größten Aufkommen wie z.B. die veranlagte Einkommensteuer, die Lohnsteuer und die Umsatzsteuer.

Gesamtbetrag der Einkünfte (Einkommensteuer)

Der Gesamtbetrag der Einkünfte nach § 2 Abs. 3 EStG entspricht der Summe der Einkünfte, vermindert um den Altersentlastungsbetrag gemäß § 24a EStG, den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende gemäß § 24b EStG und den Abzug für Land- und Forstwirte nach § 13 Abs. 3 EStG. Es handelt sich dabei um eine Zwischengröße zur Berechnung des zu versteuernden Einkommens, die einen festen und zentralen Bestandteil des Veröffentlichungsprogramms der amtlichen Statistik darstellt.

Gesamtbetrag der Einkünfte (Körperschaftsteuer)

Der Gesamtbetrag der Einkünfte nach § 8 Abs. 1 KStG bestimmt sich nach den Vorschriften des EStG und des KStG. Der Ausgangspunkt der Ermittlung ist der Gewinn bzw. Verlust laut Steuerbilanz. Das Berechnungsschema ist in vielen Punkten anders als das der Einkommensteuer, da bei Körperschaften insbesondere die Abzugspositionen mit subjektivem Bezug (z.B. außergewöhnliche Belastungen und Sonderausgaben) fehlen. Das aktuell gültige vollständige Berechnungsschema findet sich in R 7.1 Körperschaftsteuerrichtlinien (KStR) 2015.

Gewerbesteuer

Gemeindesteuer, der insbesondere jeder stehende im Inland betriebene Gewerbebetrieb gemäß § 2 Abs. 1 S. 1 Gewerbesteuergesetz (GewStG) unterliegt. Besteuert wird die Ertragskraft des Gewerbebetriebs. Steuerschuldner ist gemäß § 5 GewStG der Unternehmer, für dessen Rechnung das Gewerbe betrieben wird. Die Steuerbemessungsgrundlage ist der Gewerbeertrag gemäß § 6 GewStG. Der Steuertarif ergibt sich aus der Steuermesszahl gemäß § 11 Abs. 2 GewStG (3,5 Prozent seit dem 1. Januar 2008) und dem von jeder Gemeinde individuell festzulegenden Hebesatz (§ 16 GewStG).

Körperschaftsteuer

Gemeinschaftsteuer, die auf das Einkommen der juristischen Personen erhoben wird. Steuerträger und Steuerschuldner sind die

in § 1 KStG aufgeführten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die Einkünfte gemäß § 2 Abs. 1 EStG erzielen. Die Steuerbemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen gemäß § 7 Abs. 2 KStG. Der Steuertarif verläuft linear und beträgt seit dem Veranlagungszeitraum 2008 nur noch 15 Prozent des zu versteuernden Einkommens.

Landessteuern

Steuern, deren Aufkommen gemäß Art. 106 Abs. 2 GG ausschließlich den Ländern zusteht. Zu den Landessteuern zählen u.a. die Erbschaftsteuer und die Schenkungsteuer.

Lohnsteuer

Besondere Erhebungsform der Einkommensteuer für Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit. Der Steuerträger, d.h. der letztlich wirtschaftlich Belastete, ist der/die Arbeitnehmer/-in. Der Steuerschuldner, d.h. der gesetzlich Verpflichtete, hingegen ist der Arbeitgebende, der die Lohnsteuer für Rechnung des Arbeitnehmers bei jeder Lohnzahlung vom Arbeitslohn einzubehalten hat. Die Steuerbemessungsgrundlage ist der Arbeitslohn, den der Arbeitnehmer/-in bezieht. Der Steuertarif entspricht dem der Einkommensteuer. Die Lohnsteuer ist in den §§ 38 ff. EStG geregelt.

Die Lohnsteuer ist vom Arbeitgebenden zu berechnen, einzubehalten, beim Betriebsstättenfinanzamt anzumelden und an dieses abzuführen. Seit Januar 2005 sind die Lohnsteueranmeldungen ausschließlich auf elektronischem Weg (ELSTER) an die Finanzämter zu übermitteln. Seit 2013 bilden die elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELSTAM) die Grundlage für die Berechnung der Lohnsteuer. Die Lohnsteuer wird bei einer späteren Einkommensteuerveranlagung als Steuervorauszahlung auf die Einkommensteuer angerechnet.

Reinnachlass

Differenz zwischen dem Gesamtwert der Nachlassgegenstände und dem Gesamtwert der Nachlassverbindlichkeiten. Nachlassgegenstände sind dabei das Guthaben bzw. Vermögen, das der Erblasser hinterlässt, wobei von der Finanzverwaltung unterschieden wird zwischen land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen, Betriebsvermögen und übrigen Vermögen. Nachlassverbindlichkeiten stellen die Erwerbslasten dar, die den Erwerb von Todes wegen schmälern.

Steuermessbetrag

Gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 GewStG durch Anwendung der Steuermesszahl auf den Gewerbeertrag zu ermitteln. Der Gewerbeertrag ist dazu gemäß § 11 Abs. 1 Satz 3 GewStG auf volle 100 Euro abzurunden und bei natürlichen Personen sowie bei Personengesellschaften um einen Freibetrag in Höhe von aktuell 24 500 Euro und bei Unternehmen um einen Freibetrag in Höhe von aktuell 5 000 Euro (seit dem 1. Januar 2009), höchstens jedoch in Höhe des abgerundeten Gewerbeertrags, zu kürzen.

Steuerpflichtiger Erwerb

Gemäß § 10 Abs. 1 ErbStG die Bereicherung des Erwerbers, soweit sie nicht steuerfrei ist. Dabei sind die Nachlassverbindlichkeiten abzugsfähig. Die aktuell gültige exakte Berechnungsvorschrift findet sich in R E 10.1 Erbschaftsteuer-Richtlinien (ErbStR). Der steuerpflichtige Erwerb bildet die Bemessungsgrundlage der Erbschaft- und Schenkungsteuer.

Steuerverteilung

Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder und Gemeinden. Sie dient einerseits dem Ausgleich der Steuerkraft zwischen den Kommunen und zwischen den Ländern (horizontaler Ausgleich) und andererseits dem Ausgleich der Steuerkraft zwischen Bund, Ländern und Kommunen (vertikaler Ausgleich). Zur Steuerverteilung gehören u. a. der Länderfinanzausgleich und der kommunale Finanzausgleich.

Summe der Einkünfte

Ergibt sich bei der Einkommensteuer aus der Addition der Einkünfte aus den sieben Einkunftsarten gemäß § 2 Abs. 1 EStG. Dies sind die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, die Einkünfte aus Gewerbebetrieb, die Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, die Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit, die Einkünfte aus Kapitalvermögen, die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung und die sonstigen Einkünfte im Sinne des § 22 EStG.

Unbeschränkte Steuerpflicht

Gemäß § 1 EStG natürliche Personen, die im Inland einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind darüber hinaus auch deutsche Staatsangehörige, die im Inland weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, aber zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts in einem Dienstverhältnis stehen und dafür Arbeitslohn aus einer inländischen öffentlichen Kasse beziehen.

Umsatzsteuer

Der Umsatzsteuer unterliegen die in § 1 Abs. 1 UStG aufgeführten Umsätze. Steuerschuldner ist gemäß § 13a Abs. 1 Nr. 1 UStG grundsätzlich der Unternehmer, der die Lieferung oder sonstige Leistung ausführt. Die Steuerbemessungsgrundlage ist gemäß § 10 Abs. 1 UStG der Umsatz, der nach dem Entgelt bemessen wird. Der Steuertarif ist gemäß § 12 UStG seit dem 1. Januar 2007 durch einen Steuersatz von 19 Prozent und einen ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent charakterisiert. Daneben gibt es zahlreiche Steuerbefreiungen, vgl. § 4 UStG.

Umsätze aus Lieferungen und Leistungen

Gemäß § 3 Abs. 1 UStG Leistungen, durch die der Unternehmer oder ein vom Unternehmer beauftragter Dritter den Abnehmer

oder einen vom Abnehmer beauftragten Dritten befähigt, im eigenen Namen über einen Gegenstand zu verfügen. Sonstige Leistungen sind gemäß § 3 Abs. 9 UStG Leistungen, die keine Lieferungen sind. Die Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sind die vom Volumen her bedeutendsten der in § 1 Abs. 1 UStG aufgeführten Umsätze.

Umsatzsteuer-Voranmeldung

Gemäß § 18 UStG müssen von Unternehmern monatlich oder vierteljährlich abgegeben werden. In der Umsatzsteuererklärung nach Ablauf des Jahres werden die bereits im Rahmen der Voranmeldungen geleisteten Zahlungen angerechnet. Durch die Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen wird u. a. erreicht, dass der Unternehmer seine Umsatzsteuerlast gleichmäßiger über das ganze Jahr verteilen und so Zahlungsschwierigkeiten am Ende des Jahres vermeiden kann.

Vorsteuer

Der Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG bezeichnet das Recht eines Unternehmers, die ihm in Rechnung gestellte Umsatzsteuer als sogenannte Vorsteuer mit der von ihm vereinnahmten Umsatzsteuer zu verrechnen. Durch den Vorsteuerabzug wird sichergestellt, dass die Umsatzsteuer wirtschaftlich nur vom Endverbraucher bzw. von Unternehmen getragen wird, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind. Dabei ist jeweils nur der Mehrwert der Besteuerung unterworfen, der auf jeder Herstellungs- oder Handelsstufe entsteht.

Zerlegungen

Unterhält ein Gewerbebetrieb zur Ausübung des Gewerbes Betriebsstätten in mehreren Gemeinden, so ist der Steuermessbetrag gemäß § 28 Abs. 1 GewStG in die auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Anteile zu zerlegen. Das gilt auch in den Fällen, in denen eine Betriebsstätte sich über mehrere Gemeinden erstreckt oder eine Betriebsstätte innerhalb eines Erhebungszeitraums von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde verlegt worden ist. Der Zerlegungsmaßstab ist in § 29 GewStG festgelegt.

Zu versteuerndes Einkommen

Das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 EStG ist definiert als das Einkommen, vermindert um die Kinderfreibeträge nach § 32 Abs. 6 EStG und um die sonstigen vom Einkommen abzuziehenden Beträge. Es bildet die Bemessungsgrundlage für die tarifliche Einkommensteuer. Das aktuell gültige vollständige Berechnungsschema von der Summe der Einkünfte zum zu versteuernden Einkommen ist durch große Komplexität gekennzeichnet und kann in R2 Einkommensteuer-Richtlinien (EStR) nachgelesen werden.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/monatsheftbeitraege

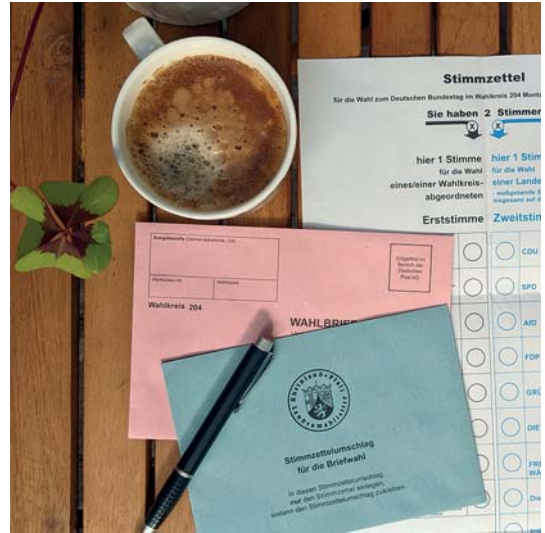
Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/basisdaten-land
[zeitreihen-land](http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/zeitreihen-land)
[basisdaten-regional](http://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/finanzen-steuern/basisdaten-regional)

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

9. Wahlen



WAHLBETEILIGUNG BEI BUNDESTAGSWAHL SINKT 2021 GERINGFÜGIG AUF 77 PROZENT (2017: 78 PROZENT) | WAHLBETEILIGUNG BEI EUROPAWAHL UND KOMMUNALWAHLEN 2019 LEDIGLICH BEI 65 BZW. 62 PROZENT | WAHLBETEILIGUNG BEI LANDTAGSWAHL 2021 BEI 64 PROZENT (2016: 70 PROZENT) | DEUTLICHER ANSTIEG DER BRIEFWAHL (EUROPAWAHL 2019: 44 PROZENT, LANDTAGSWAHL 2021: 67 PROZENT, BUNDESTAGSWAHL 2021: 61 PROZENT) | NIEDRIGSTER FRAUENANTEIL IM RHEINLAND-PFÄLZISCHEN LANDTAG SEIT 20 JAHREN (29 PROZENT)





Tabellen

T1: Landtagswahlen 1947–2021 nach Parteien	245
T2: Sitzverteilung im Landtag 1947–2021 nach Parteien und Frauenanteil	245
T3: Landtagswahl 2021 nach Parteien und Verwaltungsbezirken	246
T4: Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948–2019 nach Parteien	248
T5: Verbandsgemeinderatswahlen 1969–2019 nach Parteien	249
T6: Gemeinde- und Stadtratswahlen 1948–2019 nach Parteien	250
T7: Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951–2019 nach Parteien	251
T8: Stadtrats- und Kreistagswahlen 2019 nach Parteien und Verwaltungsbezirken	252
T9: Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 1949–2021 nach Parteien	255
T10: Sitzverteilung im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien	256
T11: Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien	256
T12: Anteil der Frauen im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien	257
T13: Bundestagswahl 2021 nach Parteien und Verwaltungsbezirken	258
T14: Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979–2019 nach Parteien	261
T15: Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979–2019	261
T16: Europawahl 2019 nach Parteien und Verwaltungsbezirken	262

9

Grafiken

G1: Landtagswahl 2021	244
G2: Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 2019	248
G3: Verbandsgemeinderatswahlen 2019	249
G4: Gemeinde- und Stadtratswahlen 2019	250
G5: Wahl zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 2019	251
G6: Bundestagswahl 2021	254
G7: Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern	255
G8: Mandatsträgerinnen bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern	257
G9: Europawahl 2019	260

Karten

K1: Mehrheiten bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen	247
K2: Mehrheiten bei den Stadtrats- und Kreistagswahlen 2019 nach Verwaltungsbezirken	253
K3: Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen	259
K4: Mehrheiten bei der Europawahl 2019 nach Verwaltungsbezirken	263

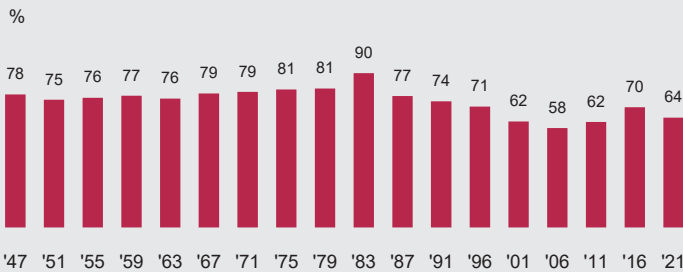
Metadaten

Datenquellen	264
Methodik	264
Glossar	264
Internet	265



G1 Landtagswahl 2021

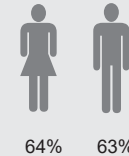
Wahlbeteiligung



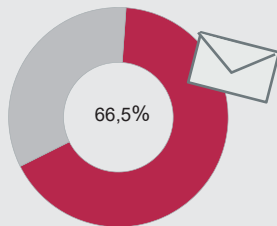
3,04 Millionen
Wahlberechtigte



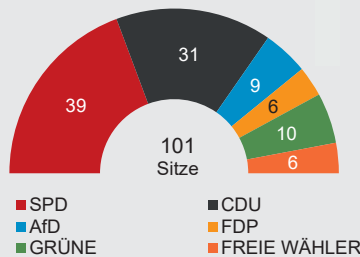
1,93 Millionen
gültige
Landesstimmen¹



Anteil der Briefwähler/-innen



Sitze der Parteien im Landtag



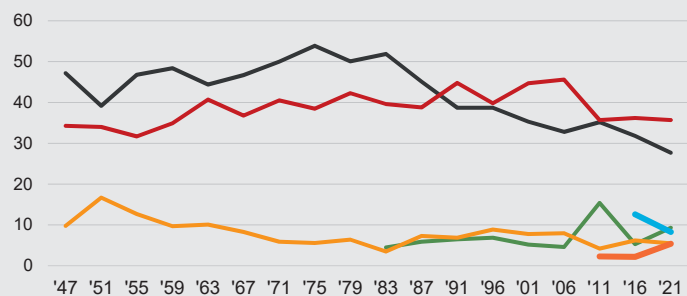
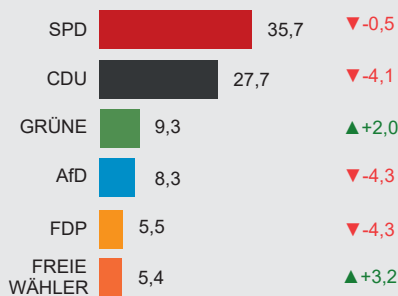
Frauenanteil bei den Sitzen



29%

GRÜNE 40%
FDP 33%
SPD 36%
CDU 23%
AfD 13%
Freie Wähler 17%

Stimmenanteil der Parteien (Landesstimmen)



¹ Die Wahlbeteiligung bezieht sämtliche abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) auf die Zahl der Wahlberechtigten.

T1 Landtagswahlen 1947–2021 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen ¹							
	Anzahl	%	Insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	FREIE WÄHLER	Sonstige
			Anzahl	%						
1947	1 666 547	77,9	1 161 052	47,2	34,3	9,8	-	-	-	8,7
1951	2 021 104	74,8	1 437 250	39,2	34,0	16,7	-	-	-	10,1
1955	2 151 228	76,0	1 583 829	46,8	31,7	12,7	-	-	-	8,8
1959	2 266 778	77,2	1 712 354	48,4	34,9	9,7	-	-	-	7,0
1963	2 363 313	75,5	1 752 486	44,4	40,7	10,1	-	-	-	4,8
1967	2 387 307	78,5	1 843 959	46,7	36,8	8,3	-	-	-	8,2
1971	2 584 585	79,4	2 026 372	50,0	40,5	5,9	-	-	-	3,5
1975	2 648 336	80,8	2 120 481	53,9	38,5	5,6	-	-	-	1,9
1979	2 717 051	81,4	2 184 540	50,1	42,3	6,4	-	-	-	1,2
1983	2 811 399	90,4	2 515 393	51,9	39,6	3,5	4,5	-	-	0,5
1987	2 866 516	77,0	2 177 314	45,1	38,8	7,3	5,9	-	-	2,9
1991	2 928 865	73,9	2 125 407	38,7	44,8	6,9	6,5	-	-	3,2
1996	2 987 099	70,8	2 063 726	38,7	39,8	8,9	6,9	-	-	5,7
2001	3 025 090	62,1	1 833 846	35,3	44,7	7,8	5,2	-	-	6,9
2006	3 075 577	58,2	1 753 110	32,8	45,6	8,0	4,6	-	-	9,0
2011	3 088 199	61,8	1 868 187	35,2	35,7	4,2	15,4	-	2,3	7,1
2016	3 071 972	70,4	2 130 621	31,8	36,2	6,2	5,3	12,6	2,2	5,6
2021	3 042 195	64,3	1 957 349	27,7	35,7	5,5	9,3	8,3	5,4	8,2

¹ Ab 1991 Landesstimmen.

T2 Sitzverteilung im Landtag 1947–2021 nach Parteien und Frauenanteil

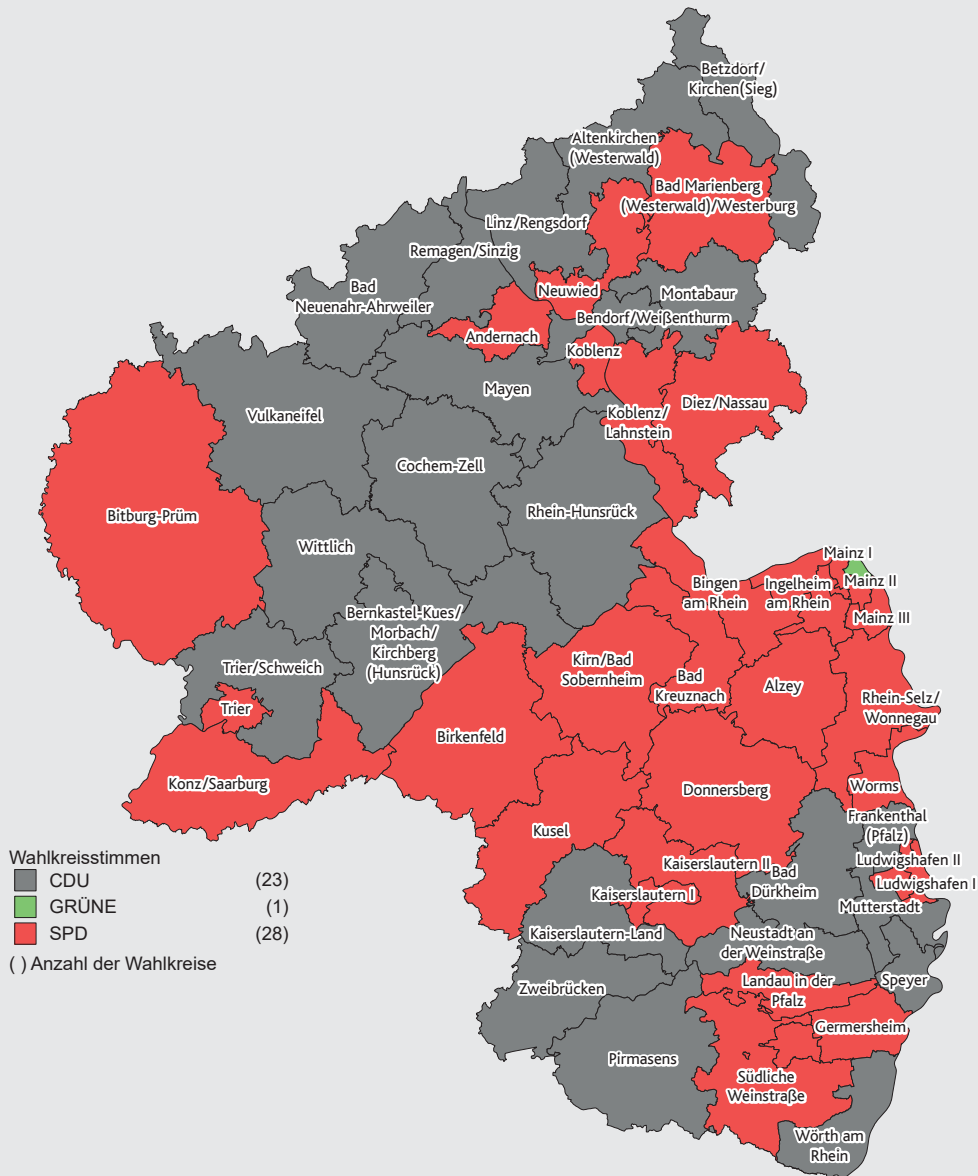
Wahl-jahr	Sitze							davon: WK-Mandate				Frauenanteil							
	ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	Freie Wähler	ins-gesamt	CDU	SPD	GRÜNE	ins-gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	Freie Wähler	
	Anzahl											%							
1947	101	48	34	11	-	-	-	-	-	-	-	5,9	8,3	5,9	-	x	x	-	
1951	100	43	38	19	-	-	-	-	-	-	-	6,0	4,7	10,5	-	x	x	-	
1955	100	51	36	13	-	-	-	-	-	-	-	6,0	3,9	11,1	-	x	x	-	
1959	100	52	37	10	-	-	-	-	-	-	-	7,0	5,8	10,8	-	x	x	-	
1963	100	46	43	11	-	-	-	-	-	-	-	4,0	2,2	7,0	-	x	x	-	
1967	100	49	39	8	-	-	-	-	-	-	-	5,0	6,1	5,1	-	x	x	-	
1971	100	52	42	6	-	-	-	-	-	-	-	6,0	7,7	4,8	-	x	x	-	
1975	100	55	40	5	-	-	-	-	-	-	-	8,0	10,9	5,0	-	x	x	-	
1979	100	51	43	6	-	-	-	-	-	-	-	10,0	11,8	9,3	-	x	x	-	
1983	100	57	43	-	-	-	-	-	-	-	-	11,0	10,5	11,6	x	x	x	-	
1987	100	48	40	7	5	-	-	-	-	-	-	15,0	18,8	12,5	-	20,0	x	-	
1991	101	40	47	7	7	-	-	51	14	37	-	21,8	20,0	23,4	-	42,9	x	-	
1996	101	41	43	10	7	-	-	51	27	24	-	29,7	24,4	30,2	30,0	57,1	x	-	
2001	101	38	49	8	6	-	-	51	21	30	-	28,7	23,7	32,7	12,5	50,0	x	-	
2006	101	38	53	10	-	-	-	51	18	33	-	35,6	28,9	41,5	30,0	-	x	-	
2011	101	41	42	-	18	-	-	51	28	23	-	41,6	34,1	45,2	-	50,0	x	-	
2016	101	35	39	7	6	14	-	51	24	27	-	35,6	34,3	38,5	42,9	50,0	21,4	-	
2021	101	31	39	6	10	9	6	52	23	28	1	28,7	22,6	35,9	33,3	40,0	12,5	16,7	



T3 Landtagswahl 2021 nach Parteien und Verwaltungsbezirken

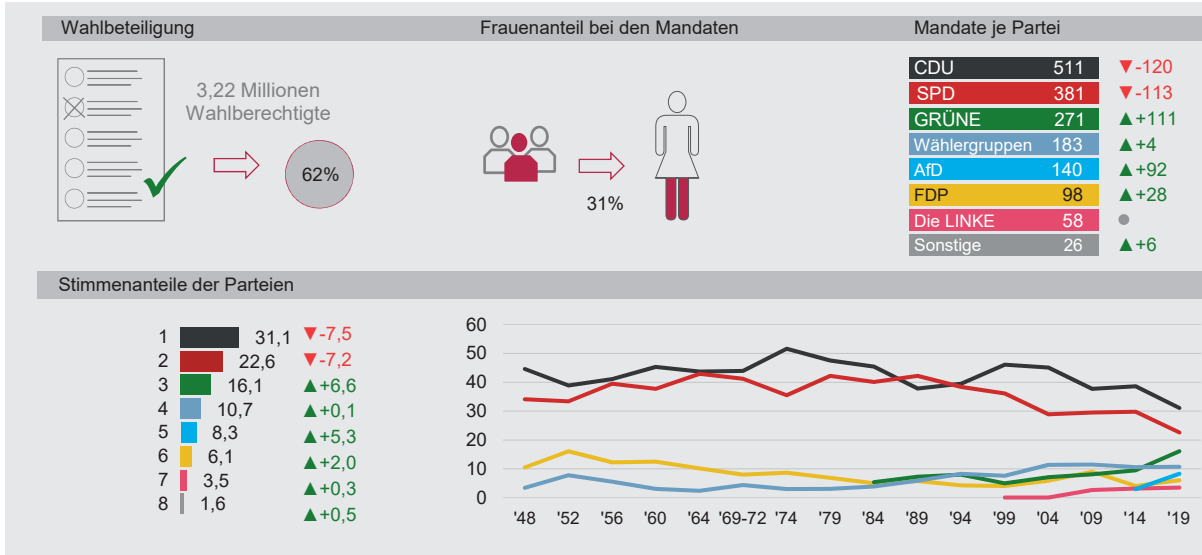
Verwaltungsbezirk	Wahl- berech- tigte	Wahl- beteili- gung	Landesstimmen								
			ungültig	gültig							
	Anzahl	%		insgesamt Anzahl	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	Freie Wähler	Sonstige
Frankenthal (Pfalz), St.	32 505	59,8	1,2	19 215	33,0	31,0	4,7	8,0	11,9	4,1	11,3
Kaiserslautern, St.	69 735	55,2	1,1	38 025	21,5	33,8	5,5	12,0	10,8	4,6	16,1
Koblenz, St.	82 552	61,1	0,9	50 026	27,8	31,4	5,8	14,2	6,0	4,6	14,8
Landau i. d. Pfalz, St.	35 749	65,8	0,9	23 301	21,2	33,9	5,8	16,7	6,9	3,3	15,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	100 442	52,6	1,2	52 126	21,5	37,9	5,5	9,5	12,5	3,6	12,9
Mainz, St.	147 655	68,9	0,6	101 045	21,5	34,1	5,4	18,7	4,4	1,9	15,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40 355	66,2	0,9	26 478	25,3	34,6	5,4	11,6	8,9	6,5	14,0
Pirmasens, St.	30 503	50,7	2,0	15 164	27,6	33,8	6,0	5,1	15,0	3,7	12,7
Speyer, St.	35 759	61,9	1,1	21 883	21,9	36,3	5,7	13,7	9,5	2,8	12,8
Trier, St.	78 387	61,3	0,9	47 602	21,5	33,5	5,0	17,2	5,8	4,6	17,1
Worms, St.	56 971	56,8	1,4	31 929	24,6	37,5	5,4	9,9	11,1	3,2	11,6
Zweibrücken, St.	25 658	53,6	1,4	13 563	27,5	36,5	5,0	8,0	10,5	3,5	12,7
Ahrweiler	100 614	64,1	1,0	63 870	33,8	32,4	5,8	9,8	6,1	5,4	12,2
Altenkirchen (Ww.)	99 391	59,1	1,2	57 991	33,4	34,7	5,9	7,0	8,3	3,4	10,6
Alzey-Worms	97 932	67,6	1,3	65 348	23,8	38,7	6,3	8,3	10,4	4,5	12,5
Bad Dürkheim	104 117	67,7	1,0	69 769	27,2	36,5	5,7	9,0	9,4	5,1	12,1
Bad Kreuznach	119 364	63,6	1,2	75 075	27,4	39,0	5,8	7,7	8,3	4,3	11,7
Bernkastel-Wittlich	85 404	66,2	1,3	55 759	31,2	34,1	5,7	7,0	6,5	8,5	15,4
Birkenfeld	62 934	59,6	1,3	36 994	26,2	37,7	6,2	5,5	10,0	6,9	14,6
Cochem-Zell	48 387	68,7	1,3	32 785	38,9	30,6	5,8	6,2	6,4	5,9	12,1
Donnersbergkreis	58 195	64,3	1,3	36 959	23,1	38,3	5,4	7,8	11,1	6,2	14,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	71 750	68,2	1,3	48 268	25,6	31,8	4,4	6,1	5,3	21,3	27,0
Germersheim	93 546	64,4	1,2	59 528	26,4	34,6	6,6	7,9	12,4	4,9	12,2
Kaiserslautern	80 340	65,9	1,3	52 279	27,2	37,3	4,1	6,4	10,8	6,4	14,2
Kusel	55 753	64,3	1,5	35 317	21,5	41,9	4,0	6,5	11,1	7,3	15,1
Mainz-Bingen	157 601	71,0	0,9	110 795	25,8	38,0	5,7	11,5	6,6	3,5	12,3
Mayen-Koblenz	165 611	61,9	1,0	101 567	31,8	35,1	5,2	8,3	7,2	5,8	12,4
Neuwied	137 368	60,7	1,0	82 533	31,3	34,7	5,6	8,8	8,0	4,3	11,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	80 416	66,9	1,3	53 066	31,5	34,9	6,7	6,5	7,2	5,6	13,1
Rhein-Lahn-Kreis	93 813	64,8	1,2	60 045	26,0	40,5	4,2	7,6	7,4	7,2	14,2
Rhein-Pfalz-Kreis	115 612	70,0	1,0	80 098	28,1	34,4	5,8	9,6	10,2	4,2	11,9
Südliche Weinstraße	86 588	70,6	1,3	60 326	26,4	36,6	6,1	9,6	9,5	4,3	11,8
Südwestpfalz	78 074	69,3	1,6	53 247	32,0	34,0	5,1	5,1	10,5	5,4	13,2
Trier-Saarburg	111 574	69,9	1,4	76 976	27,6	40,1	4,8	7,8	5,8	6,9	13,8
Vulkaneifel	47 505	62,2	1,3	29 159	33,2	34,7	6,4	6,2	6,0	6,9	13,6
Westerwaldkreis	154 254	63,5	1,2	96 768	32,7	34,1	5,6	7,6	7,6	5,2	12,5
Rheinland-Pfalz	3 042 414	64,3	1,1	1 934 879	27,7	35,7	5,5	9,3	8,3	5,4	13,6
kreisfreie Städte	736 271	59,5	1,1	440 357	24,6	34,5	5,4	12,1	9,4	3,9	13,9
Landkreise	2 306 143	65,6	1,2	1 494 522	28,8	36,0	5,5	7,7	8,4	6,2	13,5

K1 Mehrheiten bei der Landtagswahl 2021 nach Wahlkreisen





G2 Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 2019

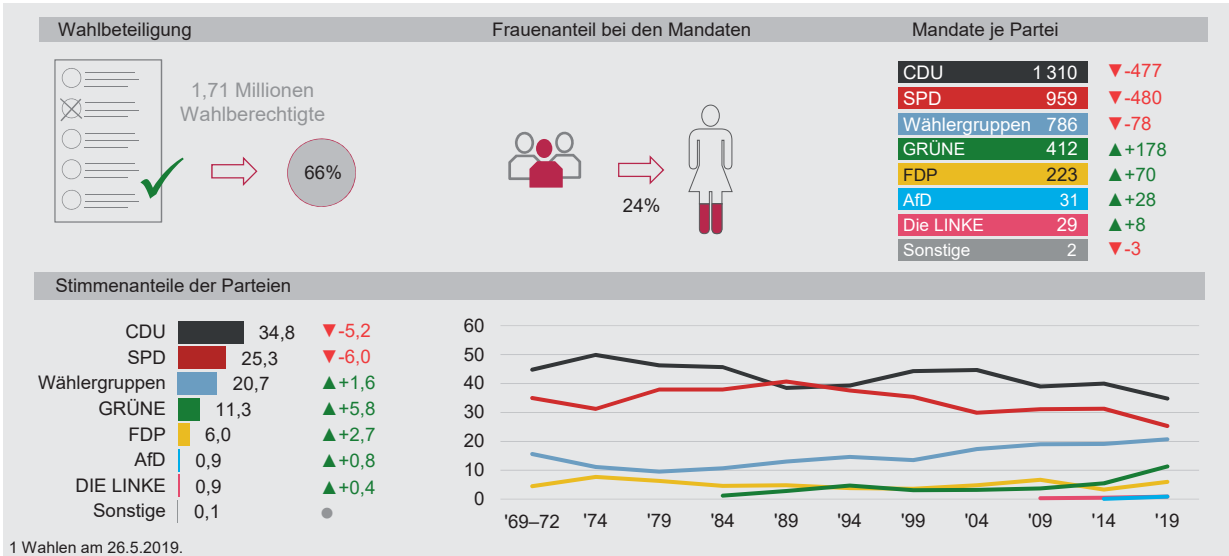


T4 Stadtratswahlen der kreisfreien Städte und Kreistagswahlen 1948–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Stimmen								
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%							
1948	1 828 973	73,7	1 213 182	44,6	34,1	10,5	-	-	-	7,5	3,4
1952	2 072 836	79,3	1 549 147	38,9	33,4	16,1	-	-	-	3,8	7,8
1956	2 175 170	79,6	1 658 155	41,1	39,5	12,3	-	-	-	1,4	5,6
1960	2 288 068	79,7	1 749 902	45,3	37,7	12,5	-	-	-	1,4	3,1
1964	2 362 936	81,4	1 860 628	43,7	42,9	10,2	-	-	-	0,8	2,4
1969–72 ¹	2 441 284	76,2	1 801 082	43,9	41,2	8,0	-	-	-	2,5	4,4
1974	2 633 981	81,1	2 088 438	51,6	35,5	8,7	-	-	-	1,2	3,0
1979	2 716 672	78,4	2 078 448	47,5	42,2	6,9	-	-	-	0,3	3,1
1984	2 827 414	76,3	2 070 587	45,4	40,1	5,0	5,4	-	-	0,1	3,9
1989	2 877 143	77,2	2 144 643	37,8	42,2	5,8	7,3	-	-	1,0	5,9
1994	2 962 730	74,1	2 118 129	39,5	38,4	4,3	8,0	-	-	1,5	8,3
1999	3 071 058	62,9	1 868 025	46,1	36,1	4,1	5,0	0,1	-	1,1	7,6
2004	3 121 528	57,8	1 732 641	45,1	28,9	5,9	7,1	0,1	-	1,5	11,4
2009	3 167 364	55,1	1 684 031	37,7	29,5	9,0	8,1	2,7	-	1,6	11,5
2014	3 195 776	55,6	1 721 522	38,6	29,8	4,1	9,5	3,2	3,0	1,1	10,6
2019	3 224 709	61,7	1 939 155	31,1	22,6	6,1	16,1	3,5	8,3	1,6	10,7

¹ Aufgrund der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972.

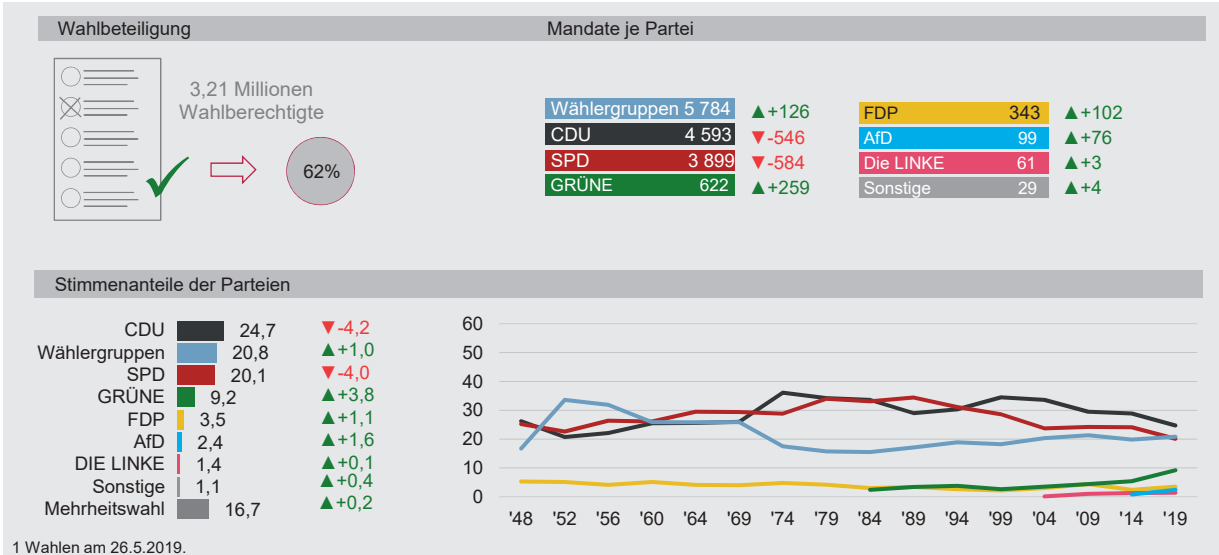
G3 Verbandsgemeinderatswahlen 2019¹



T5 Verbandsgemeinderatswahlen 1969–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen								
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%							
1969–72 ¹	1 465 103	75,8	1 078 292	44,8	35,0	4,5	-	-	-	0,1	15,6
1974	1 504 319	84,2	1 229 278	49,9	31,2	7,7	-	-	-	0,1	11,1
1979	1 551 142	82,3	1 238 560	46,3	37,9	6,3	-	-	-	-	9,5
1984	1 634 870	80,4	1 257 696	45,7	37,9	4,6	1,2	-	-	0,1	10,7
1989	1 667 733	81,4	1 313 488	38,5	40,7	4,8	2,8	-	-	0,1	13,0
1994	1 740 680	78,5	1 324 831	39,3	37,6	3,8	4,7	-	-	0,2	14,6
1999	1 813 915	69,2	1 218 662	44,3	35,4	3,6	3,1	-	-	0,1	13,5
2004	1 865 444	63,6	1 144 120	44,7	29,9	4,8	3,2	-	-	0,1	17,3
2009	1 888 921	60,8	1 113 163	39,0	31,1	6,7	3,7	0,3	-	0,1	19,0
2014	1 925 011	60,9	1 139 578	40,0	31,3	3,3	5,5	0,5	0,1	0,1	19,1
2019 ²	1 709 028	65,8	1 093 784	34,8	25,3	6,0	11,3	0,9	0,9	0,1	20,7

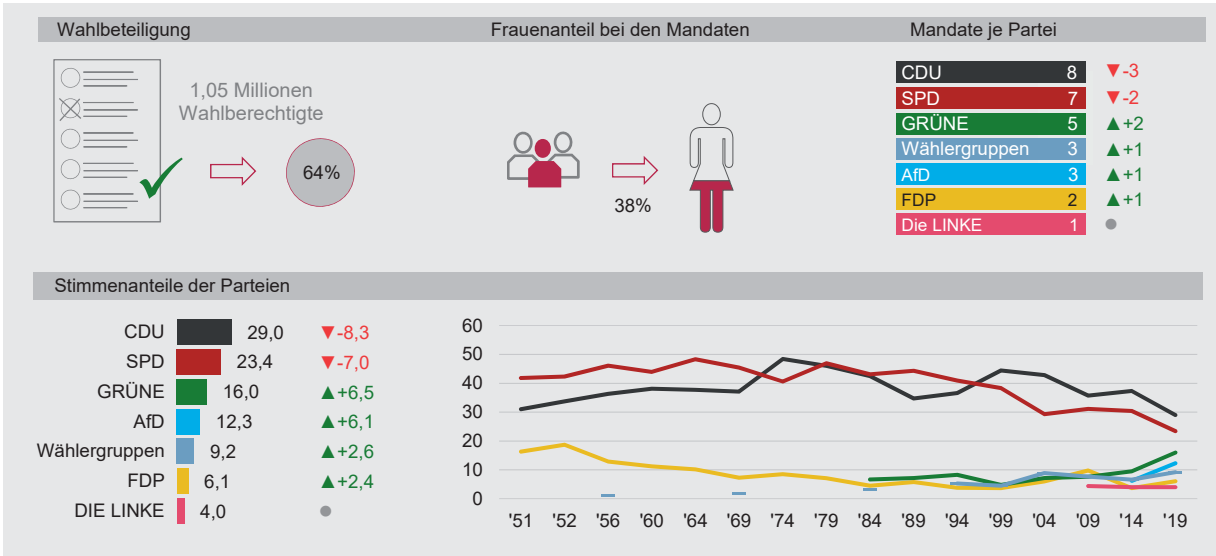
1 Aufgrund der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972. – 2 Wahlen am 26.5.2019.

G4 Gemeinde- und Stadtratswahlen 2019¹T6 Gemeinde- und Stadtratswahlen¹ 1948–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen									
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	sonstige Parteien	Wähler-gruppen	Mehrheits-wahl
	Anzahl	%	Anzahl	%								
1948	1 824 782	73,7	1 227 711	26,2	25,2	5,3	-	-	-	5,7	16,7	21,0
1952	2 065 102	79,4	1 565 451	20,7	22,6	5,1	-	-	-	2,9	33,6	15,1
1956	2 166 198	79,7	1 658 190	22,1	26,4	4,1	-	-	-	0,5	31,9	15,0
1960	2 276 850	79,9	1 746 879	25,5	26,1	5,1	-	-	-	0,4	25,9	16,9
1964	2 350 019	81,6	1 852 231	25,6	29,5	4,1	-	-	-	0,2	25,8	14,8
1969–72 ²	2 371 432	77,3	1 768 352	26,0	29,4	4,0	-	-	-	1,0	25,9	13,6
1974	2 629 061	81,1	2 081 295	36,1	28,8	4,8	-	-	-	0,8	17,5	12,0
1979	2 711 819	78,5	2 065 343	34,2	34,0	4,2	-	-	-	0,3	15,7	11,5
1984	2 822 815	76,3	2 077 479	33,6	33,1	3,0	2,4	-	-	0,1	15,5	12,2
1989	2 868 620	77,3	2 151 854	29,0	34,4	3,4	3,4	-	-	0,8	17,1	11,9
1994	2 953 449	74,3	2 130 685	30,3	31,1	2,6	3,8	-	-	0,9	18,9	12,3
1999	3 057 533	63,1	1 876 482	34,5	28,6	2,2	2,6	-	-	0,8	18,2	13,1
2004	3 110 861	57,9	1 745 732	33,6	23,7	3,0	3,5	0,1	-	1,1	20,3	14,7
2009	3 157 574	55,3	1 686 108	29,5	24,2	4,4	4,4	1,0	-	0,9	21,3	14,4
2014	3 187 265	55,6	1 724 295	28,9	24,1	2,4	5,4	1,3	0,8	0,7	19,8	16,5
2019 ³	3 211 469	61,7	1 925 080	24,7	20,1	3,5	9,2	1,4	2,4	1,1	20,8	16,7

¹ Einschließlich Stadtratswahlen der kreisfreien Städte. – ² Aufgrund der Verwaltungsreform im Zeitraum 1969 bis 1972. – ³ Wahlen am 26.5.2019.

G5 Wahl zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 2019



9

T7 Wahlen zum Bezirkstag des Bezirksverbandes Pfalz 1951–2019 nach Parteien

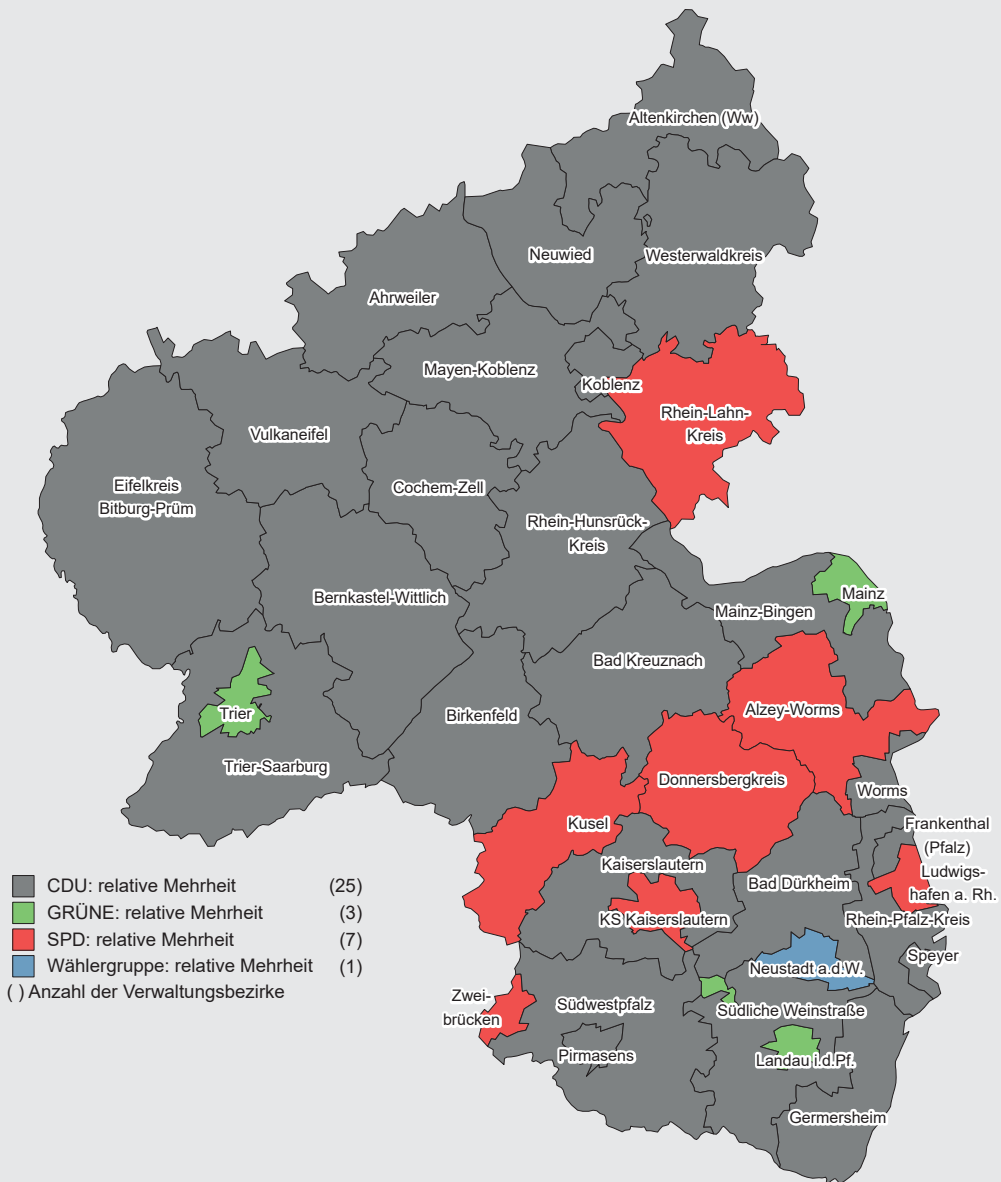
Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen								
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	sonstige Parteien	Wähler-gruppen
	Anzahl	%	Anzahl	%							
1951	706 571	76,2	508 981	31,0	41,8	16,3	-	-	-	10,9	-
1952	734 868	80,8	554 926	33,7	42,3	18,7	-	-	-	5,3	-
1956	785 309	79,5	593 469	36,3	46,1	12,9	-	-	-	3,6	1,2
1960	832 524	79,4	633 198	38,1	43,9	11,2	-	-	-	6,7	-
1964	859 725	80,8	670 391	37,7	48,3	10,2	-	-	-	3,7	-
1969	859 150	78,0	645 639	37,1	45,4	7,3	-	-	-	8,5	1,7
1974	944 941	81,2	748 453	48,4	40,6	8,5	-	-	-	2,4	-
1979	973 885	78,3	740 043	46,0	46,9	7,1	-	-	-	-	-
1984	1 007 658	76,3	748 781	42,5	43,1	4,5	6,7	-	-	-	3,2
1989	1 022 856	76,7	764 367	34,7	44,3	5,8	7,2	-	-	8,0	-
1994	1 049 226	74,1	758 218	36,6	40,9	3,8	8,3	-	-	5,1	5,3
1999	1 053 896	63,4	650 556	44,4	38,3	3,7	4,8	-	-	4,3	4,5
2004	1 061 570	58,9	601 551	42,8	29,3	6,0	7,2	-	-	5,8	8,9
2009	1 065 628	56,0	576 659	35,7	31,1	9,8	7,6	4,4	-	3,8	7,7
2014	1 060 459	56,5	580 697	37,3	30,4	3,7	9,5	4,0	6,2	2,3	6,6
2019	1 048 801	64,1	656 253	29,0	23,4	6,1	16,0	4,0	12,3	-	9,2



T8 Stadtrats- und Kreistagswahlen 2019 nach Parteien und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Gültige Stimmen							Sitze						
	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
	%							Anzahl						
Stadtratswahlen														
Frankenthal (Pfalz), St.	35,6	21,2	5,4	15,1	4,2	9,6	8,9	16	9	2	7	2	4	4
Kaiserslautern, St.	22,3	25,9	6,2	19,4	5,5	10,7	10,0	13	15	3	11	3	6	5
Koblenz, St.	26,0	19,8	4,1	24,4	3,8	6,6	15,2	14	11	2	14	2	4	9
Landau i. d. Pfalz, St.	24,5	20,0	4,3	26,2	3,7	6,8	14,6	11	9	2	11	2	3	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	24,3	26,0	5,7	16,6	4,5	13,5	9,4	15	16	3	10	3	8	5
Mainz, St.	23,5	20,2	6,0	27,7	5,9	5,3	11,4	14	12	4	17	4	3	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	25,2	16,0	6,7	17,6	3,2	-	31,2	11	7	3	8	1	-	14
Pirmasens, St.	36,3	24,7	4,6	6,5	3,9	12,5	11,4	16	11	2	3	2	6	4
Speyer, St.	25,0	23,7	4,5	19,8	4,1	8,7	14,2	11	10	2	9	2	4	6
Trier, St.	24,0	20,9	5,3	26,8	6,3	6,3	10,3	13	12	3	15	4	4	5
Worms, St.	27,4	26,8	4,5	16,0	2,5	10,8	12,0	15	14	2	8	1	6	6
Zweibrücken, St.	27,4	27,6	5,6	12,7	3,5	9,1	14,0	11	11	2	5	1	4	6
Kreistagswahlen														
Ahrweiler	35,7	15,2	7,3	18,2	3,0	7,2	13,4	17	7	3	9	1	3	6
Altenkirchen (Ww.)	35,2	25,0	6,5	13,0	3,5	8,6	8,1	16	11	3	6	2	4	4
Alzey-Worms	26,6	28,3	5,8	14,8	3,0	9,0	12,5	12	13	3	7	1	4	6
Bad Dürkheim	29,2	20,7	6,7	15,7	2,7	10,6	14,4	14	10	3	7	1	5	6
Bad Kreuznach	31,4	25,1	6,8	15,0	3,7	9,6	8,5	16	12	3	7	2	5	5
Bernkastel-Wittlich	37,0	18,5	8,4	13,6	3,1	6,9	12,4	15	8	4	6	1	3	5
Birkenfeld	30,3	29,9	9,1	10,9	4,3	-	15,4	12	12	4	5	2	-	7
Cochem-Zell	42,1	21,9	5,6	11,5	0,8	6,9	11,3	16	9	2	4	-	3	4
Donnersbergkreis	23,0	28,0	6,3	13,4	3,2	7,4	18,8	9	11	2	5	1	3	7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	36,9	21,8	6,6	13,8	2,6	4,0	14,3	15	9	3	6	1	2	6
Germersheim	31,2	20,0	5,8	13,6	2,8	13,5	13,0	15	9	3	6	1	6	6
Kaiserslautern	32,1	24,1	3,8	10,4	3,9	10,6	15,1	14	10	2	4	2	4	6
Kusel	25,9	29,0	4,6	10,6	3,8	12,0	14,1	10	11	2	4	1	5	5
Mainz-Bingen	30,3	22,8	6,1	19,1	3,1	7,7	11,0	15	11	3	10	2	4	5
Mayen-Koblenz	35,6	22,6	5,5	15,6	2,6	7,4	10,7	17	11	3	8	1	4	6
Neuwied	34,5	22,7	6,3	16,1	3,7	8,6	8,0	17	12	3	8	2	4	4
Rhein-Hunsrück-Kreis	35,2	22,1	8,5	12,4	3,3	7,5	11,0	15	9	4	5	1	3	5
Rhein-Lahn-Kreis	27,0	28,1	5,8	13,5	3,3	7,9	14,5	12	12	2	6	1	3	6
Rhein-Pfalz-Kreis	30,7	21,4	6,8	18,2	3,0	11,5	8,5	16	11	3	9	1	6	4
Südliche Weinstraße	31,6	21,0	5,7	15,6	2,8	9,5	13,8	13	9	2	7	1	4	6
Südwestpfalz	33,1	23,4	6,6	10,1	3,0	11,1	12,7	14	10	3	4	1	5	5
Trier-Saarburg	35,2	20,2	5,0	15,0	3,3	6,1	15,2	17	10	2	8	2	3	8
Vulkaneifel	40,4	18,5	7,4	12,6	3,0	3,5	14,5	16	7	3	5	1	1	5
Westerwaldkreis	36,5	20,8	6,7	13,0	3,3	8,7	11,0	18	10	3	7	2	4	6
Rheinland-Pfalz	31,1	22,6	6,1	16,1	3,5	8,3	12,3	511	381	98	271	58	140	209
kreisfreie Städte	25,4	22,3	5,4	21,5	4,7	7,9	12,8	160	137	30	118	27	52	76
Landkreise	32,7	22,7	6,3	14,5	3,1	8,4	12,2	351	244	68	153	31	88	133

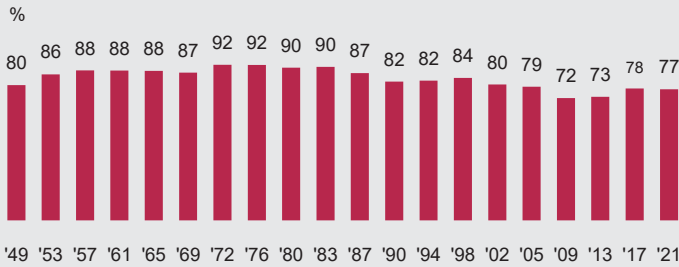
K2 Mehrheiten bei den Stadtrats- und Kreistagswahlen 2019 nach Verwaltungsbezirken





G6 Bundestagswahl 2021

Wahlbeteiligung



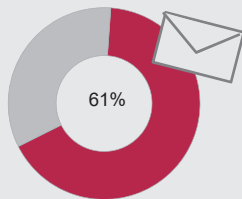
3,05 Millionen
Wahlberechtigte

2,33 Millionen
gültige Zweitstimmen¹



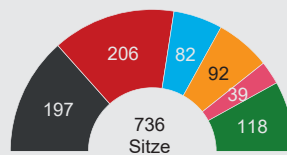
9

Anteil Briefwähler/-innen

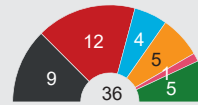


Sitze der Parteien im Deutschen Bundestag

Sitzverteilung insgesamt



darunter: aus Rheinland-Pfalz



Frauenanteil bei den Sitzen

Im Bundestag insgesamt



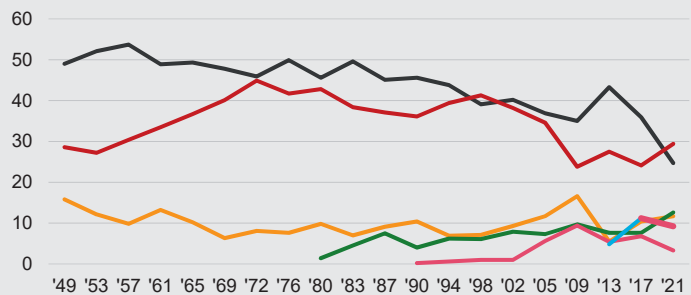
GRÜNE	59%
DIE LINKE	54%
SPD	42%
FDP	24%
CDU/CSU	23%
AfD	13%

35%

Bei den Sitzen aus
Rheinland-Pfalz: 36,1%

Zweitstimmenanteile der Parteien

SPD	29,4	▲+5,3
CDU	24,7	▼-11,2
GRÜNE	12,6	▲+5,0
FDP	11,7	▲+1,3
AfD	9,2	▼-2,0
DIE LINKE ²	3,3	▼-3,5
Sonstige	9,1	▲+5,1



¹ Die Wahlbeteiligung bezieht sämtliche abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) auf die Zahl der Wahlberechtigten. – ² Bis 2002: PDS.



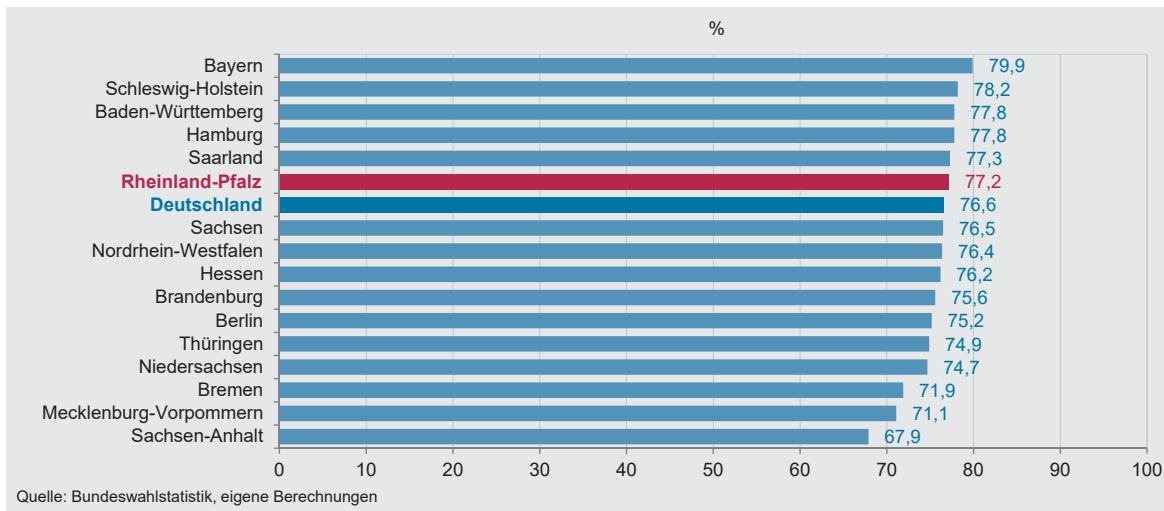
T9 Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz 1949–2021 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Zweitstimmen							
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹	AfD	Sonstige
	Anzahl	%	Anzahl	%						
1949	1 900 797	79,6	1 431 556	49,0	28,6	15,8	-	-	-	6,6
1953	2 143 337	86,0	1 775 363	52,1	27,2	12,1	-	-	-	8,6
1957	2 237 023	88,3	1 899 005	53,7	30,4	9,8	-	-	-	6,1
1961	2 348 108	88,2	1 969 933	48,9	33,5	13,2	-	-	-	4,4
1965	2 403 771	88,0	2 055 730	49,3	36,7	10,2	-	-	-	3,8
1969	2 410 176	87,0	2 056 100	47,8	40,1	6,3	-	-	-	5,8
1972	2 623 690	91,6	2 377 861	45,9	44,9	8,1	-	-	-	1,1
1976	2 676 952	91,5	2 429 253	49,9	41,7	7,6	-	-	-	0,9
1980	2 759 777	89,9	2 451 560	45,6	42,8	9,8	1,4	-	-	0,5
1983	2 816 929	90,4	2 501 671	49,6	38,4	7,0	4,5	-	-	0,5
1987	2 874 920	86,7	2 461 976	45,1	37,1	9,1	7,5	-	-	1,3
1990	2 935 588	81,7	2 363 719	45,6	36,1	10,4	4,0	0,2	-	3,6
1994	2 985 384	82,3	2 426 232	43,8	39,4	6,9	6,2	0,6	-	3,1
1998	3 016 036	83,9	2 491 752	39,1	41,3	7,1	6,1	1,0	-	5,4
2002	3 051 076	80,0	2 402 786	40,2	38,2	9,3	7,9	1,0	-	3,3
2005	3 084 171	78,7	2 377 339	36,9	34,6	11,7	7,3	5,6	-	3,9
2009	3 103 878	72,0	2 193 129	35,0	23,8	16,6	9,7	9,4	-	5,6
2013	3 092 424	72,8	2 214 497	43,3	27,5	5,5	7,6	5,4	4,8	5,8
2017	3 080 591	77,7	2 362 506	35,9	24,1	10,4	7,6	6,8	11,2	4,0
2021	3 053 335	77,2	2 334 152	24,7	29,4	11,7	12,6	3,3	9,2	9,1

1 Bis 2002: PDS.

9

G7 Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern





T10 Sitzverteilung im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien

Wahl-jahr	Insgesamt	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹	AfD	Sonstige
	Anzahl Sitze							
1949	410	141	136	53	-	-	-	80
1953	509	249	162	53	-	-	-	45
1957	519	277	181	43	-	-	-	18
1961	521	251	203	67	-	-	-	-
1965	518	251	217	50	-	-	-	-
1969	518	250	237	31	-	-	-	-
1972	518	234	242	42	-	-	-	-
1976	518	254	224	40	-	-	-	-
1980	519	237	228	54	-	-	-	-
1983	520	255	202	35	27	-	-	1
1987	519	234	193	48	42	-	-	2
1990	662	319	239	79	8	17	-	-
1994	672	294	252	47	49	30	-	-
1998	669	245	298	43	47	36	-	-
2002	603	248	251	47	55	2	-	-
2005	614	226	222	61	51	54	-	-
2009	622	239	146	93	68	76	-	-
2013	631	311	193	-	63	64	-	-
2017	709	246	153	80	67	69	94	-
2021	736	197	206	92	118	39	82	2

1 Bis 2002: PDS.

T11 Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien

Wahl-jahr	ins-gesamt	darunter: Wahlkreis-mandate	CDU		SPD		FDP	GRÜNE	DIE LINKE¹	AfD
			ins-gesamt	darunter: Wahlkreis-mandate	ins-gesamt	darunter: Wahlkreis-mandate				
	Anzahl Sitze									
1949²	25	15	13	11	7	4	4	-	-	-
1953	31	15	18	13	9	2	4	-	-	-
1957	31	15	18	12	10	3	3	-	-	-
1961	31	15	16	10	11	5	4	-	-	-
1965	31	16	16	11	12	5	3	-	-	-
1969	31	16	16	10	13	6	2	-	-	-
1972	31	16	15	7	14	9	2	-	-	-
1976	31	16	16	10	13	6	2	-	-	-
1980	32	16	15	10	14	6	3	-	-	-
1983	31	16	16	11	12	5	2	1	-	-
1987	32	16	15	11	12	5	3	2	-	-
1990	34	16	17	12	13	4	4	-	-	-
1994	33	16	15	12	14	4	2	2	-	-
1998	34	16	14	6	15	10	3	2	-	-
2002	30	15	13	8	12	7	3	2	-	-
2005	31	15	12	10	11	5	4	2	2	-
2009	32	15	13	13	8	2	5	3	3	-
2013	31	15	16	14	10	1	-	3	2	-
2017	37	15	14	14	9	1	4	3	3	4
2021	36	15	9	7	12	8	5	5	1	4

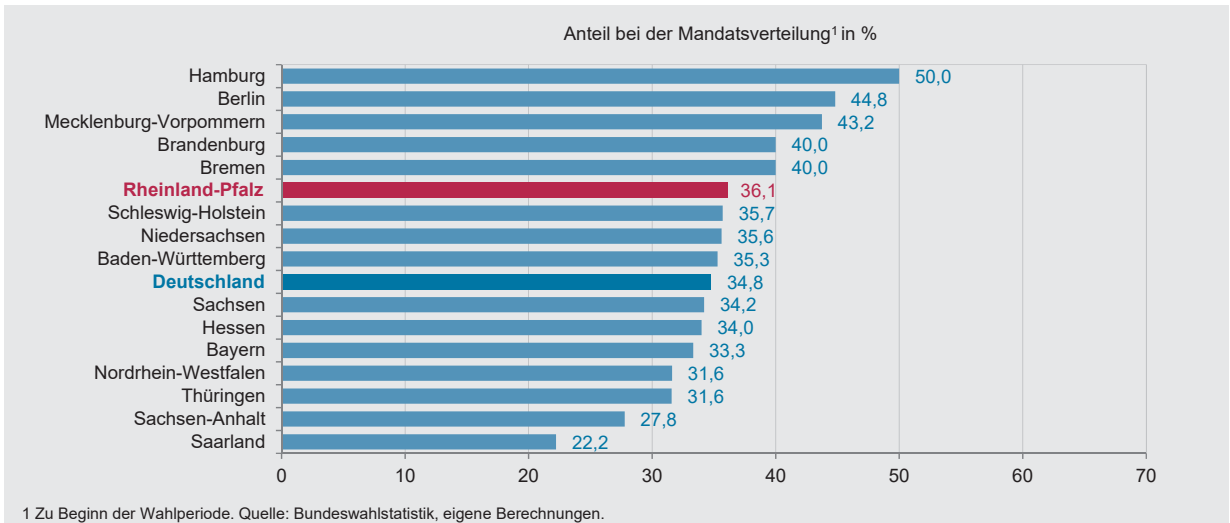
1 Bis 2002: PDS. – 2 KPD 1949: 1 Abgeordneter.

T12 Anteil der Frauen im Deutschen Bundestag 1949–2021 nach Parteien

Wahl-jahr	Insgesamt	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹	AfD	Sonstige
Frauenanteil bei den Sitzen in %								
1949	7,1	7,8	9,6	1,9	x	x	x	5,0
1953	8,8	7,6	13,0	5,7	x	x	x	4,4
1957	9,2	7,9	12,2	7,0	x	x	x	5,6
1961	8,3	7,2	10,3	6,0	x	x	x	x
1965	6,9	6,0	8,8	4,0	x	x	x	x
1969	6,6	5,6	7,6	6,5	x	x	x	x
1972	5,8	6,4	5,4	4,8	x	x	x	x
1976	7,3	7,5	6,7	10,0	x	x	x	x
1980	8,5	7,6	8,3	13,0	x	x	x	x
1983	9,8	6,7	10,4	8,6	37,0	x	x	x
1987	15,4	7,7	16,1	12,5	57,1	x	x	50,0
1990	20,5	13,8	27,2	20,3	37,5	47,1	x	x
1994	26,3	14,3	33,7	17,0	59,2	43,3	x	x
1998	30,8	18,4	35,2	20,9	57,4	55,6	x	x
2002	32,2	22,2	37,8	21,3	58,2	100,0	x	x
2005	31,8	19,9	36,0	24,6	56,9	48,1	x	x
2009	32,8	20,1	38,4	24,7	54,4	52,6	x	x
2013	36,3	24,7	41,9	x	55,5	56,2	x	x
2017	30,7	19,9	41,8	22,5	58,2	53,6	10,9	x
2021	34,9	23,4	41,8	23,9	59,3	53,9	13,4	x

1 Bis 2002: PDS.

G8 Mandatsträgerinnen bei der Bundestagswahl 2021 nach Bundesländern

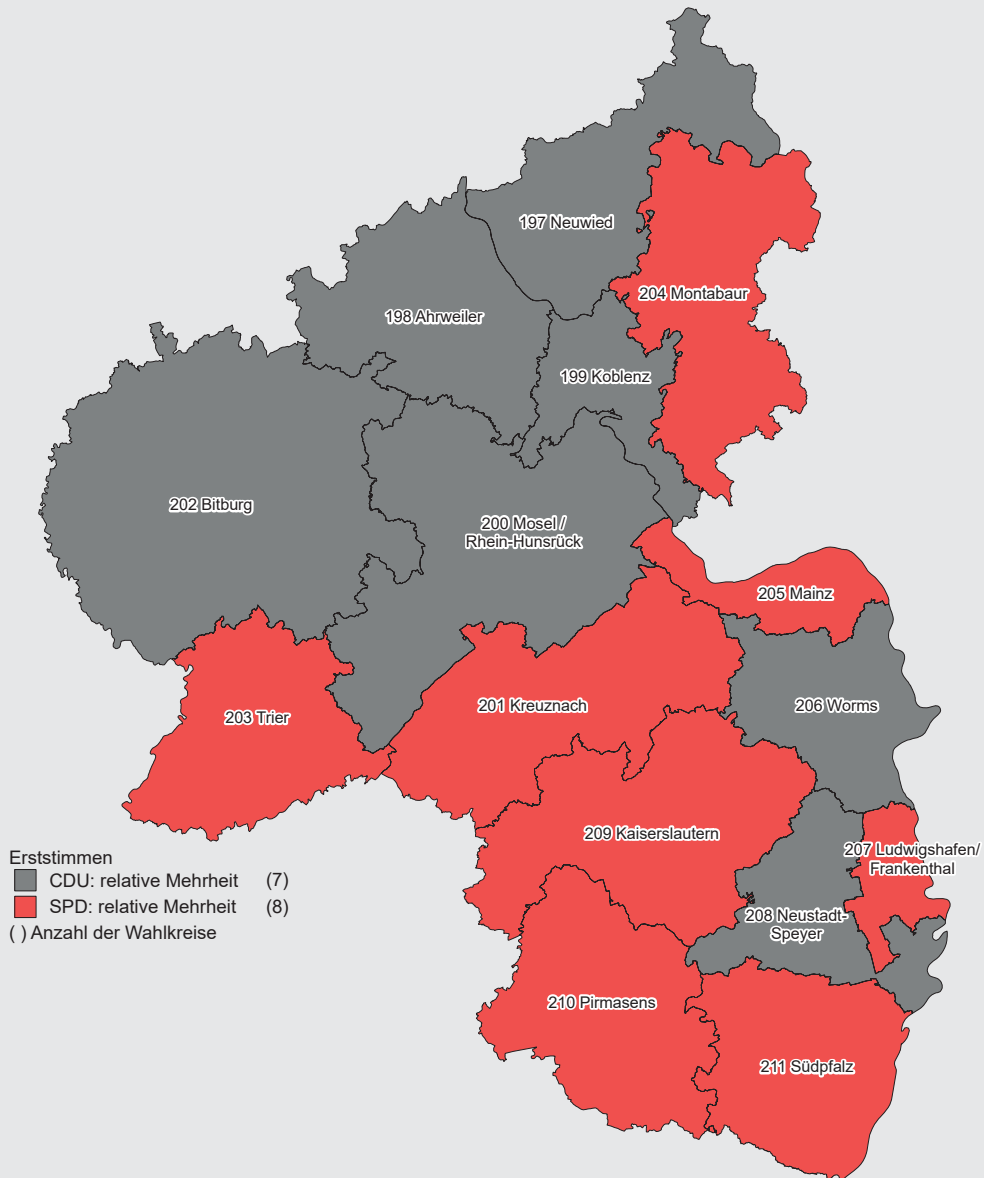




T13 Bundestagswahl 2021 nach Parteien und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wahl- berech- tigte	Wahl- beteili- gung	Zweitstimmen								
			ungültig	gültig							
				insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sons- tige
	Anzahl	%		Anzahl	%						
Frankenthal (Pfalz), St.	32 565	71,4	1,1	22 995	24,8	29,1	11,3	10,7	2,9	12,7	8,5
Kaiserslautern, St.	69 296	70,0	1,0	48 017	18,6	28,8	11,2	15,1	4,8	12,0	9,5
Koblenz, St.	82 526	74,8	0,7	61 287	23,9	27,0	11,4	18,5	4,2	6,5	8,5
Landau i. d. Pfalz, St.	35 938	77,8	0,7	27 757	19,1	26,2	11,5	22,1	5,3	6,8	9,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	100 197	67,8	1,1	67 167	19,2	30,9	11,4	12,1	3,7	12,6	10,1
Mainz, St.	148 407	80,5	0,6	118 730	19,1	25,1	11,1	27,4	5,6	4,4	7,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40 680	77,7	0,8	31 349	23,7	26,0	11,9	15,9	2,8	10,1	9,6
Pirmasens, St.	30 507	65,9	1,6	19 789	24,2	29,3	11,3	6,3	3,2	15,4	10,3
Speyer, St.	35 930	75,1	0,9	26 746	21,7	27,3	12,3	16,5	4,0	10,0	8,2
Trier, St.	78 348	74,3	0,7	57 763	19,8	28,3	10,9	21,7	5,5	5,7	8,1
Worms, St.	57 136	70,5	1,4	39 707	22,4	30,4	11,0	12,0	3,5	12,0	8,7
Zweibrücken, St.	25 747	71,9	1,1	18 307	20,3	32,9	11,1	9,5	3,8	13,2	9,2
Ahrweiler	100 730	76,4	0,9	76 301	29,9	27,4	12,2	13,3	2,5	6,3	8,4
Altenkirchen (Ww.)	99 851	76,1	0,8	75 328	27,8	30,4	11,6	9,0	3,1	10,0	8,1
Alzey-Worms	98 411	79,6	1,0	77 537	22,7	30,6	12,5	11,2	2,8	11,1	9,1
Bad Dürkheim	104 771	80,6	0,9	83 656	23,8	28,8	13,0	12,5	2,6	10,1	9,2
Bad Kreuznach	119 761	76,5	1,0	90 731	24,7	32,0	11,5	10,7	3,3	9,1	8,7
Bernkastel-Wittlich	85 718	77,3	1,2	65 495	29,0	28,8	12,0	9,4	2,9	7,6	10,3
Birkenfeld	62 619	74,2	1,1	45 927	24,0	33,2	11,5	6,9	3,3	11,5	9,6
Cochem-Zell	48 546	78,7	1,0	37 790	33,6	27,3	11,8	8,4	2,5	7,6	8,8
Donnersbergkreis	58 416	76,7	1,0	44 356	20,4	32,9	10,6	9,5	3,1	12,1	11,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	71 963	75,5	1,2	53 679	29,1	27,4	11,0	9,2	2,3	6,4	14,6
Germersheim	93 969	77,6	1,0	72 216	24,0	27,3	12,8	10,8	2,9	12,6	9,6
Kaiserslautern	80 624	78,0	1,2	62 153	23,5	30,3	10,2	8,6	3,4	13,3	10,7
Kusel	55 944	77,7	1,1	42 979	19,5	36,5	8,8	7,4	3,8	12,9	11,1
Mainz-Bingen	158 619	82,7	0,8	130 136	23,8	29,2	12,3	16,1	3,3	7,2	8,1
Mayen-Koblenz	166 051	76,7	0,9	126 115	27,9	29,7	11,6	11,1	2,6	8,4	8,7
Neuwied	138 267	76,6	0,9	104 965	26,1	29,6	11,4	11,5	3,0	9,5	8,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	80 453	78,9	1,0	62 814	26,9	28,7	12,9	9,8	2,9	9,3	9,5
Rhein-Lahn-Kreis	94 277	77,1	1,0	71 973	23,2	33,5	10,7	11,0	3,1	8,6	9,9
Rhein-Pfalz-Kreis	116 242	81,4	1,0	93 667	24,9	27,8	12,9	12,4	2,5	10,6	8,9
Südliche Weinstraße	87 093	80,8	1,0	69 703	24,1	28,7	12,4	12,8	3,0	9,6	9,4
Südwestpfalz	78 260	81,0	1,3	62 586	27,6	28,7	11,4	7,2	3,0	11,9	10,2
Trier-Saarburg	112 182	79,3	1,3	87 868	26,3	31,6	11,3	11,6	2,9	6,5	9,8
Vulkaneifel	47 915	77,0	1,0	36 538	31,7	28,5	12,0	8,8	3,0	7,5	8,5
Westerwaldkreis	155 376	77,9	0,8	120 025	28,0	29,4	11,9	10,1	2,8	8,9	8,9
Rheinland-Pfalz	3 053 335	77,2	1,0	2 334 152	24,7	29,4	11,7	12,6	3,3	9,2	9,1
kreisfreie Städte	737 277	73,1	1,0	539 614	21,4	28,4	11,4	15,7	4,1	10,1	8,9
Landkreise	2 316 058	78,1	1,0	1 794 538	25,9	29,9	11,7	10,4	2,9	9,5	9,6

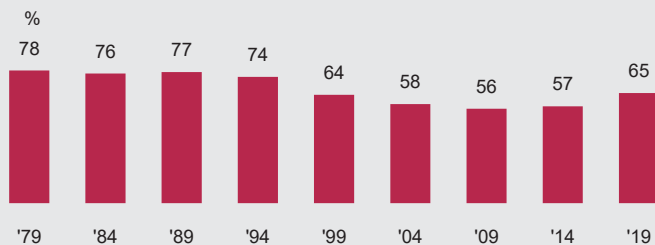
K3 Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2021 nach Wahlkreisen





G9 Europawahl 2019

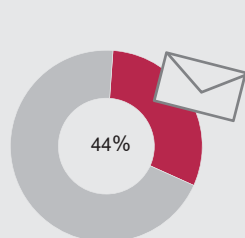
Wahlbeteiligung

3,07 Millionen
Wahlberechtigte1,96 Millionen
gültige Stimmen¹

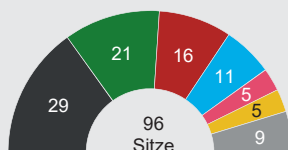
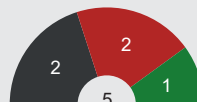
Anteil Briefwähler/-innen

Sitze der Parteien im Europäischen Parlament

Frauenanteil bei den Sitzen



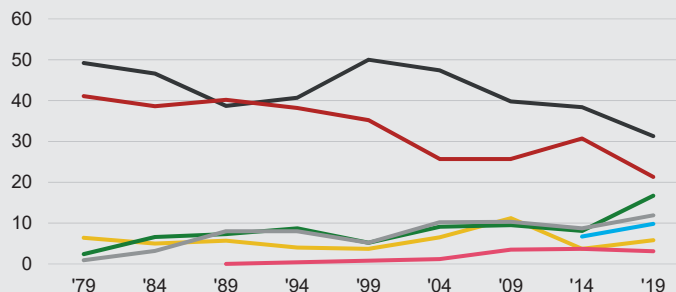
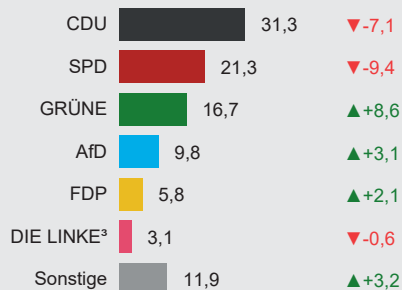
Sitzverteilung insgesamt

darunter: Wohnort in
Rheinland-Pfalz²

36%

DIE LINKE 60%
 GRÜNE 52%
 SPD 50%
 FDP 40%
 CDU/CSU 28%
 AfD 18%

Stimmenanteil der Parteien



¹ Die Wahlbeteiligung bezieht sämtliche abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) auf die Zahl der Wahlberechtigten. – ² Quelle: Bundeswahlleiter. – ³ Bis 2004: PDS.

T14 Europawahlen in Rheinland-Pfalz 1979–2019 nach Parteien

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteili-gung	Gültige Stimmen							
			insgesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE¹	AfD	Sonstige
	Anzahl	%	Anzahl	%						
1979	2 726 474	78,1	2 085 336	49,2	41,1	6,4	2,4	-	-	0,9
1984	2 837 671	76,3	2 081 817	46,6	38,6	5,0	6,6	-	-	3,2
1989	2 888 854	77,2	2 182 162	38,7	40,2	5,7	7,3	-	-	8,0
1994	2 980 932	74,3	2 144 767	40,7	38,2	4,0	8,7	0,4	-	8,0
1999	3 015 747	63,8	1 876 005	50,0	35,2	3,7	5,2	0,8	-	5,2
2004	3 068 126	58,3	1 709 057	47,4	25,7	6,5	9,1	1,2	-	10,2
2009	3 104 297	55,6	1 657 035	39,8	25,7	11,2	9,5	3,5	-	10,3
2014	3 093 894	57,0	1 721 464	38,4	30,7	3,7	8,1	3,7	6,7	8,7
2019	3 072 765	64,8	1 958 395	31,3	21,3	5,8	16,7	3,1	9,8	11,9

1 Bis 2004: PDS.

9

T15 Sitzverteilung der deutschen Abgeordneten im Europäischen Parlament 1979–2019

Wahl-jahr	Sitze												
	ins-gesamt	darunter aus RLP	CDU/CSU¹		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE²	AfD	Sonstige
			ins-gesamt	darunter aus RLP	ins-gesamt	darunter aus RLP	ins-gesamt	darunter aus RLP	ins-gesamt	darunter aus RLP	ins-gesamt	ins-gesamt	ins-gesamt
1979	78	5	40	3	34	2	4	-	-	-	-	-	-
1984	78	6	39	3	32	2	-	-	7	1	-	-	-
1989	78	5	31	2	30	2	4	-	7	1	-	-	6
1994	99	6	47	3	40	3	-	-	12	-	-	-	-
1999	99	7	53	4	33	3	-	-	7	-	6	-	-
2004	99	4	49	3	23	1	7	-	13	-	7	-	-
2009	99	6	42	3	23	2	12	1	14	-	8	-	-
2014	96	4	34	2	27	2	3	-	11	-	7	7	7
2019	96	6	29	2	16	2	5	-	21	2	5	11	9

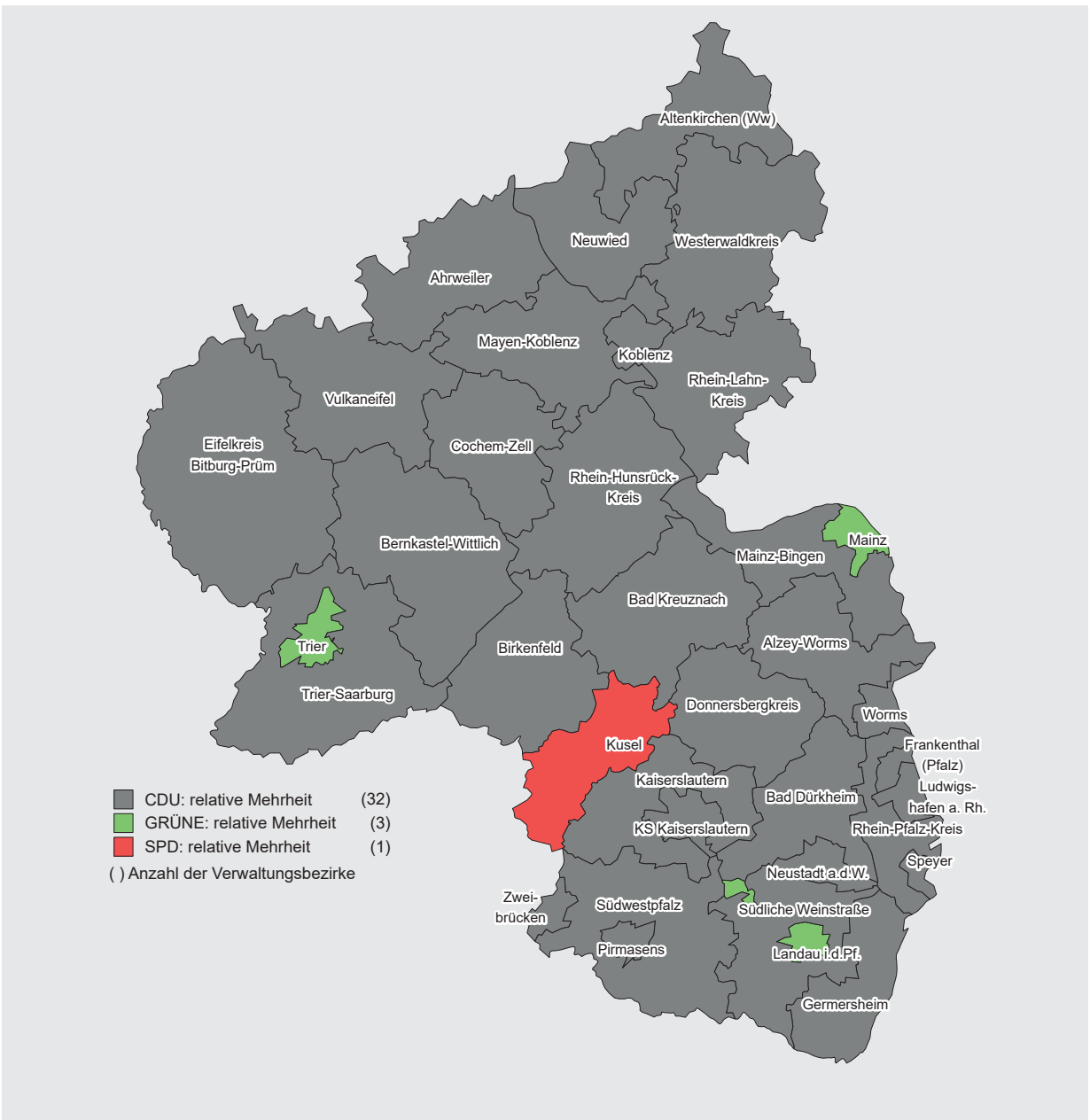
1 CSU nur in Bayern. – 2 Bis 2004: PDS.



T16 Europawahl 2019 nach Parteien und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wahl- berech- tigte	Wahl- beteili- gung	gültige Stimmen							
			ins- gesamt	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
	Anzahl	%	Anzahl	%						
Frankenthal (Pfalz), St.	33 348	57,1	18 695	32,0	19,6	5,3	15,3	3,5	13,5	10,7
Kaiserslautern, St.	71 365	54,6	38 431	22,4	21,5	5,6	19,7	4,3	12,0	14,4
Koblenz, St.	83 969	60,8	50 475	28,9	17,9	5,6	24,0	4,0	7,4	12,2
Landau i. d. Pfalz, St.	36 257	66,5	23 856	25,5	17,3	4,6	27,8	4,2	7,9	12,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	102 451	54,1	54 254	23,8	23,4	5,0	16,6	4,0	14,2	13,0
Mainz, St.	150 251	68,2	101 517	23,0	17,8	5,3	29,1	4,5	5,9	14,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40 621	65,3	26 219	29,8	16,9	5,9	20,4	2,5	10,0	14,4
Pirmasens, St.	30 963	49,8	15 058	32,8	22,3	5,2	9,4	3,4	14,9	12,0
Speyer, St.	36 237	60,6	21 674	27,0	20,9	4,8	22,1	3,7	10,5	11,1
Trier, St.	80 431	60,3	48 018	23,7	22,5	5,0	25,7	5,1	6,7	11,2
Worms, St.	58 080	55,4	31 661	28,0	23,1	5,1	16,7	2,8	12,5	11,8
Zweibrücken, St.	25 997	52,7	13 476	26,7	26,2	4,7	13,8	4,0	11,7	12,8
Ahrweiler	101 203	65,9	65 841	37,1	16,4	6,8	18,1	2,6	7,9	11,0
Altenkirchen (Ww.)	100 084	60,8	59 938	35,2	21,9	6,2	13,6	3,1	9,7	10,4
Alzey-Worms	98 159	67,9	65 368	26,7	24,1	6,3	15,2	2,6	12,5	12,6
Bad Dürkheim	104 795	69,9	72 195	29,8	20,4	6,4	16,5	2,4	11,4	13,1
Bad Kreuznach	120 062	63,8	75 266	29,9	23,7	6,4	15,8	3,1	10,2	10,9
Bernkastel-Wittlich	86 098	65,1	54 856	37,1	21,1	6,7	13,4	2,8	7,7	11,2
Birkenfeld	63 925	58,6	36 591	30,5	26,7	6,6	11,6	3,2	10,8	10,6
Cochem-Zell	48 692	68,8	32 721	42,6	18,8	6,4	12,6	2,2	7,7	9,7
Donnersbergkreis	58 275	66,4	37 945	25,7	25,4	5,8	13,0	3,0	12,5	14,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	72 189	69,3	48 821	38,5	21,4	5,9	14,0	2,6	6,9	10,9
Germersheim	94 398	65,7	60 989	31,8	19,1	6,0	14,0	2,5	14,2	12,3
Kaiserslautern	81 200	67,4	53 419	30,8	22,9	4,5	11,9	3,1	12,9	13,9
Kusel	56 613	66,6	36 747	25,6	27,9	4,4	11,1	3,5	13,6	14,0
Mainz-Bingen	158 871	70,7	110 872	29,2	21,2	6,1	20,4	2,9	8,4	11,7
Mayen-Koblenz	166 494	62,2	101 929	36,0	20,5	5,8	16,2	2,5	8,5	10,4
Neuwied	138 233	61,9	84 357	33,0	21,2	6,1	16,7	3,1	9,1	10,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	80 638	68,2	53 956	34,6	22,0	7,0	13,9	2,9	8,8	10,8
Rhein-Lahn-Kreis	94 896	65,8	61 339	28,6	25,3	5,9	15,5	2,9	9,4	12,4
Rhein-Pfalz-Kreis	117 009	68,9	79 501	31,3	20,2	6,1	16,5	2,4	12,0	11,6
Südliche Weinstraße	87 144	71,5	61 085	33,7	18,9	5,5	16,5	2,4	10,7	12,2
Südwestpfalz	78 708	71,1	54 479	35,2	20,6	5,9	9,9	2,5	12,5	13,5
Trier-Saarburg	112 648	70,2	77 601	34,1	26,6	4,5	14,8	2,8	6,9	10,3
Vulkaneifel	47 996	64,1	30 086	41,6	19,5	6,3	13,0	2,9	7,2	9,5
Westerwaldkreis	154 465	65,3	99 159	36,8	18,6	6,5	14,5	2,9	9,5	11,1
Rheinland-Pfalz	3 072 765	64,8	1 958 395	31,3	21,3	5,8	16,7	3,1	9,8	11,9
kreisfreie Städte	749 970	59,9	443 334	25,7	20,3	5,2	22,3	4,0	9,5	12,9
Landkreise	2 322 795	66,4	1 515 061	33,0	21,6	6,0	15,1	2,8	9,9	11,6

K4 Mehrheiten bei der Europawahl 2019 nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Landtagswahlen	T1 bis T3	G1	K1	-
Statistik der Kommunalwahlen	T4 bis T6, T8	G2 bis G4	K2	-
Statistik der Bezirkstagswahlen	T7	G5	-	-
Statistik der Bundestagswahlen	T9 bis T13	G6 bis G8	K3	-
Statistik der Europawahlen	T14 bis T16	G9	K4	-

Methodik

Die Ergebnisse der Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen in Rheinland-Pfalz werden vom Statistischen Landesamt zusammengestellt und veröffentlicht. Zu berücksichtigen sind hierbei die unterschiedlichen Wahlsysteme der einzelnen Wahlen. Während die Wähler bei der Europawahl nur eine Stimme vergeben können, ist bei der Bundestags- und Landtagswahl die Vergabe von zwei Stimmen (Wahlkreis und Landesliste) möglich. Bei den Wahlen zu den kommunalen Vertretungsorganen verfügen die Wähler über so viele Stimmen wie Ratsmitglieder zu wählen sind. Hiermit verbunden ist zugleich die Besonderheit des Kumulierens und Panaschierens. Dies bedeutet, dass bis zu drei Stimmen an eine/n Bewerber/-in vergeben wer-

den können und darüber hinaus die Wahl einzelner Bewerber/-innen aus unterschiedlichen Wahlvorschlägen möglich ist.

Aufgrund dieser Besonderheit ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu den kommunalen Vertretungsorganen mit anderen Wahlen nur bedingt möglich. Für eine Vergleichbarkeit werden sogenannte „gewichtete Ergebnisse“ dargestellt. Die gewichteten Ergebnisse werden ermittelt, indem die gültigen Stimmzettel im Verhältnis der Stimmenzahl der einzelnen Wahlvorschlagsträger aufgeteilt werden. Daraus ergibt sich folgender Berechnungsmodus:

$$\frac{\text{Zahl der gültigen Stimmzettel} \times \text{Zahl der Stimmen der Parteien}}{\text{Gesamtzahl der Stimmen}}$$

Glossar

Briefwähler/-innen

Als Briefwähler/-innen werden in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte bezeichnet, die aufgrund eines zuvor beantragten Wahlscheins ihr Wahlrecht bereits im Vorfeld des Wahltermins per „Briefwahl“ ausgeübt haben.

Wahlberechtigte/Stimmberechtigte

Personen, die das formelle und materielle Wahlrecht besitzen und damit aktiv an der Wahl teilnehmen können. Diese Berechtigung ist an Bedingungen geknüpft, die am Tag der Wahl erfüllt sein müssen.

Ihr Wahlrecht wahrnehmen können alle Deutschen, die am Wahltag 18 Jahre alt sind und die je nach Wahl variierenden Seßhaftigkeitsvoraussetzungen erfüllen; in der Regel müssen sie seit drei Monaten im Wahlgebiet ihren Wohnsitz haben.

Bei Kommunalwahlen haben grundsätzlich auch alle Staatsangehörigen anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union das

Wahlrecht. Bei der Europawahl bedarf es eines besonderen Antrags.

Darüber hinaus darf kein Ausschluss vom Wahlrecht vorliegen.

Wahlkreismandat

Sowohl bei der Bundestagswahl als auch bei der Landtagswahl ist aufgrund des personalisierten Verhältniswahlrechts das gesamte Wahlgebiet in Wahlkreise gegliedert. Dort treten Wahlkreisbewerber/-innen an. In das Parlament zieht derjenige direkt ein, der die meisten Stimmen erhalten hat.

Zweitstimme/Landesstimme

Die für jeden Wahlvorschlagsträger abgegebenen Zweit- oder Landesstimmen führen zu einem Anteil an den zu vergebenden Mandaten im Parlament. Bei Bundestags- und Landtagswahlen müssen zudem besondere Hürden („Fünf-Prozent-Hürde“) überwunden werden.



Internet

www.wahlen.rlp.de

Pressemitteilungen

www.wahlen.rlp.de

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/wahlen/monatsheftbeitraege

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/wahlen/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de/de

www.bundeswahlleiter.de



10. Justiz



RUND 5600 ANGEZEIGTE STRAFTATEN JE 100 000 EINWOHNER/-INNEN IN 2020 (–4,6 PROZENT GEGENÜBER 2019 BZW. –18 PROZENT GEGENÜBER 2010) | RECHTSKRÄFTIGE VERURTEILUNG VON 32 700 PERSONEN (–0,9 PROZENT GEGENÜBER 2019 BZW. –18 PROZENT GEGENÜBER 2010) | 2 350 STRAFGEFANGENE IM JUSTIZVOLLZUG (ENDE MÄRZ 2020) | AUFLÄRUNGSQUOTE ANGEZEIGTER STRAFTATEN 2020 BEI 66 PROZENT | GERICHTE ERLEDIGEN 59 700 ZIVILPROZESSSACHEN, 30 400 FAMILIENSACHEN SOWIE 53 900 STRAF- UND BUSSGELDVERFAHREN



**Tabellen**

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Justiz in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	270
T2: Verurteilte Personen 2019 nach Bundesländern	271
T3: Angezeigte Straftaten 2010–2020	272
T4: Verurteilte Personen 2010–2020 nach Straftaten	272
T5: Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 2010–2020 nach Geschlecht und Vollzugsart	273
T6: In Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2020 nach Straftaten, Geschlecht und angeordneter Strafe	273
T7: Erledigte Zivilprozesssachen 2010–2020	274
T8: Erledigte Familien-, Straf- und Bußgeldsachen 2010–2020	275
T9: Erledigte Verfahren bei den Fachgerichten 2010–2020	276

Grafiken

G1: Verurteilte Jugendliche mit deutscher Staatsangehörigkeit 2019 nach Bundesländern	271
G2: Verurteilte 2020 nach Deliktgruppen und Geschlecht	272

10

Übersichten

Ü1: Gerichtsorganisation in Rheinland-Pfalz	274
Ü2: Straftaten nach dem Strafgesetzbuch	277

Metadaten

Datenquellen	277
Statistiken	277
Glossar	278
Internet	278



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Justiz in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Angezeigte Straftaten	Anzahl	202 766	270 202	279 826	241 529	230 304	5 436 401	5 310 621
Messzahl	1990=100	100	133,3	138,0	119,1	113,6	x	x
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	5 434	6 703	6 974	5 913	5 626	6 548	6 386
Aufklärungsquote	%	51,2	58,9	62,5	64,9	66,2	57,5	58,4
Abgeurteilte Personen	Anzahl	47 518	45 376	48 255	40 104	39 455	891 795	...
eingestellte Verfahren	%	11,7	12,1	14,4	15,0	14,8	15,2	...
verurteilte Personen	Anzahl	39 847	38 834	40 008	32 994	32 681	728 868	...
Messzahl	1990=100	100	97,5	100,4	82,8	82,0	x	...
je 100 000 Strafmündige	Anzahl	1 257	1 138	1 141	923	913	1 006	...
Frauen	%	17,8	16,4	19,1	18,4	18,4	18,7	...
Männer	%	82,2	83,6	80,9	81,6	81,6	81,3	...
Justizvollzugsanstalten am 31.12.	Anzahl	10	11	10	10	10	-	-
Plätze	Anzahl	3 423	3 446	3 807	3 397	3 378	72 961	72 385
Einsitzende Strafgefangene am 31.3.	Anzahl	2 193	3 081	3 033	2 589	2 350	50 589	46 054
Frauen	%	3,9	4,2	5,3	7,3	7,6	5,9	5,7
Männer	%	96,1	95,8	94,7	92,7	92,4	94,1	94,3
Erledigte Verfahren bei Gerichten								
Amtsgerichte								
Zivilprozesssachen (Verfahren)	Anzahl	67 513	70 603	60 585	41 386	39 883	926 514	856 035
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	1 809,3	1 750,8	1 511,8	1 012,0	974,5	1 115,0	1 029,4
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	4,2	4,2	4,4	4,8	5,2	5,0	8,4
Familiensachen (Verfahren)	Anzahl	23 101	28 094	34 113	29 853	29 279	568 588	551 929
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	619,1	696,7	851,2	730,0	715,4	684,3	663,7
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	.	.	7,4	5,9	6,2	5,9	6,1
Strafverfahren	Anzahl	32 965	33 266	33 424	26 978	25 170	660 816	614 781
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	883,4	824,9	834,0	659,7	615,0	795,3	739,3
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	4,5	4,3	4,4	4,4	4,7	4,3	4,6
Bußgeldverfahren	Anzahl	19 684	15 424	15 747	24 839	24 728	388 039	381 932
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	527,5	382,5	392,9	607,4	604,2	467,0	459,3
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	2,4	2,3	3,4	3,8	3,5	3,1	3,3
Sozialgerichte (Klagen)	Anzahl	.	12 649	17 517	21 389	13 719	388 883	328 471
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	313,7	437,1	523,0	335,2	468,0	395,0
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	.	.	12,8	10,2	13,1	14,0	15,6
Arbeitsgerichte (Urteilsverfahren) ¹	Anzahl	.	21 994	17 610	13 423	13 376	320 384	332 957
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	545,4	439,4	328,2	326,8	385,6	400,4
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	.	.	3,1	3,0	3,3	3,2	3,4
Verwaltungsgerichte (Hauptverfahren)	Anzahl	6 087	7 130	3 174	8 513	6 350	208 155	186 020
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	163,1	176,8	79,2	208,2	155,2	250,5	223,7
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	11,0	7,3	4,6	13,0	10,4	15,3	17,9
Finanzgerichte (Klagen)	Anzahl	1 650	1 979	1 567	1 229	1 161	32 574	30 767
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	44,2	49,1	39,1	30,1	28,4	39,2	37,0
durchschnittliche Verfahrensdauer	Monate	14,6	16,0	15,9	14,9	15,5	13,6	14,2

1 Einschließlich Eilsachen.

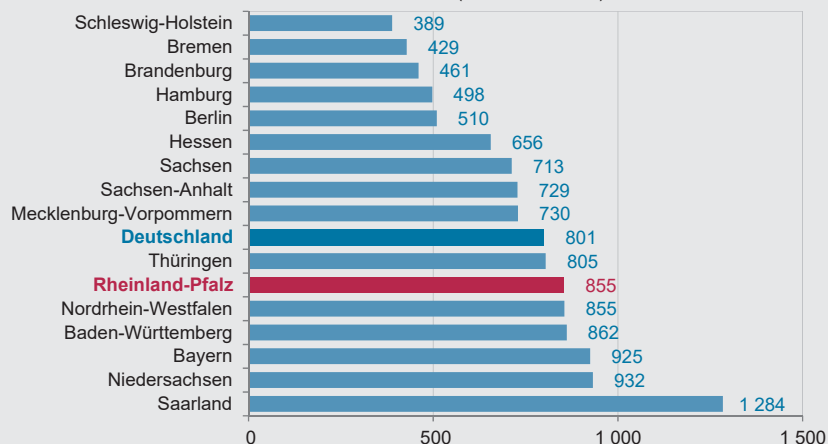
T2 Verurteilte Personen 2019 nach Bundesländern

Land	Insgesamt					Verurteilte Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit				
	Anzahl	Veränderung zu 2014	davon			Anzahl	Anteil an insgesamt in %	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene			je 100 000 der entsprechenden Altersgruppe		
			%							
Baden-Württemberg	109 847	4,8	3,9	8,2	87,9	63 813	58,1	861,6	1 776,7	743,8
Bayern	121 250	1,3	4,3	7,8	87,8	69 096	57,0	925,1	1 693,1	649,6
Berlin	38 095	-9,2	2,0	3,8	94,2	23 060	60,5	509,8	1 104,4	908,6
Brandenburg	17 734	0,2	2,3	5,0	92,7	13 686	77,2	460,6	1 209,4	641,8
Bremen	7 711	-0,8	1,7	4,7	93,6	4 831	62,7	428,6	1 228,3	997,9
Hamburg	17 067	-6,5	2,3	3,6	94,1	9 559	56,0	498,0	754,0	728,5
Hessen	48 546	3,9	3,8	6,2	90,1	27 989	57,7	656,1	1 192,5	588,5
Mecklenburg-Vorpommern	14 455	-7,7	2,8	5,2	92,0	12 111	83,8	729,6	1 578,2	878,9
Niedersachsen	69 187	-0,6	4,8	7,5	87,7	48 169	69,6	932,3	1 601,9	717,9
Nordrhein-Westfalen	153 098	-5,1	4,5	6,6	89,0	99 966	65,3	855,3	1 421,9	704,0
Rheinland-Pfalz	32 994	-9,1	4,4	7,7	87,8	23 339	70,7	854,7	1 651,6	691,5
Saarland	9 776	10,9	5,2	7,2	87,6	6 909	70,7	1 284,3	1 864,3	829,2
Sachsen	37 355	-15,7	2,9	6,8	90,3	28 042	75,1	712,8	1 906,8	796,5
Sachsen-Anhalt	17 988	-7,7	3,0	6,1	90,8	15 206	84,5	728,5	1 787,4	790,8
Schleswig-Holstein	15 141	-3,8	3,3	5,5	91,2	11 319	74,8	389,1	720,8	478,9
Thüringen	18 624	-9,5	3,4	6,4	90,3	15 888	85,3	804,7	2 033,3	853,2
Deutschland	728 868	-2,7	3,9	6,8	89,3	472 983	64,9	801,0	1 520,7	711,2

10

G1 Verurteilte Jugendliche mit deutscher Staatsangehörigkeit 2019 nach Bundesländern

Verurteiltenziffer

je 100 000 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren
(Verurteiltenziffer)

Bei der Berechnung der Verurteiltenziffer wird die Anzahl der Verurteilten auf 100 000 Einwohner/-innen der gleichen Personengruppe bezogen (hier: Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren). Um Fehlinterpretationen zu vermeiden werden ausländische Straftäterinnen und Straftäter bei der Berechnung der Verurteiltenziffer nicht berücksichtigt.

Es werden die fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen zum 31.12. des vorangegangenen Jahres verwendet.



T3 Angezeigte Straftaten 2010–2020

Merkmal	Einheit	2010	2015	2019	2020	Einheit	Veränderung 2020 zu	
							2010	2019
Angezeigte Straftaten	Anzahl	279 826	273 491	241 529	230 304	%	-17,7	-4,6
je 100 000 Einwohner/-innen	Anzahl	6 974	6 818	5 913	5 626	%	-19,3	-4,9
Aufklärungsquote in %	%	62,5	62,7	64,9	66,2	Prozentpunkte	3,7	1,3
Ermittelte Tatverdächtige	Anzahl	118 198	118 296	107 203	103 081	%	-12,8	-3,8
männlich	Anzahl	89 296	87 601	80 240	77 866	%	-12,8	-3,0
weiblich	Anzahl	28 902	30 695	26 936	25 215	%	-12,8	-6,4
Nichtdeutsche Tatverdächtige	Anzahl	22 890	37 121	31 815	29 460	%	28,7	-7,4
Schadenssumme ¹	Mill. EUR	519,4	299,1	297,4	259,2	%	-50,1	-12,8
Betroffene Opfer (Fallzahlen) ²	Anzahl	49 441	51 084	54 622	53 396	%	8,0	-2,2

¹ Geldwert des rechtswidrig erlangten Gutes. – 2 Opfer sind natürliche Personen speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und von Widerstandsdelikten.

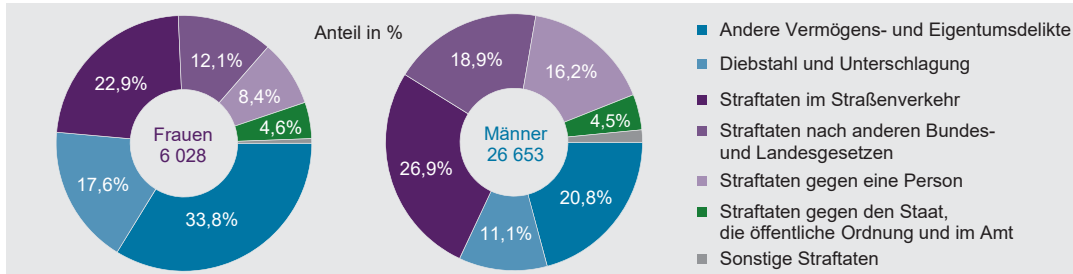
10

T4 Verurteilte Personen 2010–2020 nach Straftaten

Straftat ¹	2010	2015	2019	2020		
				ins- gesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
	Anzahl				%	
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	24 898	21 746	19 151	18 376	-26,2	-4,0
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	1 337	1 176	1 387	1 475	10,3	6,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	394	321	398	470	19,3	18,1
andere Straftaten gegen die Person	5 666	4 569	4 553	4 368	-22,9	-4,1
Diebstahl und Unterschlagung	5 843	5 459	4 230	4 030	-31,0	-4,7
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	374	380	254	277	-25,9	9,1
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	11 009	9 652	8 173	7 589	-31,1	-7,1
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	275	189	156	167	-39,3	7,1
Straftaten im Straßenverkehr sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	9 868	8 330	8 564	8 541	-13,4	-0,3
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	5 242	4 801	5 279	5 764	10,0	9,2
Straftaten insgesamt	40 008	34 877	32 994	32 681	-18,3	-0,9

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten.

G2 Verurteilte 2020 nach Deliktgruppen und Geschlecht



T5 Justizvollzugsanstalten und deren Belegung 2010–2020 nach Geschlecht und Vollzugsart

Jahr	Justizvollzugsanstalten	Insgesamt				Geschlossener Vollzug		Offener Vollzug	
		Plätze	Belegung am Jahresende			Plätze	Belegung am Jahresende	Plätze	Belegung am Jahresende
			zusammen	Frauen	Männer				
	Anzahl								
2010	10	3 807	3 100	173	2 927	3 332	3 058	475	42
2011	10	3 835	2 958	165	2 793	3 360	2 873	475	85
2012	10	3 534	2 987	153	2 834	3 059	2 927	475	60
2013	10	3 592	2 852	157	2 695	3 123	2 785	469	67
2014	10	3 403	2 832	179	2 653	3 115	2 776	288	56
2015	10	3 403	2 791	167	2 624	3 115	2 752	288	39
2016	10	3 398	2 901	173	2 728	3 110	2 864	288	37
2017	10	3 398	2 900	172	2 728	3 110	2 866	288	34
2018	10	3 398	2 904	179	2 725	3 110	2 879	288	25
2019	10	3 397	2 906	205	2 701	3 109	2 885	288	21
2020	10	3 378	2 772	177	2 595	3 090	2 714	288	58

10

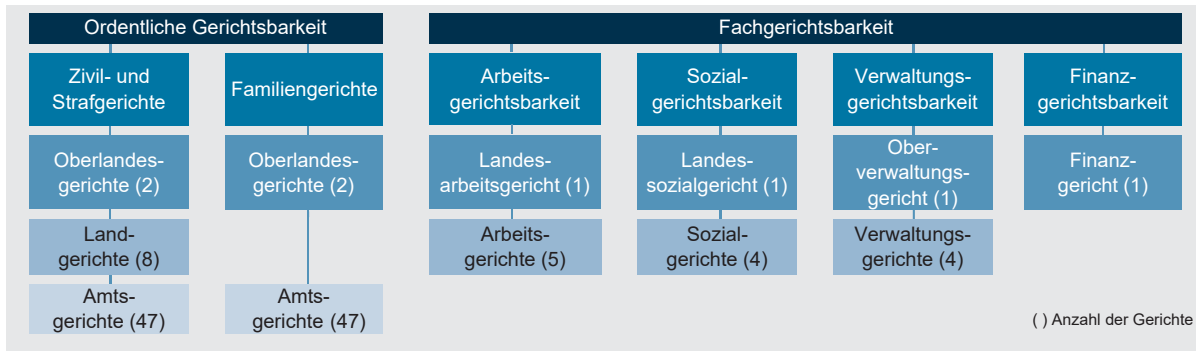
T6 In Justizvollzugsanstalten einsitzende Strafgefangene Ende März 2020 nach Straftaten, Geschlecht und angeordneter Strafe

Straftat ¹	Insgesamt	Frauen	Männer	Angeordnete Straftart		
				Freiheitsstrafe ²	Jugendstrafe ³	Sicherungsverwahrung
	Anzahl					
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	1 788	133	1 655	1 571	164	53
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	63	4	59	58	5	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	201	3	198	163	6	32
andere Straftaten gegen die Person	556	29	527	493	53	10
Diebstahl und Unterschlagung	399	37	362	364	35	-
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	232	6	226	177	44	11
andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	301	52	249	285	16	-
gemeingefährliche Straftaten außer im Straßenverkehr	36	2	34	31	5	-
Straftaten im Straßenverkehr sowie Regelungen des Straßenverkehrsgesetzes	129	9	120	125	4	-
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	394	25	369	376	18	-
Straftaten insgesamt	2 311	167	2 144	2 072	186	53

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind. – ³ Einschließlich Freiheitsstrafen, die in einer Jugendstrafanstalt vollzogen werden.



Ü1 Gerichtsorganisation in Rheinland-Pfalz



10

T7 Erledigte Zivilprozesssachen 2010–2020

Vorgang	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
Anzahl				%		
Amtsgerichte						
erledigte Verfahren	60 585	52 833	41 386	39 883	-34,2	-3,6
darunter						
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	12 666	11 354	9 015	8 734	-31,0	-3,1
Kaufsachen	7 664	8 239	7 939	7 832	2,2	-1,3
Verkehrsunfallsachen	6 521	6 642	6 629	6 075	-6,8	-8,4
Honorarforderungen	2 674	2 312	1 530	1 634	-38,9	6,8
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	1 805	1 791	1 272	1 514	-16,1	19,0
Landgerichte						
erstinstanzliche Verfahren	15 585	14 061	14 713	14 888	-4,5	1,2
darunter						
Miet-, Kredit- und Leasingsachen	2 473	1 927	1 670	1 589	-35,7	-4,9
Bau- und Architektensachen	1 543	1 600	1 526	1 378	-10,7	-9,7
Kaufsachen	1 449	1 448	3 222	3 499	141,5	8,6
Verkehrsunfallsachen	960	1 163	1 268	1 273	32,6	0,4
Berufungsverfahren	2 760	2 613	1 912	1 771	-35,8	-7,4
darunter						
Wohnungsmiet- und sonstige Mietsachen	478	400	363	338	-29,3	-6,9
Kaufsachen	161	184	183	157	-2,5	-14,2
Verkehrsunfallsachen	425	486	341	333	-21,6	-2,3
Nachbarschaftssachen	69	71	61	47	-31,9	-23,0
Oberlandesgerichte						
Berufungsverfahren	2 197	2 260	2 889	3 204	45,8	10,9

T8 Erledigte Familien-, Straf- und Bußgeldsachen 2010–2020

Vorgang	2010	2015	2019	insgesamt	2020	
					Veränderung zu	
					2010	2019
Anzahl				%		
Familiensachen						
Amtsgerichte						
erledigte Verfahren	34 113	32 458	29 853	29 279	-14,2	-1,9
darunter						
Versorgungsausgleich	12 368	10 793	9 587	9 392	-24,1	-2,0
Regelung der elterlichen Sorge	6 307	7 650	7 713	7 481	18,6	-3,0
Unterhalt für das Kind	4 061	3 316	2 293	2 195	-45,9	-4,3
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner/-in	3 229	2 602	1 898	1 722	-46,7	-9,3
Maßnahme zum Schutz vor Gewalt und Nachstellung	2 054	2 552	2 893	2 919	42,1	0,9
Oberlandesgerichte						
Berufungsverfahren und Beschwerden gegen Endentscheidungen	1 416	1 272	1 139	1 074	-24,2	-5,7
darunter						
Scheidungs- und andere Ehesachen	64	59	46	31	-51,6	-32,6
Versorgungsausgleich	294	353	305	274	-6,8	-10,2
Regelung der elterlichen Sorge	220	282	301	322	46,4	7,0
Unterhalt für das Kind	304	170	110	103	-66,1	-6,4
Unterhalt für den/die Ehegatten/-in bzw. /Lebenspartner/-in	325	160	135	101	-68,9	-25,2
Straf- und Bußgeldverfahren						
Amtsgerichte						
Strafverfahren	33 424	27 464	26 978	25 170	-24,7	-6,7
darunter Verfahren wegen						
vorsätzlicher Körperverletzung	4 275	3 333	3 400	3 213	-24,8	-5,5
Diebstahl und Unterschlagung	4 953	4 390	3 852	3 246	-34,5	-15,7
Betrug und Untreue	4 593	4 883	3 944	3 360	-26,8	-14,8
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	2 671	2 743	3 471	3 201	19,8	-7,8
Verkehrsstraftaten	6 114	4 737	5 096	4 724	-22,7	-7,3
Wirtschafts- und Steuerstraftsachen	570	420	345	342	-40,0	-0,9
Bußgeldverfahren	15 747	11 451	24 839	24 728	57,0	-0,4
darunter						
Verfahren, die eine im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeit betrafen	13 944	10 238	23 624	23 364	67,6	-1,1
Landgerichte						
erstinstanzliche Strafverfahren	663	645	691	698	5,3	1,0
Berufungen in Strafverfahren	2 369	1 960	1 870	1 824	-23,0	-2,5
Oberlandesgerichte						
Revisionen in Strafverfahren	298	306	286	254	-14,8	-11,2
Rechtsbeschwerden in Bußgeldsachen	356	322	991	1 200	237,1	21,1



T9 Erledigte Verfahren bei den Fachgerichten 2010–2020

Vorgang	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
				%		
Sozialgerichtsbarkeit						
Sozialgerichte						
Klagen	17 517	16 283	21 389	13 719	-21,7	-35,9
Eilsachen	1 984	1 396	1 100	1 076	-45,8	-2,2
Landessozialgericht						
Berufungen	1 570	1 466	1 367	1 156	-26,4	-15,4
Beschwerdeverfahren	540	539	382	332	-38,5	-13,1
Eilsachen	291	253	207	183	-37,1	-11,6
Arbeitsgerichtsbarkeit						
Arbeitsgerichte						
Urteilsverfahren ¹	17 610	15 462	13 423	13 376	-24,0	-0,4
Beschlussverfahren ¹	382	288	303	269	-29,6	-11,2
Landesarbeitsgericht						
Berufungsverfahren ¹	728	558	431	464	-36,3	7,7
Verwaltungsgerichtsbarkeit						
Verwaltungsgerichte						
Hauptverfahren	3 174	4 477	8 513	6 350	100,1	-25,4
darunter: Asylverfahren	859	2 223	6 345	4 208	389,9	-33,7
Eilsachen	2 131	3 143	3 056	2 310	8,4	-24,4
darunter: Asylverfahren	259	1 294	1 695	898	246,7	-47,0
Oberverwaltungsgericht						
Berufungen	625	591	1 297	1 549	147,8	19,4
Eilsachen	569	404	321	235	-58,7	-26,8
Finanzgerichtsbarkeit						
Finanzgericht						
Hauptverfahren	1 567	1 240	1 229	1 161	-25,9	-5,5
Eilsachen	192	198	163	165	-14,1	1,2
1 Einschließlich Eilsachen.						

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Rheinland-Pfalz	T1, T3	-	-	-
Strafverfolgungsstatistik	T1, T2, T4	G1, G2	-	Ü2
Strafvollzugsstatistik	T1, T5, T6	-	-	Ü2
Justizgeschäftsstatistiken	T1, T7 bis T9	-	-	Ü1, Ü2

Statistiken

Die im Statistischen Landesamt erstellten Rechtspflegestatistiken lassen sich in zwei Gruppen aufteilen:

- **Justizgeschäftsstatistiken**, in denen der Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und Gerichten erfasst wird. Dazu gehören:
 - Statistik bei den Staats- und Amtsanwaltschaften,
 - Statistik über Straf- und Bußgeldverfahren,
 - Statistik über Zivilsachen,
 - Statistik über Familiensachen,
 - Statistik in der Verwaltungsgerichtsbarkeit,
 - Statistik in der Finanzgerichtsbarkeit,
 - Statistik in der Sozialgerichtsbarkeit,
 - Statistik in der Arbeitsgerichtsbarkeit.
- **Rechtspflegestatistiken** im engeren Sinne, die auch als Personenstatistiken bezeichnet werden. Hierzu zählen insbesondere:
 - Strafverfolgungsstatistik,
 - Strafvollzugsstatistik,
 - Polizeiliche Kriminalstatistik.

Die deutsche Gerichtsbarkeit gliedert sich in folgende fünf Zweige:

- Ordentliche Gerichtsbarkeit (Zivil- und Strafgerichte einschließlich der Staats- und Amtsanwaltschaften),

- Verwaltungsgerichtsbarkeit,
- Finanzgerichtsbarkeit,
- Sozialgerichtsbarkeit,
- Arbeitsgerichtsbarkeit.

Der Geschäftsanfall der Gerichte wird in den **Justizgeschäftsstatistiken** erfasst, wobei jeweils die Zahl der erledigten Verfahren sowie Zugang und Bestand unerledigter Verfahren erhoben werden.

Die **polizeiliche Kriminalstatistik** wird vom Landeskriminalamt erstellt und weist im Gegensatz zur Strafverfolgungsstatistik sämtlich bekannt gewordenen Straftaten aus, also auch jene, bei denen kein Täter ermittelt werden konnte (Anzeigen gegen Unbekannt) oder bei denen ein Verfahren nicht eröffnet wurde. Nicht enthalten sind im Wesentlichen Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte. Soweit ein Tatverdächtiger mehrere Straftaten begangen hat, werden diese in der Kriminalstatistik jeweils einzeln gezählt, wogegen in der Strafverfolgungsstatistik eine personenbezogene Nachweisung der Abgeurteilten erfolgt.

Die **Strafverfolgungsstatistik** beruht auf den Meldungen der Staatsanwaltschaften über die nach allgemeinem Strafrecht sowie

10

Ü2 Straftaten nach dem Strafgesetzbuch

Eine Verurteilung kann nur nach den Strafvorschriften eines Gesetzes erfolgen. In der Regel finden die Bestimmungen des Strafgesetzbuches Anwendung. Einzelne Vorschriften werden zu Hauptgruppen oder Abschnitten zusammengefasst. Aber auch andere Bundes- und Landesgesetze können Strafvorschriften beinhalten, auf deren Grundlage eine rechtskräftige Aburteilung erfolgt.

Straftat	Vorschriften des Strafgesetzbuches
Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (ohne Straftaten im Straßenverkehr)	§§ 80-357, außer §§ 142, 315b-316 sowie §§ 222, 229 und 323a, wenn diese nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall begangen wurden
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt	§§ 80-168, 331-357
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	§§ 174-184j
Andere Straftaten gegen die Person	§§ 169-173, 185-241a
Diebstahl und Unterschlagung	§§ 242-248c
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	§§ 249-255, 316a
Andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte	§§ 257-305a
Gemeingefährliche Straftaten – außer im Straßenverkehr	§§ 306-330a
Straftaten im Straßenverkehr	§§ 142, 222, 229, 315b-316, 323a, StVG



die nach Jugendstrafrecht rechtskräftig Abgeurteilten. Erhebungsmerkmale sind insbesondere die dem Verfahren zugrunde liegende Straftat, die gerichtliche Entscheidung bzw. – bei Verurteilten – die erkannte Strafe sowie Alter, Geschlecht und Nationalität.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt einen Überblick über die Zahl der Justizvollzugsanstalten und deren Belegungskapazität, den Bestand sowie die Zu- und Abgänge an Gefangenen und Verwahrten. Für die einsitzenden Strafgefangenen werden darüber hinaus persönliche und kriminologische Merkmale erhoben.

Glossar

Aufklärungsquote

Ist das Verhältnis der aufgeklärten Straftaten zu den polizeilich registrierten Fällen.

Allgemeines Strafrecht

Wird bei Erwachsenen oder Heranwachsenden (soweit diese nach ihrer Persönlichkeitsentwicklung den Erwachsenen gleichstehen) angewendet. Nach allgemeinem Strafrecht hauptsächlich vorgesehene Sanktionen sind Freiheitsstrafe und Geldstrafe.

Freiheitsstrafe

Zeitlich befristete Strafe, wenn das Gesetz nicht lebenslange Freiheitsstrafe androht. Das Höchstmaß liegt derzeit bei fünfzehn Jahren, das Mindestmaß bei einem Monat (§ 38 StGB).

Heranwachsende

Personen, die zur Zeit der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt waren. Sie können nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden. Grundlage für die Entscheidung des angewendeten Strafrechts ist die persönliche Reife des Straftäters.

Jugendliche

Personen, die zur Zeit der Tat 14 bis 17 Jahre alt waren. Ihre Aburteilung erfolgt ausschließlich nach Jugendstrafrecht.

Jugendstrafe

Schwerste Form der Bestrafung nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG). Die übrigen Sanktionen (Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen) haben nicht die Rechtswirkung einer Strafe und führen auch zu keiner Eintragung in das Strafregister. Das Höchstmaß der Jugendstrafe beträgt zehn Jahre, das Mindestmaß sechs Monate.

Jugendstrafrecht

Wird ausschließlich bei Jugendlichen und Heranwachsenden, die nach ihrer sittlichen und geistigen Entwicklung einem Jugendlichen

gleichstehen, angewendet. Nach Jugendstrafrecht vorgesehene Sanktionen sind Jugendstrafe, Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen.

Sicherungsverwahrung

Ein Straftäter, gegen den Sicherungsverwahrung angeordnet wird, verbleibt in Verwahrung, nachdem er eine verhängte Freiheitsstrafe verbüßt hat, sofern seine Gefährlichkeit nach Auffassung des Gerichts noch fortbesteht bzw. die Nichtgefährlichkeit nicht zweifelsfrei geklärt ist.

Strafgefangene

Personen, die in den Justizvollzugsanstalten eine Freiheits- oder Jugendstrafe verbüßen. Dazu zählen auch Einsitzende, die zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe oder Sicherungsverwahrung verurteilt wurden. Nicht enthalten sind Gefangene in Untersuchungshaft und sonstigen freiheitsentziehenden Maßnahmen.

Strafmündigkeit

Fähigkeit, strafrechtlich verantwortlich zu sein. Sie beginnt mit 14 Jahren. Kinder unter 14 Jahre sind schuldunfähig und damit strafunmündig.

Straftat

Ist eine konkrete, nach gesetzlich festgelegten Strafbestimmungen rechtswidrige und schuldhaft Tat.

Vermögensdelikte

Sind Straftaten, die sich gegen das Vermögen oder Vermögensbestandteile anderer Personen richten.

Verurteilte Personen

Hierbei handelt es sich um strafmündige Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheits- oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/justiz

www.lka.de

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/justiz/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

11. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen



PREISBEREINIGTES BRUTTOINLANDSPRODUKT SINKT 2020 CORONABEDINGT UM 4,5 PROZENT – ZWEITGRÖSSTER EINBRUCH IN DER NACHKRIEGSGESCHICHTE | WIRTSCHAFTSLEISTUNG VOR ALLEM IM VERARBEITENDEN GEWERBE RÜCKLÄUFIG | POSITIVE ENTWICKLUNG NUR IM BAUGEWERBE UND IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT | WERT DER WIRTSCHAFTLICHEN LEISTUNG IN JEWEILIGEN PREISEN: 142 MILLIARDEN EURO | ANTEIL AM DEUTSCHEN BRUTTOINLANDSPRODUKT: 4,3 PROZENT | ERWERBSTÄTIGE AM ARBEITSORT ERWIRTSCHAFTEN 2020 IM DURCHSCHNITT 70 200 EURO | DURCHSCHNITTLICHES VERFÜGBARES EINKOMMEN FÜR KONSUM- ODER SPARZWECKE: 23 500 EURO (2019)



Tabellen

T1: Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Kennzahlen für Rheinland-Pfalz und für Deutschland 1991–2020	282
T2: Bruttoinlandsprodukt 2020 nach Bundesländern	283
T3: Bruttowertschöpfung 2020 nach Bundesländern und Wirtschaftsbereichen	284
T4: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991–2019	285
T5: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991–2020 nach Wirtschaftsbereichen	286
T6: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991–2020 nach Wirtschaftsbereichen	286
T7: Arbeitnehmerentgelt 1991–2020 nach Wirtschaftsbereichen	287
T8: Einkommen und Sparen der privaten Haushalte 1991–2019	287
T9: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2019 nach Verwaltungsbezirken	288
T10: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2019 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	290
T11: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2019 nach Verwaltungsbezirken	292

Grafiken

G1: Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 2020 nach Bundesländern	283
G2: Bruttowertschöpfung 2010 und 2020 nach Wirtschaftsbereichen	284
G3: Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	285

11

Übersichten

Ü1: Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der VGR	294
---	-----

Karten

K1: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2019 nach Verwaltungsbezirken	289
K2: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Produzierenden Gewerbe 2019 nach Verwaltungsbezirken	291
K3: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2019 nach Verwaltungsbezirken	293

Metadaten

Datenquellen	294
Methodik	294
Glossar	295
Internet	298



T1 Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Kennzahlen für Rheinland-Pfalz und für Deutschland 1991–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	76,3	93,6	112,5	146,4	141,9	3 449,1	3 332,2
Arbeitsproduktivität								
je Erwerbstätige/-n	EUR	45 338	51 780	59 040	71 436	70 248	76 190	74 410
je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen	EUR	.	36,07	42,37	52,85	53,73	55,10	55,88
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	69,4	84,4	101,1	131,8	128,3	3106,2	3013,9
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	Anteil ¹ in %	31,7	27,2	25,9	24,0	22,0	21,2	19,7
Baugewerbe	Anteil ¹ in %	6,3	5,0	4,7	5,8	6,7	5,4	6,1
Dienstleistungsbereiche	Anteil ¹ in %	57,1	62,9	64,2	65,5	66,3	69,5	70,3
Geleistetes Arbeitnehmerentgelt	Mrd. EUR	38,0	49,5	56,6	77,5	77,2	1 845,2	1 839,4
Lohnkosten								
je Arbeitnehmer/-in	EUR	25 622	30 654	33 502	41 662	41 987	44 876	45 100
je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer/-innen	EUR	.	23,01	25,61	32,24	33,46	33,74	35,09
Lohnstückkosten								
Personenkonzept	2015=100	72,3	86,9	92,8	110,4	114,9	109,3	114,3
Stundenkonzept	2015=100	.	88,7	93,7	109,5	113,5	108,5	113,0
Bruttolöhne und -gehälter	Mrd. EUR	31,1	39,6	45,7	63,4	62,9	1 520,5	1 507,2
Verdienst								
je Arbeitnehmer/-in	EUR	20 944	24 527	27 034	34 091	34 200	36 979	36 957
je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer/-innen	EUR	.	18,41	20,66	26,38	27,26	27,81	28,76
Bruttonationaleinkommen in jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	81,3	102,6	128,3	168,5	...	3 542,8	3 427,1
je Einwohner/-in	EUR	21 445	25 461	32 073	41 193	...	42 637	41 213
Volkseinkommen	Mrd. EUR	62,1	76,6	96,9	124,5	...	2 564,1	2 492,7
je Einwohner/-in	EUR	16 368	19 016	24 220	30 433	...	30 859	29 976
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	Mrd. EUR	43,4	56,4	66,8	92,1	...	1 845,9	1 841,4
je Arbeitnehmer/-in (Inländer)	EUR	26 645	32 090	36 088	45 214	...	45 055	45 267
unbereinigte Lohnquote (Anteil am Volkseinkommen)	%	69,9	73,6	69,0	74,0	...	72,0	73,9
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	Mrd. EUR	18,7	20,2	30,0	32,4	...	718,2	651,3
Anteil am Volkseinkommen	%	30,1	26,4	31,0	26,0	...	28,0	26,1
Bruttoanlageinvestitionen	Mrd. EUR	18,1	22,4	22,5	...	...	748,0	735,5
Investitionsquote	%	23,7	23,9	20,0	...	...	21,7	22,1
Konsumausgaben des Staates	Mrd. EUR	14,0	19,1	25,5	...	...	704,5	750,8
Private Konsumausgaben ²	Mrd. EUR	44,0	58,6	71,0	87,6	...	1 806,9	1 709,3
je Einwohner/-in	EUR	11 606	14 551	17 758	21 420	...	21 745	20 555
Primäreinkommen der privaten Haushalte ²	Mrd. EUR	60,4	76,3	92,4	118,6	...	2 424,3	2 386,8
je Einwohner/-in	EUR	15 918	18 950	23 111	29 006	...	29 176	28 702
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ²	Mrd. EUR	50,1	63,1	77,0	96,0	...	1 969,8	1 983,0
je Einwohner/-in	EUR	13 201	15 663	19 261	23 468	...	23 706	23 847
Sparen ^{2,3}	Mrd. EUR	7,0	6,3	8,7	11,3	...	220,3	331,1
je Einwohner/-in	EUR	1 838	1 553	2 178	2 769	...	2 651	3 982
Sparquote	%	13,7	9,6	10,9	11,4	...	10,9	16,2

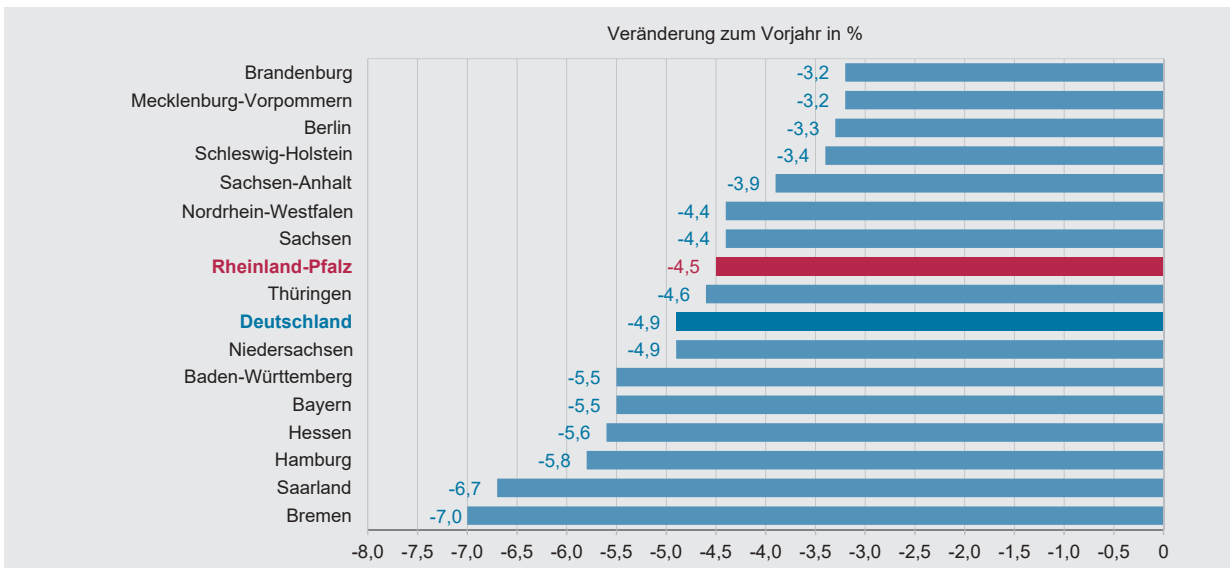
1 An der Bruttowertschöpfung insgesamt. – 2 Einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. – 3 Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

T2 Bruttoinlandsprodukt 2020 nach Bundesländern

Bundesland	In jeweiligen Preisen							Preisbereinigt, verkettet	
	Mrd. EUR	Veränderung zu			Anteil an Deutschland	je Einwohner/-in	je Erwerbstätige/-n	Wert	je Erwerbstätige/-n
		1991	2010	2019					
		%							
Baden-Württemberg	500,8	106,2	30,8	-4,2	15,0	45 108	79 347	100,6	97,0
Bayern	610,2	131,7	35,0	-4,1	18,3	46 498	79 791	101,8	97,1
Berlin	154,6	127,1	50,1	-1,4	4,6	42 221	75 115	112,9	101,5
Brandenburg	73,9	275,6	32,6	-1,2	2,2	29 282	66 145	102,4	99,5
Bremen	31,6	67,5	19,8	-5,4	0,9	46 469	73 000	95,4	92,2
Hamburg	118,1	93,2	26,2	-4,4	3,5	64 022	91 907	101,0	95,2
Hessen	281,4	87,2	24,1	-4,3	8,4	44 750	80 608	101,0	96,7
Mecklenburg-Vorpommern	46,0	221,5	32,8	-1,4	1,4	28 590	61 525	103,2	101,9
Niedersachsen	295,9	104,9	31,1	-3,5	8,9	37 005	71 969	104,0	100,2
Nordrhein-Westfalen	697,1	83,5	25,8	-2,8	20,9	38 876	72 996	100,9	97,4
Rheinland-Pfalz	141,9	85,9	26,2	-3,0	4,3	34 673	70 248	98,4	96,6
Saarland	33,6	56,8	11,8	-5,0	1,0	34 125	64 231	91,1	91,1
Sachsen	125,6	242,9	32,4	-2,6	3,8	30 903	61 287	100,9	98,7
Sachsen-Anhalt	62,7	205,6	22,6	-2,3	1,9	28 652	63 232	99,1	100,3
Schleswig-Holstein	97,2	90,7	33,3	-1,5	2,9	33 452	68 445	104,3	99,5
Thüringen	61,5	261,4	28,7	-2,8	1,8	28 953	60 066	97,6	99,2
Deutschland	3 332,2	110,1	29,9	-3,4	100	40 088	74 410	101,6	97,8

11

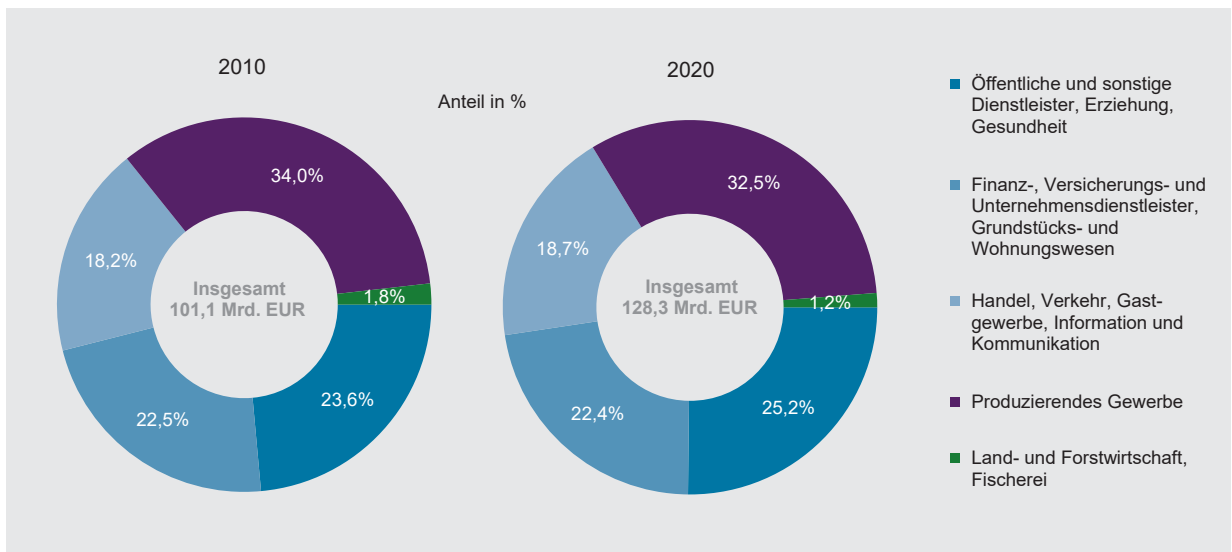
G1 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt 2020 nach Bundesländern



T3 Bruttowertschöpfung 2020 nach Bundesländern und Wirtschaftsbereichen

Bundesland	Insgesamt	Veränderung zu		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
		2010	2019						
	Mrd. EUR	%		Anteil an insgesamt in %			Anteil an Deutschland in %		
Baden-Württemberg	452,9	31,6	-3,8	0,4	37,9	61,7	8,8	19,7	13,2
Bayern	551,9	35,8	-3,7	0,8	31,7	67,6	19,1	20,0	17,6
Berlin	139,9	50,9	-1,0	0,0	14,2	85,8	0,0	2,3	5,7
Brandenburg	66,9	33,4	-0,7	1,2	27,0	71,8	3,7	2,1	2,3
Bremen	28,6	20,5	-5,0	0,1	24,0	75,9	0,1	0,8	1,0
Hamburg	106,8	26,9	-4,0	0,1	16,1	83,8	0,3	2,0	4,2
Hessen	254,5	24,9	-3,9	0,4	23,5	76,1	4,3	6,9	9,1
Mecklenburg-Vorpommern	41,6	33,6	-0,9	2,8	22,8	74,5	5,2	1,1	1,5
Niedersachsen	267,6	31,8	-3,1	1,7	32,0	66,4	20,1	9,8	8,4
Nordrhein-Westfalen	630,5	26,5	-2,4	0,5	26,1	73,4	13,6	18,9	21,8
Rheinland-Pfalz	128,3	26,9	-2,6	1,2	32,5	66,3	7,1	4,8	4,0
Saarland	30,4	12,5	-4,6	0,2	29,1	70,7	0,2	1,0	1,0
Sachsen	113,6	33,2	-2,2	0,8	30,7	68,5	4,1	4,0	3,7
Sachsen-Anhalt	56,7	23,3	-1,9	1,8	32,5	65,7	4,6	2,1	1,8
Schleswig-Holstein	87,9	34,1	-1,1	1,4	25,8	72,8	5,4	2,6	3,0
Thüringen	55,7	29,4	-2,4	1,3	32,9	65,8	3,3	2,1	1,7
Deutschland	3 013,9	30,7	-3,0	0,7	29,0	70,3	100	100	100

G2 Bruttowertschöpfung 2010 und 2020 nach Wirtschaftsbereichen

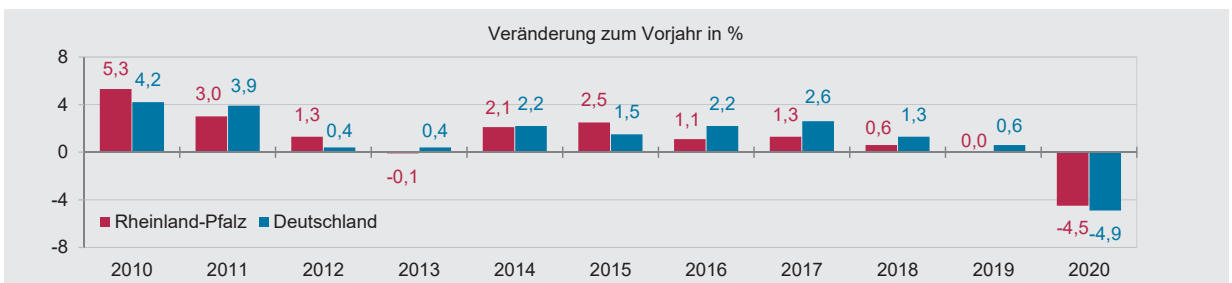


T4 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts¹ 1991–2019

Merkmal	1991	2000	2010	2018	2019		
					insgesamt	Messzahl	Veränderung zu 2018
					Mrd. EUR		
					2015=100		%
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts							
Produktionswert	.	.	207,6	266,7	...	...	...
– Vorleistungen	.	.	106,4	137,8	...	...	...
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen insgesamt	69,4	84,4	101,1	128,9	131,8	110,2	2,3
+ Gütersteuern abzüglich Subventionen	6,9	9,2	11,3	14,1	14,6	108,9	2,9
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	76,3	93,6	112,5	143,0	146,4	110,1	2,3
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts							
Empfangesenes Arbeitnehmerentgelt	43,4	56,4	66,8	88,6	92,1	115,3	3,9
+ Unternehmens- und Vermögenseinkommen	18,7	20,2	30,0	33,5	32,4	101,4	-3,3
= Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten)	62,1	76,6	96,9	122,1	124,5	111,3	1,9
+ Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	6,7	9,2	11,0	14,0	14,6	109,5	3,9
= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen)	68,8	85,8	107,8	136,1	139,0	111,2	2,1
+ Abschreibungen	12,5	16,8	20,4	28,0	29,4	119,8	5,2
= Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen	81,3	102,6	128,3	164,1	168,5	112,6	2,6
– Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	5,0	8,9	15,8	21,1	22,1	132,1	4,7
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	76,3	93,6	112,5	143,0	146,4	110,1	2,3
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts							
Private Konsumausgaben	44,0	58,6	71,0	85,6	87,6	110,3	2,3
+ Konsumausgaben des Staates	14,0	19,1	25,5	33,3	...	...	...
+ Bruttoanlageinvestitionen ²	18,1	22,4	22,5	33,1	...	...	...
+ Außenbeitrag, Vorratsveränderung, sonstige Restposten	0,2	-6,4	-6,5	-9,0	...	...	...
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	76,3	93,6	112,5	143,0	146,4	110,1	2,3

1 In jeweiligen Preisen. – 2 Einschließlich Saldo aus Käufen und Verkäufen gebrauchter Anlagen.

G3 Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020





T5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1991–2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2010	2019	2020			
					ins- gesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt	je Erwerbs- tätige/-n
	Mrd. EUR				%		EUR	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	76,3	93,6	112,5	146,4	141,9	-3,0	x	70 248
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	6,9	9,2	11,3	14,6	13,6	-6,8	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	69,4	84,4	101,1	131,8	128,3	-2,6	100	63 536
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,3	1,3	1,8	1,7	1,6	-6,6	1,2	40 398
Produzierendes Gewerbe	28,5	30,0	34,3	43,8	41,7	-4,9	32,5	81 470
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	24,1	25,8	29,6	36,2	33,1	-8,6	25,8	85 746
Verarbeitendes Gewerbe	22,0	23,0	26,2	31,6	28,3	-10,6	22,0	78 874
Baugewerbe	4,3	4,2	4,8	7,7	8,6	12,2	6,7	68 367
Dienstleistungsbereiche	39,6	53,1	64,9	86,3	85,1	-1,4	66,3	57 909
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	13,0	16,3	18,4	24,8	24,0	-3,1	18,7	48 307
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	12,3	17,5	22,7	29,2	28,8	-1,3	22,4	106 195
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	14,3	19,3	23,8	32,4	32,3	-0,2	25,2	46 043

T6 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung preisbereinigt 1991–2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2010	2019	2020			
					ins- gesamt	Veränderung zu 2019	je Erwerbstätige/-n	
							2015=100	Veränderung zu 2019
								%
Kettenindex: 2015=100								
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	79,5	85,1	91,7	103,0	98,4	-4,5	96,6	-3,1
– Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	95,8	95,9	90,4	102,7	101,2	-1,5	x	x
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	78,0	84,0	91,9	103,1	98,1	-4,8	96,3	-3,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	122,7	68,4	113,5	68,9	70,3	2,1	77,1	5,8
Produzierendes Gewerbe	90,6	87,3	90,2	99,8	93,0	-6,8	93,0	-5,0
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	85,3	84,6	88,9	98,8	89,5	-9,4	91,1	-7,1
Verarbeitendes Gewerbe	84,4	83,4	89,3	97,3	86,8	-10,7	88,8	-8,3
Baugewerbe	130,8	107,7	98,4	105,1	110,9	5,5	104,5	5,2
Dienstleistungsbereiche	70,4	82,8	92,3	105,6	101,5	-4,0	98,7	-2,8
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	70,1	77,4	88,8	108,7	104,2	-4,1	103,2	-1,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	63,7	80,8	89,9	103,4	100,3	-3,1	98,2	-1,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	77,1	89,8	97,6	105,4	100,6	-4,6	96,3	-4,6

T7 Arbeitnehmerentgelt 1991–2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	2000	2010	2019	2020			
					insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt	je Arbeit- nehmer/-in
Mrd. EUR					%		EUR	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	0,4	0,4	0,6	0,6	0,9	0,8	23 617
Produzierendes Gewerbe	16,6	19,4	20,1	26,7	25,9	-2,7	33,6	53 970
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	13,5	15,9	16,9	22,4	21,5	-4,1	27,9	57 093
Verarbeitendes Gewerbe	12,5	14,7	15,8	20,8	19,9	-4,5	25,8	56 752
Baugewerbe	3,1	3,5	3,2	4,2	4,4	4,9	5,7	42 636
Dienstleistungsbereiche	21,1	29,7	36,1	50,2	50,7	0,9	65,6	38 008
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	7,6	10,0	11,6	15,6	15,1	-3,2	19,6	33 485
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	2,9	4,6	6,0	9,0	9,0	-0,3	11,7	39 773
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	10,6	15,1	18,5	25,5	26,5	3,8	34,4	40 523
Insgesamt	38,0	49,5	56,6	77,5	77,2	-0,4	100	41 987
Nachrichtlich: Bruttolöhne und -gehälter	31,1	39,6	45,7	63,4	62,9	-0,8	81,5	34 200

11

T8 Einkommen und Sparen der privaten Haushalte¹ 1991–2019

Merkmal	1991	2000	2005	2010	2018	2019			
						ins- gesamt	Veränderung zu		je Ein- wohner/-in
							2009	2018	
	Mrd. EUR					%		EUR	
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	43,4	56,4	59,0	66,8	88,6	92,1	41,1	3,9	x
+ Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	8,2	8,9	9,2	9,3	10,2	10,2	19,5	-0,6	x
+ Vermögenseinkommen (Saldo)	8,8	11,0	15,2	16,2	16,7	16,4	-12,6	-2,2	x
= Primäreinkommen	60,4	76,3	83,4	92,4	115,6	118,6	28,3	2,6	29 006
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	12,2	18,0	20,5	22,5	28,2	29,4	32,4	4,5	x
darunter für									
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	7,1	11,8	13,0	14,0	18,0	19,0	37,8	5,7	x
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	1,4	2,3	3,4	3,1	3,2	3,3	2,1	0,8	x
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	2,2	3,6	4,0	4,0	5,4	5,6	47,4	3,3	x
– Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	7,6	9,5	9,2	10,8	15,4	16,2	47,4	5,1	x
– Nettosozialbeiträge	14,9	22,0	23,8	27,7	35,8	36,9	36,1	3,2	x
– Geleistete sonstige laufende Transfers	2,1	3,3	3,7	3,4	4,3	4,4	39,0	3,2	x
= Verfügbares Einkommen	50,1	63,1	71,3	77,0	93,6	96,0	24,5	2,6	23 468
– Private Konsumausgaben ¹	44,0	58,6	65,1	71,0	85,6	87,6	23,0	2,3	21 420
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	0,9	1,8	1,6	2,7	3,1	3,0	10,7	-3,4	x
= Sparen	7,0	6,3	7,8	8,7	11,0	11,3	32,2	2,8	2 769

1 Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.

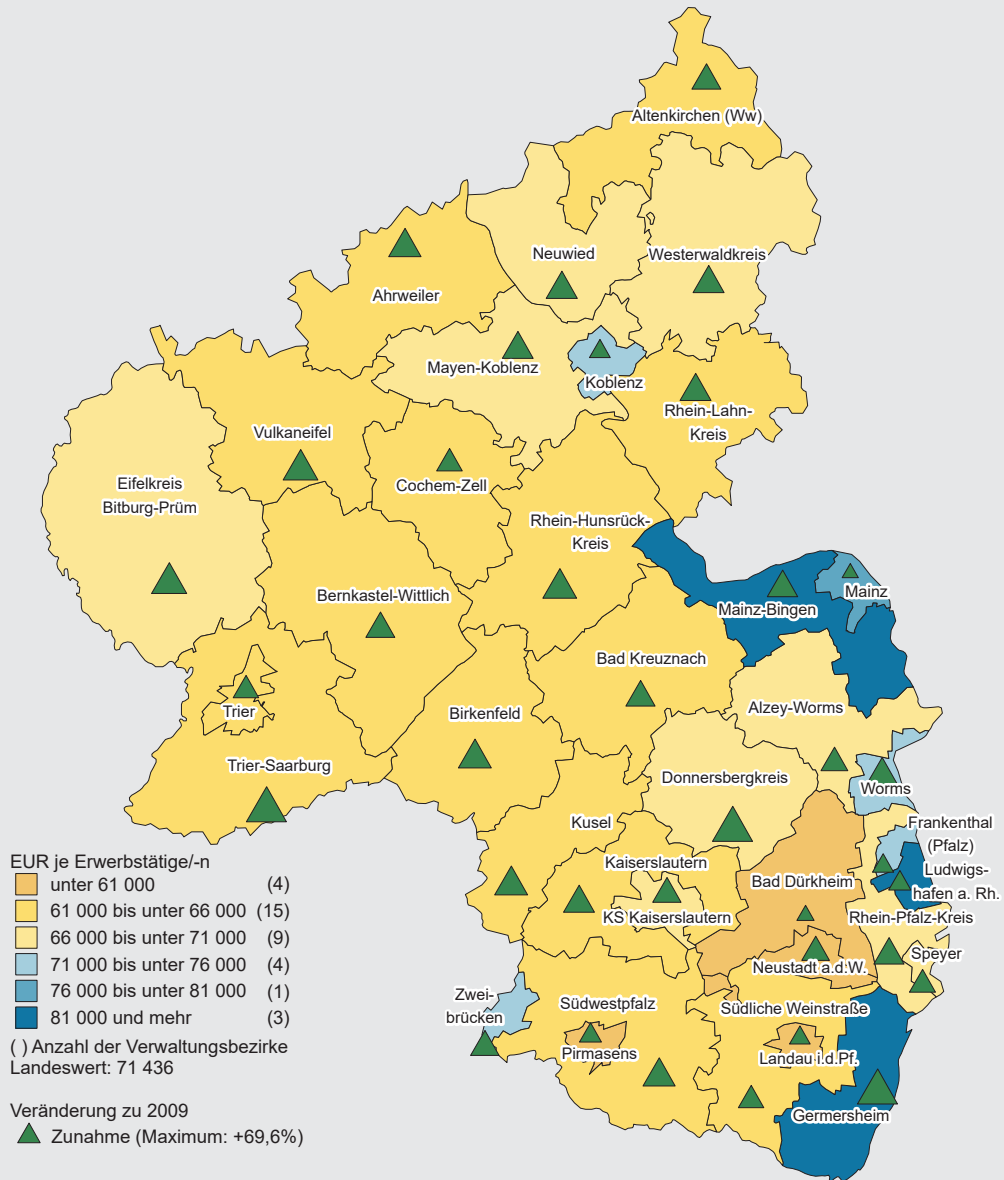
¹ Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck.



T9 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	Je Erwerbstätige/-n			Messzahl: Land=100
		2009	2018		absolut	Veränderung zu		
						2009	2018	
	Mill. EUR	%		EUR	%			
Frankenthal (Pfalz), St.	1 771	27,3	7,5	1,2	71 558	19,0	1,6	100,2
Kaiserslautern, St.	4 911	35,5	2,5	3,4	67 608	27,7	2,1	94,6
Koblenz, St.	7 959	29,3	2,6	5,4	73 147	18,6	1,9	102,4
Landau i. d. Pfalz, St.	2 036	39,9	3,3	1,4	60 107	18,4	1,9	84,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	13 713	35,0	-0,0	9,4	107 682	20,4	-0,5	150,7
Mainz, St.	12 457	25,2	1,5	8,5	77 584	13,1	0,1	108,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 722	29,9	3,8	1,2	60 695	26,8	2,9	85,0
Pirmasens, St.	1 532	21,1	0,8	1,0	56 817	20,0	2,8	79,5
Speyer, St.	2 758	41,7	3,4	1,9	70 058	24,9	4,3	98,1
Trier, St.	4 925	24,9	1,0	3,4	62 335	24,3	2,0	87,3
Worms, St.	3 303	52,7	3,8	2,3	72 419	36,9	2,4	101,4
Zweibrücken, St.	1 658	22,0	-2,4	1,1	71 942	27,9	-4,2	100,7
Ahrweiler	3 563	48,5	4,1	2,4	64 182	32,5	3,6	89,8
Altenkirchen (Ww.)	3 587	34,5	2,3	2,5	63 371	28,4	2,0	88,7
Alzey-Worms	3 258	35,5	0,9	2,2	68 565	25,9	0,4	96,0
Bad Dürkheim	2 945	21,8	-0,2	2,0	59 643	14,3	-1,2	83,5
Bad Kreuznach	4 732	30,9	0,8	3,2	64 079	28,7	0,6	89,7
Bernkastel-Wittlich	3 618	35,3	3,3	2,5	61 792	28,4	3,0	86,5
Birkenfeld	2 455	33,4	3,7	1,7	62 642	33,2	4,1	87,7
Cochem-Zell	1 985	34,2	5,0	1,4	61 850	24,4	4,2	86,6
Donnersbergkreis	2 169	60,1	-0,2	1,5	69 381	44,8	0,3	97,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 918	37,6	5,6	2,0	69 203	35,9	5,2	96,9
Germersheim	5 092	82,6	6,4	3,5	83 485	69,6	4,0	116,9
Kaiserslautern	2 265	41,9	3,6	1,5	64 090	30,8	2,4	89,7
Kusel	1 274	17,8	2,0	0,9	63 669	33,2	2,1	89,1
Mainz-Bingen	7 846	53,5	3,8	5,4	95 802	30,2	2,6	134,1
Mayen-Koblenz	6 779	38,5	1,7	4,6	68 846	30,7	1,2	96,4
Neuwied	6 169	39,7	3,3	4,2	70 681	31,0	1,6	98,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 751	54,0	1,2	2,6	65 877	34,3	0,4	92,2
Rhein-Lahn-Kreis	3 392	39,9	4,5	2,3	65 720	30,9	3,0	92,0
Rhein-Pfalz-Kreis	3 138	43,1	2,0	2,1	68 049	29,9	1,0	95,3
Südliche Weinstraße	3 064	41,9	2,4	2,1	65 673	24,2	1,5	91,9
Südwestpfalz	1 575	29,9	1,9	1,1	65 226	32,3	1,3	91,3
Trier-Saarburg	3 081	60,9	3,2	2,1	62 081	53,0	2,6	86,9
Vulkaneifel	2 022	43,5	0,7	1,4	64 509	35,4	0,3	90,3
Westerwaldkreis	6 941	44,1	2,6	4,7	68 055	30,9	1,4	95,3
Rheinland-Pfalz	146 365	37,9	2,3	100,0	71 436	28,1	1,6	100,0
kreisfreie Städte	58 745	31,3	1,7	40,1	76 258	21,3	1,0	106,8
Landkreise	87 620	42,6	2,8	59,9	68 531	33,0	2,0	95,9

K1 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2019 nach Verwaltungsbezirken

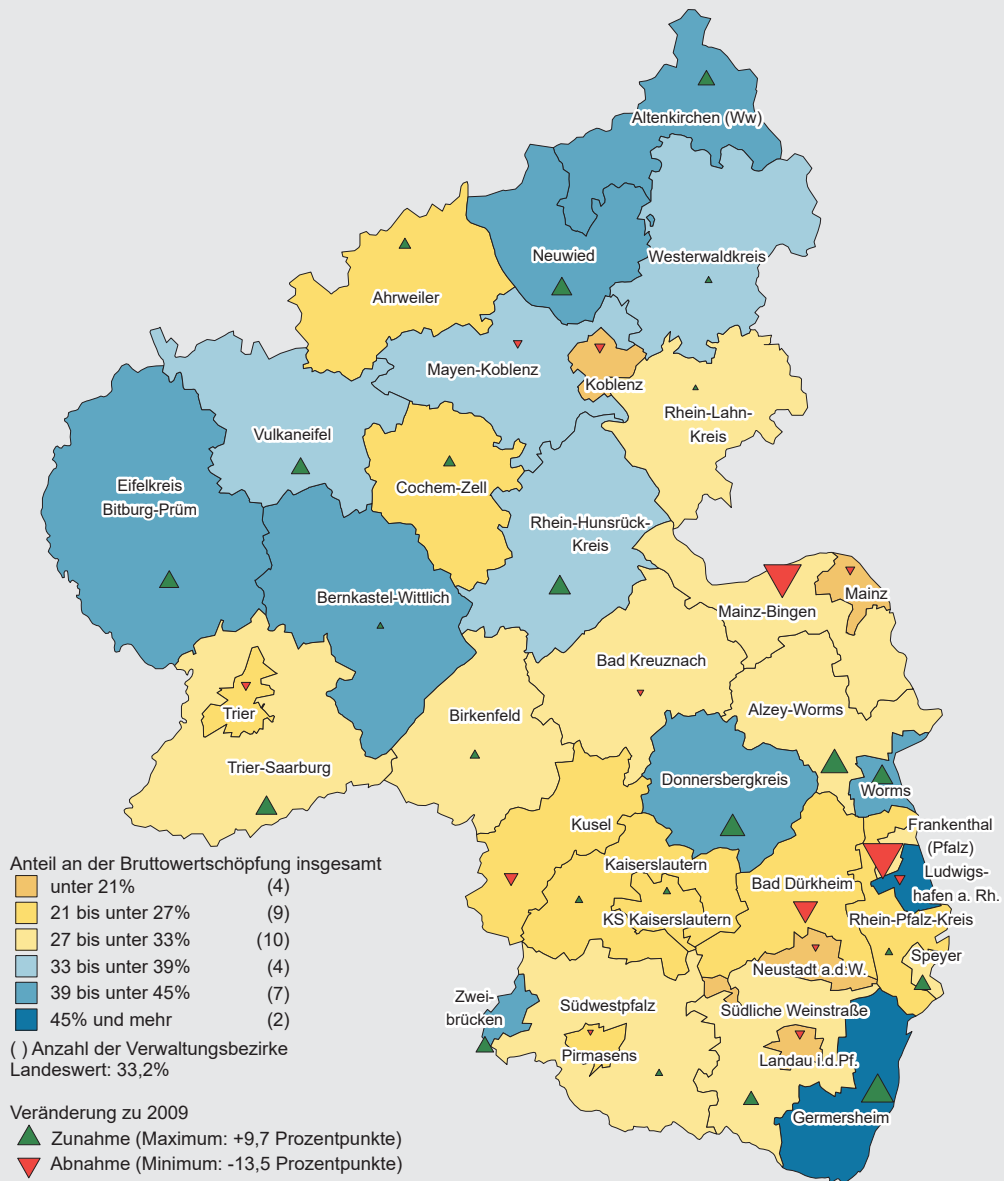


11

T10 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2019 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Veränderung zu		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
		2009	2018						
	Mill. EUR	%		Anteil an insgesamt in %			Anteil am Land in %		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 595	27,9	7,4	1,2	32,1	66,8	1,1	1,2	1,2
Kaiserslautern, St.	4 423	36,1	2,5	0,1	26,0	73,9	0,4	2,6	3,8
Koblenz, St.	7 168	29,9	2,5	0,1	13,9	85,9	0,5	2,3	7,1
Landau i. d. Pfalz, St.	1 834	40,5	3,2	0,9	17,1	82,0	1,0	0,7	1,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	12 350	35,6	-0,1	0,1	63,7	36,2	1,0	17,9	5,2
Mainz, St.	11 218	25,8	1,4	0,2	14,5	85,3	1,1	3,7	11,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 551	30,5	3,7	2,2	14,7	83,1	2,0	0,5	1,5
Pirmasens, St.	1 380	21,7	0,8	0,3	26,9	72,8	0,2	0,8	1,2
Speyer, St.	2 484	42,4	3,3	0,1	31,7	68,2	0,1	1,8	2,0
Trier, St.	4 435	25,4	0,9	0,2	21,8	78,0	0,4	2,2	4,0
Worms, St.	2 975	53,4	3,8	1,2	39,4	59,4	2,0	2,7	2,0
Zweibrücken, St.	1 493	22,5	-2,5	0,3	44,6	55,1	0,3	1,5	1,0
Ahrweiler	3 209	49,1	4,0	1,0	26,0	73,1	1,8	1,9	2,7
Altenkirchen (Ww.)	3 230	35,1	2,2	0,8	41,7	57,5	1,6	3,1	2,2
Alzey-Worms	2 934	36,1	0,9	6,1	29,6	64,2	10,7	2,0	2,2
Bad Dürkheim	2 652	22,4	-0,3	4,5	21,6	73,9	7,1	1,3	2,3
Bad Kreuznach	4 262	31,5	0,7	1,4	29,8	68,9	3,4	2,9	3,4
Bernkastel-Wittlich	3 259	35,9	3,3	1,7	39,1	59,2	3,3	2,9	2,2
Birkenfeld	2 210	34,0	3,6	0,9	32,2	66,8	1,2	1,6	1,7
Cochem-Zell	1 788	34,8	5,0	1,8	24,8	73,4	1,9	1,0	1,5
Donnersbergkreis	1 954	60,8	-0,2	2,1	42,6	55,3	2,4	1,9	1,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 628	38,2	5,5	3,2	41,9	54,9	5,1	2,5	1,7
Germersheim	4 586	83,4	6,3	1,5	56,9	41,6	4,1	6,0	2,2
Kaiserslautern	2 040	42,5	3,6	1,4	24,8	73,9	1,7	1,2	1,7
Kusel	1 148	18,3	2,0	2,3	22,8	75,0	1,6	0,6	1,0
Mainz-Bingen	7 066	54,1	3,8	2,1	32,6	65,3	9,0	5,2	5,3
Mayen-Koblenz	6 105	39,1	1,6	0,7	34,9	64,4	2,4	4,9	4,6
Neuwied	5 556	40,3	3,2	0,6	39,8	59,6	2,0	5,0	3,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 378	54,7	1,1	1,5	36,3	62,2	3,0	2,8	2,4
Rhein-Lahn-Kreis	3 055	40,5	4,4	1,0	29,3	69,7	1,8	2,0	2,5
Rhein-Pfalz-Kreis	2 826	43,8	1,9	4,9	24,3	70,9	8,2	1,6	2,3
Südliche Weinstraße	2 759	42,5	2,4	5,0	32,6	62,4	8,2	2,1	2,0
Südwestpfalz	1 419	30,4	1,8	2,3	28,9	68,8	1,9	0,9	1,1
Trier-Saarburg	2 775	61,6	3,2	1,7	32,1	66,1	2,9	2,0	2,1
Vulkaneifel	1 821	44,1	0,6	1,8	35,5	62,6	2,0	1,5	1,3
Westerwaldkreis	6 251	44,7	2,5	0,7	35,9	63,5	2,5	5,1	4,6
Rheinland-Pfalz	131 814	38,5	2,3	1,3	33,2	65,5	100	100	100
kreisfreie Städte	52 905	31,9	1,6	0,3	31,5	68,2	10,2	38,0	41,8
Landkreise	78 909	43,3	2,7	1,9	34,4	63,7	89,8	62,0	58,2

K2 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Produzierenden Gewerbe 2019 nach Verwaltungsbezirken



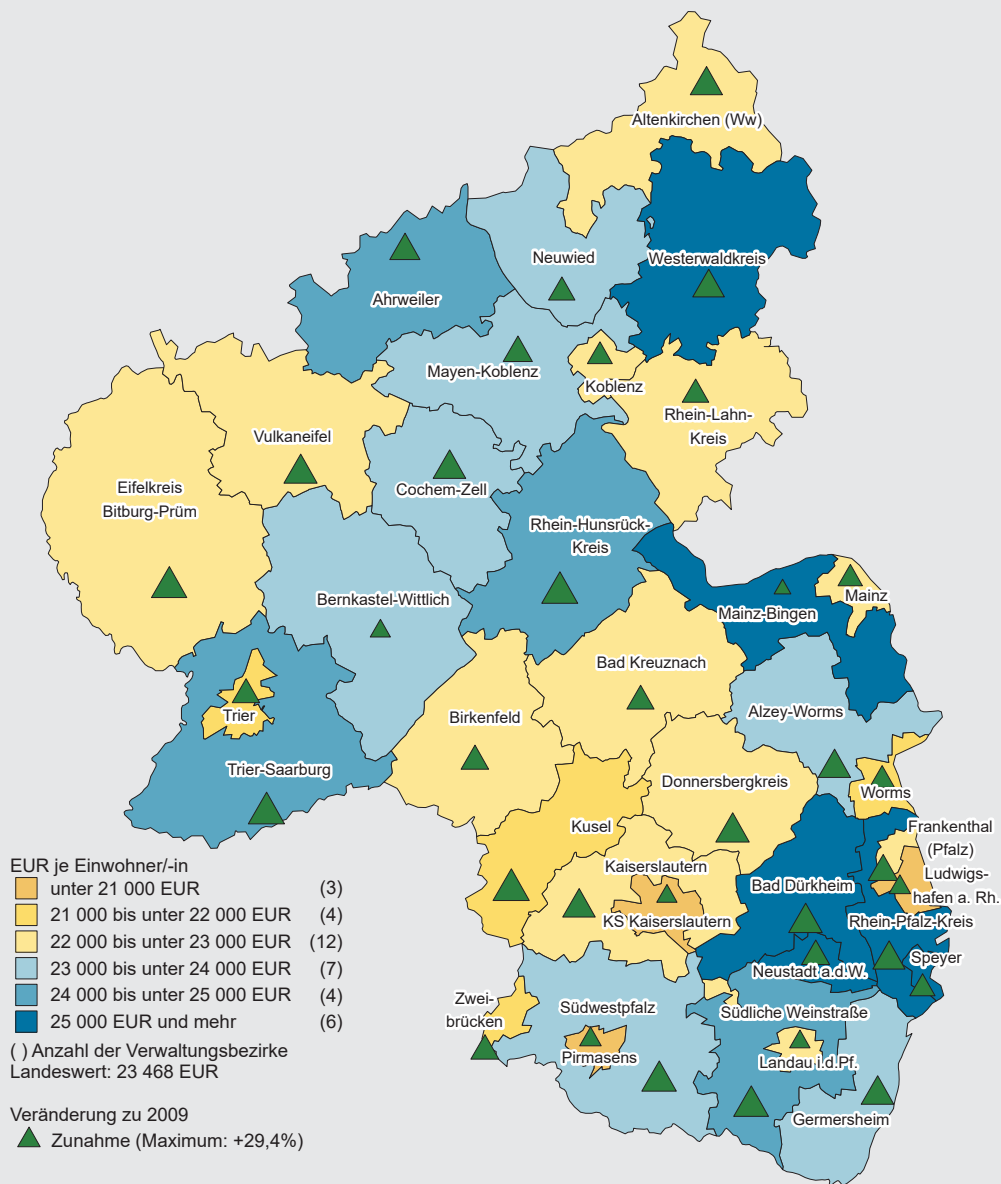
11



T11 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	Je Einwohner/-in			
		2009	2018		absolut	Veränderung zu		Messzahl: Land=100
		2009	2018			2009	2018	
	Mill. EUR	%			EUR	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 086	28,7	2,5	1,1	22 324	23,1	2,1	95,1
Kaiserslautern, St.	1 963	19,2	2,2	2,0	19 639	14,2	2,0	83,7
Koblenz, St.	2 520	25,7	1,9	2,6	22 095	18,6	1,8	94,1
Landau i. d. Pfalz, St.	1 048	25,5	2,4	1,1	22 413	14,2	1,8	95,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	3 446	26,2	2,6	3,6	20 074	15,4	1,4	85,5
Mainz, St.	4 983	29,9	2,5	5,2	22 874	18,1	1,7	97,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 406	21,9	1,8	1,5	26 431	21,5	1,9	112,6
Pirmasens, St.	820	11,6	1,6	0,9	20 337	15,4	2,1	86,7
Speyer, St.	1 272	21,0	2,2	1,3	25 203	18,9	2,6	107,4
Trier, St.	2 421	27,8	3,4	2,5	21 794	20,9	2,7	92,9
Worms, St.	1 780	24,3	2,4	1,9	21 336	18,5	2,1	90,9
Zweibrücken, St.	728	19,9	2,6	0,8	21 273	21,5	2,7	90,6
Ahrweiler	3 162	26,3	2,5	3,3	24 342	23,6	2,1	103,7
Altenkirchen (Ww.)	2 926	21,9	2,4	3,0	22 724	25,5	2,4	96,8
Alzey-Worms	3 062	29,7	2,8	3,2	23 648	25,6	2,4	100,8
Bad Dürkheim	3 601	27,5	2,4	3,8	27 144	26,8	2,5	115,7
Bad Kreuznach	3 605	22,3	2,4	3,8	22 783	20,7	2,1	97,1
Bernkastel-Wittlich	2 598	14,3	2,6	2,7	23 121	14,1	2,5	98,5
Birkenfeld	1 809	15,8	2,4	1,9	22 382	21,1	2,2	95,4
Cochem-Zell	1 445	21,1	2,3	1,5	23 499	25,9	2,5	100,1
Donnersbergkreis	1 692	23,4	3,0	1,8	22 493	26,7	2,8	95,8
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2 264	31,8	3,6	2,4	22 916	28,5	3,1	97,6
Germersheim	3 063	30,4	3,0	3,2	23 739	25,9	2,8	101,2
Kaiserslautern	2 351	24,8	2,6	2,5	22 179	25,8	2,5	94,5
Kusel	1 528	22,7	2,8	1,6	21 716	29,4	3,2	92,5
Mainz-Bingen	5 488	17,1	2,4	5,7	25 989	10,9	2,0	110,7
Mayen-Koblenz	4 961	24,0	2,6	5,2	23 144	22,6	2,4	98,6
Neuwied	4 370	20,2	2,1	4,6	23 963	20,0	1,7	102,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 506	27,0	2,3	2,6	24 321	29,1	2,2	103,6
Rhein-Lahn-Kreis	2 793	17,6	2,2	2,9	22 834	20,1	2,3	97,3
Rhein-Pfalz-Kreis	4 181	31,6	2,8	4,4	27 081	25,6	2,5	115,4
Südliche Weinstraße	2 751	29,9	2,5	2,9	24 911	28,0	2,6	106,1
Südwestpfalz	2 278	21,4	2,8	2,4	23 984	27,7	3,1	102,2
Trier-Saarburg	3 630	34,9	3,9	3,8	24 333	29,3	3,6	103,7
Vulkaneifel	1 376	22,0	2,6	1,4	22 697	26,5	2,6	96,7
Westerwaldkreis	5 057	24,9	2,0	5,3	25 067	25,0	1,8	106,8
Rheinland-Pfalz	95 970	24,5	2,6	100	23 468	22,1	2,3	100
kreisfreie Städte	23 473	25,1	2,4	24,5	21 904	18,0	2,0	93,3
Landkreise	72 498	24,3	2,6	75,5	24 024	23,5	2,4	102,4

K3 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2019¹ nach Verwaltungsbezirken



11



Datenquellen

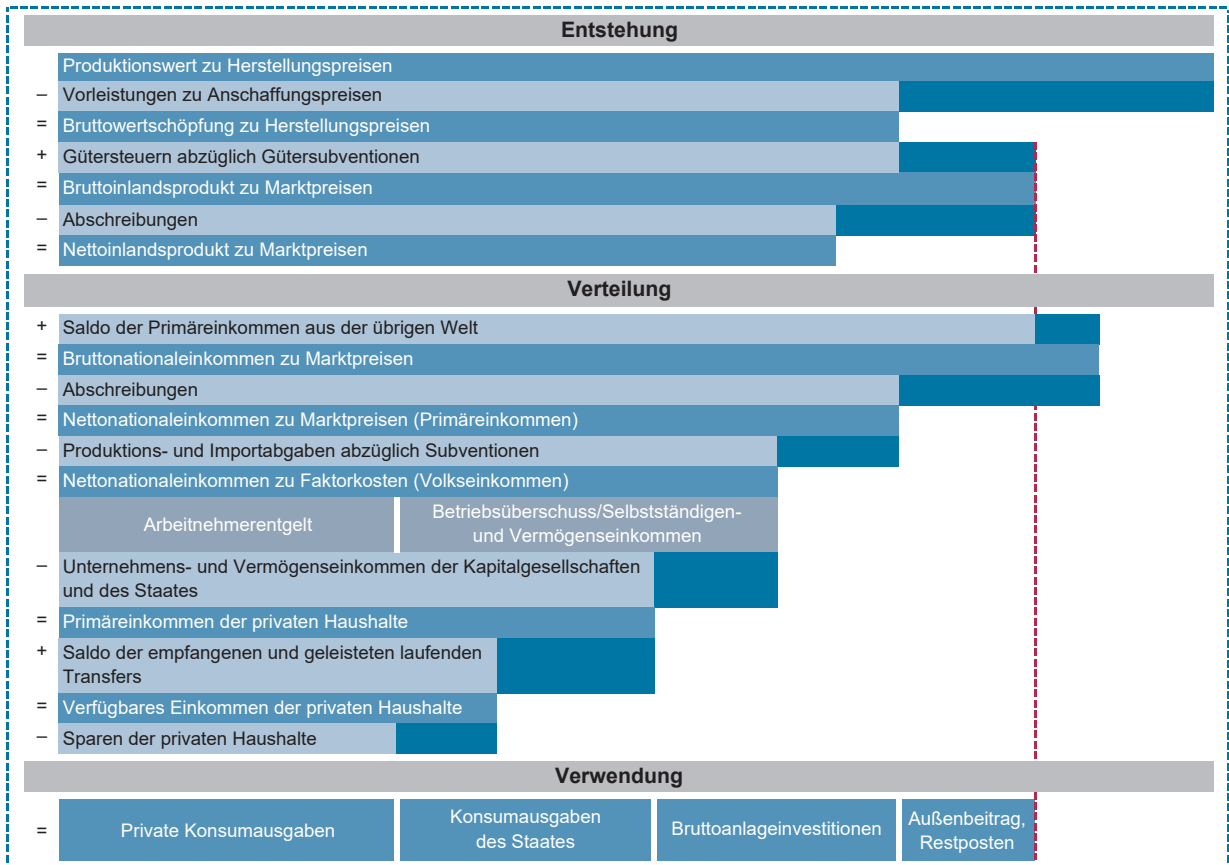
Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	T1 bis T11	G1 bis G3	K1 bis K3	Ü1

Methodik

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) stellen ein Auswertungssystem dar, in dem das Datenmaterial einer Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzstatistiken nach einheitlichen Konzepten zu einem konsistenten Rechenwerk zusammengeführt wird. Als Ergebnis sollen die VGR ein möglichst

vollständiges Gesamtbild des Wirtschaftsprozesses und der ökonomischen Aktivitäten in einer Volkswirtschaft liefern. Im Rahmen der Inlandsproduktberechnungen werden Angaben zur Entstehung, Verteilung und Verwendung (Drei-Seiten-Rechnung) des Bruttoinlandsprodukts ermittelt.

Ü1 Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der VGR



Das Bruttoinlandsprodukt und die meisten seiner Komponenten werden sowohl nominal (in jeweiligen Preisen) als auch preisbereinigt dargestellt. Nominale Veränderungen können sowohl Folge von Mengen- als auch von Preisänderungen sein. Reale Veränderungen sind um die Preisänderungen bereinigt und geben somit nur die mengenmäßige Entwicklung wieder. Die preisbereinigten Ergebnisse der VGR werden entsprechend internationaler Konventionen und verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften nicht mehr in Preisen eines festen Preisbasisjahres ausgedrückt, sondern stets in Preisen des jeweiligen Vorjahres (also z. B. Ergebnisse für das Jahr 2010 in Preisen von 2009). Durch Verkettung werden für jedes Merkmal vergleichbare lange Zeitreihen ermittelt.

Die Berechnungen erfolgen auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), dessen Anwendung mit der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 für die EU-Mitgliedstaaten rechtsverbindlich vorgeschrieben ist. Die einheitliche Methodik soll sicherstellen, dass europaweit harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden. Zuständig für die regionalen Berechnungen unterhalb der Bundesebene ist der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem alle Statistischen Landesämter in Deutschland angehören. Die entsprechenden Bezugswerte (Erwerbstätige, Arbeitnehmer/-innen, geleistete Arbeitsstunden), die die Grundlage für die Berechnung

der Durchschnittswerte bilden, werden vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ bereitgestellt.

Im Rahmen von sogenannten großen Revisionen werden die Ergebnisse der VGR (einschließlich Erwerbstätigenrechnung) grundlegend überarbeitet. Nachdem die Revision 2011 in erster Linie der Umstellung der VGR auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) diente, war der Hauptanlass für die Revision 2014 die europaweite Einführung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das das bisherige ESGV 1995 abgelöst hat. Die quantitativ größte Konzeptänderung in der Revision 2014 ist die Behandlung von Forschung und Entwicklung als Anlageinvestitionen. Im Rahmen der VGR-Revision 2019 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten sowie Berechnungsmethoden berücksichtigt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet.

Die hier nachgewiesenen Werte sind Ergebnisse der Revision 2019. Die Länderergebnisse sind abgestimmt auf den Berechnungsstand August 2020/Februar 2021 des Statistischen Bundesamtes. Die Kreisergebnisse sind abgestimmt auf den Berechnungsstand August 2020.

Glossar

Arbeitnehmer/-innen

Personen, die zeitlich überwiegend als Arbeiter/-innen, Angestellte/-r, Beamte/-innen, Richter/-innen, Berufssoldaten/-innen, Soldaten/-innen auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende, Auszubildende, Praktikanten/-innen oder Volontäre/-innen in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis stehen. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/-innen und ausschließlich marginal Beschäftigte.

Arbeitnehmerentgelt

Dazu zählen sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern (Löhne und Gehälter vor Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer) sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Es wird entstehungsseitig nachgewiesen als das von inländischen Arbeitgebern geleistete Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) oder verteilungsseitig als das von den inländischen privaten Haushalten empfangene Arbeitnehmerentgelt (Inländerkonzept).

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität bezeichnet das Verhältnis der wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. Dabei wird der Arbeitseinsatz in Erwerbstätigenstunden oder nach der Anzahl der Erwerbstätigen gemessen. Infolge moderner Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Teilzeit) ist die auf die Erwerbstätigenstunden bezogene Wirtschaftsleistung das zutreffendere Produktivitätsmaß. Bei dieser Berechnung wird der gesamte Ertrag der wirtschaftlichen Tätigkeit ausschließlich auf den Produktionsfaktor Arbeit bezogen, also ohne Berücksichtigung des Kapitals und der unternehmerischen Leistung.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich aller eingeführten und selbst erstellten Anlagen) sowie die Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Als Anlagen werden alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen mit Ausnahme der Güter, die in den privaten Konsum eingehen. Die neuen Anlagen gliedern sich in Ausrüstungen (wie Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) und sonstige



Anlagen (z.B. Forschung und Entwicklung, Computersoftware, Nutztiere und Nutzpflanzungen) sowie Bauten (Wohn- und Nichtwohnbauten sowie sonstige Bauten wie Straßen, Brücken, Kanäle).

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet („Inland“) produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen). Es ist als Ausdruck der in einer bestimmten Region erbrachten wirtschaftlichen Leistung in einer Periode somit in erster Linie ein Produktionsindikator (Inlandskonzept). Ausgehend von der in tiefer wirtschaftssystematischer Gliederung ermittelten Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen aller Wirtschaftsbereiche ergibt sich durch Addition des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient als Messgröße für das Wirtschaftswachstum.

Bruttonationaleinkommen

Das Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen ist gleich dem Primäreinkommen der inländischen Wirtschaftseinheiten einschließlich der Abschreibungen. Es ergibt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen und zuzüglich der aus der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen (Inländerkonzept). Das Nationaleinkommen ist demnach in erster Linie kein Produktions-, sondern ein Einkommensindikator. Nach Abzug der Abschreibungen ergibt sich das aussagekräftigere Netto-nationaleinkommen.

Bruttowertschöpfung

Sie umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert und ergibt sich als Differenz zwischen den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die Bruttowertschöpfung ist zu Herstellungspreisen bewertet, berücksichtigt also die empfangenen Gütersubventionen, nicht jedoch die zu zahlenden Gütersteuern. Die Aufsummierung der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ergibt die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer/-innen oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit, der Regelmäßigkeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept).

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes nach dem Inlandskonzept

(Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebiets wohnenden Personen, die als Einpendler/-innen in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Nicht erfasst werden Erwerbstätige des Abschnitts U der Wirtschaftszweig-systematik (WZ 2008) „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“.

Geleistete Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen)

Beinhalten die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer/-innen (Arbeiter/-innen, Angestellte, Beamte/-innen, geringfügig Beschäftigte, Soldaten/-innen) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen wird als Jahressumme nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) nachgewiesen.

Gütersteuern

Zu den Gütersteuern zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die nicht abziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (z.B. Zölle) und sonstige Gütersteuern (Verbrauchssteuern wie Mineralöl- und Tabaksteuer, Vergnügungssteuern, Versicherungssteuer usw.).

Gütersubventionen

Die Gütersubventionen werden wie Gütersteuern pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung gewährt und umfassen Importsubventionen und sonstige Gütersubventionen (z.B. direkte Exportsubventionen).

Investitionsquote

Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt.

Kettenindex

Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen (derzeit 2015) und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z.B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Konsumausgaben des Staates

Sie entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Lohnquote (unbereinigt)

Anteil des empfangenen Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen.

Lohnstückkosten

Die Lohnstückkosten bezeichnen die Relation der Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in [Personenkonzept] bzw. Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde [Stundenkonzept]) zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt – preisbereinigt, verkettet – je Erwerbstätigen [Personenkonzept] bzw. je Erwerbstätigenstunde [Stundenkonzept]).

Primäreinkommen

Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer unmittelbaren Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswerts oder eines nicht produzierten Sachvermögensgegenstands als Gegenleistung dafür erhält, dass er diese einer anderen institutionellen Einheit zur Verfügung stellt. Es entspricht dem Bruttonationaleinkommen ohne die Abschreibungen (= Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen) bzw. dem Volkseinkommen zuzüglich dem Saldo aus Produktions- und Importabgaben und Subventionen.

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören das empfangene Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen. Die privaten Haushalte umfassen auch private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Private Konsumausgaben

Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. Entgelte für häusliche Dienste

gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie z. B. der Eigenverbrauch der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie sogenannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer/-innen (z. B. Deputate). In den privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten. Diese bestehen aus dem Eigenverbrauch sowie aus den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Sparen der privaten Haushalte

Der nicht konsumierte Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten Sparen zu dem verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet. Die privaten Haushalte umfassen auch private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Es ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend vom Staat empfangen, und andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers abgezogen werden, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit dem Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. Die privaten Haushalte umfassen auch private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten)

Das Volkseinkommen ist die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern letztlich zugeflossen sind. Es umfasst das von Inländern empfangene Arbeitnehmerentgelt sowie die Unternehmens- und Vermögenseinkommen.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/

zeitreihen-land

basisdaten-regional

zeitreihen-regional

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.vgrdl.de

www.statistik-portal.de



12. Erwerbstätigkeit

ZAHLE DER ERWERBSTÄTIGEN SINKT 2020 ERSTMALS SEIT 2009 – RÜCKGANG UM 1,3 PROZENT AUF 2,02 MILLIONEN | ARBEITSVOLUMEN MIT 1 307 STUNDEN PRO KOPF LEICHT UNTER BUNDESDURCHSCHNITT (1 332 STUNDEN) | ARBEITSLOSENQUOTE STEIGT VON 4,3 PROZENT AUF 5,2 PROZENT (DEUTSCHLAND: 5,9 PROZENT) | IM JAHRES DURCHSCHNITT 2020 ARBEITEN 105 000 BESCHÄFTIGTE IN KURZARBEIT (2019: 5 700) | ANTEIL DER WEIBLICHEN ERWERBSTÄTIGEN AN DER WEIBLICHEN BEVÖLKERUNG IM ALTER VON 15 BIS UNTER 75 JAHREN STEIGT UM 6,7 PROZENTPUNKTE (2010 BIS 2019) | ANTEIL DER ERWERBSTÄTIGEN MIT FACHHOCHSCHUL- ODER HOCHSCHULREIFE STEIGT UM 4,8 PROZENTPUNKTE (2014 BIS 2019)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Erwerbstätigkeit in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020	302
T2: Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort 2020 nach Bundesländern	303
T3: Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort 1991–2020 nach Wirtschaftsbereichen	304
T4: Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und der Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort (Arbeitsvolumen) 2020 nach Bundesländern	305
T5: Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und der Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort (Arbeitsvolumen) 2010–2020 nach Wirtschaftsbereichen	306
T6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2010–2020 nach Personengruppen	307
T7: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2020 nach Wirtschaftszweigen	308
T8: Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2010–2020 nach Personengruppen	308
T9: Arbeitslose, Arbeitslosenquote, Kurzarbeiter/-innen und gemeldete Arbeitsstellen 2010–2020 nach Geschlecht	309
T10: Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden am Arbeitsort 2019 nach Verwaltungsbezirken	310
T11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2020 nach Personengruppen und Verwaltungsbezirken	312
T12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort sowie Pendlersaldo 2020 nach Verwaltungsbezirken	314
T13: Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2020 nach Personengruppen und Verwaltungsbezirken	316
T14: Ausgewählte Kennzahlen zur Erwerbsbeteiligung am Wohnort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2019	318
T15: Bevölkerung 2009 und 2019 nach Erwerbsbeteiligung am Wohnort und Bundesländern	319
T16: Frauen 2009 und 2019 nach Erwerbsbeteiligung am Wohnort und Bundesländern	320
T17: Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquote und Anteil der Nichterwerbspersonen 2009–2019 nach Alter und Geschlecht	321
T18: Erwerbstätige am Wohnort, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen 2019 nach höchstem allgemeinen Schulabschluss und höchstem beruflichen Abschluss	322
T19: Erwerbstätige am Wohnort, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen 2019 nach persönlichem monatlichen Nettoeinkommen	322
T20: Erwerbstätige 2009–2019 nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht	323
T21: Kernerwerbstätige am Wohnort 2009–2019 nach Beschäftigungsform und Geschlecht	324
T22: Personal im öffentlichen Dienst des Landes sowie der kommunalen Gebietskörperschaften 2010–2020 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsumfang	325

Grafiken

G1: Erwerbstätige am Arbeitsort 2020 nach Bundesländern	303
G2: Erwerbstätige am Arbeitsort 2010 und 2020 nach Wirtschaftsbereichen	305
G3: Erwerbstätige, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, marginal Beschäftigte und Selbstständige am Arbeitsort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	307
G4: Arbeitslosenquoten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	309
G5: Erwerbsquote 2019 nach Bundesländern	319
G6: Frauenerwerbsquote 2019 nach Bundesländern	320
G7: Erwerbstätige 2009–2019 nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht	323
G8: Personal im öffentlichen Dienst des Landes sowie der kommunalen Gebietskörperschaften 2010–2020 nach Beschäftigungsumfang	325



Übersichten

Ü1: Veröffentlichungsquellen der Erwerbstätigkeit	327
Ü2: Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der Erwerbstätigkeit	328

Karten

K1: Arbeitsplatzdichte 2019 nach Verwaltungsbezirken	311
K2: Beschäftigungsquote 2020 nach Verwaltungsbezirken	313
K3: Pendlersaldo 2020 nach Verwaltungsbezirken	315
K4: Arbeitslosenquote 2020 nach Verwaltungsbezirken	317

Metadaten

Datenquellen	326
Statistiken	326
Glossar	328
Internet	330



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Erwerbstätigkeit in Rheinland Pfalz und in Deutschland 1991–2020

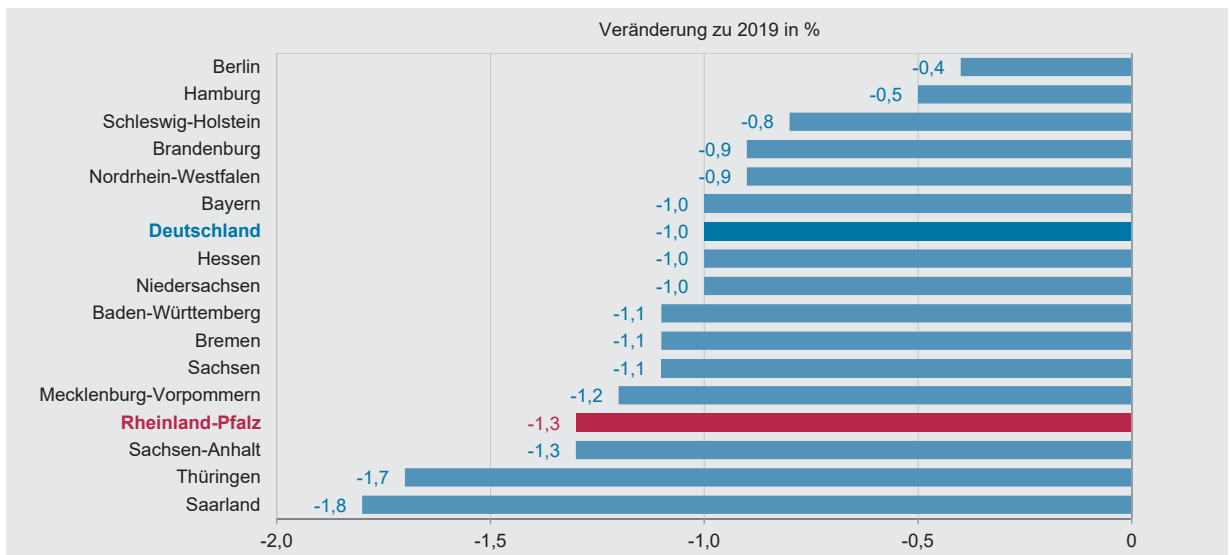
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Erwerbstätige am Arbeitsort	1 000	1 684	1 808	1 905	2 049	2 022	45 269	44 818
Messzahl	2015=100	84,9	91,2	96,1	103,3	102,0	105,0	103,9
je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter (Arbeitsplatzdichte)	Anzahl	.	675	723	774	768	842	837
Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort	1 000	1 484	1 614	1 691	1 859	1 840	41 117	40 806
Messzahl	2015=100	83,5	90,8	95,1	104,6	103,5	106,2	105,4
Anteil an den Erwerbstätigen	%	88,2	89,3	88,7	90,7	91,0	90,8	91,0
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	1 000	199	194	214	190	182	4 152	4 012
Messzahl	2015=100	97,0	94,4	104,3	92,3	88,7	94,3	91,1
Anteil an den Erwerbstätigen	%	11,8	10,7	11,3	9,3	9,0	9,2	9,0
Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden)	Mill. Std.	.	2 595	2 655	2 770	2 641	62 596	59 636
Messzahl	2015=100	.	95,4	97,6	101,8	97,1	103,6	98,7
je Erwerbstätigen	Stunden	.	1 436	1 394	1 352	1 307	1 383	1 332
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort	1 000	.	1 195	1 230	1 435	1 429	33 407	33 323
Messzahl	2015=100	.	88,8	91,4	106,7	106,2	108,6	108,3
Anteil an den Erwerbstätigen	%	.	66,1	64,6	70,1	70,7	73,8	74,4
Vollzeitbeschäftigte SVB am Arbeitsort	1 000	.	981	942	1 013	1 005	23 860	23 695
Vollzeitbeschäftigtenquote (VZB/SVB)	%	.	82,1	76,6	70,6	70,4	71,4	71,1
Teilzeitbeschäftigte SVB am Arbeitsort	1 000	.	202	272	422	423	9 547	9 628
Teilzeitbeschäftigtenquote (TZB/SVB)	%	.	16,9	22,1	29,4	29,6	28,6	28,9
SVB am Arbeitsort 55 Jahre und älter	1 000	.	113	178	318	328	7 012	7 304
Anteil an den SVB	%	.	9,4	14,5	22,1	23,0	21,0	21,9
Auszubildende SVB am Arbeitsort	1 000	.	67	72	63	70	1 353	1 432
Ausbildungsquote (Azubi/SVB)	%	.	5,6	5,8	4,4	4,9	4,1	4,3
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort	1 000	.	225	263	250	230	4 646	4 260
Anteil an den SVB	%	.	18,8	21,3	17,4	16,1	13,9	12,8
Im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort	1 000	.	.	105	150	143	2 947	2 817
Anteil an den SVB	%	.	.	8,5	10,4	10,0	8,8	8,5
Arbeitslose	1 000	82,3	138,4	120,0	97,7	117,9	2 266,7	2 695,4
Anteil SGB III (Arbeitslosenversicherung)	%	.	.	39,0	42,4	47,4	36,5	42,2
Anteil SGB II (Grundsicherung)	%	.	.	61,0	57,6	52,6	63,5	57,8
Anteil Langzeitarbeitslose	%	.	.	31,6	28,2	27,4	32,1	30,3
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)	%	.	7,3	5,7	4,3	5,2	5,0	5,9
Quote SGB III (Arbeitslosenversicherung)	%	.	.	2,2	1,8	2,5	1,8	2,5
Quote SGB II (Grundsicherung)	%	.	.	3,5	2,5	2,7	3,2	3,4
Quote Langzeitarbeitslose	%	.	.	1,8	1,2	1,4	1,6	1,8
Gemeldete Arbeitsstellen	1 000	17,4	23,3	16,9	39,5	31,0	774,3	613,4

T2 Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Erwerbstätige					darunter: Arbeitnehmer/-innen					
	1 000	Veränderung zu			Anteil an Deutsch- land	1 000	Veränderung zu			Anteil an	
		1991	2010	2019			Deutsch- land	Erwerbs- tätigen			
									%		
Baden-Württemberg	6 316,7	22,1	10,4	-1,1	14,1	5 778,3	23,8	12,7	-0,9	14,2	91,5
Bayern	7 653,8	26,3	12,9	-1,0	17,1	6 917,0	31,1	16,4	-0,7	17,0	90,4
Berlin	2 057,6	20,6	21,6	-0,4	4,6	1 823,8	15,4	25,0	-0,1	4,5	88,6
Brandenburg	1 119,0	-6,1	3,4	-0,9	2,5	995,4	-12,1	5,4	-0,6	2,4	89,0
Bremen	432,9	8,8	7,3	-1,1	1,0	404,9	8,0	9,8	-1,0	1,0	93,5
Hamburg	1 286,2	25,7	12,8	-0,5	2,9	1 173,7	24,4	15,5	-0,2	2,9	91,2
Hessen	3 493,1	18,1	9,9	-1,0	7,8	3 191,5	19,0	12,6	-0,8	7,8	91,4
Mecklenburg-Vorpommern	749,2	-10,4	0,1	-1,2	1,7	682,8	-14,7	2,8	-0,9	1,7	91,1
Niedersachsen	4 113,2	24,6	10,0	-1,0	9,2	3 762,6	27,6	12,5	-0,7	9,2	91,5
Nordrhein-Westfalen	9 558,0	18,4	8,8	-0,9	21,3	8 773,6	18,8	10,7	-0,7	21,5	91,8
Rheinland-Pfalz	2 022,1	20,1	6,1	-1,3	4,5	1 839,7	23,9	8,8	-1,0	4,5	91,0
Saarland	525,1	8,5	1,1	-1,8	1,2	484,4	9,5	2,1	-1,7	1,2	92,3
Sachsen	2 050,5	-9,2	4,1	-1,1	4,6	1 856,9	-13,1	6,7	-0,8	4,6	90,6
Sachsen-Anhalt	991,8	-22,4	-3,4	-1,3	2,2	912,0	-25,0	-2,0	-1,1	2,2	92,0
Schleswig-Holstein	1 422,4	16,5	8,8	-0,8	3,2	1 277,0	17,9	11,2	-0,5	3,1	89,8
Thüringen	1 026,5	-16,4	-1,7	-1,7	2,3	932,5	-19,5	0,7	-1,5	2,3	90,8
Deutschland	44 818,0	15,3	9,2	-1,0	100	40 806,0	15,6	11,7	-0,8	100	91,0

12

G1 Erwerbstätige am Arbeitsort 2020 nach Bundesländern





T3 Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort 1991–2020 nach Wirtschaftsbereichen

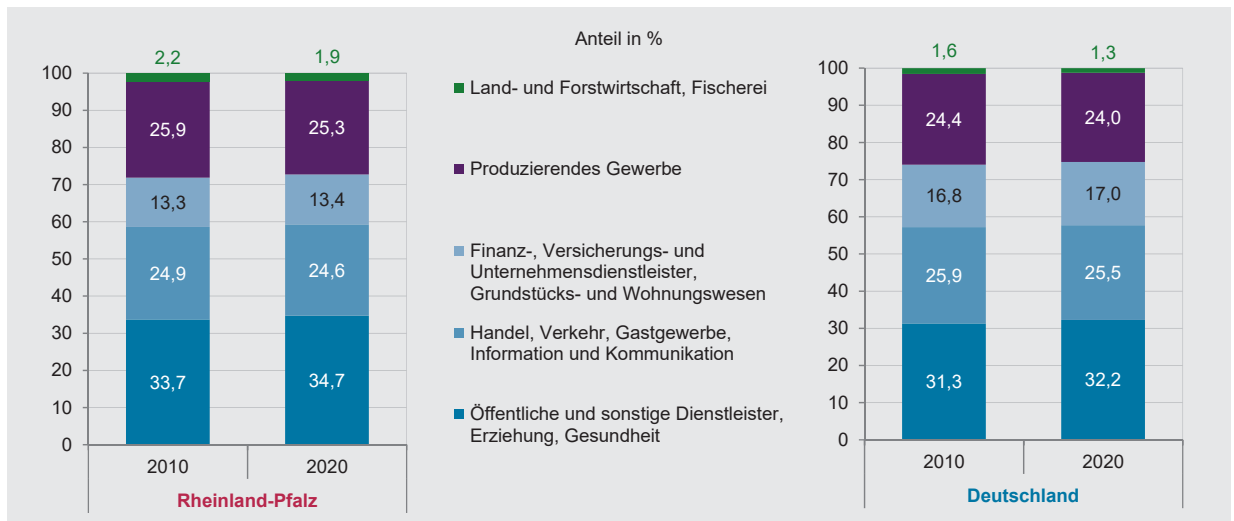
Wirtschaftsbereich	1991	2000	2010	2019	ins- gesamt	2020			Anteil an insgesamt
						Veränderung zu			
							1991	2010	2019
1 000						%			
Erwerbstätige									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	65,8	45,5	42,1	40,3	39,1	-40,5	-7,0	-3,0	1,9
Produzierendes Gewerbe	590,9	529,8	493,8	521,0	512,5	-13,3	3,8	-1,6	25,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	468,6	403,5	377,7	395,4	386,5	-17,5	2,3	-2,3	19,1
Verarbeitendes Gewerbe	439,9	377,6	354,1	368,5	359,4	-18,3	1,5	-2,5	17,8
Baugewerbe	122,3	126,3	116,2	125,5	126,0	3,0	8,4	0,4	6,2
Dienstleistungsbereiche	1 027,3	1 232,7	1 369,1	1 487,6	1 470,5	43,1	7,4	-1,2	72,7
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	413,5	453,8	473,9	509,5	496,7	20,1	4,8	-2,5	24,6
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	141,8	204,7	253,3	276,3	271,4	91,3	7,1	-1,8	13,4
öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	472,0	574,2	642,0	701,8	702,5	48,8	9,4	0,1	34,7
Insgesamt	1 683,9	1 808,0	1 905,0	2 048,9	2 022,1	20,1	6,1	-1,3	100
darunter: Arbeitnehmer/-innen									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15,1	16,7	20,0	24,8	24,9	64,8	24,3	0,5	1,4
Produzierendes Gewerbe	561,8	496,7	458,5	488,4	481,5	-14,3	5,0	-1,4	26,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	454,0	391,6	366,1	386,3	377,7	-16,8	3,2	-2,2	20,5
Verarbeitendes Gewerbe	425,8	366,2	343,2	360,0	351,2	-17,5	2,3	-2,5	19,1
Baugewerbe	107,8	105,1	92,4	102,1	103,8	-3,7	12,4	1,7	5,6
Dienstleistungsbereiche	907,5	1 100,4	1 212,0	1 346,0	1 333,2	46,9	10,0	-0,9	72,5
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	352,5	390,4	410,9	461,4	451,6	28,1	9,9	-2,1	24,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	113,6	169,6	205,8	230,4	226,5	99,3	10,0	-1,7	12,3
öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	441,4	540,4	595,3	654,2	655,2	48,4	10,1	0,2	35,6
Insgesamt	1 484,4	1 613,8	1 690,6	1 859,1	1 839,7	23,9	8,8	-1,0	100

T4 Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und der Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort (Arbeitsvolumen) 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen					Darunter: der Arbeitnehmer/-innen				
	Mill. Stunden	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	je Erwerbstätige/-n	Mill. Stunden	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	je Arbeitnehmer/-in
		2010	2019				2010	2019		
		%			Stunden		%			Stunden
Baden-Württemberg	8 308,9	3,5	-6,0	13,9	1 316	7 335,9	7,6	-5,6	14,0	1 270
Bayern	10 208,0	5,1	-5,0	17,1	1 335	8 852,5	10,9	-4,4	16,9	1 280
Berlin	2 764,1	10,8	-4,6	4,6	1 343	2 370,7	16,2	-3,7	4,5	1 299
Brandenburg	1 559,5	-4,7	-4,0	2,6	1 395	1 339,3	-1,3	-3,3	2,6	1 347
Bremen	566,3	1,2	-4,4	0,9	1 309	517,3	5,4	-3,9	1,0	1 278
Hamburg	1 750,9	5,0	-4,4	2,9	1 362	1 554,3	9,4	-3,8	3,0	1 325
Hessen	4 634,1	2,1	-5,1	7,8	1 327	4 092,5	6,6	-4,6	7,8	1 283
Mecklenburg-Vorpommern	1 046,9	-7,3	-3,6	1,8	1 400	928,7	-3,0	-2,8	1,8	1 362
Niedersachsen	5 439,7	3,2	-4,3	9,1	1 323	4 795,9	7,7	-3,7	9,2	1 275
Nordrhein-Westfalen	12 519,6	2,7	-4,2	21,0	1 311	11 113,3	6,5	-3,6	21,2	1 267
Rheinland-Pfalz	2 640,9	-0,5	-4,6	4,4	1 307	2 306,6	4,3	-4,0	4,4	1 255
Saarland	676,2	-6,1	-6,0	1,1	1 292	604,0	-3,9	-5,6	1,2	1 251
Sachsen	2 796,5	-4,8	-5,1	4,7	1 365	2 454,0	-0,6	-4,5	4,7	1 322
Sachsen-Anhalt	1 386,5	-10,1	-4,1	2,3	1 399	1 244,0	-7,6	-3,5	2,4	1 365
Schleswig-Holstein	1 915,5	2,9	-3,4	3,2	1 349	1 649,9	7,6	-2,5	3,1	1 293
Thüringen	1 422,3	-10,1	-4,8	2,4	1 388	1 255,4	-6,3	-4,2	2,4	1 349
Deutschland	59 635,9	1,9	-4,7	100	1 332	52 414,4	6,3	-4,1	100	1 285

12

G2 Erwerbstätige am Arbeitsort 2010 und 2020 nach Wirtschaftsbereichen





T5 Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen und der Arbeitnehmer/-innen am Arbeitsort (Arbeitsvolumen) 2010–2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2010	2015	2019	2020				
				ins- gesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt	je Erwerbs- tätige/-n
	2010	2019	Stunden					
Mill. Stunden				%			Stunden	
Erwerbstätige								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	76,1	72,8	64,7	61,7	-18,8	-4,6	2,3	1 586
Produzierendes Gewerbe	740,7	764,3	767,8	734,7	-0,8	-4,3	27,8	1 437
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	547,4	574,0	570,8	541,3	-1,1	-5,2	20,5	1 404
Verarbeitendes Gewerbe	511,0	534,1	528,7	500,1	-2,1	-5,4	18,9	1 394
Baugewerbe	193,4	190,4	196,9	193,4	0,0	-1,8	7,3	1 537
Dienstleistungsbereiche	1 838,0	1 882,3	1 937,1	1 844,5	0,4	-4,8	69,8	1 255
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	659,4	659,7	674,7	624,6	-5,3	-7,4	23,6	1 257
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	354,1	365,4	376,2	353,5	-0,2	-6,0	13,4	1 303
öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung, Gesundheit	824,6	857,2	886,2	866,5	5,1	-2,2	32,8	1 235
Insgesamt	2 654,8	2 719,4	2 769,6	2 640,9	-0,5	-4,6	100	1 307
darunter: Arbeitnehmer/-innen								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24,9	28,5	28,9	28,8	15,8	-0,3	1,3	1 164
Produzierendes Gewerbe	662,5	690,5	699,2	671,0	1,3	-4,0	29,1	1 396
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	522,2	551,8	551,6	524,1	0,4	-5,0	22,7	1 391
Verarbeitendes Gewerbe	487,2	513,2	510,9	484,3	-0,6	-5,2	21,0	1 381
Baugewerbe	140,2	138,7	147,6	146,8	4,7	-0,6	6,4	1 415
Dienstleistungsbereiche	1 524,4	1 591,8	1 674,1	1 606,8	5,4	-4,0	69,7	1 205
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	520,9	541,1	574,4	537,0	3,1	-6,5	23,3	1 188
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	258,0	275,3	289,2	272,2	5,5	-5,9	11,8	1 203
öffentliche und sonstige Dienst- leister, Erziehung, Gesundheit	745,5	775,5	810,4	797,5	7,0	-1,6	34,6	1 219
Insgesamt	2 211,8	2 310,9	2 402,2	2 306,6	4,3	-4,0	100	1 255

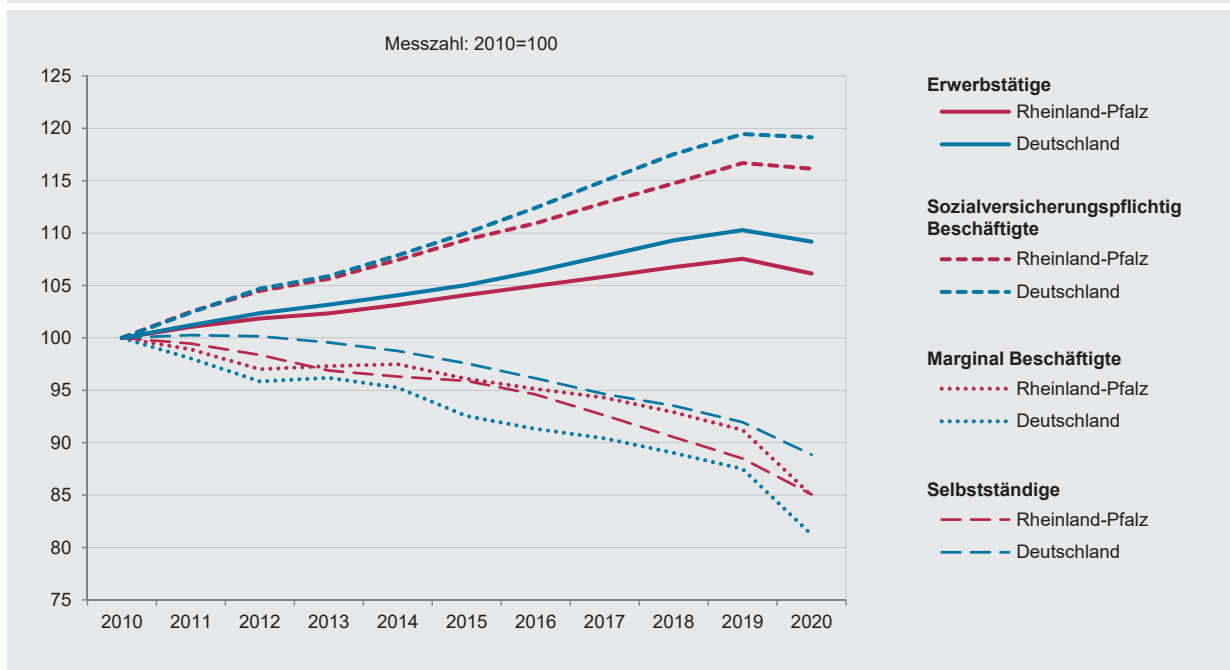


T6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2010–2020¹ nach Personengruppen

Jahr	Insgesamt ²	Und zwar								
		Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/-innen	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	unter 25-Jährige	55-Jährige und Ältere	Auszubildende
	Anzahl	%								
2010	1 230 038	45,7	54,3	93,7	6,3	76,6	22,1	12,7	14,5	5,8
2011	1 260 775	45,6	54,4	93,4	6,5	73,8	25,1	12,5	15,2	5,2
2012	1 285 111	45,8	54,2	93,0	7,0	73,8	26,0	12,3	16,1	5,2
2013	1 299 407	46,1	53,9	92,5	7,4	73,5	26,3	11,9	17,1	5,2
2014	1 321 636	46,2	53,8	92,0	8,0	72,0	26,7	11,7	18,0	5,4
2015	1 345 402	46,6	53,4	91,3	8,7	72,3	27,7	11,5	18,6	5,1
2016	1 364 682	46,7	53,3	90,6	9,4	71,7	28,3	11,1	19,5	4,9
2017	1 388 764	46,7	53,3	89,8	10,1	71,2	28,8	10,8	20,4	4,5
2018	1 411 523	46,5	53,5	89,0	11,0	71,0	29,0	10,7	21,3	4,3
2019	1 435 337	46,4	53,6	88,1	11,8	70,6	29,4	10,6	22,1	4,4
2020	1 428 707	46,7	53,3	87,8	12,2	70,4	29,6	10,6	23,0	4,9

1 30.6. – 2 Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Nationalität bzw. Arbeitszeit.

G3 Erwerbstätige, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, marginal Beschäftigte und Selbstständige am Arbeitsort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020





T7 Sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2020¹ nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	SVB	Veränderung zu 2015	Anteil an insgesamt	Darunter: Teilzeitbeschäftigte		Geringfügig entlohnte Beschäftigte	Veränderung zu 2015	Anteil an insgesamt
				Anteil an SVB	Anteil an insgesamt			
	Anzahl		%			Anzahl	%	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14 111	6,8	1,0	22,0	0,7	7 315	12,1	2,0
Produzierendes Gewerbe	435 561	3,2	30,5	11,0	11,3	48 050	-7,9	12,9
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	341 481	1,0	23,9	10,5	8,5	29 588	-15,8	7,9
Verarbeitendes Gewerbe	317 301	0,5	22,2	10,5	7,9	27 641	-16,7	7,4
Baugewerbe	94 080	11,8	6,6	12,9	2,9	18 462	8,3	4,9
Dienstleistungsbereiche	979 025	7,6	68,5	38,0	88,0	317 769	-5,0	85,2
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	350 462	8,0	24,5	32,7	27,1	140 860	-10,1	37,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	188 202	3,4	13,2	31,7	14,1	68 748	1,4	18,4
öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	440 361	9,2	30,8	44,9	46,7	108 161	-1,5	29,0
Insgesamt ²	1 428 707	6,2	100	29,6	100	373 167	-5,1	100

1 30.6. – 2 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur wirtschaftlichen Gliederung.

T8 Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte am Arbeitsort 2010–2020¹ nach Personengruppen

Personengruppe	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
	Anzahl			%		
Insgesamt ²	262 533	264 684	250 302	230 217	-12,3	-8,0
Frauen	180 365	172 007	157 137	142 848	-20,8	-9,1
Männer	82 168	92 677	93 165	87 369	6,3	-6,2
unter 25-Jährige	48 005	59 088	55 960	49 282	2,7	-11,9
55-Jährige und Ältere	85 158	99 605	109 732	104 848	23,1	-4,5
Deutsche	242 466	239 855	222 805	204 506	-15,7	-8,2
Ausländer/-innen ²	19 326	23 922	26 723	24 954	29,1	-6,6
	Anteil an insgesamt in %			Prozentpunkte		
Insgesamt ²	100	100	100	100	x	x
Frauen	68,7	65,0	62,8	62,0	-6,7	-0,7
Männer	31,3	35,0	37,2	38,0	6,7	0,7
unter 25-Jährige	18,3	22,3	22,4	21,4	3,1	-1,0
55-Jährige und Ältere	32,4	37,6	43,8	45,5	13,1	1,7
Deutsche	92,4	90,6	89,0	88,8	-3,5	-0,2
Ausländer/-innen ²	7,4	9,0	10,7	10,8	3,5	0,2

1 30.6. – 2 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Nationalität.



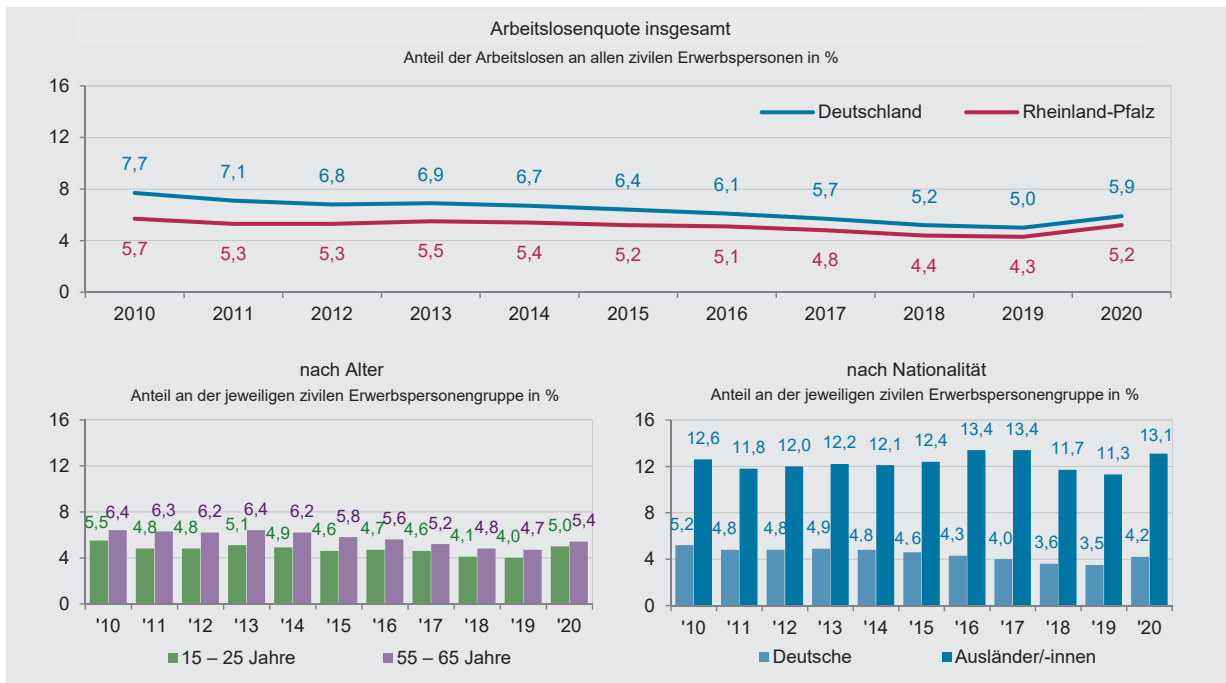
T9 Arbeitslose, Arbeitslosenquote, Kurzarbeiter/-innen und gemeldete Arbeitsstellen 2010–2020¹ nach Geschlecht

Jahr	Arbeitslose ²			Arbeitslosenquote ^{2,3}			Kurzarbeiter/-innen ⁴		Gemeldete Arbeitsstellen
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Männer	
	Anzahl	%					Anzahl	%	
2010	119 953	46,0	54,0	5,7	5,7	5,8	21 009	80,7	16 944
2011	111 074	47,2	52,8	5,3	5,4	5,2	6 720	82,4	20 988
2012	111 083	47,1	52,9	5,3	5,3	5,2	8 615	90,5	21 513
2013	116 360	46,4	53,6	5,5	5,4	5,5	7 851	93,1	21 221
2014	115 741	46,4	53,6	5,4	5,3	5,4	4 729	93,4	23 602
2015	112 882	46,2	53,8	5,2	5,1	5,3	5 234	93,9	27 760
2016	111 436	45,3	54,7	5,1	4,9	5,3	5 355	92,3	32 997
2017	106 299	45,3	54,7	4,8	4,7	5,0	4 929	93,5	37 936
2018	98 764	45,3	54,7	4,4	4,3	4,6	4 758	96,0	40 467
2019	97 717	44,7	55,3	4,3	4,1	4,5	5 728	92,1	39 492
2020	117 912	44,0	56,0	5,2	4,9	5,5	104 908	60,0	30 971

1 Jahresdurchschnitt. – 2 Ab 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. – 3 Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Personengruppe. – 4 Ab 2011 einschließlich witterungsbedingter Saisonarbeit.

12

G4 Arbeitslosenquoten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020





T10 Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden am Arbeitsort 2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Erwerbstätige					Geleistete Arbeitsstunden			
	insgesamt	Veränderung zu		marginal Beschäftigte	Arbeitsplatzdichte ¹	insgesamt	Veränderung zu		je Erwerbstätige/-n
		2009	2018				2009	2018	
	1 000	%			Anzahl	Mill. Std.	%		Stunden
Frankenthal (Pfalz), St.	24,7	7,0	5,8	11,5	808	34,3	6,7	5,9	1 385
Kaiserslautern, St.	72,6	6,1	0,4	13,4	1 081	97,1	4,2	-0,2	1 337
Koblenz, St.	108,8	9,0	0,7	10,2	1 446	150,3	7,2	0,2	1 381
Landau i. d. Pfalz, St.	33,9	18,1	1,4	12,7	1 062	45,0	14,5	0,8	1 329
Ludwigshafen a. Rh., St.	127,3	12,2	0,5	7,5	1 128	177,8	13,0	0,7	1 396
Mainz, St.	160,6	10,7	1,3	11,7	1 053	215,8	6,9	0,3	1 344
Neustadt a. d. Weinstr., St.	28,4	2,4	0,8	14,3	855	38,1	-0,4	-0,3	1 342
Pirmasens, St.	27,0	0,9	-1,9	11,7	1 083	36,8	-0,8	-2,4	1 363
Speyer, St.	39,4	13,5	-0,9	10,3	1 218	53,3	11,7	-1,9	1 353
Trier, St.	79,0	0,5	-1,0	13,1	1 012	105,3	-0,1	-1,5	1 333
Worms, St.	45,6	11,5	1,4	11,8	841	62,6	9,7	0,6	1 372
Zweibrücken, St.	23,0	-4,6	1,8	11,0	1 054	31,9	-5,5	0,8	1 384
Ahrweiler	55,5	12,1	0,5	17,5	682	74,3	9,4	0,2	1 339
Altenkirchen (Ww.)	56,6	4,7	0,3	17,2	687	75,4	3,7	-0,1	1 332
Alzey-Worms	47,5	7,6	0,6	16,5	559	64,0	3,0	-0,2	1 346
Bad Dürkheim	49,4	6,6	1,0	17,8	591	65,6	2,4	0,2	1 328
Bad Kreuznach	73,8	1,7	0,2	13,6	739	99,6	0,9	-0,6	1 349
Bernkastel-Wittlich	58,6	5,4	0,3	14,2	817	80,3	3,3	-0,4	1 371
Birkenfeld	39,2	0,2	-0,4	13,6	770	53,1	-0,5	-0,9	1 355
Cochem-Zell	32,1	7,9	0,8	16,4	825	43,3	4,0	0,2	1 349
Donnersbergkreis	31,3	10,6	-0,4	14,2	644	42,3	9,0	-1,2	1 352
Eifelkreis Bitburg-Prüm	42,2	1,2	0,3	16,2	654	57,6	-1,0	-0,5	1 366
Germersheim	61,0	7,7	2,3	12,6	717	83,8	6,8	1,6	1 374
Kaiserslautern	35,3	8,5	1,2	16,6	523	47,2	5,5	0,5	1 337
Kusel	20,0	-11,6	-0,1	19,0	450	25,9	-13,7	-0,7	1 296
Mainz-Bingen	81,9	17,9	1,2	15,4	599	110,6	14,5	0,5	1 351
Mayen-Koblenz	98,5	6,0	0,5	14,9	713	133,3	8,2	-0,2	1 354
Neuwied	87,3	6,6	1,6	13,3	751	118,4	4,6	1,1	1 357
Rhein-Hunsrück-Kreis	56,9	14,7	0,7	13,1	863	78,0	13,3	-0,1	1 370
Rhein-Lahn-Kreis	51,6	6,9	1,4	16,2	666	68,9	4,6	0,8	1 336
Rhein-Pfalz-Kreis	46,1	10,1	0,9	20,8	472	60,3	6,3	0,1	1 307
Südliche Weinstraße	46,7	14,2	0,9	15,2	664	63,1	10,4	-0,0	1 353
Südwestpfalz	24,2	-1,8	0,6	18,3	403	31,9	-6,5	-0,3	1 320
Trier-Saarburg	49,6	5,1	0,6	20,8	512	65,0	5,4	0,0	1 309
Vulkaneifel	31,3	6,0	0,4	15,8	818	42,5	3,8	-0,4	1 356
Westerwaldkreis	102,0	10,0	1,2	16,0	778	137,0	7,3	0,6	1 343
Rheinland-Pfalz	2 048,9	7,7	0,7	14,0	774	2 769,6	5,8	0,1	1 352
kreisfreie Städte	770,4	8,3	0,7	11,1	1 078	1 048,1	6,6	0,1	1 361
Landkreise	1 278,6	7,3	0,8	15,7	662	1 721,5	5,3	0,1	1 346

¹ Erwerbstätige am Arbeitsort je 1 000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.



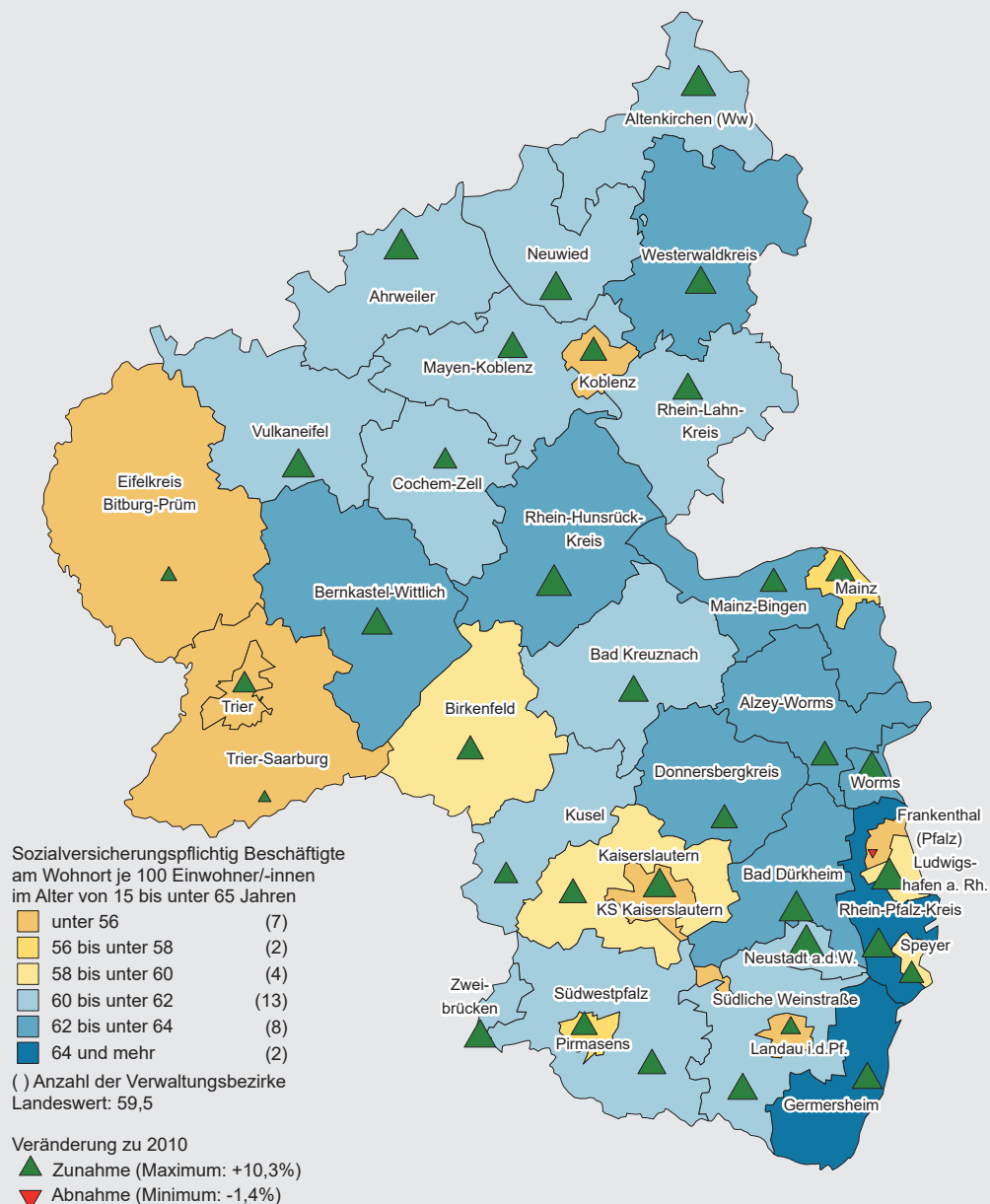
T11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2020¹ nach Personengruppen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt ² Anzahl	Und zwar							
		Frauen	Deutsche	Ausländer/ -innen	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	unter 25- Jährige	55-Jährige und Ältere	Auszu- bildende
		%							
Frankenthal (Pfalz), St.	18 741	43,1	78,6	21,3	74,4	25,6	11,7	20,8	4,5
Kaiserslautern, St.	53 449	46,4	89,9	10,0	69,9	30,1	9,4	24,0	4,4
Koblenz, St.	75 148	48,6	90,3	9,6	71,0	29,0	10,4	21,8	5,2
Landau i. d. Pfalz, St.	23 686	51,8	88,8	11,2	65,7	34,3	11,8	21,8	5,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 274	39,7	84,4	15,5	76,4	23,6	9,8	22,0	4,8
Mainz, St.	116 057	50,6	85,7	14,2	66,7	33,3	10,6	21,1	4,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 273	54,4	86,3	13,7	66,0	34,0	11,9	24,0	6,9
Pirmasens, St.	20 373	50,3	93,3	6,7	71,6	28,4	8,9	26,5	5,0
Speyer, St.	29 077	52,4	86,1	13,9	67,4	32,6	11,2	22,5	5,8
Trier, St.	55 277	52,5	90,5	9,5	67,4	32,6	11,5	22,9	5,3
Worms, St.	33 936	44,6	81,9	18,1	72,3	27,7	12,0	21,7	4,9
Zweibrücken, St.	15 349	41,8	86,5	13,5	75,2	24,8	9,1	23,9	4,7
Ahrweiler	35 485	47,1	88,3	11,6	69,7	30,3	11,2	22,5	5,5
Altenkirchen (Ww.)	38 374	43,0	92,2	7,8	73,2	26,8	11,3	23,1	5,2
Alzey-Worms	30 130	48,3	82,7	17,3	65,4	34,6	10,8	21,7	4,9
Bad Dürkheim	32 118	51,5	86,4	13,5	65,4	34,6	9,9	24,7	4,9
Bad Kreuznach	53 647	47,4	89,1	10,8	68,9	31,1	10,6	23,5	5,0
Bernkastel-Wittlich	40 656	44,7	88,5	11,5	72,5	27,5	11,6	23,6	5,3
Birkenfeld	26 777	49,7	92,9	7,0	69,4	30,6	9,9	26,7	5,0
Cochem-Zell	19 843	52,6	89,0	11,0	63,3	36,7	11,0	25,7	5,2
Donnersbergkreis	21 389	44,8	92,3	7,6	71,3	28,7	9,2	25,5	4,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	28 522	44,7	90,6	9,4	73,2	26,8	13,7	23,4	6,1
Germersheim	45 273	36,4	82,1	17,8	75,6	24,4	8,9	23,1	3,5
Kaiserslautern	25 929	49,4	88,5	11,4	68,8	31,2	9,6	25,7	4,8
Kusel	12 365	56,1	93,8	6,2	61,8	38,2	10,7	25,8	5,3
Mainz-Bingen	58 115	48,0	85,2	14,8	70,1	29,9	9,3	21,3	4,1
Mayen-Koblenz	68 784	43,4	89,8	10,2	72,4	27,6	10,5	22,6	4,7
Neuwied	62 966	46,0	90,0	10,0	72,1	27,9	11,2	23,0	5,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	38 064	42,9	90,1	9,8	71,8	28,2	11,0	23,5	5,4
Rhein-Lahn-Kreis	32 180	49,0	90,7	9,3	68,2	31,8	11,0	24,0	4,8
Rhein-Pfalz-Kreis	28 470	45,9	76,9	23,0	69,0	31,0	8,9	22,7	3,9
Südliche Weinstraße	31 734	48,4	86,3	13,6	68,4	31,6	9,4	23,5	4,1
Südwestpfalz	15 281	51,1	91,6	8,4	64,4	35,6	9,4	26,9	4,9
Trier-Saarburg	31 058	47,2	89,2	10,8	69,7	30,3	11,8	22,7	5,5
Vulkaneifel	20 160	47,9	92,1	7,9	70,2	29,8	12,1	24,2	6,0
Westerwaldkreis	69 747	43,4	89,1	10,9	72,8	27,2	11,3	22,7	5,0
Rheinland-Pfalz	1 428 707	46,7	87,8	12,2	70,4	29,6	10,6	23,0	4,9
kreisfreie Städte	561 640	47,5	87,0	13,0	70,4	29,6	10,5	22,3	4,9
Landkreise	867 067	46,1	88,3	11,6	70,3	29,7	10,6	23,4	4,9

1 30.6. – 2 Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Nationalität.



K2 Beschäftigungsquote 2020 nach Verwaltungsbezirken



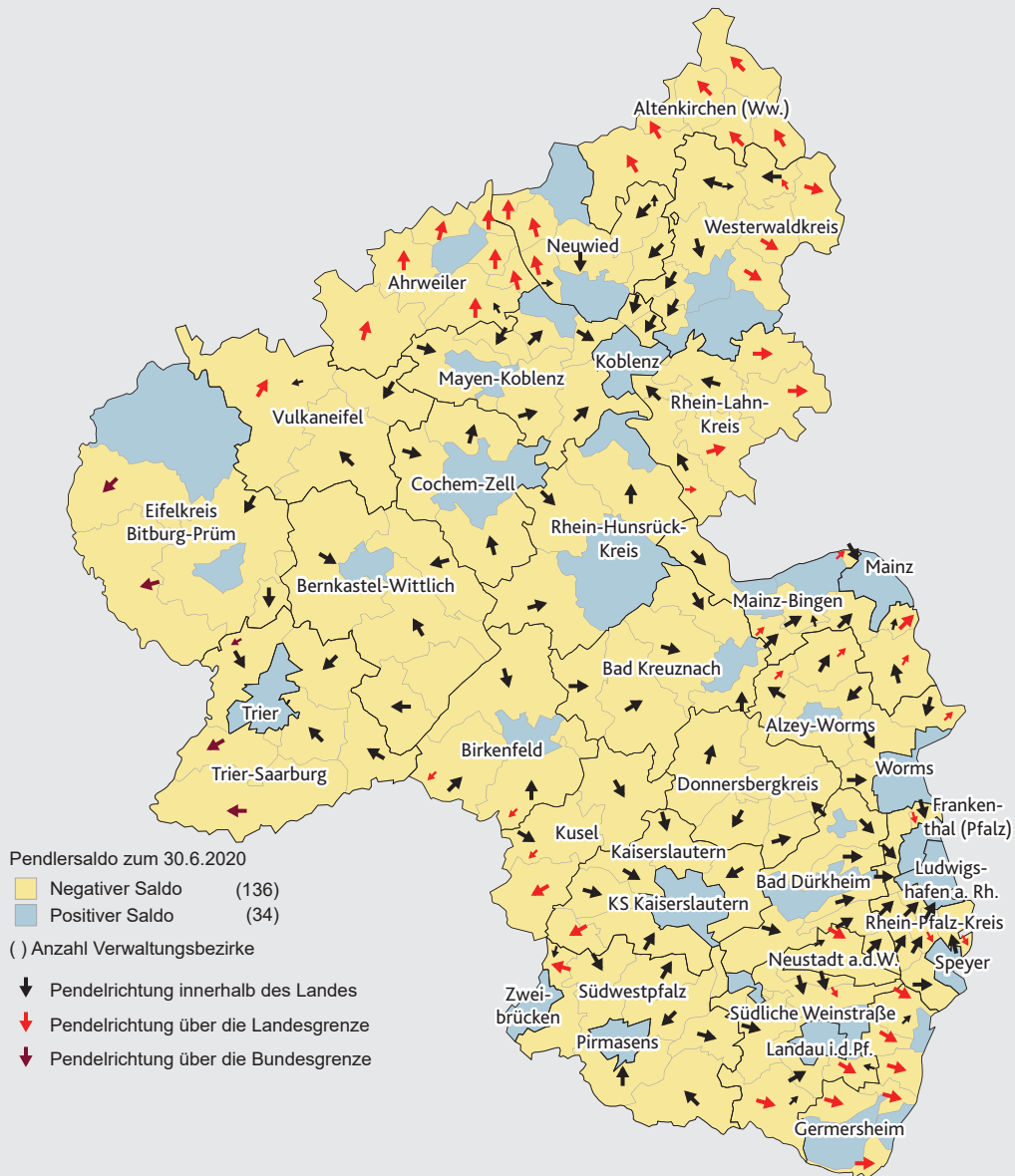


T12 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort sowie Pendlersaldo 2020¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Am Arbeitsort	Am Wohnort	Pendler- saldo ²	Veränderung zu 2010			Einpender- quote ³	Auspender- quote ⁴
				am Arbeitsort	am Wohnort	Pendler- saldo		
	Anzahl	Anzahl		%		Anzahl	%	
Frankenthal (Pfalz), St.	18 741	15 737	2 994	20,4	-0,8	2 679	73,2	68,2
Kaiserslautern, St.	53 449	36 417	17 015	8,0	19,6	-1 967	57,7	37,9
Koblenz, St.	75 148	41 727	33 399	15,4	24,2	1 913	66,7	40,1
Landau i. d. Pfalz, St.	23 686	17 563	6 116	23,6	20,5	1 555	69,1	58,4
Ludwigshafen a. Rh., St.	103 274	67 741	35 493	15,5	26,4	- 277	68,5	52,1
Mainz, St.	116 057	87 496	28 513	14,1	28,5	-4 935	61,9	49,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17 273	20 204	-2 936	10,7	16,5	1 170	56,9	63,2
Pirmasens, St.	20 373	14 290	6 076	3,2	10,9	-763	57,6	39,6
Speyer, St.	29 077	19 213	9 852	25,6	10,3	4 133	69,6	54,0
Trier, St.	55 277	35 196	20 079	6,5	24,5	-3 511	54,4	28,3
Worms, St.	33 936	33 618	283	16,6	18,9	-476	51,4	51,0
Zweibrücken, St.	15 349	13 076	2 267	8,6	16,4	-615	61,7	55,1
Ahrweiler	35 485	48 934	-13 459	26,9	18,6	144	31,0	50,0
Altenkirchen (Ww.)	38 374	50 094	-11 730	17,0	13,9	544	33,7	49,3
Alzey-Worms	30 130	53 068	-22 957	13,8	14,7	3 083	42,8	67,6
Bad Dürkheim	32 118	52 339	-20 237	14,6	14,6	2 564	43,3	65,2
Bad Kreuznach	53 647	60 816	-7 185	13,7	13,5	759	31,4	39,6
Bernkastel-Wittlich	40 656	44 717	-4 078	16,1	15,5	316	25,5	32,3
Birkenfeld	26 777	30 108	-3 338	8,5	7,3	- 65	24,6	33,0
Cochem-Zell	19 843	23 596	-3 766	13,6	8,8	-465	33,1	43,8
Donnersbergkreis	21 389	30 051	-8 670	8,6	8,7	687	37,5	55,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	28 522	30 734	-2 217	12,6	13,7	480	23,9	29,4
Germersheim	45 273	54 733	-9 480	12,9	15,2	2 011	47,3	56,4
Kaiserslautern	25 929	40 197	-14 276	17,1	10,3	-70	48,1	66,5
Kusel	12 365	26 613	-14 247	2,5	3,6	604	30,1	67,5
Mainz-Bingen	58 115	85 711	-27 620	28,5	14,7	-1 912	48,5	65,1
Mayen-Koblenz	68 784	83 315	-14 566	23,5	15,1	-2 212	41,6	51,8
Neuwied	62 966	71 435	-8 521	16,7	17,1	1 414	40,5	47,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	38 064	41 713	-3 656	23,1	15,8	-1 455	28,8	35,0
Rhein-Lahn-Kreis	32 180	47 132	-14 967	14,8	11,4	686	35,1	55,7
Rhein-Pfalz-Kreis	28 470	63 859	-35 407	19,0	17,4	4 913	55,3	80,1
Südliche Weinstraße	31 734	43 328	-11 611	28,3	13,9	-1 754	49,3	62,9
Südwestpfalz	15 281	36 798	-21 518	8,3	5,7	799	33,6	72,4
Trier-Saarburg	31 058	45 343	-14 273	27,0	8,6	-3 073	39,2	58,3
Vulkaneifel	20 160	23 152	-2 996	18,0	15,3	-4	30,7	39,7
Westerwaldkreis	69 747	81 517	-11 798	18,5	16,2	463	31,0	41,0
Rheinland-Pfalz	1 428 707	1 571 581	-143 422	16,2	15,5	11 261	x	x
kreisfreie Städte	561 640	402 278	x	13,7	21,3	x	x	x
Landkreise	867 067	1 169 303	x	17,8	13,6	x	x	x

1 30.6. – 2 Einpendler minus Auspendler. – 3 Anteil der Einpendler/-innen über die Grenzen des jeweiligen Verwaltungsbezirks an der Zahl der SVB am Arbeitsort. – 4 Anteil der Auspendler/-innen über die Grenzen des jeweiligen Verwaltungsbezirks an der Zahl der SVB am Wohnort.

K3 Pendlersaldo 2020 nach Verwaltungsbezirken



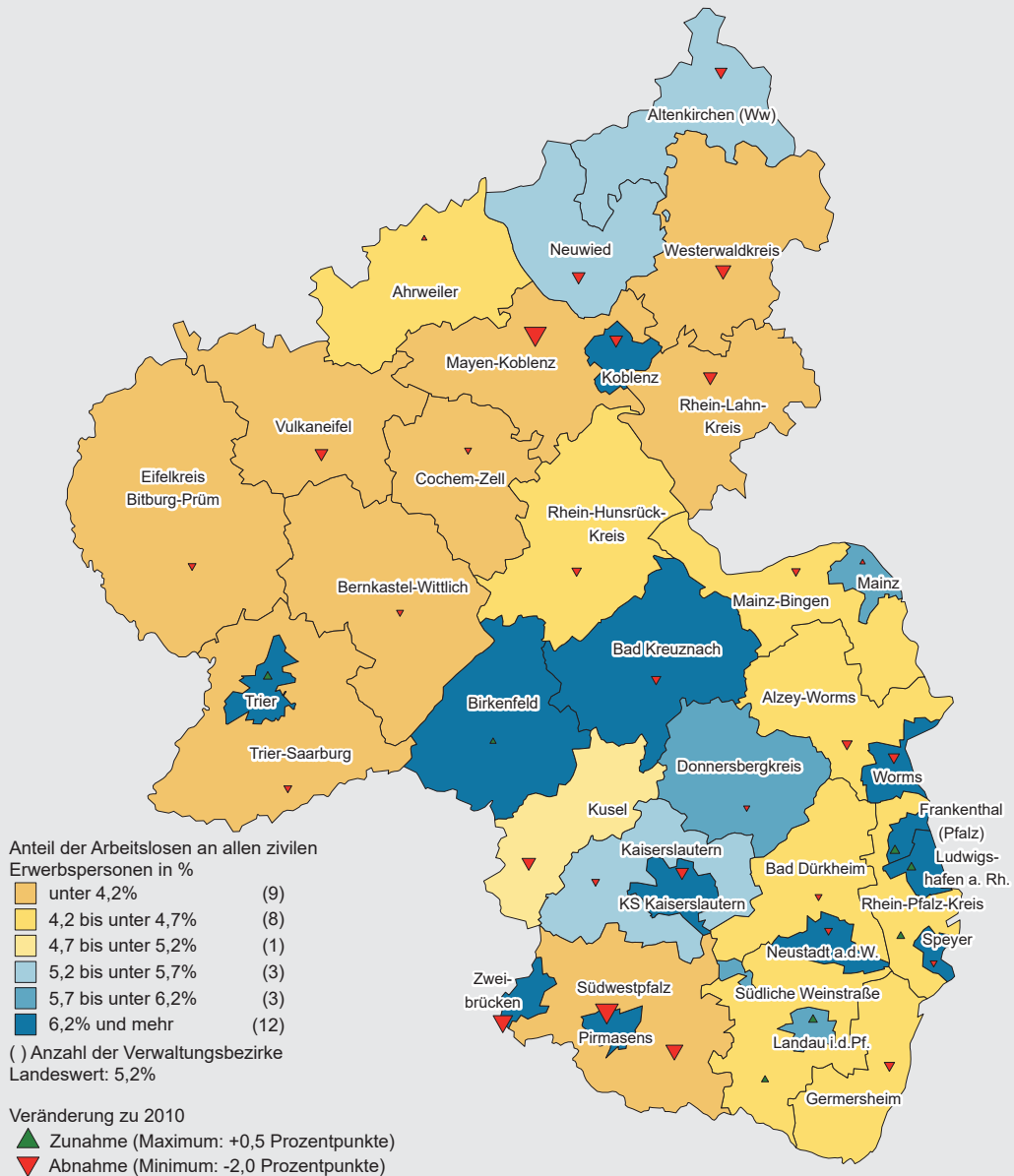
Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Inspection Générale de la Sécurité Sociale, Luxembourg

T13 Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2020¹ nach Personengruppen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Arbeits- lose	Veränderung zu		Arbeitslosenquote ²					
		2010	2019	ins- gesamt	und zwar				
	Frauen				Männer	Deutsche	15 – 25- Jährige	55 – 65- Jährige	
	Anzahl	%							
Frankenthal (Pfalz), St.	1 871	5,5	20,1	8,2	8,2	8,1	6,4	7,4	7,6
Kaiserslautern, St.	5 188	0,0	10,9	9,5	9,0	9,9	7,8	7,3	9,4
Koblenz, St.	4 139	1,0	21,0	6,6	5,9	7,3	5,0	5,6	6,2
Landau i. d. Pfalz, St.	1 560	21,7	27,9	5,9	5,1	6,7	4,7	4,8	5,9
Ludwigshafen a. Rh., St.	9 044	16,4	21,4	9,7	10,2	9,3	7,2	8,4	9,2
Mainz, St.	7 490	17,6	17,6	6,1	5,5	6,7	4,2	4,8	6,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 818	2,8	22,9	6,2	5,9	6,5	5,2	7,1	5,3
Pirmasens, St.	2 447	-15,0	7,5	11,6	10,9	12,2	10,4	11,4	11,8
Speyer, St.	1 806	1,7	15,1	6,6	6,2	6,9	5,5	5,8	6,8
Trier, St.	3 962	21,4	34,4	6,5	5,5	7,5	5,2	6,0	6,0
Worms, St.	3 817	1,4	26,1	8,2	8,1	8,4	6,2	8,3	7,3
Zweibrücken, St.	1 244	-16,3	14,5	6,7	6,0	7,2	5,6	5,8	6,8
Ahrweiler	2 928	7,8	21,4	4,2	3,7	4,6	3,2	3,9	4,4
Altenkirchen (Ww.)	3 886	-9,1	27,0	5,4	5,1	5,6	4,7	5,1	5,9
Alzey-Worms	3 197	-3,6	22,3	4,4	4,3	4,5	3,8	5,1	4,8
Bad Dürkheim	3 156	6,0	23,7	4,3	4,0	4,7	3,9	4,6	5,4
Bad Kreuznach	5 404	-2,1	16,2	6,3	5,8	6,9	5,2	7,2	6,2
Bernkastel-Wittlich	2 296	0,8	20,2	3,6	3,7	3,6	3,1	3,5	4,3
Birkenfeld	2 869	1,3	17,0	6,6	6,2	6,9	5,6	7,0	6,4
Cochem-Zell	1 341	-3,1	29,9	4,0	4,0	3,9	3,3	3,6	4,2
Donnersbergkreis	2 361	-0,4	21,7	5,7	5,3	6,0	5,0	6,0	6,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 628	-0,5	25,3	3,0	2,8	3,3	2,5	2,6	3,4
Germersheim	3 369	-4,5	18,9	4,5	4,5	4,5	3,7	4,7	5,0
Kaiserslautern	3 112	-2,8	14,2	5,5	5,2	5,7	4,7	5,9	5,6
Kusel	1 784	-20,5	12,3	4,8	4,4	5,1	4,4	4,9	5,9
Mainz-Bingen	4 945	1,4	23,6	4,2	3,9	4,5	3,3	5,1	4,0
Mayen-Koblenz	4 269	-31,2	15,6	3,6	3,4	3,8	3,0	3,7	3,7
Neuwied	5 407	-8,2	19,9	5,4	5,1	5,7	4,4	4,8	5,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 464	-4,4	29,7	4,2	4,1	4,2	3,6	3,9	4,9
Rhein-Lahn-Kreis	2 440	-18,8	32,8	3,7	3,4	4,0	3,0	3,2	3,5
Rhein-Pfalz-Kreis	3 758	22,5	24,4	4,2	3,9	4,4	3,6	3,7	5,7
Südliche Weinstraße	2 694	13,3	23,4	4,4	4,1	4,6	3,6	4,6	5,3
Südwestpfalz	2 149	-23,6	12,2	4,1	3,9	4,4	3,8	4,0	5,4
Trier-Saarburg	2 581	-1,8	22,3	3,2	2,9	3,5	2,7	3,1	3,4
Vulkaneifel	1 386	-12,6	10,4	4,1	4,0	4,2	3,7	3,8	4,3
Westerwaldkreis	4 103	-21,3	30,3	3,6	3,2	3,9	3,0	3,4	4,0
Rheinland-Pfalz	117 912	-1,7	20,7	5,2	4,9	5,5	4,2	5,0	5,4
kreisfreie Städte	44 386	7,2	19,7	7,6	7,1	8,0	5,8	6,6	7,3
Landkreise	73 527	-6,4	21,2	4,4	4,1	4,6	3,7	4,4	4,8

1 Jahresdurchschnitt. – 2 Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Personengruppe.

K4 Arbeitslosenquote 2020 nach Verwaltungsbezirken





T14 Ausgewählte Kennzahlen zur Erwerbsbeteiligung am Wohnort in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2019

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1991	2000	2010 ¹	2015	2018	2019	2018	2019
Bevölkerung insgesamt	1 000	3 775,8	4 027,9	3 965,8	3 970,3	4 010,4	4 017,1	81 613	81 848
Erwerbspersonen	1 000	1 832,9	1 935,5	2 026,0	2 070,4	2 123,4	2 149,1	43 360	43 749
Erwerbstätige	1 000	1 741,5	1 808,6	1 914,7	1 994,4	2 058,3	2 090,2	41 895	42 379
Erwerbslose	1 000	91,4	126,9	111,3	76,0	65,1	58,9	1 465	1 371
Nichterwerbspersonen	1 000	1 942,9	2 092,4	1 939,8	1 899,9	1 886,9	1 868,0	38 253	38 099
Erwerbsquote ²	%	.	62,2	65,8	68,1	69,2	69,8	69,7	70,4
Erwerbstätigenquote ²	%	.	58,2	62,1	65,6	67,0	67,8	67,3	68,2
Erwerbslosenquote ²	%	.	6,6	5,5	3,7	3,1	2,8	3,4	3,1
Nichterwerbspersonenanteil ²	%	.	37,8	34,2	31,9	30,8	30,2	30,3	29,6
Frauen insgesamt	1 000	1 943,7	2 055,0	2 012,9	2 012,0	2 023,6	2 025,2	41 207	41 366
Frauen erwerbsquote ²	%	.	53,2	59,6	62,6	64,1	64,7	65,0	65,7
Frauen erwerbstätigenquote ²	%	.	49,7	56,4	60,5	62,5	63,1	63,1	63,9
Frauen erwerbslosenquote ²	%	.	6,5	5,2	3,4	2,6	2,5	2,9	2,7
Nichterwerbspersonenanteil der Frauen ²	%	.	46,8	40,4	37,4	35,9	35,3	35,0	34,3
Auszubildende insgesamt	1 000	84,2	78,3	77,0	80,6	74,7	81,6	1 500	1 527
Frauen	%	45,8	45,7	43,9	46,2	44,6	43,0	43,1	42,8
Männer	%	54,2	54,4	56,1	54,0	55,4	57,0	56,9	57,2

1 Ab 2010 Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. – 2 Nur Personen im Alter von 15 bis unter 75 Jahren.

Erwerbsbeteiligung

Nach dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO), das dem Mikrozensus und der EU-Arbeitskräfteerhebung zugrunde liegt, gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen, wobei Erwerbstätige und Erwerbslose zu den Erwerbspersonen zusammengefasst werden.

Die Erwerbsquote misst den Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe, die Erwerbstätigenquote misst den Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe, die Erwerbslosenquote misst den Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

T15 Bevölkerung 2009 und 2019 nach Erwerbsbeteiligung am Wohnort und Bundesländern

Bundesland	2009	2019								
	Bevölkerung insgesamt	Erwerbspersonen			Nicht-erwerbs- personen	Erwerbspersonen			Nicht-erwerbs- personen	
		ins- gesamt ¹	Erwerbs- tätige ¹	Erwerbs- lose ²		ins- gesamt ¹	Erwerbs- tätige ¹	Erwerbs- lose ²		
1 000	%			Veränderung zu 2009 in Prozentpunkten						
Baden-Württemberg	10 751	10 963	65,0	63,5	2,3	44,1	4,1	5,7	-2,8	-3,7
Bayern	12 510	12 907	64,8	63,5	2,0	44,0	3,5	5,3	-3,0	-3,1
Berlin	3 436	3 604	63,7	60,3	5,3	45,3	4,4	9,1	-8,4	-2,3
Brandenburg	2 517	2 471	60,1	58,0	3,4	47,9	-1,7	3,2	-7,8	3,0
Bremen	661	676	59,8	56,8	5,1	48,2	6,0	7,8	-3,8	-4,4
Hamburg	1 780	1 827	64,8	62,5	3,6	44,4	4,1	6,1	-3,5	-2,4
Hessen	6 063	6 201	62,2	60,3	3,0	46,4	3,5	5,3	-3,4	-2,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 657	1 580	57,5	55,3	3,9	49,9	-3,3	2,9	-9,9	4,3
Niedersachsen	7 938	7 845	61,3	59,4	3,1	47,2	4,0	6,0	-3,7	-3,6
Nordrhein-Westfalen	17 903	17 665	60,0	57,9	3,6	48,3	3,5	5,7	-4,2	-3,0
Rheinland-Pfalz	4 021	4 017	61,8	60,1	2,7	46,5	3,7	5,5	-3,2	-3,2
Saarland	1 029	972	58,1	56,0	3,6	48,9	3,8	6,2	-4,7	-3,3
Sachsen	4 179	4 007	59,5	57,2	3,9	48,5	0,7	5,7	-8,6	1,1
Sachsen-Anhalt	2 369	2 159	56,9	54,3	4,6	50,2	-1,9	3,5	-9,1	3,1
Schleswig-Holstein	2 833	2 851	61,0	59,3	2,9	47,1	2,5	5,1	-4,4	-2,5
Thüringen	2 258	2 102	59,0	56,8	3,7	48,5	-0,5	3,7	-7,0	1,9
Deutschland	81 904	81 848	61,9	60,0	3,1	46,5	3,0	5,6	-4,6	-2,3

1 Gemessen an der Bevölkerung ab 15 Jahren. – 2 Gemessen an den Erwerbspersonen ab 15 Jahren.

G5 Erwerbsquote 2019 nach Bundesländern





T16 Frauen 2009 und 2019 nach Erwerbsbeteiligung am Wohnort und Bundesländern

Bundesland	2009	2019								
	Frauen insgesamt	Erwerbspersonen			Nicht- erwerbs- personen	Erwerbspersonen			Nicht- erwerbs- personen	
		ins- gesamt ¹	Erwerbs- tätige ¹	Erwerbs- lose ²		ins- gesamt ¹	Erwerbs- tätige ¹	Erwerbs- lose ²		
		%				Veränderung zu 2009 in Prozentpunkten				
1 000										
Baden-Württemberg	5 465	5 503	59,4	58,1	2,1	48,7	4,8	6,3	-3,0	-4,1
Bayern	6 377	6 497	59,5	58,4	1,9	48,3	5,3	6,9	-3,2	-4,6
Berlin	1 754	1 833	58,7	55,8	4,8	49,2	4,9	8,3	-6,8	-2,9
Brandenburg	1 270	1 251	56,0	54,5	2,6	51,2	-0,3	4,1	-7,7	1,6
Bremen	340	339	52,9	51,2	/	54,0	4,4	6,0	/	-3,1
Hamburg	910	930	61,1	59,1	3,3	47,2	6,6	7,8	-2,5	-4,8
Hessen	3 093	3 134	56,5	55,0	2,7	51,1	4,3	6,0	-3,5	-3,5
Mecklenburg-Vorpommern	836	799	53,3	51,4	3,5	53,3	-2,0	3,4	-9,5	3,0
Niedersachsen	4 042	3 953	55,8	54,3	2,6	51,7	5,5	7,3	-3,9	-4,9
Nordrhein-Westfalen	9 172	8 977	54,2	52,6	2,9	53,0	5,1	7,0	-4,1	-4,4
Rheinland-Pfalz	2 047	2 025	56,3	54,9	2,4	51,0	5,4	7,0	-3,3	-4,7
Saarland	529	491	52,3	50,7	(3,1)	53,8	5,3	7,5	(-5,1)	-4,6
Sachsen	2 137	2 028	55,1	53,1	3,6	52,0	1,7	6,3	-8,7	0,0
Sachsen-Anhalt	1 210	1 095	52,4	50,2	4,2	53,9	-1,7	3,4	-9,2	2,8
Schleswig-Holstein	1 446	1 452	56,0	54,6	2,4	51,2	4,2	6,5	-4,5	-3,9
Thüringen	1 144	1 057	54,7	52,9	3,4	52,0	0,5	4,4	-7,2	0,9
Deutschland	41 769	41 366	56,6	55,0	2,7	50,9	4,3	6,6	-4,6	-3,4

1 Gemessen an der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren. – 2 Gemessen an den weiblichen Erwerbspersonen ab 15 Jahren.

G6 Frauenerwerbsquote 2019 nach Bundesländern



T17 Erwerbstätigenquote, Erwerbslosenquote und Anteil der Nichterwerbspersonen 2009–2019 nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen	2009	2014	2018	2019						
				ins- gesamt	Männer	Frauen	Veränderung insgesamt zu		Veränderung Frauen zu	
							2009	2018	2009	2018
Erwerbstätigenquote										
	Anteil an der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe in %						Prozentpunkte			
15 – 25 Jahre	47,0	47,8	49,2	50,5	53,1	47,6	3,5	1,3	2,5	0,2
25 – 35 Jahre	77,1	82,2	80,7	82,1	88,3	75,5	5,0	1,4	3,4	0,3
35 – 45 Jahre	85,1	85,8	85,8	87,2	92,8	81,7	2,1	1,4	3,9	1,7
45 – 55 Jahre	82,4	84,9	87,2	87,7	91,9	83,7	5,3	0,5	7,3	0,7
55 – 65 Jahre	57,1	65,3	70,9	71,4	76,6	66,1	14,3	0,5	19,4	0,8
65 Jahre und älter	4,7	5,7	8,1	8,8	11,5	6,5	4,1	0,7	3,3	0,9
Insgesamt	55,2	57,7	59,0	60,1	65,5	54,9	4,9	1,1	6,3	1,0
Erwerbslosenquote										
	Anteil an den Erwerbspersonen ¹ der jeweiligen Altersgruppe in %						Prozentpunkte			
15 – 25 Jahre	10,6	7,5	6,4	5,7	(6,4)	4,8	-4,9	-0,7	-4,2	0,1
25 – 45 Jahre	5,8	3,8	3,4	2,9	3,0	2,8	-2,9	-0,5	-3,0	-0,1
45 – 65 Jahre	5,1	3,1	2,2	2,0	2,3	(1,7)	-3,1	-0,2	(-3,2)	(-0,3)
Insgesamt	6,1	3,9	3,1	2,8	3,1	2,5	-3,3	-0,3	-3,3	-0,1
Nichterwerbspersonenanteil										
	Anteil an der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe in %						Prozentpunkte			
15 – 25 Jahre	47,5	48,3	47,4	46,5	43,3	50,0	-1,0	-0,9	-0,5	-0,3
25 – 35 Jahre	16,8	14,3	16,1	15,1	8,6	22,0	-1,7	-1,0	-0,8	-0,1
35 – 45 Jahre	10,7	11,1	11,7	10,5	4,6	16,3	-0,2	-1,2	-1,7	-1,8
45 – 55 Jahre	13,5	12,6	10,9	10,7	6,2	14,9	-2,8	-0,2	-5,1	-0,3
55 – 65 Jahre	39,5	32,3	27,4	27,0	21,4	32,7	-12,5	-0,4	-17,8	-0,8
65 Jahre und älter	95,2	94,3	91,8	91,2	88,4	93,5	-4,0	-0,6	-3,3	-0,8
Insgesamt	41,3	40,0	39,2	38,2	32,4	43,7	-3,1	-1,0	-4,8	-0,9
1 Erwerbstätige plus Erwerbslose.										



T18 Erwerbstätige am Wohnort, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen 2019 nach höchstem allgemeinen Schulabschluss und höchstem beruflichen Abschluss

Abschlussarten	Erwerbstätige			Erwerbslose			Nichterwerbspersonen		
	ins- gesamt	Anteil	Veränderung zu 2014	ins- gesamt	Anteil	Veränderung zu 2014	ins- gesamt	Anteil	Veränderung zu 2014
	1 000	%	Prozentpunkte	1 000	%	Prozentpunkte	1 000	%	Prozentpunkte
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Mit allgemeinem Abschluss ¹	2 020,6	97,4	-0,6	51,2	89,8	-0,0	1 138,8	93,6	-1,0
Hauptschulabschluss	560,8	27,0	-5,6	22,1	38,8	-8,1	651,9	53,6	-5,6
Polytechnische Oberschule	15,4	0,7	-0,0	/	/	/	(9,0)	(0,7)	(0,3)
Realschulabschluss	624,0	30,1	0,1	12,8	22,5	-1,7	213,8	17,6	1,8
(Fach-)Hochschulreife	818,0	39,4	4,8	16,0	28,1	10,3	262,7	21,6	2,5
Ohne allgemeinen Abschluss	53,9	2,6	0,6	/	/	/	76,0	6,2	0,9
Insgesamt	2 075,6	100	x	57,0	100	x	1 216,6	100	x
Höchster beruflicher Abschluss									
Mit Berufsabschluss ¹	1 678,2	80,3	-1,0	32,3	54,8	-3,1	771,9	58,2	2,7
Lehre/Berufsausbildung	1 001,1	47,9	-5,0	21,6	36,7	-10,3	553,8	41,7	-0,2
Fachschulabschluss, Meister/Technikerausbildung oder Ähnliches	241,8	11,6	0,8	/	/	/	79,0	6,0	0,7
Fachhochschul-/ Hochschulabschluss, Promotion	433,9	20,8	3,4	(8,2)	(13,9)	(6,8)	137,7	10,4	2,2
Ohne Berufsabschluss	410,6	19,6	1,0	26,1	44,3	2,2	553,0	41,7	-2,7
Insgesamt	2 090,2	100	x	58,9	100	x	1 327,1	100	x

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten.

T19 Erwerbstätige am Wohnort, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen¹ 2019 nach persönlichem monatlichen Nettoeinkommen

Nettoeinkommen	Erwerbstätige			Erwerbslose			Nichterwerbspersonen		
	ins- gesamt	Anteil	Veränderung zu 2014	ins- gesamt	Anteil	Veränderung zu 2014	ins- gesamt	Anteil	Veränderung zu 2014
	1 000	%	Prozentpunkte	1 000	%	Prozentpunkte	1 000	%	Prozentpunkte
Unter 900 EUR	339,0	17,2	-4,4	26,3	63,6	-10,1	401,0	39,1	-5,8
900 – 1 500 EUR	389,9	19,8	-3,7	9,3	22,6	3,0	289,0	28,2	-1,7
1 500 – 2 000 EUR	381,5	19,4	-1,3	/	/	/	149,9	14,6	2,4
2 000 – 2 600 EUR	381,9	19,4	3,5	/	/	/	95,2	9,3	2,4
2 600 EUR und mehr	479,0	24,3	6,0	/	/	/	89,9	8,8	2,8
Insgesamt	1 971,3	100	x	41,3	100	x	1 025,0	100	x

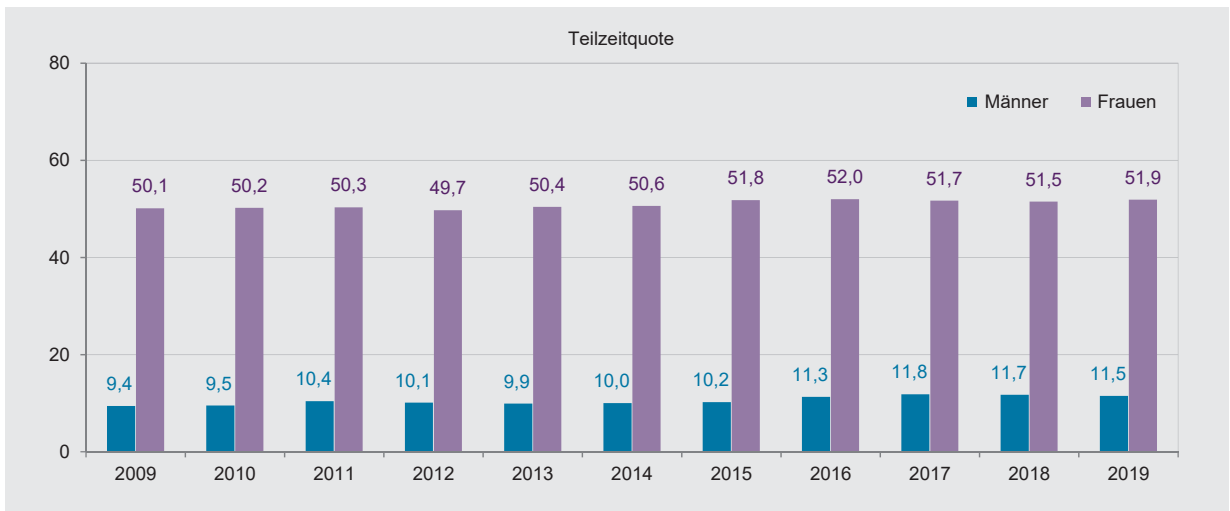
¹ Nur Personen mit Angaben zum Einkommen.

T20 Erwerbstätige 2009–2019 nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht

Beschäftigungsumfang	2009	2014	2018	2019		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2009	2018
Anteil an allen Erwerbstätigen der jeweiligen Kategorie in %				Prozentpunkte		
Insgesamt						
Vollzeit	72,3	71,3	69,8	69,8	-2,5	-
Teilzeit	27,7	28,7	30,2	30,2	2,5	-
Frauen						
Vollzeit	49,9	49,4	48,5	48,1	-1,8	-0,4
Teilzeit	50,1	50,6	51,5	51,9	1,8	0,4
Männer						
Vollzeit	90,6	90,0	88,3	88,5	-2,1	0,2
Teilzeit	9,4	10,0	11,7	11,5	2,1	-0,2

12

G7 Erwerbstätige 2009–2019 nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht



T21 Kernerwerbstätige¹ am Wohnort 2009–2019 nach Beschäftigungsform und Geschlecht

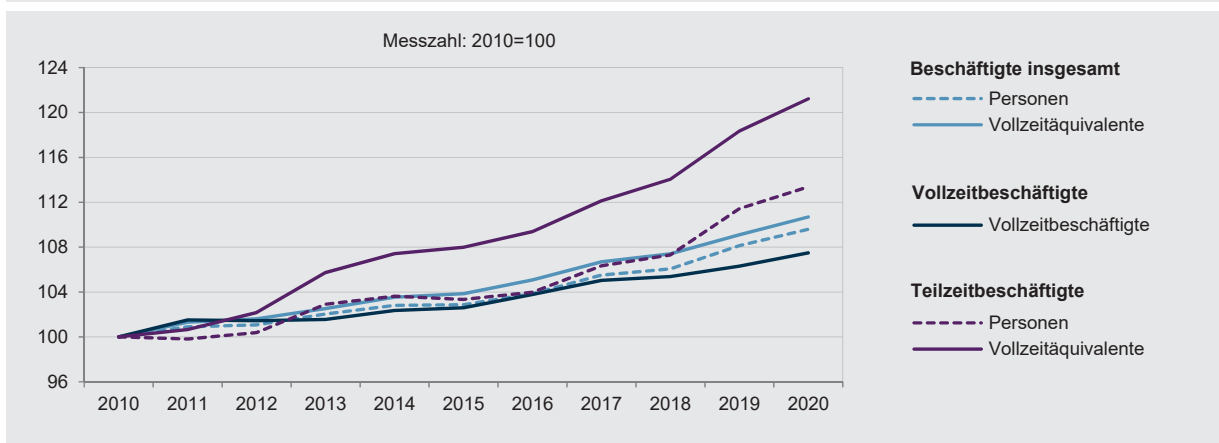
Beschäftigungsform	2009	2014	2018	2019		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2009	2018
	Anteil an den Kernerwerbstätigen insgesamt bzw. an den kernerwerbstätigen Frauen und Männern in %				Prozentpunkte	
Insgesamt						
Selbstständige	10,7	10,1	9,0	8,6	-2,1	-0,4
Abhängig Beschäftigte	88,8	89,9	91,0	91,4	2,7	0,4
in einem Normalarbeitsverhältnis	65,3	66,5	67,0	69,3	4,0	2,3
atypisch Beschäftigte	23,5	23,4	24,0	22,2	-1,3	-1,9
und zwar ²						
befristet Beschäftigte	6,8	6,9	7,2	6,2	-0,7	-1,0
Teilzeitbeschäftigte	16,7	15,9	15,4	14,8	-1,9	-0,6
geringfügig Beschäftigte	7,3	7,5	6,6	6,0	-1,4	-0,6
Frauen						
Selbstständige	7,3	7,0	6,7	6,1	-1,2	-0,6
Abhängig Beschäftigte	91,6	93,0	93,3	93,9	2,4	0,6
in einem Normalarbeitsverhältnis	52,4	56,6	57,2	60,2	7,8	3,0
atypisch Beschäftigte	39,2	36,4	36,1	33,8	-5,4	-2,4
und zwar ²						
befristet Beschäftigte	7,5	7,0	7,2	6,1	-1,4	-1,1
Teilzeitbeschäftigte	32,8	30,0	28,7	27,7	-5,1	-1,1
geringfügig Beschäftigte	13,0	13,1	11,4	10,1	-2,9	-1,3
Männer						
Selbstständige	13,5	12,8	10,9	10,7	-2,8	-0,2
Abhängig Beschäftigte	86,4	87,2	89,1	89,3	2,9	0,2
in einem Normalarbeitsverhältnis	75,9	74,9	75,6	77,1	1,2	1,6
atypisch Beschäftigte	10,5	12,3	13,5	12,2	1,7	-1,3
und zwar ²						
befristet Beschäftigte	6,3	6,8	7,2	6,2	-0,1	-0,9
Teilzeitbeschäftigte	3,4	3,8	3,7	3,7	0,2	-0,0
geringfügig Beschäftigte	2,6	2,7	2,3	2,4	-0,2	0,1

¹ Zur Abgrenzung siehe Metadaten. – ² Mehrfachnennungen möglich.

T22 Personal im öffentlichen Dienst des Landes sowie der kommunalen Gebietskörperschaften 2010–2020 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsumfang

Dienstverhältnis Beschäftigungsumfang	Personal					Vollzeitäquivalente				
	2010	2019	2020			2010	2019	2020		
			Ins- gesamt	Veränderung zu				Ins- gesamt	Veränderung zu	
				2010	2019				2010	2019
Anzahl		%	Anzahl	%						
Land und kommunale Gebietskörperschaften										
Insgesamt	184 740	199 760	202 460	9,6	1,4	154 815	168 920	171 370	10,7	1,5
Beamte/-innen/Richter/-innen	80 675	78 685	78 680	-2,5	-	71 730	70 950	71 000	-1,0	0,1
Arbeitnehmer/-innen	104 065	121 075	123 785	18,9	2,2	83 085	97 965	100 370	20,8	2,5
Vollzeitbeschäftigte	118 695	126 170	127 585	7,5	1,1	118 695	126 170	127 585	7,5	1,1
Teilzeitbeschäftigte	66 045	73 590	74 875	13,4	1,8	36 120	42 745	43 785	21,2	2,4
Land										
Zusammen	115 595	117 270	117 975	2,1	0,6	98 245	100 915	101 715	3,5	0,8
Beamte/-innen/Richter/-innen	71 265	69 250	69 215	-2,9	-	63 050	62 120	62 145	-1,4	-
Arbeitnehmer/-innen	44 330	48 020	48 760	10,0	1,5	35 190	38 795	39 570	12,4	2,0
Vollzeitbeschäftigte	76 835	77 540	77 955	1,5	0,5	76 835	77 540	77 955	1,5	0,5
Teilzeitbeschäftigte	38 760	39 725	40 025	3,3	0,8	21 405	23 375	23 760	11,0	1,7
Kommunale Gebietskörperschaften										
Zusammen	69 140	82 495	84 485	22,2	2,4	56 570	68 000	69 655	23,1	2,4
Beamte/-innen/ Richter/-innen	9 405	9 440	9 465	0,6	0,3	8 675	8 830	8 855	2,1	0,3
Arbeitnehmer/-innen	59 735	73 055	75 020	25,6	2,7	47 895	59 175	60 800	26,9	2,7
Vollzeitbeschäftigte	41 855	48 630	49 630	18,6	2,1	41 855	48 630	49 630	18,6	2,1
Teilzeitbeschäftigte	27 285	33 865	34 855	27,7	2,9	14 715	19 370	20 025	36,1	3,4

12

G8 Personal im öffentlichen Dienst des Landes sowie der kommunalen Gebietskörperschaften 2010–2020 nach Beschäftigungsumfang



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Erwerbstätigenrechnung	T1 bis T5, T10	G1 bis G3	K1	Ü1
Beschäftigungsstatistik (Bundesagentur für Arbeit)	T6 bis T8, T11, T12	G3	K2, K3	Ü1
Arbeitslosenstatistik (Bundesagentur für Arbeit)	T9, T13	G4	K4	-
Mikrozensus	T14 bis T21	G5 bis G7	-	Ü1, Ü2
Personalstandstatistik	T22	G8	-	-

Statistiken

Zur Darstellung der Erwerbstätigkeit stehen verschiedene Datenquellen zur Verfügung. Soweit in diesem Kapitel Ergebnisse in wirtschaftssystematischer Gliederung dargestellt werden, basieren sie auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Bei der **Erwerbstätigenrechnung** handelt es sich um ein Rechenmodell, in das alle aktuell verfügbaren erwerbsstatistischen Datenquellen für die laufende Berechnung von Erwerbstätigenzahlen sowie des Arbeitsvolumens auf Länder- und Kreisebene einfließen. Die Berechnungen erfolgen auf der Basis des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) durch den für die regionalen Berechnungen unterhalb der Bundesebene zuständigen Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“. Bei den dargestellten Ergebnissen der Erwerbstätigenrechnung handelt es sich um Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort (Inlandskonzept), d. h. die Angaben beziehen sich auf Erwerbstätige, die – unabhängig von ihrem Wohnort – ihren Arbeitsplatz im jeweiligen Gebiet hatten. Nach den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehören Beschäftigte bei extraterritorialen Organisationen und Körperschaften nicht zu den Erwerbstätigen im Inland.

Im Rahmen von sogenannten großen Revisionen werden die Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung grundlegend überarbeitet. Nachdem die Revision 2011 in erster Linie der Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) diente, war der Hauptanlass für die Revision 2014 die europaweite Einführung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das das bisherige ESGV 1995 ablöst. Daneben wurden, wie im Rahmen großer Revisionen üblich, auch methodische Weiterentwicklungen vorgenommen und neue statistische Basisdaten in die Berechnungsverfahren integriert. Dazu gehören insbesondere die revidierten Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik.

Die wesentliche Änderung, die die Generalrevision 2019 in der regionalen ETR bewirkt hat, war die einheitliche Verwendung des Statistischen Unternehmensregisters (URS) als Quelle für den Wirtschaftszweig, dem der Betrieb eines Unternehmens angehört. Bisher kam diese Information aus verschiedenen Datenquellen, was

teilweise zu Über- oder Untererfassungen führte. Die Nutzung des URS als Quelle schafft also eine höhere Einheitlichkeit für dieses wichtige Merkmal.

Die nachgewiesenen Werte sind Ergebnisse der Revision 2019. Die Länderergebnisse zu den Erwerbstätigen sind abgestimmt auf den Berechnungsstand August 2020/Mai 2021, die Länderergebnisse auf den Berechnungsstand August 2020/Februar 2021 und die Kreisergebnisse sind abgestimmt auf den Berechnungsstand August 2020 des Statistischen Bundesamtes. Ergebnisse der **Beschäftigungsstatistik** über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit bereitgestellt. Auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung wird vierteljährlich mit sechs Monaten Wartezeit der Bestand der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ermittelt. Grundlage der Statistik bildet das integrierte Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer/-innen einbezogen sind, die der gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung unterliegen. Das Meldeverfahren umfasst auch die geringfügig entlohnte Beschäftigung nach der sogenannten Minijob-Regel. Die Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik können sowohl am Arbeitsort als auch am Wohnort nachgewiesen werden. Die hier nachgewiesenen Werte beziehen sich auf den Auswertungsstand zum 30.6.2020.

Ebenfalls von der Bundesagentur für Arbeit wird die **Arbeitslosenstatistik** erstellt. Bei den Daten zur Arbeitslosigkeit und zur Kurzarbeit handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte.

Der **Mikrozensus** wird als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt seit 1957 durchgeführt (in den neuen Bundesländern seit 1991). Das Fragenprogramm ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizität festgelegt. Neben dem jährlichen Grundprogramm wird eine Reihe von Merkmalen nur im Abstand von vier Jahren erhoben. Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung mit einem Auswahlatz von rund einem Prozent der Bevölkerung. Mit der Hochrechnung werden die Ergebnisse des Mikrozensus an die



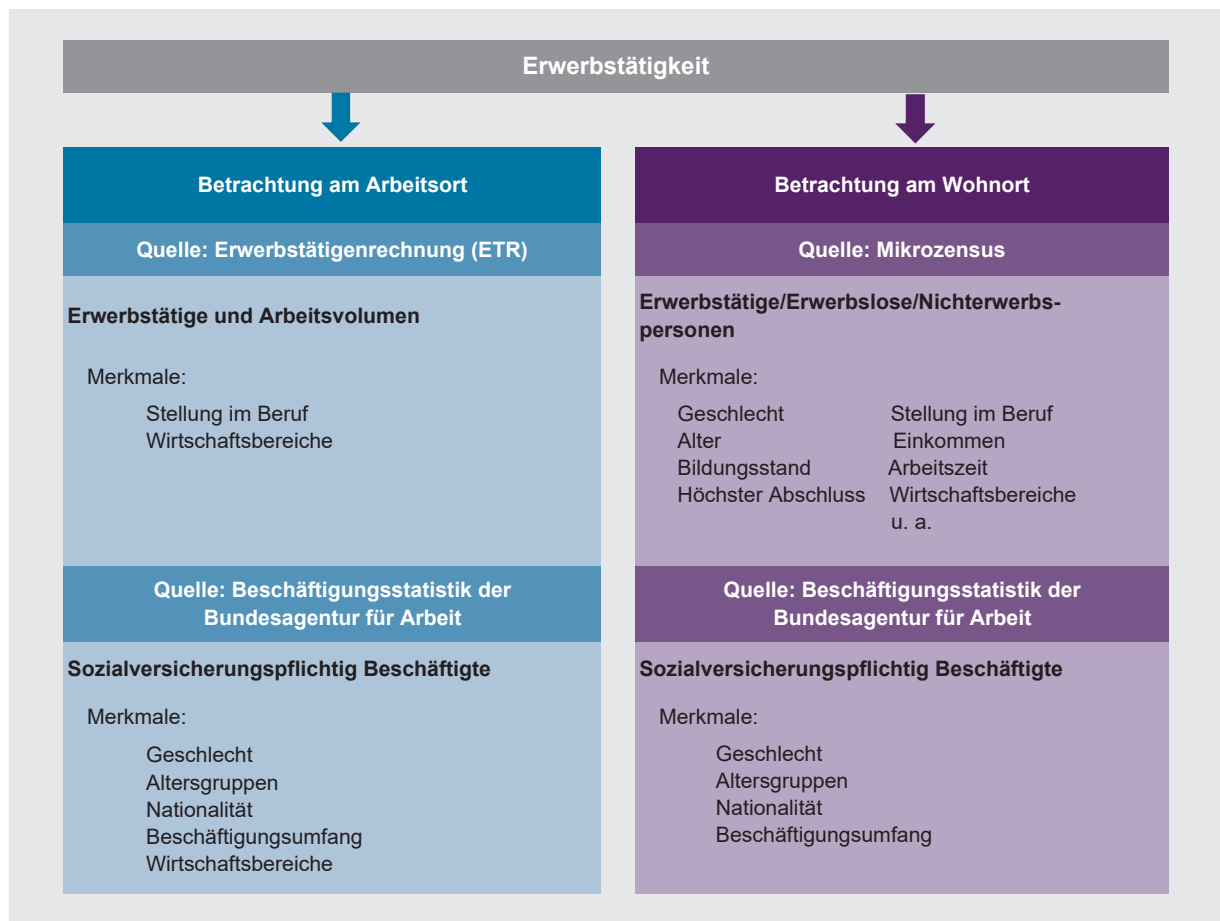
Eckwerte der Bevölkerungsfortschreibung nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit (Deutsch/Nicht-Deutsch) angepasst. Die im Mikrozensus erfassten Erwerbstätigen und Nicht-erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz haben ihren Wohnort in Rheinland-Pfalz. Unerheblich ist, ob ihr Arbeitsort innerhalb oder außerhalb von Rheinland-Pfalz liegt.

Aufgrund von Anpassungen in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahren eingeschränkt. Dies betrifft die Jahre 2005 (Umstellung von fester auf kontinuierlich gleitende Berichtswochen im jeweiligen Erhebungsjahr), 2013 (Anpassung der Hochrechnungsfaktoren an Ergebnisse des Zensus 2011) und 2016 (Anpassung der Auswahlgrundlage der Stichprobe an fortgeschriebene Bevölkerungszahlen des

Zensus 2011). Seit dem Jahr 2017 wird den Ergebnissen im Kapitel Erwerbstätigkeit – sofern nicht anders angegeben – die Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung zugrunde gelegt (bis 2016: Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Ort der Hauptwohnung).

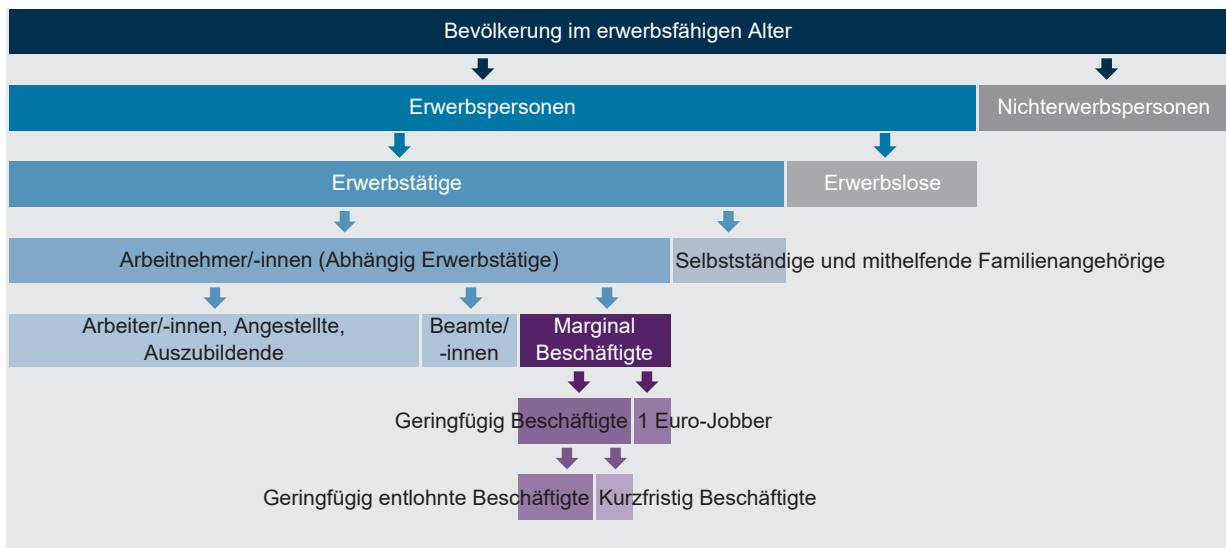
Die Personalstandstatistik erfasst jährlich das Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Zweckverbände sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz (ohne die Einheiten mit Bundesbeteiligung). Hierbei werden jeweils die Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten, untergliedert nach Beamten/-innen, Richter/-innen und Arbeitnehmer/-innen ermittelt. Berichtszeitpunkt ist der 30. Juni des Berichtsjahres.

Ü1 Veröffentlichungsquellen der Erwerbstätigkeit





Ü2 Schematische Darstellung wichtiger Begriffe der Erwerbstätigkeit



Glossar

Arbeitslose

Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Hierzu zählen keine Schüler/-innen, Studierende oder Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung sowie Personen, die arbeitsunfähig erkrankt sind.

Arbeitslosengeld

Arbeitslosengeld I (nach SGB III) ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Lohnersatzleistung. Sie soll denjenigen, die eine Arbeit verloren haben und vorübergehend keine Arbeitsstelle finden können, teilweise den Lohnausfall ersetzen. Arbeitslosengeld II (nach SGB II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung; die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitnehmer/-innen

Zu den Arbeitnehmer/-innen zählen alle Personen, die zeitlich überwiegend als Arbeiter/-in, Angestellte/-r, Beamte/-r, Richter/-in, Berufssoldat/-in, Soldat/-in auf Zeit, Wehr- oder Zivil- bzw. Bundesfreiwilligendienstleistende/-r, Auszubildende/-r, Praktikant/-in oder Volontär/-in in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis stehen. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/-innen und ausschließlich marginal Beschäftigte.

Arbeitsplatzdichte

Erwerbstätige am Arbeitsort bezogen auf 1000 Einwohner/-innen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Jahresdurchschnitt).

Berufsabschluss

Ausgewiesen wird die Bevölkerung ab 15 Jahren nach dem jeweils höchsten beruflichen Abschluss. Die Kategorie "mit Berufsabschluss" enthält neben den Personen mit den gesondert aufgeführten Abschlussarten auch Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. Die Kategorie "Insgesamt" bzw. "Zusammen" enthält neben den Personen mit Berufsabschluss und den Personen ohne Berufsabschluss auch diejenigen, die keine Angaben darüber gemacht haben, ob sie überhaupt einen Abschluss besitzen, sowie Personen,



die eine Anlernausbildung, ein berufliches Praktikum oder ein Berufsvorbereitungsjahr absolviert haben, da durch diese kein berufsqualifizierender Abschluss erworben wird.

Erwerbsbeteiligung

Die Bevölkerung gliedert sich gemäß dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) nach ihrer Erwerbsbeteiligung in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose

Personen, die normalerweise erwerbstätig sind und zurzeit nur vorübergehend – da sie noch keinen neuen Arbeitsplatz gefunden haben – aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind sowie Schulentlassene, die sich um eine Lehr-/Arbeitsstelle bemühen. Die Bezeichnung „erwerbslos“ ist unabhängig davon, ob jemand als Arbeitsloser oder Arbeitsuchender gemeldet ist. Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z. B. nicht berufstätige Ehepartner/-innen, gelten nicht als erwerbslos.

Erwerbslosenquote

Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbsquote

Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätige

Alle Personen im Alter ab 15 Jahren, die als Arbeitnehmer/-in oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit, der Regelmäßigkeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Im Falle mehrerer Tätigkeiten werden Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept).

Erwerbstätigenquote

Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Geleistete Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen)

Tatsächlich geleistete Arbeitszeit der Erwerbstätigen. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Das Arbeitsvolumen wird als Jahressumme nach dem Inlandskonzept nachgewiesen (Arbeitsortprinzip).

Gemeldete Arbeitsstellen

Zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Dabei handelt es sich um die von Arbeitgebern bei den Arbeitsagenturen der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten und zur Vermittlung freigegebenen Stellen. Aufgrund einer nicht vorhandenen Meldepflicht von offenen Stellen kann es sich dabei aber nur um einen Teilbereich des vorhandenen gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots handeln.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte

Beschäftigte, bei denen das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat bestimmte Einkommenshöchstgrenzen (seit 1. Januar 2013: 450 Euro) nicht übersteigt (Minijob). Die Ausübung einer geringfügig entlohten Beschäftigung ist ausschließlich oder neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung (Nebenjob) möglich, ohne dass sie durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung voll sozialversicherungspflichtig wird. Personen mit einem Nebenjob werden sowohl unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch unter den geringfügig entlohten Beschäftigten nachgewiesen.

Kernerwerbstätige

Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ohne Personen in Bildung und Ausbildung sowie ohne Wehr-, Zivil- oder Freiwilligendienstleistende.

Kurzarbeiter/-in

Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalls mehr als zehn Prozent der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfallen und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Kurzfristig Beschäftigte

Personen, die eine Beschäftigung ausüben, die aufgrund ihrer Art (z. B. saisonale Arbeit) oder vertraglich innerhalb eines Kalenderjahres auf längstens drei Monate oder 70 Arbeitstage begrenzt ist (Sonderregelung vom 01. März bis 31. Oktober 2020: längstens fünf Monate oder 115 Arbeitstage).

Marginal Beschäftigte

Personen, die als Arbeiter/-innen und Angestellte/-r keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte – also geringfügig entlohnte Beschäftigte und kurzfristig Beschäftigte – sowie Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“).



Nichterwerbspersonen

Personen, die keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen und somit weder erwerbstätig noch erwerbslos sind.

Pendler/-in

Einpendler/-innen sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen. Die Einpendlerquote bezeichnet den Anteil der Einpendler/-innen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Auspendler/-innen sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten. Die Auspendlerquote bezeichnet den Anteil der Auspendler/-innen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort.

Personal im öffentlichen Dienst

In den Personalstatistiken umfasst der öffentliche Dienst das Personal aller Kernhaushalte, Sonderrechnungen und der Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Das Personal der Einrichtungen in privater Rechtsform zählt nicht zum öffentlichen Dienst.

Schulabschluss

Ausgewiesen wird die Bevölkerung ab 15 Jahren nach dem jeweils höchsten allgemeinen schulischen Abschluss. Die Kategorie „mit allgemeinem Abschluss“ enthält neben den Personen mit den gesondert aufgeführten Abschlussarten auch Personen, die keine Angaben zur Art des Abschlusses gemacht haben. Die Kategorie „Insgesamt“ bzw. „Zusammen“ enthält neben den Personen mit Schulabschluss und den Personen ohne Schulabschluss auch diejenigen, die keine Angaben darüber gemacht haben, ob sie überhaupt einen Abschluss besitzen.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit/monatsheftbeitraege

Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätige Personen. Hierzu gehören tätige Eigentümer/-innen in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Freiberufler/-innen wie Ärzte/-innen, Anwälte/-innen, Steuerberater/-innen, Architekten/-innen, aber auch alle selbstständigen Handwerker, Handels- bzw. Versicherungsvertreter, Lehrer/-innen, Musiker/-innen, Artisten/-innen, Hebammen, Kranken- sowie Altenpfleger/-innen. Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Arbeitnehmer/-innen, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind; dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten/-innen, Werkstudenten/-innen und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z.B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht einbezogen sind dagegen Beamte/-innen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten/-innen sowie Wehr- und Zivildienstleistende. Beim Nachweis der Merkmale sind in der jeweiligen Gesamtzahl die Fälle „ohne Angabe“ mit enthalten.

Vollzeitäquivalente

Summe aller Vollzeitbeschäftigten und der jeweils anteiligen Summe der Teilzeitbeschäftigten je nach Beschäftigungsumfang. Durch die damit verbundene Umrechnung der Teilzeitarbeitsverhältnisse stellt sie somit eine fiktive Anzahl an Vollzeitbeschäftigten dar.

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit/analysen

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/erwerbstaetigkeit/basisdaten-land
basisdaten-land
zeitreihen-land
basisdaten-regional
zeitreihen-regional

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.aketr.de
www.statistik-portal.de

13. Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten



REALLÖHNE SINKEN 2020 UM EIN PROZENT | 3 839 EURO DURCHSCHNITTLICHER BRUTTOMONATSVERDIENST FÜR VOLLZEITBESCHÄFTIGTE | DURCHSCHNITTlich 347 EURO MONATLICHE SONDERZAHLUNGEN | MONATSVERDIENSTE (EINSCHLIESSLICH SONDERZAHLUNGEN) IM PRODUZIERENDEN GEWERBE (4 391 EURO) HÖHER ALS IN DEN DIENSTLEISTUNGSBEREICHEN (4 048 EURO) | GENDER PAY GAP (VERDIENSTUNTERSCHIED ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN) BETRÄGT 15 PROZENT (DEUTSCHLAND: 18 PROZENT)



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu den Verdiensten, Arbeitskosten und -zeiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	334
T2: Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste und bezahlte Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2020 nach Geschlecht und Bundesländern	335
T3: Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2020 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen	336
T4: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2020 nach Geschlecht und Leistungsgruppen	337
T5: Index der Bruttonomatsverdienste 2010–2020 nach Beschäftigungsumfang, Geschlecht und Leistungsgruppen	338
T6: Index der Bruttonomatsverdienste 2010–2020 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	339
T7: Bruttonomatsverdienste der Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Beschäftigungsumfang, Geschlecht, Altersgruppen, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und Unternehmensgröße	340
T8: Bruttostundenverdienste 2018 nach Beschäftigungsform, Geschlecht, Ausbildung, Unternehmensgröße und Art des Arbeitgebers	341
T9: Arbeitskosten je Vollezeiteinheit 2016 nach Wirtschaftsbereichen und Kostenarten	342

Grafiken

G1: Gender Pay Gap 2020 nach Bundesländern	335
G2: Reallohn- und Produktivitätsentwicklung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015–2020	336
G3: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2020 nach Leistungsgruppen	337
G4: Bruttostundenverdienste 2018 nach ausgewählten Berufsbereichen	341
G5: Struktur der Arbeitskosten 2016	342

Übersichten

Ü1: Verdienststatistiken	334
--------------------------------	-----

Metadaten

Datenquellen	343
Statistiken	343
Glossar	343
Internet	344



T1 Ausgewählte Kennzahlen zu den Verdiensten, Arbeitskosten und -zeiten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal ¹	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1990	2000	2010	2015	2019	2020	2019	2020
Verdienste und Arbeitszeiten ²									
Nominallohnindex	2015=100	.	.	86,9	100	110,0	109,5	110,9	110,1
Veränderung zum Vorjahr	%	.	.	2,7	3,3	2,3	-0,5	2,6	-0,7
Nominallohnindex nach Wirtschaftsbereichen									
Produzierendes Gewerbe	2015=100	.	.	82,8	100	109,5	107,6	110,1	107,0
Veränderung zum Vorjahr	%	.	.	3,5	3,4	1,7	-1,7	1,9	-2,8
Dienstleistungsbereiche	2015=100	.	.	89,7	100	110,2	110,8	111,4	111,7
Veränderung zum Vorjahr	%	.	.	2,3	3,3	2,5	0,5	3,0	0,3
Reallohnindex	2015=100	.	.	93,1	100	105,1	104,0	105,3	104,1
Veränderung zum Vorjahr	%	.	.	1,6	2,9	1,1	-1,0	1,2	-1,1
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste ^{3, 5}	EUR	23 961	31 838	41 924	46 886	50 557	50 231	52 803	52 464
Veränderung zum Vorjahr	%	5,5	2,5	2,1	2,9	2,3	-0,6	2,9	-0,6
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste ^{4, 5}	EUR	.	2 393	3 215	3 565	3 861	3 839	3 994	3 975
Veränderung zum Vorjahr	%	.	2,2	2,3	2,5	2,6	-0,6	2,9	-0,5
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste ^{4, 5}	EUR	10,24	14,39	19,10	20,96	22,76	23,21	23,48	24,07
Veränderung zum Vorjahr	%	5,1	2,2	1,5	2,6	3,2	2,0	3,0	2,5
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Stunden	40,1	38,3	38,8	39,1	39,0	38,1	39,1	38,0

13

Merkmal ¹	Einheit	1992	2000	2004	2008	2012	2016	2012	2016
Arbeitskosten⁶									
Bruttoarbeitskosten	EUR	.	46 094	46 643	48 594	54 380	57 812	52 895	57 998
Veränderung zu 2008	%	x	x	x	x	11,9	19,0	8,5	18,9
Nettoarbeitskosten	EUR	.	46 071	46 524	48 518	54 283	57 734	52 816	57 923
Bruttoverdienste	EUR	.	34 494	34 849	36 773	40 939	43 646	40 644	44 601
Veränderung zu 2008	%	x	x	x	x	11,3	18,7	8,2	18,8
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	EUR	.	9 311	11 527	11 457	12 995	13 760	11 883	13 022
Veränderung zu 2008	%	x	x	x	x	13,4	20,1	9,1	19,6
Personalnebenkosten	EUR	.	21 120	20 010	20 993	23 946	24 802	22 610	24 348
Lohnnebenkosten	EUR	.	.	.	11 821	13 441	14 166	12 252	13 397
Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde	EUR	.	28,38	26,80	27,79	31,26	33,09	30,70	33,09

1 Abgrenzung und Periodizität siehe Metadaten. – 2 Bis 2000: Nur Produzierendes Gewerbe; ab 2007 auch Dienstleistungsbereiche. – 3 Einschließlich Sonderzahlungen. – 4 Ohne Sonderzahlungen. – 5 Vollzeitbeschäftigte. – 6 Bis 2000: Nur Produzierendes Gewerbe; ab 2004 auch Dienstleistungsbereiche.

Ü1 Verdienststatistiken

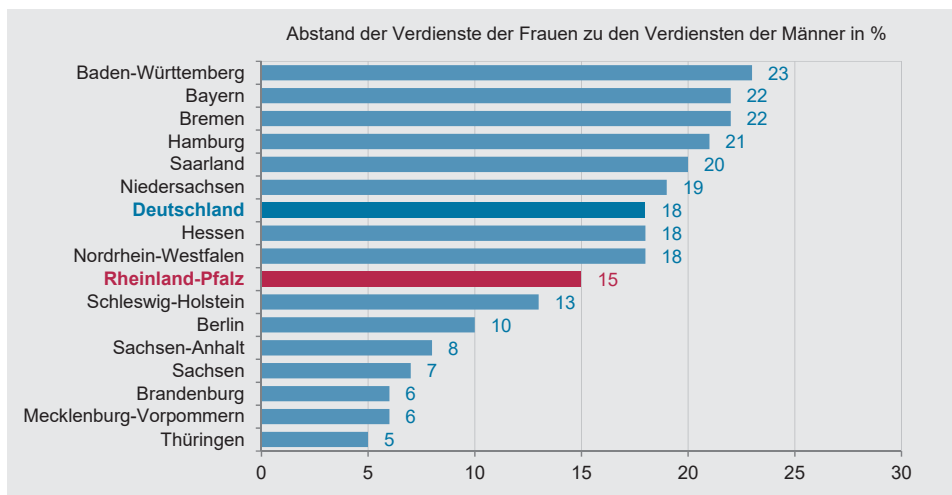
Arbeitsverdienste	Struktur der Arbeitsverdienste	Struktur der Arbeitskosten
Vierteljährliche Verdiensterhebung VVE	Verdienststrukturerhebung VSE	Arbeitskostenerhebung AKE
Merkmale: Bruttostundenverdienst, Bruttomonatsverdienst, Bruttojahresverdienst, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Wirtschaftszweig, Leistungsgruppe	Merkmale: Bruttomonatsverdienst, Bruttostundenverdienst, Beschäftigungsumfang, Altersgruppe, Unternehmenszugehörigkeit, Unternehmensgröße, Beschäftigungsform, Geschlecht, Ausbildung, Art des Arbeitgebers, Berufsbereich	Merkmale: Wirtschaftsbereich, Kostenart
Grundlage: Gesetz über die Statistik der Verdienste und Arbeitskosten	Grundlage: Gesetz über die Statistik der Verdienste und Arbeitskosten	Grundlage: Gesetz über die Statistik der Verdienste und Arbeitskosten

T2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste¹ und bezahlte Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen 2020 nach Geschlecht und Bundesländern

Bundesland	Bruttomonatsverdienst				darunter Sonderzahlungen			Bezahlte Wochenarbeitszeit
	insgesamt	Frauen	Männer	Anteil Frauen- an Männerverdienst	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt
	EUR			%	EUR			Stunden
Baden-Württemberg	4 646	3 883	4 961	78,3	440	311	494	37,4
Bayern	4 652	4 001	4 916	81,4	491	349	548	37,8
Berlin	4 502	4 136	4 735	87,3	376	288	433	38,3
Brandenburg	3 575	3 561	3 583	99,4	216	188	231	39,0
Bremen	4 422	3 863	4 665	82,8	366	248	418	37,4
Hamburg	4 966	4 253	5 330	79,8	517	340	607	37,8
Hessen	4 835	4 275	5 076	84,2	527	378	591	38,0
Mecklenburg-Vorpommern	3 379	3 322	3 409	97,4	185	171	(192)	38,7
Niedersachsen	4 135	3 681	4 311	85,4	343	250	379	38,0
Nordrhein-Westfalen	4 429	3 917	4 641	84,4	394	281	441	38,1
Rheinland-Pfalz	4 186	3 761	4 360	86,3	347	264	381	38,1
Saarland	3 959	3 555	4 127	86,1	312	225	348	37,4
Sachsen	3 561	3 399	3 634	93,5	244	191	269	38,3
Sachsen-Anhalt	3 539	3 482	3 567	97,6	215	193	226	39,1
Schleswig-Holstein	3 963	3 581	4 117	87,0	297	231	323	38,5
Thüringen	3 401	3 302	3 451	95,7	206	172	223	38,2
Deutschland	4 372	3 865	4 591	84,2	397	287	445	38,0

¹ Einschließlich Sonderzahlungen.

13

G1 Gender Pay Gap 2020 nach Bundesländern**Gender Pay Gap**

Der Gender Pay Gap beschreibt den prozentualen Unterschied zwischen den durchschnittlichen Stundenverdiensten von Frauen und Männern.

Als „Equal Pay Day“ wurde der 10. März 2021 berechnet. Dieses Datum markiert jenen Tag eines Jahres, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer schon ab dem 1. Januar bezahlt werden, wenn man annimmt, dass Frauen und Männer den gleichen Stundenlohn erzielen.

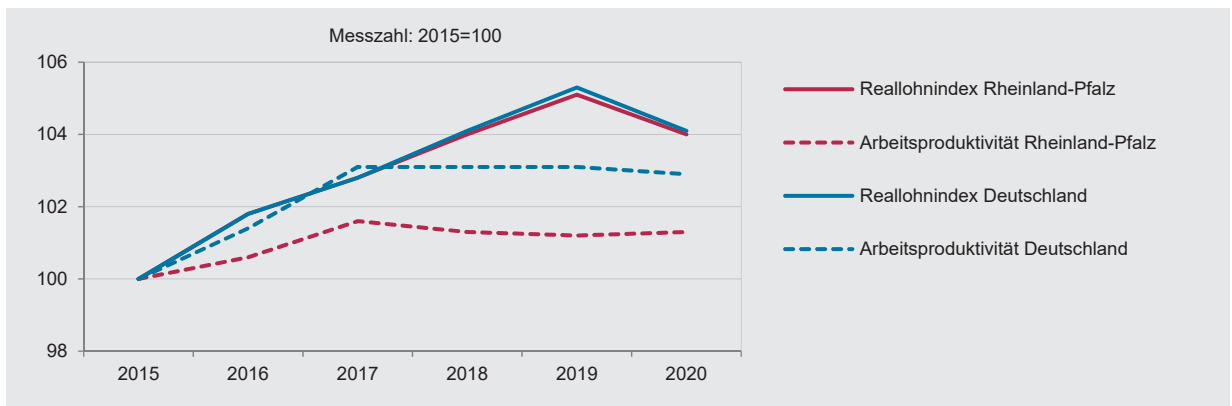


T3 Durchschnittliche Bruttoverdienste¹ vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2020 nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienst			Bruttomonatsverdienst			Bruttojahresverdienst		
	ins-gesamt	Frauen	Männer	ins-gesamt	Frauen	Männer	ins-gesamt	Frauen	Männer
	EUR								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereiche zusammen	25,31	22,99	26,24	4 186	3 761	4 360	50 231	45 133	52 318
Produzierendes Gewerbe	27,05	24,15	27,50	4 391	3 833	4 481	52 693	45 996	53 772
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	23,10	23,18	23,09	4 039	3 894	4 054	48 465	46 729	48 644
Verarbeitendes Gewerbe	28,53	24,61	29,27	4 567	3 879	4 699	54 805	46 549	56 389
darunter									
Chemische Industrie	39,54	36,88	40,02	6 434	5 941	6 523	77 208	71 288	78 271
Maschinenbau	30,00	27,97	30,19	4 699	4 411	4 725	56 382	52 935	56 702
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	35,57	31,61	35,93	5 081	4 451	5 138	60 966	53 406	61 656
Energieversorgung	34,41	28,28	36,16	5 790	4 603	6 145	69 481	55 232	73 743
Wasserversorgung und Entsorgung	21,88	21,60	21,91	3 846	3 658	3 864	46 150	43 897	46 373
Baugewerbe	22,33	19,45	22,52	3 744	3 206	3 779	44 925	38 476	45 344
Dienstleistungsbereiche	24,17	22,72	25,08	4 048	3 744	4 244	48 571	44 927	50 927
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	22,97	21,27	23,88	3 826	3 438	4 046	45 914	41 252	48 547
Verkehr und Lagerei	18,05	18,71	17,93	3 100	3 112	3 098	37 199	37 349	37 171
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33,90	28,06	37,45	5 645	4 648	6 259	67 743	55 772	75 104
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	29,70	24,64	32,87	4 969	4 093	5 522	59 626	49 115	66 269
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	24,16	23,10	24,63	4 175	3 959	4 272	50 097	47 510	51 261
Gesundheits- und Sozialwesen	24,94	22,57	28,58	4 192	3 766	4 858	50 306	45 193	58 301
Erziehung und Unterricht	27,83	26,11	30,47	4 752	4 447	5 224	57 026	53 362	62 693

¹ Einschließlich Sonderzahlungen.

G2 Reallohn- und Produktivitätsentwicklung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015–2020

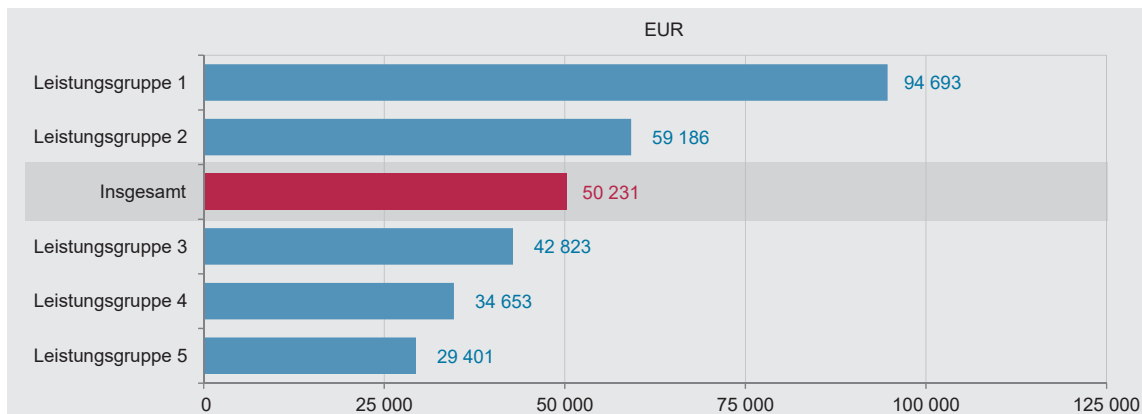


T4 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste¹ vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2020 nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Wirtschaftsbereiche	Bruttojahresverdienst					
	Insgesamt	Leistungsgruppe 1	Leistungsgruppe 2	Leistungsgruppe 3	Leistungsgruppe 4	Leistungsgruppe 5
	EUR					
Insgesamt	50 231	94 693	59 186	42 823	34 653	29 401
Produzierendes Gewerbe	52 693	105 766	63 706	46 446	38 205	33 004
Dienstleistungsbereiche	48 571	88 937	57 153	40 176	30 743	27 160
Frauen Insgesamt	45 133	79 459	54 896	39 063	29 468	27 218
Produzierendes Gewerbe	45 996	95 345	59 841	39 935	31 230	29 993
Dienstleistungsbereiche	44 927	75 763	54 183	38 868	28 729	25 732
Männer Insgesamt	52 318	99 955	61 272	44 474	36 132	30 273
Produzierendes Gewerbe	53 772	107 486	64 297	47 440	39 203	34 059
Dienstleistungsbereiche	50 927	95 038	59 255	41 169	31 727	27 775

¹ Einschließlich Sonderzahlungen.

G3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste¹ vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen 2020 nach Leistungsgruppen



¹ Einschließlich Sonderzahlungen.

13

Leistungsgruppen

Leistungsgruppen sind eine Kategorisierung der Tätigkeiten nach der Qualifikation:

Leistungsgruppe 1: Leitende Stellung

Leistungsgruppe 2: Sehr schwierige bis komplexe oder vielgestaltige Tätigkeiten

Leistungsgruppe 3: Schwierige Fachtätigkeiten

Leistungsgruppe 4: Angelernte mit überwiegend einfachen Tätigkeiten

Leistungsgruppe 5: Ungelernte mit einfachen, schematischen Tätigkeiten



T5 Index der Bruttonomatsverdienste¹ 2010–2020 nach Beschäftigungsumfang, Geschlecht und Leistungsgruppen

Jahr	Beschäftigungsumfang			Geschlecht		Leistungsgruppe				
	Vollzeit	Teilzeit	Geringfügige Beschäftigung	Frauen	Männer	1	2	3	4	5
Messzahl: 2015=100										
2010	86,8	87,3	87,8	88,0	86,3	81,0	87,1	89,5	89,7	86,0
2011	89,3	89,5	88,5	89,9	89,0	83,1	89,5	92,2	92,4	88,7
2012	91,8	91,8	88,1	92,0	91,6	86,9	92,1	94,0	94,8	89,7
2013	94,2	94,1	93,6	94,4	94,0	91,8	94,9	95,1	94,9	91,6
2014	96,8	96,7	97,9	96,7	96,9	96,7	96,9	97,2	95,9	94,8
2015	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2016	102,0	102,3	101,5	102,2	102,0	101,4	102,7	101,9	102,4	102,5
2017	104,4	105,0	104,0	104,7	104,4	103,6	105,3	104,5	104,1	105,1
2018	107,5	107,9	105,4	107,7	107,5	106,2	108,1	107,8	107,5	109,0
2019	109,7	111,7	107,0	110,6	109,6	107,9	111,2	110,3	109,8	111,7
2020	108,9	113,2	103,7	111,4	108,5	107,8	112,5	109,5	106,9	110,7
Veränderung zum Vorjahr in Prozent										
2011	2,9	2,5	0,8	2,2	3,1	2,6	2,8	3,0	3,0	3,1
2012	2,8	2,6	-0,5	2,3	2,9	4,6	2,9	2,0	2,6	1,1
2013	2,6	2,5	6,2	2,6	2,6	5,6	3,0	1,2	0,1	2,1
2014	2,8	2,8	4,6	2,4	3,1	5,3	2,1	2,2	1,1	3,5
2015	3,3	3,4	2,1	3,4	3,2	3,4	3,2	2,9	4,3	5,5
2016	2,0	2,3	1,5	2,2	2,0	1,4	2,7	1,9	2,4	2,5
2017	2,4	2,6	2,5	2,4	2,4	2,2	2,5	2,6	1,7	2,5
2018	3,0	2,8	1,3	2,9	3,0	2,5	2,7	3,2	3,3	3,7
2019	2,0	3,5	1,5	2,7	2,0	1,6	2,9	2,3	2,1	2,5
2020	-0,7	1,3	-3,1	0,7	-1,0	-0,1	1,2	-0,7	-2,6	-0,9

¹ Grundlage der Berechnung des Index sind die Bruttonomatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen.

T6 Index der Bruttonomatsverdienste¹ 2010–2020 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereiche	Produzierendes Gewerbe			insgesamt	Dienstleistungsbereiche				
		insgesamt	darunter			darunter				
			Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen
Messzahl: 2015=100										
2010	86,9	82,8	82,1	84,5	89,7	96,5	92,8	83,6	91,8	87,4
2011	89,3	86,2	85,7	86,8	91,4	96,2	94,5	85,0	93,2	89,7
2012	91,8	89,5	89,0	91,3	93,3	98,8	96,0	86,5	94,2	92,5
2013	94,2	92,3	91,8	94,6	95,4	99,2	97,3	89,3	96,5	95,3
2014	96,8	96,7	96,5	98,4	96,8	97,4	96,3	95,4	98,0	96,9
2015	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2016	102,1	101,8	101,9	102,0	102,2	104,5	101,8	101,0	102,1	101,3
2017	104,5	104,0	103,9	105,3	104,8	107,3	104,0	103,8	103,8	104,4
2018	107,5	107,7	107,3	111,2	107,5	110,7	106,9	104,5	106,9	106,7
2019	110,0	109,5	109,0	114,3	110,2	111,3	109,8	108,2	110,5	110,5
2020	109,5	107,6	105,6	118,7	110,8	107,2	106,0	109,8	115,2	113,5
Veränderung zum Vorjahr in Prozent										
2011	2,8	4,1	4,4	2,7	1,9	-0,3	1,8	1,7	1,5	2,6
2012	2,8	3,8	3,9	5,2	2,1	2,7	1,6	1,8	1,1	3,1
2013	2,6	3,1	3,1	3,6	2,3	0,4	1,4	3,2	2,4	3,0
2014	2,8	4,8	5,1	4,0	1,5	-1,8	-1,0	6,8	1,6	1,7
2015	3,3	3,4	3,6	1,6	3,3	2,7	3,8	4,8	2,0	3,2
2016	2,1	1,8	1,9	2,0	2,2	4,5	1,8	1,0	2,1	1,3
2017	2,4	2,2	2,0	3,2	2,5	2,7	2,2	2,8	1,7	3,1
2018	2,9	3,6	3,3	5,6	2,6	3,2	2,8	0,7	3,0	2,2
2019	2,3	1,7	1,6	2,8	2,5	0,5	2,7	3,5	3,4	3,6
2020	-0,5	-1,7	-3,1	3,8	0,5	-3,7	-3,5	1,5	4,3	2,7

¹ Grundlage der Berechnung des Index sind die Bruttonomatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen.



T7 Brutton Monatsverdienste¹ der Arbeitnehmer/-innen 2018 nach Beschäftigungsumfang, Geschlecht, Altersgruppen, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und Unternehmensgröße

Merkmal	Vollzeit			Teilzeit		
	insgesamt	Frauen	Männer	insgesamt	Frauen	Männer
	EUR					
Altersgruppen						
unter 25 Jahre	2 465	2 312	2 560	(1 145)	(1 169)	(1 112)
25 – 30 Jahre	2 894	2 774	2 970	1 495	1 535	(1 422)
30 – 35 Jahre	3 330	3 249	3 369	1 686	1 667	(1 738)
35 – 40 Jahre	3 661	3 414	3 750	1 882	1 861	(1 985)
40 – 45 Jahre	3 816	3 566	3 901	1 896	1 812	(2 375)
45 – 50 Jahre	3 948	3 600	4 096	1 871	1 817	(2 267)
50 – 55 Jahre	4 073	3 528	4 295	1 890	1 855	(2 105)
55 – 60 Jahre	4 006	3 587	4 171	1 826	1 799	(1 993)
60 – 65 Jahre	4 019	3 453	4 208	(1 906)	1 742	/
65 Jahre und älter	(4 065)	(3 430)	(4 284)	(1 233)	/	/
Unternehmenszugehörigkeit						
unter 1 Jahr	2 605	(2 555)	2 624	1 180	1 162	(1 217)
1 – 2 Jahre	3 011	2 696	3 139	1 381	1 391	1 356
3 – 5 Jahre	3 260	3 012	3 384	1 594	1 578	(1 647)
6 – 10 Jahre	3 581	3 159	3 790	1 736	1 697	(1 937)
11 – 15 Jahre	3 837	3 478	4 000	2 032	1 967	/
16 – 20 Jahre	4 294	3 799	4 478	2 011	1 940	(2 524)
21 – 25 Jahre	4 312	3 812	4 492	2 323	2 258	(2 740)
26 – 30 Jahre	4 421	4 098	4 538	2 328	2 190	(3 340)
31 Jahre und mehr	4 416	4 117	4 532	2 326	2 122	/
Unternehmensgröße (Zahl der Mitarbeiter/-innen)						
unter 10	2 700	2 210	2 942	1 176	1 174	1 181
10 – 49	3 142	2 771	3 294	1 562	1 568	(1 533)
50 – 99	3 399	(3 208)	3 468	(1 657)	(1 634)	(1 744)
100 – 249	3 513	3 023	3 680	1 834	1 747	/
250 – 499	3 712	3 354	3 879	(2 035)	1 877	/
500 – 999	4 104	3 589	4 264	2 016	1 942	/
1 000 und mehr	4 348	3 988	4 527	2 257	2 197	2 602
Insgesamt	3 665	3 303	3 821	1 790	1 764	1 899
1 Ohne Sonderzahlungen.						

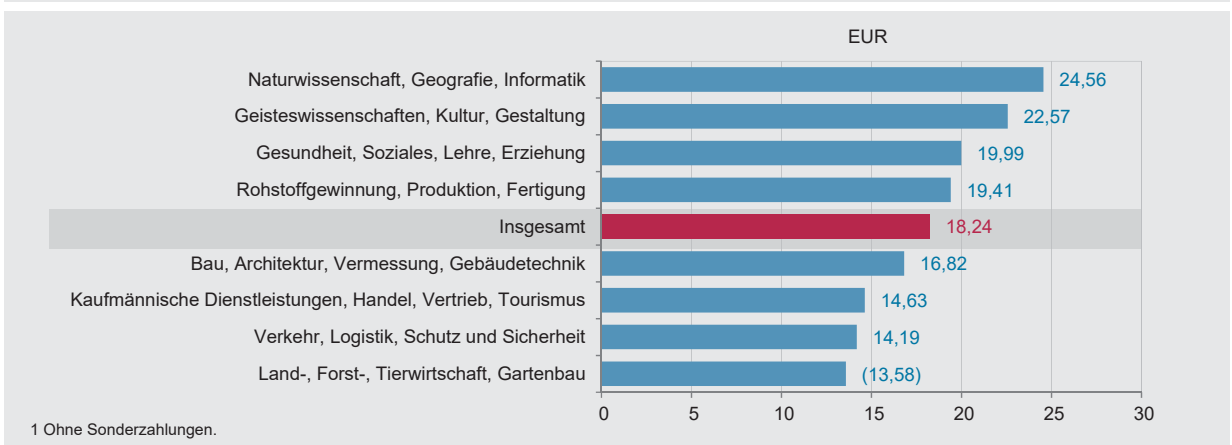
T8 Bruttostundenverdienste¹ 2018 nach Beschäftigungsform, Geschlecht, Ausbildung, Unternehmensgröße und Art des Arbeitgebers

Merkmal	Insgesamt	Normalarbeits- verhältnis	Atypisch Beschäftigte	Darunter	
				Teilzeit- beschäftigte ²	Geringfügig Beschäftigte
				EUR	
Insgesamt	18,24	21,61	14,66	14,05	11,07
Frauen	16,44	19,45	14,41	14,20	10,93
Männer	19,96	23,07	15,09	13,68	11,31
Beruflicher Ausbildungsabschluss					
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	11,76	15,46	11,81	11,54	10,44
Anerkannter Berufsabschluss	17,19	19,38	14,21	13,79	11,04
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	24,40	27,08	(17,03)	(16,54)	(12,68)
Bachelor	20,20	23,88	15,88	(14,60)	11,75
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	29,25	31,26	24,30	22,41	13,91
Unternehmensgröße (Zahl der Mitarbeiter/-innen)					
1 – 9	13,22	15,40	12,33	12,28	11,40
10 – 49	15,19	17,78	12,63	12,38	10,80
50 – 99	16,56	20,28	13,72	(13,29)	10,71
100 – 249	18,22	21,26	14,02	13,09	10,58
250 – 499	20,07	22,80	16,21	(16,21)	10,83
500 – 999	21,51	24,15	16,76	(15,68)	10,38
1 000 und mehr	23,13	25,94	19,12	18,76	11,60
Arbeitgeber					
öffentlich	21,21	23,30	18,80	18,53	11,75
nicht öffentlich	17,59	21,18	13,95	13,32	11,01

1 Ohne Sonderzahlungen. – 2 Atypische Beschäftigungsverhältnisse: Teilzeit (≤ 20 h).

13

G4 Bruttostundenverdienste¹ 2018 nach ausgewählten Berufsbereichen





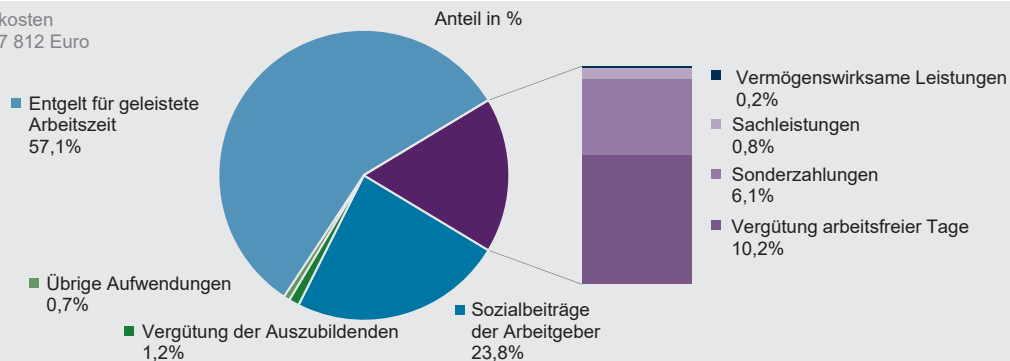
T9 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2016 nach Wirtschaftsbereichen und Kostenarten

Kostenart	Insgesamt			Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche		
	EUR	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2012	EUR	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2012	EUR	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2012
		%			%			%	
Bruttoarbeitskosten insgesamt	57 812	100	6,3	65 619	100	7,8	54 243	100	6,8
Bruttoverdienste	43 646	75,5	6,6	50 200	76,5	8,9	40 650	74,9	6,7
Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	42 981	74,4	6,7	49 596	75,6	8,8	39 957	73,7	6,9
Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	33 010	57,1	8,5	36 571	55,7	10,9	31 382	57,9	8,1
Vergütung für nicht gearbeitete Tage	5 888	10,2	3,0	6 653	10,1	6,8	5 539	10,2	1,9
Sonderzahlungen	3 517	6,1	0,9	5 501	8,4	3,6	2 609	4,8	5,2
Sachleistungen	470	0,8	-14,4	751	1,1	-17,6	341	0,6	-2,0
Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	96	0,2	-11,1	119	0,2	-12,5	86	0,2	-7,5
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	13 760	23,8	5,9	14 903	22,7	5,5	13 238	24,4	7,0
Übrige Aufwendungen ¹	405	0,7	-9,2	516	0,8	-19,2	355	0,7	4,4
Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	57 734	99,9	6,4	65 584	100	7,8	54 144	99,8	6,8
Nachrichtlich:									
Personalnebenkosten	24 802	42,9	3,6	29 047	44,3	4,2	22 861	42,2	5,0
Lohnnebenkosten	14 166	24,5	5,4	15 419	23,5	4,4	13 593	25,1	7,0
Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde (einschließlich Auszubildende)	33,09	x	5,9	38,15	x	7,1	30,82	x	6,6

¹ Aufwände des Arbeitgebers für Aus- und Weiterbildung, Anwerbungskosten, Berufskleidung, Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht.

G5 Struktur der Arbeitskosten 2016

Bruttoarbeitskosten insgesamt: 57 812 Euro



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Verdienststrukturerhebung	T7, T8	G1, G4	-	Ü1
Arbeitskostenerhebung	T1, T9	G5	-	Ü1
Vierteljährliche Verdiensterhebung	T1 bis T6	G2, G3	-	Ü1
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	-	G2	-	-

Statistiken

In der **Verdienststrukturerhebung** werden alle vier Jahre bei Betrieben und Unternehmen Daten zur Anzahl und zu den Verdiensten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erfasst. Diese sind untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgröße und Tarifbindung. Zudem werden persönliche sowie mit dem Arbeitsplatz verbundene Angaben wie Geschlecht, Alter, Ausbildung, Beruf, Leistungsgruppe, Art der Beschäftigung, Arbeitszeit und Unternehmenszugehörigkeit erhoben. Die Verdienststrukturerhebung ermöglicht Aussagen über die Verteilung der Arbeitnehmerverdienste sowie über den Einfluss wichtiger, die individuelle Verdiensthöhe bestimmender Faktoren.

Die Erhebung der Struktur der Arbeitskosten (**Arbeitskostenerhebung**) wird im Abstand von vier Jahren durchgeführt. Die Arbeitskostenerhebung gibt Auskunft über die Höhe und die strukturelle Zusammensetzung der gesamten Kosten des Produktionsfaktors Arbeit. Die Erhebung bildet die Arbeitskosten und Arbeitszeiten in den Betrieben und Unternehmen ab. Sie beinhaltet auch Kostenbestandteile, die über die Bruttoverdienste hinausgehen, wie die Sozialleistungen der Arbeitgeber. Sie wird seit 1958 durchgeführt. Im Jahr 2016 wurden in Rheinland-Pfalz rund 1750 Unternehmen befragt. Die Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung ab 2008 können nicht mit denen früherer Jahre verglichen werden, da erstmals den internationalen Standards entsprechend

auch Auszubildende und Lohnsubventionen einbezogen wurden. Die Arbeitskostenerhebung erfasst nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 Arbeitskosten für alle Branchen der Wirtschaft mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei und Fischzucht. Für einzelne Wirtschaftsbereiche wurden Ergebnisse durch Schätzungen auf Grundlage der auf Personendaten basierenden Personalstandstatistik ermittelt.

Im Rahmen der **Vierteljährlichen Verdiensterhebung** werden in Rheinland-Pfalz rund 2200 Betriebe (ab fünf bzw. zehn Beschäftigten) aus dem Produzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungsbereich befragt. Deutschlandweit sind rund 40 500 Betriebe in die Vierteljährliche Verdiensterhebung einbezogen. In der Vierteljährlichen Verdiensterhebung werden die Zahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die jeweiligen Bruttoverdienstsummen erfasst. Außerdem werden die Arbeitsstunden für Voll- und Teilzeitbeschäftigte erhoben. Beamtinnen und Beamte der Wirtschaftsabschnitte O "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung" und P „Erziehung und Unterricht“ werden ebenfalls einbezogen. Das Ziel der Erhebung ist die Gewinnung zuverlässiger Daten über das Niveau und die kurzfristige Veränderung der Bruttoverdienste von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

13

Glossar

Arbeitskosten

Sie umfassen die Gesamtheit aller Aufwendungen, die Arbeitgeber durch die Beschäftigung von Arbeitskräften tragen. Zu den Arbeitskosten gehören das Arbeitnehmerentgelt, die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen, Anwerbekosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung sowie Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl. Zum Arbeitnehmerentgelt zählen die Bruttoverdienste und die Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Die Nettoarbeitskosten erhält man durch Abzug der Lohnsubventionen von den Bruttoarbeitskosten.

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität bezeichnet das Verhältnis der wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. In diesem Kapitel ergibt sich die Arbeitsproduktivität als Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst entspricht dem Gesamtbruttoentgelt ohne Trennung nach laufenden und einmaligen Bezügen oder



Abzügen gemäß der Entgeltbescheinigung. Dazu zählen das Entgelt für die geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, Vermögenswirksame Leistungen, die Vergütung für nicht gearbeitete Tage sowie Sachleistungen. Bei der Arbeitskostenerhebung werden die Bruttoverdienste der Auszubildenden getrennt von den Bruttoverdiensten aller anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgewiesen.

Lohnnebenkosten

Alle Arbeitskosten, die nicht zu den Bruttoverdiensten gerechnet werden. Dazu zählen: die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, die Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung, die sonstigen Aufwendungen des Arbeitgebers und Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl.

Personalnebenkosten

Alle Arbeitskosten, die nicht Bestandteil des Entgelts für die geleistete Arbeitszeit sind. Verglichen mit den Lohnnebenkosten umfassen die Personalnebenkosten zusätzlich folgende Bestandteile der Bruttoverdienste: Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen, Sonderzahlungen sowie Bruttoverdienste der Auszubildenden.

Reallohnindex

Quotient aus dem Index der Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen (für Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte) und dem Verbraucherpreisindex. Der Verbraucherpreisindex wird monatlich, der Index der Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen vierteljährlich berechnet. Um Quartalsdurchschnitte für den Verbraucherpreisindex zu erhalten, wird zunächst das arithmetische Mittel des Verbraucherpreisindex für die drei Monate eines jeweiligen Quartals berechnet.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber sind alle Aufwendungen der Arbeitgeber, um ihren Arbeitnehmer/-innen Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern. Zu dieser Kostenart zählen die tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträge sowie die Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende.

Vollzeiteinheit

Vollzeiteinheiten sind alle Vollzeitbeschäftigten sowie die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten und geringfügig Beschäftigten.

Sonderzahlungen

Sonderzahlungen sind unregelmäßig geleistete Zahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungsprämien usw.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/verdienste-und-arbeitskosten

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/verdienste-und-arbeitskosten/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/verdienste-und-arbeitskosten/monatsheftbeitraege

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/verdienste-und-arbeitskosten/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

14. Preise



TEUERUNGSRATE 2020 (+0,6 PROZENT) NIEDRIGER ALS 2019 (+1,3 PROZENT) – UNTER ANDEREM BEEINFLUSST DIE TEMPORÄRE CORONABEDINGTE MEHRWERTSTEUERSENKUNG IM ZWEITEN HALBJAHR DIE PREISENTWICKLUNG | STÄRKSTER PREISANSTIEG IN DEN ABTEILUNGEN „ALKOHOLISCHE GETRÄNKE UND TABAKWAREN“ (+2,7 PROZENT), „NAHRUNGSMITTEL UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE“ SOWIE „ANDERE WAREN- UND DIENSTLEISTUNGEN“ (JEWEILS +2,5 PROZENT) | PREISE FÜR BAUREIFES LAND 5,4 PROZENT HÖHER ALS IM VORJAHR (143 EURO PRO QUADRATMETER) | RUND 3 600 LANDWIRTSCHAFTLICHE GRUNDSTÜCKE VERÄÜSSERT (2020) – DURCHSCHNITTLICHER KAUFWERT JE HEKTAR 15 800 EURO





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Preisentwicklung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2020	348
T2: Gesamtlebenshaltung sowie ausgewählte Waren- und Dienstleistungsgruppen 2020 nach Bundesländern	349
T3: Verbraucherpreisindizes ausgewählter Waren- und Dienstleistungsgruppen 2010–2020 nach Jahren und Monaten	350
T4: Kaufwerte für Bauland 2020 nach Verwaltungsbezirken	352
T5: Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2020 nach Verwaltungsbezirken	354

Grafiken

G1: Gesamtlebenshaltung 2020 nach Bundesländern	349
G2: Verbraucherpreisindizes 2020 nach Waren- und Dienstleistungsgruppen	350
G3: Durchschnittliche Jahresteuersraten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	351
G4: Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	351
G5: Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	351

Übersichten

Ü1: Wägungsschema des Verbraucherpreisindex (Wägungsanteile) – Abteilungen und Dreisteller	357
--	-----

Karten

K1: Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2020 nach Verwaltungsbezirken	353
K2: Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2020 nach Verwaltungsbezirken	355

Metadaten

Datenquellen	356
Statistiken	356
Glossar	358
Internet	358



T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Preisentwicklung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1995	2000	2015	2019	2020	2019	2020
Verbraucherpreisindex (Wägungsanteil)								
Gesamtlebenshaltung (100%)	2015=100	76,2	81,0	100	104,7	105,3	105,3	105,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (9,7%)		76,1	77,2	100	106,6	109,3	107,2	109,7
Alkoholische Getränke und Tabakwaren (3,8%)		55,4	59,9	100	110,2	113,2	110,7	113,6
Bekleidung und Schuhe (4,5%)		88,9	91,7	100	102,2	100,4	103,1	102,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (32,5%)		71,4	77,8	100	104,0	104,8	104,9	105,6
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör (5,0%)		88,5	89,9	100	102,1	102,3	102,6	102,8
Gesundheit (4,6%)		65,6	72,4	100	104,9	105,6	104,5	105,3
Verkehr (12,9%)		66,0	74,8	100	106,8	104,8	106,5	104,4
Post und Telekommunikation (2,7%)		170,4	133,5	100	95,8	94,2	95,9	94,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur (11,3%)		89,1	92,7	100	103,6	103,8	104,0	104,0
Bildungswesen (0,9%)		109,1	133,0	100	106,6	106,9	103,3	102,4
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (4,7%)		73,8	77,5	100	109,0	110,4	109,4	111,8
Andere Waren und Dienstleitungen (7,4%)		74,3	79,4	100	104,7	107,3	105,9	107,8
Kaufwerte für baureifes Land								
Kauffälle	Anzahl	9 322	7 853	5 647	5 648	6 730	74 345	75 965
Fläche	1 000 m²	7 520	6 181	4 142	4 320	7 149	78 291	79 463
Kaufwert	EUR je m²	56	78	122	136	143	190	199
Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke								
Veräußerungsfälle	Anzahl	4 656	4 592	4 397	3 943	3 553	38 456	34 962
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	ha	3 087	3 222	3 679	3 264	2 865	84 831	80 494
Kaufwert je ha FdIN	EUR	9 622	9 466	12 786	13 770	15 794	26 439	26 777
Merkmal	Einheit	Deutschland						
		1995	2000	2005	2015	2018	2019	2020
Preisindizes für Bauleistungen an Bauwerken								
Wohngebäude	2015=100							
Bauleistungen am Bauwerk		78,4	77,4	79,1	100	109,9	114,6	116,4
Rohbauarbeiten		84,9	80,9	80,0	100	110,5	115,6	117,1
Ausbauarbeiten		73,1	74,5	78,2	100	109,4	113,9	115,9
Nichtwohngebäude								
Bürogebäude		75,4	75,5	78,0	100	110,2	115,0	116,8
gewerbliche Betriebsgebäude		73,7	73,9	77,2	100	110,2	115,1	116,9
Sonstige Bauwerke								
Straßenbau		77,2	75,4	75,8	100	111,1	117,9	118,9
Ortskanäle		84,1	80,3	79,7	100	111,5	117,7	118,8
Preisindizes für gewerbliche Produkte								
Gewerbliche Erzeugnisse		78,4	79,5	87,8	100	103,7	104,8	103,8
Index der Großhandelsverkaufspreise								
Gesamtindex		76,9	79,5	86,2	100	104,8	104,7	102,6



T2 Gesamtlebenshaltung sowie ausgewählte Waren- und Dienstleistungsgruppen 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Gesamt- lebenshaltung	Darunter				
		Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Verkehr	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör
		Veränderungen des Indexwertes zu 2019 in %				
Baden-Württemberg	0,7	1,4	-2,3	-0,5	2,2	0,7
Bayern	0,5	0,6	-2,0	0,1	2,8	0,1
Berlin	0,5	0,3	-1,1	0,1	2,2	0,6
Brandenburg	0,6	0,7	-1,8	0,2	2,5	0,5
Bremen	0,5	0,7	-1,9	0,1	1,0	1,0
Hamburg	0,1	-0,2	-2,6	0,9	1,9	0,1
Hessen	0,4	0,7	-2,5	0,5	2,0	-0,1
Mecklenburg-Vorpommern	0,2	0,6	-1,5	0,1	2,6	0,2
Niedersachsen	0,4	0,7	-1,9	-0,4	1,8	-0,5
Nordrhein-Westfalen	0,5	0,6	-1,6	-0,1	2,0	0,1
Rheinland-Pfalz	0,6	0,8	-1,9	0,2	2,5	0,2
Saarland	0,4	0,6	-2,4	-0,2	2,2	0,3
Sachsen	0,8	0,4	-1,6	0,3	2,5	0,9
Sachsen-Anhalt	0,4	-0,1	-1,8	-	2,4	0,4
Schleswig-Holstein	0,7	0,5	-2,0	0,4	3,1	0,3
Thüringen	0,9	0,9	-1,5	0,2	2,8	0,5
Deutschland	0,5	0,7	-2,0	-	2,3	0,2

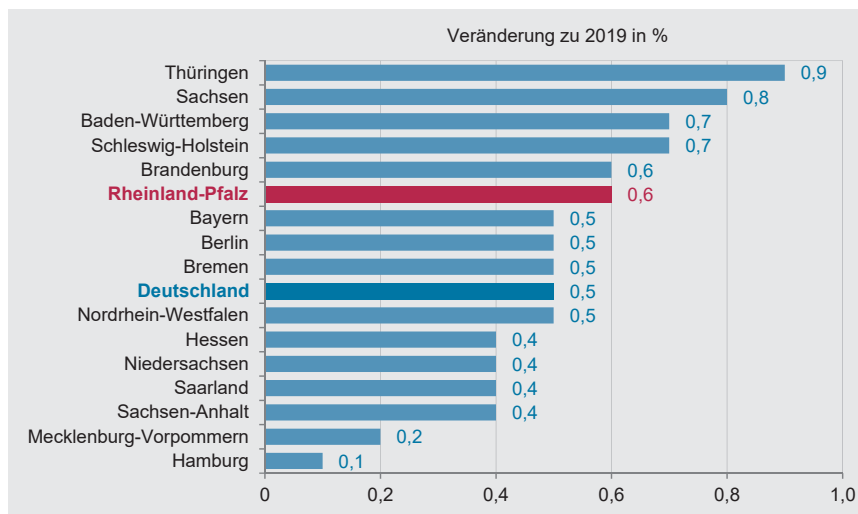
14

G1 Gesamtlebenshaltung 2020 nach Bundesländern

Temporäre Mehrwert- steuersenkung 2020

Im Rahmen eines Konjunkturpakets wurde vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 der reguläre Mehrwertsteuersatz von 19 auf 16 Prozent und der ermäßigte Steuersatz von sieben auf fünf Prozent gesenkt.

Da die Unternehmen nicht verpflichtet waren, die Steuersenkung an die Verbraucherinnen und Verbraucher weiterzugeben und die Preisentwicklung gleichzeitig von vielen anderen Faktoren beeinflusst wird, können die tatsächlichen Auswirkungen auf die Verbraucherpreise nicht genau beziffert werden.



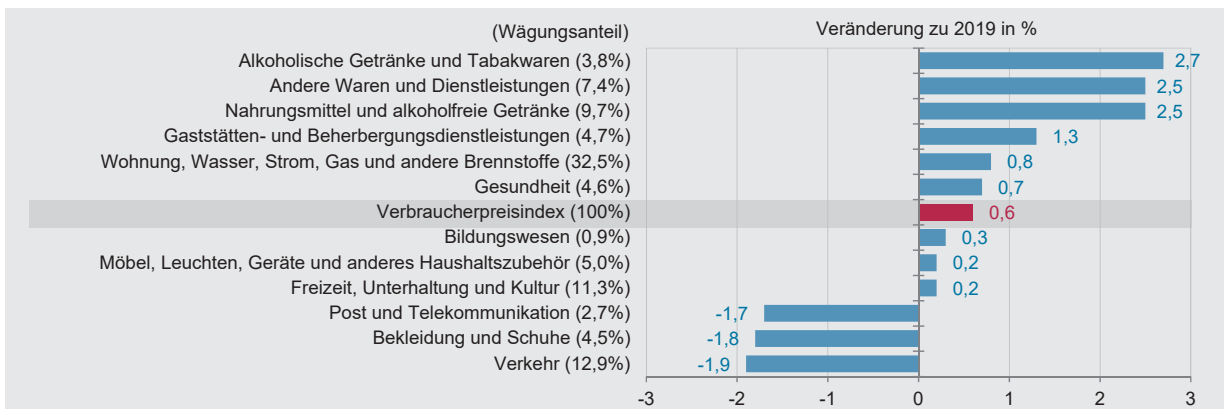


T3 Verbraucherpreisindizes ausgewählter Waren- und Dienstleistungsgruppen 2010–2020 nach Jahren und Monaten

Jahr Monat	Gesamt- lebenshaltung		Darunter					
			Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Verkehr	Kraftfahrer- preisindex	Haushalts- energie ¹	Netto- kaltmiete
	2015=100	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %						
2010	93,3	1,1	1,1	1,0	3,6	4,0	0,2	0,7
2011	95,2	2,0	2,4	2,9	4,4	4,5	9,8	1,2
2012	97,3	2,2	3,8	2,4	2,9	2,3	6,0	0,9
2013	98,7	1,4	3,8	1,8	0,1	-0,3	3,5	1,2
2014	99,6	0,9	0,6	0,9	-0,2	-0,8	-0,3	1,4
2015	100	0,4	-	-0,6	-1,9	-2,7	-5,6	1,1
2016	100,3	0,3	0,6	-0,4	-0,7	-0,9	-3,8	0,5
2017	101,7	1,4	3,2	0,9	2,8	2,6	0,8	0,9
2018	103,4	1,7	2,1	1,6	3,4	3,2	2,6	1,4
2019	104,7	1,3	0,6	1,9	1,1	1,0	2,1	1,7
2020	105,3	0,6	2,5	0,8	-1,9	-2,1	-1,1	1,4
Januar	104,7	1,7	1,6	1,9	2,5	2,7	3,4	1,7
Februar	105,3	1,8	2,6	1,9	2,2	2,4	2,6	1,6
März	105,2	1,4	3,0	1,4	0,4	0,5	1,0	1,5
April	105,7	1,0	(5,8) ²	1,3	-3,4	-3,7	0,4	1,4
Mai	105,5	0,6	5,0	1,1	-5,2	-5,8	-0,2	1,3
Juni	106,1	1,0	4,4	1,2	-2,7	-2,9	0,4	1,3
Juli	105,6	-0,1	1,4	0,4	-3,1	-3,2	-2,4	1,2
August	105,4	-0,2	0,8	0,3	-2,2	-2,3	-3,0	1,3
September	105,3	-0,1	1,3	-0,2	-2,4	-2,5	-4,5	1,2
Oktober	105,4	-	2,1	-0,1	-2,3	-2,6	-4,5	1,3
November	104,6	-0,1	1,9	-	-3,1	-3,5	-4,2	1,2
Dezember	105,0	-0,3	0,5	0,2	-2,4	-2,7	-2,8	1,1

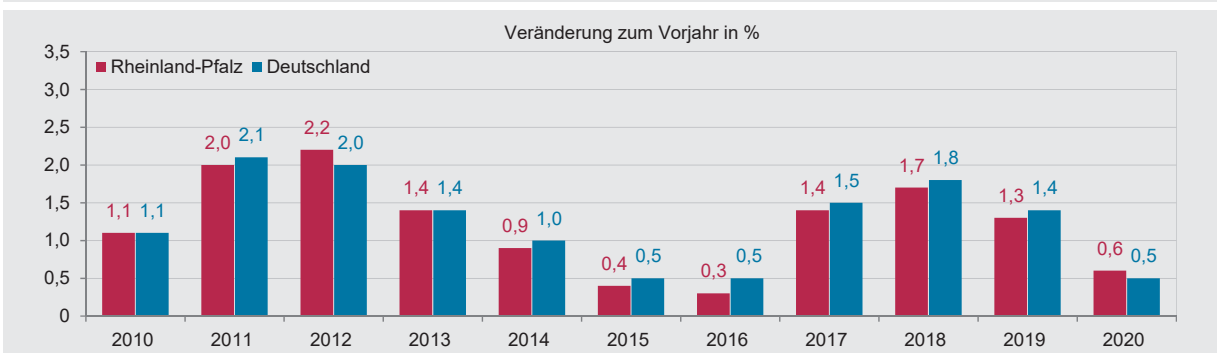
¹ Strom, Gas und andere Brennstoffe. – ² Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

G2 Verbraucherpreisindizes 2020 nach Waren- und Dienstleistungsgruppen

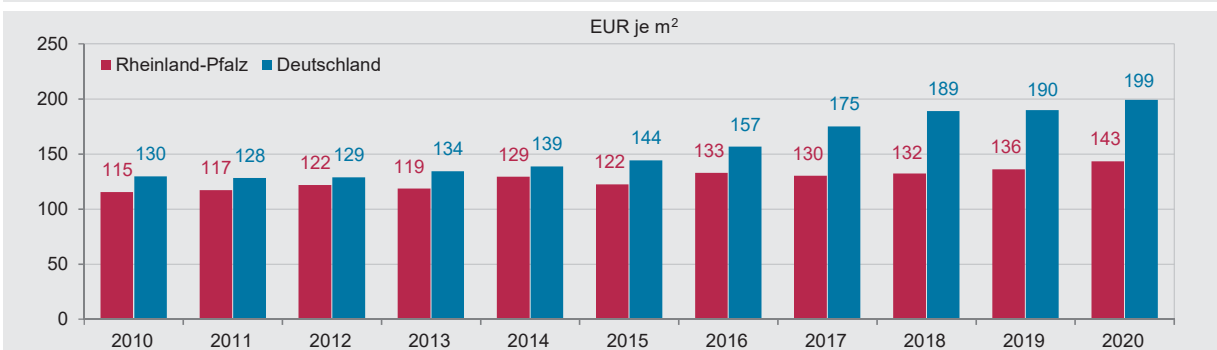




G3 Durchschnittliche Jahresteuierungsraten in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020

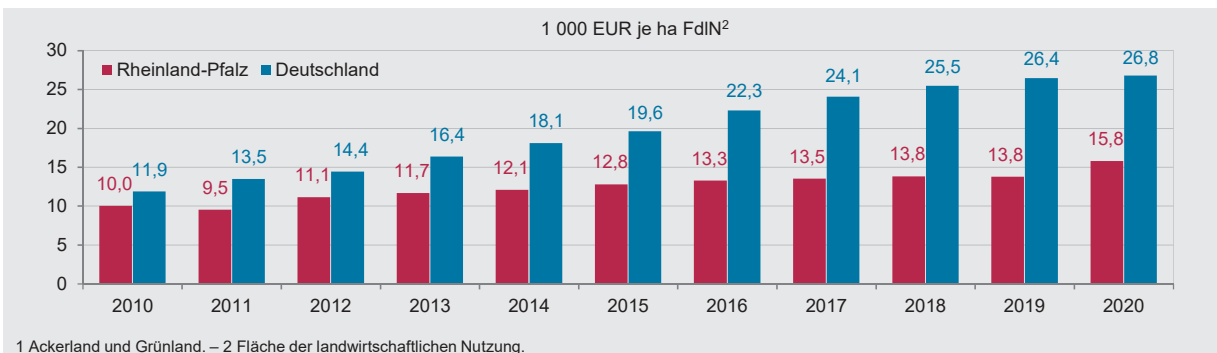


G4 Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020



14

G5 Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020



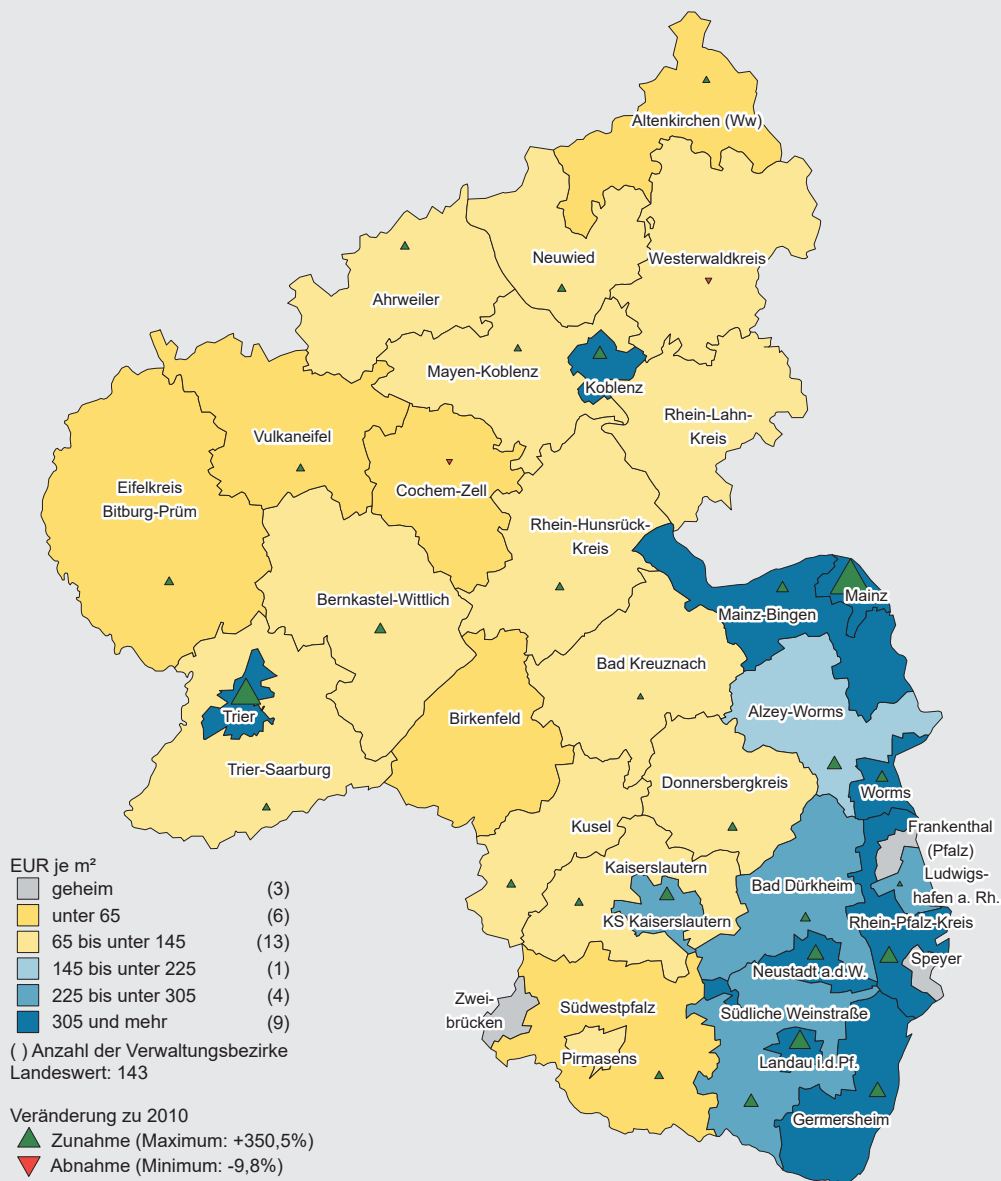


T4 Kaufwerte für Bauland 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt			Darunter baureifes Land			
	Kauffälle	Fläche	Kaufsumme	Kauffälle	Fläche	Kaufwert	
	Anzahl	1 000 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m²	EUR je m²	Veränderung zu 2010 in %
Frankenthal (Pfalz), St.	4	.	2 009	2	.	.	.
Kaiserslautern, St.	50	272	24 147	38	25	227	79,0
Koblenz, St.	33	50	12 168	26	15	531	72,1
Landau i. d. Pfalz, St.	20	22	5 530	16	9	392	134,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	19	20	6 152	19	20	304	0,2
Mainz, St.	62	131	140 579	46	67	1 753	350,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	32	23	6 354	21	12	436	94,9
Pirmasens, St.	36	44	2 461	29	23	91	.
Speyer, St.	8	.	4 136	4	3	.	.
Trier, St.	44	49	21 578	38	37	559	207,9
Worms, St.	31	22	5 793	26	16	330	57,3
Zweibrücken, St.	44	50	4 456	42	.	.	.
Ahrweiler	345	298	30 979	323	235	117	27,9
Altenkirchen (Ww.)	306	318	15 384	290	254	53	15,0
Alzey-Worms	162	188	27 795	145	92	223	76,9
Bad Dürkheim	169	134	24 882	137	81	249	37,8
Bad Kreuznach	279	321	32 443	258	209	120	7,3
Berncastel-Wittlich	322	348	20 229	278	212	69	50,1
Birkenfeld	182	178	6 291	175	150	40	.
Cochem-Zell	278	267	9 599	246	179	45	-4,4
Donnersbergkreis	156	158	12 703	137	89	123	33,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	355	468	20 292	320	314	58	30,6
Germersheim	252	157	41 795	239	116	326	96,0
Kaiserslautern	173	215	17 663	154	112	133	25,2
Kusel	120	130	6 468	111	84	67	28,6
Mainz-Bingen	174	228	51 216	141	127	320	55,6
Mayen-Koblenz	472	601	59 570	407	270	124	16,5
Neuwied	289	313	27 527	262	192	107	25,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	421	363	23 936	398	305	73	25,7
Rhein-Lahn-Kreis	257	223	18 960	234	166	100	.
Rhein-Pfalz-Kreis	107	98	30 652	75	52	481	109,4
Südliche Weinstraße	157	132	27 633	147	101	246	76,5
Südwestpfalz	225	190	10 231	209	157	60	28,8
Trier-Saarburg	384	336	37 368	369	273	128	20,3
Vulkaneifel	220	232	7 870	211	198	37	22,7
Westerwaldkreis	542	538	32 651	497	418	67	-9,8
Rheinland-Pfalz	6 730	7 149	829 500	6 070	4 657	143	24,1
kreisfreie Städte	383	715	235 363	307	271	669	195,1
Landkreise	6 347	6 434	594 138	5 763	4 386	111	11,9



K1 Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2020 nach Verwaltungsbezirken



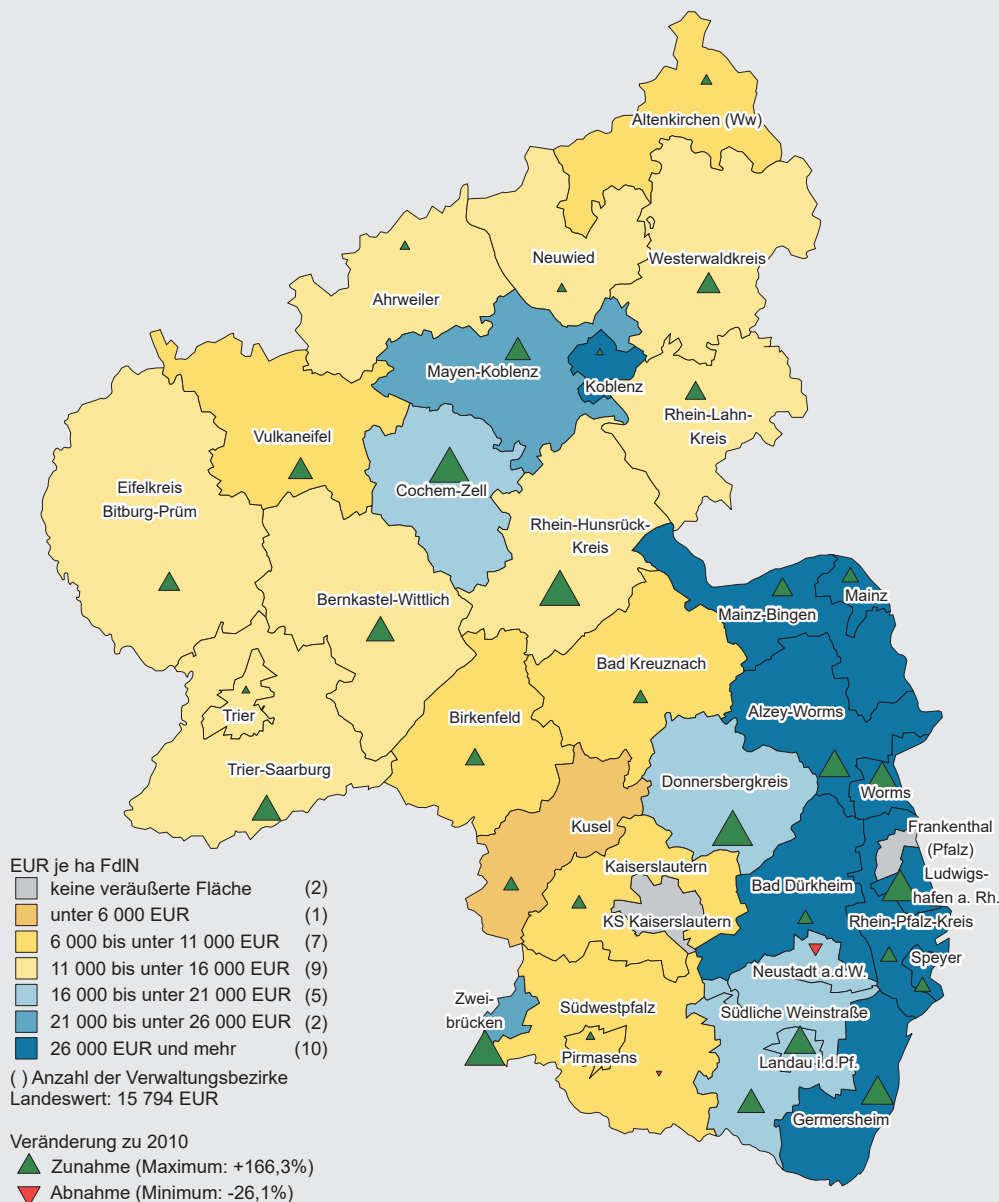
T5 Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Veräußerungs- fälle	FdIN ²	Kauf- summe	Kaufwert je ha FdIN ²		Durchschnittliche Ertragsmesszahl
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	Veränderung zu 2010 in %	je ha FdIN ² in 100
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	-	-	-	-	-	-
Koblenz, St.	20	4	115	31 622	5,5	59
Landau i. d. Pfalz, St.	16	5	88	18 228	84,2	78
Ludwigshafen a. Rh., St.	14	6	403	71 195	98,1	65
Mainz, St.	32	23	1 826	78 452	36,5	68
Neustadt a. d. Weinstr., St.	13	3	53	16 203	-26,1	51
Pirmasens, St.	8	3	31	10 887	11,2	36
Speyer, St.	3	1	25	30 286	34,9	44
Trier, St.	9	7	96	13 198	8,1	37
Worms, St.	28	14	551	39 591	96,7	78
Zweibrücken, St.	19	17	389	23 391	166,3	46
Ahrweiler	148	101	1 486	14 675	13,7	38
Altenkirchen (Ww.)	122	82	801	9 823	18,4	40
Alzey-Worms	110	89	3 049	34 077	82,7	69
Bad Dürkheim	66	36	1 128	31 136	32,0	66
Bad Kreuznach	140	89	770	8 688	29,0	44
Bernkastel-Wittlich	207	164	1 819	11 103	73,1	40
Birkenfeld	67	58	375	6 425	43,4	37
Cochem-Zell	111	132	2 153	16 300	114,5	41
Donnersbergkreis	169	243	4 399	18 121	117,7	47
Eifelkreis Bitburg-Prüm	207	322	3 967	12 336	50,3	35
Germersheim	146	69	1 872	27 241	87,5	70
Kaiserslautern	110	138	1 155	8 364	29,4	42
Kusel	114	119	678	5 681	31,2	37
Mainz-Bingen	86	55	1 769	32 394	49,0	69
Mayen-Koblenz	210	153	3 942	25 702	64,6	50
Neuwied	45	20	266	13 163	13,1	41
Rhein-Hunsrück-Kreis	133	166	1 866	11 215	123,7	39
Rhein-Lahn-Kreis	105	63	707	11 168	48,8	47
Rhein-Pfalz-Kreis	116	57	2 275	40 089	36,3	65
Südliche Weinstraße	201	80	1 560	19 557	70,2	68
Südwestpfalz	121	84	559	6 639	-0,1	40
Trier-Saarburg	213	144	1 660	11 532	75,3	37
Vulkaneifel	178	166	1 704	10 270	60,2	35
Westerwaldkreis	266	152	1 709	11 225	57,3	39
Rheinland-Pfalz	3 553	2 865	45 245	15 794	57,7	44
kreisfreie Städte	162	82	3 576	43 542	62,2	61
Landkreise	3 391	2 783	41 669	14 975	58,4	44

¹ Ackerland und Grünland. – 2 Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung.



K2 Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke 2020 nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Verbraucherpreisindex	T1 bis T3	G1 bis G3	-	Ü1
Statistik der Bauleistungspreise	T1	-	-	-
Statistik der Erzeugerpreise	T1	-	-	-
Statistik der Großhandelsverkaufspreise	T1	-	-	-
Statistik der Kaufwerte für Bauland	T1, T4	G4	K1	-
Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	T1, T5	G5	K2	-

Statistiken

Der **Verbraucherpreisindex** (VPI) misst die durchschnittliche Preisentwicklung von Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Zu diesem Zweck erheben in Rheinland-Pfalz jeweils um die Monatsmitte 18 Preisermittler/-innen im Auftrag des Statistischen Landesamtes die Preise für etwa 650 Waren und Dienstleistungen in elf Berichtsgemeinden in mehr als 2000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser). Insgesamt werden monatlich rund 20 000 Einzelpreise erhoben. Hinzu kommen Auswertungen von Katalogen, Tarifwerken, Gebührenordnungen sowie Internetangeboten.

Bei der **Statistik der Bauleistungspreise** werden zur Darstellung der Entwicklung der Baupreise in vierteljährlichem Turnus (Februar, Mai, August, November) bei ausgewählten Baufirmen die Preise verschiedener Bauleistungen erhoben. Diese bilden die Grundlage für die Berechnung der Preisindizes für Bauwerke. Nachgewiesen werden Preisindizes für Neubauten in konventioneller Bauart (Wohngebäude, Nichtwohngebäude, sonstige Bauwerke) und Preisindizes für die Instandhaltung von Wohngebäuden.

Die **Statistiken der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise** beruhen auf den monatlichen Preismeldungen einer repräsentativen Auswahl gewerblicher Unternehmen. Aus diesen Angaben werden vom Statistischen Bundesamt Indizes der Erzeugerpreise verschiedener gewerblicher Produkte sowie Indizes der Großhandelsverkaufspreise von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren berechnet.

Der **Statistik der Kaufwerte für Bauland** liegen die Veräußerungsmeldungen der Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte bei den Kataster- und Stadtvermessungsämtern zugrunde. Die Kaufwerte für Bauland beziehen sich auf unbebaute Grundstücke mit einer Fläche ab 100 Quadratmetern. Einer Einbeziehung der bebauten Grundstücke steht die Schwierigkeit entgegen, dass die Kaufverträge in der Regel keine Aufteilung zwischen dem für Grund und Boden einerseits und dem für Gebäude bzw. Gebäudereste andererseits gezahlten anteili-

gen Kaufpreis enthalten. Die aufgeführten Grundstückspreise verstehen sich ohne Nebenkosten (z. B. Vermessungskosten, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer) und ohne Erschließungskosten, sofern diese nicht bereits Bestandteil des Kaufpreises sind.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt geeignet, weil sich die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für Bauland hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Aus methodischen Gründen werden nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei den Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Der Grund liegt darin, dass sich jedes Grundstück nach Größe, Lage, Verkehrsanbindung usw. von jedem anderen Grundstück unterscheidet und sich alle kauffallspezifischen Eigenschaften auf den jeweiligen Preis auswirken. Darüber hinaus werden die Kaufpreise durch Angebot und Nachfrage auf dem Grundstücksmarkt beeinflusst, der örtlich und regional sehr unterschiedlich sein kann. Bei den Baulandarten wird nach baureifem Land, Rohbauland und sonstigem Bauland (Industrieland, Land für Verkehrszwecke, Freiflächen) unterschieden.

Die **Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke** beinhaltet alle Veräußerungsfälle, bei denen die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens zehn Ar groß ist. Kauffälle, die neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann in diese Statistik einbezogen, wenn davon ausgegangen werden kann, dass vom Kaufpreis mehr als 90 Prozent auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfällt. Die ausgewiesenen Kaufwerte stellen auch hier keine Preise im üblichen Sinne der Preisstatistik dar, vielmehr handelt es sich um durchschnittliche Kaufwerte von Grundstücken unterschiedlicher Güte und Lage. Insbesondere die Bodengüte kann bei landwirtschaftlichen Grundstücken preisbestimmend sein. Ein Indikator für die Bodengüte ist die Ertragsmesszahl.



Ü1 Wägungsschema des Verbraucherpreisindex (Wägungsanteile) – Abteilungen und Dreisteller sortiert nach der Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums

Abteilungen	Dreisteller
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (9,7%)	011 Nahrungsmittel (8,5%)
	012 Alkoholfreie Getränke (1,2%)
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren (3,8%)	021 Alkoholische Getränke (1,7%)
	022 Tabakwaren (2,1%)
03 Bekleidung und Schuhe (4,5%)	031 Bekleidung (3,6%)
	032 Schuhe (1,0%)
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (32,5%)	041 Wohnungsmiete, einschließlich Mietwert der Eigentümerwohnung (20,7%)
	043 Instandhaltung und Reparatur von Wohnung/Wohnhaus (1,2%)
	044 Wasserversorgung und andere Dienstleistungen für die Wohnung (3,6%)
	045 Strom, Gas und andere Brennstoffe (6,9%)
05 Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör (5,0%)	051 Möbel, Leuchten, Teppiche und andere Bodenbeläge (1,9%)
	053 Haushaltsgeräte (0,9%)
	056 Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (0,8%)
	Sonstige (1,4%)
06 Gesundheit (4,6%)	061 Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen (1,9%)
	062 Ambulante Gesundheitsdienstleistungen (2,0%)
	063 Stationäre Gesundheitsdienstleistungen (0,6%)
07 Verkehr (12,9%)	071 Kauf von Fahrzeugen (3,5%)
	072 Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge (7,1%)
	073 Personen- und Güterbeförderung (2,4%)
08 Post und Telekommunikation (2,7%)	081 Brief- und Paketdienstleistungen (0,2%)
	082 Telefone und andere Geräte für die Kommunikation (0,3%)
	083 Telekommunikationsdienstleistungen (2,2%)
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur (11,3%)	093 Andere Güter für Freizeit und Garten, Haustiere (1,8%)
	094 Freizeit- und Kulturdienstleistungen (3,7%)
	096 Pauschalreisen (2,7%)
	Sonstige (3,2%)
10 Bildungswesen (0,9%)	104 Bildungsdienstleistungen des Tertiärbereichs (0,2%)
	Sonstige (0,7%)
11 Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (4,7%)	111 Gaststättendienstleistungen (3,6%)
	112 Übernachtungen (1,0%)
12 Andere Waren und Dienstleistungen (7,4%)	121 Körperpflege (2,3%)
	123 Persönliche Gebrauchsgegenstände anderweitig nicht genannt (0,6%)
	124 Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (1,4%)
	125 Versicherungsdienstleistungen (2,5%)
	Sonstige (0,6%)



Glossar

Baureifes Land

Dies sind unbebaute Grundstücke, wenn sie in einem Bebauungsplan als Bauland festgesetzt sind. Die Grundstücke müssen durch Verkehrsanlagen und Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sein, sodass eine Bebauung sofort möglich ist. Soweit noch kein Bebauungsplan aufgestellt ist, gelten Grundstücke als baureif, wenn sie durch Verkehrsanlagen und durch Versorgungseinrichtungen für die Bebauung erschlossen, nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der baulichen Entwicklung der Gemeinde zur Bebauung unmittelbar anstehen.

Ertragsmesszahl

Die Ertragsmesszahl kennzeichnet die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen, ins-

besondere der Bodenbeschaffenheit, der Geländegestaltung und der klimatischen Verhältnisse. Sie wird anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung berechnet. Sie ist das Produkt einer Fläche in Ar und der Acker- oder Grünlandzahl.

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und des Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehören. Sie deckt sich nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) der Agrarstatistik, die u. a. auch die Rebflächen, Obstanlagen sowie die Flächen des Erwerbsgartenbaues umfasst.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise/zeitreihen-land

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/preise/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

15. Außenhandel



WELTWEITE CORONAPANDEMIE BEEINFLUSST AUSSENHANDEL: EXPORTE SINKEN 2020 UM 8,6 PROZENT | RÜCKGANG DES EXPORTS IN DIE WICHTIGSTEN ABNEHMERLÄNDER – MIT AUSNAHME CHINA (+14 PROZENT) | 43 PROZENT DER EXPORTIERTEN GÜTER SIND VORLEISTUNGSGÜTER | IMPORTE SINKEN 2020 UM 10 PROZENT | RÜCKGANG DER IMPORTE AUS DEN WICHTIGSTEN HERKUNFTSLÄNDERN – MIT AUSNAHMEN ÖSTERREICH (+9 PROZENT), CHINA (+8,4 PROZENT) UND SCHWEIZ (+4,4 PROZENT) | 42 PROZENT DER IMPORTIERTEN GÜTER SIND VORLEISTUNGSGÜTER | EINFUHREN AUS SPANIEN SINKEN DEUTLICH (–30 PROZENT)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Außenhandel von Rheinland-Pfalz und von Deutschland 1990–2020	362
T2: Ausfuhr 2010–2020 nach Bundesländern	363
T3: Einfuhr 2010–2020 nach Bundesländern	364
T4: Außenhandel 2010–2020 nach Kontinenten und wichtigen Handelspartnern	365
T5: Ausfuhr 2010–2020 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen	367
T6: Einfuhr 2010–2020 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen	368

Grafiken

G1: Ausfuhr 2020 nach Bundesländern	363
G2: Einfuhr 2020 nach Bundesländern	364
G3: Ausfuhr 2020 nach wichtigsten Absatzmärkten	366
G4: Einfuhr 2020 nach wichtigsten Handelspartnern	366
G5: Ausfuhr aus Rheinland-Pfalz und aus Deutschland 2020 nach Güterhauptgruppen	367
G6: Einfuhr nach Rheinland-Pfalz und nach Deutschland 2020 nach Güterhauptgruppen	368

Metadaten

Datenquellen	369
Statistiken	369
Glossar	369
Internet	370



T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Außenhandel von Rheinland-Pfalz und von Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1990	2000	2010	2015	2019	2020	2019	2020
Ausfuhr									
Insgesamt	Mrd. EUR	18,5	24,5	40,4	51,3	53,3	48,8	1 328,2	1 205,3
	1990=100	100	132,7	218,7	277,6	288,6	263,7	381,5	346,2
Exportquote ¹	%	36,6	40,6	50,2	54,0	54,4	53,5	48,8	48,0
Europa	Anteil in %	75,5	73,2	69,1	68,6	67,5	66,4	68,0	68,3
	1990=100	100	128,7	200,3	252,2	258,3	232,0	333,5	304,1
EU 27	Anteil in %	54,8	57,0	54,3	54,3	54,3	53,8	52,6	52,7
	1990=100	100	191,3	216,6	275,3	286,3	259,3	346,7	315,1
Eurozone	Anteil in %	48,1	47,8	43,8	41,7	41,3	41,1	37,1	36,6
	1990=100	100	132,0	199,4	241,0	248,0	225,5	290,7	260,4
Frankreich	Anteil in %	14,8	13,7	11,0	9,9	10,1	9,6	8,0	7,5
	1990=100	100	122,9	162,1	186,0	196,1	171,6	246,3	209,9
Vereinigtes Königreich	Anteil in %	9,5	7,4	6,0	6,7	6,1	5,2	6,0	5,5
	1990=100	100	104,3	137,9	197,3	186,7	144,9	280,1	236,3
USA	Anteil in %	6,0	7,9	8,6	9,7	9,7	10,2	8,9	8,6
	1990=100	100	172,4	310,1	444,7	462,3	445,7	493,8	432,0
Vorleistungsgüter ²	Anteil in %	44,4	46,0	48,4	43,2	43,2	43,3	32,3	32,9
	1990=100	100	137,4	238,1	269,8	280,7	257,0	373,3	345,3
Investitionsgüter	Anteil in %	38,1	28,8	27,0	30,5	29,8	27,7	44,9	42,4
	1990=100	100	100,2	154,7	221,8	225,4	191,4	376,8	322,7
Konsumgüter ³	Anteil in %	14,8	21,5	20,9	22,7	23,5	25,4	18,4	20,2
	1990=100	100	192,5	308,8	424,8	457,2	451,3	442,0	439,3
Einfuhr									
Insgesamt	Mrd. EUR	12,6	18,3	27,1	34,2	39,3	35,3	1 104,1	1 025,3
	1990=100	100	145,8	215,8	272,6	312,8	280,8	376,6	349,7
Europa	Anteil in %	72,4	79,2	73,4	73,2	74,0	72,0	67,7	66,6
	1990=100	100	159,7	218,9	275,7	319,9	279,4	351,1	320,6
EU 27	Anteil in %	56,5	66,5	58,7	61,8	63,3	61,4	53,7	53,4
	1990=100	100	194,9	224,1	297,8	350,2	305,1	359,8	331,8
Eurozone	Anteil in %	50,2	55,5	48,8	49,7	50,4	47,7	37,1	36,3
	1990=100	100	161,2	209,6	269,9	313,8	267,0	294,8	267,7
Frankreich	Anteil in %	13,8	13,9	10,0	8,5	9,0	9,3	6,0	5,5
	1990=100	100	147,2	156,0	168,2	203,2	189,1	196,7	167,9
Vereinigtes Königreich	Anteil in %	4,7	4,1	3,3	3,7	3,1	3,1	3,5	3,4
	1990=100	100	128,7	151,8	216,0	211,0	185,3	200,8	182,0
USA	Anteil in %	6,0	5,6	6,6	8,4	6,5	6,4	6,5	6,6
	1990=100	100	135,4	238,1	380,6	340,5	301,0	374,8	355,7
Vorleistungsgüter ²	Anteil in %	44,5	50,9	54,4	43,7	41,8	42,1	37,6	35,5
	1990=100	100	166,7	263,5	267,7	293,7	265,3	345,5	302,4
Investitionsgüter	Anteil in %	26,2	21,9	19,2	24,3	27,6	26,5	31,9	31,1
	1990=100	100	122,0	158,3	253,0	330,4	284,6	391,6	354,5
Konsumgüter ³	Anteil in %	22,6	16,6	16,3	19,4	18,9	21,4	21,1	23,6
	1990=100	100	107,1	155,3	233,4	261,2	265,9	405,4	420,6

1 Im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. –

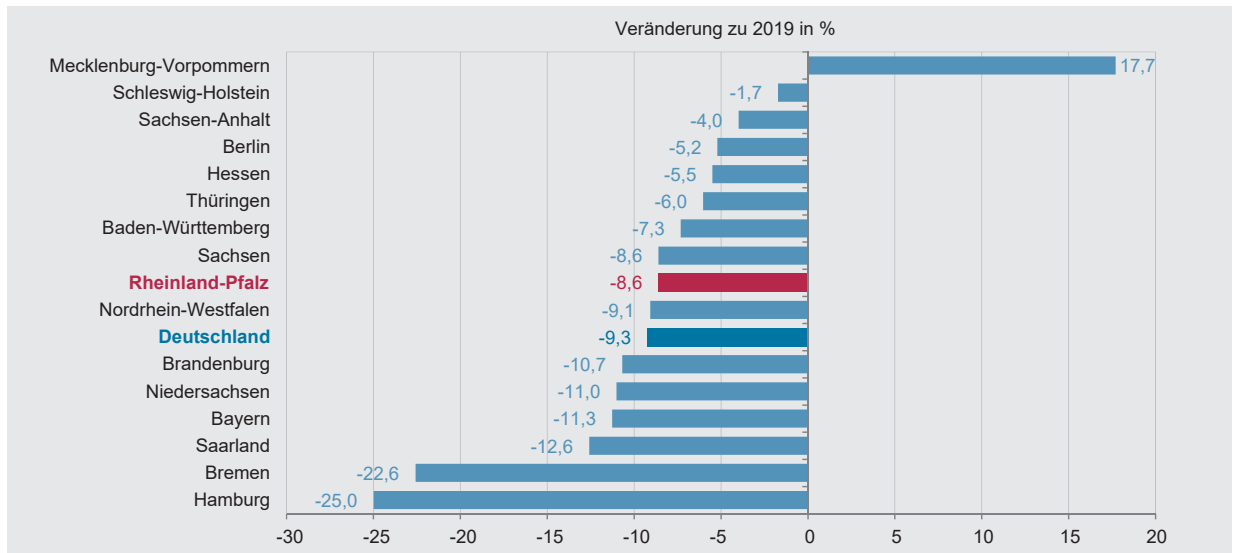
2 Einschließlich Energie. – 3 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.

T2 Ausfuhr 2010–2020 nach Bundesländern

Bundesland	2010	2015	2019	2020					
				ins- gesamt	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	Ausfuhr je Erwerbstätige/-n	
					2010	2019		1 000 EUR	Rang
	Mill. EUR			%					
Baden-Württemberg	152 722	195 988	204 895	189 904	24,3	-7,3	15,8	30,1	3
Bayern	144 011	178 427	189 631	168 273	16,8	-11,3	14,0	22,0	6
Berlin	12 041	14 078	15 173	14 382	19,4	-5,2	1,2	7,0	16
Brandenburg	12 245	14 156	13 302	11 881	-3,0	-10,7	1,0	10,6	15
Bremen	13 995	17 771	20 261	15 687	12,1	-22,6	1,3	36,2	1
Hamburg	35 576	54 417	53 376	40 039	12,5	-25,0	3,3	31,1	2
Hessen	51 244	60 007	64 895	61 326	19,7	-5,5	5,1	17,6	10
Mecklenburg-Vorpommern	6 034	7 954	7 320	8 616	42,8	17,7	0,7	11,5	14
Niedersachsen	65 843	82 779	85 293	75 899	15,3	-11,0	6,3	18,5	7
Nordrhein-Westfalen	160 233	180 930	193 687	176 128	9,9	-9,1	14,6	18,4	8
Rheinland-Pfalz	40 426	51 320	53 345	48 754	20,6	-8,6	4,0	24,1	5
Saarland	12 982	15 280	15 380	13 446	3,6	-12,6	1,1	25,6	4
Sachsen	24 743	38 350	40 252	36 790	48,7	-8,6	3,1	17,9	9
Sachsen-Anhalt	12 560	15 175	16 568	15 908	26,7	-4,0	1,3	16,0	11
Schleswig-Holstein	18 262	19 606	20 926	20 566	12,6	-1,7	1,7	14,5	12
Thüringen	10 823	13 475	15 494	14 560	34,5	-6,0	1,2	14,2	13
Deutschland ¹	951 959	1 193 555	1 328 152	1 205 281	26,6	-9,3	100	26,9	x

1 Einschließlich Waren, die keinem Bundesland zugeordnet werden können.

G1 Ausfuhr 2020 nach Bundesländern



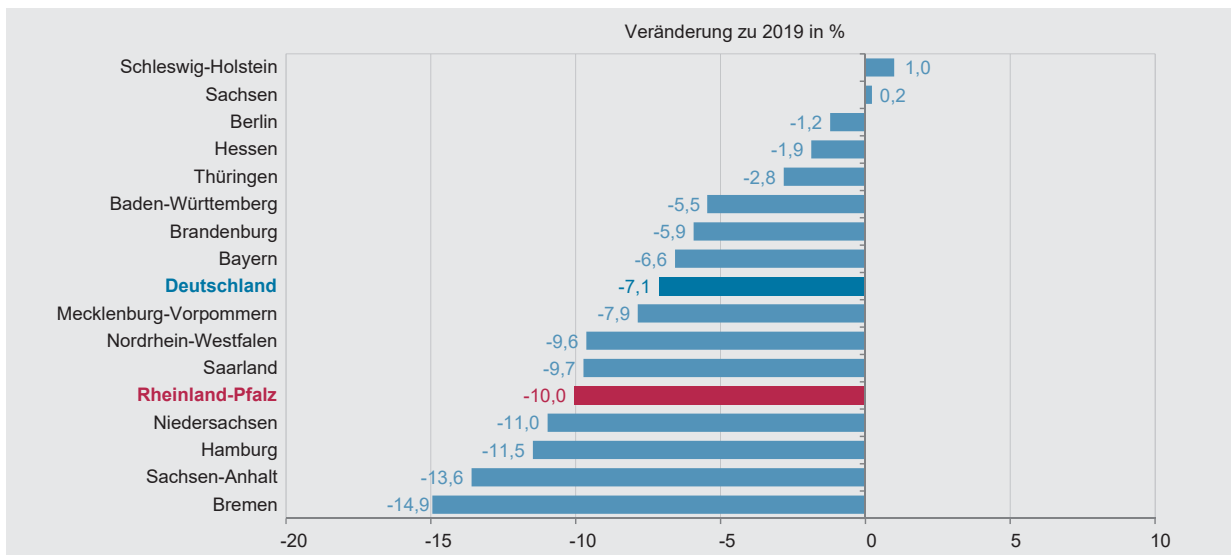


T3 Einfuhr 2010–2020 nach Bundesländern

Bundesland	2010	2015	2019	2020					
				ins- gesamt	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	Einfuhr je Erwerbstätige/-n	
	2010	2019	1 000 EUR		Rang				
	Mill. EUR			%					
Baden-Württemberg	126 295	155 748	184 068	174 022	37,8	-5,5	16,9	27,5	4
Bayern	129 429	161 523	192 841	180 169	39,2	-6,6	17,5	23,5	6
Berlin	9 505	11 729	15 225	15 040	58,2	-1,2	1,5	7,3	16
Brandenburg	14 443	16 529	18 614	17 511	21,2	-5,9	1,7	15,6	12
Bremen	12 563	13 623	15 852	13 483	7,3	-14,9	1,3	31,1	2
Hamburg	67 324	69 305	67 499	59 751	-11,2	-11,5	5,8	46,5	1
Hessen	67 847	83 281	102 956	101 033	48,9	-1,9	9,8	28,9	3
Mecklenburg-Vorpommern	3 931	5 411	6 631	6 110	55,4	-7,9	0,6	8,2	15
Niedersachsen	72 583	80 975	92 182	82 071	13,1	-11,0	8,0	20,0	8
Nordrhein-Westfalen	176 562	209 685	244 771	221 196	25,3	-9,6	21,5	23,1	7
Rheinland-Pfalz	27 086	34 212	39 269	35 324	30,4	-10,0	3,4	17,5	9
Saarland	10 783	13 078	15 147	13 673	26,8	-9,7	1,3	26,0	5
Sachsen	16 903	22 115	26 783	26 844	58,8	0,2	2,6	13,1	13
Sachsen-Anhalt	11 936	16 118	18 063	15 608	30,8	-13,6	1,5	15,7	11
Schleswig-Holstein	19 663	20 469	23 081	23 310	18,5	1,0	2,3	16,4	10
Thüringen	6 755	9 278	11 540	11 215	66,0	-2,8	1,1	10,9	14
Deutschland ¹	797 097	949 245	1 104 141	1 025 344	28,6	-7,1	100	22,9	x

1 Einschließlich Waren, die keinem Bundesland zugeordnet werden können.

G2 Einfuhr 2020 nach Bundesländern

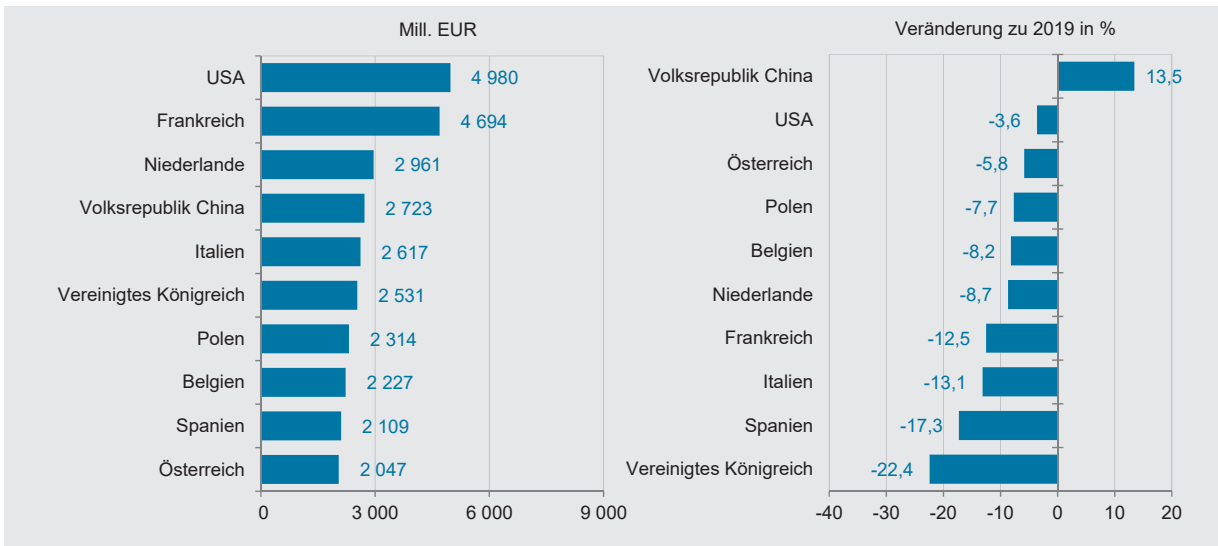


T4 Außenhandel 2010–2020 nach Kontinenten und wichtigen Handelspartnern

Kontinente Staaten		2010	2015	2018	2019	2020			
						insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
							2010	2019	
Mill. EUR						%			
Europa	Ausfuhr	27 941	35 189	42 565	36 029	32 371	15,9	-10,2	66,4
	Einfuhr	19 887	25 041	34 552	29 057	25 378	27,6	-12,7	72,0
Frankreich	Ausfuhr	4 437	5 091	5 635	5 365	4 694	5,8	-12,5	9,6
	Einfuhr	2 703	2 914	3 766	3 520	3 276	21,2	-6,9	9,3
Niederlande	Ausfuhr	2 457	3 630	3 990	3 242	2 961	20,5	-8,7	6,1
	Einfuhr	2 738	3 557	3 950	3 473	2 943	7,5	-15,3	8,3
Italien	Ausfuhr	2 959	2 968	3 282	3 012	2 617	-11,5	-13,1	5,4
	Einfuhr	1 608	1 989	4 981	2 650	2 403	49,5	-9,3	6,8
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	2 410	3 448	3 428	3 263	2 531	5,0	-22,4	5,2
	Einfuhr	889	1 266	1 549	1 237	1 086	22,1	-12,2	3,1
Polen	Ausfuhr	1 291	1 939	2 565	2 506	2 314	79,3	-7,7	4,7
	Einfuhr	851	1 395	1 721	1 780	1 587	86,6	-10,8	4,5
Belgien	Ausfuhr	2 067	2 384	2 465	2 424	2 227	7,7	-8,2	4,6
	Einfuhr	2 879	3 250	3 290	2 811	2 388	-17,1	-15,1	6,8
Spanien	Ausfuhr	2 056	2 470	2 662	2 550	2 109	2,6	-17,3	4,3
	Einfuhr	978	1 252	2 328	2 497	1 755	79,4	-29,7	5,0
Österreich	Ausfuhr	1 628	1 951	2 161	2 174	2 047	25,7	-5,8	4,2
	Einfuhr	977	1 242	1 471	1 522	1 659	69,9	9,0	4,7
Schweiz	Ausfuhr	1 284	1 369	1 417	1 384	1 297	1,0	-6,3	2,7
	Einfuhr	1 633	1 399	1 374	1 418	1 480	-9,3	4,4	4,2
Tschechische Republik	Ausfuhr	813	1 744	1 373	1 348	1 216	49,7	-9,8	2,5
	Einfuhr	576	1 053	1 383	1 187	1 096	90,4	-7,6	3,1
Griechenland	Ausfuhr	354	329	405	527	938	164,6	77,9	1,9
	Einfuhr	93	87	125	206	184	98,7	-10,5	0,5
Schweden	Ausfuhr	695	882	1 028	953	796	14,7	-16,5	1,6
	Einfuhr	324	572	603	436	316	-2,6	-27,5	0,9
Afrika	Ausfuhr	989	1 529	1 423	1 507	1 167	18,0	-22,6	2,4
	Einfuhr	473	495	567	668	596	25,8	-10,8	1,7
Amerika	Ausfuhr	5 429	7 009	7 617	7 482	7 010	29,1	-6,3	14,4
	Einfuhr	2 747	3 761	3 558	3 342	2 964	7,9	-11,3	8,4
USA	Ausfuhr	3 466	4 969	5 321	5 167	4 980	43,7	-3,6	10,2
	Einfuhr	1 791	2 863	2 853	2 561	2 264	26,4	-11,6	6,4
Asien	Ausfuhr	5 693	7 217	7 621	7 817	7 689	35,0	-1,6	15,8
	Einfuhr	3 925	4 855	6 729	6 086	6 183	57,5	1,6	17,5
Volksrepublik China	Ausfuhr	1 417	1 780	2 246	2 400	2 723	92,2	13,5	5,6
	Einfuhr	1 795	2 179	2 758	2 871	3 113	73,4	8,4	8,8
Japan	Ausfuhr	773	1 017	1 067	1 083	1 139	47,3	5,2	2,3
	Einfuhr	363	633	738	751	613	68,8	-18,3	1,7

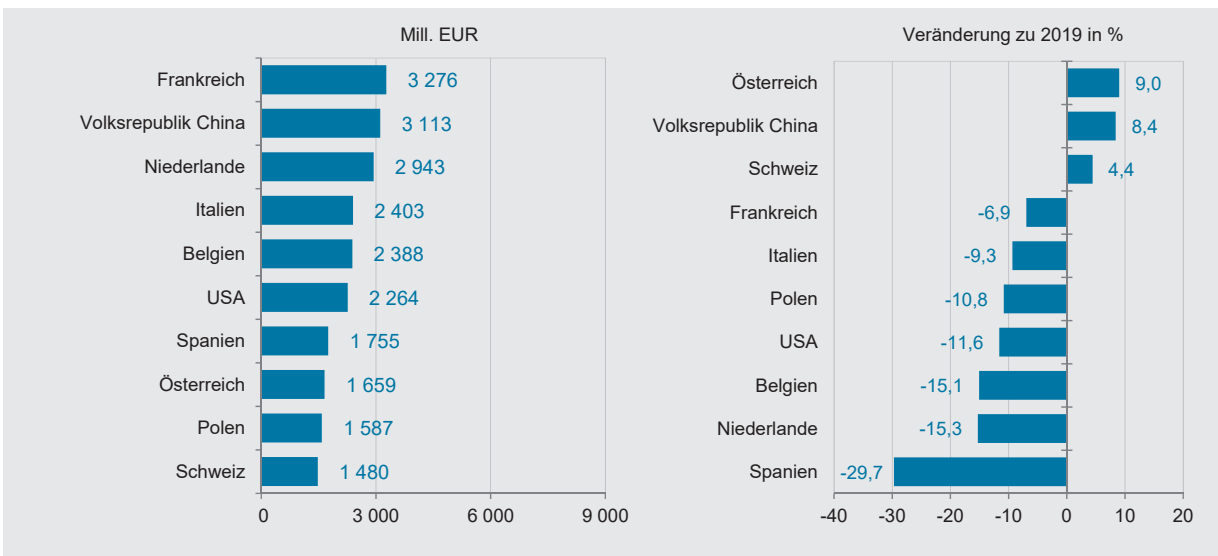


G3 Ausfuhr 2020 nach wichtigsten Absatzmärkten



15

G4 Einfuhr 2020 nach wichtigsten Handelspartnern



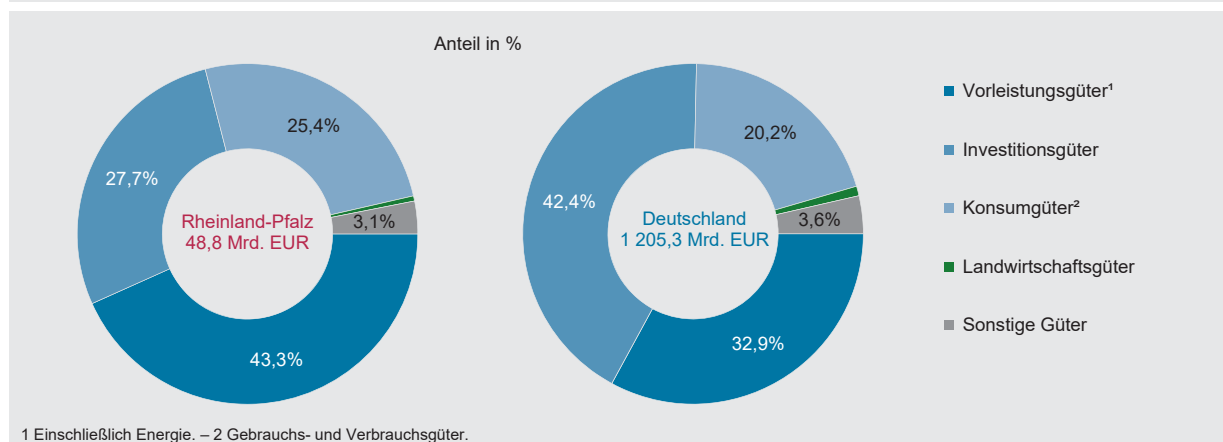
T5 Ausfuhr 2010–2020 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	2010	2015	2019	2020			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2010	2019	
	Mill. EUR				%		
Vorleistungsgüter ¹	19 557	22 158	23 049	21 103	7,9	-8,4	43,3
Investitionsgüter	10 904	15 635	15 887	13 492	23,7	-15,1	27,7
Konsumgüter ²	8 459	11 636	12 523	12 362	46,1	-1,3	25,4
Ernährungswirtschaft	3 382	3 733	3 886	3 747	10,8	-3,6	7,7
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	696	817	900	974	40,1	8,2	2,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	821	1 117	1 320	1 378	67,9	4,4	2,8
Genussmittel	1 856	1 781	1 652	1 379	-25,7	-16,5	2,8
Gewerbliche Wirtschaft	36 619	46 925	48 738	44 363	21,1	-9,0	91,0
Rohstoffe	270	264	323	337	24,8	4,4	0,7
Halbwaren	1 819	1 811	1 822	1 730	-4,9	-5,0	3,5
Fertigwaren	34 530	44 850	46 593	42 296	22,5	-9,2	86,7
Vorerzeugnisse	10 947	11 365	11 856	10 855	-0,8	-8,4	22,3
Kunststoffe	2 797	3 047	2 935	2 529	-9,6	-13,8	5,2
chemische Vorerzeugnisse	3 113	3 191	3 429	2 962	-4,9	-13,6	6,1
Enderzeugnisse	23 583	33 485	34 737	31 441	33,3	-9,5	64,5
pharmazeutische Erzeugnisse	2 738	5 684	5 706	5 817	112,5	1,9	11,9
chemische Enderzeugnisse	1 859	2 824	2 763	2 521	35,6	-8,8	5,2
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	3 519	5 759	5 099	4 021	14,3	-21,1	8,2

1 Einschließlich Energie. – 2 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.

15

G5 Ausfuhr aus Rheinland-Pfalz und aus Deutschland 2020 nach Güterhauptgruppen



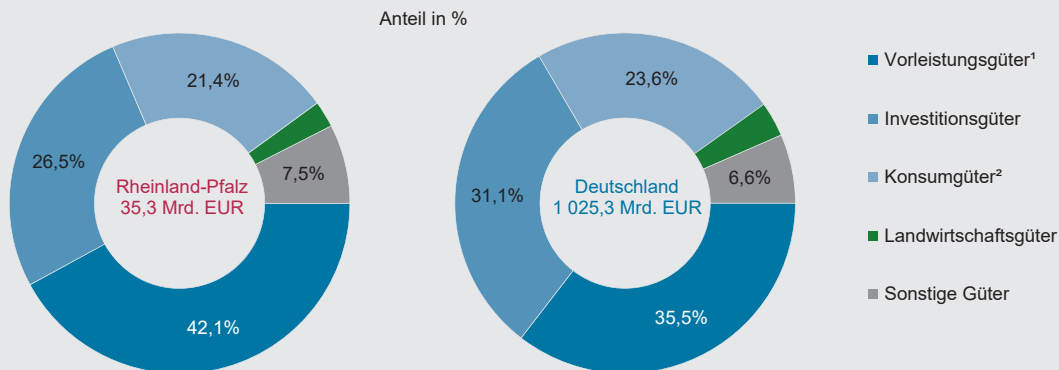


T6 Einfuhr 2010–2020 nach ausgewählten Warengruppen und Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	2010	2015	2019	2020			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2010	2019	
Mill. EUR				%			
Vorleistungsgüter ¹	14 726	14 962	16 413	14 828	0,7	-9,7	42,1
Investitionsgüter	5 199	8 310	10 852	9 349	79,8	-13,9	26,5
Konsumgüter ²	4 406	6 623	7 410	7 544	71,2	1,8	21,4
Ernährungswirtschaft	2 591	3 329	3 391	3 675	41,8	8,4	10,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	424	606	623	734	73,2	17,8	2,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 212	1 341	1 679	1 890	55,9	12,6	5,4
Genussmittel	923	1 360	1 041	1 014	9,8	-2,6	2,9
Gewerbliche Wirtschaft	23 630	29 236	33 068	29 758	25,9	-10,0	84,4
Rohstoffe	1 088	473	457	374	-65,6	-18,1	1,1
Halbwaren	3 521	3 055	3 061	2 438	-30,7	-20,4	6,9
Fertigwaren	19 021	25 709	29 550	26 946	41,7	-8,8	76,4
Vorerzeugnisse	5 662	6 691	6 952	5 960	5,3	-14,3	16,9
Kunststoffe	1 086	1 223	1 151	935	-13,9	-18,8	2,7
chemische Vorerzeugnisse	1 730	1 873	1 869	1 632	-5,7	-12,7	4,6
Enderzeugnisse	13 359	19 018	22 599	20 986	57,1	-7,1	59,5
pharmazeutische Erzeugnisse	638	1 824	1 302	1 517	137,9	16,5	4,3
chemische Enderzeugnisse	739	1 080	1 188	1 206	63,1	1,5	3,4
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	703	1 111	1 943	1 624	130,8	-16,4	4,6

1 Einschließlich Energie. – 2 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.

G6 Einfuhr nach Rheinland-Pfalz und nach Deutschland 2020 nach Güterhauptgruppen



1 Einschließlich Energie. – 2 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Außenhandelsstatistik	T1 bis T6	G1 bis G6	-	-
Verarbeitendes Gewerbe: Jahresbericht für Betriebe	T1	-	-	-

Statistiken

Die **Außenhandelsstatistik** erfasst den Warenverkehr mit dem Ausland. Die Statistik wird zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet. Sie ist nach Warenarten und nach Herkunfts- bzw. Zielländern gegliedert. Nachgewiesen werden alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom. Dienstleistungen aller Art sind grundsätzlich nicht Gegenstand der Außenhandelsstatistik. Eine Ausnahme sind Veredelungsgeschäfte im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Warenbewegungen; diese werden in der Außenhandelsstatistik erfasst und nachgewiesen. Bei einem Vergleich der Ein- und Ausfuhrergebnisse für Rheinland-Pfalz ist zum einen zu beachten, dass die Einfuhren nach dem System des „Generalhandels“, die Ausfuhren dagegen nach dem System des „Spezialhandels“ nachgewiesen werden. Folglich enthalten die rheinland-pfälzischen Exporte nicht die Ausfuhren von Waren aus Lagern. Zum anderen sind in der rheinland-pfälzischen Einfuhr auch Waren enthalten, die über Rheinland-Pfalz als erstes bekanntes Zielland in andere Bundesländer oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden. Aus diesen beiden Gründen ist eine Saldierung der Aus- und Einfuhrergebnisse methodisch nicht sinnvoll.

Die Werte für Ein- und Ausfuhr in den Tabellen T2 und T3 sowie in den Grafiken G1 und G2 werden nach dem System des „Spezialhandels“ nachgewiesen. Die Werte für Rheinland-Pfalz können daher leicht von den übrigen Werten abweichen.

Seit der Einführung des EU-Binnenmarktes im Jahr 1993 wird in der Außenhandelsstatistik zwischen der **Intrahandelsstatistik** (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und der **Extrahandelsstatistik** (Warenverkehr mit Drittländern) unterschieden. Während die statistischen Angaben zum Extrahandel im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, übermitteln die Unternehmen ihre

Warenbewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten (Intrahandel) direkt an das Statistische Bundesamt. Von der Auskunftspflicht sind Privatpersonen ausgenommen. Die Befreiung gilt auch für Auskunftspflichtige, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 500 000 Euro bei der Versendung und 800 000 Euro bei den Eingängen (bis 2015: 500 000 Euro je Verkehrsrichtung) nicht übersteigen.

Warenbewegungen von geringer wirtschaftlicher Bedeutung sowie vorübergehende Warenein- und -ausfuhren (z. B. Messe- und Ausstellungsgut) sind ebenfalls von der Anmeldung zur Außenhandelsstatistik ausgenommen. Ab dem Berichtsjahr 2011 werden die Außenhandelsergebnisse monatlich revidiert. Die erste Revision eines Berichtsmonats findet zusammen mit der Aufbereitung des zweiten Folgemonats statt. Insgesamt werden für jeden Berichtsmonat sechs aufeinanderfolgende monatliche Revisionen durchgeführt. Im Oktober des Folgejahres erfolgt noch eine zusätzliche Jahresrevision. Die Ergebnisse werden dann als endgültig betrachtet.

In den Tabellen und Grafiken sind die Warenwerte der Ausfuhren bzw. der Einfuhren nachgewiesen. Entsprechend den internationalen Standards wird als Warenwert der Statistische Wert zugrunde gelegt. Dies ist der Wert der Waren an der deutschen Außengrenze. Der Statistische Wert ergibt sich in der Regel aus dem in Rechnung gestellten Entgelt für eine Ware beim Kauf im Einfuhrgeschäft oder beim Verkauf einer Ware im Ausfuhrgeschäft, wobei eine Kostenabgrenzung frei deutscher Grenze vorzunehmen ist. Zölle, Steuern oder andere Abgaben sind nicht im Statistischen Wert enthalten.

Glossar

Ausfuhren (Export)

Die Ausfuhren umfassen alle Waren, die in Rheinland-Pfalz erzeugt, bearbeitet oder verarbeitet und ins Ausland geliefert werden.

Einfuhren (Import)

Die Einfuhren umfassen alle Waren, die aus dem Ausland nach Rheinland-Pfalz eingehen.



Eurozone

Die Eurozone umfasst die Gruppe der EU-Staaten, die den Euro als offizielle Währung haben.

Exportquote

Die Exportquote bezeichnet den Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Extrahandel

Warenverkehr mit den sogenannten Drittländern (Nicht-EU-Staaten). Die Erhebung der Extrahandelsdaten erfolgt über die Zollverwaltung zum Zeitpunkt der Erledigung der gesetzlich vorgeschriebenen Einfuhr- und Ausfuhrformlichkeiten. Die statistischen Meldungen sind integraler Bestandteil der Zollanmeldungen und werden von den Zollstellen auf Vollständigkeit sowie offensichtliche Fehler geprüft und täglich dem Statistischen Bundesamt übermittelt.

Generalhandel

Der Generalhandel umfasst alle nach Rheinland-Pfalz eingehenden und aus Rheinland-Pfalz ausgehenden Waren. Die rheinland-pfälzischen Einfuhrzahlen umfassen die Ergebnisse des Generalhandels.

Intrahandel

Warenverkehr mit den anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Im Intrahandel übermitteln die beteiligten Unternehmen ihre Daten in Form einer Direktanmeldung an das Statistische Bundesamt.

Investitionsgüter

Investitionsgüter dienen zur Produktion oder Weiterverarbeitung von Gütern.

Konsumgüter

Konsumgüter werden für den privaten Ge- oder Verbrauch hergestellt.

Spezialhandel

Der Spezialhandel umfasst im Wesentlichen nur die Waren, die zum Gebrauch, Verbrauch, zur Be- oder Verarbeitung in Rheinland-Pfalz eingehen und die Waren, die aus der Erzeugung und der Be- oder Verarbeitung in Rheinland-Pfalz stammen und ausgehen. Im Unterschied zum Generalhandel sind die Einfuhren und Ausfuhren von Waren auf bzw. aus Lager im Spezialhandel nicht enthalten. Dagegen enthält der Spezialhandel die Überführung (Einfuhren) aus Lagern in den freien Verkehr oder in die aktive Veredelung. Die rheinland-pfälzischen Ausfuhrzahlen umfassen die Ergebnisse des Spezialhandels.

Vorleistungsgüter

Vorleistungsgüter sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die nicht wiederverkauft, sondern von ihren Eigentümern als Vorleistungen in den Produktionsprozess eingehen.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel/basisdaten-land

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/aussenhandel/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

16. Umwelt



RUND EINE HALBE TONNE HAUSHaltsABFÄLLE JE EINWOHNER/-IN 2019 |
ENTSORGUNGSANLAGEN NEHMEN FAST 19 MILLIONEN TONNEN ABFÄLLE AN
– GRÖSSTER ANTEIL: BAU- UND ABBRUCHABFÄLLE | ÖFFENTLICHE WASSER-
VERSORGUNG VORWIEGEND DURCH GRUNDWASSER | TRINKWASSER- UND AB-
WASSERENTGELTE STEIGEN IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN | WASSERKOSTEN
FÜR HAUSHALT (80 m³ VERBRAUCH) DURCHSCHNITTLICHB EI 227 EURO | RUND
18 PROZENT DER INVESTITIONEN IM PRODUZIERENDEN GEWERBE DIENEN DEM
UMWELTSCHUTZ (2019)



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Umwelt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2019	374
T2: Umweltwirtschaftliche Kennzahlen 2016–2019 nach Bundesländern	375
T3: Entsorgung und Aufkommen von Abfällen 2019 nach Bundesländern	376
T4: Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2009–2019 nach Abfallarten	376
T5: An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2019 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln	377
T6: In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte gefährliche Abfälle 2019 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln	378
T7: Wasseraufkommen, -gewinnung und -abgabe der öffentlichen Wasserversorgung 2010–2019	379
T8: Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2009–2019 nach Entsorgungswegen	379
T9: Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2016 und 2019 nach Wirtschaftszweigen	380
T10: Durchschnittliche Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2005–2019 nach Bestandteilen	380
T11: Kennzahlen zur öffentlichen Abwasserentsorgung 2013–2019	381
T12: Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2019 nach Entsorgungsgebieten	382
T13: Wassergewinnung und Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 2019 nach Verwaltungsbezirken	384
T14: Trinkwasserentgelte für Haushalte 2009–2019 nach Verwaltungsbezirken	386
T15: Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2019 nach Wirtschaftszweigen	388
T16: Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2011–2019 nach Verwendungsarten	388
T17: Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2019	389
T18: Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen sowie Beschäftigte für den Umweltschutz 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	389
T19: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2019 nach Verwaltungsbezirken	390

16

Grafiken

G1: Wasserverbrauch privater Haushalte 2016 nach Bundesländern	375
G2: An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2019 nach Anlagearten	378

Karten

K1: Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2019 nach Entsorgungsgebieten	383
K2: Wasserverbrauch 2019 nach Verwaltungsbezirken	385
K3: Trinkwasserentgelte für Haushalte und Kleingewerbe 2019 nach Verwaltungsbezirken	387
K4: Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2019 nach Verwaltungsbezirken	391

Metadaten

Datenquellen	392
Statistiken	392
Glossar	394
Internet	396

T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Umwelt in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2019

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1991	2000	2010	2015	2018	2019	2018	2019
Trinkwasserentgelte je Haushalt mit 80 m³ Wasserverbrauch	EUR	.	.	195,21	217,35	225,19	227,0	x	x
	2010=100	.	.	100	111,3	115,4	116,3	x	x
Abwasserentgelte für Haushalte je m³	EUR	.	.	1,97	2,05	2,07	2,08	x	x
	2010=100	.	.	100	104,1	105,1	105,6	x	x
Aufkommen an Haushaltsabfällen je Einwohner/-in	kg/Jahr	.	.	514,7	518,5	523,2	524,6	454,8	454,8
	2010=100	.	.	100	100,7	101,6	101,9	101,1	101,1
Umweltschutzinvestitionen der Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe)	Mill. EUR	.	.	409,2	686,5	687,0	807,7	9 585,6	...
Anteil an den Gesamtinvestitionen der Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe)	%	.	.	12,9	16,5	14,7	17,6	10,9	...
Umweltumsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen ¹	Mill. EUR	.	.	3 900,3	5 499,3	5 523,8	6 005,3	71 408,4	73 605,0
darunter									
Anteil Umweltumsatz im Bereich Klimaschutz	%	.	.	53,3	51,8	55,9	53,7	63,9	59,9
Anteil Umweltumsatz im Bereich Luftreinhaltung	%	.	.	18,7	21,0	15,2	17,8	10,6	14,3
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) in der Umweltbranche	Anzahl	.	.	14 061	18 780	18 897	21 501	289 280	305 003
Umweltumsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen je Vollzeitäquivalent	1 000 EUR	.	.	277	293	292	279	247	241
		Rheinland-Pfalz					Deutschland		
		1991	2001	2013	2016	2019	2010	2013	2016
Wasserverbrauch von Haushalten ² je Einwohner/-in	l pro Tag	138,3	124,5	118,6	119,3	126,1	120,7	121,2	123,0
	1991=100	100	90,0	85,8	86,3	91,2	83,8	84,1	85,4

¹ Vergleichbarkeit aus methodischen Gründen eingeschränkt. – ² Einschließlich Kleingewerbe.

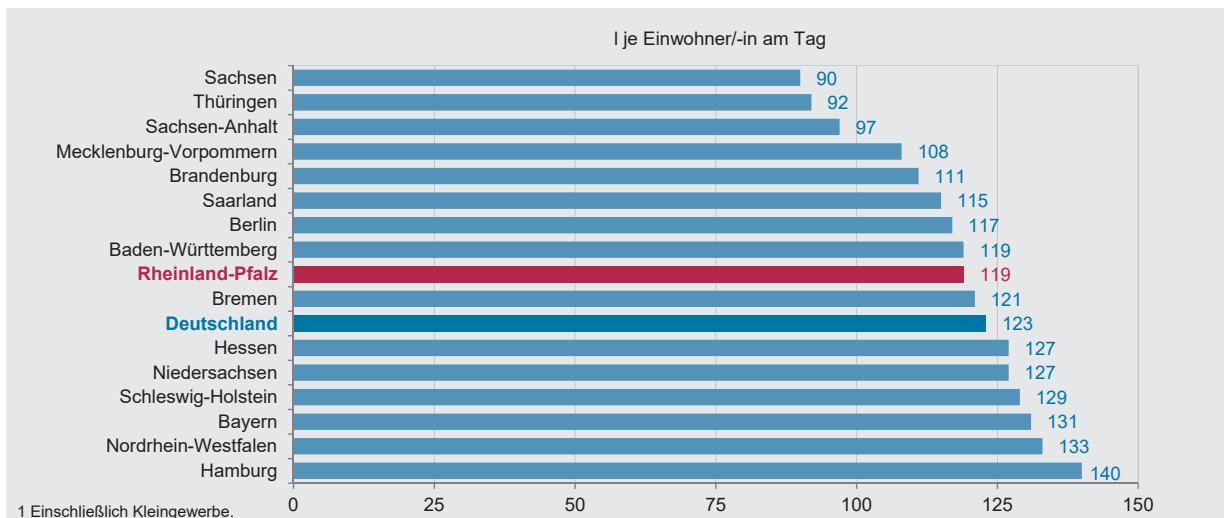
T2 Umweltwirtschaftliche Kennzahlen 2016–2019 nach Bundesländern

Bundesland	Wasserverbrauch von Haushalten ¹ je versorgtem Einwohner/versorgter Einwohnerin	Entgelte für Trinkwasserversorgung privater Haushalte		Anteil der stofflichen Verwertung an der Klärschlamm-entsorgung insgesamt ²	Rohstoff-produktivität ³	Umwelt-schutzin-vestitionen ⁴	Haushalts-abfälle
		verbrauchs-abhängig	verbrauchs-unabhängig				
	2016 l je Kopf und Tag	2019 EUR je m³	2019 EUR je Jahr	2019 %	2018 ^p 1000 EUR je t	2018 %	2019 kg je Einw.
Baden-Württemberg	119	2,20	46,62	0,8	3,31	7,2	444
Bayern	131	1,65	58,57	18,6	3,13	5,9	479
Berlin	117	1,81	17,58	-	20,73	29,9	376
Brandenburg	111	1,55	81,40	28,5	0,89	17,9	434
Bremen	121	2,13	48,66	13,2	1,57	11,4	430
Hamburg	140	1,89	77,81	-	7,09	13,5	424
Hessen	127	2,07	47,51	25,8	3,77	9,4	448
Mecklenburg-Vorpommern	108	1,59	96,58	56,9	1,70	20,6	450
Niedersachsen	127	1,31	62,97	52,7	2,40	12,0	511
Nordrhein-Westfalen	133	1,64	136,01	7,1	1,79	12,5	461
Rheinland-Pfalz	119	1,75	87,10	56,4	2,22	14,7	525
Saarland	115	2,00	142,69	55,1	1,83	11,2	476
Sachsen	90	1,92	126,91	40,4	1,33	14,3	339
Sachsen-Anhalt	97	1,65	109,22	50,1	1,01	20,4	457
Schleswig-Holstein	130	1,50	62,44	67,7	2,81	9,5	497
Thüringen	92	2,01	136,07	63,1	1,93	16,4	429
Deutschland	123	1,75	83,97	24,9	2,39	10,9	457

1 Einschließlich Kleingewerbe. – 2 Aus öffentlicher Abwasserentsorgung. – 3 Bruttoinlandsprodukt je Tonne Rohstoffverbrauch (direkter Materialeinsatz abiotischer Materialien einschließlich Saldo des Handels zwischen den Bundesländern). – 4 Anteil an den Gesamtinvestitionen im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe).

G1 Wasserverbrauch privater Haushalte¹ 2016 nach Bundesländern

16



T3 Entsorgung und Aufkommen von Abfällen 2019 nach Bundesländern

Bundesland	Entsorgung von Abfällen ¹		Aufkommen von Haushaltsabfällen ²				Erzeugte gefährliche Abfälle
	ins-gesamt	Anteil an Deutschland	ins-gesamt	darunter			
				Haus- und Sperrmüll	organische Abfälle ³	Wertstoffe ³	
	1 000 t	%	kg je Einwohner/-in				1 000 t
Baden-Württemberg	55 847	13,3	444	139	140	164	2 661
Bayern	71 253	17,0	479	166	148	160	2 903
Berlin	5 268	1,3	376	236	32	107	1 005
Brandenburg	18 083	4,3	434	212	80	139	832
Bremen	2 725	0,6	430	230	82	117	395
Hamburg	5 779	1,4	424	255	50	117	732
Hessen	39 683	9,4	448	175	134	136	1 696
Mecklenburg-Vorpommern	7 699	1,8	450	228	89	132	280
Niedersachsen	34 564	8,2	511	187	157	165	3 071
Nordrhein-Westfalen	83 401	19,8	461	213	112	135	5 497
Rheinland-Pfalz	18 853	4,5	525	176	174	168	1 366
Saarland	4 662	1,1	476	191	127	158	349
Sachsen	18 954	4,5	339	150	63	124	836
Sachsen-Anhalt	30 144	7,2	457	195	118	140	1 329
Schleswig-Holstein	10 825	2,6	497	227	120	148	507
Thüringen	12 519	3,0	429	184	110	135	422
Deutschland	420 258	100	457	187	122	146	23 878

1 An Entsorgungsanlagen angeliefert. – 2 Bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern. – 3 Getrennt erfasst.

16

T4 Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2009–2019 nach Abfallarten

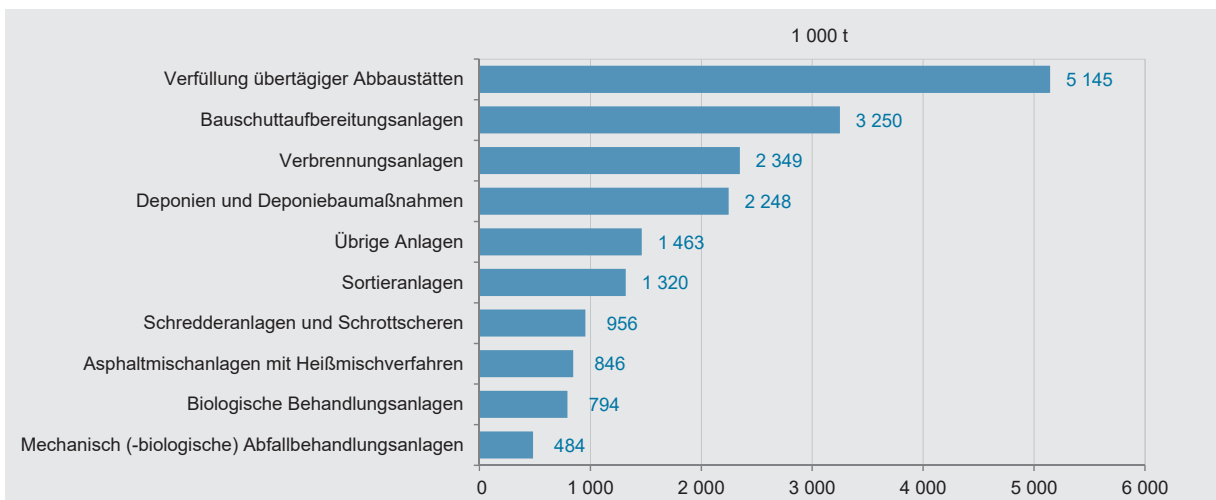
Abfallart	2009	2014	2018	2019				
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt	je Einwohner/-in
					2009	2018		
	1 000 t				%		kg	
Haus- und Sperrmüll	775,0	743,4	723,0	722,0	-6,8	-0,1	33,6	176,4
Getrennt erfasste								
Abfälle aus der Biotonne	302,1	304,6	334,3	339,3	12,3	1,5	15,8	82,9
biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle	288,4	337,9	371,1	373,0	29,3	0,5	17,4	91,1
Wertstoffe	686,5	694,5	687,9	689,0	0,4	0,2	32,1	168,3
darunter: Altpapier	348,5	348,0	334,5	328,3	-5,8	-1,9	15,3	80,2
Sonstige Abfälle	20,1	22,5	20,9	24,4	21,8	17,0	1,1	6,0
Insgesamt	2 072,0	2 102,8	2 137,2	2 147,7	3,6	0,5	100	524,6

T5 An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2019 nach Anlagearten und ausgewählten Abfallkapiteln

Abfallkapitel ¹	Ins- gesamt	Anteil an insgesamt	Deponien und Deponie- baumaß- nahmen	Verfüllung übertägiger Abbau- stätten	Bauschutt- aufberei- tungs- anlagen ²	Ver- brennungs- anlagen	Sortier- anlagen	Übrige Anlagen
	1 000 t	%	1 000 t					
Insgesamt	18 853,4	100	2 247,9	5 145,4	4 095,4	2 348,5	1 319,7	3 696,5
darunter								
Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	368,7	2,0	.	.	-	-	-	352,7
Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd	203,2	1,1	-	-	-	6,5	14,6	182,1
Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	465,8	2,5	.	-	-	415,2	.	37,4
Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	168,4	0,9	-	-	-	136,7	0,2	31,5
Abfälle aus thermischen Prozessen	169,2	0,9	50,6	.	-	-	.	111,9
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	778,6	4,1	.	-	-	.	516,8	234,6
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	345,4	1,8	7,1	-	-	26,5	1,4	310,5
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	11 235,0	59,6	1 605,6	5 091,3	3 301,6	109,2	305,7	821,6
Abfälle aus Abfallbehandlungs- anlagen, öffentlichen Abwasser- behandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	2 992,8	15,9	542,0	38,7	793,8	1 118,3	126,1	373,9
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	2 015,1	10,7	11,2	-	-	481,0	339,5	1 183,4

1 Gemäß Europäischem Abfallverzeichnis. – 2 Einschließlich Asphaltmischanlagen mit Heißmischverfahren.

G2 An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle 2019 nach Anlagearten



T6 In Rheinland-Pfalz erzeugte und in Deutschland entsorgte gefährliche Abfälle 2019 nach Verbleib und ausgewählten Abfallkapiteln

Abfallkapitel ¹	Ins- gesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt	Davon entsorgt in		
		2009	2018		Rheinland- Pfalz	Nachbar- ländern ²	übrigen Bundesländern
	1 000 t	%					
Insgesamt	1 366,3	-1,9	-2,2	100	57,2	36,1	6,7
darunter							
Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	54,7	22,0	-2,2	4,0	34,8	62,6	2,6
Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	92,1	56,3	5,8	6,7	7,2	71,1	21,6
Abfälle aus thermischen Prozessen	32,3	24,4	8,6	2,4	12,1	79,8	8,1
Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	46,2	40,3	-3,9	3,4	42,6	54,7	2,8
Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	56,7	2,2	1,9	4,2	41,9	49,6	8,5
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	55,8	-9,8	-10,4	4,1	42,0	47,7	10,3
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	765,1	-12,5	-5,9	56,0	76,5	20,6	2,9
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	212,6	10,1	9,4	15,6	37,8	47,8	14,4

¹ Gemäß Europäischem Abfallverzeichnis. – ² Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland.

T7 Wasseraufkommen, -gewinnung und -abgabe der öffentlichen Wasserversorgung 2010–2019

Wasserversorgung	2010	2013	2016	2019				
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt	
	Mill. m³				2010	2016		
								%
Wasseraufkommen und -gewinnung								
Wasseraufkommen insgesamt	304,2	303,1	312,8	332,9	9,4	6,4	100	
Eigengewinnung	246,7	244,8	252,2	263,6	6,9	4,5	79,2	
Fremdbezug	57,4	58,3	60,7	69,3	20,7	14,2	20,8	
Wassergewinnung								
aus rheinland-pfälzischen Anlagen	231,2	229,1	234,9	244,9	5,9	4,3	73,6	
Grundwasser	164,4	163,2	167,4	178,5	8,6	6,6	53,6	
Quellwasser	32,5	32,5	32,6	28,8	-11,4	-11,7	8,7	
Oberflächenwasser	34,2	33,4	34,9	37,6	9,9	7,7	11,3	
aus Anlagen außerhalb Rheinland-Pfalz	15,6	15,7	17,3	18,8	20,5	8,7	5,6	
Wasserabgabe								
Wasserabgabe insgesamt ¹	304,7	303,8	313,5	333,6	9,5	6,4	100	
An Letztverbraucher in								
Rheinland-Pfalz	216,5	214,7	221,2	231,4	6,9	4,6	69,4	
Haushalte und Kleingewerbe	174,0	172,4	177,1	188,0	8,0	6,2	56,4	
sonstige Abnehmer	42,6	42,3	44,1	43,5	2,1	-1,4	13,0	
anderen Bundesländern	2,8	2,7	3,0	3,1	10,7	3,3	0,9	
Zur Weiterverteilung	53,5	55,0	58,8	67,8	26,7	15,3	20,3	
Wasserwerkseigenverbrauch/Wasserverluste	31,9	31,4	30,5	31,3	-1,9	2,6	9,4	

¹ Einschließlich der Abgabe an rheinland-pfälzische Letztverbraucher von Wasserversorgungsunternehmen aus anderen Bundesländern.

16

T8 Klärschlammmentsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2009–2019 nach Entsorgungswegen

Entsorgungsweg	2009	2014	2018	2019			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2009	2018	
	Trockenmasse in t				%		
Stoffliche Verwertung zusammen	68 388	65 933	45 579	46 555	-31,9	2,1	56,0
landwirtschaftliche Verwertung	62 285	60 024	42 180	42 216	-32,2	0,1	50,8
landschaftsbauliche Maßnahmen	3 411	3 250	229	68	-98,0	-70,3	0,1
sonstige stoffliche Verwertung	2 692	2 659	3 170	4 271	58,7	34,7	5,1
Thermische Entsorgung	20 873	22 653	34 278	36 149	73,2	5,5	43,5
Sonstige Klärschlamm Entsorgung	.	61	357	412	x	15,4	0,5
Insgesamt	89 261	88 647	80 214	83 116	-6,9	3,6	100

T9 Wasseraufkommen der nichtöffentlichen Wasserversorgung 2016 und 2019 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2016	2019						
	Wasseraufkommen insgesamt	Verän- derung zu 2016	Anteil an ins- gesamt	Eigengewinnung				Fremd- bezug
				ins- gesamt	darunter			
					Fluss- wasser	Grund- wasser		
	1 000 m³	%	1 000 m³					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	29 593	44 163	49,2	2,5	27 949	.	8 480	16 215
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15 847	17 183	8,4	1,0	17 157	1 239	359	26
Verarbeitendes Gewerbe	1 446 731	1 513 257	4,6	84,4	1 472 136	1 398 558	44 846	41 121
darunter								
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	15 547	15 668	0,8	0,9	12 193	10 636	1 040	3 475
Getränkeherstellung	11 909	12 266	3,0	0,7	10 124	.	4 460	2 142
Papier- und Pappeindustrie	19 086	17 401	-8,8	1,0	14 777	10 673	2 508	2 624
Chemische Industrie	1 364 214	1 435 499	5,2	80,0	1 409 663	1 371 403	30 482	25 837
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	6 819	7 355	7,9	0,4	6 490	5 652	350	865
Metallerzeugungs- und Metallbearbeitungsindustrie	14 565	13 877	-4,7	0,8	11 631	.	1 681	2 246
Energieversorgung	139 928	146 868	5,0	8,2	137 692	.	1 141	9 176
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	41 301	37 888	-8,3	2,1	37 588	33 582	1 045	300
Sonstige Wirtschaftszweige	26 244	34 138	30,1	1,9	24 639	.	9 652	9 499
darunter: Erbringung von sonst. Dienstleistungen	2 697	3 682	36,5	0,2	759	-	629	2 922
Insgesamt	1 699 645	1 793 498	5,5	100	1 717 161	1 596 535	65 523	76 337

16

T10 Durchschnittliche Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2005–2019 nach Bestandteilen

Jahr	Trinkwasserentgelte			Abwasserentgelte		
	verbrauchs- abhängig	verbrauchs- unabhängig	Jahresentgelt bei 80 m³ Jahresverbrauch	verbrauchs- abhängig	Niederschlagswasserentgelt für versiegelte oder sonstige Fläche	Grundgebühr
	EUR je m³	EUR je Jahr	EUR	EUR je m³	EUR je m²	EUR je Jahr
2005	1,50	57,28	177,38	1,87	0,40	.
2010	1,60	66,96	195,23	1,97	0,42	.
2015	1,72	79,59	217,36	2,05	0,46	9,05
2019	1,75	87,10	226,97	2,08	0,48	9,13
	Messzahl: 2005=100					
2005	100	100	100	100	100	.
2010	106,8	116,9	110,1	105,3	105,0	.
2015	114,7	138,9	122,5	109,6	115,0	.
2019	116,5	152,1	128,0	111,2	120,0	.

T11 Kennzahlen zur öffentlichen Abwasserentsorgung 2013–2019

Abwasserentsorgung	Einheit	2013	2016	2019			
				insgesamt	Einheit	Veränderung zu	
						2013	2016
Bevölkerung	Anzahl	3 988 588	4 062 075	4 089 583	%	2,5	0,7
Anschlussgrad der Bevölkerung an die Kanalisation	%	99,4	99,5	99,5	Prozentpunkte	0,1	0,0
Kanalisation und zentrale Kläranlagen ¹	%	99,3	99,4	99,4	Prozentpunkte	0,1	0,1
mechanische Kläranlagen	%	0,0	0,0	0,0	Prozentpunkte	0,0	0,0
biologische Anlagen ohne weitergehende Behandlung	%	2,1	1,6	1,4	Prozentpunkte	-0,7	-0,2
biologische Anlagen mit weitergehender Behandlung	%	97,2	97,8	98,0	Prozentpunkte	0,9	0,3
Denitrifikation ²	%	95,3	95,9	96,4	Prozentpunkte	1,1	0,5
Phosphor-Entfernung ²	%	84,8	85,5	88,5	Prozentpunkte	3,7	3,0
Denitrifikation und Phosphor-Entfernung ²	%	84,0	84,6	87,7	Prozentpunkte	3,7	3,1
Kanalnetz	km	33 012	33 840	34 271	%	3,8	1,3
Mischsystem	km	22 000	22 110	22 057	%	0,3	-0,2
Trennsystem	km	11 012	11 730	12 215	%	10,9	4,1
Schmutzwasserkanal	km	6 203	6 583	6 860	%	10,6	4,2
Regenwasserkanal	km	4 809	5 147	5 355	%	11,4	4,0
Regenentlastungsanlagen	Anzahl	6 993	7 157	7 330	%	4,8	2,4
Volumen	m³	3 421 051	3 598 746	3 797 775	%	11,0	5,5
Öffentliche Kläranlagen ¹	Anzahl	680	671	660	%	-2,9	-1,6
Behandlungsverfahren							
nur mechanisch	Anzahl	1	1	1	%	-	-
biologisch ohne weitergehende Behandlung	Anzahl	134	124	116	%	-13,4	-6,5
biologisch mit weitergehender Behandlung	Anzahl	545	546	543	%	-0,4	-0,5
Denitrifikation ²	Anzahl	474	476	481	%	1,5	1,1
Phosphor-Entfernung ²	Anzahl	393	401	419	%	6,6	4,5
Denitrifikation und Phosphor-Entfernung ²	Anzahl	367	375	395	%	7,6	5,3
Ausbaugröße (Kapazität) in Einwohnerwerten ¹	Anzahl	7 008 510	6 989 135	7 014 118	%	0,1	0,4
Angeschlossene Einwohnerwerte ¹	Anzahl	5 408 962	5 341 815	5 471 755	%	1,2	2,4
angeschlossene Einwohnergleichwerte	Anzahl	1 688 277	1 564 057	1 673 007	%	-0,9	7,0
angeschlossene Einwohner/-innen	Anzahl	3 720 685	3 777 758	3 798 748	%	2,1	0,6
Abwasseraufkommen ¹	1 000 m³	545 785	533 913	497 118	%	-8,9	-6,9
Schmutzwasser	1 000 m³	232 401	230 120	225 813	%	-2,8	-1,9
Fremdwasser	1 000 m³	119 660	108 702	93 154	%	-22,2	-14,3
Niederschlagswasser	1 000 m³	193 724	195 091	178 151	%	-8,0	-8,7

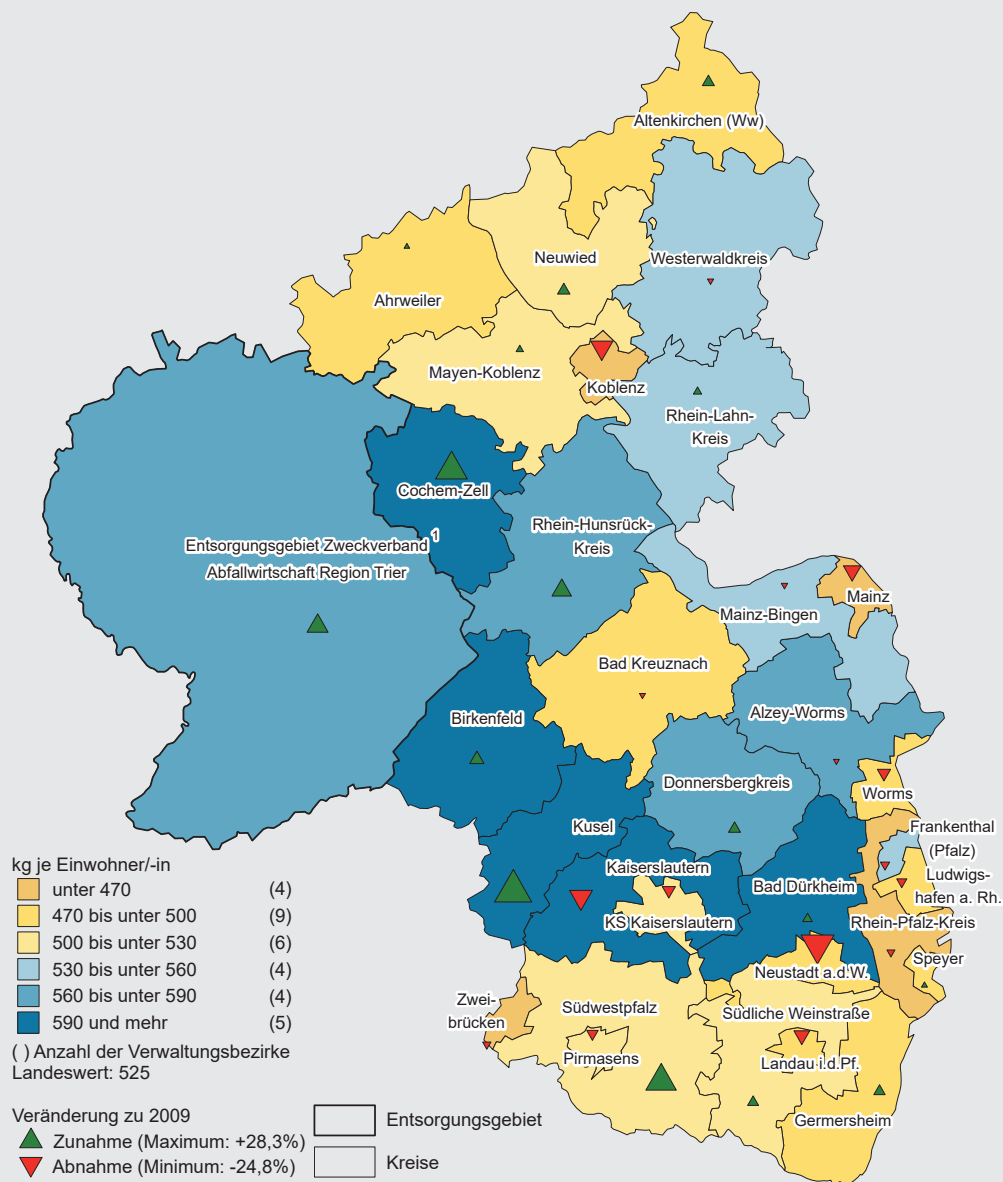
1 Ohne Kleinkläranlagen. – 2 Mehrfachzählungen möglich.

T12 Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2019 nach Entsorgungsgebieten

Verwaltungsbezirk bzw. Entsorgungsgebiet	Ins- gesamt	Anteil am Land	Verände- rung zu 2009	Je Einwoh- ner/-in	Haus- und Sperr- müll	Getrennt erfasste			Sonstige Abfälle
						organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	%	kg	%					
Frankenthal (Pfalz), St.	26 863	1,3	0,5	550,9	26,7	41,1	31,8	13,5	0,4
Kaiserslautern, St.	51 764	2,4	-6,2	517,5	48,1	20,4	30,1	13,7	1,4
Koblenz, St.	45 269	2,1	-8,9	396,9	48,7	17,1	33,9	18,5	0,3
Landau i. d. Pfalz, St.	23 041	1,1	-1,1	491,5	27,4	33,3	38,2	17,1	1,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	83 698	3,9	1,0	485,9	48,4	20,1	31,3	14,1	0,3
Mainz, St.	92 256	4,3	-1,5	422,1	46,1	20,2	32,9	16,2	0,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	25 237	1,2	-25,1	473,8	29,5	27,1	43,1	20,0	0,3
Pirmasens, St.	20 289	0,9	-6,8	504,3	38,4	25,2	35,8	17,3	0,6
Speyer, St.	24 392	1,1	2,0	482,4	42,1	22,9	34,3	16,4	0,7
Worms, St.	41 110	1,9	-5,1	492,1	44,0	20,2	33,7	15,2	2,0
Zweibrücken, St.	14 635	0,7	-2,4	428,0	22,6	34,8	41,7	16,7	0,9
Ahrweiler	63 025	2,9	1,8	484,5	24,0	34,8	39,5	17,9	1,7
Altenkirchen (Ww.)	60 721	2,8	2,7	471,4	27,9	37,2	34,0	17,7	0,9
Alzey-Worms	73 027	3,4	3,6	563,1	34,2	33,9	29,3	12,9	2,6
Bad Dürkheim	81 341	3,8	3,4	613,1	30,1	30,7	36,6	15,4	2,7
Bad Kreuznach	75 372	3,5	1,1	476,0	31,5	25,9	40,9	16,8	1,7
Birkenfeld	48 831	2,3	3,8	603,2	23,6	47,6	28,3	12,5	0,6
Cochem-Zell	36 757	1,7	18,7	598,9	29,9	39,9	29,3	14,3	0,9
Donnersbergkreis	43 307	2,0	4,1	574,9	29,5	40,3	29,5	15,4	0,7
Germersheim	61 399	2,9	8,7	475,9	25,6	34,2	38,2	17,6	2,1
Kaiserslautern	71 561	3,3	-15,7	675,2	33,8	34,9	30,1	12,6	1,2
Kusel	43 988	2,0	22,9	626,4	20,7	51,3	27,4	13,3	0,6
Mainz-Bingen	115 699	5,4	3,9	547,3	23,8	37,8	38,1	15,8	0,3
Mayen-Koblenz	112 061	5,2	3,4	522,6	31,3	37,9	30,3	15,8	0,5
Neuwied	96 744	4,5	7,1	529,2	28,1	39,5	31,1	14,9	1,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	60 434	2,8	12,9	585,8	18,7	49,2	30,9	15,2	1,2
Rhein-Lahn-Kreis	66 113	3,1	0,7	540,6	39,8	31,4	28,4	14,3	0,4
Rhein-Pfalz-Kreis	66 816	3,1	1,5	432,2	28,0	28,7	42,6	21,5	0,6
Südliche Weinstraße	56 986	2,7	6,3	515,6	27,2	34,4	36,7	17,4	1,7
Südwestpfalz	49 834	2,3	16,5	525,5	17,8	45,0	36,1	16,3	1,1
Westerwaldkreis	110 001	5,1	0,5	544,8	37,4	30,4	28,3	14,7	3,9
Region Trier ¹	305 091	14,2	21,8	572,3	42,7	33,4	23,5	12,8	0,4
Rheinland-Pfalz	2 147 660	100	3,6	524,6	33,6	33,2	32,1	15,3	1,1

¹ Entsorgungsgebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier, das die kreisfreie Stadt Trier sowie die Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel umfasst.

K1 Aufkommen von Haushaltsabfällen bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern 2019 nach Entsorgungsgebieten



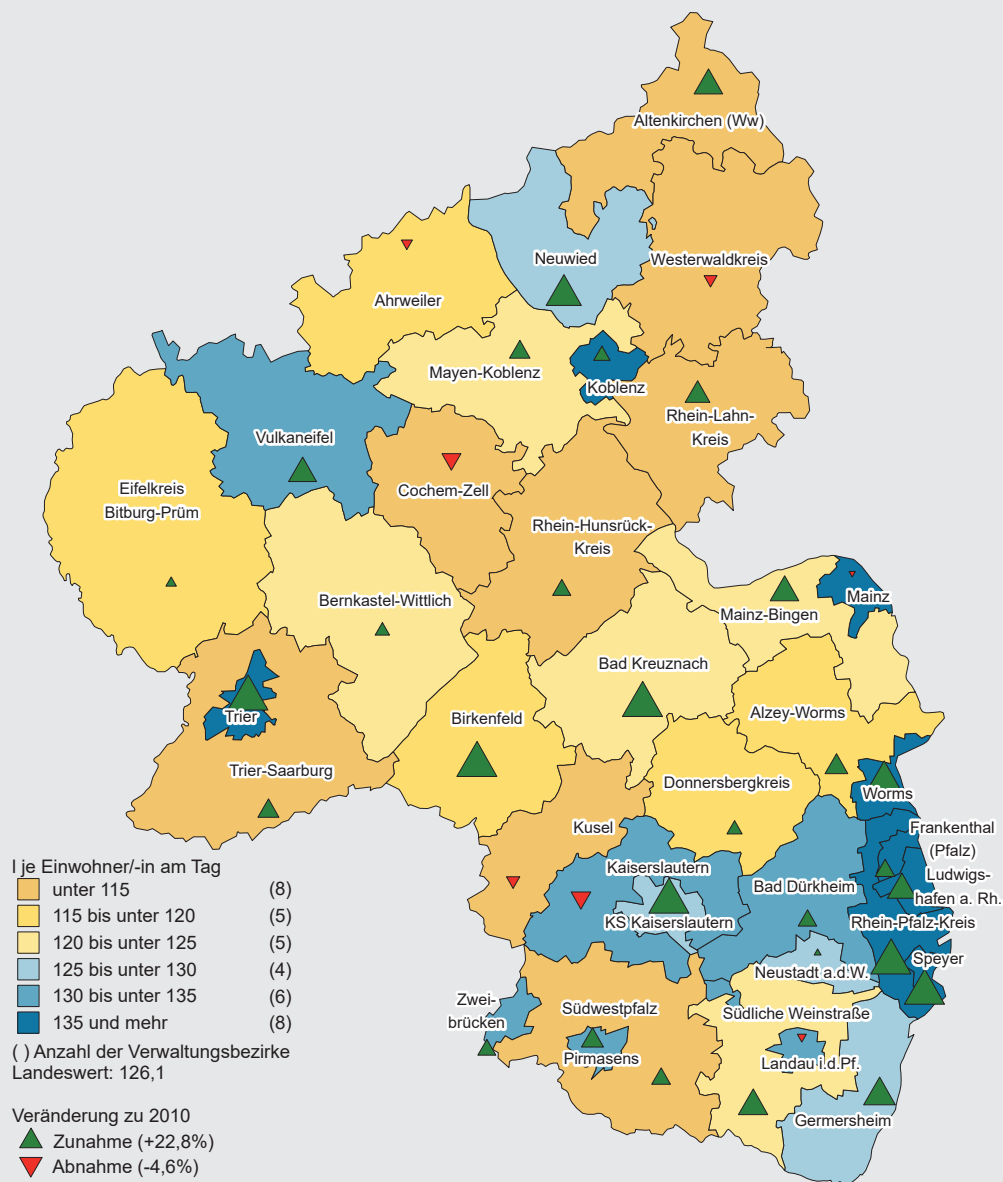
1 Umfasst die kreisfreie Stadt Trier sowie die Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und Vulkaneifel.

T13 Wassergewinnung und Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung 2019 nach Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Wassergewinnung					Wasserabgabe an Letztverbraucher				
	ins-gesamt		Anteil an ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	Anteil an Insgesamt	Haushalte und Kleingewerbe		sonstige Abnehmer
				Grund-wasser	Quell-wasser			zusammen	je versorgtem/-er Einwohner/-in	
	Anlagen	1 000 m³	%			1 000 m³	%	1 000 m³	l je Tag	1 000 m³
Frankenthal (Pfalz), St.	10	4 121	1,7	100	-	2 980	1,3	2 531	142,4	449
Kaiserslautern, St.	25	8 277	3,4	85,3	14,7	6 444	2,8	4 590	126,0	1 854
Koblenz, St.	7	6 945	2,8	1,1	-	6 979	3,0	6 042	145,3	937
Landau i. d. Pfalz, St.	17	1 776	0,7	69,7	30,3	3 120	1,3	2 284	134,1	836
Ludwigshafen a. Rh., St.	29	13 283	5,4	100	-	12 295	5,3	8 800	140,8	3 495
Mainz, St.	2	172	0,1	100	-	13 267	5,7	11 371	142,8	1 896
Neustadt a. d. Weinstr., St.	16	5 089	2,1	100	0,0	2 765	1,2	2 500	128,8	265
Pirmasens, St.	3	95	0,0	100	-	2 446	1,1	1 963	133,7	483
Speyer, St.	6	2 743	1,1	100	-	3 395	1,5	2 825	153,1	570
Trier, St.	8	1 055	0,4	92,8	7,2	6 286	2,7	5 805	143,4	481
Worms, St.	-	-	-	-	-	4 708	2,0	4 586	150,7	122
Zweibrücken, St.	7	2 095	0,9	100	-	2 115	0,9	1 674	134,6	441
Ahrweiler	25	5 160	2,1	40,0	25,7	6 892	3,0	5 651	119,3	1 241
Altenkirchen (Ww.)	29	1 094	0,4	98,6	1,4	5 827	2,5	5 269	112,6	558
Alzey-Worms	21	13 390	5,5	98,7	1,3	6 944	3,0	5 648	119,6	1 296
Bad Dürkheim	106	7 864	3,2	86,2	13,8	8 236	3,6	6 386	131,9	1 850
Bad Kreuznach	118	10 711	4,4	89,5	10,5	8 502	3,7	7 126	123,5	1 376
Bernkastel-Wittlich	128	8 353	3,4	64,8	35,2	7 411	3,2	5 071	123,8	2 340
Birkenfeld	54	6 361	2,6	7,4	32,7	4 125	1,8	3 448	116,9	677
Cochem-Zell	34	1 662	0,7	23,3	25,3	3 673	1,6	2 535	113,1	1 138
Donnersbergkreis	26	2 104	0,9	94,8	5,2	3 835	1,7	3 160	115,2	675
Eifelkreis Bitburg-Prüm	70	10 045	4,1	85,3	14,7	7 129	3,1	4 141	115,2	2 988
Germersheim	30	8 116	3,3	100	-	7 282	3,1	6 018	127,6	1 264
Kaiserslautern	66	9 463	3,9	94,6	5,4	6 259	2,7	5 064	131,4	1 195
Kusel	6	2 904	1,2	100,0	-	3 501	1,5	2 827	110,1	674
Mainz-Bingen	63	15 429	6,3	11,3	2,8	10 954	4,7	9 289	120,7	1 665
Mayen-Koblenz	62	17 579	7,2	69,0	6,7	11 938	5,2	9 478	121,4	2 460
Neuwied	97	10 716	4,4	89,4	10,4	9 345	4,0	8 595	129,2	750
Rhein-Hunsrück-Kreis	43	2 420	1,0	96,8	3,2	5 640	2,4	4 288	114,2	1 352
Rhein-Lahn-Kreis	169	5 836	2,4	62,2	17,4	5 990	2,6	5 115	115,0	875
Rhein-Pfalz-Kreis	34	9 444	3,9	100	-	8 571	3,7	7 620	135,3	951
Südliche Weinstraße	125	8 571	3,5	47,5	52,5	6 267	2,7	4 984	123,4	1 283
Südwestpfalz	69	7 810	3,2	81,5	18,5	4 506	1,9	3 947	114,2	559
Trier-Saarburg	115	13 694	5,6	46,4	13,2	7 332	3,2	6 180	113,8	1 152
Vulkaneifel	91	9 322	3,8	80,6	19,4	4 419	1,9	2 879	130,4	1 540
Westerwaldkreis	236	11 159	4,6	79,2	20,8	10 034	4,3	8 270	112,3	1 764
Rheinland-Pfalz	1 947	244 858	100	72,9	11,8	231 412	100	187 960	126,1	43 452
kreisfreie Städte	130	45 651	18,6	81,0	4,0	66 800	28,9	54 971	140,6	11 829
Landkreise	1 817	199 207	81,4	71,0	13,5	164 612	71,1	132 989	120,9	31 623

¹ Einschließlich Gewinnungsanlagen von Versorgungsunternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern.

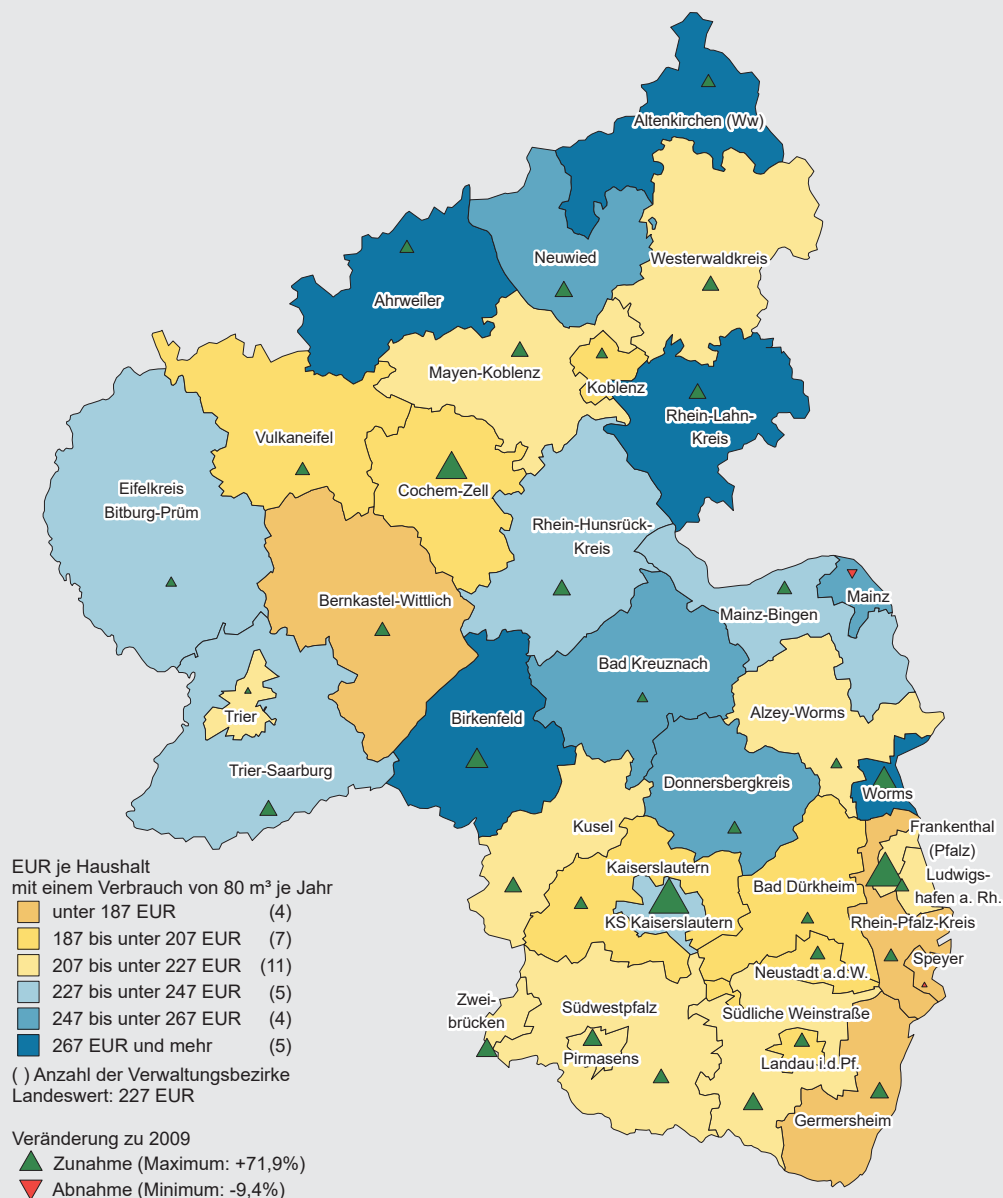
K2 Wasserverbrauch 2019 nach Verwaltungsbezirken



T14 Trinkwasserentgelte für Haushalte 2009–2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2009	2014	2018	2019				
	Jahresentgelt bei 80 m³ Jahresverbrauch				Veränderung zu		verbrauchs- abhängig	verbrauchs- unabhängig
					2009	2018		
	EUR				%		EUR je m³	EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	128,98	180,62	218,17	218,17	69,2	-	1,71	81,21
Kaiserslautern, St.	132,84	200,67	228,35	228,35	71,9	-	1,88	77,69
Koblenz, St.	179,97	197,95	202,23	202,23	12,4	-	1,83	55,85
Landau i. d. Pfalz, St.	161,77	194,06	194,91	194,91	20,5	-	1,85	46,82
Ludwigshafen a. Rh., St.	184,90	218,33	218,33	218,33	18,1	-	1,92	65,11
Mainz, St.	284,73	258,79	257,81	258,08	-9,4	0,1	1,74	118,56
Neustadt a. d. Weinstr., St.	161,14	192,07	192,07	192,07	19,2	-	1,79	49,11
Pirmasens, St.	177,62	211,86	226,84	226,84	27,7	-	1,55	102,72
Speyer, St.	148,73	148,73	148,73	148,73	-	-	1,53	26,32
Trier, St.	218,25	222,42	223,44	223,44	2,4	-	1,75	83,05
Worms, St.	193,25	199,37	271,85	271,85	40,7	-	1,68	137,46
Zweibrücken, St.	158,94	179,76	209,72	209,72	32,0	-	1,82	64,20
Ahrweiler	231,64	256,24	272,75	272,75	17,7	-	2,13	102,06
Altenkirchen (Ww.)	231,51	250,02	267,95	272,66	17,8	1,8	1,81	127,88
Alzey-Worms	188,86	205,09	205,18	211,29	11,9	3,0	1,56	86,83
Bad Dürkheim	177,61	197,59	203,53	203,53	14,6	-	1,76	62,39
Bad Kreuznach	227,73	244,23	251,46	252,49	10,9	0,4	2,06	87,75
Bernkastel-Wittlich	144,31	155,66	172,44	173,64	20,3	0,7	1,47	55,78
Birkenfeld	266,82	336,07	357,66	359,28	34,7	0,5	2,90	127,24
Cochem-Zell	128,77	162,48	196,88	196,88	52,9	-	1,39	85,60
Donnersbergkreis	222,58	244,45	260,17	260,17	16,9	-	2,10	91,88
Eifelkreis Bitburg-Prüm	212,30	228,79	235,38	235,38	10,9	-	1,81	90,53
Germersheim	131,68	145,38	165,90	165,90	26,0	-	1,38	55,57
Kaiserslautern	173,61	188,68	202,79	202,80	16,8	0,0	1,68	68,11
Kusel	180,36	217,65	219,48	223,41	23,9	1,8	1,96	66,97
Mainz-Bingen	194,84	214,36	226,29	231,45	18,8	2,3	1,73	93,35
Mayen-Koblenz	168,74	201,60	206,37	208,68	23,7	1,1	1,50	89,01
Neuwied	205,34	253,06	255,10	256,64	25,0	0,6	1,79	113,24
Rhein-Hunsrück-Kreis	189,80	210,44	221,44	236,71	24,7	6,9	1,66	103,62
Rhein-Lahn-Kreis	231,46	269,00	284,32	286,42	23,7	0,7	2,10	118,16
Rhein-Pfalz-Kreis	132,93	147,59	155,81	156,12	17,4	0,2	1,21	59,29
Südliche Weinstraße	169,06	200,90	208,44	218,33	29,1	4,7	1,72	80,54
Südwestpfalz	183,14	209,72	221,65	222,45	21,5	0,4	1,52	100,62
Trier-Saarburg	186,21	207,82	230,84	231,87	24,5	0,4	1,69	96,65
Vulkaneifel	167,21	188,49	197,43	197,43	18,1	-	1,63	67,21
Westerwaldkreis	180,49	202,15	221,22	221,48	22,7	0,1	1,69	86,14
Rheinland-Pfalz	190,43	213,34	225,19	226,97	19,2	0,8	1,75	87,10
kreisfreie Städte	195,09	213,00	224,61	224,66	15,2	0,0	1,78	82,29
Landkreise	188,84	213,46	225,39	227,79	20,6	1,1	1,74	88,79

K3 Trinkwasserentgelte für Haushalte und Kleingewerbe 2019 nach Verwaltungsbezirken



T15 Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2019 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Investitionen insgesamt	Umweltschutzinvestitionen						
		Betriebe	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu 2018	darunter		Anteil an den Gesamtinvestitionen
	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	%		1 000 EUR		%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	57 671	20	7 498	0,9	114,7	1 804	3 848	13,0
Verarbeitendes Gewerbe	3 373 941	387	321 460	39,8	33,9	137 069	58 698	9,5
Energieversorgung	508 725	38	15 905	2,0	-54,9	309	10 781	3,1
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	644 496	390	462 823	57,3	13,4	318 953	1 019	71,8
Wasserversorgung	168 023	13	1 570	0,2	312,1	.	1 019	0,9
Abwasserentsorgung	333 704	218	321 066	39,8	6,2	318 579	-	96,2
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung/Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	142 769	159	140 187	17,4	33,1	.	-	98,2
Insgesamt	4 584 834	835	807 686	100	17,6	458 134	74 346	17,6

T16 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2011–2019 nach Verwendungsarten

Jahr	Ins- gesamt	Kältemittel					Treib- mittel ¹	Sonstiges Mittel	Stoffart		
		ins- gesamt	Erstfüllung von Anlagen			Instandhaltung von bestehenden Anlagen			FKW, H-FKW	Blends	
			zu- sammen	Neu- anlagen	umgerüstete Anlagen						
		Menge in t									
2011	582,6	171,7	100,0	91,4	8,6	71,7	410,9	-	483,7	98,9	
2012	544,3	177,2	102,6	93,7	8,9	74,6	367,1	-	439,4	104,8	
2013	543,4	154,8	84,7	76,8	8,0	70,0	388,6	-	451,8	91,6	
2014	553,1	162,0	88,5	79,8	8,6	73,6	391,1	-	456,9	96,2	
2015	506,2	160,7	79,7	71,1	8,6	81,0	345,5	-	414,6	91,6	
2016	497,9	151,2	71,6	64,7	6,9	79,6	346,6	-	409,7	88,1	
2017	519,4	159,8	78,8	66,3	12,5	81,0	359,6	-	418,3	101,1	
2018	478,5	138,9	76,4	63,9	12,4	62,6	339,6	-	395,6	83,0	
2019	459,9	125,1	58,5	49,7	8,8	66,6	334,7	-	383,5	76,3	
		Treibhauspotenzial in t (1 000 CO ₂ -Äquivalente)									
2011	867,4	333,2	193,4	173,4	19,9	139,8	534,2	-	631,4	236,1	
2012	823,9	346,7	202,5	181,8	20,7	144,3	477,2	-	571,5	252,4	
2013	907,7	352,0	198,6	175,7	22,9	153,3	555,7	-	647,8	259,9	
2014	929,2	370,0	197,1	176,0	21,1	172,9	559,2	-	657,0	272,2	
2015	844,6	350,5	170,3	149,5	20,8	180,2	494,1	-	594,6	250,0	
2016	833,2	337,5	153,6	136,3	17,4	183,8	495,7	-	586,5	246,7	
2017	861,1	346,9	153,2	131,4	21,8	193,7	514,2	-	597,6	263,5	
2018	752,4	266,7	132,8	114,7	18,0	134,0	485,6	-	566,5	185,8	
2019	731,7	253,0	102,9	86,5	16,3	150,2	478,7	-	546,5	185,2	

¹ Bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen sowie Aerosolen.

T17 Betriebe und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2019

Umweltbereich	Betriebe ¹	Umsatz					
		insgesamt	Anteil an insgesamt	davon			
				im Inland	Anteil an insgesamt	im Ausland	Anteil an insgesamt
	Anzahl	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Abfallwirtschaft	77	383 518	6,4	153 667	40,1	229 851	59,9
Abwasserwirtschaft	233	702 500	11,7	517 612	73,7	184 888	26,3
darunter: Kanalisationssysteme	164	515 916	8,6	405 815	78,7	110 100	21,3
Lärmbekämpfung	65	327 718	5,5	199 937	61,0	127 781	39,0
Luftreinhaltung	56	1 070 346	17,8	401 669	37,5	668 677	62,5
Arten- und Landschaftsschutz	45	17 918	0,3	.	.	.	.
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	64	251 081	4,2	175 153	69,8	75 928	30,2
Klimaschutz	363	3 225 674	53,7	1 935 079	60,0	1 290 595	40,0
darunter							
Windenergie	22	336 911	5,6	.	.	.	.
Solarenergie	103	156 751	2,6	130 172	83,0	26 579	17,0
Verbesserung der Energieeffizienz	192	2 569 836	42,8	.	.	.	.
Umweltbereichsübergreifend	24	26 517	0,4	25 042	94,4	1 474	5,6
Insgesamt	688	6 005 272	100	3 425 861	57,0	2 579 411	43,0

1 Mehrfachzählungen möglich.

T18 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen sowie Beschäftigte für den Umweltschutz 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

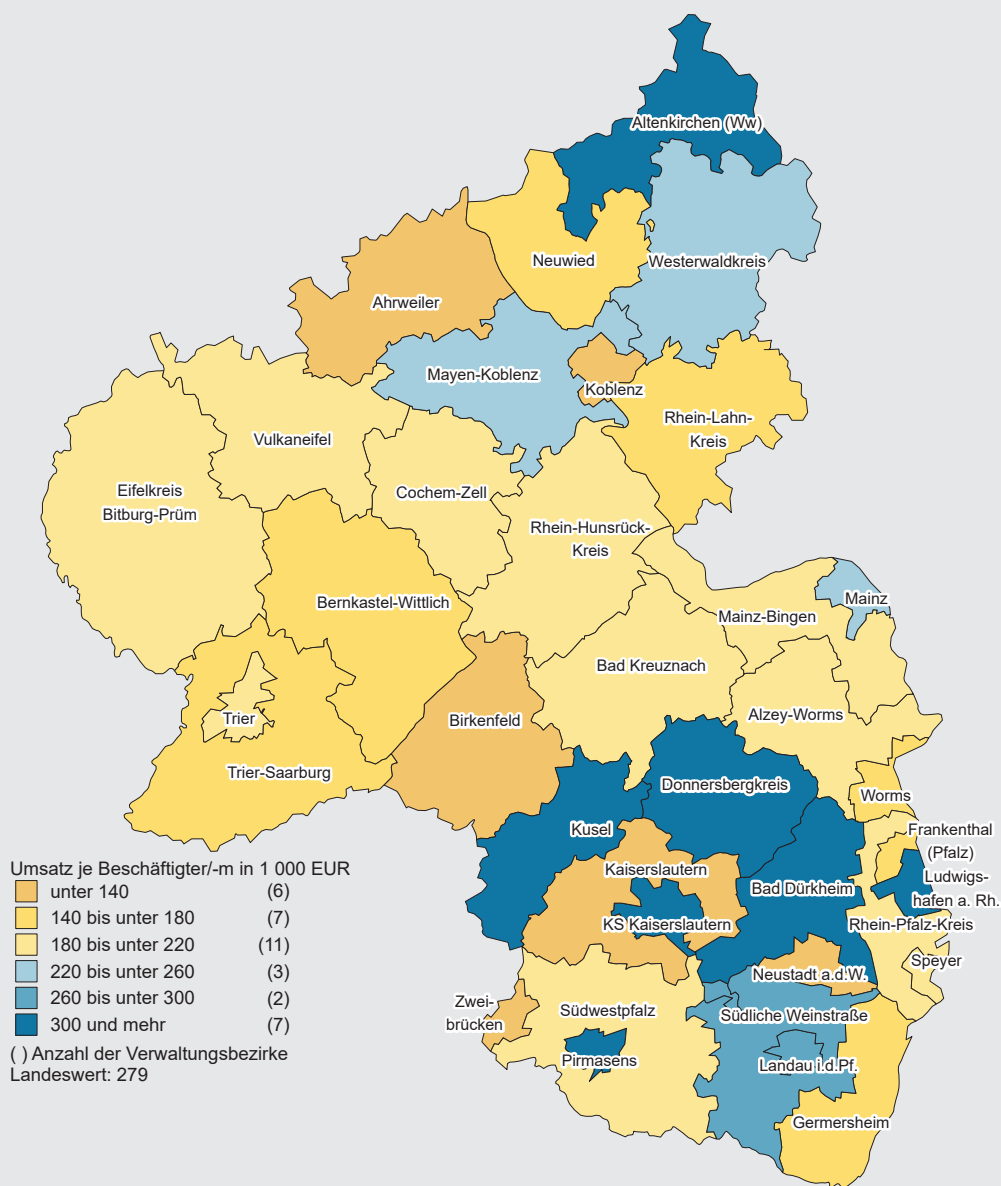
Wirtschaftszweig	Ins-gesamt	Veränderung zu 2018	Anteil an insgesamt	Darunter					Beschäftigte für den Umweltschutz
				Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Klimaschutz	
	1 000 EUR			%					Anzahl ¹
Insgesamt	6 005 272	8,7	100	6,4	11,7	5,5	17,8	53,7	21 501
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	4 787 922	9,1	79,7	7,3	7,1	6,0	21,4	54,7	14 411
darunter									
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	456 717	11,3	7,6	0,5	6,7	25,0	1,4	46,7	2 171
Glas-, Glaswaren- und Keramikindustrie	797 838	9,3	13,3	0,9	15,1	.	.	21,9	1 960
Herstellung von Metallerzeugnissen	335 571	17,9	5,6	.	.	37,0	0,9	32,3	1 054
Maschinenbau	1 729 181	10,4	28,8	18,4	7,5	.	.	.	5 525
Baugewerbe	745 322	22,5	12,4	2,8	40,0	2,2	.	43,1	4 209
darunter									
Tiefbau	272 933	-2,6	4,5	0,9	93,3	1	-	3,8	1 593
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	424 672	47,6	7,1	.	6,5	1,5	.	68,7	2 416
Dienstleistungen	414 581	-14,6	6,9	3,3	10,0	5,8	9,1	60,9	2 534

1 Vollzeitäquivalente.

T19 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte ¹ für den Umweltschutz	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz		
			insgesamt	Veränderung zu 2018	Anteil am Landeswert
	Anzahl		1 000 EUR	%	
Frankenthal (Pfalz), St.	7	264	43 228	7,1	0,7
Kaiserslautern, St.	21	1 338	539 658	18,2	9,0
Koblenz, St.	21	300	29 325	34,7	0,5
Landau i. d. Pfalz, St.	11	163	46 032	-15,8	0,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	26	2 264	1 174 643	9,3	19,6
Mainz, St.	33	595	150 160	-9,7	2,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6	60	7 271	7,6	0,1
Pirmasens, St.	8	218	.	.	.
Speyer, St.	11	571	113 881	-13,5	1,9
Trier, St.	19	186	38 504	34,5	0,6
Worms, St.	9	115	19 521	6,4	0,3
Zweibrücken, St.	4	39	4 628	171,8	0,1
Ahrweiler	16	228	31 535	-11,0	0,5
Altenkirchen (Ww.)	29	606	217 028	83,0	3,6
Alzey-Worms	17	1 033	211 847	-33,7	3,5
Bad Dürkheim	16	526	160 122	14,3	2,7
Bad Kreuznach	25	364	72 215	-5,6	1,2
Bernkastel-Wittlich	31	1 007	143 498	-5,0	2,4
Birkenfeld	13	259	35 785	42,6	0,6
Cochem-Zell	10	150	27 656	0,2	0,5
Donnersbergkreis	12	.	.	.	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	19	546	100 978	15,4	1,7
Germersheim	17	372	60 663	38,7	1,0
Kaiserslautern	12	176	19 527	-13,8	0,3
Kusel	5	.	.	.	.
Mainz-Bingen	27	245	50 732	38,2	0,8
Mayen-Koblenz	40	943	219 478	1,9	3,7
Neuwied	27	237	36 479	12,2	0,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	30	913	175 189	-2,3	2,9
Rhein-Lahn-Kreis	17	162	22 895	-16,1	0,4
Rhein-Pfalz-Kreis	15	343	67 688	-11,2	1,1
Südliche Weinstraße	10	1 814	539 957	38,2	9,0
Südwestpfalz	11	211	40 671	1,9	0,7
Trier-Saarburg	20	389	54 629	25,5	0,9
Vulkaneifel	17	353	65 225	100,2	1,1
Westerwaldkreis	76	2 515	573 823	15,0	9,6
Rheinland-Pfalz	688	21 501	6 005 272	8,7	100
kreisfreie Städte	176	6 113	.	.	.
Landkreise	512	15 388	.	.	.
1 Vollzeitäquivalente.					

K4 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2019 nach Verwaltungsbezirken



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	T1 bis T4, T12	-	K1	-
Erhebung der Abfallentsorgung	T3, T5	G2	-	-
Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	T3, T6	-	-	-
Erhebungen der öffentlichen Wasserversorgung	T1, T2, T7, T13	G1	K2	-
Erhebungen der öffentlichen Abwasserentsorgung	T1, T11	-	-	-
Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte	T1, T2, T10, T14	-	K3	-
Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung - Klärschlamm	T2, T8	-	-	-
Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	T9	-	-	-
Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz	T1, T2, T15	-	-	-
Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz	T1, T17 bis T19	-	K4	-
Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	T16	-	-	-

Statistiken

Die von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern eingesammelten Haushaltsabfälle werden seit dem Berichtsjahr 2004 mit der **Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung** jährlich bei der für die Erstellung der Siedlungsabfallbilanz des Landes Rheinland-Pfalz zuständigen Stelle erhoben. Als Datenquellen dienen die nach dem Landesabfallwirtschaftsgesetz erstellten Bilanzen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Nachgewiesen werden ausschließlich bestimmte haushaltsspezifische Abfallarten des Kapitels 20 (Siedlungsabfälle) und der Gruppe 15 01 (Verpackungen) des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV). Einbezogen werden auch Verpackungen, die von Rücknahmesystemen (Duales System) eingesammelt werden. Allerdings ist zu beachten, dass die Vergleichbarkeit der Daten auf Länderebene nicht uneingeschränkt gegeben ist. Der Grund hierfür ist, dass es in den Ländern zum Teil deutlich verschiedene Sammelsysteme gibt. Auch auf Kreisebene bestehen strukturelle Unterschiede, die bei der Interpretation der Werte zu beachten sind.

Die **Erhebung der Abfallentsorgung** findet jährlich bei den Betreibern von zulassungsbedürftigen Entsorgungsanlagen, die Abfälle von Dritten übernehmen oder eigene Produktionsabfälle einsetzen, statt. In die Ergebnisdarstellung werden auch die Angaben aus der **Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen** einbezogen. Diese Erhebung findet nur alle zwei Jahre statt, so dass in den Jahren, in denen die Erhebung nicht durchgeführt wird, die Ergebnisse des Vorjahres einfließen. In der Regel handelt es sich um Anlagen mit einer entsprechenden Genehmigung nach dem Bundesmissionsschutzgesetz. Die Erhebungen geben Aufschluss über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der entsorgten Abfälle. Seit 2004 werden auch Abfälle einbezogen, die dem Nachweisverfahren für

gefährliche Abfälle (Abfallbegleitscheinsystem) unterliegen. Das gilt seit dem Berichtsjahr 2010 auch für die Abfallentsorgung in Bauschuttanlagen sowie übertägigen Abbaustätten, in denen Abfälle verwertet bzw. verfüllt werden. Zu den Abfallentsorgungsanlagen zählen Abfallbeseitigungsanlagen (z. B. Deponien und thermische Behandlungsanlagen wie Abfallverbrennungsanlagen und Müllheizkraftwerke) und Abfallbehandlungsanlagen, in denen Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt werden (z. B. chemisch/physikalische Behandlungsanlagen, Schredderanlagen, mechanisch-(biologische) Restmüllbehandlungsanlagen, Bodenbehandlungsanlagen, Kompostierungsanlagen, Demontagebetriebe für Altfahrzeuge, Sortieranlagen und sonstige Behandlungsanlagen wie Zerlegeeinrichtungen für Elektro-/Elektronikschrott). Abfallanlieferungen an Sammelstellen und Zwischenlager werden nicht einbezogen. Dennoch können Abfallmengen mehrfach enthalten sein, wenn sie beispielsweise zuerst an eine mechanisch-(biologische) Restmüllbehandlungsanlage angeliefert und nach der Behandlung einer Deponie zugeführt wurden.

Die jährliche **Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind**, gibt einen Überblick über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der angefallenen und entsorgten gefährlichen Abfälle. Grundlage ist das von der Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM), der nach der Landesverordnung über die Zentrale Stelle für Sonderabfälle zuständigen Behörde, bereitgestellte Datenmaterial. Es beinhaltet neben den hoheitlich vorliegenden nationalen Abfallbegleitscheinen auch Daten der hoheitlich nicht vorliegenden jedoch über die SAM aufgrund der Andienungspflicht abgerechneten Begleitscheine.

Nicht berücksichtigt werden firmenintern entsorgte gefährliche Abfälle sowie die ins Ausland exportierten Abfälle und freiwillige Rücknahmen gemäß § 26 Kreislaufwirtschaftsgesetz.

In den **Erhebungen der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserentsorgung** werden alle drei Jahre die Gemeinden, Verbandsgemeinden und sonstigen Betreiber von öffentlichen Wasserversorgungs- und -gewinnungsanlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen wie Sammelkanalisationen und Kläranlagen befragt. Seit 2010 werden Kleinkläranlagen nicht mehr erfasst. Insofern ist die Vergleichbarkeit zu früheren Erhebungen geringfügig eingeschränkt. Der Berechnung der an zentrale Abwasserentsorgungsanlagen angeschlossenen Bevölkerung liegt eine rheinland-pfälzische Sonderaufbereitung zugrunde.

Die Entgelte werden seit 2007 im dreijährigen Turnus mit der **Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte** für das Berichtsjahr und die zwei vorhergehenden Jahre erhoben (Stichtag jeweils 1. Januar). Auskunftspflichtig sind Anstalten, Körperschaften, Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und andere Einrichtungen, die Anlagen für die öffentliche Wasserversorgung und Wasserbeseitigung betreiben, beziehungsweise die für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zuständigen Gebietskörperschaften. Die Trinkwasserentgelte wurden bei den zuständigen Wasserversorgern erfragt. Diese hatten das verbrauchsabhängige sowie das verbrauchsunabhängige Entgelt (z. B. für die Zählermiete) anzugeben. Letzteres sollte sich auf einen typischen Haushalt im Versorgungsgebiet beziehen. Sofern in einzelnen Tarifgebieten ein flächenbezogenes verbrauchsunabhängiges Entgelt erhoben wurde, erfolgte hieraus die Umrechnung in eine haushaltsübliche Jahrespauschale in Abstimmung mit dem jeweiligen Wasserversorger. In Einzelfällen kommt es vor, dass Angaben der Berichtstellen auch rückwirkend korrigiert werden. Daher können die aktuell veröffentlichten Zahlen geringfügig von den Werten früherer Publikationen abweichen. Einmalige Zahlungen wie z. B. Anschlussgebühren waren nicht einzubeziehen. Die Abwasserentgelte setzen sich aus mengenabhängigen, flächenabhängigen sowie flächen- und mengenunabhängigen Bestandteilen (Grundgebühren) zusammen. Da im Bereich der flächenbezogenen Entgelte eine Vielzahl unterschiedlicher und nicht vergleichbarer Bezugsflächen existieren, beschränkt sich die Darstellung auf das Abwasserentgelt je m³.

Die **Erhebung der Klärschlamm Entsorgung** ist Teil der Erhebungen über die öffentliche Abwasserentsorgung. Die Erhebung erstreckt sich auf alle öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und wird seit dem Berichtsjahr 2015 (wieder) vom Statistischen Landesamt durchgeführt. Zwischenzeitlich (2006 bis 2014) basierten die Ergebnisse auf den Meldungen der Struktur- und Genehmigungsdirektionen (SGD) bzw. der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD). Im Bereich der SGD-Nord wurden für die Jahre 2006 bis 2013 Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von unter 1000 Einwohnerwerten nicht einbezogen, wobei für die Jahre 2006 und 2007 die Daten auf Basis der Ergebnisse der Erhebung über die öffentliche Abwasserentsorgung 2004 geschätzt wurden.

Mit der **Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung** werden seit dem Berichtsjahr 2007

alle drei Jahre Betriebe und Einrichtungen befragt, die mindestens 2000 Kubikmeter Wasser im Erhebungsjahr gewinnen bzw. Wasser oder Abwasser von mindestens 2000 Kubikmeter direkt in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund einleiten. Hinzu kommen Betriebe aller Wirtschaftszweige die Wasser aus dem öffentlichen Netz oder von anderen Betrieben in Höhe von mindestens 10 000 Kubikmeter beziehen.

Die jährliche **Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz** erfasst Umweltschutzinvestitionen bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und Betrieben des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe). Sie wird in engem Zusammenhang mit den allgemeinen Investitionserhebungen durchgeführt und auch mit diesen ausgewertet. Somit folgt der Berichtskreis den Abgrenzungen der **allgemeinen Investitionserhebungen**. Aufgrund methodischer Änderungen ist die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen vor 2011 nur eingeschränkt möglich.

Die jährliche **Erhebung der Waren Bau- und Dienstleistungen** richtet sich an Betriebe und Einrichtungen, die Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz herstellen bzw. erbringen. Die Auswahl der befragten Betriebe basiert in erster Linie auf einer systematischen Befragung ausgewählter Wirtschaftszweige und einer gezielten Auswertung von Produktionsstatistiken. Nichteinbezogen werden Betriebe der Landwirtschaft und des Entsorgungssektors. Nachgewiesen werden Waren, Bau- und Dienstleistungen, die der Emissionsminderung bzw. dem Klimaschutz dienen. Unter Emissionsminderung ist dabei die Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von umweltschädigenden Einflüssen aus Produktion und Konsum zu verstehen. Nicht darunter fallen Waren, Bau- und Dienstleistungen, die dem Arbeitsschutz dienen, Energieerzeugnisse, Entsorgungsdienstleistungen oder reine Handelsleistungen sowie Umsätze aus der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Die Ergebnisse der einzelnen Jahre sind nur eingeschränkt vergleichbar. Die systematische Erweiterung des Berichtskreises sowie die ab dem Berichtsjahr 2006 erfolgte Ausdehnung auf den Bereich Klimaschutz führten zu einem systematisch bedingten höheren Ausweis der Umsätze für den Umweltschutz. Die Umstellung auf einen neuen Verzeichniskatalog ab dem Berichtsjahr 2011 sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung hat demgegenüber für den gesamten nachgewiesenen Umweltumsatz nur geringe Auswirkungen; jedoch hat sich die Abgrenzung der Umweltbereiche grundsätzlich verändert.

Die jährliche **Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe** richtet sich an Unternehmen (Rechtliche Einheiten), die bestimmte klimawirksame Stoffe herstellen bzw. in Mengen von mehr als 20 Kilogramm pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Zu den klimawirksamen Stoffen zählen Fluoridderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen (bis 2014 sechs Kohlenstoffatome). Die Ergebnisse werden zur Darstellung des Treibhauspotenzials (in CO₂-Äquivalenten) dieser Stoffe benötigt. Die Stoffe werden insbesondere als Kältemittel, Treibmittel in Aerosolerzeugnissen und bei der Verschäumung von Kunst- und Schaumstoffen sowie als Löse- und Löschmittel eingesetzt.

Glossar

Abfälle

Alle Stoffe oder Gegenstände, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Die Abgrenzung erfolgt gemäß der §§ 2 und 3 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Es wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung.

Abfallwirtschaft

Umfasst die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Ausgenommen sind Entsorgungsdienstleistungen (Umsätze, die direkt mit der Abfallsammlung, -behandlung und/oder -beseitigung erzielt werden).

Abwasserwirtschaft

Maßnahmen zur Verminderung der Abwassermenge bzw. Abwasserfracht (Verringerung oder Beseitigung von Feststoffen und gelösten Stoffen sowie zur Verringerung der Wärmemenge). Einzubeziehen sind auch Technologien, die der Wasserkreislaufführung dienen. Ausgenommen hiervon sind Entsorgungsdienstleistungen (Umsätze, die direkt mit der Abwassersammlung, -behandlung und/oder -beseitigung erzielt werden).

Abwasseraufkommen

Das Abwasseraufkommen in öffentlichen Kläranlagen beinhaltet neben dem Schmutzwasser auch das in den Kläranlagen behandelte Fremd- und Niederschlagswasser.

Arten- und Landschaftsschutz

Maßnahmen und Aktivitäten, die auf den Schutz und die Wiederansiedlung von Tier- und Pflanzenarten, den Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen und Lebensräumen sowie den Schutz und die Wiederherstellung von natürlichen und semi-natürlichen Landschaften abzielen.

Biologische Abwasserbehandlung

Behandlung mit biologischen Verfahren wie Belebungs- oder Tropfkörperverfahren oder mit anderen gleichwertigen Verfahren. Hierzu zählen auch Abwasserteichanlagen.

Blends

Blends sind Gemische oder Zubereitungen aus zwei oder mehr Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten. Sie werden als Ersatzstoffe für die verbotenen FCKW – vorwiegend als Kältemittel – eingesetzt. Die GWP-Werte/CO₂-Äquivalente der Blends werden aus den in ihnen enthaltenen Stoffen ermittelt.

Einwohnergleichwert (EGW)

Vergleichswert von gewerblichem und industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser.

Einwohnerwert (EW)

Jahresmittelwert der an die Kläranlage angeschlossenen Bevölkerung und der behandelten Einwohnergleichwerte. Der Einwohnerwert (EW) ergibt sich aus der Summe der angeschlossenen Einwohner und dem Einwohnergleichwert. Der EW wird auf Basis des CSB-Wertes angegeben; liegen keine CSB-Messwerte vor, wird der EW auf Basis des BSB5 angegeben.

Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)

Das EAV basiert auf der Abfallverzeichnisverordnung. Es ist ein gemeinschaftlich harmonisiertes Abfallverzeichnis, das regelmäßig auf der Grundlage neuer Erkenntnisse geprüft und erforderlichenfalls geändert wird und gliedert sich in Abfallkapitel, Abfallgruppen und Abfallarten.

Fremdwasser

In das Kanalnetz eindringendes Grundwasser (Undichtigkeiten), unerlaubt über Fehllanschlüsse eingeleitetes Wasser (z. B. Dränwasser) sowie einem Schmutzwasserkanal zufließendes Oberflächenwasser (z. B. über Schachtabdeckungen). Das Fremdwasser beinhaltet kein Niederschlagswasser.

FKW (vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe) und H-FKW (teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe)

FKW sind Kohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. H-FKW sind Kohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen unterschiedliche CO₂-Äquivalente und tragen zur Erwärmung, d. h. zum sogenannten Treibhauseffekt, bei.

Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle sind in der Anlage der Abfallverzeichnisverordnung (AVV) mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet. Die Entsorgung dieser Abfälle unterliegt besonderen Vorschriften und Dokumentationspflichten, die es ermöglichen, den Weg der gefährlichen Abfälle vom Abfallerzeuger über den Abfalltransporteur bis zum Abfallentsorger nachzuweisen.

Gewinnungsanlagen

Die Wassergewinnungsanlagen wurden 2010 in der Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung erstmals entsprechend dem Anlagenkataster der Wasserwirtschaftsverwaltung erfasst. Zuvor konnten die Auskunftgebenden Anlagen zusammenfassen, wenn sie Wasser mit gleicher Beschaffenheit aus einem zusammenhängenden Vorkommen gewannen.

Grundwasser

Wasser, welches unterirdische Hohlräume zusammenhängend ausfüllt und nur der Erdschwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Haushaltsabfälle

Umfassen die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angedienten Haushaltsabfälle einschließlich Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6(3) der Verpackungsverordnung eingesammelt werden. Das Aufkommen wird erfasst in der Gliederung nach Abfallarten des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV).

Haus- und Sperrmüll

Zum Haus- und Sperrmüll gehören in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem in regional unterschiedlichem Umfang auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.

Kanalnetz

Öffentliche Kanalisation zum Sammeln und Weiterleiten des Abwassers in der Gemeinde. Bei der Länge des Kanalnetzes sind Hausanschlüsse nicht berücksichtigt. Die Zuleitungskanäle zur Kläranlage (Verbindungssammler) sind in den Angaben enthalten.

Kläranlagen

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers. Einbezogen wurden mechanische sowie biologische Anlagen. Nicht erfasst wurden einfachste Reinigungsanlagen wie Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen.

Kläranlagen, die ausschließlich Abwasser von Einrichtungen der Streitkräfte entsorgen, sowie industrielle Kläranlagen, in die auch kommunales Abwasser eingeleitet wird, sind nicht enthalten. Ebenfalls nicht einbezogen sind Kleinkläranlagen (unter 50 Einwohnerwerten bzw. mit weniger als 8 m³/d Abwasser).

Die Angaben zu den Kläranlagen beinhalten neben der Zuleitung über das Kanalnetz auch die Anlieferung über Fäkalienwagen.

Klärschlamm

Aus dem Abwasser abtrennbare, wasserhaltige Stoffe, einschließlich der bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel; ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfanggut.

Klimaschutz

Dem Klimaschutz dienen Maßnahmen und Aktivitäten zur Vermeidung oder Verminderung der Emission von Treibhausgasen (nach Kyoto-Protokoll: Kohlendioxid, Methan, Distickstoffoxid, teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe,

perfluorierte Kohlenwasserstoffe, Schwefelhexafluorid). Hierzu zählen auch Maßnahmen zur Nutzung von erneuerbaren Energien und zum Einsparen von Energie sowie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich voll- und teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen (bis 2014 sechs).

Lärmbekämpfung

Hierzu zählen Maßnahmen, die Geräusche verringern oder vermeiden sowie deren Entstehung und Ausbreitung verhindern. Einzubeziehen sind auch Maßnahmen zum Schutz vor Erschütterungen. Es sind nur solche Waren, Bau- und Dienstleistungen einzubeziehen, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorgenommen wurden.

Luftreinhaltung

Maßnahmen und Aktivitäten zur Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von luftfremden Stoffen (Rauch, Ruß, Staub, Gase, Aerosole, Dämpfe oder Geruchsstoffe) in Abgas und Abluft. Es sind nur solche Maßnahmen einzubeziehen, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorgenommen wurden.

Letztverbraucher

Abnehmer, mit denen die Wasserversorgungsunternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an die Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe an Letztverbraucher, sondern zur Weiterleitung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit dem Letztverbraucher selbst vornehmen.

Mischkanalisation

Kanalnetz, in dem Schmutzwasser, Niederschlagswasser und ggf. Fremdwasser gemeinsam abgeleitet wird.

Oberflächenwasser

Wasser natürlicher und künstlicher oberirdischer Gewässer wie Flüsse, Seen, Teiche, Talsperren. Sofern nicht getrennt ausgewiesen, beinhalten die Angaben auch Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser.

Organische Abfälle (Haushaltsabfälle), getrennt gesammelt

Abfälle aus der Biotonne (EAV-Nummer 20 03 01 04) und biologisch abbaubare Garten- und Parkabfälle (EAV-Nummer 20 02 01), z. B. aus Grünschnittsammlungen.

Quellwasser

An einem bestimmten Ort auf natürliche Weise oder mittels künstlicher Fassung austretendes Grundwasser.

Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger

Hierzu gehören die kreisfreien Städte und Landkreise, soweit nichts anderes bestimmt ist. Sie entsorgen im Rahmen der Überlassungspflichtigen Abfälle aus ihrem Zuständigkeitsbereich. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger müssen Abfallbilanzen erstellen. Sie können Dritte mit der Erfüllung der Aufgaben beauftragen.

Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser

Maßnahmen und Aktivitäten, welche darauf abzielen, das Eindringen von Schadstoffen zu verhindern, Böden und Gewässer zu reinigen und den Boden vor Erosion und anderweitiger physischer Degradation sowie vor Versäuerung zu schützen. Hierzu zählt auch die Überwachung und Kontrolle der Boden- und Grundwasserverschmutzung. Ausgenommen sind Entsorgungsdienstleistungen.

Treibhauspotenzial – CO₂-Äquivalent

Das Treibhauspotenzial eines Stoffes wird in Relation zum Treibhauspotenzial von Kohlendioxid (CO₂) bestimmt, dessen Wert mit 1 definiert ist.

Trennkanalisation

Kanalnetz, in dem Niederschlags- und Schmutzwasser getrennt gesammelt und abgeleitet wird. Das Niederschlagswasser fließt unmittelbar in den Vorfluter.

Trockenmasse

Die Trockenmasse ist die Masse des Klärschlammes ohne Wasseranteil. Sie umfasst auch die bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel.

Übertägige Abbaustätten

Als übertägige Abbaustätten werden Gruben/Tagebaue bezeichnet, aus denen Rohstoffe (z.B. Sand, Kies, Ton, Braunkohle) gewonnen werden oder gewonnen wurden.

Umweltschutzinvestitionen

Von den Gesamtinvestitionen zählen diejenigen zu den Investitionen für den Umweltschutz, die mit der ausschließlichen oder überwiegenden Zielsetzung „Umweltschutz“ getätigt werden. Die Abgrenzung folgt den Kapiteln 3 und 4 der VDI-Richtlinie 3800 „Ermittlung der Aufwendungen für Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz“ vom Dezember 2001.

Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL) liefern statistische Informationen zur Umwelt für die Gesellschaft, die politische Diskussion sowie das Monitoring von Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen. Mit Daten und Analysen zu einer Vielfalt an Themen – wie Abfall, Energie, Fläche und Raum, Treibhausgase, Rohstoffe, Umweltschutz, Verkehr und Umwelt oder Wasser – werden die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, privaten Haushalten und Umwelt dargestellt.

Wasseraufkommen

Zum Wasseraufkommen zählen die sich aus der Eigengewinnung und dem Fremdbezug ergebenden Wassermengen. Der Fremdbezug von anderen im Rahmen der Statistik befragten Einheiten ist im gesamten Wasseraufkommen doppelt enthalten.

Wertstoffe (Haushaltsabfälle), getrennt gesammelt

Verpackungen (EAV-Nummer 15 01) sowie andere getrennt gesammelte Fraktionen (EAV-Nummer 20 01) aus Glas, Papier, Pappe und Kartonagen, Metallen, Holz, Kunststoffen und Textilien.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/basisdaten-regional

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Entgelte

www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/wasserentgelte
[abwasserentgelte](http://www.statistik.rlp.de/de/gesamtwirtschaft-umwelt/umwelt/abwasserentgelte)

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistikportal.de



17. Landwirtschaft

WEIN UND GEMÜSE HABEN HOHEN ANTEIL AM PRODUKTIONSWERT (2019: 25 PROZENT BZW. 19 PROZENT) | 41 PROZENT DER BETRIEBE SIND AUF WEINBAU AUSGERICHTET – NUR 9 PROZENT DER LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZTEN FLÄCHE SIND REBFLÄCHEN | DURCHSCHNITTliche BETRIEBSGRÖSSE STEIGT SEIT 2010 VON 34 AUF 44 HEKTAR | ZAHL DER RINDER UND SCHWEINE SINKT IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN UM 16 PROZENT BZW. 43 PROZENT | ANTEIL DER ÖKOLOGISCH BEWIRTSCHAFTETEN FLÄCHE 2020: 11,3 PROZENT (DEUTSCHLAND: 9,6 PROZENT) | MEHR ALS DIE HÄLFTE DER ARBEITSKRÄFTE IST SAISONAL BESCHÄFTIGT



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zur Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020	400
T2: Landwirtschaftliche Kennzahlen 2020 nach Bundesländern	401
T3: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2020 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	402
T4: Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	403
T5: Betriebe mit Weinbau und Rebfläche 1999–2020 nach Größenklassen der Rebfläche	403
T6: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1999–2020 nach sozialökonomischem Betriebstyp und ausgewählten Merkmalen	404
T7: Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999–2020 nach Beschäftigtengruppen	404
T8: Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2020 nach ausgewählten Nutzungsarten	405
T9: Landwirtschaftliche Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche und Viehbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken	406
T10: Erntemenge von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2019 und 2020 nach Fruchtarten	408
T11: Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2010–2020 nach ausgewählten Rebsorten	409
T12: Erntemenge von Weinmost 2019 und 2020 nach ausgewählten Rebsorten	410
T13: Anbau von Gemüse im Freiland 2010–2020 nach ausgewählten Gemüsearten	411
T14: Anbauflächen von Obst 2002–2017	411
T15: Erntemenge von Gemüse 2019 und 2020	412
T16: Erntemenge von Obst 2019 und 2020	412
T17: Viehbestand 2010–2020 nach ausgewählten Tierarten	413
T18: Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 2010–2020	413

Grafiken

G1: Produktionswerte der pflanzlichen und tierischen Erzeugung 2019 nach ausgewählten Erzeugnissen	400
G2: Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach Bundesländern	401
G3: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 und 2020 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	402
G4: Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 2010–2020	408
G5: Weinerzeugung nach Qualitätsstufen 2010–2020	410

Karten

K1: Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung	407
---	-----

Metadaten

Datenquellen	414
Statistiken	414
Glossar	416
Internet	418

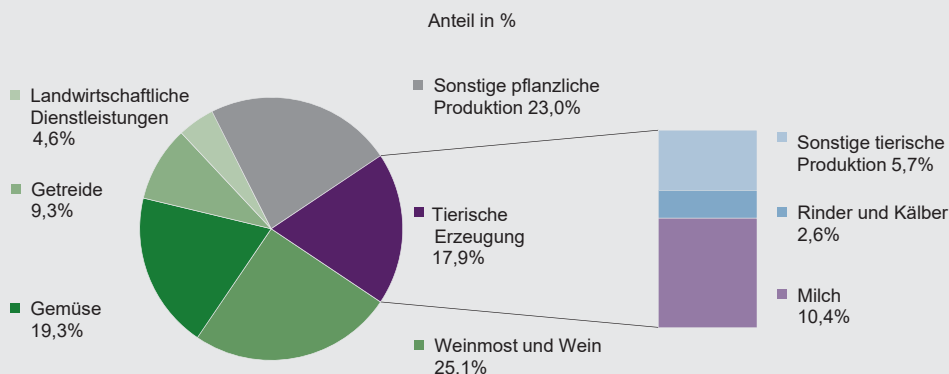
T1 Ausgewählte Kennzahlen zur Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020¹

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	1999	2010	2019	2020	2019	2020
Anteil an der Bruttowertschöpfung	%	1,9	1,5	1,8	1,3	1,2	0,8	0,7
Anteil an den Erwerbstätigen	%	3,9	2,5	2,2	2,0	1,9	1,3	1,3
Landwirtschaftliche Betriebe	1 000	51,5	35,5	20,6	16,8	16,0	266,6	262,8
	1991=100	100	68,9	39,9	32,7	31,1	43,2	42,6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche je Betrieb	ha	13,9	20,2	34,3	42,3	43,6	62,5	63,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 000 ha	716,6	715,8	705,2	711,9	699,1	16 666,0	16 595,0
	1991=100	100	99,9	98,4	99,3	97,6	97,9	97,5
Ackerland	%	58,0	55,7	57,0	55,8	55,4	70,3	70,3
Dauergrünland	%	31,4	33,9	33,1	34,2	34,6	28,5	28,5
Dauerkulturen	%	10,4	10,2	9,9	10,0	10,0	1,2	1,2
Betriebe mit Viehhaltung	1 000	24,1	15,0	8,1	.	6,0	.	168,8
	1991=100	100	62,4	33,5	.	24,8	.	33,6
Großvieheinheiten je 100 Hektar LF ²	Anzahl	.	84	75	.	72,1	.	106
Rinderbestand	1 000	520,2	457,2	368,9	.	310,2	.	11 274,5
Schweinebestand	1 000	488,2	379,3	258,2	.	147,5	.	26 300,0
Betriebe mit Rebflächen	1 000	22,3	16,1	9,4	6,9	6,5	15,8	15,2
Anteil an allen landwirtschaftlichen Betrieben	%	43,4	45,3	45,6	41,0	40,5	5,9	5,8
Rebfläche je Betrieb	ha	5,0	4,1	6,8	9,4	9,8	6,4	6,6
Bestockte Rebfläche ³	1 000 ha	66,7	66,8	63,9	64,5	64,5	103,1	103,2
Anteil Rotwein	%	11,1	17,4	30,6	28,1	27,7	33,1	32,7
Anteil an Deutschland	%	64,2	64,1	62,5	62,5	.	x	x

1 Zeitliche Vergleichbarkeit mit Jahren vor 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen bei Betrieben, LF und Viehbestand eingeschränkt. – 2 LF der Betriebe mit Viehhaltung. – 3 Rebflächenenerhebung.

17

G1 Produktionswerte der pflanzlichen und tierischen Erzeugung 2019¹ nach ausgewählten Erzeugnissen



1 Berechnungsstand Februar 2021.

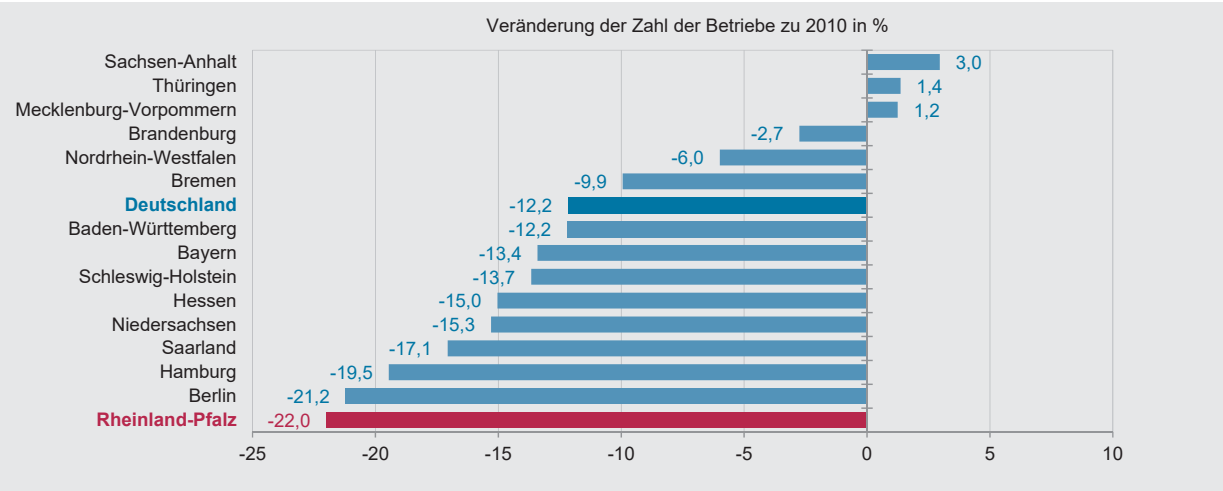
T2 Landwirtschaftliche Kennzahlen 2020¹ nach Bundesländern

Bundesland	Landwirtschaftliche Betriebe und LF						Anteil der LF der Öko- betriebe 2020 ²	Viehbestand			
	Betriebe	LF je Betrieb	LF	darunter				Rinder		Schweine	
				Acker- land	Dauer- grünland	Dauer- kulturen					
	1 000	ha	1 000 ha	Anteil in %				1 000	Anteil in %	1 000	Anteil in %
Baden-Württemberg	39,1	36	1 408,1	57,5	38,8	3,6	12,3	928,8	8,2	1 670,4	6,4
Bayern	84,8	37	3 107,7	65,1	34,5	0,4	12,1	2 963,3	26,3	3 069,9	11,7
Berlin	0,0	40	1,9	57,6	41,7	.	15,8	0,4	0,0	.	.
Brandenburg	5,4	242	1 310,4	76,6	23,0	0,3	13,3	466,3	4,1	777,5	3,0
Bremen	0,1	60	7,9	19,8	80,2	-	22,7	8,8	0,1	0,2	0,0
Hamburg	0,6	25	14,6	37,9	47,1	15,0	8,6	5,7	0,1	.	.
Hessen	15,1	51	764,7	60,7	38,5	0,8	15,0	406,3	3,6	543,9	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	4,8	281	1 343,5	79,6	20,1	0,2	12,2	485,2	4,3	762,6	2,9
Niedersachsen	35,3	73	2 571,3	72,6	26,6	0,8	4,8	2 359,9	20,9	8 572,6	32,6
Nordrhein-Westfalen	33,6	44	1 473,2	71,1	27,9	0,8	5,7	1 288,6	11,4	6 924,1	26,3
Rheinland-Pfalz	16,0	44	699,2	55,4	34,6	10,0	11,3	310,2	2,8	147,5	0,6
Saarland	1,1	68	74,0	46,2	53,3	.	18,0	41,1	0,4	2,9	0,0
Sachsen	6,5	138	898,4	78,2	21,2	0,6	7,9	441,7	3,9	642,8	2,4
Sachsen-Anhalt	4,3	268	1 162,7	84,8	15,0	0,2	9,0	298,8	2,7	1 122,0	4,3
Schleswig-Holstein	12,2	81	982,8	66,7	32,7	0,6	6,4	982,0	8,7	1 375,4	5,2
Thüringen	3,7	209	774,8	78,0	21,7	0,3	6,6	287,4	2,5	686,5	2,6
Deutschland	262,8	63	16 595,0	70,3	28,5	1,2	9,6	11 274,5	100	26 300,0	100

1 Landwirtschaftszählung. – 2 LF der ökologisch wirtschaftenden Betriebe (umgestellt, in Umstellung befindlich und nicht umgestellte LF).

G2 Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach Bundesländern

17



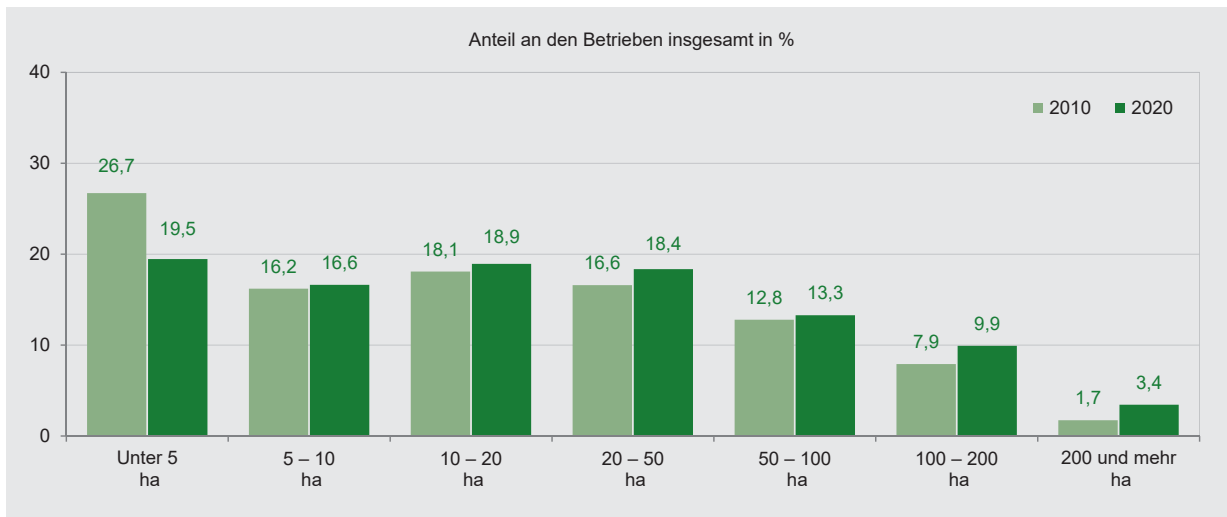
T3 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2020 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha	1999	2005 ¹	2010	2019 ¹	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2019 ¹	
	1 000					%		
Betriebe	35,5	27,3	20,6	16,9	16,0	-22,0	-4,8	100
Unter 5 ²	15,4	10,8	5,5	3,5	3,1	-43,2	-11,1	19,5
5 – 10	5,3	3,9	3,3	2,8	2,7	-20,0	-5,5	16,6
10 – 20	4,9	4,1	3,7	3,2	3,0	-18,3	-3,9	18,9
20 – 50	5,5	3,9	3,4	2,9	2,9	-13,7	0,5	18,4
50 – 100	3,2	3,0	2,6	2,3	2,1	-19,0	-5,8	13,3
100 – 200	1,1	1,5	1,6	1,6	1,6	-2,1	-1,9	9,9
200 und mehr	0,1	0,3	0,4	0,5	0,6	55,1	2,2	3,4
	1 000 ha					%		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	715,8	718,9	705,2	711,9	699,2	-0,9	-1,8	100
Unter 5 ²	31,0	22,1	11,4	7,4	.	.	.	.
5 – 10	37,8	27,7	24,1	20,8	.	.	.	.
10 – 20	71,3	59,7	54,2	45,6	44,2	-18,6	-3,2	6,3
20 – 50	179,6	128,2	112,9	94,9	95,0	-15,8	0,1	13,6
50 – 100	222,6	210,3	188,7	163,3	153,4	-18,7	-6,1	21,9
100 – 200	148,2	205,4	219,4	223,5	220,6	0,6	-1,3	31,6
200 und mehr	25,4	65,4	94,5	156,4	159,8	69,0	2,1	22,8

¹ Stichprobe (Bodennutzungshaupterhebung). – ² Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze nicht vergleichbar mit vorhergehenden Jahren.

G3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 und 2020 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

17



T4 Landwirtschaftliche Betriebe 2020 nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Einheit	Insgesamt	Unter 5 ha	5 – 10 ha	10 – 20 ha	20 – 50 ha	50 – 100 ha	100 – 200 ha	200 und mehr ha
Insgesamt	Anzahl	16 040	3 122	2 665	3 037	2 944	2 130	1 590	552
Anteil an insgesamt									
Ackerbau	%	24,3	0,3	27,2	24,8	32,1	35,3	31,8	37,3
Gartenbau	%	1,7	4,5	1,2	0,5	1,1	1,2	0,8	3,3
Dauerkultur	%	39,5	87,6	42,3	42,0	28,5	11,3	6,4	1,6
darunter: Weinbau	%	34,7	82,6	39,1	38,8	22,5	4,0	0,9	0,4
Futterbau	%	25,7	6,3	25,7	27,4	28,6	35,6	39,4	33,3
darunter: Milchvieh	%	7,2	0,1	0,8	1,4	4,6	17,2	28,2	24,8
Veredlung	%	0,9	0,7	0,4	0,6	0,7	1,7	1,6	0,7
Gemischtbetriebe	%	7,9	0,5	3,4	4,6	8,9	14,9	20,0	23,7
Viehhaltungsverbund	%	0,5	0,0	0,3	0,5	0,5	0,7	0,9	0,9
Pflanzenbauverbund	%	2,6	0,4	1,2	1,2	2,8	5,3	6,9	7,2
Pflanzenbau-Viehhaltung	%	4,9	0,1	1,8	3,0	5,6	9,0	12,3	15,6

T5 Betriebe mit Weinbau und Rebfläche 1999–2020 nach Größenklassen der Rebfläche

Größenklasse von ... bis unter ... ha Rebfläche	1999	2005	2010	2016	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2016	
	1 000					%		
Betriebe	16,1	12,0	9,4	7,5	6,5	-30,7	-13,2	100
Unter 1 ¹	4,8	3,1	1,5	0,8	0,6	-60,2	-28,6	9,3
1 – 2	2,9	1,9	1,5	1,1	1,0	-33,6	-10,6	15,2
2 – 3	1,7	1,2	1,0	0,7	0,6	-44,0	-23,4	8,7
3 – 5	2,1	1,6	1,4	1,0	0,8	-39,3	-21,7	12,6
5 – 10	2,8	2,1	1,9	1,5	1,3	-32,2	-16,5	19,4
10 und mehr	1,7	2,0	2,1	2,2	2,3	5,1	0,8	34,7
	1 000 ha					%		
Rebfläche	65,9	63,7	63,4	63,6	63,6	0,4	-0,0	100
Unter 1 ¹	2,9	1,9	1,1	0,6	0,4	-60,9	-29,0	0,6
1 – 2	4,1	2,8	2,1	1,6	1,5	-31,8	-9,3	2,3
2 – 3	4,3	2,9	2,5	1,8	1,4	-44,2	-23,7	2,2
3 – 5	8,3	6,1	5,3	4,1	3,2	-39,5	-22,1	5,0
5 – 10	19,6	15,4	13,5	11,1	9,3	-31,6	-16,5	14,6
10 und mehr	26,7	34,6	38,9	44,4	47,9	23,3	7,8	75,3

1 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze nicht vergleichbar mit vorhergehenden Jahren.

T6 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1999–2020¹ nach sozialökonomischem Betriebstyp und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	1999	2005 ²	2010	2016 ²	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an Einzelunter-nehmen ³
						2010	2016 ²	
		1 000				%		
Haupterwerbsbetrieb	13,0	10,1	8,7	7,4	6,0	-30,3	-18,4	45,1
darunter: mit Rebflächen	6,8	.	4,6	3,7	3,1	-33,0	-18,1	22,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	461,3	455,1	412,8	371,2	331,1	-19,8	-10,8	65,3
darunter: Rebfläche	44,2	.	39,0	34,4	31,7	-18,8	-7,9	6,2
LF je Betrieb	35,5	44,9	47,6	50,2	54,8	15,1	9,2	x
Nebenerwerbsbetrieb	20,6	14,3	9,9	7,7	7,3	-25,7	-5,3	54,9
darunter: mit Rebflächen	8,2	.	3,7	2,5	2,0	-44,9	-18,3	15,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	181,0	165,7	173,9	168,2	175,6	0,9	4,4	34,7
darunter: Rebfläche	11,8	.	8,9	7,9	7,0	-21,6	-11,7	1,4
LF je Betrieb	8,8	11,6	17,6	21,7	23,9	35,8	10,1	x

¹ Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze und methodischer Änderungen zeitliche Vergleichbarkeit mit vorhergehenden Jahren eingeschränkt. –

² Stichprobe (Agrarstrukturerhebung). – ³ Jeweiliger Anteil an Einzelunternehmen insgesamt.

T7 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1999–2020 nach Beschäftigtengruppen

Arbeitskräfte ²	1999	2005 ¹	2010	2016 ¹	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2016 ¹	
		1 000				%		
Familienarbeitskräfte	60,7	49,1	37,0	26,7	24,6	-33,5	-7,8	31,5
vollzeitbeschäftigt	14,3	12,0	12,4	9,9	8,5	-31,1	-13,5	10,9
Frauen	1,6	2,1	3,1	2,3	1,9	-39,5	-19,5	2,4
Männer	12,8	9,9	9,3	7,5	6,7	-28,3	-11,6	8,5
teilzeitbeschäftigt	46,3	37,1	24,6	16,8	16,1	-34,7	-4,4	20,5
Frauen	20,7	16,9	10,4	6,5	6,4	-38,3	-1,6	8,2
Männer	25,6	20,2	14,3	10,3	9,7	-32,0	-6,1	12,4
Ständige familienfremde Arbeitskräfte	9,7	9,7	10,8	11,7	14,4	33,7	22,9	18,4
vollzeitbeschäftigt	6,2	5,3	5,8	6,6	7,7	32,4	17,2	9,9
Frauen	1,4	1,2	1,3	1,3	1,8	39,1	40,4	2,3
Männer	4,7	4,1	4,6	5,3	5,9	30,5	11,6	7,6
teilzeitbeschäftigt	3,5	4,4	4,9	5,1	6,7	35,3	30,3	8,5
Frauen	1,7	2,2	2,5	2,4	3,0	20,0	28,7	3,9
Männer	1,8	2,2	2,4	2,8	3,7	51,2	31,8	4,7
Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	52,9	49,5	51,6	41,9	39,2	-23,9	-6,3	50,1
Insgesamt	123,2	108,3	99,4	80,3	78,3	-21,2	-2,5	100
Frauen	46,6	41,4	38,0	30,2	28,6	-24,7	-5,2	36,6
Männer	76,7	67,0	61,4	50,1	49,7	-19,1	-0,8	63,4
Nachrichtlich: Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	40,4	36,7	37,9	32,9	33,7	-11,0	2,4	x

¹ Stichprobe (Agrarstrukturerhebung). – ² Nur betriebliche Tätigkeit.

T8 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999–2020¹ nach ausgewählten Nutzungsarten

Nutzungsart (Hauptnutzungsart, Kulturart, Fruchtart)	1999	2010	2016	2019 ²	2020			
					insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2010	2019 ²	
	1 000 ha				%			
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	715,8	705,2	698,8	711,9	699,1	-0,9	-1,8	100
darunter								
Ackerland	398,9	401,8	400,9	397,1	387,2	-3,6	-2,5	55,4
Getreide zur Körnergewinnung	248,4	241,2	231,0	231,2	219,7	-8,9	-5,0	31,4
Weizen	82,5	119,9	118,1	108,4	98,7	-17,7	-8,9	14,1
darunter: Winterweizen	77,0	115,6	114,8	104,2	94,0	-18,7	-9,8	13,4
Triticale	12,1	17,1	17,1	17,3	15,6	-8,8	-9,9	2,2
Roggen und Wintermenggetreide	14,8	11,2	8,9	9,9	9,3	-17,5	-6,3	1,3
Wintergerste	32,4	35,6	38,5	42,1	42,1	18,2	-0,2	6,0
Sommergerste	85,2	41,1	33,7	38,3	37,9	-7,7	-1,0	5,4
Hafer	13,7	6,2	4,3	4,5	4,8	-23,1	6,0	0,7
Sommermenggetreide	3,2	1,0	0,9	0,9	0,7	-26,4	-14,6	0,1
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	4,4	8,8	9,4	9,6	10,3	16,7	7,7	1,5
anderes Getreide ³	x	0,3	0,3	/	0,3	x	x	/
Hackfrüchte	34,5	25,8	23,5	25,1	23,8	-7,8	-5,3	3,4
darunter								
Kartoffeln	10,4	7,6	6,7	7,5	7,2	-4,6	-3,0	1,0
Zuckerrüben	23,3	18,0	16,7	17,6	16,5	-8,6	-6,2	2,4
Hülsenfrüchte	4,5	1,7	2,7	6,3	6,0	245,2	-5,8	0,9
Gemüse und Erdbeeren	9,7	13,7	13,7	14,3	13,1	-4,7	-8,3	1,9
Handelsgewächse	39,1	48,1	47,2	38,5	39,8	-17,3	3,3	5,7
darunter: Winterraps	29,8	45,7	45,1	36,1	37,6	-17,7	4,2	5,4
Pflanzen zur Grünerte	33,0	56,4	58,7	57,8	60,8	7,9	5,3	8,7
darunter								
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8,5	8,5	8,2	9,2	9,8	15,9	6,9	1,4
Grasanbau auf dem Ackerland	8,5	14,6	14,2	11,3	11,9	-18,2	5,9	1,7
Silomais	15,4	28,9	33,5	35,4	36,8	27,2	3,7	5,3
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird ⁴	29,3	11,3	20,1	18,2	17,5	54,6	-4,0	2,5
Dauerkulturen	73,0	69,8	69,9	71,1	69,7	-0,1	-2,0	10,0
darunter								
Baum- und Beerenobst ⁵	6,3	5,3	4,9	5,0	4,8	-9,5	-5,3	0,7
Rebfläche	65,9	63,4	63,6	64,9	63,6	0,4	-2,0	9,1
Baumschulen	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	2,8	-2,8	0,1
Dauergrünland	242,8	233,3	227,8	243,5	242,1	3,7	-0,6	34,6

1 Ab 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenze Vergleichbarkeit mit vorhergehenden Jahren eingeschränkt. – 2 Stichprobe (Bodennutzungshaupterhebung). – 3 Erhoben ab 2010 (z. B. Hirse, Buchweizen). – 4 1999: Brache insgesamt. – 5 Ohne Erdbeeren, einschließlich Nüsse.

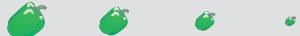
T9 Landwirtschaftliche Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche und Viehbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)					Großvieheinheiten		Rinder	Schweine
		insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	ökologisch ¹ bewirtschaftet	je Betrieb	insgesamt	je 100 ha LF ²		
Anzahl	ha	Anteil in %			ha	Anzahl				
Frankenthal (Pfalz), St.	35	2 248	.	.	18,9	64	.	.	-	-
Kaiserslautern, St.	18	1 151	45,6	51,7	.	64	256	35	.	-
Koblenz, St.	61	1 980	76,7	.	.	32	329	60	.	-
Landau i. d. Pfalz, St.	140	1 876	26,0	5,2	.	13	40	31	.	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	32	1 096	89,0	.	.	34	183	53	.	.
Mainz, St.	112	5 143	64,8	10,1	8,7	46	237	33	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	180	3 317	27,4	.	11,8	18	170	49	58	.
Pirmasens, St.	31	1 112	55,9	43,7	12,9	36	557	79	535	.
Speyer, St.	16	552	.	20,2	.	35	.	.	-	-
Trier, St.	47	1 686	.	44,1	.	36	441	66	361	-
Worms, St.	139	7 103	66,8	.	4,8	51	166	32	.	-
Zweibrücken, St.	44	3 025	69,5	30,4	.	69	1 591	77	1 389	1 725
Ahrweiler	490	18 517	41,5	54,0	7,3	38	8 544	68	9 281	.
Altenkirchen (Ww.)	405	16 771	25,3	.	.	41	13 084	87	15 528	.
Alzey-Worms	1 093	40 546	65,0	.	.	37	1 375	51	324	613
Bad Dürkheim	706	16 270	39,2	6,8	10,4	23	1 105	51	757	.
Bad Kreuznach	816	31 559	58,9	26,0	9,2	39	6 670	46	6 865	5 288
Bernkastel-Wittlich	1 207	34 335	.	44,7	12,1	28	17 254	73	20 732	.
Birkenfeld	283	20 205	47,1	52,7	.	71	9 986	64	11 890	4 423
Cochem-Zell	672	22 509	69,1	24,9	5,7	33	5 602	50	6 831	.
Donnersbergkreis	399	32 512	75,5	23,2	9,2	81	6 205	40	5 981	4 688
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 218	77 319	51,8	48,1	10,6	63	70 037	110	83 245	41 115
Germersheim	304	17 113	84,9	.	6,8	56	1 407	38	1 046	.
Kaiserslautern	306	17 039	47,2	52,3	11,9	56	7 198	58	8 024	.
Kusel	303	24 595	53,9	46,1	17,1	81	9 926	55	10 971	9 211
Mainz-Bingen	1 052	31 804	57,5	5,2	5,9	30	2 117	50	1 331	.
Mayen-Koblenz	570	36 395	80,0	17,4	6,2	64	10 013	56	.	20 691
Neuwied	353	16 750	37,6	61,7	20,8	47	10 671	80	11 842	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	677	37 435	69,9	29,4	8,8	55	12 411	52	13 267	10 335
Rhein-Lahn-Kreis	465	26 795	69,1	30,5	8,9	58	10 050	55	10 302	9 172
Rhein-Pfalz-Kreis	228	16 390	93,5	4,2	16,3	72	496	31	501	161
Südliche Weinstraße	1 102	22 616	40,2	11,4	7,8	21	1 608	43	1 422	64
Südwestpfalz	395	18 898	52,3	47,6	13,1	48	11 127	76	12 355	.
Trier-Saarburg	1 057	32 942	49,0	40,1	.	31	15 353	68	17 353	11 344
Vulkaneifel	564	31 182	29,1	70,8	14,4	55	22 814	88	26 673	.
Westerwaldkreis	520	28 362	23,0	76,3	31,0	55	19 345	83	22 414	1 016
Rheinland-Pfalz	16 040	699 150	55,4	34,6	11,8	44	278 470	72	310 189	147 460
kreisfreie Städte	855	30 291	.	15,2	8,4	35	4 070	58	.	3 030
Landkreise	15 185	668 859	.	35,5	11,9	44	274 398	72	.	144 430

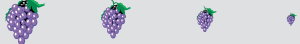
¹ LF der ökologisch wirtschaftenden Betriebe (umgestellt, in Umstellung befindlich und nicht umgestellte LF). – ² Großvieheinheiten bezogen auf die LF der viehhaltenden Betriebe.

K1 Regionale Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung

Gemüse



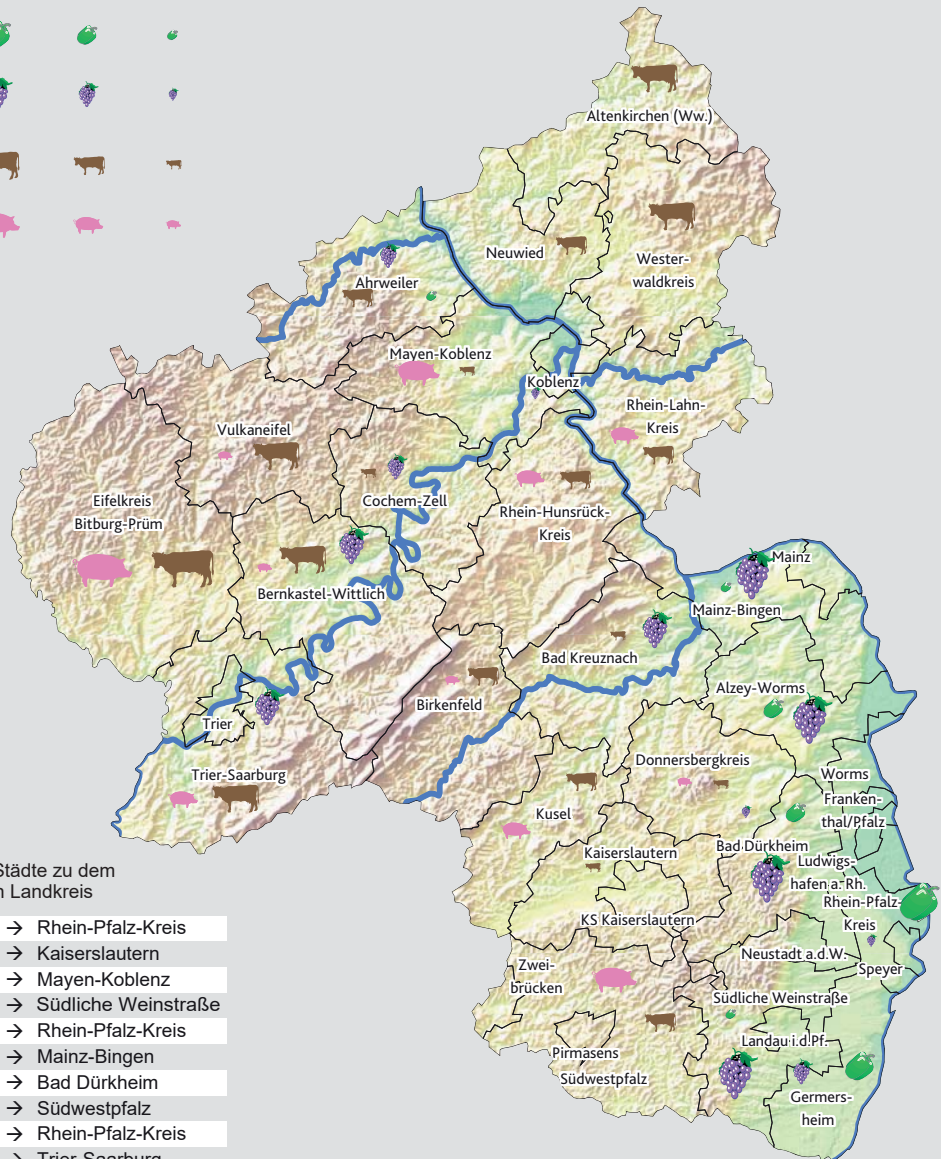
Wein



Rinder



Schweine



Zuordnung der kreisfreien Städte zu dem
überwiegend angrenzenden Landkreis

Frankenthal (Pfalz), St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Kaiserslautern, St.	→ Kaiserslautern
Koblenz, St.	→ Mayen-Koblenz
Landau i. d. Pfalz, St.	→ Südliche Weinstraße
Ludwigshafen a. Rh., St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Mainz, St.	→ Mainz-Bingen
Neustadt a. d. Weinstr., St.	→ Bad Dürkheim
Pirmasens, St.	→ Südwestpfalz
Speyer, St.	→ Rhein-Pfalz-Kreis
Trier, St.	→ Trier-Saarburg
Worms, St.	→ Alzey-Worms
Zweibrücken, St.	→ Südwestpfalz

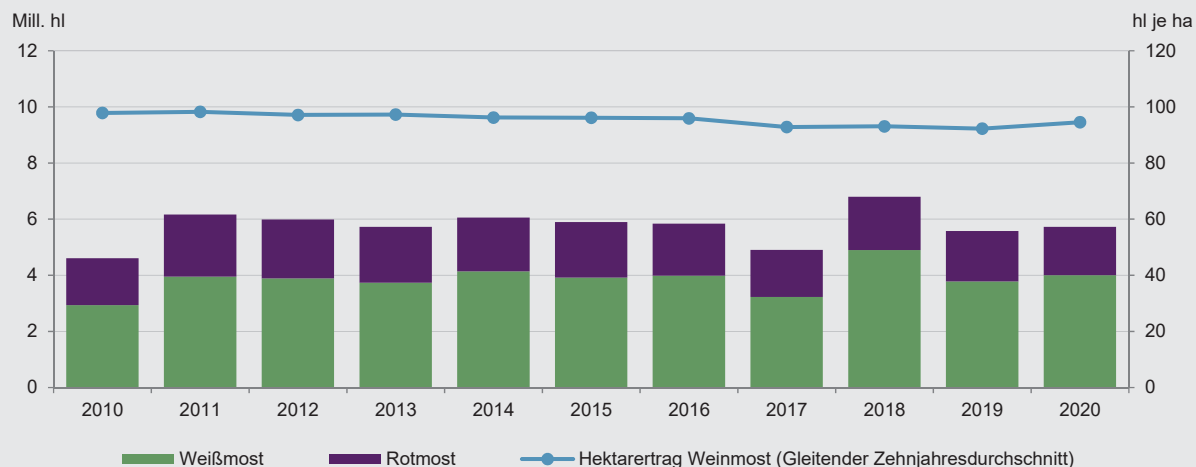
17

T10 Erntemenge von Feldfrüchten und Futterpflanzen 2019 und 2020 nach Fruchtarten

Fruchtart	D	D	D	2019	2020		
	2002/2007	2008/2013	2014/2019		insgesamt	Veränderung	
						zum D 2014/2019	2019
	1 000 t				%		
Getreide zur Körnergewinnung ¹	1 476,4	1 497,6	1 476,4	1 511,2	1 400,2	-5,2	-7,3
darunter							
Weizen	812,8	836,5	812,8	785,8	745,0	-8,3	-5,2
darunter: Winterweizen	792,5	816,1	792,5	763,8	719,4	-9,2	-5,8
Triticale	103,4	106,1	103,4	109,2	100,7	-2,6	-7,8
Roggen und Wintermenggetreide	59,1	66,2	59,1	60,7	58,0	-1,8	-4,3
Wintergerste	270,0	252,1	270,0	327,0	267,5	-0,9	-18,2
Sommergerste	205,2	208,5	205,2	205,7	205,1	-0,1	-0,3
Hafer	21,7	23,4	21,7	19,2	20,3	-6,5	5,8
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	90,8	92,1	90,8	83,8	84,1	-7,4	0,4
Futtererbsen	8,0	6,7	8,0	12,7	12,0	49,8	-5,2
Winterraps	158,3	169,3	158,3	121,7	147,7	-6,7	21,4
Kartoffeln	252,9	256,6	252,9	264,2	233,5	-7,7	-11,6
Zuckerrüben	1 332,4	1 307,9	1 332,4	1 380,6	970,6	-27,2	-29,7
Raufutter (Trockenmasse) ²	1 409,5	1 424,8	1 409,5	1 417,7	1 408,1	-0,1	-0,7
Silomais	1 424,6	1 404,0	1 424,6	1 366,8	1 342,2	-5,8	-1,8

¹ Ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix, Sommermenggetreide und anderes Getreide. – ² Ab 2010 aufgrund geänderter Berechnungsmethode Vergleichbarkeit mit vorherigen Jahren eingeschränkt.

G4 Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 2010–2020



T11 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 2010–2020 nach ausgewählten Rebsorten

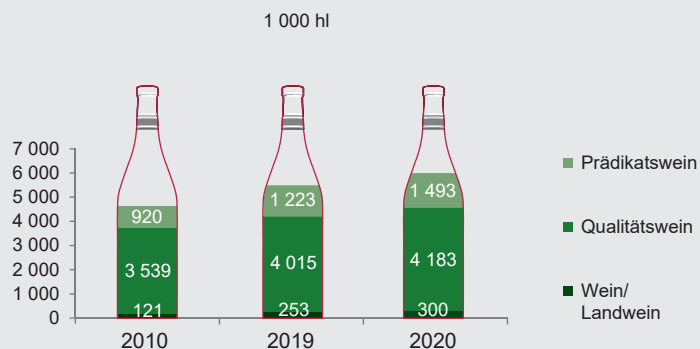
Rebsorte	2010	2015	2019	2020			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2010	2019	
	ha				%		
Weißweinrebsorten	44 350	45 178	46 379	46 662	5,2	0,6	72,3
Riesling, Weißer	16 262	17 184	17 777	17 901	10,1	0,7	27,7
Müller-Thurgau	8 457	7 993	7 311	7 119	-15,8	-2,6	11,0
Ruländer	2 606	3 525	4 329	4 518	73,4	4,4	7,0
Burgunder, Weißer	2 430	2 978	3 504	3 620	49,0	3,3	5,6
Silvaner, Grüner	3 542	3 229	2 856	2 760	-22,1	-3,4	4,3
Chardonnay	1 055	1 439	1 758	1 856	76,0	5,6	2,9
Kerner	2 756	2 153	1 768	1 681	-39,0	-4,9	2,6
Sauvignon blanc	418	664	1 176	1 300	211,1	10,5	2,0
Scheurebe	1 418	1 183	1 143	1 152	-18,7	0,8	1,8
Gewürztraminer	544	617	769	790	45,1	2,7	1,2
Bacchus	1 106	890	766	731	-33,9	-4,6	1,1
Elbling	534	498	466	461	-13,7	-1,1	0,7
Ortega	588	474	396	375	-36,2	-5,2	0,6
Huxelrebe	590	476	394	371	-37,2	-5,7	0,6
Morio-Muskat	465	379	341	328	-29,4	-3,8	0,5
Muskateller	99	156	238	267	168,8	11,9	0,4
Faberrebe	514	342	245	223	-56,5	-9,0	0,3
Auxerrois	110	130	149	157	42,4	5,7	0,2
Cabernet blanc	29	91	137	144	405,4	5,7	0,2
Solaris	25	60	92	100	295,0	9,2	0,2
Siegerrebe	100	87	70	67	-32,5	-4,4	0,1
Johanniter	40	53	59	59	47,7	0,8	0,1
Sonstige	661	578	635	680	2,9	7,0	1,1
Rotweinrebsorten	19 536	18 920	18 082	17 861	-8,6	-1,2	27,7
Dornfelder	7 301	7 252	6 940	6 790	-7,0	-2,2	10,5
Spätburgunder, Blauer	3 943	4 189	4 256	4 272	8,3	0,4	6,6
Portugieser, Blauer	3 765	2 972	2 439	2 331	-38,1	-4,4	3,6
Regent	1 570	1 452	1 316	1 294	-17,6	-1,7	2,0
Merlot	413	500	583	612	47,9	4,9	0,9
Saint Laurent	632	607	577	569	-10,1	-1,4	0,9
Cabernet Sauvignon	267	312	357	375	40,2	4,8	0,6
Müllerrebe	259	244	229	228	-12,0	-0,4	0,4
Frühburgunder, Blauer	210	203	191	188	-10,3	-1,8	0,3
Dunkelfelder	270	226	182	176	-34,6	-3,2	0,3
Acolon	181	177	170	165	-8,6	-2,7	0,3
Cabernet Dorsa	141	155	160	159	12,5	-0,9	0,2
Cabernet Mitos	147	143	141	140	-4,8	-0,4	0,2
Heroldrebe	120	97	78	75	-37,2	-2,9	0,1
Sonstige	316	391	461	487	54,1	5,6	0,8
Insgesamt	63 886	64 097	64 461	64 524	1,0	0,1	100

T12 Erntemenge von Weinmost 2019 und 2020 nach ausgewählten Rebsorten

Rebsorte	D 2002/2011	D 2010/2019	2019	insgesamt	2020	
					Veränderung	
	zum D 2010/2019	zu 2019				
1 000 hl				%		
Weißweinrebsorten	4 018,1	3 842,7	3 780,3	4 326,2	12,6	14,4
darunter						
Riesling, Weißer	1 282,4	1 354,7	1 268,3	1 657,1	22,3	30,7
Müller-Thurgau	1 013,9	845,6	797,8	837,7	-0,9	5,0
Ruländer	166,3	278,9	353,7	355,3	27,4	0,5
Burgunder, Weißer	16,5	253,0	313,6	302,6	19,6	-3,5
Silvaner, Grüner	371,9	297,2	261,8	274,9	-7,5	5,0
Chardonnay	.	98,7	116,8	140,4	42,2	20,1
Kerner	283,1	177,6	151,5	147,8	-16,8	-2,5
Sauvignon blanc	.	50,3	83,5	95,7	90,4	14,6
Scheurebe	136,6	96,3	88,5	104,2	8,2	17,8
Gewürztraminer	.	37,2	43,1	58,0	55,7	34,5
Bacchus	121,7	76,2	58,4	70,6	-7,3	21,0
Elbling	76,0	57,4	36,6	60,9	6,2	66,6
Ortega	.	30,9	26,5	28,0	-9,5	5,7
Huxelrebe	55,4	37,0	23,1	33,2	-10,2	43,9
Rotweinrebsorten	2 068,8	1 910,8	1 794,5	1 744,6	-8,7	-2,8
darunter						
Dornfelder	948,2	893,8	832,2	806,6	-9,8	-3,1
Spätburgunder, Blauer	299,6	318,5	335,8	308,0	-3,3	-8,3
Portugieser, Blauer	511,6	341,3	271,7	283,6	-16,9	4,4
Regent	.	133,6	135,1	105,0	-21,4	-22,3
Merlot	.	40,0	46,3	54,7	36,6	18,1
Insgesamt	6 086,9	5 753,5	5 574,8	6 070,7	5,5	8,9

G5 Weinerzeugung nach Qualitätsstufen 2009–2019

Qualitätsstufen



Die Weinerzeugung schwankt jährlich in Abhängigkeit von Menge und Qualität der Traubenmosternte. Je nach Qualität der Ernte und den Absatzmöglichkeiten wird der Traubenmost zu Weinen verschiedener Qualitäten ausgebaut.

T13 Anbau¹ von Gemüse im Freiland 2010–2020 nach ausgewählten Gemüsearten

Gemüsegruppe Gemüseart	2010 ²	2015 ²	2019 ²	2020			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2010 ²	2019 ²	
	ha			%			
Radies	2 782	2 635	2 535	2 355	-15,3	-7,1	12,7
Möhren und Karotten	1 752	1 799	2 094	2 165	23,6	3,4	11,7
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	1 311	1 847	1 850	1 898	44,8	2,6	10,2
Speisezwiebeln	1 178	1 504	1 532	1 500	27,3	-2,1	8,1
Spargel	1 110	1 408	1 444	1 411	27,1	-2,3	7,6
Spinat	646	817	805	920	42,5	14,2	5,0
Feldsalat	1 080	969	664	677	-37,3	2,0	3,7
Blumenkohl	1 305	1 100	704	668	-48,8	-5,1	3,6
Speisekürbis	291	531	639	633	117,8	-1,0	3,4
Rucolasalat	428	576	695	582	35,9	-16,2	3,1
Porree (Lauch)	650	669	577	425	-34,6	-26,2	2,3
Kohlrabi	373	475	355	380	1,8	7,1	2,1
Zucchini	339	324	367	352	3,8	-4,0	1,9
Kopfsalat	710	496	352	327	-54,0	-7,2	1,8
Rettich	367	334	364	273	-25,7	-25,1	1,5
Knollensellerie	201	241	274	260	29,7	-4,9	1,4
Brokkoli	272	245	312	257	-5,6	-17,7	1,4
Übrige Gemüsearten	3 348	3 576	3 657	3 440	2,8	-5,9	18,6
Insgesamt	18 145	19 546	19 219	18 525	2,1	-3,6	100

1 Bei den Flächenangaben ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Stichprobe.

T14 Anbauflächen von Obst 2002–2017

17

Obstart	2002	2007	2012	2017			
				insgesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
					2002	2012	
ha				%			
Baumobst ¹	4 858	4 283	3 679	3 990	-17,9	8,5	100
darunter							
Äpfel	1 823	1 608	1 355	1 390	-23,8	2,6	34,8
Birnen	256	210	189	163	-36,3	-13,8	4,1
Süßkirschen	416	473	496	653	57,0	31,7	16,4
Sauerkirschen	1 133	826	617	562	-50,4	-8,9	14,1
Pflaumen und Zwetschen	984	986	836	884	-10,2	5,7	22,2
Mirabellen und Renekloden	159	181	185	189	18,9	2,2	4,7
Strauchbeeren	.	.	209	382	.	83	x
Erdbeeren	.	.	702	651	.	-7,3	100
darunter: im Freiland	495	629	693	609	23,1	-12,1	93,6

1 2002 und 2017: Einschließlich Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse; 2017 wurden zudem sonstige Baumobstarten erfasst.

T15 Erntemenge von Gemüse 2019 und 2020¹

Gemüseart	D 2002/2007	D 2008/2013	D 2014/2019	2019	2020		
					insgesamt	Veränderung	
	1 000 t					zum D 2014/2019	zu 2019
					%		
Möhren und Karotten	77,5	88,1	100,8	112,3	131,8	112,3	131,8
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	.	63,5	79,2	72,2	72,5	72,2	72,5
Speisezwiebeln	50,7	64,6	66,5	67,7	62,8	67,7	62,8
Radies	71,9	73,5	60,3	55,6	56,2	55,6	56,2
Blumenkohl	40,6	41,3	30,6	24,0	21,5	27,2	20,6
Porree (Lauch)	12,3	32,1	32,1	27,2	20,6	24,0	21,5
Zucchini	.	12,6	15,0	18,6	16,0	18,7	12,5
Knollensellerie	9,0	15,1	17,0	15,1	15,3	18,6	16,0
Speisekürbis ²	.	8,8	15,5	16,1	14,3	16,1	14,3
Spinat	11,7	12,8	12,2	12,5	13,8	15,1	15,3
Kohlrabi	10,0	15,3	15,3	13,1	13,5	13,9	12,8
Kopfsalat	22,9	22,0	15,8	13,9	12,8	13,1	13,5
Rettich (ohne Meerrettich)	16,4	12,7	19,2	18,7	12,5	12,5	13,8
Chinakohl	10,2	12,9	11,6	11,4	11,0	9,2	6,5
Feldsalat	7,4	8,4	5,3	2,9	3,4	2,9	3,4
Übrige Gemüsearten	67,0	100,4	112,3	122,9	114,2	1,6	-7,1
darunter: Spargel	3,5	5,8	6,5	6,8	5,3	-18,4	-21,9
Insgesamt	407,7	584,0	608,6	604,6	592,2	-2,7	-2,0

¹ Zur Vergleichbarkeit siehe Metadaten. – ² Bis 2004 Kürbis.

17 T16 Erntemenge von Obst 2019 und 2020

Obstart	D 2002/2007	D 2008/2013	D 2014/2019	2019	2020		
					insgesamt	Veränderung	
						zum D 2014/2019	zu 2019
	t					%	
Baumobst ¹	72 273,0	61 425,9	50 135,7	45 222,4	52 137,8	4,0	15,3
darunter							
Äpfel	41 126,8	33 624,9	26 240,6	20 177,5	28 925,4	10,2	43,4
Birnen	4 598,4	3 693,3	2 953,2	2 864,8	2 786,8	-5,6	-2,7
Süßkirschen	2 827,3	2 595,3	3 506,5	4 485,5	3 436,8	-2,0	-23,4
Sauerkirschen	9 332,1	5 780,4	5 065,0	5 242,3	4 431,2	-12,5	-15,5
Pflaumen und Zwetschen	12 180,0	13 241,8	11 017,8	10 621,1	10 382,8	-5,8	-2,2
Mirabellen und Renekloden	1 830,6	2 490,1	2 121,4	1 831,1	2 174,8	2,5	18,8
Strauchbeeren	.	.	1 157,8	2 080,5	1 849,5	59,7	-11,1
Erdbeeren	.	.	.	5 592,9	5 610,3	.	0,3
darunter: im Freiland	4 271,0	4 199,3	4 365,2	4 122,9	3 892,8	-10,8	-5,6

¹ Bis 2005 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse.

T17 Viehbestand 2010–2020¹ nach ausgewählten Tierarten

Tierart	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
		1 000			%	
Rinder	374,1	359,6	329,1	312,9	-16,4	-4,9
darunter: Milchkühe	119,0	118,1	105,6	101,9	-14,4	-3,5
Schweine	245,3	192,0	151,9	144,2	-41,2	-5,0
darunter: Zuchtsauen	19,3	13,0	9,1	8,8	-54,3	-3,0
Schafe	89,2	66,2	67,3	64,3	-27,9	-4,5

1 Viehbestandserhebungen: Erhebungsstichtag: 3.11. (Rinder auf Basis HI-Tier).

T18 Erzeugung von Milch, Fleisch und Eiern 2010–2020

Merkmal	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
	1 000 Stück bzw. Mengen in 1 000 t				%	
Milchmenge ¹	807,7	867,5	836,8	845,9	4,7	1,1
Eier ²	146 258	188 963	227 895	232 739	59,1	2,1
Schlachtmenge	126,7	138,6	139,3	137,6	8,6	-1,2
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	28,3	24,0	20,8	19,5	-31,2	-6,4
Schweine	97,7	114,0	118,0	117,6	20,3	-0,4
Schafe (einschließlich Ziegen)	0,5	0,4	0,4	0,4	-11,2	13,8
Schlachtungen	1 186,8	1 321,6	1 335,3	1 303,5	9,8	-2,4
darunter						
Rinder (einschließlich Kälber)	93,3	79,8	68,6	62,1	-33,4	-9,4
Schweine	1 065,4	1 219,1	1 245,6	1 218,1	14,3	-2,2
Schafe (einschließlich Ziegen)	26,5	21,2	19,9	21,9	-17,5	9,8

1 Aktuelles Jahr: Vorläufige Ergebnisse. – 2 In Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	-	G1	-	-
Landwirtschaftszählung (LZ) und Agrarstrukturerhebung (ASE)	T1 bis T7, T9	G3	K1	-
Weinbauerhebung	T5	-	-	-
Bodennutzungshaupterhebung	T1 bis T3, T8	G2, G3	-	-
Rebflächenerhebung	T1, T11	-	-	-
Ernte- und Betriebsberichterstattung	T2, T10, T15, T16	-	-	-
Erhebung der Weinernte (Traubenerntemeldung)	T12	G4	-	-
Erhebung der Weinerzeugung	-	G5	-	-
Gemüseerhebung	T13, T15, T16	-	-	-
Baumobstanbauerhebung	T14	-	-	-
Erhebung über Strauchbeeren	T14, T16	-	-	-
Viehbestandserhebungen	T2, T17	-	-	-
Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	T18	-	-	-
Milchstatistik	T18	-	-	-
Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung	T18	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	T1	-	-	-
Erwerbstätigenrechnung	T1	-	-	-

Statistiken

Der Produktionswert, die Vorleistungen sowie die Wertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft (ohne Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Fischerei) wird seit 1991 nach den Regeln des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) im Rahmen der **Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (RLGR)** ermittelt. Seit Einführung des ESVG 1995 ist die Produktion bzw. die Wertschöpfung der Landwirtschaft zu Herstellungspreisen zu bewerten. Beispielsweise sind Gütersubventionen, wie die im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU bis 2004 ausbezahlten Flächenbeihilfen für Feldkulturen, für die jeweiligen Erzeugnisse (z. B. Getreide) zum Produktionswert hinzuzuaddieren (zu Erzeugerpreisen). Die produktspezifischen Steuern und Abgaben (Gütersteuern) vermindern dagegen den Produktionswert. Im Produktionswert und bei den Vorleistungen werden ferner innerlandwirtschaftliche Umsätze sowie ein Teil der Produktion, der vom selben Betrieb als Vorleistung verwendet wird (z. B. als Futtermittel vorgesehenes Getreide) berücksichtigt. Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten gehen ebenfalls in die LGR ein, wenn sie untrennbar mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbunden sind. Die Berechnungen zur RLGR erfolgen zentral durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Mit der **Landwirtschaftszählung (LZ)** findet in der Regel alle zehn Jahre eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe statt (zuletzt 2020). Sie liefert unter

anderem Informationen zur Bodennutzung, den Viehbeständen, der Rechtsform, den Eigentums- und Pachtverhältnissen, dem ökologischen Landbau, der Beschäftigtenstruktur sowie dem Erwerbscharakter der Betriebe. In den Zwischenjahren werden zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen **Agrarstrukturerhebungen (ASE)** durchgeführt. Der zweijährliche Rhythmus der Agrarstrukturerhebung wurde ab 2007 auf drei Jahre erweitert. Bei den Strukturerhebungen werden seit 2010 Betriebe ab fünf Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) befragt. Betriebe unter fünf Hektar LF werden einbezogen, wenn der Sonderkulturanbau (z. B. Wein, Gemüse, Obst) bzw. die Viehbestände festgelegte Schwellenwerte übersteigen. Zwischen 1999 und 2009 waren Betriebe ab zwei Hektar LF bzw. Betriebe mit festgelegten Schwellenwerten für Sonderkulturen und Vieh auskunftspflichtig. Bei der ASE 2013 handelte es sich um eine Stichprobenerhebung. Die ASE 2016 wurde im Wesentlichen allgemein und nur bei einigen Merkmalen repräsentativ durchgeführt.

Mit den **Weinbauerhebungen** gab es bis einschließlich 1999 spezielle Strukturerhebungen in Weinbaubetrieben. Sie werden seither durch eine Fortschreibung der Ergebnisse mit den Daten der LZ bzw. der ASE ersetzt. Seit 2010 werden Betriebe ab 0,5 Hektar Rebfläche erfasst (zwischen 1999 und 2007 Betriebe mit einer bestockten Rebfläche ab 0,3 Hektar).

Die **Bodennutzungshaupterhebung** liefert jährlich repräsentative Ergebnisse über die Bodennutzung der landwirtschaftlichen

Betriebe. Zusätzlich werden die Zahl und Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe dargestellt. Der Berichtskreis entspricht seit 1999 dem der ASE. Zuvor wurden auch sonstige Bewirtschafter von Flächen einbezogen.

Die durch Anpflanzungen und Rodungen eingetretenen Änderungen der Rebflächen werden jährlich nach Sorten im Rahmen der **Rebflächenenerhebung** sekundärstatistisch aus den Daten der EG-Weinbaukartei ermittelt, die für Verwaltungszwecke eingerichtet und von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführt wird. Meldepflichtig sind alle Weinbaubetriebe mit mehr als zehn Ar Rebfläche. Weinbaubetriebe, die unter dieser Grenze liegen, sind meldepflichtig, sofern sie Trauben, Maische, Most oder Wein vermarkten.

Für die **Ernte- und Betriebsberichterstattung** melden ehrenamtlich tätige Berichtersteller/-innen Hektarerträge für Feldfrüchte, Grünland, Baumobst und Weinmost. Mithilfe der Anbauflächen, die aus den Anbauerhebungen hervorgehen, werden die Erntemengen berechnet. Endgültige Ertragsschätzungen werden in bedeutsamen Teilbereichen durch Erntemessungen ergänzt. Die Gemüse- und Erdbeerernte wird seit 2012 nicht mehr mit Hilfe der Ernteberichterstattung ermittelt, sondern im Rahmen der Gemüseeerhebung (vgl. dort).

Das endgültige Ernteergebnis für Weinmost wird seit 1994 durch eine sekundärstatistische Auswertung der Traubenerntemeldung (**Erhebung der Weinernte**), die Bestandteil der EG-Weinbaukartei ist, ermittelt. Alle Trauben erzeugenden Betriebe müssen eine Traubenerntemeldung abgeben, sofern sie nicht ihr gesamtes Erntegut an eine Genossenschaft oder eine nach dem Marktstrukturgesetz anerkannte Erzeugergemeinschaft liefern, die dann die Meldeverpflichtung übernehmen. Ferner muss eine Meldung abgeben, der Traubenmost oder Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt. Werden weniger als zehn Hektoliter Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt, besteht eine Meldepflicht nur, wenn eine Vermarktung eines Teils oder der gesamten Menge erfolgt.

Für die **Erhebung der Weinerzeugung** meldet jeder, der Traubenmost, Süßreserve oder Wein aus Produkten des eigenen Betriebes oder aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt hat. Es sind lediglich diejenigen Most- oder Weinmengen nicht enthalten, die in Betrieben erzeugt werden, die weniger als zehn Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als zehn Hektoliter Weinmost oder Wein aus zugekauften Produkten erzeugen und ihre Weinerzeugung nicht vermarkten.

Der Anbau von Gemüse und Erdbeeren wird jährlich mit der **Gemüseeerhebung** erfasst. Alle vier Jahre erfolgt dies allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Für die Erhebung gelten seit 2012 höhere untere Erfassungsgrenzen als für die Gemüseeanbauerhebung in den Jahren 2000, 2004 und 2008 mit allgemeiner Erhebung. Die Erfassungsgrenze für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde von zwei Hektar auf fünf Hektar angehoben. Kleinere Betriebe fallen in den Erhebungsbereich, wenn einzelne Mindestvorgaben für den Anbau verschiedener

Sonderkulturen erreicht werden oder in bestimmtem Umfang Vieh gehalten wird. Für den Verkaufsanbau von Gemüse, Erdbeeren oder deren Jungpflanzen gilt seit 2012 eine Grenze von mindestens 0,5 Hektar für den Anbau im Freiland oder von mindestens 0,1 Hektar für Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, zuvor lagen diese Grenzen bei 0,3 bzw. 0,03 Hektar. Vor 1999 wurde sogar jeglicher Anbau von Gemüse zum Verkauf erfasst. Anders als 2010, 2016 und 2020 umfasste die Erhebung früher auch noch Kräuter wie Petersilie und Schnittlauch. Die Vergleichbarkeit der Erhebungen ab 2012 mit den Ergebnissen der Vorjahre ist daher nicht in vollem Umfang gegeben. Seit 2012 werden die Erntemengen zusammen mit den Anbauflächen erhoben. Sie umfassen die marktfähige Ware, unabhängig davon, ob die Ernte tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Die Ernteberichterstattung über Gemüse ist dafür entfallen.

Die **Baumobstanbauerhebung** findet alle fünf Jahre statt. Es werden die Flächen mit Baumobst als Hauptnutzung erfasst. Zum Baumobst zählen auch Neuanpflanzungen, die noch nicht ertragsfähig sind. Betriebe, die ausschließlich Obstanlagen mit einer Pflanzdichte von weniger als 100 Bäumen je Hektar bewirtschaften und das Obst nicht wirtschaftlich nutzen fallen nicht in den Erhebungsbereich. Mithilfe der Baumobstflächen und der im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Obst gemeldeten Hektarerträge werden die Erntemengen berechnet.

Die Anbauflächen und Erntemengen von Strauchbeeren wurden erstmals für das Berichtsjahr 2012 mit der **Erhebung über Strauchbeeren** erfasst. Seitdem erfolgt sie jährlich in Betrieben mit Strauchbeerenflächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland und/oder 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

Viehbestandserhebungen werden bei Schweinen und Schafen seit 2010 bzw. 2011 auf repräsentativer Basis durchgeführt. Für die Ermittlung der Rinderbestände wird seit 2008 das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HI-Tier) herangezogen. Daten zu Schweinen und Schafen werden repräsentativ bei Schweinehaltern mit mindestens 50 Schweinen oder zehn Zuchtsauen bzw. bei Schaffaltern mit mindestens 20 Schafen erhoben. Diese Erhebungen lösten das frühere System der Viehbestandserhebungen ab. Bei zeitlichen Vergleichen sind geänderte Erhebungsbereiche und Erhebungsstichtage zu beachten.

Viehbestände werden zusätzlich im Rahmen der Landwirtschaftszählung/Agrarstrukturserhebung erhoben. Im Vergleich zu den Viehbestandserhebungen unterscheiden sich die Ergebnisse hinsichtlich der Grundgesamtheit (Abgrenzung landwirtschaftliche Betriebe), der Erfassungsgrenzen und des Stichtages (1. März des Erhebungsjahres). In den landwirtschaftlichen Strukturserhebungen werden auch die Bestände an Einhufern, Ziegen und Geflügel erhoben.

In der **Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik** wird die Zahl der in- und ausländischen Schlachtungen, die der Schlacht tier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, gezählt.



Zur Ermittlung der Fleischerzeugung werden Angaben über die Schlachtgewichte herangezogen, die aus den wöchentlichen Preismeldungen nach den Vorschriften der 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung hervorgehen.

Seit 2010 wertet die Bundesanstalt für Ernährung mit der **Milchstatistik** monatlich die an Molkereien angelieferte Milch auf Basis der von den Molkereien nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen aus. Zusätzlich erfolgen Schätzungen für die nicht an die Molkereien gelieferte Milch.

Die **Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung** richtet sich seit 1987 monatlich an Unternehmen mit mindestens 3000 Hennenhaltungsplätzen. Die Unternehmen geben ihre Meldung untergliedert nach Betrieben ab. Unternehmen mit Betrieben in verschiedenen Ländern melden für jedes Land in dem sie einen Betrieb haben, gesondert. Erfasst werden u.a. die Zahl der Legehennen und die für den menschlichen Verzehr erzeugten Eier (Konsumeier).

Glossar

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Anbaufläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Im Gegensatz zur Grundfläche umfasst die Anbaufläche von Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen die Mehrfachnutzung einer Fläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur. Die Anbaufläche einer Kultur ist also mindestens so groß wie ihre Grundfläche, bei mehrfachem Anbau entsprechend größer.

AK-Einheit

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Arbeitskräfte

Personen ab 15 Jahren, die im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte. Familienarbeitskräfte sind Betriebsinhaber/-innen, mitarbeitende Familienangehörige und Verwandte der Betriebsinhaber/-innen, die dem Betriebshaushalt angehören.

Alle Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft werden den familienfremden Arbeitskräften zugeordnet. Hierzu zählen auch im Betrieb mitarbeitende Verwandte und Verschwägerter der Betriebsinhaber/-innen, die nicht dem Betriebshaushalt angehören. Nicht zu den betrieblichen Arbeitskräften gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten. Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens sechs Monate (vor 2010 drei Monate) abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor.

Baumobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind). Nicht zu den Baumobstanlagen zählen Obstbäume in Haus- und Nutzgärten. Während im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung alle Baumobstanlagen erfasst werden, beschränken sich die Baumobstanbauerhebung und die Ernteberichterstattung für Obst auf die Anlagen von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloten.

Beerenobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern. Zu den Beerenobstanlagen zählt u. a. auch der Holunder. Nicht zu den Beerenobstanlagen zählen Erdbeeren sowie Beerenobstanlagen in Haus- und Nutzgärten.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und als Haupt- oder Nebentätigkeit ein- oder mehrjährige Pflanzen anbaut, Pflanzenanbau zu Vermehrungszwecken, Baumschulen oder Tierhaltung betreibt oder landwirtschaftliche Produkte erzeugt (einschließlich der Erbringung von z. B. Dienstleistungen wie Ferien auf dem Bauernhof). Zu den Betrieben zählen auch Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche. Die Absicht Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)

Ziel der BWA ist es, die Betriebe nach dem Produktionsschwerpunkt und wirtschaftlicher Betriebsgröße zu kennzeichnen und zu grup-

pieren, sodass mehr oder weniger homogene Betriebsgruppen entstehen. Die Einteilung der Betriebe erfolgt in verschiedenen stark differenzierte Betriebsgruppen und -klassen. Dazu werden die Standardoutputs der einzelnen Produktionsverfahren ins Verhältnis zum gesamten Standardoutput des Betriebes gesetzt. Eine spezialisierte Ausrichtung liegt vor, wenn mindestens zwei Drittel des Standarddeckungsbeitrages aus dem jeweiligen Produktionsverfahren stammen. Auf der ersten Stufe werden folgende Hauptausrichtungen unterschieden:

- Ackerbau,
- Gartenbau,
- Dauerkultur,
- Futterbau (Weidevieh),
- Veredlung,
- Pflanzenbauverbund,
- Viehhaltungsverbund,
- Pflanzenbau-Viehhaltung

Der Standardoutput ist eine standardisierte Rechengröße (Durchschnittswerte für eine Region), die für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ermittelt wird. Der Output eines landwirtschaftlichen Erzeugnisses ist der Geldwert der landwirtschaftlichen Bruttoerzeugung zu Ab-Hof Preisen.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt fünf Jahre oder länger ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen, die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Hierzu gehören Wiesen, Weiden (einschließlich Mähweiden und Almten), ertragsarmes Dauergrünland (u. a. Hutungen, Heiden und Streuwiesen) und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-, bzw. Prämienanspruch. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Nüsse, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen wie z.B. Korbweiden- und Pappelanlagen.

Einzelunternehmen

Betriebe, deren Inhaber/-innen Einzelpersonen sowie Ehepaare oder Geschwister sind (ohne Gesellschaftsvertrag).

Futterpflanzen

Hierzu zählen alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als

auch Energiezwecke erfolgen. Dazu gehören Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais einschließlich Lieschkolbenschnitz, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Feldgras und Grasanbau auf dem Ackerland und andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia.

Großvieheinheit (GV)

Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. Eine GV entspricht ca. 500 kg Lebendgewicht. So entspricht z. B.:

- 1 Milchkuh = 1 GV,
- 1 Zuchtschwein = 0,3 GV,
- 1 Mastschwein = 0,16 GV,
- 1 Schaf älter als 1 Jahr = 0,1 GV,
- 1 Legehennen = 0,004 GV.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen sowie Dauerkulturen unter Glas oder unter anderen begrenzten Schutzabdeckungen, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z. B. Öd- oder Unland.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern auf Äckern, Wiesen oder Weiden ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur. Nicht dazu zählen Erdbeeren und Obstbäume bzw. -sträucher in Haus- und Nutzgärten.

Nutzungsart

Unterschieden wird nach Hauptnutzungsarten (z.B. Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen), Kulturarten (z.B. Getreide) und Fruchtarten (z. B. Weizen).

Ökologischer Landbau

Der ökologische Landbau verzichtet weitgehend auf den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, die auf chemisch-synthetischem Weg hergestellt werden. Die Anforderungen an die ökologische Erzeugung und Vermarktung sind seit 1992 auf europäischer Ebene geregelt, aktuell in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91. Nach der genannten EG-Verordnung kann auch für nur einen Produktionsbereich eines Betriebes die ökologische Bewirtschaftung eingeführt werden. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der ökologisch wirtschaftenden Betriebe umfasst die auf die ökologische Wirtschaftsweise umgestellten Flächen, die in Umstellung befindlichen und die nicht umgestellten Flächen.



Produktionswert

Die Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs einschließlich Garten- und Weinbau, ohne Forstwirtschaft und Fischerei (Produktionswert) umfasst die Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche sowie andere landwirtschaftliche Einheiten, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbst erstellten Anlagen (Vieh), die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen), den innerbetrieblichen Verbrauch an selbst erzeugten Futtermitteln (Futtergetreide, Silage, Heu) sowie die landwirtschaftlichen Lohnarbeiten (die auch von gewerblichen Lohnunternehmen durchgeführt werden können) und die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Ferien auf dem Bauernhof).

Raufutter

Hektarertrag bzw. Erntemenge (auf Trockenmasse umgerechneter Grünmasseertrag) von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Bestockte und nicht bestockte Rebfläche unabhängig von der Verwendung der Trauben als Kelter- oder Tafeltrauben (vgl. bestockte Rebfläche).

Sozialökonomischer Betriebstyp

Die sozialökonomische Betriebstypisierung unterscheidet die landwirtschaftlichen Betriebe in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe und beschränkt sich auf die Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, die auch als Familienbetriebe bezeichnet werden. Ein Haupteinwerbsbetrieb liegt vor, wenn der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent beträgt. Nebenerwerbsbetriebe sind dementsprechend alle übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen. Zwischen 1997 und 2007 lag ein Haupteinwerbsbetrieb vor, wenn ein Betrieb von 1,5 und mehr Vollarbeitskräften (AK-Einheiten) bewirtschaftet wurde oder über 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten verfügte und der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent betrug.

Vollzeitbeschäftigte

Ab 2010 gelten Personen als vollzeitbeschäftigt, wenn sie im Berichtszeitraum 40 oder mehr Stunden je Woche beschäftigt sind. Vor 2010 zählten Familienarbeitskräfte zu den Vollzeitbeschäftigten, die im Berichtszeitraum mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Vollarbeitstage im Betrieb beschäftigt waren. Familienfremde Arbeitskräfte galten zwischen 1991 und 2007 als vollzeitbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden bzw. 220 Vollarbeitstage im landwirtschaftlichen Betrieb tätig waren.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/
zeitreihen-land
basisdaten-regional
zeitreihen-regional

Karten

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/karten

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/landwirtschaft/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

18. Verarbeitendes Gewerbe



CORONABEDINGTER UMSATZEINBRUCH IM VERARBEITENDEN GEWERBE SOWIE IM BERGBAU UND DER GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN (–8,6 PROZENT, DEUTSCHLAND: –8,5 PROZENT) | RHEINLAND-PFÄLZISCHE INDUSTRIE ERWIRTSCHAFTET 90 MILLIARDEN EURO UMSATZ (2020) | ÜBERDURCHSCHNITTliche EXPORTQUOTE (53,5 PROZENT, DEUTSCHLAND: 48 PROZENT) | CHEMISCHE INDUSTRIE BLEIBT UMSATZSTÄRKSTE INDUSTRIEBRANCHE – FAHRZEUGBAU AN ZWEITER STELLE | BESCHÄFTIGUNG SINKT 2020 UM 3,2 PROZENT – RUND 291 000 MENSCHEN ARBEITEN IN DER INDUSTRIE





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	422
T2: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Bundesländern	423
T3: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2010–2020	424
T4: Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	425
T5: Beschäftigte, Entgelte, Entgeltquote, Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	428
T6: Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	429
T7: Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz 2020 und Bruttoanlageinvestitionen 2019 im Verarbeitenden Gewerbe nach Verwaltungsbezirken	430
T8: Beschäftigte, Entgelte, Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken	432

Grafiken

G1: Exportquote 2020 nach Bundesländern	423
G2: Arbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	424
G3: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2010–2020	426
G4: Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Wirtschaftszweigen	426
G5: Kurzfristige Veränderung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	427
G6: Langfristige Veränderung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	427
G7: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	428
G8: Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe 2018 und 2019 nach Wirtschaftshauptgruppen	429

Karten

K1: Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken	431
K2: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken	433

Metadaten

Datenquellen	434
Statistiken	434
Glossar	435
Internet	436

T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Verarbeitenden Gewerbe¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Anteil an der Gesamtwirtschaft ²								
Unternehmen ³	%	.	.	8,4	7,6	...	6,5	...
Umsatz (der Unternehmen ³)	%	.	.	39,5	37,5	...	31,1	...
Betriebe ⁴	%	.	.	8,2	7,3	...	6,3	...
SV-Beschäftigte ⁵ (der Betriebe ⁴)	%	.	.	27,3	24,5	...	22,2	...
Betriebe ^{6,7}	Anzahl	2 614	2 303	2 196	2 248	2 195	47 391	47 638
Beschäftigte ⁷	1 000	385,9	305,1	275,0	300,8	291,1	6 442,4	6 253,5
je Betrieb ⁷	Anzahl	147,6	132,5	125,2	133,8	132,6	135,9	131,3
Entgelte	Mrd. EUR	9,9	10,6	11,2	15,3	14,6	328,9	312,4
je Beschäftigte/-n	EUR	25 574	34 813	40 570	50 829	50 160	51 058	49 956
Entgeltquote ⁸	%	18,8	17,3	14,1	15,6	16,3	17,0	17,6
Umsatz ⁹	Mrd. EUR	52,5	61,3	78,9	98,3	89,8	1 939,8	1 774,3
je Betrieb	Mill. EUR	20,1	26,6	35,9	43,7	40,9	40,9	37,2
je Beschäftigte/-n	1 000 EUR	136	201	287	327	308	301	284
Chemische Industrie	Mill. EUR	14 947,7	18 624,3	.	28 301,6	25 499,9	147 441,5	143 372,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	Mill. EUR	8 961,8	8 775,5	8 999,0	13 728,7	11 841,1	438 832,2	380 431,0
Maschinenbau	Mill. EUR	4 442,1	4 929,2	6 627,0	10 523,5	9 036,7	256 884,3	228 381,0
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	Mill. EUR	2 910,8	3 733,9	4 820,8	5 561,5	5 257,2	81 125,3	75 250,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	Mill. EUR	2 106,1	5 958,1	4 754,2	5 229,3	4 915,5	118 985,0	108 384,3
Auslandsumsatz ⁹	Mrd. EUR	19,2	24,9	39,6	53,4	48,0	946,9	852,0
Exportquote	%	36,6	40,6	50,2	54,4	53,5	48,8	48,0
Chemische Industrie	%	56,4	59,8	.	70,7	70,4	62,0	62,0
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	%	40,1	43,8	53,3	67,2	66,9	64,6	64,0
Maschinenbau	%	47,3	50,9	60,9	64,5	63,6	61,7	61,4
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	%	30,8	35,8	41,0	39,6	39,4	39,6	39,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	%	22,9	30,2	33,1	33,5	31,3	31,0	30,9

1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – 3 Rechtliche Einheiten. – 4 Niederlassungen. – 5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten in Kapitel Unternehmen). – 6 Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 7 30.9. – 8 Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz. – 9 Ohne Umsatzsteuer.

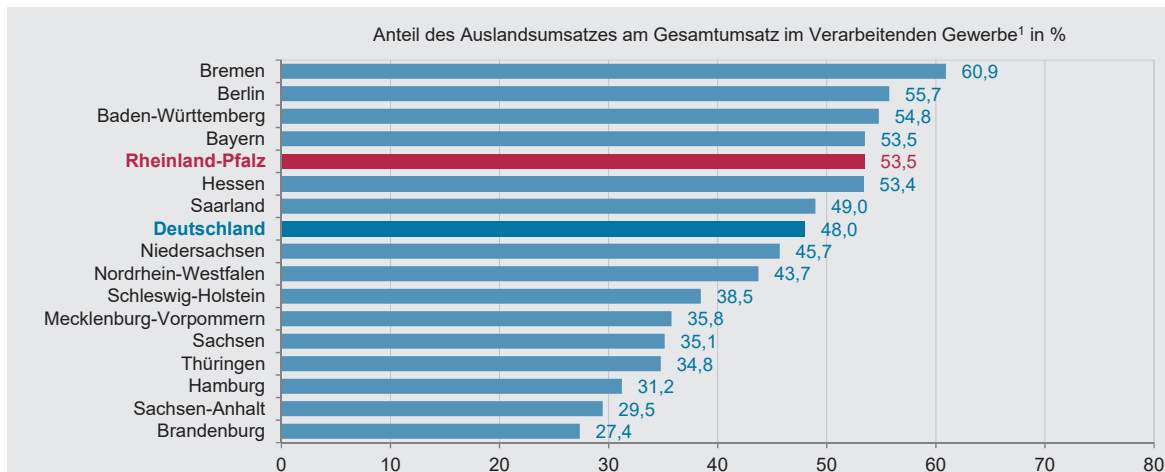


T2 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Betriebe ²	Beschäftigte ²		Entgelte		Umsatz ³		Auslandsumsatz ³	
	Anzahl	1 000	Veränderung zu 2019	Mrd. EUR	Veränderung zu 2019	Mill. EUR	Veränderung zu 2019	Mill. EUR	Veränderung zu 2019
			%		%		%		%
Baden-Württemberg	8 683	1 287	-3,5	68,9	-7,2	346 649	-6,3	189 891	-7,0
Bayern	7 903	1 300	-2,3	68,7	-4,2	348 781	-8,7	186 598	-10,0
Berlin	807	85	-4,4	4,3	-10,9	27 445	2,1	15 295	2,2
Brandenburg	1 269	100	-3,0	4,0	-2,7	25 969	-4,8	7 107	-15,3
Bremen	315	50	-5,0	2,8	-6,8	27 632	-21,1	16 833	-23,9
Hamburg	448	90	-1,1	5,8	-2,7	63 335	-19,1	19 771	-20,5
Hessen	2 721	399	-3,3	20,7	-5,5	115 995	-6,2	61 918	-8,4
Mecklenburg-Vorpommern	800	65	-1,1	2,2	-4,3	15 455	1,8	5 529	3,8
Niedersachsen	3 917	562	-2,7	28,3	-3,4	196 712	-10,7	89 879	-13,4
Nordrhein-Westfalen	10 559	1 229	-2,7	60,4	-4,3	321 698	-8,6	140 709	-10,4
Rheinland-Pfalz	2 195	291	-3,2	14,6	-4,5	89 786	-8,6	48 008	-10,1
Saarland	458	82	-6,6	3,7	-12,3	22 884	-16,1	11 206	-17,0
Sachsen	3 137	282	-2,8	10,5	-4,7	63 476	-6,0	22 307	-10,0
Sachsen-Anhalt	1 412	130	-3,4	4,9	-1,6	39 425	-8,1	11 614	-10,0
Schleswig-Holstein	1 324	134	-1,1	6,6	-0,4	35 788	-4,4	13 761	-1,4
Thüringen	1 690	169	-4,1	5,9	-5,8	33 285	-8,0	11 580	-8,9
Deutschland	47 638	6 253	-2,9	312,4	-5,0	1 774 314	-8,5	852 007	-10,0

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 30.9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

G1 Exportquote 2020 nach Bundesländern



¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

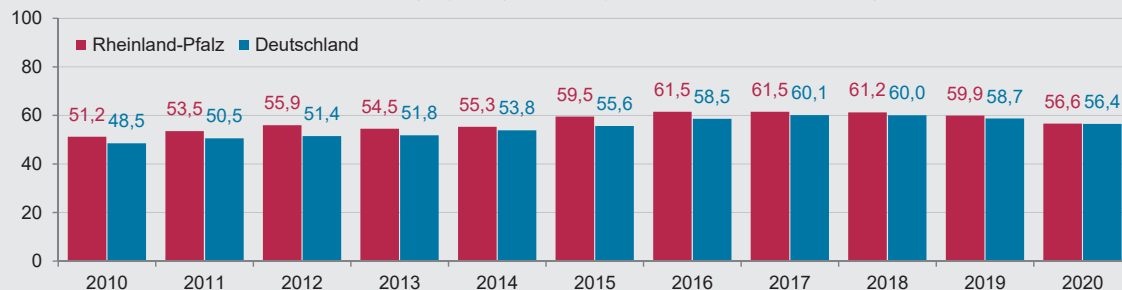
T3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2010–2020

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ²	Entgelte	Entgelt- quote ³	Umsatz ⁴				
					ins- gesamt	davon		Export- quote	je Beschäf- tigte/-n
						Inlands- umsatz	Auslands- umsatz		
	Anzahl	Mill. EUR	%		Mill. EUR			%	EUR
2010	2 196	275 006	11 157	14,1	78 879	39 303	39 576	50,2	286 828
2011	2 219	283 362	12 146	13,7	88 564	43 541	45 023	50,8	312 547
2012	2 228	286 779	12 723	14,2	89 666	43 121	46 545	51,9	312 666
2013	2 240	287 222	13 080	14,3	91 785	43 615	48 169	52,5	319 560
2014	2 202	289 155	13 397	14,8	90 487	42 467	48 020	53,1	312 936
2015	2 244	291 082	13 839	15,1	91 840	42 289	49 552	54,0	315 514
2016	2 234	290 788	13 992	15,2	91 996	42 941	49 055	53,3	316 367
2017	2 222	293 928	14 354	14,4	99 426	45 891	53 536	53,8	338 268
2018	2 204	297 067	14 844	14,0	105 856	47 003	58 853	55,6	356 336
2019	2 248	300 818	15 290	15,6	98 286	44 866	53 420	54,4	326 729
2020	2 195	291 135	14 603	16,3	89 786	41 778	48 008	53,5	308 400
Veränderung zum Vorjahr									
	%		Prozentpunkte		%		Prozentpunkte		%
2011	1,0	3,0	8,9	-0,4	12,3	10,8	13,8	0,6	9,0
2012	0,4	1,2	4,8	0,5	1,2	-1,0	3,4	1,1	0,0
2013	0,5	0,2	2,8	0,1	2,4	1,1	3,5	0,6	2,2
2014	-1,7	0,7	2,4	0,5	-1,4	-2,6	-0,3	0,6	-2,1
2015	1,9	0,7	3,3	0,3	1,5	-0,4	3,2	0,9	0,8
2016	-0,4	-0,1	1,1	0,1	0,2	1,5	-1,0	-0,6	0,3
2017	-0,5	1,1	2,6	-0,8	8,1	6,9	9,1	0,5	6,9
2018	-0,8	1,1	3,4	-0,4	6,5	2,4	9,9	1,8	5,3
2019	2,0	1,3	3,0	1,5	-7,2	-4,5	-9,2	-1,2	-8,3
2020	-2,4	-3,2	-4,5	0,7	-8,6	-6,9	-10,1	-0,9	-5,6

1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 30.9. – 3 Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz. – 4 Ohne Umsatzsteuer.

G2 Arbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen in EUR



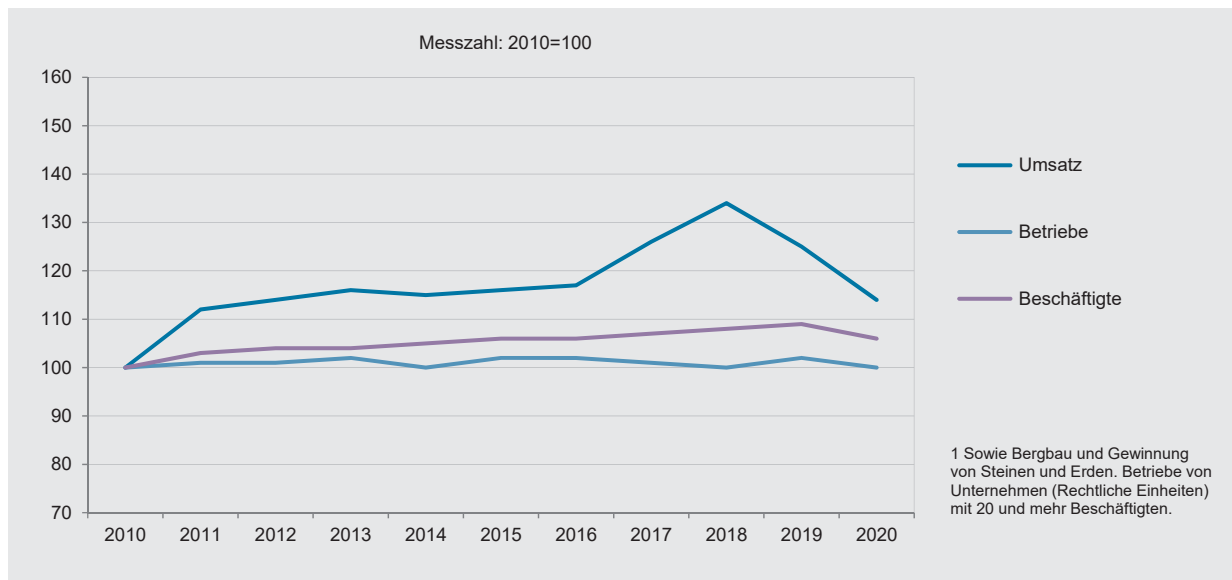


T4 Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

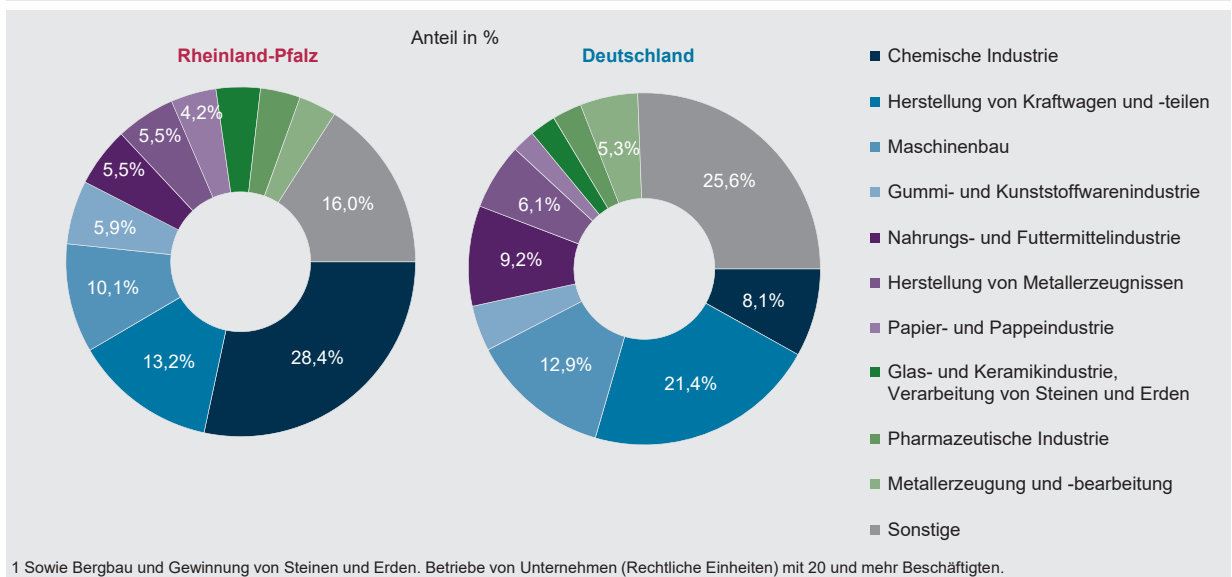
Wirtschaftszweig	Betriebe ²	Beschäftigte ²	Entgelte			Umsatz ³					
			ins-gesamt	Veränderung zu		ins-gesamt	Veränderung zu		darunter: Auslands-umsatz	Veränderung zu	
				2010	2019		2010	2019		2010	2019
	Anzahl	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	99	1 934	83	.	-7,3	392	.	1,2	63	.	-1,4
Verarbeitendes Gewerbe	2 096	289 201	14 521	.	-4,5	89 394	.	-8,7	47 945	.	-10,1
Chemische Industrie	98	47 735	3 359	45,4	-3,9	25 500	.	-9,9	17 944	.	-10,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	51	22 764	1 166	4,1	-11,1	11 841	31,6	-13,7	7 923	65,1	-14,1
Maschinenbau	283	39 369	2 024	37,0	-9,9	9 037	36,4	-14,1	5 746	42,5	-15,3
Gummi- und Kunststoffwaren-industrie	177	23 823	1 003	22,3	-4,4	5 257	9,1	-5,5	2 074	5,1	-5,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	345	28 622	1 155	24,0	-6,3	4 915	3,4	-6,0	1 537	-2,3	-12,4
Pharmazeutische Industrie	10	10 749	790	35,6	10,0	3 285	-1,6	-4,5	2 631	21,0	3,9
Nahrungs- und Futtermittel-industrie	234	18 324	624	30,7	0,9	4 963	17,8	2,3	1 429	48,4	9,9
Papier- und Pappeindustrie	73	10 377	479	37,5	1,7	3 785	24,2	-1,4	1 496	48,8	0,5
Metallerzeugung und Metallbearbeitung	41	9 215	475	23,6	-4,0	3 152	-6,6	-11,6	1 776	3,7	-10,2
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	200	16 537	827	21,5	-2,5	3 662	23,5	-1,8	1 259	25,6	-11,7
Insgesamt	2 195	291 135	14 603	30,9	-4,5	89 786	13,8	-8,6	48 008	21,3	-10,1
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	1 080	149 589	7 855	34,5	-3,4	49 149	7,5	-7,2	27 141	8,5	-9,1
Investitionsgüterproduzenten	665	89 881	4 384	30,2	-8,3	25 514	36,1	-12,9	14 970	54,6	-15,4
Gebrauchsgüterproduzenten	58	5 794	231	-8,3	-3,7	1 216	-10,5	2,3	604	-0,1	1,8
Verbrauchsgüterproduzenten	392	45 871	2 133	25,6	-0,3	13 907	6,3	-6,4	5 294	23,6	0,2
1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 30,9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.											



G3 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2010–2020

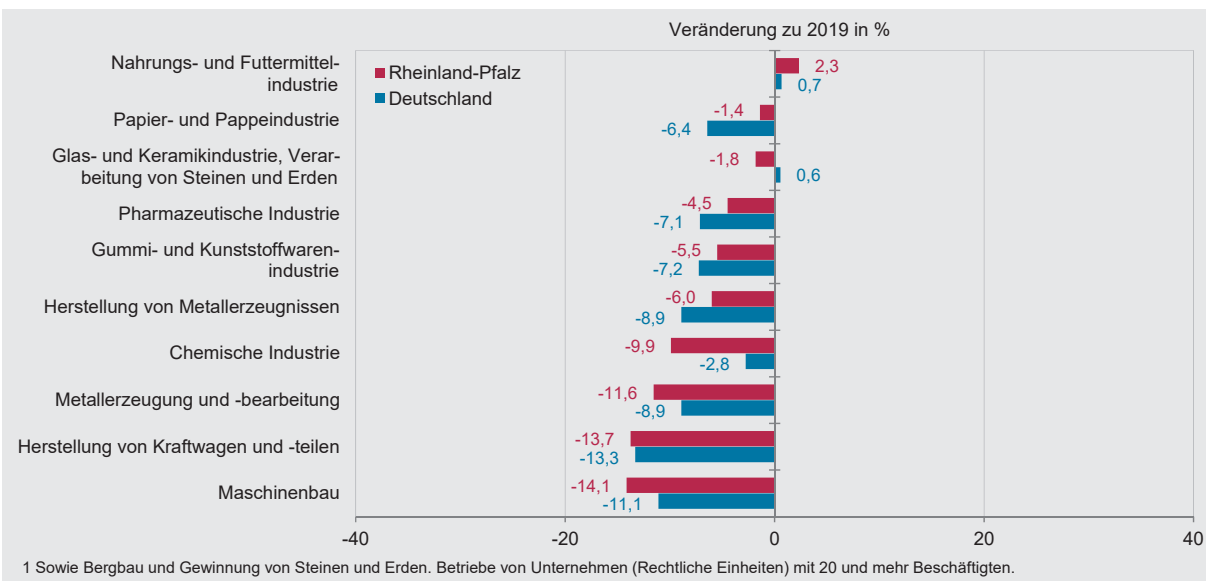


G4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach Wirtschaftszweigen

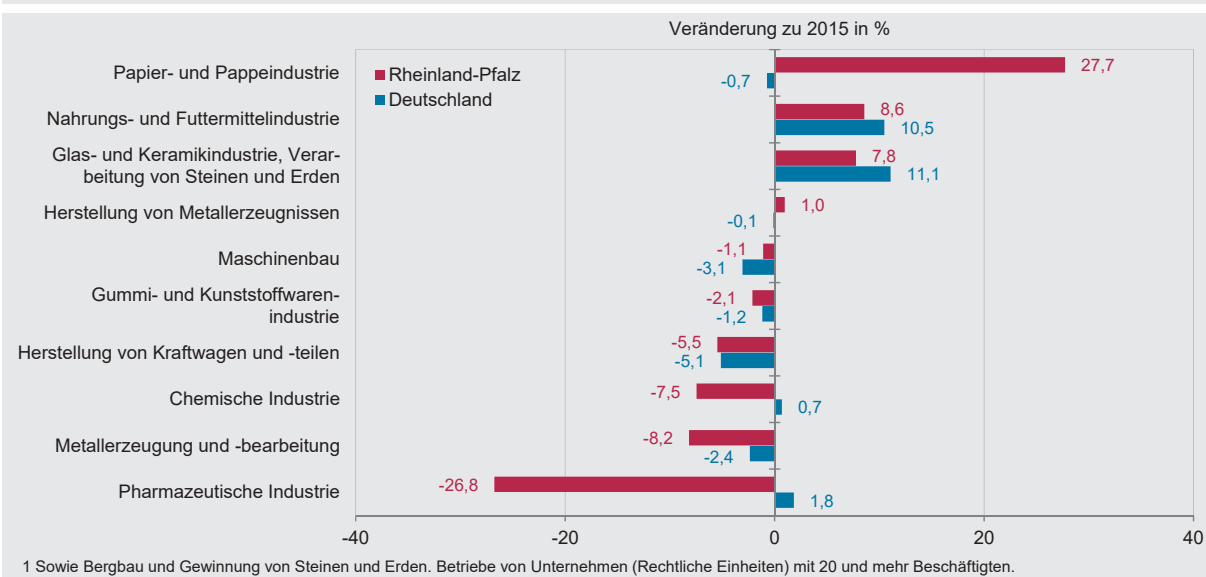




G5 Kurzfristige Veränderung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



G6 Langfristige Veränderung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

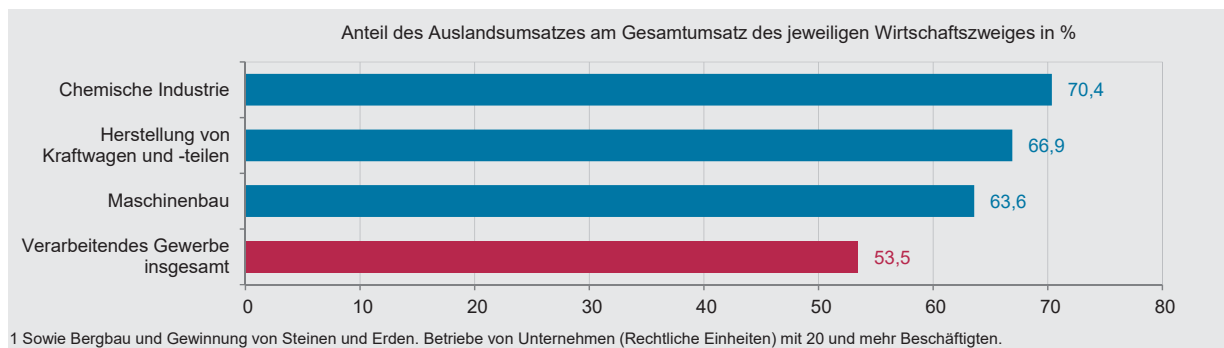


T5 Beschäftigte, Entgelte, Entgeltquote, Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte je Betrieb ²	Entgelte		Entgelt- quote	Umsatz ³			Export- quote
		je Beschäf- tigte/-n	Veränderung zu 2019		je Beschäf- tigte/-n	Veränderung zu 2019	je Betrieb	
	Anzahl	EUR	%		EUR	%	1 000 EUR	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	42 817	-1,3	21,1	202 610	7,8	3 958	16,1
Verarbeitendes Gewerbe	138	50 209	-1,3	16,2	309 107	-5,7	42 650	53,6
Chemische Industrie	487	70 361	-2,6	13,2	534 197	-8,7	260 203	70,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	446	51 239	-11,6	9,9	520 167	-14,2	232 178	66,9
Maschinenbau	139	51 415	-2,3	22,4	229 540	-6,9	31 932	63,6
Gummi- und Kunststoffwaren- industrie	135	42 093	1,4	19,1	220 677	0,3	29 702	39,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	83	40 363	-2,2	23,5	171 738	-1,9	14 248	31,3
Nahrungs- und Futtermittel- industrie	78	34 063	3,2	12,6	270 836	4,6	21 209	28,8
Pharmazeutische Industrie	1 075	73 467	9,3	24,0	305 586	-5,1	328 475	80,1
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	83	50 008	0,5	22,6	221 451	1,2	18 311	34,4
Metallerzeugung und Metallbearbeitung	225	51 542	-2,2	15,1	342 024	-9,9	76 872	56,3
Papier- und Pappeindustrie	142	46 157	1,4	12,7	364 784	-1,7	51 854	39,5
Insgesamt	133	50 160	-1,3	16,3	308 400	-8,6	40 905	53,5
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	139	52 508	-1,2	16,0	328 560	-7,2	45 508	55,2
Investitionsgüterproduzenten	135	48 778	-5,0	17,2	283 870	-12,9	38 368	58,7
Gebrauchsgüterproduzenten	100	39 923	2,4	19,0	209 892	2,3	20 967	49,7
Verbrauchsgüterproduzenten	117	46 505	5,5	15,3	303 166	-6,4	35 476	38,1

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 30.9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

G7 Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen





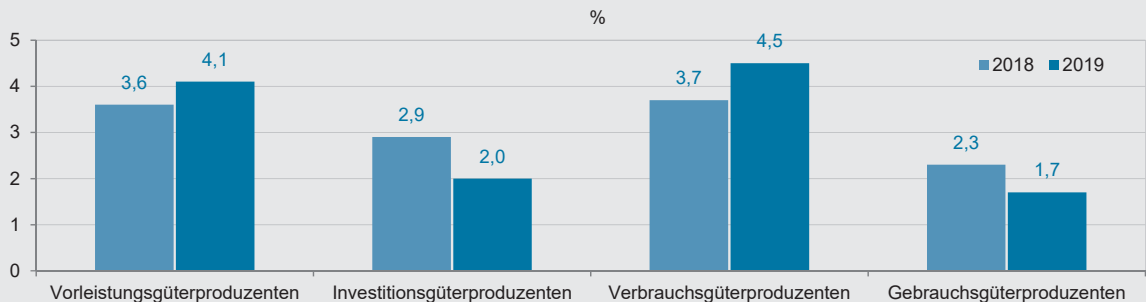
T6 Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Veränderung zu 2018	Darunter			
			Grundstücke mit Bauten	Veränderung zu 2018	Maschinen, Anlagen	Veränderung zu 2018
	Mill. EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	57,7	12,5	3 395	65,7	52 610	18,5
Verarbeitendes Gewerbe	3 369,0	-4,4	398 935	-25,8	2 963 390	0,1
Chemische Industrie	938,1	3,9	113 137	.	824 357	18,8
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	214,9	-35,5	4 793	.	210 153	-35,8
Maschinenbau	229,4	-40,9	18 835	.	209 244	-15,9
Gummi- und Kunststoffwaren- industrie	315,4	23,4	.	.	273 235	23,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	208,2	1,1	33 267	6,8	174 020	-0,3
Nahrungs- und Futtermittel- industrie	229,0	-7,0	.	.	204 927	-3,2
Pharmazeutische Industrie	166,1	20,5	.	.	156 256	16,0
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	224,6	9,8	11 045	-28,7	212 561	13,5
Metallerzeugung und Metallbearbeitung	121,4	16,7	.	.	97 900	18,0
Papier- und Pappeindustrie	125,6	8,8	.	.	101 417	3,3
Insgesamt	3 426,7	-4,1	402 331	-25,4	3 016 000	0,4
Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	2 160,6	10,3	296 172	-14,0	1 860 155	16,1
Investitionsgüterproduzenten	575,8	-30,7	.	.	522 893	-22,5
Gebrauchsgüterproduzenten	19,9	-26,8	.	.	18 286	-21,7
Verbrauchsgüterproduzenten	670,4	-11,6	53 693	.	614 666	-12,7

1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

18

G8 Investitionsquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2018 und 2019 nach Wirtschaftshauptgruppen

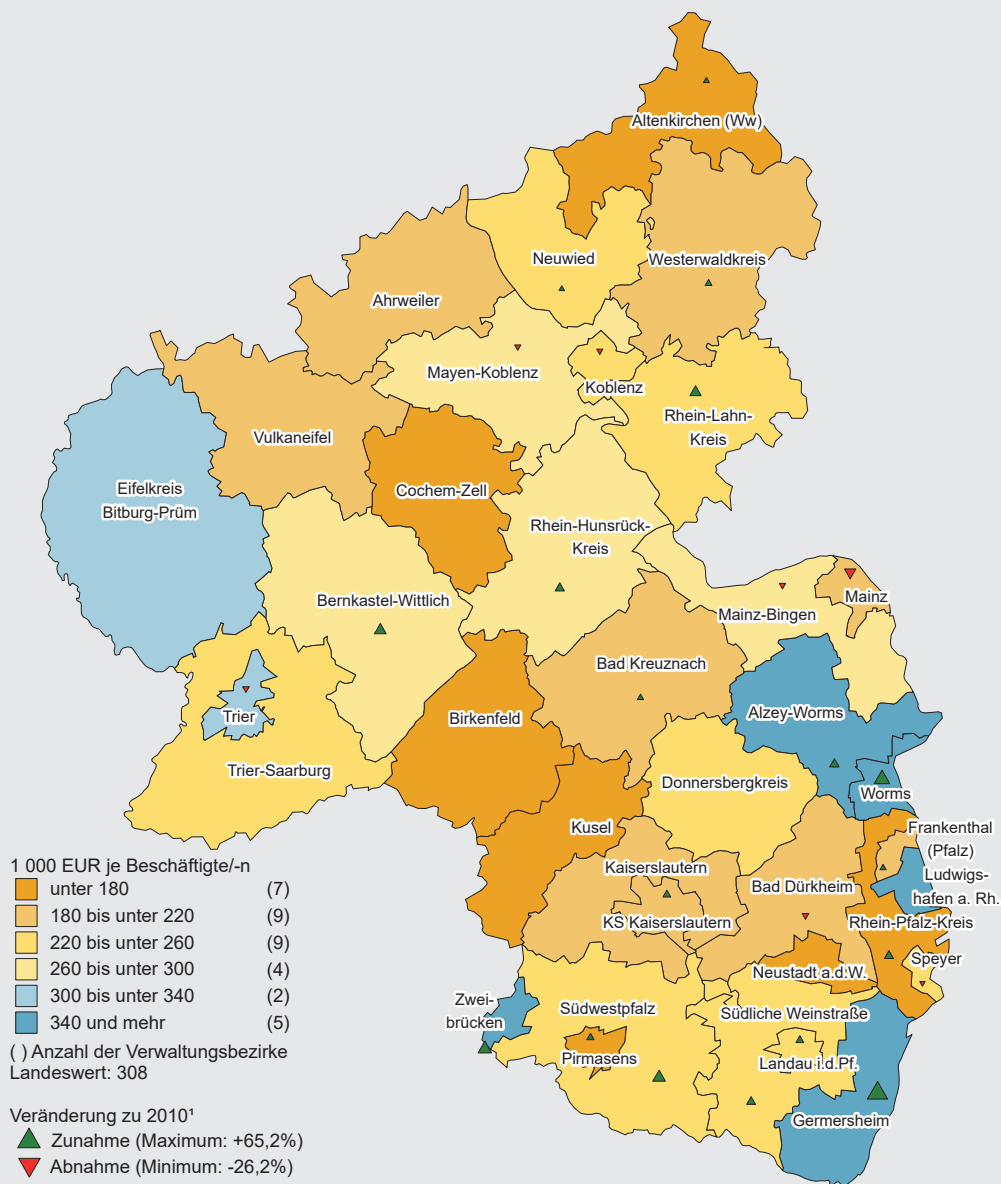


1 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

T7 Betriebe, Beschäftigte, Entgelte und Umsatz 2020 und Bruttoanlageinvestitionen 2019
 im Verarbeitenden Gewerbe¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	2020								2019	
	Be- triebe ²	Beschäf- tigte ²	Entgelte	Verän- derung zu 2019	Umsatz ³				Bruttoanlageinvestitionen	
					ins- gesamt	Ver- änderung zu 2019	Auslands- umsatz	Ver- änderung zu 2019	ins- gesamt	Ver- änderung zu 2018
	Anzahl		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	1 000 EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	22	4 082	275	-3,0	749	-2,3	387	-0,9	25 209	-7,9
Kaiserslautern, St.	39	8 100	393	-11,6	1 689	-13,7	858	-16,2	139 260	-42,6
Koblenz, St.	36	7 070	336	-5,5	1 799	-13,0	1 028	-14,6	52 115	9,9
Landau i. d. Pfalz, St.	29	2 447	99	-7,7	567	-12,0	.	.	11 243	-9,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	60	43 552	3 177	-4,6	22 948	-10,9	16 968	-10,9	884 221	8,7
Mainz, St.	44	7 716	450	1,0	1 565	4,3	683	-4,6	49 236	7,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17	1 030	35	-7,7	162	-2,3	.	.	2 329	-59,6
Pirmasens, St.	30	4 076	173	-6,6	710	-8,5	.	.	24 571	21,5
Speyer, St.	26	4 967	263	-7,4	1 252	-10,2	724	-9,8	105 765	31,1
Trier, St.	46	5 824	317	-0,4	1 877	-6,7	656	-3,4	77 545	8,9
Worms, St.	35	5 834	328	0,1	2 034	-11,5	1 140	-13,1	45 102	-48,8
Zweibrücken, St.	28	4 791	220	-19,6	1 740	-8,4	1 261	.	34 896	-17,2
Ahrweiler	61	5 791	240	-6,3	1 170	-5,3	395	-9,4	75 075	-27,2
Altenkirchen (Ww.)	141	12 295	524	-9,5	2 053	-11,2	667	-19,7	131 320	37,7
Alzey-Worms	43	4 311	170	-3,9	1 599	-15,4	879	-20,8	69 518	6,9
Bad Dürkheim	57	3 839	168	-6,1	710	-7,2	182	-16,7	18 158	-43,4
Bad Kreuznach	83	10 432	461	-3,7	2 136	-7,4	849	-5,6	76 208	4,5
Bernkastel-Wittlich	92	12 052	504	-0,3	3 335	-1,2	1 147	5,3	146 134	-31,5
Birkenfeld	66	5 616	194	-11,1	790	-11,3	.	.	29 739	-8,3
Cochem-Zell	28	2 134	79	-4,6	359	-5,4	.	.	29 637	95,0
Donnersbergkreis	44	6 541	300	-8,7	1 487	-17,8	557	-27,7	57 532	-12,7
Eifelkreis Bitburg-Prüm	58	8 078	389	3,9	2 595	1,2	877	13,1	99 114	-6,1
Germersheim	74	16 367	846	-13,2	10 974	-15,4	.	.	214 616	25,9
Kaiserslautern	42	2 852	109	-5,0	541	-3,5	142	-2,8	23 286	-3,7
Kusel	28	2 098	78	-4,3	370	-7,1	.	.	22 585	3,4
Mainz-Bingen	61	11 397	719	8,6	3 290	2,4	1 938	15,9	156 878	-47,5
Mayen-Koblenz	140	15 280	712	-0,4	4 355	-3,5	2 192	-3,1	159 717	17,3
Neuwied	149	15 916	705	-2,9	3 774	-6,2	1 533	-8,8	105 418	14,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	77	9 271	401	-4,6	2 538	-3,8	988	-5,8	43 716	-50,3
Rhein-Lahn-Kreis	70	6 773	290	-3,4	1 735	-0,8	692	-0,1	55 563	1,8
Rhein-Pfalz-Kreis	40	2 545	93	-5,6	451	-2,0	119	-1,6	11 388	-7,1
Südliche Weinstraße	55	6 246	280	-4,0	1 514	-10,4	603	-12,7	62 366	14,0
Südwestpfalz	37	2 704	99	-3,2	639	-4,2	243	-7,7	26 645	57,5
Trier-Saarburg	68	5 973	248	-6,0	1 498	-10,5	746	-14,7	52 250	39,2
Vulkaneifel	53	4 818	205	-3,7	1 059	-7,0	266	-10,5	66 281	16,2
Westerwaldkreis	216	18 317	724	-4,1	3 721	-3,0	1 146	-8,0	242 053	14,2
Rheinland-Pfalz	2 195	291 135	14 603	-4,5	89 786	-8,6	48 008	-10,1	3 426 689	-4,1
kreisfreie Städte	412	99 489	6 066	-5,1	37 092	-10,0	24 247	-10,9	1 451 491	-3,1
Landkreise	1 783	191 646	8 537	-4,0	52 694	-7,6	23 761	-9,4	1 975 198	-4,9

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 30,9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

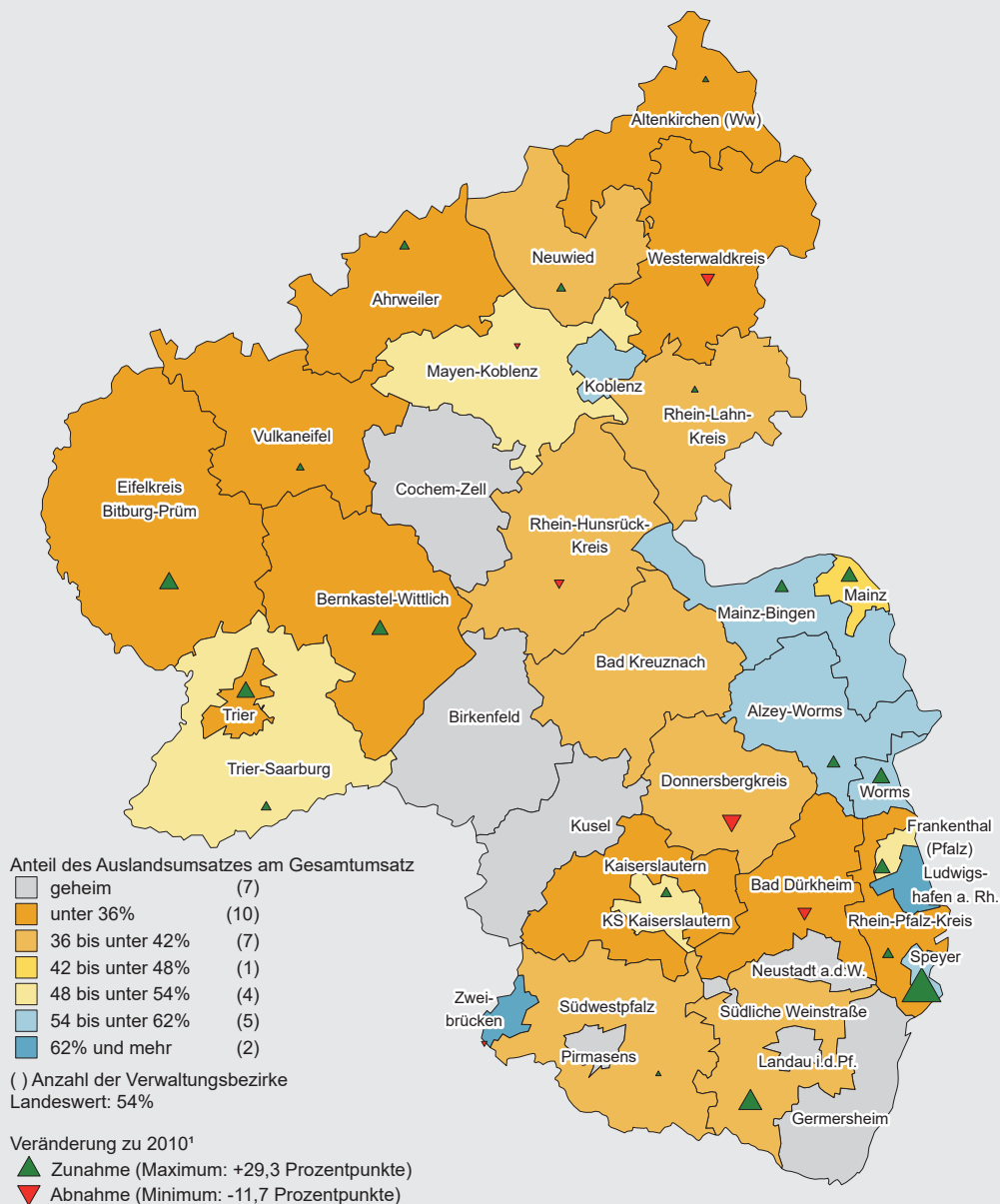
K1 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

T8 Beschäftigte, Entgelte, Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Beschäftigte je Betrieb ²	Entgelte		Entgelt- quote	Umsatz ³			Export- quote
		je Beschäf- tigte/-n	Veränderung zu 2019		je Beschäf- tigte/-n	Veränderung zu 2019	je Betrieb	
	Anzahl	EUR	EUR	%	EUR	EUR	1 000 EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	186	67 458	-591	36,8	183 481	-283	34 044	51,6
Kaiserslautern, St.	208	48 557	-3 476	23,3	208 503	-20 175	43 304	50,8
Koblenz, St.	196	47 464	-1 072	18,7	254 397	-28 031	49 961	57,2
Landau i. d. Pfalz, St.	84	40 410	857	17,4	231 614	-6 257	19 543	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	726	72 948	-2 504	13,8	526 909	-56 458	382 465	73,9
Mainz, St.	175	58 362	1 062	28,8	202 775	10 057	35 559	43,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	61	34 417	-772	21,9	157 341	5 248	9 533	.
Pirmasens, St.	136	42 412	-2 125	24,3	174 272	-12 573	23 678	.
Speyer, St.	191	53 028	-4 077	21,0	252 158	-27 791	48 172	57,8
Trier, St.	127	54 408	3 157	16,9	322 372	-1 815	40 815	35,0
Worms, St.	167	56 186	2 595	16,1	348 715	-27 218	58 126	56,0
Zweibrücken, St.	171	45 831	-7 956	12,6	363 105	-10 862	62 130	72,5
Ahrweiler	95	41 526	-972	20,5	202 107	-2 522	19 187	33,8
Altenkirchen (Ww.)	87	42 600	-2 237	25,5	166 978	-12 258	14 560	32,5
Alzey-Worms	100	39 419	208	10,6	370 993	-48 093	37 194	54,9
Bad Dürkheim	67	43 682	-1 428	23,6	185 073	-8 313	12 465	25,6
Bad Kreuznach	126	44 157	-1 541	21,6	204 707	-15 617	25 729	39,8
Bernkastel-Wittlich	131	41 829	1 446	15,1	276 746	7 197	36 254	34,4
Birkenfeld	85	34 467	-1 482	24,5	140 619	-6 359	11 965	.
Cochem-Zell	76	36 973	-1 193	22,0	168 033	-6 960	12 807	.
Donnersbergkreis	149	45 911	-566	20,2	227 393	-28 384	33 804	37,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	139	48 162	1 925	15,0	321 214	4 803	44 737	33,8
Germersheim	221	51 696	-5 180	7,7	670 510	-86 251	148 300	.
Kaiserslautern	68	38 124	-1 879	20,1	189 768	-6 265	12 886	26,1
Kusel	75	37 010	-980	21,0	176 182	-9 991	13 201	.
Mainz-Bingen	187	63 102	5 268	21,9	288 669	7 961	53 934	58,9
Mayen-Koblenz	109	46 603	145	16,3	285 033	-8 250	31 109	50,3
Neuwied	107	44 271	148	18,7	237 147	-7 669	25 332	40,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	120	43 220	-630	15,8	273 713	-1 560	32 956	38,9
Rhein-Lahn-Kreis	97	42 873	527	16,7	256 146	9 911	24 784	39,9
Rhein-Pfalz-Kreis	64	36 439	1 101	20,5	177 389	11 671	11 286	26,3
Südliche Weinstraße	114	44 887	119	18,5	242 432	-16 723	27 531	39,8
Südwestpfalz	73	36 760	11	15,5	236 458	-2 404	17 281	37,9
Trier-Saarburg	88	41 448	-413	16,5	250 728	-15 058	22 024	49,8
Vulkaneifel	91	42 568	-671	19,4	219 736	-11 472	19 975	25,1
Westerwaldkreis	85	39 519	444	19,5	203 133	4 522	17 226	30,8
Rheinland-Pfalz	133	50 160	-669	16,3	308 400	-18 329	40 905	53,5
kreisfreie Städte	241	60 976	-1 531	16,4	372 826	-30 199	90 029	65,4
Landkreise	107	44 545	-266	16,2	274 954	-12 458	29 554	45,1

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 30.9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

K2 Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

¹ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Jahresbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden	T1 bis T5, T7, T8	G1, G3 bis G8	K1, K2	-
Investitionserhebung für Betriebe	T6, T7	-	-	-
Umsatzsteuerstatistik	T1	-	-	-
Unternehmensregister	T1	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	-	G2	-	-

Statistiken

Das Verarbeitende Gewerbe sowie der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden (kurz: Verarbeitendes Gewerbe) sind Teilbereiche des Produzierenden Gewerbes, das zudem das Baugewerbe sowie die Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung umfasst.

Zum Verarbeitenden Gewerbe gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Erzeugnisse zu be- oder verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren.

Im Verarbeitenden Gewerbe werden monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebungen bei Betrieben und Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) durchgeführt. Die Ergebnisse aus Zeitreihen sind nicht über alle Jahre vergleichbar: Ab 1995 erfolgte die Abgrenzung nach der Wirtschaftszweigsystematik 1993 (WZ 1993), ab 1997 wurde der Berichtskreis um Betriebe aus der Handwerkszählung 1995 erweitert, ab 2003 fand die WZ 2003 Anwendung und seit 2008 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008. Die in der WZ 2008 aufgeführten wirtschaftlichen Tätigkeiten sind durch das Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP 2009) definiert.

Der **Jahresbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes** erfasst die Beschäftigten, Entgelte sowie den Umsatz und umschließt grundsätzlich den gesamten Betrieb (einschließlich aller produzierenden und nicht produzierenden Teile), um ein Gesamtbild der Tätigkeit des meldenden Betriebes zu bekommen. Berichtspflichtig sind alle Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

Im Rahmen der jährlichen **Investitionserhebung** werden Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit einem Betrieb mit 20 und mehr tätigen Personen befragt. Bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit mehr Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen werden alle produzierenden Betriebe erfasst, und zwar unabhängig von der Zahl ihrer Beschäftigten. Darüber hinaus werden bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit mehr Betrieben außerhalb des Produzierenden Gewerbes alle Betriebe in die Berichterstattung einbezogen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Verarbeitenden Gewerbe haben und in denen 20 und mehr Personen tätig sind.

Die öffentlichen Versorgungsbetriebe und die Betriebe des Baugewerbes sind in die Erhebung grundsätzlich nicht einbezogen.

Abweichend von der Erfassungsgrenze von 20 und mehr Beschäftigten liegt zur besseren Darstellung des Strukturverlaufs bei Branchen mit überwiegend kleineren Betriebs-/Unternehmensgrößen die Erfassungsgrenze bei zehn und mehr Beschäftigten. Es handelt sich um folgende Klassen der WZ 2008:

- 08.11 – Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer,
- 08.12 – Gewinnung von Kies und Sand, Ton und Kaolin,
- 10.91 – Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere,
- 10.92 – Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere,
- 11.06 – Herstellung von Malz,
- 16.10 – Sägewerke,
- 23.63 – Herstellung von Frischbeton (Transportbeton).



Glossar

Auslandsumsatz

Erlöse für direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an inländische Firmen, die die bestellten Waren ohne weitere Be- oder Verarbeitung exportieren. Als Umsatz mit dem nicht zur Eurozone gehörenden Ausland gilt der Umsatz mit allen Staaten, die nicht der Eurozone angehören. Zur Eurozone zählen neben Deutschland: Belgien, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

Beschäftigte

Tätige Inhaber/-innen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiter/-innen und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (z.B. wegen Krankheit oder Urlaub).

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Bruttoanlageinvestitionen

Aktiviere Bruttozugänge an Sachanlagen einschließlich selbst erstellter und noch im Bau befindlicher Anlagen, jedoch ohne Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren, Konzessionen, Patenten, Lizenzen, von ganzen Rechtlichen Einheiten und Betrieben, und ohne die Investitionen in ausländische Zweigniederlassungen. Anzählungen sind nur einzubeziehen, soweit sie abgerechneten Teilen von im Bau befindlichen Anlagen entsprechen und aktiviert sind.

Entgelte

Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialver-

sicherung. Einbezogen sind Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen). Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Entgeltquote

Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz.

Exportquote

Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Umsatz

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen oder handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nicht industriellen oder nicht handwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) der im Berichtszeitraum abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/basisdaten-land

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

19. Energie



AUF RHEINLAND-PFALZ ENTFALLEN FÜNF PROZENT DES DEUTSCHEN PRIMÄR-ENERGIEVERBRAUCHS (2019) | ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIETRÄGER AN DER DECKUNG DES PRIMÄRENERGIEVERBRAUCHS STEIGT 2019 AUF RUND 14 PROZENT | "HAUSHALTE UND KLEINVERBRAUCHER" VERURSACHEN 42 PROZENT DES ENDENERGIEVERBRAUCHS – "INDUSTRIE" UND "VERKEHR" 31 PROZENT BZW. 26 PROZENT | CHEMISCHE INDUSTRIE IST GRÖSSTER ENERGIEVERBRAUCHER IM VERARBEITENDEN GEWERBE | KOHLENDIOXID-EMISSIONEN AUS DER STROMERZEUGUNG GEHEN LANGFRISTIG ZURÜCK







Tabellen

T1: Ausgewählte energiewirtschaftliche Kennzahlen für Rheinland-Pfalz und für Deutschland 1990–2019	440
T2: Primärenergieverbrauch 1990–2018 nach Bundesländern	441
T3: Energiebilanz 2019	442
T4: Primärenergieverbrauch 2009–2019 nach Energieträgern	445
T5: Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2009–2019	446
T6: Endenergieverbrauch 2009–2019 nach Energieträgern	447
T7: Endenergieverbrauch 2009–2019 nach Verbrauchergruppen	448
T8: CO ₂ -Emissionen nach der Quellenbilanz 2009–2019 nach Emittentensektoren	449
T9: CO ₂ -Emissionen nach der Quellenbilanz 2009–2019 nach Energieträgern	450
T10: CO ₂ -Emissionen nach der Verursacherbilanz 2009–2019 nach Emittentensektoren	451
T11: CO ₂ -Emissionen nach der Verursacherbilanz 2009–2019 nach Energieträgern	452
T12: Strom- und Wärmeerzeugung für die allgemeine Versorgung 2010–2020 nach Energieträgern	453
T13: Stromabsatz und -erlöse 2009–2019 nach Abnehmern	454
T14: Gasabsatz und -erlöse 2009–2019 nach Abnehmern	454
T15: Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2019 nach Energieträgern	455
T16: Energieerzeugung im Verarbeitenden Gewerbe 2009–2019 nach Energieträgern	456
T17: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen	457
T18: Betriebe und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe 2019 nach Verwaltungsbezirken	458

Grafiken

G1: Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2018 nach Bundesländern	441
G2: Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2009–2019	444
G3: Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Energieträgern	444
G4: Primärenergieverbrauch 2009–2019 nach Energieträgern	445
G5: Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2009–2019	446
G6: Endenergieverbrauch 2009–2019 nach Energieträgern	447
G7: Endenergieverbrauch 2009–2019 nach Verbrauchergruppen	448
G8: CO ₂ -Emissionen nach der Quellenbilanz 2009–2019 nach Emittentensektoren	449
G9: CO ₂ -Emissionen nach der Quellenbilanz 2009–2019 nach Energieträgern	450
G10: CO ₂ -Emissionen nach der Verursacherbilanz 2009–2019 nach Emittentensektoren	451
G11: CO ₂ -Emissionen nach der Verursacherbilanz 2009–2019 nach Energieträgern	452
G12: Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien in das Netz der allgemeinen Versorgung 2015 und 2019 nach Energieträgern	455

Übersichten

Ü1: Energieflussbild für Rheinland-Pfalz 2019	443
---	-----

Karten

K1: Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe 2019 nach Verwaltungsbezirken	459
--	-----

Metadaten

Datenquellen	460
Statistiken	460
Glossar	461
Internet	463



T1 Ausgewählte energiewirtschaftliche Kennzahlen für Rheinland-Pfalz und für Deutschland 1990–2019

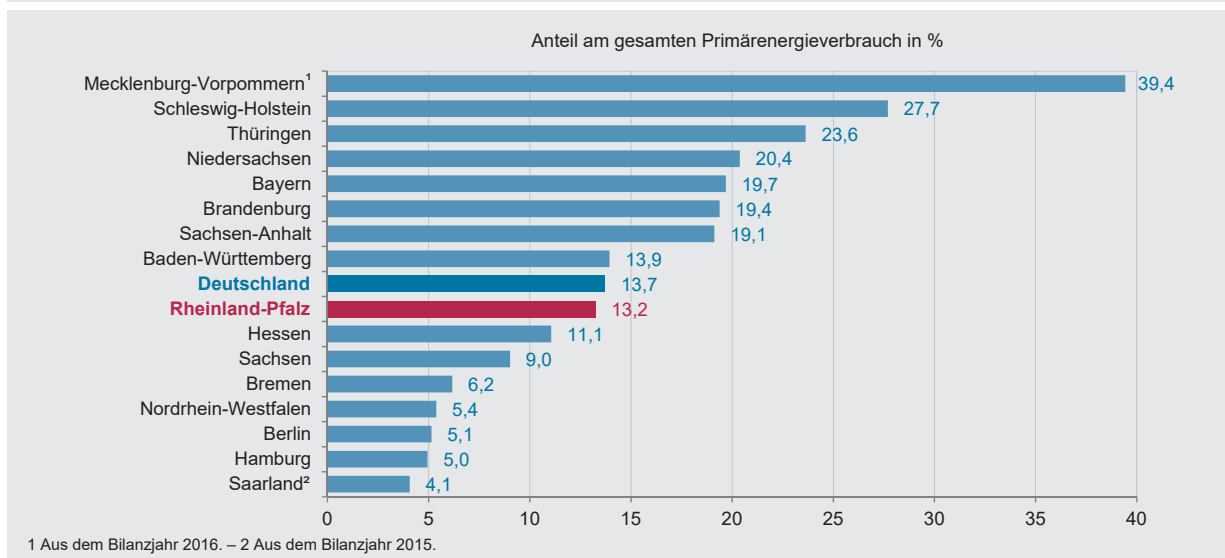
Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1990	2000	2010	2015	2018	2019 ^p	2018	2019
Primärenergieverbrauch	1990=100	100	112,1	115,8	109,9	110,8	111,2	88,1	85,7
je Einwohner/-in	GJ	154,9	160,9	167,5	157,7	157,1	157,3	158,4	153,8
Anteil am Primärenergieverbrauch Deutschlands	%	3,9	4,5	4,7	4,8	4,9	5,0	100	100
Energieproduktivität	2000=100	.	100	104,4	119,9	122,6	122,1	138,0	142,5
Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs	2000=100	.	100	507,6	647,7	697,0	724,3	432,6	455,2
Anteil am Primärenergieverbrauch	%	.	1,9	9,2	12,4	13,2	13,7	13,7	14,8
Bruttostromerzeugung	1990=100	100	114,3	222,1	264,9	268,1	287,1	116,9	110,8
Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern	1990=100	100	163,7	507,9	1 035,3	1 173,3	1 258,8	1 139,6	1 230,6
Anteil an der Bruttostromerzeugung	%	11,7	16,7	26,7	45,7	51,2	51,3	34,9	39,8
Bruttostromverbrauch	1990=100	100	109,1	106,4	107,2	107,7	105,4	107,9	104,7
Anteil erneuerbarer Energieträger aus der heimischen Erzeugung am Bruttostromverbrauch	%	3,2	4,8	15,3	31,0	34,9	38,3	37,8	42,0
Endenergieverbrauch	1990=100	100	116,8	114,8	108,5	114,1	115,2	94,6	95,6
Endenergieverbrauch aus erneuerbaren Energieträgern	2000=100	53,7	100	916,2	924,5	1 054,0	1 069,0	329,0	344,6
Anteil am Endenergieverbrauch	%	0,4	0,7	6,2	6,7	7,2	7,3	7,4	7,6
Endenergieverbrauch der Industrie ¹	1990=100	100	127,8	114,3	111,7	115,4	113,9	87,4	85,2
Anteil am Endenergieverbrauch	%	31,7	34,7	31,5	32,6	32,0	31,3	29,0	28,0
Endenergieverbrauch des Verkehrs	1990=100	100	129,1	127,8	125,6	125,1	125,0	115,3	116,5
Anteil am Endenergieverbrauch	%	24,4	27,0	27,2	28,2	26,8	26,5	30,6	30,6
Endenergieverbrauch privater Haushalte und Kleinverbraucher ²	1990=100	100	102,0	108,0	96,8	107,1	110,7	87,9	91,1
Anteil am Endenergieverbrauch	%	43,9	38,4	41,3	39,2	41,2	42,2	40,4	41,4
CO ₂ -Emissionen nach der Quellenbilanz ³	1990=100	100	105,4	99,5	94,1	94,5	97,2	71,2	67,0
je Einwohner/-in	t	7,4	7,2	6,8	6,4	6,4	6,5	8,5	8,0

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – ² Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher. – ³ Ohne Emissionen aus dem internationalen Luftverkehr.

T2 Primärenergieverbrauch 1990–2018 nach Bundesländern

Bundesland	1990	2000	2010	2017	2018		
	TJ				Anteil an Deutschland	Veränderung zu 1990	%
Baden-Württemberg	1 429 676	1 560 553	1 548 074	1 425 913	1 418 872	10,8	-0,8
Bayern	1 785 108	2 037 324	2 081 419	1 945 970	1 830 783	13,9	2,6
Berlin	356 208	331 518	308 384	269 041	265 499	2,0	-25,5
Brandenburg	873 163	617 903	655 016	675 522	698 172	5,3	-20,0
Bremen	162 328	166 187	167 892	161 710	154 927	1,2	-4,6
Hamburg	239 643	.	257 292	270 426	280 463	2,1	17,0
Hessen	929 860	1 032 436	1 005 454	876 240	862 809	6,6	-7,2
Mecklenburg-Vorpommern	244 423	167 021	196 602	.	.	x	x
Niedersachsen	1 433 444	1 459 738	1 480 423	1 323 237	1 348 605	10,3	-5,9
Nordrhein-Westfalen	3 967 517	3 954 658	4 412 473	3 963 273	3 728 783	28,4	-6,0
Rheinland-Pfalz	578 471	648 238	669 895	657 613	640 683	4,9	10,8
Saarland	.	271 078	247 280	.	.	x	x
Sachsen	924 431	578 638	638 818	655 324	651 269	5,0	-29,5
Sachsen-Anhalt	721 961	442 793	523 146	498 577	543 017	4,1	-24,8
Schleswig-Holstein	589 056	586 639	452 071	382 626	431 804	3,3	-26,7
Thüringen	354 990	224 078	249 701	243 714	238 199	1,8	-32,9
Deutschland	14 905 237	14 400 802	14 216 756	13 522 990	13 129 042	100	-11,9

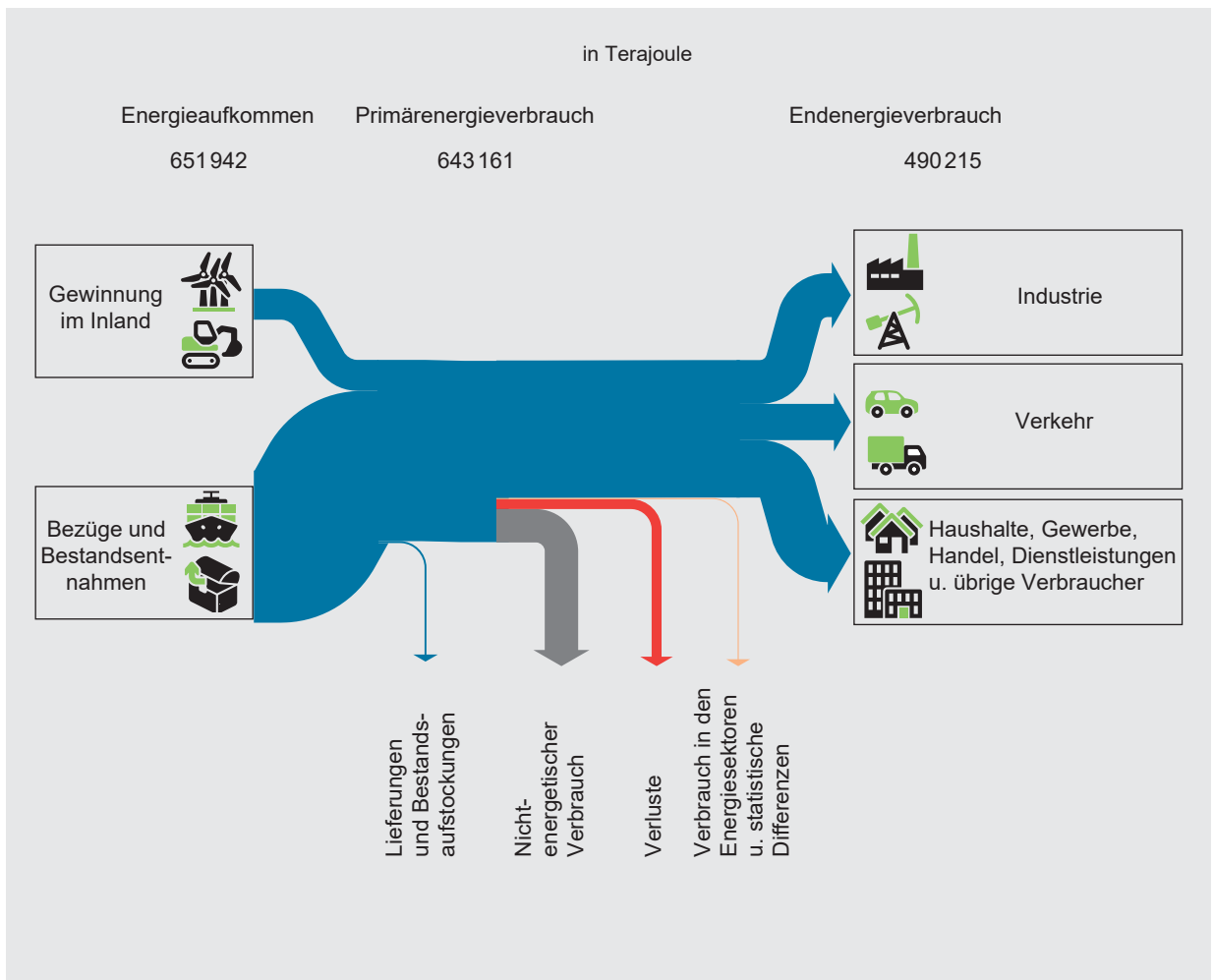
G1 Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2018 nach Bundesländern



T3 Energiebilanz 2019^P

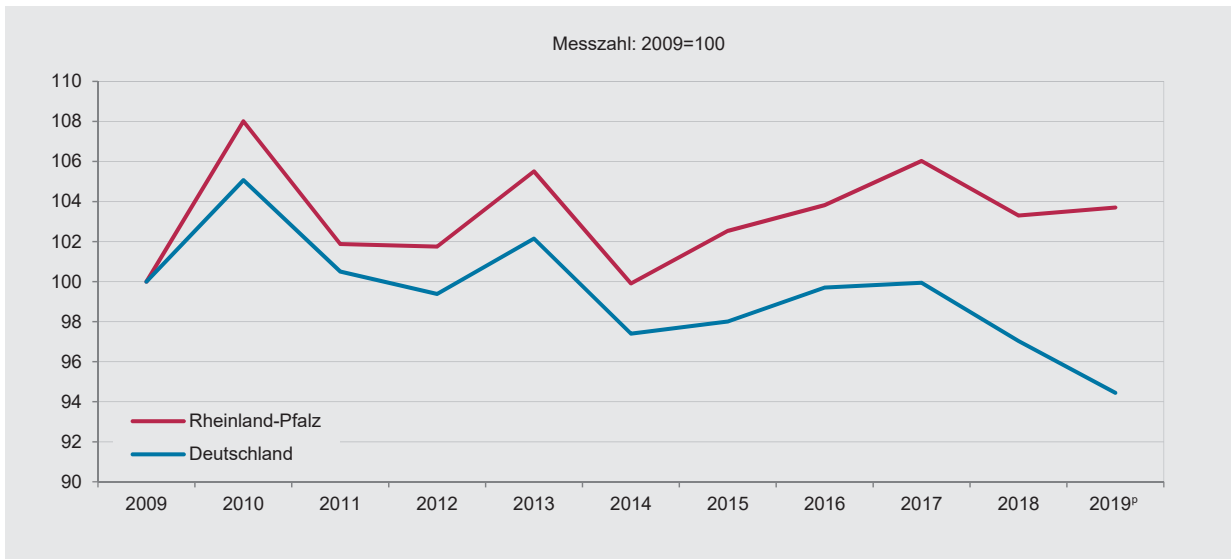
Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Darunter				
		Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Erneuerbare Energieträger	Strom
	TJ					
Primärenergiebilanz						
Gewinnung	115 266	-	6 316	53	90 504	-
+ Bezüge	536 597	5 803	256 994	247 382	-	26 169
+ Bestandsentnahmen	79	9	6	-	64	-
= Energieaufkommen	651 942	5 811	263 316	247 435	90 568	26 169
- Lieferungen über die Grenzen von Rheinland-Pfalz	8 661	-	6 316	-	2 344	-
- Bestandsaufstockungen	120	39	45	-	22	-
= Primärenergieverbrauch	643 161	5 772	256 954	247 435	88 203	26 169
Umwandlungsbilanz und nichtenergetischer Verbrauch						
Primärenergieverbrauch	643 161	5 772	256 954	247 435	88 203	26 169
- Umwandlungseinsatz	125 710	1 785	892	59 023	52 519	3
+ Umwandlungsausstoß	93 699	-	613	-	-	77 188
- Energieverbrauch im Umwandlungsbereich	3 373	-	6	1 061	-	2 026
- Fackel- und Leitungsverluste	4 132	-	-	83	63	2 747
= Energieangebot nach Umwandlungsbilanz	603 645	3 987	256 670	187 268	35 620	98 582
- Nichtenergetischer Verbrauch	115 979	704	76 136	39 140	-	-
+ Statistische Differenzen	2 549	-	-	-	-	-
= Endenergieverbrauch	490 215	3 284	180 534	148 127	35 620	98 582
Industrie ¹	153 475	2 645	1 899	74 611	3 756	52 845
darunter: Chemische Industrie	74 371	568	376	39 823	366	24 877
Verkehr	129 754	-	122 104	93	6 046	1 510
darunter: Straßenverkehr	121 734	-	115 627	93	5 968	46
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	206 986	639	56 531	73 423	25 818	44 228
1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau.						

Ü1 Energieflussbild für Rheinland-Pfalz 2019^p

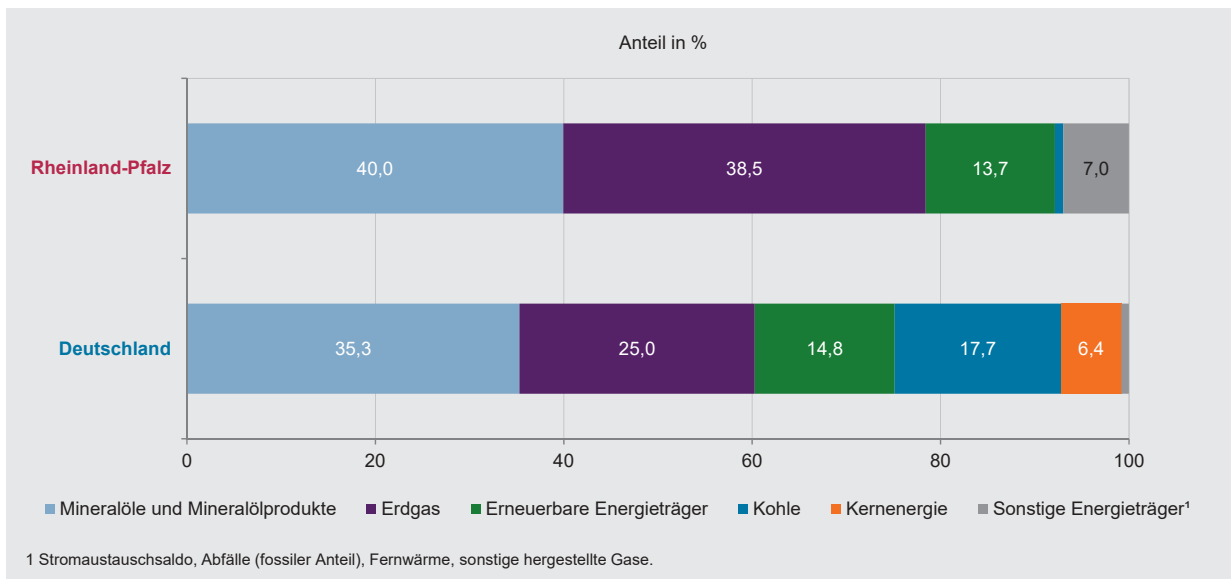




G2 Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2009–2019



G3 Primärenergieverbrauch in Rheinland-Pfalz^p und in Deutschland 2019 nach Energieträgern

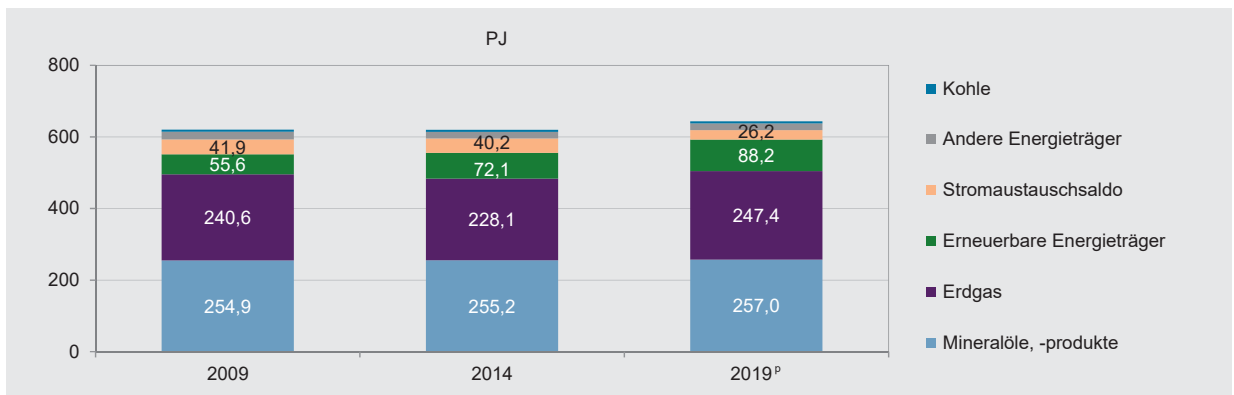


T4 Primärenergieverbrauch 2009–2019 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Erneuerbare Energieträger	Strom ¹	Andere Energieträger
TJ							
2009	620 220	5 834	254 885	240 617	55 618	41 901	21 365
2010	669 895	7 124	272 125	262 427	61 812	44 529	21 879
2011	631 855	6 686	268 724	232 847	60 417	44 923	18 257
2012	631 083	6 207	271 096	229 053	68 026	39 642	17 058
2013	654 385	6 746	276 407	242 413	73 534	36 859	18 426
2014	619 657	5 595	255 225	228 055	72 082	40 244	18 456
2015	635 939	5 500	259 586	239 448	78 878	33 843	18 685
2016	643 911	6 291	258 151	247 872	80 404	32 286	18 907
2017	657 613	6 384	269 797	247 764	83 638	30 168	19 862
2018	640 683	5 668	253 404	244 289	84 886	33 452	18 984
2019 ^p	643 161	5 772	256 954	247 435	88 203	26 169	18 628
Anteil an Insgesamt in %							
2009	100	0,9	41,1	38,8	9,0	6,8	3,4
2010	100	1,1	40,6	39,2	9,2	6,6	3,3
2011	100	1,1	42,5	36,9	9,6	7,1	2,9
2012	100	1,0	43,0	36,3	10,8	6,3	2,7
2013	100	1,0	42,2	37,0	11,2	5,6	2,8
2014	100	0,9	41,2	36,8	11,6	6,5	3,0
2015	100	0,9	40,8	37,7	12,4	5,3	2,9
2016	100	1,0	40,1	38,5	12,5	5,0	2,9
2017	100	1,0	41,0	37,7	12,7	4,6	3,0
2018	100	0,9	39,6	38,1	13,2	5,2	3,0
2019 ^p	100	0,9	40,0	38,5	13,7	4,1	2,9

1 Austauschsaldo aus Bezügen und Lieferungen.

G4 Primärenergieverbrauch 2009–2019 nach Energieträgern



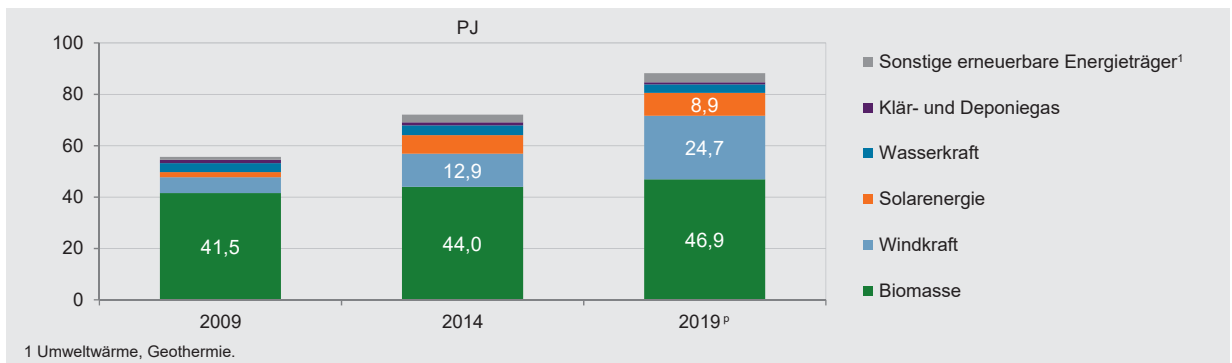


T5 Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2009–2019

Jahr	Insgesamt	Wasserkraft	Windkraft	Biomasse	Solarenergie	Klär- und Deponiegas	Sonstige ¹
TJ							
2009	55 618	3 433	6 173	41 507	2 041	1 333	1 130
2010	61 812	4 012	6 423	45 749	3 027	1 355	1 247
2011	60 417	2 718	8 228	41 833	4 575	1 297	1 767
2012	68 026	3 326	9 791	45 612	5 637	1 378	2 282
2013	73 534	4 522	11 218	47 093	6 401	1 263	3 038
2014	72 082	3 837	12 928	43 964	7 183	1 148	3 022
2015	78 878	3 318	18 474	44 962	7 744	1 154	3 225
2016	80 404	3 827	17 666	46 737	7 614	1 129	3 431
2017	83 638	2 995	21 324	46 419	8 095	1 101	3 704
2018	84 886	2 956	22 290	46 724	8 885	837	3 194
2019 ^p	88 203	3 293	24 713	46 913	8 914	847	3 523
Anteil an Insgesamt in %							
2009	100	6,2	11,1	74,6	3,7	2,4	2,0
2010	100	6,5	10,4	74,0	4,9	2,2	2,0
2011	100	4,5	13,6	69,2	7,6	2,1	2,9
2012	100	4,9	14,4	67,1	8,3	2,0	3,4
2013	100	6,1	15,3	64,0	8,7	1,7	4,1
2014	100	5,3	17,9	61,0	10,0	1,6	4,2
2015	100	4,2	23,4	57,0	9,8	1,5	4,1
2016	100	4,8	22,0	58,1	9,5	1,4	4,3
2017	100	3,6	25,5	55,5	9,7	1,3	4,4
2018	100	3,5	26,3	55,0	10,5	1,0	3,8
2019 ^p	100	3,7	28,0	53,2	10,1	1,0	4,0

1 Umweltwärme, Geothermie.

G5 Erneuerbare Energieträger zur Deckung des Primärenergieverbrauchs 2009–2019

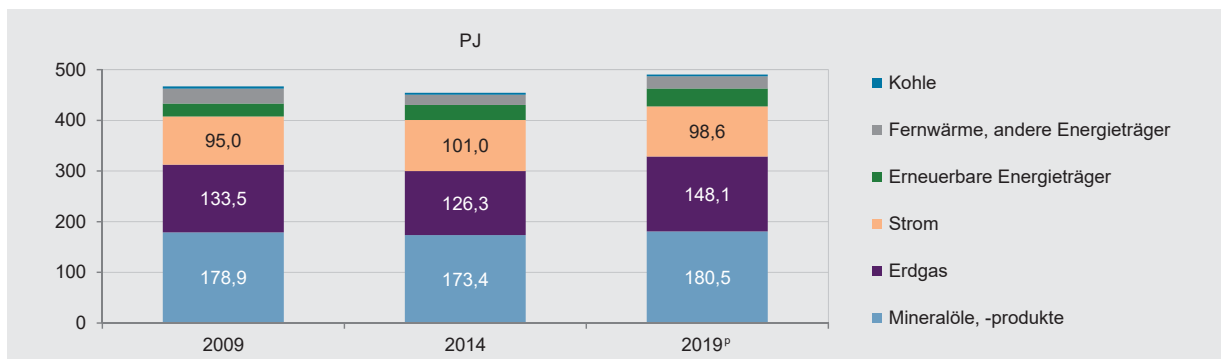


T6 Endenergieverbrauch 2009–2019 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Erneuerbare Energieträger	Strom	Fernwärme	Andere Energieträger
TJ								
2009	466 738	4 149	178 874	133 528	25 720	94 985	19 294	10 187
2010	488 674	4 947	179 878	145 837	30 529	101 395	15 867	10 222
2011	456 823	4 398	177 399	123 801	29 254	101 361	12 948	7 661
2012	452 180	4 416	173 307	123 583	31 563	100 426	9 919	8 966
2013	466 160	3 938	177 691	129 362	31 925	103 474	10 124	9 646
2014	454 164	3 654	173 367	126 313	29 687	100 962	9 976	10 205
2015	461 924	3 232	171 757	132 953	30 804	101 668	10 815	10 695
2016	472 402	3 277	174 294	142 263	31 086	99 781	11 000	10 701
2017	475 440	3 388	175 681	142 034	31 088	100 884	11 186	11 178
2018	485 589	3 362	172 217	151 267	35 120	100 688	12 557	10 379
2019 ^p	490 215	3 284	180 534	148 127	35 620	98 582	13 876	10 190
Anteil an Insgesamt in %								
2009	100	0,9	38,3	28,6	5,5	20,4	4,1	2,2
2010	100	1,0	36,8	29,8	6,2	20,7	3,2	2,1
2011	100	1,0	38,8	27,1	6,4	22,2	2,8	1,7
2012	100	1,0	38,3	27,3	7,0	22,2	2,2	2,0
2013	100	0,8	38,1	27,8	6,8	22,2	2,2	2,1
2014	100	0,8	38,2	27,8	6,5	22,2	2,2	2,2
2015	100	0,7	37,2	28,8	6,7	22,0	2,3	2,3
2016	100	0,7	36,9	30,1	6,6	21,1	2,3	2,3
2017	100	0,7	37,0	29,9	6,5	21,2	2,4	2,4
2018	100	0,7	35,5	31,2	7,2	20,7	2,6	2,1
2019 ^p	100	0,7	36,8	30,2	7,3	20,1	2,8	2,1

G6 Endenergieverbrauch 2009–2019 nach Energieträgern

19



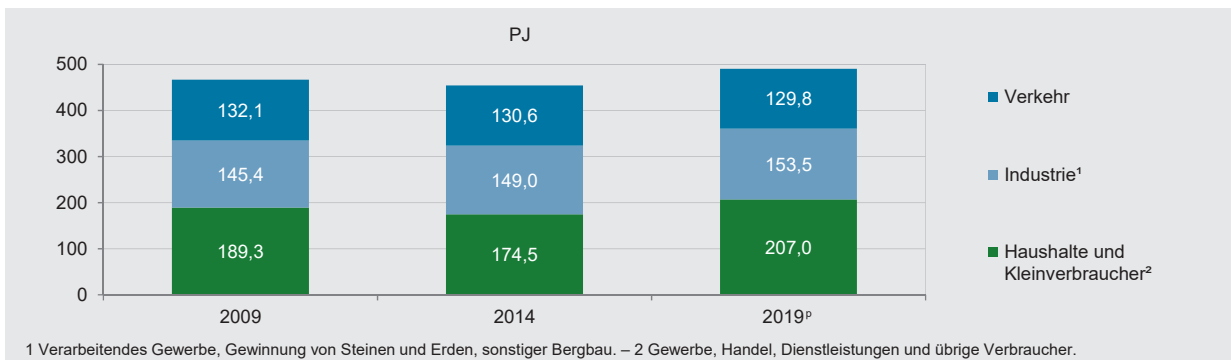


T7 Endenergieverbrauch 2009–2019 nach Verbrauchergruppen

Jahr	Insgesamt	Industrie ¹	Verkehr				Haushalte und Kleinverbraucher ²
			zusammen	darunter			
				Straßenverkehr	Schienenverkehr	Luftverkehr	
	TJ						
2009	466 738	145 392	132 082	120 775	2 204	8 387	189 264
2010	488 674	153 998	132 682	121 415	2 285	8 324	201 995
2011	456 823	151 967	132 944	121 832	2 523	7 909	171 912
2012	452 180	148 235	129 299	119 902	2 547	6 084	174 646
2013	466 160	152 796	129 063	120 461	2 307	5 571	184 301
2014	454 164	149 047	130 567	122 863	2 301	4 722	174 549
2015	461 924	150 572	130 444	123 033	2 324	4 367	180 908
2016	472 402	153 234	132 738	125 258	2 398	4 489	186 430
2017	475 440	151 651	134 673	126 853	2 398	4 787	189 116
2018	485 589	155 515	129 933	120 502	2 377	6 462	200 142
2019 ^p	490 215	153 475	129 754	121 734	2 423	4 971	206 986
	Anteil an Insgesamt in %						
2009	100	31,2	28,3	25,9	0,5	1,8	40,6
2010	100	31,5	27,2	24,8	0,5	1,7	41,3
2011	100	33,3	29,1	26,7	0,6	1,7	37,6
2012	100	32,8	28,6	26,5	0,6	1,3	38,6
2013	100	32,8	27,7	25,8	0,5	1,2	39,5
2014	100	32,8	28,7	27,1	0,5	1,0	38,4
2015	100	32,6	28,2	26,6	0,5	0,9	39,2
2016	100	32,4	28,1	26,5	0,5	1,0	39,5
2017	100	31,9	28,3	26,7	0,5	1,0	39,8
2018	100	32,0	26,8	24,8	0,5	1,3	41,2
2019 ^p	100	31,3	26,5	24,8	0,5	1,0	42,2

1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

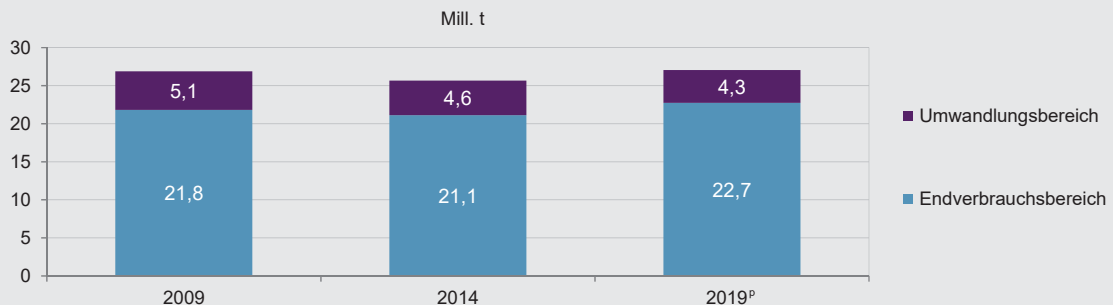
G7 Endenergieverbrauch 2009–2019 nach Verbrauchergruppen



T8 CO₂-Emissionen nach der Quellenbilanz 2009–2019 nach Emittentensektoren

Jahr	Insgesamt	Umwandlungsbereich		Endverbrauchsbereich			
		zusammen	darunter: aus der Stromerzeugung	zusammen	Industrie ¹	Verkehr	Haushalte und Kleinverbraucher ²
	1 000 t						
2009	26 878	5 067	4 019	21 811	4 993	9 127	7 691
2010	27 872	5 292	4 253	22 580	5 333	9 139	8 107
2011	25 878	4 859	3 953	21 019	5 167	9 159	6 693
2012	26 025	5 148	3 848	20 877	5 274	8 889	6 714
2013	27 173	5 614	4 038	21 559	5 433	8 924	7 202
2014	25 663	4 560	3 502	21 103	5 277	9 044	6 781
2015	26 163	4 824	3 389	21 339	5 309	9 055	6 975
2016	26 664	4 618	3 746	22 046	5 447	9 219	7 380
2017	26 976	4 819	3 891	22 157	5 250	9 363	7 544
2018	26 411	4 089	3 264	22 322	5 488	9 002	7 832
2019 ^p	27 041	4 312	3 521	22 730	5 424	8 991	8 315
	Anteil an Insgesamt in %						
2009	100	18,9	15,0	81,1	18,6	34,0	28,6
2010	100	19,0	15,3	81,0	19,1	32,8	29,1
2011	100	18,8	15,3	81,2	20,0	35,4	25,9
2012	100	19,8	14,8	80,2	20,3	34,2	25,8
2013	100	20,7	14,9	79,3	20,0	32,8	26,5
2014	100	17,8	13,6	82,2	20,6	35,2	26,4
2015	100	18,4	13,0	81,6	20,3	34,6	26,7
2016	100	17,3	14,1	82,7	20,4	34,6	27,7
2017	100	17,9	14,4	82,1	19,5	34,7	28,0
2018	100	15,5	12,4	84,5	20,8	34,1	29,7
2019 ^p	100	15,9	13,0	84,1	20,1	33,2	30,7

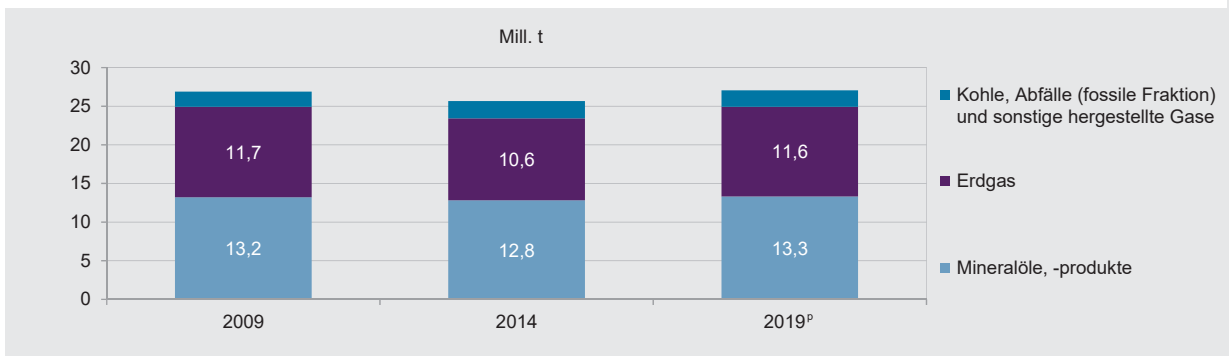
1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

G8 CO₂-Emissionen nach der Quellenbilanz 2009–2019 nach Emittentensektoren

T9 CO₂-Emissionen nach der Quellenbilanz 2009–2019 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Sonstige ¹
1 000 t					
2009	26 878	556	13 210	11 710	1 402
2010	27 872	681	13 282	12 459	1 450
2011	25 878	637	13 091	10 876	1 274
2012	26 025	597	13 073	10 820	1 534
2013	27 173	596	13 522	11 381	1 674
2014	25 663	540	12 806	10 620	1 697
2015	26 163	532	12 724	11 219	1 688
2016	26 664	529	12 872	11 547	1 716
2017	26 976	536	12 970	11 708	1 761
2018	26 411	466	12 710	11 558	1 677
2019 ^p	27 041	490	13 306	11 612	1 633
Anteil an Insgesamt in %					
2009	100	2,1	49,1	43,6	5,2
2010	100	2,4	47,7	44,7	5,2
2011	100	2,5	50,6	42,0	4,9
2012	100	2,3	50,2	41,6	5,9
2013	100	2,2	49,8	41,9	6,2
2014	100	2,1	49,9	41,4	6,6
2015	100	2,0	48,6	42,9	6,5
2016	100	2,0	48,3	43,3	6,4
2017	100	2,0	48,1	43,4	6,5
2018	100	1,8	48,1	43,8	6,3
2019 ^p	100	1,8	49,2	42,9	6,0

¹ Abfälle (fossile Fraktion) und sonstige hergestellte Gase.

G9 CO₂-Emissionen nach der Quellenbilanz 2009–2019 nach Energieträgern

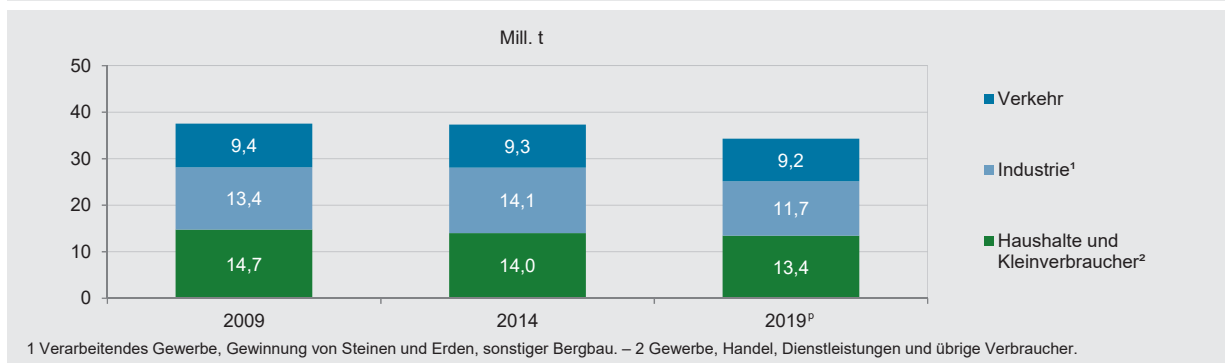
T10 CO₂-Emissionen nach der Verursacherbilanz 2009–2019 nach Emittentensektoren

Jahr	Insgesamt	Industrie ¹	Verkehr		Haushalte und Kleinverbraucher ²	Nachrichtlich: CO ₂ -Emissionen
			zusammen	darunter: Straßenverkehr		
	1 000 t					t je Einwohner/-in
2009	37 512	13 410	9 365	8 418	14 737	9,4
2010	38 881	14 152	9 381	8 437	15 347	9,7
2011	37 607	14 376	9 431	8 480	13 800	9,4
2012	37 505	14 195	9 161	8 334	14 149	9,4
2013	38 582	14 520	9 170	8 415	14 892	9,7
2014	37 326	14 070	9 277	8 597	13 979	9,3
2015	36 897	13 647	9 281	8 631	13 969	9,2
2016	37 166	13 730	9 455	8 797	13 981	9,2
2017	36 560	13 246	9 574	8 911	13 740	9,0
2018	35 988	12 908	9 199	8 432	13 880	8,8
2019 ^p	34 303	11 706	9 155	8 520	13 443	8,4
	Anteil an Insgesamt in %					
2009	100	35,7	25,0	22,4	39,3	x
2010	100	36,4	24,1	21,7	39,5	x
2011	100	38,2	25,1	22,5	36,7	x
2012	100	37,8	24,4	22,2	37,7	x
2013	100	37,6	23,8	21,8	38,6	x
2014	100	37,7	24,9	23,0	37,5	x
2015	100	37,0	25,2	23,4	37,9	x
2016	100	36,9	25,4	23,7	37,6	x
2017	100	36,2	26,2	24,4	37,6	x
2018	100	35,9	25,6	23,4	38,6	x
2019 ^p	100	34,1	26,7	24,8	39,2	x

1 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 2 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

G10 CO₂-Emissionen nach der Verursacherbilanz 2009–2019 nach Emittentensektoren

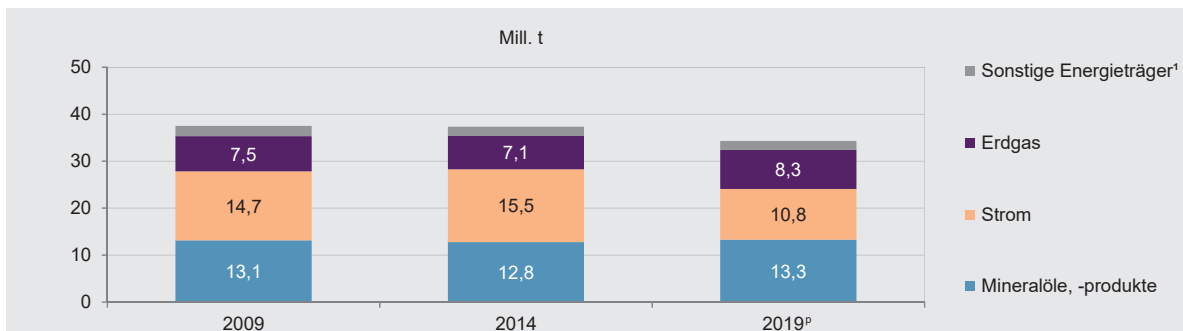
19



T11 CO₂-Emissionen nach der Verursacherbilanz 2009–2019 nach Energieträgern

Jahr	Insgesamt	Kohle	Mineralöle, -produkte	Erdgas	Strom	Sonstige ¹
1 000 t						
2009	37 512	408	13 150	7 487	14 669	1 798
2010	38 881	487	13 233	8 177	15 283	1 702
2011	37 607	434	13 045	6 945	15 725	1 458
2012	37 505	435	12 752	6 929	15 833	1 555
2013	38 582	388	13 084	7 261	16 180	1 669
2014	37 326	361	12 767	7 088	15 507	1 603
2015	36 897	319	12 649	7 457	14 823	1 649
2016	37 166	324	12 831	7 995	14 359	1 657
2017	36 560	334	12 935	7 968	13 618	1 705
2018	35 988	330	12 677	8 500	12 841	1 640
2019 ^p	34 303	322	13 285	8 322	10 784	1 591
Anteil an Insgesamt in %						
2009	100	1,1	35,1	20,0	39,1	4,8
2010	100	1,3	34,0	21,0	39,3	4,4
2011	100	1,2	34,7	18,5	41,8	3,9
2012	100	1,2	34,0	18,5	42,2	4,1
2013	100	1,0	33,9	18,8	41,9	4,3
2014	100	1,0	34,2	19,0	41,5	4,3
2015	100	0,9	34,3	20,2	40,2	4,5
2016	100	0,9	34,5	21,5	38,6	4,5
2017	100	0,9	35,4	21,8	37,2	4,7
2018	100	0,9	35,2	23,6	35,7	4,6
2019 ^p	100	0,9	38,7	24,3	31,4	4,6

¹ Fernwärme, Abfälle (fossile Fraktion) und sonstige hergestellte Gase.

G11 CO₂-Emissionen nach der Verursacherbilanz 2009–2019 nach Energieträgern

¹ Kohle, Fernwärme, Abfälle (fossile Fraktion) und sonstige hergestellte Gase.

T12 Strom- und Wärmeerzeugung für die allgemeine Versorgung 2010–2020 nach Energieträgern¹

Merkmal	2010	2014	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an insgesamt
	1 000 kWh				%	
Stromerzeugung						
Bruttostromerzeugung	5 926 805	3 856 574	4 157 037	4 241 706	2,0	100
darunter aus						
Wasserkraft	986 378	998 378	914 574	748 177	-18,2	17,6
Erdgas, Erdölgas	4 207 312	1 962 062	2 400 782	2 587 509	7,8	61,0
biogenen Stoffen	224 115	271 124	246 460	292 826	18,8	6,9
Siedlungs- und Industrieabfall	191 894	360 406	345 117	294 938	-14,5	7,0
Wärme (fremdbezogen)	.	130 397	160 780	166 524	3,6	3,9
Eigenverbrauch	172 492	169 054	160 543	166 473	3,7	3,9
Nettostromerzeugung	5 754 313	3 687 520	3 996 494	4 075 233	2,0	96,1
darunter aus						
Kraft-Wärme-Kopplung	1 726 054	1 121 577	1 011 559	947 088	-6,4	22,3
darunter aus						
Erdgas, Erdölgas	1 337 311	703 487	738 399	644 670	-12,7	15,2
biogenen Stoffen	169 309	188 990	61 966	56 773	-8,4	1,3
Wärmeerzeugung						
Nettowärmeerzeugung	2 871 577	2 443 101	2 603 568	2 307 903	-11,4	100
darunter						
Erdgas	1 928 792	1 029 676	1 073 441	839 867	-21,8	36,4
biogene Stoffe	139 356	163 315	152 080	197 420	29,8	8,6
Siedlungs- und Industrieabfall	412 962	766 133	896 073	741 765	-17,2	32,1
Wärme (fremdbezogen)	.	223 844	267 531	290 849	8,7	12,6
darunter aus						
Kraft-Wärme-Kopplung	2 871 577	2 070 494	2 130 674	1 771 268	-16,9	76,7
darunter aus						
Erdgas, Erdölgas	1 928 792	949 215	1 025 599	790 702	-22,9	34,3
biogenen Stoffen	139 356	163 086	150 121	157 965	5,2	6,8
1 Ohne Erzeugung in Anlagen des Verarbeitenden Gewerbes.						



T13 Stromabsatz und -erlöse 2009–2019 nach Abnehmern

Abnehmer	2009	2014	2018	2019		
				insgesamt	Veränderung zu 2018	Anteil an insgesamt
	1 000 kWh				%	
Stromabsatz an Letztverbraucher	22 978 214	20 447 505	19 544 502	18 784 767	-3,9	100
Verarbeitendes Gewerbe ¹	10 729 937	7 273 677	6 458 819	6 079 795	-5,9	32,4
Haushaltskunden	6 650 461	6 375 119	6 728 405	6 625 195	-1,5	35,3
sonstige Letztverbraucher	5 597 816	6 798 709	6 357 278	6 079 777	-4,4	32,4
	1 000 EUR				%	
Erlöse aus dem Stromabsatz	2 989 748	3 568 512	3 359 118	3 355 947	-0,1	100
Verarbeitendes Gewerbe ¹	997 208	903 319	731 425	700 695	-4,2	20,9
Haushaltskunden	1 236 200	1 540 133	1 622 347	1 621 822	-0,0	48,3
sonstige Letztverbraucher	756 340	1 125 060	1 005 346	1 033 430	2,8	30,8
	Cent je kWh				%	
Durchschnittserlöse aus dem Stromabsatz	13,01	17,45	17,19	17,87	3,9	x
Verarbeitendes Gewerbe ¹	9,29	12,42	11,32	11,52	1,8	x
Haushaltskunden	18,59	24,16	24,11	24,48	1,5	x
sonstige Letztverbraucher	13,51	16,55	15,81	17,00	7,5	x

¹ Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

T14 Gasabsatz und -erlöse 2009–2019 nach Abnehmern

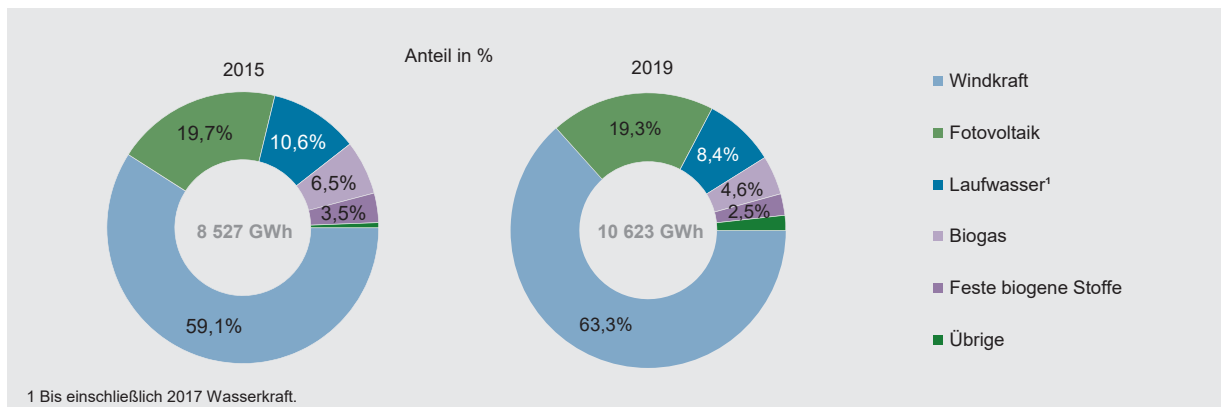
Abnehmer	2009	2014	2018	2019		
				insgesamt	Veränderung zu 2018	Anteil an insgesamt
	1 000 kWh				%	
Gasabsatz an Letztverbraucher	70 848 789	65 694 327	73 740 729	75 872 248	2,9	100
Produzierendes Gewerbe	50 136 641	48 123 111	50 348 654	53 243 408	5,7	70,2
Verarbeitendes Gewerbe ¹	42 768 836	43 157 299	45 940 881	46 203 848	0,6	60,9
Haushaltskunden	15 870 272	13 226 300	15 341 173	15 897 731	3,6	21,0
sonstige Letztverbraucher	4 841 876	4 344 916	8 050 902	6 731 109	-16,4	8,9
	1 000 EUR				%	
Erlöse aus dem Gasabsatz	2 483 421	2 206 001	2 260 102	2 055 086	-9,1	100
Produzierendes Gewerbe	1 293 301	1 235 961	1 209 575	991 475	-18,0	48,2
Verarbeitendes Gewerbe ¹	1 136 501	1 128 822	1 102 666	842 899	-23,6	41,0
Haushaltskunden	944 866	743 089	776 612	818 805	5,4	39,8
sonstige Letztverbraucher	245 254	226 951	273 915	244 806	-10,6	11,9
	Cent je kWh				%	
Durchschnittserlöse aus dem Gasabsatz	3,51	3,36	3,06	2,71	-11,6	x
Produzierendes Gewerbe	2,58	2,57	2,40	1,86	-22,5	x
Verarbeitendes Gewerbe ¹	2,66	2,62	2,40	1,82	-24,0	x
Haushaltskunden	5,95	5,62	5,06	5,15	1,7	x
sonstige Letztverbraucher	5,07	5,22	3,40	3,64	6,9	x

¹ Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

T15 Stromeinspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung 2019 nach Energieträgern

Energieträger	Einspeisende Anlagen	Leistung der einspeisenden Anlagen	Stromeinspeisung	
			insgesamt	Anteil an insgesamt
	Anzahl	MW	MWh	%
konventionelle Energieträger	x	x	6 457 036	37,8
erneuerbare Energieträger	x	x	10 623 378	62,2
darunter				
Erdgas	2 556	2 250	4 905 717	28,7
Windkraft	1 732	3 658	6 729 533	39,4
Fotovoltaik	106 536	2 302	2 055 043	12,0
Laufwasser	242	239	894 977	5,2
Biogas	300	104	487 546	2,9
feste biogene Stoffe	26	58	269 105	1,6
Insgesamt	111 965	10 282	17 080 414	100

G12 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien in das Netz der allgemeinen Versorgung 2015 und 2019 nach Energieträgern



T16 Energieerzeugung im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2009–2019 nach Energieträgern

Merkmal	2009	2014	2018	2019		
				insgesamt	Veränderung zu 2018	Anteil an insgesamt
	Anzahl			%		
Betriebe insgesamt	19	24	26	27	3,8	x
	MWh			%		
Nettostromerzeugung insgesamt	6 013 469	7 443 584	7 700 455	7 447 316	-3,3	100
darunter						
Erdgas, Erdölgas	5 391 075	6 703 824	7 127 862	6 838 460	-4,1	91,8
Industrieabfall	129 084	79 488	114 940	139 188	21,1	1,9
sonstige hergestellte Gase	159 613	161 360	238 631	261 754	9,7	3,5
feste biogene Stoffe	55 289	64 310	59 750	65 340	9,4	0,9
	%			Prozentpunkte		
Anteil an insgesamt im Land erzeugtem Strom ²	38,8	41,5	38,5	34,7	-9,7	x
Anteil Kraft-Wärme-Kopplung	71,9	92,8	95,1	94,8	-0,3	x
	MWh			%		
Nettowärmeerzeugung insgesamt	9 828 949	12 164 530	12 347 470	11 926 974	-3,4	100
darunter						
Erdgas, Erdölgas	7 741 517	9 424 495	9 812 040	9 546 161	-2,7	80,0
Industrieabfall	844 899	1 122 548	1 081 040	1 054 001	-2,5	8,8
sonstige hergestellte Gase	730 813	1 136 655	926 012	880 129	-5,0	7,4
feste biogene Stoffe	213 446	213 541	181 043	165 298	-8,7	1,4
	%			Prozentpunkte		
Anteil Kraft-Wärme-Kopplung	78,2	99,8	97,2	93,1	-4,1	x

¹ Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Kraftwerke ab einer Nettonennleistung von einem MW elektrisch. – ² Gemessen an der Bruttostromerzeugung nach der Energiebilanz.

T17 Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2019 nach Wirtschaftszweigen

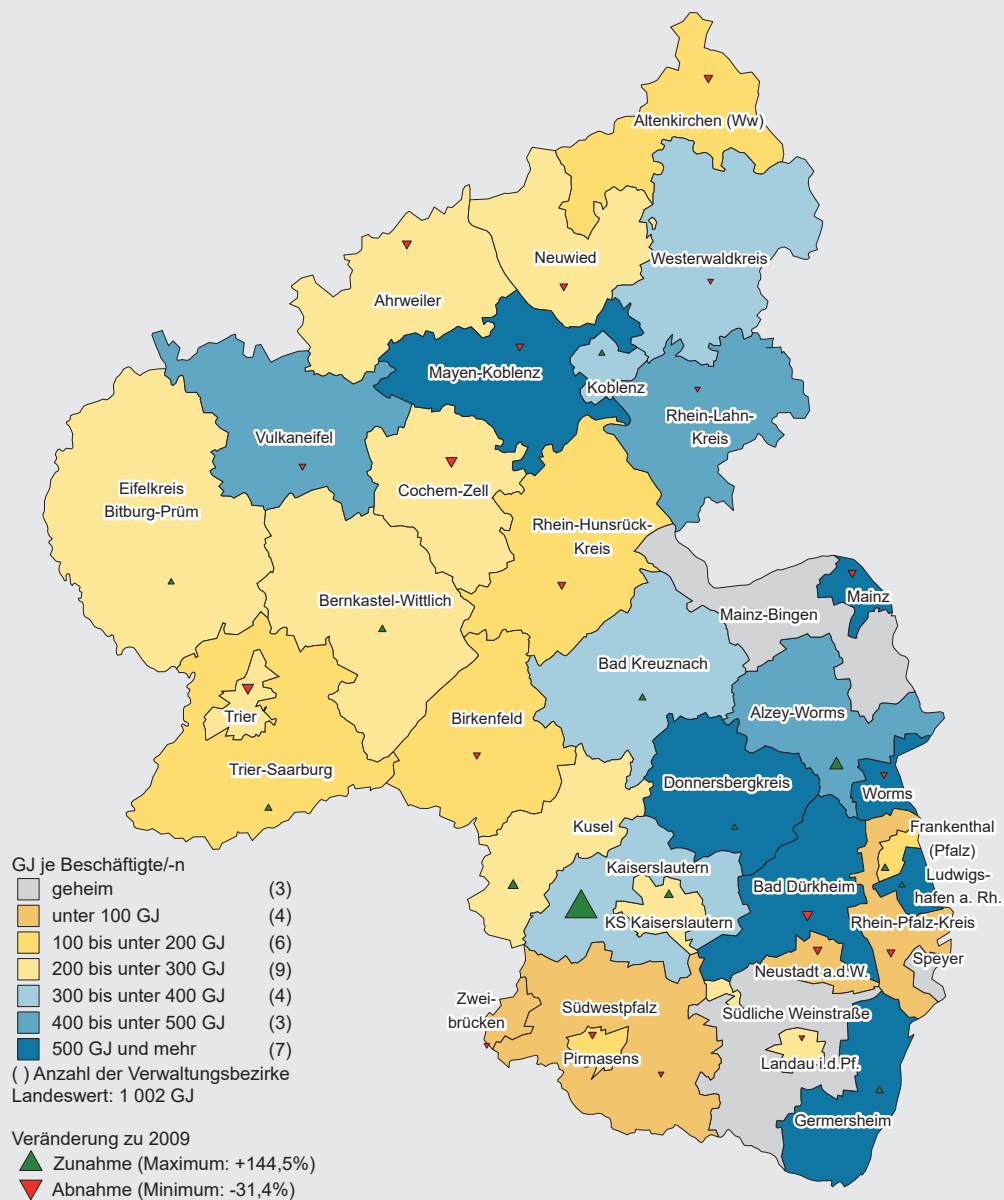
Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Energieverbrauch ²			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	je 1 000 EUR Umsatz	je Beschäftigte/-n
	Anzahl		1 000 EUR	GJ	%	GJ	
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 248	300 818	98 286 091	301 430 994	100	3,1	1 002
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	104	2 059	387 061	776 275	0,3	2,0	377
darunter: Gewinnung von Steinen und Erden	101	1 998	.	730 612	0,2	.	366
Verarbeitendes Gewerbe	2 144	298 759	97 899 029	300 654 719	99,7	3,1	1 006
darunter							
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	246	18 738	4 849 611	7 354 426	2,4	1,5	392
Getränkeherstellung	48	6 193	3 061 540	2 334 341	0,8	0,8	377
Textilindustrie	23	2 271	515 537	803 091	0,3	1,6	354
Leder- und Schuhindustrie	25	2 540	564 799	80 010	0,0	0,1	32
Holz-, Korb- und Korkwarenindustrie (ohne Möbel)	74	7 808	1 771 829	3 988 485	1,3	2,3	511
Papier- und Pappeindustrie	72	10 349	3 838 762	17 702 211	5,9	4,6	1 711
Druckindustrie; Vervielfältigung von Datenträgern	43	3 292	357 789	341 181	0,1	1,0	104
Chemische Industrie	96	48 374	28 301 602	214 359 053	71,1	7,6	4 431
Pharmazeutische Industrie	10	10 683	3 439 009	3 280 553	1,1	1,0	307
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	187	25 285	5 561 473	8 020 117	2,7	1,4	317
Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	204	17 042	3 729 917	18 206 710	6,0	4,9	1 068
Metallerzeugungs- und Metallbearbeitungsindustrie	40	9 387	3 563 395	9 050 162	3,0	2,5	964
Herstellung von Metallerzeugnissen	346	29 878	5 229 250	3 885 580	1,3	0,7	130
Datenverarbeitungsgeräte u. a.	52	6 620	1 048 844	304 490	0,1	0,3	46
Elektrische Ausrüstungen	79	10 543	2 011 171	604 476	0,2	0,3	57
Maschinenbau	292	42 690	10 523 486	3 260 437	1,1	0,3	76
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	53	22 634	13 728 658	2 880 709	1,0	0,2	127
sonstiger Fahrzeugbau	16	4 004	1 381 151	210 532	0,1	0,2	53
Möbelindustrie	31	1 962	361 610	304 307	0,1	0,8	155
Herstellung sonstiger Waren	81	5 206	898 861	172 896	0,1	0,2	33
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	117	10 516	1 699 342	236 873	0,1	0,1	23

1 Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Einschließlich nichtenergetischer Verbrauch.

T18 Betriebe und Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe¹ 2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Energie- verbrauch ² insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	Darunter			Je Beschäftig- te/-n
			2009	2018		Erdgas	Strom	Heizöl	
		GJ	%		GJ				
Frankenthal (Pfalz), St.	24	718 830	-19,7	-6,3	0,2	363 910	313 642	992	172
Kaiserslautern, St.	41	2 339 099	-2,2	-1,0	0,8	981 053	1 096 363	.	273
Koblenz, St.	39	2 888 367	4,8	1,4	1,0	1 713 556	1 111 762	6 446	395
Landau i. d. Pfalz, St.	30	808 370	5,2	-3,2	0,3	476 766	321 908	.	299
Ludwigshafen a. Rh., St.	55	205 570 552	-3,7	-2,1	68,2	106 931 730	22 521 888	344 621	4 657
Mainz, St.	45	4 996 035	-20,2	4,9	1,7	2 265 518	1 978 176	11 255	642
Neustadt a. d. Weinstr., St.	19	51 199	-39,1	9,1	0,0	19 340	30 770	.	47
Pirmasens, St.	30	497 476	-24,8	-1,3	0,2	107 484	328 054	8 054	120
Speyer, St.	25	.	.	.	.	.	435 584	10 887	.
Trier, St.	50	1 620 305	-43,9	-1,3	0,5	.	614 515	16 355	261
Worms, St.	38	6 615 362	13,7	-4,7	2,2	.	2 117 342	23 412	1 082
Zweibrücken, St.	29	392 526	-0,4	-2,7	0,1	163 062	155 568	9 905	77
Ahrweiler	62	1 363 958	2,1	-3,4	0,5	855 785	459 681	32 378	226
Altenkirchen (Ww.)	142	1 454 761	-10,6	-4,6	0,5	499 785	727 610	93 576	113
Alzey-Worms	46	1 806 246	-2,2	2,7	0,6	967 307	467 776	40 212	400
Bad Dürkheim	57	4 038 746	-22,9	-12,0	1,3	.	778 307	9 167	1 021
Bad Kreuznach	83	3 750 121	2,0	-5,7	1,2	1 840 361	1 742 219	36 949	358
Bernkastel-Wittlich	91	3 193 336	12,1	-2,7	1,1	731 577	1 847 636	176 763	255
Birkenfeld	68	722 190	-2,7	-2,9	0,2	149 339	338 024	131 273	119
Cochem-Zell	28	527 030	-7,3	-2,9	0,2	.	269 019	30 133	243
Donnersbergkreis	47	5 635 265	0,8	2,7	1,9	666 136	1 128 634	20 419	796
Eifelkreis Bitburg-Prüm	61	1 927 438	22,2	4,2	0,6	.	686 022	60 814	238
Germersheim	77	8 805 391	2,4	-7,5	2,9	3 235 080	2 439 175	40 649	514
Kaiserslautern	43	1 114 738	27,8	13,2	0,4	118 673	329 309	23 577	389
Kusel	28	534 326	-12,4	1,6	0,2	279 343	231 033	5 304	250
Mainz-Bingen	61	.	.	.	.	.	810 676	38 558	.
Mayen-Koblenz	146	13 380 796	-5,7	-1,1	4,4	6 495 479	3 679 024	94 936	870
Neuwied	148	4 358 112	-21,4	-2,0	1,4	1 600 162	1 239 757	53 207	265
Rhein-Hunsrück-Kreis	77	977 697	6,0	0,8	0,3	321 722	500 492	67 755	102
Rhein-Lahn-Kreis	73	2 932 234	-0,9	-0,2	1,0	2 083 324	619 894	31 351	413
Rhein-Pfalz-Kreis	41	276 725	-18,1	-4,2	0,1	123 119	126 994	20 584	100
Südliche Weinstraße	57	.	.	.	.	.	586 499	41 205	.
Südwestpfalz	40	238 121	-12,2	-1,2	0,1	59 597	156 479	17 561	85
Trier-Saarburg	71	867 518	1,4	-2,9	0,3	179 272	361 737	81 965	138
Vulkaneifel	55	2 026 438	-2,8	-1,6	0,7	450 713	649 887	45 525	412
Westerwaldkreis	221	5 820 118	6,8	3,9	1,9	3 810 712	1 701 645	77 954	301
Rheinland-Pfalz	2 248	301 430 994	-4,0	-2,0	100	150 011 411	52 903 100	1 717 020	1 002
kreisfreie Städte	425	.	.	.	.	118 316 800	31 025 572	445 205	.
Landkreise	1 823	.	.	.	.	31 694 610	21 877 528	1 271 815	.

1 Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Einschließlich nichtenergetischer Verbrauch.

K1 Energieverbrauch¹ im Verarbeitenden Gewerbe² 2019 nach Verwaltungsbezirken

1 Einschließlich nichtenergetischer Verbrauch. – 2 Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Energiebilanz	T1 bis T7	G1 bis G7	-	Ü1
CO ₂ -Bilanzen	T8 bis T11	G8 bis G11	-	-
Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung	T12	-	-	-
Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	T16	-	-	-
Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler	T13	-	-	-
Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und der Gashändler	T14	-	-	-
Erhebung der Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	T15	G12	-	-
Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden	T17, T18	-	K1	-

Statistiken

Die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung wird im **Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung** erfasst. Meldepflichtig sind Rechtliche Einheiten und Betriebe von Energieversorgungsunternehmen (EVU) mit Stromerzeugungsanlagen (Kraftwerken), ab einer installierten Nettolenneistung von einem Megawatt (elektrisch).

In die **Erhebung über Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden** werden Kraftwerke einbezogen, über die ein EVU keine Verfügungsbefugnis besitzt. Hierzu gehören z.B. die Anlagen von Betrieben des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes zur eigenen Versorgung (Industriekraftwerke). Im Gegensatz zu der monatlich stattfindenden Erhebung der Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung zur allgemeinen Versorgung werden die Industriekraftwerke (mit einer elektrischen Engpassleistung von einem Megawatt und mehr) nur einmal im Jahr befragt. Der wirtschaftliche Schwerpunkt des Verfügungsberechtigten an einem Kraftwerk bestimmt damit, in welche Erhebung die Stromerzeugungsanlage einbezogen wird. Durch Ausgründungen, Übernahmen oder Fusionen kann es zu einem Wechsel des wirtschaftlichen Schwerpunkts kommen, sodass die zeitliche Vergleichbarkeit eingeschränkt ist.

Die **Erhebung über Stromabsatz und Erlöse der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie der Stromhändler** und die **Erhebung über Aufkommen und Abgabe von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und der Gashändler**

werden jährlich bei Energieversorgungsunternehmen durchgeführt. Zu berücksichtigen ist, dass es durch die Liberalisierung der Energiemärkte den Versorgungsunternehmen zunehmend erschwert wird, die detaillierten Meldepflichten zu erfüllen.

Im **Rahmen der Erhebung der Stromeinspeisung bei Netzbetreibern** melden die Betreiber von Stromnetzen für die allgemeine Versorgung jährlich die physikalische Stromeinspeisung aller Erzeuger, z.B. auch von privaten Fotovoltaikanlagen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Einspeisepunkt und nicht nach dem Standort der Stromerzeugungsanlage. Nicht enthalten sind Einspeisungen in geschlossene Verteilernetze (§110 Energiewirtschaftsgesetz).

Mit der **Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden** wird der großen Bedeutung der Industrie als Energieverbraucher Rechnung getragen. Zum Berichtsbereich gehören sämtliche Betriebe des Wirtschaftsbereichs Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Rechtlichen Einheiten des Produzierenden Gewerbes gehören und in diesen Rechtlichen Einheiten mindestens 20 Personen tätig sind. Hinzu kommen produzierende Betriebe des Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern der wirtschaftliche Schwerpunkt der Rechtlichen Einheit außerhalb des Produzierenden Gewerbes liegt. Bei Branchen mit überwiegend kleineren Betriebsgrößen wurde die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen herabgesetzt.



Glossar

Betrieb

Örtlich getrennte Niederlassung von Rechtlichen Einheiten (Unternehmen).

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die insgesamt erzeugte Strommenge (Umwandlungsausstoß) aller stromerzeugenden Anlagen in Rheinland-Pfalz.

Bruttostromverbrauch

Der Bruttostromverbrauch ergibt sich in der Energiebilanz aus dem Endenergieverbrauch von Strom zuzüglich des Stromverbrauchs im Umwandlungsbereich und der Leitungsverluste.

CO₂-Bilanzen

Den Berechnungen liegen die energiebedingten Kohlendioxidemissionen aus dem Primär- bzw. Endenergieverbrauch der Energiebilanz zugrunde. Dafür wird der Energieverbrauch mit spezifischen, auf den Heizwert eines Energieträgers bezogenen Emissionsfaktoren (z. B. g CO₂ je kWh) in CO₂-Emissionen umgerechnet. Einbezogen werden ausschließlich Emissionen der fossilen Energieträger Kohle, Erdgas, Mineralöl und deren kohlenstoffhaltigen Produkte. Als nicht CO₂-wirksam werden die erneuerbaren Energieträger eingestuft. Auch nichtenergetisch verwendete Energiemengen werden nicht berücksichtigt.

- Bei der **Quellenbilanz** beziehen sich die Emissionen auf den Primärenergieverbrauch im Land, unterteilt nach den Bereichen Umwandlung und Endenergieverbrauch. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen, denen kein Primärenergieverbrauch im Land zugrunde liegt. Dagegen werden Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurückzuführen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten CO₂. Wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf den durch das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.
- Bei der **Verursacherbilanz** beziehen sich die Emissionen auf den Endenergieverbrauch im Land. Im Unterschied zur Quellenbilanz werden in der Verursacherbilanz die Emissionen des Umwandlungsbereichs nicht ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den Endverbrauchern zugeordnet. Beim Energieträger Strom erfolgt die Anrechnung der Emissionsmenge auf der Grundlage des Brennstoffverbrauchs aller Stromerzeugungsanlagen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Durchschnittserlöse

Die Durchschnittserlöse werden aus den Erlösen und dem Strom- bzw. Gasabsatz berechnet. Sie ergeben weder die absolute Höhe noch spiegeln sie die Veränderungen der Verbraucherpreise wider, die aus Arbeits-, Mess- und Grundpreisen bei gleichem Jahresverbrauch ermittelt werden.

Energiebilanz

In der Energiebilanz werden in Form einer Matrix das Aufkommen, die Umwandlung und die Verwendung von Energieträgern in einem Wirtschaftsgebiet für einen bestimmten Zeitraum nachgewiesen (Berechnungsstand: Juni 2021). Die Bilanzierung gliedert sich in:

- **Primärenergiebilanz:** Bilanz der ersten Stufe. Sie setzt sich zusammen aus der Gewinnung von Primärenergieträgern im Land, den Bezügen und Lieferungen über die Landesgrenzen sowie Bestandsveränderungen.
- **Umwandlungsbilanz:** In der Umwandlungsbilanz werden Einsatz und Ausstoß der verschiedenen Umwandlungsprozesse sowie der Verbrauch an Energieträgern in der Energiegewinnung und im Umwandlungsbereich erfasst, ebenso Fackel- und Leitungsverluste.
- **Endenergieverbrauch:** Verwendung von Energieträgern in den einzelnen Verbrauchergruppen, soweit sie unmittelbar der Erzeugung von Nutzenergie dienen. Der Endenergieverbrauch ist energetisch und energieökonomisch somit noch nicht die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe und die Energiedienstleistungen.

Die ausgewiesene Ländersumme kann aus methodischen Gründen vom ausgewiesenen Bundeswert abweichen.

Energieproduktivität

Die Energieproduktivität ist eine Kennzahl für den effizienten Umgang mit den Energieressourcen. Sie setzt das Bruttoinlandsprodukt ins Verhältnis zum Primärenergieverbrauch und gibt Auskunft über die Wirtschaftsleistung je Einheit verbrauchter Primärenergie.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen oder Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist.

Energieverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe

Gesamtverbrauch an Energie für Fabrikation, Heizung, Strom-, Gas- und Dampferzeugung usw. (energetisch und nichtenerge-



tisch). Soweit Energieträger als Brennstoff in eigenen Anlagen zur Stromerzeugung eingesetzt werden, kann der Energieverbrauch Doppelzählungen enthalten. Es wird sowohl der Energiegehalt des eingesetzten Brennstoffs als auch der erzeugte und selbst verbrauchte Strom erfasst.

Energieversorgungsunternehmen (EVU)

Natürliche und juristische Personen, die Energie an andere liefern, ein Energieversorgungsnetz betreiben oder an einem Energieversorgungsnetz als Eigentümer Verfügungsbefugnis besitzen.

Erlöse Gasabsatz

Die Erlöse beinhalten die Netznutzungsentgelte und die Erdgassteuer. Nicht einbezogen ist die Mehrwertsteuer.

Erlöse Stromabsatz

In die Erlöse werden die Netznutzungsentgelte, die Stromsteuer, die Konzessionsabgaben sowie die Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWK) eingerechnet. Die Mehrwertsteuer sowie die Stromsteuererstattungen nach dem Stromsteuergesetz sind nicht enthalten.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energieträger sind natürliche Energievorkommen, die entweder permanent vorhanden oder in überschaubaren Zeiträumen regenerierbar sind. Im Unterschied dazu stehen fossile Energieträger (wie Kohle, Erdöl, Erdgas) oder spaltbare Elemente, die an begrenzte Stoffvorräte gebunden sind. Zu den erneuerbaren Energien zählen Solarenergie (Solarthermie, Fotovoltaik), Wind- und Wasserkraft, Deponie- und Klärgas, Biomasse und sonstige erneuerbare Energien wie Geothermie oder Umweltwärme.

Gasabsatz

Ausgewiesen ist der Gasabsatz an inländische Endabnehmer. Durchleitungsmengen sind ebenso wie die Abgabe an Wiederverkäufer in den Angaben nicht enthalten. Die Umrechnungen in kWh erfolgte auf der Grundlage des Brennwertes (oberer Heizwert, Hs).

Haushaltskunden

Letztverbraucher, die Energie überwiegend für den Eigenverbrauch im Haushalt oder für den einen Jahresverbrauch von 10 000 Kilowattstunden nicht übersteigenden Eigenverbrauch für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Gleichzeitige Nutzung der eingesetzten Energie als mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme.

Nettonennleistung

Die Nettonennleistung (Produktion) ist die höchste Dauerleistung unter Nennbedingungen, die eine Erzeugungseinheit zum Übergabezeitpunkt erreicht. Aus der Nettonennleistung ist die Eigenverbrauchsleistung während des Betriebs der Erzeugungs- oder Speicheranlage sowie ggf. diejenige für den Anlagenstandort bereits herausgerechnet und somit nicht mehr enthalten.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ist die Bruttostromerzeugung vermindert um ihren Eigenverbrauch.

Nettowärmeerzeugung

Die Nettowärmeerzeugung ist die abgegebene oder selbstgenutzte Wärme. Sie setzt sich zusammen aus der Enthalpie des Vorlaufs abzüglich der Enthalpien des Rücklaufs und des Zusatzwassers. Damit wird indirekt die über die Antriebsenergie der Fernwärme-Umwälzpumpen zugeführte Energie mit erfasst.

Nichtenergetische Verwendung

Bei der nichtenergetischen Verwendung werden die Nichtenergieträger sowie der nicht energetisch genutzte Teil der Energieträger (z. B. Rohbenzin und Erdgas als Rohstoff chemischer Prozesse) zusammengefasst und gesondert verbucht. Dadurch wird erreicht, dass im Endenergieverbrauch nur der Verbrauch energetisch genutzter Energieträger ausgewiesen wird.

Rechtliche Einheit

Die Rechtliche Einheit wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Rechtliche Einheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen.

Stromabsatz

Ausgewiesen ist der Stromabsatz an inländische Letztverbraucher. Nicht dargestellt sind die Abgabe an andere Energieversorgungsunternehmen sowie der Eigenbetriebsverbrauch.

Umrechnung

Eine Kilowattstunde (kWh) entspricht 3 600 Kilojoule (kJ) oder 3,6 Megajoule (MJ).

1 000 MJ entsprechen einem Gigajoule (GJ), 1 000 GJ einem Terajoule (TJ) und 1 000 TJ einem Petajoule (PJ).



Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie/monatsheft-beitraege

Karten

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie/karten

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/energie/

basisdaten-land

zeitreihen-land

basisdaten-regional

zeitreihen-regional

Zahlen für Deutschland und andere Bundesländer

www.ag-energiebilanzen.de

www.lak-energiebilanzen.de

www.ugrdl.de



20. Baugewerbe



TROTZ CORONAPANDEMIE STEIGEN 2020 DIE UMSÄTZE IM BAUGEWERBE:
ZUWACHS IM BAUHAUPTGEWERBE UND IM AUSBAUGEWERBE | **STEIGENDE
ERLÖSE IM BAUHAUPTGEWERBE IN ALLEN BEREICHEN | UMSATZRÜCKGANG
IM AUSBAUGEWERBE 2019 INSBESONDERE IM BEREICH „BAUTISCHLEREI UND
-SCHLOSSEREI“ | IN 2019 POSITIVES INVESTITIONSKLIMA IM BAUHAUPTGEWERBE
(+8,3 PROZENT) – INVESTITIONEN IM AUSBAUGEWERBE SINKEN (–1,7 PROZENT)**



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	468
T2: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Bauhauptgewerbe im Juni 2020	469
T3: Unternehmen, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	471
T4: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	472
T5: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte 2020 sowie Umsatz 2019 im Bauhauptgewerbe nach Verwaltungsbezirken	474
T6: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte 2020 sowie Umsatz 2019 im Ausbaugewerbe nach Verwaltungsbezirken	476

Grafiken

G1: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe im Juni 2020 nach Bundesländern	469
G2: Baugewerblicher Umsatz in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen	470
G3: Umsatz, geleistete Arbeitsstunden und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 2020 nach Bauarten	470
G4: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe 2009–2019	473
G5: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen	473

Karten

K1: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken	475
K2: Beschäftigte im Ausbaugewerbe 2020 nach Verwaltungsbezirken	477

Metadaten

Datenquellen	478
Statistiken	478
Glossar	479
Internet	480

T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Baugewerbe insgesamt								
Anteil des Baugewerbes an der Gesamtwirtschaft								
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	10,8	12,0	...	11,0	...
Umsatz ¹ (der Unternehmen ²)	%	.	.	5,0	5,8	...	4,5	...
Betriebe ^{1,3}	%	.	.	10,3	11,2	...	10,4	...
SV-Beschäftigte ^{1,4} (der Betriebe ³)	%	.	.	6,5	6,4	...	5,7	...
Betriebe ⁵	Anzahl	894	931	718	822	827	16 864	17 437
Beschäftigte ^{5,6}	Anzahl	50 209	40 353	31 733	38 322	39 049	857 336	885 350
je Betrieb	Anzahl	56,2	43,3	44,2	46,6	47,2	50,8	50,8
Entgelte	Mill. EUR	1 113,2	1 152,5	978,0	1 503,6	1 549,2	32 995,2	34 676,8
je Beschäftigte/-n	EUR	22 171	28 560	30 821	39 236	39 673	38 486	39 167
Entgeltquote	%	33,0	27,4	24,3	24,3	23,7	23,3	22,9
Umsatz ⁷	Mill. EUR	3 369,4	4 210,7	4 029,6	6 177,1	6 524,5	141 782,5	151 250,4
je Betrieb	Mill. EUR	3,8	4,5	5,6	7,5	7,9	8,4	8,7
je Beschäftigte/-n	1 000 EUR	67,1	104,3	127,0	161,2	167,1	165,4	170,8
Bauhauptgewerbe ⁸								
Betriebe ⁵	Anzahl	682	528	356	414	440	8 822	9 126
Beschäftigte ^{5,6}	Anzahl	40 968	26 003	18 505	21 461	22 549	487 634	505 421
je Betrieb	Anzahl	60,1	49,2	52,0	51,8	51,2	55,3	55,4
Entgelte	Mill. EUR	925,1	787,6	603,7	910,1	954,3	19 689,9	20 693,7
je Beschäftigte/-n	EUR	22 581	30 290	32 624	42 407	42 321	40 378	40 943
Umsatz ⁷	Mill. EUR	2 805,8	2 974,8	2 656,5	4 068,4	4 375,5	92 198,2	98 252,1
je Betrieb	1 000 EUR	4 114,1	5 634,1	7 462,0	9 827,1	9 944,3	10 450,9	10 766,2
je Beschäftigte/-n	1 000 EUR	68,5	114,4	143,6	189,6	194,0	189,1	194,4
Wohnungsbau	%	.	17,3	11,2	18,0	20,1	24,2	25,3
gewerblicher Bau	%	.	36,9	31,4	35,3	34,3	42,0	41,2
öffentlicher Bau und Straßenbau	%	.	45,8	57,4	46,7	45,6	33,8	33,5
Ausbaugewerbe ⁹								
Betriebe ⁵	Anzahl	212	403	362	408	387	8 042	8 311
Beschäftigte ^{5,6}	Anzahl	9 241	14 350	13 228	16 861	16 500	369 702	379 929
je Betrieb	Anzahl	43,6	35,6	36,5	41,3	42,6	46,0	45,7
Entgelte	Mill. EUR	188,1	364,9	374,3	593,5	594,9	13 305,2	13 983,1
je Beschäftigte/-n	EUR	20 355	25 426	28 298	35 198	36 055	35 989	36 805
Umsatz ⁷	Mill. EUR	563,6	1 235,9	1 373,1	2 108,7	2 149,0	49 584,4	52 998,3
je Betrieb	1 000 EUR	2 658,3	3 066,8	3 793,1	5 168,4	5 553,0	6 165,7	6 376,9
je Beschäftigte/-n	1 000 EUR	61,0	86,1	103,8	125,1	130,2	134,1	139,5

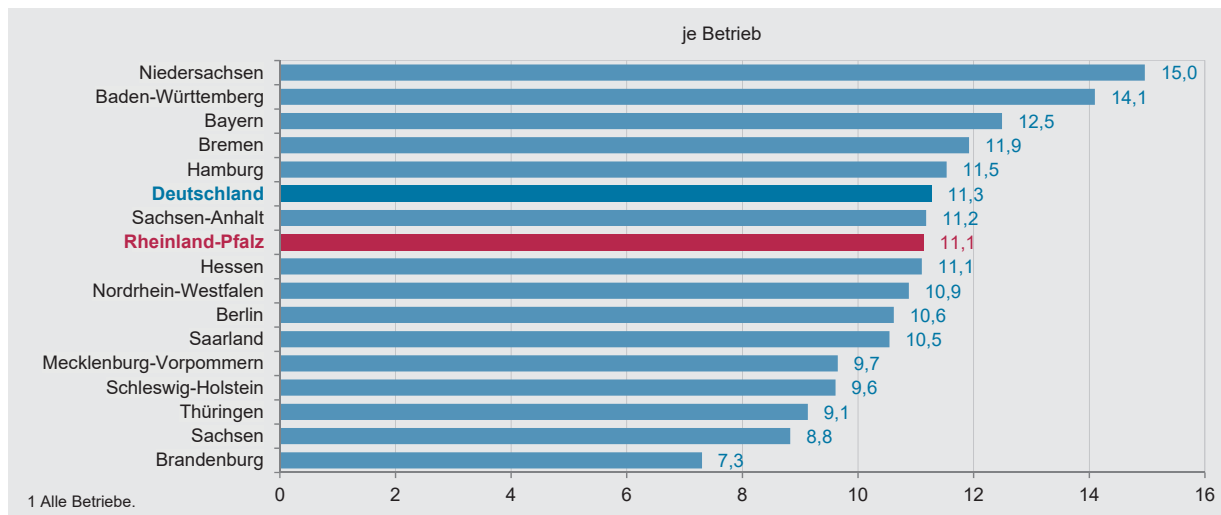
1 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – 2 Rechtliche Einheiten. – 3 Niederlassungen. – 4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten in Kapitel Unternehmen). – 5 30.6. – 6 Bau- bzw. ausbaugewerbliche Beschäftigte. – 7 Bau- bzw. ausbaugewerblicher Umsatz ohne Umsatzsteuer. – 8 Betriebe von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 9 Vor 2018 Betriebe von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten; nach 2018 Betriebe von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit 23 und mehr Beschäftigten.

T2 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Entgelte und Umsatz im Bauhauptgewerbe¹ im Juni 2020

Bundesland	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden		Entgelte		Umsatz ²	
	insgesamt		Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2019
	1 000		%	1 000	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Baden-Württemberg	7,9	110,8	3,3	12,0	9,7	349,0	4,1	1701,5	9,1
Bayern	13,5	168,8	2,3	17,6	8,0	511,9	2,6	2 497,6	11,4
Berlin	2,4	25,3	6,0	2,6	13,9	71,3	11,2	415,1	9,9
Brandenburg	5,0	36,8	2,6	4,1	9,5	96,3	11,6	565,8	31,0
Bremen	0,4	4,9	1,9	0,6	18,8	15,6	-0,6	93,5	-11,9
Hamburg	1,1	12,2	2,4	1,2	6,5	40,6	2,0	222,5	-3,2
Hessen	5,9	65,6	1,0	7,0	6,9	178,4	3,4	780,2	16,0
Mecklenburg-Vorpommern	2,1	20,2	22,4	2,3	28,7	53,7	26,4	262,3	9,3
Niedersachsen	6,1	90,7	2,1	9,8	8,1	285,5	5,1	1 384,2	13,3
Nordrhein-Westfalen	14,1	153,4	3,1	16,2	8,7	459,8	4,1	2 094,7	15,7
Rheinland-Pfalz	3,9	43,9	1,5	4,7	8,6	131,7	2,7	597,6	11,0
Saarland	0,9	9,4	1,2	1,0	3,7	28,3	0,4	113,2	-2,0
Sachsen	6,8	60,3	-0,3	6,6	5,5	156,1	6,9	767,1	1,4
Sachsen-Anhalt	2,7	30,4	-0,2	3,4	6,2	83,4	6,4	363,0	3,9
Schleswig-Holstein	3,6	34,4	3,0	3,7	7,8	97,3	5,2	454,2	-2,0
Thüringen	2,9	26,6	-1,5	3,0	4,5	69,7	5,6	321,2	6,1
Deutschland	79,3	893,8	2,5	95,8	8,6	2 628,7	4,8	12 633,7	10,7

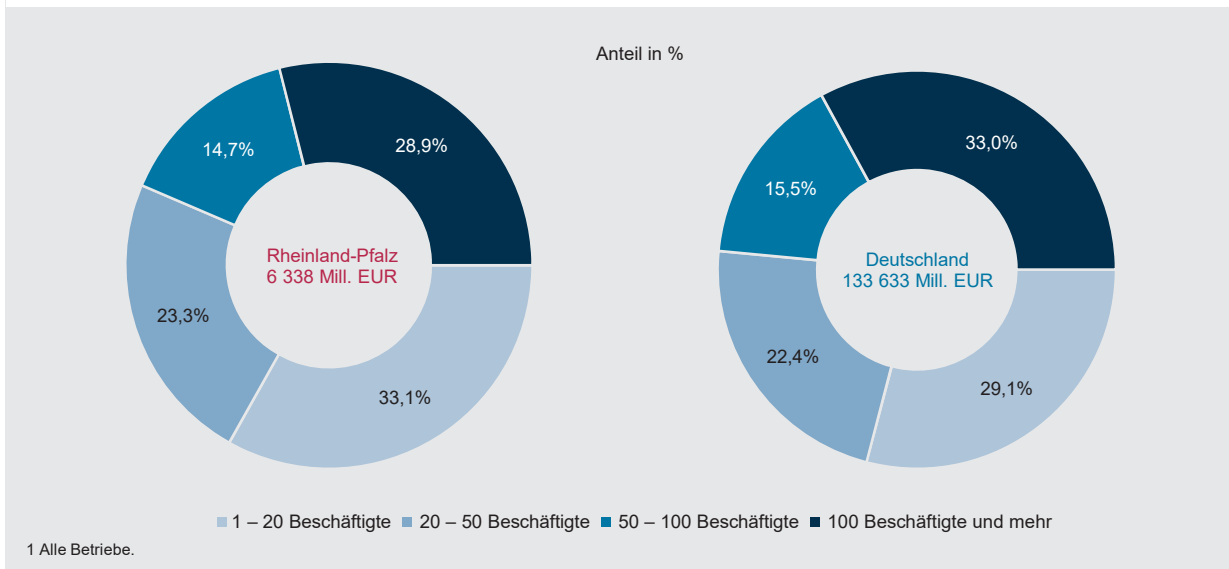
1 Alle Betriebe. – 2 Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer.

G1 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe¹ im Juni 2020 nach Bundesländern

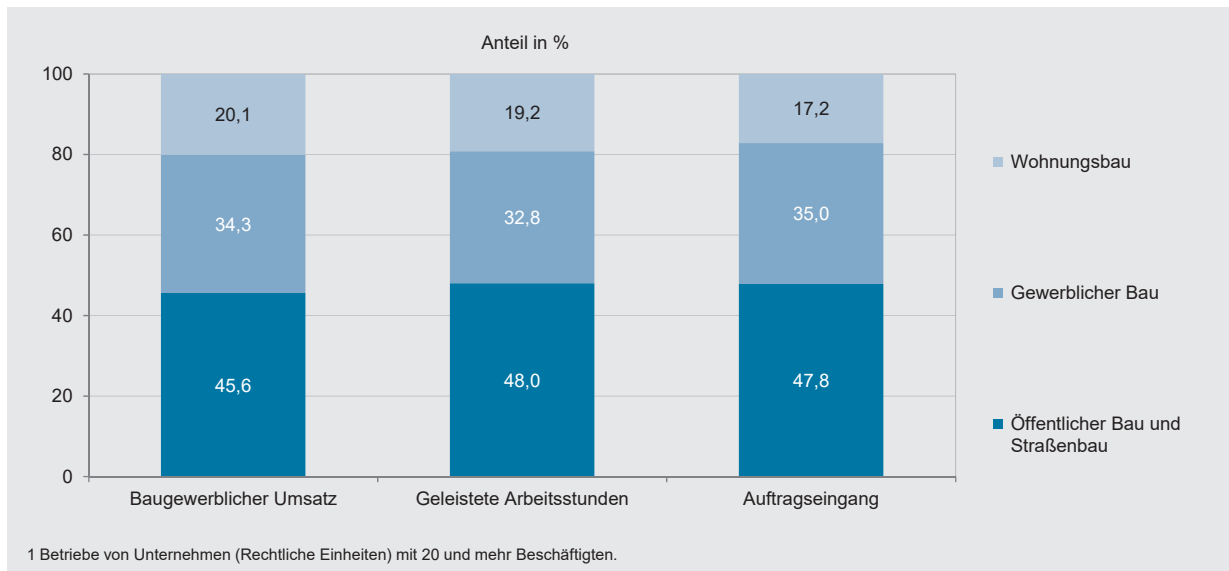




G2 Baugewerblicher Umsatz in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen¹



G3 Umsatz, geleistete Arbeitsstunden und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe¹ 2020 nach Bauarten



T3 Unternehmen¹, Beschäftigte, Gesamtleistung und Bruttoanlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe² 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unter- nehmen ²	Beschäftigte ²		Gesamtleistung ³			Bruttoanlageinvestitionen ³	
	insgesamt		Ver- änderung zu 2018	ins- gesamt	Ver- änderung zu 2018	darunter: Jahres- bauleistung	ins- gesamt	Ver- änderung zu 2018
	Anzahl		%	1 000 EUR	%		1 000 EUR	%
Hochbau								
Bau von Gebäuden	105	4 923	4,1	1 198 944	10,7	98,8	27 708	19,6
Bau von Gebäuden ohne Fertigteilbau	101	4 732	4,9	.	.	.	.	.
Errichtung von Fertigteilbauten	4	191	-12,0	.	.	.	.	.
Tiefbau								
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	67	6 039	4,3	1 246 215	7,6	.	50 985	-8,9
darunter: Bau von Straßen	57	5 502	4,5	1 109 615	7,2	.	45 616	-10,7
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	46	2 475	3,5	455 926	18,2	.	14 282	8,0
darunter								
Rohrleitungstiefbau, Brunnen- und Kläranlagenbau	32	1 802	-0,4	358 963	14,7	.	.	.
Kabelnetzleitungstiefbau	14	673	15,6	96 962	33,3	.	.	.
Sonstiger Tiefbau	43	2 233	5,0	395 569	11,0	.	20 319	21,9
Vorbereitende Baustellenarbeiten								
Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	23	934	6,3	161 380	8,0	97,1	7 961	53,2
darunter: Abbrucharbeiten	13	.	.	.	.	.	2 011	22,4
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	118	5 461	1,8	849 793	5,8	84,7	28 134	18,5
Dachdeckerei und Zimmerei	56	2 068	7,3	317 037	14,8	98,7	8 523	22,1
Dachdeckerei und Bauspenglerei	40	1 468	2,2	222 737	6,8	98,4	4 550	16,3
Zimmerei und Ingenieurholzbau	16	600	22,2	94 300	39,6	99,3	3 973	29,6
sonstige Bautätigkeiten a. n. g.	62	3 393	-1,2	532 756	1,1	76,4	19 611	17,0
Gerüstbau	15	511	7,4	.	.	.	.	.
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	2	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerbe a. n. g.	45	.	.	468 194	0,3	74,5	14 013	1,8
Bauhauptgewerbe insgesamt								
	402	22 065	3,7	4 307 826	9,4	94,4	149 390	8,3

1 Rechtliche Einheiten. – 2 Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2 30.9. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

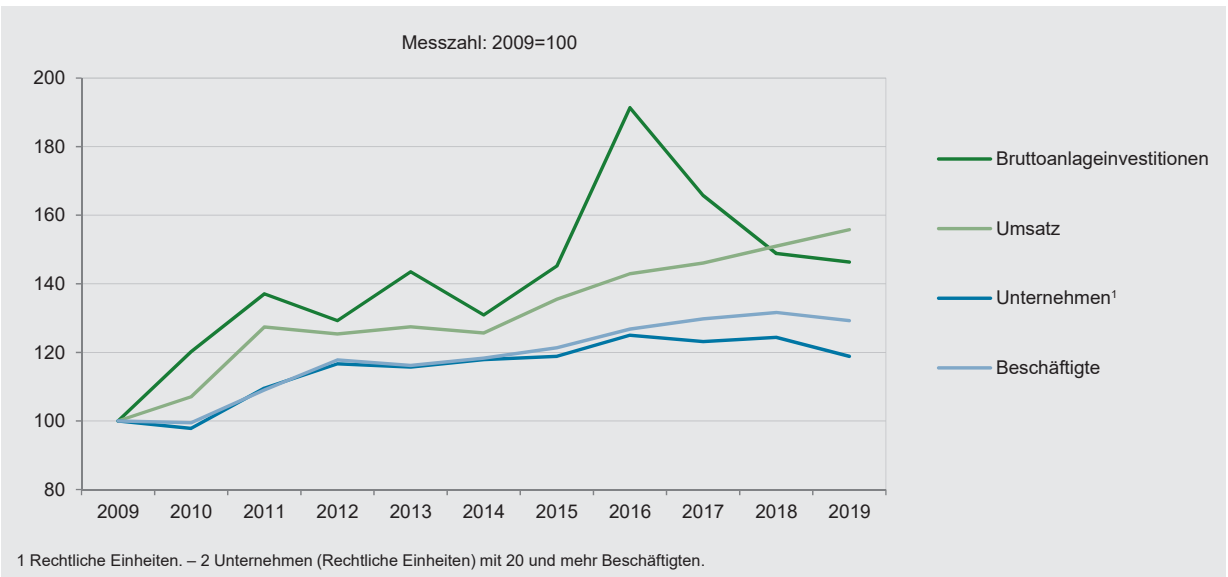


T4 Unternehmen¹, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe² 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

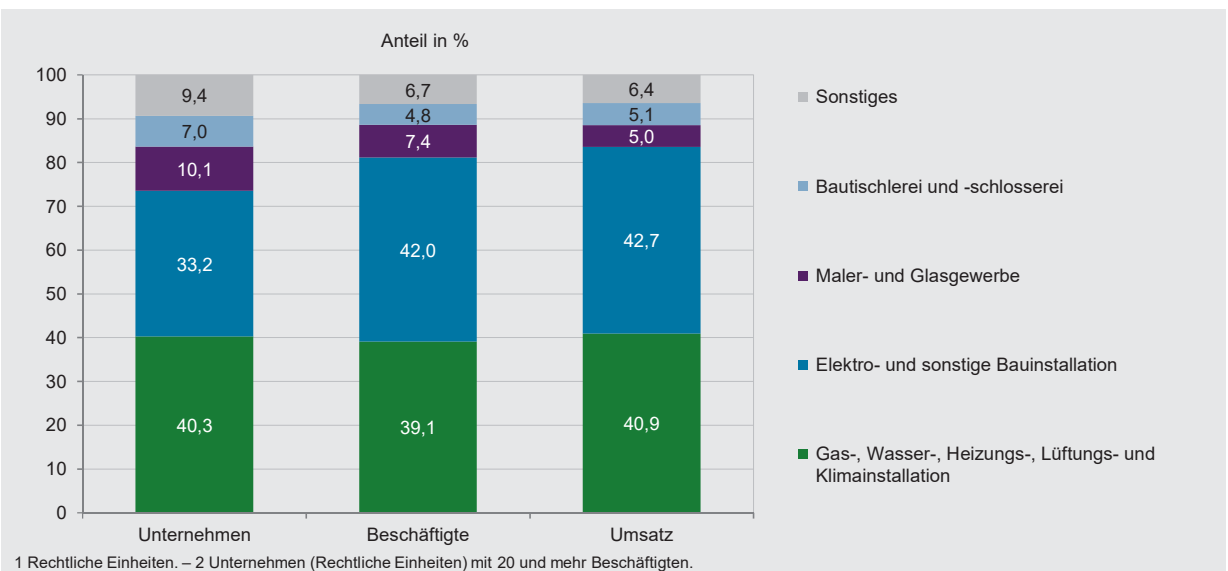
Wirtschaftszweig	Unter- nehmen ³	Beschäftigte ³		Umsatz ⁴		Bruttoanlage- investitionen ⁴		Miet- investitionen
	insgesamt		Veränderung zu 2018	ins- gesamt	Veränderung zu 2018	ins- gesamt	Veränderung zu 2018	ins- gesamt
	Anzahl		%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR
Bauinstallation								
Elektroinstallation	105	.	.	.	.	.	.	.
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	155	6 717	3,9	857 116,1	9,6	13 454,1	.	3 628,9
Sonstige Bauinstallation	23	.	.	.	.	.	.	.
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	15	.	.	.	.	1 211,4	-66,5	.
sonstige Bauinstallation	8	474	0,4	77 157,0	13,9	.	.	.
Sonstiges Ausbaugewerbe								
Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	12	.	.	.	.	.	.	.
Bautischlerei und -schlosserei	27	817	-26,1	106 207,1	-16,1	2 520,7	-18,4	.
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	21	632	2,9	78 479,4	23,3	1 154,5	-34,3	.
Maler- und Glasergewerbe	39	1 275	-6,0	103 871,1	1,1	2 531,7	69,3	.
darunter: Maler- und Lackierergewerbe	36	.	.	96 493,0	.	.	.	.
Sonstiges Ausbaugewerbe	3	.	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerbe insgesamt	385	17 180	-1,8	2 095 853,3	3,2	34 112,3	-1,7	9 467,3

1 Rechtliche Einheiten. – 2 Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten. – 3 30.9. – 4 Ohne Umsatzsteuer.

G4 Unternehmen¹, Beschäftigte, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen im Ausbaugewerbe² 2009–2019



G5 Unternehmen¹, Beschäftigte und Umsatz im Ausbaugewerbe² 2019 nach Wirtschaftszweigen

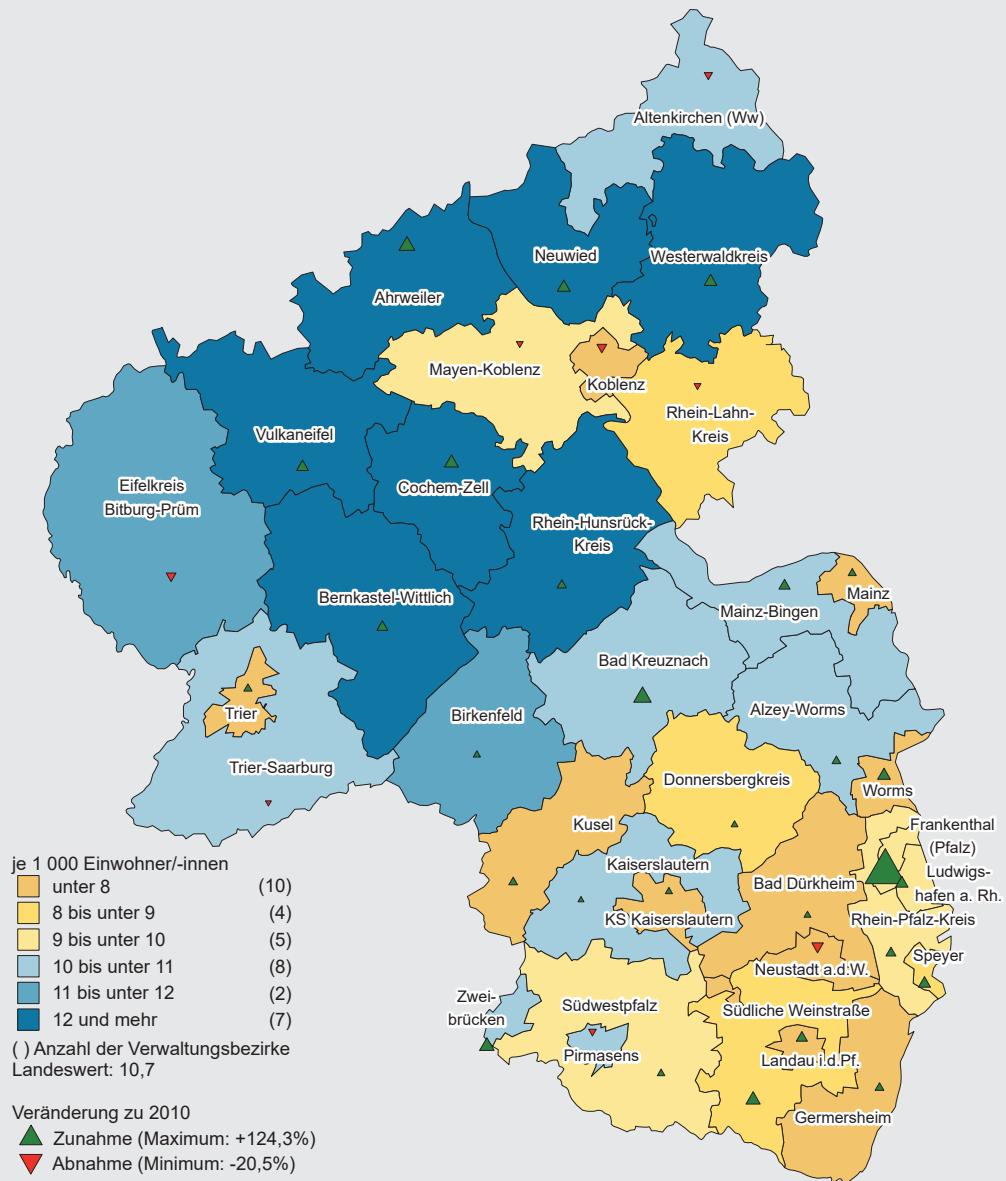


**T5 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte 2020 sowie Umsatz 2019
im Bauhauptgewerbe¹ nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	30.6.2020						2019	
	Betriebe	Beschäftigte	geleistete Arbeitsstunden		Entgelte		baugewerblicher Umsatz ²	
			insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2018
	Anzahl		1 000	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	48	462	46,9	-8,1	1 090,6	9,0	.	.
Kaiserslautern, St.	43	723	73,7	-4,5	2 343,7	-19,1	.	.
Koblenz, St.	57	809	81,5	3,1	2 726,3	-1,8	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	33	312	30,6	27,0	764,5	15,4	31 914,8	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	91	1 577	194,4	70,1	4 720,2	32,6	.	.
Mainz, St.	108	1 396	145,0	3,9	4 027,6	-7,0	288 355,9	18,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	38	320	28,5	-4,3	729,0	12,8	.	.
Pirmasens, St.	33	437	46,3	4,1	1 302,6	-3,5	.	.
Speyer, St.	36	449	46,6	32,2	1 291,8	4,3	.	.
Trier, St.	54	755	77,7	5,2	2 252,3	-1,3	.	.
Worms, St.	62	576	65,0	8,6	1 318,4	8,5	60 238,9	.
Zweibrücken, St.	23	347	27,4	-9,4	968,4	-6,7	.	.
Ahrweiler	181	1 624	168,8	17,1	4 274,8	6,2	224 684,9	13,0
Altenkirchen (Ww.)	133	1 345	142,9	9,8	3 952,1	1,9	.	.
Alzey-Worms	129	1 429	160,8	2,7	3 979,4	-4,2	243 077,2	.
Bad Dürkheim	117	831	86,5	-5,6	2 006,4	-0,4	88 152,7	-1,0
Bad Kreuznach	143	1 729	203,2	13,1	5 214,7	8,7	201 922,7	5,4
Bernkastel-Wittlich	146	2 074	244,4	19,0	5 852,8	3,8	274 196,3	3,1
Birkenfeld	76	940	108,6	8,8	3 015,7	-1,7	144 523,7	1,6
Cochem-Zell	99	1 552	162,5	6,4	7 816,2	1,1	291 073,5	-1,8
Donnersbergkreis	67	648	65,6	-1,5	1 694,0	9,0	77 922,9	14,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	101	1 165	124,3	2,2	3 056,9	-6,5	162 930,9	10,3
Germersheim	121	1 028	122,9	9,6	2 633,8	4,6	144 473,3	1,7
Kaiserslautern	138	1 087	117,3	-0,1	2 818,6	-6,1	118 127,8	3,0
Kusel	66	521	50,0	3,8	1 233,0	0,7	60 682,8	10,8
Mainz-Bingen	161	2 213	233,7	5,1	7 769,9	0,2	360 856,3	.
Mayen-Koblenz	219	1 953	218,2	5,0	5 793,8	3,7	266 971,9	12,0
Neuwied	227	2 299	250,1	18,3	6 650,4	12,6	326 248,7	2,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	182	2 433	238,2	2,9	8 039,6	-0,1	378 826,4	-2,6
Rhein-Lahn-Kreis	121	1 029	112,3	4,7	2 740,8	0,3	118 030,0	.
Rhein-Pfalz-Kreis	134	1 393	136,2	-0,4	4 922,1	6,2	264 839,8	10,2
Südliche Weinstraße	113	972	105,7	13,0	2 815,7	7,1	126 793,0	6,3
Südwestpfalz	116	876	86,9	-2,1	2 201,9	0,3	109 133,7	16,1
Trier-Saarburg	156	1 510	151,0	13,3	4 220,5	9,8	.	.
Vulkaneifel	88	966	127,5	4,4	2 872,4	-1,1	.	.
Westerwaldkreis	284	4 139	426,9	8,0	12 562,6	3,2	623 193,7	3,7
Rheinland-Pfalz	3 944	43 919	4 708,0	8,6	131 673,4	2,7	6 337 718,7	4,0
kreisfreie Städte	626	8 163	863,7	13,8	23 535,5	2,3	1 181 409,4	5,5
Landkreise	3 318	35 756	3 844,3	7,5	108 137,9	2,7	5 156 309,4	3,7

¹ Alle Betriebe. – ² Ohne Umsatzsteuer.

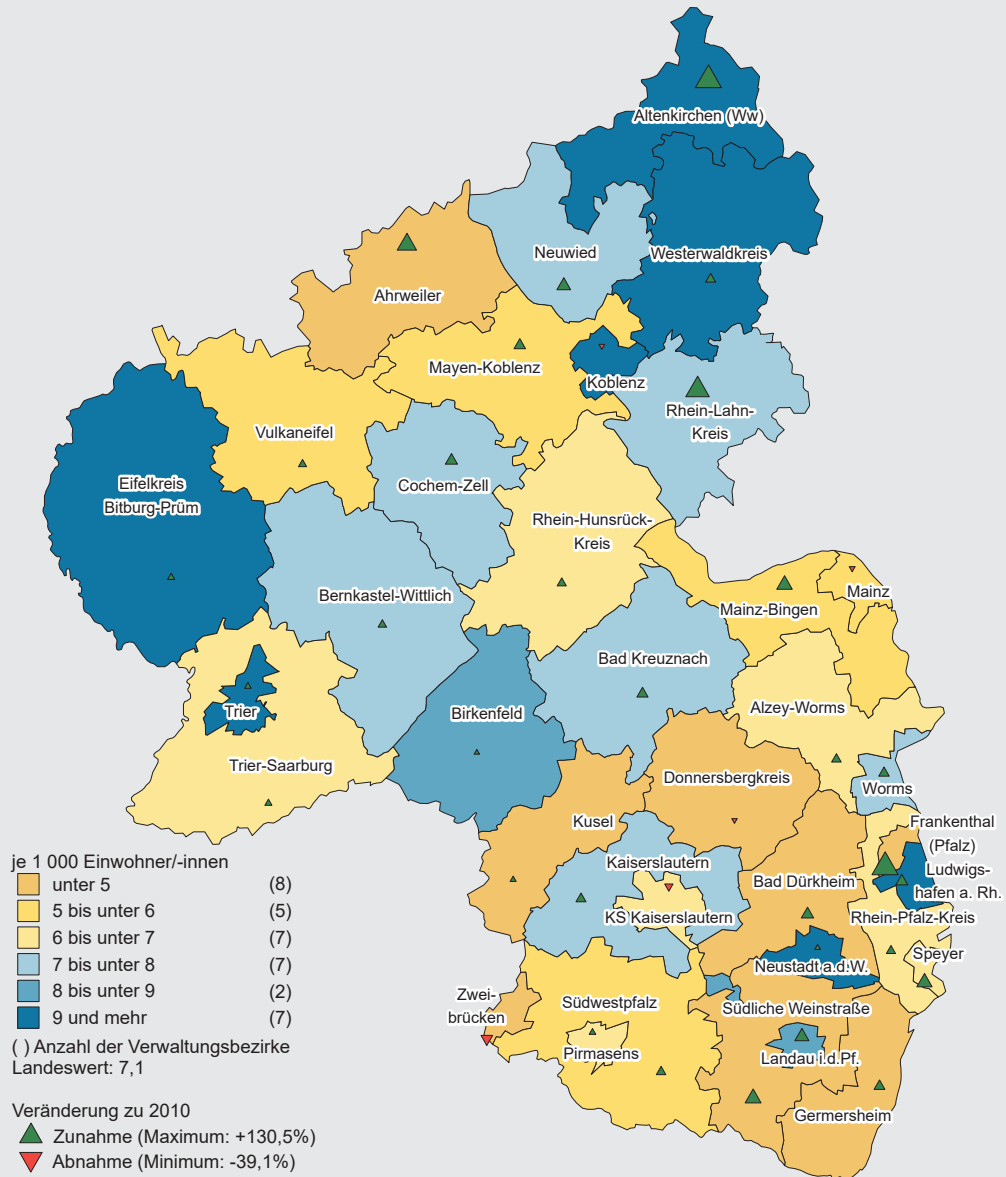
K1 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken



**T6 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte 2020 sowie Umsatz 2019
im Ausbaugewerbe¹ nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	30.6.2020		2. Quartal 2020				2019	
	Betriebe	Beschäftigte	geleistete Arbeitsstunden		Entgelte		Gesamtumsatz ²	
			insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	Veränderung zu 2018
	Anzahl		1 000	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	13	223	60,4	-37,5	1 466,9	-23,4	18 231,6	36,1
Kaiserslautern, St.	18	626	221,4	26,3	5 010,7	19,4	73 589,9	10,2
Koblenz, St.	52	1 130	336,7	-4,0	9 106,0	3,4	126 045,8	3,8
Landau i. d. Pfalz, St.	14	412	121,5	3,9	3 426,9	1,2	64 413,5	14,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	75	2 643	718,2	2,5	23 740,5	-0,1	317 975,8	12,4
Mainz, St.	47	1 302	397,0	-4,0	11 815,4	-0,4	160 090,5	12,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	23	545	142,4	4,8	4 359,5	8,1	63 038,0	10,6
Pirmasens, St.	13	270	84,6	4,3	1 965,9	6,0	28 316,7	4,2
Speyer, St.	15	338	115,7	-26,9	2 265,0	-24,7	33 689,6	-27,7
Trier, St.	39	1 022	321,8	-9,6	8 494,9	-1,9	124 016,5	10,8
Worms, St.	21	628	163,1	-6,5	5 492,6	-2,6	66 673,6	-1,8
Zweibrücken, St.	5	92	29,1	-22,1	702,7	-16,0	10 375,9	-6,7
Ahrweiler	37	634	180,6	-1,2	4 539,2	19,5	58 895,1	10,5
Altenkirchen (Ww.)	46	1 239	395,5	1,3	10 116,9	6,6	169 183,6	10,3
Alzey-Worms	44	876	263,8	1,3	6 499,7	3,4	90 409,1	9,0
Bad Dürkheim	29	545	152,5	-2,8	4 192,9	16,4	59 073,9	4,9
Bad Kreuznach	48	1 236	373,5	-1,0	10 213,4	5,2	150 805,3	16,0
Bernkastel-Wittlich	41	835	241,6	-7,6	6 264,4	-1,8	89 495,3	-1,6
Birkenfeld	23	675	196,5	0,2	5 389,2	5,7	87 046,8	26,0
Cochem-Zell	19	432	117,1	0,3	3 079,0	1,1	60 883,1	9,1
Donnersbergkreis	13	258	71,7	9,8	1 972,1	10,1	25 393,1	9,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	38	952	290,2	-5,2	7 173,6	-2,7	99 060,5	0,4
Germersheim	28	513	145,3	1,2	3 636,8	0,3	55 400,8	7,5
Kaiserslautern	33	816	259,2	-0,8	6 096,1	5,5	81 763,4	16,5
Kusel	12	192	61,1	-1,0	1 346,2	1,0	20 266,8	14,3
Mainz-Bingen	60	1 169	350,6	6,3	8 470,3	12,0	147 688,9	39,6
Mayen-Koblenz	66	1 279	396,0	1,7	9 872,4	6,2	134 474,9	7,9
Neuwied	53	1 290	397,0	-5,2	9 534,3	-1,4	143 727,1	-1,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	32	683	202,3	-6,0	5 401,8	-0,7	85 941,9	0,3
Rhein-Lahn-Kreis	33	882	272,2	35,6	5 976,3	21,5	93 772,0	25,6
Rhein-Pfalz-Kreis	36	938	262,9	-12,2	7 563,9	-7,3	112 769,6	-2,7
Südliche Weinstraße	27	480	147,2	3,7	3 320,8	4,5	42 791,9	17,0
Südwestpfalz	28	511	160,0	-4,4	3 775,5	-3,2	53 605,1	4,3
Trier-Saarburg	46	968	274,7	-4,1	7 600,0	-0,4	109 746,0	7,4
Vulkaneifel	17	347	99,8	-21,5	2 582,6	-15,0	36 061,1	-26,2
Westerwaldkreis	72	1 935	559,2	-3,6	16 496,9	-3,7	270 786,5	1,6
Rheinland-Pfalz	1 216	28 916	8 582,1	-1,7	228 961,4	1,7	3 365 499,1	8,0
kreisfreie Städte	335	9 231	2 711,7	-3,0	77 847,0	-0,2	1 086 457,4	8,1
Landkreise	881	19 685	5 870,3	-1,1	151 114,4	2,6	2 279 041,7	7,9

¹ Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 10 und mehr Beschäftigten. – ² Ohne Umsatzsteuer.

K2 Beschäftigte im Ausbaugewerbe¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Monatsbericht im Bauhauptgewerbe	T1	G3	-	-
Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe	T2, T5	G1, G2	K1	-
Jahres- und Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe	T3	-	-	-
Vierteljährlicher Bericht im Ausbaugewerbe	T1	-	-	-
Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe	T6	-	K2	-
Jahres- und Investitionserhebung im Ausbaugewerbe	T4	G4, G5	-	-
Unternehmensregister	T1	-	-	-

Statistiken

Das Baugewerbe umfasst allgemeine und spezialisierte Hoch- und Tiefbautätigkeiten. Die Darstellung der Ergebnisse basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) und beinhaltet die Bereiche Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Das Bauhauptgewerbe umfasst die Gruppen der Abteilungen 41 bis 43 der Wirtschaftsklassifikation. Dazu zählen aus der Abteilung Hochbau die Gruppe 41.2 – Bau von Gebäuden, aus der Abteilung Tiefbau die Gruppen 42.1 – Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 – Leitungstiefbau und Kläranlagenbau und 42.9 – Sonstiger Tiefbau. Zusätzlich beinhaltet das Bauhauptgewerbe die Gruppen 43.1 – Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten und 43.9 – Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, in Abgrenzung zum Ausbaugewerbe, die zusammengefasst als vorbereitende Bauinstallation bezeichnet werden. Das Ausbaugewerbe setzt sich aus den Gruppen 41.1 – Erschließung von Grundstücken; Bauträger, 43.2 – Bauinstallation und 43.3 – Sonstiger Ausbau zusammen.

Die Bauberichterstattung schließt sich in ihrer Organisation und ihrem Erhebungsprogramm eng an die übrigen Statistiken des Produzierenden Gewerbes an. Sie beinhaltet ein System unterjähriger und jährlicher Erhebungen, die im Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe separat durchgeführt werden:

Der **Monatsbericht im Bauhauptgewerbe** bildet die Grundlage zur Beurteilung der konjunkturellen Lage. Darüber hinaus wird er u. a. zur Berechnung der Auftragseingangsindizes im Baugewerbe und der Bauinvestitionen verwendet. Berichtspflichtig sind alle Betriebe von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten.

Die **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe** liefert Informationen zur Struktur des Bauhauptgewerbes. Sie stellt die Grundlage für zahlreiche Entscheidungen der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und der Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände, Kammern und anderer Institutionen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere im

Bereich der Bauwirtschaft dar. Berichtspflichtig sind alle baugewerblichen Betriebe von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) anderer Wirtschaftsbereiche.

Die **Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung** erweitert die Angaben zur strukturellen Entwicklung in den verschiedenen Bereichen des Bauhauptgewerbes. Diese liefert detaillierte Angaben über die Beschäftigung, die Investitionstätigkeit sowie die Kosten- und Leistungsgrößen des Baugewerbes. Berichtspflichtig sind Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bauhauptgewerbe liegt.

In der **vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe** werden bei allen Betrieben von Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 23 und mehr Beschäftigten (vor 2018 Betriebe von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten) Daten zu Umsatz und Beschäftigung erhoben. Diese dienen der kurzfristigen Beurteilung der konjunkturellen Lage.

Die **jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe** liefert wichtige Daten zur Struktur dieses Wirtschaftszweigs. Erhoben werden die Tatbestände der Vierteljahreserhebung mit zusätzlichen Merkmalsausprägungen bei allen Betrieben des Ausbaugewerbes von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit 10 und mehr Beschäftigten.

Die **Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung** bei Unternehmen (Rechtliche Einheiten) des Ausbaugewerbes liefert Ergebnisse und Informationen über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bauleistung, der Beschäftigung sowie der Investitionen und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung sowohl durch staatliche als auch private Institutionen. Berichtspflichtig sind Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit 20 und mehr Beschäftigten, die den wirtschaftlichen Schwerpunkt im Ausbaugewerbe haben.

Glossar

Auftragseingang

Alle im Berichtsmonat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge für baugewerbliche Leistungen entsprechend der Verdingungsverordnung für Bauleistungen, ohne Umsatzsteuer. Um Doppelzahlungen zu vermeiden, wird der Auftragseingang nur von dem Betrieb gemeldet, der den Bauauftrag ausführen wird, d.h., an Nachunternehmer zu vergebende Teile von Bauaufträgen werden nicht in die eigene Meldung einbezogen.

Beschäftigte

Tätige Inhaber/-innen, mithelfende Familienangehörige, Auszubildende, Arbeiter/-innen und Angestellte einschließlich der vorübergehend abwesenden Personen (z.B. wegen Krankheit oder Urlaub).

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Bruttoanlageinvestitionen

Bruttozugänge auf den Anlagekonten der Rechtlichen Einheit einschließlich im Bau befindlicher Anlagen und Ersatzinvestitionen, jedoch ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten und ohne Anzahlungen auf noch nicht gelieferte Investitionsgüter. Der Nachweis erfolgt ohne Umsatzsteuer.

Entgelte

Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen) sind einbezogen. Nicht erfasst sind dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Geleistete Arbeitsstunden

Von den Beschäftigten auf Baustellen und Bauhöfen geleistete Arbeitsstunden; abgerechnete, aber nicht geleistete Stunden werden abgesetzt. Für die Zuordnung der Arbeitsstunden zu den verschiedenen Bauarten im Bauhauptgewerbe ist die überwiegende

Zweckbestimmung des einzelnen Auftrags maßgebend. Die für die Trümmerbeseitigung und auf Bauhöfen geleisteten Arbeitsstunden werden anteilig auf die Bauarten umgelegt.

Gesamtumsatz

Rechnungsbetrag der Bau- bzw. Ausbauleistungen einschließlich Handelsumsätze und anderer Umsätze (ohne Umsatzsteuer).

Jahresbauleistung

Wert der von der Rechtlichen Einheit geleisteten Bauarbeiten, unabhängig davon, ob sie abgerechnet oder angezahlt sind. Der Nachweis erfolgt ohne Umsatzsteuer.

Mietinvestitionen

Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen ohne gebrauchte Güter. Der Nachweis erfolgt ohne Umsatzsteuer.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Sonstige Leistungen

Umsatz von Erzeugnissen und Leistungen aus Nebenbetrieben ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang sowie Umsatz aus Nebengeschäften; Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen sind nicht einbezogen. Der Nachweis erfolgt ohne Umsatzsteuer.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/basisdaten-regional

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

21. Bautätigkeit



WOHNGEBÄUDE- UND WOHNUNGSBESTAND ENDE 2020: 1,2 MILLIONEN WOHN-
GEBÄUDE UND 2,1 MILLIONEN WOHNUNGEN IN WOHN- UND NICHTWOHN-
GEBÄUDEN | WOHNFLÄCHE LIEGT MIT 54 M² PRO KOPF SIEBEN M² ÜBER DEM
BUNDESDURCHSCHNITT | RUND 10 500 BAUGENEHMIGUNGEN IM WOHNBAU
(2020) – DAVON KNAPP ZWEI DRITTEL NEUBAUTEN UND EIN DRITTEL BAUMASS-
NAHMEN AN BESTEHENDEN GEBÄUDEN | PRIVATE HAUSHALTE SIND IN ACHT VON
ZEHN FÄLLEN BAUHERREN | FAST ZWEI DRITTEL DER 2020 FERTIGGESTELLTEN
WOHNGEBÄUDE SIND EINFAMILIENHÄUSER (NEUBAUTEN UND BAUMASSNAH-
MEN AN BESTEHENDEN GEBÄUDEN)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Bauen und Wohnen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020	484
T2: Wohngebäude- und Wohnungsbestand 2020 nach Bundesländern	485
T3: Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010–2020 nach Gebäudearten und Bauherren	486
T4: Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010–2020 nach Gebäudetyp und Anzahl der Wohnungen	487
T5: Genehmigte aber noch nicht abgeschlossene Bauvorhaben (Bauüberhang) im Wohn- und Nichtwohnbau 2010–2020	490
T6: Wohngebäude und Wohnungsbestand 2010–2020	491
T7: Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohnbau 2020 nach Verwaltungsbezirken	492
T8: Baufertigstellungen neuer Gebäude im Wohnbau 2020 nach Verwaltungsbezirken	494
T9: Wohngebäude und Wohnungsbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken	496

Grafiken

G1: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2010–2020	484
G2: Wohnfläche der Wohnungen 2020 nach Bundesländern	485
G3: Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2010–2020	488
G4: Baufertigstellungen neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2010–2020	488
G5: Fertiggestellte neue Wohngebäude 2010–2020 nach Anzahl der Wohnungen	489
G6: Primäre Heizenergie in fertiggestellten neuen Wohngebäuden 2010–2020	489
G7: Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020	491

Karten

K1: Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohnbau 2020 nach Verwaltungsbezirken	493
K2: Fertiggestellte Wohnungen in neuen Wohngebäuden 2020 nach Verwaltungsbezirken	495
K3: Wohnungsbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken	497

Metadaten

Datenquellen	498
Statistiken	498
Glossar	499
Internet	500

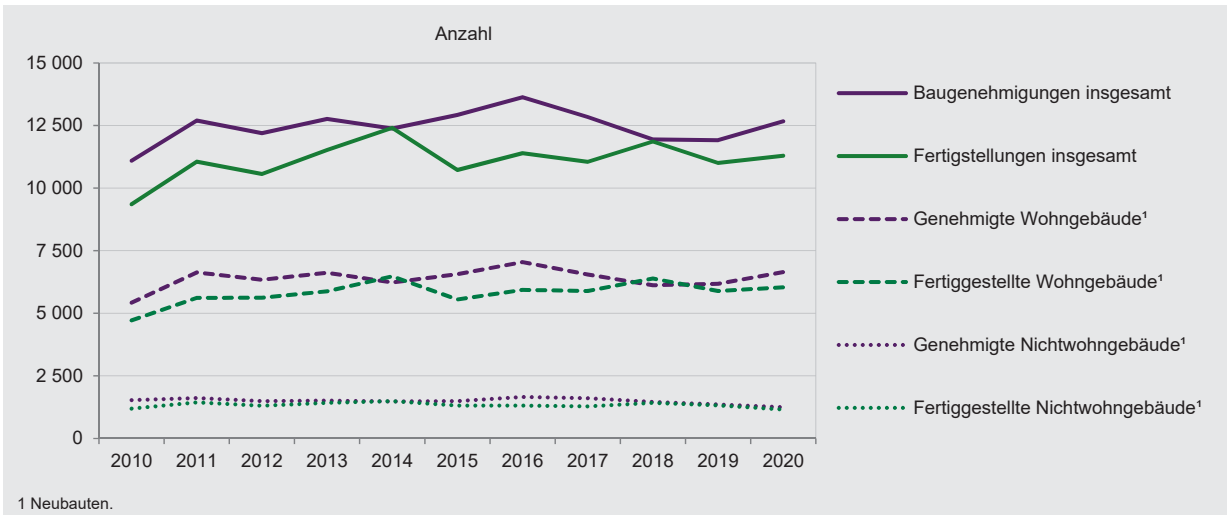


T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Bauen und Wohnen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Bautätigkeit								
Baugenehmigungen	2000=100	101,6	100	53,4	57,8	60,5	63,2	65,9
Baufertigstellungen	2000=100	75,6	100	40,4	49,3	49,2	50,8	52,7
Bauüberhang	2000=100	83,1	100	64,1	84,4	76,8	-	-
Gebäude- und Wohnungsbestand								
Bestand an Wohngebäuden	1 000	927,8	1 045,6	1 133,1	1 193,9	1 200,2	19 161,0	19 273,3
mit 1 Wohnung	Anteil in %	70,0	68,7	69,1	72,9	72,9	66,7	66,8
mit 2 Wohnungen	Anteil in %	19,9	20,5	20,4	15,8	15,8	16,4	16,4
mit 3 und mehr Wohnungen	Anteil in %	10,1	10,8	10,5	11,3	11,4	16,9	16,9
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	246,5	259,2	283,0	291,6	292,8	230,4	231,8
Bestand an Wohnungen ¹	1 000	1 560,9	1 819,1	1 954,8	2 116,0	2 129,8	42 512,8	42 803,7
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	414,7	450,9	488,2	516,9	519,7	511,2	514,7
Wohnfläche								
je Wohnung	m²	95,2	96,6	98,9	104,4	105,0	89,0	92,8
je Einwohner/-in	m²	39,5	43,5	48,3	53,9	52,3	45,5	45,9
Räume								
je Wohnung	Anzahl	4,8	4,8	4,9	4,9	4,9	4,3	4,2
je Einwohner/-in	Anzahl	2,0	2,2	2,4	2,5	2,5	2,2	2,2
1 In Wohn- und Nichtwohngebäuden.								

1 In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

G1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2010–2020



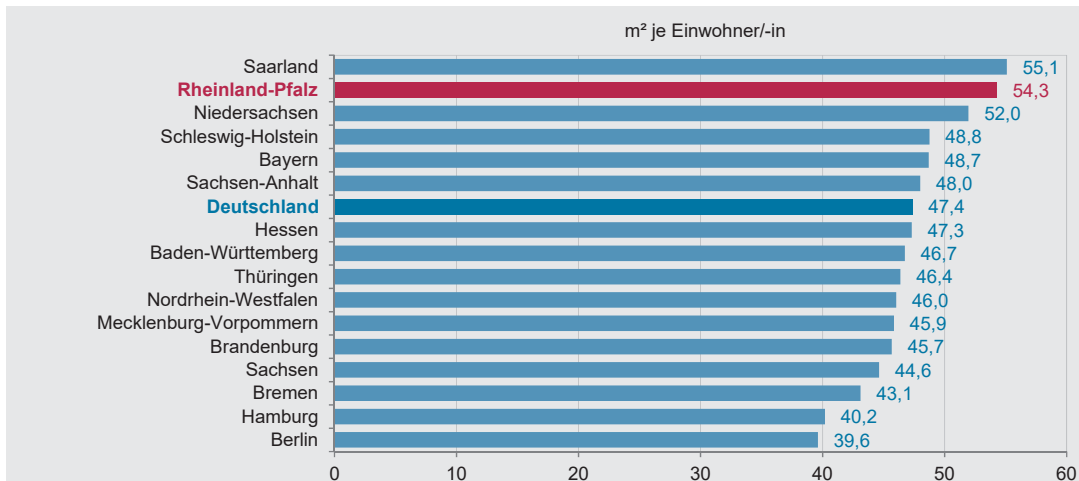


T2 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Wohngebäude				Wohnungen ¹				
	Anzahl	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	Anzahl	Veränderung zu		Anteil an Deutschland	Wohnfläche je Einwohner/-in m²
		2010	2019			2010	2019		
		%				%			
Baden-Württemberg	2 456 160	6,0	0,6	12,7	5 373 419	6,7	0,7	12,6	46,7
Bayern	3 112 961	7,7	0,8	16,2	6 549 811	8,4	1,0	15,3	48,7
Berlin	330 356	6,4	0,4	1,7	1 982 825	6,2	0,7	4,6	39,6
Brandenburg	683 019	8,6	0,8	3,5	1 348 702	6,0	0,7	3,2	45,7
Bremen	140 872	3,7	0,3	0,7	363 969	4,9	0,5	0,9	43,1
Hamburg	256 273	6,5	0,6	1,3	976 709	7,9	1,1	2,3	40,2
Hessen	1 405 221	4,0	0,4	7,3	3 081 216	5,4	0,7	7,2	47,3
Mecklenburg-Vorpommern	401 211	6,8	0,9	2,1	921 785	5,4	0,8	2,2	45,9
Niedersachsen	2 279 493	6,5	0,7	11,8	4 057 466	6,7	0,7	9,5	52,0
Nordrhein-Westfalen	3 918 301	4,5	0,4	20,3	9 108 208	4,5	0,5	21,3	46,0
Rheinland-Pfalz	1 200 207	5,4	0,5	6,2	2 129 770	6,1	0,6	5,0	54,3
Saarland	307 326	2,9	0,3	1,6	520 843	3,5	0,4	1,2	55,1
Sachsen	834 345	4,3	0,5	4,3	2 383 732	2,6	0,4	5,6	44,6
Sachsen-Anhalt	580 947	2,9	0,4	3,0	1 294 780	0,4	0,2	3,0	48,0
Schleswig-Holstein	832 199	7,2	0,7	4,3	1 517 232	7,7	0,9	3,5	48,8
Thüringen	534 395	3,5	0,4	2,8	1 193 270	2,7	0,4	2,8	46,4
Deutschland	19 273 286	5,7	0,6	100	42 803 737	5,7	0,7	100	47,4

1 In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

G2 Wohnfläche der Wohnungen¹ 2020 nach Bundesländern



1 In Wohn- und Nichtwohngebäuden.



T3 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010–2020 nach Gebäudearten und Bauherren

Gebäudeart Bauherr	2010	2015	2019	insgesamt	2020	
					Veränderung zu	
					2010	2019
Anzahl				%		
Wohnbau						
Wohngebäude insgesamt	8 341	10 216	9 524	10 513	26,0	10,4
mit 1 Wohnung	6 392	7 408	6 679	7 350	15,0	10,0
mit 2 Wohnungen	1 192	1 494	1 384	1 602	34,4	15,8
mit 3 und mehr Wohnungen	757	1 314	1 461	1 561	106,2	6,8
Wohnungen insgesamt	9 149	14 599	15 749	16 350	78,7	3,8
Wohnheime	8	29	26	20	150,0	-23,1
Art der Baumaßnahmen						
Neubauten	5 423	6 563	6 177	6 643	22,5	7,5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	2 918	3 653	3 347	3 870	32,6	15,6
Bauherren						
öffentliche Bauherren	19	52	66	58	205,3	-12,1
Unternehmen	746	949	832	1 000	34,0	20,2
Wohnungsbauunternehmen	586	746	695	858	46,4	23,5
Immobilienfonds	9	7	4	4	-55,6	-
sonstige Unternehmen	151	196	133	138	-8,6	3,8
private Haushalte	7 560	9 183	8 587	9 424	24,7	9,7
Organisationen ohne Erwerbszweck	22	32	39	31	40,9	-20,5
Nichtwohnbau						
Nichtwohngebäude insgesamt	2 747	2 709	2 390	2 155	-21,6	-9,8
Anstaltsgebäude	60	47	36	30	-50,0	-16,7
Büro- und Verwaltungsgebäude	205	258	264	225	9,8	-14,8
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	531	401	270	266	-49,9	-1,5
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 434	1 607	1 423	1 232	-14,1	-13,4
darunter						
Fabrik- und Werkstattgebäude	340	322	337	251	-26,2	-25,5
Handels- und Lagergebäude	743	732	602	559	-24,8	-7,1
Hotels und Gaststätten	149	135	130	125	-16,1	-3,8
sonstige Nichtwohngebäude	517	396	397	402	-22,2	1,3
Wohnungen in Nichtwohngebäuden	215	53	161	389	80,9	141,6
Art der Baumaßnahmen						
Neubauten	1 533	1 495	1 356	1 247	-18,7	-8,0
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 214	1 214	1 034	908	-25,2	-12,2
Bauherren						
öffentliche Bauherren	398	262	258	253	-36,4	-1,9
Unternehmen	2 279	2 104	1 714	1 376	-39,6	-19,7
davon						
Wohnungsbauunternehmen	54	52	57	57	5,6	-
Immobilienfonds	8	10	29	22	175,0	-24,1
übrige Unternehmen	2 045	1 889	1 628	1 203	-41,2	-26,1
private Haushalte	70	343	525	526	651,4	0,2
Organisationen ohne Erwerbszweck	172	153	107	94	-45,3	-12,1

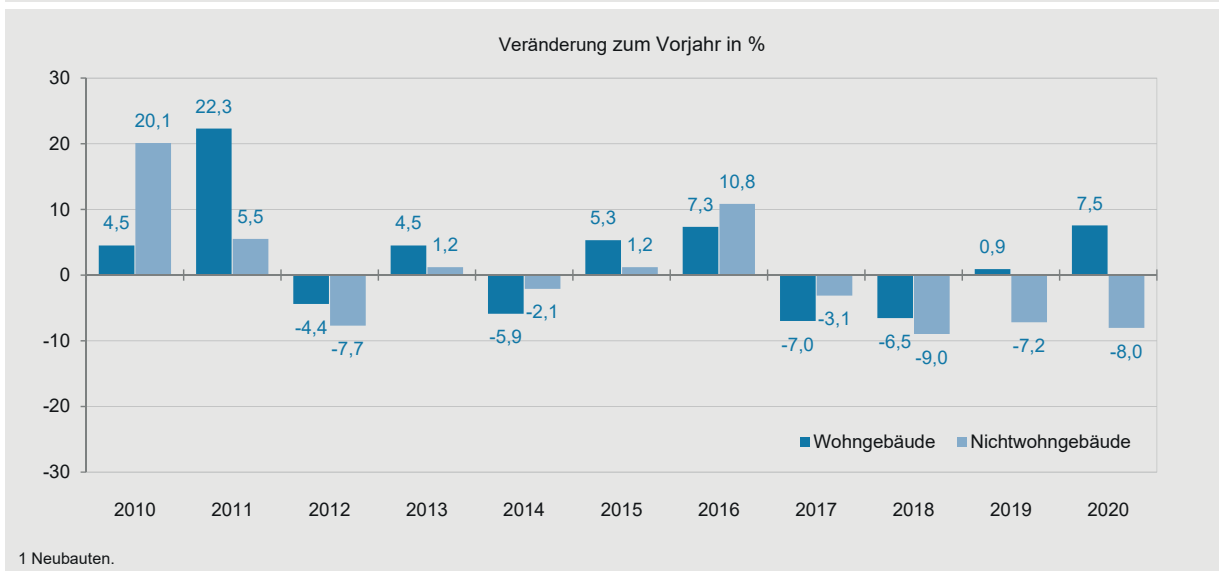


T4 Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010–2020 nach Gebäudetyp und Anzahl der Wohnungen

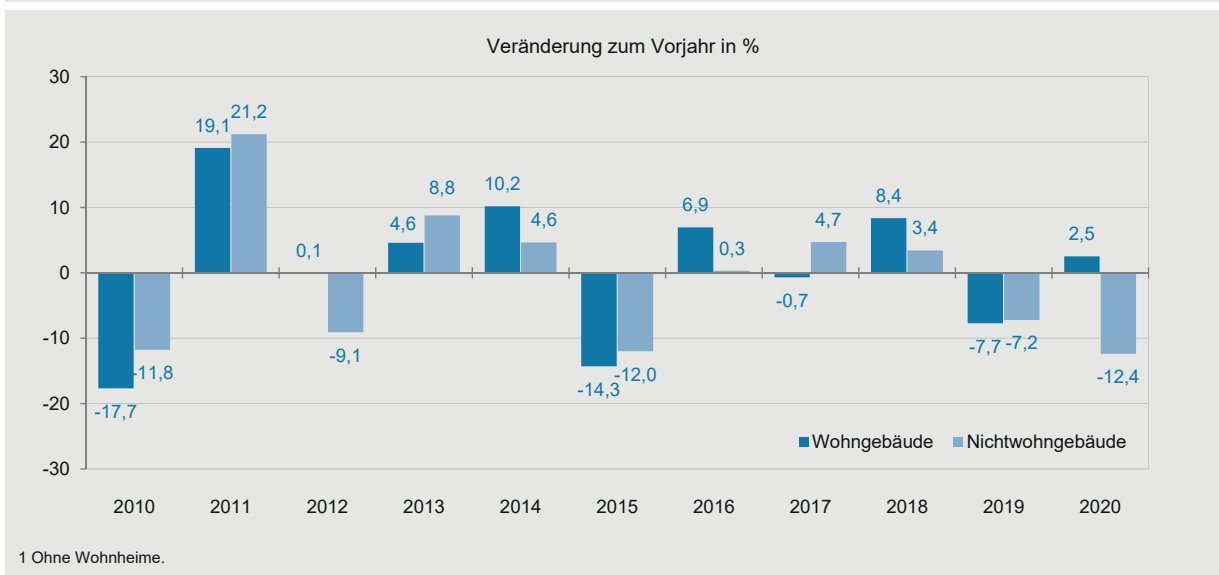
Gebäudeart	2010	2015	2019	2020			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2010	2019
	Anzahl				%		
Wohnbau							
Wohngebäude insgesamt	7 114	8 283	8 774	9 254	100	30,1	5,5
mit 1 Wohnung	5 503	6 287	6 257	6 631	71,7	20,5	6,0
mit 2 Wohnungen	1 061	1 118	1 274	1 290	13,9	21,6	1,3
mit 3 und mehr Wohnungen	550	859	1 225	1 314	14,2	138,9	7,3
Wohnheime		19	18	19	0,2	x	5,6
Neubauten	4 717	5 550	5 893	6 041	65,3	28,1	2,5
Einzelhaus	3 763	4 531	4 812	5 026	83,2	33,6	4,4
Doppelhaus	403	503	549	514	8,5	27,5	-6,4
Reihenhaus	385	334	268	275	4,6	-28,6	2,6
sonstiger Haustyp	166	182	264	226	3,7	36,1	-14,4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	2 393	2 733	2 881	3 213	34,7	34,3	11,5
Wohnungen insgesamt	7 813	11 017	13 730	13 727	100	75,7	-0,0
mit 1 Raum	266	699	810	532	3,9	100,0	-34,3
mit 2 Räumen	428	973	1 840	1 857	13,5	333,9	0,9
mit 3 Räumen	922	1 573	2 634	2 724	19,8	195,4	3,4
mit 4 Räumen	955	1 819	2 326	2 457	17,9	157,3	5,6
mit 5 Räumen	1 296	1 750	1 927	1 915	14,0	47,8	-0,6
mit 6 Räumen	1 799	1 856	1 974	1 922	14,0	6,8	-2,6
mit 7 und mehr Räumen	2 147	2 347	2 219	2 320	16,9	8,1	4,6
Nichtwohnbau							
Nichtwohngebäude insgesamt	2 241	2 440	2 232	2 037	100	-9,1	-8,7
Anstaltsgebäude	48	53	43	37	1,8	-22,9	-14,0
Büro- und Verwaltungsgebäude	186	248	233	224	11,0	20,4	-3,9
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	406	404	265	210	10,3	-48,3	-20,8
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 228	1 345	1 320	1 238	60,8	0,8	-6,2
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	293	334	286	259	12,7	-11,6	-9,4
Handels- und Lagergebäude	643	636	570	549	27,0	-14,6	-3,7
Hotels und Gaststätten	144	134	120	122	6,0	-15,3	1,7
sonstige Nichtwohngebäude	373	390	371	328	16,1	-12,1	-11,6
Wohnungen	219	180	373	44	100	-79,9	-88,2
Art der Baumaßnahmen							
Neubauten	1 189	1 312	1 322	1 158	56,8	-2,6	-12,4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 052	1 128	910	879	43,2	-16,4	-3,4



G3 Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau¹ 2010–2020

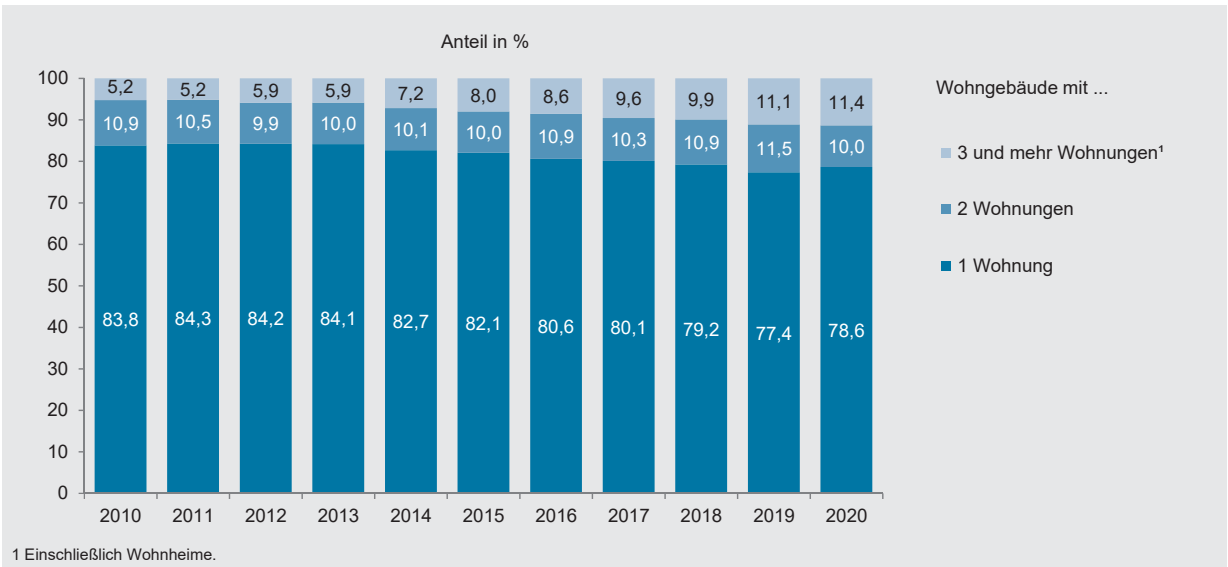


G4 Baufertigstellungen neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau¹ 2010–2020

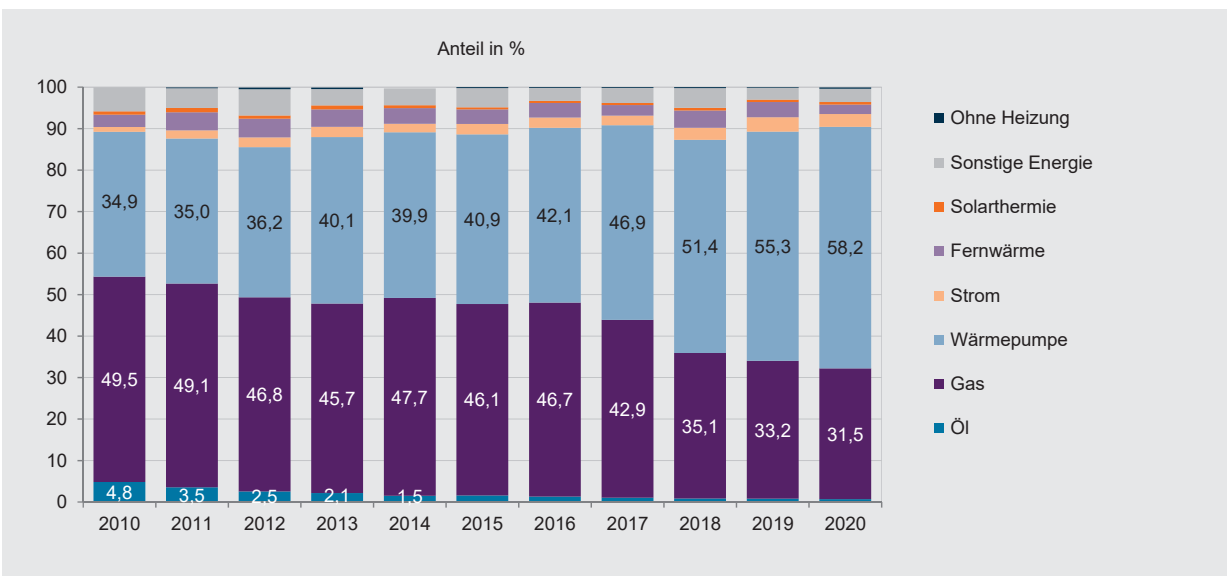




G5 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2010–2020 nach Anzahl der Wohnungen



G6 Primäre Heizenergie in fertiggestellten neuen Wohngebäuden 2010–2020





T5 Genehmigte aber noch nicht abgeschlossene Bauvorhaben (Bauüberhang) im Wohn- und Nichtwohnbau 2010–2020

Gebäudeart	2010	2015	2019	2020			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
	Anzahl					%	
Wohnbau							
Baufortschritt ¹							
Bauvorhaben noch nicht begonnen	4 199	4 669	3 276	3 803	30,4	-9,4	16,1
Bauvorhaben im Bau, noch nicht unter Dach	2 510	3 846	3 927	3 993	31,9	59,1	1,7
Bauvorhaben im Bau, unter Dach (rohbaufertig)	3 860	3 929	6 370	4 715	37,7	22,2	-26,0
Wohngebäude insgesamt ¹	10 569	12 444	13 573	12 511	79,8	18,4	-7,8
mit 1 Wohnung	8 491	9 686	10 122	9 121	72,9	7,4	-9,9
mit 2 Wohnungen	1 356	1 493	1 614	1 593	12,7	17,5	-1,3
mit 3 und mehr Wohnungen	722	1 265	1 837	1 797	14,4	148,9	-2,2
Wohnungen ¹	16 020	23 177	30 917	30 506	97,9	90,4	-1,3
Art der Baumaßnahmen							
Neubauten	10 569	12 444	13 573	12 511	59,8	18,4	-7,8
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	6 090	7 662	9 049	8 417	40,2	38,2	-7,0
Nichtwohnbau							
Baufortschritt							
Bauvorhaben noch nicht begonnen	1 592	1 612	1 265	1 272	40,1	-20,1	0,6
Bauvorhaben im Bau, noch nicht unter Dach	593	806	780	732	23,1	23,4	-6,2
Bauvorhaben im Bau, unter Dach (rohbaufertig)	925	856	1 641	1 168	36,8	26,3	-28,8
Nichtwohngebäude ¹	3 110	3 274	3 686	3 172	20,2	2,0	-13,9
Anstaltsgebäude	33	25	30	27	0,9	-18,2	-10,0
Büro- und Verwaltungsgebäude	247	242	311	266	8,4	7,7	-14,5
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	870	838	725	586	18,5	-32,6	-19,2
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 675	1 942	2 237	1 898	59,8	13,3	-15,2
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	433	441	493	396	20,9	-8,5	-19,7
Handels- und Lagergebäude	848	914	979	838	44,2	-1,2	-14,4
Hotels und Gaststätten	97	76	93	72	3,8	-25,8	-22,6
sonstige Nichtwohngebäude	285	227	383	395	12,5	38,6	3,1
Wohnungen ¹	376	435	493	642	2,1	70,7	30,2
Art der Baumaßnahmen							
Neubauten	3 110	3 274	3 686	3 172	58,5	2,0	-13,9
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	2 222	2 402	2 647	2 249	41,5	1,2	-15,0
1 Neubau.							

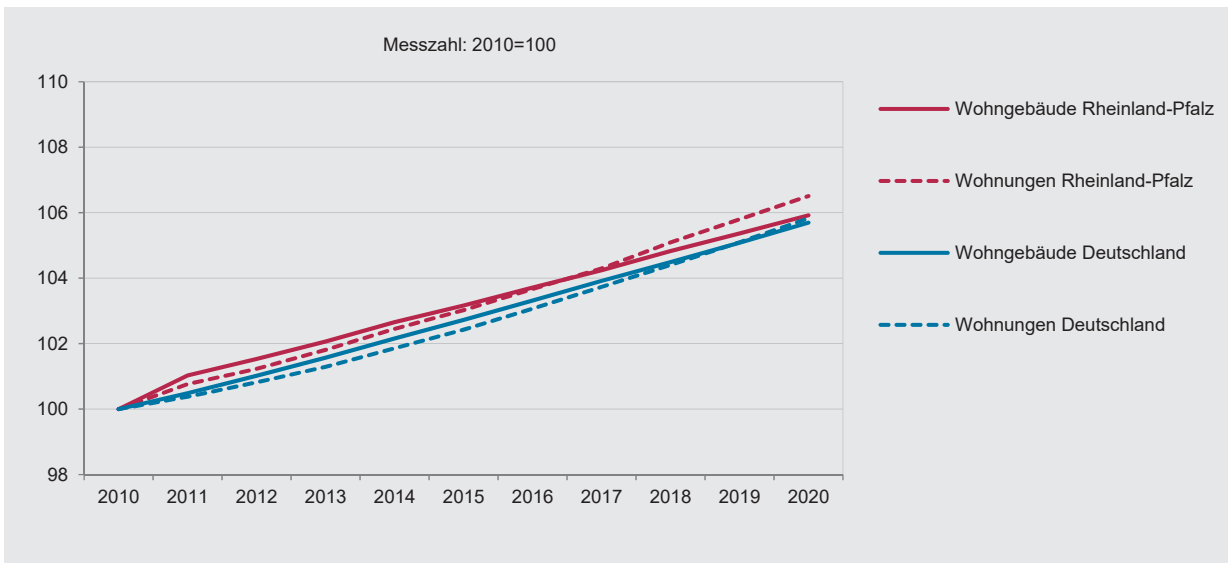


T6 Wohngebäude und Wohnungsbestand 2010–2020

Gebäudeart	2010	2015	2019	2020			
				insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zu	
						2010	2019
	Anzahl				%		
Wohngebäude	1 133 100	1 168 965	1 193 920	1 200 207	100	5,9	0,5
mit 1 Wohnung	782 696	851 604	870 031	874 580	72,9	11,7	0,5
mit 2 Wohnungen	231 383	185 267	188 488	189 268	15,8	-18,2	0,4
mit 3 und mehr Wohnungen	119 021	131 078	134 313	135 258	11,3	13,6	0,7
Wohnheime	-	1 016	1 088	1 101	0,1	x	1,2
Wohnungen ¹	1 954 775	2 061 827	2 116 028	2 129 770	100	9,0	0,6
mit 1 Raum	38 281	59 212	62 991	63 526	3,0	65,9	0,8
mit 2 Räumen	88 643	133 519	140 010	141 893	6,7	60,1	1,3
mit 3 Räumen	320 234	341 427	351 218	353 949	16,6	10,5	0,8
mit 4 Räumen	472 826	444 572	453 275	455 731	21,4	-3,6	0,5
mit 5 Räumen	401 570	374 508	382 442	384 349	18,0	-4,3	0,5
mit 6 Räumen	297 648	304 825	313 107	315 025	14,8	5,8	0,6
mit 7 und mehr Räumen	335 573	403 764	412 985	415 297	19,5	23,8	0,6

¹ In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

G7 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2010–2020



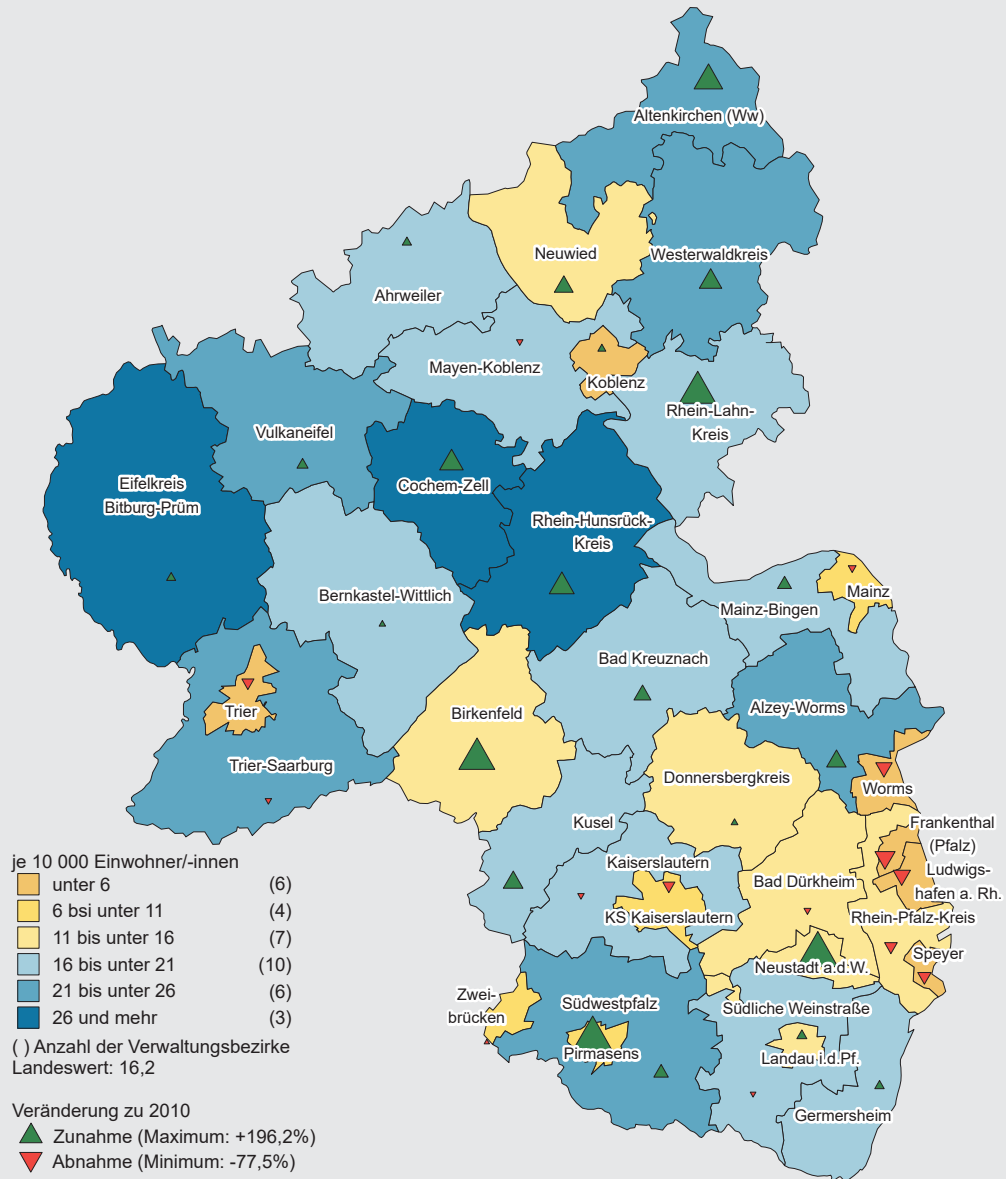


T7 Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohnbau 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude		Wohnungen			Wohnfläche	
	insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung zu 2019	je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung zu 2019
	Anzahl	%	Anzahl		%	m²	%
Frankenthal (Pfalz), St.	16	-	41	0,8	-28,1	106,7	-18,1
Kaiserslautern, St.	61	5,2	255	2,6	58,4	263,0	30,7
Koblenz, St.	50	13,6	256	2,3	53,3	204,2	31,1
Landau i. d. Pfalz, St.	66	32,0	321	6,9	-27,4	533,5	-34,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	58	-39,6	237	1,4	-7,4	134,5	-13,5
Mainz, St.	146	46,0	1 110	5,1	8,7	419,7	3,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	77	51,0	252	4,7	157,1	519,0	115,0
Pirmasens, St.	43	48,3	102	2,5	137,2	287,8	115,7
Speyer, St.	22	37,5	260	5,1	16,1	420,4	1,8
Trier, St.	61	15,1	430	3,9	6,2	310,9	-2,4
Worms, St.	32	-25,6	129	1,5	-5,8	153,5	-14,6
Zweibrücken, St.	21	-25,0	80	2,4	-33,9	199,3	-19,6
Ahrweiler	234	20,6	494	3,8	7,9	441,5	7,4
Altenkirchen (Ww.)	281	48,7	355	2,8	21,6	382,0	32,0
Alzey-Worms	330	5,4	585	4,5	-9,6	532,2	-10,3
Bad Dürkheim	187	-17,6	417	3,1	-2,3	370,5	-7,2
Bad Kreuznach	272	4,6	484	3,1	-25,4	401,7	-15,3
Bernkastel-Wittlich	231	11,6	366	3,3	3,4	406,7	1,2
Birkenfeld	122	35,6	220	2,7	109,5	313,1	69,2
Cochem-Zell	168	30,2	245	4,0	5,2	517,5	13,2
Donnersbergkreis	117	50,0	167	2,2	47,8	320,2	57,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	324	7,6	496	5,0	-17,5	637,3	-7,1
Germersheim	212	8,2	434	3,4	-24,7	387,6	-19,8
Kaiserslautern	208	2,0	307	2,9	11,6	432,2	9,2
Kusel	131	-2,2	167	2,4	-29,5	370,2	-7,5
Mainz-Bingen	422	25,6	863	4,1	34,0	489,9	29,6
Mayen-Koblenz	351	-6,9	763	3,6	13,5	391,3	5,5
Neuwied	281	-15,1	543	3,0	-4,6	369,3	-5,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	322	28,3	525	5,1	56,7	630,7	40,1
Rhein-Lahn-Kreis	200	-6,5	371	3,0	-29,9	352,8	-23,9
Rhein-Pfalz-Kreis	196	-16,2	441	2,9	14,0	350,2	6,2
Südliche Weinstraße	186	-2,1	431	3,9	12,2	447,9	6,2
Südwestpfalz	211	52,9	251	2,6	58,9	394,1	66,6
Trier-Saarburg	379	-7,3	673	4,5	-5,5	549,7	-9,8
Vulkaneifel	143	55,4	184	3,0	29,6	400,9	41,3
Westerwaldkreis	482	-3,4	815	4,0	2,9	491,5	-0,6
Rheinland-Pfalz	6 643	7,5	14 070	3,4	4,8	395,9	3,9
kreisfreie Städte	653	11,8	3 473	3,2	10,9	288,1	4,5
Landkreise	5 990	7,1	10 597	3,5	3,0	434,0	3,8



K1 Baugenehmigungen für neue Gebäude im Wohnbau 2020 nach Verwaltungsbezirken



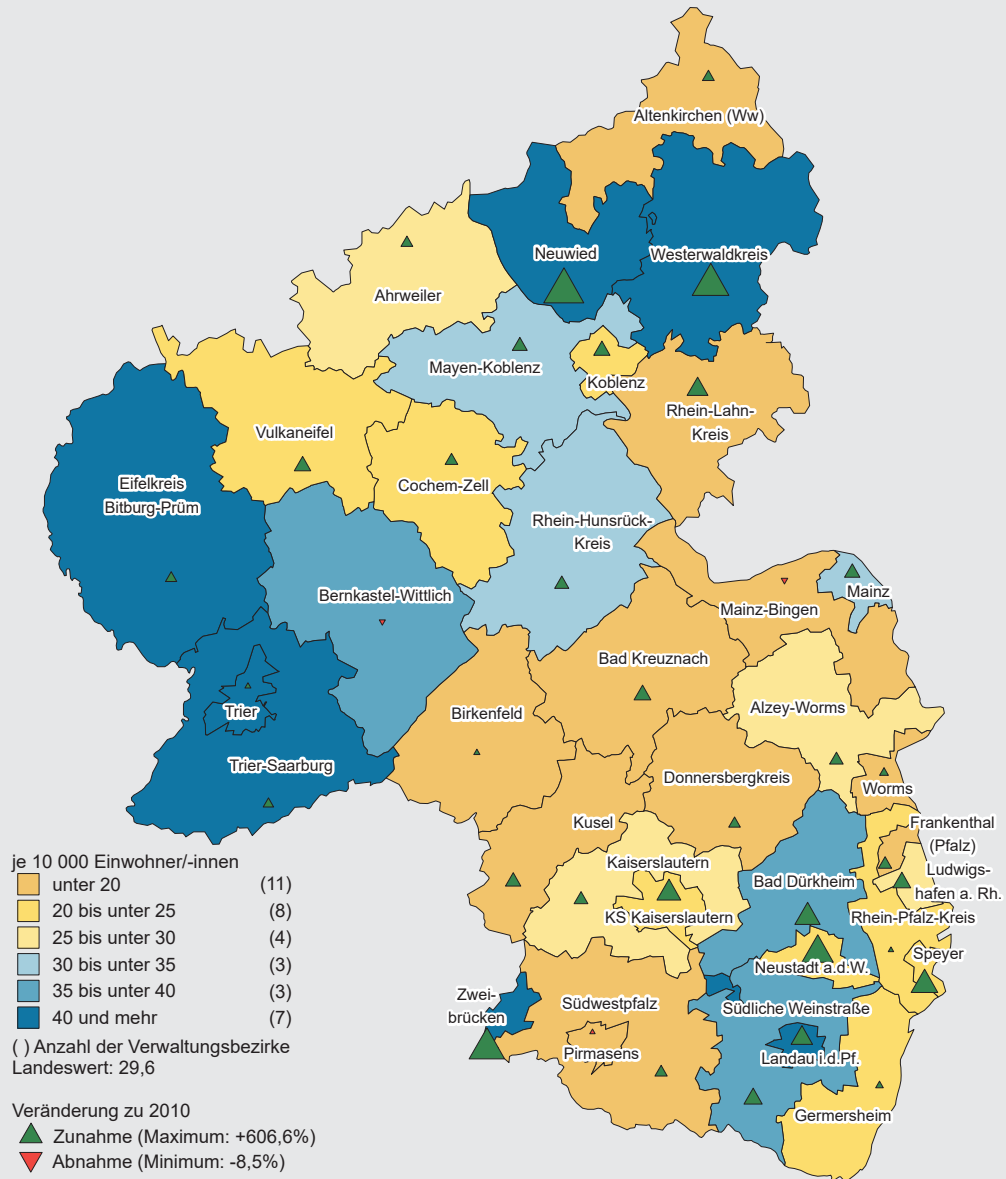


T8 Baufertigstellungen neuer Gebäude im Wohnbau 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude		Wohnungen			Wohnfläche	
	insgesamt	Veränderung zu 2019	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung zu 2019	je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung zu 2019
	Anzahl	%	Anzahl		%	m²	%
Frankenthal (Pfalz), St.	20	25,0	57	1,2	-28,8	126,6	-19,1
Kaiserslautern, St.	84	21,7	240	2,4	135,3	273,9	80,3
Koblenz, St.	63	31,3	245	2,2	-21,7	223,6	-13,1
Landau i. d. Pfalz, St.	40	-2,4	213	4,6	-12,3	453,4	-11,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	131	47,2	463	2,7	-8,5	278,4	-5,1
Mainz, St.	103	-13,4	667	3,1	0,2	280,6	1,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	57	-9,5	125	2,3	27,6	308,7	19,5
Pirmasens, St.	21	-53,3	22	0,5	-66,2	86,1	-63,1
Speyer, St.	20	-47,4	122	2,4	-22,8	241,6	-29,6
Trier, St.	84	-3,4	600	5,4	25,5	447,5	21,8
Worms, St.	45	-32,8	115	1,4	-24,8	135,7	-35,2
Zweibrücken, St.	24	-11,1	140	4,1	197,9	271,2	45,2
Ahrweiler	140	-32,7	352	2,7	-18,1	268,4	-31,1
Altenkirchen (Ww.)	134	2,3	219	1,7	21,7	203,7	10,8
Alzey-Worms	223	21,2	346	2,6	-2,0	334,5	8,5
Bad Dürkheim	318	60,6	522	3,9	70,6	493,3	64,5
Bad Kreuznach	193	-19,6	275	1,7	-27,4	245,8	-22,7
Berncastel-Wittlich	209	11,8	402	3,6	50,6	440,4	39,9
Birkenfeld	68	-2,9	73	0,9	-5,2	137,0	-4,6
Cochem-Zell	116	-29,3	148	2,4	-28,2	347,0	-29,5
Donnersbergkreis	94	38,2	112	1,5	-4,3	212,2	9,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	237	-10,9	423	4,2	-14,5	531,2	-10,9
Germersheim	135	132,8	261	2,0	113,9	253,1	153,2
Kaiserslautern	222	56,3	285	2,7	52,4	436,7	62,9
Kusel	72	-10,0	86	1,2	-51,1	189,1	-29,9
Mainz-Bingen	153	-80,9	382	1,8	-79,5	196,1	-80,1
Mayen-Koblenz	357	5,3	647	3,0	11,0	365,3	4,8
Neuwied	787	323,1	1 382	7,5	321,3	955,9	343,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	183	-13,3	322	3,1	21,5	389,9	6,8
Rhein-Lahn-Kreis	187	-2,6	241	2,0	-9,4	277,4	-1,3
Rhein-Pfalz-Kreis	203	-17,1	318	2,1	-41,9	270,0	-30,3
Südliche Weinstraße	208	8,9	384	3,5	22,7	444,4	22,8
Südwestpfalz	142	16,4	159	1,7	8,9	263,3	16,8
Trier-Saarburg	380	-13,2	635	4,2	-9,8	526,5	-14,8
Vulkaneifel	108	89,5	146	2,4	73,8	309,0	83,9
Westerwaldkreis	480	18,2	887	4,4	61,3	523,0	42,8
Rheinland-Pfalz	6 041	2,5	12 016	2,9	1,4	349,8	2,2
kreisfreie Städte	692	-2,4	3 009	2,8	3,4	272,0	-0,0
Landkreise	5 349	3,2	9 007	3,0	0,7	377,4	2,8



K2 Fertiggestellte Wohnungen in neuen Wohngebäuden 2020 nach Verwaltungsbezirken

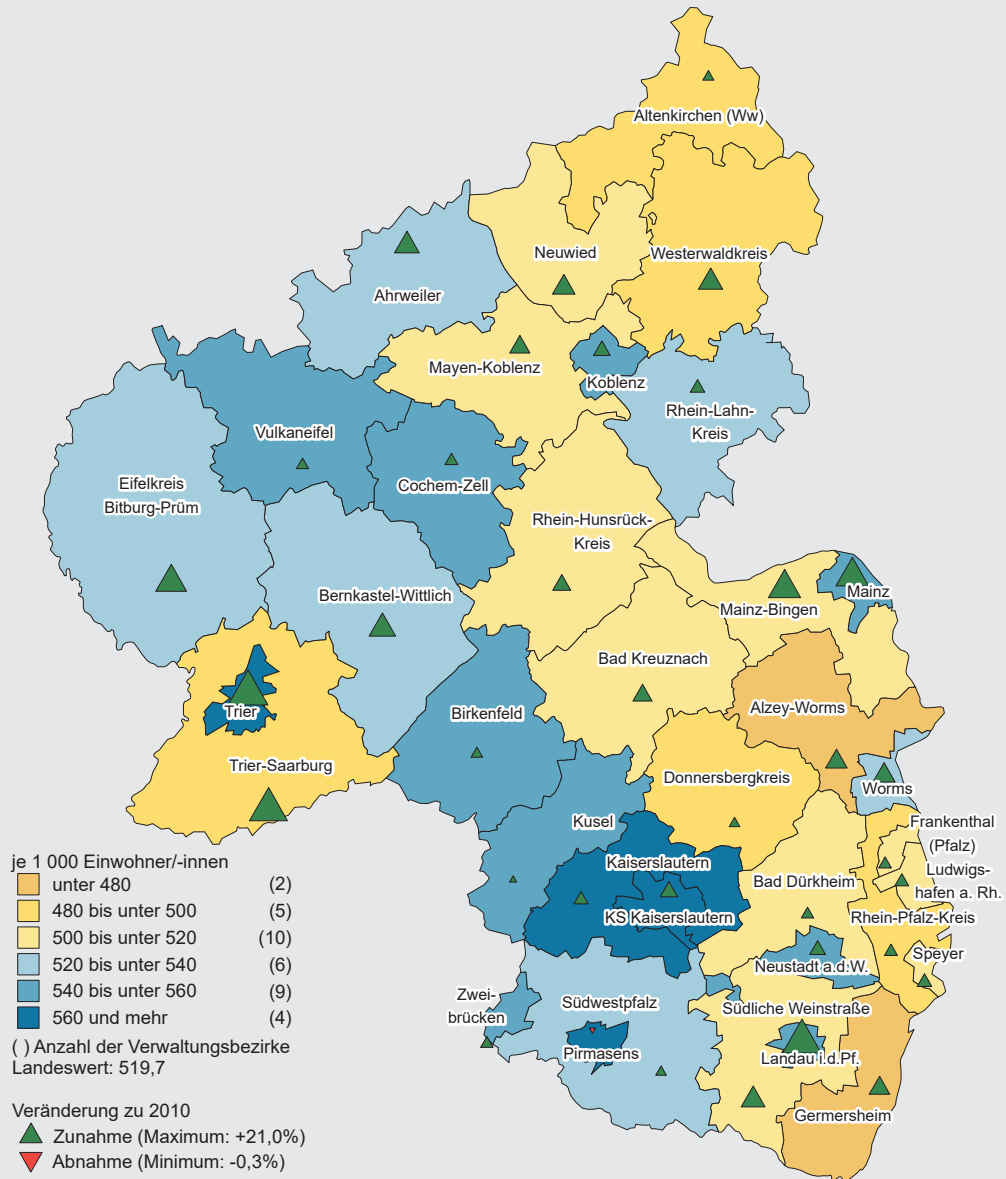




T9 Wohngebäude und Wohnungsbestand 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude			Wohnungen ¹				Wohnfläche ¹	
	ins-gesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an ins-gesamt	ins-gesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an ins-gesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	je Einwohner/-in	Veränderung zu 2019
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	m²	%
Frankenthal (Pfalz), St.	8 921	0,2	0,7	24 632	0,2	1,2	505,3	45,7	0,3
Kaiserslautern, St.	20 398	0,4	1,7	58 988	0,4	2,8	591,9	50,5	0,6
Koblenz, St.	20 997	0,3	1,7	62 133	0,5	2,9	548,0	47,5	0,5
Landau i. d. Pfalz, St.	10 495	0,4	0,9	25 340	1,1	1,2	542,8	51,8	1,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	27 917	0,5	2,3	86 713	0,6	4,1	502,5	42,0	0,7
Mainz, St.	31 788	0,3	2,6	119 073	0,6	5,6	548,4	43,0	0,7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	13 743	0,4	1,1	29 117	0,5	1,4	546,2	54,5	0,6
Pirmasens, St.	10 242	0,2	0,9	24 881	0,1	1,2	619,3	54,8	0,1
Speyer, St.	9 936	0,2	0,8	26 197	0,5	1,2	516,3	47,3	0,6
Trier, St.	20 520	0,4	1,7	64 678	1,1	3,0	584,4	47,8	1,1
Worms, St.	18 989	0,3	1,6	43 519	0,3	2,0	521,4	47,2	0,4
Zweibrücken, St.	9 388	0,3	0,8	18 774	0,8	0,9	552,2	53,9	0,6
Ahrweiler	41 343	0,3	3,4	69 119	0,5	3,2	529,7	55,4	0,5
Altenkirchen (Ww.)	43 483	0,3	3,6	63 259	0,4	3,0	490,0	53,8	0,4
Alzey-Worms	41 544	0,6	3,5	60 633	0,6	2,8	463,9	52,9	0,7
Bad Dürkheim	44 212	0,8	3,7	67 839	0,8	3,2	510,1	57,1	1,0
Bad Kreuznach	48 391	0,4	4,0	80 239	0,4	3,8	505,5	53,9	0,5
Bernkastel-Wittlich	40 653	0,6	3,4	60 470	0,9	2,8	536,6	60,4	0,9
Birkenfeld	28 034	0,3	2,3	44 869	0,2	2,1	555,1	58,9	0,3
Cochem-Zell	23 649	0,5	2,0	33 443	0,5	1,6	543,1	62,2	0,6
Donnersbergkreis	25 391	0,4	2,1	37 303	0,3	1,8	493,8	55,9	0,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	36 832	0,7	3,1	53 438	1,0	2,5	534,1	62,4	1,0
Germersheim	36 058	0,4	3,0	61 340	0,5	2,9	475,5	52,2	0,6
Kaiserslautern	40 600	0,6	3,4	60 365	0,5	2,8	567,8	69,7	0,7
Kusel	27 439	0,3	2,3	37 952	0,3	1,8	541,4	64,9	0,3
Mainz-Bingen	62 140	0,3	5,2	106 796	0,4	5,0	504,9	54,4	0,4
Mayen-Koblenz	66 751	0,6	5,6	109 855	0,7	5,2	511,5	54,5	0,8
Neuwied	56 071	1,5	4,7	92 077	1,9	4,3	502,8	53,6	2,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	34 775	0,5	2,9	53 328	0,7	2,5	515,7	58,6	0,7
Rhein-Lahn-Kreis	37 871	0,5	3,2	63 835	0,4	3,0	520,8	55,4	0,6
Rhein-Pfalz-Kreis	47 532	0,4	4,0	74 643	0,5	3,5	482,3	53,7	0,6
Südliche Weinstraße	37 304	0,6	3,1	56 580	0,9	2,7	510,7	58,0	0,9
Südwestpfalz	35 734	0,4	3,0	50 381	0,3	2,4	530,8	62,0	0,5
Trier-Saarburg	49 901	0,8	4,2	74 567	1,0	3,5	495,4	58,0	1,0
Vulkaneifel	23 820	0,5	2,0	33 274	0,5	1,6	550,1	62,0	0,6
Westerwaldkreis	67 345	0,7	5,6	100 120	0,9	4,7	493,6	56,5	1,0
Rheinland-Pfalz	1 200 207	0,5	100	2 129 770	0,6	100	519,7	54,3	0,7
kreisfreie Städte	203 334	0,3	17	584 045	0,6	27	545,6	46,9	0,7
Landkreise	996 873	0,6	83	1 545 725	0,7	73	510,5	56,9	0,8

¹ In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

K3 Wohnungsbestand¹ 2020 nach Verwaltungsbezirken

1 In Wohn- und Nichtwohngebäuden.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Baugenehmigungen	T1, T3, T7	G1, G3	K1	-
Statistik der Baufertigstellungen	T1, T4, T8	G1, G4 bis G6	K2	-
Statistik des Bauüberhangs	T1, T5	-	-	-
Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	T1, T2, T6, T9	G2, G7	K3	-

Statistiken

Die **Statistik der Baugenehmigungen** wird monatlich erstellt. Sie erfasst alle genehmigungs- oder zustimmungspflichtigen sowie alle genehmigungsfreien Baumaßnahmen im Hochbau zum Zeitpunkt der Genehmigung oder der Zustimmung bzw. zu dem Zeitpunkt, zu dem sie aufgrund landesrechtlicher Verfahrensvorschriften ausgeführt werden dürfen. Das Erhebungsprogramm der Statistik ist für Neubauten und für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden unterschiedlich und beinhaltet Angaben zum Bauherrn, zum Gebäude und zum Bauvorhaben.

Um Nachweispflichten gegenüber der EU im Umweltbereich nachzukommen, wurde das Erhebungsprogramm beginnend mit dem Jahr 2012 durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen ausgeweitet. Seitdem sind für Neubauten zusätzlich Angaben zur Warmwasseraufbereitung, zum Einsatz von Lüftungs- und Kühlungsanlagen und zur Art der Erfüllung des Gesetzes zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmebereich zu erheben.

Die **Statistik der Baufertigstellungen** wird jährlich erstellt, wobei die Meldungen laufend eingehen. Sie ist über die Bauscheinnummer mit der Statistik der Baugenehmigungen verbunden und erfasst auf Grundlage der genehmigten Baumaßnahmen die fertiggestellten Baumaßnahmen. Das Erhebungsprogramm umfasst den Monat und das Jahr der Bezugsfertigstellung der Baumaßnahmen und darüber hinaus die Änderungen der Erhebungsmerkmale der Statistik der Baugenehmigungen, die sich seit der Einreichung des Erhebungsbogens zur Statistik der Baugenehmigungen ergeben haben.

Die **Statistik des Bauüberhangs** wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt. Sie gibt auf Grundlage der genehmigten Baumaßnahmen Auskunft über den Fortschritt der noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen am Jahresende. Zur Sicherstellung einer vollständigen Erfassung versendet das Statistische Landesamt ergänzend zum Ende eines jeden Jahres an die Bauämter sogenannte Bauüberhangslisten, in denen von den Bauämtern für jedes genehmigte Bauvorhaben der jeweilige Baufortschritt einzutragen ist. Das Erhebungsprogramm ist auf Angaben zum Baufortschritt sowie auf allgemeine Angaben, z. B. zum Baugrundstück, beschränkt.

Die **Statistik des Bauabgangs** wird jährlich angefertigt, wobei die Meldungen laufend eingehen. Sie erfasst alle Gebäude bzw. Gebäudeteile, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden, sowie alle Gebäude bzw. Gebäudeteile, die einer veränderten Nutzung, unterschieden nach der Nutzung zu Wohn- und zu Nichtwohnzwecken, zugeführt werden, und zwar unabhängig davon, ob diese mit Baumaßnahmen verbunden ist. Erfragt werden Angaben zum Umfang des Abgangs, zur Art und zur Ursache des Abgangs, zur Größe des Abgangs sowie zum Eigentümer, zur Art und zum Alter des Gebäudes.

Mit der **Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes** wird der Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, der in der letzten Gebäude- und Wohnungszählung festgestellt worden ist, zum Ende eines jeden Kalenderjahres mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken fortgeschrieben, d. h. aktualisiert. Die Fortschreibung stellt somit eine reine Ergebnisermittlung aus vorhandenen statistischen Daten dar, also keine eigenständige statistische Erhebung. Mit wachsendem zeitlichen Abstand vom Stichtag der letzten Gebäude- und Wohnungszählung entstehen dadurch Abweichungen zum tatsächlichen Wohngebäude- und Wohnungsbestand. Es wird vereinfacht wie folgt gerechnet: Bestand am 31.12. eines Jahres = Bestand am 31.12. des Vorjahres + Fertigstellungen - Abgänge.

Die letzte Gebäude- und Wohnungszählung wurde zum Stichtag 9. Mai 2011 im Rahmen des Zensus 2011 durchgeführt. Anhand dieser Ergebnisse wurde durch Rückrechnungen ein aktueller Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen zum 31. Dezember 2010 ermittelt, der nunmehr die neue Basis für die Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes zum 31. Dezember 2011 usw. darstellt. Die aus der neuen Basis abgeleiteten Ergebnisse sind aufgrund einer neuen Erhebungsmethodik bei der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 sowie aufgrund veränderter Begriffsdefinitionen nur bedingt mit den aus der alten Basis abgeleiteten Ergebnissen vergleichbar. Die nächste Gebäude- und Wohnungszählung soll im Rahmen des Zensus 2022 stattfinden.



Glossar

Bauabgang

Ein Bauabgang liegt vor, wenn ein Gebäude bzw. Gebäudeteil entweder der Nutzung entzogen wird (Totalabgang) oder einer veränderten Nutzung zugeführt wird (Abgang durch Nutzungsänderung). Ein Totalabgang ist dabei gegeben, wenn die Bausubstanz durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch beseitigt wird. Ein Abgang durch Nutzungsänderung hingegen tritt ein, wenn eine Wohnfläche in eine gewerblich genutzte Fläche umgewidmet wird oder umgekehrt.

Baufertigstellung

Eine Baufertigstellung ist erreicht, wenn die Arbeiten an einem Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden oder bei leerstehenden Gebäuden bezugsfertig werden. Entscheidend ist demnach die Ingebrauchnahme des Gebäudes bzw. der Wohnungen und nicht die Schlussabnahme durch die zuständige Bauaufsichtsbehörde. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob das Gebäude bereits verputzt ist oder ob noch Schönheitsarbeiten vorzunehmen sind.

Baugenehmigung

Genehmigung zur Durchführung eines Bauvorhabens. Die Errichtung, die Änderung, die Nutzungsänderung und der Abbruch baulicher Anlagen bedürfen der Genehmigung, soweit das Bauvorhaben nicht genehmigungsfrei ist, unter das Freistellungsverfahren fällt oder nicht der Bauaufsicht unterliegt. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn keine baurechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften entgegenstehen.

Bauherr

Person oder eine Gruppe von Personen, die im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung ein Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Entscheidend ist dabei die Situation zum Zeitpunkt der Baugenehmigung, unabhängig von einer ggf. beabsichtigten späteren Veräußerung. In der Bautätigkeitsstatistik wird differenziert zwischen öffentlichen Bauherren, Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds, sonstigen Unternehmen, privaten Haushalten und Organisationen ohne Erwerbszweck.

Bauüberhang

Ein Bauüberhang besteht, wenn für ein Bauvorhaben zwar die Baugenehmigung vorliegt, aber am Ende des Kalenderjahres noch keine Baufertigstellung erreicht wurde. Dies ist der Fall, wenn das Bauvorhaben entweder noch nicht begonnen wurde, oder es zwar begonnen, aber noch nicht fertiggestellt wurde. Ein begonnenes Bauvorhaben wird dabei als unter Dach bezeichnet, wenn das Gebäude bereits im Rohbau fertiggestellt ist und äußerlich erkennbar ist, dass noch weitere Bauarbeiten auszuführen sind.

Bauvorhaben

Vorhaben, das die Errichtung, die Änderung oder die Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt hat. Bauliche Anlagen wiederum sind mit dem Erdboden verbundene, aus Bauprodukten hergestellte Anlagen. Eine Verbindung mit dem Erdboden besteht dabei auch dann, wenn die Anlage durch eigene Schwere auf dem Boden ruht oder wenn sie nach ihrem Verwendungszweck dazu bestimmt ist, überwiegend ortsfest benutzt zu werden.

Gebäude

Selbstständig benutzbares und überdachtes Bauwerk, das auf Dauer errichtet ist, das von Menschen betreten werden kann und das geeignet oder bestimmt ist, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Eine Umschließung durch Wände ist dabei nicht erforderlich. Gebäude beinhalten auch entsprechende unterirdische Bauwerke. In der Bautätigkeitsstatistik wird unterschieden zwischen Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden.

Im Fall einer zusammenhängenden Bebauung, z. B. im Fall von Doppel- und Reihenhäusern, kann es sich bei der baulichen Anlage nicht um ein, sondern auch um mehrere Gebäude handeln. Konkret gilt jeder Teil einer baulichen Anlage als ein einzelnes Gebäude, wenn er von den übrigen Teilen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer getrennt ist oder wenn er ein eigenes Erschließungssystem, d. h. einen eigenen Zugang und ein eigenes Treppenhaus, besitzt und für sich alleine benutzbar ist.

Hochbau, Tiefbau

Die Bautätigkeitsstatistiken haben ausschließlich die Bautätigkeit im Hochbau zum Gegenstand. Der Hochbau ist das Teilgebiet des Bauwesens, das sich mit der Planung und Errichtung von baulichen Anlagen befasst, die mehrheitlich oberhalb der Geländelinie liegen. Davon abzugrenzen ist der Tiefbau als Teilgebiet des Bauwesens, das sich mit der Planung und Errichtung von baulichen Anlagen befasst, die an oder unter der Erdoberfläche bzw. unter der Ebene von Verkehrswegen liegen.

Nichtwohngebäude

Gebäude, das zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche, Nichtwohnzwecken dient. Zu den Nichtwohngebäuden zählen Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude (z. B. Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Hotels und dergleichen) und sonstige Nichtwohngebäude (z. B. Schulgebäude, Kindertagesstätten und Sporthallen).

Primär verwendete Energie

Überwiegende Energiequelle für die Heizung bzw. die Warmwasserbereitung. Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung



nicht über ein klassisches Heizsystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie „Keine“ anzugeben. Dies trifft beispielsweise für Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu. Die primär verwendete Energie ist beim Einsatz von nur einer Energiequelle die alleinige eingesetzte Energie.

Raum

Die Zahl der Räume einer Wohnung umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und alle anderen separaten Räume (z.B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens sechs Quadratmetern Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische zählt als ein Raum. Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z.B. „Loftwohnungen“), bestehen somit aus nur einem Raum.

Sonstige Wohneinheit

Wohneinheit ohne Küche oder Kochnische. Die sonstigen Wohneinheiten werden in der Statistik der Baugenehmigungen ab dem Berichtsjahr 2012 und in der Fortschreibung des

Wohngebäude- und Wohnungsbestandes ab dem Berichtsjahr 2011 als Wohnungen erfasst. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bedingt durch die Methodik der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 eine Unterscheidung zwischen Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten, wie sie vorher gängig war, nicht mehr möglich ist.

Wohngebäude

Ein Wohngebäude ist ein Gebäude, das gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dient. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Wohnfläche von 50 Quadratmetern und mehr.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Gesamtheit aller nach außen abgeschlossenen, zu Wohnzwecken bestimmten und in der Regel zusammenliegenden Räumen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Eine Wohnung hat einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zu einer Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z.B. Mansarden) gehören.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen/monatsheftbeitraege

Karten

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen/karten

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/bautaetigkeit-wohnungen/basisdaten-regional

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

22. Handwerk



RUND 17 PROZENT ALLER UNTERNEHMEN ZÄHLEN ZUM HANDWERK (2018: 27 800) | HANDWERKSUNTERNEHMEN ERWIRTSCHAFTEN 28,9 MILLIARDEN EURO UMSATZ UND HABEN 250 100 BESCHÄFTIGTE | 81 PROZENT GEHÖREN ZUM ZULASSUNGSPFLICHTIGEN HANDWERK | MEHR ALS DIE HÄLFTE SIND IM BAUGEWERBE TÄTIG | SEIT 2010 ANSTIEG DER UMSÄTZE UM 22 PROZENT UND DER BESCHÄFTIGTENZAHL UM 3,4 PROZENT | 7 100 NEUE AUSBILDUNGS-VERTRÄGE IN 2020 (–5,7 PROZENT) | HÄUFIGSTER BERUF IM ZULASSUNGS-FREIEN HANDWERK: GEBÄUDEREINIGER/-INNEN





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2018	504
T2: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Bundesländern	505
T3: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Gewerbegruppen	507
T4: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk 2018 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebranchen	509
T5: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im zulassungsfreien Handwerk 2018 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebranchen	510
T6: Auszubildende im Handwerk 2010–2020 nach Ausbildungsjahren	512
T7: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Handwerkskammerbezirken	513
T8: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Verwaltungsbezirken	514

Grafiken

G1: Umsatz im Handwerk 2018 nach Bundesländern	505
G2: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk 2018	508
G3: Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk 2018 nach Gewerbegruppen	508
G4: Tätige Personen im zulassungspflichtigen Handwerk 2018 nach den häufigsten Berufen	511
G5: Tätige Personen im zulassungsfreien Handwerk 2018 nach den häufigsten Berufen	511
G6: Auszubildende im Handwerk 2010–2020 nach Geschlecht	512
G7: Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Handwerkskammerbezirken	513

Übersichten

Ü1: Gewerbebranchen und Gewerbebranchen im Handwerk	506
---	-----

Karten

K1: Umsatz im Handwerk 2018 nach Verwaltungsbezirken	515
--	-----

Metadaten

Datenquellen	516
Statistiken	516
Glossar	516
Internet	517



T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2018

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1991	2000	2005	2010	2017	2018	2017	2018
Unternehmen ¹	Anzahl	.	.	.	30 428	28 342	27 793	553 587	557 433
zulassungspflichtiges Handwerk	Anteil in %	.	.	.	84,5	81,2	80,9	79,5	78,9
zulassungsfreies Handwerk	Anteil in %	.	.	.	15,5	18,8	19,1	20,5	21,0
Bauhauptgewerbe	Anteil in %	.	.	.	13,7	13,2	13,1	12,8	12,8
Ausbaugewerbe	Anteil in %	.	.	.	38,2	39,8	40,1	41,1	41,1
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Anteil in %	.	.	.	12,3	12,7	12,7	13,7	13,8
Kraftfahrzeuggewerbe	Anteil in %	.	.	.	9,6	9,8	9,9	9,4	9,4
Lebensmittelgewerbe	Anteil in %	.	.	.	6,4	4,7	4,6	4,1	4,0
Gesundheitsgewerbe	Anteil in %	.	.	.	3,4	3,4	3,4	3,6	3,6
Handwerke für den privaten Bedarf	Anteil in %	.	.	.	16,3	16,3	16,2	15,3	15,4
Umsatz	Mrd. EUR	.	.	.	23,7	27,5	28,9	574,4	606,9
je Unternehmen ¹	1 000 EUR	.	.	.	778,8	971,0	1 038,5	1 037,7	1 088,7
je tätiger Person	1 000 EUR	.	.	.	98,0	111,1	115,4	110,1	113,7
Tätige Personen	Anzahl	.	.	.	241 919	247 747	250 107	5 218 897	5 337 019
je Unternehmen ¹	Anzahl	.	.	.	8	9	9	9	10
SV-Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	71,5	73,5	74,3	75,2	75,7
geringfügig entlohnte Beschäftigte	Anteil in %	.	.	.	15,2	14,6	14,2	13,8	13,4
Auszubildende insgesamt ²	Anzahl	27 380	30 439	26 147	24 873	19 962	19 923	364 101	367 134
darunter: Frauen	Anteil in %	24,2	21,1	21,8	22,3	19,4	18,6	20,3	19,2
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge ²	Anzahl	10 859	11 671	9 207	9 084	7 785	7 875	140 295	140 571
darunter: Frauen	Anteil in %	.	23,7	24,5	25,5	20,3	20,6	21,5	20,2

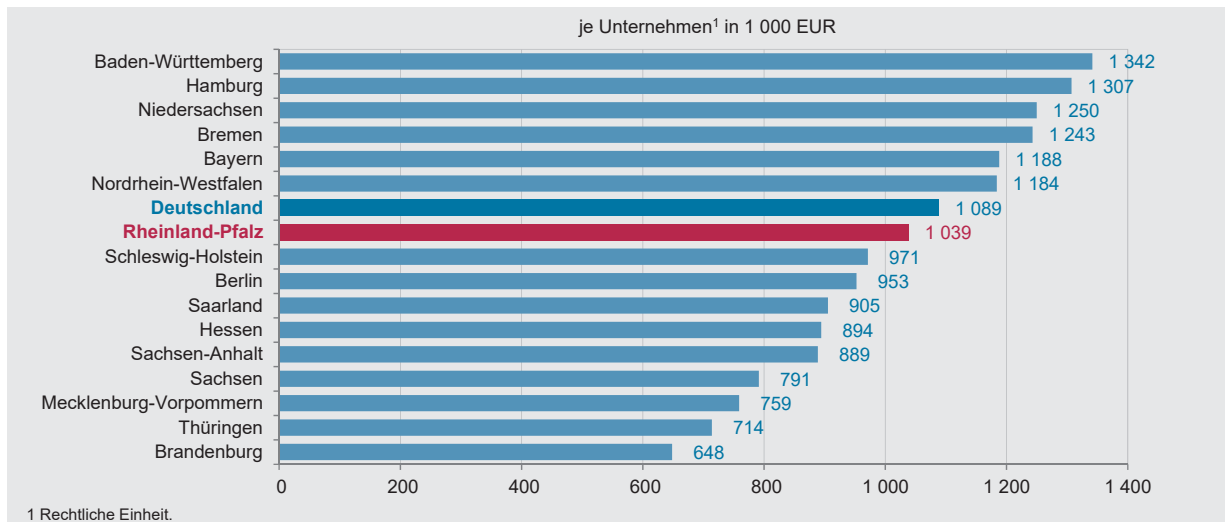
1 Rechtliche Einheiten. – 2 Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Daten ab 2007 (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von drei gerundet.

T2 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Bundesländern

Bundesland	Unternehmen		Tätige Personen			Umsatz			
			insgesamt		je Unternehmen	insgesamt		je tätiger Person	je Unternehmen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Mrd. EUR	%	1 000 EUR	
Baden-Württemberg	76 083	13,6	777 569	14,6	10,2	102,1	16,8	131,3	1 341,8
Bayern	101 647	18,2	959 000	18,0	9,4	120,8	19,9	125,9	1 188,0
Berlin	16 574	3,0	181 309	3,4	10,9	15,8	2,6	87,1	952,7
Brandenburg	22 446	4,0	151 238	2,8	6,7	14,6	2,4	96,2	648,5
Bremen	2 629	0,5	33 019	0,6	12,6	3,3	0,5	99,0	1 243,0
Hamburg	8 236	1,5	94 086	1,8	11,4	10,8	1,8	114,4	1 307,2
Hessen	40 925	7,3	356 625	6,7	8,7	36,6	6,0	102,6	894,3
Mecklenburg-Vorpommern	11 869	2,1	90 837	1,7	7,7	9,0	1,5	99,2	759,0
Niedersachsen	45 592	8,2	525 436	9,8	11,5	57,0	9,4	108,4	1 249,8
Nordrhein-Westfalen	108 773	19,5	1 124 867	21,1	10,3	128,8	21,2	114,5	1 183,9
Rheinland-Pfalz	27 793	5,0	250 107	4,7	9,0	28,9	4,8	115,4	1 038,5
Saarland	7 112	1,3	65 750	1,2	9,2	6,4	1,1	97,9	905,4
Sachsen	35 699	6,4	287 472	5,4	8,1	28,3	4,7	98,3	791,4
Sachsen-Anhalt	15 100	2,7	134 322	2,5	8,9	13,4	2,2	99,9	888,8
Schleswig-Holstein	19 165	3,4	177 395	3,3	9,3	18,6	3,1	104,9	971,4
Thüringen	17 790	3,2	127 987	2,4	7,2	12,7	2,1	99,2	714,0
Deutschland	557 433	100	5 337 019	100	10,0	606,9	100	113,7	1 088,7

1 Rechtliche Einheiten.

G1 Umsatz im Handwerk 2018 nach Bundesländern





Ü1 Gewerbegruppen und Gewerbebezüge im Handwerk

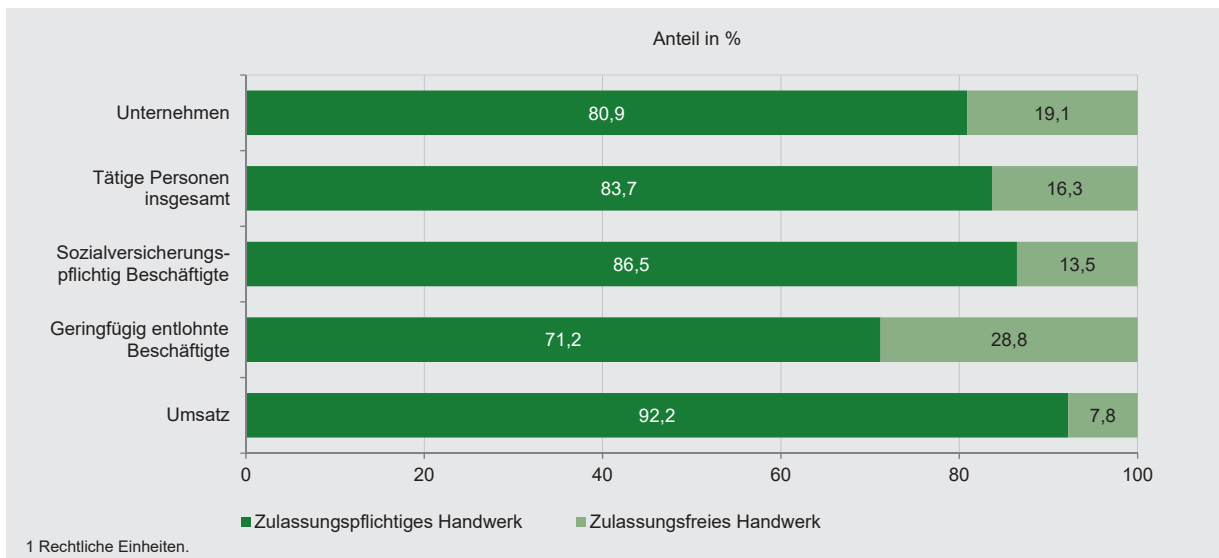
Gewerbegruppen	
Zulassungspflichtiges Handwerk Anlage A der Handwerksordnung	Zulassungsfreies Handwerk Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung
Gewerbebezug	Gewerbebezug
I – Bauhauptgewerbe	
Maurer/-in und Betonbauer/-in; Zimmerer/-in, Dachdecker/-in; Straßenbauer/-in; Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/-in; Brunnenbauer/-in; Gerüstbauer/-in	Betonstein- und Terrazzohersteller/-in
II – Ausbaugewerbe	
Ofen- und Luftheizungsbauer/-in; Stuckateure/-in; Maler/-in und Lackierer/-in; Klempner/-in; Installateur/-in und Heizungsbauer/-in; Elektrotechniker/-in; Tischler/-in; Glaser/-in	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in; Estrichleger/-in; Parkettleger/-in; Rolladen- und Sonnenschutztechniker/-in; Raumausstatter/-in
III – Handwerke für den gewerblichen Bedarf	
Metallbauer/-in; Chirurgiemechaniker/-in; Feinwerkmechaniker/-in; Kälteanlagenbauer/-in; Informationstechniker/-in; Landmaschinenmechaniker/-in; Büchsenmacher/-in; Elektromaschinenbauer/-in; Seiler/-in; Glasbläser/-in und Glasapparatebauer/-in	Behälter- und Apparatebauer/-in; Metallbildner/-in; Galvaniseure/-in; Metall- und Glockengießer/-in; Schneidwerkzeugmechaniker/-in; Modellbauer/-in; Böttcher/-in; Gebäudereiniger/-in; Glasveredler/-in; Feinoptiker/-in; Glas- und Porzellanmaler/-in; Edelsteinschleifer und -graveur/-in; Buchbinder/-in; Drucker/-in; Siebdrucker/-in; Flexograf/-in; Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in
IV – Kraftfahrzeuggewerbe	
Karosserie- und Fahrzeugbauer/-in; Zweiradmechaniker/-in; Kraftfahrzeugtechniker/-in; Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik	
V – Lebensmittelgewerbe	
Bäcker/-in; Konditor/-in; Fleischer/-in	Müller/-in; Brauer/-in und Mälzer/-in; Weinküfer/-in
VI – Gesundheitsgewerbe	
Augenoptiker/-in; Hörgeräteakustiker/-in; Orthopädietechniker/-in; Orthopädieschuhmacher/-in; Zahntechniker/-in	
VII – Handwerke für den privaten Bedarf	
Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in; Schornsteinfeger/-in; Boots- und Schiffbauer/-in; Friseur/-in	Uhrmacher/-in; Graveur/-in; Gold- und Silberschmied/-in; Drechsler/-in (Elfenbeinschnitzer/-in) und Holzspielzeugmacher/-in; Holzbildhauer/-in; Korb- und Flechtwerkgestalter/-in; Maßschneider/-in; Textilgestalter/-in (Sticker/-in, Weber/-in, Klöppler/-in, Posamentierer/-in, Stricker/-in); Modist/-in; Segelmacher/-in; Kürschner/-in; Schuhmacher/-in; Sattler und Feintäschner/-in; Textilreiniger/-in; Wachszieher/-in; Fotograf/-in; Keramiker/-in; Orgel- und Harmoniumbauer/-in; Klavier- und Cembalobauer/-in; Handzuginstrumentenmacher/-in; Geigenbauer/-in; Bogenmacher/-in; Metallblasinstrumentenmacher/-in; Holzblasinstrumentenmacher/-in; Zupfinstrumentenmacher/-in; Vergolder/-in

T3 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Gewerbegruppen

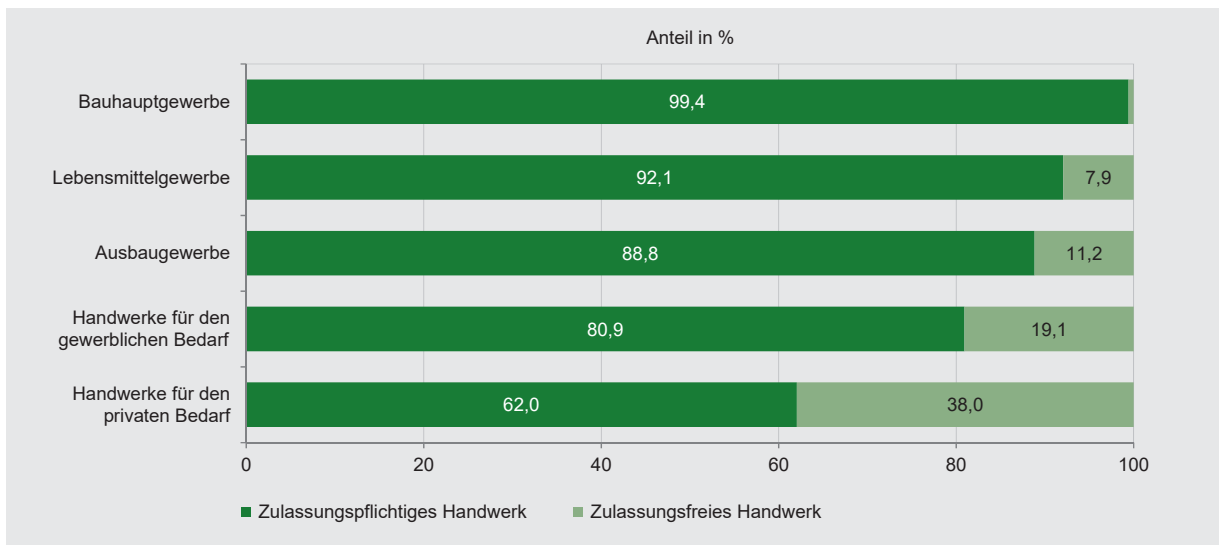
Gewerbegruppen	Unternehmen		Tätige Personen					Umsatz			
			insgesamt	Beschäftigte		je Unter- nehmen	insgesamt		je tätiger Person	je Unter- nehmen	
	sozialversiche- rungspflichtig	geringfügig entlohnte		Mill. EUR	%						1 000 EUR
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl					
Handwerk insgesamt											
Bauhauptgewerbe	3 642	13,1	37 121	14,8	82,5	7,3	10	5 267,0	18,2	141,9	1 446,2
Ausbaugewerbe	11 147	40,1	73 110	29,2	74,9	9,3	7	7 633,9	26,4	104,4	684,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	3 538	12,7	51 481	20,6	72,4	20,5	15	4 552,1	15,8	88,4	1 286,6
Kraftfahrzeuggewerbe	2 748	9,9	29 839	11,9	79,4	11,0	11	7 748,3	26,8	259,7	2 819,6
Lebensmittelgewerbe	1 267	4,6	30 400	12,2	71,4	24,2	24	2 145,3	7,4	70,6	1 693,2
Gesundheitsgewerbe	938	3,4	8 822	3,5	74,0	14,6	9	674,1	2,3	76,4	718,7
Handwerke für den privaten Bedarf	4 513	16,2	19 334	7,7	57,7	18,1	4	842,5	2,9	43,6	186,7
Insgesamt	27 793	100	250 107	100	74,3	14,2	9	28 863,1	100	115,4	1 038,5
Zulassungspflichtiges Handwerk											
Bauhauptgewerbe	3 611	16,1	36 930	17,6	82,6	7,3	10	5 236,8	19,7	141,8	1 450,2
Ausbaugewerbe	8 051	35,8	62 725	30,0	77,7	9,0	8	6 781,9	25,5	108,1	842,4
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	2 329	10,4	26 771	12,8	81,6	9,4	11	3 684,5	13,8	137,6	1 582,0
Kraftfahrzeuggewerbe	2 748	12,2	29 839	14,3	79,4	11,0	11	7 748,3	29,1	259,7	2 819,6
Lebensmittelgewerbe	1 221	5,4	29 752	14,2	71,6	24,1	24	1 975,1	7,4	66,4	1 617,6
Gesundheitsgewerbe	938	4,2	8 822	4,2	74,0	14,6	9	674,1	2,5	76,4	718,7
Handwerke für den privaten Bedarf	3 584	15,9	14 411	6,9	55,5	18,8	4	522,7	2,0	36,3	145,8
Zusammen	22 482	100	209 250	100	76,7	12,1	9	26 623,4	100	127,2	1 184,2
Zulassungsfreies Handwerk											
Bauhauptgewerbe	31	0,6	191	0,5	72,8	10,5	6	30,2	1,3	158,1	973,8
Ausbaugewerbe	3 096	58,3	10 385	25,4	57,6	11,7	3	852,0	38,0	82,0	275,2
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 209	22,8	24 710	60,5	62,5	32,4	20	867,6	38,7	35,1	717,6
Kraftfahrzeuggewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lebensmittelgewerbe	46	0,9	648	1,6	61,1	31,5	14	170,1	7,6	262,5	3 698,3
Gesundheitsgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handwerke für den privaten Bedarf	929	17,5	4 923	12,0	64,3	16,0	5	319,8	14,3	65,0	344,2
Zusammen	5 311	100	40 857	100	61,5	25,0	8	2 239,7	100	54,8	421,7
1 Rechtliche Einheiten.											



G2 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk 2018



G3 Umsatz im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk 2018 nach Gewerbegruppen



T4 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk 2018 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezweigen

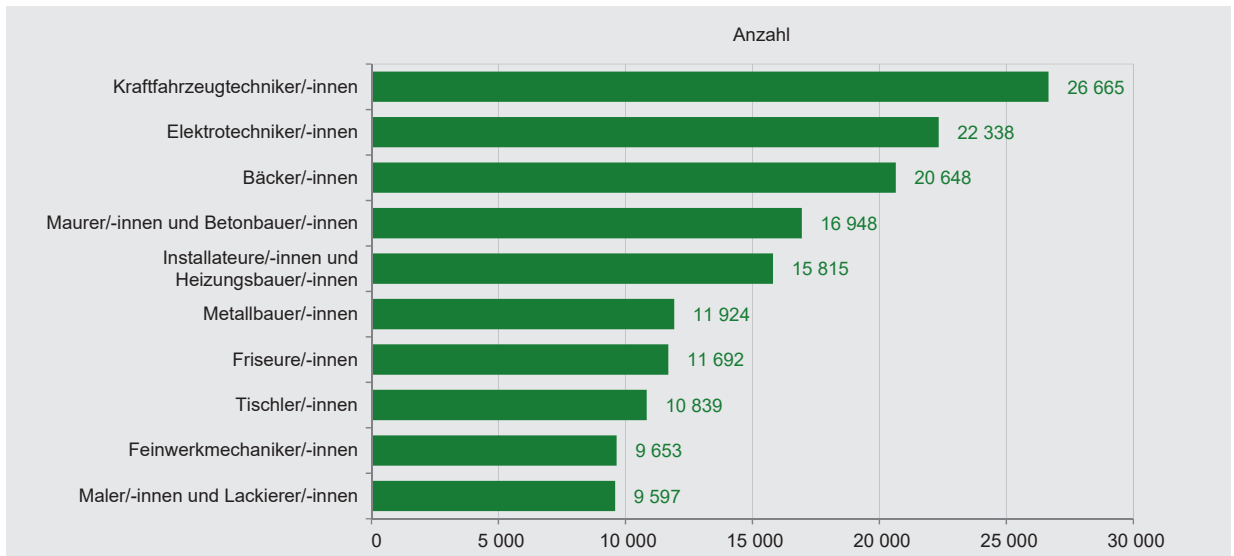
Gewerbegruppen Gewerbe­zweige	Unternehmen		Tätige Personen						Umsatz			
			insgesamt	Beschäftigte		je Unter- nehmen	insgesamt		je tätiger Person	je Unter- nehmen		
				sozialversiche- rungspflichtig	geringfügig entlohnte							
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	Mill. EUR	%	1 000 EUR			
Bauhauptgewerbe												
darunter												
Maurer/-innen und Betonbauer/-innen	1 496	41,4	16 948	45,9	84,3	6,6	11	2 785,8	53,2	164,4	1 862,2	
Dachdecker/-innen	891	24,7	6 000	16,2	76,1	8,7	7	649,4	12,4	108,2	728,9	
Zimmerer/-innen	554	15,3	3 510	9,5	74,0	9,4	6	370,5	7,1	105,5	668,7	
Ausbaugewerbe												
darunter												
Elektrotechniker/-innen	2 109	26,2	22 338	35,6	82,5	7,8	11	2 782,8	41,0	124,6	1 319,5	
Installateur/-innen und Heizungsbauer/-innen	2 014	25,0	15 815	25,2	77,7	9,1	8	1 783,9	26,3	112,8	885,8	
Tischler/-innen	1 625	20,2	10 839	17,3	73,5	10,8	7	1 132,3	16,7	104,5	696,8	
Handwerke für den gewerblichen Bedarf												
darunter												
Metallbauer/-innen	1 189	51,1	11 924	44,5	80,3	9,4	10	1 436,9	39,0	120,5	1 208,5	
Feinwerkmechaniker/-innen	551	23,7	9 653	36,1	84,9	9,3	18	1 483,2	40,3	153,7	2 691,9	
Informationstechniker/-innen	237	10,2	1 233	4,6	68,7	11,5	5	123,2	3,3	99,9	520,0	
Kraftfahrzeuggewerbe												
darunter												
Kraftfahrzeugtechniker/-innen	2 482	90,3	26 665	89,4	79,1	11,1	11	7 175,4	92,6	269,1	2 891,0	
Karosserie- und Fahrzeugbauer/-innen	146	5,3	1 521	0,7	80,1	9,9	10	272,1	3,5	178,9	1 863,9	
Lebensmittelgewerbe												
davon												
Bäcker/-innen	561	45,9	20 648	69,4	72,9	24,3	37	1 098,9	55,6	53,2	1 958,8	
Fleischer/-innen	544	44,6	7 911	26,6	71,0	21,8	15	832,7	42,2	105,3	1 530,7	
Konditoren/-innen	116	9,5	1 193	4,0	54,5	35,0	10	43,6	2,2	36,5	375,4	
Gesundheitsgewerbe												
darunter												
Augenoptiker/-innen	409	43,6	3 038	34,4	71,7	13,8	7	246,6	36,6	81,2	602,9	
Zahntechniker/-innen	331	35,3	2 995	33,9	69,7	18,4	9	179,7	26,7	60,0	542,9	
Handwerke für den privaten Bedarf												
darunter												
Friseur/-innen	2 788	77,8	11 692	81,1	55,4	19,9	4	314,6	60,2	26,9	112,8	
Schornsteinfeger/-innen	464	12,9	1 275	8,8	50,7	12,8	3	90,5	17,3	70,9	195,0	
1 Rechtliche Einheiten.												



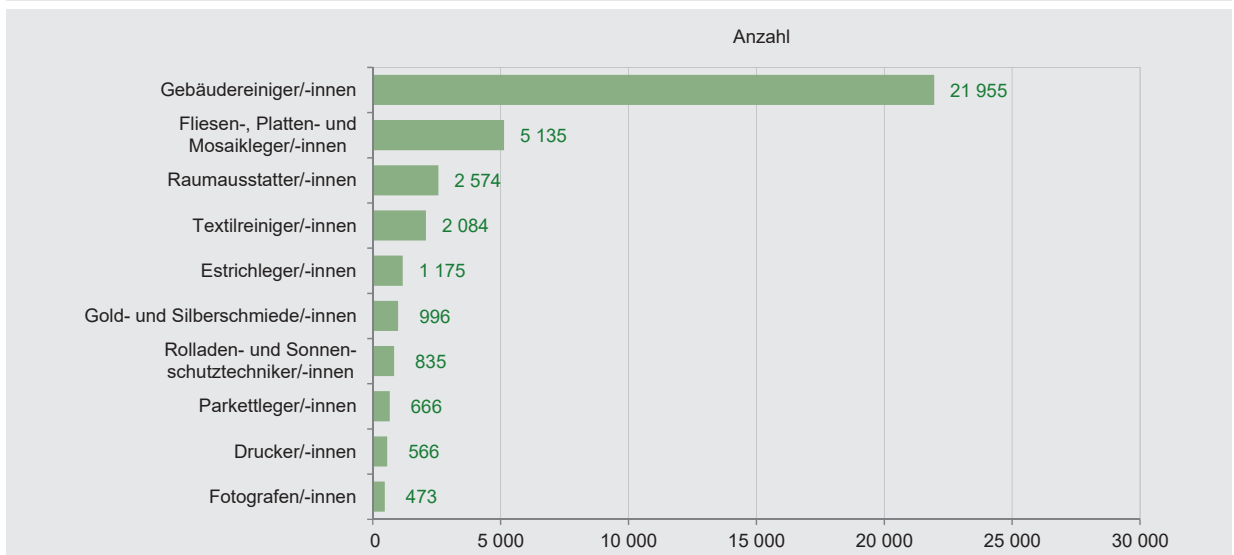
T5 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im zulassungsfreien Handwerk 2018 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezweigen

Gewerbegruppen/ Gewerbebezüge	Unternehmen		Tätige Personen						Umsatz			
			insgesamt	Beschäftigte		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person	je Unter- nehmen			
				sozialversiche- rungspflichtig	geringfügig entlohnte							
	Anzahl	%	Anzahl	% 1 000 EUR		Anzahl	Mill. EUR	%	1 000 EUR			
Bauhauptgewerbe												
Betonstein- und Terrazzo- hersteller/-innen	31	100	191	100	72,8	10,5	6	30,2	100	158,1	973,8	
Ausbaugewerbe												
davon												
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-innen	1 741	56,2	5 135	49,4	54,7	10,3	3	399,6	46,9	77,8	229,5	
Raumausstatter/-innen	763	24,6	2 574	24,8	56,4	13,0	3	177,8	20,9	69,1	233,0	
Parkettleger/-innen	213	6,9	666	6,4	58,7	8,4	3	61,5	7,2	92,3	288,6	
Estrichleger/-innen	243	7,8	1 175	11,3	65,7	13,5	5	125,1	14,7	106,4	514,7	
Rolladen- und Sonnen- schutztechniker/-innen	136	4,4	835	8,0	67,2	15,9	6	88,1	10,3	105,5	647,9	
Handwerke für den gewerblichen Bedarf												
darunter												
Gebäudereiniger/-innen	851	70,4	21 955	88,9	60,7	35,3	26	546,7	63,0	24,9	642,4	
Schilder- und Licht- reklamehersteller/-innen	88	7,3	456	1,8	64,3	15,1	5	28,8	3,3	63,2	327,3	
Edelsteinschleifer/-innen und -graveure/-innen	39	3,2	106	0,4	48,1	11,3	3	4,3	0,5	40,8	110,8	
Drucker/-innen	37	3,1	566	2,3	84,5	8,8	15	98,8	11,4	174,5	2 669,9	
Behälter- und Apparatebauer/-innen	68	5,6	420	1,7	74,8	8,6	6	41,9	4,8	99,7	616,1	
Modellbauer/-innen	24	2,0	239	1,0	76,6	13,0	10	24,2	2,8	101,4	1 010,3	
Buchbinder/-innen	26	2,2	87	0,4	48,3	21,8	3	4,3	0,5	49,5	165,7	
Lebensmittelgewerbe												
darunter												
Müller/-innen	18	39,1	254	39,2	73,6	18,9	14	149,2	87,7	587,3	8 287,9	
Brauer/-innen und Mälzer/- innen	21	45,7	354	54,6	53,1	40,7	17	17,6	10,4	49,8	840,1	
Handwerke für den privaten Bedarf												
darunter												
Gold- und Silber- schmiede/-innen	208	22,4	996	20,2	63,4	14,6	5	117,3	36,7	117,8	564,1	
Fotografen/-innen	241	25,9	473	9,6	35,9	9,9	2	24,2	7,6	51,2	100,4	
Uhrmacher/-innen	54	5,8	156	3,2	46,8	17,3	3	10,1	3,1	64,5	186,4	
Maßschneider/-innen	99	10,7	313	6,4	45,4	21,7	3	16,3	5,1	52,2	164,9	
Schuhmacher/-innen	60	6,5	119	2,4	30,3	19,3	2	6,5	2,0	54,9	109,0	
Textilreiniger/-innen	64	6,9	2 084	42,3	80,3	16,4	33	94,0	29,4	45,1	1 468,5	
Sattler/-innen und Feintäschner/-innen	56	6,0	235	4,8	67,2	8,9	4	14,6	4,6	62,2	261,0	
Keramiker/-innen	22	2,4	137	2,8	53,3	29,9	6	7,2	2,2	52,5	326,8	
1 Rechtliche Einheiten.												

G4 Tätige Personen im zulassungspflichtigen Handwerk 2018 nach den häufigsten Berufen



G5 Tätige Personen im zulassungsfreien Handwerk 2018 nach den häufigsten Berufen

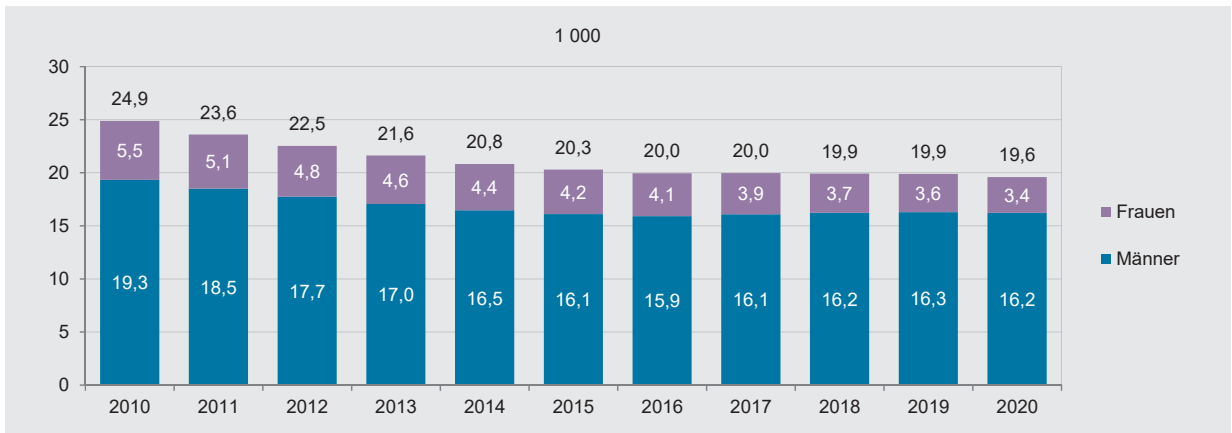


T6 Auszubildende im Handwerk 2010–2020 nach Ausbildungsjahren¹

Jahr	Insgesamt	davon im ... Ausbildungsjahr				Frauen	Ausländer/ -innen	Neu abgeschlos- sene Ausbildungs- verträge
		1.	2.	3.	4.			
	Anzahl	%						Anzahl
2010	24 873	28,9	28,8	30,8	11,4	22,3	5,1	9 084
2011	23 592	29,5	29,8	29,4	11,3	21,6	5,5	8 775
2012	22 524	29,8	30,1	30,0	10,2	21,2	5,8	8 388
2013	21 624	29,1	30,4	30,3	10,2	21,2	6,5	7 860
2014	20 829	30,5	28,8	29,9	10,8	21,0	6,6	7 770
2015	20 289	31,1	29,6	28,0	11,3	20,7	7,3	7 641
2016	19 953	30,6	29,6	28,9	10,9	20,3	7,9	7 533
2017	19 962	32,0	28,9	28,5	10,7	19,4	10,2	7 785
2018	19 923	32,3	29,5	27,7	10,5	18,6	11,7	7 875
2019	19 890	30,8	30,7	27,5	11,0	18,2	13,4	7 548
2020	19 584	29,0	30,4	29,3	11,2	17,2	13,8	7 119
Veränderung zum Vorjahr in %								
2011	-5,2	-3,3	-1,8	-9,7	-6,0	-8,1	3,1	-3,4
2012	-4,5	-3,4	-3,8	-2,6	-14,0	-6,2	1,6	-4,4
2013	-4,0	-6,3	-3,0	-2,8	-4,1	-4,3	6,4	-6,3
2014	-3,7	0,8	-8,6	-5,0	2,3	-4,5	-1,9	-1,1
2015	-2,6	-0,7	0,0	-8,6	1,6	-4,0	7,2	-1,7
2016	-1,7	-3,1	-1,8	1,4	-4,6	-3,4	7,3	-1,4
2017	0,0	4,5	-2,2	-1,5	-2,3	-4,2	28,7	3,3
2018	-0,2	0,9	1,8	-2,8	-1,8	-4,6	14,6	1,2
2019	-0,2	-4,9	4,0	-0,8	4,6	-2,4	14,0	-4,2
2020	-1,5	-7,2	-2,5	4,9	0,8	-7,0	1,6	-5,7

¹ Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Daten ab 2009 (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von drei gerundet.

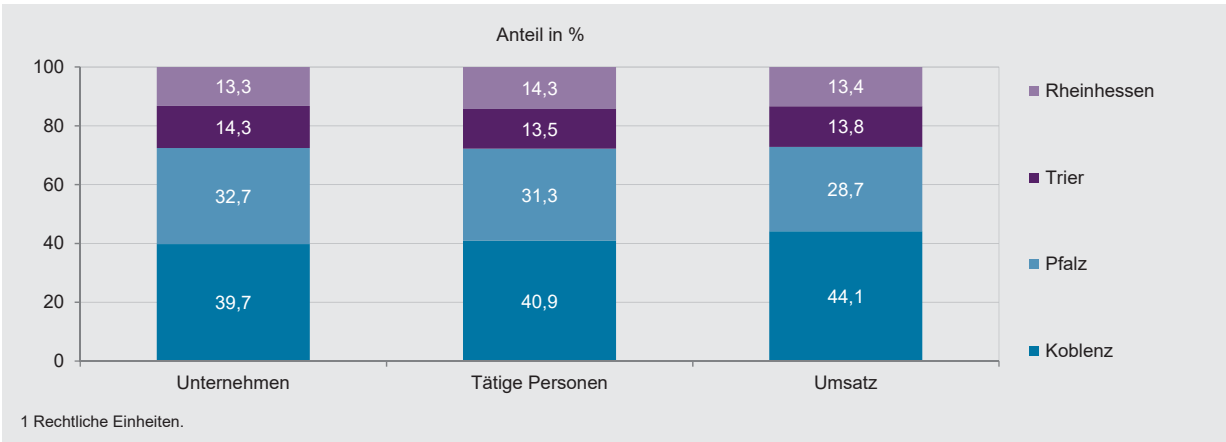
G6 Auszubildende im Handwerk 2010–2020 nach Geschlecht



T7 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Handwerkskammerbezirken

Handwerks- kammer- bezirk	Unternehmen		Tätige Personen					Umsatz			
			insgesamt	Beschäftigte		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person	je Unter- nehmen		
	sozialversiche- rungspflichtig	geringfügig entlohnte									
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	Mrd. EUR	%	1 000 EUR		
Handwerk insgesamt											
Koblenz	11 043	39,7	102 361	40,9	74,4	14,4	9	12,73	44,1	124,3	1 152,6
Pfalz	9 085	32,7	78 214	31,3	73,9	14,0	9	8,29	28,7	106,0	912,5
Rheinhausen	3 971	14,3	33 750	13,5	73,3	14,4	8	3,98	13,8	117,8	1 001,2
Trier	3 694	13,3	35 782	14,3	75,4	13,9	10	3,87	13,4	108,1	1 047,3
Rheinland-Pfalz	27 793	100	250 107	100	74,3	14,2	9	28,86	100	115,4	1 038,5
Zulassungspflichtiges Handwerk											
Koblenz	9 138	40,6	87 243	41,7	76,6	12,6	10	11,91	44,7	136,5	1 303,4
Pfalz	7 284	32,4	64 564	30,9	76,3	11,9	9	7,49	28,1	116,1	1 028,8
Rheinhausen	2 906	12,9	26 569	12,7	77,6	11,0	9	3,62	13,6	136,4	1 247,1
Trier	3 154	14,0	30 874	14,8	77,5	11,9	10	3,60	13,5	116,5	1 139,9
Rheinland-Pfalz	22 482	100	209 250	100	76,7	12,1	9	26,62	100	127,2	1 184,2
Zulassungsfreies Handwerk											
Koblenz	1 905	35,9	15 118	37,0	62,3	24,7	8	0,82	36,5	54,1	429,4
Pfalz	1 801	33,9	13 650	33,4	62,6	23,8	8	0,80	35,6	58,3	442,2
Rheinhausen	1 065	20,1	7 181	17,6	57,5	27,2	7	0,35	15,7	49,0	330,3
Trier	540	10,2	4 908	12,0	62,2	26,2	9	0,27	12,2	55,7	506,7
Rheinland-Pfalz	5 311	100	40 857	100	61,5	25,0	8	2,24	100	54,8	421,7
1 Rechtliche Einheiten.											

G7 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Handwerkskammerbezirken

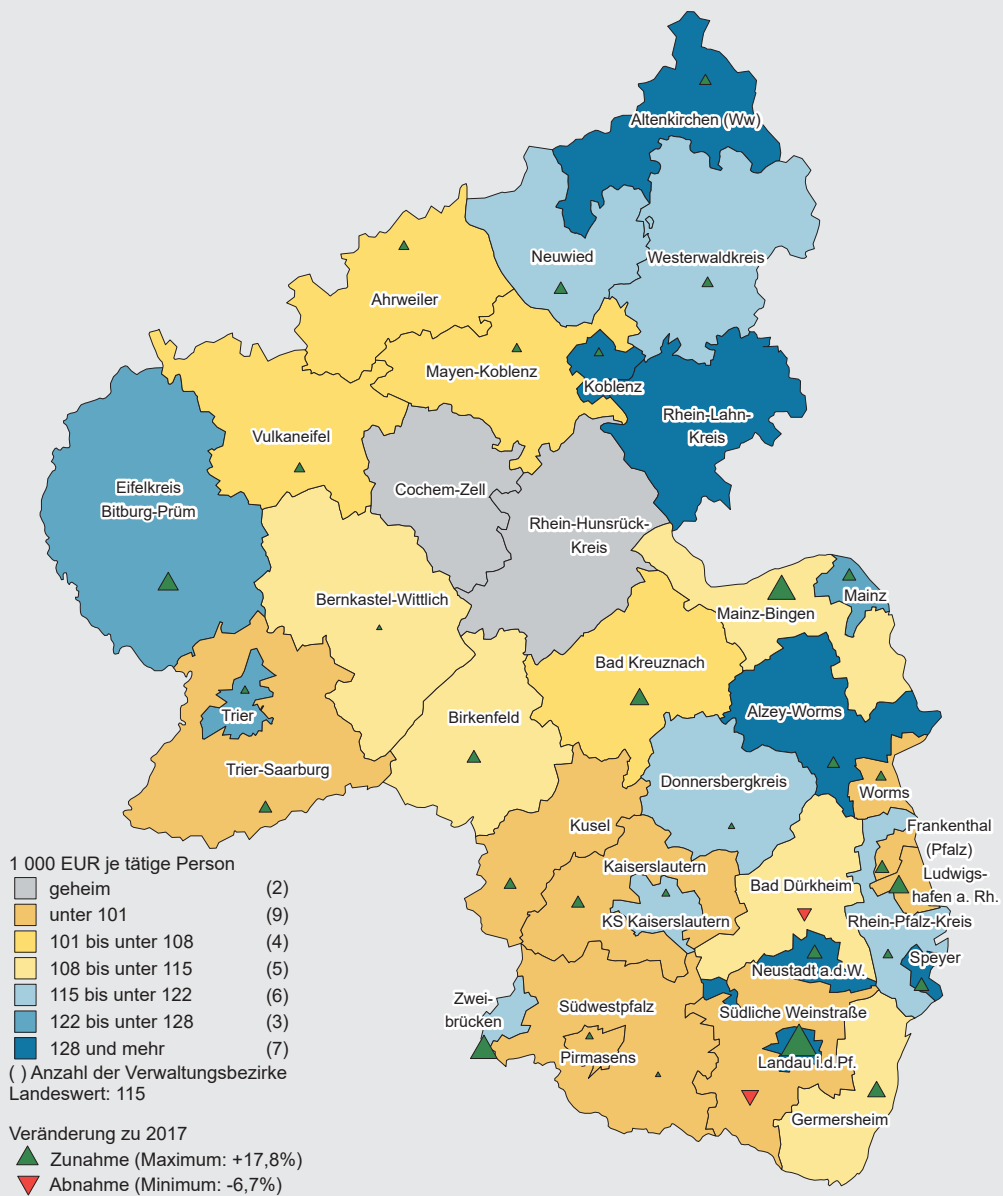


T8 Unternehmen¹, tätige Personen und Umsatz im Handwerk 2018 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Unternehmen	Tätige Personen				Umsatz		
		insgesamt	Beschäftigte		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person	je Unter- nehmen
			sozialversiche- rungspflichtig	geringfügig entlohnte				
	Anzahl	%		Anzahl	Mill. EUR	1 000 EUR		
Frankenthal (Pfalz), St.	253	2 141	73,6	14,1	8	208,7	97,5	824,8
Kaiserslautern, St.	520	7 107	74,6	17,9	14	854,5	120,2	1 643,3
Koblenz, St.	576	9 185	81,4	12,0	16	1 892,2	206,0	3 285,1
Landau i. d. Pfalz, St.	280	3 380	80,4	11,1	12	445,2	131,7	1 590,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	752	11 704	77,7	15,6	16	886,2	75,7	1 178,4
Mainz, St.	991	11 122	75,5	15,1	11	1 377,1	123,8	1 389,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	363	2 947	74,6	12,3	8	430,9	146,2	1 187,2
Pirmasens, St.	297	3 894	81,8	10,0	13	392,3	100,7	1 320,9
Speyer, St.	293	2 347	75,5	11,7	8	321,3	136,9	1 096,4
Trier, St.	555	7 242	79,1	12,8	13	898,8	124,1	1 619,5
Worms, St.	539	4 146	71,0	15,6	8	384,7	92,8	713,8
Zweibrücken, St.	195	1 826	74,4	14,2	9	216,2	118,4	1 108,7
Ahrweiler	1 082	6 702	69,1	14,2	6	680,8	101,6	629,2
Altenkirchen (Ww.)	921	9 764	75,7	14,5	11	1 350,4	138,3	1 466,2
Alzey-Worms	941	8 322	74,6	13,5	9	1 077,2	129,4	1 144,7
Bad Dürkheim	957	6 468	71,0	13,6	7	731,0	113,0	763,8
Bad Kreuznach	1 092	8 737	75,5	11,6	8	929,9	106,4	851,6
Bernkastel-Wittlich	863	8 409	76,4	12,9	10	915,6	108,9	1 061,0
Birkenfeld	648	6 012	77,2	11,6	9	683,3	113,7	1 054,4
Cochem-Zell	526	.	.	.	.	389,3	.	740,0
Donnersbergkreis	539	3 680	70,2	14,7	7	447,1	121,5	829,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	741	7 202	76,4	12,9	10	901,2	125,1	1 216,3
Germersheim	816	6 582	72,7	14,4	8	756,4	114,9	926,9
Kaiserslautern	813	6 195	73,6	12,8	8	563,2	90,9	692,8
Kusel	467	2 768	65,2	17,5	6	239,7	86,6	513,2
Mainz-Bingen	1 500	10 160	70,7	14,0	7	1 136,9	111,9	757,9
Mayen-Koblenz	1 579	14 234	70,2	18,3	9	1 518,1	106,7	961,4
Neuwied	1 374	12 476	72,9	15,6	9	1 505,6	120,7	1 095,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	827	.	.	.	.	872,5	.	1 055,1
Rhein-Lahn-Kreis	839	7 537	76,5	12,0	9	1 024,8	136,0	1 221,4
Rhein-Pfalz-Kreis	925	6 141	70,6	13,9	7	731,2	119,1	790,4
Südliche Weinstraße	849	6 320	74,0	12,1	7	631,3	99,9	743,6
Südwestpfalz	766	4 714	69,5	13,7	6	434,9	92,3	567,8
Trier-Saarburg	1 032	8 986	73,2	14,8	9	732,3	81,5	709,6
Vulkaneifel	503	3 943	69,3	17,4	8	420,9	106,7	836,8
Westerwaldkreis	1 579	16 047	76,0	13,9	10	1 881,4	117,2	1 191,5
Rheinland-Pfalz	27 793	250 107	74,3	14,2	9	28 863,1	115,4	1 038,5
kreisfreie Städte	5 614	67 041	77,2	14,0	12	8 308,1	123,9	1 479,9
Landkreise	22 179	183 066	73,2	14,3	8	20 555,0	112,3	926,8

1 Rechtliche Einheiten.

K1 Umsatz im Handwerk 2018 nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Handwerkszählung	T1 bis T5, T7, T8	G1 bis G5, G7	K1	Ü1
Berufsbildungsstatistik	T1, T6	G6	-	-

Statistiken

Die Ergebnisse der jährlichen **Handwerkszählung** liefern Strukturinformationen über das Handwerk in Rheinland-Pfalz und in Deutschland. Im Gegensatz zu den Handwerkszählungen vor dem Berichtsjahr 2008, bei denen alle Handwerksunternehmen befragt wurden, werden die Ergebnisse der Handwerkszählungen ab dem Berichtsjahr 2008 durch die Auswertung des statistischen Unternehmensregisters gewonnen. Mit der Umstellung auf eine Auswertung von vorhandenen Datenquellen müssen keine

Handwerksunternehmen mehr für diese Statistik befragt werden. Damit erreichen die statistischen Ämter eine maximal mögliche Entlastung der Handwerksunternehmen. Die Handwerkszählung stellt Informationen über selbstständige Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen und des zulassungsfreien Handwerks zur Verfügung. Die zulassungspflichtigen Gewerbebezüge sind in Anlage A, die zulassungsfreien Gewerbebezüge in Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung aufgeführt.

Glossar

Beschäftigte

Die Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit beruhen auf monatlichen Meldungen der Arbeitgeber/-innen zur Sozialversicherung bzw. aus dem Meldeverfahren für geringfügig entlohnte Beschäftigte. Tätige Inhaber/-innen, nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter/-innen, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte fehlen in den Daten der Bundesagentur für Arbeit. Bei der Interpretation des Merkmals „Beschäftigte“ ist zu beachten, dass alle in der Rechtlichen Einheit sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Personen erfasst werden, also auch diejenigen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer/-innen, die einer geringfügigen Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 Sozialgesetzbuch Viertes Buch (SGB IV) nachgehen.

Gewerbebezüge des Handwerks

Die Ergebnisse der Registerauswertung werden nach der Gewerbebezugsklassifikation gemäß Anlage A der Handwerksordnung („Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden können“) bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung („Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreies Handwerk betrieben werden können“) ausgewertet. Die Gewerbebezugsklassifikation ist eine Berufsnomenklatur des Handwerks. Die Erhebungseinheit wird hier im Wesentlichen der Berufsbezeichnung zugeordnet, unter der die Inhaber/Inhaberinnen von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) zulassungspflichtiger bzw. zulassungsfreier Handwerke in die Handwerksrolle bzw. in das Verzeichnis zulassungsfreier Handwerke eingetragen sind.

Die aktuelle Gliederung der Gewerbebezugsklassifikation erlaubt es, Zusammenfassungen sowohl für das zulassungspflichtige als auch für das zulassungsfreie Handwerk zu bilden. Diese Gliederung entspricht den bei den Handwerksverbänden verwendeten Gewerbebezugsklassifikationen.

Handwerksunternehmen

Unternehmen (Rechtliche Einheiten), die entweder in die Handwerksrolle eingetragen sind oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreies Handwerk betrieben werden können.



Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer/-innen einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von dem/den Arbeitgeber/-innen Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind.

Tätige Personen

Umfasst die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnten Beschäftigten und die tätigen Inhaber/-innen. Die Anzahl der tätigen Inhaber/-innen wird geschätzt.

Umsatz

Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen der Länder basieren auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Rechtlichen Einheiten. Die Umsätze von Kleinunternehmen (Umsatz bis zu 17 500 Euro im Vorjahr und voraussichtlich nicht über 50 000 Euro im Berichtsjahr) und Umsätze von Unternehmen (Rechtlichen Einheiten), die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze erzielen oder bei denen keine Steuerzahllast entsteht, sind nicht enthalten (sofern die Unternehmen nicht auf die Steuerbefreiung verzichten). Eine bedeutsame Abweichung von den bisher erhobenen Umsätzen ergibt sich aufgrund von umsatzsteuerlichen Organschaften. Bei diesen Organschaften handelt es sich um Verbindungen von rechtlich selbstständigen Unternehmen, die steuerrechtlich als ein einziger Schuldner behandelt werden. Für eine Organschaft ist im Datenmaterial der Finanzverwaltungen nur der Organträger mit dem Umsatz der gesamten Organschaft, also aller dazugehörigen Organgesellschaften, enthalten. Um Verzerrungen der Ergebnisse zu vermeiden, wurde von den statistischen Ämtern ein Schätzverfahren entwickelt, um den handwerklich relevanten Organschaftsumsatz zu ermitteln.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/basisdaten-land

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/industrie-bau-handwerk/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de



23. Binnenhandel und Gastgewerbe



AUSWIRKUNGEN IM CORONAJAHR IM HANDEL UND GASTGEWERBE UNTERSCHIEDLICH | UMSÄTZE IM EINZELHANDEL STEIGEN 2020 PREISBEREINIGT UM 4,3 PROZENT | KRAFTFAHRZEUGHANDEL (EINSCHLIESSLICH REPARATUR UND INSTANDHALTUNG) VERZEICHNET UMSATZEINBUSSE IN HÖHE VON 4,4 PROZENT | UMSATZEINBRUCH UM MEHR ALS EIN DRITTEL IM GASTGEWERBE (–36 PROZENT) – BESCHÄFTIGTENSTAND REDUZIERT SICH DEUTLICH (–15 PROZENT) | GROSSHANDEL MIT GERINGEM UMSATZPLUS (+1 PROZENT)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Binnenhandel und zum Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2020	522
T2: Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2015–2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	523
T3: Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2015–2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	524
T4: Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel 2015–2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	525
T5: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2015–2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	526
T6: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	527
T7: Warenbestände, Wareneinsatz, Aufwendungen und Investitionen im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	528

Grafiken

G1: Umsatz (real) im Binnenhandel und im Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2018–2020	526
G2: Beschäftigte im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2019 nach der Stellung im Unternehmen	529
G3: Aufwendungen im Binnenhandel 2019	529

Metadaten

Datenquellen	530
Statistiken	530
Glossar	530
Internet	532



T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Binnenhandel und zum Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1995–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1995	2005	2010	2015	2019	2020	2019	2020
Großhandel									
Anteil an der Gesamtwirtschaft									
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	5,0	5,1	4,6	...	4,4	...
SV-Beschäftigte ^{1,3}	%	.	.	4,8	4,6	4,4	...	5,2	...
Umsatz ¹	%	.	.	14,4	16,2	15,8	...	18,3	...
Bruttowertschöpfung ⁴	%	.	3,9	3,8	4,0	...	...	...	...
Umsatz (real) ⁵	2015=100	.	.	.	100	105,7	106,8	108,0	109,9
Beschäftigte insgesamt ⁵	2015=100	.	.	.	100	102,7	102,4	105,6	104,9
Einzelhandel									
Anteil an der Gesamtwirtschaft									
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	10,0	10,4	9,6	...	9,5	...
SV-Beschäftigte ^{1,3}	%	.	.	9,8	6,4	6,3	...	7,5	...
Umsatz ¹	%	.	.	12,7	8,6	8,2	...	8,3	...
Bruttowertschöpfung ⁴	%	.	3,9	3,5	3,5	...	...	...	...
Umsatz (real) ⁵	2015=100	.	.	.	100	107,1	111,7	110,8	115,8
Beschäftigte insgesamt ⁵	2015=100	.	.	.	100	104,0	105,1	104,5	104,8
Kraftfahrzeughandel ⁶									
Anteil an der Gesamtwirtschaft									
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	3,3	3,9	3,9	...	3,2	...
SV-Beschäftigte ^{1,3}	%	.	.	2,6	2,7	2,6	...	2,1	...
Umsatz ¹	%	.	.	4,5	4,8	5,1	...	3,9	...
Bruttowertschöpfung ⁴	%	.	2,4	2,2	1,8	...	...	...	...
Umsatz (real) ⁵	2015=100	.	.	.	100	113,2	108,2	116,1	111,1
Beschäftigte insgesamt ⁵	2015=100	.	.	.	100	108,5	108,3	108,0	106,8
Gastgewerbe									
Anteil an der Gesamtwirtschaft									
Unternehmen ^{1,2}	%	.	.	8,4	9,0	8,9	...	7,1	...
SV-Beschäftigte ^{1,3}	%	.	.	2,9	3,1	3,4	...	3,4	...
Umsatz ¹	%	.	.	1,4	1,6	1,6	...	1,4	...
Bruttowertschöpfung ⁴	%	.	1,5	1,4	1,5	...	...	...	...
Umsatz (real) ⁵	2015=100	.	.	.	100	105,1	67,0	104,7	64,0
Beschäftigte insgesamt ⁵	2015=100	.	.	.	100	100,1	84,8	104,6	88,7

1 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – 2 Rechtliche Einheiten. – 3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten in Kapitel Unternehmen). – 4 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder. – 5 Monatliche Konjunkturerhebung (Indizes). – 6 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.



T2 Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 2015–2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2015	2018	2019	2020	2018	2019	2020
	Messzahl: 2015=100				Veränderung zum Vorjahr in %		
Umsatz (nominal) in jeweiligen Preisen							
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100	96,2	98,9	98,4	1,6	2,8	-0,5
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	104,0	115,9	119,7	6,6	11,4	3,3
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralöl-erzeugnisse, Baustoffe)	100	109,5	112,1	108,8	3,7	2,4	-3,0
Insgesamt	100	102,9	109,7	109,9	5,2	6,6	0,2
Umsatz (real) in Preisen von 2015							
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100	90,2	91,4	89,9	-1,7	1,3	-1,6
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	103,2	114,7	118,0	6,2	11,1	2,8
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralöl-erzeugnisse, Baustoffe)	100	102,3	105,2	106,9	-1,0	2,8	1,6
Insgesamt	100	99,4	105,7	106,8	3,1	6,3	1,0
Beschäftigte insgesamt							
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100	100,7	102,6	100,8	0,8	1,9	-1,8
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	109,2	106,6	107,4	7,9	-2,4	0,7
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralöl-erzeugnisse, Baustoffe)	100	104,6	105,0	104,3	1,7	0,4	-0,7
Insgesamt	100	102,8	102,7	102,4	2,7	-0,1	-0,3
Vollzeitbeschäftigte							
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100	100,7	103,1	102,4	1,6	2,4	-0,7
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	113,5	109,2	112,1	9,7	-3,8	2,7
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralöl-erzeugnisse, Baustoffe)	100	104,9	105,3	105,2	1,7	0,4	-0,1
Insgesamt	100	105,3	104,9	105,6	3,5	-0,4	0,6
Teilzeitbeschäftigte							
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100	100,6	101,3	96,8	-1,1	0,7	-4,4
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	100,6	101,1	97,7	3,9	0,5	-3,4
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralöl-erzeugnisse, Baustoffe)	100	103,4	103,7	100,5	1,4	0,3	-3,1
Insgesamt	100	96,8	97,4	94,7	0,6	0,6	-2,8



T3 Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 2015–2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2015	2018	2019	2020	2018	2019	2020
	Messzahl: 2015=100				Veränderung zum Vorjahr in %		
Umsatz (nominal) in jeweiligen Preisen							
Waren verschiedener Art	100	107,8	110,4	118,8	3,0	2,4	7,6
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100	104,6	109,4	121,7	0,7	4,6	11,2
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	100	107,7	115,6	114,6	0,9	7,3	-0,8
Insgesamt	100	107,6	111,3	117,5	1,8	3,4	5,6
Umsatz (real) in Preisen von 2015							
Waren verschiedener Art	100	103,2	104,9	110,0	1,1	1,6	4,9
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100	102,6	105,9	116,4	-0,1	3,2	9,9
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	100	104,8	111,2	109,1	0,0	6,1	-1,9
Insgesamt	100	104,2	107,1	111,7	0,3	2,8	4,3
Beschäftigte insgesamt							
Waren verschiedener Art	100	104,2	106,4	110,3	1,7	2,1	3,6
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100	100,5	100,8	102,8	-1,0	0,3	1,9
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	100	102,1	103,3	101,4	0,6	1,2	-1,8
Insgesamt	100	103,0	104,0	105,1	0,7	1,0	1,0
Vollzeitbeschäftigte							
Waren verschiedener Art	100	105,2	106,0	108,5	1,8	0,8	2,3
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100	99,4	99,9	103,0	-1,4	0,5	3,1
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	100	99,4	102,4	103,0	-2,5	3,0	0,6
Insgesamt	100	102,0	102,9	104,6	-0,4	0,9	1,7
Teilzeitbeschäftigte							
Waren verschiedener Art	100	103,8	106,6	111,1	1,7	2,7	4,2
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100	102,5	102,4	102,5	-0,1	-0,1	0,1
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	100	103,4	103,7	100,5	2,2	0,3	-3,1
Insgesamt	100	103,6	104,8	105,3	1,5	1,2	0,5



T4 Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel¹ 2015–2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2015	2018	2019	2020	2018	2019	2020
	Messzahl: 2015=100				Veränderung zum Vorjahr in %		
Umsatz (nominal) in jeweiligen Preisen							
Handel mit Kraftwagen	100	114,4	122,8	115,4	3,3	7,3	-6,0
Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100	108,0	112,4	107,7	2,6	4,1	-4,2
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	100	114,7	112,3	117,9	6,9	-2,1	5,1
Insgesamt	100	113,7	119,1	115,7	4,1	4,7	-2,9
Umsatz (real) in Preisen von 2015							
Handel mit Kraftwagen	100	109,5	115,2	106,1	1,7	5,2	-7,9
Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100	103,4	105,4	99,1	1,0	1,9	-6,0
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	100	114,8	111,3	116,3	7,4	-3,0	4,5
Insgesamt	100	110,1	113,2	108,2	3,1	2,8	-4,4
Beschäftigte insgesamt							
Handel mit Kraftwagen	100	107,7	108,9	108,9	2,5	1,1	0,0
Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100	103,9	105,1	104,5	2,4	1,2	-0,6
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	100	107,7	111,4	111,2	1,6	3,4	-0,2
Insgesamt	100	106,6	108,5	108,3	2,4	1,8	-0,2
Vollzeitbeschäftigte							
Handel mit Kraftwagen	100	107,2	108,3	108,6	2,4	1,0	0,2
Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100	103,0	104,3	103,0	2,5	1,3	-1,2
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	100	107,6	111,7	112,7	2,4	3,8	0,9
Insgesamt	100	106,2	108,1	108,1	2,6	1,8	0,0
Teilzeitbeschäftigte							
Handel mit Kraftwagen	100	109,7	111,4	110,2	2,9	1,6	-1,1
Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100	106,2	107,2	108,2	2,1	0,9	0,9
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	100	107,8	110,7	107,5	-0,4	2,7	-2,9
Insgesamt	100	107,9	109,8	109,1	2,0	1,8	-0,6

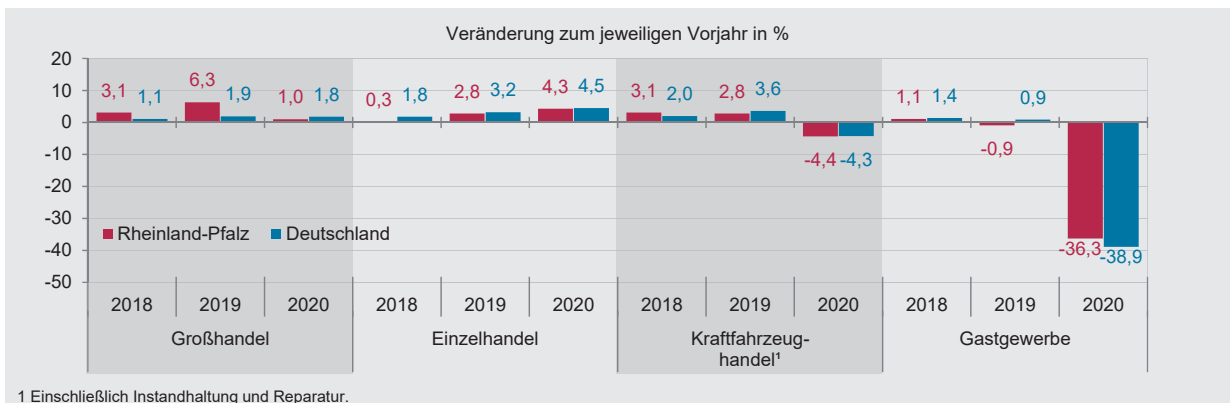
¹ Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.



T5 Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 2015–2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2015	2018	2019	2020	2018	2019	2020
	Messzahl: 2015=100				Veränderung zum Vorjahr in %		
Umsatz (nominal) in jeweiligen Preisen							
Beherbergungsgewerbe	100	111,6	114,1	73,2	3,3	2,2	-35,8
Gastronomie	100	114,1	115,3	77,8	3,2	1,1	-32,5
Insgesamt	100	112,9	114,6	76,0	3,2	1,5	-33,7
Umsatz (real) in Preisen von 2015							
Beherbergungsgewerbe	100	105,1	105,3	66,2	1,1	0,2	-37,1
Gastronomie	100	106,9	105,3	67,7	1,0	-1,5	-35,7
Insgesamt	100	106,1	105,1	67,0	1,1	-0,9	-36,3
Beschäftigte insgesamt							
Beherbergungsgewerbe	100	99,3	99,3	83,4	-3,0	0,0	-16,0
Gastronomie	100	100,8	100,5	85,6	0,8	-0,3	-14,8
Insgesamt	100	100,3	100,1	84,8	-0,6	-0,2	-15,2
Vollzeitbeschäftigte							
Beherbergungsgewerbe	100	100,2	101,6	95,1	1,4	1,4	-6,4
Gastronomie	100	98,2	97,8	92,2	1,1	-0,4	-5,7
Insgesamt	100	99,1	99,6	93,6	1,2	0,5	-6,0
Teilzeitbeschäftigte							
Beherbergungsgewerbe	100	99,4	98,3	74,4	-5,8	-1,1	-24,3
Gastronomie	100	101,9	101,6	82,4	0,7	-0,3	-19,0
Insgesamt	100	101,0	100,4	79,8	-1,5	-0,6	-20,5

G1 Umsatz (real) im Binnenhandel und im Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2018–2020





T6 Unternehmen¹, Beschäftigte und Umsatz im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen		Beschäftigte					Umsatz			
			ins- gesamt	darunter: Teilzeit- beschäf- tigte	Stellung im Unternehmen			ins- gesamt		je	
					tätige Inhaber/ -innen	Arbeit- nehmer/ -innen	son- stige			Beschäf- tigte/-n	Unter- nehmen
	Anzahl	%	Anzahl					Mill. EUR	%	1 000 EUR	
Großhandel											
darunter											
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	977	13,7	21 287	5 737	854	20 356	77	8 577	20,2	403	8 779
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	1 417	19,9	20 443	6 129	1 042	19 371	30	18 223	42,9	891	12 860
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	951	13,4	9 585	2 302	339	9 191	55	3 826	9,0	399	4 023
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralölerzeugnisse, Baustoffe)	1 358	19,1	21 980	4 339	852	21 114	14	9 930	23,4	452	7 312
Insgesamt	7 118	100	81 483	21 077	4 931	76 347	205	42 497	100	522	5 970
Einzelhandel											
darunter											
Waren verschiedener Art	1 273	8,6	35 375	24 548	1 228	33 860	287	6 525	30,6	184	5 126
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2 308	15,5	23 551	7 783	1 954	21 393	204	4 418	20,7	188	1 914
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	4 975	33,5	39 464	22 093	4 533	34 567	364	5 098	23,9	129	1 025
Insgesamt	14 870	100	135 262	72 487	13 672	120 098	1 492	21 321	100	158	1 434
Kraftfahrzeughandel ²											
Handel mit Kraftwagen	2 129	34,7	19 026	3 676	2 002	16 974	50	8 627	66,9	453	4 052
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	2 640	43,1	13 674	2 313	2 234	11 222	217	1 681	13,0	123	637
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	1 057	17,3	6 713	1 190	1 127	5 496	90	2 246	17,4	335	2 125
Insgesamt	6 127	100	41 146	7 469	5 658	35 118	369	12 896	100	313	2 105
Gastgewerbe											
davon											
Beherbergungsgewerbe	2 869	21,7	30 274	14 286	2 856	26 544	874	1 409	33,8	47	491
Gastronomie	10 330	78,3	79 254	50 302	9 455	67 749	2 051	2 764	66,2	35	268
darunter: Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	6 857	52,0	54 068	33 515	6 300	46 603	1 165	1 998	47,9	37	291
Insgesamt	13 199	100	109 528	64 588	12 311	94 293	2 925	4 173	100	38	316

¹ Rechtliche Einheiten. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.



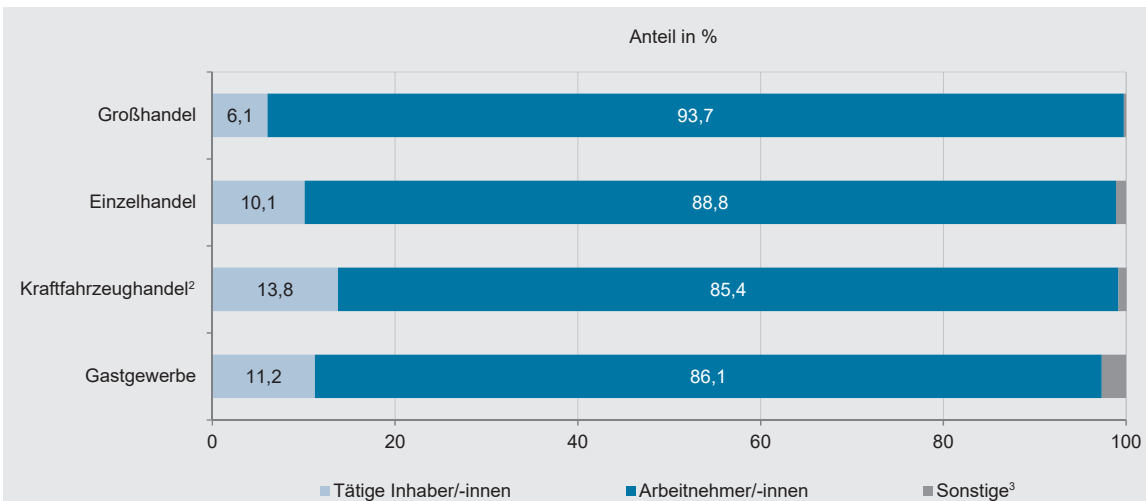
T7 Warenbestände, Wareneinsatz, Aufwendungen und Investitionen im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Bestand an Handelswaren		Waren-einsatz	Aufwendungen				Investitionen		
	am Jahres-			ins-gesamt	darunter			ins-gesamt	je	
	anfang	ende			Bezüge von Handels-waren	Brutto-entgelte	bezogene Leis-tungen u. Ä.		Beschäf-tigte/-n	je 1 000 EUR Umsatz
Großhandel										
darunter										
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	541	608	6 708	8 474	78,2	8,4	7,8	198	9 293	23
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	702	767	11 059	16 665	66,4	5,9	25,1	379	18 563	21
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	341	342	2 665	3 460	75,6	10,8	8,1	56	5 799	15
Sonstiger Großhandel (z. B. Mineralölzeugnisse, Baustoffe)	700	704	7 951	9 753	79,4	8,7	6,5	149	6 782	15
Insgesamt	2 422	2 555	29 742	40 118	73,2	7,7	14,7	815	9 999	19
Einzelhandel										
darunter										
Waren verschiedener Art	311	328	4 897	6 467	74,8	10,0	7,5	132	3 733	20
Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	672	749	2 834	4 363	65,8	14,1	10,7	136	5 774	31
Sonstige Güter (z. B. Apotheken, Drogerien, Bekleidung)	441	433	3 312	4 671	68,9	13,6	7,8	58	1 467	11
Insgesamt	1 934	2 039	14 613	20 437	70,6	11,7	9,0	416	3 072	19
Kraftfahrzeughandel ¹										
Handel mit Kraftwagen	1 058	1 139	7 127	8 330	85,2	6,7	3,9	271	14 269	31
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	169	170	897	1 468	51,6	20,0	9,0	37	2 739	22
Handel mit Kfz-Teilen und -Zubehör	337	294	1 731	2 153	76,9	7,2	10,5	35	5 169	15
Insgesamt	1 670	1 714	9 987	12 282	79,3	8,5	5,9	353	8 579	27
Gastgewerbe										
davon										
Beherbergungsgewerbe	19	20	-	1 134	0,4	32,3	22,3	65	2 147	46
Gastronomie	76	85	-	2 179	0,4	26,3	15,7	74	934	27
darunter: Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	60	64	-	1 554	0,3	26,0	15,6	62	1 147	31
Insgesamt	96	105	-	3 313	0,4	28,4	18,0	139	1 269	33

¹ Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.

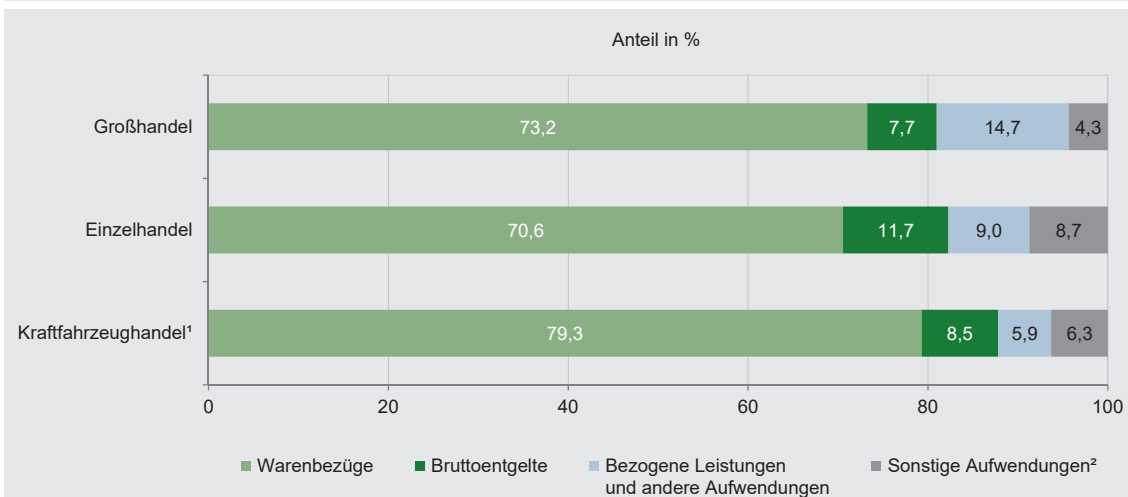


G2 Beschäftigte im Binnenhandel und im Gastgewerbe 2019 nach der Stellung im Unternehmen¹



1 Rechtliche Einheiten. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur. – 3 Zum Beispiel unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

G3 Aufwendungen im Binnenhandel 2019



1 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur. – 2 Zum Beispiel Mieten, Pachten, Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karte	Übersicht
Monatliche Konjunkturerhebung im Handel	T2 bis T4	G1	-	-
Jährliche Strukturerhebung im Handel	T6, T7	G2, G3	-	-
Monatliche Konjunkturerhebung im Gastgewerbe	T5	G1	-	-
Jährliche Strukturerhebung im Gastgewerbe	T6, T7	G2	-	-
Unternehmensregister	T1	-	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	T1	-	-	-

Statistiken

Die Konjunkturstatistik im Binnenhandel und im Gastgewerbe bildet kurzfristige Entwicklungen anhand der Konjunkturindikatoren Umsatz und Beschäftigte monatlich ab. Der Ausweis von Landesergebnissen erfolgt in Form von Messzahlen und Veränderungsraten für ausgewählte Wirtschaftszweige. Die Statistik ist als Stichprobenerhebung konzipiert.

Die Erhebung im Binnenhandel und im Gastgewerbe erfolgt bei rechtlich selbstständigen Unternehmen (Rechtliche Einheiten). Im Einzelhandel, im Kraftfahrzeughandel und im Gastgewerbe werden Umsatz und Beschäftigte von den Statistischen Landesämtern erfragt und aufbereitet. Die entsprechenden Daten der Großhändler und Handelsvermittler werden zentral durch das Statistische Bundesamt erhoben und aufbereitet. Die Ergebnisdarstellung erfolgt in Form von Messzahlen und Veränderungsraten. Die Angaben nicht rechtzeitig eingehender Unternehmensmeldungen werden zunächst geschätzt und später anhand eingehender Nachmeldungen korrigiert. Durch den turnusmäßigen Austausch (Rotation) der in die Stichprobe einbezogenen Unternehmen (Rechtliche Einheiten) wird die Branchenstruktur möglichst aktuell dargestellt und die Repräsentativität der Ergebnisse gewährleistet. Die Stichprobenrotation führt zu einer Entlastung insbesondere kleinerer und mittlerer Unternehmen (Rechtliche Einheiten) von statistischen Berichtspflichten. Zur monatlichen Statistik werden zudem nur Unternehmen (Rechtliche Einheiten) mit einem Jahresumsatz ab 250 000 Euro (Einzelhandel) bzw. 150 000 Euro

(Gastgewerbe) befragt.

Mit dem Berichtsmonat September 2012 wurden die monatlichen Statistiken im Kraftfahrzeughandel und im Großhandel von einer Stichprobenerhebung in eine Vollerhebung auf der Grundlage eines sogenannten Mixmodells überführt. Hierbei befragen die Statistischen Landesämter große Unternehmen (Rechtliche Einheiten) des Kraftfahrzeughandels und das Statistische Bundesamt große Unternehmen (Rechtliche Einheiten) des Großhandels direkt. Die Angaben zum Umsatz und zur Anzahl der Beschäftigten der übrigen Unternehmen (Rechtliche Einheiten) werden von der Finanzverwaltung und der Bundesagentur für Arbeit geliefert. Im Binnenhandel und im Gastgewerbe wird auf repräsentativer Basis neben der monatlichen Erhebung der Merkmale Umsatz und Beschäftigte auch jährlich eine Unternehmensstatistik, die Strukturerhebung im Binnenhandel und im Gastgewerbe, durchgeführt. Sie liefert Strukturdaten wie zum Beispiel Wareneinsatz, Warenbestände, Investitionen und Bruttoentgelte dieses Wirtschaftsbereichs. Der Berichtskreis dieser Jahreserhebung umfasst neben den Einheiten, die bereits monatlich befragt werden, auch Unternehmen (Rechtliche Einheiten), deren Jahresumsatz die oben aufgezeigten Mindestgrenzen unterschreitet. Der Ergebnissgliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) zugrunde.

Glossar

Arbeitnehmer/-innen

Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Gehalt, Lohn, Provision oder Sachleistungen erhalten. Hierzu gehören auch Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten. Ebenfalls zählen hierzu Geschäftsführer/-innen von Kapitalgesellschaften (z.B. AG, GmbH) oder andere leitende Personen.

Beschäftigte

Als Beschäftigte gelten tätige Inhaber/-innen, unbezahlt mit-helfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer/-innen. Dazu gehören auch Auszubildende, vorübergehend Abwesende (z.B. wegen Erkrankung, Urlaub oder Mutterschutz) und alle Teilzeitbeschäftigten einschließlich der geringfügig Beschäftigten. Nicht dazu zählen Arbeitskräfte, die von anderen



Unternehmen (Rechtliche Einheiten) zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Rechtlicher Einheiten Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen.

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Bezogene Leistungen und andere betriebliche Aufwendungen

Dazu zählen z.B. die Zahlungen für Leiharbeitnehmer/-innen, die Instandhaltung und Reparatur von Gebäuden und Einrichtungen, die Kosten für Werbung und Geschäftsreisen, Versicherungsbeiträge, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung.

Einzelhandel

Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an private Haushalte (Letztverbraucher) sowie Verkauf an andere Abnehmer, wenn die Waren überwiegend in einer sonst nur im Einzelhandel üblichen Form abgesetzt werden. Zum Einzelhandel zählen auch Apotheken, Augenoptik- und Hörgeräteakustikgeschäfte sowie Tankstellen. Der Handel mit sowie die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen wird gesondert dargestellt.

Gastgewerbe

Umfasst die kurzzeitige Gewährung von Unterkunft sowie die Bereitstellung von kompletten Mahlzeiten und Getränken zum in der Regel sofortigen Verzehr. Das Gastgewerbe setzt sich zusammen aus den beiden Teilbereichen Beherbergung und Gastronomie.

Großhandel

Verkauf von fertig bezogenen Waren in eigenem Namen an Abnehmer/-innen, die sie weiterverkaufen, verarbeiten oder für sonstige betriebliche Zwecke (z.B. für Investitionen, als Brenn- oder Kraftstoff) verwenden. Eingeschlossen sind auch Lieferungen an Behörden und andere öffentliche Institutionen.

Handelsvermittlung

Betreibt, wer den An- und Verkauf von Handelswaren in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt. Zum Umsatz aus der Handelsvermittlung zählen nur die vereinnahmten Provisionen und Kostenvergütungen, nicht jedoch der vermittelte Warenwert.

Handelswaren

Waren, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche, Be- oder Verarbeitung weiter veräußert werden.

Kraftfahrzeughandel

Umfasst alle Tätigkeiten, die sich auf Kraftfahrzeuge einschließlich Lastkraftwagen, Anhänger und Krafträder beziehen, außer deren Herstellung und Vermietung. Neben dem stationären Groß- und Einzelhandel mit Neu- und Gebrauchtfahrzeugen sowie mit Teilen und Zubehör, der Reparatur und Instandhaltung, gehören zu diesem Wirtschaftsbereich auch die Absatzformen Handelsvermittlung sowie der Versand- und Internethandel.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Teilzeitbeschäftigte

Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche wöchentliche Arbeitszeit (z.B. Aushilfen, Halbtagskräfte und Personen, die nur an bestimmten Wochentagen tätig sind).

Umsatz

Der Umsatz umfasst die von den Rechtlichen Einheiten insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.

Vollzeitbeschäftigte

Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit der orts-, branchen- und betriebsüblichen Wochenarbeitszeit entspricht.

Wareneinsatz

Errechnet sich aus den Warenbezügen zuzüglich der Bestände am Jahresanfang, abzüglich der Bestände am Jahresende. Dies gilt sowohl für den Bestand an Handelswaren als auch für den Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.



Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe/basisdaten-land

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/handel-gastgewerbe/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

24. Tourismus



HISTORISCHE EINBRÜCHE IM RHEINLAND-PFÄLZISCHEN TOURISMUS 2020
WEGEN CORONAPANDEMIE | RÜCKGÄNGE UM 40 BZW. 33 PROZENT BEI DEN
GÄSTE- UND ÜBERNACHTUNGSZAHLEN | FAST 60 PROZENT EINBUSSEN BEI
DEN ÜBERNACHTUNGEN IN JUGENDHERBERGEN, HÜTTEN U. Ä. SOWIE ERHO-
LUNGS-, FERIEN-, SCHULUNGSHEIMEN | MEHR ALS DIE HÄLFTE DER ÜBER-
NACHTUNGEN AUSLÄNDISCHER GÄSTE FALLEN WEG | CAMPING- UND REISE-
MOBILTOURISMUS MIT DEUTLICH GERINGEREN VERLUSTEN



Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1992–2020	536
T2: Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Bundesländern	537
T3: Gästeankünfte und Übernachtungen 2010–2020 nach Tourismusregionen und Betriebsarten	539
T4: Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Herkunftsgebieten	540
T5: Gästeankünfte und Übernachtungen auf Camping- und Reisemobilplätzen 2020 nach Herkunftsgebieten	541
T6: Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Verwaltungsbezirken	542
T7: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2020 nach Verwaltungsbezirken	544

Grafiken

G1: Gäste- und Übernachtungsintensität 2020 nach Bundesländern	537
G2: Gästeankünfte 2019 und 2020 nach Monaten	538
G3: Übernachtungen 2019 und 2020 nach Monaten	538
G4: Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach ausgewählten Tourismusregionen	541

Karten

K1: Gästeintensität 2020 nach Verwaltungsbezirken	543
K2: Übernachtungsintensität 2020 nach Verwaltungsbezirken	545

Metadaten

Datenquellen	546
Statistiken	546
Glossar	546
Internet	548

T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1992–2020¹

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz						Deutschland	
		1992	2000	2005	2010	2019	2020	2019	2020
Gästeankünfte	Mill.	6,00	6,99	7,14	7,68	9,12	5,49	190,94	98,15
Messzahl	1992=100	100	116,5	119,0	128,0	152,0	91,5	211,6	108,7
darunter: Hotels	%	49,8	54,5	54,6	54,7	54,3	49,2	52,8	48,4
Inland	Mill.	4,55	5,44	5,50	5,80	7,19	4,65	151,38	85,70
darunter: Hotels	%	49,7	53,4	53,5	54,2	53,8	49,1	50,6	46,9
Ausland	Mill.	1,46	1,55	1,64	1,87	1,93	0,84	39,56	12,45
darunter: Hotels	%	50,1	58,2	58,3	56,5	56,3	49,7	61,1	58,2
Gästeintensität (Gäste je 1 000 Einwohner/-innen)	Anzahl	1 546	1 733	1 760	1 918	2 228	1 341	2 296	1 180
Übernachtungen	Mill.	20,27	20,96	19,92	20,57	23,02	15,44	495,62	302,31
Messzahl	1992=100	100	103,4	98,3	101,5	113,6	76,2	155,6	94,9
darunter: Hotels	%	33,5	39,8	40,1	40,3	41,4	36,2	40,6	34,4
Inland	Mill.	15,34	16,29	15,18	15,18	17,68	12,83	405,69	88,71
Ausland	Mill.	4,93	4,68	4,73	5,39	5,34	2,61	89,92	15,35
Übernachtungsintensität (Übernachtungen je 1 000 Einwohner/-innen)	Anzahl	5 223	5 196	4 907	5 138	5 623	3 771	5 959	3 635
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	3,4	3,0	2,8	2,7	2,5	2,8	2,6	3,1
Betriebe	Anzahl	4 122	3 983	3 948	3 893	3 423	3 327	51 210	48 979
Betten	1 000	216,7	224,5	228,3	238,1	232,9	224,0	3 825,7	3 616,9
Bettenauslastung	%	25,6	25,6	23,9	23,7	27,1	18,9	35,5	22,9
Campingtourismus									
Gästeankünfte	Mill.	0,54	0,50	0,54	0,64	0,95	0,88	11,17	9,70
Inland	%	56,3	61,6	61,0	61,9	69,8	81,5	83,9	92,4
Ausland	%	43,7	38,4	39,0	38,1	30,2	18,5	16,1	7,6
Übernachtungen	Mill.	2,09	1,81	1,90	2,08	2,84	2,67	35,76	33,95
Inland	%	49,7	56,2	56,5	55,6	64,4	78,4	86,9	93,6
Ausland	%	50,3	43,8	43,5	44,4	35,6	21,6	13,1	6,4
Campingplätze	Anzahl	249	251	252	240	197	198	3 011	2 864
Stellplätze	Anzahl	17 679	17 821	17 892	18 244	17 678	16 860	225 158	209 421
Reisemobilplätze	Anzahl	.	.	.	101	81	78	.	.
Stellplätze	Anzahl	.	.	.	2 859	3 585	3 383	.	.

¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

Temporäre gesetzliche Einschränkungen der touristischen Aktivitäten

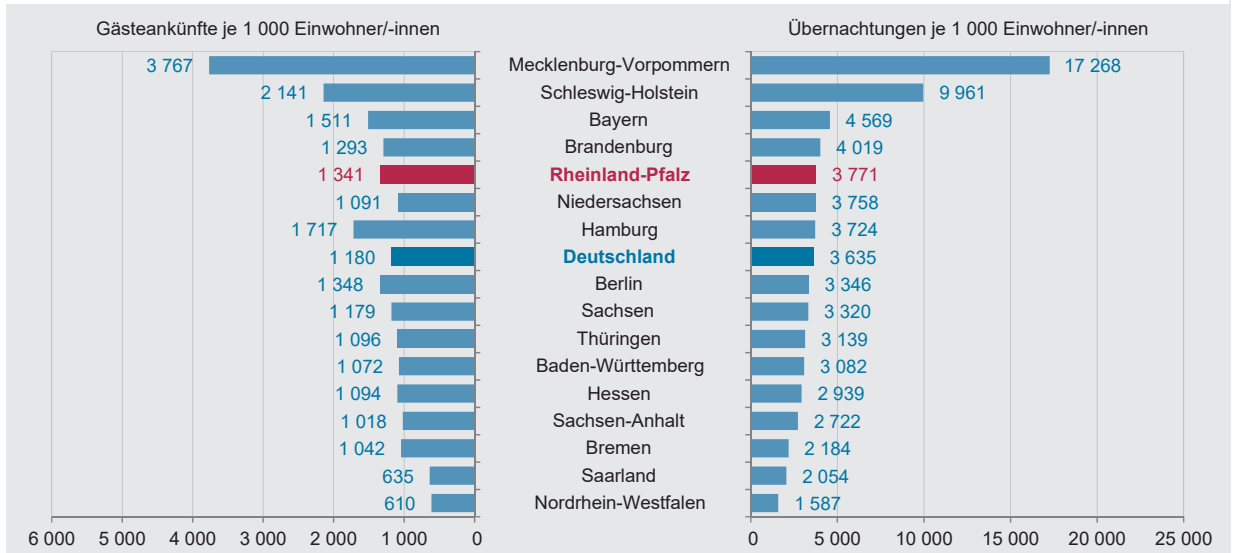
Im Rahmen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Covid-19-Virus wurden im Jahr 2020 die Reise- und Freizeitaktivitäten vorübergehend gesetzlich eingeschränkt. Übernachtungen waren zeitweise nur für nicht-touristische Zwecke gestattet. Länderspezifische Reisewarnungen und Einreisebestimmungen reduzierten die grenzüberschreitenden Reiseaktivitäten. Restaurantbesuche waren nicht mehr bzw. im Rahmen der Lockerungen nur noch eingeschränkt möglich. Auch Veranstaltungen wurden untersagt bzw. konnten nur unter Auflagen durchgeführt werden.

T2 Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Bundesländern¹

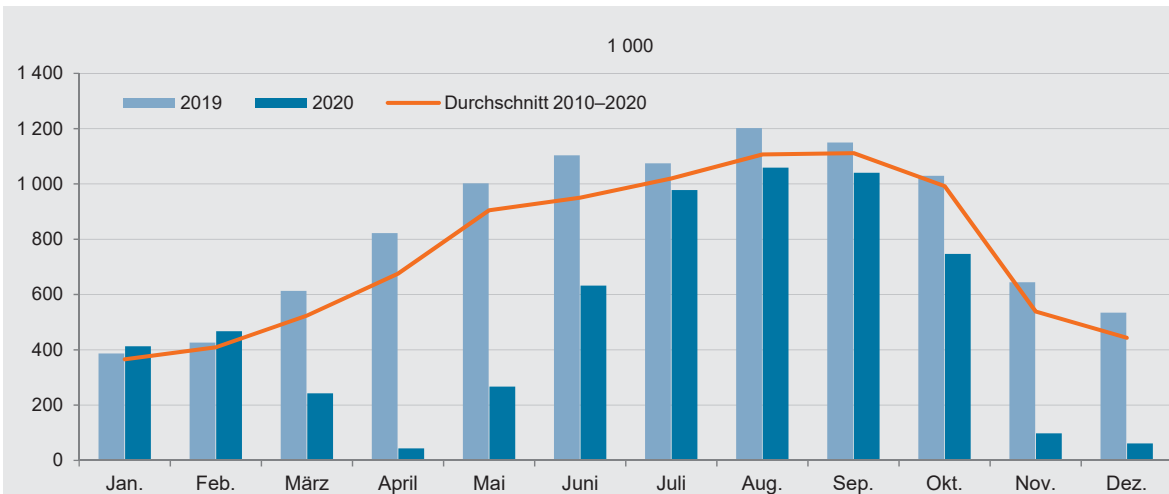
Bundesland	Gästeankünfte					Übernachtungen				
	ins-	Veränderung zu		je 1 000 Ein-	Anteil an	ins-	Veränderung zu		je 1 000 Ein-	Anteil an
	gesamt	2010	2019	wohner/-innen	Deutschland	gesamt	2010	2019	wohner/-innen	Deutschland
	Mill.	%	%	Anzahl	%	Mill.	%	%	Anzahl	%
Baden-Württemberg	11,9	-28,8	-48,9	1 072	12,1	34,2	-21,4	-40,2	3 082	11,3
Bayern	19,8	-29,8	-50,4	1 511	20,2	60,0	-23,0	-40,6	4 569	19,8
Berlin	4,9	-45,3	-64,6	1 348	5,0	12,3	-41,0	-64,0	3 346	4,1
Brandenburg	3,3	-16,0	-37,7	1 293	3,3	10,1	-5,2	-27,5	4 019	3,4
Bremen	0,7	-31,6	-53,0	1 042	0,7	1,5	-17,9	-47,1	2 184	0,5
Hamburg	3,2	-33,0	-58,4	1 717	3,2	6,9	-23,1	-55,4	3 724	2,3
Hessen	6,9	-42,4	-56,9	1 094	7,0	18,5	-34,4	-48,1	2 939	6,1
Mecklenburg-Vorpommern	6,1	-9,1	-27,6	3 767	6,2	27,8	0,4	-18,6	17 268	9,2
Niedersachsen	8,7	-27,6	-43,4	1 091	8,9	30,0	-21,9	-35,0	3 758	9,9
Nordrhein-Westfalen	11,0	-41,0	-54,9	610	11,2	28,5	-32,3	-46,5	1 587	9,4
Rheinland-Pfalz	5,5	-28,5	-39,8	1 341	5,6	15,4	-24,9	-32,9	3 771	5,1
Saarland	0,6	-16,6	-44,1	635	0,6	2,0	-9,0	-37,0	2 054	0,7
Sachsen	4,8	-25,2	-43,4	1 179	4,9	13,5	-19,4	-34,9	3 320	4,5
Sachsen-Anhalt	2,2	-19,5	-38,0	1 018	2,3	6,0	-12,9	-30,9	2 722	2,0
Schleswig-Holstein	6,2	4,1	-30,3	2 141	6,3	28,9	18,2	-19,6	9 961	9,6
Thüringen	2,3	-32,5	-42,1	1 096	2,4	6,7	-28,7	-35,3	3 139	2,2
Deutschland	98,1	-29,9	-48,6	1 180	100	302,3	-20,5	-39,0	3 635	100

¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

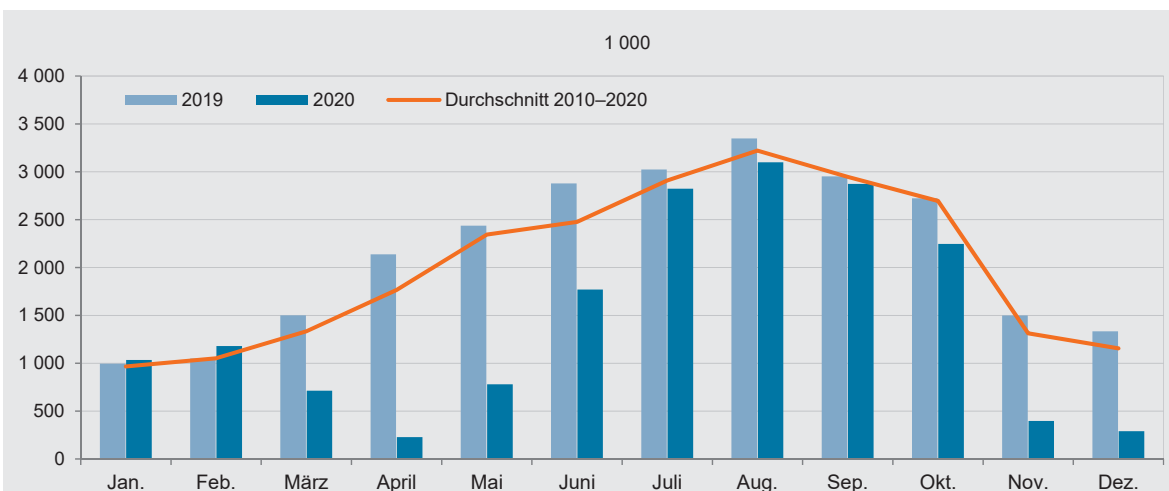
G1 Gäste- und Übernachtungsintensität 2020 nach Bundesländern



G2 Gästeankünfte 2019 und 2020 nach Monaten



G3 Übernachtungen 2019 und 2020 nach Monaten



T3 Gästeankünfte und Übernachtungen 2010–2020 nach Tourismusregionen und Betriebsarten¹

Tourismusregionen Betriebsarten	2010	2015	2019	2020			Anteil am Land
				insgesamt	Veränderung zu		
					2010	2019	
Anzahl				%			
Gästeankünfte							
Tourismusregionen							
Ahr	476 835	525 849	529 720	277 264	-41,9	-47,7	4,6
Eifel	973 132	987 680	1 059 797	655 914	-32,6	-38,1	10,8
Hunsrück	334 845	283 169	264 342	158 568	-52,6	-40,0	2,6
Mosel-Saar	2 233 483	2 441 355	2 566 136	1 779 787	-20,3	-30,6	29,4
Naheland	441 951	454 355	409 479	247 669	-44,0	-39,5	4,1
Pfalz	1 733 471	1 947 075	2 122 723	1 228 239	-29,1	-42,1	20,3
Rheinhausen	789 090	950 965	1 059 421	538 211	-31,8	-49,2	8,9
Rheintal	977 478	1 212 654	1 299 084	787 525	-19,4	-39,4	13,0
Westerwald-Lahn	565 497	627 845	673 365	372 165	-34,2	-44,7	6,2
Betriebsarten							
Hotels	4 202 266	4 770 877	4 951 542	2 700 584	-35,7	-45,5	44,7
Hotels garnis	525 111	596 371	797 645	533 104	1,5	-33,2	8,8
Gasthöfe	296 491	305 375	278 092	185 768	-37,3	-33,2	3,1
Pensionen	313 288	390 434	415 528	288 026	-8,1	-30,7	4,8
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	452 439	450 338	442 227	174 372	-61,5	-60,6	2,9
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	93 855	101 992	88 126	67 196	-28,4	-23,8	1,1
Ferienzentren	455 771	371 523	457 393	290 259	-36,3	-36,5	4,8
Ferienhäuser, -wohnungen	173 485	180 717	209 234	159 092	-8,3	-24,0	2,6
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	525 072	517 353	533 722	216 613	-58,7	-59,4	3,6
Privatquartiere	847 723	935 231	864 316	554 409	-34,6	-35,9	9,2
Camping- und Reisemobilplätze	640 281	810 736	946 242	875 919	36,8	-7,4	14,5
Übernachtungen							
Tourismusregionen							
Ahr	1 347 513	1 402 035	1 445 841	848 625	-37,0	-41,3	4,9
Eifel	3 534 141	3 666 526	3 618 075	2 410 597	-31,8	-33,4	13,8
Hunsrück	847 679	779 964	764 276	514 853	-39,3	-32,6	3,0
Mosel-Saar	6 902 378	7 131 783	7 186 025	5 325 639	-22,8	-25,9	30,6
Naheland	1 695 050	1 638 347	1 484 152	1 064 723	-37,2	-28,3	6,1
Pfalz	4 261 019	4 593 056	5 022 874	3 346 310	-21,5	-33,4	19,2
Rheinhausen	1 367 669	1 538 274	1 740 713	1 012 930	-25,9	-41,8	5,8
Rheintal	2 194 550	2 568 295	2 796 833	1 799 731	-18,0	-35,7	10,3
Westerwald-Lahn	1 631 739	1 753 096	1 810 414	1 102 408	-32,4	-39,1	6,3
Betriebsarten							
Hotels	8 288 802	9 029 219	9 538 144	5 587 982	-32,6	-41,4	32,1
Hotels garnis	1 072 921	1 169 723	1 573 002	1 141 270	6,4	-27,4	6,5
Gasthöfe	682 620	675 850	610 812	432 726	-36,6	-29,2	2,5
Pensionen	904 018	1 025 367	1 090 023	823 085	-9,0	-24,5	4,7
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	1 323 212	1 285 738	1 276 495	533 824	-59,7	-58,2	3,1
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	2 163 707	2 145 180	1 963 958	1 614 041	-25,4	-17,8	9,3
Ferienzentren	2 119 982	2 081 754	2 110 603	1 426 566	-32,7	-32,4	8,2
Ferienhäuser, -wohnungen	755 491	710 449	858 660	739 001	-2,2	-13,9	4,2
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	1 179 195	1 151 228	1 160 937	474 488	-59,8	-59,1	2,7
Privatquartiere	3 210 664	3 314 199	2 850 339	1 985 739	-38,2	-30,3	11,4
Camping- und Reisemobilplätze	2 081 126	2 482 669	2 836 230	2 667 094	28,2	-6,0	15,3
1 Einschließlich Camping sowie Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.							

¹ Einschließlich Camping sowie Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

T4 Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Herkunftsgebieten¹

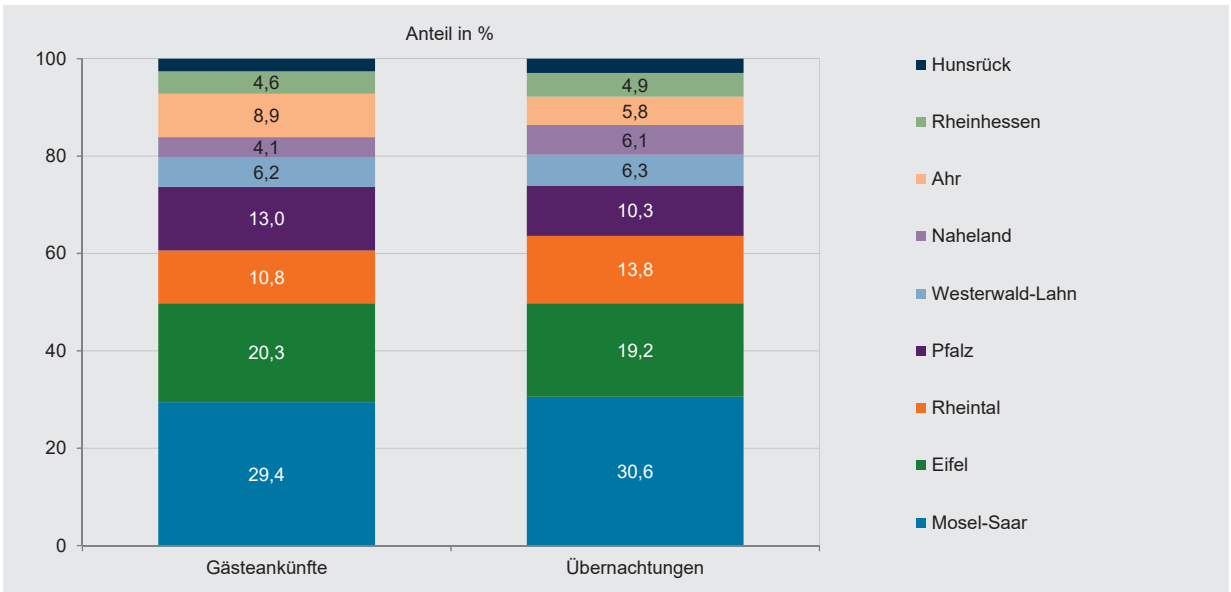
Herkunftsgebiet	Gästeankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
		2010	2019			2010	2019	
	Anzahl	%			Anzahl	%		
Deutschland	5 138 656	-20,7	-34,9	85,0	14 594 442	-18,1	-27,2	83,8
Ausland	906 686	-55,7	-56,7	15,0	2 831 374	-52,5	-51,5	16,2
Europa	815 226	-52,9	-53,8	13,5	2 607 048	-50,8	-49,2	15,0
EU-Staaten								
Belgien	142 298	-58,8	-57,4	2,4	392 800	-60,2	-56,0	2,3
Dänemark	22 540	-38,8	-34,3	0,4	67 513	-33,9	-28,1	0,4
Finnland	2 056	-89,5	-76,5	0,0	11 915	-64,3	-34,0	0,1
Frankreich	29 031	.	-63,8	0,5	59 240	.	-62,2	0,3
Italien	12 013	-71,1	-70,9	0,2	30 460	-57,3	-60,0	0,2
Luxemburg	16 930	-46,4	-62,1	0,3	37 021	-44,6	-61,0	0,2
Niederlande	421 036	-43,4	-44,2	7,0	1 475 435	-48,8	-44,7	8,5
Österreich	21 476	.	-55,0	0,4	47 355	.	-54,2	0,3
Polen	16 977	.	-41,8	0,3	95 746	.	-13,7	0,5
Rumänien	8 533	98,3	-30,3	0,1	69 780	.	16,9	0,4
Schweden	5 895	-86,5	-83,8	0,1	11 191	-87,4	-83,3	0,1
Slowakei	2 155	-36,3	-56,7	0,0	9 183	21,9	-56,4	0,1
Spanien	6 750	.	-67,4	0,1	18 804	.	-57,2	0,1
Tschechische Republik	4 811	-52,9	-67,9	0,1	14 988	-45,6	-61,6	0,1
Ungarn	3 037	-55,1	-65,6	0,1	11 089	-51,9	-61,9	0,1
Vereinigtes Königreich	25 830	.	-77,5	0,4	59 523	.	-77,3	0,3
sonstige europäische Länder								
Norwegen	2 523	.	-85,0	0,0	5 999	.	-81,8	0,0
Russland	3 502	-74,8	-71,4	0,1	8 031	-76,6	-70,7	0,0
Schweiz, Liechtenstein	38 662	-27,9	-53,0	0,6	77 598	-26,6	-49,4	0,4
Türkei	2 459	-33,8	-68,1	0,0	8 006	-22,6	-66,2	0,0
Afrika	3 042	-71,2	-68,5	0,1	6 692	-63,8	-62,1	0,0
Amerika	69 109	.	-64,8	1,1	181 818	.	-62,5	1,0
Brasilien	1 018	-79,8	-81,3	0,0	1 900	-81,4	-83,0	0,0
Kanada	11 251	.	-50,7	0,2	14 299	.	-53,3	0,1
USA	55 258	.	-65,1	0,9	162 022	.	-61,7	0,9
Asien	16 922	-76,4	-84,1	0,3	31 347	-73,5	-82,0	0,2
Arabische Golfstaaten	1 289	.	-81,3	0,0	3 169	-72,4	-80,5	0,0
Indien	1 571	.	-86,7	0,0	3 896	.	-82,9	0,0
Japan	2 511	-82,5	-83,7	0,0	4 093	-83,0	-84,0	0,0
Volksrepublik China und Hongkong	7 102	-79,1	-85,8	0,1	10 573	.	-84,4	0,1
Australien, Neuseeland	1 265	.	-90,6	0,0	2 512	.	-88,7	0,0
Australien	986	-95,7	-91,1	0,0	2 076	-94,5	-88,5	0,0
Insgesamt	6 045 342	-29,1	-39,5	100	17 425 816	-26,7	-32,6	100

¹ Einschließlich Camping sowie Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

T5 Gästeankünfte und Übernachtungen auf Camping- und Reisemobilplätzen 2020 nach Herkunftsgebieten

Herkunftsgebiet	Gästeankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
		2010	2019			2010	2019	
	Anzahl	%			Anzahl	%		
Insgesamt	875 919	36,8	-7,4	100	2 667 094	28,2	-6,0	100
Deutschland	713 665	80,0	8,1	81,5	2 090 731	80,6	14,4	78,4
Ausland	162 254	-33,4	-43,2	18,5	576 363	-37,6	-42,8	21,6
Niederlande	115 971	-30,8	-35,1	13,2	446 551	-37,6	-39,4	16,7
Belgien	24 347	-7,6	-39,2	2,8	70 226	-12,9	-38,1	2,6
Vereinigtes Königreich	2 527	-81,6	-79,1	0,3	6 265	-83,4	-82,0	0,2
Dänemark	4 994	-34,7	-41,3	0,6	18 341	-23,4	-36,6	0,7
Schweiz	4 915	37,8	-48,3	0,6	11 487	37,5	-44,1	0,4
Schweden	1 044	-78,2	-88,3	0,1	2 387	-74,3	-85,7	0,1
Frankreich	2 294	-44,5	-64,0	0,3	5 251	-41,8	-56,9	0,2
Norwegen	658	-79,5	-87,0	0,1	2 124	-66,8	-81,3	0,1
Luxemburg	1 736	-3,1	-55,3	0,2	4 189	12,7	-46,5	0,2
Österreich	917	-43,3	-63,0	0,1	2 065	-37,5	-61,6	0,1
übrige Länder	2 851	-69,7	-72,2	0,3	7 477	-70,3	-64,3	0,3

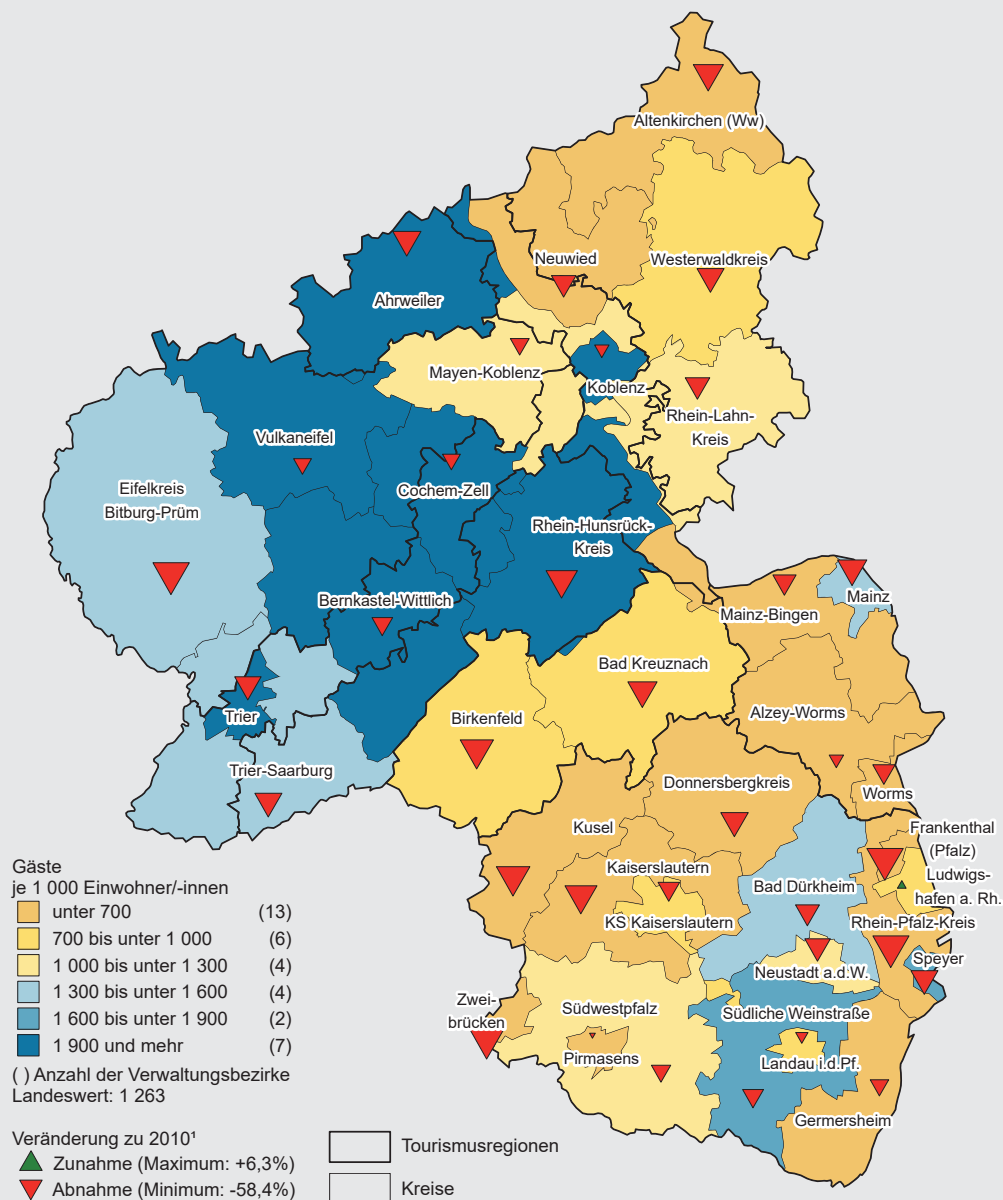
G4 Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Tourismusregionen



T6 Gästeankünfte und Übernachtungen 2020 nach Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Gästeankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
		2010	2019			2010	2019	
	Anzahl	%			Anzahl	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	17 387	-56,7	-67,5	0,3	42 013	-45,1	-59,4	0,3
Kaiserslautern, St.	71 445	-30,1	-41,2	1,4	158 436	-13,2	-45,6	1,1
Koblenz, St.	228 940	-11,1	-40,0	4,4	478 686	-5,1	-34,6	3,2
Landau i. d. Pfalz, St.	33 792	-5,2	-44,1	0,7	70 983	22,8	-37,5	0,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	122 686	12,1	-42,4	2,4	276 649	36,8	-31,5	1,9
Mainz, St.	296 416	-39,2	-54,1	5,7	475 062	-38,8	-50,7	3,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	54 650	-38,3	-50,3	1,1	136 940	-34,7	-42,8	0,9
Pirmasens, St.	25 365	-2,1	-35,0	0,5	51 283	2,6	-32,5	0,3
Speyer, St.	84 587	-39,9	-47,5	1,6	158 665	-37,3	-43,0	1,1
Trier, St.	257 177	-35,7	-45,5	5,0	502 762	-33,7	-41,7	3,4
Worms, St.	44 502	-30,6	-42,7	0,9	102 926	-17,7	-37,7	0,7
Zweibrücken, St.	12 993	-54,2	-44,3	0,3	25 835	-46,7	-37,9	0,2
Ahrweiler	289 915	-42,1	-48,9	5,6	858 892	-38,8	-42,2	5,8
Altenkirchen (Ww.)	47 900	-48,1	-51,6	0,9	122 267	-45,1	-49,4	0,8
Alzey-Worms	53 697	-13,8	-36,2	1,0	102 546	-8,7	-34,2	0,7
Bad Dürkheim	195 065	-35,0	-46,3	3,8	562 293	-32,6	-36,6	3,8
Bad Kreuznach	149 950	-44,0	-42,3	2,9	703 109	-37,1	-29,7	4,8
Bernkastel-Wittlich	549 175	-27,5	-32,1	10,6	1 808 159	-34,5	-26,7	12,3
Birkenfeld	63 266	-54,2	-40,6	1,2	245 728	-48,0	-29,8	1,7
Cochem-Zell	508 128	-25,2	-29,9	9,8	1 688 537	-24,3	-26,8	11,4
Donnersbergkreis	38 389	-42,6	-45,6	0,7	83 945	-41,2	-42,1	0,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	130 476	-56,3	-51,7	2,5	369 182	-55,5	-48,5	2,5
Germersheim	40 356	-22,2	-36,4	0,8	122 492	-10,7	-35,4	0,8
Kaiserslautern	50 533	-50,2	-44,9	1,0	158 342	-49,4	-43,1	1,1
Kusel	21 776	-54,9	-46,9	0,4	51 569	-49,2	-46,9	0,3
Mainz-Bingen	144 361	-30,3	-45,2	2,8	344 020	-14,4	-29,1	2,3
Mayen-Koblenz	226 192	-24,2	-42,2	4,4	580 083	-13,5	-36,6	3,9
Neuwied	87 805	-35,6	-47,8	1,7	191 601	-36,6	-44,5	1,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	206 393	-49,3	-45,7	4,0	512 127	-40,6	-41,2	3,5
Rhein-Lahn-Kreis	137 741	-37,1	-44,1	2,7	474 125	-38,5	-37,1	3,2
Rhein-Pfalz-Kreis	33 315	-56,2	-54,9	0,6	70 744	-46,0	-49,4	0,5
Südliche Weinstraße	208 207	-28,4	-40,6	4,0	677 419	-25,3	-30,0	4,6
Südwestpfalz	99 722	-29,9	-36,4	1,9	280 394	-27,7	-33,0	1,9
Trier-Saarburg	225 291	-38,0	-40,1	4,4	807 442	-37,7	-35,0	5,5
Vulkaneifel	262 074	-24,9	-36,3	5,1	1 072 547	-24,0	-30,1	7,3
Westerwaldkreis	149 756	-40,1	-51,7	2,9	390 919	-38,7	-48,9	2,6
Rheinland-Pfalz	5 169 423	-34,4	-42,8	100	14 758 722	-32,0	-35,9	100
kreisfreie Städte	1 249 940	-29,8	-47,0	24,2	2 480 240	-23,5	-41,9	16,8
Landkreise	3 919 483	-35,8	-41,3	75,8	12 278 482	-33,5	-34,6	83,2

¹ Ohne Camping; einschließlich Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

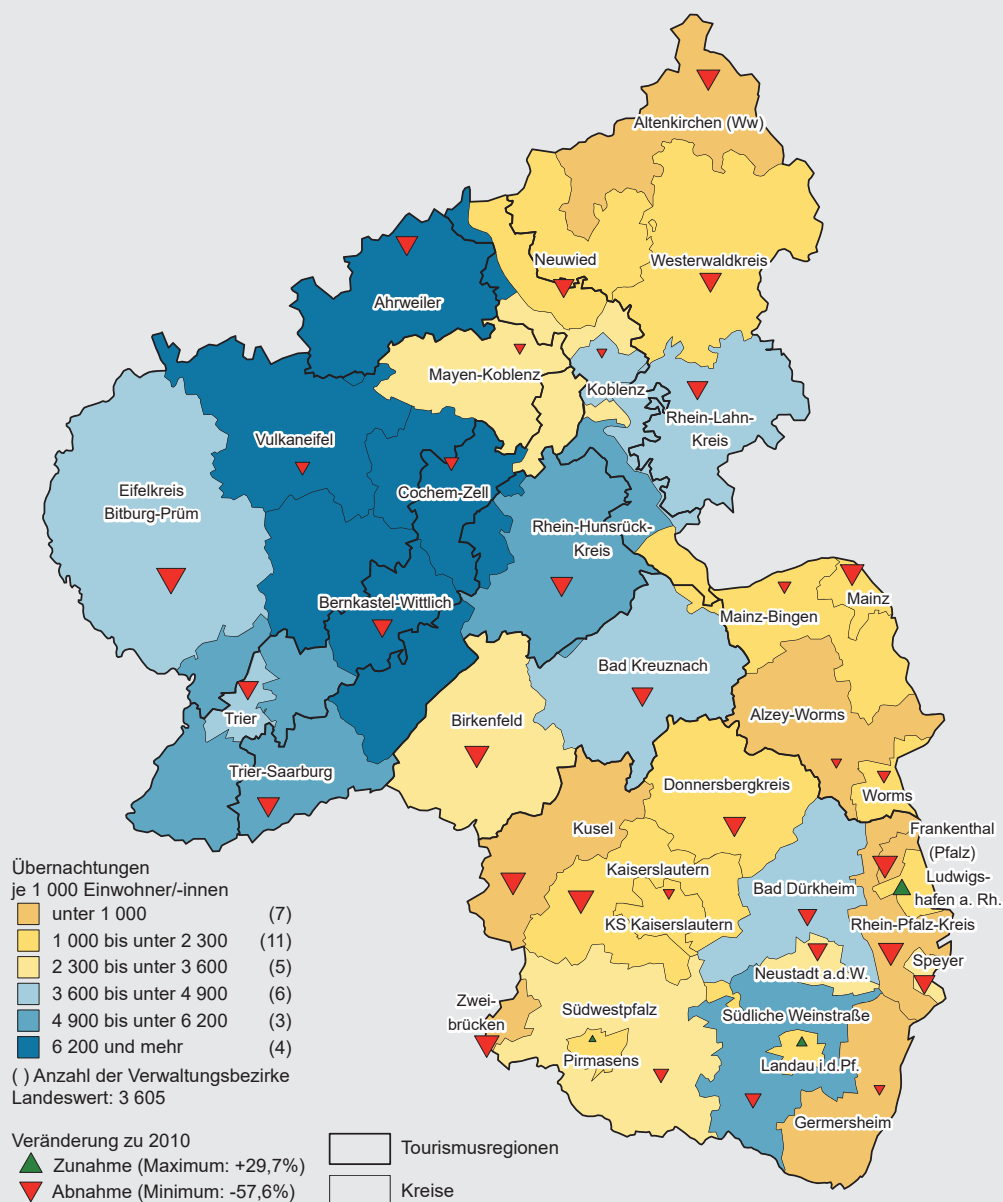
K1 Gästeintensität 2020 nach Verwaltungsbezirken¹

¹ Ohne Camping; einschließlich Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

T7 Ankünfte und Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland 2020 nach Verwaltungsbezirken¹

Verwaltungsbezirk	Gästeankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land	insgesamt	Veränderung zu		Anteil am Land
		2010	2019			2010	2019	
	Anzahl	%			Anzahl	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	2 582	-66,2	-83,6	0,3	7 057	-53,1	-77,5	0,3
Kaiserslautern, St.	16 068	-41,7	-54,7	2,2	47 437	-10,7	-62,8	2,1
Koblenz, St.	25 980	-57,2	-59,0	3,5	46 575	-57,1	-58,9	2,1
Landau i. d. Pfalz, St.	2 852	66,5	-56,1	0,4	6 835	81,1	-56,9	0,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	30 228	8,5	-53,9	4,1	95 519	113,8	-19,7	4,2
Mainz, St.	62 351	-60,4	-64,2	8,4	97 807	-60,3	-63,5	4,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3 288	-63,6	-72,3	0,4	7 693	-58,5	-63,3	0,3
Pirmasens, St.	2 637	-17,8	-56,8	0,4	5 628	-24,5	-55,9	0,2
Speyer, St.	9 721	-40,8	-56,5	1,3	21 157	-25,3	-45,5	0,9
Trier, St.	49 577	-55,1	-58,9	6,7	88 004	-58,0	-57,3	3,9
Worms, St.	5 223	-51,2	-52,2	0,7	20 811	-4,3	-37,9	0,9
Zweibrücken, St.	1 901	-69,5	-63,3	0,3	3 829	-65,0	-61,6	0,2
Ahrweiler	34 138	-57,6	-64,6	4,6	81 761	-57,4	-64,4	3,6
Altenkirchen (Ww.)	2 789	-60,9	-72,4	0,4	9 705	-59,2	-71,8	0,4
Alzey-Worms	4 139	-32,5	-51,7	0,6	8 116	-20,0	-43,1	0,4
Bad Dürkheim	10 250	-44,5	-59,5	1,4	21 266	-51,4	-55,7	0,9
Bad Kreuznach	6 865	-60,1	-59,9	0,9	22 389	-66,9	-55,7	1,0
Bernkastel-Wittlich	86 894	-55,2	-54,1	11,7	275 486	-57,1	-52,4	12,2
Birkenfeld	11 728	-76,9	-48,3	1,6	66 147	-70,2	-23,1	2,9
Cochem-Zell	95 191	-64,6	-58,3	12,8	325 838	-62,3	-54,3	14,4
Donnersbergkreis	1 382	-61,2	-57,4	0,2	3 790	-55,9	-44,2	0,2
Eifelkreis Bitburg-Prüm	31 400	-68,9	-61,3	4,2	91 448	-68,0	-57,4	4,1
Germersheim	4 061	-26,8	-37,0	0,5	19 155	26,7	-27,0	0,8
Kaiserslautern	16 553	-63,5	-45,1	2,2	71 623	-58,8	-45,6	3,2
Kusel	1 080	-64,1	-57,3	0,1	4 088	-19,4	-61,0	0,2
Mainz-Bingen	12 163	-58,3	-66,1	1,6	44 093	-23,1	-37,7	2,0
Mayen-Koblenz	26 024	-51,8	-59,9	3,5	73 027	-46,8	-56,3	3,2
Neuwied	8 795	-43,2	-60,1	1,2	20 368	-38,7	-54,3	0,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	32 459	-79,6	-66,5	4,4	77 548	-68,4	-58,1	3,4
Rhein-Lahn-Kreis	14 239	-57,5	-62,5	1,9	33 638	-64,5	-60,1	1,5
Rhein-Pfalz-Kreis	3 396	-58,1	-66,7	0,5	6 712	-58,8	-70,9	0,3
Südliche Weinstraße	5 795	-38,7	-60,4	0,8	17 290	-17,7	-48,7	0,8
Südwestpfalz	3 049	-58,4	-58,7	0,4	7 362	-61,4	-58,3	0,3
Trier-Saarburg	50 010	-55,5	-58,5	6,7	235 455	-55,7	-54,9	10,4
Vulkaneifel	58 932	-49,0	-46,8	7,9	263 613	-47,9	-44,2	11,7
Westerwaldkreis	10 692	-44,6	-60,0	1,4	26 741	-52,6	-58,5	1,2
Rheinland-Pfalz	744 432	-58,7	-58,8	100	2 255 011	-55,3	-53,3	100
kreisfreie Städte	212 408	-51,6	-60,5	28,5	448 352	-41,7	-55,0	19,9
Landkreise	532 024	-61,0	-58,1	71,5	1 806 659	-57,7	-52,8	80,1

¹ Ohne Camping; einschließlich Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

K2 Übernachtungsintensität 2020 nach Verwaltungsbezirken¹

¹ Ohne Camping; einschließlich Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten.

Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik	T1 bis T7	G1 bis G4	K1, K2	-

Statistiken

Die monatlich durchgeführte Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik informiert über die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen und ermöglicht damit Aussagen über die kurzfristige Entwicklung der Nachfrage im Beherbergungsgewerbe. Die Angaben über die vorhandenen Bettenkapazitäten geben Auskunft über die Entwicklung des touristischen Angebots. Seit dem 1. Januar 2012 werden bundeseinheitlich von allen Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten monatlich die angekommenen Gäste und deren Übernachtungen, jeweils differenziert nach Herkunftsländern, sowie die Zahl der angebotenen Fremdenbetten erfasst. Bei Camping- bzw. Reisemobilstellplätzen ab zehn Stellplätzen werden die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen sowie die Zahl der angebotenen Stellplätze erfragt. Weiterhin werden gemäß landesrechtlicher Grundlage in Rheinland-Pfalz in denjenigen Gemeinden, die über ein staatlich verliehenes Prädikat als Fremdenverkehrsgemeinde, Erholungsort, Luftkurort oder Heilbad verfügen, zusätzlich auch die Privatzimmervermieter und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten in die Statistik einbezogen.

Werden die rheinland-pfälzischen Tourismusdaten den Ergebnissen von Deutschland oder anderen Bundesländern gegenübergestellt, erfolgt durch Weglassen der Angaben der Privatzimmervermieter und gewerblichen Kleinbetriebe eine Angleichung an die bundesweit geltenden Richtlinien.

Weitere Informationen über die Entwicklung und die Struktur des rheinland-pfälzischen Tourismus können der Gastgewerbestatistik entnommen werden. Umsatz und Beschäftigte des Gastgewerbes, differenziert nach Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, werden monatlich auf repräsentativer Basis ermittelt und in Form von Indizes und Veränderungsraten veröffentlicht. Strukturdaten, wie z. B. Beschäftigte nach der Stellung im Beruf, Warenbestände und Aufwendungen, werden jährlich bei ausgewählten Unternehmen erfragt. Durch die Corona Krise sind die Beherbergungsbetriebe wirtschaftlich außerordentlich beeinträchtigt. Da die Durchsetzbarkeit der Meldepflicht in dieser Situation eingeschränkt ist, liegt der Schätzanteil der fehlenden Statistikmeldungen über dem dort üblichen Maß.

Glossar

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten. Der vorübergehende Ortswechsel kann z. B. durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen oder durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit veranlasst sein.

Beherbergungsstätten

Betriebe und Betriebsteile, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, zehn und mehr Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.

Betriebsarten

Gruppierung bzw. Einordnung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Klassifikation der Wirtschaftszweige vorgegebenen Kriterien.

Bettenauslastung

Quotient aus tatsächlicher Übernachtungszahl (Zähler) zur Zahl der möglichen Übernachtungen (Nenner).

Campingplätze

Abgegrenzte Gelände, die zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Reise- bzw. Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind. Bei den Campingplätzen ist zwischen „Urlaubscamping“ und „Dauercamping“ zu unterscheiden. Für die Beherbergungsstatistik wird nur das Urlaubscamping erfasst. Als Urlaubscamping gilt die Campingplatzbenutzung für einzelne Tage oder Wochen. Dabei wird im Allgemeinen kein pauschales Entgelt, sondern eine nach Dauer der Belegung und Personenzahl gestaffelte Gebühr berechnet.

Erholungs- und Ferienheime

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen – z. B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern oder Betreuten sozialer

Einrichtungen – zugänglich sind, und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Erholungsorte

Die staatliche Anerkennung mit der Artbezeichnung Erholungsort setzt eine landschaftlich bevorzugte und klimatisch günstige Lage, für die Erholung geeignete verschiedenartige Einrichtungen und einen entsprechenden Ortscharakter, eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 2,5 Tagen und eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl beachtliche Beherbergungskapazität voraus.

Ferienhäuser, Ferienwohnungen

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber eine Kochgelegenheit vorhanden ist.

Ferienzentren

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten auch mit Kochgelegenheit, einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des persönlichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen (z.B. Massagieinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur) und zur aktiven Freizeitgestaltung (z.B. Schwimmbad, Tennis-, Tischtennis-, Minigolf- oder Trimm-dich-Anlagen).

Fremdenverkehrsorte

Diese Bezeichnung entfällt mit dem aktualisierten Kurortgesetz aus dem Jahr 2016. Bereits staatlich anerkannte Fremdenverkehrsgemeinden können die Bezeichnung noch bis Ende des Jahres 2020 führen. Die staatliche Anerkennung mit der Artbezeichnung Fremdenverkehrsgemeinde setzte für die Gäste geeignete verschiedenartige Fremdenverkehrseinrichtungen, wie Wanderwege, Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen, eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl beachtliche Beherbergungskapazität oder eine sich aus der vorhandenen Beherbergungskapazität und einem überörtlichen Ausflugsverkehr insgesamt ergebende erhebliche Bedeutung des Fremdenverkehrs voraus. Die Gemeinde soll einen touristisch ansprechenden Gesamteindruck vermitteln.

Gasthöfe

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und in denen, neben dem auch für Passanten/-innen zugänglichen Gastraum, in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Gästeankünfte

Meldung eines Gastes in einer Beherbergungsstätte, der zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegt.

Gästeintensität

Kennzahl für die relative Bedeutung des Tourismus in einem Gebiet. Die Gästeankünfte werden auf die Zahl der Einwohner/-innen bezogen.

Heilbäder

Die staatliche Anerkennung als Kurort mit der Artbezeichnung Heilbad setzt ein natürliches, zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung von Krankheiten geeignetes Kurmittel des Bodens, ein gesundheitsförderndes Klima und ausreichende Luftqualität, verschiedenartige, leistungsfähige Einrichtungen zur Abgabe und therapeutischen Anwendung der Kurmittel mit angemessener kurärztlicher und pflegerischer Betreuung, leistungsfähige Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes und einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter, der auch durch die Bauleitplanung gesichert sein muss, voraus.

Hotels

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind, und in denen ein Restaurant – auch für Passanten/-innen – vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (z.B. Konferenzen, Seminare, Sport) zur Verfügung stehen.

Hotels garnis

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und in denen als Mahlzeit höchstens ein Frühstück angeboten wird.

Jugendherbergen, Hütten u. Ä.

Beherbergungsstätten, die in der Regel eine einfache Ausstattung aufweisen und vorzugsweise Jugendlichen oder Angehörigen der sie tragenden Organisation, z.B. ein Wanderverein, zur Verfügung stehen. Speisen und Getränke werden nur an Hausgäste abgegeben.

Luftkurorte

Die staatliche Anerkennung als Kurort mit der Artbezeichnung Luftkurort setzt ein für die Gesundheitsförderung geeignetes therapeutisches Klima, ausreichende Luftqualität und eine landschaftlich bevorzugte Lage, Einrichtungen, die zur therapeutischen Anwendung des Klimas geeignet sind, leistungsfähige Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes und einen dem Kurbetrieb entsprechenden Ortscharakter, der auch durch die Bauleitplanung gesichert sein muss, voraus.

Pensionen

Beherbergungsstätten, die allen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Privatquartiere

Kleinbeherbergungsstätten mit weniger als zehn Betten, die für alle zugänglich sind, und in denen Gäste zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt aufgenommen werden (auch als Bestandteil der Wohnung eines/r Privatvermieter/-in).

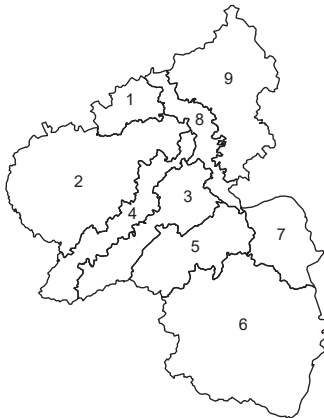
Schulungsheime

Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, Unterricht außerhalb des regulären Schul- und Hochschulsystems anzubieten und überwiegend der Erwachsenenbildung dienen.

Tourismusregionen

Nichtadministrative Raumeinheit, die sich an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert, aber auch Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände berücksichtigt. Rheinland-Pfalz ist in die folgenden Tourismusregionen gegliedert:

- 1 Ahr,
- 2 Eifel,
- 3 Hunsrück,
- 4 Mosel-Saar,
- 5 Naheland,
- 6 Pfalz,
- 7 Rheinhessen,
- 8 Rheintal,
- 9 Westerwald-Lahn.



Übernachtungen

Die Übernachtungen ergeben sich aus der Belegung eines Gästebetts zum vorübergehenden Aufenthalt. Die Aufenthaltsdauer, gemessen in Tagen, ergibt die Zahl der Übernachtungen je Gast.

Übernachtungsintensität

Kennzahl für die relative Bedeutung des Tourismus in einem Gebiet. Die Übernachtungen werden auf die Zahl der Einwohner/-innen bezogen.

Vorsorge- und Rehabilitationskliniken

Beherbergungsstätten, die unter ärztlicher Leitung stehen und ausschließlich oder überwiegend Kurgästen zur Verfügung stehen. Als Kurgäste gelten Personen, die sich aufgrund einer ärztlichen Verordnung in der Klinik vorübergehend aufhalten. Das Ziel des Aufenthalts ist die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder der Berufs- oder Arbeitsfähigkeit sowie die Inanspruchnahme der allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb des Beherbergungsbetriebs. Zu den Vorsorge- und Rehakliniken zählen auch Kinderheilstätten, Sanatorien, Kur- oder ähnliche Krankenhäuser. Im Unterschied zur Krankenhausstatistik werden Vorsorge- und Rehakliniken in der Beherbergungsstatistik nur dann erfasst, wenn die dort untergebrachten Personen überwiegend in der Lage sind, während des vorübergehenden Aufenthalts die Klinik zu verlassen und die Tourismusangebote der Gemeinde in Anspruch zu nehmen.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/basisdaten-regional

Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Analysen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/analysen

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

25. Sonstige Dienstleistungen



BEREICHE HANDEL, KFZ-HANDEL UND GASTGEWERBE ERWIRTSCHAFTEN 12 PROZENT DER BRUTTOWERTSCHÖPFUNG (2019) – DIE SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGSBEREICHE 54 PROZENT | GROSSHANDEL IST DABEI UMSATZSTÄRKSTER BEREICH | 13 PROZENT ALLER UNTERNEHMEN SIND IM BEREICH „ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN“ TÄTIG | IM BEREICH „VERKEHR UND LAGEREI“ ARBEITET FAST DIE HÄLFTE DER TÄTIGEN PERSONEN IN UNTERNEHMEN MIT 250 ODER MEHR BESCHÄFTIGTEN





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu den Dienstleistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2019	552
T2: Bruttowertschöpfung in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2017–2019	554
T3: Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2017–2019	555
T4: Umsatz, Aufwendungen, Bruttoentgelte, Bruttobetriebsüberschuss und Bruttoanlageinvestitionen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2019	556

Grafiken

G1: Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Wirtschaftsabschnitten	553
G2: Unternehmen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen	554
G3: Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen	555

Metadaten

Datenquellen	557
Statistiken	557
Glossar	557
Internet	558



T1 Ausgewählte Kennzahlen zu den Dienstleistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2019

Merkmal ¹	Einheit ²	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2018	2019	2018	2019
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	3,5	4,0	3,9	3,3	3,2
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	2,6	2,6	2,6	2,1	2,1
	2010=100	.	.	100	109,7	112,4	114,4	115,6
Umsatz	Anteil in %	.	.	4,5	4,9	5,1	3,8	3,9
	2010=100	.	.	100	128,9	136,2	144,3	152,7
Großhandel								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	5,4	4,7	4,6	4,5	4,4
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	4,8	4,4	4,4	5,2	5,2
	2010=100	.	.	100	102,5	103,6	109,0	109,6
Umsatz	Anteil in %	.	.	14,4	15,3	15,8	18,2	18,3
	2010=100	.	.	100	125,9	132,8	124,2	128,4
Einzelhandel								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	10,7	9,9	9,6	9,8	9,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	9,8	6,3	6,3	7,5	7,5
	2010=100	.	.	100	71,6	72,8	113,9	114,4
Umsatz	Anteil in %	.	.	12,7	8,1	8,2	8,2	8,3
	2010=100	.	.	100	75,6	78,3	121,3	125,6
Gastgewerbe								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	9,0	8,9	8,9	7,1	7,1
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	2,9	3,4	3,4	3,4	3,4
	2010=100	.	.	100	131,7	134,0	128,3	132,1
Umsatz	Anteil in %	.	.	1,4	1,6	1,6	1,4	1,4
	2010=100	.	.	100	137,0	140,2	141,8	148,3
Verkehr und Lagerei								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	3,2	3,1	3,0	3,3	3,2
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	4,7	5,7	5,8	6,0	6,0
	2010=100	.	.	100	136,1	139,7	131,6	134,1
Umsatz	Anteil in %	.	.	4,2	4,2	4,2	4,6	4,6
	2010=100	.	.	100	118,5	121,4	129,9	134,0
Information und Kommunikation								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	3,2	3,2	3,2	3,9	3,9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	2,7	3,0	3,0	3,6	3,7
	2010=100	.	.	100	123,3	126,3	130,3	136,8
Umsatz	Anteil in %	.	.	3,2	3,6	3,6	3,7	3,8
	2010=100	.	.	100	134,7	135,1	116,6	121,6
Grundstücks- und Wohnungswesen ⁵								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	9,3	4,5	4,7	5,0	5,3
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	0,5	0,5	0,5	0,9	0,9
	2010=100	.	.	100	129,4	131,6	120,2	122,7
Umsatz	Anteil in %	.	.	1,5	1,2	1,1	1,7	1,7
	2010=100	.	.	100	93,4	89,9	109,9	113,3

1 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – 2 Anteil an allen im Unternehmensregister erfassten Unternehmen (Rechtliche Einheiten) bzw. an allen im Unternehmensregister erfassten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. am Gesamtumsatz aller im Unternehmensregister erfassten Unternehmen (Rechtliche Einheiten). – 3 Rechtliche Einheiten. – 4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten in Kapitel Unternehmen). – 5 Ab 2015 ohne Privatvermieter.

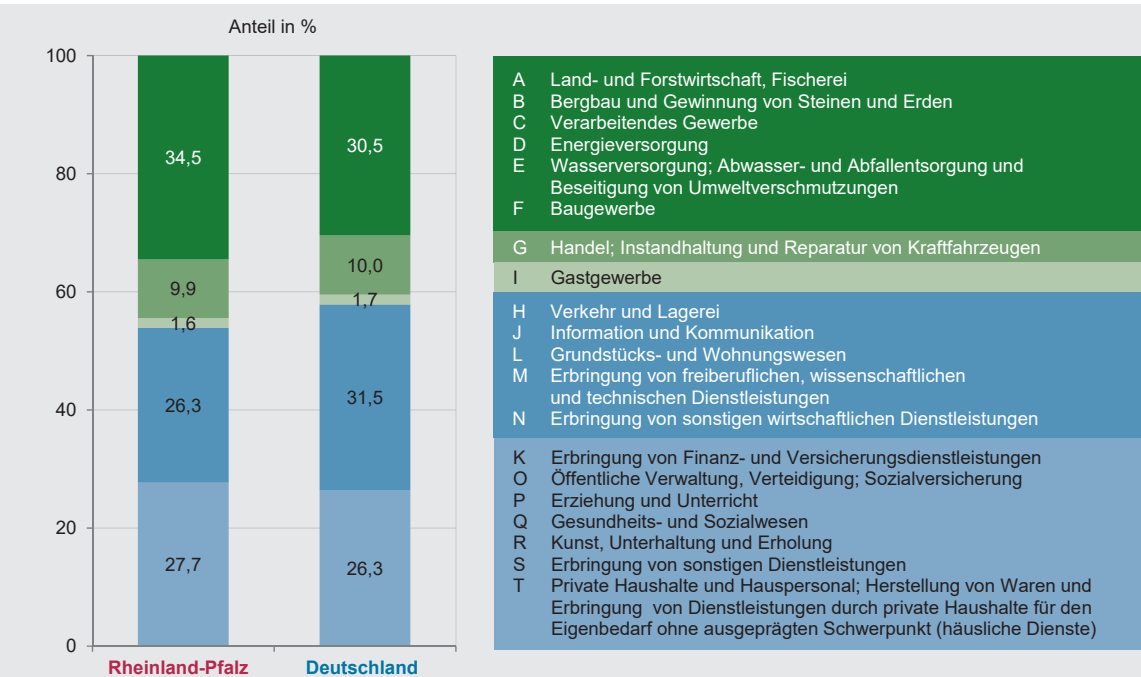


noch: T1 Ausgewählte Kennzahlen zu den Dienstleistungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1990–2019

Merkmal ¹	Einheit ²	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1990	2000	2010	2018	2019	2018	2019
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	11,9	12,9	12,7	15,1	15,0
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	4,3	4,8	4,9	6,6	6,8
	2010=100	.	.	100	124,0	127,3	134,6	139,9
Umsatz	Anteil in %	.	.	3,7	4,6	4,8	5,1	5,1
	2010=100	.	.	100	148,6	158,3	139,8	142,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z. B. Reisebüros, Gebäudebetreuung)								
Unternehmen ³	Anteil in %	.	.	4,7	6,0	6,1	6,4	6,5
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁴	Anteil in %	.	.	6,1	5,9	5,6	7,8	7,6
	2010=100	.	.	100	109,6	105,6	129,5	128,4
Umsatz	Anteil in %	.	.	2,0	2,4	2,4	3,4	3,5
	2010=100	.	.	100	142,6	147,2	166,1	172,4

1 Quelle: Unternehmensregister (siehe Kapitel Unternehmen). – 2 Anteil an allen im Unternehmensregister erfassten Unternehmen (Rechtliche Einheiten) bzw. an allen im Unternehmensregister erfassten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. am Gesamtumsatz aller im Unternehmensregister erfassten Unternehmen (Rechtliche Einheiten). – 3 Rechtliche Einheiten. – 4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten in Kapitel Unternehmen).

G1 Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2019 nach Wirtschaftsabschnitten

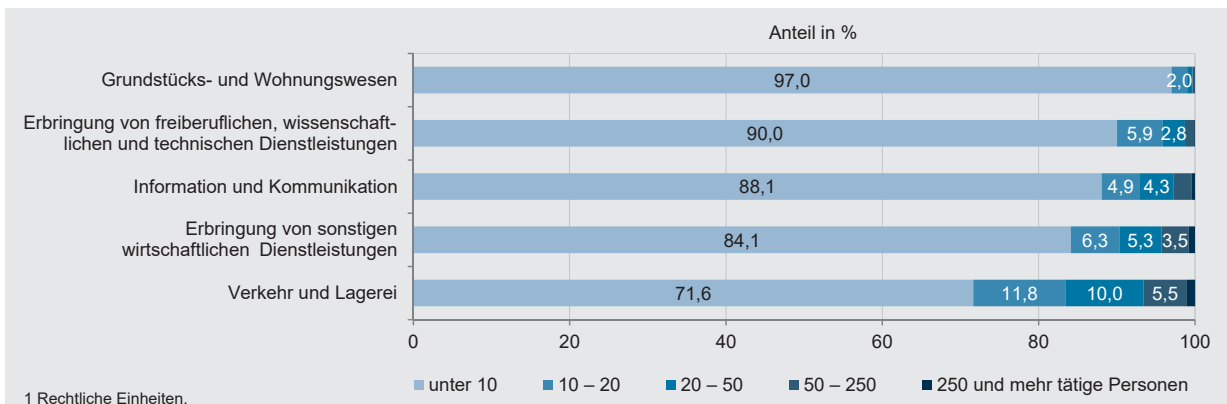




T2 Bruttowertschöpfung in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2017–2019

Dienstleistungsbereich	2017	2018	2019		
			insgesamt	Anteil an Deutschland	Veränderung zu 2018
	Mill. EUR			%	
Verkehr und Lagerei	4 217	4 492	3 968	3,3	-11,7
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	2 594	2 752	2 422	5,4	-12,0
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1 330	1 446	1 266	2,5	-12,4
Post-, Kurier- und Expressdienste	248	243	223	1,3	-8,0
Information und Kommunikation	5 555	5 444	5 749	4,1	5,6
Rundfunkveranstalter	1 925	1 981	2 008	26,8	1,4
Telekommunikation	1 267	906	919	3,4	1,4
Informationstechnologie	1 644	1 846	2 095	2,8	13,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 109	2 062	1 844	2,2	-10,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 898	6 871	5 866	3,1	-14,6
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 293	1 282	1 296	2,8	1,1
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	756	1 633	1 428	2,7	-12,5
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 998	2 426	1 758	3,2	-27,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 655	3 806	3 748	2,7	-1,5
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1 117	1 107	1 089	3,6	-1,6
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	665	764	797	2,7	4,3

G2 Unternehmen¹ in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen

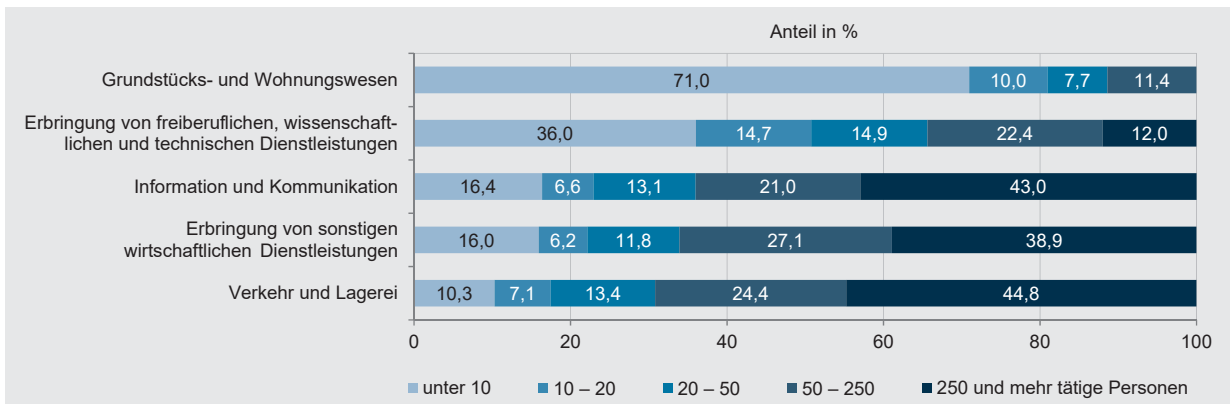




T3 Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2017–2019

Dienstleistungsbereich	2017	2018	2019		
			insgesamt	Anteil an Deutschland	Veränderung zu 2018
	Anzahl			%	
Verkehr und Lagerei	107 242	105 455	104 408	4,2	-1,0
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	58 271	59 511	61 324	6,2	3,0
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	21 998	23 245	25 358	3,1	9,1
Post-, Kurier- und Expressdienste	26 082	21 739	16 684	2,8	-23,3
Information und Kommunikation	46 115	50 613	50 211	3,5	-0,8
Rundfunkveranstalter	4 254	4 374	4 394	10,0	0,5
Telekommunikation	2 697	3 283	3 005	2,8	-8,5
Informationstechnologie	23 270	26 459	26 106	2,9	-1,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	17 901	18 079	19 701	3,4	9,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	101 214	102 457	109 581	3,7	7,0
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	28 894	29 539	28 417	3,8	-3,8
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	21 042	21 531	22 093	2,9	2,6
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	30 810	31 866	28 671	3,6	-10,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	127 246	124 296	132 480	3,6	6,6
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	45 039	39 543	44 034	4,6	11,4
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	19 286	20 544	25 136	3,7	22,4

G3 Tätige Personen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2019 nach Beschäftigtengrößenklassen





T4 Umsatz, Aufwendungen, Bruttoentgelte, Bruttobetriebsüberschuss und Bruttoanlageinvestitionen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2019

Dienstleistungsbereich	Umsatz		Aufwendungen				Brutto- entgelte	Brutto- betriebs- über- schuss	Brutto- anlage- inves- titionen
	ins- gesamt	je tätige Person	ins- gesamt	Anteil am Umsatz					
				zu- sammen	Personal- aufwand	Material- aufwand			
	1 000 EUR			%			1 000 EUR		
Verkehr und Lagerei	11 511 903	110,3	10 890 713	94,6	28,9	65,7	2 696 269	645 504	812 398
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	7 498 606	122,3	7 360 120	98,2	30,0	68,2	1 818 725	174 390	651 567
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	3 417 131	134,8	3 036 215	88,9	26,1	62,7	731 632	373 251	145 169
Post-, Kurier- und Expressdienste	446 404	26,8	372 384	83,4	34,1	49,3	121 885	71 394	9 753
Information und Kommunikation	10 001 940	199,2	8 804 288	88,0	26,2	61,8	2 037 922	3 129 372	312 263
Rundfunkveranstalter	304 851	69,4	770 125	252,6	172,2	80,4	286 464	1 482 706	58 948
Telekommunikation	3 730 797	1 241,5	3 002 145	80,5	5,2	75,3	165 459	724 200	32 317
Informationstechnologie	4 078 890	156,2	3 413 186	83,7	35,2	48,5	1 206 305	659 200	123 545
Grundstücks- und Wohnungswesen	3 134 722	159,1	1 749 802	55,8	12,3	43,5	309 319	1 456 957	1 347 585
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 063 692	128,3	12 057 299	85,7	27,2	58,5	3 176 654	2 042 895	605 389
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 897 119	66,8	1 260 843	66,5	35,6	30,9	541 991	621 455	60 636
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	5 837 267	264,2	5 429 156	93,0	18,6	74,4	916 896	340 993	275 298
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	2 906 125	101,4	2 295 960	79,0	36,0	43,0	868 714	710 637	96 106
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 645 667	50,2	5 509 561	82,9	38,4	44,5	2 091 279	1 194 311	432 395
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1 202 880	27,3	1 115 393	92,7	82,8	9,9	819 981	93 215	4 979
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	1 710 053	68,0	1 460 337	85,4	31,4	54,0	440 698	260 814	71 173



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich	T2 bis T4	G2, G3	-	-
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	-	G1	-	-
Unternehmensregister	T1	-	-	-

Statistiken

Die jährliche **Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich** ermöglicht Aussagen über Entwicklungen und strukturelle Veränderungen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. Die Ergebnisse der Dienstleistungsstatistik werden von den Landesregierungen und der Bundesregierung als Entscheidungshilfe bei wirtschafts- und strukturpolitischen Maßnahmen, aber auch von den Unternehmen und Verbänden, benötigt. Die Ergebnisse dienen u.a. für Berechnungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und als Liefermerkmal der Bundesrepublik Deutschland zur Erfüllung der Anforderungen der Europäischen Gemeinschaft zur Berichterstattung im Dienstleistungsbereich. Erfasst werden die Wirtschaftsabschnitte Verkehr und Lagerei, Grundstücks- und Wohnungswesen, Information und Kommunikation, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Die für die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten werden durch eine vierfach geschichtete Zufallsstichprobe ermittelt. Die Stichprobe umfasst gemäß Dienstleistungsstatistikgesetz bundesweit höchstens 15 Prozent aller Einheiten der Auswahlgesamtheit. Zur Festlegung der Auswahlgesamtheit dient das bei den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes geführte Unternehmensregister, in dem Informationen (z. B. steuerbarer Umsatz und Wirtschaftszweig) zu Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und Betrieben enthalten sind.

Unternehmen (Rechtliche Einheiten) oder Einrichtungen mit einem Umsatz von unter 250 000 Euro haben einen deutlich reduzierten Fragenkatalog zu beantworten, um die Belastung der Auskunftspflichtigen so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund liegen detaillierte Angaben zu tätigen Personen, den Aufwendungen sowie Investitionen und Beständen nur für Unternehmen (Rechtliche Einheiten) oberhalb dieser Umsatzgrenze vor.

Glossar

Bestände

Zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand erworbene Dienstleistungen und Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, selbst erstellte fertige und unfertige Erzeugnisse, in Arbeit befindliche Aufträge sowie geleistete Anzahlungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens. Anschaffungsnebenkosten (Transportkosten, Zölle) werden einbezogen.

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

Steuern, die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft ohne Gegenleistung im Zusammenhang mit der Beschaffung und Einfuhr von Waren und Erbringung von Dienstleistungen, der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, dem Eigentum an bzw. der Nutzung von Grund und Boden, Gebäuden oder sonstigen im Geschäftsprozess verwendeten Vermögensgegenständen erhoben werden. Hierzu gehören insbesondere Gewerbesteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Grundsteuer sowie auf selbst erstellte Waren erhobene Verbrauchsteuern und -abgaben. Zu den sonstigen öffentlichen Abgaben zählen öffentliche Gebühren und Beiträge, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden. Nicht angegeben werden Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie Verbrauchsteuern und Zölle.



Bruttoanlageinvestitionen

Güter, die der Erhaltung, Verbesserung und Erweiterung der (Produktions-) Ausstattung von Unternehmen dienen. Die Investitionen werden „brutto“ ohne abzugsfähige Vorsteuer (Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer), ohne Umbuchung und Berücksichtigung von Erlösen aus Abgängen angegeben. Die erworbenen Güter werden zu Anschaffungskosten und die selbst-erstellten Sachanlagen zu Herstellungskosten bewertet, ohne Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen.

Bruttobetriebsüberschuss

Bruttowertschöpfung abzüglich Personalaufwendungen.

Bruttoentgelte

An die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge), einschließlich aller Zuschläge, Prämien, Zulagen usw., jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Nicht einbezogen werden die Entgelte für tätige (Mit)Inhaber/-innen sowie mithelfende Familienangehörige, die mit dem betreffenden Unternehmen oder der Einrichtung in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis stehen, sowie der kalkulatorische Unternehmerlohn.

Bruttowertschöpfung

Sie umfasst den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert und ergibt sich als Differenz zwischen den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Die Bruttowertschöpfung ist zu Herstellungspreisen bewertet, beinhaltet also die empfangenen Gütersubventionen, nicht jedoch die zu zahlenden Gütersteuern. Die Aufsummierung der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ergibt die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung.

Gesamtumsatz

Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten erbrachten Dienstleistungen (einschließlich Vermietung, Verpachtung und Leasing) und der verkauften Waren und Erzeugnisse unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht. Hierzu gehören auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften. Zum Gesamtumsatz zählen auch Erträge aus nicht betriebs-

typischen Nebengeschäften (wie z. B. Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung, Leasing betrieblicher Grundstücke, Immobilien und Anlagen sowie Patent- und Lizenzinnahmen). Erlösschmälerungen, wie Preisnachlässe, Rabatte und Skonti, werden abgesetzt.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Tätige Personen

Tätige (Mit)Inhaber/-innen und unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie alle voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten, Arbeiter/-innen, Beamte/-innen, Auszubildenden, Studierende, Praktikanten/-innen sowie Volontäre/-innen, die am 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen. Zu den tätigen Personen zählen auch vorübergehend abwesende Personen (z.B. Erkrankte, Urlauber, Frauen im Mutterschutz, Personen in Elternzeit mit einer Dauer von weniger als einem Jahr) sowie Personen in Altersteilzeit und im Außendienst. Nicht einbezogen werden im Ausland beschäftigte Personen. Ebenfalls nicht einbezogen werden Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiter/-innen), freie Mitarbeiter/-innen sowie Personen, die ein Jahr oder länger in Elternzeit sind.

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/dienstleistungen

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/dienstleistungen/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

26. Unternehmen



RUND 163 500 UNTERNEHMEN HABEN 2019 IHREN SITZ IN RHEINLAND-PFALZ (+2,6 PROZENT) | ZAHL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN STEIGT 2019 UM EIN PROZENT AUF 1,27 MILLIONEN | RUND EIN VIERTEL DER BESCHÄFTIGTEN ARBEITET IM VERARBEITENDEN GEWERBE | 31 300 GEWERBEANMELDUNGEN UND 27 200 GEWERBEABMELDUNGEN (2020) | DEUTLICHER RÜCKGANG DER BEANTRAGTEN UNTERNEHMENSINSOLVENZVERFAHREN AUFGRUND TEMPORÄRER AUSSETZUNG DER INSOLVENZANTRAGSPFLICHT | NUR 620 UNTERNEHMEN MELDEN 2020 ÜBERSCHULDUNG ODER ZAHLUNGSUNFÄHIGKEIT (700 UNTERNEHMEN IN 2019)





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zu Unternehmen, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020	562
T2: Unternehmen 2019 nach Bundesländern	563
T3: Gewerbeanzeigen 2020 nach Bundesländern	564
T4: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach Bundesländern	565
T5: Unternehmen 2009–2019 nach Wirtschaftszweigen	566
T6: Unternehmen 2019 nach Wirtschaftszweigen und Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	567
T7: Gewerbeanmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Wirtschaftszweigen	568
T8: Gewerbeabmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Wirtschaftszweigen	569
T9: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2010–2020 nach Art des Schuldners	570
T10: Beantragte Insolvenzverfahren 2020 nach Art des Schuldners und voraussichtlicher Höhe der Forderungen	571
T11: Unternehmen 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Verwaltungsbezirken	572
T12: Gewerbeanmeldungen 2020 nach Verwaltungsbezirken	574
T13: Gewerbeabmeldungen 2020 nach Verwaltungsbezirken	576
T14: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach Verwaltungsbezirken	578

Grafiken

G1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte von rheinland-pfälzischen Mehrländerunternehmen in anderen Bundesländern 2019 nach Bundesländern	563
G2: Betriebsgründungen 2020 nach Bundesländern	564
G3: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach Bundesländern	565
G4: Unternehmen 2009 und 2019 nach Wirtschaftszweigen	566
G5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2009 und 2019 nach Wirtschaftszweigen	567
G6: Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	568
G7: Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	569
G8: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	570

Übersichten

Ü1: Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen	581
---	-----

Karten

K1: Unternehmensdichte 2019 nach Verwaltungsbezirken	573
K2: Gewerbeanmeldungen 2020 nach Verwaltungsbezirken	575
K3: Gewerbeabmeldungen 2020 nach Verwaltungsbezirken	577
K4: Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach Verwaltungsbezirken	579

Metadaten

Datenquellen	580
Statistiken	580
Glossar	582
Internet	584



T1 Ausgewählte Kennzahlen zu Unternehmen¹, Gewerbeanzeigen und Insolvenzen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Unternehmen ¹	Anzahl	.	.	178 233	163 469	...	3 559 197	...
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	44,5	39,9	...	42,8	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ²	Mill.	.	.	1,1	1,3	...	30,6	...
je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	.	279,0	309,5	...	367,8	...
Gewerbeanzeigen								
Anmeldungen	Anzahl	26 915	37 795	41 205	31 373	31 331	672 609	658 717
Neugründungen	Anzahl	.	.	34 928	26 033	25 842	550 565	542 155
Betriebsgründungen	Anzahl	.	9 137	5 949	5 607	5 141	122 594	116 691
je 10 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	22,6	14,9	13,7	12,6	14,8	14,0
Sonstige Neugründungen	Anzahl	.	.	28 979	20 426	20 701	427 971	425 464
Anteil der Frauen	%	.	.	31,3	32,3	32,0	30,2	30,8
Abmeldungen	Anzahl	16 377	31 831	35 202	29 950	27 181	614 248	538 601
Vollständige Aufgaben	Anzahl	.	.	29 086	24 381	21 697	492 963	425 360
Betriebsaufgaben	Anzahl	.	5 500	5 457	4 584	4 244	99 369	87 794
je 10 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	13,6	13,6	11,2	10,4	12,0	10,6
Sonstige Stilllegungen	Anzahl	.	.	23 629	19 797	17 453	393 594	337 566
Anteil der Frauen	%	.	.	32,6	33,5	34,6	31,5	32,4
Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben	Anzahl	.	3 637	492	1 023	897	23 225	28 897
Beantragte Insolvenzverfahren								
Unternehmensinsolvenzverfahren	Anzahl	.	1 087	1 356	701	622	18 749	15 841
je 1 000 Umsatzsteuerpflichtige	Anzahl	.	7,3	8,8	4,5	4,0	5,7	4,8
Betroffene Beschäftigte	Anzahl	.	5 056	5 253	6 836	4 486	143 666	187 895
Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	.	565,3	1 171,6	333,6	505,6	26 758,3	44 077,3
Übrige Schuldner								
Verfahren	Anzahl	.	649	6 680	3 976	2 742	85 320	59 203
Verbraucherinsolvenzen	%	.	71,8	75,5	69,0	63,9	73,4	70,5
je 10 000 Einwohner/-innen	Anzahl	.	1,2	12,6	9,7	6,7	10,3	7,1
Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	.	88,6	641,9	355,5	278,5	10 386,7	6 044,5
je Verfahren	1 000 EUR	.	136,6	96,1	89,4	101,6	121,7	102,1

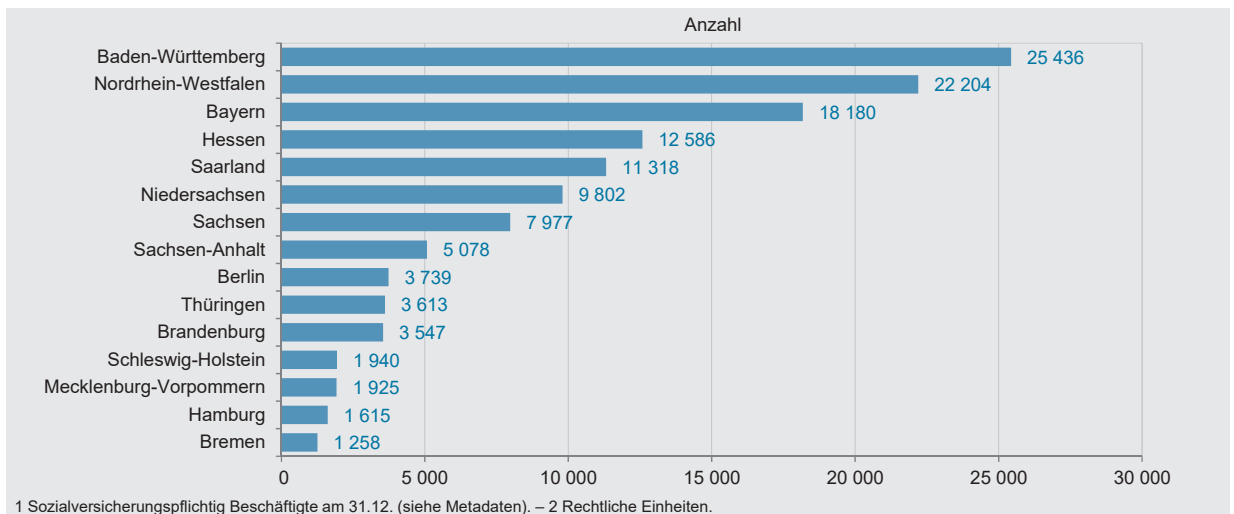
1 Rechtliche Einheiten. – 2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten).

T2 Unternehmen¹ 2019 nach Bundesländern

Bundesland	Unternehmen ¹			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ²				
	ins- gesamt	Veränderung zu 2018	Anteil an Deutschland insgesamt	ins- gesamt	Veränderung zu 2018	Anteil an Deutschland insgesamt	je Unternehmen ¹	
	Anzahl	%		Anzahl	%		insgesamt	Veränderung zu 2018
Baden-Württemberg	484 758	2,4	13,6	4 568 239	1,1	14,6	9	-1,2
Bayern	630 341	1,2	17,7	5 432 663	1,5	17,4	9	0,3
Berlin	190 201	2,7	5,3	1 473 875	3,6	4,7	8	0,9
Brandenburg	99 892	1,5	2,8	641 227	0,0	2,0	6	-1,4
Bremen	27 173	0,1	0,8	315 357	1,5	1,0	12	1,4
Hamburg	104 774	2,4	2,9	1 022 122	2,3	3,3	10	-0,1
Hessen	281 368	2,6	7,9	2 675 564	1,2	8,6	10	-1,4
Mecklenburg-Vorpommern	61 865	0,8	1,7	437 548	2,5	1,4	7	1,7
Niedersachsen	295 258	2,7	8,3	2 690 275	1,4	8,6	9	-1,3
Nordrhein-Westfalen	735 924	2,8	20,7	7 129 995	1,2	22,8	10	-1,5
Rheinland-Pfalz	163 469	2,6	4,6	1 268 300	1,0	4,1	8	-1,6
Saarland	39 298	5,2	1,1	322 836	1,4	1,0	8	-3,6
Sachsen	164 663	0,5	4,6	1 218 672	1,1	3,9	7	0,5
Sachsen-Anhalt	73 598	0,3	2,1	593 373	-0,1	1,9	8	-0,4
Schleswig-Holstein	125 796	4,0	3,5	889 665	1,7	2,8	7	-2,2
Thüringen	80 819	0,5	2,3	600 975	0,4	1,9	7	-0,0
Deutschland	3 559 197	2,2	100	31 280 686	1,4	100	9	-0,8

1 Rechtliche Einheiten. – 2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten).

G1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹ von rheinland-pfälzischen Mehrländerunternehmen² in anderen Bundesländern 2019 nach Bundesländern

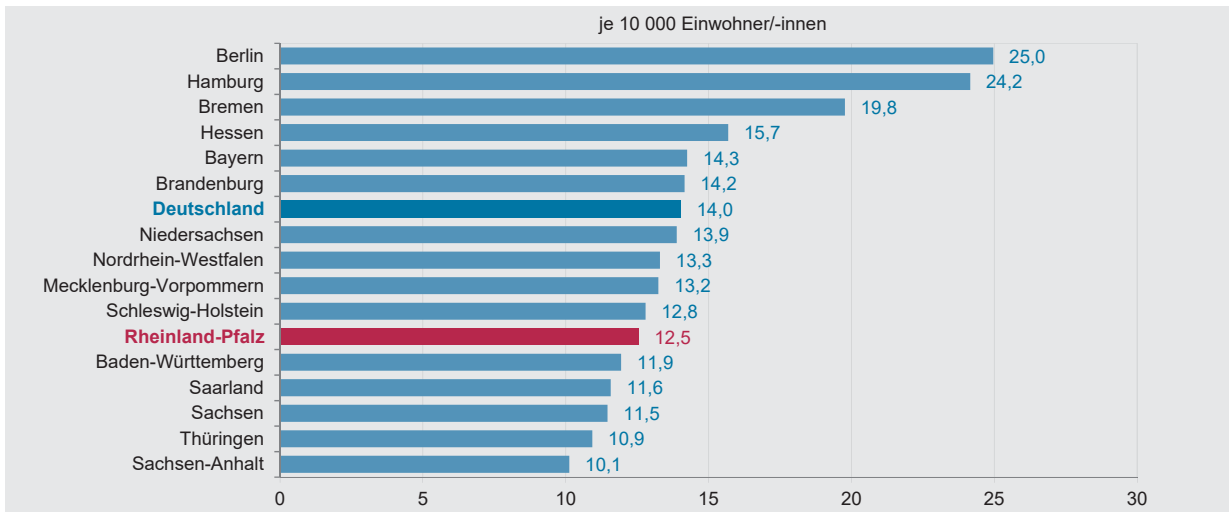




T3 Gewerbeanzeigen 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Gewerbeanmeldungen					Gewerbeabmeldungen				
	ins-gesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an Deutschland	darunter		ins-gesamt	Veränderung zu 2019	Anteil an Deutschland	darunter	
				Betriebsgründungen	sonstige Neugründungen				Betriebsaufgaben	sonstige Stilllegungen
	Anzahl		%			Anzahl		%		
Baden-Württemberg	88 865	2,4	13,5	14,9	65,1	68 923	-9,6	12,8	13,1	61,1
Bayern	118 517	4,3	18,0	15,8	63,8	94 351	-6,0	17,5	15,6	60,5
Berlin	40 982	-1,9	6,2	22,3	69,6	29 891	-16,3	5,5	21,5	69,2
Brandenburg	17 069	-2,2	2,6	21,0	55,4	15 675	-7,1	2,9	20,0	57,8
Bremen	4 996	-13,0	0,8	26,9	61,1	3 526	-24,8	0,7	22,7	61,5
Hamburg	18 040	-11,8	2,7	24,8	64,2	12 589	-23,4	2,3	14,9	69,2
Hessen	56 895	-5,5	8,6	17,3	64,0	50 261	-13,5	9,3	14,8	63,9
Mecklenburg-Vorpommern	9 311	-4,5	1,4	22,9	55,6	8 965	-9,7	1,7	22,5	57,8
Niedersachsen	59 853	0,4	9,1	18,6	63,6	45 568	-9,5	8,5	17,2	60,5
Nordrhein-Westfalen	136 892	-5,0	20,8	17,4	67,1	111 993	-16,0	20,8	15,5	65,4
Rheinland-Pfalz	31 331	-0,1	4,8	16,4	66,1	27 181	-9,2	5,0	15,6	64,2
Saarland	6 932	0,0	1,1	16,5	67,5	5 634	-13,7	1,0	15,9	65,4
Sachsen	23 582	-11,8	3,6	19,8	62,1	21 650	-21,9	4,0	19,0	60,2
Sachsen-Anhalt	9 845	-9,9	1,5	22,5	58,8	10 491	-13,0	1,9	24,1	59,6
Schleswig-Holstein	25 132	-3,4	3,8	14,8	63,5	21 196	-8,6	3,9	13,9	62,8
Thüringen	10 481	-7,1	1,6	22,2	57,4	10 710	-15,8	2,0	22,7	56,2
Deutschland	658 723	-2,1	100	17,7	64,6	538 604	-12,3	100	16,3	62,7

G2 Betriebsgründungen 2020 nach Bundesländern



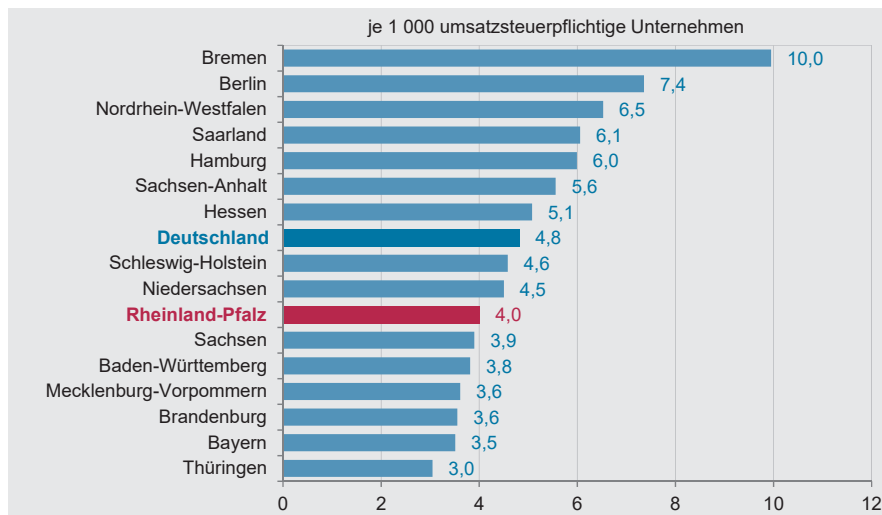


T4 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Unternehmensinsolvenzverfahren					Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen ¹
	ins- gesamt	je 1 000 umsatz- steuerpflichtige Unternehmen	Veränderung zu 2019	darunter			
				Eröffnete Verfahren	Mangels Masse abgewiesen		
	Anzahl		%	Anzahl			Mill. EUR
Baden-Württemberg	1 724	3,8	-5,2	1 134	590	19 855	2 202,7
Bayern	2 172	3,5	-17,2	1 534	638	21 127	19 307,9
Berlin	1 233	7,4	-10,8	785	448	5 242	652,7
Brandenburg	328	3,6	-14,1	232	96	1 590	182,2
Bremen	224	10,0	20,4	161	63	1 270	490,9
Hamburg	561	6,0	-24,8	452	109	9 068	842,0
Hessen	1 265	5,1	-7,7	829	436	12 061	7 273,6
Mecklenburg-Vorpommern	201	3,6	-23,6	164	37	1 430	213,7
Niedersachsen	1 275	4,5	-14,4	924	351	22 271	2 712,9
Nordrhein-Westfalen	4 353	6,5	-18,7	3 025	1 328	73 703	7 943,3
Rheinland-Pfalz	622	4,0	-11,3	449	173	4 486	505,6
Saarland	208	6,1	-27,0	138	70	1 814	228,5
Sachsen	569	3,9	-16,9	437	132	5 668	531,8
Sachsen-Anhalt	353	5,6	-22,8	236	117	2 429	147,8
Schleswig-Holstein	534	4,6	-32,1	423	111	3 223	563,5
Thüringen	219	3,0	-0,9	140	79	2 658	278,2
Deutschland	15 841	4,8	-15,5	11 063	4 778	187 895	44 077,3

¹ Bezogen auf alle beantragten Unternehmensinsolvenzen, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abgegeben haben.

G3 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach Bundesländern



Aussetzung Insolvenzantragspflicht

Um die Folgen der Corona-Pandemie für Unternehmen abzumildern hat die Bundesregierung mit dem COVID-19-Insolvenzaussetzungsgesetz die Insolvenzantragspflicht ab dem 30. September 2020 vorübergehend ausgesetzt. Die Regelung galt bis zum 31. April 2021.

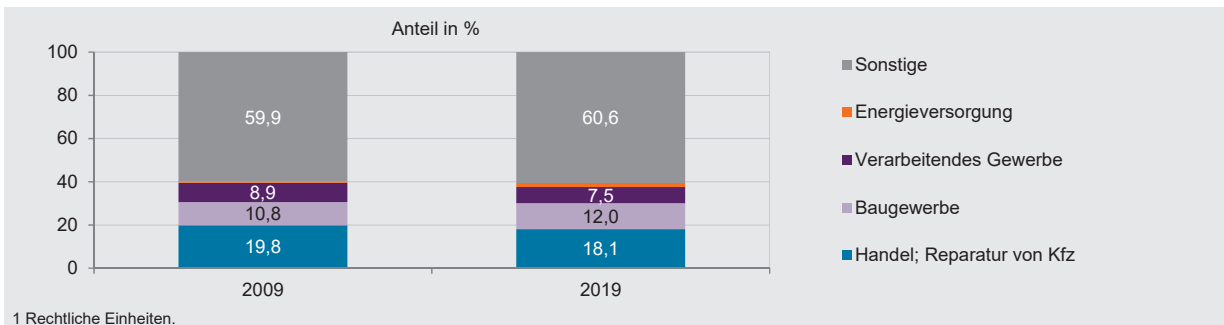
Die Antragspflicht bestand weiterhin, wenn die Insolvenzreife nicht auf den Folgen der Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19-Pandemie) beruhte oder wenn keine Aussichten darauf bestanden, eine bestehende Zahlungsunfähigkeit zu beseitigen.

T5 Unternehmen¹ 2009–2019 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2009	2010	2015	2018	2019			
					ins- gesamt	Veränderung zu		Anteil an insgesamt
						2009	2018	
	Anzahl				%			
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	173	160	136	135	137	-20,8	1,5	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	15 810	14 758	13 163	12 343	12 247	-22,5	-0,8	7,5
Energieversorgung	1 003	1 404	2 611	2 848	3 020	201,1	6,0	1,8
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	746	755	659	650	655	-12,2	0,8	0,4
Baugewerbe	19 130	19 205	19 134	19 342	19 602	2,5	1,3	12,0
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	35 031	34 864	30 934	29 644	29 542	-15,7	-0,3	18,1
Verkehr und Lagerei	5 738	5 782	5 096	4 863	4 867	-15,2	0,1	3,0
Gastgewerbe	16 085	16 081	14 351	14 252	14 580	-9,4	2,3	8,9
Information und Kommunikation	5 543	5 677	5 078	5 139	5 222	-5,8	1,6	3,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 982	3 094	3 027	3 103	3 505	17,5	13,0	2,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	16 321	16 608	6 810	7 240	7 714	-52,7	6,5	4,7
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	20 601	21 154	20 327	20 556	20 806	1,0	1,2	12,7
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7 821	8 359	9 003	9 560	10 027	28,2	4,9	6,1
Erziehung und Unterricht	4 951	4 944	4 433	4 444	4 503	-9,0	1,3	2,8
Gesundheits- und Sozialwesen	10 744	10 960	11 066	11 027	11 747	9,3	6,5	7,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 312	4 164	4 037	4 252	4 592	6,5	8,0	2,8
Sonstige Dienstleistungen	10 027	10 264	9 944	9 985	10 703	6,7	7,2	6,5
Insgesamt	177 018	178 233	159 809	159 383	163 469	-7,7	2,6	100

1 Rechtliche Einheiten.

G4 Unternehmen¹ 2009 und 2019 nach Wirtschaftszweigen

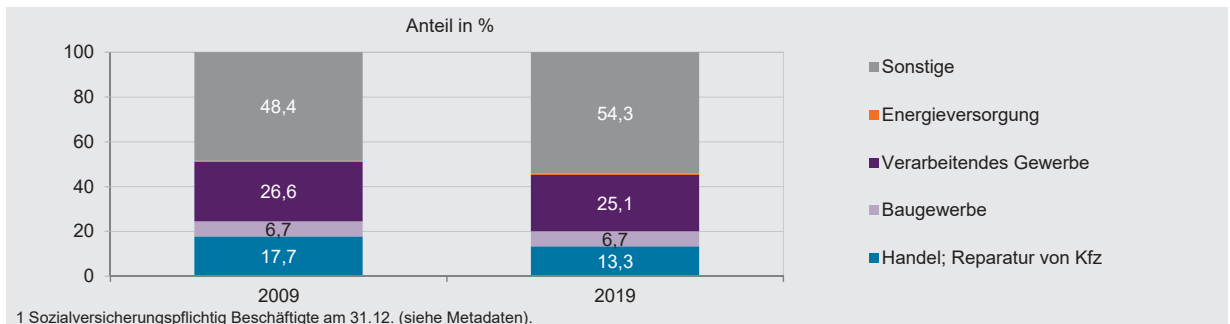


T6 Unternehmen¹ 2019 nach Wirtschaftszweigen und Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten²

Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹	Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte ²	SV-Beschäftigte ² je Unternehmen ¹	Umsatz	Umsatz je SV- Beschäftigte/-r ²
	Anzahl			Mill. EUR	1 000 EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	137	1 886	14	528	280
Verarbeitendes Gewerbe	12 247	318 479	26	93 447	293
Energieversorgung	3 020	7 496	2	6 387	852
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	655	12 022	18	2 993	249
Baugewerbe	19 602	85 587	4	14 528	170
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	29 542	168 576	6	72 884	432
Verkehr und Lagerei	4 867	72 971	15	10 520	144
Gastgewerbe	14 580	42 893	3	4 128	96
Information und Kommunikation	5 222	38 167	7	8 970	235
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 505	42 811	12	6 723	157
Grundstücks- und Wohnungswesen	7 714	6 805	1	2 867	421
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	20 806	61 526	3	12 118	197
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	10 027	71 591	7	6 068	85
Erziehung und Unterricht	4 503	52 691	12	486	9
Gesundheits- und Sozialwesen	11 747	233 626	20	4 340	19
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 592	12 934	3	1 741	135
Sonstige Dienstleistungen	10 703	38 239	4	1 566	41
Insgesamt	163 469	1 268 300	8	250 295	197

1 Rechtliche Einheiten. – 2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten).

G5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹ 2009 und 2019 nach Wirtschaftszweigen

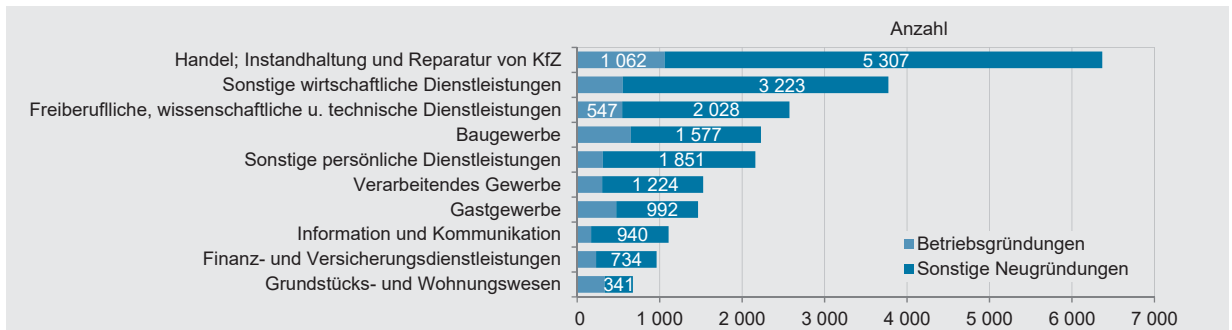




T7 Gewerbeanmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Verän- derung zu 2019	Neuerrichtungen			Zu- zug	Über- nahme
			Betriebs- gründung	sonstige Neugründung	Umwand- lung		
	Anzahl	%	Anzahl				
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 796	23,7	307	1 224	8	147	110
Verarbeitendes Gewerbe	1 792	23,6	304	1 224	8	147	109
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	216	30,9	93	78	-	15	30
Getränkeherstellung	28	-37,8	7	14	-	3	4
Textilindustrie	210	61,5	4	192	-	10	4
Bekleidungsindustrie	180	81,8	13	160	-	7	-
Leder- und Schuhindustrie	15	-16,7	1	9	-	5	-
Holz-, Korb- und Korkwarenindustrie (ohne Möbel)	75	27,1	9	63	-	2	1
Papier- und Pappeindustrie	8	-	2	5	1	-	-
Druckindustrie; Vervielfältigung von Datenträgern	113	63,8	9	89	1	11	3
Chemische Industrie	30	7,1	6	17	-	3	4
Pharmaindustrie	3	-25,0	2	-	-	-	1
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	15	-40,0	5	9	-	1	-
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen u. Erden	40	37,9	9	28	-	3	-
Metallerzeugung und -bearbeitung	1	-80,0	-	-	-	-	1
Metallindustrie	166	-19,0	44	96	1	13	12
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten u. a.	16	-	6	7	-	1	2
Herstellung elektrischer Ausrüstungen	12	-7,7	1	6	1	4	-
Maschinenbau	41	-22,6	12	7	1	12	9
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	14	-6,7	5	5	-	2	2
sonstiger Fahrzeugbau	-	-	-	-	-	-	-
Möbelindustrie	39	160,0	12	17	-	6	4
Herstellung sonstiger Waren	495	37,1	43	383	2	39	28
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen	72	-15,3	21	38	1	9	3

G6 Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

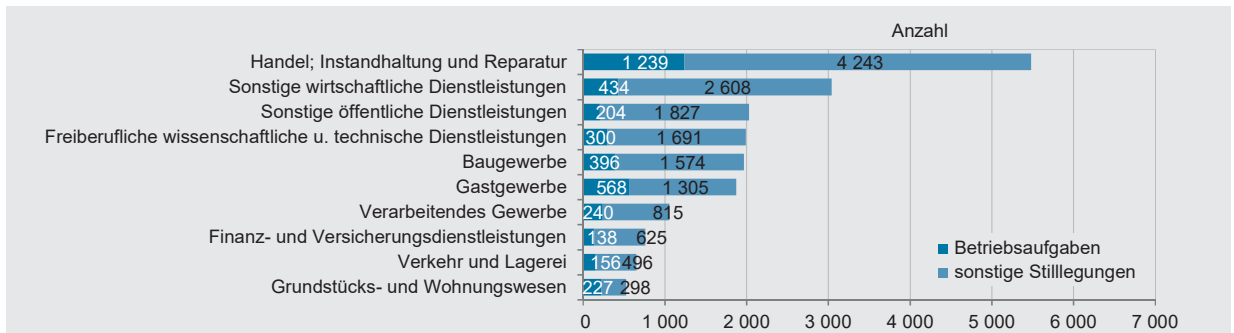




T8 Gewerbeabmeldungen im Verarbeitenden Gewerbe 2020 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Insgesamt	Veränderung zu 2019	Vollständige Aufgaben			Fortzug	Über- gabe
			Betriebs- aufgabe	sonstige Stilllegung	Umwand- lung		
	Anzahl	%	Anzahl				
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 344	-4,7	243	816	20	162	103
Verarbeitendes Gewerbe	1 338	-4,9	240	815	20	161	102
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	176	-17,8	51	79	-	10	36
Getränkeherstellung	31	-34,0	4	19	3	4	1
Textilindustrie	103	-7,2	1	94	-	6	2
Bekleidungsindustrie	94	1,1	2	80	-	12	-
Leder- und Schuhindustrie	16	6,7	4	9	-	3	-
Holz-, Korb- und Korkwarenindustrie (ohne Möbel)	43	43,3	5	34	2	1	1
Papier- und Pappeindustrie	5	-37,5	1	3	-	1	-
Druckindustrie; Vervielfältigung von Datenträgern	79	-7,1	13	42	2	17	5
Chemische Industrie	21	16,7	4	10	1	4	2
Pharmaindustrie	1	100	-	-	-	-	1
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	14	-6,7	7	4	-	3	-
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen u. Erden	57	21,3	18	33	2	4	-
Metallerzeugung und -bearbeitung	-	-	-	-	-	-	-
Metallindustrie	180	-7,7	40	92	2	29	17
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten u. a.	8	-66,7	5	2	-	-	1
Herstellung elektrischer Ausrüstungen	9	-50,0	3	4	-	2	-
Maschinenbau	46	70,4	22	8	3	7	6
Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie	17	6,3	6	4	1	4	2
sonstiger Fahrzeugbau	1	100	1	-	-	-	-
Möbelindustrie	31	55,0	6	16	-	6	3
Herstellung sonstiger Waren	332	-0,3	35	238	3	36	20
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	71	-16,5	12	43	-	12	4

G7 Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



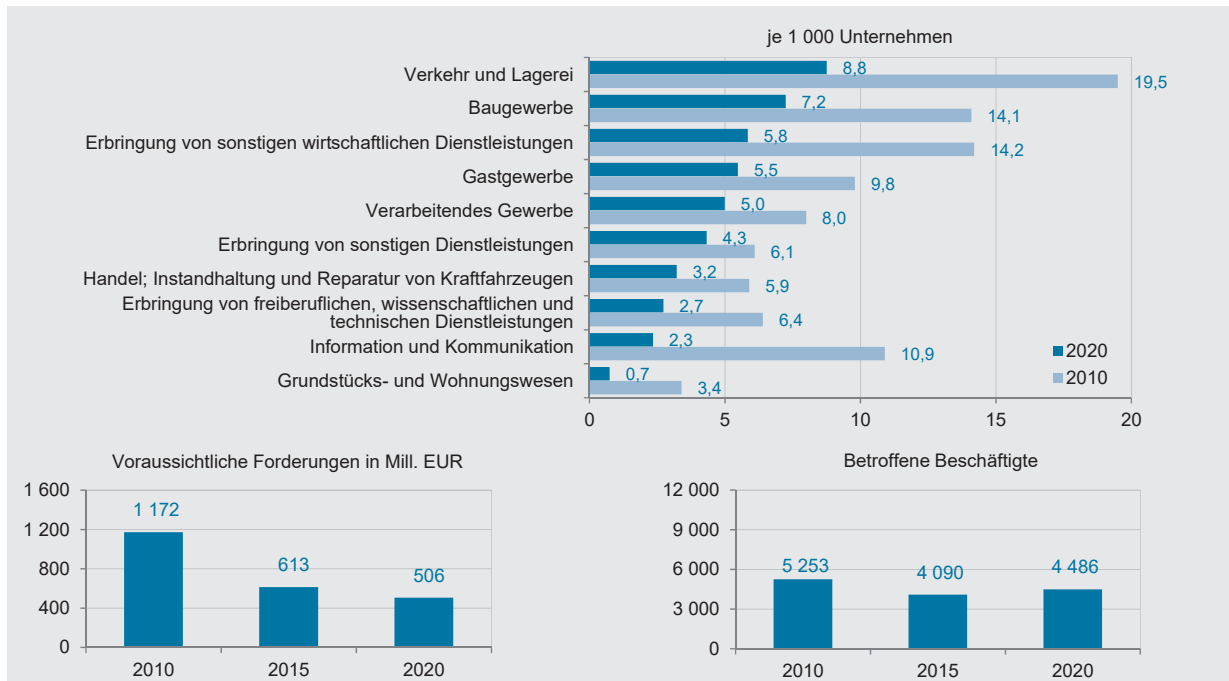


T9 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2010–2020 nach Art des Schuldners

Jahr	Ins- gesamt	Unternehmen				Übrige Schuldner			
		ins- gesamt	davon		Voraussichtliche Forderungen¹	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Ehemals selbstständig Tätige	Ver- braucher/ -innen	Nachlässe und Gesamtgut
			eröffnet	mangels Masse abgewiesen					
2010	8 036	1 356	965	391	1 171 596	90	1 392	5 041	157
2011	7 329	1 225	945	280	499 760	33	1 226	4 641	204
2012	6 932	1 094	836	258	1 224 487	56	1 097	4 518	167
2013	6 806	1 085	804	281	596 298	36	1 233	4 243	209
2014	6 292	971	678	293	617 052	44	1 257	3 834	186
2015	5 721	894	650	244	613 189	29	1 240	3 389	169
2016	5 539	777	565	212	366 855	34	1 221	3 309	198
2017	5 413	715	535	180	234 588	22	1 252	3 209	215
2018	4 849	722	509	213	376 408	30	1 054	2 858	185
2019	4 677	701	517	184	333 551	25	1 033	2 742	176
2020	3 364	622	449	173	505 627	20	796	1 753	173

¹ Bei Unternehmensinsolvenzverfahren.

G8 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



T10 Beantragte Insolvenzverfahren 2020 nach Art des Schuldners und voraussichtlicher Höhe der Forderungen

Schuldner	Ins- gesamt	Davon			Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereinigungsplan angenommen		ins- gesamt	Veränderung zu 2019
Unternehmen							
Rechtsform							
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	226	180	46	x	392	39 778	-30,0
Personengesellschaften	50	38	12	x	791	114 307	54,1
Kapitalgesellschaften	332	222	110	x	3 294	350 300	74,1
sonstige Rechtsformen	14	9	5	x	9	1 242	-5,6
Alter des Unternehmens							
unter 8 Jahre	242	180	62	x	1 194	180 034	117,0
8 Jahre und mehr	180	132	48	x	2 824	234 179	72,1
unbekannt	200	137	63	x	468	91 414	-20,2
Höhe der Forderungen							
unter 5 000 EUR	15	6	9	x	11	43	-21,2
5 000 – 50 000 EUR	183	94	89	x	167	4 758	-11,8
50 000 – 250 000 EUR	246	195	51	x	399	30 282	-2,6
250 000 – 500 000 EUR	70	59	11	x	335	24 798	-29,8
500 000 – 1 000 000 EUR	46	40	6	x	253	31 803	-0,2
1 000 000 – 5 000 000 EUR	46	40	6	x	725	97 692	-0,1
5 000 000 EUR und mehr	16	15	1	x	2 596	316 250	139,6
Unternehmen insgesamt	622	449	173	x	4 486	505 627	51,6
Übrige Schuldner							
Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	20	17	3	x	x	27 629	276,7
Ehemals selbstständig Tätige	796	705	85	6	x	142 969	-33,2
Verbraucher	1 753	1 686	3	64	x	79 995	-33,5
Nachlässe und Gesamtgut	173	100	73	x	x	27 912	101,3
Höhe der Forderungen							
unter 5 000 EUR	120	85	25	10	x	404	-8,3
5 000 – 50 000 EUR	1 613	1 498	78	37	x	36 849	-34,5
50 000 – 250 000 EUR	844	776	48	20	x	85 761	-30,1
250 000 – 500 000 EUR	104	96	7	1	x	35 347	-15,2
500 000 – 1 000 000 EUR	26	23	3	x	x	16 541	-48,9
1 000 000 – 5 000 000 EUR	31	27	2	2	x	62 480	11,5
5 000 000 EUR und mehr	4	3	1	x	x	41 122	-10,6
Übrige Schuldner insgesamt	2 742	2 508	164	70	x	278 505	-21,7
Schuldner insgesamt	3 364	2 957	337	70	4486	784 131	13,8

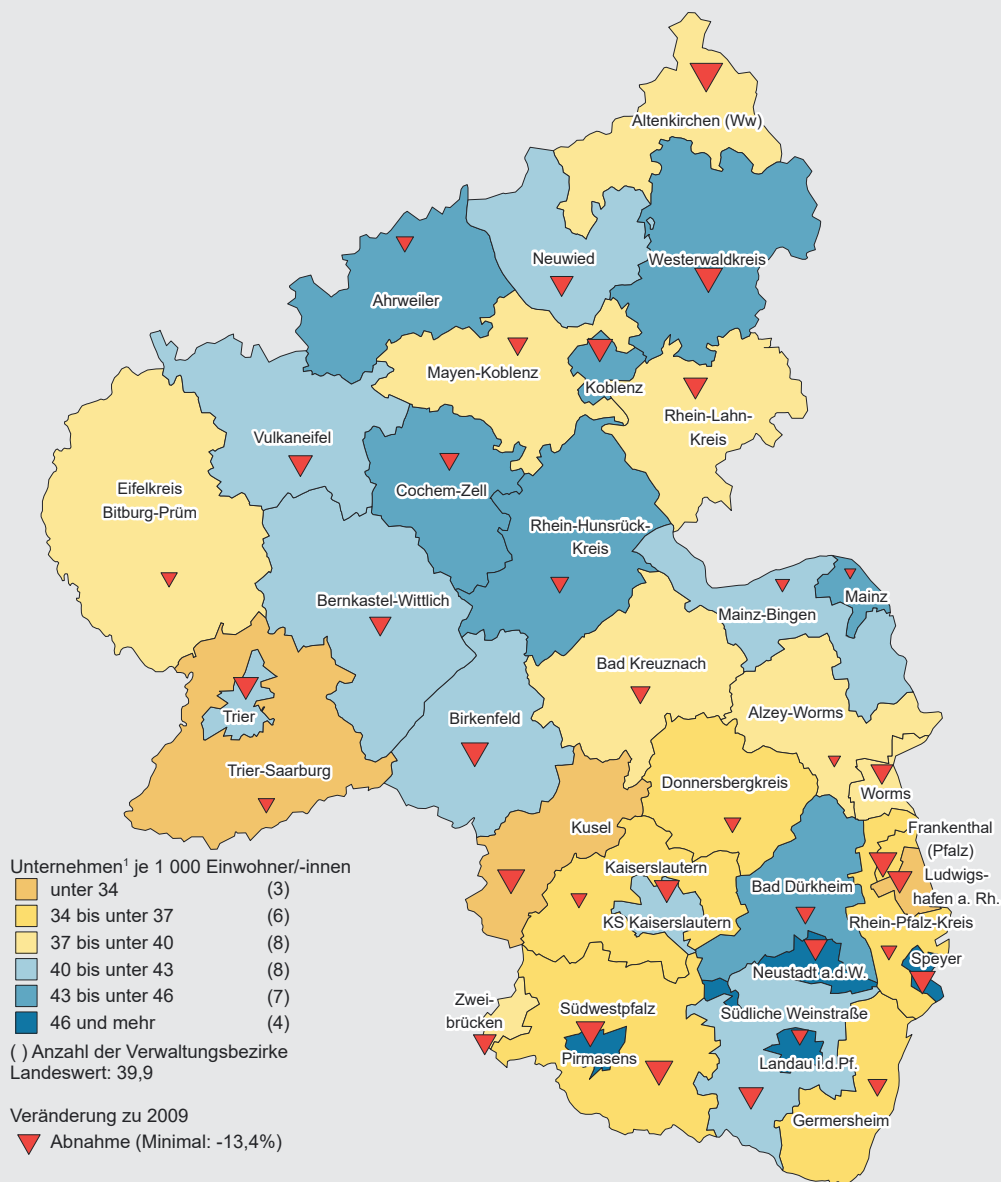
T11 Unternehmen¹ 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Darunter								SV- Beschäf- tigte ³
		Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel; Reparatur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Information, Kommuni- kation	Dienst- leistungen ²	Gesund- heits-, Sozialwesen	
	Anzahl	Anteil in %								Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	1 666	6,2	11,9	18,5	4,1	9,1	2,3	12,7	9,7	19 514
Kaiserslautern, St.	4 111	4,9	7,1	17,5	3,2	10,3	4,3	15,3	9,6	42 060
Koblenz, St.	5 054	3,7	7,2	16,9	4,3	9,0	4,8	16,2	9,6	77 068
Landau i. d. Pfalz, St.	2 279	5,9	8,7	18,3	1,9	7,4	3,9	16,5	9,6	21 640
Ludwigshafen a. Rh., St.	5 129	4,6	13,2	14,9	4,2	10,8	3,5	11,9	9,3	90 424
Mainz, St.	9 706	3,5	6,6	13,5	3,3	7,0	5,9	17,8	8,3	124 748
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 602	5,7	10,9	16,8	2,4	8,2	3,4	17,1	8,4	14 082
Pirmasens, St.	1 898	7,4	10,0	23,7	2,7	8,2	2,3	11,7	9,2	18 304
Speyer, St.	2 337	5,6	9,0	19,3	2,5	9,3	2,8	14,1	8,9	28 030
Trier, St.	4 474	5,1	6,2	19,8	2,4	9,6	2,9	15,4	9,4	51 851
Worms, St.	3 266	6,0	13,1	17,1	3,5	8,4	3,4	12,8	7,7	27 461
Zweibrücken, St.	1 295	7,0	9,6	19,5	2,9	8,6	3,9	12,0	9,7	11 749
Ahrweiler	5 968	7,6	13,7	18,2	2,7	10,6	3,3	11,5	6,2	28 901
Altenkirchen (Ww.)	4 893	11,5	13,7	18,3	2,5	6,0	2,7	11,4	6,6	33 505
Alzey-Worms	5 071	7,2	13,1	17,1	3,2	7,5	3,6	12,5	5,5	22 791
Bad Dürkheim	5 709	6,6	12,0	17,7	2,7	10,7	2,9	14,5	6,7	25 193
Bad Kreuznach	6 306	7,5	12,0	18,7	2,8	8,3	2,9	13,4	6,9	43 932
Bernkastel-Wittlich	4 728	8,7	12,1	18,8	2,9	14,1	1,7	9,9	6,9	35 230
Birkenfeld	3 422	14,7	10,5	25,8	1,8	7,7	1,6	8,4	6,6	20 712
Cochem-Zell	2 784	7,3	12,2	19,6	2,8	20,3	2,2	6,8	6,4	15 782
Donnersbergkreis	2 691	8,7	12,8	16,6	3,0	8,0	2,2	11,4	7,5	20 248
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 947	8,9	12,2	18,1	2,7	10,5	1,7	8,6	5,2	21 058
Germersheim	4 624	7,2	13,2	18,6	3,4	9,1	3,3	11,3	6,5	25 249
Kaiserslautern	3 862	6,8	15,5	18,0	2,8	9,7	2,3	10,1	7,4	20 014
Kusel	2 091	8,1	14,8	19,1	2,5	8,0	1,9	10,0	8,3	8 255
Mainz-Bingen	8 662	5,8	12,9	15,0	2,7	7,8	4,7	16,3	6,5	61 362
Mayen-Koblenz	8 355	8,9	12,3	20,1	3,4	7,7	2,7	11,8	6,9	64 069
Neuwied	7 830	8,7	13,8	19,3	3,0	6,3	3,2	12,8	7,0	63 524
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 454	8,1	15,0	18,5	3,4	9,1	2,7	11,7	5,6	30 545
Rhein-Lahn-Kreis	4 852	8,3	11,7	16,7	2,6	9,5	2,7	12,8	7,4	27 393
Rhein-Pfalz-Kreis	5 404	6,5	15,0	18,5	4,1	7,2	3,6	12,0	6,5	21 542
Südliche Weinstraße	4 585	8,8	12,4	18,2	2,0	11,6	2,8	11,1	6,4	35 567
Südwestpfalz	3 408	9,4	14,5	21,7	2,4	10,0	2,8	9,5	6,0	12 724
Trier-Saarburg	4 735	8,8	14,2	17,4	2,8	10,9	1,9	10,9	6,3	22 447
Vulkaneifel	2 533	9,9	12,3	19,9	3,1	10,7	1,8	9,6	6,2	16 160
Westerwaldkreis	8 738	11,1	13,7	18,6	2,8	5,8	3,3	13,0	5,9	65 166
Rheinland-Pfalz	163 469	7,5	12,0	18,1	3,0	8,9	3,2	12,7	7,2	1 268 300
kreisfreie Städte	43 817	4,9	8,9	16,9	3,3	8,7	4,1	15,1	9,0	526 931
Landkreise	119 652	8,5	13,1	18,5	2,9	9,0	2,9	11,8	6,5	741 369

1 Rechtliche Einheiten. – 2 Freiberufliche und wissenschaftliche Dienstleistungen. – 3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. (siehe Metadaten).



K1 Unternehmensdichte 2019 nach Verwaltungsbezirken



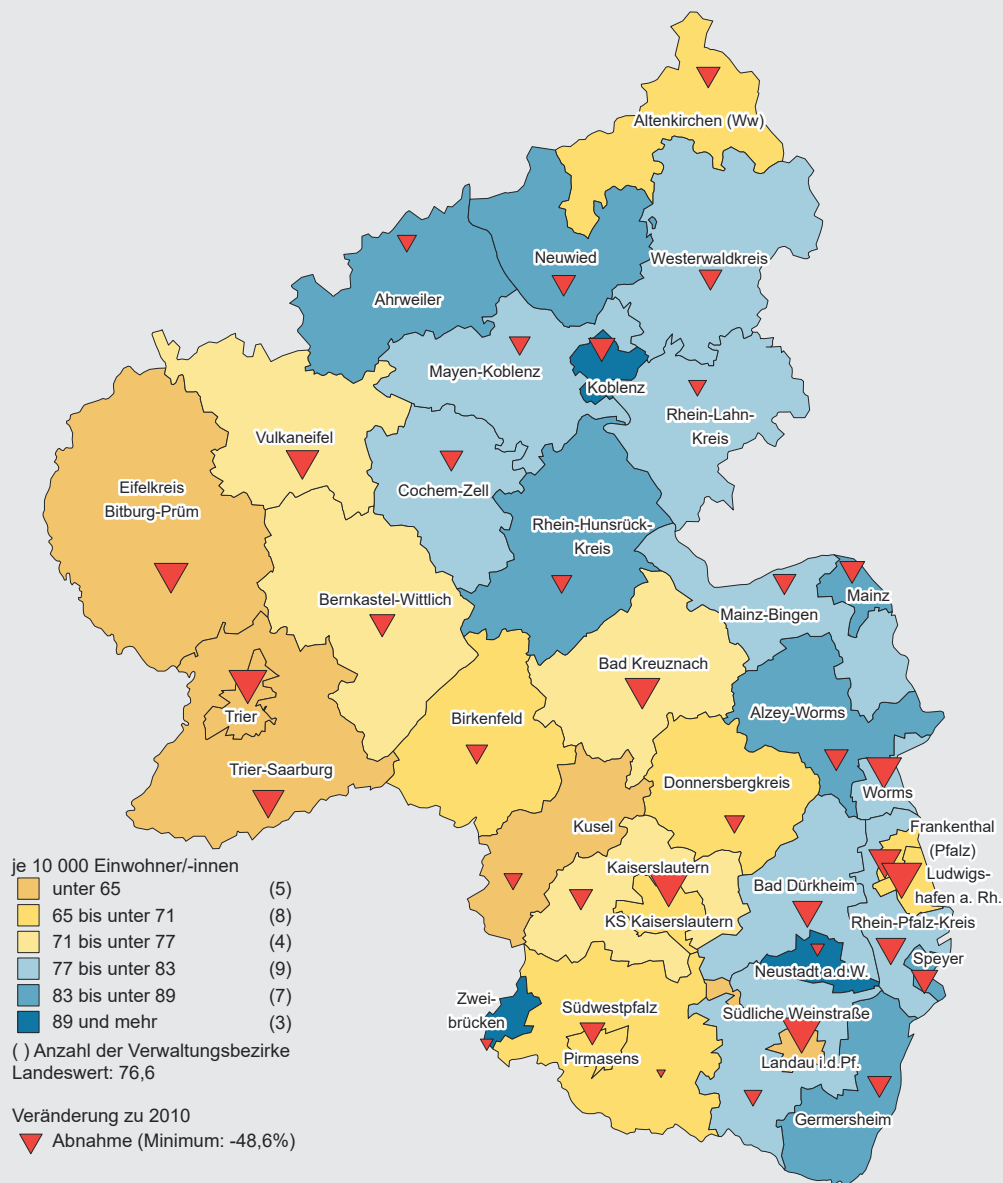


T12 Gewerbeanmeldungen 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu 2019	Neuerrichtungen			Zuzug	Übernahme
			Betriebs- gründung	sonstige Neugründung	Umwandlung		
	Anzahl	%	Anteil in %				
Frankenthal (Pfalz), St.	326	-6,1	22,1	65,6	-	6,4	5,8
Kaiserslautern, St.	700	-10,0	21,7	63,4	0,4	8,1	6,3
Koblenz, St.	1 056	4,6	16,7	72,3	1,0	6,3	3,8
Landau i. d. Pfalz, St.	249	-18,9	29,3	56,2	-	13,3	1,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 148	-4,4	26,0	58,9	0,3	8,4	6,4
Mainz, St.	1 872	-2,7	21,4	63,7	0,3	10,1	4,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	481	9,1	18,3	64,9	0,4	9,4	7,1
Pirmasens, St.	273	-20,4	11,7	77,7	0,7	7,7	2,2
Speyer, St.	448	11,7	24,6	58,0	0,9	8,0	8,5
Trier, St.	678	-17,2	20,6	64,6	1,6	6,5	6,6
Worms, St.	673	3,2	23,3	60,2	1,0	4,2	11,3
Zweibrücken, St.	317	1,6	25,6	61,5	0,3	8,8	3,8
Ahrweiler	1 141	-1,8	15,8	63,4	0,5	13,2	7,1
Altenkirchen (Ww.)	904	-1,4	12,3	69,8	0,6	10,3	7,1
Alzey-Worms	1 115	7,9	14,5	64,6	-	12,8	8,1
Bad Dürkheim	1 061	7,4	16,8	61,4	0,2	14,6	7,1
Bad Kreuznach	1 189	-9,0	15,2	68,5	0,3	9,8	6,1
Bernkastel-Wittlich	848	1,0	16,6	60,5	0,8	11,3	10,7
Birkenfeld	548	2,0	12,8	70,8	0,9	6,0	9,5
Cochem-Zell	490	-4,1	12,0	67,6	0,2	6,3	13,9
Donnersbergkreis	532	11,1	13,9	66,7	-	14,1	5,3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	595	-6,6	14,6	67,6	1,2	10,1	6,6
Germersheim	1 090	-3,7	16,9	67,2	0,5	9,7	5,8
Kaiserslautern	765	-6,0	15,2	68,5	0,5	9,5	6,3
Kusel	402	5,5	10,9	68,9	0,2	9,2	10,7
Mainz-Bingen	1 705	3,0	16,1	62,6	0,4	14,4	6,6
Mayen-Koblenz	1 733	11,5	15,5	69,6	0,5	9,9	4,6
Neuwied	1 545	-0,7	15,7	65,6	0,3	12,8	5,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	859	9,3	13,7	67,8	0,6	10,0	7,9
Rhein-Lahn-Kreis	1 012	2,3	14,0	68,3	0,1	11,9	5,7
Rhein-Pfalz-Kreis	1 200	-5,1	14,4	72,3	0,3	9,3	3,8
Südliche Weinstraße	914	13,1	14,1	65,2	0,1	15,0	5,6
Südwestpfalz	665	9,7	10,8	70,5	-	11,7	6,9
Trier-Saarburg	778	-5,4	10,8	69,7	0,5	11,2	7,8
Vulkaneifel	440	-10,6	12,0	66,1	0,9	12,3	8,6
Westerwaldkreis	1 579	0,7	13,7	67,3	0,4	12,2	6,4
Rheinland-Pfalz	31 331	-0,1	16,4	66,1	0,4	10,6	6,5
kreisfreie Städte	8 221	-3,7	21,7	63,9	0,6	8,1	5,8
Landkreise	23 110	1,2	14,5	66,9	0,4	11,5	6,8



K2 Gewerbeanmeldungen 2020 nach Verwaltungsbezirken



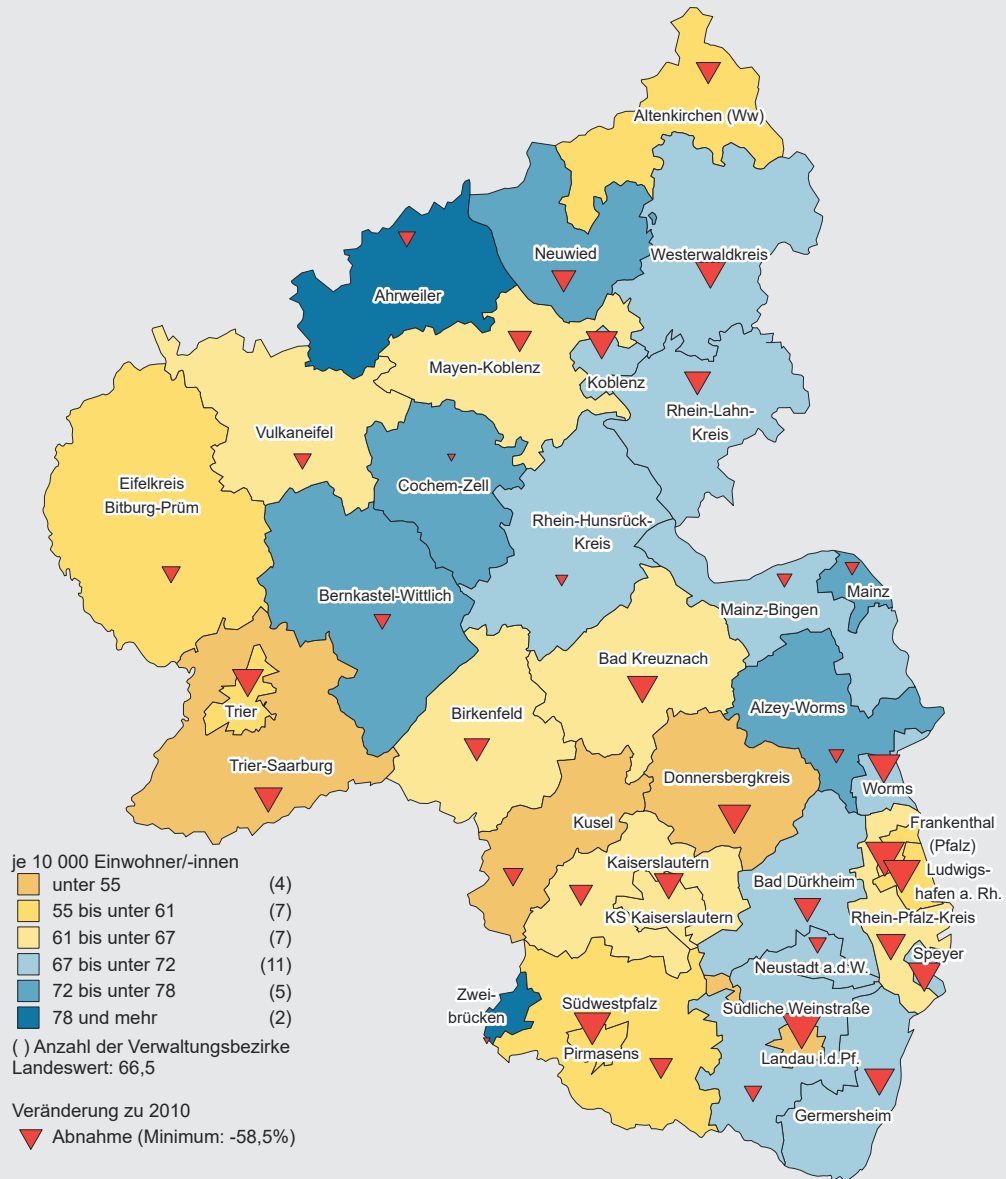


T13 Gewerbeabmeldungen 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu 2019	Vollständige Aufgaben			Fortzug	Übergabe
			Betriebs- aufgabe	sonstige Stilllegung	Umwandlung		
	Anzahl	%	Anteil in %				
Frankenthal (Pfalz), St.	286	-18,8	15,4	69,6	0,3	10,8	3,8
Kaiserslautern, St.	615	-19,2	22,4	61,6	1,1	10,1	4,7
Koblenz, St.	801	-17,1	15,2	62,8	1,5	15,7	4,7
Landau i. d. Pfalz, St.	165	-20,3	12,7	60,6	1,8	21,8	3,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	1 000	-12,7	16,4	64,8	1,0	13,4	4,4
Mainz, St.	1 688	-12,4	21,5	56,2	0,9	15,6	5,8
Neustadt a. d. Weinstr., St.	375	-9,9	22,7	54,4	1,3	14,1	7,5
Pirmasens, St.	227	-31,4	11,5	75,8	0,4	9,7	2,6
Speyer, St.	354	-14,1	26,0	42,7	0,8	21,2	9,3
Trier, St.	661	-20,3	23,3	55,5	1,2	12,4	7,6
Worms, St.	576	-13,8	16,7	61,6	2,3	10,2	9,2
Zweibrücken, St.	293	-0,7	24,6	59,0	0,7	10,9	4,8
Ahrweiler	1 026	-3,8	15,3	65,6	0,6	12,2	6,3
Altenkirchen (Ww.)	780	-12,5	15,4	67,1	1,4	9,9	6,3
Alzey-Worms	984	2,4	14,9	65,3	0,3	12,4	7,0
Bad Dürkheim	935	-8,5	13,9	65,1	0,3	13,8	6,8
Bad Kreuznach	1 018	-18,8	12,8	70,1	0,7	9,0	7,4
Bernkastel-Wittlich	817	2,1	17,4	62,1	1,8	9,8	8,9
Birkenfeld	508	-1,9	16,5	62,6	1,2	9,1	10,6
Cochem-Zell	453	-11,5	11,5	68,4	1,5	6,6	11,9
Donnersbergkreis	385	-17,2	11,2	70,6	-	12,2	6,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	584	2,8	16,3	64,6	1,9	9,8	7,5
Germersheim	877	-16,9	14,9	65,7	0,2	13,5	5,7
Kaiserslautern	687	-12,1	13,2	68,3	0,6	11,8	6,1
Kusel	370	-2,1	9,7	69,7	-	8,6	11,9
Mainz-Bingen	1 517	-3,5	15,0	60,1	1,0	16,2	7,8
Mayen-Koblenz	1 379	3,5	14,4	63,4	0,7	16,4	5,1
Neuwied	1 412	-9,9	16,0	62,3	0,7	14,6	6,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	739	-6,9	20,3	61,7	0,5	11,0	6,5
Rhein-Lahn-Kreis	880	-6,7	11,0	71,9	0,5	11,4	5,2
Rhein-Pfalz-Kreis	1 032	-13,9	9,9	74,3	0,2	12,7	2,9
Südliche Weinstraße	754	8,0	12,7	66,6	0,8	14,1	5,8
Südwestpfalz	523	-14,3	10,9	70,9	-	9,8	8,4
Trier-Saarburg	677	-16,8	15,8	62,9	0,9	11,1	9,3
Vulkaneifel	391	-2,0	12,3	67,0	1,3	10,2	9,2
Westerwaldkreis	1 412	-2,0	14,2	65,4	0,6	13,2	6,6
Rheinland-Pfalz	27 181	-9,2	15,6	64,2	0,8	12,7	6,6
kreisfreie Städte	7 041	-15,3	19,6	59,6	1,2	13,8	5,8
Landkreise	20 140	-6,9	14,2	65,8	0,7	12,3	6,9



K3 Gewerbeabmeldungen 2020 nach Verwaltungsbezirken





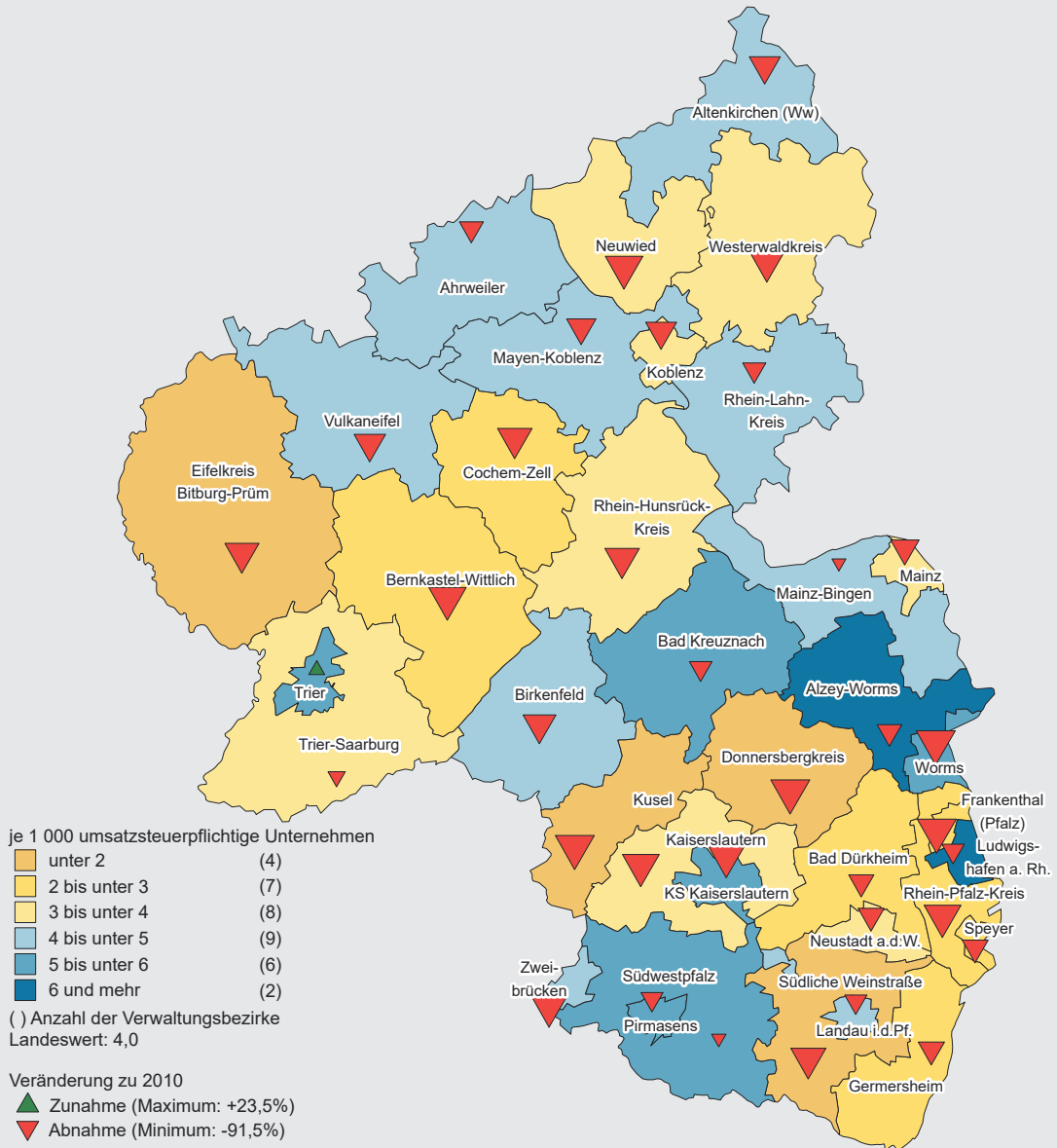
T14 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Veränderung zu 2019	Davon		Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen	
			eröffnet	mangels Masse abgewiesen		insgesamt	Veränderung zu 2019
	Anzahl	%	Anteil in %		Anzahl	1 000 EUR	%
Frankenthal (Pfalz), St.	3	-25,0	100	-	.	.	.
Kaiserslautern, St.	20	-9,1	60,0	40,0	197	25 124	173,0
Koblenz, St.	17	-22,7	58,8	41,2	26	5 807	-27,2
Landau i. d. Pfalz, St.	10	100	90,0	10,0	.	14 257	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	29	-9,4	62,1	37,9	28	4 203	-53,1
Mainz, St.	31	-24,4	67,7	32,3	65	8 553	4,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	9	-25,0	66,7	33,3	.	2 943	-7,5
Pirmasens, St.	8	33,3	75,0	25,0	.	.	.
Speyer, St.	6	-	50,0	50,0	.	909	-74,5
Trier, St.	26	23,8	73,1	26,9	57	1 736	-78,2
Worms, St.	16	-15,8	56,3	43,8	230	.	.
Zweibrücken, St.	5	-28,6	80,0	20,0	.	1 861	149,9
Ahrweiler	27	-28,9	63,0	37,0	70	6 948	-5,5
Altenkirchen (Ww.)	19	11,8	68,4	31,6	464	58 475	266,4
Alzey-Worms	33	106,3	69,7	30,3	74	7 716	92,7
Bad Dürkheim	17	13,3	88,2	11,8	.	100 116	2 401,1
Bad Kreuznach	33	-21,4	87,9	12,1	219	13 524	-34,9
Bernkastel-Wittlich	13	-18,8	92,3	7,7	-	5 707	13,1
Birkenfeld	14	-36,4	71,4	28,6	392	26 903	-41,2
Cochem-Zell	7	-30,0	85,7	14,3	54	2 209	-6,5
Donnersbergkreis	4	-55,6	75,0	25,0	.	713	-89,2
Eifelkreis Bittburg-Prüm	8	-61,9	75,0	25,0	.	.	.
Germersheim	10	-44,4	70,0	30,0	13	11 731	6,4
Kaiserslautern	13	-13,3	61,5	38,5	16	3 410	4,8
Kusel	2	-75,0	100	-	.	.	.
Mainz-Bingen	39	8,3	76,9	23,1	237	27 620	-51,7
Mayen-Koblenz	36	-25,0	75,0	25,0	149	18 338	-11,6
Neuwied	30	-9,1	60,0	40,0	227	36 294	522,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	16	23,1	87,5	12,5	81	3 638	34,5
Rhein-Lahn-Kreis	19	-5,0	68,4	31,6	363	24 308	351,5
Rhein-Pfalz-Kreis	11	-38,9	81,8	18,2	.	1 468	-69,3
Südliche Weinstraße	10	-37,5	70,0	30,0	19	3 161	-52,7
Südwestpfalz	16	60,0	81,3	18,8	24	6 776	372,2
Trier-Saarburg	16	6,7	75,0	25,0	.	3 469	10,1
Vulkaneifel	11	37,5	45,5	54,5	-	.	.
Westerwaldkreis	28	-9,7	82,1	17,9	193	12 675	7,9
Rheinland-Pfalz ¹	622	-11,3	72,2	27,8	4 486	505 627	51,6
kreisfreie Städte	180	-8,6	66,7	33,3	1 563	121 588	76,9
Landkreise	432	-12,7	74,5	25,5	2 907	381 027	44,9

¹ Einschließlich Unternehmen mit Sitz außerhalb des Bundeslandes und außerhalb Deutschlands.



K4 Beantragte Unternehmensinsolvenzverfahren 2020 nach Verwaltungsbezirken





Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Unternehmensregister	T1, T2, T5, T6, T11	G1, G4, G5	K1	-
Gewerbeanzeigenstatistik	T1, T3, T7, T8, T12, T13	G2, G6, G7	K2, K3	Ü1
Insolvenzstatistik	T1, T4, T9, T10, T14	G3, G8	K4	-

Statistiken

Das **Unternehmensregister** ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Informationen zu Rechtlichen Einheiten und Niederlassungen (Unternehmen und Betriebe) aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder Beschäftigten. Das Unternehmensregister ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen. Es kann dadurch zur Entlastung der Wirtschaft von Berichtspflichten beitragen.

Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“. Der Begriff „Niederlassung“ wird seit der Umstellung synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Ausgewertet werden Unternehmen (Rechtliche Einheiten), die aufgrund ihrer kumulierten Umsatzsteuervoranmeldungen im Berichtsjahr mehr als 17500 Euro steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen erreicht haben, kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres mindestens eine(n) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(n) oder mindestens zwölf geringfügig entlohnt Beschäftigte hatten. Es handelt sich um die im Berichtsjahr aktiven Unternehmen (Rechtlichen Einheiten), einschließlich der zum Stand der Unternehmensregisterauswertung inzwischen inaktiven Einheiten. Auswertungen eines Berichtsjahres erfolgen immer zum Bearbeitungsstand 30. September des Folgejahres.

Inden hier veröffentlichten Tabellen bleiben Unternehmen (Rechtliche Einheiten) ohne Umsatzsteuerpflicht und ohne Beschäftigte unberücksichtigt. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie z. B. aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Dienstleistungsbereichs. Das Unternehmensregister wird von den statistischen Ämtern der einzelnen Bundesländer gepflegt. Das Statistische Bundesamt betreibt die technische Infrastruktur.

Es werden Ergebnisse aus nahezu allen Wirtschaftsabschnitten der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) nachgewiesen. Die Abschnitte A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), T (Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) sind mit dem Ziel, die gewerbliche Wirtschaft besser abzubilden, derzeit aufgenommen. Erstmals ab dem Berichtsjahr 2015 werden private Vermieter/-innen nicht mehr in den Ergebnissen nachgewiesen. Ab Berichtsjahr 2019 werden die Durchschnittswerte der Beschäftigten veröffentlicht. Um Vorjahresvergleiche zu ermöglichen, enthält diese Veröffentlichung übergangsweise die Stichtagswerte (31.12.).

Unternehmen (Rechtliche Einheiten) und Niederlassungen (Betriebe) werden nach dem jeweiligen Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Bei Unternehmen (Rechtlichen Einheiten) mit mehreren Niederlassungen (Betrieben) entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung dem Schwerpunkt des gesamten Unternehmens (Rechtliche Einheit). Einzelne Niederlassungen (Betriebe) eines Unternehmens (Rechtliche Einheit) können auch einem anderen Wirtschaftszweig zugeordnet sein.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt.

Die Gewerbeanzeigenstatistik wird monatlich erstellt. Die Datengrundlage bilden die in einem Monat bei den zuständigen Behörden erstatteten Gewerbeanzeigen. Gewerbeanzeigen sind gemäß § 14 GewO bei Aufnahme, Änderung oder Aufgabe eines bestehenden Gewerbes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle zu tätigen. In Rheinland-Pfalz erfolgt dies in der Regel unter Nutzung des landeseigenen Gewerbeportals, das von der KommWis betrieben wird. Über dieses Portal gehen dem Statistischen Landesamt die für die Statistik benötigten Angaben medienbruchfrei auf elektronischem Weg zu. Auskunftspflichtig sind die Gewerbetreibenden. Diese kommen ihrer Auskunftspflicht für die Statistik nach,



indem sie beim zuständigen Gewerbeamt die Gewerbeanzeige erstatten.

Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert Informationen über die Anzahl und die Gründe der erstatteten Gewerbe- und -abmeldungen, gegliedert nach der Art der Niederlassung, dem Wirtschaftsbereich, der Rechtsform und der Anzahl der tätigen Personen sowie bei Einzelunternehmen zudem nach dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit. Nicht in die Statistik einbezogen sind diejenigen Wirtschaftsbereiche, die nach § 6 GewO nicht der Gewerbeordnung unterliegen. Ferner werden das Automatenaufstellgewerbe und das Reisegewerbe nicht berücksichtigt, weil die in diesem Bereich tätigen Unternehmen in der Regel mehrere Gewerbemeldungen abgeben

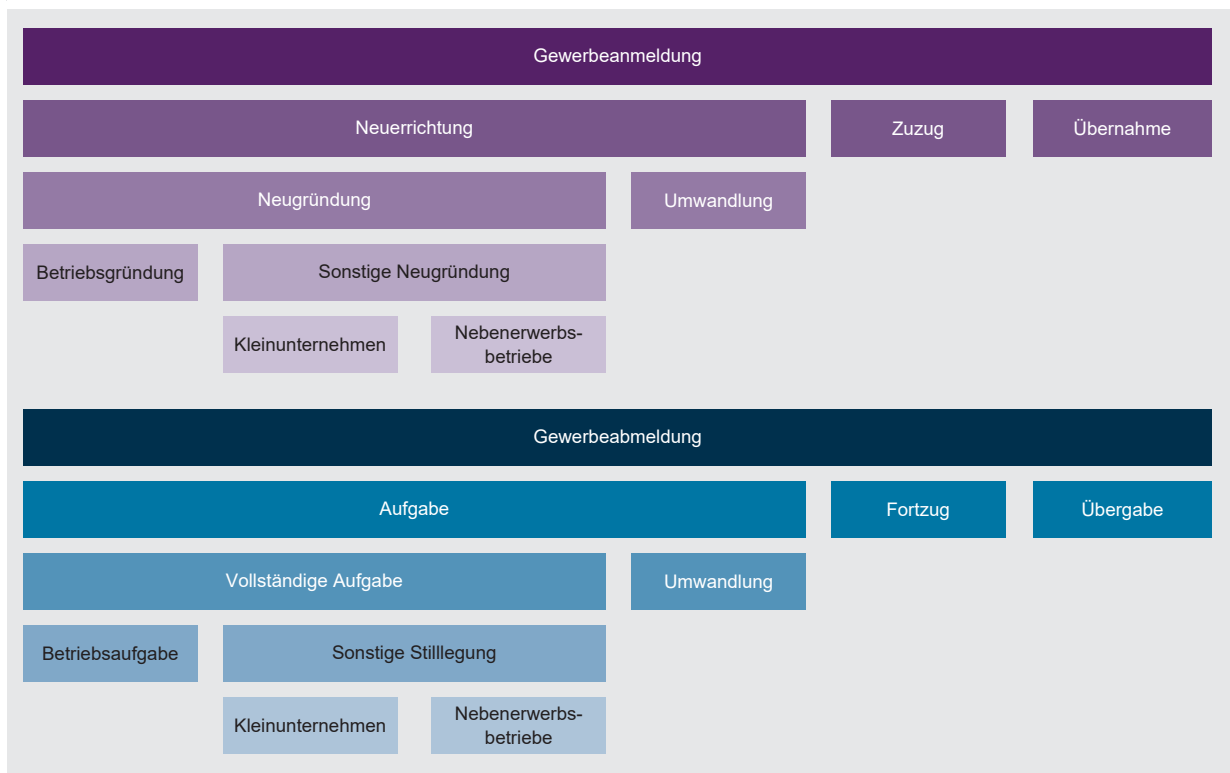
Die **Statistik über beantragte Insolvenzverfahren** wird monatlich durchgeführt. Die Datengrundlage bilden die in den Akten der Amtsgerichte vorhandenen Angaben über die dort eröffneten Regel-, Verbraucher-, Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren, über sämtliche mangels Masse abgewiesenen Insolvenzverfahren und

über sämtliche Insolvenzverfahren, in denen ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Verfahren, bei denen der Eröffnungsantrag als unbegründet oder unzulässig abgewiesen wurde oder bei denen der Antrag zurückgenommen wurde, fließen nicht in die Statistik ein.

Die Statistik liefert Angaben über die Anzahl der Insolvenzverfahren, über den Eröffnungsgrund, den Antragsteller und die voraussichtlichen Forderungen. Bei Insolvenzverfahren eines Unternehmens liegen zusätzlich Angaben über den Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Gründungsjahr und die Anzahl der Arbeitnehmer vor. Die Angaben werden dem Statistischen Landesamt von den Amtsgerichten in elektronischer Form zugeleitet. Dafür steht das Verfahren eSTATISTIK.core zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Statistik werden durch die Insolvenzordnung (InsO) determiniert. Novellierungen der Insolvenzordnung, wie sie in den Jahren 1999, 2001 und 2013 erfolgt sind, haben Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Ü1 Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Glossar

Abweisung eines Insolvenzverfahrens mangels Masse

Ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist vom Insolvenzgericht mangels Masse abzuweisen, wenn das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken. Die Abweisung unterbleibt, wenn ein ausreichender Geldbetrag vorgeschossen wird oder die Kosten gestundet werden.

Annahme eines Schuldenbereinigungsplans

Ein Schuldenbereinigungsplan ist ein Plan zur Vereinbarung einer Schuldenbereinigung im Vergleichsweg und dient zur Abwendung der Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er enthält Regelungen, die unter Berücksichtigung der Gläubigerinteressen sowie der Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse des Schuldners dazu geeignet sind, zu einer angemessenen Schuldenbereinigung zu führen, und kann außergerichtlich oder gerichtlich zustandekommen. In der Statistik über beantragte Insolvenzverfahren können systembedingt ausschließlich die Annahmen von gerichtlichen Schuldenbereinigungsplänen nachgewiesen werden.

Ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan ist vom Schuldner mit dem Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens oder unverzüglich nach diesem Antrag vorzulegen und enthält Regelungen, die unter Berücksichtigung der Gläubigerinteressen sowie der Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse des Schuldners dazu geeignet sind, zu einer angemessenen Schuldenbereinigung zu führen. Er gilt als angenommen, wenn kein Gläubiger Einwendungen gegen den Schuldenbereinigungsplan erhoben oder wenn mehr als die Hälfte der benannten Gläubiger dem Schuldenbereinigungsplan zugestimmt hat und die Summe der Ansprüche der zustimmenden Gläubiger mehr als die Hälfte der Summe der Ansprüche der benannten Gläubiger beträgt.

Aufgabe eines Gewerbes

Erfolgt entweder durch vollständige Aufgabe oder durch Umwandlung.

Betrieb (Niederlassung)

Örtlich abgegrenzte Einheit, rechtlich unselbstständige Einheit, die einem Unternehmen (Rechtliche Einheit) zugeordnet ist. Seit der Veröffentlichung von Ergebnissen für Unternehmen entsprechend der EU-Unternehmensdefinition ab dem Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Niederlassung“ synonym zu dem Begriff „Betrieb“ verwendet.

Betriebsaufgabe

Aufgabe eines Gewerbebetriebs mit einer erwarteten größeren wirtschaftlichen Bedeutung. Sie kann durch eine juristi-

sche Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person erfolgen. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung abmeldet, ist Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen war oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder zuletzt mindestens einen Arbeitnehmer/-in beschäftigt hatte.

Betriebsgründung

Gründung eines Betriebes mit einer erwarteten größeren wirtschaftlichen Bedeutung. Sie kann durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person erfolgen. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung anmeldet, ist Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen ist oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer/-in beschäftigt.

Eröffnung eines Insolvenzverfahrens

Einem Antrag auf Eröffnung eines Regel- oder Nachlassinsolvenzverfahrens ist vom Insolvenzgericht stattzugeben, wenn er nicht mangels Masse abzuweisen ist. Einem Antrag auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens oder eines sonstigen Kleinverfahrens ist vom Insolvenzgericht stattzugeben, wenn er nicht mangels Masse abzuweisen ist und wenn kein Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde.

Fortzug eines Gewerbes

Verlagerung des Betriebs aus dem Bezirk des nachweisenden Gewerbeamts.

Gewerbe

Nicht sozialwidrige, selbstständige, auf Dauer und Gewinnerzielung angelegte sowie im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgeübte Tätigkeit. Nicht zum Gewerbe zählen u.a. die Urproduktion (z.B. Land- und Forstwirtschaft oder Bergbau), die freien Berufe und die Verwaltung des eigenen Vermögens.

Gewerbeabmeldung

Eine Gewerbeabmeldung betrifft die Aufgabe, den Fortzug oder die Übergabe einer Hauptniederlassung, einer Zweigniederlassung oder einer Zweigstelle eines Gewerbes. Anzeigepflichtige Gewerbebetreibende sind Einzelgewerbebetreibende (d.h. natürliche Personen), geschäftsführende Gesellschafter von Personengesellschaften und juristische Personen, wobei juristische Personen ihrer Gewerbeanzeigepflicht durch Handeln ihres Vertretungsberechtigten nachkommen.



Gewerbeanmeldung

Eine Gewerbeanmeldung betrifft die Neuerrichtung, den Zuzug oder die Übernahme einer Hauptniederlassung, einer Zweigniederlassung oder einer Zweigstelle eines Gewerbes.

Anzeigepflichtige Gewerbebetreibende sind Einzelgewerbebetreibende (d.h. natürliche Personen), geschäftsführende Gesellschafter von Personengesellschaften und juristische Personen, wobei juristische Personen ihrer Gewerbeanzeigepflicht durch Handeln ihres Vertretungsberechtigten nachkommen.

Gewerbeanzeige

Eine Gewerbeanzeige hat eine Gewerbeanmeldung, eine Gewerbeummeldung oder eine Gewerbeabmeldung zum Gegenstand. Es besteht eine Anzeigepflicht.

Insolvenz

Insolvenz eines Schuldners liegt vor bei Zahlungsunfähigkeit, drohender Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Schuldners. Der Schuldner ist zahlungsunfähig, wenn er nicht in der Lage ist, die fälligen Zahlungspflichten zu erfüllen. Der Schuldner droht gemäß der Insolvenzverordnung zahlungsunfähig zu werden, wenn er voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, die bestehenden Zahlungspflichten zum Zeitpunkt der Fälligkeit zu erfüllen. Überschuldung liegt vor, wenn das Vermögen des Schuldners die bestehenden Verbindlichkeiten nicht mehr deckt, es sei denn, die Fortführung des Unternehmens ist nach den Umständen überwiegend wahrscheinlich.

Insolvenzhäufigkeit

Anzahl der Insolvenzen, bezogen auf 1000 Unternehmen. Die Anzahl der Unternehmen wird dabei der Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) entnommen.

Insolvenzverfahren

Ein Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien.

Neuerrichtung eines Gewerbes

Erfolgt entweder durch Neugründung oder durch Umwandlung.

Neugründung eines Gewerbes

Entweder eine Betriebsgründung oder eine sonstige Neugründung.

Niederlassung

Siehe Betrieb.

Rechtliche Einheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Die Rechtliche Einheit umfasst alle zugehörigen Betriebe (Niederlassungen) in und außerhalb von Rheinland-Pfalz. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Rechtliche Einheiten registriert. Mit der Einführung des EU-Unternehmensbegriffs für das Berichtsjahr 2018 wird in der amtlichen Statistik der Begriff „Unternehmen“ durch den Begriff „Rechtliche Einheit“ ersetzt. Aufgrund der Verständlichkeit verwendet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz in dieser Publikation weiterhin den Begriff „Unternehmen“ mit dem Zusatz „Rechtliche Einheit“.

Regelinsolvenzverfahren

Allgemeines Insolvenzverfahren des deutschen Rechts. Es kommt zur Anwendung, wenn kein besonderes Insolvenzverfahren vorgesehen ist. Besondere Insolvenzverfahren sind das Verbraucherinsolvenzverfahren, das Nachlassinsolvenzverfahren, das Insolvenzverfahren über das Gesamtgut einer fortgesetzten Gütergemeinschaft und das Insolvenzverfahren über das gemeinschaftlich verwaltete Gesamtgut einer Gütergemeinschaft.

Sonstige Neugründung

Gründung eines Kleinunternehmens oder eines Nebenerwerbsbetriebs. Bei der Gründung eines Kleinunternehmens gründet ein Nichtkaufmann eine Hauptniederlassung. Diese ist nicht im Handelsregister eingetragen, besitzt keine Handwerkskarte und beschäftigt keine Arbeitnehmer/-in.

Sonstige Stilllegung

Eine sonstige Stilllegung ist die Aufgabe eines Kleinunternehmens oder eines Nebenerwerbsbetriebs. Bei der Aufgabe eines Kleinunternehmens gibt ein Nichtkaufmann eine Hauptniederlassung vollständig auf. Diese war nicht im Handelsregister eingetragen, hat keine Handwerkskarte besessen und keine Arbeitnehmer/-in beschäftigt.

Übergabe eines Unternehmens

Liegt vor bei Wechsel der Rechtsform, bei Gesellschafteraustritt sowie infolge Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung.

Übernahme

Eine Übernahme eines Unternehmens liegt vor bei Wechsel der Rechtsform, bei Gesellschaftereintritt sowie infolge Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Umwandlung eines Unternehmens

Umfasst die Verschmelzung mehrerer Unternehmen zu einem Unternehmen (wobei der übertragende Rechtsträger erlischt), die



Aufspaltung eines Unternehmens in mehrere Unternehmen sowie die Aufspaltung oder Ausgliederung von Unternehmensteilen mit dem Ziel der Neugründung (wobei der absplittende Rechtsträger bestehen bleibt).

Unternehmen (Rechtliche Einheit)

Siehe Rechtliche Einheit.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte)

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind und die von der Bundesagentur für Arbeit aus dem Kontext der Beschäftigungsstatistik übermittelt wurden. Ab dem Berichtsjahr 2019 werden die Durchschnittswerte der Beschäftigten veröffentlicht. Um Vorjahresvergleiche zu ermöglichen, enthält diese Veröffentlichung übergangsweise Stichtagswerte (31.12.).

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen/monatsheftbeitraege

Verbraucherinsolvenzverfahren

Vereinfachtes Insolvenzverfahren. Es kommt seit Ende des Jahres 2001 nicht nur für Verbraucher, sondern auch für ehemals selbstständig Tätige zur Anwendung, deren wirtschaftlichen Verhältnisse überschaubar sind und gegen die keine Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Schuldners gelten als überschaubar, wenn ihre Verschuldungsstruktur der Verschuldungsstruktur von Verbrauchern im wesentlichen entspricht. Davon ist auszugehen, wenn der Schuldner zum Zeitpunkt der Stellung des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens weniger als 20 Gläubiger hatte.

Vollständige Aufgabe

Entweder eine Betriebsaufgabe oder eine sonstige Stilllegung.

Zuzug eines Gewerbes

Verlagerung des Betriebs in den Bereich einer anderen Meldebehörde.

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen/

basisdaten-land

zeitreihen-land

basisdaten-regional

zeitreihen-regional

Gemeinschaftsveröffentlichungen

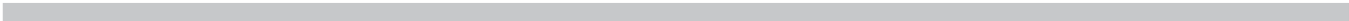
www.statistik-portal.de

27. Verkehr



DEUTLICHER RÜCKGANG DER STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM CORONAJAHR 2020 (–15 PROZENT) | 16 500 VERUNGLÜCKTE (–12 PROZENT), DAVON VERLIEREN 128 MENSCHEN IHR LEBEN (–16 PROZENT) | LUDWIGSHAFEN IST BEDEUTENDSTER BINNENHAFEN (6,7 MILLIONEN TONNEN GÜTERUMSCHLAG) | WENIGER NEUZULASSUNGEN IN 2020 (–17 PROZENT) | EIN VIERTEL DER NEUZULASSUNGEN HABEN ALTERNATIVE ANTRIEBE (+17 PROZENTPUNKTE) | RUND 70 PROZENT DAVON SIND HYBRIDFAHRZEUGE | KRAFTFAHRZEUGBESTAND IM JANUAR 2021: 2,6 MILLIONEN PKW – DARUNTER DREI PROZENT MIT ALTERNATIVEN ANTRIEBEN





Tabellen

T1: Ausgewählte Kennzahlen zum Verkehr in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020	588
T2: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2020 nach Bundesländern	589
T3: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2010–2020	590
T4: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2020 nach ausgewählten Unfallursachen	590
T5: Beförderungsleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2009–2019 nach dem Land der Leistungserbringung	591
T6: Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2019 nach Verkehrsarten und Eigentumsverhältnissen	592
T7: Beförderte Personen und Beförderungsleistung im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2009–2019	592
T8: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2010–2020 nach Bundesländern	593
T9: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2010–2020 nach ausgewählten Güterabteilungen	594
T10: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2020 nach ausgewählten Häfen	594
T11: Bestand an Personenkraftwagen 2021 nach Kraftstoffarten und Bundesländern	595
T12: Bestand an Personenkraftwagen 2016–2021 nach Antriebsarten	596
T13: Neuzulassungen von Personenkraftwagen 2016–2020 nach Kraftstoffarten und Emissionsklassen	597
T14: Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2020 nach Verwaltungsbezirken	598
T15: Bestand an Kraftfahrzeugen 2021 sowie Zulassungen und Besitzumschreibungen 2019 nach Verwaltungsbezirken	600

Grafiken

G1: Getötete im Straßenverkehr 1953–2020	588
G2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Getötete 2020 nach Bundesländern	589
G3: Beförderungsleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2019 nach dem Land der Leistungserbringung	591
G4: Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2020 nach Bundesländern	593
G5: Bestand an Personenkraftwagen 2021 nach Bundesländern	595
G6: Bestand an Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben 2014–2021 nach Antriebsarten	596
G7: Neuzulassungen von Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben 2014–2020 nach Antriebsarten	597

Karten

K1: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2020 nach Verwaltungsbezirken	599
K2: Bestand an Personenkraftwagen 2021 nach Verwaltungsbezirken	601

Metadaten

Datenquellen	602
Statistiken	602
Glossar	603
Internet	604

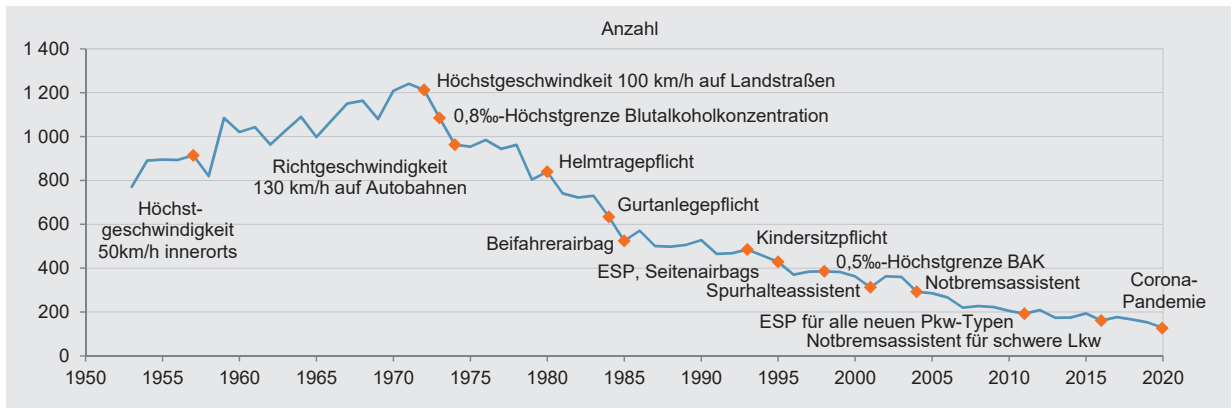


T1 Ausgewählte Kennzahlen zum Verkehr in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 1991–2020

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz					Deutschland	
		1991	2000	2010	2019	2020	2019	2020
Straßenverkehrsunfälle								
Polizeilich erfasste Unfälle	Anzahl	122 794	124 609	131 303	144 819	123 261	2 685 661	2 245 245
Unfälle mit Personenschaden	%	.	15,2	11,2	10,0	10,5	11,2	11,8
Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden	%	.	5,8	4,9	4,1	4,1	2,6	2,6
Sonstige Sachschadensunfälle ¹	%	85,0	79,0	83,6	85,9	84,8	86,2	85,0
Verunglückte	Anzahl	25 031	25 503	19 397	18 710	16 461	387 276	330 269
Getötete	%	1,9	1,4	1,1	0,8	0,8	0,8	0,8
Schwerverletzte	%	26,8	21,5	18,0	18,6	18,3	16,8	17,6
Leichtverletzte	%	71,4	77,0	81,0	80,5	80,9	82,4	81,6
Personenverkehr mit Bussen und Bahnen ^{2,3}								
Beförderte Personen mit	Mill.	.	.	237	271	...	11 704	...
Bussen und Straßenbahnen	%	.	.	96,3	91,8	...	82,4	...
Eisenbahnen	%	.	.	3,7	8,2	...	24,1	...
Beförderungsleistung mit	Mill. Pkm	.	.	2 469	3 083	...	113 266	...
Bussen und Straßenbahnen	%	.	.	95,3	77,1	...	49,4	...
Eisenbahnen	%	.	.	4,7	22,9	...	50,6	...
Güterverkehr in der Binnenschifffahrt								
Güterumschlag ⁴	1 000 t	.	.	24 998	22 931	...	245 298	...
Pkw-Bestand (nach Antriebsart)								
Pkw-Bestand am 1.1.	Anzahl	1 724 110	2 231 627	2 223 969	2 520 846	2 556 805	47 095 784	47 715 977
Benzin	%	.	86,4	72,7	65,4	65,4	65,9	65,9
Diesel	%	.	13,6	26,4	33,0	32,6	32,2	31,7
Gas	%	.	.	0,8	0,8	0,8	1,0	1,0
Hybrid	%	.	.	.	0,6	0,9	0,7	1,1
Elektro	%	.	.	.	0,1	0,2	0,2	0,3

1 Einschließlich Unfälle unter Einwirkung berauschender Mittel. – 2 Personennahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen. – 3 Erbracht von Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz. – 4 Abgänge und Ankünfte an rheinland-pfälzischen Häfen.

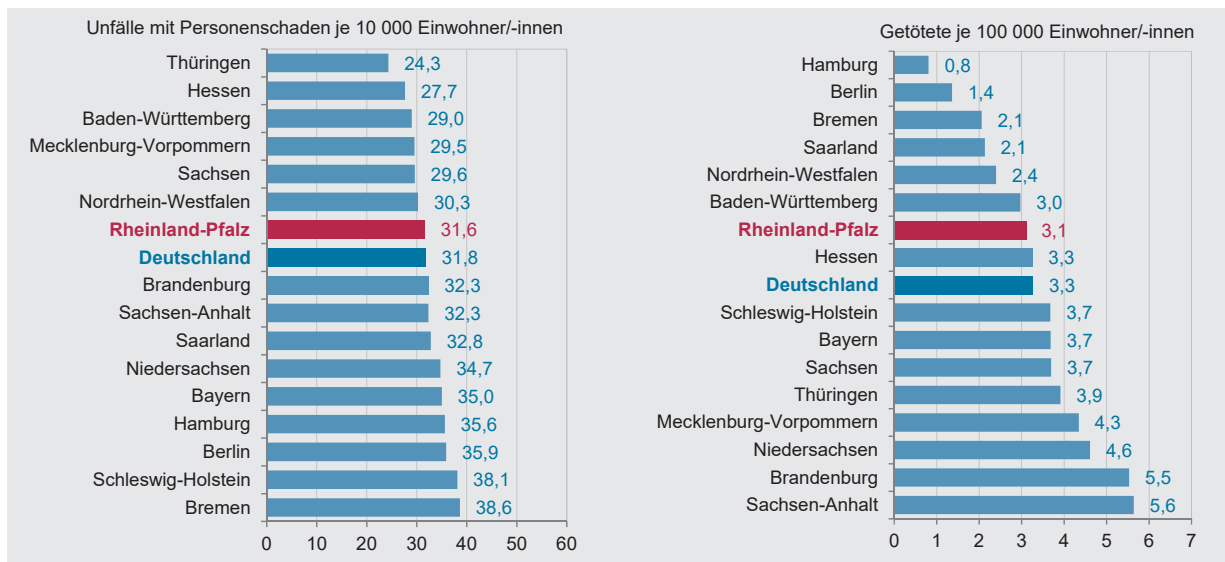
G1 Getötete im Straßenverkehr 1953–2020



T2 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2020 nach Bundesländern

Bundesland	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte			
	ins-gesamt	davon			ins-gesamt	davon		
		mit Personen-schaden	schwerwiegende, mit Sachschaden	sonstige Sach-schadensunfälle		Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte
	Anzahl	%			Anzahl	%		
Baden-Württemberg	269 267	12,0	3,5	84,5	39 950	0,8	18,5	80,7
Bayern	345 411	13,3	2,0	84,7	57 663	0,8	17,6	81,6
Berlin	126 287	10,4	0,7	88,9	15 376	0,3	13,4	86,3
Brandenburg	71 893	11,4	3,7	84,9	10 301	1,4	22,1	76,5
Bremen	20 163	13,0	2,2	84,8	3 138	0,4	11,5	88,0
Hamburg	58 201	11,3	2,7	85,9	7 909	0,2	9,1	90,7
Hessen	122 610	14,2	5,2	80,6	22 557	0,9	16,9	82,2
Mecklenburg-Vorpommern	54 459	8,7	2,0	89,3	6 105	1,1	19,2	79,6
Niedersachsen	183 858	15,1	2,1	82,8	35 343	1,0	14,8	84,1
Nordrhein-Westfalen	554 466	9,8	1,9	88,3	67 110	0,6	18,1	81,3
Rheinland-Pfalz	123 261	10,5	4,1	85,4	16 461	0,8	18,3	80,9
Saarland	28 836	11,2	3,8	85,0	4 009	0,5	16,4	83,1
Sachsen	93 442	12,9	3,5	83,7	14 771	1,0	24,2	74,7
Sachsen-Anhalt	65 605	10,8	1,5	87,7	9 011	1,4	21,9	76,8
Schleswig-Holstein	79 566	13,9	2,2	83,9	13 983	0,8	14,2	85,0
Thüringen	47 920	10,8	3,9	85,3	6 582	1,3	22,6	76,1
Deutschland	2 245 245	11,8	2,6	85,6	330 269	0,8	17,6	81,6

G2 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Getötete 2020 nach Bundesländern





T3 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2010–2020

Unfälle	2010	2015	2018	2019	2020		
					insgesamt	Veränderung zu	
						2010	2019
	Anzahl	%					
Polizeilich erfasste Unfälle	131 303	137 441	144 278	144 819	123 261	-6,1	-14,9
mit Personenschaden	14 746	14 778	14 960	14 438	12 939	-12,3	-10,4
schwerwiegende, mit Sachschaden	6 967	5 785	5 903	5 958	5 005	-28,2	-16,0
sonstige Sachschadensunfälle ¹	109 590	116 878	123 415	124 423	105 317	-3,9	-15,4
Verunglückte	19 397	19 291	19 553	18 710	16 461	-15,1	-12,0
Leichtverletzte	15 707	15 583	15 772	15 070	13 314	-15,2	-11,7
Schwerverletzte	3 485	3 514	3 615	3 487	3 019	-13,4	-13,4
Getötete	205	194	166	153	128	-37,6	-16,3
Alter der Getöteten							
unter 15 Jahre	3	5	5	-	1	-66,7	-
15 – 18 Jahre	6	5	9	7	3	-50,0	-57,1
18 – 24 Jahre	39	35	16	14	12	-69,2	-14,3
24 Jahre und älter	157	149	136	132	112	-28,7	-15,2

1 Einschließlich Unfälle unter Einwirkung berauschender Mittel.

T4 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte im Straßenverkehr 2020 nach ausgewählten Unfallursachen¹

Unfallursache	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte				Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden
		ins- gesamt	davon			
			Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	
	Anzahl		%			Anzahl
Verkehrstüchtigkeit						
Alkoholeinfluss	682	832	1,3	26,4	72,2	490
Fehler der Fahrzeugführer						
Nicht angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen	3 022	3 791	1,2	25,7	73,0	1 620
Ungenügender Sicherheitsabstand	2 680	3 698	0,2	10,0	89,8	551
Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen	1 560	2 090	0,1	14,2	85,7	841
Technische Mängel, Wartungsmängel	223	264	1,1	20,8	78,0	114
Fehlverhalten der Fußgänger						
Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten	149	168	2,4	32,1	65,5	-
Allgemeine Unfallursachen						
Straßenverhältnisse						
Schnee, Eis	110	144	2,1	14,6	83,3	160
Regen	160	200	0,5	24,0	75,5	188
Witterungseinflüsse						
Blendende Sonne	196	247	x	20,6	79,4	43
Hindernisse						
Wild auf der Fahrbahn	214	239	x	18,4	81,6	65

1 Mehrfachnennung für Fehlverhalten, Einfachnennung für Straßenverhältnisse.

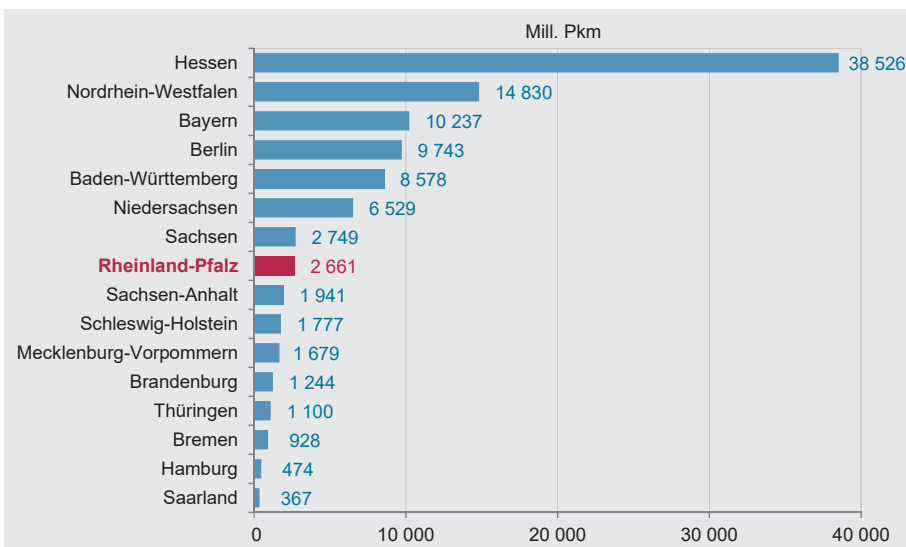
T5 Beförderungsleistung¹ im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2009–2019 nach dem Land der Leistungserbringung

Bundesland	2009	2014	2017	2018	2019			
					insgesamt	darunter: Eisenbahnverkehr	Veränderung zu	
							2009	2018
Mill. Pkm							%	
Baden-Württemberg	8 302	8 342	8 776	8 610	8 578	2 527	3,3	2,8
Bayern	7 846	9 011	10 035	10 070	10 237	2 482	30,5	13,6
Berlin	7 922	9 132	9 342	9 541	9 743	4 830	23,0	6,7
Brandenburg	1 341	1 265	1 122	1 156	1 244	-	-7,3	-1,7
Bremen	1 046	1 042	1 044	1 008	928	-	-11,2	-10,9
Hamburg	3 714	4 357	4 502	4 575	4 747	2 130	27,8	8,9
Hessen	30 074	39 870	38 334	38 648	38 526	35 397	28,1	-3,4
Mecklenburg-Vorpommern	913	1 739	1 714	1 617	1 679	849	84,0	-3,4
Niedersachsen	5 607	6 816	6 666	6 704	6 529	2 863	16,4	-4,2
Nordrhein-Westfalen	20 038	13 088	15 074	14 787	14 830	2 240	-26,0	13,3
Rheinland-Pfalz	2 296	2 041	2 829	2 958	2 661	697	15,9	30,4
Saarland	806	680	377	377	367	-	-54,4	-46,0
Sachsen	3 362	3 412	2 766	2 781	2 749	190	-18,2	-19,4
Sachsen-Anhalt	1 592	1 463	1 897	1 832	1 941	542	21,9	32,6
Schleswig-Holstein	2 383	2 014	1 727	1 720	1 777	318	-25,4	-11,7
Thüringen	1 217	1 112	1 116	1 124	1 100	241	-9,6	-1,0
Deutschland	98 457	105 383	107 320	107 507	107 635	55 305	9,3	2,1

¹ Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr der jeweils letzten Totalerhebung befördert haben; diese findet alle fünf Jahre statt, zuletzt für das Jahr 2014.

G3 Beförderungsleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2019 nach dem Land der Leistungserbringung

Beförderungsleistung



Die Datenaufbereitung erfolgt stets nach dem Land des Unternehmenssitzes. Die Ergebnisdarstellung hingegen erfolgt zum Teil nach dem Land der Leistungserbringung. Die in Rheinland-Pfalz erbrachte Beförderungsleistung errechnet sich aus der Beförderungsleistung der Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz indem die Beförderungsleistung subtrahiert wird, die von Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz in anderen Bundesländern erbracht wurden und die Beförderungsleistung addiert wird, die von Unternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern in Rheinland-Pfalz erbracht wurden.



T6 Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2019 nach Verkehrsarten und Eigentumsverhältnissen

Verkehrsart	Unter- nehmen	Fahrgäste ¹	Beförderungs- leistung	Fahrleistung	Beförderungs- angebot
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm	1 000 Fahrzeug-km	1 000 Platz-km
Öffentliche Unternehmen	8	90 132	517 842	21 939	2 165 285
Linienverkehr	8	89 314	513 505	21 844	2 157 994
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	5	819	4 336	95	7 291
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	7	18 598	184 334	10 722	923 592
Linienverkehr	6	18 473	165 688	10 275	885 979
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	2	125	18 646	447	37 613
Private Unternehmen	159	168 296	3 444 237	184 359	12 844 663
Linienverkehr	94	163 877	2 701 038	151 629	11 497 912
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	122	4 419	743 200	32 730	1 346 751
Unternehmen insgesamt	174	277 027	4 146 413	217 021	15 933 540
Linienverkehr	108	271 664	3 380 231	183 748	14 541 885
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	129	5 363	766 182	33 272	1 391 655

¹ Unternehmensfahrten.

T7 Beförderte Personen und Beförderungsleistung im Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2009–2019

Verkehrsart	2009	2014	2017	2018	2019		
					insgesamt	Veränderung zu	
						2009	2018
Beförderte Personen	1 000				%		
Insgesamt	270 053	234 776	251 754	286 735	270 867	0,3	-5,5
Omnibusse	228 354	210 107	217 272	251 407	236 535	3,6	-5,9
Straßenbahnen	30 321	10 921	11 431	12 011	12 101	-60,1	0,7
Eisenbahnen	11 378	13 748	23 051	23 316	22 231	95,4	-4,7
Beförderungsleistung	Mill. Pkm				%		
Insgesamt	2 654	2 136	2 733	3 083	3 268	23,1	6,0
Omnibusse	2 354	1 849	1 982	2 314	2 515	6,8	8,7
Straßenbahnen	159	57	58	62	62	-61,0	-
Eisenbahnen	141	230	693	707	691	390,1	-2,3

Personenkilometer / Platzkilometer

Personenkilometer (Pkm) ist eine Maßeinheit für die Beförderungsleistung bei der Ortsveränderung von Personen. Die Beförderungsleistung im Personenverkehr errechnet sich als das Produkt der transportierten Personen bzw. Passagiere und der dabei zurückgelegten Entfernung (Abstand zwischen Start- und Zielort) in Kilometern.

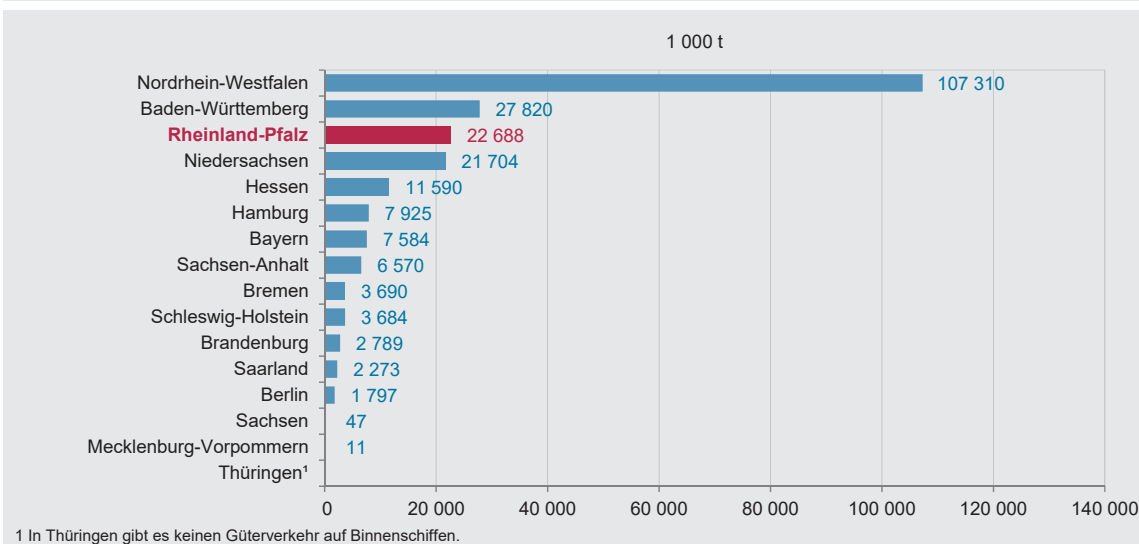
Das in Platzkilometern (Platz-km) gemessene Beförderungsangebot ergibt sich als Produkt der zurückgelegten Fahrzeugkilometer (Zug- bzw. Buskilometer) und dem Fassungsvermögen (Sitz- und Stehplatzangebot) je Fahrzeug je Fahrzeug.

T8 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt¹ 2010–2020 nach Bundesländern²

Bundesland	2010	2015	2018	2019	2020		
					insgesamt	darunter Gefahrgüter	Veränderung zu 2019
	1 000 t						%
Baden-Württemberg			26 946,7	30 555,2	27 819,7	6 366,7	-9,0
Bayern			6 472,1	8 135,6	7 583,7	543,7	-6,8
Berlin			2 259,5	1 938,7	1 796,9	8,6	-7,3
Brandenburg			3 164,1	2 812,8	2 789,5	2,1	-0,8
Bremen			5 161,5	3 907,9	3 690,3	123,5	-5,6
Hamburg			9 794,2	8 730,0	7 924,9	1906,0	-9,2
Hessen			10 106,1	12 441,7	11 589,6	3 041,1	-6,8
Mecklenburg-Vorpommern			26,4	18,5	10,8	-	-41,8
Niedersachsen			24 969,7	23 971,5	21 704,0	3 095,0	-9,5
Nordrhein-Westfalen			115 290,3	116 425,5	107 309,8	29 896,5	-7,8
Rheinland-Pfalz			20 081,0	22 802,6	22 687,9	7 598,8	-0,5
Saarland			3 296,6	3 018,3	2 273,4	39,0	-24,7
Sachsen			61,3	46,5	47,5	0,6	2,1
Sachsen-Anhalt			5 971,2	6 154,9	6 569,5	928,4	6,7
Schleswig-Holstein			5 023,9	4 338,8	3 683,5	1 470,2	-15,1
Thüringen ³			x	x	x	x	x
Deutschland			238 624,9	245 298,4	227 480,9	55 020,3	-7,3

1 Ohne Durchgangsverkehr. – 2 Zahlen des Statistischen Bundesamtes (können aufgrund unterschiedlicher Methoden von den Zahlen der Statistischen Landesämter abweichen). – 3 In Thüringen kein Güterverkehr auf Binnenschiffen.

G4 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2020 nach Bundesländern





T9 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2010–2020 nach ausgewählten Güterabteilungen

Güterarten ¹	2010	2015	2019	2020		
				insgesamt	Veränderung zu	
					2010	2019
1 000 t						
Insgesamt	24 998	21 408	22 931	22 432	-10,3	-2,2
darunter						
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	5 223	4 172	4 792	4 133	-20,9	-13,8
Chemische Erzeugnisse	5 094	4 970	4 773	4 815	-5,5	0,9
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	4 973	4 401	4 754	4 912	-1,2	3,3
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	1314	1 359	1 385	1 424	8,4	2,8
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 543	879	1 315	1 394	-9,7	6,0
Metalle und Metallerzeugnisse	735	1 082	911	899	22,3	-1,3
Sonstige Mineralerzeugnisse	593	311	722	703	18,5	-2,6
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	/	364	489	698	/	42,7
Nahrungs- und Genussmittel	1 414	919	617	599	-57,6	-2,9
Fahrzeuge	349	389	577	470	35	-18,5

¹ Nach NST 2007 (Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik).

T10 Güterumschlag in der Binnenschifffahrt 2020 nach ausgewählten Häfen

Hafen	Insgesamt	Davon		Anteil an insgesamt	Versand		Empfang	
		Versand	Empfang		Veränderung zu			
					2010	2019	2010	2019
	1 000 t				%			
Insgesamt	22 432	10 056	12 376	100	-9,9	-2,3	-10,6	-2,0
darunter								
Andernach	2 807	2 051	756	12,5	2,7	1,5	-27,7	-7,9
Bendorf / Rhein	1 774	940	834	7,9	-1,8	-6,9	12,2	-11,3
Berghausen (Römerberg)	272	142	130	1,2	84,4	0,7	-41,7	58,5
Budenheim	124	/	124	0,6	x	x	-22,0	-22,0
Germersheim	1 278	815	463	5,7	46,1	-25,4	-26,4	-4,3
Koblenz	1 041	447	594	4,6	-12,5	13,7	-18,4	-11,3
Linz am Rhein	213	213	/	0,9	-14,5	6,5	x	x
Ludwigshafen	6 736	2 372	4 364	30,0	-7,7	7,5	-19,8	-1,4
Mainz	3 656	1 152	2 504	16,3	-20,3	-0,5	45,8	-0,7
Neuwied	230	22	208	1,0	x	-	37,7	13,7
Otterstadt	322	322	/	1,4	x	35,3	x	x
Speyer	879	171	708	3,9	-2,3	-16,2	51,9	24,6
Trier	788	251	538	3,5	-29,7	-21,3	-40,0	5,7
Worms	1 193	455	738	5,3	-5,4	-3,6	-5,5	-2,3
Wörth am Rhein	789	559	230	0,5	-59,1	-14,4	-40,1	-24,6

T11 Bestand an Personenkraftwagen 2021¹ nach Kraftstoffarten und Bundesländern

Bundesland	Insgesamt	Konventionelle Antriebe			Alternative Antriebe					
		Ins- gesamt	davon		Ins- gesamt	davon				
			Benzin	Diesel		Flüssig- gas (LPG) ²	Erdgas (CNG) ²	Elektro	Hybrid	Sonstige Antriebe ³
	Anzahl									
Baden-Württemberg	6 802 786	6 548 693	4 394 018	2 154 675	254 093	31 589	12 102	54 250	154 882	1 270
Bayern	8 170 101	7 870 477	5 021 392	2 849 085	299 624	37 110	12 883	59 549	188 672	1 410
Berlin	1 234 645	1 170 839	890 077	280 762	63 806	11 457	3 210	9 085	39 658	396
Brandenburg	1 457 114	1 410 748	1 002 784	407 964	46 366	11 645	2 785	5 835	25 591	510
Bremen	297 835	286 264	196 394	89 870	11 571	2 346	698	1 509	6 960	58
Hamburg	805 780	769 710	520 882	248 828	36 070	3 865	1 479	7 035	23 541	150
Hessen	3 772 207	3 627 098	2 462 109	1 164 989	145 109	24 263	6 194	24 300	89 614	738
Mecklenburg-Vorpommern	876 602	854 659	566 842	287 817	21 943	4 905	1 466	2 671	12 599	302
Niedersachsen	4 876 983	4 704 475	3 044 574	1 659 901	172 508	41 223	12 365	36 346	81 746	828
Nordrhein-Westfalen	10 365 586	9 937 399	6 951 506	2 985 893	428 187	125 342	17 529	62 737	220 794	1 785
Rheinland-Pfalz	2 588 775	2 511 388	1 679 049	832 339	77 387	15 687	3 239	13 564	44 452	445
Saarland	647 432	628 865	434 868	193 997	18 567	2 063	776	2 941	12 644	143
Sachsen	2 178 531	2 117 461	1 525 961	591 500	61 070	12 641	2 442	7 978	37 123	886
Sachsen-Anhalt	1 222 844	1 192 070	848 352	343 718	30 774	6 609	1 903	3 376	18 368	518
Schleswig-Holstein	1 715 107	1 662 949	1 074 815	588 134	52 158	9 627	2 355	12 011	27 843	322
Thüringen	1 195 550	1 163 418	801 793	361 625	32 132	6 067	1 563	5 558	18 594	350
Deutschland	48 248 584	46 495 464	31 435 340	15 060 124	1 753 120	346 765	83 067	309 083	1 004 089	10 116

1 1.1.2021. – 2 Einschließlich bivalent. – 3 Sonstige Antriebe: Vielstoff, Wasserstoff, Bivalenter Betrieb mit Wasserstoff oder Benzin, Brennstoffzelle, Kraftstoffgemisch Benzin/Ethanol, Kraftstoffgemisch Wasserstoff/Erdgas, Ethanol, Zweistoffbetrieb mit verflüssigtem Erdgas (LNG) und Diesel, verflüssigtes Erdgas (LNG).

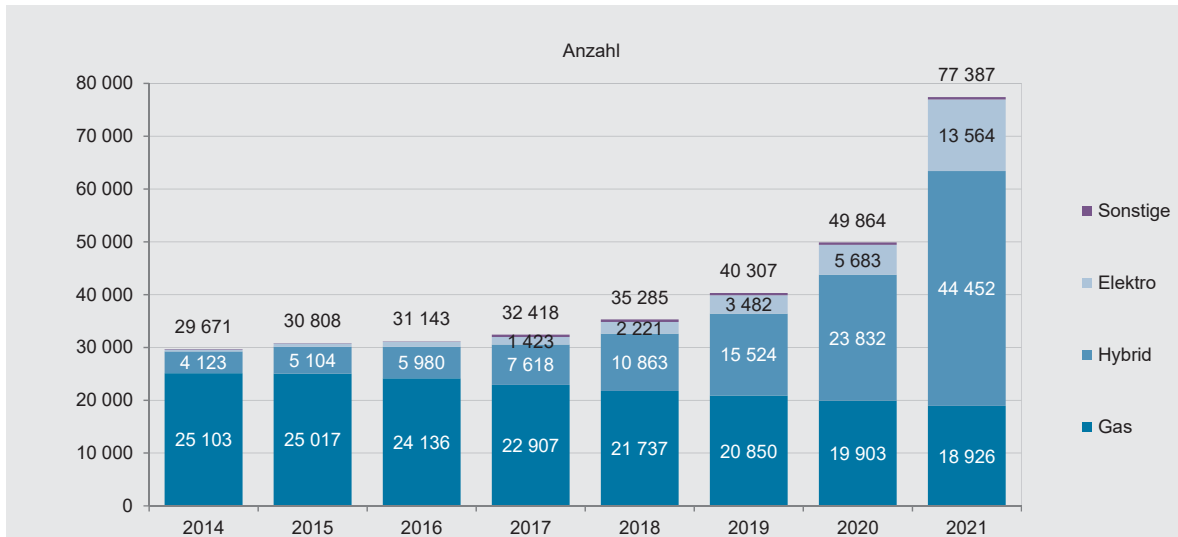
G5 Bestand an Personenkraftwagen 2021¹ nach Bundesländern

1 1.1.2021.

T12 Bestand an Personenkraftwagen 2016–2021¹ nach Antriebsarten

Merkmal	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Anzahl					
Benzin	1 583 681	1 591 998	1 614 954	1 648 015	1 673 180	1 679 049
Diesel	795 962	824 988	832 721	832 524	833 761	832 339
Flüssiggas (LPG) ²	21 007	19 919	18 781	17 662	16 681	15 687
Erdgas (CNG) ²	3 129	2 988	2 956	3 188	3 222	3 239
Hybrid	5 980	7 618	10 863	15 524	23 832	44 452
Elektro	966	1 423	2 221	3 482	5 683	13 564
Sonstige	61	470	464	451	446	445
Insgesamt	2 410 786	2 449 404	2 482 960	2 520 846	2 556 805	2 588 775

1 1.1.2021. – 2 Einschließlich bivalent.

G6 Bestand an Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben 2014–2021¹ nach Antriebsarten

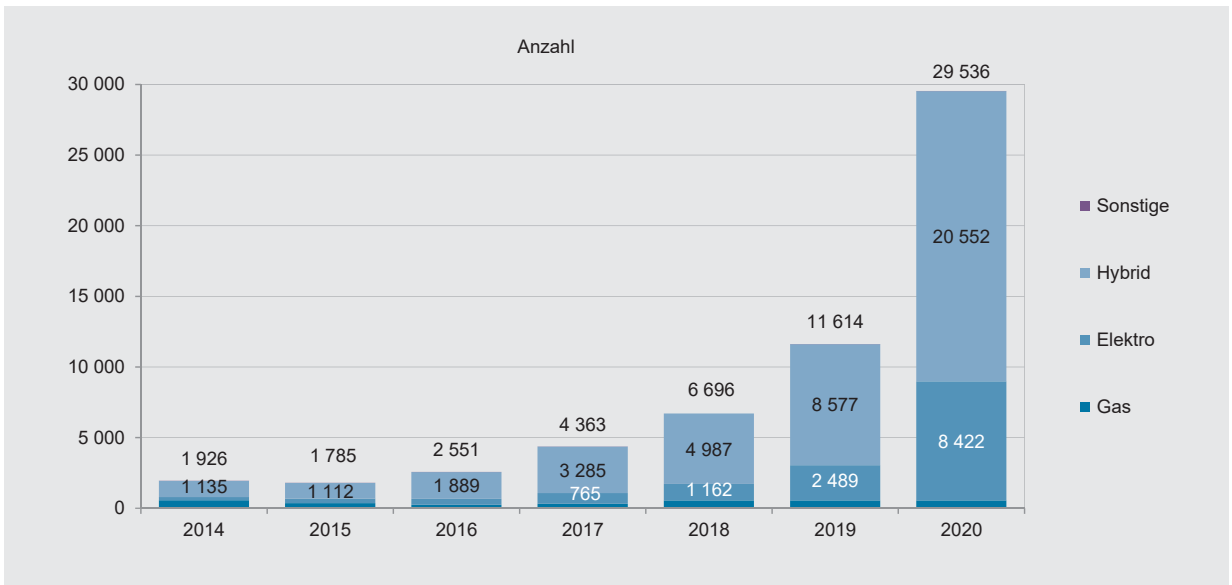
1 1.1.2021.

T13 Neuzulassungen von Personenkraftwagen 2016–2020 nach Kraftstoffarten und Emissionsklassen

Merkmal	2016	2017	2018	2019	2020
	Anzahl				
Benzin	73 923	80 986	88 060	85 925	55 899
Euro 5	258	5	4	-	-
Euro 6	73 571	80 877	87 929	85 780	55 746
Diesel	54 857	46 156	39 333	41 332	29 562
Euro 5	2 496	276	48	-	-
Euro 6	52 345	45 860	39 273	41 324	29 543
Flüssiggas (LPG) ¹	160	199	179	307	350
Erdgas (CNG) ¹	76	109	368	239	201
Elektro	424	765	1 162	2 489	8 422
Hybrid	1 889	3 285	4 987	8 577	20 552
Sonstige	2	5	-	2	11
Insgesamt	131 331	131 505	134 089	138 871	114 997

¹ Einschließlich bivalent.

G7 Neuzulassungen von Personenkraftwagen mit alternativen Antrieben 2014–2020 nach Antriebsarten

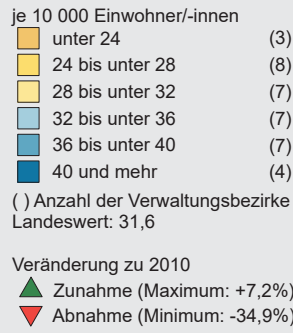


T14 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte 2020 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Straßenverkehrsunfälle				Verunglückte			
	ins-gesamt	davon			ins-gesamt	davon		
		mit Personen-schaden	schwerwiegende, mit Sachschaden	sonstige Sach-schadensunfälle ¹		Leicht-verletzte	Schwer-verletzte	Getötete
	Anzahl	%			Anzahl	%		
Frankenthal (Pfalz), St.	1 631	12,1	3,5	84,4	237	86,9	13,1	-
Kaiserslautern, St.	4 195	8,0	2,5	89,5	414	90,8	8,7	0,5
Koblenz, St.	4 935	9,9	3,5	86,6	600	87,8	11,7	0,5
Landau i. d. Pfalz, St.	2 036	11,9	4,1	84,0	289	79,6	20,1	0,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	5 995	10,8	3,7	85,5	781	89,8	10,0	0,3
Mainz, St.	5 701	10,5	3,2	86,3	747	87,4	12,4	0,1
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 686	9,6	3,7	86,7	211	83,9	16,1	-
Pirmasens, St.	1 279	11,0	3,9	85,1	172	86,0	13,4	0,6
Speyer, St.	1 755	12,1	3,4	84,5	243	86,8	13,2	-
Trier, St.	3 729	10,6	2,6	86,8	504	85,1	14,9	-
Worms, St.	2 566	12,3	4,2	83,5	386	80,3	19,4	0,3
Zweibrücken, St.	984	8,9	3,0	88,0	109	83,5	15,6	0,9
Ahrweiler	4 383	11,1	3,7	85,2	619	77,1	21,2	1,8
Altenkirchen (Ww.)	3 470	11,2	5,6	83,2	514	80,5	18,5	1,0
Alzey-Worms	2 781	11,0	4,9	84,1	425	75,1	23,5	1,4
Bad Dürkheim	3 787	11,2	4,2	84,6	535	82,2	16,3	1,5
Bad Kreuznach	4 466	9,6	3,9	86,5	535	83,4	16,3	0,4
Bernkastel-Wittlich	3 984	11,0	4,4	84,7	558	72,8	26,2	1,1
Birkenfeld	2 683	7,3	3,4	89,3	242	82,2	16,1	1,7
Cochem-Zell	2 122	11,3	3,6	85,1	303	70,0	30,0	-
Donnersbergkreis	2 049	8,9	3,4	87,7	233	76,8	22,7	0,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 519	9,9	4,4	85,8	464	73,3	25,0	1,7
Germersheim	3 485	12,2	3,8	84,0	515	81,0	18,6	0,4
Kaiserslautern	3 385	9,0	3,4	87,6	411	81,0	18,2	0,7
Kusel	2 170	6,9	2,8	90,3	182	73,6	26,4	-
Mainz-Bingen	4 660	10,3	4,3	85,5	612	82,7	16,7	0,7
Mayen-Koblenz	6 311	10,5	4,8	84,7	865	81,0	18,3	0,7
Neuwied	5 628	10,5	5,5	84,0	765	82,2	17,4	0,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	3 154	8,6	4,3	87,1	353	73,7	25,5	0,8
Rhein-Lahn-Kreis	3 210	11,2	4,9	83,9	462	78,8	20,6	0,6
Rhein-Pfalz-Kreis	3 304	11,7	5,3	83,0	487	83,2	15,8	1,0
Südliche Weinstraße	3 294	12,9	4,4	82,8	509	76,0	22,6	1,4
Südwestpfalz	2 256	11,0	4,4	84,6	301	75,4	23,6	1,0
Trier-Saarburg	3 947	11,7	4,2	84,1	627	75,1	23,3	1,6
Vulkaneifel	2 541	9,1	3,4	87,5	302	71,9	27,2	1,0
Westerwaldkreis	6 180	11,1	4,9	83,9	949	81,3	17,3	1,4
Rheinland-Pfalz	123 261	10,5	4,1	85,4	16 461	80,9	18,3	0,8
kreisfreie Städte	36 492	10,5	3,4	86,2	4 693	86,5	13,3	0,3
Landkreise	86 769	10,5	4,4	85,1	11 768	78,6	20,4	1,0

¹ Einschließlich Unfälle unter Einwirkung berauschender Mittel.

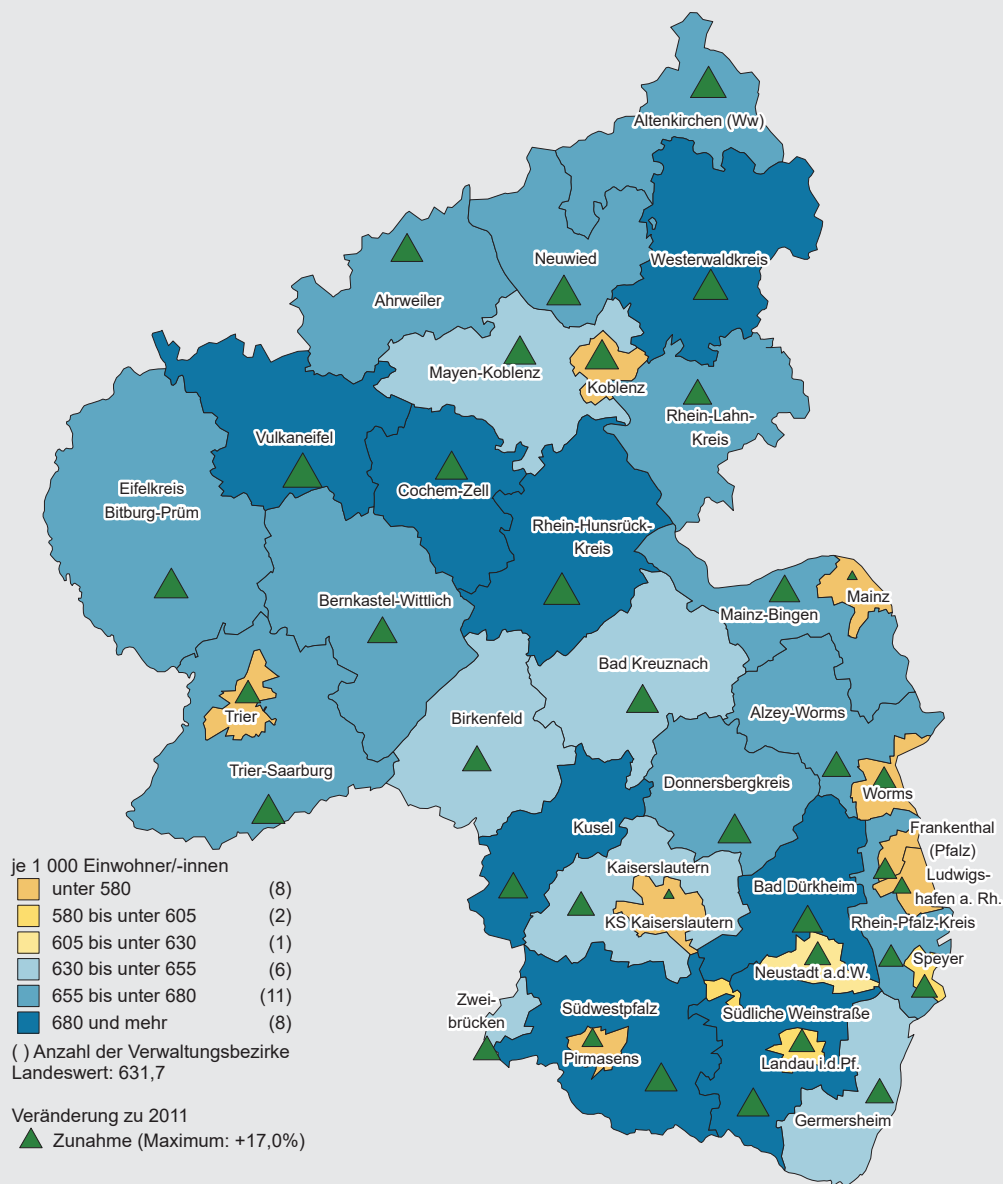
K1 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2020 nach Verwaltungsbezirken



T15 Bestand an Kraftfahrzeugen 2021¹ sowie Zulassungen und Besitzumschreibungen 2019 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Bestand			Zulassungen			Besitzumschreibungen		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	darunter: Pkw	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	darunter: Pkw	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	darunter: Pkw
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Frankenthal (Pfalz), St.	31 649	649	85,7	1 829	37,5	84,4	4 642	95,2	89,5
Kaiserslautern, St.	57 127	573	86,9	5 316	53,1	90,7	8 725	87,2	91,1
Koblenz, St.	75 764	668	85,1	7 855	68,9	86,4	10 910	95,7	88,1
Landau i. d. Pfalz, St.	32 980	706	84,1	2 950	62,9	92,7	4 372	93,3	87,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	98 713	572	85,9	6 143	35,7	85,2	16 903	98,1	90,7
Mainz, St.	116 849	538	86,2	9 045	41,4	88,5	15 278	69,9	89,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	39 621	743	83,8	2 710	50,9	86,7	5 146	96,6	88,8
Pirmasens, St.	27 159	676	85,6	1 849	46,0	89,3	4 396	109,3	90,1
Speyer, St.	34 664	683	85,6	2 545	50,3	88,9	5 028	99,4	89,4
Trier, St.	63 650	575	84,4	.	.	.	.	.	.
Worms, St.	55 148	661	84,2	2 929	35,1	81,1	8 914	106,7	89,8
Zweibrücken, St.	25 477	749	84,2	1 590	46,5	83,5	3 683	107,7	88,7
Ahrweiler	107 693	825	80,2	4 053	31,2	78,6	16 296	125,3	86,6
Altenkirchen (Ww.)	105 594	818	80,5	5 317	41,3	82,3	17 555	136,3	87,1
Alzey-Worms	109 653	839	79,2	4 743	36,6	79,9	14 877	114,7	86,3
Bad Dürkheim	111 182	836	82,6	5 498	41,4	83,4	14 011	105,6	87,8
Bad Kreuznach	126 846	799	79,8	5 875	37,1	75,3	18 120	114,4	87,4
Bernkastel-Wittlich	99 139	880	76,4	4 449	39,6	78,9	14 055	125,0	85,3
Birkenfeld	64 389	797	81,8	3 150	38,9	85,8	10 050	124,1	88,6
Cochem-Zell	55 779	906	75,2	2 003	32,6	77,7	7 875	128,3	85,8
Donnersbergkreis	63 281	838	80,2	2 366	31,4	83,9	9 547	126,7	86,6
Eifelkreis Bitburg-Prüm	91 680	916	73,5	4 248	42,9	77,4	13 824	139,6	84,3
Germersheim	102 491	794	81,8	7 338	56,9	87,2	14 603	113,2	86,8
Kaiserslautern	84 309	793	82,2	3 445	32,5	81,5	11 891	112,2	87,4
Kusel	59 027	842	81,0	1 824	26,0	82,8	8 826	125,7	87,0
Mainz-Bingen	173 583	821	82,3	9 626	45,5	84,3	21 573	102,0	87,2
Mayen-Koblenz	170 439	794	82,3	8 342	38,9	80,4	25 043	116,8	87,3
Neuwied	147 758	807	82,2	7 743	42,4	80,5	23 104	126,4	87,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	91 499	885	77,8	3 995	38,7	77,6	13 546	131,3	85,9
Rhein-Lahn-Kreis	100 228	818	80,7	4 554	37,2	80,4	14 859	121,5	87,7
Rhein-Pfalz-Kreis	123 667	799	83,1	5 074	32,8	79,4	16 123	104,3	86,7
Südliche Weinstraße	99 877	902	77,7	4 173	37,8	83,4	12 047	109,0	85,2
Südwestpfalz	84 086	886	80,5	3 158	33,3	83,0	10 857	114,5	85,9
Trier-Saarburg ²	128 999	857	78,3	9 704	.	82,2	26 107	.	87,2
Vulkaneifel	56 234	930	74,4	2 266	37,4	77,1	8 409	138,7	85,2
Westerwaldkreis	171 818	847	80,6	9 533	47,2	83,9	26 758	132,5	87,3
Rheinland-Pfalz	3 188 052	778	81,2	167 238	40,9	83,0	457 953	111,9	87,3
kreisfreie Städte ³	658 801	615	85,3	44 761	41,7	87,3	87 997	81,9	89,6
Landkreise ²	2 529 251	835	80,1	122 477	40,6	81,5	369 956	122,5	86,8

1 1.1.2021. – 2 Zulassungen und Besitzumschreibungen einschließlich gemeinsame Zulassungsstelle Trier, Trier-Saarburg. – 3 Zulassungen und Besitzumschreibungen ohne gemeinsame Zulassungsstelle Trier, Trier-Saarburg.

K2 Bestand an Personenkraftwagen 2021¹ nach Verwaltungsbezirken

1 1.1.2021.

27



Datenquellen

Statistik	Tabelle	Grafik	Karten	Übersicht
Statistik der Straßenverkehrsunfälle	T1 bis T4, T14	G1, G2	K1	-
Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	T1, T5 bis T7	G3	-	-
Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt	T1, T8 bis T10	G4	-	-
Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes	T1, T11 bis T13, T15	G5 bis G7	K2	-

Statistiken

Die **Statistik der Straßenverkehrsunfälle** wird monatlich als dezentrale Bundesstatistik erstellt. In ihr werden alle Straßenverkehrsunfälle abgebildet, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen in Deutschland entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden. Die Datengrundlage bilden die Unterlagen der Polizeidienststellen aus den Unfallaufnahmen sowie für die fahrzeugbezogenen Merkmale das Zentrale Fahrzeugregister. In Rheinland-Pfalz werden die Daten aus den Unfallaufnahmen vom Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur an das Statistische Landesamt übersandt. Die fahrzeugbezogenen Merkmale werden vom Kraftfahrt-Bundesamt separat an die Statistischen Landesämter übermittelt. Die Statistik offeriert Angaben zu den Unfällen, den Beteiligten, den Fahrzeugen, den Verunglückten und den Unfallursachen sowie zur Zahl der Benutzer der am Unfall beteiligten Fahrzeuge. Die Verkehrsbeteiligungsarten wurden zum 1. Januar 2014 durch das Statistische Bundesamt aktualisiert.

Die **Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs** wird als dezentrale Bundesstatistik vierteljährlich, jährlich und fünfjährlich durchgeführt, wobei die fünfjährige Erhebung in den betreffenden Jahren die jährliche Erhebung ersetzt. Für Rheinland-Pfalz werden ausschließlich Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz befragt, die als Betriebsführer oder beauftragte Beförderer öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen, Straßenbahnen oder Omnibussen oder öffentlichen Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Zu der jährlichen Statistik werden die Gesamtheit der Unternehmen, die im Jahr der letzten fünfjährigen Erhebung mindestens 250 000 Fahrgäste befördert haben, und zusätzlich – allerdings mit einem reduzierten Merkmalprogramm – eine repräsentative Auswahl der übrigen Unternehmen herangezogen. Die jährliche Erhebung beinhaltet Angaben zu den Fahrgästen, der Beförderungsleistung, dem Beförderungsangebot, den Fahrleistungen und den realisierten Einnahmen. Sie besteht aus einem für alle Unternehmen identischen Fragenkatalog sowie aus einem Fragenkatalog für die größeren Unternehmen. Diese

melden zusätzlich für den Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen die Beförderungsleistungen nach Ländern sowie die Fahrleistungen nach Kreisen.

Die **Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt** wird monatlich als dezentrale Bundesstatistik erstellt. In der Statistik werden alle Ankünfte und Abgänge inländischer und ausländischer Binnenschiffe in bzw. von inländischen Binnenhäfen oder sonstigen Lade- und Löschplätzen erfasst, sofern die Schiffe eine Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen aufweisen und die Güterbeförderung gewerbsmäßig erfolgt. Die Daten zu den Ankünften und Abgängen der Schiffe werden bei den Frachtführern, Verfrachtern oder Schiffsführern erhoben, die für jede Ankunft und jeden Abgang eine sogenannte Zählkarte auszufüllen und bei der Hafenverwaltung abzugeben haben. Die ausgefüllten Zählkarten werden von den Hafenverwaltungen gesammelt und monatlich an das Statistische Landesamt weitergeleitet, in dessen Zuständigkeitsbereich der betreffende Binnenhafen, Lade- oder Löschplatz liegt. Die Daten zum Durchgangsverkehr werden von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes direkt an das Statistische Bundesamt geleitet. Erhebungsmerkmale sind Angaben über das Schiff, die Fahrt und die eingeladenen, ausgeladenen oder beförderten Güter- und Ladungseinheiten.

Die **Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes** wird als externe Bundesstatistik vom Kraftfahrt-Bundesamt angefertigt. Erfasst werden alle nach der Fahrzeug-Zulassungsverordnung in Deutschland zugelassenen Fahrzeuge einschließlich der außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge, denen ein Kennzeichen zugeteilt wurde. Ausgenommen sind die Fahrzeuge der Bundeswehr sowie die Fahrzeuge mit rotem Kennzeichen, Kurzzeitkennzeichen und Ausfuhrkennzeichen. Die Statistik gibt Auskunft über den Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie über die Neuzulassungen, die Besitzumschreibungen und die Außerbetriebsetzungen. Die Angaben zu dem Bestand werden jährlich zum Stichtag 1. Januar und die übrigen Angaben darüber hinaus auch monatlich ange-

boten. Die für die Erstellung der Statistik benötigten Daten werden dem Zentralen Fahrzeugregister entnommen, welches von den Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen mit den entsprechenden

Informationen versorgt wird. Für die regionale Zuordnung der Ergebnisse ist der Wohnort des Halters bzw. der Firmensitz, die Niederlassung oder die Dienststelle maßgebend.

Glossar

Antriebsarten

Konventionelle Antriebe von Kraftfahrzeugen sind Antriebe durch einen Benzin- oder einen Dieselmotor. Alternative Antriebe sind alle sonstigen Antriebe. Sie unterscheiden sich von den konventionellen Antrieben hinsichtlich der Energieart oder der konstruktiven Lösung.

Beförderte Personen

Zahl der Beförderungsfälle im Personenverkehr. Als Beförderungsfall gilt dabei eine nicht unterbrochene Fahrt einer beförderten Person auf dem Netz eines Unternehmens mit einem verkauften Fahrausweis, aus unentgeltlicher Beförderungsleistung oder mit Freifahrausweis. Eine Person, die mehrere derartige Fahrten unternimmt, wird somit auch entsprechend mehrfach statistisch erfasst.

Beförderungsangebot, Platzkilometer

Produkt aus dem zurückgelegten Fahrzeugkilometern (Zug- bzw. Buskilometer) und dem Fassungsvermögen (Sitz- und Stehplatzangebot) je Fahrzeug; wird in der Einheit Platzkilometer (Platz-km) angegeben.

Beförderungsleistung, Personenkilometer

Produkt aus der Zahl der beförderten Personen und der durchschnittlichen Fahrt- bzw. Reiseweite der beförderten Personen in Kilometern; wird in der Einheit Personenkilometer (Pkm) angegeben. Ein Personenkilometer entspricht dabei der Beförderung einer Person über eine Fahrt- bzw. Reiseweite von einem Kilometer.

Beförderungsmenge

Gewicht der beförderten Güter in Tonnen. Das Beförderungsgewicht beinhaltet dabei stets das Verpackungsgewicht und mit Ausnahme der Seeverkehrsstatisik zusätzlich auch das Eigengewicht der Ladungsträger (z. B. der Container).

Besitzumschreibungen

Halterwechsel bei einem zugelassenen oder außer Betrieb gesetztem Fahrzeug. Bei Abgabe eines gebrauchten Fahrzeugs an einen Händler, z.B. im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Neufahrzeugs, wird die Umschreibung erst nach dem Verkauf und der anschließenden Zulassung auf den neuen Halter registriert.

Fahrzeugbestand

Summe aller im Zentralen Fahrzeugregister gespeicherten Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger, ohne die außer Betrieb gesetzten Fahrzeuge. Ein Fahrzeug gilt dabei als außer

Betrieb gesetzt, wenn das Fahrzeug vorübergehend oder endgültig abgemeldet wurde, z.B. wegen Verschrottung, Ausfuhr ins Ausland oder ausschließlicher Nutzung auf nicht öffentlichem Gelände. Ein Fahrzeug ist hingegen nicht außer Betrieb gesetzt, wenn es ein Saisonkennzeichen besitzt.

Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge, Personenkraftwagen

Fahrzeuge sind Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger, wobei unter Kraftfahrzeugen nicht dauerhaft spurgeführte Landfahrzeuge, die durch Maschinenkraft bewegt werden, zu verstehen sind. Anhänger sind zum Anhängen an ein Kraftfahrzeug bestimmte und geeignete Fahrzeuge. Personenkraftwagen sind Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung mit mindestens vier Rädern und mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz.

Güterumschlag

Summe aus den Einladungen und den Ausladungen der beförderten Güter. Im Unterschied zur Beförderungsmenge werden Transporte beim Güterumschlag zweifach erfasst, nämlich ein erstes Mal bei der Einladung und ein zweites Mal bei der Ausladung.

Liniennahverkehr

Beinhaltet alle Linienverkehre, die überwiegend dazu bestimmt sind, die Verkehrsnachfrage im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr zu befriedigen. Das ist im Zweifel der Fall, wenn in der Mehrzahl der Beförderungsfälle die gesamte Reiseweite 50 Kilometer oder die gesamte Reisezeit eine Stunde nicht übersteigt. Ein Linienverkehr ist dabei eine zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können.

Neuzulassungen

Zahl der fabrikneuen Fahrzeuge, die erstmals in Deutschland zugelassen und registriert wurden und ein amtliches Kennzeichen erhalten haben. Die Zulassung eines Fahrzeugs ist Voraussetzung für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr.

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Dazu zählen Unfälle, bei denen als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) oder eine Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr vorliegt, und bei denen gleichzeitig ein Kraftfahrzeug von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss, d. h. nicht mehr fahrbereit ist.



In der Statistik der Straßenverkehrsunfälle werden üblicherweise nicht die schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden nachgewiesen, sondern die sogenannten schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne. Darunter sind die schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden ohne die sonstigen Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln zu verstehen. Die letzteren werden unter den sonstigen Sachschadensunfällen nachgewiesen.

Sonstige Sachschadensunfälle

Hierzu gehören Sachschadensunfälle, bei denen als Ursache eine Ordnungswidrigkeit anzunehmen ist und für die entweder ein Verwarnungs- oder ein Bußgeld festzusetzen ist bzw. Straftaten im Straßenverkehr, bei denen aber alle involvierten Kraftfahrzeuge fahrbereit waren.

Straßenverkehrsunfälle

Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen ein Personen- oder Sachschaden ent-

standen ist. In der Statistik der Straßenverkehrsunfälle wird unterschieden zwischen Unfällen mit Personenschaden, schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden im engeren Sinne und sonstigen Sachschadensunfällen. Das Kriterium der Zuordnung ist jeweils die schwerste Unfallfolge. Beispielsweise einem Unfall mit nur Sachschaden sind demnach kein/e Verkehrsteilnehmer/-in verunglückt.

Unfälle mit Personenschaden, Verunglückte, Getötete, Schwerverletzte, Leichtverletzte

Ein Unfall mit Personenschaden ist ein Unfall, bei denen Personen verunglückt sind. Verunglückte sind Personen, die infolge eines Unfalls getötet oder verletzt wurden. Getötete sind dabei Personen, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen verstorben sind. Schwerverletzte sind Personen, die unmittelbar nach dem Unfall zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden und dort mindestens 24 Stunden verblieben sind. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten.

Internet

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/verkehr

Pressemitteilungen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/verkehr/pressemitteilungen

Statistische Berichte

www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte

Beiträge in den Statistischen Monatsheften

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/verkehr/monatsheftbeitraege

Übersichtstabellen

www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/verkehr/basisdaten-regional

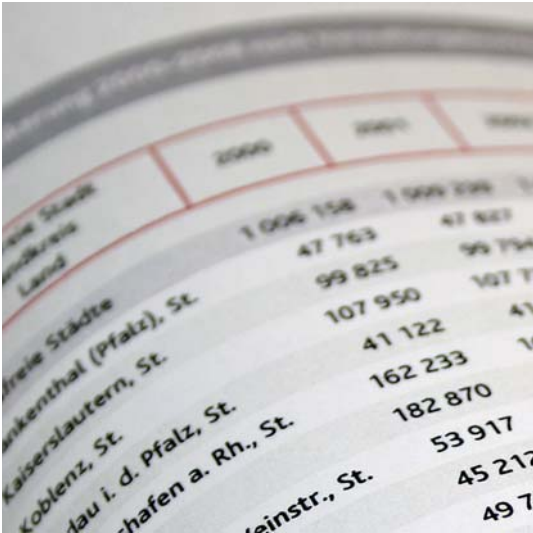
Regionaldatenbanken

www.statistik.rlp.de/de/regional/meine-heimat

Gemeinschaftsveröffentlichungen

www.statistik-portal.de

Anhang



	2000	2001	2002
Kreis Stadt	1 006 158	1 006 098	1 006 098
Landkreis	47 763	47 827	47 827
Land	99 825	99 794	99 794
freie Städte	107 950	107 714	107 714
Frankenthal (Pfalz), St.	41 122	41 122	41 122
Kaiserslautern, St.	162 233	162 233	162 233
Koblenz, St.	182 870	182 870	182 870
Land i. d. Pfalz, St.	53 917	53 917	53 917
Hafen a. Rh., St.	45 217	45 217	45 217
Leinstr., St.	49 714	49 714	49 714

Klassifikationen

Ü1: Aufbau der WZ 2008 anhand eines Beispiels	607
Ü2: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008	608
Ü3: Kurzbezeichnungen und deren zugehörige Bezeichnungen in der WZ 2008.....	609

Stichwortverzeichnis	610
-----------------------------------	------------

Fotonachweis	621
---------------------------	------------

Klassifikation der Wirtschaftszweige

Die Aufgabe der Statistik ist es, Informationen in übersichtlicher Form darzustellen. Dazu werden verbindliche Systeme zur Einordnung der verfügbaren statistischen Daten benötigt. Eine Einteilung, die eine vollständige und überschneidungsfreie Erfassung ermöglicht, wird als Klassifikation bezeichnet.

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), dient dazu, die wirtschaftliche Tätigkeit statistischer Einheiten, wie z. B. Unternehmen, einheitlich zu erfassen. Die WZ 2008 baut dabei auf der Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die mit der Verordnung (EG) NR. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 veröffentlicht wurde. Die Gliederungsstruktur der WZ 2008 ist in Übersicht 2 beispielhaft zusammengefasst. Sie umfasst fünf Ebenen: Abschnitte (Buchstabencode), Abteilungen (Zweisteller, numerisch), Gruppen (Dreisteller), Klassen (Viersteller) und Unterklassen (Fünfsteller). In den Veröffentlichungen der VGR werden die Wirtschaftszweige der WZ 2008 auf verschiedenen Ebenen zu Bereichen zusammengefasst.

Ü1 Aufbau der WZ 2008 anhand eines Beispiels

F	Baugewerbe			Abschnitt
	41	Hochbau		Abteilung
		41.1	Erschließung von Grundstücken; Bauträger	Gruppe
			41.10 Erschließung von Grundstücken; Bauträger	Klasse
			41.10.1 Erschließung von unbebauten Grundstücken	Unterklasse

Ü2 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)			Zusammengefasste Bereiche in der VGR nach WZ 2008	
Abschnitte		Abteilungen	A3	A6
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	01-03	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (primärer Sektor)	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	05-09	B-F Produzierendes Gewerbe (sekundärer Sektor)	B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
C	Verarbeitendes Gewerbe	10-33		
D	Energieversorgung	35		
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36-39		F Baugewerbe
F	Baugewerbe	41-43		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45-47	G-T Dienstleistungsbereiche (tertiärer Sektor)	G-J Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation
H	Verkehr und Lagerei	49-53		
I	Gastgewerbe	55-56		
J	Information und Kommunikation	58-63		
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	64-66		K-N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	68		
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	69-75		
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77-82		O-T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	84		
P	Erziehung und Unterricht	85		
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	86-88		
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	90-93		
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	94-96		
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	97-98		
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	99		

Zur Vereinfachung wurden für die Darstellung in Tabellen und Grafiken nicht die ausführlichen Bezeichnungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, sondern nur die Abkürzungen gewählt. Die genauen Bezeichnungen sind im Folgenden aufgelistet.

Ü3 Kurzbezeichnungen und deren zugehörige Bezeichnungen in der WZ 2008

Kurzbezeichnung im Jahrbuch	WZ 2008	
	Code	Bezeichnung
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B	Abschnitt B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Verarbeitendes Gewerbe	C	Abschnitt C - Verarbeitendes Gewerbe
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	C 10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
Getränkeherstellung	C 11	Getränkeherstellung
Tabakverarbeitung	C 12	Tabakverarbeitung
Textilindustrie	C 13	Herstellung von Textilien
Bekleidungsindustrie	C 14	Herstellung von Bekleidung
Leder- und Schuhindustrie	C 15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
Holz-, Korb- und Korkwarenindustrie (ohne Möbel)	C 16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
Papier- und Pappeindustrie	C 17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
Druckindustrie; Vervielfältigung von Datenträgern	C 18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
Kokerei und Mineralölverarbeitung	C 19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
Chemische Industrie	C 20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
Pharmazeutische Industrie	C 21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	C 22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
Glas- und Keramikindustrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	C 23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
Metallerzeugung und -bearbeitung	C 24	Metallerzeugung und -bearbeitung
Metallindustrie	C 25	Herstellung von Metallerzeugnissen
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten u. a.	C 26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
Herstellung elektrischer Ausrüstungen	C 27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
Maschinenbau	C 28	Maschinenbau
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	C 29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
Sonstiger Fahrzeugbau	C 30	Sonstiger Fahrzeugbau
Möbelindustrie	C 31	Herstellung von Möbeln
Herstellung sonstiger Waren	C 32	Herstellung von sonstigen Waren
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	C 33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

A

Abendgymnasium	91
Abfälle	376ff, 382, 388, 450, 455, 596
Abfallkapitel	377
Abfallwirtschaft	389
Abgeordnete	256, 261
Abgerundeter Gewerbeertrag	227
Abkürzungen	609
Absatz	454
Abschlussart	99f, 107, 322
Abschlussprüfung	106, 115
Absolventen	110, 112, 115
Abwasseraufkommen	381
Abwasserentsorgung	380f, 388
Abwasserwirtschaft	388f
Ackerland	400f, 405f
AFBG	118
AK-Einheiten	404
Alleinerziehend	66f, 69, 77ff, 217
Alleinstehend	66, 69
Allgemeinbildende Schule	91, 97, 119
Allgemeine Krankenhäuser	136f
Altenquotient	34, 44, 55f
Ambulante Pflege	139, 151f
Anbauflächen	411
Angestellte	328
Angezeigte Straftaten	270, 272
Anlagearten	377f
Arbeiter	116, 309, 328
Arbeitgeber	322, 334, 340, 342
Arbeitnehmer	282, 285, 287, 302ff, 325, 328, 335ff, 339, 342, 527, 529
Arbeitnehmerentgelt	282, 285, 287, 289
Arbeitskosten	332, 334, 342
Arbeitskräfte	404, 554ff
Arbeitslose	302, 309, 316f
Arbeitslosengeld	73, 164f, 172
Arbeitslosenquote	302, 309, 316f
Arbeitsort	302ff, 310ff, 314, 327
Arbeitsplatzdichte	302, 310f

Arbeitsproduktivität	282, 336, 424
Arbeitsstunden	302, 305f, 310, 469f, 474, 476
Arbeitsvolumen	302, 305f, 327
Armutsgefährdung	66f
Arten- und Landschaftsschutz	389
Arzt	138ff, 218
Asylbewerber	164f, 168f
Asylbewerberleistungen	164
Atypisch Beschäftigte	324, 340
Aufenthaltsdauer	536
Aufgabenbereich	189, 191
Auftragseingang	470
Aufwendungen	342, 528f, 556
Ausbaugewerbe	389, 468, 472f, 476f, 504, 506ff
Ausbildung	91f, 93, 332, 340
Ausbildungsbereiche	108
Ausbildungsberuf	91
Ausbildungsverträge	108, 504, 512
Ausgaben	78, 118ff, 169, 176, 181, 185
Ausländer	43f, 51ff, 97f, 106f, 115, 307ff, 312, 512
Auslandsumsatz	423ff, 428, 430, 433, 442f
Außenhandel	362, 365
Ausstattung	78f
Auszubildende ...	109, 302, 307, 312, 318, 328, 342, 504, 512

B

Bachelor	91, 115, 340
BaföG	118
Bauen	484
Baufertigstellungen	484, 487f, 494
Baugenehmigungen	484, 486, 488, 492
Baugewerbe ...	218, 224, 227, 231, 282, 286f, 304, 306, 308, 336, 338, 374, 388f, 468, 471, 533, 566ff, 572, 607f
Baugewerblicher Umsatz	470, 474
Bauhauptgewerbe	468ff, 474f, 504, 506ff
Bauherren	486
Bauland	352
Baumaßnahmen	187, 190, 377f, 486f, 490
Baumobst	411f

Bautätigkeit	471, 484	Bezirkstag	251
Bauüberhang	484, 490	Bildung	91ff, 118
Bauvorhaben	490	Bildungsstand	92ff, 327
Beamte	325, 341	Bildungswesen	78, 91, 118, 189, 191, 348, 350, 357
Bedarfsgemeinschaften	166, 172	Binnenhandel	522f, 526, 529
Beerenobst	405	Binnenschifffahrt	588, 593f
Beförderte Personen	588, 592	Biogas	455
Beförderungsleistung	588, 591f	Blends	388
Behandelte Patienten	146	Bodenfläche	22ff
Behandlungsfälle	134, 136, 138	Body-Mass-Index	142
Beherbergung	78, 348, 350, 357, 352	Briefwähler	244, 254, 260
Bekleidung	78, 348, 350, 524, 527f, 568f	Bruttoanlageinvestitionen	282, 285, 294, 429f, 471ff, 556
Belegungstage	136, 138	Bruttoausgaben	162, 167, 469, 174ff, 187, 190, 194f
Berufe	108f, 218, 511, 571	Bruttobetriebsüberschuss	556
Berufsausbildung	92, 109, 322	Bruttoeinnahmen	186, 188, 192f
Berufsbereich	334, 340	Bruttoentgelte	528f, 556
Berufsbildende Schule	106f	Bruttoinlandsprodukt	118, 282f, 285f, 288f, 294
Berufsreife	91f, 95, 99f, 107	Bruttajahresverdienst	334, 336f
Beschäftigte	302, 307f, 310, 312ff, 324f, 327f, 340f, 374, 389ff, 422ff, 430ff, 457ff, 486ff, 504, 507ff, 513f, 522ff, 552f, 562f, 567, 570ff, 587	Bruttonationaleinkommen	282, 285, 294
Beschäftigtengrößenklassen	407, 554f	Bruttostromerzeugung	440, 453
Beschäftigungsform	324, 334, 340	Bruttostromverbrauch	440
Beschäftigungsumfang	323, 325, 327, 334, 338f	Bruttoverdienste	334, 336, 342
Besitzumschreibungen	600	Bruttowertschöpfung	282, 284ff, 290f, 294, 400, 424, 522
Besteuerung	217	Bundesländer	22, 35f, 67f, 93, 96, 99, 101, 108, 111, 114, 119f, 135, 142f, 163, 184ff, 196f, 213, 216, 222, 226, 230, 255, 275, 271, 283f, 303, 305, 319f, 335, 349, 363f, 375ff, 401, 423, 441, 469, 485, 505, 537, 563ff, 589, 593, 595
Bestockte Rebfläche	400, 409	Bundestagswahlen	255
Betreuungsquote	66, 80f	Busse	588, 591f
Betriebe	224, 226ff, 374, 388ff, 400ff, 406, 422ff, 425f, 428, 430, 456ff, 468f, 474, 476, 554ff, 581		
Betriebsarten	539		
Betriebsaufgabe	562, 564, 572		
Betriebsgründungen	562, 564, 572		
Betriebsüberschuss	287, 294, 556		
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	403		
Betten	134		
Bettenauslastung	135f, 138, 536		
Bevölkerung	34, 35, 37, 40, 44, 50, 54ff, 66f, 76, 92f, 117, 142f, 147, 318f, 328, 181, 189, 203f, 209, 211, 220, 402f, 381		
Bevölkerungsbewegung	36, 38, 47		
Bevölkerungsdichte	34, 44f		

C

Campingplätze	536, 539
CO ₂ -Emissionen	440, 449ff, 452

D

Dauergrünland	400f, 405f
Dauerkulturen	16, 400f, 405
Deponiegas	446, 455

Deutschlandstipendium	116
Diagnose	146, 157
Dienstbezüge	78
Dienstleistungen	78, 189, 191, 218, 224, 227, 231, 336, 338, 340, 357, 374, 380, 389ff, 400, 442f, 552ff, 567ff, 572, 608
Dienstleistungsbereiche	358, 361ff, 383f, 386, 427f, 483, 688ff
Dienstverhältnis	325
Drittmittel	120f
Duale Oberschule	98
Durchschnittliche Verweildauer	134ff, 138
Durchschnittsalter	34
Durchschnittserlöse	454

E

Ehe	58, 66ff, 236f, 275, 417
Eier	413, 416
Eigentümer	74, 84f, 180, 297, 330, 357, 370, 462, 498
Einbürgerung	31, 50, 58ff
Einfuhr (Import)	236, 359, 362ff
Einkommen	63, 66, 73ff, 170, 179f, 209ff, 214ff, 279, 282, 285ff, 292, 294ff, 322, 327
Einkommensreichumsquote	66, 76
Einkommensteuer	210ff, 235ff
Einkünfte	73, 209, 216ff
Einnahmeart	183, 186, 192
Einpersonenhaushalt	63, 66, 68, 74ff, 83
Einschulung	89f, 95f, 102f
Einzelhandel	519, 522, 524, 526ff, 552f
Einzelunternehmen	297, 330, 399, 404, 417f, 571, 580f
Eisenbahnverkehr	591
Eistag	20, 28
Emittentensektoren	439, 449, 451
Endenergieverbrauch	437, 439f, 442f, 447f, 461
Energie	78, 84, 86, 137, 189, 191, 336, 380, 388f, 425, 428f, 437ff, 489, 499f, 553, 566f, 608
Energiebilanz	439, 442, 460ff
Energieerzeugung	439, 459
Energieproduktivität	440, 462
Energieträger	86, 437, 439ff
Energieverbrauch	437ff
Energieversorgungsunternehmen	460, 462
Entgelte	297, 371ff, 380, 386f, 392ff, 421ff, 434f, 462, 467ff, 479, 528ff, 551, 556, 558
Entgeltquote	421f, 424, 428, 432, 435
Entsorgungswege	373, 379
Erbschaft	212, 234ff
Erholungs- und Ferienheime	546
Erholungsfläche	29
Erholungsorte	546
Erlöse	435, 439, 454, 460ff, 465, 479, 557f
Erneuerbare Energie	86, 439ff, 455, 462
Erntemenge	399, 408, 410, 412, 415f
Ertragsmesszahl	354, 356, 358
Ertragsreblfläche	416
Erwachsene	76, 89, 91, 117, 131, 142, 156, 271, 278, 548
Erwerbsbeteiligung	65, 70, 74ff, 84, 300, 318ff, 329
Erwerbslose	74ff, 84f, 125, 300, 318ff
Erwerbspersonen	3, 76, 84f, 300, 309, 317ff, 327ff
Erwerbsquote	300, 318ff, 329
Erwerbstätige ..	55, 59f, 73ff, 84, 124, 281ff, 299ff, 363f, 400, 424
Erwerbstätigenquote	300, 318
Erwerbstätigenrechnung	295, 326f, 414
Erwerbstätigkeit	5, 10, 73, 85, 125, 296f, 299ff
Erziehungsmaßregeln	278
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	394
Europawahlen	243, 261, 264
Eurozone	362, 369, 435
Exportquote	362, 369, 419
Extrahandel	369ff
Extrahaushalte	198, 204f

F

Fachabteilungen	136, 154f
Fachärzte	139, 155, 218
Fächergruppe	115f, 121, 123, 163
Fachgerichte	276
Fachhochschule	86, 91, 110, 113, 118, 125f
Fachoberschule	86, 91, 107, 124f

Fachsemester	123, 125
Fachstudienanfänger	125
Fahrzeugbestand	603
Fahrzeuge	295, 357, 594, 602ff
Familien	58f, 63, 66ff, 122
Familienstand	58, 72, 77, 145
Feldfrüchte	408, 415f
Ferienhäuser	539, 547
Ferienwohnungen	547
Ferienzentren	539, 547
Fernwärme	84, 434, 444, 447, 462, 489
Festgesetzte Körperschaftsteuer	222ff
Finanzen	181ff
Finanzverwaltung	189, 191, 217, 235ff, 435, 517, 530f
FKW	388, 394f
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	345, 348, 356, 358
Flächennutzung	17, 23
Fleisch	413
Fließgewässer	16, 19
Förderschule	85, 91, 95, 97f, 101f, 124f, 128
Forschung und Entwicklung	120, 189, 191, 295
Fortgezogene/Fortzug	34, 36, 38f, 42f, 48
Fotovoltaik	455, 460, 462
Frauen	40, 59f, 72, 77, 93f, 97, 100f, 106, 110, 115ff, 136, 139, 144f, 150, 154, 166, 168, 257, 270, 272f, 307f, 318, 320ff, 331, 404, 504, 512, 558, 562
Frauenanteil	241, 244ff
Frauenenerwerbsquote	318, 320
Freiberuflich Tätige	86, 218, 580, 583
Freie Berufe	108f, 124, 571
Freie Waldorfschule	85, 91, 97ff, 124
Freiheitsstrafe	273, 278
Freiland	411f, 415
Freipraktizierende Ärzte	140
Freipraktizierende Zahnärzte	139f
Fremdenverkehrsorte	547
Frosttag	20, 28
Fruchtartern	408, 417
Frühe Schulabgänger	93
Futterpflanzen	408, 417

G

Gas	348ff, 357, 395, 434, 439, 442, 444ff, 465, 472f, 489, 595ff
Gasabsatz	454, 461f
Gästeankünfte	535ff
Gästeintensität	535f, 543, 547
Gastgewerbe	5, 218, 224, 337, 231, 284, 286f, 304ff, 519ff, 546, 549, 552f, 566ff, 608
Gasthöfe	539, 547
Gaststätten	78, 348, 350, 357, 486f, 490, 527f, 546f
Gaststudium	125
Gebäude	29, 84, 340, 348, 356, 471, 478, 481ff
Gebäude- und Freifläche	29
Gebäudearten	483, 486
Geborene	33f, 36, 38f, 46f, 58ff, 85, 126, 146, 157
Gebrauchsgüter	65, 79, 83, 356, 425, 428f
Geburtenrate	31, 33f, 40, 59f
Gefährdung des Kindeswohls	161, 171
Gefährliche Abfälle	373, 376, 378, 392
Geldstrafe	278
Geleistete Arbeitsstunden	372, 380, 382, 384, 392, 418, 586f, 589f, 594, 596, 599
Gemeinden	15, 26, 89, 118, 188f, 191, 197, 204ff, 210ff, 235ff, 243, 249f, 327, 393
Gemeindesteuer	213, 237f
Gemeindeverbände	89, 118, 188f, 191, 197, 204ff, 210ff, 235ff
Gemeinschaftsteuern	212, 237f
Gemeldete Arbeitsstellen	300, 302, 309, 329
Gemüse	397ff, 405, 411ff
Gender Pay Gap	331ff
Genehmigte Nichtwohngebäude	484
Genehmigte Wohngebäude	484
Generalhandel	369f
Geografie	13ff, 340
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	300, 302, 308, 328f, 504, 508, 516
Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte	183, 185ff
Gesamtbetrag der Einkünfte	209ff, 216ff, 237f
Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte	181, 186
Gesamtlebenshaltung	347ff

Gesamtleistung	471
Gesamtquotient	33, 55
Gesamtscheidungsquote	65, 72
Gesamtwirtschaft	3, 281f, 296, 329f, 422, 468, 522
Geschieden	63, 72, 77, 83
Gestorbene	33ff, 46f, 60, 133f, 147ff, 155
Gesundheit	78, 82, 86, 89, 9, 106, 115ff, 121f, 131ff, 178, 180, 189, 191, 284, 286f, 304ff, 340, 348, 350, 357, 504, 506ff, 546ff, 553, 566f, 572, 608
Gesundheitspflege	78
Gesundheitswesen	86, 89, 91, 106, 122, 124, 126f, 154
Getötete	587ff, 598, 604
Getränke	78, 345, 348ff, 357 380, 457, 523, 528, 531, 546f, 568f, 609
Gewerbeabmeldungen	559ff
Gewerbeanmeldungen	559ff
Gewerbeanzeigen	561f, 564, 580
Gewerbegruppen	503, 506ff, 516f
Gewerbesteuer	209ff, 226, 228f, 235ff
Gewerbebezweige	503, 506, 509f, 516
Gewerblicher Bau	468, 470
Gewicht	61, 131, 142, 155
Gewinnungsanlagen	393
Gläubiger	77, 89, 198, 582
Grad der Behinderung	133, 144, 155f
Großhandel	348, 356, 521ff, 526ff, 552
Großvieheinheiten	400, 406, 417
Grundmittel	89, 118, 120f, 126
Grundschule	89ff, 97f, 101f, 124
Grundsicherung für Arbeitsuchende	161ff, 172, 178ff
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ...	159ff, 178ff
Grundwasser	371, 379, 384, 394f
Gültige Stimmen	245, 248ff, 260ff
Güterhauptgruppen	361, 367
Gütersteuern	285f, 294, 414, 558
Gütersubventionen	286, 294, 296, 414, 558
Güterumschlag/Gütermengen	585ff, 603
Güterverkehr	588, 593, 602
Gymnasium	85, 87ff, 124ff

H

Habilitation	110, 122f, 126
Häfen	594
Handelsvermittlung	531
Handelswaren	528, 531
Handwerk	86f, 108f, 330, 501, 504ff
Handwerksordnung	124, 127, 506, 516
Handwerksunternehmen	501, 516
Hartz IV	60, 73, 159, 178, 180
Hauptamtliche Ärzte	136, 138, 156
Haupterwerbsbetriebe	404
Hauptmieterhaushalte	74, 85
Hauptschulabschluss (Berufsreife)	92
Hauptschule	85, 91, 97f, 101, 124f
Hauptwohnsitz	61, 83
Haus- und Sperrmüll	376, 394
Haushalte	63, 74ff, 82ff, 122, 159, 170, 178, 180f, 184ff, 205f, 235, 282, 287, 292ff, 356, 374f, 379, 384, 386f, 435, 437, 440, 442f, 448f, 499, 531, 553, 451, 481, 486, 580, 608
Haushaltsabfälle	371, 374ff, 382f, 392, 394ff
Haushaltsgerät	78, 357, 524, 527f
Haushaltsgröße	66, 68, 74f, 180
Haushaltsnettoeinkommen	63, 66, 74f, 78, 83
Hauswirtschaft	70, 108f, 119, 124
Heilbäder	547
Heiratsalter	72
Heißer Tag	28
Heizenergie	84, 500
Heizöl	458
Hektarerträge	408, 415
Heranwachsende	271, 278
Herkunftsgebiete	51, 540f
Herkunftsländer	533, 546
Herstellungspreise	285f, 290f, 294, 296, 414, 558
H-FKW	388, 394f
Hilfe zum Lebensunterhalt ...	162, 164f, 167ff, 174f, 178, 180
Hilfearten	162, 167, 178
Hochbau	471, 478, 498, 499, 607
Hochschulen	86, 110, 112f, 118, 120f, 123ff, 198
Hochschulpersonal	147f, 158f

Hochschulreife 91ff, 100, 107, 124f, 128, 299, 322
 Hochschulzugangsberechtigung . 89, 111, 114, 123, 125, 128
 Holz 396, 457, 568f, 609
 Hotels 486f, 490, 499, 536, 539, 547
 Hotels garnis 539, 547

I

ICD 156f
 Industrie 22ff, 84, 108f, 124, 336, 419, 440, 443,
 448f, 451, 460
 Innenausstattung 78
 Insolvenzen 562, 583
 Integrierte Gesamtschule 85, 91, 97f, 101, 124f
 Intrahandel 369f
 Investitionen . 206, 371, 388, 392f, 435, 465, 478, 528, 530f,
 557
 Investitionsquote 282, 296
 ISCED 85f, 94, 125f

J

Jahresbauleistung 471, 479
 Jahresteuersraten 351
 Jugendherbergen, Hütten u. Ä. 539, 547
 Jugendhilfe 176ff
 Jugendliche 171, 271, 278, 547
 Jugendquotient 34, 44, 55f, 60
 Jugendstrafe 273, 278
 Jugendstrafrecht 278
 Juniorprofessur 126
 Justiz 267ff
 Justizvollzugsanstalten 270, 273, 278

K

Kanalisation 85, 381, 394
 Kanalnetz 381, 395
 Kapitalrechnung 186ff, 206
 Kassenkredite 206
 Kassenmäßige Erfassung 185ff, 191, 204ff
 Kassenmäßige Steuereinnahmen 212ff

Kaufwerte 348, 351ff
 Keltertrauben 409, 416
 Kernhaushalte 188ff, 204ff, 330
 Kettenindex 286, 296
 Kinder 31, 40, 59ff, 63, 66ff, 87, 128, 145, 164, 171, 178f,
 278, 546
 Kinder- und Jugendhilfe 82, 178f
 Kindertagesbetreuung 66, 70f, 80f, 118, 179f
 Kindeswohl 159, 171
 Kläranlagen 379, 381, 393
 Klärschlamm Entsorgung 375, 379, 393
 Kleinunternehmen 517, 580f, 583
 Kleinverbraucher 437, 440, 448f, 451
 Klima 13, 374, 547
 Klimaschutz 374, 388ff, 393, 395
 Klimawirksame Stoffe 393, 395
 Kohle 442, 444f, 447, 450, 461f
 Kolleg 86, 91, 97, 101, 124, 126
 Kommunale Gebietskörperschaften 198, 325
 Kommunalwahlen 241, 264
 Konsum 279, 295ff, 393
 Konsumausgaben 78, 285, 287
 Konsumausgaben des Staates 282, 285, 294, 296
 Körpermaße 156
 Körperschaftsteuer 212, 222ff, 235f, 238, 557
 Kostenarten 137, 334, 342
 Kraftfahrzeuge 522, 527f, 531, 552f, 566f, 570, 600, 603f,
 608
 Kraftfahrzeughandel 519, 522, 525ff, 552
 Kraft-Wärme-Kopplung 453, 456, 462
 Krankenhausdiagnosen 157
 Krankenhäuser 131, 134ff, 146, 154, 156, 198, 548
 Kreistagswahlen 248, 252f
 Kulturart 405, 417
 Kurzarbeiter 309, 329
 Kurzfristig Beschäftigte 328f

L

Land- und Forstwirtschaft 217f, 224, 227, 231, 234, 237ff,
 284, 286f, 290, 304ff, 343, 380, 393, 435, 531, 553, 580, 582,
 594, 608

Landessteuer	213, 237f
Landesstimme	244ff, 264
Landtag	127, 241, 244ff
Landtagswahlen	245, 264
Landwirtschaft	6, 10, 17, 22ff, 85f, 108f, 124, 189, 191, 377, 393, 397, 400ff
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	400ff
Landwirtschaftliche Betriebe	400ff, 415
Landwirtschaftliche Grundstücke	345, 348, 351, 354f, 356
Landwirtschaftsfläche	17
Lärmbekämpfung	389, 395
Lastkraftwagen	367f, 531, 602
Laufende Rechnung	186ff, 206
Lebendgeborene	34, 36, 38, 46, 60
Lebenserwartung	42, 59f
Lebensform	59, 63ff, 179
Lebensgemeinschaft	29, 67, 69, 83
Lebensunterhalt	73, 86, 162, 164ff, 174f, 178f, 296, 328f
Legehennen	414, 416
Lehre	92, 120, 123f, 126, 155, 322, 340
Lehrkräfte	95, 97, 101, 106, 116, 122f, 126, 128
Leichtverletzte	588ff, 598, 604
Leistungsgruppen	334, 337f
Letzterverbraucher	379, 384, 395, 454, 462, 531
Linienverkehr	591, 602f
Liquiditätskredite	199, 203f, 206
Lohnnebenkosten	334, 342, 344
Lohnquote	282, 296
Lohnsteuer	209, 212, 219f, 236, 238, 295
Lohnstückkosten	282, 396
Luftkurorte	547
Luftreinhaltung	374, 389, 395

M

Mandatsträgerinnen	257
Männer ...	37, 72, 77, 93f, 110, 117, 136, 139, 144, 150, 166, 168, 270, 272f, 307ff, 316, 318, 321, 323f, 335ff, 404, 512
Marginal Beschäftigte	307, 310, 328
Marktpreise	285f, 288f, 294
Master	91, 115, 340
Median	55

Mehrheiten	247, 253, 259, 263
Mehrheitswahl	250
Mehrländerunternehmen	563
Mehrpersonenhaushalt	66, 68, 74f
Miete	74, 170
Mietinvestitionen	472
Migrationshintergrund	34, 50, 76, 92, 94f, 100, 102ff, 106f
Mikrozensus	69
Milch	400, 403, 413
Minderjährige	50, 72, 145, 171
Mindestsicherung	162ff
Mindestsicherungsquote	162f
MINT	110
Mithelfende Familienangehörige	76, 302
Mütter	67

N

Nachlassverbindlichkeiten	234
Nachrichtenübermittlung	78
Nahrungsmittel	78, 348f, 367
Natürlicher Saldo	34, 36, 38, 46f
Naturpark	17, 20
Naturraum	18, 20
Naturschutzgebiet	17, 20
Nebenerwerbsbetriebe	404
Nettoeinkommen	322
Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten	285
Nettostromerzeugung	453, 456
Nettowärmeerzeugung	453, 456
Neubau	486f, 490
Neuerrichtung	566, 574
Neugründung	562, 564
Nicht abgeschlossene Bauvorhaben	490
Nicht ärztliches Personal	138
Nichtenergetischer Verbrauch	442f
Nichterwerbspersonen	76, 318ff
Nichtschülerprüfung	99
Nichtversetzte	95
Nichtwohnbau	486ff
Niederschlag	17, 20, 380f
Normalarbeitsverhältnis	324, 340

O

Oberflächenwasser	379f, 389
Obst	411f
Öffentliche Ausgaben	118
Öffentliche Kläranlagen	381
Öffentliche Wasserversorgung,	380
Öffentlicher Bau	468, 470
Öffentlicher Dienst	108f
Opfer	272

P

Paar	66f, 69, 77f
Parteien	244ff, 248f, 254ff, 260ff
Patienten	136, 146
Pendlersaldo	314f
Pensionen	539
Personal	70, 112, 116, 136ff, 187, 190, 194, 325, 557
Personalnebenkosten	334, 342
Personengesellschaften und Gemeinschaften	218
Personenkraftwagen	79, 595ff, 601
Personenverkehr	588, 592
Pflege	137ff, 150ff, 171
Pkw-Bestand	588
Preise	282f, 286, 523ff
Primäreinkommen	282, 285, 442
Primärenergiebilanz	442
Primärenergieverbrauch	440ff
Primarstufe	91, 95, 104f
Private Konsumausgaben	282, 285, 287
Privathaushalt	66, 68, 73f, 87f
Privatquartiere	539
Produktionswerte	400
Produktivität	282, 336
Produzierendes Gewerbe	281, 224, 227, 231, 284, 286f, 290, 304ff, 308, 334, 336f, 342
Professor	116, 120f
Promotion	91, 110, 115, 332
Psychiatrische Krankenhäuser	136f

Q

Qualifizierter Sekundarabschluss	91, 107
Qualitätsstufen	410
Quellenbilanz	440, 449f, 461
Quellwasser	379f, 384, 395
Quotensummenverfahren	124, 127f

R

Raucher	131, 143, 156
Raum	484, 487, 491, 500, 547
Reallohnindex	334, 336, 344
Realschulabschluss	92, 322
Realschule	85, 87, 91, 97, 101, 102
Realschule plus	85, 87, 91, 125
Rebfläche	358, 397, 400, 403ff, 409, 414ff
Rebsorten	409f
Rechnungsmäßige Erfassung	185ff, 204, 206
Rechtsform	224, 236, 330, 404, 414, 416, 418, 571, 580f, 583
Regelinsolvenzverfahren	583
Regelschule	95
Regelstudienzeit	110, 124, 127
Regentag	20, 29
Regionale Schule	98
Reinnachlass	234, 238
Reisemobilplätze	533, 536, 541
Rente	73, 76, 326, 328, 330, 516, 583

S

Sachschaden	588ff, 598, 604
Schenkungen	234, 237
Schenkungsteuer	234f
Schulabschluss	91f, 117, 124, 126, 322, 330, 340
Schulart	98, 101f, 119, 124ff
Schulden	184, 186ff, 196ff, 571, 581f
Schuldenbereinigungsplan	571, 581f
Schuldnerberatung	77, 82
Schulentlassene	84, 95, 99f, 106f, 122, 329
Schüler	87ff, 189, 191, 328

Schulstruktureform	124, 127
Schulstufe	104, 127
Schulungsheime	539, 548
Schwangerschaftsabbrüche	145, 154
Schwerbehinderte Menschen	131, 144, 154ff
Schwerverletzte	588ff, 598, 604
Schwerwiegende Unfälle	588ff, 598, 604
Sekundarstufe	87, 91, 95, 104, 127
Selbstständige	76, 84ff, 287, 294f, 296f, 302, 307, 324, 328f, 330
SGB II	163ff, 172f, 178ff, 302, 328
Sicherungsverwahrung	273, 278
Siedlungs- und Verkehrsfläche	17, 29
Sitzverteilung	245, 254, 256, 260f
Solidaritätszuschlag	78
Sommertag	20, 29
Sonderzahlungen	331, 335, 342, 344
Sonnenstunden	17, 20, 29
Sonstige Leistungen	169, 239, 479
Sonstige Neugründungen	562, 564, 568
Sonstige öffentliche Abgaben	557
Sonstige Stilllegung	562, 569, 581, 583f
Sonstige Wohneinheit	500
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	295
Soziale Leistungen	164
Soziales	159f, 340
Sozialgeld	159, 164f, 172, 179f
Sozialhilfe	162, 164, 167, 174, 178ff, 287
Sozialökonomischer Betriebstyp	418
Sozialversicherung	78, 82, 179, 205, 343, 435, 479, 516, 531, 558
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	299, 307, 312f, 326ff, 435, 508, 516, 531, 559, 563, 567, 580, 583
Sparen	282, 287, 294, 297
Spezialhandel	369f
Staat	43, 51, 58ff, 124, 205ff, 272f, 282, 285, 294, 296f, 365, 369f, 435, 540, 557, 603, 100, 126, 239, 271, 326, 581
Staatsangehörigkeit	31, 50f, 58ff
Stadtratswahlen	248, 250, 252
Standardoutput	416f
Stationäre Pflege	416f

Sterbefälle	58f, 60, 82, 147
Sterbetafel	60
Sterbeziffer	61
Steuereinnahmen	181, 209, 212ff, 235ff
Steuerfestsetzungen	212, 235
Steuermessbetrag	209, 226ff, 236ff
Steuern	186, 188, 192, 209ff, 285ff, 294, 296f, 343f, 369, 414, 557f
Steuerpflichtiger Erwerb	234, 238
Steuerverteilung	212f, 235, 238f
Strafgefangene	267, 270, 273, 278
Strafmündigkeit	278
Straftat	60, 267ff, 272f, 275f, 277
Strafverfolgung	277
Straßenverkehr	23, 272ff, 277, 442, 448, 451 585, 588ff, 598, 602, 604
Straßenverkehrsunfälle	585ff, 598, 602
Strom	348, 350, 357, 369, 393, 437ff, 489
Stromabsatz	454, 460ff
Stromeinspeisung	455, 460ff
Stromerzeugung	440, 449, 453, 456, 460ff
Studienanfänger	87, 110, 112ff, 115, 124ff
Studienberechtigte	110, 114, 127f
Studiendauer	123, 125f
Studienjahr	129
Studierende	110, 112, 114ff, 118, 122, 124f, 127ff, 189, 328, 558
Subventionen	285f, 294, 296f, 342f, 414, 558

T

Tabakwaren	78, 345, 348, 350, 357, 523, 527f
Tagesbetreuung	66, 70f, 80, 118, 179f
Tagesmütter	70, 82
Tagespflege	66, 71, 82, 85, 125f, 179
Tagesväter	70, 82
Tariflich Beschäftigte	341
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer ...	126, 129, 302, 307f, 312, 324f, 327, 330, 340, 343f, 523ff, 530, 558
Temperatur	13, 17, 20, 28f
Tiefbau	389, 465, 471, 478, 499f
Tierarten	413, 417

Tierische Erzeugung	400
Todesursachen	147f, 154, 156f
Totgeborene	60f
Tourismus	340, 533ff
Tourismusregionen	539, 541, 543, 545, 548
Treibhauspotenzial	388, 394f
Trennkanalisation	394f
Trinkwasserentgelte	374, 380, 386, 393

U

Übergewichtige Menschen	131, 142, 156
Übernachtungen	357, 533, 536ff
Umsatz 205, 207, 209, 212, 214, 230ff, 296, 369, 374, 389ff, 414, 419, 422ff, 457, 468ff, 501, 504ff, 519, 522ff, 547, 549, 552ff, 556ff, 562, 565, 579f	
Umsätze aus Lieferungen und Leistungen	230ff, 239, 580
Umsatzsteuer	212, 214, 230, 232, 235ff, 296, 434f, 479, 517, 531, 557f, 562, 565, 579f, 583
Umsatzsteuer-Voranmeldung	236, 239
Umwandlung	442, 449, 461, 568, 574, 576, 581ff
Umwandlungsbilanz	442, 461
Umwelt	28ff, 117, 189, 191, 371ff, 462, 498, 553, 558, 566f, 608
Umweltschutz	371, 373, 375, 388ff
Umweltschutzzinvestitionen	374f, 388, 393, 396
Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige	223ff
Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige ...	217ff, 223
Unbeschränkte Steuerpflicht	234, 239
Unfallursachen	585, 590, 602
Ungültige Stimmen	246, 258
Universität	86, 91, 110, 112f, 123ff
Unternehmen	198, 204ff, 209, 230ff, 236, 238f, 282, 284ff, 297, 327, 330, 334, 339f, 343, 356, 369f, 393, 404, 416ff, 434f, 460f, 465, 471ff, 476, 478, 486, 499, 501, 504ff, 522, 527, 529ff, 546, 549, 552ff, 559, 592, 602f, 607
Unternehmensinsolvenzen	565, 570, 578f
Unterrichtsstunden	129

V

Väter	67, 82, 84
Verarbeitendes Gewerbe 218, 224, 227, 231, 282, 286f, 304, 306, 308, 336, 338, 369, 380, 388f, 419ff, 437, 454, 457, 460, 553, 566ff, 608f	
Verbandsgemeinderatswahlen	249
Verbrauchergruppen	448, 461
Verbraucherinsolvenzverfahren	562, 582
Verbraucherpreisindex	344, 348, 350, 356f
Verdienste	331ff
Verfügbares Einkommen	279, 282, 287, 292ff, 297
Verkehr	13, 17, 22f, 29, 78, 189, 191, 218, 224, 227, 231, 267, 272ff, 277, 284, 286f, 304, 336, 338, 340, 345, 348ff, 356ff, 369f, 437, 440, 442f, 448ff, 471, 546ff, 549, 552ff, 566ff, 585ff
Verkehrsarten	592
Verkehrsfläche	17, 29
Verletzung	134, 146, 147f, 157, 275
Verschuldung	181, 197, 199, 206
Verteilung	191, 212f, 235, 238f, 245, 254, 256f, 260f, 285, 294f, 343, 379
Verunglückte	585, 588f, 590, 598, 602
Verursacherbilanz	451f, 461
Verurteilte Personen	270ff, 278
Volkseinkommen	282, 285, 294, 296f
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	205, 279ff, 326, 343, 414, 434, 557
Vollstationär	134, 139, 146, 150ff, 155f
Vollzeitäquivalente	116, 128, 136, 325, 330, 374, 389
Vollzeitbeschäftigte	128, 302, 307, 312, 325, 330f, 335ff, 344, 418, 523ff, 531
Vollzeiteinheit	342, 344
Vollzeitlehrereinheit	128
Vollzugsart	273
Voraussichtliche Forderungen	562, 570, 578
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	138, 154
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	539, 548
Vorsteuer	230, 232, 236, 239, 557

W

Wahlberechtigte	244, 246f, 249ff
Wahlbeteiligung	244ff, 248ff, 255, 258
Wahlen	241ff
Wählergruppen	248ff, 253
Wahlkreismandat	256
Waldfläche	17
Wanderung	42f, 49, 114
Wanderungssaldo	34, 36, 38, 48f, 114
Warenbestände	528
Wareneinsatz	528
Warengruppen	367f
Warenuntergruppen	367f
Wärmeerzeugung	453
Wasserabgabe	379, 384
Wasseraufkommen	379ff
Wasserfläche	17, 25
Wassergewinnung	373, 379, 384
Weinbau	403
Weinerzeugung	410
Weinmost	400, 408, 410
Weiterbildung	117
Weiterbildungsmaßnahme	117
Weiterbildungsstunde	117

Wirtschaftsbereiche	218, 224, 227, 231, 284, 286f, 290, 304f, 334, 337f, 342, 572
Wochenarbeitszeit	334f
Wohnbau	22ff, 486ff, 492ff
Wohnen	78, 484
Wohnfläche	484f, 492, 494, 496
Wohngeld	162, 170
Wohnort	146, 260, 313f, 318ff
Wohnungsbau	468, 486
Wohnungsbestand	484f, 491, 496f
Wohnungsinstandhaltung	78

Z

Zensus	58, 82, 122, 327, 498
Zielländer	369
Zu versteuerndes Einkommen	217, 222, 239
Zuchtmittel	278
Zugewanderte	50, 85, 126
Zugezogene	34, 36, 38f, 42f, 48
Zulassungsfreies Handwerk	504, 506ff, 513, 516
Zulassungspflichtiges Handwerk	504, 506ff, 513
Zuzug	568, 574, 581f, 584
Zweitstimme	254f, 258, 264

Seite	Kapitel	Fotograf/-in
Seite 13	Geografie und Klima	Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
Seite 31	Bevölkerung	© Jürgen Fälchle – stock.adobe.com
Seite 63	Familien und Lebensformen	© Halfpoint – stock.adobe.com
Seite 87	Bildung	© vegefox.com – stock.adobe.com
Seite 131	Gesundheit	© VadimGuzhva – stock.adobe.com
Seite 159	Soziales	© Sondern – stock.adobe.com
Seite 181	Finanzen	© Michail Petrov – stock.adobe.com
Seite 209	Steuern	© kebox – stock.adobe.com
Seite 241	Wahlen	Simone Emmerichs
Seite 267	Justiz	© AA+W – stock.adobe.com
Seite 279	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	© studio v-zwoelf – stock.adobe.com
Seite 299	Erwerbstätigkeit	© littlewolf1989 – stock.adobe.com
Seite 331	Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten	© tatomm – stock.adobe.com
Seite 345	Preise	© littlewolf1989 – stock.adobe.com
Seite 359	Außenhandel	© Leonid Andronov – stock.adobe.com
Seite 371	Umwelt	© Freedomz – stock.adobe.com
Seite 397	Landwirtschaft	Simone Emmerichs
Seite 419	Verarbeitendes Gewerbe	© Pixel_B – stock.adobe.com
Seite 437	Energie	© sitthiphong – stock.adobe.com
Seite 465	Baugewerbe	© Romolo Tavani – stock.adobe.com
Seite 481	Bautätigkeit	© edojob – stock.adobe.com
Seite 501	Handwerk	© Надія Коваль – stock.adobe.com
Seite 519	Binnenhandel und Gastgewerbe	© Funtap – stock.adobe.com
Seite 533	Tourismus	© kwanchaichaiudom – stock.adobe.com
Seite 549	Sonstige Dienstleistungen	© Grand Warszawski – stock.adobe.com
Seite 559	Unternehmen	© eyetronic – stock.adobe.com
Seite 585	Verkehr	© bilanol – stock.adobe.com
Seite 605	Datenblatt	Romy Siemens

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat Veröffentlichungen

Fotonachweise:

1. Reihe:

© kwanchaichaiudom – stock.adobe.com; Dominik Ketz Fotografie / Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH;
© Halfpoint – stock.adobe.com; © VadimGuzhva – stock.adobe.com

2. Reihe:

Simone Emmerichs; © Sondern – stock.adobe.com;
© sitthiphong – stock.adobe.com; © bilanol – stock.adobe.com

3. Reihe:

© littlewolf1989 – stock.adobe.com; © Grand Warszawski – stock.adobe.com;
© Надія Коваль – stock.adobe.com; © AA+W – stock.adobe.com

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erscheinungsfolge: jährlich
Redaktionsschluss: Oktober 2021
Erschienen: Dezember 2021

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Statistisches Jahrbuch
ISSN 1863-9100
Bestellnummer: Z2101

Preis: 18 EUR

Hier gelangen
Sie direkt zum
Internetangebot
des Statistischen
Landesamtes.

